Ödön von HORVÁTH

Wiener Ausgabe sämtlicher Werke

Band 7.2

de Gruyter

Ödön von Horváth
Wiener Ausgabe

Wiener Ausgabe sämtlicher Werke

Historisch-kritische Edition

Am Literaturarchiv der
Österreichischen Nationalbibliothek
und
am Franz-Nabl-Institut für Literaturforschung der
Karl-Franzens-Universität Graz

herausgegeben von
Klaus Kastberger

Band 7.2

De Gruyter

Ödön von Horváth

Himmelwärts

Das unbekannte Leben
Mit dem Kopf durch die Wand

Herausgegeben von
Nicole Streitler-Kastberger

unter Mitarbeit von
Sabine Edith Braun und Martin Vejvar

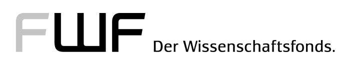
Band 2

De Gruyter

Die Forschungsarbeiten an der *Wiener Ausgabe* werden unterstützt vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF; P 28127) und von der Kulturabteilung der Stadt Wien.

Dank an die Österreichische Nationalbibliothek (Wien) und an die Wienbibliothek im Rathaus für die Überlassung von Reprorechten an den Faksimiles.

Die Forschungsarbeiten an der *Wiener Ausgabe* werden seit Oktober 2015 am Franz-Nabl-Institut für Literaturforschung der Karl-Franzens-Universität Graz durchgeführt.











ISBN 978-3-11-058181-2
e-ISBN (PDF) 978-3-11-058470-7

Veröffentlicht mit Unterstützung des Austrian Science Fund (FWF), PUB 581-Z30



Library of Congress Control Number: 2019944432

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

Dieses Buch ist publiziert Open Access auf www.degruyter.com
Satz: Dörlemann Satz GmbH & Co. KG, Lemförde
Druck und buchbinderische Verarbeitung:
Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen
www.degruyter.com

Inhalt

Band 1
Himmelwärts

Band 2
Das unbekannte Leben
Mit dem Kopf durch die Wand

Ödön von Horváth

Das unbekannte Leben
Mit dem Kopf durch die Wand

Vorwort

Das unbekannte Leben. Komödie
Mit dem Kopf durch die Wand. Komödie
Uraufführung: *Das unbekannte Leben* wurde bis heute nicht uraufgeführt, *Mit dem Kopf durch die Wand* am 10. Dezember 1935 im Theater Scala in Wien (Regie: Rudolf Beer).
Dauer der Schreibarbeiten: Frühjahr bis Herbst 1934 (Vorarbeit und Konzeption 1), Frühjahr bis Sommer 1935 (Konzeption 2), Herbst 1935 (Konzeption 3).
Umfang des genetischen Materials: 450 Blatt an Entwürfen und Textstufen, wobei 3 Blatt auf die Vorarbeit, 13 Blatt auf Konzeption 1, 393 Blatt auf Konzeption 2 und 41 Blatt auf Konzeption 3 entfallen.
Erstdrucke: *Das unbekannte Leben*. Komödie in vier Akten. Wien: Max Pfeffer Verlag 1935; *Mit dem Kopf durch die Wand*. Komödie in vier Akten. In: KW 7, S. 325–402.

Datierung und Druck

Das Werkprojekt *Mit dem Kopf durch die Wand* reicht im Wesentlichen bis zu der dunklen „Komödie“ *Eine Unbekannte aus der Seine* von 1933 zurück. Denn der Stoff der Unbekannten aus der Seine, zu der es eigentlich „keine Geschichten“[1] gibt, wie Emil in der frühen Komödie konstatiert, bildet auch den Kern der späteren Komödien aus dem Filmbusiness *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand*. Horváth war mit der Figur der Unbekannten aus der Seine vermutlich über seine damalige Lebensgefährtin Hertha Pauli in Berührung gekommen, die am 4. November 1931 im *Berliner Tageblatt* eine Erzählung mit dem Titel *L'inconnue de la Seine* veröffentlichte.[2] Ursprünglich hatte er die Komödie von 1933 sogar mit Pauli gemeinsam schreiben wollen. Doch dazu kam es nicht, da Horváth, wie Pauli bestätigt, nichts annehmen konnte, auch nicht ihre Erzählung, und seine Figuren ein „Eigenleben“ anzunehmen begannen, an dem scheinbar nicht einmal der Autor selbst etwas ändern konnte.[3] Horváth hat sich also im Schreibprozess immer stärker von der ‚Vorlage‘ Paulis distanziert und seine eigene Geschichte rund um die Unbekannte entwickelt. Dass dabei wieder typische Horváth-Figuren in einem charakteristischen kleinbürgerlichen Horváth-Setting entstanden, vermag wohl wenig zu verwundern.

Einen vergleichbaren Emanzipationsprozess kann man auch innerhalb des Schreibprozesses an den Komödien *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand*

1 WA 6/*Eine Unbekannte aus der Seine*/K/TS^2/ÖLA 27/W 15 – o. BS, Bl. 72.
2 Vgl. WA 6, S. 3f. und den Abdruck der Erzählung als KOM/TS^1 in diesem Band, S. 906f.
3 Zitiert nach dem Zeugnis Paulis in KW 7, S. 439.

beobachten. Während die frühen Entwürfe zu dem Werkprojekt in der Vorarbeit und von K^1, die wahrscheinlich auf das Jahr 1934 zurückgehen,[4] noch unter dem Titel *Die Unbekannte der Seine* oder *L'inconnue de la Seine* stehen und eine Handlung im kleinbürgerlichen Milieu skizzieren, die um die Unbekannte kreist, emanzipiert sich Horváth im Laufe von K^1 allmählich von diesem Konzept und verlegt die Handlung ins Filmmilieu, in dem er seit dem Jahr 1934 ausreichend eigenständige Erfahrungen gemacht hatte.[5] Die Geschichte um die Unbekannte wird damit zur Binnenhandlung, indem in dem Stück die Vorbereitungen für und die Querelen um einen Film über die Unbekannte dargestellt werden. Aus der Unbekannten aus der Seine wird in Horváths Komödien *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* die unbekannte Schauspielerin, die die Unbekannte spielen will. Sie hat nicht nur die Hauptrolle im Stück inne, sondern strebt auch jene im noch zu drehenden Film an. Damit distanziert sich der Autor nicht nur von Paulis Erzählung und dem Mythos um die Unbekannte, sondern auch von seinem früheren Drama und schreibt eine Komödie über die Suche nach einem Stoff, nach einer Handlung für einen Film über die Unbekannte aus der Seine. Deshalb spielt auch die Frage nach dem Plagiat und nach dem Eigentum geistiger Werte in den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* solch eine zentrale Rolle.[6]

Insgesamt kann man annehmen, dass die Arbeit an dem Werkprojekt *Mit dem Kopf durch die Wand*, insbesondere an K^2 und K^3, in relativ kurzer Zeit vor sich gegangen ist. Die Schauspielerin Wera Liessem[7], Lebensgefährtin Ödön von Horváths von 1934 bis zu seinem Tod 1938, berichtet in einem Brief an den Herausgeber der *Gesammelten Werke* Horváths, Traugott Krischke, am 28. November 1957 über die Entstehungszeit von *Das unbekannte Leben* bzw. *Mit dem Kopf durch die Wand*:

> In Wien war alles sehr schwer. Das Geld war knapp. Wir versetzten zeitweise alles, was wir hatten. Horváth versuchte [es] bei seinen Verlegern und bekam Vorschuß für ein neues Stück. Zu diesem Zweck hatten wir vor, an die Riviera zu fahren, in die Gegend von San Remo. Wir kauften einen Fiatwagen und fuhren los. Aber in San Remo, wo er das Stück zu gebären versuchte, war

[4] Vgl. $K^1/E^1–E^3$ und $E^{12}–E^{14}$, auf denen sich auch Entwürfe zu K^2 von *Hin und her* (1934) befinden, die im Laufe des Jahres 1934 im Zuge der Neubearbeitung der Posse entstanden sind; vgl. dazu WA 6/*Hin und her*/K^2.

[5] Vgl. Evelyne Polt-Heinzl/Christine Schmidjell: Geborgte Leben. Horváth und der Film. In: Klaus Kastberger (Hg.): Ödön von Horváth. Unendliche Dummheit – dumme Unendlichkeit. Mit einem Dossier „Geborgte Leben. Horváth und der Film". Wien: Zsolnay 2001 (= Profile. Magazin des Österreichischen Literaturarchivs, Bd. 8), S. 193–261; vgl. auch das Vorwort zu *Himmelwärts* in diesem Band, S. 17 und 20.

[6] Vgl. Nicole Streitler-Kastberger: Im Schatten einer Totenmaske, oder: „Liebe ist nur eine fixe Idee…" – Hertha Pauli und Ödön von Horváth. In: Susanne Blumesberger/Ernst Seibert (Hg.): „Eine Brücke über den Riss der Zeit …". Das Leben und Wirken der Journalistin und Schriftstellerin Hertha Pauli (1906–1973). Wien: Praesens 2012 (= biografiA, Bd. 10), S. 172–196, hier S. 182–190.

[7] Wera Liessem (1913–1991), Schauspielerin unter anderem an den Münchener Kammerspielen und dem Wiener Volkstheater, spielte in der Uraufführung von *Mit dem Kopf durch die Wand* 1935 in Wien die im Theaterzettel als Suzanne bezeichnete Unbekannte. Als Filmschauspielerin war sie unter anderem an Thea von Harbous (1888–1954) Film *Das erste Recht des Kindes* (D 1932) beteiligt. Die Drehbuchautorin und Regisseurin Thea von Harbou taucht als Barbou in der ersten Fassung von *Das unbekannte Leben* (K^2/TS^{16}) auf. In K^2/TS^{17} wird sie von Horváth in Simone umbenannt, in *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^3/TS^{21}) kommt sie nicht mehr vor.

> das Klima ungeeignet. Durch das Berliner Filmgeschreibe war Horváth etwas verwirrt, der Stoff und der Vorschuß machten ihn fertig. Ohne rechtes Ergebnis fuhren wir wieder zurück. Die Finanzen waren nun völlig durcheinander. Und das Stück war gegen seine Art mehr erzwungen als wirklich gut.[8]

Damit ist ein wichtiger Anhaltspunkt für die Entstehung des Stückes gegeben. Die Riviera-Reise von Horváth und Liessem fand im Frühjahr oder Sommer 1935 statt. Nach dieser Reise muss zumindest eine erste Fassung des Stückes vorgelegen haben, wahrscheinlich die Typoskript-Fassung in fünf Akten von *Das unbekannte Leben* (K^2/TS^{16}) oder eine dieser Fassung unmittelbar vorhergehende Fassung, denn Liessem spricht in dem Brief von einem (fertigen) Stück. Ein Brief des Theaterdirektors und Regisseurs Rudolf Beer an Horváth vom 22. Oktober 1935 zeigt, dass das Regie- und Soufflierbuch von *Das unbekannte Leben*, und damit die Fassung in vier Akten K^2/TS^{17}, vom Max Pfeffer Verlag (Wien) vervielfältigt, schon im Oktober 1935 vorgelegen haben muss, denn Beer hatte das Stück zu diesem Zeitpunkt bereits in der Stammbuch-Fassung gelesen. Die Eintragungen mit Bleistift von fremder Hand in dem im Nachlass Horváth am Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖLA 3) überlieferten Exemplar dieses Regie- und Soufflierbuchs – vor allem Titel und Schauspielernamen – stammen mit einiger Sicherheit von Beer oder einem Dramaturgen. Beer schreibt in dem erwähnten Brief an Horváth:

> Sehr verehrter Herr Horváth!
> Mit wirklichem Interesse habe ich Ihr Stück gelesen und mit noch grösserer Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass es mir ausserordentlich gefallen hat.
> Ich hoffe, dass sich auch der erwartete Publikumserfolg einstellt. Wir werden also wie mündlich vereinbart einen näheren Aufführungstermin festlegen, jedenfalls werde ich noch in diesem Jahr Ihr Werk herausbringen.
> Über die Besetzung und die übrigen Details, werden wir uns ja, ebenso wie über den Titel des Stückes noch eingehend unterhalten.
> Mit besten Grüßen bin ich
> Ihr
> Dr. Rudolf Beer[9]

Nur knapp zwei Monate später wurde das Stück uraufgeführt. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass Beer sich mit dem Autor über „die Besetzung und die übrigen Details“ sowie „über den Titel des Stückes noch eingehend unterhalten“ will. Tatsächlich hat Horváth das Stück auf Betreiben Beers noch einmal wesentlich überarbeitet, sodass die Fassung in vier Akten mit dem Titel *Mit dem Kopf durch die Wand* im Wesentlichen den Einwänden und Verbesserungsvorschlägen Beers geschuldet ist.[10]

Das Regie- und Soufflierbuch des Max Pfeffer Verlags (Wien) wurde also bereits vor Oktober 1935 gedruckt. Die in der Grundschicht des Stammbuchs enthaltene Fassung ist eine Fassung in vier Akten mit dem Titel „Das unbekannte Leben“ (K^2/TS^{17}). In der Korrekturschicht ändert Horváth den Titel zunächst zu „Falsche Komplexe“ und erst in einem zweiten Korrekturschritt zu „Mit dem Kopf durch die Wand“, wobei dieser Titel nur auf dem Kartonumschlag des Stammbuchs notiert ist. Die Korrekturen

8 Brief Wera Liessems an Traugott Krischke vom 28. November 1957, zitiert nach der Abschrift in GW II, S. 6*.

9 Brief Rudolf Beers an Ödön von Horváth vom 22. Oktober 1935, zitiert nach dem maschinenschriftlichen Original im Splitternachlass Horváth im Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek, ÖLA 27/B 7.

10 Vgl. den folgenden Abschnitt „Das genetische Konvolut und seine Chronologie“.

im Text bilden eine Zwischenfassung in vier Akten mit dem Titel *Falsche Komplexe* (K^3/TS^4). Erst im Anschluss an die Überarbeitung des Stammbuchs dürfte Horváth im November oder Dezember 1935 den vierten Akt noch einmal neu konzipiert haben. Dieser ist nur in Form eines Typoskripts ($K^3/TS^{20}/A^2$) überliefert. Die bereits von Traugott Krischke in der *Kommentierten Werkausgabe* erstellte Gesamtfassung aus den ersten drei Akten des Stammbuchs und dem im Typoskript überlieferten vierten Akt wird auch in diesem Band mit K^3/TS^{21} kompiliert, der Fassung in vier Akten mit dem emendierten Werktitel *Mit dem Kopf durch die Wand*. Sie bildet den Abschluss der Textgenese und wurde bisher nur im Rahmen der *Kommentierten Werkausgabe* gedruckt.[11] Diese Fassung war Grundlage der Uraufführung im Dezember 1935.

Das genetische Konvolut und seine Chronologie

Das genetische Konvolut zum Werkprojekt *Mit dem Kopf durch die Wand* umfasst 450 Blatt, wobei 3 Blatt auf die Vorarbeit (VA), 13 Blatt auf K^1, 393 Blatt auf K^2 und 41 Blatt auf K^3 entfallen. Die vorgenommene Gliederung der Werkgenese in eine Vorarbeit und drei Konzeptionen sieht im Detail folgendermaßen aus:

Vorarbeit: *Die Unbekannte der Seine*
Konzeption 1: *L'inconnue de la Seine* – Komödie in fünf Akten
Konzeption 2: *Das unbekannte Leben* – Komödie
Konzeption 3: *Mit dem Kopf durch die Wand* – Komödie in vier Akten

Vorarbeit: *Die Unbekannte der Seine*

Die Vorarbeit (VA) mit dem Titel „Die Unbekannte der Seine" umfasst nur 3 Blatt. Sie dürfte bereits im Frühjahr oder Sommer 1934 entstanden sein, dies lässt sich aus der relativen Chronologie von K^1 schließen.[12] Auf den Blättern der Vorarbeit skizziert Horváth ein tristes Stück, das am „Friedhof" bzw. im „Waisenhaus" einsetzen sollte (vgl. VA/E^1–E^5) und die Figuren Anna und Klara bzw. eine Baronin und einen Gärtner umfasst. Die Unbekannte erscheint hier als Maske, die Anna und Klara bei einer Silvestertombola gewinnen. Eine Dialogskizze in VA/E^6 zeigt die beiden auf dem Friedhof, wo sie sich um das Grab der Mutter einer entfernten Verwandten, namens „Ludmilla Steinmeyer" kümmern wollen. Auch die Baronin, ihre Gesellschafterin und ihr Chauffeur sollen laut VA/E^6 auf den Friedhof kommen.

Den ausgereiftesten Strukturplan der VA stellt E^7 dar. Der Strukturplan in sieben Bildern sieht folgende Bilderfolge vor: „Friedhof", „Sylvester", „Baronin", „Gärtnerei", „Bahnhof", „Baronin" und „Krankenhaus". Anna soll auf der Silvestertombola die Maske der Unbekannten gewinnen, wobei sich herausstellt, dass ihr die Maske ähnelt. Daraus resultieren „Mutter – Komplexe" Annas. Klara „geht durch", wahrscheinlich mit dem „viele[n] Geld". Die Baronin beschließt, das Mädchen (gemeint ist wohl Anna) zu sich zu nehmen, obwohl ihre Gesellschafterin dagegen ist. Der Gärtner ist der Einzige, der für sie ist. Alle anderen „lachen sie aus wegen der Idee, die

[11] Abgedruckt in KW 7, S. 325–402.
[12] Vgl. dazu die folgenden Ausführungen.

Unbekannte wäre ihre Mutter". Daraufhin verliert Anna im „Nachtzug" das Geld. Ein Arbeiter bringt das Geld zurück, doch Anna hat bereits einen „Selbstmordversuch" gemacht. Währenddessen sind die Baronin und ihre Gesellschafterin mit „Tischerlrücken" beschäftigt und zitieren den „Geist der Unbekannten", „doch der kommt nicht". Zuletzt sieht man Anna im „Krankenhaus" und den Gärtner, der sie besucht, und ihr die Maske der Unbekannten als „Geschenk" mitbringt.

Ein paar Elemente aus der Vorarbeit bleiben bis zu den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (K^2/TS^{16} bzw. TS^{17}) und *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^3/TS^{21}) erhalten. Insgesamt kann man sagen, dass die in den Entwürfen der Vorarbeit skizzierte Handlung in K^2 und K^3 zur Binnenhandlung wird, das heißt, die Geschichte, die der aus der Baronin entstandene Marquis über die vermeintliche Unbekannte erzählt, entspricht in etwa der in VA/E^7 skizzierten Handlung: die Ächtung des unbekannten Mädchens im Hause der Baronin/des Marquis, der Gärtner als ihr einziger Verteidiger, der Geldverlust, der als Diebstahl ausgelegt wird, und ihr Selbstmordversuch bzw. ihr vermeintlicher Tod in der Seine.

Konzeption 1: *L'inconnue de la Seine* – Komödie in fünf Akten

K^1 umfasst 13 Blatt, wobei darauf eine Fülle von Entwürfen und Textstufen zu finden ist, sodass sich die Zahl der Entwürfe von K^1 auf 73 beläuft. Die genetische Nähe von K^1 zur Vorarbeit ist vor allem in K^1/E^4–E^{11} erkennbar, in denen Horváth eine Reihe von Strukturplänen entwirft, die wenig anders ausfallen als jene von VA/E^1–E^5. Auffallend ist dabei vor allem das Bild „Friedhof" am Beginn, das auch in den Strukturplänen der Vorarbeit meist am Beginn stand und eine deutliche Anknüpfung an die dunkle „Komödie" *Eine Unbekannte aus der Seine* (1933) darstellt, in der die Unbekannte gleich zu Beginn vom „Friedhof" spricht.[13] Die Baronin der Vorarbeit ist in K^1/E^4–E^{11} durch die Marquise ersetzt, ab K^1/E^{23} wird sie durch den Marquis ausgetauscht. Auf den Blättern der Entwürfe K^1/E^1–E^3 und E^{12}–E^{14} befinden sich auch Skizzen zu der Posse *Hin und her* (1934), genau genommen zu deren K^2, der Phase der Neubearbeitung, nachdem die geplante Uraufführung in Wien nicht zustande gekommen war. Da Horváth diese Neubearbeitung im Laufe des Jahres 1934 vornahm, jedenfalls vor der Uraufführung des Stückes am 13. Dezember 1934 in Zürich, ist für die Entwürfe und Textstufen von K^1 – und rückwirkend auch für die Vorarbeit – eine Entstehung im Laufe des Jahres 1934 anzunehmen.

In K^1/E^{13} entwirft Horváth einen Strukturplan in neun Bildern, der wie die Strukturpläne der Vorarbeit mit dem Bild „Friedhof" einsetzt, auch die Marquise und der Gärtner spielen hier wieder eine Rolle. Außerdem überlagert Horváth die neun Bilder mit einer Struktur in drei Akten, die erstmalig in dem Werkprojekt auftaucht. Eine Notiz lässt erkennen, dass die Unbekannte in diesem Strukturplan als handelnde Figur vorgesehen ist. Wieder soll ihr das Geld abgenommen werden. Die Strukturpläne K^1/E^{15}–E^{19} stellen Variationen von E^{13} dar und führen teils auch weiterhin den Titel „L'inconnue de la Seine". Erst mit K^1/E^{20} zeichnet sich eine wirkliche Neuerung in der Konzeption ab. Hier ist erstmals vom „Büro des Filmes" die Rede. Horváth skizziert dazu eine Figurenliste, die folgende Figuren umfasst: „Direktor der Verleiher", „Produktionsleiter", „Dramaturg", „Regisseur", „Darstellerin" und „Dichter". In den fol-

[13] WA 6/*Eine Unbekannte aus der Seine*/K/TS^2/ÖLA 27/W 15 – o. BS, Bl. 13f.

genden Strukturplänen K^1/E^{21} und E^{22} passt der Autor die Werkstruktur an das neue Personal an, mit Bildern wie „Im Filmbüro“, „Im Zimmer des Poeten“, „Im Café“ und „Am Seine-Ufer“. Als Handlungsort wird damit erstmals explizit auf Paris verwiesen. K^1/E^{21} trägt den Gattungstitel „Schauspiel“, erst ab K^1/E^{30} ist von „Komödie“ die Rede. In den Strukturplänen K^1/E^{23}–E^{28} wird zum ersten Mal der „Marquis“ erwähnt, der die Marquise der vorhergehenden Entwürfe ablöst, außerdem taucht hier der Akt- bzw. Bildtitel „Hotel“ auf, beide Neuerungen bleiben bis in die Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (K^2/TS^{16} bzw. TS^{17}) und *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^3/TS^{21}) erhalten. Außerdem vollzieht sich in K^1/E^{23}–E^{28} der allmähliche Übergang von Bildern zu Akten. Mit K^1/E^{29}, einem Strukturplan in vier Akten, werden wichtige neue Figuren eingeführt bzw. wiederaufgenommen: (der Regisseur) Mayberg, der alte Gärtner und der Neffe (später: Nevieux).

Mit K^1/E^{30} ist erstmals von der „Komödie in fünf Akten“ die Rede, allerdings wird eine Aktfolge in fünf Akten erst in K^1/E^{35} realisiert, in der sie folgendermaßen lautet: „Filmbüro“, „Hotel“, „Marquis“, „Hotel“ und „Filmbüro“. In dem Entwurf wird auch zum ersten Mal die „Tante“ erwähnt sowie der alte Gärtner „Bientôt“ benannt. Außerdem taucht erstmals seit der Vorarbeit wieder „die Unbekannte“ als Figur auf, die mit dem Marquis zu tun hat. In K^1/E^{33} wird „Prof. Bossard“ eingeführt. Weiterhin hat der Titel „L’inconnue de la Seine“ Gültigkeit, wie K^1/E^{36} zeigt. Letzterer kündigt eine „Komödie in fünf Akten“ an, umfasst dann aber sechs: „Filmbüro“, „Hotel“, „Beim Marquis“, „Hotel“, „Beim Marquis“ und „Filmbüro“.

Mit K^1/E^{38} wird erkennbar, dass der Marquis über die Unbekannte Auskunft geben kann. Zu Bossard ist hier die Replik vermerkt: „Also ich friss einen Besen, wenn dieser Marquis nicht irgendetwas über die Unbekannte weiss –“. In K^1/E^{39} wird erstmals der „Filmball“ erwähnt, und zwar als zweiter Akt einer vieraktigen Struktur. Außerdem wird das Hotel hier zum ersten Mal „Hotel Terminus“ genannt. Es bildet den ersten Akt, die Akte drei und vier sind mit „Marquis“ betitelt. K^1/TS^2 sieht eine Szene zwischen der Unbekannten und Albert vor, in der die Unbekannte Albert die „Brieftasche“ stiehlt. Ein Diebstahl ist seit der Vorarbeit im Werkprojekt vertreten und bleibt in der Form des Geldverlustes der Tante (der vermeintlichen Unbekannten) bis in die Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (K^2/TS^{16} bzw. TS^{17}) und *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^3/TS^{21}) erhalten. In K^1/E^{40}–E^{46} skizziert Horváth Konfigurationen und erwähnt neue Figuren wie den „Notar“, den „Chauffeur“, eine gewisse „Irene“ und einen „Tankwart“. Sie tauchen in weiteren Entwürfen von K^1 wieder auf, verschwinden aber mit K^2 aus dem Werkprojekt, mit Ausnahme des „Notars“, der im Figurenverzeichnis von K^3/TS^4 bzw. K^3/TS^{21} nachträglich von Horváth handschriftlich eingetragen wurde. In K^1/E^{40} fällt zum ersten Mal der Name „Nevieux“, der aus dem französischen „le neveu“ (der Neffe) gebildet ist und den Neffen der Tante (der vermeintlichen Unbekannten) bezeichnet. Über die „Unbekannte“ heißt es in K^1/E^{45}, dass sie aus der „Korrektionsanstalt“ „entsprungen“ sei, eine Idee, die bis in die Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (K^2/TS^{16} bzw. TS^{17}) und *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^3/TS^{21}) erhalten bleibt. In K^1/TS^3 skizziert Horváth eine Szene zwischen der Unbekannten und dem Chauffeur, weiters taucht hier ein Diener namens „Jean“ auf.

In K^1/E^{48} notiert der Autor folgende fünfaktige Struktur: „Hotel Terminus“, „Filmball“, „Beim Marquis“, „Beim Marquis“ und „Hotel Terminus“. In K^1/E^{49} wird erstmals der Name „Huelsen“ genannt. Es handelt sich dabei um den späteren Sekretär Alexander Sempers, des Direktors der Pandora-Filmgesellschaft. In K^1/E^{52}–E^{60} skizziert Horváth eine Reihe von Konfigurationen, die er aber größtenteils wieder streicht.

Auch ein Bildtitel „Garage“ taucht hier wiederholt auf, scheidet aber in K^2 wieder aus. In K^1/TS^4 wird zum ersten Mal der Name Semper erwähnt. Der darin notierte Dialog zum zweiten Akt behandelt die Frage, ob Semper die Filmvorführung über die Unbekannte glaubt oder ob er das vermeintliche „Gespenst“ für einen „Schwindel“ hält, eine Frage, die sich auch noch in den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (K^2/TS^{16} bzw. TS^{17}) und *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^3/TS^{21}) findet. In K^1/E^{66}–E^{73} hält Horváth vor allem zum ersten Akt eine Reihe von Entwürfen fest. Mit K^1/E^{72} scheint für ihn festzustehen, dass dieser im „Büro des Generaldirektors“ spielen soll. Er vermerkt dazu auch eine Reihe von Konfigurationen, die den Verlauf des ersten Aktes der ersten Endfassung von *Das unbekannte Leben* (K^2/TS^{16}) vorwegnehmen. Laut K^1/E^{73} soll der vierte Akt wie dort „[b]eim Marquis“ spielen. Der Marquis ändert darin sein „Testament“ und vermacht sein Geld „statt de[n] Heime[n], und Nevieux“ einem gewissen „Frl. Catherine {Guld}“. Einige der Entwicklungslinien, die in K^1 skizziert werden, etwa der Handlungsauftakt in einer „Reparaturwerkstätte“ (vgl. K^1/E^{45}), „Garage“ (vgl. K^1/E^{40}, TS^2, TS^3, E^{52}, E^{58} und E^{60}) oder „Tankstelle“ (vgl. K^1/E^{69}) verlieren sich mit K^2 wieder, in der die Handlung definitiv ins Filmmilieu verlegt wird.

Konzeption 2: *Das unbekannte Leben* – Komödie

Rein materiell ist K^2 am umfangreichsten. Sie umfasst 393 Blatt, wobei die beiden Endfassungen, die Typoskript-Fassung K^2/TS^{16} und die Stammbuch-Fassung K^2/TS^{17}, und deren unmittelbare Vorstufen einen Großteil des Materials ausmachen. Die Genese des Stückes durch Entwürfe kann indes in K^2 nur teilweise nachvollzogen werden, da nur eine relativ geringe Zahl überliefert ist.

Die ersten Entwürfe von K^2 (K^2/E^1, E^2, E^9 und E^{10}) weisen noch den Werktitel „L'inconnue de la Seine“ auf, der eigentlich für K^1 charakteristisch ist. Dennoch markieren sie einen deutlichen konzeptionellen Fortschritt gegenüber den letzten Entwürfen von K^1, denn in ihnen steht bereits deutlich die Handlung im Filmmilieu bzw. unter den Filmleuten, die sich als Spiritisten ausgeben, im Mittelpunkt. Deutlich wird dies bereits in E^1, aber auch in den ähnlich gearteten Entwürfen E^2–E^4. Strukturell schwankt Horváth hier noch zwischen vier, fünf und sechs Akten. Mit E^9 und schließlich mit E^{10} scheint er sich definitiv für eine Struktur in fünf Akten entschieden zu haben. Die Aktfolge in E^{10} lautet: „Filmbüro“, „Hotel“, „Beim Marquis“, „Hotel“ und „Filmbüro“. Der Ball findet hier noch beim Marquis statt, in K^2/TS^{16}, der ersten Endfassung von *Das unbekannte Leben*, ist der Ball ein nicht genauer spezifizierter „Filmball“ und bildet den dritten Akt. Auf den „Filmball“ folgen dort der Akt „Beim Marquis“ und ein Schlussakt „Hotel“.

Die Spiritisten-Handlung, die bereits in K^2/E^1–E^4 mittels der Akttitel „Spiritisten“ bzw. „Bei den Spiritisten“ angedeutet ist, wird in K^2/E^6 deutlicher ausgearbeitet. Hier ist erstmals von einem „Medium“ die Rede, außerdem erfolgt ein Hinweis auf das ‚Zitieren‘ von Geistern (vgl. VA/E^7). Offensichtlich soll die „Unbekannte“ zitiert werden, sowie eine Figur namens „Albert“, die zurückverweist auf die dunkle „Komödie“ *Eine Unbekannte aus der Seine* (1933).[14] In K^2/E^{11} notiert Horváth einen ausführlichen Strukturplan mit zahlreichen Dialogskizzen zum fünften Akt, der wie in K^2/E^{10}

[14] Vgl. WA 6.

im Filmbüro spielen soll. In K^{2}/E^{12} ist ein fragmentarischer Konfigurationsplan in vier Szenen zum vermutlich dritten Akt, dem „Filmball“, überliefert, der Repliken und Dialogskizzen enthält. Darin tauchen zum Teil zum ersten Mal Figuren wie die „Carry“, der „Boxer“, sein „Trainer“, die „Barbou“, „Mayberg“, der „Sekretär“ und die „Unbekannte“ auf. Damit ist dieser Entwurf bereits deutlich in K^{2} verankert, da die meisten dieser Figuren in der ersten Endfassung von *Das unbekannte Leben* (K^{2}/TS^{16}) vorkommen. In K^{2}/E^{13} erstellt Horváth einen Konfigurationsplan und Dialogskizzen zur 13. Szene desselben Aktes „Filmball“. Darin arbeitet er sowohl den Dialog zwischen Semper und Huelsen über Bossard als auch die Fotografie-Szene detailliert aus. Möglicherweise sollte der angedeutete Szenenverlauf von K^{2}/E^{13} jenen der 13. Szene von K^{2}/E^{12} ersetzen.

In K^{2}/E^{14} skizziert Horváth neuerlich einen Konfigurationsplan für den letzten Akt des Stückes, den er mit zahlreichen Dialogskizzen, Notizen und Repliken versieht. Die darin konzipierte Handlung spielt wie in K^{2}/TS^{16}, der Typoskript-Fassung, „[i]m Hotel Terminus“, in dem alle Figuren des Stückes allmählich auftauchen (vgl. auch K^{2}/E^{9}). Nach einem Krach zwischen dem Sekretär Huelsen und der Unbekannten, die behauptet, nicht beim Marquis, sondern auf dem Ball gewesen zu sein, taucht der Marquis selbst auf und versichert, einen Film finanzieren zu wollen, in dem die Unbekannte die Hauptrolle spielt, aber es soll kein Film über „die Unbekannte der Seine“ sein (vgl. auch K^{2}/E^{10} und E^{11}). Dieser Schluss findet sich in ähnlicher Form auch in K^{2}/TS^{13}, TS^{16}, TS^{17} und K^{3}/TS^{4}, in denen statt des Filmes über die Unbekannte schließlich ein Film über den Boxer Jack Traverson mit dem Titel „Der Unbekannte der Seine“ gedreht werden soll (vgl. K^{2}/TS^{13}, TS^{16}/BS 71, Bl. 106 und TS^{17} bzw. K^{3}/TS^{4}/BS 52, Bl. 93).

Die Textstufen K^{2}/TS^{1}–TS^{13} betreffen Auftritte des ersten Aktes zwischen dem Direktor Semper, dem Sekretär Huelsen und einem Dichter namens Schnatterpfeil (vgl. TS^{1} und TS^{2}), Szenen des vermutlich dritten Aktes auf dem Filmball (vgl. K^{2}/TS^{3}, TS^{4}, TS^{7} und TS^{8}/A^{2}), Sequenzen zwischen Nevieux, der Tante und dem Marquis bzw. dem Marquis und Bientôt im vierten Akt (vgl. K^{2}/TS^{5}/A^{1} und A^{3}, TS^{6}/A^{1} und A^{2}, TS^{9}/A^{3} und A^{4} sowie TS^{10}), Dialoge im Schlussakt (vgl. TS^{11}, TS^{12}/A^{1} und A^{2}) sowie den Schluss des Stückes selbst (vgl. TS^{13}). Der Autor feilt immer wieder an diesen Szenen, da ihnen offensichtlich Schlüsselfunktion im Rahmen des Stückes zukommt. So lässt sich unter anderem beobachten, wie die Replik des Marquis gegenüber der Tante: „Sie sind eine gute Schwimmerin, wie?“ über mehrere, leicht divergente Zwischenstufen entsteht (vgl. K^{2}/TS^{5}/A^{1} und A^{3} sowie TS^{6}/A^{1} und A^{2}). Bemerkenswert ist auch, dass der Autor den Handlungsverlauf von K^{2}/TS^{5}/A^{1} und A^{3} sowie TS^{6}/A^{1} und A^{2} in K^{2}/TS^{9}/A^{3} und A^{4} wieder dahingehend ändert, dass die Tante eine Liebesbeziehung mit dem Gärtner Bientôt hatte und aus enttäuschter Liebe in die Seine gegangen ist. Horváth lässt dieses Motiv jedoch in der Folge wieder fallen, sodass die Handlungsführung der früheren Textstufen in die Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (K^{2}/TS^{16} und TS^{17}) eingeht. In K^{2}/TS^{9}/A^{3}/BS 53 [2], Bl. 9 fällt erstmals der Satz „Die Schrift gefällt mir nicht –“, der später auf die Unbekannte übergeht. Mit TS^{10}, in der diese Replik neuerlich auftaucht, ist schließlich eine Variante dieser Szene gegeben, die jener der Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (K^{2}/TS^{16} und TS^{17}) und auch jener von *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}/TS^{21}) ähnelt.

Mit K^{2}/TS^{11} und TS^{12}/A^{1} und A^{2} bearbeitet Horváth Auftritte des Schlussaktes, einerseits jenen, in dem Semper ins Hotel Terminus kommt und vom fertigen Drehbuch erfährt, das Manuel, das vermeintliche Medium, diktiert habe (K^{2}/TS^{11}), andererseits

an der Streit- bzw. Versöhnungsszene zwischen der Unbekannten und Huelsen ($K^2/TS^{12}/A^1$ und A^2) und dem folgenden Auftritt, in dem die Schauspielerkollegen der Unbekannten dieser von den ‚Verhandlungen' mit Direktor Semper berichten. Mit K^2/TS^{13} ist eine Schlussvariante gegeben, in der der Marquis darum bittet, doch die Toten ruhen zu lassen und stattdessen lieber einen Film über „das Leben einer armen Jugend" zu drehen (vgl. K^2/E^{10} und E^{11}). Huelsen repliziert darauf, dass das sein Roman sei, worauf er aufgefordert wird, ihn zu einem Drehbuch umzuarbeiten. Die anwesenden Drehbuchautoren Hell, Mayberg, Barbou und Carry sind darüber wenig erfreut. Auf ihre Nachfrage, was sie dann schreiben sollen, kontert Semper: „Ihr schreibt und spielt den neuen Boxerfilm für Traverson! Ich hab auch schon den Titel: ‚Der Unbekannte der Seine'!" Ein ähnlicher Schluss findet sich auch in den beiden Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (K^2/TS^{16} und TS^{17}) und auch noch in der Zwischenfassung *Falsche Komplexe* (K^3/TS^4).

Bemerkenswert sind überdies zwei Manuskriptblätter, auf denen Horváth Titelvarianten erprobt und die ebenfalls zu K^2 zu rechnen sind. Diese schwanken zwischen „L'inconnue dans la Seine", „Das unbekannte Leben", „Ein unbekanntes Leben" und „Unbekanntes Leben" in K^2/E^{15} und „Ein Lebensinhalt", „Unbekanntes Leben", „Totes Leben", „Bekannt und unbekannt", „Komödie der Pflicht" und „Das unbekannte Leben" bzw. „La vie inconnue" in K^2/E^{16}. Auf einem herausgerissenen Notizbuchblatt (K^2/E^{17}) notiert Horváth noch einmal in drei Anläufen „Unbekanntes Leben", was dem definitiven Titel von K^2, „Das unbekannte Leben", schon sehr nahe kommt. Aus materiellen Gründen ist anzunehmen, dass Horváth den Titel seines Werkprojekts erst sehr spät in der Genese entwickelt hat. Die in K^2/E^{15}–E^{17} eingetragenen Werktitel vollziehen gewissermaßen die motivische und titelmäßige Entwicklung von K^1 zu K^2 nach.

Die Endfassung von *Das unbekannte Leben* ist in zwei Varianten überliefert. Einerseits ist dies die Typoskript-Fassung K^2/TS^{16}, die Horváth mit roter Tinte handschriftlich korrigiert hat, andererseits die Stammbuch-Fassung des Max Pfeffer Verlags K^2/TS^{17}, die eigenhändige Korrekturen mit Bleistift und schwarzer Tinte sowie Korrekturen mit Bleistift von fremder Hand aufweist, die aber zu K^3 gehören. Die Grundschicht des Stammbuchs bildet die Fassung K^2/TS^{17}. Die Typoskript-Fassung K^2/TS^{16} umfasst fünf Akte, die Stammbuch-Fassung K^2/TS^{17} nur vier. Im Wesentlichen fehlt hier der erste Akt „Büro des Generaldirektors der Pandora-Filmgesellschaft", der zweite Akt „Appartement des Professor Bossard im Hotel Terminus" musste dementsprechend von Horváth in der Stammbuch-Fassung etwas angepasst werden, da die Exposition der Figuren in K^2/TS^{17} im neuen ersten Akt nachgeholt werden muss.

Warum Horváth die bereits fertige Fassung in fünf Akten, die zweifellos einen Endpunkt markiert, zur Fassung in vier Akten umgearbeitet hat, konnte nicht eruiert werden. Im Nachlass des Autors am Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖLA 3) findet sich auch kein genetisches Material, das diesen Überarbeitungsprozess dokumentieren würde. Aufgrund des Fehlens von Entwürfen und Textstufen aus dieser Phase der Werkgenese und aufgrund der Titelentsprechung der beiden Endfassungen wurde auch für K^2/TS^{17} keine eigene Konzeption angesetzt. Einen genauen Vergleich der Verschiebungen und Veränderungen im Übergang von K^2/TS^{16} zu K^2/TS^{17} bietet die Übersichtsgrafik Tab^1 im Kommentarteil dieses Bandes. Da die Fassung in vier Akten K^2/TS^{17} von Horváth zur maschinenschriftlichen Vervielfältigung im Max Pfeffer Verlag autorisiert wurde, ist davon auszugehen, dass sie die für ihn (vorerst) verbindliche Fassung war. Allerdings hat der Autor die Stamm-

buch-Fassung K^2/TS^{17} nach der Lektüre derselben durch den Direktor des Theaters Scala in Wien, Rudolf Beer, noch einmal stark überarbeitet, wodurch K^3 zustande kam. K^2/TS^{17} wurde jedoch in weiterer Folge durch mehrere textidente Stammbücher des Georg Marton Verlags neuerlich vervielfältigt und offensichtlich vom Verlag und vom Autor selbst nach der Uraufführung, bei der die Fassung K^3/TS^{21} gespielt wurde, wieder als verbindliche Fassung angesehen. Dementsprechend handelt es sich bei K^2/TS^{17} um die letztlich autorisierte Fassung des Stückes *Das unbekannte Leben*.

Konzeption 3: *Mit dem Kopf durch die Wand* – Komödie in vier Akten

K^3 dokumentiert den Überarbeitungsprozess der Stammbuch-Fassung von *Das unbekannte Leben* (K^2/TS^{17}) zur definitiven Endfassung des Werkprojekts mit dem Titel *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^3/TS^{21}). Ohne das Stammbuch neuerlich zu zählen, das rein materiell auch zu dieser Konzeption zählt, umfasst K^3 nur 41 Blatt.

Zunächst wollte Horváth das Stammbuch im Wesentlichen nur peripher überarbeiten und mit einem neuen Titel versehen, der wohl auf Anregung von Direktor Beer entstanden ist. In dem bereits weiter oben vollständig zitierten Brief an Horváth bestätigt Beer, dass ihm das Stück, das er wohl in der Stammbuch-Fassung K^2/TS^{17} gelesen hatte, „ausserordentlich gefallen" habe, und man sich „über die Besetzung und die übrigen Details" „wie über den Titel des Stückes" noch „unterhalten" werde.[15] Dies lässt vermuten, dass Horváth in der Folge sowohl am Titel als auch an den „übrigen Details" des Stückes feilte. In einem ersten Korrekturschritt änderte er wohl den Titel, der auf dem Schmutztitel des Stammbuchs (BS 52, Bl. 1) mit Bleistift von Horváths Hand zu „Falsche Komplexe" korrigiert wurde. Dieser Titeländerung korrespondieren K^3/TS^1–TS^3, in denen Horváth mit Kopierstift unter dem Titel „Komplexe" in drei Anläufen einen Monolog der Unbekannten skizziert, den er möglicherweise für die Séance-Szene im ersten Akt oder für das später öfters erwähnte „Vorspiel" verwenden wollte. Darin sollte die Unbekannte über ihre Herkunft und ihre Geschichte sprechen. Parallel dazu dürfte Horváth auch im Titel des Stammbuchs auf BS 52, Bl. 1 in den Untertitel „Komödie in vier Akten" mit Tinte den Zusatz „einem Vorspiel und" eingefügt haben. In K^3/E^1–E^5 notiert der Autor eine Reihe von Varianten wahrscheinlich zum bestehenden Stammbuch von *Das unbekannte Leben*.

Daraufhin dürfte er das Stammbuch jedoch zur Gänze handschriftlich korrigiert haben, wodurch die Zwischenfassung *Falsche Komplexe*, K^3/TS^4, zustande kam. Diese stellt eine überarbeitete Fassung von K^2/TS^{17} dar. Sie ist nur in Form des korrigierten Regie- und Soufflierbuchs des Max Pfeffer Verlags überliefert. Auch bei ihr handelt es sich um eine Fassung in vier Akten, zu der jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach noch ein Vorspiel gehört hat, das nicht überliefert ist. Die Fassung ist deshalb als fragmentarische zu betrachten. Die Korrekturen Horváths im Stammbuch betreffen insbesondere den zweiten Akt, in dem der Autor etliche Auftritte streicht, vor allem jene, in denen der Boxer Traverson bzw. die Drehbuchautoren Hell, Mayberg und Simone vorkommen. Diese scheiden vermutlich bereits mit K^3/TS^4 aus dem Stück aus. Ein nachträglich eingefügter Eintrag zum Zeitrahmen des Stückes „Vierter Akt: Ein Jahr später" lässt vermuten, dass Horváth bereits zu K^3/TS^4 einen neuen vierten Akt ausgearbeitet oder zumindest konzipiert hat. Ein solcher ist aber nicht überliefert.

[15] Brief Beers an Horváth vom 22. Oktober 1935 (Anm. 9).

Aufgrund der fraglichen Konstitution dieser Fassung wird sie hier nicht abgedruckt. Die ersten drei Akte von K^3/TS^4 gehen jedoch in der Korrekturschicht in die Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand*, K^3/TS^{21}, ein.

Mit K^3/TS^5 dürfte Horváth den Schluss der Zwischenfassung *Falsche Komplexe* überarbeitet haben. Die Bedeutung, die in der Fassung Begriffen und Wendungen wie „Lebensinhalt“, „die unbekannten Toten ruhen lassen“, „Ehrenwort“, vor allem aber dem Begriff der „falschen Komplexe“ zukommt, lässt vermuten, dass sie in das genetische Umfeld von K^3/TS^4 gehört. Mit K^3/E^6–E^8 sowie TS^6 setzt die neuerliche Überarbeitung des Stückes mit dem Werktitel *Falsche Komplexe* (K^3/TS^4) ein, die schließlich zur Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^3/TS^{21}) führen wird. In K^3/E^6 ersetzt Horváth den zunächst notierten Titel „Komplexe“ durch „Mit dem Kopf durch die Wand“, womit dieser zum ersten Mal fällt. In der Schauspielerliste K^3/E^7 nennt Horváth einige Schauspieler, die tatsächlich in der Uraufführung des Stückes mitgewirkt haben, darunter seine damalige Lebensgefährtin Wera Liessem und den Dichter und Kulturhistoriker Egon Friedell, der den Generaldirektor Semper in der Uraufführung gespielt hat. Die Tatsache, dass sich auf dem Blatt bereits die Schauspielernamen der Uraufführung finden, ist ein eindeutiger Beleg dafür, dass es zu K^3 zu zählen ist, auch wenn Horváth in K^3/E^6 und E^8 von fünf Akten spricht.

Horváth nimmt in K^3 noch einmal eine entscheidende makrostrukturelle Veränderung vor: Der noch in K^3/TS^4 gegebene vierte Akt „Im Appartement des Professor Bossard“ wird im weiteren Verlauf von K^3 durch einen neuen vierten Akt, „Im Büro des Generaldirektors der Pandora-Filmgesellschaft“, ersetzt. In K^3/TS^8–TS^{14} und TS^{20}/A^2 dokumentiert sich die Genese des neuen vierten Aktes. In diesem rückt die Liebesgeschichte zwischen der Unbekannten und Huelsen stärker in den Vordergrund (vgl. K^3/TS^{11} und TS^{14}). Außerdem entwickelt Horváth einen neuen Schluss, der dem neuen Werktitel *Mit dem Kopf durch die Wand* eher entspricht. In K^3/TS^8 wird Huelsen erstmals dazu aufgefordert, das Filmdrehbuch für den Film über die Unbekannte schreiben. Als er sich weigert, rät ihm die Unbekannte: „Geh nie mit dem Kopf durch die Wand!“ (K^3/TS^8). In dem sehr ausgereiften Prosaexposé K^3/TS^9 ist der Handlungsverlauf ein etwas anderer. Dort will Semper unbedingt erreichen, dass der Marquis den Film über die Unbekannte finanziert, deshalb wird dem Marquis ein schnell von Huelsen und den Statisten improvisiertes „Exposee“ vorgespielt. Dieses beurteilt Semper in der Anwesenheit des Marquis, der den Film eigentlich verhindern wollte, nun aber begeistert ist, als „unrentabel“, was als paradoxe Intervention den Marquis dazu veranlasst, die Finanzierung des Films zuzusagen. In K^3/TS^{10} setzt Horváth den Handlungsverlauf des Prosaexposés szenisch um. Die Unbekannte schreibt nun ein Exposé zu einem Drehbuch auf der Grundlage der Geschichte der Unbekannten, die sie vom Marquis erfahren hat. Allerdings geht ihre Unbekannte unter und ertrinkt in der Seine, während die vermeintliche Unbekannte des Marquis wieder herausschwamm. Wieder wird dem bald auftauchenden Marquis vorgegaukelt, dass die Vorbereitungen zu dem Film bereits sehr weit gediehen seien, weshalb er gemacht werden müsse. Jener behauptet nun, auch gar nichts mehr dagegen zu haben und ihn sogar „finanzieren“ zu wollen, denn es habe sich in der Zwischenzeit „allerhand ereignet“. In K^3/TS^{12} geht er sogar so weit zu sagen, er „begrüsse diesen Film“ und auch die „Verkörperin der Titelrolle“. In K^3/TS^{13} skizziert Horváth die letzten Repliken seines Stückes, in denen wieder die Redewendung „mit dem Kopf durch die Wand gehen“ zentral ist, die den Schlusspunkt des Stückes bilden soll.

Ein parallel dazu geschalteter genetischer Entwicklungsstrang lässt vermutlich die Entstehung des „Vorspiels“ mitverfolgen, das eher einen Prolog darstellt und wahrscheinlich auch bei der Uraufführung gelesen wurde. In K^{3}/TS^{15}–TS^{18} skizziert Horváth in vier Anläufen ein solches. Wieder steht dabei die titelgebende Redewendung im Zentrum; einerseits wird sie manchen Vorspielen als Titel und zugleich Eröffnungssatz beigegeben (vgl. K^{3}/TS^{15}, TS^{17} und TS^{18}), andererseits wird ihre Bedeutung bis zur „Beschaffenheit der Wände“ (K^{3}/TS^{16} und TS^{18}) im Text ergründet. In K^{3}/TS^{16} fällt auch der Name Susanne, den die Unbekannte (in der Form Suzanne) bei der Uraufführung trägt, der sonst aber nur noch in K^{3}/TS^{14} vorkommt, jedoch in keine der überlieferten Endfassungen eingegangen ist. K^{3}/TS^{16} endet mit dem Satz: „Es steht aber fest, dass wenn überhaupt, dass man dann nur mit dem Kopf durch eine Wand kommt – –“. In der vermutlich letzten Fassung des Vorspiels K^{3}/TS^{18} heißt es: „Der Verstand reisst die stärkste Wand ein – vorausgesetzt, dass es eine Wand ist, die von Menschenhand erbaut wurde. Eine Wand im metaphorischen Sinne kann man auch mit dem Kopf nicht einrennen.“

Den endgültigen vierten Akt arbeitet Horváth in K^{3}/TS^{20}/A^{2} aus, einer Typoskript-Fassung des letzten Aktes, die gemeinsam mit den ersten drei Akten der korrigierten Stammbuch-Fassung von K^{3}/TS^{4} (*Falsche Komplexe*) die Endfassung in vier Akten von *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}/TS^{21}) konstituiert. Während Traugott Krischke in den *Gesammelten Werken* noch die korrigierte Stammbuch-Fassung, also K^{3}/TS^{4}, unter dem Titel *Mit dem Kopf durch die Wand. Komödie in vier Akten* abgedruckt hat, kompiliert er in der *Kommentierten Werkausgabe* erstmals K^{3}/TS^{20}/A^{2}, das Typoskript des neuen vierten Aktes, mit den ersten drei Akten von K^{3}/TS^{4} zur Endfassung in vier Akten von *Mit dem Kopf durch die Wand*.[16] Eine dementsprechend kompilierte Fassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* wird auch in der vorliegenden Ausgabe mit K^{3}/TS^{21} konstituiert. Da Horváth den Titel des Stammbuchs oder „Regie- und Soufflierbuchs“ eigenhändig zu „Mit dem Kopf durch die Wand“ geändert hat, könnte man freilich auch davon ausgehen, dass die korrigierte Stammbuch-Fassung, also K^{3}/TS^{4}, für ihn die verbindliche Fassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* war. Allerdings sind K^{3}/TS^{6}–TS^{20}/A^{2} doch eindeutig nach der korrigierten Stammbuch-Fassung K^{3}/TS^{4} entstanden, und die Bedeutung, die in diesen Textstufen der Redewendung „mit dem Kopf durch die Wand gehen“ zukommt, ist ein eindeutiger Beleg dafür, dass sie die letzte Arbeitsphase darstellen, also mit K^{3}/TS^{20}/A^{2} die Fassung letzter Hand des vierten Aktes gegeben ist.

K^{3}/TS^{21}, die kompilierte Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand*, ist eine Fassung in vier Akten mit folgender Aktfolge: „Appartement des Professor Bossard im Hotel Terminus“, „Auf dem Filmball“, „Arbeitszimmer im Palais des Marquis de Bresançon“ und „Büro des Generaldirektors der Pandora-Filmgesellschaft“. Gegenüber K^{2}/TS^{17} ist das Personal in K^{3}/TS^{21} reduziert, so fallen die Drehbuchautoren Hell, Simone, Barbou und Mayberg weg. Auch der Boxer Jack Traverson kommt in K^{3}/TS^{21} nicht mehr vor. Dem entspricht auch die Änderung des Schlusses gegenüber K^{2}/TS^{16} und TS^{17}, wonach kein Drehbuch für einen Film für den Boxer Traverson mit dem Titel „Der Unbekannte der Seine“ mehr geschrieben werden soll. Der Schluss von K^{3}/TS^{21} entspricht am ehesten der Fassung K^{3}/TS^{10}. Wieder soll der Marquis getäuscht werden, indem Semper und die Schauspieler vorgeben, dass die Arbeiten an dem Film

[16] Vgl. GW II, S. 325–400 und KW 7, S. 325–402.

über die Unbekannte bereits sehr weit gediehen seien. Der in früheren Fassungen vorkommende Brief des Marquis ist in K^3/TS^{21} durch ein Telegramm ersetzt, das den Film verhindern soll. Doch der Marquis taucht am Ende des Stückes auf und sagt, dass sich inzwischen „manches ereignet" (K^3/TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 14) habe, sodass er gar nichts dagegen habe, dass der Film über die Unbekannte gemacht werde. Der Marquis äußert ähnlich wie in K^3/TS^{10} die Ansicht, dass jeder von uns eine Schuld trage und dass der Film dabei helfen könne, uns von dieser Schuld zu erlösen. Die kathartische Wirkungsästhetik, die er damit formuliert, erinnert an die von Horváth selbst in der *Gebrauchsanweisung* beschriebene. Dort heißt es über das Theater: „Die Leute gehen aus dem Theater mit weniger asozialen Regungen heraus, als hinein."[17] In der Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* verpackt Horváth diese Wirkungsästhetik in folgenden Dialog:

> Marquis Gerade das würde ich als die Aufgabe des Filmes betrachten, nämlich all das böse, das in uns lebt, erleben zu dürfen -- wenn auch nur als Zuschauer.
> Semper Und was versprechen Sie sich davon?
> Marquis *(lächelt)* Ich verspreche mir davon, das Kino als besserer Mensch, geläutert zu verlassen.
> Semper Aber das ist ja unmöglich![18]

Dass gerade Direktor Semper das für unmöglich hält, ist symptomatisch für die Ironie, mit der der Generaldirektor gezeichnet wird. Das Exposé, auf dessen Grundlage das Drehbuch erstellt werden soll, stammt in K^3/TS^{21} von der Unbekannten, die es auf der Basis dessen geschrieben hat, was der Marquis ihr erzählt hat. Zuletzt gibt sie zu, dass die Idee vom Marquis stammt, aber sie meint, man werde sich schon einigen, womit sie einen möglichen Plagiatsstreit im Keim erstickt, und sie schlägt vor, dass das Drehbuch Huelsen bearbeiten solle. Von einer Finanzierung des Filmes durch den Marquis ist in dieser Fassung keine Rede mehr. K^3/TS^{21} endet, wie in den Fassungen des Schlusses von K^3 vorgebildet, mit einem Verweis auf den Titel des Stückes:

> Semper Aber das geht doch nicht so, man kann doch nicht so -- so einfach mit dem Kopf durch die Wand!
> Unbekannte Mit was denn sonst? Durch eine Wand kommt man nur mit dem Kopf.[19]

Uraufführung und zeitgenössische Rezeption

Nachdem Rudolf Beer, der seit 1934 das Theater Scala in Wien leitete und zuvor Direktor des Raimund-Theaters und des Deutschen Volkstheaters in Wien gewesen war, Horváths Komödie *Das unbekannte Leben* wahrscheinlich in der Stammbuch-Fassung K^2/TS^{17} gelesen hatte, versprach er, das Stück „noch in diesem Jahr" herauszubringen.[20] Auch wollte er sich mit Horváth „[ü]ber die Besetzung und die übrigen Details […] noch unterhalten".[21] Der Autor war also sowohl in die Erstellung der endgültigen

[17] Ödön von Horváth: Gebrauchsanweisung. In: Horváth 2009, S. 160–166, hier S. 162.
[18] K^3/TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 16.
[19] Ebd.
[20] Brief Beers an Horváth vom 22. Oktober 1935 (Anm. 9).
[21] Ebd.

Textgrundlage für die Uraufführung als auch in die Auswahl der Besetzung, und vermutlich auch in die Probenarbeiten eingebunden.[22]

Aus der Zeit unmittelbar vor der Uraufführung ist ein Text überliefert, den Horváth in der Wiener Zeitschrift *Das Echo* veröffentlichte. Dort schreibt der Autor:

> Mit dem Kopf durch die Wand, das heißt: ein junges Mädchen, eine kleine Schauspielerin, glaubt mit dem Kopf durch die Wand gehen zu müssen, um ihr Ziel zu erreichen. Kein Mittel ist ihr zur Erreichung dieses Zieles zu hoch und zu teuer. Sie fädelt sogar einen kleinen Betrug ein, einen Betrug, der eigentlich ein Scherz sein soll und nun plötzlich Wirklichkeit wird.[23]

Bemerkenswerterweise nennt Horváth in dem Ankündigungstext folgende Schauplätze des Stückes: „ein Hotel, ein großer Filmball, eine Szene bei dem Filmproduzenten Egon Friedell und eine Szene bei dem Marquis".[24] Die Reihenfolge der Schauplätze verwundert, es dürfte sich dabei jedoch um einen Lapsus des Autors handeln, der die letzten beiden Akte vertauscht. Jedenfalls sind damit die vier Akte der kompilierten Endfassung K^3/TS^{21} genannt.

Die Uraufführung der Komödie *Mit dem Kopf durch die Wand* fand schließlich am 10. Dezember 1935 im Theater Scala in Wien statt. Regie führte Beer selbst.[25] Er hatte wohl nicht unwesentlichen Anteil an der Umarbeitung der Stammbuch-Fassung K^2/TS^{17} zu der Fassung *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^3/TS^{21}) gehabt.[26] In den Hauptrollen der Uraufführung spielten Wera Liessem (Unbekannte, in der Uraufführung Suzanne genannt; vgl. K^3/TS^{14} und TS^{16}), Egon Friedell (Semper), Hans Holt (Huelsen), Hans von Zedlitz (Marquis), Karl Forest (Bientôt), Friedrich Kühne (Bossard) und Louise Kartousch (Tante).[27] Der Aufführung wurde ein Chanson (Text: Fritz Eckhardt, Musik: Werner Michel) beigegeben, wohl „[d]as Lied – ‚Mit dem Kopf durch die Wand'", das in K^3/E^{11} erwähnt wird.[28] Der Uraufführung lag eine Fassung in vier Akten mit einem Vorspiel zugrunde, wie der Theaterzettel der Uraufführung erkennen lässt.[29] Die mit K^3/TS^1–TS^3 bzw. TS^{15}–TS^{18} gegebenen Fassungen deuten jedenfalls darauf hin. Das Vorspiel ist jedoch nicht mehr überliefert.

Während Beer nach der Lektüre des Stückes in seinem Brief an Horváth noch gehofft hatte, „dass sich auch der erwartete Publikumserfolg einstellt"[30], dürfte es dazu wohl nicht gekommen sein. Das Stück wurde so nur fünfmal gespielt.[31] Der Programmzettel lässt aber vermuten, dass der Uraufführung eine stark bearbeitete Fassung von K^3/TS^{21} zugrunde gelegen ist, denn dort werden Figuren genannt, die sonst

---

[22] Vgl. dazu den Hinweis in einem Brief Franz Theodor Csokors, der aber einen zweifelhaften Quellenstatus hat und hier deshalb nicht zitiert wird, in Traugott Krischke (Hg.): Horváth auf der Bühne. 1926–1938. Eine Dokumentation. Wien: Edition S 1991, S. 282.

[23] Ödön von Horváth: Über seine nächste Premiere. In: Das Echo (Wien), 29.11.1935.

[24] Ebd.

[25] Vgl. KW 7, S. 448.

[26] Vgl. dazu den Abschnitt „Das genetische Konvolut und seine Chronologie".

[27] Vgl. dazu auch K^3/E^7.

[28] Vgl. Horváth 1935 (Anm. 23).

[29] Vgl. den Theaterzettel von *Mit dem Kopf durch die Wand*, Original im Theatermuseum (Wien), Signatur 471.373.

[30] Brief Beers an Horváth vom 22. Oktober 1935 (Anm. 9).

[31] Vgl. Krischke 1991 (Anm. 22), S. 282.

nirgends auftauchen: Notar Pellier[32], Renard, Mathieu, Margot, Desiree und eine zweite Sekretärin.[33]

Die Reaktionen auf die Uraufführung waren größtenteils eher negativ, wobei nicht wirklich die Rede davon sein kann, dass Horváths Stück durchgefallen ist, wie er selbst später betonte.[34] Richard Götz fragte sich im *Wiener Tag*, „was das Stück zu bedeuten hat und warum es ‚Mit dem Kopf durch die Wand' heißt; wenn anders nicht damit bloß bedeutet werden soll, daß es Köpfe gibt und Wände, und unter diesen solche, an denen jene sich zuschanden rennen".[35] Die Ausdrucksweise Götz' könnte ein Hinweis darauf sein, dass bei der Uraufführung die Fassung des „Vorspiels" K^3/TS^{18} verwendet wurde, in der dieses Zuschanden-Kommen am deutlichsten formuliert wird.

Alfred Polgar rezensierte das „neue Stück des ausgezeichneten Desillusionisten Ödön Horváth" im *Prager Tagblatt*.[36] Er bezeichnet den Autor darin als „Durch- und Durch-Schauer, als Meister bösartigen Spaßes"[37], findet aber in *Mit dem Kopf durch die Wand* nicht die frühere Meisterschaft Horváths. Seine charakteristische „Überlegenheit spöttischer Betrachtung" sei hier „ersetzt durch eine festgefrorene Grimasse der Überlegenheit".[38] Emil Kläger schreibt in der *Neuen Freien Presse*: „Die Begabung Oedön Horvaths hat viele Gesichter. Ihr bester Ausdruck ist die Satire, auch die Sittenkritik."[39] In der Folge liefert er eine genaue Analyse des Stücks:

> Dieses neue Stück „Mit dem Kopf durch die Wand" wurzelt, allen gegenteiligen Szenen zu Trotz, die mit Sachlichkeit und Unterstreichung der Realität Opposition treiben, im Sentiment, sogar im romantischen Sentiment. Irgendein feiner Kerl, ein Gent, wird dreißig Jahre lang von einer Schuld gequält, von der er glaubt, daß er sie auf sich geladen hat, es fälschlich glaubt. [...] Aber Horvath bleibt beim Sentiment nicht stehen, er baut Groteske ein, läßt einen okkultistischen Filmschwindel um den seelenkranken Marquis erstehen, möchte tragisch drapiertes Unheimliches mit Gelächter mischen. Ein paar Szenen gelingen, ein paar Figuren. Sie bleiben übrig, stehen auf der Bühne, während das Stück immer mehr zerbröselt und sich auflöst.[40]

Das ist zweifellos eine sehr präzise Darstellung des Stückes, das Fazit fällt aber eher negativ aus, auch wenn Kläger Horváth ein zumindest teilweises Gelingen zugesteht. Wieder einmal begegnet dem Autor der Vorwurf des Unorganischen, Skizzenhaften, ein Basso continuo der Kritiken seit den frühen Stücken wie *Sladek, der schwarze Reichswehrmann* (1929), *Italienische Nacht* und *Geschichten aus dem Wiener Wald* (beide 1931).[41] Die vielleicht positivste Kritik findet sich in der Wochen-Ausgabe des *Neuen Wiener Tagblatts.* Dort schreibt der Kritiker:

---

[32] Vgl. indes den Notar in der Figurenliste von K^3/TS^4 bzw. TS^{21}.

[33] Vgl. den Theaterzettel der Uraufführung 1935 (Anm. 29); vgl. zum Figureninventar auch die Kommentare zu K^3/TS^4 und TS^{21} im Abschnitt „Das genetische Konvolut und seine Chronologie".

[34] Vgl. K^3/TS^{22} und die Ausführungen im Folgenden.

[35] rg [i.e. Richard Götz]: „Mit dem Kopf durch die Wand". Scala. In: Der Wiener Tag, 11.12.1935.

[36] ap [i.e. Alfred Polgar]: [Ödön von Horváth: Mit dem Kopf durch die Wand]. In: Prager Tagblatt, 18.12.1935.

[37] Ebd.

[38] Ebd.

[39] e. kl. [i.e. Emil Kläger]: Ein neues Stück von Oedön Horvath. (Scala). In: Neue Freie Presse (Wien), 12.12.1935.

[40] Ebd.

[41] Vgl. etwa WA 3, S. 29.

> Horváth hat gewiß keine alltägliche Komödie geschrieben, sie darf sogar Anspruch auf literarische Wertung erheben, aber die Handlung bedürfte größerer Klarheit und einer Milderung der Wahnvorstellungen, von denen man im Theater lieber verschont bliebe.[42]

Der Ernst des Kritikers geht an der Intention des Stückes vorbei, auch wenn er vielleicht einen guten Blick für dessen Stärken und Schwächen hat. Immerhin gesteht er dem Stück zu, dass es den „Anspruch auf literarische Wertung" stellen darf. Die negativen Kritiken anlässlich der Uraufführung haben die weitere Karriere des Stückes nicht unbedingt befördert, und es gehört bis heute zu den am seltensten gespielten Stücken Horváths.

Zum genetischen Konvolut des Werkprojekts *Mit dem Kopf durch die Wand* ist auch ein Blatt zu rechnen, das wahrscheinlich Mitte/Ende 1937 entstanden ist. Auf BS 14 b, Bl. 6 verwirft Horváth einen Großteil seines bisherigen Schaffens, darunter so erfolgreiche Stücke wie *Geschichten aus dem Wiener Wald* und *Kasimir und Karoline*. Besondere Reue befällt ihn jedoch, als er an seine Komödie *Mit dem Kopf durch die Wand* denkt, über die er Folgendes schreibt:

> Einmal beging ich einen Sündenfall. Ich schrieb ein Stück, Mit dem Kopf durch die Wand, ich machte Kompromisse verdorben durch den neupreussischen Einfluss, und wollte ein Geschäft machen, sonst nichts. Es wurde gespielt und fiel durch. Eine gerechte Strafe.[43]

Diese Selbsteinschätzung Horváths hat lange Zeit die Rezeption der Komödie *Mit dem Kopf durch die Wand* behindert, sodass das Stück bis heute keine gebührende Anerkennung bei der Kritik, den Theatern und dem Publikum gefunden hat. Erst jüngste Forschungen haben zu einer Modifizierung der Bewertung der Komödie geführt, die diese als „postmodernen Medien-Mythos der Trivialkultur"[44] begreifen, „jener Sphäre [zugehörig], die heute weitgehend durch den Begriff ‚Pop' erfasst wird"[45], „verfasst in einem neusachlich vorgeprägten ‚Pop-Stil' des gleichfalls nicht-authentischen, zitathaft vermittelnden Sprechens und Erzählens", das immer nur in „Kopien" „existiert".[46] Dass Horváth damit höchst innovativ arbeitete, wurde bisher meist übersehen. Zudem sind mit dieser Bewertung nicht nur die Komödien *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* (1935) erfasst, sondern darüber hinaus eine ganze Reihe intertextuell arbeitender Stücke des Autors aus den Jahren 1936 und 1937 wie *Figaro läßt sich scheiden*, *Don Juan kommt aus dem Krieg*, *Ein Dorf ohne Männer* und *Ein Sklavenball / Pompeji*.

Dass Horváth jedoch mit diesem ästhetischen Programm keinen durchschlagenden Erfolg hatte und an der mangelnden Wirkung der eigenen Dramatik verzweifelte, äußert sich ebenfalls in dem oben genannten Widerruf K^3/TS^{22}. Der Autor stellt sich deshalb nach der Verwerfung des bisherigen eigenen Werkes ein neues ästhetisches Programm, das folgendermaßen aussieht:

---

42 H. S.: Scala. In: Neues Wiener Tagblatt (Wochen-Ausgabe), 14.12.1935.

43 K^3/TS^{22}.

44 Julia Bertschik: Das Gesicht als mediales Artefakt. Die Totenmaske der ‚Inconnue de la Seine': faciale Kontexte und Schreibweisen. In: Nicole Streitler-Kastberger/Martin Vejvar (Hg.): Horváth lesen. Wien: Böhlau 2013 (= Maske und Kothurn, 59. Jg., 2013, Heft 3), S. 89–102, hier S. 102.

45 Viktor Zmegač: Horváths Erzählprosa im europäischen Zusammenhang. Tradition und Innovation. In: Literatur und Kritik, H. 237/238 (1989), S. 332–345, hier S. 334.

46 Bertschik 2013 (Anm. 44), S. 102.

> So habe ich mir nun die Aufgabe gestellt, frei von Verwirrung die Komödie des Menschen zu schreiben, ohne Kompromisse, ohne Gedanken ans Geschäft. Es gibt nichts Entsetzlicheres als eine schreibende Hur. Ich geh nichtmehr auf den Strich und will unter dem Titel „Komödie des Menschen" fortan meine Stücke schreiben, eingedenk der Tatsache, dass im ganzen genommen das menschliche Leben immer ein Trauerspiel, nur im einzelnen eine Komödie ist.[47]

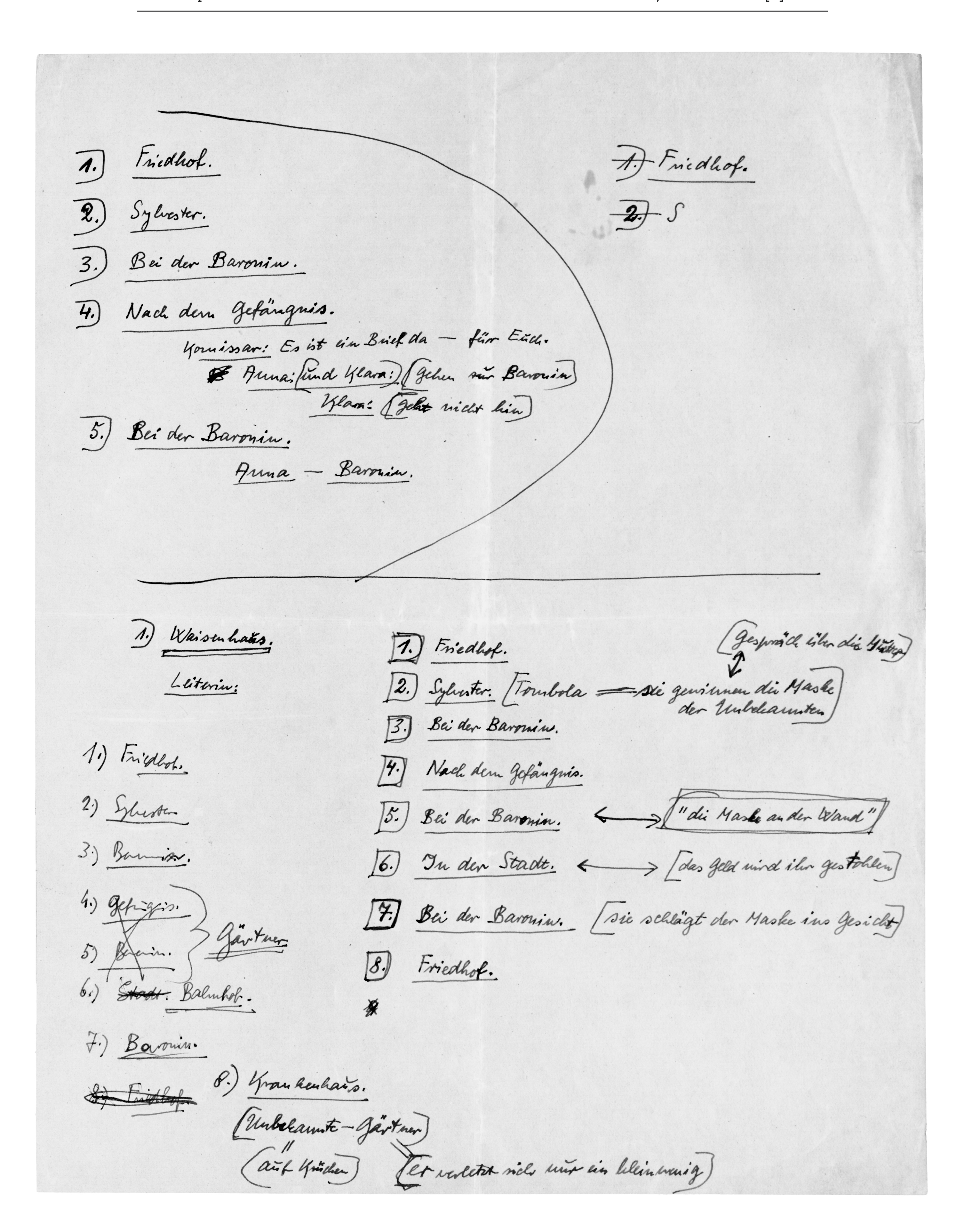
Die Idee einer *Komödie des Menschen* geht letztlich auf frühe Entwürfe zu *Himmelwärts* aus dem Jahr 1933 zurück, in denen Horváth das Stück im Untertitel als eine „Komödie des Menschen" bezeichnet.[48] Die eigentliche Arbeit an einem Werkprojekt mit diesem Titel beginnt jedoch nicht vor Mitte 1936, als sich der Autor Entwürfe zu einem Dramenzyklus notiert, der von der Antike bis in die Gegenwart reichen sollte.[49] Die *Komödie des Menschen* bleibt ein letztlich unvollendetes Werkprojekt. Zu ihm können jedoch die drei Dramen *Der jüngste Tag, Ein Dorf ohne Männer* und *Pompeji* (alle 1937) gerechnet werden. Die beiden Letzteren werden auf dem oberen Teil des Blattes BS 14 b, Bl. 6 (vgl. K^3/TS^{22}) als Teil der *Komödie des Menschen* genannt, womit die Datierung dieses Blattes auf Mitte/Ende 1937 möglich wird, da die genannten Dramen erst zu diesem Zeitpunkt fertig wurden.[50]

Mit den beiden Komödien *Himmelwärts* und *Mit dem Kopf durch die Wand* gelingt es Horváth, sich von seinem bisherigen Werk zu lösen und seine satirische Sittenkritik auf sein eigenstes Milieu zu übertragen, die Theater- und Filmbranche. Der Stil, den er mit *Himmelwärts* und, noch deutlicher, in *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* entwickelt, ist ein mehrfach gebrochener, ironischer Verweisstil, ein postmoderner Zitatstil, der sein spätes Komödienschaffen insgesamt kennzeichnet.[51] Insofern kommt den Komödien *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* eine Schlüsselstellung in seinem Werk zu, bricht sich doch in ihnen nicht nur die Loslösung vom nationalsozialistischen Filmbusiness und vom Dritten Reich insgesamt Bahn, sondern zugleich eine ironische Behandlung der Realität, die der Autor erst mit seinen späten Romanen, *Jugend ohne Gott* (1937) und *Ein Kind unserer Zeit* (1938), zugunsten eines ernsteren, stärker moralisierenden, pazifistischen und antibellizistischen Stils zurücknehmen wird. In seinen Komödien *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* ist Horváth nicht nur ein „treuer Chronist [s]einer Zeit",[52] sondern ein versierter medienkritischer und medienreflexiver „Durch- und Durch-Schauer"[53], der seinen Zeitgenossen einen bitterbösen und zugleich ironisch gebrochenen Spiegel vorhält.

[47] K^3/TS^{22}.
[48] Vgl. in diesem Band *Himmelwärts*/K^1/E^1 und E^7.
[49] Vgl. WA 9/K^5/E^{39} und E^{40} sowie in diesem Band den Kommentar zu *Himmelwärts*/K^2/E^3.
[50] Vgl. WA 10/*Ein Dorf ohne Männer*/K^3/E^1 sowie den Kommentar dazu, ebd., S. 565f.
[51] Vgl. oben und Bertschik 2013 (Anm. 44), S. 102.
[52] Horváth 2009, S. 163.
[53] Polgar 1935 (Anm. 36).

Lesetext

Vorarbeit: *Die Unbekannte der Seine*



1.) Friedhof.
2.) Sylvester.
3.) Bei der Baronin.
4.) Nach dem Gefängnis.
Komissar: Es ist ein Brief da — für Euch.
Anna: [und Klara:] [Gehen zur Baronin]
Klara: [~~Geht~~ nicht hin]
5.) Bei der Baronin.
Anna — Baronin.

~~1.)~~ Friedhof.
~~2.)~~ S

1.) Waisenhaus.
Leiterin:

1.) Friedhof.
2.) Sylvester
3.) Baronin.
4.) Gefängnis.
5.) Baronin.
6.) ~~Stadt.~~ Bahnhof.
Gärtner
7.) Baronin.
~~8.) Friedhof.~~ 8.) Krankenhaus.
[Unbekannte – Gärtner]
[auf Krücken] [er verletzt sich nur ein kleinwenig]

1. Friedhof. [Gespräch über die [illegible]]
2. Sylvester. [Tombola — sie gewinnen die Maske der Unbekannten]
3. Bei der Baronin.
4. Nach dem Gefängnis.
5. Bei der Baronin. ⟷ ["die Maske an der Wand"]
6. In der Stadt. ⟷ [das Geld wird ihr gestohlen]
7. Bei der Baronin. [sie schlägt der Maske ins Gesicht]
8. Friedhof.
~~9~~

1.] Friedhof.

2.] Sylvester.

3.] Bei der Baronin.

4.] Nach dem Gefängnis.

Kommissar: Es ist ein Brief da – für Euch.

~~{B}~~ Anna: [und Klara:] [gehen zur Baronin].

Klara: [geht nicht hin]

5.] Bei der Baronin.

Anna – Baronin.

\E1\

~~1.]~~ Friedhof.

~~2.]~~ S

\E2\

1.] Waisenhaus.

Leiterin:

\E3\

1.) Friedhof.

2.) Sylvester

3.) Baron~~.~~|in.|

4.) ~~Gefängnis.~~ } Gärtner

5.) ~~Baronin.~~

6.) ~~Stadt.~~ Bahnhof.

7.) Baronin.

~~8.) Friedhof.~~ 8.) Krankenhaus.

[Unbekannte – Gärtner]

(auf Krücken) (er verliebt sich nur ein kleinwenig)

\E4\

[1.] Friedhof. [Gespräch über die Mutter]

[2.] Sylvester. [Tombola – sie gewinnen die Maske der Unbekannten

[3.] Bei der Baronin.

[4.] Nach dem Gefängnis.

[5.] Bei der Baronin. ⟷ ["die Maske an der Wand"]

[6.] In der Stadt. ⟷ [das Geld wird ihr gestohlen]

[7.] Bei der Baronin. [sie schlägt der Maske ins Gesicht]

[8.] Friedhof.

~~9.~~

\E5\

Die Unbekannte der Seine.

1.) Friedhof.

Baronin, Gesellschafterin, Chauffeur:

(Anna, Klara.)

1.) Baronin, Gesellschafterin Chauffeur: [vor dem Grabe]

2.) Anna – Klara: (kommen) – [sprechen einen Totengräber an.]

Klara: Entschuldigen Sie, Herr Totengräber — wo ist denn hier ~~Reihe zwölf der~~ Abteilung D Reihe 12?

Totengräber: Abteilung D — 12 — — das ist hier!

Klara: Na sowas! Jetzt ist das so ein riesengroßer Friedhof, aber wir finden gleich, was wir ~~wollten~~ brauchen! Reihe 12 das dritte Grab von links.

Totengräber: ~~Das ist~~ dürfte das dort —

Klara: Richtig! Das mit dem Engerl — — ~~Herr Totengräber~~

Totengräber: (liest die Aufschrift) Ludmilla Steinmeyer —

Klara: Jaja, stimmt schon! Wissens das ist nämlich die selige Mutter von einer entfernten Verwandten von mir und die hat mir geschrieben, ich soll das Unkraut ein bissel ausrupfen —

Totengräber: Also rupfens nur zu!

Klara: Es ist jetzt bald Weihnachten — und aus Pietät halt.

Totengräber: Nur zu! (ab)

Die Unbekannte der Seine .

1.) Friedhof.

{ } Baronin, Gesellschafterin, Chauffeur.

(Anna, Klara.)

1.) Baronin, Gesellschafterin, Chauffeur: [vor dem Grabe]

2.) Anna – Klara: (kommen) – [sprechen einen Totengräber an.]

Klara: Entschuldigen Sie, Herr Totengräber – wo ist denn hier ~~Reihe zwölf Abt~~ Abteilung D Reihe 12?

Totengräber: Abteilung D – 12 – – das ist hier!

Klara: Na sowas! Jetzt ist das so ein riesengrosser Friedhof, aber wir finden gleich, was wir ~~wollen~~ brauchen! Reihe 12 das dritte Grab von links.

Totengräber: Das ~~{ist}~~ dürfte das dort –

Klara: Richtig! Das mit dem Engerl – – ~~Herr Totengräber~~

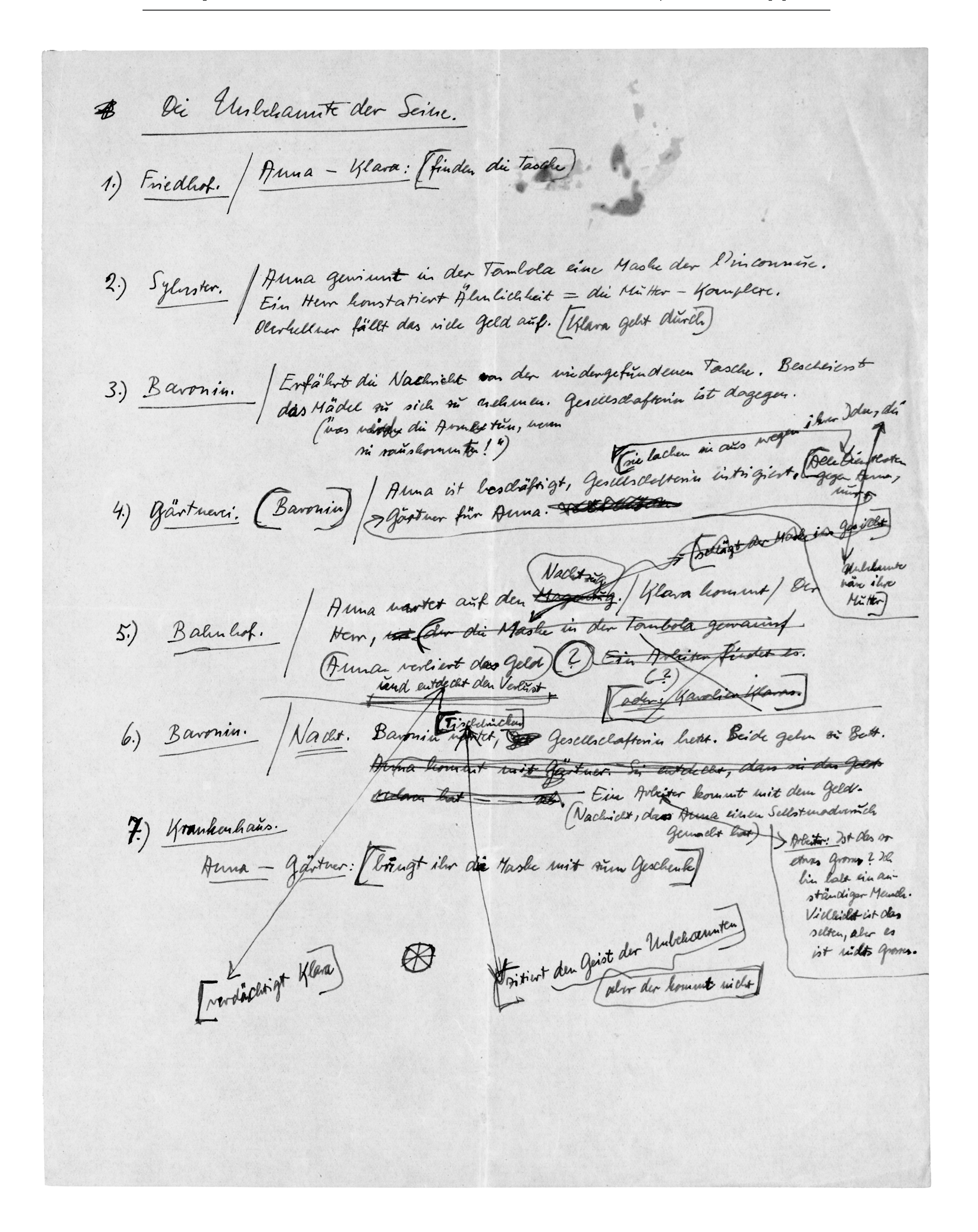
Totengräber: (liest die Aufschrift) Ludmilla Steinmeyer –

Klara: Jaja, stimmt schon! Wissens das ist nämlich die selige Mutter von einer entfernten Verwandten von mir und die hat mir geschrieben, ich soll das Unkraut ein bisserl ausrupfen –

Totengräber: Also rupfens nur zu!

Klara: Es ist jetzt bald Weihnachten – und aus Pietät halt.

Totengräber: Nur zu! (ab)



Die Unbekannte der Seine.

1.) Friedhof. | Anna – Klara: [finden die Tasche]

2.) Sylvester. | Anna gewinnt in der Tombola eine Maske der l'inconnue.
Ein Herr konstatiert Ähnlichkeit = die Mutter – Komplexe.
Oberkellner fällt das viele Geld auf. [Klara geht durch]

3.) Baronin. | Erfährt die Nachricht ~~von~~ der wiedergefundenen Tasche. Beschliesst
das Mädel zu sich zu nehmen. Gesellschafterin ist dagegen.
("was ~~würde~~ die Arme tun, wenn
sie rauskommen!")

[Sie lachen sie aus wegen ihrer Idee, die Unbekannte wär ihre Mutter]

4.) Gärtnerei. (Baronin) | Anna ist beschäftigt, Gesellschafterin intrigiert, gegen Anna,
→ Gärtner für Anna. ~~[illegible]~~
[schlägt der Maske ins Gesicht]

5.) Bahnhof. | Anna wartet auf den Nachtzug. / Klara kommt / Der
Herr, ~~der die Maske in der Tombola gewann~~
(Anna verliert das Geld und entdeckt den Verlust) (?) ~~Ein Arbeiter findet es.~~ (?)
[oder Karoline Klara]

6.) Baronin. | Nacht. Baronin [Tischdecken] wartet, Gesellschafterin hetzt. Beide gehen zu Bett.
~~Anna kommt mit Gärtner. Sie entdecke, dass sie das Geld Klara hat — ab.~~ Ein Arbeiter kommt mit dem Geld.
(Nachricht, dass Anna einen Selbstmordversuch gemacht hat)
→ Arbeiter: Ist das so etwas Grosses? Ich bin halt ein anständiger Mensch. Vielleicht ist das selten, aber es ist nichts Grosses.

7.) Krankenhaus.
Anna – Gärtner: [bringt ihr die Maske mit zum Geschenk]

[verdächtigt Klara]

[Zitiert den Geist der Unbekannten
aber der kommt nicht]

~~{1}~~ Die Unbekannte der Seine.

1.) Friedhof. / Anna – Klara: [finden die Tasche]

2.) Sylvester. / Anna gewinnt in der Tombola eine Maske der l'inconnue.
Ein Herr konstatiert Ähnlichkeit = die Mutter – Komplexe.
Oberkellner fällt das viele Geld auf. [Klara geht durch]

3.) Baronin. / Erfährt die Nachricht von der wiedergefundenen Tasche. Beschliesst das Mädel zu sich zu nehmen. Gesellschafterin ist dagegen.
("was we|i|r~~den~~|d| die Arm~~en~~|e| tun, wenn sie rauskomm~~en~~|t|!")

[sie lachen sie aus wegen ihrer Idee, die

4.) Gärtnerei. [Baronin] / Anna ist beschäftigt, Gesellschafterin intrigiert.
Gärtner für Anna. ~~{ }~~

[Alle Dienstboten gegen Anna, nur

~~[schlägt der Maske ins Gesicht]~~

Unbekannte wäre ihre Mutter]

5.) Bahnhof. / Anna wartet auf den [Nachtzug] ~~{Morgenzug}~~./ Klara kommt / Der Herr, ~~{mit}~~ ~~(der die Maske in der Tombola gewann /~~
(Anna verliert das Geld) [?] ~~Ein Arbeiter findet es.~~
und entdeckt den Verlust (?)
[Tischerlrücken] [~~oder: Kavalier Klaras.~~]

6.) Baronin. / Nacht. Baronin wartet, ~~{Ges}~~ Gesellschafterin kommt. Beide gehen zu Bett.
~~Anna kommt mit Gärtner. Sie entdeckt, dass sie das Geld verloren hat ab.~~ Ein Arbeiter kommt mit dem Geld.
(Nachricht, dass Anna einen Selbstmordversuch gemacht hat)

7.) Krankenhaus.

Anna – Gärtner: [bringt ihr die Maske mit zum Geschenk]

Arbeiter: Ist das so etwas Grosses? Ich bin halt ein anständiger Mensch. Vielleicht ist das selten, aber es ist nichts Grosses.

[verdächtigt Klara] ⊛ [zitiert den Geist der Unbekannten]
[doch der kommt nicht]

Konzeption 1: *L'inconnue de la Seine* – Komödie in fünf Akten

2

HIN UND HER

Posse in einem Akt.

AUF UND AB

DRUNTER UND DRÜBER

~~[illegible]~~

L'inconnue de la Seine

(Glaube Liebe Hoffnung)

Schauspiel in drei ~~[illegible]~~ Teilen.

L'inconnue de la Seine

Schauspiel von Horváth.

Die brave Fee von Felsenstadt

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~Der Drogenzigarettist~~

Frau Hanusch: Ich hab ihm mein letztes Geld telegraphiert. Nach beiden Seiten. Es sind doch keine Unmenschen!

Harlick: Doch!

Frau Han: Ruhe! (ins Publikum) Er hat nix gsagt!

durch die Presse habens die Minister erfahren und alle haben gelacht.

Han: Aber ich bin doch kein Witz.

HIN UND HER

Posse in einem Akt.

AUF UND AB

~~Die U~~

\E1\

L'inconnue de la Seine

(Glaube Liebe Hoffnung)

Schauspiel in drei ~~Akt~~ Teilen.

\E2\

DRUNTER UND DRÜBER

\WA 6\Hin und her\K2\E9\

L'inconnue de la Seine

Schauspiel von Horváth.

\E3\

Die brave Fee von Felsenstadt.

~~Die Fe~~ ~~I. Teil.~~

~~Der Dr~~

~~1.) Der Droguериebesitzer~~

\WA 6\Hin und her\K2\E10\

Frau Hanusch: Ich habe um mein letztes Geld telegraphiert. Nach beiden Seiten. Es sind doch keine Unmenschen!

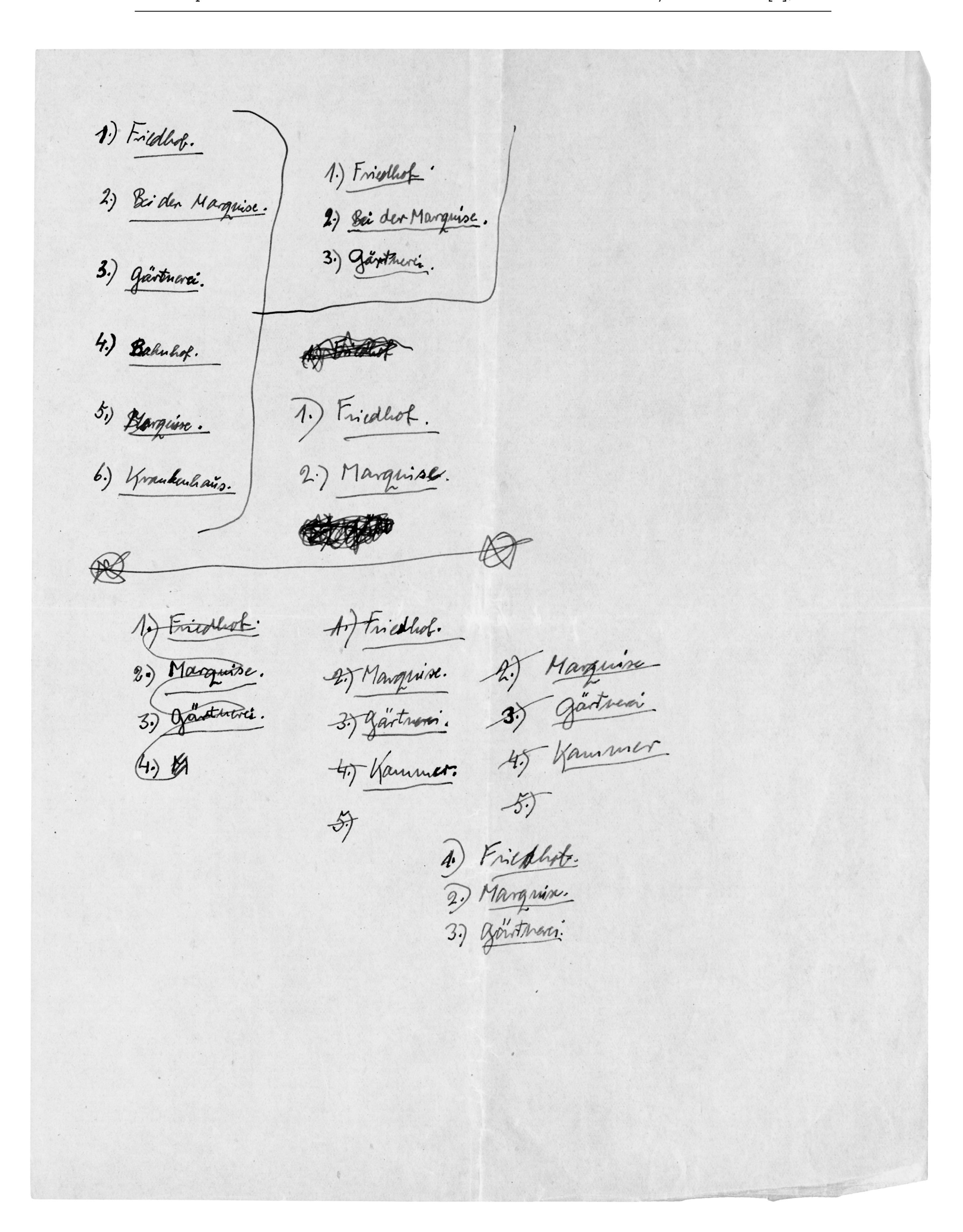
Havlicek: Doch!

Frau Han: Ruhe! (ins Publikum) Er hat nix gsagt!

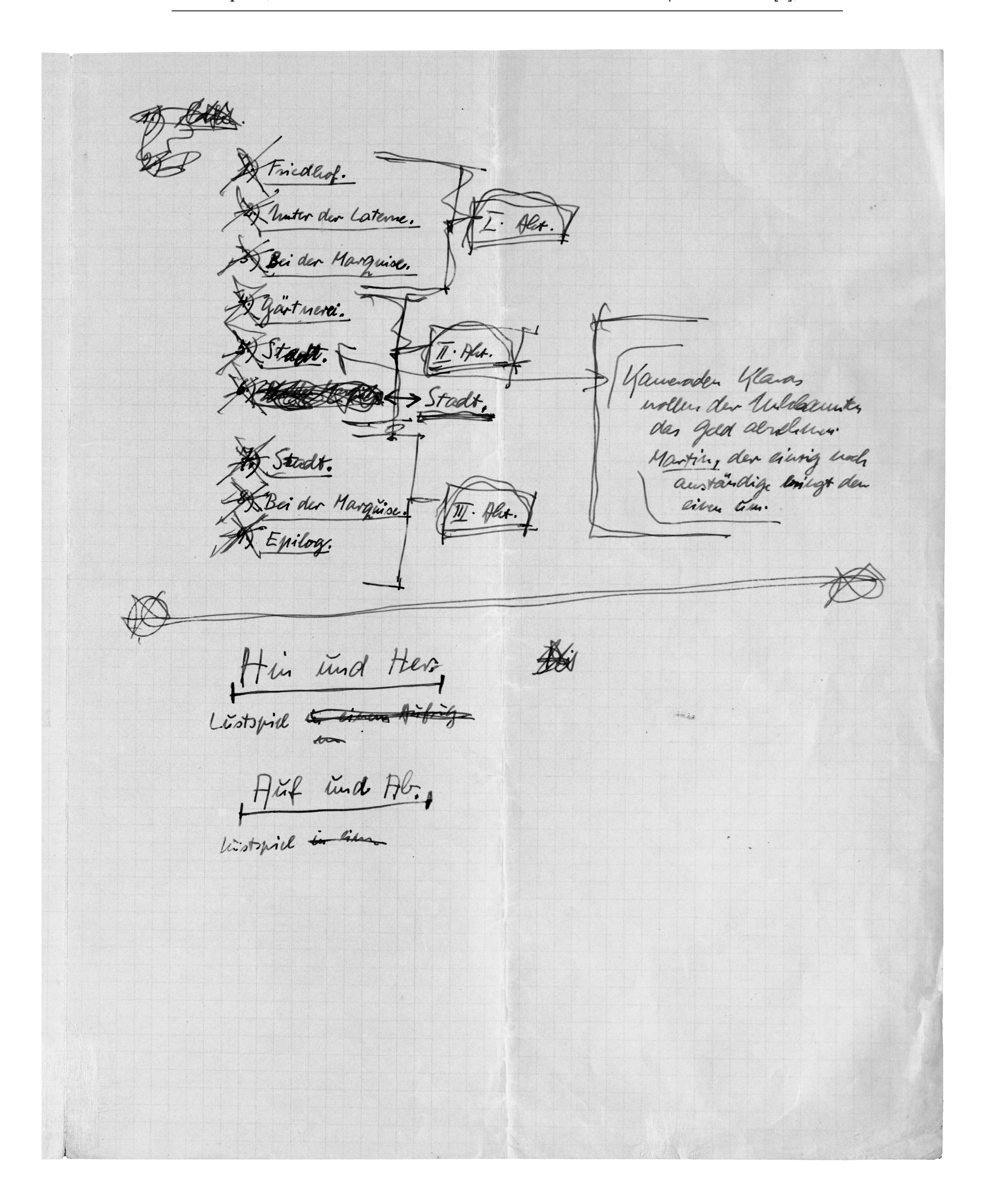
durch die Presse habens die Minister erfahren und alle haben gelacht.

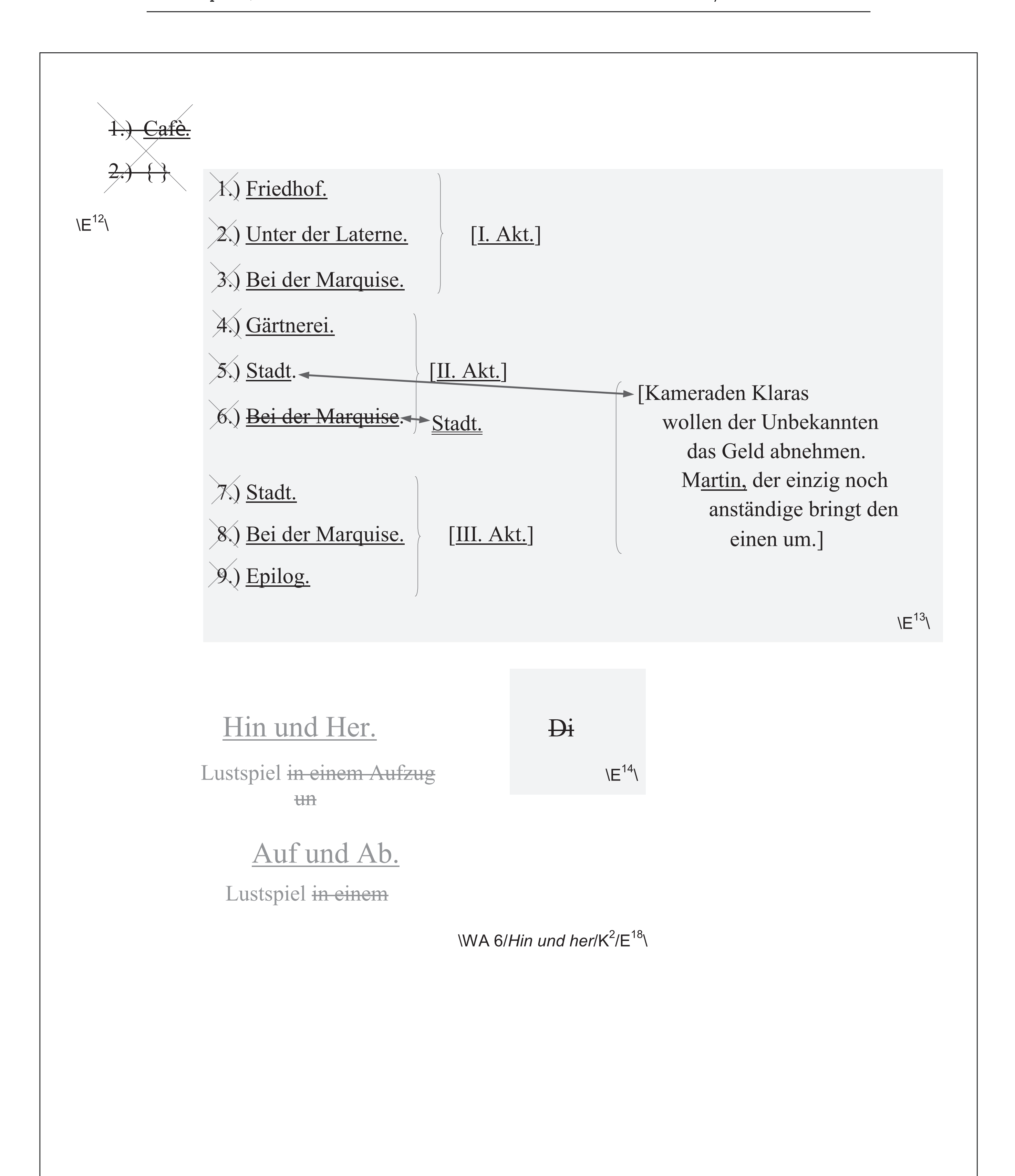
Hav: Aber ich bin doch kein Witz.

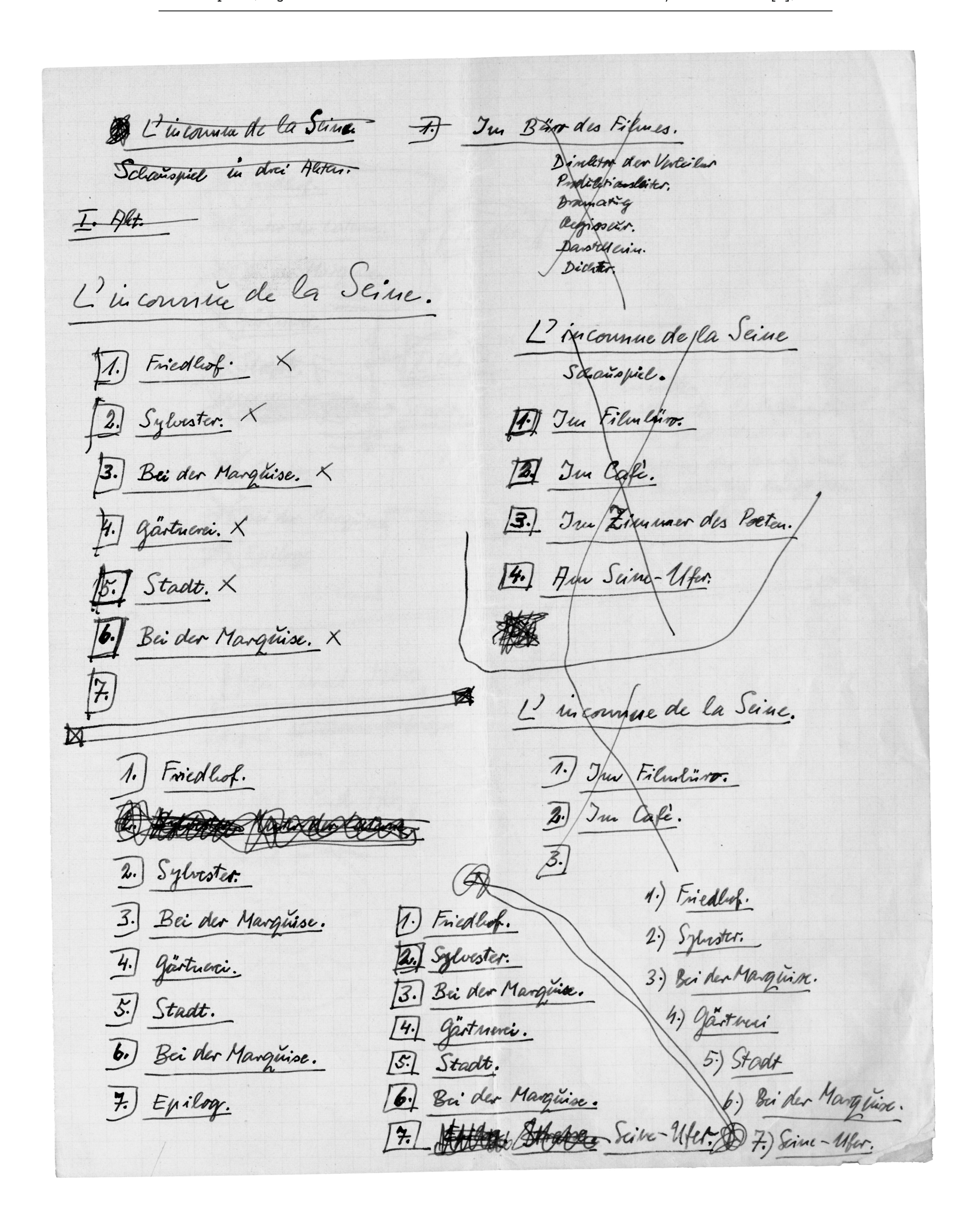
\WA 6/Hin und her\K2\E11\


1.) Friedhof.
2.) Bei der Marquise.
3.) Gärtnerei.
4.) Bahnhof.
5.) Marquise.
6.) Krankenhaus.
1.) Friedhof.
2.) Bei der Marquise.
3.) Gärtnerei.
1.) Friedhof.
2.) Marquise.
1.) Friedhof.
2.) Marquise.
3.) Gärtnerei.
4.)
1.) Friedhof.
2.) Marquise.
3.) Gärtnerei.
4.) Kammer.
5.)
2.) Marquise
3.) Gärtnerei
4.) Kammer
5.)
1.) Friedhof.
2.) Marquise.
3.) Gärtnerei.


1.) Friedhof.
2.) Bei der Marquise.
3.) Gärtnerei.
4.) Bahnhof.
5.) S|M|arquise.
6.) Krankenhaus.
\E⁴\
1.) Friedhof .
2.) Bei der Marquise.
3.) Gärtnerei.
\E⁵\
1.) Friedhof
\E⁶\
1.) Friedhof.
2.) Marquise.
3.) Gärt
\E⁷\
1.) Friedhof.
2.) Marquise.
3.) Gärtnerei.
4.) {M}
\E⁸\
1.) Friedhof.
2.) Marquise.
3.) Gärtnerei.
4.) Kammer.
5.)
\E⁹\
2.) Marquise
3.) Gärtnerei
4.) Kammer
5.)
\E¹⁰\
1.) Friedhof.
2.) Marquise.
3.) Gärtnerei.
\E¹¹\


Friedhof.
Unter der Laterne.
Bei der Marquise.
Gärtnerei.
Stadt.
Stadt.
I. Akt.
II. Akt.
Stadt.
Bei der Marquise.
Epilog.
III. Akt.
Kameraden Klaras wollen dem Unbekannten das Geld abnehmen. Martin, der einzig noch anständige, bringt den einen um.
Hin und Her
Lustspiel
Auf und Ab.
Lustspiel


1.) Cafè.
2.) { }
\E12\
1.) Friedhof.
2.) Unter der Laterne.
3.) Bei der Marquise.
[I. Akt.]
4.) Gärtnerei.
5.) Stadt.
6.) Bei der Marquise.
Stadt.
[II. Akt.]
[Kameraden Klaras wollen der Unbekannten das Geld abnehmen. Martin, der einzig noch anständige bringt den einen um.]
7.) Stadt.
8.) Bei der Marquise.
9.) Epilog.
[III. Akt.]
\E13\
Hin und Her.
Lustspiel in einem Aufzug
un
Di
\E14\
Auf und Ab.
Lustspiel in einem
\WA 6/Hin und her/K2/E18\


L'inconnue de la Seine
Schauspiel in drei Akten.
I. Akt.
L'inconnue de la Seine.
1. Friedhof. X
2. Sylvester. X
3. Bei der Marquise. X
4. Gärtnerei. X
5. Stadt. X
6. Bei der Marquise. X
7.
1. Friedhof.
2. Sylvester.
3. Bei der Marquise.
4. Gärtnerei.
5. Stadt.
6. Bei der Marquise.
7. Epilog.
1. Im Büro des Filmes.
Direktor der Verteiler
Produktionsleiter.
Dramaturg
Regisseur.
Darstellerin.
Dichter.
L'inconnue de la Seine
Schauspiel.
1. Im Filmbüro.
2. Im Café.
3. Im Zimmer des Poeten.
4. Am Seine-Ufer.
L'inconnue de la Seine.
1.) Im Filmbüro.
2.) Im Café.
3.)
1. Friedhof.
2. Sylvester.
3. Bei der Marquise.
4. Gärtnerei.
5. Stadt.
6. Bei der Marquise.
7. Seine-Ufer.
1.) Friedhof.
2.) Sylvester.
3.) Bei der Marquise.
4.) Gärtnerei
5.) Stadt
6.) Bei der Marquise.
7.) Seine-Ufer.

~~{D} L' inconnue de la Seine.~~

~~Schauspiel in drei Akten.~~

~~I. Akt.~~

\E15\

1.] Im Büro des Filmes.
Direktor der Verleiher
Produktionsleiter.
Dramaturg
Regisseur.
Darstellerin.
Dichter.

\E20\

L'inconnue de la Seine.

[1.] Friedhof. ×

[2.] Sylvester. ×

[3.] Bei der Marquise. ×

[4.] Gärtnerei. ×

[5.] Stadt. ×

[6.] Bei der Marquise. ×

[7.]

\E16\

L' inconnue de la Seine
Schauspiel.

[1.] Im Filmbüro.

[2.] Im Cafè.

[3.] Im Zimmer des Poeten.

[4.] Am Seine-Ufer.

~~[5.]~~

\E21\

L' inconnue de la Seine.

1.] Im Filmbüro.

2.] Im Cafè.

3.]

\E22\

1.] Friedhof.

~~2.] Sylvester. Unter der Laterne.~~

2.] Sylvester.

3.] Bei der Marquise.

4.] Gärtnerei.

5.] Stadt.

6.] Bei der Marquise.

7.] Epilog.

\E17\

[1.] Friedhof.

[2.] Sylvester.

[3.] Bei der Marquise.

[4.] Gärtnerei.

[5.] Stadt.

[6.] Bei der Marquise.

[7.] ~~Epilog~~ ~~Strasse.~~ Seine-Ufer.

\E18\

1.) Friedhof.

2.) Sylvester.

3.) Bei der Marquise.

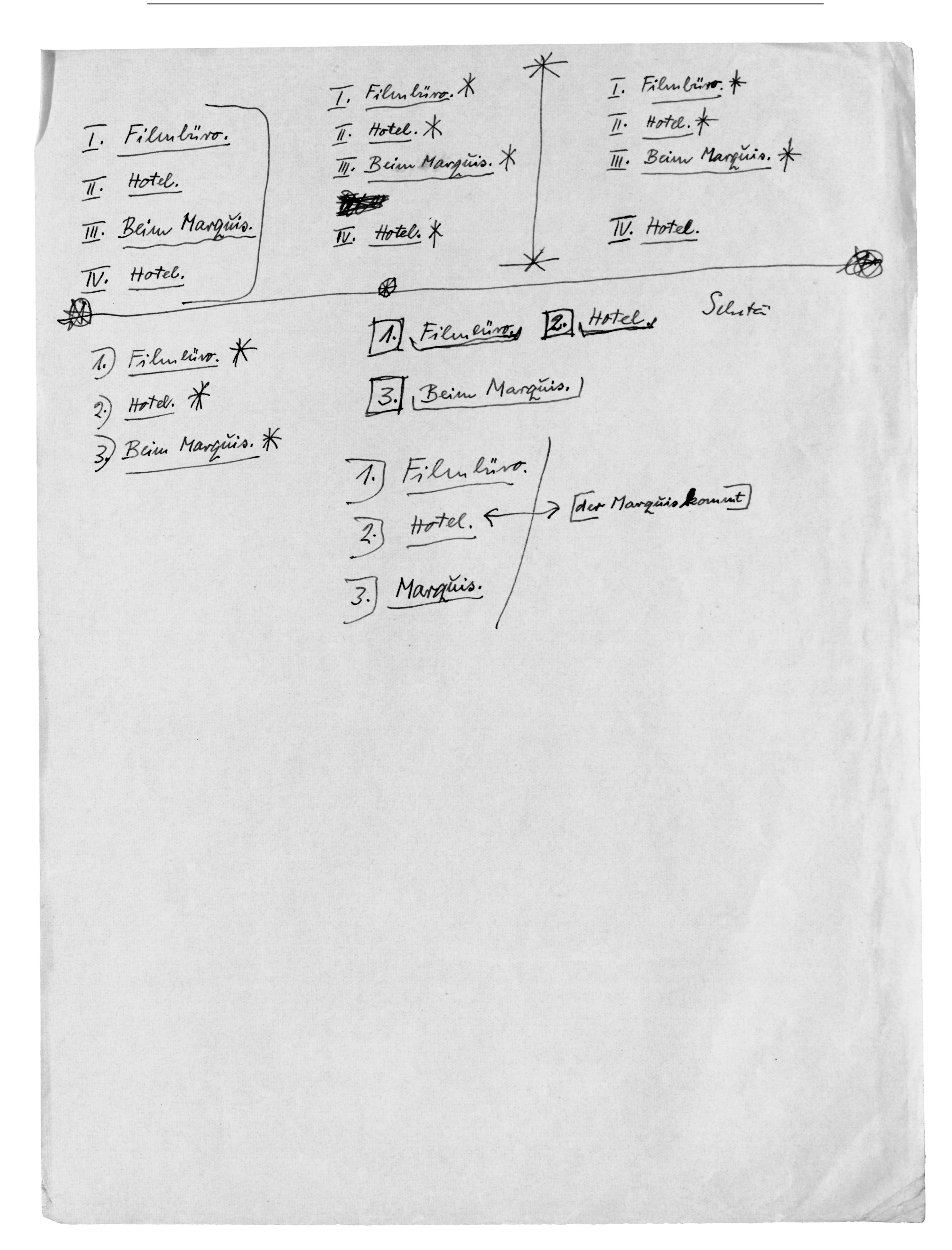
4.) Gärtnerei

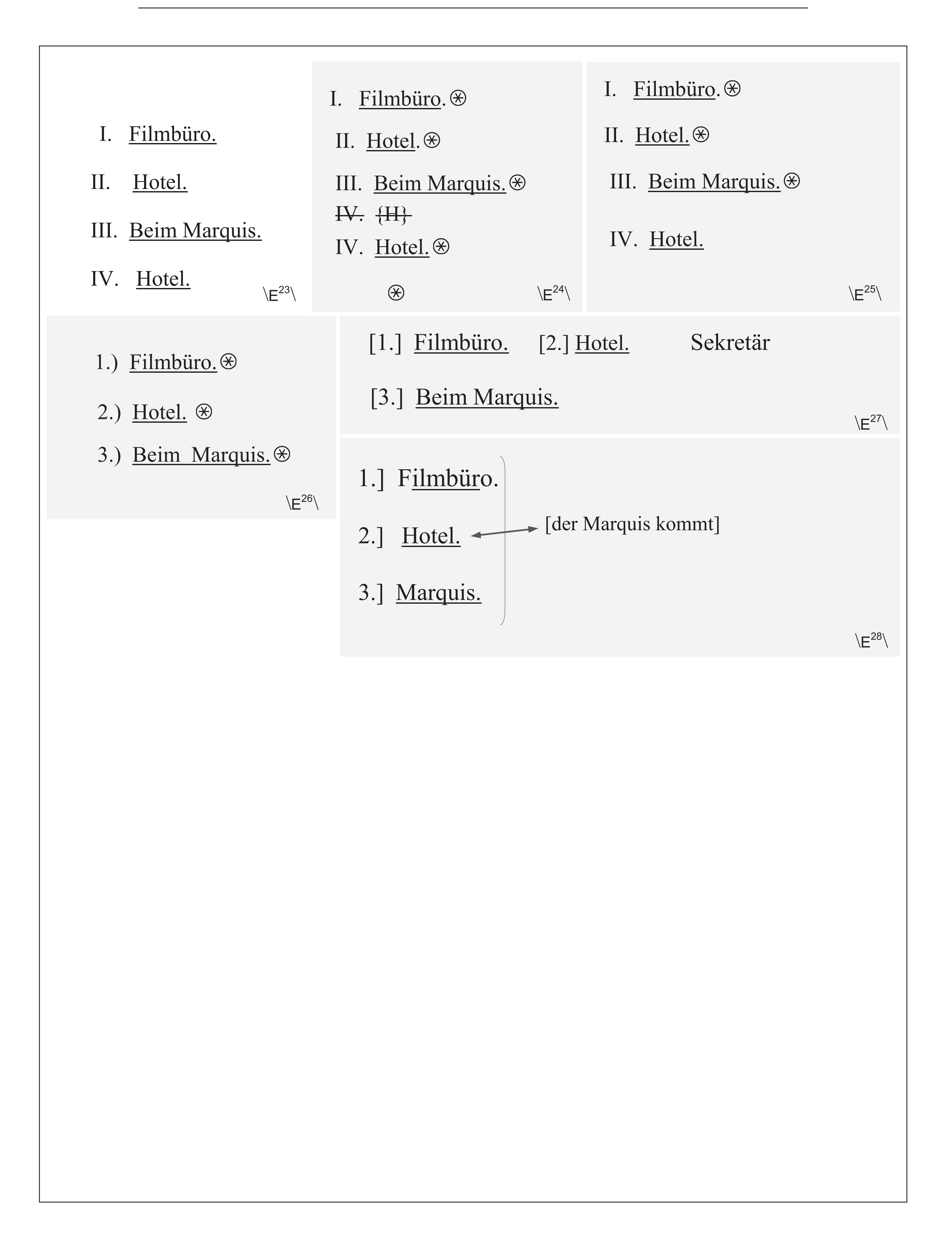
5.) Stadt

6.) Bei der Marquise.

7.) Seine-Ufer.

\E19\


I. Filmbüro.
II. Hotel.
III. Beim Marquis.
IV. Hotel.
I. Filmbüro.
II. Hotel.
III. Beim Marquis.
IV. Hotel.
I. Filmbüro.
II. Hotel.
III. Beim Marquis.
IV. Hotel.
1.) Filmbüro.
2.) Hotel.
3.) Beim Marquis.
1. Filmbüro.
2. Hotel.
3. Beim Marquis.
1. Filmbüro.
2. Hotel.
3. Marquis.
der Marquis kommt


I. Filmbüro.
II. Hotel.
III. Beim Marquis.
IV. Hotel.
\E²³\
I. Filmbüro. ⊛
II. Hotel. ⊛
III. Beim Marquis. ⊛
~~IV. {H}~~
IV. Hotel. ⊛
⊛
\E²⁴\
I. Filmbüro. ⊛
II. Hotel. ⊛
III. Beim Marquis. ⊛
IV. Hotel.
\E²⁵\
1.) Filmbüro. ⊛
2.) Hotel. ⊛
3.) Beim Marquis. ⊛
\E²⁶\
[1.] Filmbüro. [2.] Hotel. Sekretär
[3.] Beim Marquis.
\E²⁷\
1.] Filmbüro.
2.] Hotel.
3.] Marquis.
[der Marquis kommt]
\E²⁸\

~~I.~~ Filmbüro.

~~II.~~ Hotel. ⟷ Marquis: [erscheint]

~~III.~~ Marquis. ⟷ Mayberg – Marquise – Damen: (die heiser spricht)

Mayberg ⟷ ~~[illegible]~~ Marquis.

~~Marquis~~ – der alte Gärtner

Marquis – der Neffe.

~~IV.~~ Hotel.

I. Filmbüro.

II. Hotel. ⟷ Marquis : [erscheint]

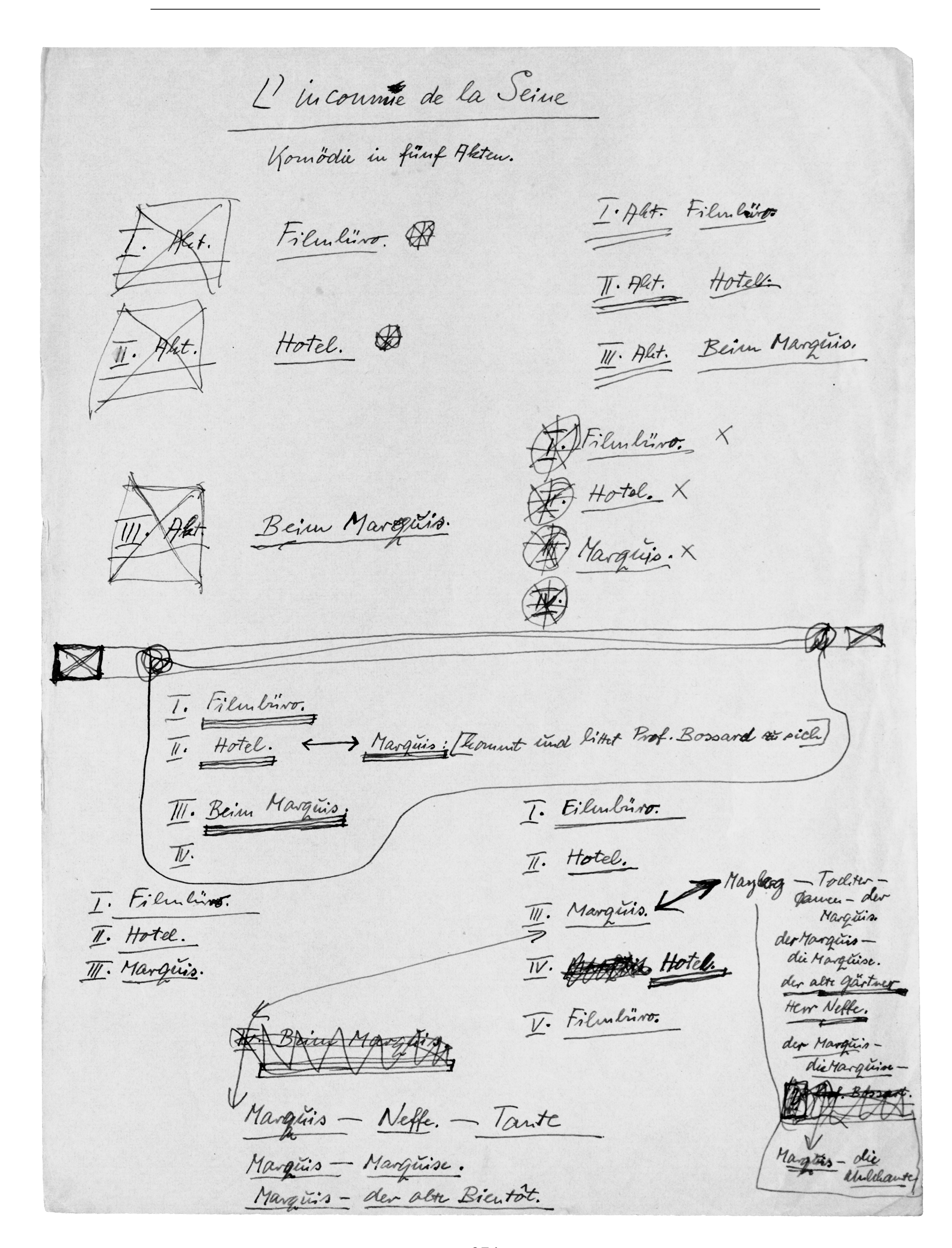
III. Marquis. ⟷ Mayberg – Marquise – Dame~~{n}~~: (die heiser spricht)

Mayberg ⟷ ~~Marquise~~ Marquis.

~~{M}~~ Marquis – der alte Gärtner

Marquis – der Neffe.

IV. Hotel.


L'inconnue de la Seine
Komödie in fünf Akten.
I. Akt. Filmbüro.
II. Akt. Hotel.
III. Akt. Beim Marquis.
I. Filmbüro.
II. Hotel.
III. Marquis.
IV.
I. Filmbüro.
II. Hotel. ⟷ Marquis: [kommt und bittet Prof. Bossard zu sich]
III. Beim Marquis.
IV.
I. Filmbüro.
II. Hotel.
III. Marquis.
I. Filmbüro.
II. Hotel.
III. Marquis.
IV. Hotel.
V. Filmbüro.
Marquis – Neffe. – Tante
Marquis – Marquise.
Marquis – der alte Bientôt.
der Marquis –
die Marquise.
der alte Gärtner
Herr Neffe.
der Marquis –
die Marquise –
Marquis – die

L' inconnue de la Seine

Komödie in fünf Akten.

[I. Akt.] Filmbüro. ⊛

[II. Akt.] Hotel. ⊛

[III. Akt] Beim Marquis.

\E30\

I. Akt. Filmbüro.

II. Akt. Hotel.

III. Akt. Beim Marquis.

\E31\

[I.] Filmbüro. ×

[II.] Hotel. ×

[III]. Marquis. ×

[IV.]

\E32\

I. Filmbüro.

II. Hotel. ⟷ Marquis: [kommt und bittet Prof. Bossard zu sich]

III. Beim Marquis.

IV.

\E33\

I. Filmbüro.

II. Hotel.

III. Marquis.

\E34\

I. Filmbüro.

II. Hotel.

III. Marquis. ⟷ Mayberg – Tochter – Damen – der Marquis.

IV. ~~Marquis.~~ Hotel.

V. Filmbüro.

~~IV. Beim Marquis.~~

Marquis – Neffe. – Tante

Marquis – Marquise.

Marquis – der alte Bientôt.

der Marquis – die Marquise. der alte Gärtner

Herr Neffe.

der Marquis – die Marquise – ~~[?] Prof. Bossard.~~

Marquis – die Unbekannte

\E35\

L'inconnue de la Seine.

Komödie in fünf Akten.

I. Filmbüro. ×

II. Hotel. ×

III. Beim Marquis. × [Mayberg] — [Marquise] (?) — [Marquis.]

Marquis – der alte Gärtner.

~~[illegible]~~

Marquis — Prof. Bossard

IV. Hotel.

Sekretär: [macht Vorwürfe]

I. Filmbüro.

II. Hotel. ←→ ~~Marquis~~: [kommt ~~mit Mayberg~~]

III. Beim Marquis.

IV. Hotel.

I. Filmbüro. ⊗

V. Beim Marquis.

II. Hotel. ⊗

III. Beim Marquis. ⊗

IV. Hotel. ⊗

Bossard: Also ich friss einen Besen, wenn dieser Marquis nicht irgendetwas über die Unbekannte weiss — ich hab es versucht, aus ihm heraus-zukitzeln, leider ~~[illegible]~~ blieb er stumm. D. h. er sagte nichts richtiges! — Auf alle Fälle wär ein Marquis in unserer Handlung etwas Richtiges!

VI. Filmbüro.

~~V. Beim Marquis~~ ×

Sekretär: [kommt und macht heftige Vorwürfe]

~~[illegible]~~

L' inconnue de la Seine.
Komödie in fünf Akten.

I. Filmbüro. ×

II. Hotel. ×

III. Beim Marquis. × [Mayberg] – ? Marquise – [Marquis.]

Marquis – der alte Gärtner.

~~Marquis – der Neffe.~~

Marquis – Prof. Bossard

IV. Hotel.

Sekretär: [macht Vorwürfe]

V. Beim Marquis.

VI. Filmbüro.

\E36\

I. Filmbüro.

II. Hotel. ⟷ Marquis: [kommt] mit Mayberg

III. Beim Marquis.

IV. Hotel.

\E37\

I. Filmbüro. ⊛

II. Hotel. ⊛

III. Beim Marquis. ⊛

IV. Hotel. ⊛

Bossard: Also ich friss einen Besen, wenn dieser Marquis nicht irgendetwas über die Unbekannte weiss — ich hab es versucht, aus ihm herauszukitzeln, leider ~~{ }~~ blieb er stumm. D.h. er sagte nichts richtiges! Auf alle Fälle wäre ein Marquis in unserer Handlung etwas Richtiges!

~~V. Beim Marquis. ×~~

Sekretär: [kommt und macht heftige Vorwürfe]

~~Mayber~~

\E38\

‖ II. Hotel

ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 16

MAYBERG *(kommt)* Ich hab es im Club ⌜erzählt, dass wir dem wahren Sachverhalt auf der Spur sind –⌝

⌜SEKRETÄR⌝ Aber Sie hätten ⌜doch⌝ nichts sagen sollen!

MAYBERG Ist doch unmöglich! Ungeheuere Reklame! – Aber da hat der alte Marquis die Ohren gespitzt, er ist ein Sonderling, ist sonst immer ganz apathisch – wollt aber auf einmal wissen, was los ist! Hat mich bestürmt, ihn mitzunehmen!

SEKRETÄR Leider ist es schon aus! ⌜⌝

PROF. BOSSARD Erlauben Sie: Prof. Bossard! – Der Marquis ist mir willkommen!

⌜MARQUIS *(kommt)*⌝

\Abbruch der Bearbeitung\

3–4	⌜erzählt → sind –⌝]	erzählt\,/ [–] [und da] |dass → sind –|
5	⌜SEKRETÄR⌝]	[D]|S|EKRETÄR
5	⌜doch⌝]	[doch] |doch|
9	⌜⌝]	[Aber]
11	⌜MARQUIS *(kommt)*⌝]	[MAYBERG] |MARQUIS *(kommt)*|

I. Akt.
Hotel Terminus.

II. Akt.
Filmball.

III. Akt.
Marquis.

IV. Akt.
Marquis.

I. Akt.
(Garage)
Albert – Unbekannte.

Unbekannte: Sie wollen mich also nicht
hinauslassen? – – Sie sind
sich wohl dessen bewusst, dass
Sie ein Verbrechen begehen?
Albert: Ja.
Unb: Was Sie da treiben, ist Frei-
heitsberaubung.
Albert: Gewiss.
Unb: Öffnen Sie die Tür!
Albert: Nein.
(Stille)
Unb: Bitte. Wir werden sehen, was passiert.
Ich zeige Sie an. Es ist ja beispiellos:
Sie lernen mich kennen, sprechen mich
an, ob Sie mich nachhaus bringen
dürfen, ich folge der Einladung –
Sie fahren derweil hier in Ihre
Garage, sperren die Tür zu und
lassen mich nicht hinaus. Ich
zeige Sie an – na, Sie werden
sitzen, mein Kind!
(Stille)
Unb: Was wollen Sie von mir?
Albert: Nur eine Antwort: Sie
haben mir meine Brieftasche gestohlen.
Unb: Ich?!
Albert: Leugnen hat garkeinen Sinn!
Geben Sie sie her –
Unb: Da.
Albert: Danke.

{II}

I. Akt.
Hotel Terminus.

II. Akt.
Filmball.

III. Akt.
Marquis .

IV. Akt.
Marquis .

⊛

\E³⁹\

I. Akt.
Garage.
Albert – Unbekannte.

Unbekannte: Sie wollen mich also nicht hinauslassen? – – Sie sind sich wohl dessen bewusst, dass Sie ein Verbrechen begehen?
Albert: Ja.
Unb: {Sie} Was Sie da treiben, ist Freiheitsberaubung.
Albert: Gewiss.
Unb: Öffnen Sie die Tür!
Albert: Nein.
(Stille)
Unb: Bitte. Wir werden sehen, was passiert. Ich zeige Sie an. Es ist ja beispiellos: Sie lernen mich kennen, sprechen mich an, ob Sie mich nachhaus bringen dürfen, ich folge der Einladung – s|S|ie {der} fahren derweil hier in Ihre Garage, sperren die Türe zu und lassen mich nicht hinaus. Ich zeige Sie an – na, Sie werden sitzen, mein Kind!
(Stille)
Unb: Was wollen Sie von mir?
Albert: {———} Nur eine Antwort: Sie haben mir meine Brieftasche gestohlen.
Unb: Ich?!
Albert: Leugnen hat garkeinen Sinn! Geben Sie sie her –
Unb: Da.
Albert: Danke.

\TS²\

‖ I. Akt.
Garage.
ALBERT – UNBEKANNTE.

ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 9

UNBEKANNTE Sie wollen mich also nicht hinauslassen? – – Sie sind sich wohl dessen bewusst, dass Sie ein Verbrechen begehen?

ALBERT Ja.

UNB ⌜Was Sie da treiben, ist Freiheitsberaubung.⌝

ALBERT Gewiss.

UNB Öffnen Sie die Tür!

ALBERT Nein.

⌜*(Stille)*⌝

UNB Bitte. Wir werden sehen, was passiert. Ich zeige Sie an. Es ist ja beispiellos: Sie lernen mich kennen, sprechen mich an, ob Sie mich nachhaus bringen dürfen, ich folge der Einladung – ⌜Sie⌝ ⌜fahren derweil⌝ hier in Ihre Garage, sperren die Türe zu und lassen mich nicht hinaus. Ich zeige Sie an – na, Sie werden sitzen, mein Kind!

(Stille)

UNB Was wollen Sie von mir?

ALBERT ⌜Nur eine Antwort:⌝ Sie haben mir meine Brieftasche gestohlen.

UNB Ich?!

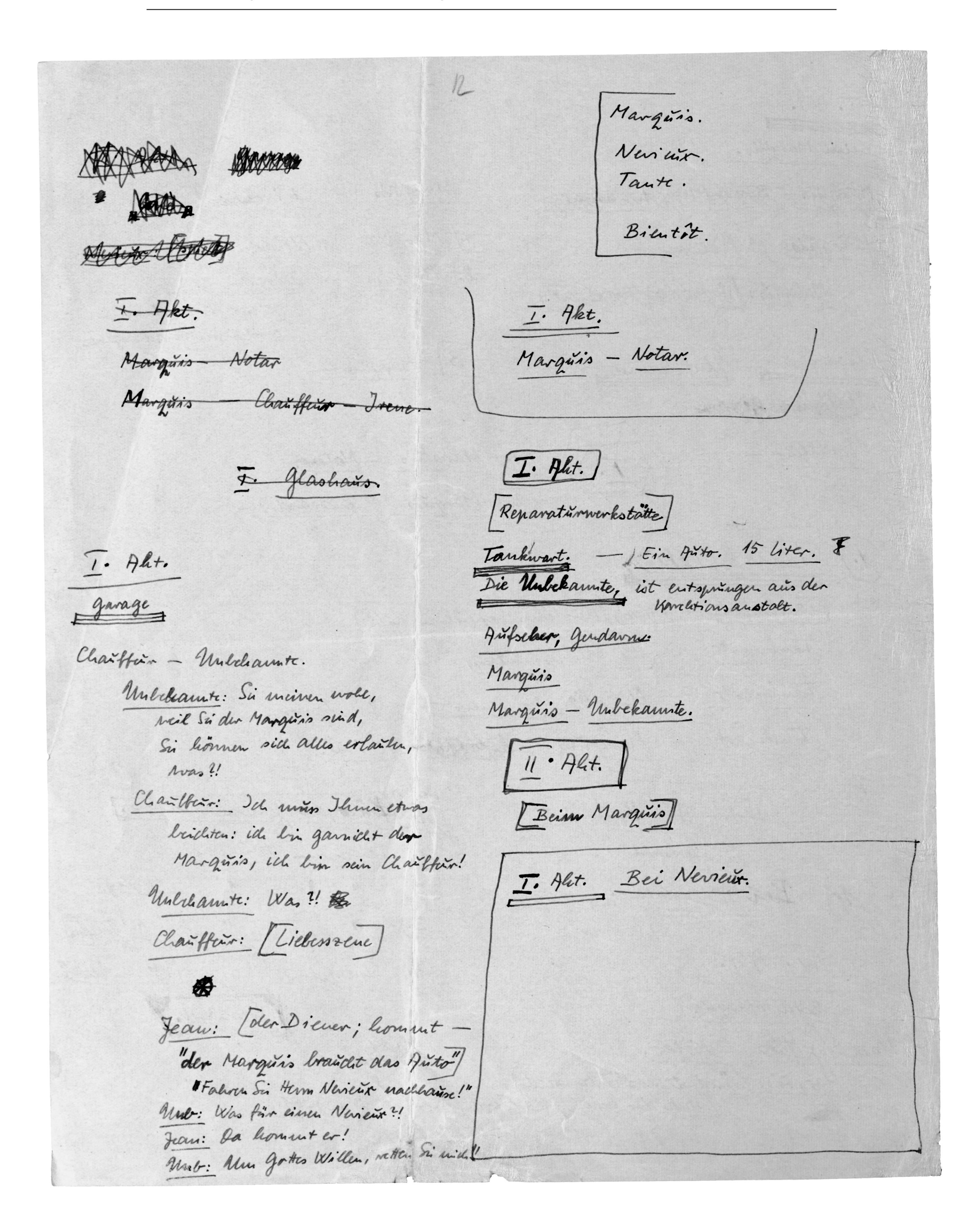
ALBERT Leugnen hat garkeinen Sinn! Geben Sie sie her –

UNB Da.

ALBERT Danke.

\Abbruch der Bearbeitung\

8	⌜Was → Freiheitsberaubung.⌝]	[Sie] |Was → Freiheitsberaubung.|
12	⌜*(Stille)*⌝]	*(Stille)*/
15	⌜Sie⌝]	[s]|S|ie
15	⌜fahren derweil⌝]	[{der}] |fahren derweil|
20	⌜Nur → Antwort:⌝]	[{ }] |Nur → Antwort:|



12

Marquis.
Nerieux.
Tante.
Bientôt.

~~I. Akt.~~

~~Marquis – Notar~~

~~Marquis — Chauffeur – Irene~~

I. Akt.

Marquis – Notar.

~~I. Glashaus~~

I. Akt.

Garage

Chauffeur – Unbekannte.

Unbekannte: Sie meinen wohl, weil Sie der Marquis sind, Sie können sich alles erlauben, was?!

Chauffeur: Ich muss Ihnen etwas beichten: ich bin garnicht der Marquis, ich bin sein Chauffeur!

Unbekannte: Was?!

Chauffeur: [Liebesszene]

Jean: [der Diener; kommt – "der Marquis braucht das Auto"]
"Fahren Sie Herrn Nerieux nachhause!"

Unb: Was für einen Nerieux?!

Jean: Da kommt er!

Unb: Um Gottes Willen, retten Sie mich!

I. Akt.

[Reparaturwerkstätte]

Tankwart. – Ein Auto. 15 Liter.

Die Unbekannte, ist entsprungen aus der Korrektionsanstalt.

Aufseher, Gendarm

Marquis

Marquis – Unbekannte.

II. Akt.

[Beim Marquis]

I. Akt. Bei Nerieux.

~~I. Akt.~~ ~~Garage~~

~~{}~~ ~~Cafè.~~

~~Nevieux: [spielt]~~ \E40\

Marquis.
Nevieux.
Tante .

Bientôt .

\E43\

~~I. Akt.~~

~~Marquis Notar~~

~~Marquis Chauffeur Irene.~~

\E41\

~~I. Akt.~~

Marquis – Notar.

\E44\

~~I. Glashaus.~~

\E42\

[I. Akt.]

[Reparaturwerkstätte]

Tankwart. – Ein Auto. 15 Liter. ~~{}~~

Die Unbekannte, ist entsprungen aus der Korrektionsanstalt.

Aufseher, Gendarm.

Marquis

Marquis – Unbekannte.

[II. Akt.]

[Beim Marquis]

\E45\

I. Akt. Bei Nevieux.

\E46\

I. Akt.

Garage

Chauffeur – Unbekannte.

Unbekannte: Sie meinen wohl, weil Sie der Marquis sind, Sie können sich alles erlauben, was?!

Chauffeur: Ich muss Ihnen etwas beichten: ich bin garnicht der Marquis, ich bin sein Chauffeur!

Unbekannte: Was?! ~~Der~~

Chauffeur: [Liebesszene]

⊛

Jean: [der Diener; kommt – „der Marquis braucht das Auto“]
„Fahren Sie Herrn Nevieux nachhause!“

Unb: Was für einen Nevieux?!

Jean: Da kommt er!

Unb: Um Gottes Willen, retten Sie mich!!

\TS3\

|| I. Akt.
Garage
Chauffeur– Unbekannte.

ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 8v

Unbekannte Sie meinen wohl, weil Sie der Marquis sind, Sie können sich alles erlauben, was?!

Chauffeur Ich muss Ihnen etwas beichten: ich bin garnicht der Marquis, ich bin sein Chauffeur!

Unbekannte Was?! ⌜⌝

Chauffeur *(Liebesszene)*



Jean *(der Diener; kommt – „der Marquis braucht das Auto“)* „Fahren Sie Herrn Nevieux nachhause!“

Unb Was für einen Nevieux?!

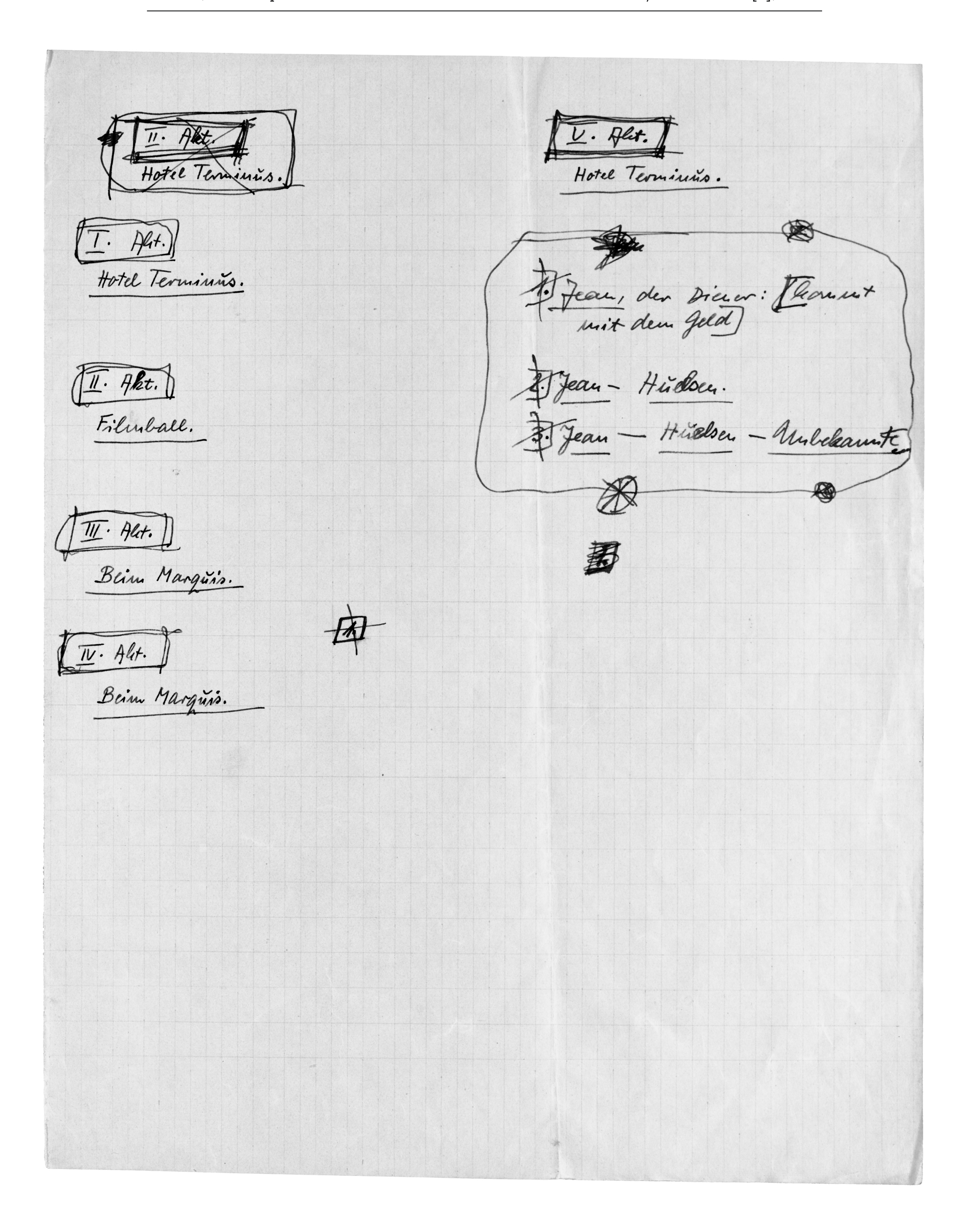
Jean Da kommt er!

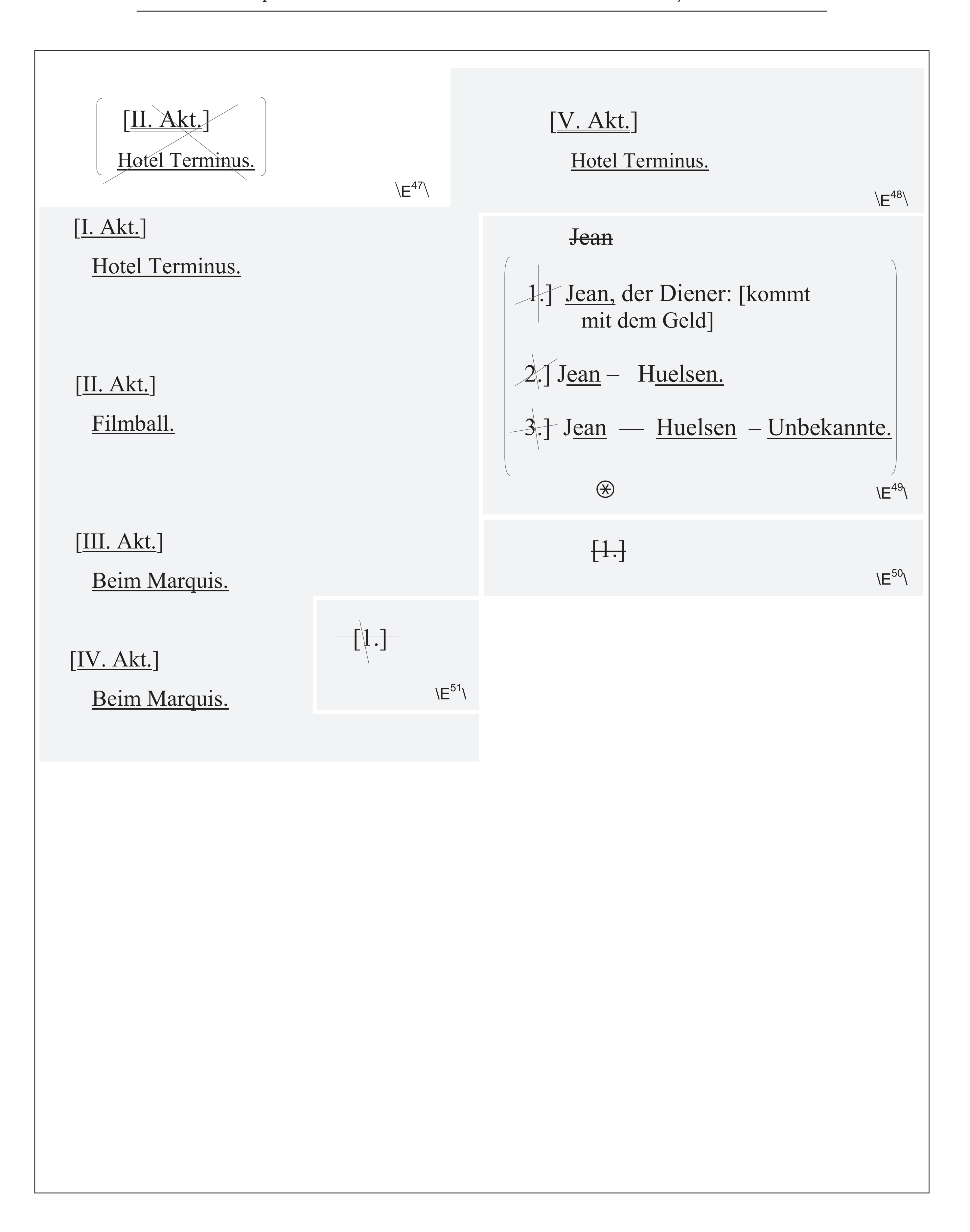
Unb Um Gottes Willen, retten Sie mich?!

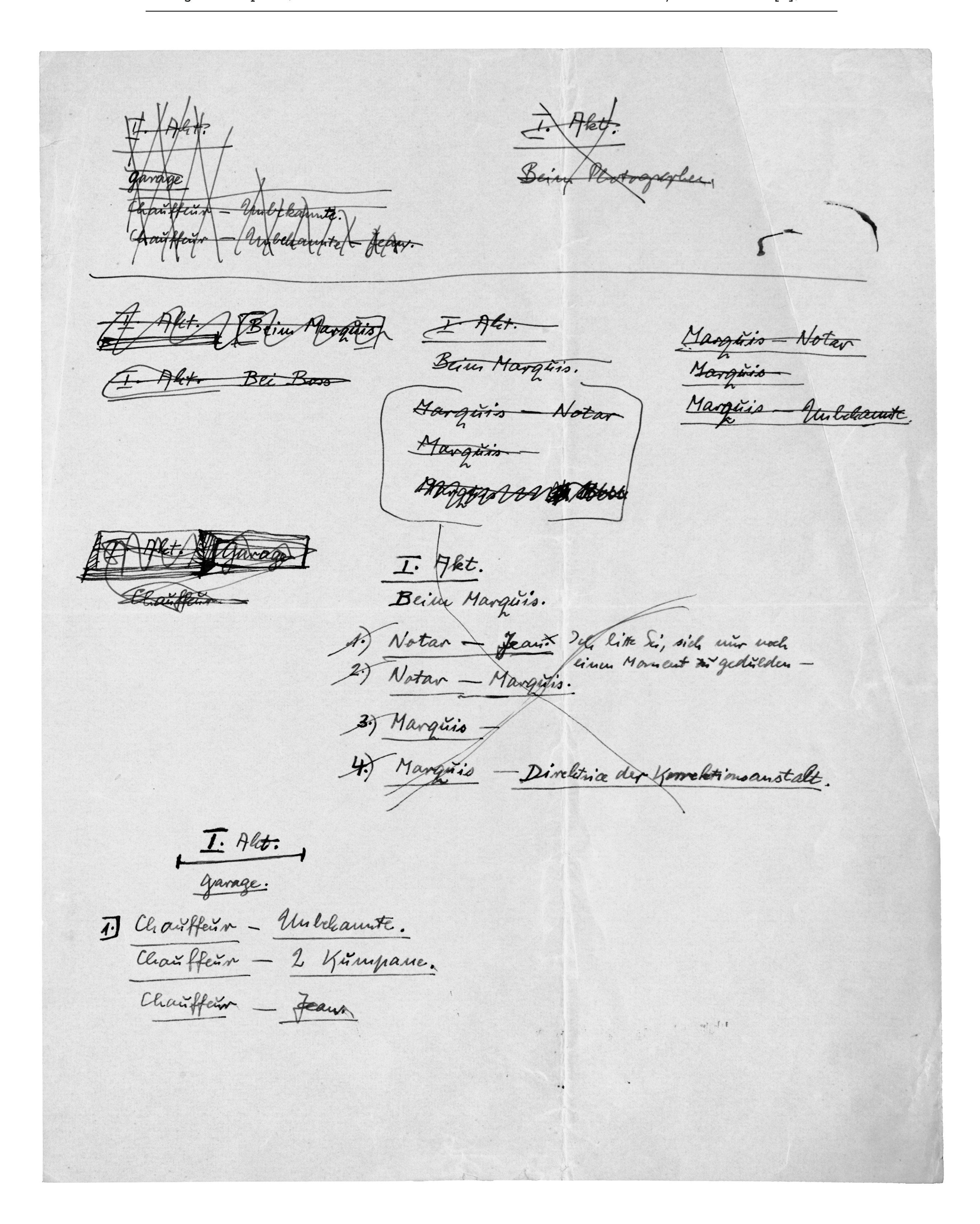
\Abbruch der Bearbeitung\

---

9 ⌜⌝] [Der]


II. Akt.
Hotel Terminus.
I. Akt.
Hotel Terminus.
II. Akt.
Filmball.
III. Akt.
Beim Marquis.
IV. Akt.
Beim Marquis.
V. Akt.
Hotel Terminus.
1. Jean, der Diener: [kommt mit dem Geld]
2. Jean – Hudsen.
3. Jean – Hudsen – Unbekannte


[II. Akt.]
Hotel Terminus.
\E47\
[V. Akt.]
Hotel Terminus.
\E48\
[I. Akt.]
Hotel Terminus.
[II. Akt.]
Filmball.
[III. Akt.]
Beim Marquis.
[IV. Akt.]
Beim Marquis.
Jean
1.] Jean, der Diener: [kommt mit dem Geld]
2.] Jean – Huelsen.
3.] Jean — Huelsen – Unbekannte.
\E49\
[1.]
\E50\
[1.]
\E51\



I. Akt.

Garage

Chauffeur – Unbekannte.

Chauffeur – Unbekannte – Jean.

I. Akt.

Beim Photographen

I. Akt. [Beim Marquis]

I. Akt. Bei Boss

I. Akt.

Beim Marquis.

Marquis – Notar

Marquis

[illegible]

Marquis – Notar

Marquis

Marquis – Unbekannte.

I. Akt. Garage

Chauffeur

I. Akt.

Beim Marquis.

1.) Notar – Jean. Ich bitte Sie, sich nur noch einen Moment zu gedulden –

2.) Notar – Marquis.

3.) Marquis –

4.) Marquis – Direktrice der Korrektionsanstalt.

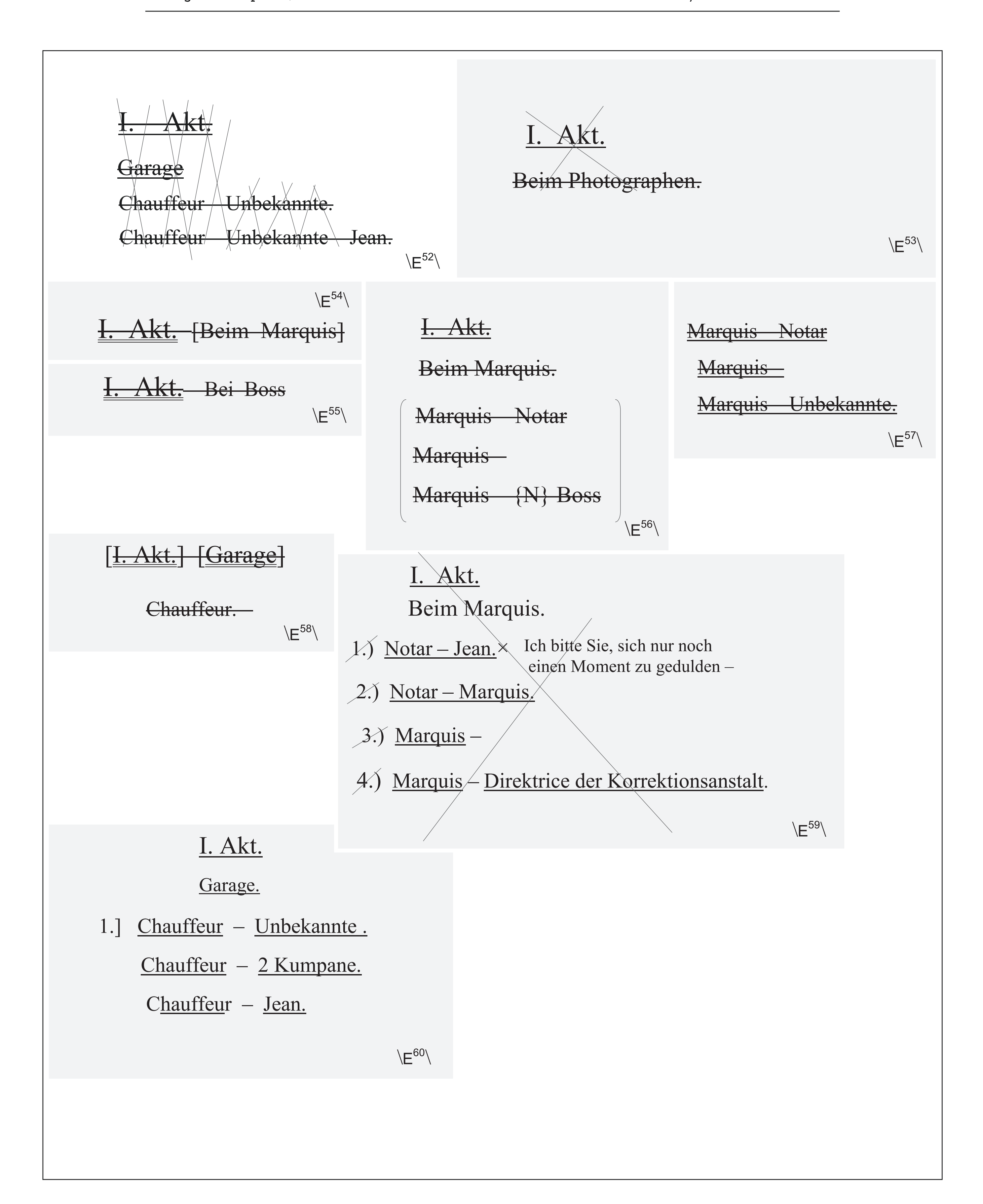
I. Akt.

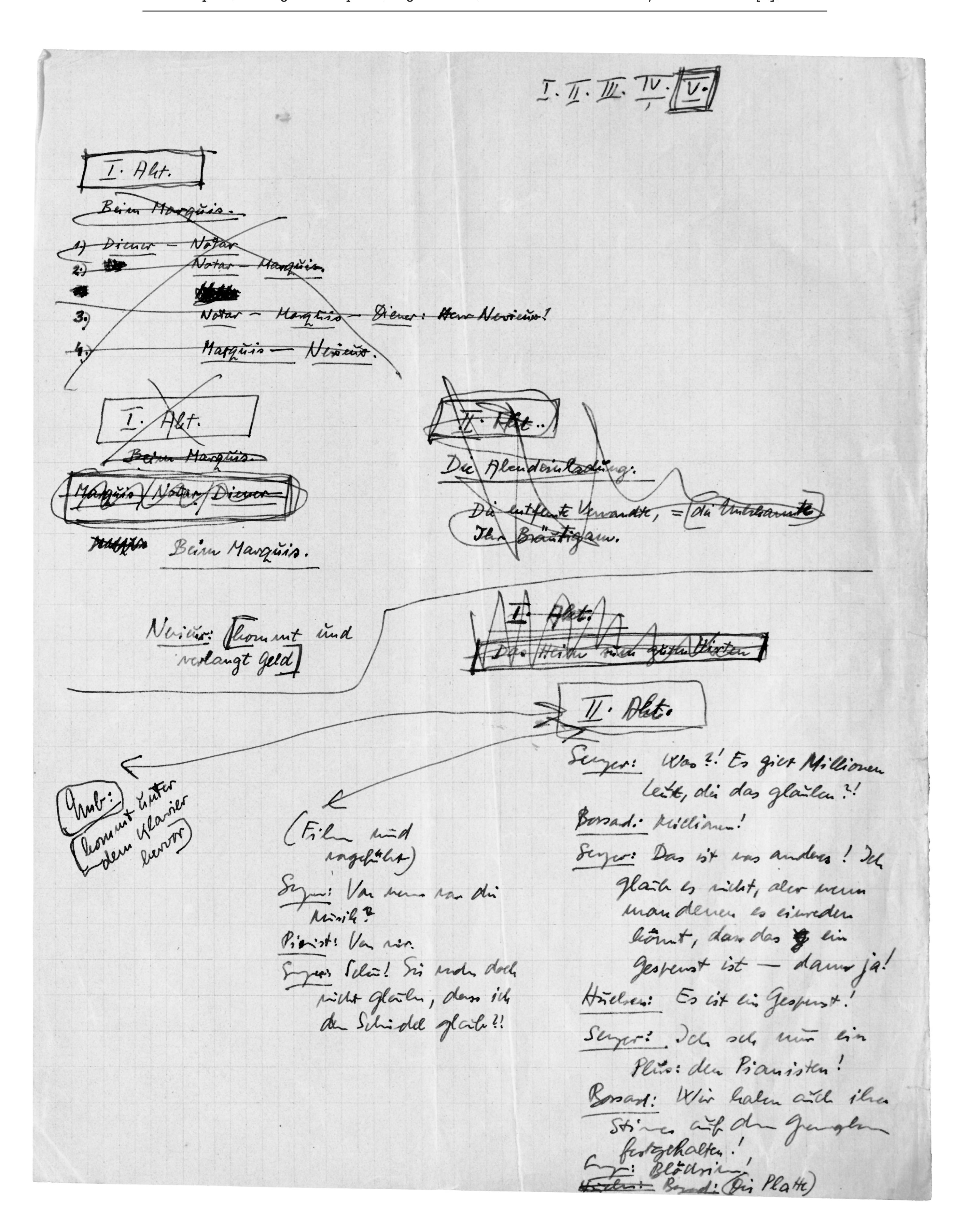
Garage.

1.) Chauffeur – Unbekannte.

Chauffeur – 2 Kumpane.

Chauffeur – Jean


I. Akt.
Garage
Chauffeur – Unbekannte.
Chauffeur – Unbekannte – Jean.
\E52\
I. Akt.
Beim Photographen.
\E53\
\E54\
I. Akt. [Beim Marquis]
I. Akt. Bei Boss
\E55\
I. Akt.
Beim Marquis.
Marquis – Notar
Marquis –
Marquis – {N} Boss
\E56\
Marquis – Notar
Marquis –
Marquis – Unbekannte.
\E57\
[I. Akt.] [Garage]
Chauffeur. –
\E58\
I. Akt.
Beim Marquis.
1.) Notar – Jean.× Ich bitte Sie, sich nur noch einen Moment zu gedulden –
2.) Notar – Marquis.
3.) Marquis –
4.) Marquis – Direktrice der Korrektionsanstalt.
\E59\
I. Akt.
Garage.
1.] Chauffeur – Unbekannte .
Chauffeur – 2 Kumpane.
Chauffeur – Jean.
\E60\



I. II. III. IV. V.

I. Akt.

Beim Marquis.

1) Diener – Notar
2) Notar – Marquis
3) Notar – Marquis – Diener: Herr Neveu!
4) Marquis – Neveu.

I. Akt.

Beim Marquis.

Marquis / Notar / Diener

Beim Marquis.

Neveu: kommt und verlangt Geld

II. Akt.

Die Abendeinladung.

Die entfernte Verwandte, = die Unbekannte
Ihr Bräutigam.

II. Akt.

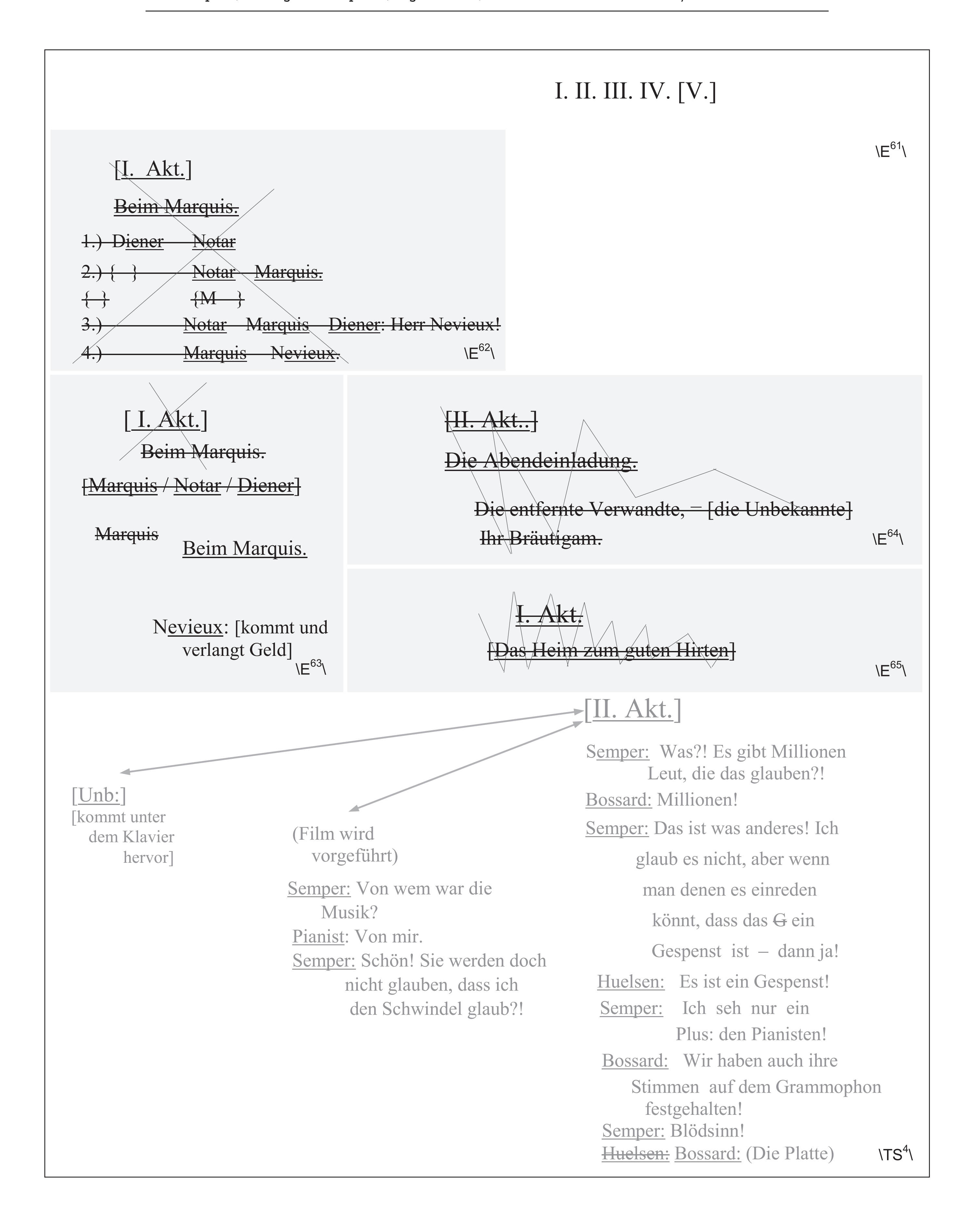
Das Heim der ...

II. Akt.

Seyer: Was?! Es gibt Millionen Leute, die das glauben?!
Bossard: Millionen!
Seyer: Das ist was anderes! Ich glaube es nicht, aber wenn man denen es einreden könnt, dass das ein Gespenst ist — dann ja!
Hülsen: Es ist ein Gespenst!
Seyer: Ich seh nur ein Plus: den Pianisten!
Bossard: Wir haben auch ihre Stimme auf dem Grammophon festgehalten!
Seyer: Blödsinn!
Bossard: (Die Platte)

Grub: kommt unter dem Klavier hervor

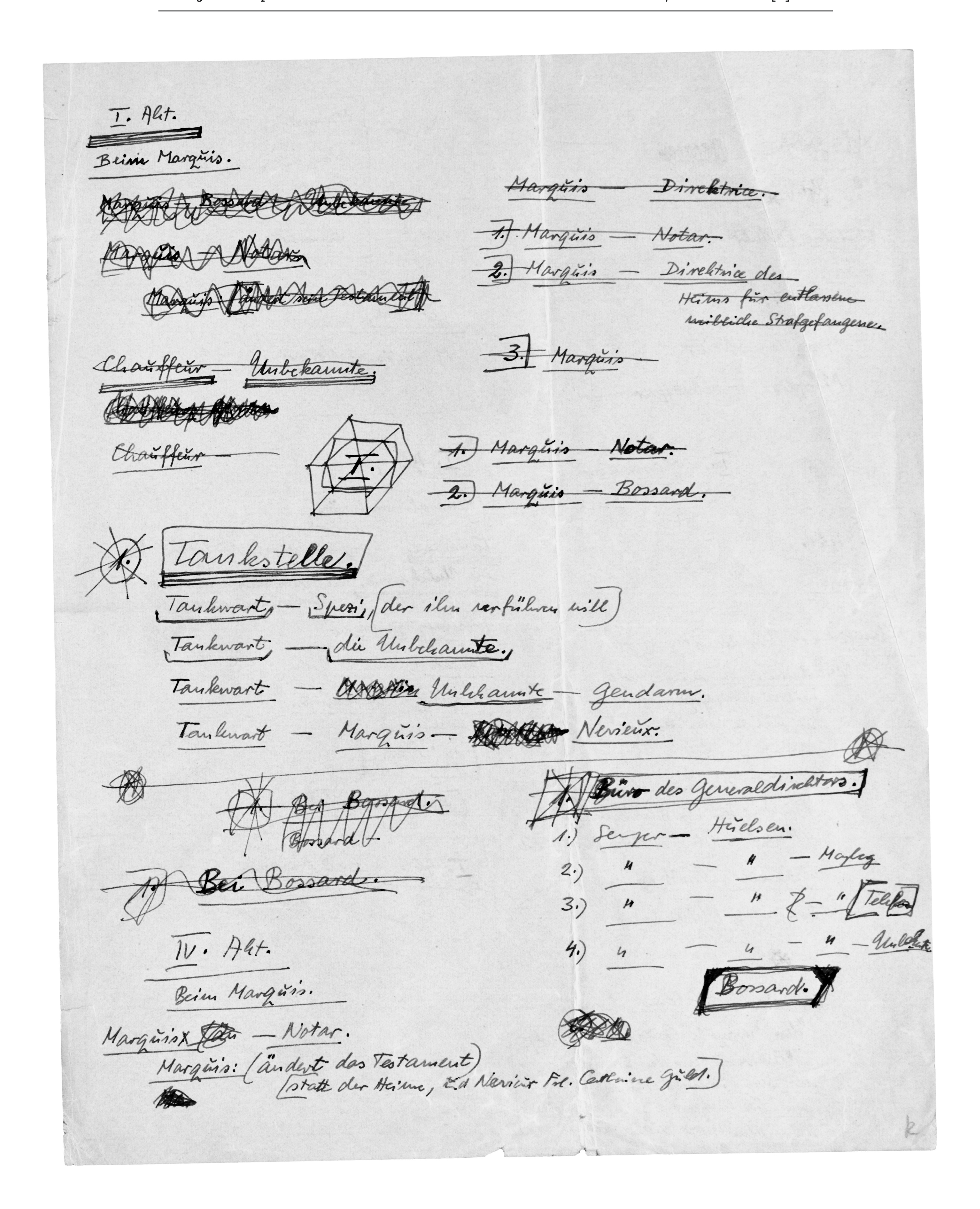
(Film und vorgeführt)
Seyer: Von wem war die Musik?
Pianist: Von mir.
Seyer: Schön! Sie werden doch nicht glauben, dass ich den Schwindel glaube?!


I. II. III. IV. [V.]
\E61\
[I. Akt.]
Beim Marquis.
1.) Diener Notar
2.) { } Notar Marquis.
{ } {M }
3.) Notar Marquis Diener: Herr Nevieux!
4.) Marquis Nevieux.
\E62\
[I. Akt.]
Beim Marquis.
[Marquis / Notar / Diener]
Marquis
Beim Marquis.
Nevieux: [kommt und verlangt Geld]
\E63\
[II. Akt..]
Die Abendeinladung.
Die entfernte Verwandte, = [die Unbekannte]
Ihr Bräutigam.
\E64\
I. Akt.
[Das Heim zum guten Hirten]
\E65\
[II. Akt.]
[Unb:]
[kommt unter dem Klavier hervor]
(Film wird vorgeführt)
Semper: Von wem war die Musik?
Pianist: Von mir.
Semper: Schön! Sie werden doch nicht glauben, dass ich den Schwindel glaub?!
Semper: Was?! Es gibt Millionen Leut, die das glauben?!
Bossard: Millionen!
Semper: Das ist was anderes! Ich glaub es nicht, aber wenn man denen es einreden könnt, dass das G ein Gespenst ist – dann ja!
Huelsen: Es ist ein Gespenst!
Semper: Ich seh nur ein Plus: den Pianisten!
Bossard: Wir haben auch ihre Stimmen auf dem Grammophon festgehalten!
Semper: Blödsinn!
Huelsen: Bossard: (Die Platte)
\TS4\

ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 12

|| II. Akt.
⌜Unb *(kommt unter dem Klavier hervor)*⌝
⌜*(Film wird vorgeführt)*
Semper Von wem war die Musik?
Pianist Von mir.
Semper Schön! Sie werden doch nicht glauben, dass ich den Schwindel glaub?!⌝
Semper Was?! Es gibt Millionen Leut, die das glauben?!
Bossard Millionen!
Semper Das ist was anderes! Ich glaub es nicht, aber wenn man denen es einreden könnt, dass das ⌜ein Gespenst⌝ ist – dann ja!
Huelsen Es ist ein Gespenst!
Semper Ich seh nur ein Plus: den Pianisten!
Bossard Wir haben auch ihre Stimme auf dem Grammophon festgehalten!
Semper Blödsinn!
⌜Bossard *(Die Platte)*⌝
\Abbruch der Bearbeitung\

2	⌜Unb → *hervor)*⌝]	\Unb → *hervor)*/
3–6	⌜*(Film* → glaub?!⌝]	*(Film* → glaub?!/
10	⌜ein Gespenst⌝]	[G] |ein Gespenst|
15	⌜Bossard → *Platte)*⌝]	[Huelsen] |Bossard → *Platte)*|


I. Akt.

Beim Marquis.

Marquis — Notar.

Chauffeur — Unbekannte.

Chauffeur —

Marquis — Directrice.

1. Marquis — Notar.

2. Marquis — Directrice des Heims für entlassene weibliche Strafgefangene.

3. Marquis —

I.

1. Marquis — Notar.

2. Marquis — Bossard.

1. Tankstelle.

Tankwart — Spesi, (der ihn verführen will)

Tankwart — die Unbekannte.

Tankwart — Unbekannte — Gendarm.

Tankwart — Marquis — Nevieux.

1. Bei Bossard.

Bossard

1. Bei Bossard.

IV. Akt.

Beim Marquis.

Marquis — Notar.

Marquis: (ändert das Testament)

(statt der Heime, Ed Nevieux Frl. Catherine Gild.)

1. Büro des Generaldirektors.

1.) Semper — Huelsen.

2.) " — " — Maglog

3.) " — " — " Telefon

4.) " — " — " — Unbekannte

Bossard.

I. Akt.

Beim Marquis.

~~Marquis Bossard Unbekannte~~

~~Marquis Notar.~~

~~Marquis: [ändert sein Testament]~~

~~Chauffeur Unbekannte.~~

~~Chauffeur {Gendarm}~~

~~Chauffeur~~

\E66\

~~Marquis Direktrice.~~

~~1.] Marquis Notar.~~

~~2.] Marquis Direktrice des Heims für entlassene weibliche Strafgefangene.~~

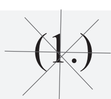
~~3.] Marquis~~

\E67\



[I.] ~~1.] Marquis Notar.~~

~~2.] Marquis Bossard .~~ \E68\



(1.) [Tankstelle.]

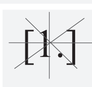
Tankwart – Spezi, [der ihn verführen will]

Tankwart – die Unbekannte.

Tankwart – ~~Marquis.~~ Unbekannte – Gendarm.

Tankwart – Marquis – ~~{Bossard}~~ Nevieux.

\E69\



[1.] ~~Bei Bossard.~~

~~Bossard~~ \E70\

~~1.] Bei Bossard.~~

\E71\

IV. Akt.

Beim Marquis.

Marquis: ~~(än~~ – Notar.

Marquis: (ändert das Testament)

~~Mar~~ [statt der Heime, und Nevieux Frl. Catherine {Guld}.]

[1.][Büro des Generaldirektors.]

1.) Semper – Huelsen.

2.) ” – ” – Mayberg

3.) ” – ” – ~~{?}~~ ” [Telefon]

4.) ” – ” – ” – Unbekannte

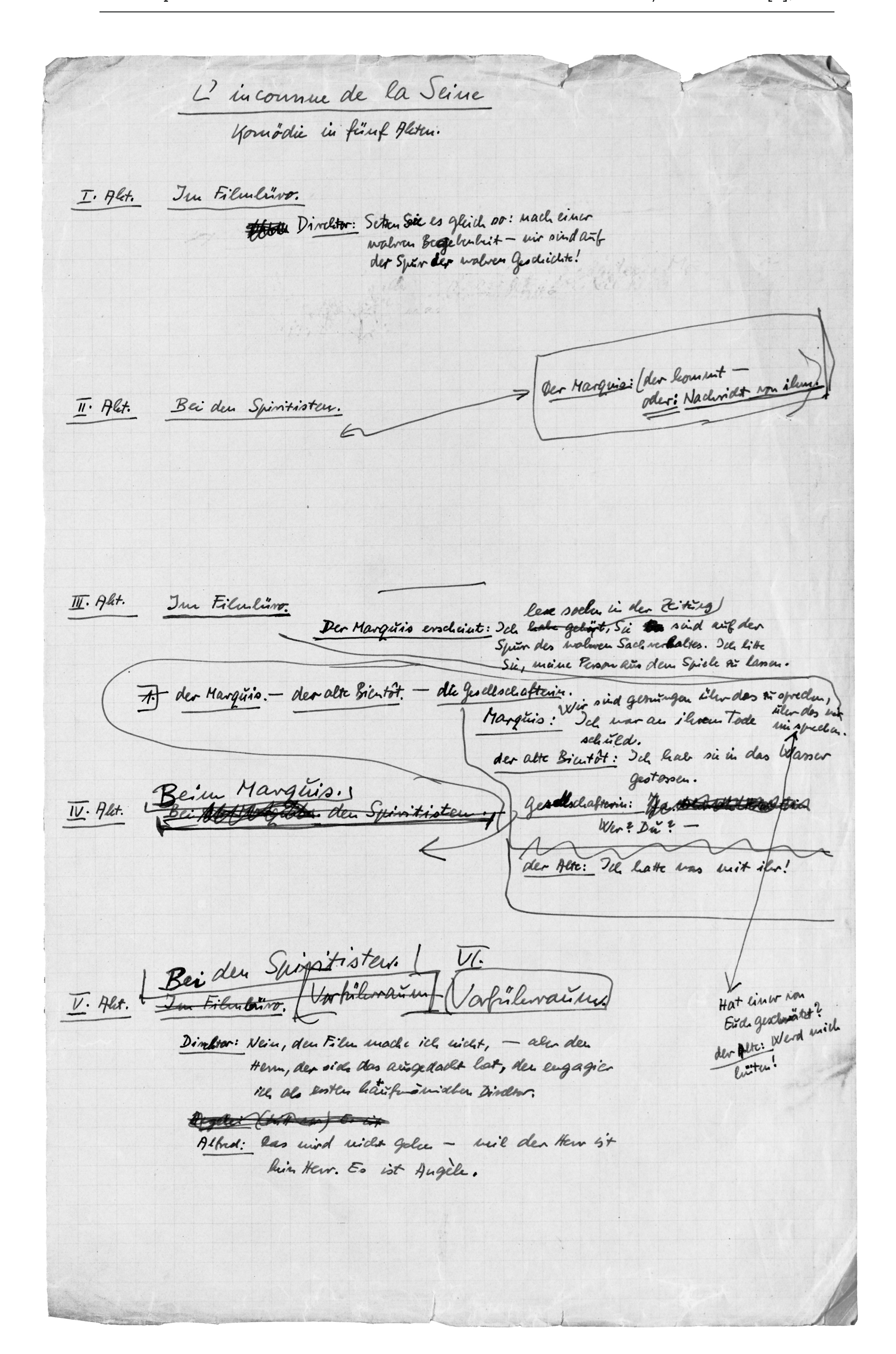
[Bossard.]

~~(6.) U~~

\E72\

\E73\

Konzeption 2: *Das unbekannte Leben* – Komödie



L' inconnue de la Seine

Komödie in fünf Akten.

I. Akt. Im Filmbüro.

Direktor: Setzen Sie es gleich so: nach einer wahren Begebenheit – wir sind auf der Spur der wahren Geschichte!

II. Akt. Bei den Spiritisten.

Der Marquis: (der kommt – oder: Nachricht von ihm.)

III. Akt. Im Filmbüro.

Der Marquis erscheint: Ich ~~habe gehört~~ lese soeben in der Zeitung, Sie sind auf der Spur des wahren Sachverhaltes. Ich bitte Sie, meine Person aus dem Spiele zu lassen.

A: der Marquis. – der alte Bientôt. – die Gesellschafterin.

Marquis: Wir sind gezwungen über das zu sprechen, Ich war an ihrem Tode schuld. über das wir zu sprechen.

der alte Bientôt: Ich hab sie in das Wasser gestoßen.

Gesellschafterin: ~~Ja …~~ Wer? Du? –

der Alte: Ich hatte was mit ihr!

Hat einer von Euch geschwätzt?

der Alte: Werd mich hüten!

IV. Akt. Beim Marquis. ~~Bei den Spiritisten.~~

V. Akt. Bei den Spiritisten. ~~Im Filmbüro.~~ Vorführraum VI. Vorführraum

Direktor: Nein, den Film mache ich nicht, – aber den Herrn, der sich das ausgedacht hat, den engagiere ich als ersten künstlerischen Direktor.

~~Angèle (…) …~~

Alfred: Das wird nicht gehen – weil der Herr ist kein Herr. Es ist Angèle.

L'inconnue de la Seine

Komödie in fünf Akten.

I. Akt. Im Filmbüro.

~~Dire~~ Direktor: Setzen Sie es gleich so: nach einer wahren Begebenheit – wir sind auf der Spur der wahren Geschichte!

II. Akt. Bei den Spiritisten.

Der Marquis: (der kommt – oder: Nachricht von ihm.

III. Akt. Im Filmbüro.

Der Marquis erscheint: Ich ~~habe gehört~~ lese soeben in der Zeitung, Sie ~~ha~~ sind auf der Spur des wahren Sachverhaltes. Ich bitte Sie, meine Person aus dem Spiele zu lassen.

~~1.]~~ der Marquis. – der alte Bientôt. – die Gesellschafterin.

IV. Akt. ~~Bei der Marquise. den Spiritisten.~~ Beim Marquis.

Wir sind gezwungen über das zu sprechen, über das wir nie sprechen.

Marquis: Ich war an ihrem Tode schuld.

der alte Bientôt: Ich hab sie in das Wasser gestossen.

Gesellschafterin: ~~Ja. Aber { } Ein~~ Wer? Du? –

der Alte: Ich hatte was mit ihr!

Hat einer von Euch geschwätzt?

der Alte: Werd mich hüten!

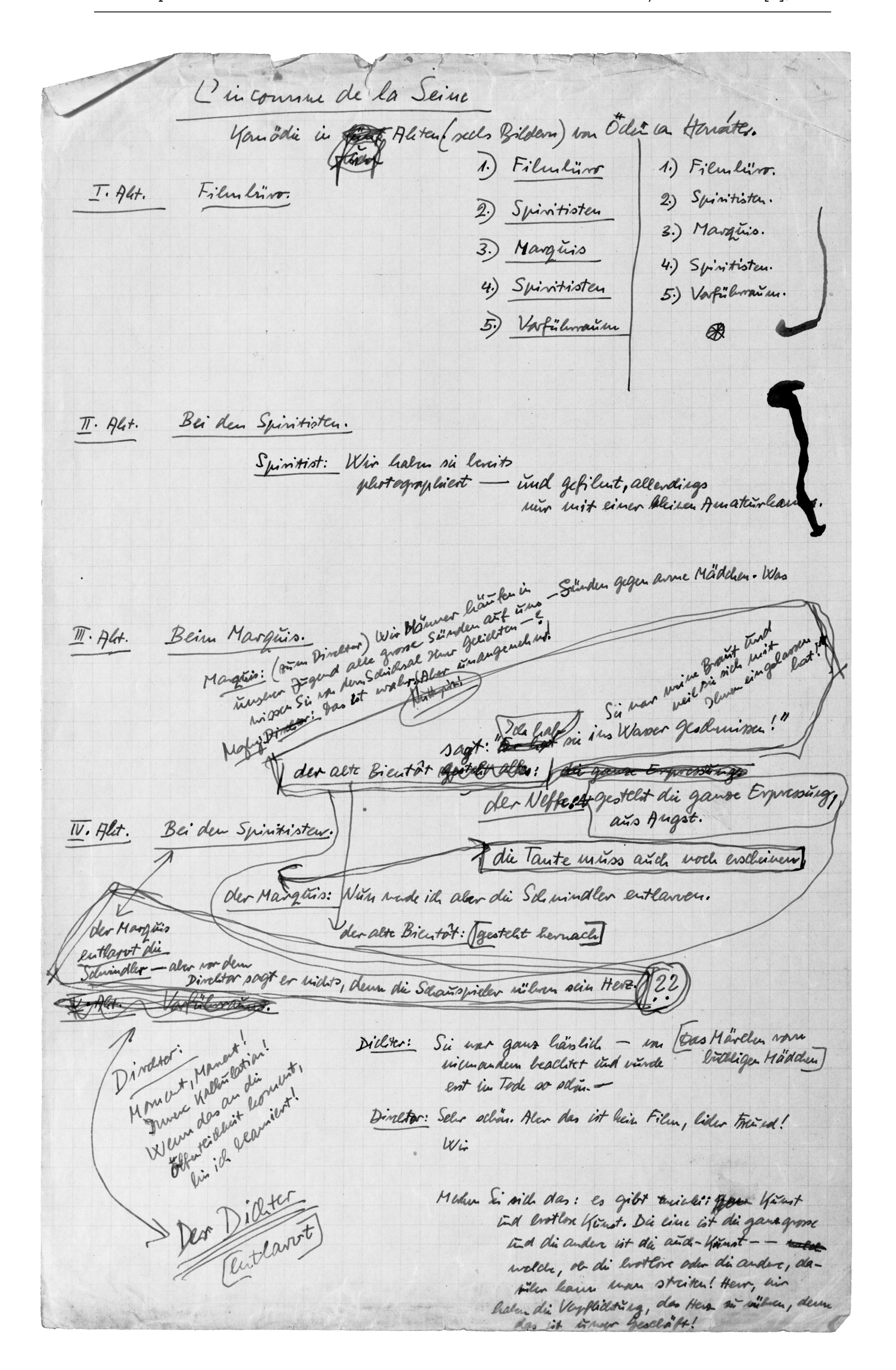
V. Akt. ~~Im Filmbüro. [Vorführraum]~~ Bei den Spiritisten.

VI. [Vorführraum.]

Direktor: Nein, den Film mache ich nicht, – aber den Herrn, der sich das ausgedacht hat, den engagier ich als ersten kaufmännischen Direktor.

~~Angéle: (tritt vor) Es ist~~

Alfred: Das wird nicht gehen – weil der Herr ist kein Herr. Es ist Angèle.



L'inconnue de la Seine

Komödie in ~~[illegible]~~ Akten (sechs Bildern) von Ödön von Horváth.

I. Akt. Filmbüro.

1.) Filmbüro
2.) Spiritisten
3.) Marquis
4.) Spiritisten
5.) Vorführraum

1.) Filmbüro.
2.) Spiritisten.
3.) Marquis.
4.) Spiritisten.
5.) Vorführraum.

II. Akt. Bei den Spiritisten.

Spiritist: Wir haben sie bereits photographiert — und gefilmt, allerdings nur mit einer kleinen Amateurkamera.

III. Akt. Beim Marquis.

Marquis: (zum Direktor) Wir Männer häufen in unserer Jugend alle grosse Sünden auf uns — Sünden gegen arme Mädchen. Was müssen Sie an dem Schicksal Ihrer Geliebten —?

Marquis ~~Direktor~~: Das ist wahr! Aber unangenehm!

der alte Bientôt ~~gesteht alles~~: sagt: „Ich habe ~~Er hat~~ sie ins Wasser geschmissen!" Sie war meine Braut und weil sie sich mit Ihnen eingelassen hat!

~~die ganze Erpressung~~

der Neffe: gesteht die ganze Erpressung, aus Angst.

IV. Akt. Bei den Spiritisten.

die Tante muss auch noch erscheinen

der Marquis: Nun werde ich aber die Schwindler entlarven.

der alte Bientôt: gesteht hernach

der Marquis entlarvt die Schwindler — aber vor dem Direktor sagt er nichts, denn die Schauspieler rühren sein Herz. 22

~~V. Akt. Vorführraum.~~

Dichter: Sie war ganz hässlich — von niemandem beachtet und wurde erst im Tode so schön —

Das Märchen vom billigen Mädchen

Direktor: Sehr schön. Aber das ist kein Film, lieber Freund! Wir

Direktor: Moment, Moment! Meine Kalkulation! Wenn das an die Öffentlichkeit kommt, bin ich blamiert!

Der Dichter entlarvt

Merken Sie sich das: es gibt [illegible] Kunst und brotlose Kunst. Die eine ist die ganz grosse und die andere ist die auch-Kunst — — welche, ob die brotlose oder die andere, darüber kann man streiten! Herr, wir haben die Verpflichtung, das Herz zu rühren, denn das ist immer Geschäft!

L'inconnue de la Seine

Komödie in ~~fünf~~ Akten (sechs Bildern) von Ödön von Horváth.
~~vier~~|fünf|

1.) Filmbüro	1.) Filmbüro.
2.) Spiritisten	2.) Spiritisten.
3.) Marquis	3.) Marquis.
4.) Spiritisten	4.) Spiritisten.
5.) Vorführraum	5.) Vorführraum.
	⊛
\E³\	\E⁴\

I. Akt. Filmbüro.

II. Akt. Bei den Spiritisten.

Spiritist: Wir haben sie bereits photographiert — und gefilmt, allerdings nur mit einer kleinen Amateurkamera.

III. Akt. Beim Marquis.

Marquis: (zum Direktor) Wir Männer häufen in unserer Jugend alle grosse Sünden auf uns – –|S|ünden gegen arme Mädchen. Was wissen Sie von dem Schicksal Ihrer Geliebten –?
Mayberg: ~~Direktor:~~ Das ist wahr! Aber unangenehm.
{Nuttenprinz}: Ich hab sagt: "~~Er hat~~ sie ins Wasser geschmissen!" Sie war meine Braut und weil sie sich mit Ihnen eingelassen hat!"

der alte Bientôt ~~gesteht alles:~~ ~~die ganze Erpressungs~~

IV. Akt. Bei den Spiritisten.

der Neffe: er gesteht die ganze Erpressung, aus Angst.
[die Tante muss auch noch erscheinen]
der Marquis: Nun werde ich aber die Schwindler entlarven.

der Marquis entlarvt die Schwindler – aber vor dem Direktor sagt er nichts, denn die Schauspieler rühren sein Herz. ??

der alte Bientôt: (|[|gesteht hernach]

~~V. Akt. Vorführraum.~~

Direktor:
Moment, Moment!
Innere Kalkulation!
Wenn das an die Öffentlichkeit kommt, bin ich blamiert!

Der Dichter
[entlarvt]

Dichter: Sie war ganz hässlich – von niemandem beachtet und wurde erst im Tode so schön. –
[Das Märchen vom buckligen Mädchen]
Direktor: Sehr schön. Aber das ist kein Film, lieber Freund! Wir

Merken Sie sich das: es gibt zweierlei: ~~ganz~~ Kunst und brotlose Kunst. Die eine ist die ganz grosse und die andere ist die auch-Kunst – – ~~welch~~ welche, ob die brotlose oder die andere, darüber kann man streiten! Herr, wir haben die Verpflichtung, das Herz zu rühren, denn das ist unser Geschäft!

\E²\

\Textverlust\

‖ dann die Materialisationen und in ⌜Spuckhäusern⌝. Ich bin so zum Phänomen des ⌜Spuckes⌝ gekommen – ⌜Spuckhäuser⌝, das Licht von oben – ÖLA 3/W 62 – BS 51 [4], Bl. 1

DIREKTOR ⌜*(misstrauisch)*⌝ Gibt es das wirklich?

BOSSARD Natürlich.

DIREKTOR Ich hab mich nie damit beschäftigt, man steht so im Geschäftsleben – aber ich weiss, es gibt viele Dinge zwischen Himmel und Erde, die wir uns nicht träumen lassen – – auch mir ist schon mal sowas Eigentümliches zugestossen –

⌜⌝

BOSSARD Sehen Sie! Interessant! Erzählen Sie!

DIREKTOR Ich war 18 Jahre alt und liebte ein Mädchen, wie man damals liebt – ⌜⌝ später bringt man das garnicht fertig – –

BOSSARD Sie sind eigentlich ein weicher Mensch –

DIREKTOR Gott – man kommt nicht dazu – den ganzen Tag beschäftigt – – oft denk ich mir, man hält es nicht aus. ⌜⌜Und nun⌝ zu dem Mädel. Ich wartete auf sie und ⌜ich dachte, die Welt würde einstürzen –⌝ da stand ich in einem Licht – –⌝

BOSSARD Ein bekanntes Phänomen. Sie waren nie krank?

DIREKTOR Ich? Nein –

BOSSARD Und Sie haben auch keine Geistesstörungen in der Familie –

DIREKTOR Ich? Um Gottes Willen – ausser einer entfernten Tante – –

BOSSARD Ich halte Sie für nicht belastet. Nur überarbeitet.

DIREKTOR Ich würde Sie gern mal aufsuchen, Professor – –

BOSSARD Gerne. Stehe Ihnen zur Verfügung!

⌜⌜V⌝. Akt. 2. Bild.
eventl. jetzt schon⌝

\Textverlust\

‖ droht und schreit, er besteht darauf, dass ⌜wenn, dann sein Film verfilmt wird –⌝ ÖLA 3/W 62 – BS 51 [4], Bl. 2

DIREKTOR Lächerlich!

SEKRETÄR Lächerlich. Das Exposé ist nicht dumm, aber völlig unfilmisch – so was kann man nicht verfilmen, ich sage das ganz offen, obwohl ich mit ⌜der Dame⌝ ⌜sozusagen befreundet⌝ bin – ⌜⌝

MAYBERG Aha!

2	⌜Spuckhäusern⌝]	gemeint ist: Spukhäusern
3	⌜Spuckes⌝]	gemeint ist: Spukes
3	⌜Spuckhäuser⌝]	gemeint ist: Spukhäuser
4	⌜*(misstrauisch)*⌝]	[Höchst interessant!] |*(misstrauisch)*|
9	⌜⌝]	[\DIREKTOR *(zum Sekretär)* Sie sind skeptisch? SEKRETÄR [Ich glaube nicht an Gespenster.] |Ich weiss es nicht; es gibt sicher Dinge, die wir nicht enträtseln können.|/]
11	⌜⌝]	[aber]
15–16	⌜Und → Licht – –⌝]	[BOSSARD] |Und → Licht – –|
15	⌜Und nun⌝]	korrigiert aus: Nun und
16	⌜ich → einstürzen –⌝]	[plötz] |ich → einstürzen –|
24–25	⌜V. → schon⌝]	\V. → schon/
24	⌜V⌝]	[III]|V|
27	⌜wenn → wird –⌝]	[sein] |wenn → wird –|
30	⌜der Dame⌝]	de[m]|r| [Mann] |Dame|
30–31	⌜sozusagen befreundet⌝]	[{b}] |sozusagen befreundet|
31	⌜⌝]	[er ist ein Schulfreund von mir – –]

Sekretär Da gibts kein Aha! Ich sage, das Exposé ist ⌜unbrauchbar⌝ und ich bin für seine Ablehnung –

Direktor ⌜Bravo, Doktor!⌝

Sekretär Aber ich sage auch, der Mann hat recht und man sollte ihn abfinden –

Direktor Auch bravo! Meine Herren, wir sind anständige Geschäftsleute, wir zahlen dem Mann paarhundert – erwerben sein Exposé und Schluss! Schreiben Sie ihm, er soll herkommen!

Sekretär ⌜Das ist nicht nötig,⌝ denn er sitzt bereits da. Seit 5 Tagen von morgens bis abends – ich trau mich kaum mehr durch das Vorzimmer!

Mayberg Ist das die Jammergestalt in dem Regenmantel draussen?

Sekretär Ja. ⌜⌝ Er hat ein paar wunderschöne Gedichte geschrieben –

Direktor Also ein Dichter! Schicken ⌜Sie⌝ ihn ⌜herein!⌝

Sekretär ⌜*(am Telefon)*⌝ Herr ⌜Schnatterpfeil⌝ soll zum Direktor – sofort –

Direktor Wie heisst er? Schnatterpfeil –?

⌜Mayberg⌝ Kein alltäglicher Name.

Sekretär Kein alltäglicher Mensch.

(es klopft)

Direktor Herein!

|| Schnatterpfeil *(tritt ein)* ÖLA 3/W 62 – BS 51 [4], Bl. 3

⌜Sekretär⌝ Darf ich vorstellen: Herr –

Schnatterpfeil ⌜*(fällt ihm ins Wort)* von der Aue.⌝

Direktor Was? Also nicht Herr Schnatterpfeil –

Schnatterpfeil Ja und nein. Der eine ist mein bürgerlicher Name, ⌜von der Aue⌝ ist mein Künstlername –

Direktor Ist auch leichter. – Also, Herr von der Aue, unser Doktor Huelsen hat uns von Ihrem Exposé erzählt. Wir anerkennen, dass ⌜Sie⌝ zeitlich als erster ⌜die⌝ Idee eingereicht haben und wünschen als solide Geschäftsleute, es zu erwerben.

Schnatterpfeil ⌜*(erfreut)*⌝ Wirklich? ⌜O, ich⌝ hab es gewusst, dass dieser Moment kommen wird, dass ich diesen Moment ertrotzen werde!

Direktor Sie haben garnichts ertrotzt, Herr Schnatter von der Aue! Die Panerga-Film G.m.b.H. lässt sich auch nichts abtrotzen! So, und nun fahren wir fort: was kostet Ihr Exposé?

Schnatterpfeil Nichts.

Direktor Nichts?

1	⌜unbrauchbar⌝]	[{lä}] |unbrauchbar|
3	⌜Bravo, Doktor!⌝]	Bravo[.]|,| \Doktor!/
8	⌜Das → nötig,⌝]	[Das ging] |Das → nötig,|
11	⌜⌝]	[Es geht ihm schlecht.]
12	⌜Sie⌝]	[s]|S|ie
12	⌜herein!⌝]	[zu] |herein!|
13	⌜*(am Telefon)*⌝]	[*(an der Türe)*] |*(am Telefon)*|
13	⌜Schnatterpfeil⌝]	[Sch{ne}] |Schnatterpfeil|
15	⌜Mayberg⌝]	[Sekretär] |Mayberg|
20	⌜Sekretär⌝]	[Dir] |Sekretär|
21	⌜*(fällt* → Aue.⌝]	[Schnatterpfeil] |*(fällt* → Aue.|
23	⌜von → Aue⌝]	[der andere] |von → Aue|
26	⌜Sie⌝]	korrigiert aus: sie
26	⌜die⌝]	[es]|d|ie
28	⌜*(erfreut)*⌝]	*(erfreut)*/
28	⌜O, ich⌝]	\O,/ [I]|i|ch

SCHNATTERPFEIL Nein. Es dreht sich bei mir nicht ums Geld. ⌜Mein⌝ Bruder ist Gastwirt, Sie sehen, ich bin wirtschaftlich gefestigt. Ich kämpfe um die Verfilmung meines Exposés. Wenn Sie den Film machen, dann nur meinen Film!

DIREKTOR Aber, lieber Herr, Ihr Film ist unbrauchbar!

SCHNATTERPFEIL Haben Sie ihn gelesen?

DIREKTOR Ja. Sogar zweimal. Er ist nicht – d.h. er ist gescheit, klug, dichterisch, aber völlig unfilmisch.

SCHNATTERPFEIL Das alte Lied!

DIREKTOR Wir werden Ihnen für Ihre Idee, vielmehr für den Titel zahlen, obwohl es ein historischer Titel ist gewissermassen – aber sonst können wir uns zu nichts verpflichten. Wenn Sie unser Entgegenkommen ‖ abschlagen, dann bitte! ÖLA 3/W 62 – BS 51 [4], Bl. 4

SCHNATTERPFEIL Ich würde mich nicht so ereifern. Aber diese Maske beschäftigt mich seit Jahren – ich habe unzähliges versucht, bis ich die rechte Lösung gefunden habe!

DIREKTOR Lieber Herr, Ihr eigener Freund, Doktor Huelsen –

SCHNATTERPFEIL ⌜*(ins Wort)*⌝ Hat mir ⌜erklärt⌝, er findet es wunderbar!

⌜SEKRETÄR⌝ Ja. Aber unfilmisch!

SCHNATTERPFEIL ⌜Also auch⌝ Du. Überall Verrat und Tücke. – Herr Direktor! Sie wollen also mein Exposé nicht verfilmen?

DIREKTOR ⌜⌝ Ich werd mich ⌜hüten!⌝

SCHNATTERPFEIL ⌜Hüten Sie sich nur, dass ich Ihnen keinen⌝ Prozess ⌜einbrocke⌝, mein Bruder ist Gastwirt ⌜ich halte den Prozess durch⌝, wir werden sehen, ob ⌜die⌝ geistige Arbeit, der Dichter vogelfrei ist für die Ritter, die Raubritter der Leinwand! *(ab)*

MAYBERG Ein Narr!

DIREKTOR Ein Obernarr! *(zu Sekretär)* Notieren Sie übrigens: „Raubritter der Leinwand" ein guter Titel! – – Aber Narren ⌜sind⌝ manchmal gefährlich – haut die Tür zu! Das hat man von seiner kaufmännischen Reinheit! – *(er betrachtet die Maske)* Gott, bin ich scharf auf diesen ⌜Film,⌝ je länger ich diese Maske betrachte – ich sehe sie schon auf allen Plakatsäulen kleben ⌜so von innen heraus illuminiert⌝! Das wird ein Geschäft!

MAYBERG Hoffentlich fällt unseren Autoren nur etwas ein! ⌜Es ist nicht leicht.⌝ Über eine Maske etwas zu schreiben, das Leben zu rekonstruieren, über die man nichts

---

1	⌜Mein⌝]	Mein[e]
16	⌜*(ins Wort)*⌝]	*(ins Wort)*/
16	⌜erklärt⌝]	[ge] |erklärt|
17	⌜SEKRETÄR⌝]	[DIR] |SEKRETÄR|
18	⌜Also auch⌝]	\\Also/ [A]|a|uch
20	⌜⌝]	[Nein. Nie!]
20	⌜hüten!⌝]	[hüten] |hüten!|
21	⌜Hüten → keinen⌝]	(1) Dann werd ich Ihnen einen (2) \\Hüten → keinen/
21	⌜einbrocke⌝]	korrigiert aus: einbrocken
22	⌜ich → durch⌝]	\\ich → durch/
22	⌜die⌝]	[{das}]|die|
27	⌜sind⌝]	[{z}] |sind|
29	⌜Film,⌝]	Film[!]|,|
30	⌜so → illuminiert⌝]	[\\[und] so → illuminiert/
32	⌜Es → leicht.⌝]	[Es ist] |Es → leicht.|

weiss – da ⌜zieht⌝ man ein Mädchen aus der Seine, eine Selbstmörderin, und weiss nichts von ihr, mit diesem Lächeln ⌜und die Maske erobert die Welt⌝ –

⌜SEMPER Das ist es gerade! Die Welt!⌝

⌜MAYBERG⌝ ⌜Wie⌝ war ihr Leben?

DIREKTOR Hoffentlich werden wir jetzt etwas darüber hören. Ich habe unsere drei besten Autoren beauftragt, die Geschichte zu \Textverlust\

1	⌜zieht⌝]	zie[{}]|ht|
2	⌜und → Welt⌝]	\und → Welt/
3	⌜SEMPER → Welt!⌝]	\SEMPER → Welt!/
4	⌜MAYBERG⌝]	eingefügt
4	⌜Wie⌝]	korrigiert aus: wie

\Textverlust\

‖ Direktor Wenn er nicht zu teuer wird. ⌜⌜⌜Die Bett-Szene in „Alwine“⌝ – das war ein Schlager! Vor ⌜diesem⌝ Zirkusfilm ⌜der Tola⌝ hab ich Angst!⌝ Es kommt nichts drinnen vor, das bisserl, was passiert, ist tausendmal dagewesen⌜das Publikum ist zum Glück vergesslich!⌝ ⌜⌜Keine Handlung, keine Spannung⌝ *(er unterschreibt Briefe, die ein Bote bringt)*⌝⌜Der⌝ Regisseur ist ein Patzer, der Operateur ein Stimmungsmensch, ⌜der Moreno⌝ ein Nuttenprinz,⌝⌜die Hasselwind hat einen Zungenfehler, der Sanscott hinkt – ein feiner Film!⌝⌜⌝ ÖLA 3/W 60 – BS 51 [2], Bl. 3

Sekretär Entschuldigens, Herr Direktor, ⌜⌝ ich hab es ganz vergessen, dass die Carry sich angesagt⌜hat, für halb fünf – –⌝

Direktor ⌜Heute?⌝ Grosser Gott! Was ⌜möcht⌝⌜sie⌝ denn?

⌜Sekretär⌝⌜Sie möchte die „Unbekannte“ spielen.⌝

Direktor Was für eine ⌜Unbekannte⌝?

Sekretär Na unsere Unbekannte der Seine – ⌜⌝ die Totenmaske –

2–7	⌜Die → Nuttenprinz,⌝]	[Sekretär nach] [|Sekretär|] [|– Übrigens hab ich Sie nicht|] |Die → Nuttenprinz,|
2–3	⌜Die → Angst!⌝]	(1) [– Übrigens hab ich Sie nicht] |– Und dieser Film „Sie und die drei Gentlemen“? [Vor dem] |Vor dem hab ich Angst.|| (2) \Die → Angst!/
2	⌜Die → „Alwine“⌝]	[Das Bett in „] |Die → „Alwine“|
3	⌜diesem⌝]	[dem] |diesem|
3	⌜der Tola⌝]	[des Tolar] |der Tola|
4–5	⌜das → vergesslich!⌝]	\das → vergesslich!/
5–6	⌜Keine → *bringt)*⌝]	(1) das würde ja noch nichts schaden – aber (2) \Keine → *bringt)*/
5	⌜Keine → Spannung⌝]	[\Keine Handl/] |Keine → Spannung|
6	⌜Der⌝]	[d]|D|er
7	⌜der Moreno⌝]	[und die Car] |der [Klaustal] [|M|] |Moreno||
7–8	⌜die → Film!⌝]	(1) und die Carry schielt – [– jawohl, sie schielt! In den „Letzten Tagen einer jungen Liebe“ hat sie so geschielt, dass man alle Grossaufnahmen herausschneiden musste, derweil war der Film auf Grossaufnahmen gestellt!] (2) \die → Film! [Grüss Gott!]/
8	⌜⌝]	gestrichen: \(eventl. III. Akt) Direktor *(zu Carry)* Ich habe das Geld von Witwen und Waisen zu verwalten und {mehren} – ich kann keine schielende Primadonna vertragen!/
9	⌜⌝]	[aber]
10	⌜hat → fünf – –⌝]	hat\,/[–] |für [halb {vier}] |halb fünf – –||
11	⌜Heute?⌝]	\Heute?/
11	⌜möcht⌝]	[will] |möcht|
11	⌜sie⌝]	korrigiert aus: Sie
12	⌜Sekretär⌝]	Sekre\t/är
12	⌜Sie → spielen.⌝]	[Sie möchte die „Unbekannte“ spielen] [|Das weiss ich nicht. Eine dringende Angelegenheit – privater Natur – – Direktor „Privater Natur“? Was hab ich mit der Carry zu schaffen? Sekretär Das weiss ich nicht.|] |Sie → spielen.|
13	⌜Unbekannte⌝]	[„]Unbekannte[“]
14	⌜⌝]	[Sie wissen doch,]

Direktor ⌜Wie bitte?! Unsere Tote?⌝ Woher weiss denn ⌜das Frauenzimmer⌝, dass wir ⌜diesen⌝ ⌜⌝ Film planen? ⌜⌜Hab ich denn nicht beschlossen, dass wir ihn⌝ unter strengster Diskretion ⌜vorbereiten?!⌝⌝ ⌜Ein Skandal!⌝

Sekretär Sie wirds vom Hell gehört haben. Mit dem hat sie was.

Direktor Mit dem Hell? Nicht möglich! ⌜Der ist doch so klein und die ist ⌜so gross⌝ – – ⌜⌝ Lachen Sie nicht, Doktor! Ich bin ein naiver Mensch und kann und will mir manches nicht vorstellen!⌝ ⌜Aber dieser ⌜kleine⌝ Hell ist ein elender Schwätzer!⌝

⌜Sekretär Ganz meine ⌜Meinung⌝.⌝ Und ein unbegabter Autor.

⌜Semper Das ist wieder nicht ⌜meine Meinung⌝! Die Zuchthauslieder waren wunder-

1	⌜Wie → Tote?⌝]	[Ach, jaja!] |[W[as]|ie|?!] |Wie bitte?!| Unsere [Totenmas] |Tote?||
1	⌜das Frauenzimmer⌝]	[die] |das Frauenzimmer|
2	⌜diesen⌝]	d[en]|iesen|
2	⌜⌝]	[\einmaligen/]
2–3	⌜Hab → vorbereiten?!⌝]	[Sekretär] |Hab → vorbereiten?!|
2	⌜Hab → ihn⌝]	[[Das] |Wir| wollten [wir] doch] |Hab → ihn |
3	⌜vorbereiten?!]	[vorbereiten!] |vorbereiten?!|
3	⌜Ein Skandal!⌝]	\Ein Skandal!/
5–7	⌜Der → vorstellen!⌝]	[– Jetzt steht ich seit [2]|3|0 Jahr im Leben und wunder mich immer wieder, was und wie die Leut etwas miteinander haben – – Und der Hell hat natürlich geschwätzt?] |Der → vorstellen!|
5	⌜so gross⌝]	so\ /gross
6	⌜⌝]	[Huelsen!]
7	⌜Aber → Schwätzer!⌝]	[\Ich suche das Schöne:/] |Aber → Schwätzer!|
7	⌜kleine⌝]	\kleine/
8	⌜Sekretär → Meinung⌝]	[Sekretär Ich nehme es an, er ist doch ein bekannter Schwätzer. Direktor] |Sekretär → Meinung|
8	⌜Meinung.⌝]	korrigiert aus: Meinung
9	⌜meine Meinung⌝]	meine\ /Meinung
9–410,4	⌜Semper → usw)⌝]	[Sekretär Ganz meine Meinung. \Und ausserdem stand es auch schon in der Zeitung, dass [d] |sich| die {Panropa} Film-Verleih A.G. mit der Herstellung eines Filmes „[{}]|Un|bekannte" befasst./ ||Direktor \So gehts, die Leut legen sich ins Bett und dann stehts in der Zeitung. –/ Einmal, vor 8 Jahren, ist ihm etwas eingefallen – das war der [Macbeth] |Gauner|-Film – seit der Zeit schreibt er von sich selber ab! ÖLA 3/W 60 – BS 51 [2], Bl. 4 Sekretär Man müsste neue, junge Autoren [haben] |heranziehen –| Direktor Hab ich schon versucht! Und was ist dabei herausgekommen[!]|?| Sie verstehen nichts von der Technik \Huelsen Kein Meister fällt vom Himmel! Direktor Richtig! Er kostet uns Geld! Wir tragen die Unkosten für diese Meisterprüfung!/ [u]|U|nd \ausserdem/ haben \diese Herren/ künstlerische Ideale – unreine Haut mi[{ }]|t| Pickel – oder sie werden grössenwahnsinnig, wenn sie [500 Schilling] |paar Groschen| Vorschuss [\un/] haben[!]|,| \klopfen mir auf die Schulter und möchten sich auf meinen Platz setzen!/ [Sekretär] |Sekretär Es gibt auch sicher [besse] |taugliche –|| Direktor Mit neuen Ideen, die [man] |sich| nicht photographieren lassen! [–]|Nein!| \Da bleib ich lieber bei den Alten!/ – Aber sagen Sie, Doktor, warum schreiben Sie nicht[!]|?| Sekretär Es liegt mir nicht. Direktor [Na, hören Sie!] |Doktor, Doktor!| [Seit 2 Jahren sind Sie da] |Seit 2 Jahren sitzen Sie da – kennen jeden Film, beherrschen die Technik| – sind gebildet, \belesen/ schreiben ein klassisches deutsch[, kennen jeden Film –] [|– was mach|] |und haben viel freie Zeit!| Sekretär [\Nicht zuviel./] [[S]|W|issen Sie, ich beschäftige mich in meiner freien Zeit mit Literatur. Ich bin] |Herr Direktor, ich hab eigentlich keine freie Zeit – ich bin nämlich auch| Mitarbeiter der Zeitschrift „Neue Tage"

bar – ⌜das war Kasse!⌝⌜17⌝ Monat im Kristall Palast! Der Akt im Ballsaal war Genie!

⌜HUELSEN⌝ Herr Direktor! ⌜Wenn das Genie ist, dann gibt es 1000de Genies!⌝

SEMPER Ich kenne ⌜Ihr⌝ ewiges Lied! Neue Autoren! (usw)⌝

\Abbruch der Bearbeitung\

DIREKTOR [\„Neue Tage!“/] |[„Neue Tage“,] [w]|W|as ist das?|
\SEKRETÄR Eine literarische Zeitschrift./
\„Literarisch[e]\“/ [Zeitschrift –]/ Und darauf sind Sie stolz, was? [Sie schreiben lieber in der Zeitschrift, als wie einen Film, was?] |Mir scheint, [Sie] |im Geheimsten| halten Sie den ganzen Film für dumm.|
SEKRETÄR [Ich schreib keinen Film, weil ich ihn für dumm halte.] |O [n] |N|ein.|
DIREKTOR [Es ist Ihnen zu dumm. Sie haben recht.] |O ja. [Er {h}] |Ich halt ihn nämlich [\auch/] |auch| für [ganz] dumm. Für \ganz/ entsetzlich dumm.|| – [SEKRETÄR Sie sind ja nicht nicht da, um] |Natürlich ist [die Kunst was] |so eine literarische Zeitschrift was| anderes, [obwohl ich nichts davon verstehe. Aber] [der] |[w]|W|o wären wir ohne Goethe, Schiller,? [Shakespeare \und wie die Koryphäen alle heissen/ –?]||
[SEKRETÄR Ja, wo?
DIREKTOR] Wir wären glücklicher. [–] Ja[,]|wohl,| [glücklicher]! Dann würde \uns/ nämlich \ein/ so ein begabter Mensch, wie Sie, [uns] einen Film schreiben[.] |– und das wär fein!|
SEKRETÄR \(*lächelt*)/ [D]|Z|u gütig[?][|,|]|!| [\Herr Direktor!/] – [Darf ich Ihnen ein Geständnis machen: ich hab es versucht, einen zu schreiben. Ich hab ihn hier eingereicht unter falschen Namen –
DIREKTOR Na und?
SEKRETÄR Sie haben ihn abgelehnt.] |SEMPER → usw)|

1	⌜das → Kasse!⌝]	[das war] |das → Kasse!|
1	⌜17⌝]	1[6]|7|
3	⌜HUELSEN⌝]	korrigiert aus: HULSEN
3	⌜Wenn → Genies!⌝]	[Ich kann das Wort Genie in diesem] |Wenn → Genies!|
4	⌜Ihr⌝]	[i]|I|hr

II. Akt. [Hotel]

III. Akt.

Prof. Bossard
Sein Assistent / Der Pianist.
Adolf
Die Unbekannte

1.) Assistent –
2.) Assistent – Generaldirektor – Sekretär.
3.) " " " – Professor – Medium –
Unbekannte – (ab)

B.) Pause mit Medium.
Direktor mit Prof. Bossart ab ins Nebenzimmer, dort ist eine kleine Tafel hergerichtet.

In dieser Pause:
Adolf (zum ~~Assistenten~~ Pianisten): ~~Er~~ fällt drauf rein!
Pianist: Aufhören!
Adolf: Ich hab einmal fürchterlich lachen müssen!

Sekretär: (kommt nach hinten) Meine Herren! Das Leugnen hat keinen Sinn! Wo steckt Fräulein Braun?
Adolf: Pst! Um Gottes Willen!
Sekretär: Ich habe sie sofort erkannt – was soll diese plumpe Komödie!

~~Die Reise ins Paradies.~~ \Entwurf zu „Die Reise ins Paradies“\

III. Akt.

II. Akt. [Hotel]

Prof. Bossard
Sein Assistent / Der Pianist.
Adolf
Die Unbekannte
~~Albert~~

\E⁵\

~~1.)~~|A.]| Assistent –

2.) Assistent – Generaldirektor – Sekretär.

3.) “ “ “ – Professor. – Medium –

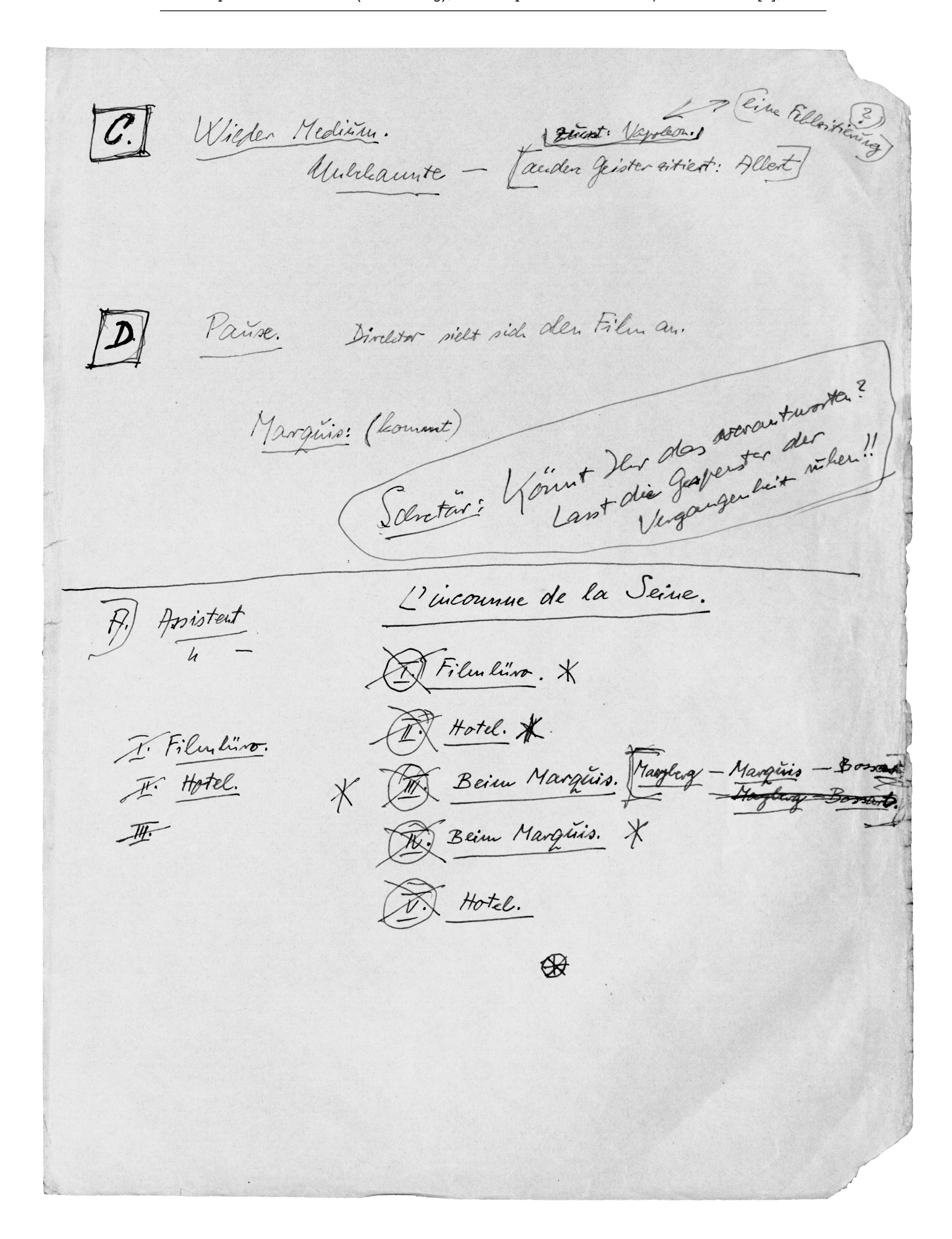
Unbekannte – (ab)

B.) ~~B.)~~|~~A.)~~| Pause mit Medium.
Direktor mit ~~Boss~~ Prof. Bossart ab
ins Nebenzimmer, dort ist eine
kleine Tafel hergerichtet.

In dieser Pause:
Adolf (zum ~~Assistent~~ Pianisten): Er fällt
drauf rein!
Pianist: Unberufen!
Adolf: Ich hab einmal fürchtl.
lachen müssen!

Sekretär: (kommt rasch herüber) Meine
Herren! Das Leugnen hat keinen Sinn!
Wo steckt Fräulein Braun?
Adolf: Pst! Um Gottes Willen!
Sekretär: Ich habe sie sofort erkannt –
was soll diese plumpe Komödie?

\E⁶\



C. Wieder Medium.
Unbekannte – [anderen Geister zitiert: Allert]
~~Zuerst~~: Napoleon

D. Pause. Direktor sieht sich den Film an.

Marquis: (kommt)

Sekretär: Könnt Ihr das verantworten? Laßt die Gespenster der Vergangenheit ruhen!!

L'inconnue de la Seine.

A. Assistent

I. Filmbüro.
II. Hotel.
III.

I. Filmbüro. *
II. Hotel. *
III. Beim Marquis.
IV. Beim Marquis. *
V. Hotel.

[?]
[eine Fehlzitierung]

[C.] Wieder Medium. [zuerst: Napoleon.]

Unbekannte – [andere Geister zitiert: Albert]

[D.] Pause. Direktor sieht sich den Film an.

Marquis: (kommt)

Sekretär: Könnt Ihr das verantworten?
Lasst die Gespenster der
Vergangenheit ruhen!!

\E⁶\

A.] Assistent
" –

\E⁷\

~~I.~~ Filmbüro.
~~II.~~ Hotel.
~~III.~~
⊛

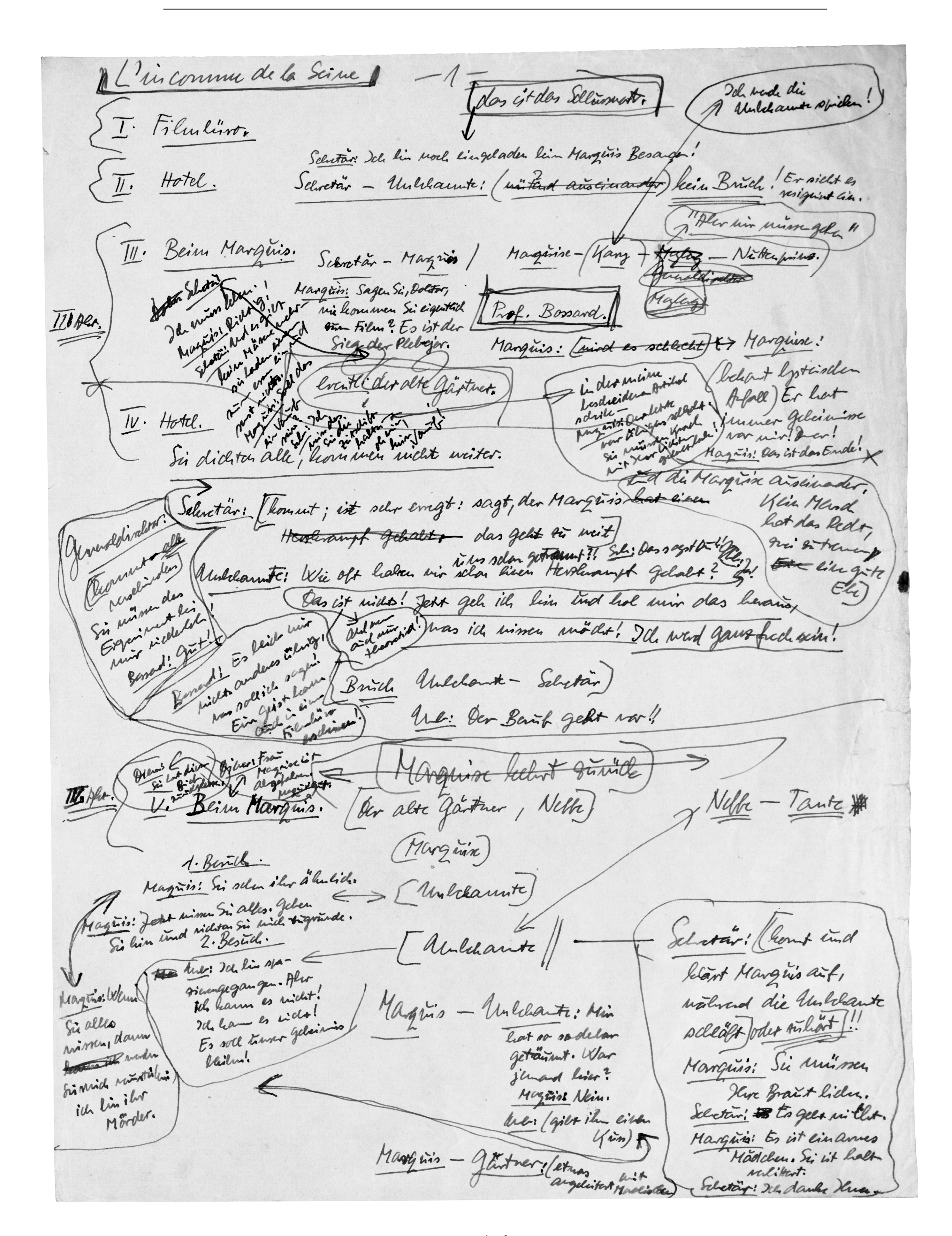
\E⁸\

L'inconnue de la Seine.

~~(I.)~~ Filmbüro. ⊛
~~(II.)~~ Hotel. ⊛
~~(III.)~~ Beim Marquis. [Mayberg – Marquis – Bossart.]
~~– Mayberg – Bossart.]~~
~~(IV.)~~ Beim Marquis. ⊛
~~(V.)~~ Hotel.

⊛

\E⁹\



L'inconnue de la Seine — 1 —

das ist das Schlusswort.

Ich werde die Unbekannte spielen!

I. Filmbüro.

Sekretär: Ich bin noch eingeladen beim Marquis

II. Hotel. Sekretär – Unbekannte: kein Bruch. Er sieht es resigniert ein.

"Aber wir müssen gehen"

III. Beim Marquis. Sekretär – Marquis / Marquise –

Marquis: Sagen Sie, Doktor, wie kommen Sie eigentlich zum Film? Es ist der Sieg der Plebejer.

Prof. Bossard.

Marquis: Marquise!

III Akt.

eventl. der alte Gärtner.

IV. Hotel.

Sie dichten alle, kommen nicht weiter.

Er hat immer Geheimnisse vor mir!

Marquis: Das ist das Ende!

Kein Mensch hat das Recht, zwei zu trennen … eine gute Ehe.

Sekretär: [kommt; ist sehr erregt: sagt, der Marquis ~~hat einen Herzkrampf gehabt~~ das geht zu weit]

Unbekannte: Wie oft haben wir schon einen Herzkrampf gehabt?

Das ist nichts! Jetzt geh ich hin und hol mir das heraus, was ich wissen möchte! Ich werd ganz frech sein!

Bruch Unbekannte – Sekretär

Unb.: Der Beruf geht vor!!

~~Marquise kehrt zurück~~

IV Akt. V. Beim Marquis. [Der alte Gärtner, Nebbe]

(Marquise)

Nebbe – Tante

1. Besuch

Marquis: Sie sehen ihr ähnlich. [Unbekannte]

Marquis: Jetzt wissen Sie alles. Gehen Sie hin und richten Sie mich zugrunde.

2. Besuch.

[Unbekannte]

Unb.: Ich bin spazierengegangen. Aber ich kann es nicht! Ich kann es nicht! Es soll immer Geheimnis bleiben!

Marquis: Wenn Sie alles wissen, dann … ich bin ihr Mörder.

Marquis – Unbekannte: Mir hat so was geträumt. War jemand hier?

Marquis: Nein.

Unb.: (gibt ihm einen Kuss)

Marquis – Gärtner: (etwas angeheitert mit Mädchen)

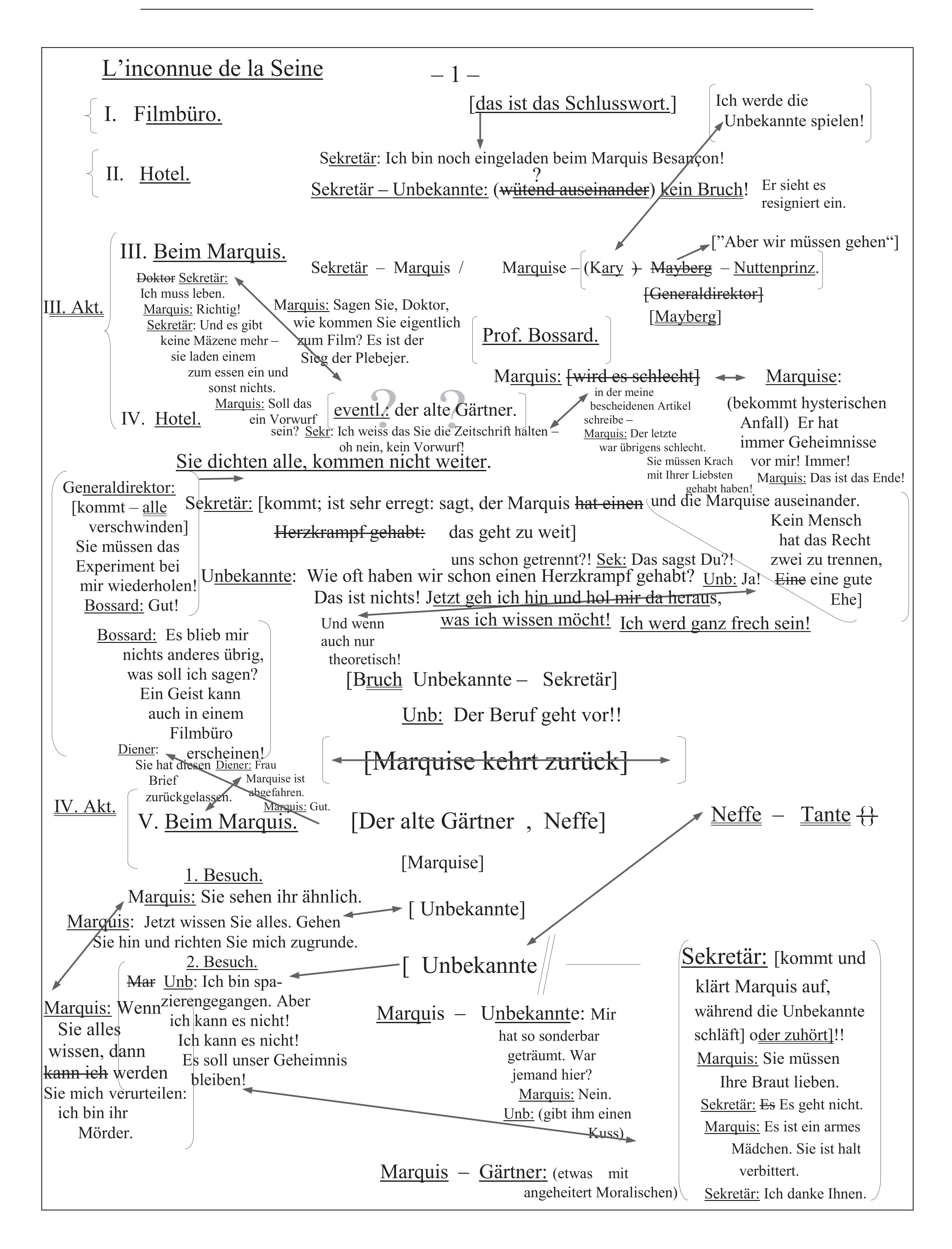
Sekretär: [kommt und hört Marquis an, während die Unbekannte schläft oder zuhört]!!

Marquis: Sie müssen Ihre Braut lieben.

Sekretär: Es geht nicht.

Marquis: Es ist ein armes Mädchen. Sie ist halt verliebt.

Sekretär: Ich danke Ihnen



L'inconnue de la Seine

– 1 –

I. Filmbüro.

[das ist das Schlusswort.]

Ich werde die Unbekannte spielen!

II. Hotel.

Sekretär: Ich bin noch eingeladen beim Marquis Besançon!

Sekretär – Unbekannte: (~~wütend auseinander~~) ? kein Bruch!

Er sieht es resigniert ein.

III. Akt.

III. Beim Marquis.

Sekretär – Marquis / Marquise – (Kary ~~)~~ ~~Mayberg~~ – Nuttenprinz.

["Aber wir müssen gehen"]

~~[Generaldirektor]~~

[Mayberg]

~~Doktor~~ Sekretär: Ich muss leben.
Marquis: Richtig!
Sekretär: Und es gibt keine Mäzene mehr – sie laden einem zum essen ein und sonst nichts.
Marquis: Soll das ein Vorwurf sein?
Sekr: Ich weiss das Sie die Zeitschrift halten – oh nein, kein Vorwurf!

Marquis: Sagen Sie, Doktor, wie kommen Sie eigentlich zum Film? Es ist der Sieg der Plebejer.

Prof. Bossard.

Marquis: ~~[wird es schlecht]~~ ↔ Marquise:

in der meine bescheidenen Artikel schreibe –
Marquis: Der letzte war übrigens schlecht.

(bekommt hysterischen Anfall) Er hat immer Geheimnisse vor mir! Immer!
Marquis: Das ist das Ende!

Sie müssen Krach mit Ihrer Liebsten gehabt haben!

IV. Hotel.

? eventl.: der alte Gärtner. ?

Sie dichten alle, kommen nicht weiter.

Generaldirektor: [kommt – alle verschwinden] Sie müssen das Experiment bei mir wiederholen!
Bossard: Gut!

Sekretär: [kommt; ist sehr erregt: sagt, der Marquis ~~hat einen Herzkrampf gehabt:~~ und die Marquise auseinander. das geht zu weit]

Kein Mensch hat das Recht zwei zu trennen, ~~Eine~~ eine gute Ehe]

uns schon getrennt?! Sek: Das sagst Du?!

Unbekannte: Wie oft haben wir schon einen Herzkrampf gehabt? Unb: Ja! Das ist nichts! Jetzt geh ich hin und hol mir da heraus, was ich wissen möcht! Ich werd ganz frech sein!

Und wenn auch nur theoretisch!

Bossard: Es blieb mir nichts anderes übrig, was soll ich sagen? Ein Geist kann auch in einem Filmbüro erscheinen!

[Bruch Unbekannte – Sekretär]

Unb: Der Beruf geht vor!!

~~[Marquise kehrt zurück]~~

Diener: Sie hat diesen Brief zurückgelassen.
Diener: Frau Marquise ist abgefahren.
Marquis: Gut.

IV. Akt.

V. Beim Marquis.

[Der alte Gärtner , Neffe]

[Marquise]

Neffe – Tante ~~{}~~

1. Besuch.

Marquis: Sie sehen ihr ähnlich.

[Unbekannte]

Marquis: Jetzt wissen Sie alles. Gehen Sie hin und richten Sie mich zugrunde.

2. Besuch.

[Unbekannte //

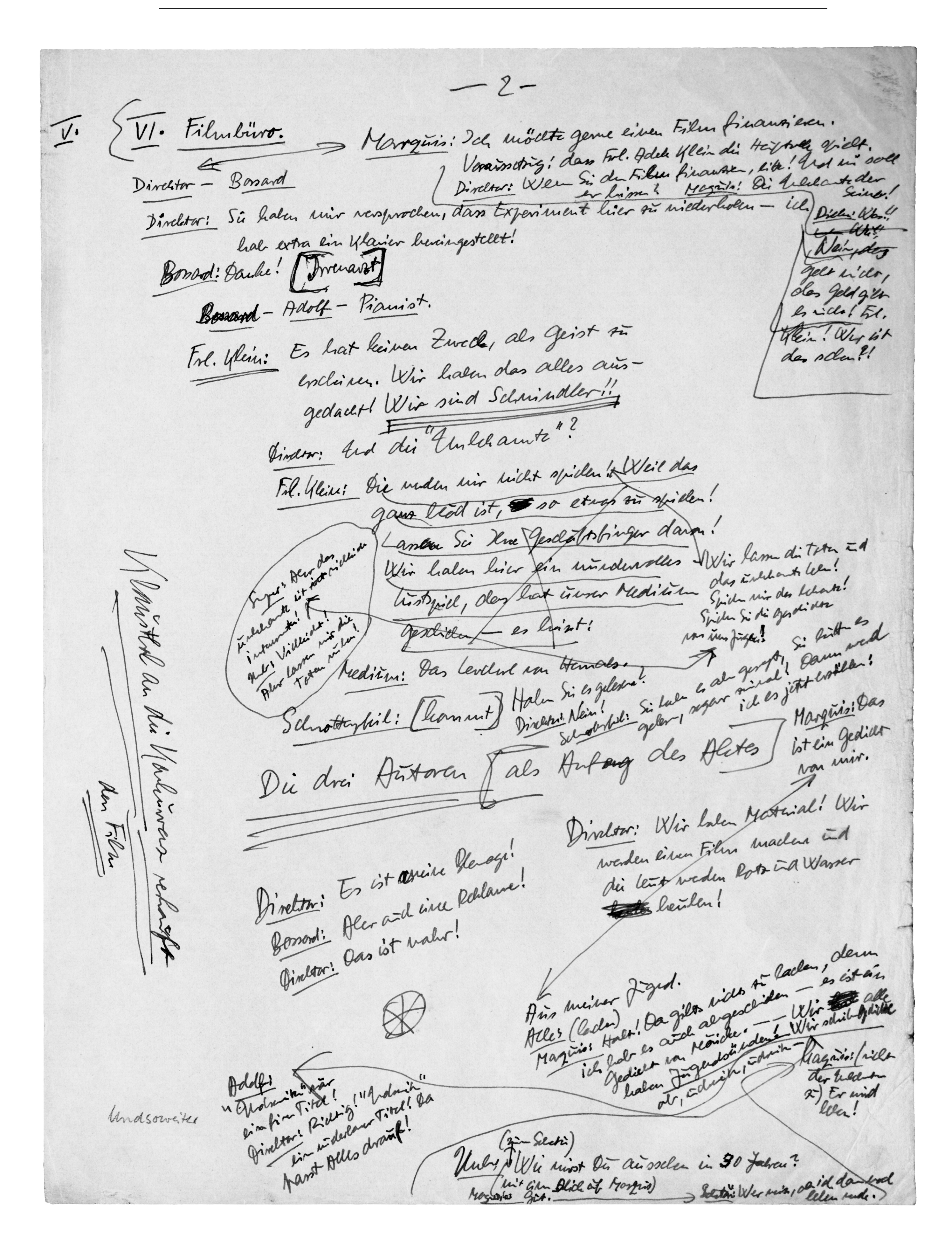
~~Mar~~ Unb: Ich bin spazierengegangen. Aber ich kann es nicht! Ich kann es nicht! Es soll unser Geheimnis bleiben!

Marquis: Wenn Sie alles wissen, dann ~~kann ich~~ werden Sie mich verurteilen: ich bin ihr Mörder.

Marquis – Unbekannte: Mir hat so sonderbar geträumt. War jemand hier?
Marquis: Nein.
Unb: (gibt ihm einen Kuss)

Sekretär: [kommt und klärt Marquis auf, während die Unbekannte schläft] oder zuhört]!!
Marquis: Sie müssen Ihre Braut lieben.
Sekretär: ~~Es~~ Es geht nicht.
Marquis: Es ist ein armes Mädchen. Sie ist halt verbittert.
Sekretär: Ich danke Ihnen.

Marquis – Gärtner: (etwas mit angeheitert Moralischen)


— 2 —

V. { VI. Filmbüro.

Marquis: Ich möchte gerne einen Film finanzieren.
Voraussetzung: dass Frl. Adele Klein die Hauptrolle spielt.
Direktor: Wenn Sie den Film finanzieren, bitte! Und wie soll er heissen? Marquis: Die Unbekannte der Seine!

Direktor — Bossard

Direktor: Sie haben mir versprochen, dass Experiment hier zu wiederholen — ich hab extra ein Klavier hereingestellt!

Bossard: Danke! [Irrenarzt]

Bossard – Adolf – Pianist.

Frl. Klein: Es hat keinen Zweck, als Geist zu erscheinen. Wir haben das alles ausgedacht! Wir sind Schwindler!!

Direktor: Und die "Unbekannte"?

Frl. Klein: Die werden wir nicht spielen! Weil das ganz tödlich ist, so etwas zu spielen!
Lassen Sie Ihre Geschäftsbringer daran! Wir haben hier ein wundervolles Lustspiel, das hat unser Medium geschrieben — es heisst:

Medium: Das Veilchen von Hernals.

Schnottenbichl: [kommt] Haben Sie es gelesen?
Direktor: Nein!

Die drei Autoren [als Anfang des Aktes]

Direktor: Wir haben Material! Wir werden einen Film machen und die Leute werden Rotz und Wasser heulen!

Direktor: Es ist meine Ideologie!
Bossard: Aber auch eine Reklame!
Direktor: Das ist wahr!

Aus meiner Jugend.

Undsoweiter

– 2 –

v. VI. Filmbüro.

Marquis: Ich möchte gerne einen Film finanzieren. Voraussetzung: dass Frl. Adele Klein die Hauptrolle spielt.
Direktor: Wenn Sie den Film finanzieren, bitte! Und wie soll er heissen? Marquis: Die Unbekannte der Seine!
Direktor: Was?! ~~Wie?!~~ Nein, das geht nicht, das Geld gibt es nicht! Frl. Klein! Wer ist das schon?!

Direktor – Bossard

Direktor: Sie haben mir versprochen, dass Experiment hier zu wiederholen – ich hab extra ein Klavier hereingestellt!

Bossard: Danke! [Irrenarzt]

Bossard – Adolf – Pianist.

Frl. Klein: Es hat keinen Zweck, als Geist zu erscheinen. Wir haben das alles ausgedacht! Wir sind Schwindler!!

Direktor: Und die "Unbekannte"?

Frl. Klein: Die werden wir nicht spielen! Weil das ganz blöd ist, ~~{ }~~ so etwas zu spielen! Lassen Sie Ihre Geschäftsfinger davon! Wir haben hier ein wundervolles Lustspiel, das hat unser Medium geschrieben – es heisst:

Wir lassen die Toten und das unbekannte Leben! Spielen wir das bekannte! Spielen Sie die Geschichte von uns Jungen!

Semper: Aber das unbekannte ist ~~ist~~ vielleicht interessanter!
Unb: Vielleicht! Aber lassen wir die Toten ruhen!

Medium: Das Lercherl von Hernals.

Klausthal an die Konkurrenz verkauft den Film

Schnatterpfeil: [kommt] Haben Sie es gelesen?
Direktor: Nein!
Schnatterpfeil: Sie haben es aber gesagt, Sie hätten es gelesen, sogar zweimal! Dann werd ich es jetzt erzählen:

Die drei Autoren [als Anfang des Aktes]

Marquis: Das ist ein Gedicht von mir.

Direktor: Es ist meine Blamage!

Bossard: Aber auch eine Reklame!

Direktor: Das ist wahr!

Direktor: Wir haben Material! Wir werden einen Film machen und die Leut werden Rotz und Wasser ~~heulen~~ heulen!

⊛

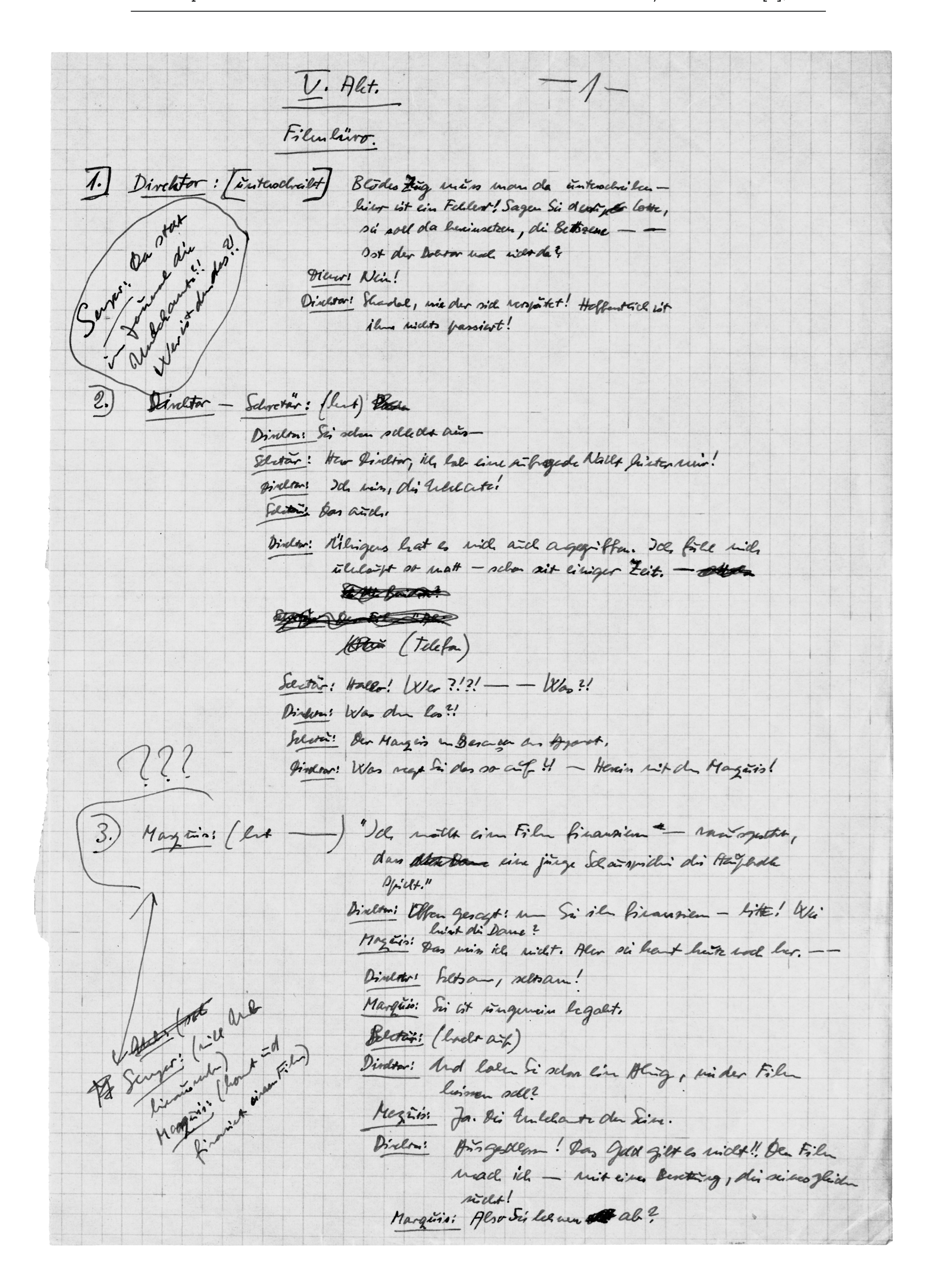
Aus meiner Jugend.
Alle: (lachen)
Marquis: Halt! Da gibts nichts zu lachen, denn ich hab es auch abgeschrieben – es ist ein Gedicht von Möricke. – – Wir ~~hab~~ alle haben Jugendsünden! Wir schreiben Gedichte ab, undsoweiter, undsoweiter –

Adolf: "Undsoweiter" wär ein feiner Titel!
Direktor: Richtig! "Undsoweiter!" Ein wunderbarer Titel! Da passt Alles drauf!

Undsoweiter

Marquis: (nickt der Unbekannten zu) Er wird leben!

(zum Sekretär)
Unb: Wie wirst Du aussehen in 4|3|0 Jahren? (mit einem Blick auf Marquis)
Marquis: Gut. → Sekretär: Wer weiss, ob ich dann noch leben werde.


V. Akt. —1—

Filmbüro.

1. Direktor: [unterschreibt] Blödes Zeug muss man da unterschreiben — hier ist ein Fehler! Sagen Sie der [illegible] Lotte, sie soll da hineinsetzen, die Bettszene — — Ist der Doktor noch nicht da?

Diener: Nein!

Direktor: Skandal, wie der sich verspätet! Hoffentlich ist ihm nichts passiert!

Sanger: Da statt in Zimmer die Unbekannte!! Wer ist denn das?!

2. Direktor — Sekretär: (herein) [illegible]

Direktor: Sie sehen schlecht aus —

Sekretär: Herr Direktor, ich hab eine aufregende Nacht hinter mir!

Direktor: Ich weiss, die Unbekannte!

Sekretär: Das auch.

Direktor: Übrigens hat es mich auch angegriffen. Ich fühle mich überhaupt so matt — schon seit einiger Zeit. —

(Telefon)

Sekretär: Hallo! Wer ?!?! — — Was ?!

Direktor: Was denn los?!

Sekretär: Der Marquis im Besuch [illegible].

Direktor: Was regt Sie das so auf?! — Herein mit dem Marquis!

???

3. Marquis: (herein —) "Ich möchte einen Film finanzieren — vorausgesetzt, dass eine junge Schauspielerin die Hauptrolle spielt."

Direktor: Offen gesagt: wenn Sie ihn finanzieren — bitte! Wie heisst die Dame?

Marquis: Das weiss ich nicht. Aber sie kam heute noch her. — —

Direktor: Seltsam, seltsam!

Marquis: Sie ist ungemein begabt.

Sekretär: (lacht auf)

Direktor: Und haben Sie schon eine Ahnung, wie der Film heissen soll?

Marquis: Ja. Die Unbekannte der Seine.

Direktor: Ausgezeichnet! Das Geld gibt es nicht!! Den Film mach ich — mit einer Besetzung, die seinesgleichen sucht!

Marquis: Also Sie lehnen [illegible] ab?

Sanger: (will nicht finanzieren)
Marquis: (kommt und finanziert einen Film)

V. Akt. – 1 –

Filmbüro.

1.] Direktor: [unterschreibt] Blödes Zeug muss man da unterschreiben –
hier ist ein Fehler! Sagen Sie doch de~~m~~|r|~~, er~~ Lotte,
sie soll da hereinsetzen, die Bettszene – –
Ist der Doktor noch nicht da?
Diener: Nein!
Direktor: Skandal, wie der sich verspätet! Hoffentlich ist
ihm nichts passiert!

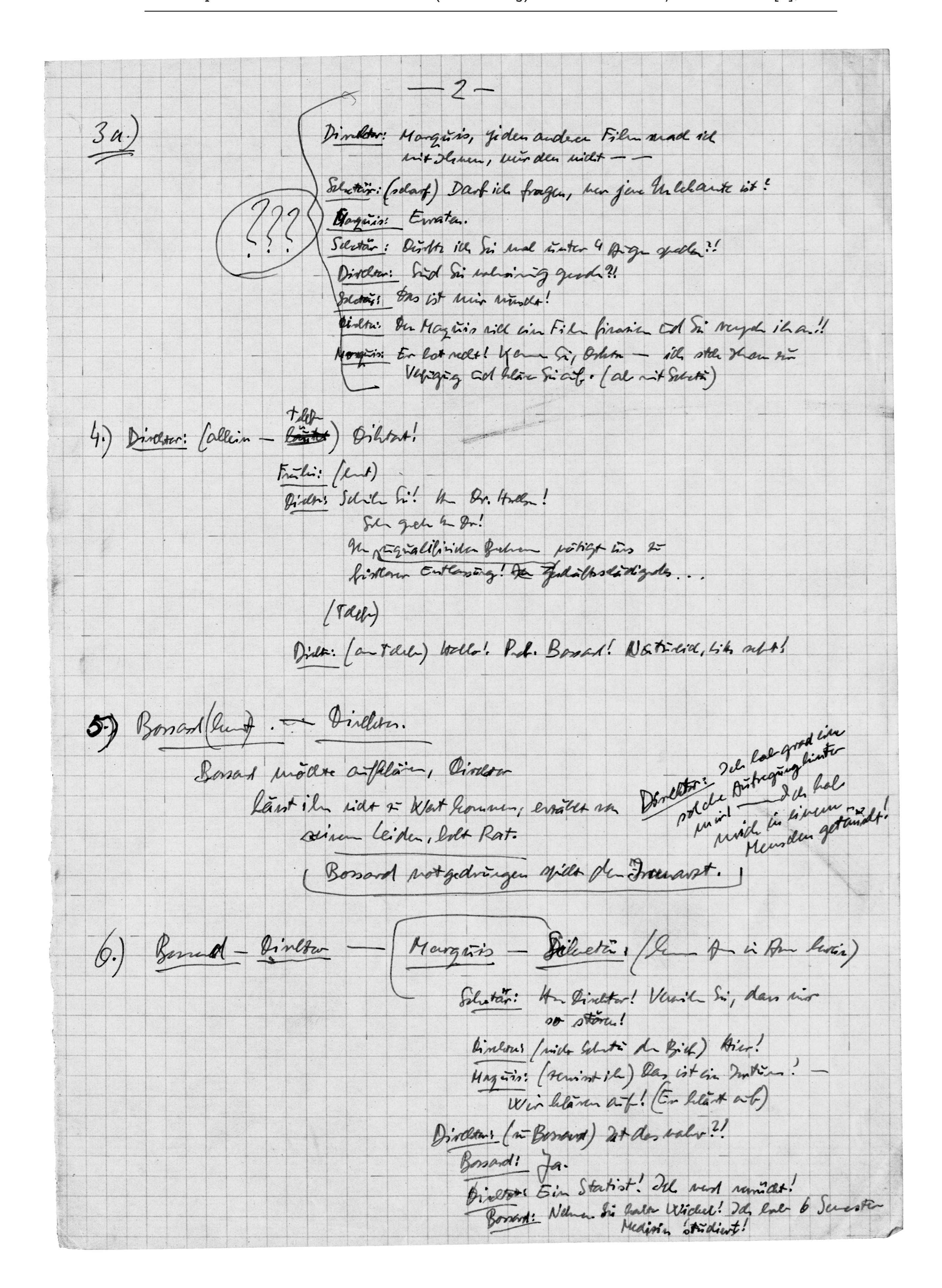
Semper: Da steht
im Journal die
Unbekannte?!
Wer ist denn das?!

2.] Direktor – Sekretär: (kommt) ~~Pardon~~
Direktor: Sie sehen schlecht aus –
Sekretär: Herr Direktor, ich hab eine aufregende Nacht hinter mir!
Direktor: Ich weiss, die Unbekannte!
Sekretär: Das auch.
Direktor: Übrigens hat es mich auch angegriffen. Ich fühl mich
überhaupt so matt – schon seit einiger Zeit. – ~~{Haben
Sie die Berichte?}~~
~~Sekretär: Der Film {„A}~~
~~{(Pau}~~ (Telefon)
Sekretär: Hallo! Wer?!?! – – Was?!
Direktor: Was denn los?!
Sekretär: Der Marquis von Bresançon am Apparat.
Direktor: Was regt Sie das so auf?! – Herein mit dem Marquis!

???

3.] Marquis: (kommt —) "Ich möcht einen Film finanzieren" – vorausgesetzt,
dass ~~{diese Dame}~~ eine junge Schauspielerin die Hauptrolle
spielt."
Direktor: Offen gesagt: wenn Sie ihn finanzieren – bitte! Wie
heisst die Dame?
Marquis: Das weiss ich nicht. Aber sie kommt heute noch her. – –
Direktor: Seltsam, seltsam!
Marquis: Sie ist ungemein begabt.
Sekretär: (horcht auf)
Direktor: Und haben Sie schon eine Ahnung, wie der Film
heissen soll?
Marquis: Ja. Die Unbekannte der Seine.
Direktor: Ausgeschlossen! Das Geld gibt es nicht!! Den Film
mach ich – mit einer Besetzung, die seinesgleichen
sucht!
Marquis: Also Sie lehnen ~~{ab}~~ ab?

~~Unb: {(sch}~~
~~M~~ Semper: (will Unb
hinauswerfen)
Marquis: (kommt und
finanziert einen Film)



— 2 –

3a.)

???

Direktor: Marquis, jeden anderen Film mach ich mit Ihnen, nur den nicht – –

Sekretär: (scharf) Darf ich fragen, wer jene Unbekannte ist?

~~D~~|M|arquis: Erraten.

Sekretär : Dürfte ich Sie mal unter 4 Augen sprechen?!

Direktor: Sind Sie wahnsinnig geworden?!

Sekretär: Das ist mir wurscht!

Direktor: Der Marquis will einen Film finanzieren und Sie rempeln ihn an!!

Marquis: Er hat recht! Kommen Sie, Doktor – ich steh Ihnen zur Verfügung und kläre Sie auf. (ab mit Sekretär)

4.) Direktor: (allein – Telefon ~~läutet~~) Diktat!

Fräulein: (kommt)

Direktor: Schreiben Sie! Herr Dr. Huelsen!

Sehr geehrter Herr Dr.!

Ihr unqualifiziertes Benehmen nötigt uns zu fristloser Entlassung! ~~(Ihr)~~ geschäftsschädigendes …

(Telefon)

Direktor: (am Telefon) Hallo! Prof. Bossard! Natürlich, bitte sehr!

5.) Bossard (kommt) . – Direktor.

Bossard möchte aufklären, Direktor lässt ihn nicht zu Wort kommen, erzählt von seinem Leiden, holt Rat.

[Bossard notgedrungen spielt den Irrenarzt.]

Direktor: Ich hab grad eine solche Aufregung hinter mir! — Ich hab mich in einem Menschen getäuscht!

6.) Bossard – Direktor – Marquis – ~~Di~~|Se|kretär: (kommen Arm in Arm herein)

Sekretär: Herr Direktor! Verzeihen Sie, dass wir so stören!

Direktor: (reicht Sekretär den Brief) Hier!

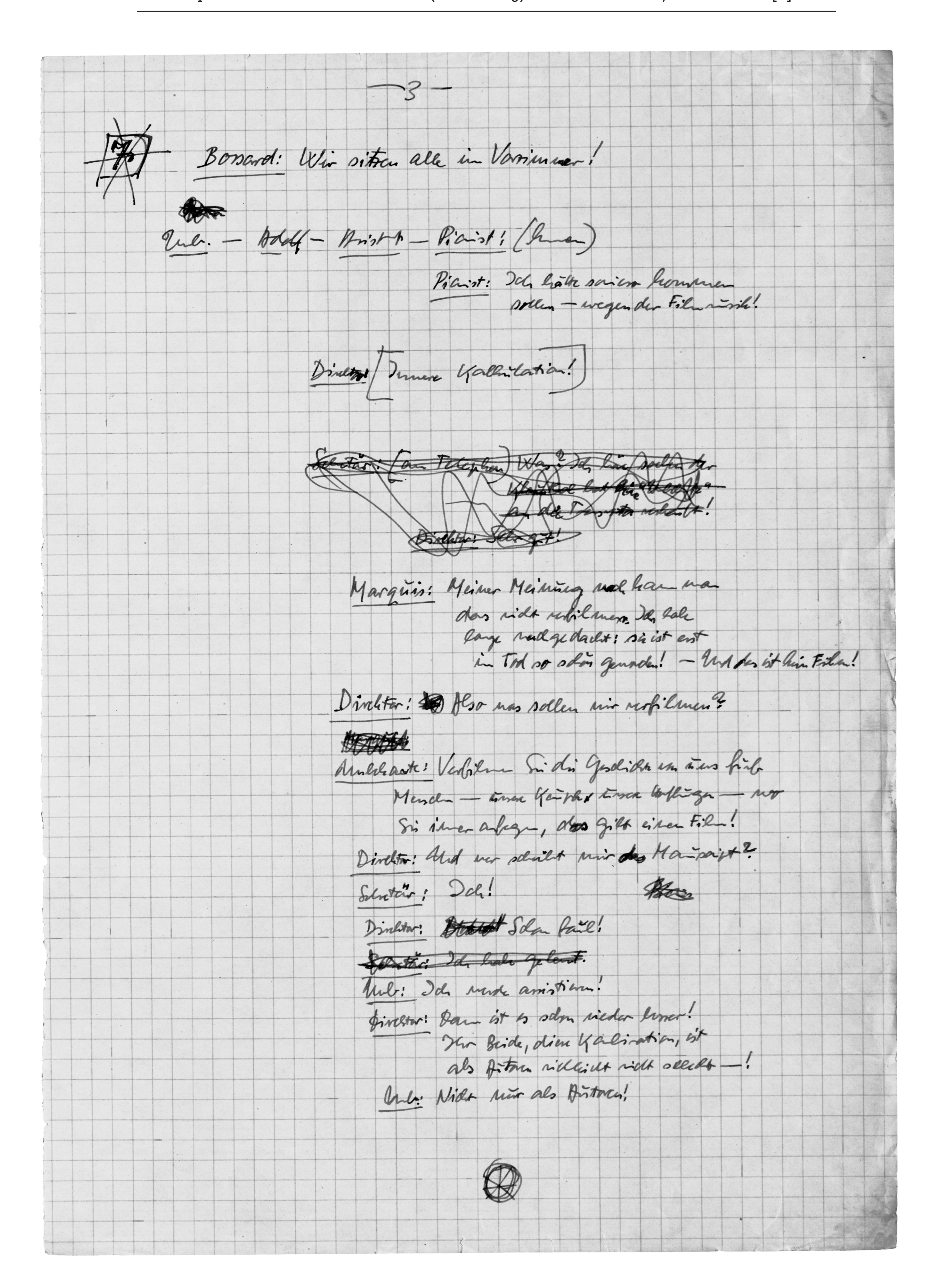
Marquis: (zerreisst ihn) Das ist ein Irrtum! – Wir klären auf! (Er klärt auf)

Direktor: (zu Bossard) Ist das wahr?!

Bossard: Ja.

Direktor: Ein Statist! Ich werd verrückt!

Bossard: Nehmen Sie kalte Wickel! Ich hab 6 Semester Medizin studiert!



— 3 –

~~[7.]~~ Bossard: Wir sitzen alle im Vorzimmer!

~~{ }~~

Unb. – Adolf – Assistent – Pianist: (kommen)

Pianist: Ich hätte sowieso kommen sollen – wegen der Filmmusik!

Direktor: [Innere Kalkulation!]

~~Sekretär: (am Telephon) Was? Ich höre soeben der Klausthal hat eine "Unbekannte" an die {Transvista} verkauft!~~

~~Direktor: Sehr gut!~~

Marquis: Meiner Meinung nach kann man das nicht verfilmen. Ich habe lange nachgedacht: sie ist erst im Tod so schön geworden! – Und das ist kein Film!

Direktor: ~~W~~ Also was sollen wir verfilmen?

~~Marquis:~~

Unbekannte: Verfilmen Sie die Geschichte von uns fünf Menschen – unsere Kämpfe, unsere Hoffnungen – wo Sie immer anfangen, d~~{}~~|as| gibt einen Film!

Direktor: Und wer schreibt mir d~~{}~~|as| Manuskript?

Sekretär : Ich! ~~{Pianis}~~

Direktor: ~~Bravo!~~ Schon faul!

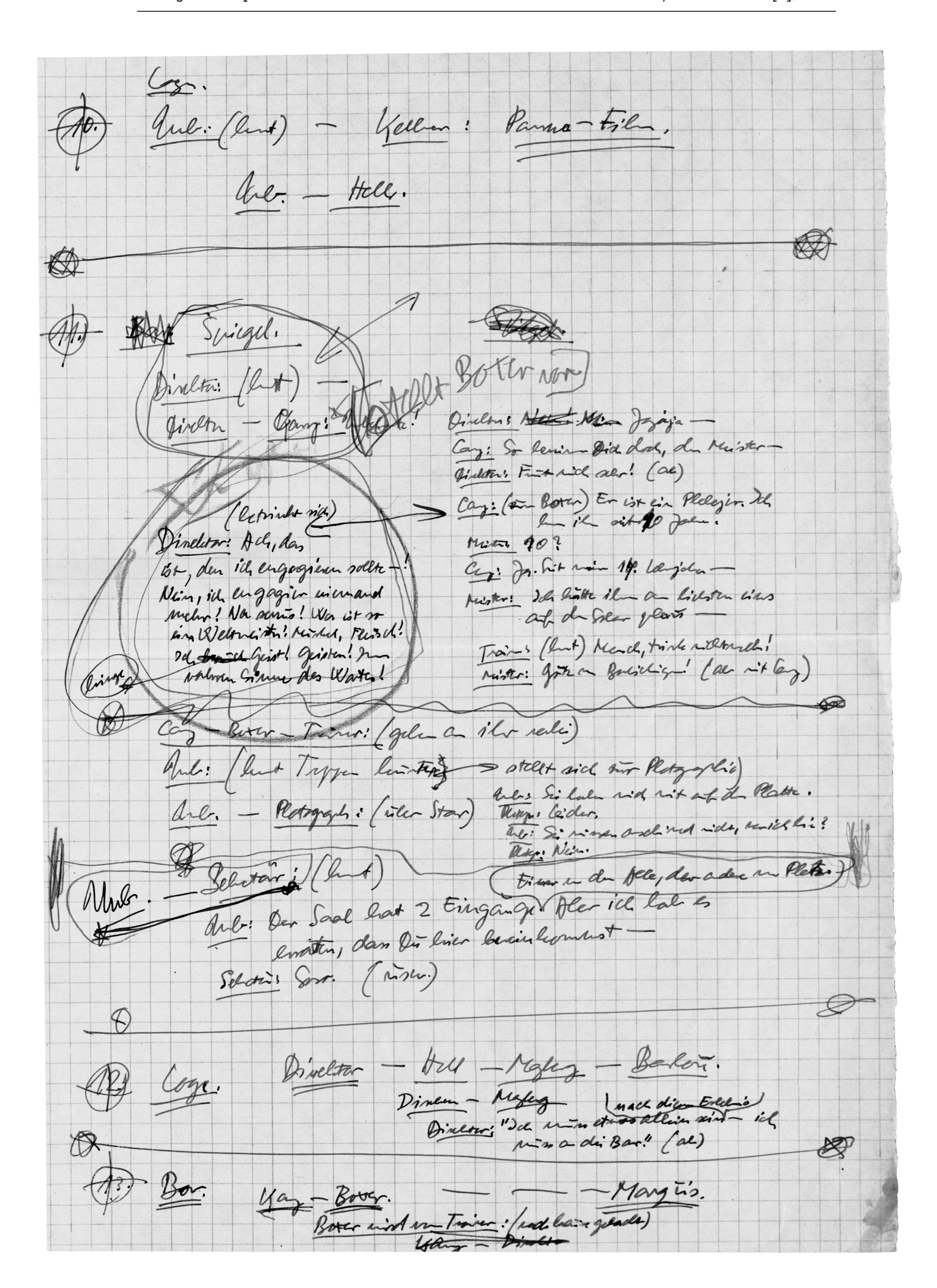
~~Sekretär: Ich habe gelernt.~~

Unb: Ich werde assistieren!

Direktor: Dann ist es schon wieder besser! Ihr Beide, diese Kombination, ist als Autoren wirklich nicht schlecht –!

Unb: Nicht nur als Autoren!





Loge.

10. Amb.: (laut) — Kellner: Parma-Film.

Amb. — Held.

11. Bar Spiegel.

Direktor: (laut) —

Direktor — Gang:

Botter nur

Direktor: Nein Jajaja —

Gang: So kennen Sie doch, den Meister —

Direktor: Freut mich sehr! (ab)

Gang: (zum Botter) Er ist ein Pflegsohn. Ich kenn ihn seit 40 Jahren.

Meister: 40?

Gang: Ja. Seit meinem 14. Lehrjahr —

Meister: Ich hätte ihn am liebsten einmal auf der Bühne gesehen —

Trainer: (laut) Mensch, trinke nichts mehr!

Meister: Gott im Himmel! (ab mit Gang)

(betrinkt sich)

Direktor: Ach, das ist, den ich engagieren sollte —! Nein, ich engagiere niemand mehr! Nur weiter! Was ist so ein Weltmeister! Muskel, Fleisch! Ich brauch Geist! Geistern! Im wahren Sinne des Wortes!

Gang — Botter — Trainer: (gehen an ihr vorbei)

Amb.: (laut Treppe herunter) → stellt sich vor Photographie)

Amb. — Photograph: (über Star)

Amb.: Sie haben mich nicht auf der Platte.

Photogr.: Leider.

Amb.: Sie nehmen auch mich nicht, nicht wahr?

Photogr.: Nein.

Amb. — Sekretär: (laut)

Einer in der Halle, der andere im Platz

Amb.: Der Saal hat 2 Eingänge. Aber ich habe es erwartet, daß Du hier hereinkommst —

Sekretär: So. (rasch)

12. Loge. Direktor — Held — Mylady — Baron.

Direktor — Mylady (nach diesem Erlebnis)

Direktor: "Ich muss etwas allein sein — ich muss an die Bar!" (ab)

13. Bar. Gang — Botter. — — — Marquis.

Botter wird vom Trainer: (nach hause gebracht)

Gang — Direktor

Logen.

[10.] Unb:(kommt) – Kellner : Panna – Film.

Unb. – Hell.

[11.] ~~Bar~~ Spiegel. ~~Spiegel.~~

Direktor: (kommt) — [stellt Boxer vor]

Direktor – ~~K~~|C|arry: Unbekannte! Direktor: ~~Nein!~~ ~~Nein~~ Jajaja –

Cary: So benimm Dich doch, du Meister –

Direktor: Freut mich sehr! (ab)

Cary: (zum Boxer) Er ist ein Plebejer. Ich kenn ihn seit ~~2~~|1|0 Jahren.

Meister: ~~2~~|1|0?

Cary: Ja. Seit meinem 1~~0~~|4|.Lebensjahr –

Meister: Ich hätte ihm am liebsten eines auf den Solar plexus –

Trainer: (kommt) Mensch, trink nichtmehr!

Meister: Götz von Berlichingen! (ab mit Cary)

V. (betrinkt sich)

Direktor: Ach, das ist, den ich engangieren sollte –! Nein, ich engagier niemand mehr! Na servus! Was ist so ein Weltmeister! Muskel, Fleisch! Ich ~~{brauch}~~ [bringe] Geist! Geister! Im wahrsten Sinne des Wortes!

Cary – Boxer – Trainer: (gehen an ihr vorbei)

Unb: (kommt Treppen herunter~~)~~ stellt sich zur Photographie)

Unb. – Photograph: (über Star)

Unb: Sie haben mich mit auf der Platte .

Photogr: Leider.

Unb: Sie wissen anscheinend nicht, wer ich bin?

Photogr: Nein.

[Einer {von} der Alle, der andere vom Platz.]

[Unb. — Sekretär:] (kommt)

Unb: Der Saal hat 2 Eingänge. Aber ich hab es erraten, dass Du hier hereinkommst –

Sekretär: Soso. (usw.)

[12.] Loge. Direktor – Hell – Mayberg – Barbou .

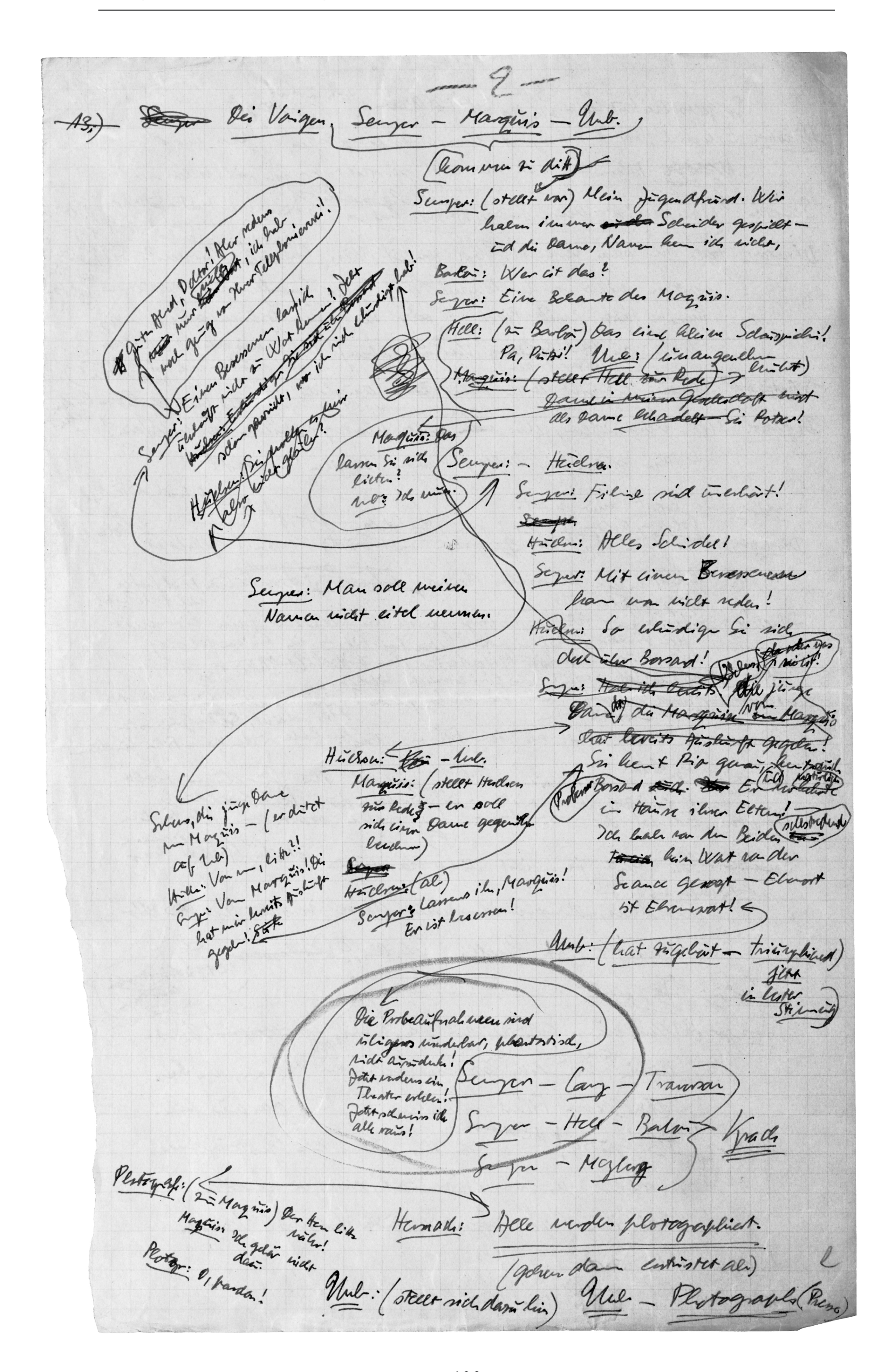
Direktor – Mayberg

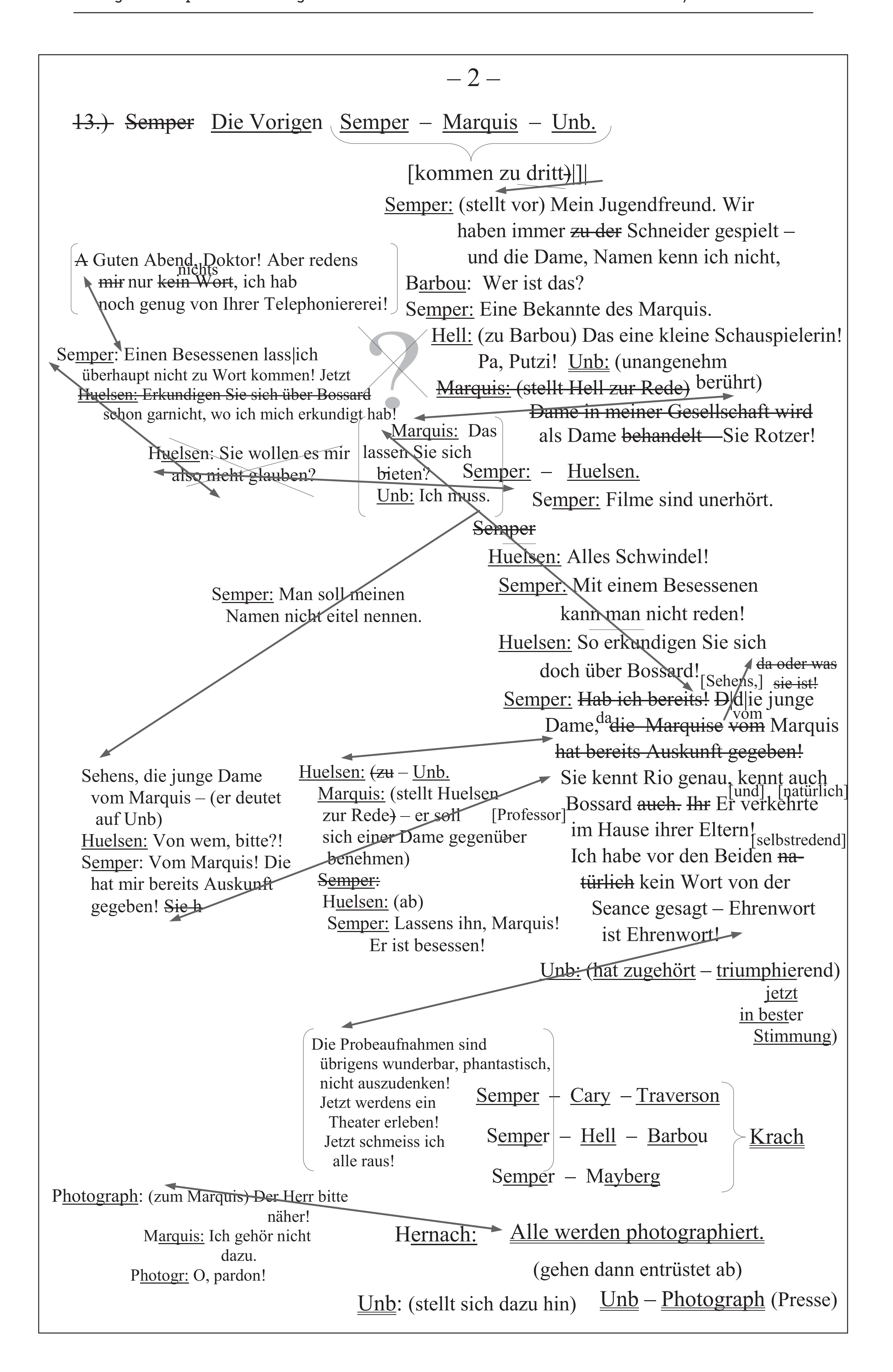
Direktor: ”Ich muss etwas allein sein – nach diesem Erlebnis ich muss an die Bar.“ (ab)

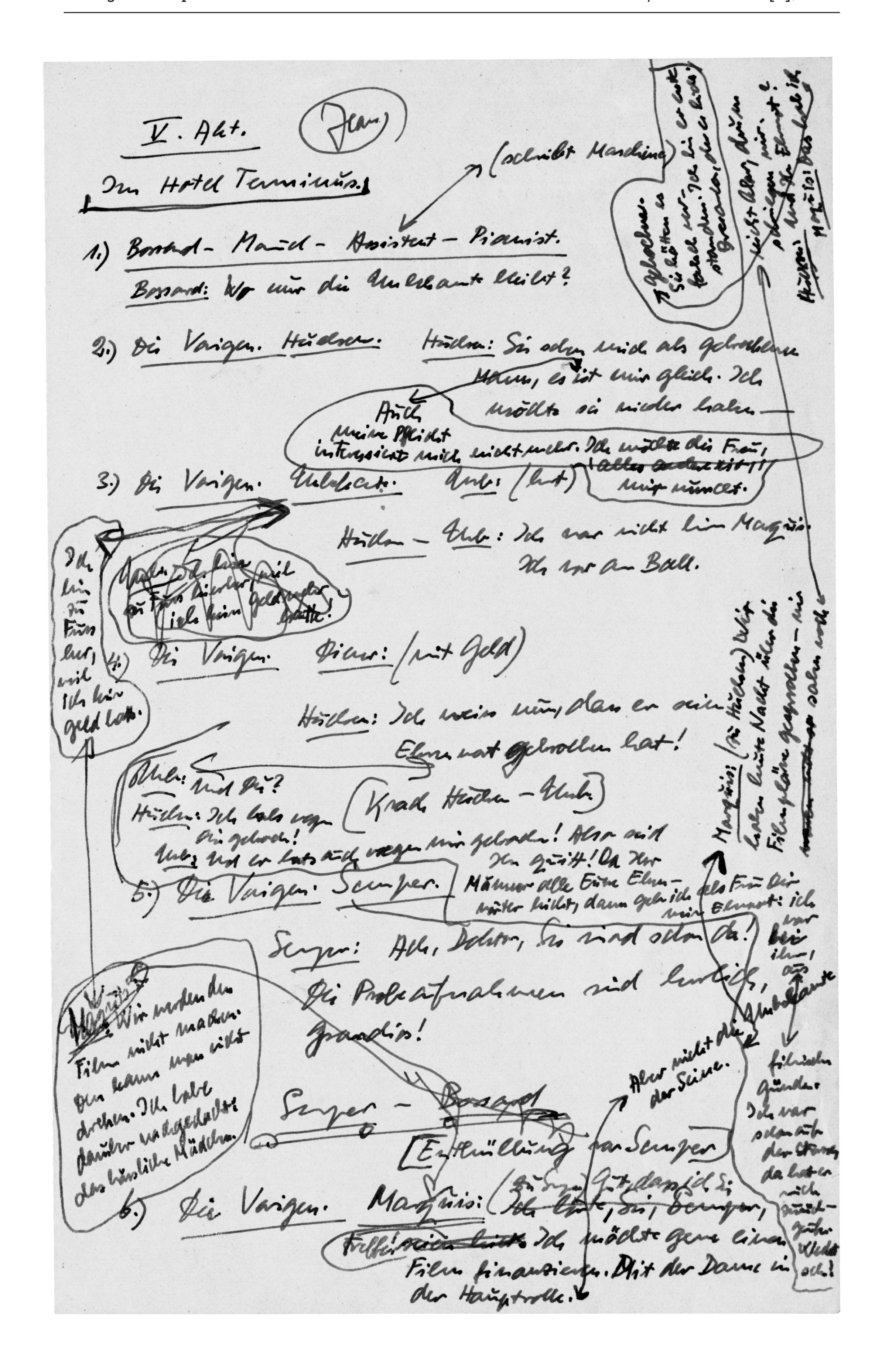
[13.] Bar. Kary – Boxer. — — — Marquis.

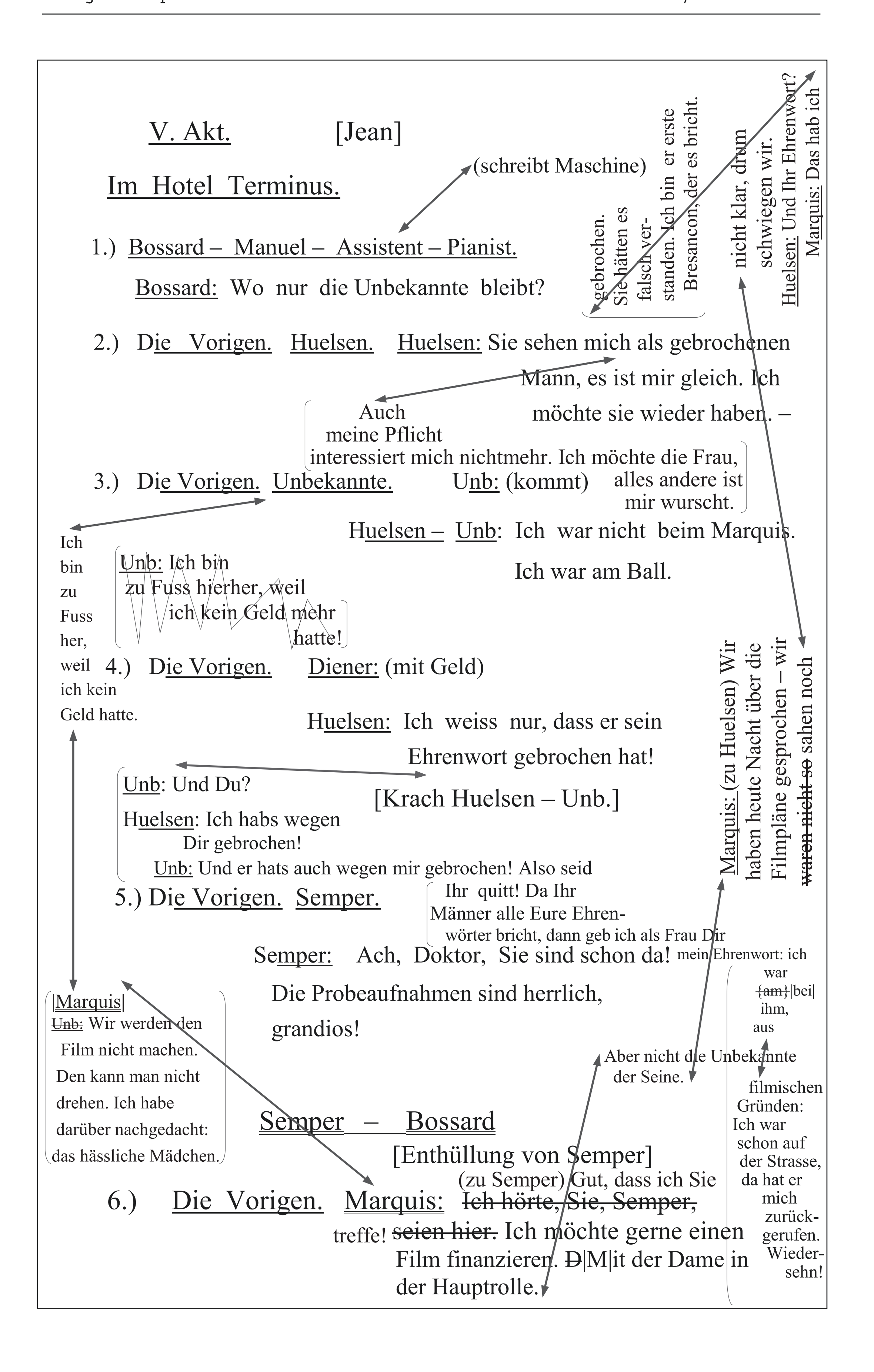
Boxer wird vom Trainer: (nachhause gebracht)

~~Kary – Direktor~~




– 2 –
13.) Semper Die Vorigen Semper – Marquis – Unb.
[kommen zu dritt)|]|
Semper: (stellt vor) Mein Jugendfreund. Wir haben immer zu der Schneider gespielt – und die Dame, Namen kenn ich nicht,
Barbou: Wer ist das?
Semper: Eine Bekannte des Marquis.
Hell: (zu Barbou) Das eine kleine Schauspielerin! Pa, Putzi! Unb: (unangenehm berührt)
Marquis: (stellt Hell zur Rede) Dame in meiner Gesellschaft wird als Dame behandelt – Sie Rotzer!
A Guten Abend, Doktor! Aber redens mir nur kein Wort nichts, ich hab noch genug von Ihrer Telephonierererei!
Semper: Einen Besessenen lass|ich überhaupt nicht zu Wort kommen! Jetzt
Huelsen: Erkundigen Sie sich über Bossard schon garnicht, wo ich mich erkundigt hab!
?
Huelsen: Sie wollen es mir also nicht glauben?
Marquis: Das lassen Sie sich bieten?
Unb: Ich muss.
Semper: – Huelsen.
Semper: Filme sind unerhört.
Semper
Huelsen: Alles Schwindel!
Semper: Mit einem Besessenen kann man nicht reden!
Huelsen: So erkundigen Sie sich doch über Bossard!
Semper: Man soll meinen Namen nicht eitel nennen.
Semper: Hab ich bereits! [Sehens,] D|d|ie junge Dame, da die Marquise vom vom Marquis da oder was sie ist! hat bereits Auskunft gegeben!
Sie kennt Rio genau, kennt auch [und] Bossard auch. Ihr Er [natürlich] verkehrte im Hause ihrer Eltern! [selbstredend] Ich habe vor den Beiden na-türlich kein Wort von der Seance gesagt – Ehrenwort ist Ehrenwort!
Sehens, die junge Dame vom Marquis – (er deutet auf Unb)
Huelsen: Von wem, bitte?!
Semper: Vom Marquis! Die hat mir bereits Auskunft gegeben! Sie h
Huelsen: (zu – Unb.
Marquis: (stellt Huelsen zur Rede) – er soll [Professor] sich einer Dame gegenüber benehmen)
Semper:
Huelsen: (ab)
Semper: Lassens ihn, Marquis! Er ist besessen!
Unb: (hat zugehört – triumphierend) jetzt in bester Stimmung)
Die Probeaufnahmen sind übrigens wunderbar, phantastisch, nicht auszudenken! Jetzt werdens ein Theater erleben! Jetzt schmeiss ich alle raus!
Semper – Cary – Traverson
Semper – Hell – Barbou
Semper – Mayberg
Krach
Photograph: (zum Marquis) Der Herr bitte näher!
Marquis: Ich gehör nicht dazu.
Photogr: O, pardon!
Hernach: Alle werden photographiert.
(gehen dann entrüstet ab)
Unb: (stellt sich dazu hin) Unb – Photograph (Presse)





V. Akt. [Jean]

Im Hotel Terminus.

(schreibt Maschine)

1.) Bossard – Manuel – Assistent – Pianist.

Bossard: Wo nur die Unbekannte bleibt?

2.) Die Vorigen. Huelsen. Huelsen: Sie sehen mich als gebrochenen Mann, es ist mir gleich. Ich möchte sie wieder haben. –

Auch meine Pflicht interessiert mich nichtmehr. Ich möchte die Frau, alles andere ist mir wurscht.

3.) Die Vorigen. Unbekannte. Unb: (kommt)

Huelsen – Unb: Ich war nicht beim Marquis. Ich war am Ball.

Ich bin zu Fuss her, weil ich kein Geld hatte.

~~Unb: Ich bin zu Fuss hierher, weil ich kein Geld mehr hatte!~~

4.) Die Vorigen. Diener: (mit Geld)

Huelsen: Ich weiss nur, dass er sein Ehrenwort gebrochen hat!

Unb: Und Du?
Huelsen: Ich habs wegen Dir gebrochen!
Unb: Und er hats auch wegen mir gebrochen! Also seid Ihr quitt! Da Ihr Männer alle Eure Ehrenwörter bricht, dann geb ich als Frau Dir mein Ehrenwort: ich war ~~{am}~~ |bei| ihm, aus filmischen Gründen: Ich war schon auf der Strasse, da hat er mich zurückgerufen. Wiedersehn!

[Krach Huelsen – Unb.]

5.) Die Vorigen. Semper.

Semper: Ach, Doktor, Sie sind schon da! Die Probeaufnahmen sind herrlich, grandios!

|Marquis| ~~Unb:~~ Wir werden den Film nicht machen. Den kann man nicht drehen. Ich habe darüber nachgedacht: das hässliche Mädchen.

Aber nicht die Unbekannte der Seine.

Semper – Bossard

[Enthüllung von Semper]

6.) Die Vorigen. Marquis: (zu Semper) Gut, dass ich Sie treffe! ~~Ich hörte, Sie, Semper, seien hier.~~ Ich möchte gerne einen Film finanzieren. ~~D~~|M|it der Dame in der Hauptrolle.

gebrochen. Sie hätten es falsch verstanden. Ich bin er erste Bresancon, der es bricht.

nicht klar, drum schwiegen wir. Huelsen: Und Ihr Ehrenwort? Marquis: Das hab ich

Marquis: (zu Huelsen) Wir haben heute Nacht über die Filmpläne gesprochen – wir ~~waren nicht so~~ sahen noch

ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 9

|| 11. Auftritt.

ROBERT. ADOLF. HUELSEN. ⌜ZWEI FILMNUTTEN *sitzen an der Bar.*⌝

⌜ADOLF *(bedient ihn)*⌝

ROBERT

ERSTE Halloh, Doktor!

HUELSEN *(tonlos)* Halloh.

ERSTE Wie gehts? ⌜Hören Sie, Doktor, gut, dass ich Sie erwische: machen Sie den Boxerfilm?⌝

HUELSEN Ist noch nicht sicher!

ERSTE Wissen Sie, da wär so eine wunderbare Rolle für mich drinnen – das Mädchen mit den Blumen –

⌜HUELSEN⌝ Kenn ich nicht.

ZWEITE Aber das Mädel, \Abbruch der Bearbeitung\

2	⌜ZWEI → *Bar.*⌝]	[ZWEI FILMSCHAUSPIELERINEN.] |ZWEI → *Bar.*|
4	⌜ADOLF → *ihn)*⌝]	[ROBERT *(bedient*] |ADOLF → *ihn)*|
8–9	⌜Hören → Boxerfilm?⌝]	[HUELSEN] |Hören → Boxerfilm?|
13	⌜HUELSEN⌝]	HUE[{ }]|LS|EN

ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 5

‖ Huelsen *(nimmt Platz an der Bar)*

⌜1.⌝ Mädchen *(hält ihren Ballon an seine Zigarette; der explodiert)* Oh! Jetzt haben Sie mir den Ballon ⌜explodiert!⌝

Huelsen ⌜Ich?⌝

2. Mädchen Natürlich! Mit Ihrer Zigarette da!

Huelsen Also dann pardon! Ich werde Ihnen sofort einen neuen Ballon –

1. Mädchen Aber einen roten, Herr ⌜Doktor Huelsen!⌝

Huelsen ⌜*(hält)*⌝ Sie kennen mich?

2. Mädchen Wer kennt Sie ⌜nicht?⌝ Dr. Peter Huelsen, die rechte Hand der ⌜Pandora!⌝

1. Mädchen Wir haben uns doch mal kennen gelernt, im ⌜Pigalle!⌝

Huelsen ⌜Verzeihen Sie, aber ich erinner mich nicht –⌝

1. Mädchen Ich hatte damals noch einen anderen Beruf. War Schokoladeverkäuferin – an der Bar! Jetzt hab ich aber die Stellung aufgegeben und bin zum Film, das heisst: ich möcht so gern eine Rolle –

Huelsen Achso –

⌜2⌝. Mädchen ⌜Lieber⌝ Doktor! Protegierens uns ein bisserl –

Huelsen Meine Damen – wenn Sie wüssten, wer alles von mir protegiert werden möchte – – Ich bring Ihnen lieber zwei Ballons! Einen roten und einen grünen! *(ab)*

Mädel *(ihm nach)* {Herr Huelsen, Herr Huelsen}

\Abbruch der Bearbeitung\

2	⌜1.⌝]	[Ein] |1.|
3	⌜explodiert!⌝]	explodiert\!/ [–]
4	⌜Ich?⌝]	[Ich?]|Ich?|
7	⌜Doktor Huelsen!⌝]	Doktor[!] |Huelsen!|
8	⌜*(hält)*⌝]	[S]|*(hält)*|
9	⌜nicht?⌝]	nicht[{!}]|?|
9	⌜Pandora!⌝]	Pandora\!/ [–]
10	⌜Pigalle!⌝]	[Esplanade –] [|Varieté|] |Pigalle!|
11	⌜Verzeihen → nicht – ⌝]	[Ja.] |Verzeihen → nicht –|
16	⌜2⌝]	[1]|2|
16	⌜Lieber⌝]	[Geh,] [l]|L|ieber

ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 5

\Textverlust\

‖ Ich ⌜Sie⌝ auch.

Die ⌜Tante⌝ Ja, es plauscht sich wirklich so nett ⌜hier⌝ mit ⌜Ihnen --⌝

Nevieux Erzähl‘ doch dem Herrn Marquis, wie ⌜alles⌝ gekommen ist.

Die Tante Herr Marquis wissen ja, ich habe immer eine so grosse Verehrung für Herrn Marquis, weil Herr Marquis mich doch damals aus dieser Anstalt zu sich genommen und mir dieses ⌜Vertrauen⌝ entgegengebracht haben. ⌜Und als⌝ dann die Sache mit dem Geld kam, da war ich verzweifelt, weil ich ⌜doch⌝ alles Vertrauen verloren hatte, weil ich doch ⌜nichts⌝ dafür konnte, weil ich doch wirklich das Geld verloren hatte. Und da ⌜wusste⌝ ich nicht mehr ein und aus und sprang in die Seine und das Wasser war so kalt und da kam ich zur ⌜Besinnung und⌝ schwamm heraus, damit ich, ⌜ich musste doch alles erklären,⌝ wenn ich wieder so vor Herrn Marquis hintrete und alles sage, und da ging ich zu ihm hin, zu meinem Neffen, damit er mich beratet, da ich solche Angst hatte, aber er sagte, Herr Marquis hat sich bereits ⌜seelisch⌝ mit meinem Tode belastet ⌜und⌝ es sei meine ⌜Pflicht⌝ zu verschwinden und er könnte vielleicht studieren, ⌜wenn⌝ ich nicht mehr zum ⌜Vorschein⌝ käme und da blieb ich eben verschwunden, weil ich ⌜doch als⌝ ich im Wasser war, plötzlich…..

Marquis *(unterbricht sie)* Sie sind eben eine gute Schwimmerin.

Die Tante Entschuldigen Sie, dass ich damals nicht ertrunken bin.

\Abbruch der Bearbeitung\

2	⌜Sie⌝]	Sie[m]
3	⌜Tante⌝]	Tan[e]|t|e
3	⌜hier⌝]	\hier/
3	⌜Ihnen --⌝]	korrigiert aus: Ihnen
4	⌜alles⌝]	[w]|a|lles
7	⌜Vertrauen⌝]	[F]|V|ertrauen
7	⌜Und als⌝]	korrigiert aus: Und als
8	⌜doch⌝]	d[i]|o|ch
9	⌜nichts⌝]	nich[s]|t|s
10	⌜wusste⌝]	wusste[i]
11	⌜Besinnung und⌝]	korrigiert aus: Besinnung und
12	⌜ich → erklären,⌝]	[ich musste doch alles] |ich → erklären,|
15	⌜seelisch⌝]	seel[o]|i|sch
15	⌜und⌝]	und[e]
16	⌜Pflicht⌝]	korrigiert aus: Plficht
16	⌜wenn⌝]	[e]|w|enn
17	⌜Vorschein⌝]	Vor[w]|s|chein
17	⌜doch als⌝]	korrigiert aus: doch als

\Textverlust\

‖ Ich Sie auch. ⌜*(kleine Bosheit)* An der Stimme.⌝ ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 7

⌜⌝

⌜Tante *(lächelt ⌜verlegen – sieht an sich entlang)*⌝ Nun ja, man verändert sich halt, ⌜aber nur⌝ ⌜äusserlich!⌝ Herr ⌜Marquis,⌝ ⌜da drinnen hab ich⌝ ⌜immer schon⌝ ⌜⌝ eine himmelhohe Verehrung für ⌜den⌝ Herrn Marquis ⌜gehabt⌝,⌝ weil Herr Marquis mich doch damals aus dieser Anstalt zu sich genommen und mir ⌜ein solches⌝ Vertrauen entgegengebracht haben. ⌜Und als⌝ dann die Sache mit dem ⌜verlorenen⌝ Geld kam, da war ich verzweifelt, ⌜wirklich! Auf Ehrenwort –⌝ weil ich doch nichts dafür konnte, weil ich doch wirklich das Geld verloren hatte. Und da wusste ich nicht mehr ein und aus und sprang in die Seine und das Wasser war so ⌜schwarz und der Himmel so kalt⌝ und ⌜da, da⌝ schwamm ⌜ich⌝ heraus, ⌜jawohl: heraus –⌝ ⌜und, und⌝ ging ⌜⌝ zu ihm hin, zu meinem Neffen, damit er mich beratet, da ich solche Angst hatte, aber er sagte, Herr Marquis hat sich bereits seelisch mit meinem Tode belastet und es sei meine ⌜Pflicht⌝ zu verschwinden und er könnte vielleicht studieren, wenn ich nicht mehr zum ⌜Vorschein⌝ käme und da blieb ich eben verschwunden, ⌜weil, weil – ich wusste es doch immer, dass Sie mir verzeihen werden⌝

Marquis *(unterbricht sie)* Sie sind ⌜⌝ eine gute ⌜Schwimmerin?⌝

2	⌜*(kleine* → Stimme.⌝]	*(kleine Bosheit)*/ An → Stimme./
3	⌜⌝]	[Die Tante [Ja,]|Jaja,| es plauscht sich wirklich so nett hier mit Ihnen Nevieux Erzähl‘ doch dem Herrn Marquis, wie alles gekommen ist.]
4–6	⌜Tante → gehabt,⌝]	(1) Die Tante Herr Marquis wissen ja, ich habe immer eine so grosse Verehrung für Herrn Marquis, (2) \Tante → gehabt,/
4	⌜*verlegen → entlang)*⌝]	*verlegen*[*)*] [Jaja] |*– sieht → entlang)*|
5	⌜aber nur⌝]	[so] |aber nur|
5	⌜äusserlich!⌝]	äusserlich[–]|!| [aber eigentlich nur äusserlich!]
5	⌜Marquis,⌝]	Marquis\\,/
5	⌜da → ich⌝]	(1) wissen ja, was ich (2) \da → ich/
5	⌜immer schon⌝]	\immer schon/
5	⌜⌝]	gestrichen: für
6	⌜den⌝]	\den/
6	⌜gehabt⌝]	korrigiert aus: hatte
7	⌜ein solches⌝]	[dieses] |ein solches|
8	⌜Und als⌝]	korrigiert aus: Und als
8	⌜verlorenen⌝]	\verlorenen/
9	⌜wirklich → Ehrenwort –⌝]	[weil ich doch alles Vertrauen verloren hatte,] |wirklich → Ehrenwort –|
12	⌜schwarz → kalt⌝]	[kalt] |schwarz| \und der Himmel so [schwarz] |kalt|/
12	⌜da, da⌝]	da\\,/ [kam ich zur Besinnung] [und] |da|
12	⌜ich⌝]	eingefügt
12	⌜jawohl: heraus –⌝]	[damit ich,] |jawohl: heraus –|
13	⌜und, und⌝]	[ich musste doch alles erklären, wenn ich wieder so vor Herrn Marquis hintrete und alles sage, und da] |und\\,/ \und/|
13	⌜⌝]	[ich]
15	⌜Pflicht⌝]	korrigiert aus: Plficht
16	⌜Vorschein⌝]	Vorsch[w]|e|in
17–18	⌜weil → werden⌝]	weil\\,/ \weil –/ [ich doch als ich im Wasser war, plötzlich .....] |ich → werden|
19	⌜⌝]	[eben]
19	⌜Schwimmerin?⌝]	Schwimmerin[.][|?|] [|, nicht|] |?|

NEVIEUX ⌜Verzeihung⌝ Herr ⌜Marquis,⌝ dass ich Ihnen ⌜Ihr geschätztes Geheimnis –⌝ ⌜entschuldigen Sie, bitte –⌝

MARQUIS⌝ *(zur Tante)* ⌜Entschuldigen Sie,⌝ dass ich Sie damals aus dem Hause ⌜wies –⌝

DIE TANTE Entschuldigen Sie, dass ich damals nicht ertrunken bin.

\Abbruch der Bearbeitung\

1	⌜Verzeihung⌝]	[Entschuldigen Sie,] [|Verzeihen Sie|] [|Entschuldigen Sie,|] |Verzeihung|
1	⌜Marquis,⌝]	Marquis\,/
1	⌜Ihr → Geheimnis –⌝]	[das alles] |Ihr → Geheimnis –|
2	⌜entschuldigen → bitte –⌝]	(1) verheimlicht habe.
		(2) [\entschuldigen/] |entschuldigen → bitte –|
3	⌜MARQUIS⌝]	MAR[S]|Q|UIS
3	⌜Entschuldigen Sie,⌝]	[Entschuldigen Sie,] [|Verzeihen Sie,|]
3	⌜wies –⌝]	wies[.]|–|

\Textverlust\
|| NEVIEUX Tante! Komm herein! ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 10

13. Auftritt.

DIE VORIGEN. TANTE.
Die unbekannte Tante ist eine bürgerliche Dame, ungefähr ⌜gleichalt⌝ mit dem Marquis. Sie tritt von rechts her ein.

TANTE *(zu Nevieux)* Hast Du mit ihm gesprochen?
NEVIEUX *(laut)* Dort steht er!
TANTE *(erblickt den Marquis erst jetzt)* Ah! *(sie verbeugt sich)* Ihr Diener, Marquis!
MARQUIS *(erkennt sie allmählich erschüttert)*
TANTE *(ängstlich zu Nevieux)* Wird er uns verzeihen?
(Stille)
NEVIEUX Herr Marquis! Sie fragt, ob Sie uns verzeihen können –
MARQUIS ⌜⌝ *(scharf)* Sie sind eine gute Schwimmerin, wie?
\Abbruch der Bearbeitung\

6 ⌜*gleichalt*⌝] [*so*] |*gleichalt*|
16 ⌜⌝] [Ja.]

\Textverlust\

|| Nevieux Tante! Komm herein! ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 4v

Tante *(kommt)* ⌜⌝ Seien Sie uns nicht böse, dass wir Sie so mitten in der Nacht überfallen –

Marquis Oh bitte, bitte – *(bietet Platz an)*

Tante Aber mein Neffe sagte mir, ⌜es wär höchste Zeit.⌝ Es war für mich auch nicht leicht, so mitten in der Nacht, ich leide neuerdings so an Schlaflosigkeit – ⌜und ⌜wenn ich einschlaf,⌝ was mich da für Träume plagen!

Mar Schreckliches, ja –

Tante Im Gegenteil. Sehr angenehme, aber wenn ich dann aufwach, dann wirds schrecklich!⌝

Marquis Sie auch?

Tante Ja; und früher hab ich doch so gut geschlafen. Wie ich noch hier war, hab ich oft verschlafen – erinnern Sie sich noch?

Marquis Ich erinnere mich genau an einen Sonntag, der Krach im Stall –

Tante Jaja. Wie geht es Bientôt?

Marquis Ganz gut.

(Stille)

Marquis Jetzt erkenne ich Sie erst wieder.

Tante Ja, das war das Zimmer – ich hab es oft gesehen vor meinem geistigen Auge – so vergeht die Zeit.

Marquis Sie sind eine gute Schwimmerin, wie?

Tante Das war einmal! ⌜Passé, passé! Ich hab zwei Pokale gewonnen. – – Sie sollten auch Sport treiben.⌝

Marquis Man schwimmt sich so durch.

Tante – ja, und dann sitz ich allein zuhaus, am liebsten, und prophezei mir selbst.

Marquis Wie?

Tante Ja, ich mir selbst! Darf ich Ihnen mal prophezeien?

Marquis Bitte –

Tante Lassens mich, das war immer schon mein sehnlichster ⌜Wunsch.⌝ ⌜Ich⌝ sehe in der Nähe ein Mädchen, aber die liegt auf einem jungen Mann – Caro Ass! – – und dann seh ich für Sie: ein neues Leben –

Marquis *(lacht)*

\Abbruch der Bearbeitung\

4	⌜⌝]	[Wird er uns verzeihen? Nev Herr Marquis! Sie frägt, ob Sie uns verzeihen können – Marquis Ja – *(Stille)* Tante Mir fällt ein Stein vom Herzen!]
7	⌜es → Zeit.⌝]	[Sie] |es → Zeit.|
8–12	⌜und → schrecklich!⌝]	\und → schrecklich!/
9	⌜wenn → einschlaf,⌝]	\wenn → einschlaf,/
24–25	⌜Passé → treiben.⌝]	[Marquis] [|Jetzt nicht|] |Passé → treiben.|
31	⌜Wunsch.⌝]	korrigiert aus: Wunsch
31	⌜Ich⌝]	[i]|I|ch

‖ ⌜II. Akt⌝

ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 1

⌜XI. Auftritt⌝

Die ⌜Vorigen. Ohne⌝ Unbekannte.

⌜Huelsen⌝ *(sitzt an der Bar)*

Zwei Mädchen *(die neben ihm sitzen, ⌜wechseln Blicke,⌝ deuten auf Huelsen, besprechen sich rasch und plötzlich ⌜nimmt⌝ die ⌜eine⌝ ihren roten ⌜Luftballon⌝ hält ihn dicht an Huelsen hin und zerdrückt ihn)*

Huelsen *(zuckt über den Krach zusammen)*

Erstes Mädchen Oh! jetzt haben Sie mir den ⌜Ballon⌝ zerdrückt!

⌜Huelsen⌝ Ich?

Zweites Mädchen Natürlich! Mit ⌜Ihrer Schulter.⌝

Huelsen Pardon! Ich werde Ihnen sofort einen neuen Ballon - *(er erhebt sich etwas missgelaunt über dieses Intermezzo und will nach rechts ab)*

erstes Mädchen *(ruft ihm nach)* Aber einen roten, Herr ⌜Dr. Huelsen⌝!

Huelsen *(hält)* ⌜Wir kennen uns?⌝

Zweites Mädchen Wer kennt Sie nicht? ⌜Dr. Peter⌝ Huelsen, die rechte Hand der Pandora! Der Mann, der über Rollen gebietet!

Huelsen Also ⌜das ist⌝ ein Irrtum.

Erstes Mädchen Lieber Doktor, ⌜protegierens⌝ uns ein ⌜bisschen⌝ -

Huelsen *(fällt ihr ins Wort)* Meine Damen - wenn ⌜Sie⌝ wüssten wer alles von mir protegiert werden möcht -- ich bring Ihnen lieber den Ballon!

Die zwei Mädchen *(ihm nach)* Zwei ⌜Ballons!⌝ Einen roten und einen grünen! ⌜*(ihm*⌝ *nach und ab)*

1	⌜II. Akt⌝]	korrigiert aus: II.Akt
3	⌜XI. Auftritt⌝]	korrigiert aus: XI.Auftritt
4	⌜*Vorigen. Ohne*⌝]	korrigiert aus: *Vorigen.Ohne*
6	⌜Huelsen⌝]	Hue[s]|l|sen
7	⌜*wechseln Blicke,*⌝]	korrigiert aus: *wechseln Blicke ,*
8	⌜*nimmt*⌝]	korrigiert aus: *nimm*
8	⌜*eine*⌝]	[*ine*] |*eine*|
8	⌜*Luftballon*⌝]	*Luftballon*[*n*]
11	⌜Ballon⌝]	Ball[i]|o|n
12	⌜Huelsen⌝]	Hue[s]|l|sen
13	⌜Ihrer Schulter.⌝]	[Ihrem Ellenbogen] |Ihrer Schulter.|
16	⌜Dr. Huelsen⌝]	korrigiert aus: Dr.Huelsen
17	⌜Wir → uns?⌝]	[Sie kenn] |Wir → uns?|
18	⌜Dr. Peter⌝]	korrigiert aus: Dr.Peter
20	⌜das ist⌝]	korrigiert aus: das ist
21	⌜protegierens⌝]	korrigiert aus: protegieren
21	⌜bisschen⌝]	korrigiert aus: bischen
22	⌜Sie⌝]	korrigiert aus: sie
24	⌜Ballons!⌝]	Ballons[.]|!|
24	⌜*(ihm*⌝]	[*)*]|*(*|*ihm*

\Textverlust\

|| den ich um etwas bitten muss. Aber -- (*sie sieht sich um)* vielleicht ist er schon da -- *(sie stockt, da sich ihr Blick mit dem Seinem trifft)* ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 2

MARQUIS Möglich.

(Pause)

UNBEKANNTE *(plötzlich)* Ich schau nur nach! *(sie dreht sich rasch um und will nach rechts ab, stösst dabei jedoch mit der Carry zusammen, die soeben mit Traverson aus dem Saal kommt)*

6. Auftritt

Die Vorigen. Carry. Traverson.

CARRY Au!

UNBEKANNTE Oh pardon! *(rasch ab)*

CARRY *(sieht ihr wütend nach und ordnet ihre Toilette)* So eine Ziege --

7. Auftritt

Die Vorigen. Ohne Unbekannte.

Jack Traverson ist der Weltmeister im Halbschwergewicht. Er hat eine ungemein tiefe Stimme, die so garnicht zu seinem Kindergesicht passt. Ein sehr ⌜beliebter⌝ Sportsmann.

TRAVERSON Hat sie Ihnen weh getan?

CARRY Ist schon vorbei! Wir Frauen vertragen mehr Schmerz wie die Herren der Schöpfung -- wir halten überhaupt mehr aus!

TRAVERSON Nur gemach! Wenn Sie einen kurzen linken Geraden auf den Solar-plexus --

CARRY *(unterbricht ihn geil)* Wohin? Erzählen Sie! *(sie setzt sich mit ihm an die Bar, bestellt bei Adolf und Traverson erzählt)*

ROBERT *(leise zum Marquis)* Das war die Hauptrolle in der „Geheiligten Liebe“. Und er ist ein Weltmeister.

||⌜MARQUIS So sieht er auch aus.⌝ *(er erhebt sich und ab nach rechts, als würde er der Unbekannten nachgehen)* ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 3

8. Auftritt

Die Vorigen. Ohne Marquis.

CARRY *(zu ⌜Traverson)⌝* Ich sage Ihnen, Semper ist scharf auf Sie! Sie sind sein sehnlichster Wunsch -- er will Sie mit mir herausstellen, aber Sie dürfen trotzdem nicht filmen! Ich rede ganz unegoistisch.

TRAVERSON Ich hoffe es.

CARRY Entweder Sport oder Kunst.

TRAVERSON Aber Film ist doch keine Kunst! Film ist ein Geschäft! Wenn mir Semper zweihundert Mill bar auf den Tisch legt -- warum nicht? Vorausgesetzt, dass ich die Titelrolle spiele!

---

19 ⌜*beliebter*⌝] *beliebter*[, *geborener*]

30 ⌜MARQUIS → aus.⌝] ||[[MARQUIS So sieht er auch aus.] |MARQUIS → aus.| ÖLA 3/W 96 – BS 29 a [4], Bl. 2

35 ⌜*Traverson)*⌝] *Traverson*[:]|)|

CARRY Für Sie gibt es keine Titelrollen!

TRAVERSON Ich spiel alles.

9. Auftritt

Die Vorigen. Bildreporter.

BILDREPORTER *(eilt auf Carry und Traverson zu)* Gnädigste Künstlerin, Herr Weltmeister! Bitte, nur noch eine einzige Aufnahme für das Journal -- Motto: Kunst und Sport!

CARRY *(setzt sich, verärgert über diese Unterbrechung, in Position)* Na knipsen Sie los!

BILDREPORTER Nein, nicht hier! Sondern drüben, während des Tanzens! Bitte, bitte, machen Sie mich nicht unglücklich!

CARRY *(bricht los)* Ich will aber endlich in Frieden --

TRAVERSON *(unterbricht sie scharf)* Pflicht ist Pflicht! *(er neigt sich ihr zu; unterdrückt)* Und Geschäft ist Geschäft. *(er bietet ihr offiziell den Arm)* Darf ich bitten, Madame!

|| BILDREPORTER Heissen Dank! ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 4

TRAVERSON *(geleitet Carry ab in den Saal, gefolgt von dem glücklichen Bildreporter)*

10. Auftritt

Robert. Adolf.

ADOLF *(zu Robert)* Das war Jack Traveson.

ROBERT Ich weiss.

ADOLF Der müsst mal filmen! Mensch, der letzte Grosskampf! Leber, Herz, Milz, Kinn -- und alles trotz einer Serie klarer Tiefschläge! Der Junge ist eine Naturkraft!

ROBERT Ist alles nur -- *(er macht die Geste des Geldzählens)*

ADOLF Der? Der denkt nicht daran! Das ist der geborene Sportsmann!

11. Auftritt

Die Vorigen. Semper.

SEMPER *(kommt aufgeräumt von links)* Einen Cognak!

ROBERT Habe die Ehre, Herr Generaldirektor!

SEMPER Grüss Sie Gott, Robert! Einen doppelten Cognak! Ich hab das grösste Erlebnis meines Lebens hinter mir!

ROBERT Werden Sie heiraten?

SEMPER Unberufen im Gegenteil! Ich leb doch schon sechs Jahr in ⌜Scheidung⌝ und seit wann sind Advokaten Erlebnisse?! Das sind Sorgen, Misere, Nervosität! Aber heut! Heute! Wenn Gott will, hab ich heut Nacht den leuchtendsten Stern entdeckt!

ADOLF Eine neue Frau?

SEMPER *(blickt empor)* Einen Engel! Ein absolut einmaliges Talent -- Kasse, Kasse! Morgen lass ich mir in aller früh die Probeaufnahmen vorführen, unberufen! Robert, haltens mir den Daumen!

\Textverlust\

---

37 ⌜Scheidung⌝] Scheidung[,]

\Textverlust\

‖⌜⌝

ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 9

⌜⌜Bientôt⌝ Woher?

Marquis Von Nevieux.

Bientôt *({wegwerfend})* ⌜Also⌝ der weiss ⌜schon⌝ ⌜garnichts, radikal nichts!⌝ Herr Marquis! Unsere Unbekannte⌝ ist nicht wegen ⌜Ihrem⌝⌜verlorenen⌝ Geld ins Wasser, ⌜sondern wegen mir! Jawohl,⌝ das Geld hab ich ihr weggenommen, weil sie es nicht ⌜hat⌝ hergeben ⌜wollen⌝ und hab ⌜⌝ dann ⌜⌝ bei Ihnen geschwindelt, dass es mir ein Mann gegeben ⌜hätte – ⌝ Wir hatten einen furchtbaren Krach und sie ist wegen mir, weil ich ihr meine Liebe gekündigt ⌜hab!⌝ Sie ist aus gebrochenem Herzen ins Wasser! Ich bin ihr moralischer Mörder, nur ich! Da lesens ihren Abschiedsbrief an mich!

Marquis *(nimmt ihn ihm ⌜ab – lächelt)* Die Schrift gefällt mir nicht –⌝

Bientôt ⌜*(braust auf)* Aber ich muss schon bitten! Sie ist immerhin wegen ⌜mir⌝ ins Wasser!⌝

Marquis ⌜Verzeihung!⌝

Bientôt Dass sie tot ist, das macht mir nichts aus, sie war ⌜ja⌝ nichts wert! Aber, dass ich ⌜meinen Marquis⌝ belogen ⌜hab,⌝⌜⌝ -- ⌜⌜Meiner Seel, ich⌝ geh noch ⌜in die Seine!⌝⌝⌜⌝

Marquis ⌜Geh lieber ins Bett!

2	⌜⌝]	[Marquis Ja. [Sie] |[Die] |Meine| Unbekannte| lebt.]
3–6	⌜Bientôt → Unbekannte⌝]	[Bientôt [Aber die lebt doch nicht!] |Wer sagt denn das?! Die soll leben?! Aber, Marquis| [D]|d|ie ist \doch/ tot, \hin, aus, Schluss!/ [mausetot! Aber] -- [S]|s|ie] |Bientôt → Unbekannte|
3	⌜Bientôt⌝]	[{Bien}] |Bientôt|
5	⌜Also⌝]	[{a}]|A|lso
5	⌜schon⌝]	\schon/
5	⌜garnichts → nichts!⌝]	[garnichts!] |garnichts → nichts!|
6	⌜Ihrem⌝]	[dem] |Ihrem|
6	⌜verlorenen⌝]	korrigiert aus: verloerenen
7	⌜sondern → Jawohl,⌝]	\sondern → Jawohl,/
8	⌜hat⌝]	\hat/
8	⌜wollen⌝]	woll[te]|en|
8	⌜⌝]	[es]
8	⌜⌝]	[durch einen Mann]
9	⌜hätte –⌝]	hätte\–/ [, ich bin kein Dieb[!]|, nei| Aber sie ist nicht deshalb ins Wasser!]
10	⌜hab!⌝]	hab[?]!
13	⌜*ab* → nicht –⌝]	*ab*[*)*]|–| [Ach!] |*lächelt* → nicht –|
14–15	⌜*(braust* → Wasser!⌝]	[Verzeihens mir[!]|,| \Herr Marquis!/] |*(braust* → Wasser!|
14	⌜mir⌝]	[{ein}] |mir|
16	⌜Verzeihung!⌝]	[Bitte, bitte !] |Verzeihung!|
17	⌜ja⌝]	[ein] |ja|
18	⌜meinen Marquis⌝]	[Sie] |meinen [Herr] Marquis|
18	⌜hab,⌝]	hab\,/
18	⌜⌝]	[\Sie edelsten Menschen unter den Sternen! Marquis Schweig! Du bist besoffen! Bientôt Ich sage die Wahrheit!/]
18–19	⌜Meiner → Seine!⌝]	\Meiner → Seine!/
18	⌜Meiner → ich⌝]	[[i]|I|ch] |Meiner → ich|
18–19	⌜in → Seine!⌝]	[ins Wasser!] |in → Seine!|
19	⌜⌝]	[\Marquis Das wird Du bleiben lassen!/]
20–443,6	⌜Geh → *ab)*⌝]	(1) \Geh → Nein!/ \Marquis/ [Es ist gut, Bientôt --] [Gute Nacht!] Bientôt [\Habens zufällig ein Bier, irgendwo?/] [Gute Nacht!] |Wiedersehn!| *(ab)* (2) \Geh → *ab)*/

Bientôt ⌜*(hartnäckig, besoffen)*⌝ Nein! Ich geh in die Seine – ⌜Aber⌝ ob ich so schön werd lächeln können –

Marquis ⌜Kaum.⌝

Bientôt ⌜Man müsst halt jünger sterben –⌝

Marquis Es ist gut, Bientôt!

Bientôt Wiedersehen! *(ab)*⌝

⌜15⌝. Auftritt

Marquis *(allein, ⌜verbrennt den Brief an einer Kerze⌝ -- es wird Tag)*

⌜⌝

⌜16.⌝ Auftritt

Unb *(kommt)* Es wird schon Tag -- ich muss fort, und er steht auch nichtmehr draussen. Er hat es aufgegeben.

Marquis Bitte --

Unb Und ich werde schweigen.

Marquis Mein Kind, Sie haben mir Glück gebracht, Wahrheit und Klarheit, ⌜Jahrzehnte war ich fort – nun bleib ich zuhaus, nun muss ich mich nichtmehr verstekken. Ich hab zwar keinen Lebensinhalt mehr – *(er lächelt)* dafür hab ich aber den Frieden.⌝

|| Unb Wieso? ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 10

Marquis Alles, was ich ⌜Ihnen⌝ ⌜erzählt habe⌝, stimmt nicht.

Unb Das tut mir aber leid, ich hätt so gern mitgetragen --

Marquis Ich möchte Ihnen so gerne danken. Was kann ich für Sie tun?

Unb Für mich? *(überlegt)* Lösen Sie meine Kollegen im Terminus ⌜aus, die haben ein unbezahltes Appartement –⌝

Marquis Ist das alles?

Unb Ich ⌜wüsste⌝ sonst nichts.

Marquis Werden sehen!

⌜Unb *(gibt ihm rasch einen Kuss und ab)*⌝

(Vorhang)

Unb Ich hab grad einen wunderbaren Film geträumt, aber jetzt hab ich ihn vergessen –

Marquis Guten Morgen!

\Abbruch der Bearbeitung\

1	⌜*(hartnäckig, besoffen)*⌝]	*(hartnäckig, besoffen)*/
1	⌜Aber⌝]	[a]|A|ber
3	⌜Kaum.⌝]	Kaum[!]|.|
4	⌜Man → sterben –⌝]	[Waru] [|{Je}|] |Man → sterben –|
8	⌜15⌝]	[1[7]|6|]|15|
9	⌜*verbrennt → Kerze*⌝]	[*zerreist die Briefe,*] |*verbrennt → Kerze*|
10	⌜⌝]	[\\„Die Schrift gefällt mir nicht“ –/]
12	⌜16.⌝]	[1[8]|7|.]|16.|
17–20	⌜Jahrzehnte → Frieden.⌝]	(1) und den Frieden für meine alte Tage -- ja, jetzt bleibe ich zuhaus. Zwar hab ich meinen Lebensinhalt verloren -- *(er lächelt)* (2) \\Jahrzehnte → Frieden./
22	⌜Ihnen⌝]	korrigiert aus: Ihnensagte
22	⌜erzählt habe⌝]	(1) Ihnensagte (2) erzählt habe
25–26	⌜aus → Appartement –⌝]	aus\\,/[--]|die [hören] |haben → Appartement –||
28	⌜wüsste⌝]	[weiss]|wüsste|
30	⌜Unb → *ab)*⌝]	\\Unb → *ab)*/

‖ BIENTÔT Herr Marquis! Unsere Unbekannte ist nicht wegen Ihrem verlorenem Gelde ins Wasser, sondern wegen mir! Jawohl, wegen mir, ⌜denn⌝ das Geld hab ich ihr weggenommen, weil sie es hat unterschlagen wollen \Abbruch der Bearbeitung\ ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 16

2 ⌜denn⌝] [{aber}] |denn|

\Textverlust\

‖ *zur* TANTE*)* Komm! *(zum Marquis, sich verabschiedend)* Marquis! Ich werde alles in Raten zurück, jede Wohltat -- ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 8

MARQUIS Ich verzichte!

TANTE *(keifend)* Bring mich ins Bett! *(wimmernd)* ⌜⌝ Ich möcht nicht im Wasser sterben!

NEVIEUX *(herrscht sie an)* Fängst schon wieder an?! *(ab mit ihr durch die Tapetentüre)*

14. Auftritt

Marquis.

MARQUIS *(sieht Tante und Nevieux*⌜*nach; tonlos)*⌝ Sie war es.

⌜Ja – *(er liest ihren Abschiedsbrief nocheinmal durch, starrt dann vor sich hin, als würde er sein ganzes Leben*⌜*abrollen sehen;*⌝⌜*nickt)*⌝⌜Stimmt. Die Schrift gefällt mir nicht –⌝ *(er*⌜*lächelt*⌝ *und zerreisst*⌜*ihren Abschiedsbrief)*⌝⌝

15. Auftritt

Marquis. Bientôt.

⌜⌝

\Abbruch der Bearbeitung\

---

5 ⌜⌝] [Ich möcht im Bett sterben!]

12 ⌜nach; tonlos)⌝] nach\; tonlos/)

13–15 ⌜Ja → Abschiedsbrief)⌝] [(Die Türe rechts öffnet sich langsam)
MARQUIS (fährt herum) Wer da?!]
(1) |(er leert ein Glas Whisky und [reis] |sieht| den Brief durch\; grinst/) Die Schrift gefällt mir nicht – (er [verbrennt ihn an einer Kerze)] |zerreisst ihn)||
(2) |Ja → Abschiedsbrief)|

14 ⌜abrollen sehen;⌝] [vor sich noch] |abrollen sehen;|

14 ⌜nickt)⌝] [grinst)] |nickt)|

14–15 ⌜Stimmt → nicht –⌝] [Die] |Stimmt → nicht –|

15 ⌜lächelt⌝] [grinst] |lächelt|

15 ⌜ihren Abschiedsbrief)⌝] [den Brief] |ihren [Abschiedsbrief] [|letzten Brief|])|

19 ⌜ ⌝] [BIENT[O]|Ô|T [(]kommt [betrunken] von rechts mit der geleerten Cognakflasche[)]|;| er hat einen melancholischen Rausch.[.]|)| [Ich bin es.] |MARQUIS (fixiert ihn) Durch die Bibliothek?
BIENTÔT (nickt ja) Auf Schleichwegen – denn ich hab ein Geständnis, ein finsteres Geständnis –
MARQUIS (lächelt traurig) Auch Du?
BIENTÔT Wieso wer denn noch?! (er stellt die [Fl] |leere Cognakflasche| auf den Schreibtisch)
MARQUIS Hast Du den ganzen Cognak?
BIENTÔT Warum nicht? Ich hab es ein Leben mit mir herumgetragen, aber heut, wo der Skandal an die Türe pocht, muss es von meinem Herzen herunter –
[MARQUIS] |MARQUIS| Ich weiss es bereits.
BIENTÔT [Sie wissen?] |Alles?|
MARQUIS [Alles.] |Gewiss.|
BIENTÔT Woher?
MARQUIS Von Nevieux.
BIENTÔT (wegwerfend) Aber was weiss denn schon dieser Kohlenhändler! Nichts, radikal nichts!
MARQUIS (fast ironisch) Meinst Du?|]

ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 11

‖ 3. Auftritt
Die Vorigen. ⌜⌝ *Zimmerkellner.*
⌜ZIMMERKELLNER⌝ Herr Generaldirektor Semper wünschen Herrn Professor Bossard!
BOSSARD Sofort! Rasch, räumt zusammen!
ALLE *(ausser* ⌜*Huelsen – räumen zusammen die Spuren der nächtlichen Arbeit)* ⌝

4. Auftritt
Die Vorigen. Semper.
⌜⌝
SEMPER *(tritt ein)* ⌜⌝ Herr Professor! Willkommen, willkommen! ⌜Also⌝ ich bin überseelig! Ich sprudel direkt vor Befriedigung! ⌜⌝
⌜BOSSARD Wir haben auch die wahre Geschichte. Als Filmmanuskript, auf medialem Wege – durch unseren Manuel. ⌜Er hat es diktiert.⌝
SEMPER Wie kann der Stumme diktieren?
BOSSARD Der? – – Der, der, – wir haben Spezialapparate dafür.⌝
\Abbruch der Bearbeitung\

2	⌜⌝]	[*Semper.*]
3	⌜ZIMMERKELLNER⌝]	[SEMPER] |ZIMMERKELLNER|
5	⌜*Huelsen* → *Arbeit)*⌝]	*Huelsen*[*)*] |*– räumen zusammen*[*)*] |*die* → *Arbeit)*‖
9	⌜⌝]	[\SEMPER Der Traverson hat gesagt, er möcht „Der Unbekannte“ spielen!/]
10	⌜⌝]	[\Willko/]
10	⌜Also⌝]	[{E}] |Also|
11	⌜⌝]	[\(*auf* {*Pianist*}*)* Und der soll die Musik!/]
12–15	⌜BOSSARD → dafür. ⌝]	(1) *(er erblickt Huelsen)* Guten Morgen, Doktor! Auch schon da? HUELSEN Ich bin auf dem direktesten Weg hierher! SEMPER [Wieder gesund?] |Gut überstanden?| BOSSARD Er ist wieder ganz gesund. SEMPER Bravo! Professor, Sie sind ein Genie! – Die Probeaufnahmen sind grandios! Unerhört! *(er lässt Bossard nicht zu Wort kommen – konsultiert ihn)* SEMPER Kommens, ich muss Ihnen was zeigen – *(ab mit ihm ins Nebenzimmer)* \BOSSARD Wir haben hier noch [mehrere] |zwei| Zimmer!/ [UNB. – SEMPER. UNB Kommen Sie ins Nebenzimmer! Ich werd Ihnen alles erklären! *(ab mit ihm – man hört Gegenstände zertrümmern)*] (2) \BOSSARD → dafür./
13	⌜Er → diktiert.⌝]	\Er → diktiert./

ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 12

|| UNBEKANNTE *(trotzig)* Ich war auf dem Ball.
HUELSEN Bis jetzt?
UNBEKANNTE Nein.
HUELSEN Sondern?
UNBEKANNTE Du musst es ja wissen.
HUELSEN Das ist die Höhe!
UNBEKANNTE Mehr darf ich nicht sagen.
HUELSEN Nur so weiter -- *(er nickt ihr resigniert zu)*
(Stille)
UNBEKANNTE Peter, ich hab es zu weit getrieben, ⌜und fast wär es tragisch geworden. Ich komm⌝ \Abbruch der Bearbeitung\

10–11 ⌜und → komm⌝] (1) und um ein Haar wär es eine Tragödie geworden.
(2) und → komm

\Textverlust\

‖ UNBEKANNTE ⌜⌜*(tonlos)*⌝ Nichts. ⌜⌝ ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 13

HUELSEN *(hält dicht vor ihr)*

UNB *(mit Tränen in den Augen)* Absolut nichts –

HUELSEN *(umarmt sie plötzlich und gibt ihr einen langen Kuss und sie umarmt ihn auch)*⌝

6. Auftritt

Die Vorigen. Manuel. Assistent. Pianist.

ASSISTENT *(kommt mit seinen Kollegen heimlich durch die Türe links, die sie behutsam wieder schliessen; unterdrückt)* Oh pardon!

DAS LIEBESPAAR *(fährt auseinander)*

MANUEL *(mit dem Drehbuch unter dem Arm; gedämpft)* Da bist Du ja! Und schon versöhnt!

PIANIST *(leise)* Gratuliere --

UNBEKANNTE *(⌜wischt sich Tränen aus den Augen;⌝ laut)* Alles in Ordnung!

ASSISTENT Nicht so laut! Semper ist drinnen! *(er deutet nach links)*

UNBEKANNTE *(zuckt zusammen und schlägt sich mit der Hand auf den Mund)*

MANUEL Du hast ihn mit Deinen Probeaufnahmen besiegt! Er sprudelt direkt vor Begeisterung!

UNBEKANNTE Das ist ja herrlich!

HUELSEN Und, hat ihm Bossard schon alles gebeichtet?

ASSISTENT Nein. Er untersucht ihn grad.

UNBEKANNTE Wie bitte?!

PIANIST Semper liegt auf dem Divan und Bossard klopft ⌜ihn⌝ ab.

UNBEKANNTE ⌜Himmel, warum⌝ macht ⌜denn⌝ Alfred solche Sachen?!

ASSISTENT Weil ihn der Semper nicht zu Wort kommen lässt! ⌜Wir horchten im Bad, wir hörten alles!⌝ ⌜⌝ Wir ⌜hörten⌝ ⌜alles.⌝ ⌜⌝ ⌜⌝ ⌜Semper⌝ hat Angst vor einem Tobsuchtsanfall.

UNBEKANNTE *(horcht auf)* ⌜Das⌝ könnt ich brauchen!

‖ UNB Gestern hab ich noch gehofft, aber heut weiss ich, dass es nicht geht. ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 14

2–6	⌜*(tonlos → auch)*⌝]	(1) *(stürzt plötzlich auf ihn zu*\/ [*und*] *umarmt* [*ihn)*] Alles, alles, Du Ungeheuer -- *(sie*] |*ihn, und*| *gibt ihm einen langen Kuss und er umarmt sie auch)* (2) *(tonlos → auch)*/
2	⌜*(tonlos)*⌝]	[*(mit Tränen in den Augen)*] |*(tonlos)*|
2	⌜⌝]	[Absolut nichts.]
16	⌜*(wischt → Augen;*⌝]	*(wischt → Augen;*/
25	⌜ihn⌝]	ih[m]|n|
26	⌜Himmel, warum⌝]	[Heiliges Känguru!] [|{Da}|] |Himmel[!]|,| [Wa]|wa|rum
26	⌜denn⌝]	de[r]|nn|
27–28	⌜Wir → alles!⌝]	\Wir → alles!/
28	⌜⌝]	[\PIANIST/]
28	⌜hörten⌝]	[haben] |hörten|
28	⌜alles.⌝]	korrigiert aus: alles
28	⌜⌝]	[gehört[,][|!|]|,| [\ASSISTENT/] wir [waren] |horchten| im Bad\\!/ [--]|,| [aber es ist uns zu eng geworden und da haben wir uns durch das Untersuchungszimmer \heraus/geschlichen.] [|ASSISTENT Wie die Heringe! *(zeigt am Boden)* Auf so einem [Fleck] |Platz!|/ Und da haben wir uns herübergeschlichen.|]]
28	⌜⌝]	[PIANIST]
28	⌜Semper⌝]	[Semper] |Semper|
30	⌜Das⌝]	D[{en}]|as|

⌜MANUEL⌝ ⌜*(deutet erregt auf das Drehbuch)*⌝ Aber ⌜das⌝ ist doch nach Deinem ⌜Exposé –⌝

UNB ⌜*(fällt ihm ins Wort)*⌝ Mein Exposé ist miserabel -- *(zu Huelsen)* Ja, Du hast recht!

⌜⌝

\Abbruch der Bearbeitung\

1	⌜MANUEL⌝]	[ASSISTENT] |MANUEL|
1	⌜*(deutet → Drehbuch)*⌝]	*(deutet → Drehbuch)*/
1	⌜das⌝]	[unser Drehbuch] |das|
1–2	⌜Exposé –⌝]	Exposé[!]|–|
3	⌜*(fällt → Wort)*⌝]	*(fällt → Wort)*/
5	⌜⌝]	[PIANIST Ich bin nur froh, dass ich mit der Musik noch nicht begonnen hab!]

\Textverlust\

|| MARQUIS Irrtum, gnädige Frau! Da wir nichts von ihr wissen -- ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 15

SEMPER *(⌜fällt⌝ ihm ins Wort)* Das ist kein Grund!

BARBOU Wir haben die Lösung des Problems! Ich weiss, warum sie ins Wasser ging!

MARQUIS *(lächelt)* Ich allerdings noch nicht. Ich hab es mir nur, an ⌜⌝ Hand persönlicher Erfahrungen, als ich zuvor hierherging, so für mich überlegt, wie das wohl hätt sein müssen: ich glaube, die ⌜Unbekannte⌝ war ein sehr hässliches, armes Mädchen, das erst im Tod schön geworden ist -- drum kennt sie keiner. ⌜⌝

(Stille)

SEMPER Er hat recht. Aber hässliches Mädchen, das geht nicht!

MARQUIS Richtig! Stimmt! Lieber Semper, ich habe mich entschlossen, einen Film bei Ihrer Pandora zu produzieren -- doch verfilmen ⌜wir,⌝ bitte, das bekannte Leben und nicht den unbekannten Tod, lieber das Leben einer armen Jugend und lassen wir die noch ärmeren Toten ruhen!

HUELSEN Das ist mein Roman!

UNB *(zu Huelsen)* Ich habs ihm erzählt! ⌜Schreib⌝ ihn als Film! Wer liest heut schon ein Buch?

HUELSEN Wenn ich den Film so schreiben darf, wie mein Buch --

MARQUIS *(⌜unterb⌝)* ⌜Sie dürfen!⌝

⌜⌝⌜⌝

UNB ⌜Und⌝ wir ⌜*(deutet*⌝ *auf ihre Kollegen)* spielen alle mit!

⌜SEMPER Bravo!⌝

MARQUIS *(lächelt)* ⌜Ich bitte sogar darum!⌝

⌜SEMPER Er finanziert!

MARQUIS Unter einer Bedingung allerdings! Dass Sie ⌜Ihren⌝ Film ⌜⌝ „Die ⌜Unbekannte der⌝ Seine“ ⌜nicht herausbringen.⌝ Lassen Sie die Toten ruhen!

SEMPER *(überlegt kurz)* Gemacht.⌝

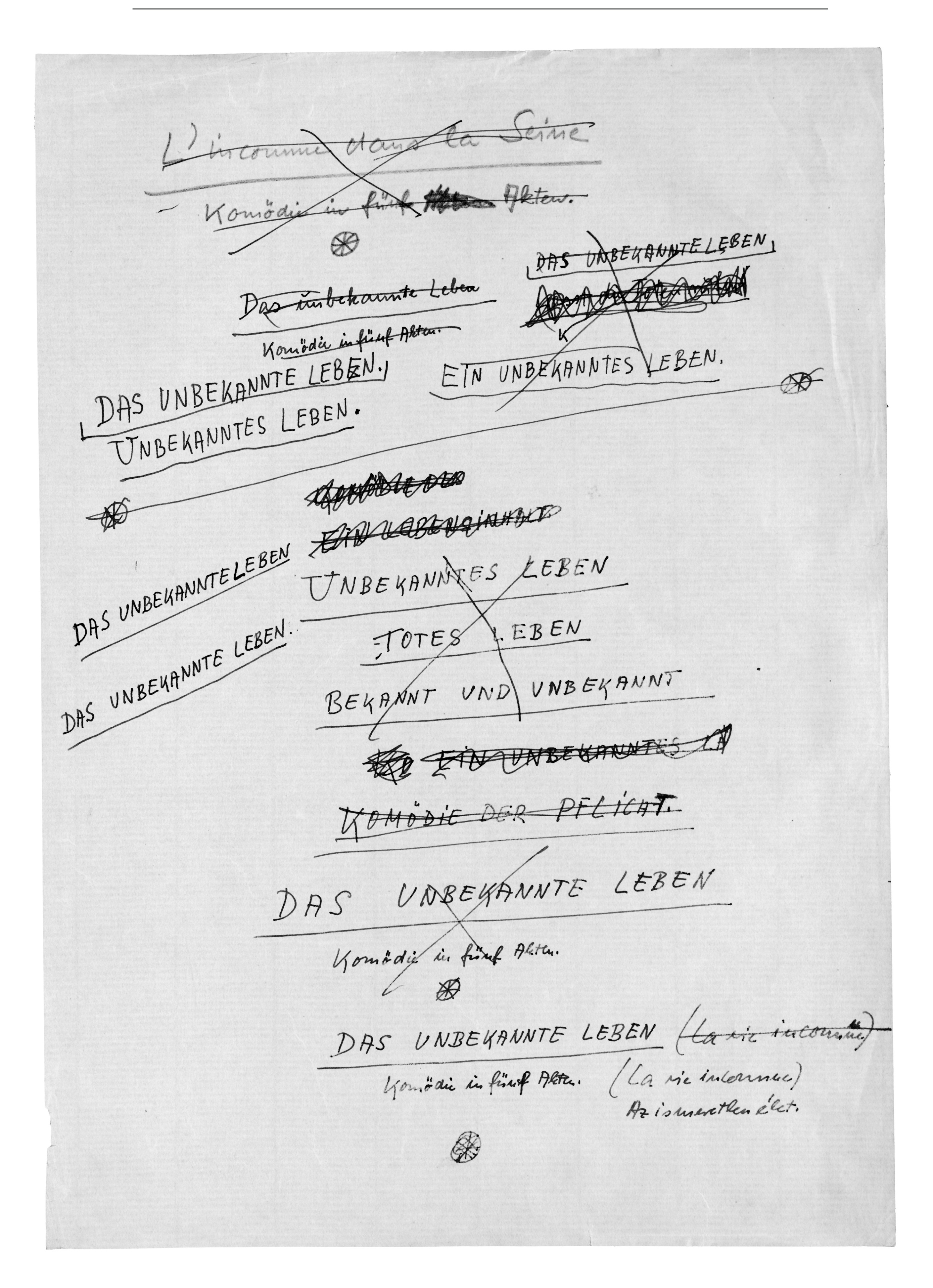
HELL *(⌜empört⌝ zu Semper)* Na und wir?! ⌜*(er deutet auf Mayberg, Barbou und Cary)*⌝

3	⌜*fällt*⌝]	korrigiert aus: *fäält*
6	⌜⌝]	gestrichen: Ha
8	⌜Unbekannte⌝]	korrigiert aus: Unbekannt
9	⌜⌝]	gestrichen: (
13	⌜wir,⌝]	wir\,/
17	⌜Schreib⌝]	Schrei[{n}]|b|
20	⌜*unterb*⌝]	gemeint ist: *unterbricht*
20	⌜Sie dürfen!⌝]	[Ich bitte sogar darum!] |Sie dürfen!|
21	⌜⌝]	[SEMPER Bravo!]→●
21	⌜⌝]	[Er finanziert!]
22	⌜Und⌝]	[u]|U|nd
22	⌜*(deutet*⌝]	[*(sie*] *(/deutet*
23	⌜SEMPER Bravo!⌝]	●SEMPER Bravo!
24	⌜Ich → darum!⌝]	[Das ist die Voraussetzung!] |Ich → darum!|
25–28	⌜SEMPER → Gemacht.⌝]	\SEMPER → Gemacht./
26	⌜Ihren⌝]	[{diesen}] |Ihren|
26	⌜⌝]	[mit dem Titel]
26–27	⌜Unbekannte der⌝]	korrigiert aus: Unb d
27	⌜nicht herausbringen.⌝]	[herausbri] |nicht herausbringen.|
29	⌜*empört*⌝]	*empört*/
29	⌜*(er → Cary)*⌝]	*(er → Cary)*/

SEMPER ⌜Einen Moment!⌝ Ihr schreibt und spielt ⌜den⌝ neuen Boxerfilm für Traverson! Ich hab auch schon den Titel: „Der Unbekannte der Seine“!

(Vorhang)

1 ⌜Einen Moment!⌝] \Einen Moment!/
1 ⌜den⌝] den[n]


L'inconnue dans la Seine
Komödie in fünf Akten.
Das unbekannte Leben
Komödie in fünf Akten.
DAS UNBEKANNTE LEBEN,
DAS UNBEKANNTE LEBEN.
EIN UNBEKANNTES LEBEN.
UNBEKANNTES LEBEN.
DAS UNBEKANNTE LEBEN
DAS UNBEKANNTE LEBEN.
UNBEKANNTES LEBEN
TOTES LEBEN
BEKANNT UND UNBEKANNT
EIN UNBEKANNTES
KOMÖDIE DER PFLICHT.
DAS UNBEKANNTE LEBEN
Komödie in fünf Akten.
DAS UNBEKANNTE LEBEN (La vie inconnue)
Komödie in fünf Akten. (La vie inconnue)
Az ismeretlen élet.

~~L’ inconnue dans la Seine~~

~~Komödie in fünf {Akten} Akten.~~

⊛

~~DAS UNBEKANNTE LEBEN~~

~~Lasst die Toten ruhen!~~

K

~~Das unbekannte Leben~~

~~Komödie in fünf Akten~~.

DAS UNBEKANNTE LEB×|E|N.

UNBEKANNTES LEBEN.

EIN UNBEKANNTES LEBEN.

\E15\

~~KOMÖDIE DER~~

~~EIN LEBENSINHALT.~~

DAS UNBEKANNTE LEBEN

UNBEKANNTES LEBEN

DAS UNBEKANNTE LEBEN.

TOTES LEBEN

BEKANNT UND UNBEKANT

~~KO~~ ~~EIN UNBEKANNTES LE~~

~~KOMÖDIE DER PFLICHT.~~

DAS UNBEKANNTE LEBEN

Komödie in fünf Akten.

⊛

DAS UNBEKANNTE LEBEN ~~(La vie inconnue)~~

Komödie in fünf Akten.

(La vie inconnue)

Az ismeretlen élet.

⊛

\E16\

Unbekanntes Leben

Komödie in fünf Akten.

Unbekanntes Leben

Komödie in fünf Akten.

Unbekanntes Leben

Komödie in 5 Akten.

<u>Unbekanntes Leben</u>

Komödie in fünf Akten.

⊛

<u>Unbekanntes Leben</u>

Komödie in fünf Akten.

⊛

<u>Unbekanntes Leben</u>

Komödie in 5 Akten.

‖ DAS UNBEKANNTE LEBEN

ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 1

Komödie in fünf Akten von Ödön von Horváth.

‖ Personen:

ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 2

Alexander Semper, Generaldirektor der Pandora-Filmgesellschaft
Dr. Peter Huelsen, sein Sekretär
Gustav Mayberg, Filmregisseur
Hell, Filmautor
Die Barbou, seine Kollegin
Claustal, sein Kollege
Claire Carry, Filmschauspielerin
Professor Bossard
Sein Assistent
Sein Pianist
Manuel
Die Unbekannte
Robert, ein ergrauter Mixer
Adolf, ein junger Mixer
Jack Traverson, ein Weltmeister
Der Marquis de Bresançon
Bientôt, sein alter Gärtner
Jean, sein Diener
Nevieux
Dessen Tante
Ein Bildreporter
Zimmerkellner im Hotel Terminus
Filmballpublikum.

‖ Ort der Handlung:

ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 3

Paris.

Zeit:

Gegenwart. Vom Nachmittag bis zum nächsten Morgen.

‖ ERSTER AKT

ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 4

Bureaux des Generaldirektors der Pandora-Filmgesellschaft, Alexander Semper. Links die Türe, rechts das Fenster und im Hintergrund eine Tapetentür. An den Wänden Photos der engagierten Publikumslieblinge. Einige Clubsessel. In der Ecke Schreibtisch mit Telephon, dahinter eine Palme, die in Kontrast steht zu der betont sachlichen Architektur des Raumes und der ⸢Möbel⸣.

46 ⸢*Möbel*⸣] korrigiert aus: *Mőbel* ő und ű werden in TS¹⁶ stillschweigend zu ö und ü korrigiert; vgl. den Kommentar im Chronologischen Verzeichnis.

An dem Schreibtisch sitzt Alexander Semper, ein dicker, jedoch beweglicher Herr von fünfzig Jahren, energisch mit rascher Auffassungs- und Kalkulationsgabe, überarbeitet und daher leicht hypochondrisch, gut angezogen und zu unrecht immer etwas ungepflegt wirkend. Neben ihm steht sein Sekretär: Dr. Peter Huelsen, ein Literat Mitte dreissig mit resigniertem Blick, doch zuguterletzt praktischer Lebenseinstellung; überzeugt, dass die Welt von Plebejern terrorisiert wird, überschätzt er dennoch das Gewicht der schönen Literatur. Ein anständiger Mensch.

⌜1. Auftritt⌝

Semper. Huelsen.

SEMPER ⌜*(überfliegt*⌝ *angekommene Briefe)* -- das Geschäft ist perfekt, zweidrittel Rest plus drei Prozent und Propaganda -- aber grosser Gott, was ist das für ein mieser Titel?! „Was Ihr wollt“! Nein, das geht nicht! Und ausserdem hats doch den Film schon gegeben, kommt mir bekannt vor -- Doktor! Erinnern Sie sich?

|| HUELSEN Verzeihung! „Was Ihr wollt“ war kein Film, sondern ist ein Lustspiel von Shakespeare. ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 5

⌜⌝ SEMPER Schon faul! Nur keine Klassik! ⌜⌝ *(während er nun abgehende Post unterschreibt)* ⌜Shakespeare⌝! An den habe ich grauenvolle Erinnerungen. Der Macbeth-Film -- brrr! Das einzig filmisch hübsche war der wandernde Wald -- aber wer geht schon in einen Film, um einen Wald wandern zu sehen! Unser Publikum besteht aus sechzig Perzent Weibern und vierzig Perzent Männern, und von diesen vierzig Perzent gehen neunzig Perzent in jenen Film, der ihnen von ihrer jeweiligen weiblichen Begleitung vorgeschlagen wird -- ergo haben wir mit einem Publikum von über fünfundneunzig Perzent Weibern zu rechnen, und die wollen etwas ganz anderes wandern ⌜sehen,⌝ als ein paar Tannenbäum! -- -- *(er überfliegt wieder Briefe)* Da schreibt uns die Diana GmbH. Vor denen ihrem ⌜Abenteurerfilm⌝ hab ich übrigens Angst. Keine Handlung, keine Spannung, schlechter Dialog. Der Regisseur ist ein Patzer, der Operateur ein Stimmungsmensch, die Moreno hat einen Zungenfehler, der Liebhaber Plattfüss und die Carry ⌜schielt:⌝ ein feiner Film!

HUELSEN Verzeihung Direktor, ich hab es leider ganz vergessen, dass sich die Carry angesagt hat, für halb fünf --

SEMPER Grosser Gott, was möcht sie denn?!

HUELSEN Sie möchte die Unbekannte spielen.

SEMPER Was für eine Unbekannte?

HUELSEN Unsere „Unbekannte der Seine“ -- die Totenmaske.

9	⌜1. Auftritt⌝]	korrigiert aus: 1.Auftritt überzählige oder fehlende Zeichenabstände werden in TS^{16} stillschweigend emendiert; vgl. den Kommentar im Chronologischen Verzeichnis.
11	⌜*(überfliegt*⌝]	korrigiert aus: /*überfliegt* Schrägstriche in Szenen- und Regieanweisungen werden in TS^{16} stillschweigend durch Klammern ersetzt; vgl. den Kommentar im Chronologischen Verzeichnis.
17	⌜⌝]	gestrichen: x (rote Tinte) Markierungen mit Stern am linken Seitenrand, die auf Korrekturen im Text verweisen, werden in weiterer Folge in TS^{16} nicht mehr ausgewiesen; vgl. den Kommentar im Chronologischen Verzeichnis.
17	⌜⌝]	[Kintopp, Kintopp!]
18	⌜Shakespeare⌝]	korrigiert aus: Shakesspeare
25	⌜sehen,⌝]	sehen\,/
26–27	⌜Abenteurerfilm⌝]	Abenteu\r/erfilm
29	⌜schielt:⌝]	schielt\:/ [--]

Semper Wie bitte? Unsere Tote? Ja, woher weiss es denn das Frauenzimmer, dass wir diesen Film planen?! Ein Skandal! In dieser Branche hält keiner das Maul!

Huelsen Sie wirds vom Hell erfahren haben. Mit dem hat sie was.

Semper ⌜*(überrascht)* Absurd!⌝ Der Hell ist doch so klein und sie ist so gross -- Kann ich mir nicht vorstellen! Auch ein Skandal. -- Und seit ⌜wann?⌝

‖ Huelsen Seit vorgestern. ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 6

Semper *(ehrlich bewundernd)* Sie wissen aber auch schon alles.

Huelsen Direktor, als Ihr Sekretär erachte ich es leider für meine Pflicht, über die abwechslungsreichen und manchmal verworrenen privaten Beziehungen unserer Mitarbeiter immer am laufenden zu sein -- im Interesse eines reibungslosen Geschäftsganges.

Semper Sie sind ein Genie! Und der Hell ist ein elender Schwätzer.

Huelsen Und ein elender Autor.

Semper Das dürfen Sie nicht sagen! Ich erinnere nur an die „Geheiligte Liebe“! War das eine Kasse, sieben Monat im Kristallpalast und ausverkauft! Dieser Hell ist auch ein Genie.

Huelsen Einmal ist ihm etwas eingefallen und das hat er von Zola abgeschrieben.

Semper Es kommt nicht darauf an, was man abschreibt, sondern wie man abschreibt! In der gesamten internationalen Kunst kommt es auf das „wie“ und niemals auf das „was“ an -- soviel versteh ich auch von der Belletristik! Ich versteh aber ⌜auch,⌝ warum Sie mir immer mies machen wollen vor unseren bewährten Autoren: ich soll immer neue, junge heranziehen, wie? Hab doch schon alles versucht! Und was hab ich geerntet? Was ich gesät hab: da kommen die Herren Poeten mit neuen Ideen, die sich von keiner Seite photographieren lassen! Haben Ideale im Herzen und Wimmerl auf der Stirn und wenns ein paar Groschen Vorschuss haben, werdens grössenwahnsinnig, klopfen mir auf die Schulter und ⌜behaupten,⌝ mehr vom Betrieb zu ⌜verstehen,⌝ wie ich! Lassens mich aus mit Ihren jungen Dichtern!

Huelsen Es gibt natürlich auch solche --

Semper *(fällt ihm ins Wort)* Es gibt nur solche! Aber, sagens mal Doktor: warum schreiben denn Sie uns keinen Film?

Huelsen Es liegt mir nicht.

Semper So spricht ein Mensch, der seit zwei Jahren mein Sekretär ⌜ist!⌝ ‖ ⌜Kennt⌝ jeden Film, beherrscht die Technik, ist allgemeingebildet, belesen, schreibt ⌜klassisch⌝ und hat viel freie Zeit! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 7

Huelsen Letzteres ist ein Irrtum. Ich bin nämlich auch noch Mitarbeiter der „Neuen Tage“.

Semper Was ist das?

Huelsen Eine literarische Zeitschrift.

Semper „Literarisch“ -- und darauf sind Sie stolz, was?

4	⌜*(überrascht)* Absurd!⌝]	[Nicht möglich!] |*(überrascht)* Absurd!|	
5	⌜wann?⌝]	wann\?/ ‖ [denn?]	ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 6
21	⌜auch,⌝]	auch\,/	
26	⌜behaupten,⌝]	beha\u/pten\,/	
27	⌜verstehen,⌝]	verstehen\,/	
33	⌜ist!⌝]	ist\!/ ‖ [--]	ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 7
33	⌜Kennt⌝]	[--][k]|K|ennt	
34	⌜klassisch⌝]	[ein] klassisch[es Deutsch]	

Huelsen Es ist mein eigentlicher Beruf.

Semper Verstehe. Der Film ist Ihnen zu dumm -- nicht?

Huelsen Das hab ich nie behauptet.

Semper Aber ich behaupt es. Ich sage Ihnen, der Film ist das dümmste was es überhaupt nur gibt!

Huelsen *(lächelt)* Vielleicht.

Semper Aber die Leut, die den Film produzieren, die sind nicht ⌜dumm,⌝ nur die, die zuschaun und dafür bezahlen -- denen ist es sogar ihre Pflicht, dumm zu sein!

Huelsen Meiner Meinung nach lässt sich das nicht ⌜⌝ verallgemeinern. Die Menschen müssen sich eben unterhalten und wollen nicht immer denken.

Semper Weil sie gar nicht denken können! Nur keine Ausrederein, Doktor! Und wenn Sie noch so hochgeistig in Ihrer ⌜literarischen⌝ Zeitschrift artikeln, leben tun Sie hier von der Dummheit!

Huelsen Ich weiss, Sie haben recht.

(Telephon)

Huelsen *(am Apparat)* Ja -- *(zu Semper)* Herr Regisseur Mayberg.

Semper Schon da? Soll hereinkommen!

Huelsen *(am Apparat)* Herr Generaldirektor lassen bitten!

Semper Das „General“ schenke ich Ihnen! Aber nur Ihnen!

Huelsen *(lächelt)* Zu gütig.

|| Semper *(droht Huelsen wohlwollend)* Alter Ironiker -- ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 8

⌜*(Es*⌝ *klopft an der Türe links)*

Semper Herein!

2. Auftritt

Semper. Huelsen. Mayberg.

Gustav Mayberg ist ein Regisseur mit überdurchschnittlichen Ambitionen und einem graumelierten Künstlerkopf; älter wie Semper, sieht er trotzdem jünger aus, wirkt sehr gepflegt und kultiviert; er ist ein eitler Mensch und man könnte fast von einem homme des femmes sprechen, wenn er nicht ausschliesslich chinesisches Porzellan sammeln würde. Nun betritt er mit einem kleinen Paket das Bureaux.

Semper Willkommen, Mayberg!

Mayberg Nicht böse sein, dass ich mich sozusagen verfrüht habe --

Semper ⌜Wer⌝ sich schon so oft verspätet hat, der darf sich auch einmal verfrühn! Was bringen Sie uns Interessantes?

Mayberg Allerlei. ⌜Könnt⌝ ich Sie etwas unter vier Augen?

Huelsen *(zieht sich durch die* ⌜*Tapetentüre*⌝ *zurück)*

Semper *(ruft ihm nach)* Schreiben Sie den Leuten, dass „Was Ihr wollt“ nicht geht!

⌜⌝

7	⌜dumm,⌝]	dumm\,/ [--]
9	⌜⌝]	[so]
12	⌜literarischen⌝]	l[e]|i|terarischen
22	⌜*(Es*⌝]	korrigiert aus: *Es*
34	⌜Wer⌝]	\Wer/
36	⌜Könnt⌝]	Könnt[e]
37	⌜*Tapetentüre*⌝]	korrigiert aus: *Tepetentüre*
39	⌜⌝]	Leerzeile eingefügt

3. Auftritt

Semper. Mayberg.

MAYBERG *(packt das Paket aus)* Zunächst: hier habe ich Ihnen die versprochene Totenmaske mitgebracht --

SEMPER Das ist brav. Zeigen Sie her!

MAYBERG Sie kennen ⌜sie⌝ tatsächlich nicht?

SEMPER Nein.

|| MAYBERG *(überreicht ihm einen Abguss der „Unbekannten der Seine")* Eine zweite Mona Lisa. ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 9

SEMPER *(betrachtet den Abguss)* Wie die lächelt --

MAYBERG Aus einer anderen Welt.

(⌜Stille⌝)

SEMPER Was es alles gibt.

MAYBERG In Millionen Exemplaren.

SEMPER Schon gut! Aber man schaut halt nicht hin -- *(er betrachtet noch immer die Unbekannte)*

MAYBERG Erschütternd, was?

SEMPER *(scheinbar keineswegs erschüttert)* Ja. -- Hier hat sie einen Sprung. *(er legt die Totenmaske auf den Schreibtisch)* Und man weiss wirklich nichts von ihr? Keinen Namen, keinen Stand, keine Nationalität?

MAYBERG ⌜Nichteinmal⌝ wie sie starb, geschweige denn wie sie lebte. Vor ungefähr vierzig Jahren zog man eine Mädchenleiche aus der Seine, irgendeine junge ⌜Selbstmörderin:⌝ das ist alles.

SEMPER Besser als nichts.

MAYBERG Niemand hat sich gemeldet, der ihr im Leben begegnet war. Erst nach ihrem Tode eroberte sie die Welt.

SEMPER Man solls nicht für möglich halten. Gott, ist das ein Film! Da kann man alles machen, weil man nichts weiss!

MAYBERG Apropos Film, nun komme ich zu meinem ⌜eigentlichen⌝ Thema: wir alle sind uns darüber klar und ich darf es wohl ohne Selbstüberhebung aussprechen, dass für die Regie eines Filmes mit diesem unsterblichen Antlitz auf unserem Kontinent einzig und allein nur ich in Frage komme.

SEMPER Leider.

⌜MAYBERG⌝ *(verdutzt)* Wieso?

SEMPER Sonst wären Sie nämlich billiger, aber ⌜⌝ ohne Konkurrenz --

|| MAYBERG *(lacht gezwungen)* ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 10

SEMPER *(lacht auch, giesst zwei Gläschen Cognak ein und erhebt das seine)* Prost, Unikum! *(er leert es)* Na und was hätten wir noch auf dem Herzchen?

6	⌜sie⌝]	korrigiert aus: Sie
12	⌜*Stille*⌝]	[*Pause*] |*Stille*|
21	⌜Nichteinmal⌝]	Nich\t/einmal
23	⌜Selbstmörderin:⌝]	Selbstmörderin\:/ [--]
29	⌜eigentlichen⌝]	korrigiert aus: eigentliche
34	⌜MAYBERG⌝]	[Mayberg]|MAYBERG|
35	⌜⌝]	[so]

MAYBERG *(leerte auch sein ⌜Gläschen und⌝ wird plötzlich sehr ⌜⌝ feierlich)* Sagen Sie, ⌜Herz⌝ bei Seite: bin ich ein Intrigant?

SEMPER *(etwas überrascht)* Ist mir noch nicht aufgefallen --

MAYBERG Danke! ⌜⌝ Herr Generaldirektor Alexander Semper! Ich bin gezwungen mich zu beschweren, und zwar über Ihren Sekretär, Herrn Doktor Peter Huelsen. Sie wissen, dass es einzig und allein meine Idee war, einen Film mit dem Titel „Die Unbekannte der Seine" zu drehen --

SEMPER *(unterbricht ihn)* Ich erinnere mich.

MAYBERG Danke! Und ausserdem hätt ich auch Zeugen dafür: es war am zweiundzwanzigsten September, abends im Restaurant Erika, da ist mir diese Idee gekommen, wir waren zu vieren, die Carry war auch dabei --

SEMPER *(unterbricht ihn abermals)* Die Carry? Ach, daher weiss die davon!

MAYBERG Wahrscheinlich! ⌜⌝ Also: wir sassen zu vieren und ich sprach über überdurchschnittliche Filmmöglichkeiten, da sah ich plötzlich vor der Bar durch das Treiben der Tanzenden hindurch dies einsame Antlitz mit seiner lächelnden Trauer -- -- ich habe diese meine Vision seinerzeit gleich weitererzählt, so gepackt war ich davon. Und am nächsten Morgen rief ich Sie an, es war am dreiundzwanzigsten September.

SEMPER Stimmt! Ich erinner mich genau, weil ich damals Geburtstag hatte.

MAYBERG Oh! Darf man nachträglich gratulieren?

‖ SEMPER In meinem Alter? ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 11

MAYBERG Nur nicht ⌜⌝ bescheiden! Aber um fortzufahren: Ihr Sekretär, Herr Doktor Peter Huelsen behauptet, die Verfilmung dieser Totenmaske wäre nicht meine Idee!

SEMPER ⌜Was?!⌝ Das behauptet er?

MAYBERG Ich bitte um Ihren Schutz. Gustav Mayberg hat es nicht nötig, sich schief anschaun zu lassen!

SEMPER Natürlich hat er das nicht nötig! Na das werd ich sofort klären -- *(am Apparat)* Hallo! Doktor, kommen Sie sofort! *(er hängt ein; zu Mayberg)* Zigarre gefällig?

MAYBERG Tausend Dank! Hab es mir abgewöhnt -- mein Herz!

SEMPER Schon?

MAYBERG Das Leben und dieser Beruf!

SEMPER Ja, man müsst mehr an sich denken. Ich ess jetzt oft Rohkost -- ⌜brrr!⌝ *(er stockt, da Huelsen durch die ⌜Tapetentüre⌝ eintritt)*

4. Auftritt

Semper. Mayberg. Huelsen.

SEMPER Doktor, es dreht sich um die Unbekannte! Mayberg behauptet, Sie behaupteten, die Verfilmung wäre nicht seine Idee --

1	⌜*Gläschen und*⌝]	*Gläschen*[,] |*und*|
1	⌜⌝]	[*ernst und*]
2	⌜Herz⌝]	[Scherz] |Herz|
4	⌜⌝]	[Weiter!]
13	⌜⌝]	[--]
22	⌜⌝]	[so]
25	⌜Was?!⌝]	Was?\!/
34	⌜brrr!⌝]	korrigiert aus: brrr
35	⌜*Tapetentüre*⌝]	korrigiert aus: *Tepetentüre*

Huelsen Das hab ich niemals behauptet!

Semper Na also!

Huelsen Ich behaupte nur, dass ich am fünfzehnten September ein Exposé erhalten habe mit dem Titel „Die Unbekannte der Seine" -- und dass Herr Regisseur Mayberg am zweiundzwanzigsten September nachmittags auf meinem Zimmer drüben seiner Gewohnheit gemäss in den eingegangenen Manuskripten herumgeblättert hat, und am selben Abend ist es ihm dann eingefallen.

Mayberg Unerhört! Perfid! Ich habe Ihr Exposé niemals gesehen! Auch nicht den Titel!

|| Huelsen *(zuckt die Schultern)* ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 12

Mayberg Zucken Sie nicht mit den Schultern!

Semper Aber meine Herren! Wie oft haben wir das schon erlebt, dass uns allen zu gleicher Zeit dasselbe eingefallen ist! Sowas ist doch kein Streitobjekt, sondern ein günstiges Omen für einen Film! Es liegt eben in der Luft!

Huelsen Es liegt auch noch drüben bei mir auf dem Tisch.

Mayberg Junger Mann, was erlauben Sie sich?! Ich lasse mir das nicht bieten, ich nicht!

Semper Nur keine Aufregung wegen nichts, bitt ich mir aus! Mayberg, denkens an Ihr schwaches Herz!

Mayberg *(greift sich sofort ans Herz und wendet sich ab)*

Semper *(zu Huelsen)* Und Sie, zucken Sie nicht mit den Schultern!

(Pause)

Huelsen Es liegt mir fern, Herrn Mayberg aufzuregen. Was ich betone, betone ich im Interesse der Firma, da jene Person, die jenes Exposé ohne Zweifel als Erste eingereicht hat, ohne Zweifel rechtliche Ansprüche erheben ⌜wird –⌝

Semper *(unterbricht ihn)* Also das Recht ist eine labile ⌜Geschichte!⌝

Huelsen Allerdings.

Mayberg *(plötzlich zu Huelsen)* Kennen Sie jene Person?

Huelsen Ja.

Mayberg Aha!

Huelsen Da gibts kein Aha!

Mayberg *(zu Semper)* Er kennt die Person.

Huelsen *(trotzig)* Sehr gut sogar!

Mayberg *(zu Semper)* Interessant! Hören Sie Ihren Sekretär!

Semper Ich höre.

Huelsen Ich muss Sie enttäuschen, Herr Mayberg: ich bin zwar mit jener Person sehr befreundet, trotzdem muss ich sagen, dass das Exposé || völlig unbrauchbar ist, schlecht und unfilmisch -- ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 13

Semper *(unterbricht ihn; zu Mayberg)* Hören Sie meinen Sekretär? *(zu Huelsen)* Bravo, Doktor!

5. Auftritt

Die Vorigen. Carry.

Claire Carry ist eine dreissigjährige blondgefärbte Soubrette, sie kam von der Ope-

---

25 ⌜wird –⌝] wird[--] |–|

26 ⌜Geschichte!⌝] Geschichte[{ }]|!|

rette zum Film und hat eine Schwäche für tragische Rollen; spielt seit zehn Jahren junge Mädchen und hat daher ⌜auch⌝ im Leben ⌜⌝ einen infantilen Ton.

Carry *(öffnet langsam die Türe links und steckt den Kopf herein)* Direktorchen!

Semper Grosser Gott!

Mayberg Ach, Claire Carry! ⌜Clairchen⌝ -- *(er geht auf sie zu und küsst ihr beide Hände)* Das aber nett!

Semper Sehr nett.

Carry Ich bin nur auf einen Augenblick hereingeflogen, hoffentlich störe ich nicht!

Semper Garnicht.

Carry Liebstes Direktorchen, Sie müssen mich retten, ich bin ein Opfer -- jawohl, ein erbarmungswürdiges Opfer! Ich soll bei der Diana spielen, diese affige Rolle, so eine vorlaute, uninteressante Siebzehnjährige in diesem unqualifizierbar dummen Abenteuerfilm.

⌜Semper⌝ Das stimmt!

Carry Retten Sie mich, Direktorchen! Ach, retten Sie mich -- es kostet Sie ein Wort und der Vertrag ist gelöst, ein Wort! Und, ⌜und:⌝ lassen Sie mich die Unbekannte spielen! Hören Sie, ich liebe dies Antlitz, es hängt ⌜⌝ über meinem ⌜Bettchen⌝, ich schlaf mit ihrem Lächeln ein und wach damit ⌜auf! Und⌝ ausserdem ist ja dieser Film auch meine ⌜Idee.⌝

|| Semper Ihre Idee? ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 14

Carry Wessen denn sonst? Ich war ⌜es,⌝ die Mayberg auf diesen Film gebracht hat, im Restaurant Erika --

Semper *(unterbricht sie)* Was hör ich?!

Mayberg Aber Clairchen, ich muss schon bitten, bleiben wir bei der ⌜Wahrheit:⌝ im Erika sprach doch ich davon!

Carry Nachdem ich davon angefangen hab! Wer hat denn bei der Bar durch das Treiben der Tanzenden hindurch plötzlich die Vision gehabt? Ich!

Mayberg Ungeheuerlich! ⌜Ungeheuerlich⌝, mir das ins Gesicht zu schleudern -- mit solch eiserner Stirne!

Carry *(als würde sie plötzlich verstehen)* Ach! So wird hier gespielt --

⌜Semper Hier wird garnichts gespielt!⌝

⌜Carry⌝ Oh doch! Die gute Claire Carry soll verschoben werden und da wird eben einfach geleugnet -- mit eiserner Stirne!

Mayberg Toll!

Carry Aber Herr Gustav Mayberg irrt sich, denn ich habe Zeugen -- Und Sie irren sich auch, Direktorchen!

2	⌜*auch*⌝]	*auch*/
2	⌜⌝]	[*auch*]
5	⌜Clairchen⌝]	[G]|C|lairchen
14	⌜Semper⌝]	korrigiert aus: Semper!
16	⌜und:⌝]	und\\:/ [--:]
17	⌜⌝]	[seit immer schon]
17	⌜Bettchen⌝]	Bett\\chen/
18	⌜auf! Und⌝]	auf\\!/ [--] [u]|U|nd
19	⌜Idee.⌝]	Idee[!] |.|
21	⌜es,⌝]	es\\,/ [doch,]
24	⌜Wahrheit:⌝]	Wahrheit\\:/ [--]
28	⌜Ungeheuerlich⌝]	Ungeheuer\\lich/
31	⌜Semper → gespielt!⌝]	\\Semper → gespielt!/
32	⌜Carry⌝]	[Semper] |Carry|

SEMPER Ich irr mich garnicht. Es ist vollständig wurscht, wer bei der Bar dort die Vision gehabt hat! Vision her, Vision hin, ich hab auf alle Fäll ein Exposé, das mir eine geschlagene Woch vorher eingereicht worden ist! Stimmts, Doktor?

HUELSEN ⌜Jawohl.⌝

CARRY *(lacht spitz)* Das soll ich glauben!

SEMPER Wir können es jederzeit beeiden.

CARRY Ph!

(Pause)

SEMPER Und mit was kann ich sonst noch dienen, Gnädigste? Sie müssen entschuldigen, aber wir haben jetzt gleich eine Autorenkonferenz --

|| CARRY *(erhebt sich)* Ich flieg schon weiter -- und nichts für ungut, Direktorchen! *(sie trällert)* Revanche, Revanche! ⌜⌝ *(sie bleibt noch einmal vor der Türe links stehen; zu Semper)* Man ist doch heut abend auf dem Filmball? ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 15

SEMPER Ich muss.

CARRY Es wird mir eine besondere Wonne sein, Sie begrüssen zu dürfen!

SEMPER Ganz meinerseits!

CARRY Ich werde auch mit jemand erscheinen, den Sie schon lange engagieren wollen --

SEMPER Freut mich!

CARRY Wiedersehen, Direktorchen! *(ab durch die Türe links)*

SEMPER Zerspring!

6. Auftritt

Semper. Mayberg. Huelsen.

MAYBERG Eine infantile Furie!

SEMPER Wenn man bedenkt, sowas hab ich zum Film entdeckt -- Hab ich aber einen ordinären Geschmack!

MAYBERG Trösten Sie sich! Vor zwölf Jahren war sie reizvoller.

SEMPER Sie war nie reizvoll. -- ⌜⌝ *(er betrachtet wieder die Totenmaske)* Gott, bin ich scharf auf diesen Film, je länger ich diese Maskerade betracht! Ich seh sie schon auf allen Plakatsäulen kleben, so von innen heraus illuminiert!

MAYBERG Was mich an diesem Film begeistert, ist die einfache Grösse des Vorwurfes, der mir endlich Gelegenheit gibt, etwas wahrhaft künstlerisches zu schaffen.

SEMPER Also nur keine brotlose Kunst! Kasse, Kasse, Herrschaften!

MAYBERG Machen Sie sich nicht schlechter, als Sie sind!

SEMPER *(grinst)* Geld verdirbt den Charakter!

(Telephon)

|| HUELSEN *(am Apparat)* Ja? -- *(zu Semper)* Die Autoren sind da. ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 16

SEMPER Alle drei?

HUELSEN Alle.

SEMPER Herein damit!

HUELSEN *(am Apparat)* Herr Direktor lassen bitten! *(er hängt ein)*

SEMPER Jetzt kommt das notwendige Uebel!

MAYBERG Hoffentlich ist ihnen etwas eingefallen.

4	⌜Jawohl.⌝]	korrigiert aus: Jawohl
12	⌜⌝]	[--]
29	⌜⌝]	[--]

Semper Ich bin schon froh, wenn ihnen was eingefallen ist, was sie abschreiben können!

(Es klopft)

Semper Herein!

<u>7. Auftritt</u>

Die Vorigen. Hell. Claustal. Die Barbou.

Die ⌜⌝ drei Filmautoren, betreten das Bureaux. Hell ist ein fixer Bursche, klein, schlagfertig und penetrant begabt; Claustal ein schwerblütiger, hemmungsloser Feuilletonist; die Barbou eine alte Dame, geschäftstüchtig und voller Seele. Allgemeine Begrüssung: „Willkommen! Habe die Ehre, Generaldirektor! Meine Hochachtung, gnädige Frau! Guten Tag, Doktor! Servus, Mayberg!“ Huelsen, Hell und Claustal schieben die Clubsessel mehr in die Nähe des Schreibtisches, so dass während des folgenden alle ⌜im⌝ Halbkreis um Semper sitzen.

Semper Bitte, ⌜bitte,⌝ machen Sie es sich nur bequem!

Mayberg Ich bin unsagbar gespannt, was wir zu hören bekommen, nachdem mein Freund, Generaldirektor Semper, auf mein Anraten hin, unsere drei prominentesten Autoren beauftragt hat, über dieses einzigartig gewaltige Thema nachzudenken.

⌜Claustal⌝ Leider war die Zeit sehr kurz. Drei Tage!

Semper Ein genialer Blitzeinfall ist die Frage einer Zehntelsekunde. ‖ Nur frisch drauflos, meine Herrschaften! Der Sängerkrieg kann beginnen! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 17

Hell Sind wir Sänger?

Semper Bin ich die Wartburg?

Barbou Ich bitte ums Wort. Herr Generaldirektor! Ich empfinde diese Behandlungsform geistiger Menschen nicht ganz würdevoll, Sie trommeln uns hier zusammen und jeder soll nun sein Ding, mit dem er gerungen hat, gewissermassen noch im Rohzustand --

Claustal *(unterbricht sie)* Keine Angst, Madame! Ich ⌜klau⌝ keine Ideen!

Barbou Ich weiss, lieber Claustal, dass Sie nicht klauen!

Hell Also zielts auf mich.

Barbou Da wir gerade beim Zielen sind, könnten wir auch schiessen. Jawohl, Herr Hell! Erinnern Sie sich nur an die „⌜Liebesnacht⌝ im Park“! Sie haben mir aus meiner Liebesnacht einen Akt gestohlen!

Hell Madame! Wenn ich abschreib, schreib ich nicht von Ihnen ab!

Semper Was ist? Wird hier gedichtet oder geplauscht?

Barbou Semper, Sie sind ein Sadist!

Semper Was ich für private Spezialitäten hab, steht hier nicht zur Debatte! Wir haben keine Zeit zu verlieren --

Claustal *(fällt ihm ins Wort)* ⌜⌝ Ich auch nicht. In einer halben Stund muss ich bei der Atlantis sein.

Semper Ach, Sie arbeiten für die Konkurrenz?

8	⌜⌝]	[*Barbou, Hell und Claustal,*]
14	⌜*im*⌝]	korrigiert aus: *in*[1] [*einem*]
15	⌜bitte,⌝]	bitte\,/ [--]
20	⌜Claustal⌝]	[Claustal] ǀClaustalǀ
29	⌜klau⌝]	klau[e]
33	⌜Liebesnacht⌝]	Liebesnach\t/
40	⌜⌝]	[Richtig!]

Claustal Warum nicht?
Semper *(schluckt)* Früher haben die Dichter Bröseln gegessen --
Claustal Und manche Filmdirektoren haben Hosen verkauft.
Semper Zielt das auf mich?
Claustal Nein.
Semper Drum. Ich hab nie Hosen verkauft.
Claustal Na also.
(Stille)
|| Semper *(schlägt plötzlich mit der Faust auf seinen Schreibtisch)* Ist es vielleicht eine Schande, dass ich aus der Konfektion komm?! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 18
Mayberg Aber meine Herren!
(Telephon)
Huelsen *(am Apparat)* Ja? -- *(zu Hell)* Herr Hell wird gewünscht.
Hell Danke! *(am Apparat)* Hier Hell! Ach, Putzi! Wie stehts? -- -- Na pa, mein Liebstes, bin in einer Konferenz! Pa, Putz! *(er hängt ein; zu den Anwesenden)* Pardon! *(er nimmt wieder seinen Platz ein)*
Claustal Ich bin dafür, dass ich beginne. Also, ich habe mir das Problem durch den Kopf gehen lassen: ⌜es⌝ ist nicht leicht ein Filmschicksal zu erfinden, ⌜das einerseits⌝ diesem Titel gerecht wird, andererseits aber auch Kassen füllt, da wir ja von vornherein auf ein Happy-end verzichten müssen, denn sonst könnte man ja den Film überhaupt nicht drehen.
Mayberg Richtig!
Claustal Nun, ich rede jetzt nur so ins Blaue hinein: ich sehe ein junges Weib, Typ unbekannt, allein in der ⌜grossen,⌝ lockenden Stadt; niemand kennt sie, vielleicht wurden ihr durch tragische Umstände die Ausweispapiere gestohlen, worauf sie vielleicht vor Gericht kommt, unschuldig in etwas Kriminelles verwickelt, vielleicht in eine Diebstahlsaffäre --
Semper *(unterbricht ihn)* Schon wieder? Zwei Diebstähle in einem Film?
Mayberg Ja, das ist zuviel.
Barbou Aber Mord wollen wir doch keinen haben -- oder?
Semper Warum nicht? Mord sehen die Leut immer gern!
Hell Die Hauptsache ist, dass der Mörder seine gerechte Sühne findet!
Semper So ists!
Claustal Nun, und dann dachte ich mir ferner, vielleicht könnte die-||se Unbekannte eine junge Mutter -- ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 19
Mayberg *(unterbricht ihn)* Mutter? Aber Claustal, dies ⌜zarte,⌝ göttliche Mädchenantlitz!
Claustal Möglich! Offen gesagt: es ist mir noch nichts Brauchbares eingefallen.
Hell Hand aufs Herz: Sie wollen nur nicht erzählen weil ich ⌜⌝ zuhör?
Claustal Irrtum, Hell! Sie meine ich nicht.
Barbou *(scharf)* Vielleicht ⌜ich?!⌝
Claustal Erraten! Da Sie mich öfters bestohlen haben, werde ich mich hüten! Denken Sie nur an die Idee von „Figaros Hochzeit“!

18	⌜es⌝]	[{E}s]|es|
18–19	⌜das einerseits⌝]	das\ /einerseits
24	⌜grossen,⌝]	grossen\,/
36	⌜zarte,⌝]	zarte\,/
39	⌜⌝]	[hier]
41	⌜ich?!⌝]	ich?\!/

BARBOU Die ist doch von Mozart! Von Wolfgang Amadeus Mozart!

CLAUSTAL Aber ich⌜hab sie⌝gehabt! Ich hab sie vorgeschlagen! ⌜Doch⌝⌜übrigens:⌝ich kann diese „Unbekannte" nicht schreiben!

MAYBERG Claustal! Ein Autor, wie Du, der die zartesten Mädchenfilme geschrieben hat --

CLAUSTAL *(unterbricht ihn)* Sei mir nicht böse, aber mit gutem Gewissen kann ich keine Mädchenfilme mehr schreiben! Ich will mich nicht spezialisieren!

SEMPER *(grimmig)* Lobenswert, sehr lobenswert! Und der Vorschuss?

CLAUSTAL Was geht mich der Vorschuss an?! Ich schreib doch nicht wegen eines lumpigen Vorschusses! Man kann doch einem Künstler nicht sagen, da hast Du Geld, so, und jetzt lass Dir etwas einfallen! Mir fällt halt nichts ein! Man muss auch als Filmdichter ein gewisses Verantwortungsgefühl haben -- *(er sieht auf seine Uhr)* Pardon, ich muss jetzt fort! Gnädige Frau! Herr Generaldirektor! Servus, Mayberg! *(rasch ab durch die Türe links)*

SEMPER *(ruft ihm nach)* Schönen Gruss an die Konkurrenz!

|| 8. Auftritt ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 20

Die Vorigen. Ohne Claustal.

BARBOU Herr Semper, ich bin über diesen Claustal ehrlich empört! Das Menschenkind soll ein Kind haben -- nein, das wäre ja unverantwortlich! Meiner innersten Meinung nach ist das ein Engel gewesen, der wegen irgendeiner ⌜kosmischen⌝ Schuld auf unser irdisches Jammertal hat hinabmüssen und dann erst durch den Tod erlöst worden ist. Daher dies rätselhafte Lächeln.

MAYBERG Das ist schön.

BARBOU Ich habe, schon lange bevor ich Ihren Filmplan erfuhr, eine kleine Novelette skizziert: ⌜⌝⌜Paris,⌝Montmartre, Sacré-Coeur. Ein Bildhaueratelier, verschwiegen unter schiefem Dach, durch das hohe Fenster grüsst immer wieder Sacré-Coeur. Ein junger Bildhauer haust dort droben, arbeitet an einer süssen Madonna, zu der ihm ein keusches Waisenhausmädchen Modell steht, fernab der Tagesmeute. Nur selten veranstaltet unser junger Künstler karnevalistische Atelierfeste, aber dann umso bacchantischere, wild rauschende, ⌜lebenshungrige⌝ Jugend, ein Poet spielt Klavier --

SEMPER *(unterbricht sie)* Klavier war schon sehr oft da!

HELL Vielleicht könnt er Zither spielen?

BARBOU *(empört)* Zither? In Paris?!

SEMPER Was heisst hier Paris? Zither ist sehr gut!

BARBOU Nun, er könnte ja vielleicht ein junger Tiroler sein, der in Paris studiert --

HELL Oder ein Schweizer.

SEMPER Schweizer ist besser, ist mehr international!

HELL Westschweizer!

SEMPER Richtig! Ein Waadtländler!

BARBOU *(verzweifelt)* Also ein junger Waadtländler!

2	⌜hab sie⌝]	hab[{x}]sie
2	⌜Doch⌝]	[Und] |Doch|
2	⌜übrigens:⌝]	übrigens\:/ [abgesehen davon:]
21	⌜kosmischen⌝]	[komischen] |kosmischen|
26	⌜⌝]	[{es} beginnt in]
26	⌜Paris,⌝]	Paris[.]|,|
31	⌜lebenshungrige⌝]	korrigiert aus: lebenshunrige

(Telephon)

|| HUELSEN *(am Apparat)* Ja? *(zu Hell)* Für Sie -- ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 21

HELL ⌜Pardon!⌝ *(am Apparat)* Hier Hell! Ach, Aeffchen! -- Aber natürlich! -- -- Nicht bös sein, bin grad in einer Konferenz! Pa, Kleines! *(er hängt ein)*

BARBOU Immer diese ewigen Hürchen!

HELL Das Hürchen diesmal war Ihr Fräulein Tochter.

BARBOU Tilli?!

HELL Jawohl, Tilli. Sie will, dass ich sie protegier, sie möcht doch zum Film.

BARBOU Als könnt ich sie nicht selbst protegieren! Aber das Mädel soll doch nicht zum ⌜Film! Nein,⌝ nur nicht in diese Branche!

SEMPER Nur nicht das eigene Nest beschmutzen! Fahren Sie lieber in Ihrer Novelett fort, gnädige Frau!

HELL ⌜Moment!⌝ Verzeihung, dass ich einsteige, bevor Madame weiterfährt: ich möchte nur feststellen, dass mir auf Ehrenwort tatsächlich etwas ganz ähnliches eingefallen ist, wie Montmartre, Bildhaueratelier, Sacré-Coeur und Modellwirtschaft.

BARBOU Eine Schmach!

HELL Aber sogleich, wie es mir eingefallen ist, hab ich es bereits auch eingesehen, dass dieses ⌜Milieu⌝ falsch ist --

MAYBERG *(unterbricht ihn)* Wieso? Find ich keineswegs! Waisenhausmädchen und Modell!

SEMPER Das Heilige und das Pikante -- ausgezeichnet!

HELL Wenn Sie wünschen, kann ich es ja wieder verwenden --

BARBOU Meine Idee?!

HELL Beruhigen Sie sich, ich hab auch meine eigenen Ideen! Allerdings dachte ich mir die Handlung mehr in einem mondainen Rahmen, den Bogen weiter und höher gespannt, nicht so sehr am individuellen Schicksal haftend, eventuell verquickt mit einer Spionage-Geschichte --

SEMPER Bravo! Spionage hat immer Hand und Fuss!

|| HELL Und ich dachte auch an den männlichen Partner: an einen vollendeten Kavalier, etwa in der Art -- in der Art, wie Sie, Mayberg! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 22

MAYBERG *(abwehrend, doch geschmeichelt)* ⌜Aber⌝, Hell!

BARBOU Doch! Mayberg ist ein Kavalier! Da muss ich sogar Herrn Hell beipflichten! Alte Schule!

SEMPER *(zu Mayberg auf die Barbou deutend)* Eine Eroberung!

MAYBERG Meine Herrschaften! Ich hätte einen plötzlichen, kühnen Vorschlag: könnten ⌜unsere⌝ Autoren nicht ⌜vielleicht⌝ zusammenarbeiten --

BARBOU *(unterbricht ihn)* Ich mit dem?! Ausgeschlossen! Wo denken Sie hin?!

MAYBERG Aber gnädigste Frau -- *(⌜er beugt⌝ sich über ihren Clubsessel und spricht leise mit ihr)*

HELL *(zu Semper)* Bei mir ist nichts ausgeschlossen --

3	⌜Pardon!⌝]	[Sofort!] |Pardon!|
10	⌜Film! Nein,⌝]	Film\!/ [-- nein,] |Nein,|
13	⌜Moment!⌝]	[Einen Augenblick!] |Moment!|
19	⌜Milieu⌝]	korrigiert aus: Millieu
32	⌜Aber⌝]	[{Nettso}] |Aber|
37	⌜unsere⌝]	[die beiden] |unsere|
37	⌜vielleicht⌝]	[{etwa}] |vielleicht|
39	⌜*er beugt*⌝]	*er\ /beugt*

Semper Bekanntlich!

Hell Ich arbeit auch mit des Teufels personifizierter ⌜Grossmutter,⌝ vorausgesetzt, dass das ⌜ausgemachte⌝ Honorar ⌜nicht schrumpft –⌝

Semper Absurd! Wir sind doch keine Piraten! Überhaupt wo auch ich diese Kombination für eine glückliche Idee halt!

Mayberg *(zur Barbou, die sich noch etwas zögernd erhebt)* Kommen Sie, Gnädigste! Hell ist ⌜eine Vernunftbegabung⌝ und ich ⌜benötig⌝ zu dieser Arbeit Ihr weiblich-mütterliches Gefühl.

Barbou *(geschmeichelt)* ⌜Sie schmeicheln⌝, lieber ⌜⌝ Mayberg!

Mayberg Ich werd dem Burschen die Zügel schon anlegen --

Barbou Aber feste, feste!

Mayberg *(zu Semper)* Frau Barbou ist einverstanden.

Semper Gratuliere!

Mayberg Kommen Sie, Hell! ⌜Wir gehen⌝ zu mir ⌜⌝ und sprechen ⌜alles⌝ in Ruhe ⌜⌝ ⌜durch! Mir⌝ ist auch noch einiges ⌜eingefallen.⌝

Hell Mir auch. *(zu Semper)* Habe die Ehre, Herr General!

|| Semper *(freundschaftlichst)* Kusch! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 23

Mayberg Wiedersehen, Semper! Heut abend auf dem Ball! *(ab mit der Barbou und Hell durch die Türe links)*

Semper Meine Hochachtung! Glück auf!

9. Auftritt

Semper. Huelsen.

Semper *(schnauft auf)* Das ⌜wär erledigt⌝. Machen Sie ⌜das⌝ Fenster auf, ich erstick vor lauter Rauch! Und zünden Sie die Lampen an, es wird Nacht!

Huelsen *(folgt)*

Semper So ists brav. Na, Herr ⌜Doktor:⌝ und was sagen Sie als Literaturmensch zu unserem Film?

Huelsen Es ist Mist.

Semper Dann ist es richtig!

Huelsen Letzter Mist! Über ein totes ⌜Wesen zu⌝ schreiben, von dem man nichts weiss -- da kann man sich ja tausend Motive ausklügeln, dazu passt jedes tragische Mädchenschicksal, zu dumm! Auf alle Fälle müsste man es offen lassen, ob die Filmunbekannte die wirkliche Unbekannte ist oder nicht ist!

2	⌜Grossmutter,⌝]	Grossmutter\,/ [--]
3	⌜ausgemachte⌝]	[ausgesetzte] |ausgemachte|
3	⌜nicht schrumpft –⌝]	[keine Schädigung erleidet.] |nicht schrumpft –|
7	⌜eine Vernunftbegabung⌝]	ein\e/ [fixer Bube] [|Vernu|] |Vernunftbegabung|
7	⌜benötig⌝]	benötig[e]
9	⌜Sie schmeicheln⌝]	[Ich danke Ihnen] |Sie schmeicheln|
9	⌜⌝]	[Herr]
14	⌜Wir gehen⌝]	[Gehen wir gleich] |Wir gehen|
14	⌜⌝]	[nach haus]
14	⌜alles⌝]	\alles/
14	⌜⌝]	[alles genau]
15	⌜durch! Mir⌝]	durch\!/ [--] [m]|M|ir
15	⌜eingefallen.⌝]	eingefallen[!]|.|
24	⌜wär erledigt⌝]	wär[{ }]erledigt
24	⌜das⌝]	[die] |das|
27	⌜Doktor:⌝]	Doktor\:/ [--]
31	⌜Wesen zu⌝]	[Mädchen] |Wesen zu|

SEMPER Zu kompliziert!

HUELSEN Wenn man nur irgendeinen Anhaltspunkt hätte, irgendetwas aus ihrem Leben --

SEMPER ⌜*(fällt ihm ins Wort)*⌝ Aus ⌜ihrem⌝ Leben? Sie möchten gleich das ganze unbekannte Leben, was? Sie gebens nicht billiger, wie?! Ich gäbs schon billiger! Die zwei werden uns schon was passendes zusammenstehlen, irgendeinen Obermist! Wenn ich nur wüsst, wer die Unbekannte spielen soll! Ich seh niemand auf weiter Flur, keine! Man müsst direkt eine neue entdecken!

HUELSEN *(gibt sich einen Ruck und nimmt aus seiner Brieftasche eine ‖ Photographie heraus)* Herr Direktor! Es ist zwar nicht meine Aufgabe, aber ich kenne eine junge Schauspielerin -- ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 24

SEMPER *(unterbricht ihn)* Was Sie nicht sagen!

HUELSEN *(unangenehm berührt)* Ich kenne sie nur so, als Künstlerin --

SEMPER Er wird rot wie ein Mädchen!

HUELSEN Aber ich muss schon bitten!

SEMPER Ihr Vorgänger hat auch immer entdeckt -- Himmel tu Dich auf, was der dahergebracht hat! Also zeigens schon her das Photo! *(er nimmt ihm das Bild ab und betrachtet es)* Hm, ganz hübsch. Hat sie schon gefilmt?

HUELSEN Nein. Sie war ein Jahr in der Provinz engagiert, aber ich bin überzeugt, dass sie aussergewöhnlich begabt ist.

SEMPER Werden sehen! *(er will das Bild einstecken)*

HUELSEN *(rasch)* Bitte das Bild!

SEMPER Das behalt ich.

HUELSEN Es steht was drauf. Hinten. Etwas privates --

SEMPER Also doch! Pardon Diskretion! Da habens Ihr Fräulein Braut -- *(er gibt es ihm wieder)*

HUELSEN *(steckt es ein und lächelt)* Ich bin ein schlechter Manager.

SEMPER Das spricht für Sie.

(Telephon)

HUELSEN *(am Apparat)* Ja? Wer? -- -- *(zu Semper)* Ein Professor Bossard möchte Sie sprechen.

SEMPER Bossard? Kenn ich nicht. Fragen Sie, was er möcht!

HUELSEN *(am Apparat)* Hier ist der Privatsekretär, um was dreht es sich bitte? *(er lauscht, sein Ausdruck wird immer gespannter)* Was?! Einen Augenblick!

SEMPER Na?

HUELSEN *(überaus erregt)* Professor Bossard behauptet, er hätte von unserem Film gehört, und er behauptet von der Unbekannten, mit ihr ‖ gesprochen zu haben -- gesprochen! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 25

SEMPER Grosser Gott! Lebt sie denn noch?!

HUELSEN Ich weiss ⌜es⌝ nicht, wann er sie getroffen hat! Ob wir ihn besuchen wollten, im Hotel Terminus --

SEMPER *(ausser sich)* Und ob wir wollen! Natürlich! Sofort! ⌜⌝

HUELSEN *(am Apparat)* Herr Generaldirektor werden sogleich erscheinen! *(er hängt ein)*

---

4 ⌜*(fällt → Wort)*⌝] *(fällt → Wort)*/
4 ⌜ihrem⌝] korrigiert aus: Ihrem
40 ⌜es⌝] \\es/
42 ⌜⌝] Leerzeile getilgt

Semper Ich zitter direkt! Doktor, wenn ⌜der⌝ mit ihr dischkuriert hat -- nicht auszudenken! ⌜Dann⌝ schmeiss ich die Barbou raus, die Carry, den Mayberg, den Hell und alle! ⌜*(er*⌝ *wirft durch eine hastige Geste die Totenmaske vom Schreibtisch, die auf dem Boden zerschellt)*

Huelsen Scherben bringen Glück!

(Vorhang)

||ZWEITER AKT ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 26

Appartement des Professor Bossard im Hotel Terminus. Salon Louis-seize. Links eine Türe nach den übrigen Zimmern, im Hintergrund Tür auf den Korridor. Rechts ein Fenster, davor ein prächtiger schwarzer Flügel, der in Kontrast steht zu der Architektur des Raumes und der Möbel.

An dem Flügel sitzt ein Pianist und phantasiert vor sich hin, besonders Akkorde in Moll; er ist ein junger sympathischer Mann und macht einen gewandten Eindruck. Ein anderer junger Mann ⌜*(wir*⌝ *wollen ihn „Assistent“* ⌜*nennen)*⌝ *steht links vor einem Wandspiegel, betrachtet sich immer wieder und treibt mimische Studien; aus einem Köfferchen holt er sich Requisiten, Bärte und Kopfbedeckungen, wie ein Imitator im* ⌜*Varieté*⌝.

1. Auftritt

Pianist. Assistent.

Assistent *(*⌜*kämmt*⌝ *sich die Locke in die Stirne und setzt sich ein Kissen auf den Kopf)* Napoleon!

Pianist *(nickt ihm abwesend zu und phantasiert weiter)*

Assistent *(setzt sich eine Glatze auf und bindet sich ein Band um die Stirne)* Julius Caesar!

Pianist *(wie vorhin)*

Assistent *(nimmt die Glatze ab und setzt sich eine Richard-Wagner-Mütze auf)* Wer ist das?

Pianist *(spielt das Gralsmotiv)*

||Assistent Richtig! *(er nimmt die Mütze wieder ab, klebt sich rasch einen Offenbach-Bart,* ⌜*setzt*⌝ *Perücke und Zwicker auf, ergreift einen Taktstock und klopft damit nach Kapellmeisterart an den hölzernen Spiegelrahmen)* ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 27

Pianist *(blickt hin und hört momentan auf zu phantasieren)*

Assistent *(dreht sich ihm ruckartig zu mit erhobenem Taktstock)*

Pianist *(spielt leise Offenbach)*

Assistent *(dirigiert)*

(es klopft an die Türe im Hintergrunde)

1	⌜der⌝]	[er] |der|
2	⌜Dann⌝]	[d]|D|ann
3	⌜*(er*⌝]	korrigiert aus: [*(*]*er*
16	⌜*(wir*⌝]	[-- *wir*] |*(wir*|
16	⌜*nennen)*⌝]	*nennen*\)/ [--]
19	⌜*Varieté*⌝]	korrigiert aus: *Variete*
23	⌜*kämmt*⌝]	korrigiert aus: *kömmt*
33	⌜*setzt*⌝]	*se*[*l*]*tzt*

Pianist *(bricht das Spiel mittendrin ab, erhebt sich rasch und klappt den Flügel zu)*

Assistent *(reisst sich hastig die Maske ab und verstaut alles schnell im Köfferchen)*

(es klopft abermals)

Assistent Herein!

2. Auftritt

Assistent. Pianist. Zimmerkellner.

Zimmerkellner *(erscheint in der Türe)* Herr Generaldirektor Semper und Sekretär wünschen Herrn Professor Bossard!

Assistent Schon?

Pianist *(rasch ab durch die Türe links)*

Assistent *(zum Zimmerkellner)* Wir lassen bitten!

Zimmerkellner *(zieht sich zurück und lässt Semper mit Huelsen ein)*

3. Auftritt

Assistent. Semper. Huelsen.

Assistent *(verbeugt sich)* Herr Generaldirektor! Einen Augenblick nur, werde Herrn Professor sofort verständigen, bin sein Assistent -- *(ab mit seinem Köfferchen durch die Türe links)*

‖4. Auftritt ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 28

Semper. Huelsen.

Semper *(sieht sich um; er ist sehr aufgeregt)* Assistenten hat er auch. Was glauben Sie, was das für ein Professor ist?

Huelsen *(deutet auf den Flügel)* Vielleicht Musik --

Semper Man hätt sich erkundigen sollen.

5. Auftritt

Semper. Huelsen. Bossard.

Professor Bossard ist ein sechzigjähriger Weltmann mit Hornbrille, gross und hager; manchmal hat er Bewegungen und eine Aussprache, als würde er eine Rolle spielen.

Bossard *(kommt durch die Türe links und verbeugt sich kaum merkbar vor Semper)* Bossard! Ich danke Ihnen, dass Sie gekommen sind --

Semper Meinerseits! *(er stellt vor)* Doktor Huelsen, mein Sekretär!

Bossard *(verbeugt sich ⌜noch⌝ ⌜steifer⌝ und bietet den Beiden stumm Platz an; man setzt sich)* Wie ich Ihnen bereits telephonierte, las ich im ⌜„Journal“⌝, dass Sie einen Film mit dem Titel „Die Unbekannte der Seine“ --

Semper *(unterbricht ihn; zu Huelsen)* Wieso steht das schon im ⌜„Journal“⌝?!

Huelsen *(zuckt die Schultern)*

Semper *(zu Bossard)* Vorerst planen wir ihn nur, den Film.

Bossard Umso vorteilhafter! Denn auf Grund meiner wissenschaftlichen Forschungen bin ich vielleicht in der Lage, Ihnen einige sensationelle Ergebnisse mitzuteilen. Ich hoffe kaum, dass Sie Ihren Besuch bereun werden --

Semper *(fällt ihm gierig ins Wort)* Sie haben mit ihr gesprochen?

35	⌜*noch*⌝]	*noch*/
35	⌜*steifer*⌝]	*steif**er*/
36	⌜„Journal“⌝]	\\„/Journal\\“/
38	⌜„Journal“⌝]	\\„/Journal\\“/

Bossard Gewiss. Des öfteren.

Semper *(schluckt vor Aufregung)* Verzeihung! Was sind denn Herr Pro-||fessor für ein Professor? ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 29

Bossard Ich bin Mediziner. Irrenarzt.

Semper *(schreckt etwas zusammen)*

Bossard *(lächelt leise)* Ich leitete jahrelang die grösste Privatheilanstalt in Rio -- aber meine heimliche Liebe galt der Magiobiologie, vor allem der Metapsychologie, Paraphysiologie und Magiophysik. Meine theoretische Verarbeitung dieses Tatsachengebietes reicht Jahrzehnte zurück, meine experimentelle vierzehn Jahre. Ich habe, wohl auch vom Glück begünstigt, erstaunliche Resultate erzielt, so bei der Durchdringung der Materie, zahlreichen Apporten und im Spezialgebiet der vierten Dimension. Bis vor kurzem lehnte ich die spiritistische Hypothese radikal ab -- muss aber heute gestehen, dass ich aus einem Saulus ein Paulus geworden bin. Ich sprach mit einem ⌜Alchimisten⌝ aus Padua, einem Leutnant, der bei Borodino fiel, ich sprach mit Ermordeten, die uns ihre unausgeforschten Mörder verrieten -- die Polizei bestätigte mir hernach, die Richtigkeit der Enthüllungen. So klärten wir einige kriminelle Fälle und endlich wagte ich mich daran, ein ganzes unbekannt gebliebenes Leben klären zu wollen. Ich sprach mit der Unbekannten der Seine. *(er macht eine Kunstpause)* Vor drei Monaten gelang es mir durch mein Medium zum erstenmal mit ⌜ihr⌝ in Kontakt zu kommen. Anfangs kamen nur Klopfzeichen, doch bald materialisierte sie sich, und dann -- dann, meine Herren, kam das stärkste Erlebnis meines Lebens: ich hörte ihre Stimme. *(er erhebt sich)* Herr Generaldirektor! Ich bat Sie hierher, um einer ⌜Seance⌝ beizuwohnen -- Sie sollen selbst sehen und ⌜hören.⌝ Ich bin nur ein bescheidener Diener am Werke des menschlichen Geistes, der in das ⌜Rätselhafte⌝ dringt, immer in der edlen Hoffnung, einen kleinen Baustein zu liefern, auf dass die Vernunft die Welt einst beherrschen möge. Entschuldigen Sie mich einen Augenblick! *(ab durch die Türe links)*

|| 6. Auftritt ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 30

Semper. Huelsen.

Semper Das also steckt dahinter! Hokuspokus, Tischerlrückerei!

Huelsen So einfach darf man die Dinge nicht abtun. *(er steht beeindruckt auf und geht hin und her)* Es gibt gewiss Tatsachen, die wir noch nicht enträtselt haben, und diejenigen, die Neuland betreten und kühn vordringen, die haben immer schon Hohn und Spott erdulden müssen!

Semper Was hör ich? Sie glauben an Gespenster?

Huelsen ⌜⌝ Was wissen wir schon über den Tod!

Semper Hin ist hin!

Huelsen Sie meinen, dass Sie einfach aufhören?

Semper Ich hoff es!

Huelsen Ich nicht.

14	⌜Alchimisten⌝]	gemeint ist: Alchemisten
20	⌜ihr⌝]	[der Unbekannten] |ihr|
23	⌜Seance⌝]	gemeint ist: Séance
24	⌜hören.⌝]	hören[!]|.|
25	⌜Rätselhafte⌝]	[r]|R|ätselhafte
38	⌜⌝]	[Warum nicht?]

(Pause)

Semper Gelungen! Eine Intellektualität glaubt an Himmel und Hölle. Glaubens lieber mir: dieser Professor ist ein ⌜Charlatan⌝ oder ein Narrenarzt, der ⌜selber⌝ ein Narr geworden ist!

Huelsen Nein! Das Wort zuvor, das er sprach, von der ersehnenswerten Herrschaft der Vernunft, dies Wort hat mich verwandtschaftlich berührt. Jawohl, es ist unsere Aufgabe, Licht in das Dunkel zu bringen!

<u>7. Auftritt</u>

Die Vorigen. Bossard. Manuel. Assistent. Pianist.

Manuel ist ein schmächtiger Jüngling mit rotunterlaufenen, wässerigen Augen und einer bläulich kranken Haut; er geht unsicher und Bossard führt ihn ⌜⌝, indem er ihn am Oberarm stützt, durch die Türe links herein, gefolgt von den beiden Anderen.

Bossard *(stellt vor)* Meine beiden Assistenten! Und mein Medium Manu-‖el Estraduros. Er ist Portugiese. ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 31

Semper *(zu Manuel)* Habla ⌜espanol⌝?

Manuel *(sieht hilfesuchend auf Bossard)*

Bossard *(wechselt mit ihm einen raschen Blick)* Nein. Manuel -- ist stumm.

Semper Grosser Gott!

Assistent *(zu Semper und Huelsen)* Bitte die Herren -- *(er deutet auf Plätze neben dem Flügel im Vordergrunde)*

Pianist *(hat sich an den Flügel gesetzt und phantasiert seine Akkorde in Moll)*

Bossard *(setzt den apathischen Manuel mitten im Raum auf ein Stühlchen, fasst ihn am Kinn, sieht ihm einige Sekunden routiniert in die Augen, streicht dann väterlich über das pomadig schwarze Haar, tritt hinter das Stühlchen und gibt dem Assistenten ein Zeichen, ohne sein Medium aus den Augen zu lassen)*

Assistent *(dreht auf das Zeichen hin das Licht aus, bis auf eine dunkelgrüne Birne; dann geht er auf Fussspitzen zur Türe links und öffnet weit ihre beiden Flügel, so dass ⌜⌝ Manuel in das stockdunkle Nebenzimmer starren muss; hierauf begibt er sich wieder ebenso leise auf seinen Platz beim Lichtschalter neben der Türe im Hintergrunde)*

Semper *(der mit Huelsen Platz genommen hat, leise zum Pianisten)* Darf man rauchen?

Pianist Ungeniert.

Semper *(holt sich eine Zigarre hervor; leise zu Huelsen)* Die Akkorde, die der da spielt, sind sehr stimmungsvoll, die müsst man sich merken für Titelvorspann, Einleitungsmusik -- *(er zündet ein Streichholz an)*

Bossard *(wendet sich ruckartig Semper zu und gibt ihm einen energischen Wink, sich richtig zu verhalten)*

Semper *(unterdrückt)* Oh pardon! *(er bläst das Streichholz hastig aus)*

(Pause)

‖Pianist (*hört mittendrin auf zu spielen und lauscht, als hätte er etwas* ⌜*gehört.)*⌝ ⌜⌝ ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 32

3	⌜Charlatan⌝]	gemeint ist: Scharlatan
3	⌜selber⌝]	selbe\r/
12	⌜⌝]	[*nun*]
16	⌜espanol⌝]	gemeint ist: español
29	⌜⌝]	[*nun*]
42	⌜*gehört.)*⌝]	korrigiert aus: *gehört.*
42	⌜⌝]	Absatz eingefügt

⌜*(Stille*⌝ *-- aber dann ertönt plötzlich, anfangs sehr leise, eine traurig-weiche Mädchenstimme, die eine Art wehmütiges Wiegenlied vor sich hinsummt)*

Alle *(ausser Manuel, horchen gespannt auf das rätselhafte Organ, das aus dem Nebenzimmer zu dringen scheint;* ⌜*plötzlich*⌝ *bricht es jäh ab)*

Manuel *(stürzt von seinem Stühlchen und liegt bewusstlos auf dem Teppich)*

Bossard *(schnell zu ihm hin)* Licht!

Assistent (*dreht das Licht an, holt rasch ein Kästchen mit Injektionsspritzen und bemüht sich mit Bossard um das Medium)*

Pianist *(zu Semper und Huelsen, die aufgesprungen sind)* Keine Angst, meine Herren! Manuel ist lediglich geschwächt durch die zahlreichen ⌜Seancen⌝ -- einige Injektionen und er ist wieder aktiv.

Semper *(sehr blass mit der Hand auf dem Herz)* „Aktiv" nennt er das. „Einige Injektionen" -- ein Gemütsmensch! *(er setzt sich wieder langsam; zu Huelsen)* Haben Sie auch gehört?

Huelsen *(starrt fortgesetzt auf Bossard)* Natürlich.

Semper Nein, so singt niemand. Mir scheint, Doktor, Sie haben recht: das Sterben ist kein Schluss. Armer Portugiese! Schaut aus, als wär das Stummerl schon drüben!

Pianist Die Wissenschaft fordert ihre Opfer.

Semper Ja, mir ist auch übel -- *(er zündet sich eine Zigarre an)*

Huelsen *(betrachtet noch immer Bossard)* Eigentümlich, aber wie mich zuvor der Professor ansah, war es mir, als hätt ich diese Augen schon irgendwo --

Semper *(fällt ihm ins Wort)* Vielleicht in einer Illustrierten. Ist ja ohne Zweifel eine ⌜Kapazität! *(er*⌝ *bläst den Zigarrenrauch geniesserisch* ⌜*von*⌝ *sich)*

Huelsen *(der Bossard nicht aus den Augen lässt)* ⌜Ohne Zweifel⌝ hat er ‖ eine starke hypnotische Kraft. ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 33

Semper Mich kann man nicht hypnotisieren! *(er wendet sich bereits wieder erholt, an den Pianisten)* Sagen Sie, von wem waren die Akkorde zuvor, die Sie da gespielt haben?

Pianist Von mir.

Semper Bravo. Haben Sie schon mal Filmmusik?

Pianist Nein, das heisst: ich interessiere mich sehr und würde gerne mal --

Semper *(unterbricht ihn)* Kommens morgen zu mir ins Bureaux!

Pianist *(hastig)* Sicher!

Semper *(zu Huelsen)* Ein begabtes Talent!

Assistent *(dreht das Licht wieder aus, da Manuel wieder hergestellt auf seinem Stühlchen sitzt, bewacht von Bossard)*

Pianist *(fängt wieder an zu phantasieren)*

(Pause)

Manuel *(krümmt sich, als hätte er heftige Leibschmerzen)*

1	⌜*(Stille*⌝]	korrigiert aus: *Stille*
4	⌜*plötzlich*⌝]	*pl*[*o*]|*ö*|*tzlich*
10	⌜Seancen⌝]	gemeint ist: Séancen
23	⌜Kapazität! *(er*⌝]	Kapazität\!/ [--] \(/*er*
23	⌜*von*⌝]	*vo*[*r*]|*n*|
24	⌜Ohne Zweifel⌝]	Ohne\ /Zweifel

8. Auftritt

Die Vorigen. Unbekannte.

In dem Licht der dunkelgrünen Birne erscheint nun die Unbekannte in der offenen Türe links; ihre Augen sind geschlossen, auf ihrem Antlitz liegt ein weissgrüner Schein; sie scheint schwarz gekleidet zu sein und ist kaum zu erkennen.

Alle *(ausser Manuel, der halbtot zu sein scheint, starren sie fasziniert an, besonders natürlich Semper und Huelsen, aber auch der Pianist hat sich erhoben)*

Unbekannte *(öffnet die Augen und hebt langsam den Kopf, als würde sie zu einem grossen Manne, der neben ihr steht, emporblicken;* ⌜⌝ *dann fängt sie an zu sprechen, doch ungemein leise, mit ihrem rätselhaften* ⌜*Lächeln)*⌝ ‖ -- schau mich doch an -- ⌜⌝ ich warte. ⌜Ich warte⌝ mit grünen Augen weit im grünen Meer -- ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 34

Huelsen *(schnellt plötzlich empor und schreit)* Halt! Halt um Gottes Willen!

Assistent *(dreht sofort das Licht aus, einen Augenblick ist es stockdunkel, bevor es wieder ganz hell wird; die Unbekannte ist verschwunden und Manuel sitzt auf seinem Stühlchen mit dem Genick über der Lehne und verglasten Augen)*

9. Auftritt

Die Vorigen. Ohne Unbekannte.

Bossard *(starrt Huelsen entsetzt an)*

Huelsen *(ausser sich)* Was sprach die da?! Was sprach sie, was sprach sie?!

Semper Was denn los, Doktor?!

Huelsen Nein, dieser Abgrund! Dieser Zynismus! *(er lässt sich auf seinen Platz fallen und hält die Hände vors Gesicht)*

Bossard *(zu Semper)* Es gibt leider Uebernervöse, die derartige ⌜Seancen⌝ --

Semper *(fällt ihm nervös ins Wort)* Verstehe, verstehe!

Huelsen *(schnellt plötzlich wieder empor)* Professor oder wer Sie sind, wer war dieses Weib?!

Bossard *(scharf)* Das wissen Sie! *(er fixiert ihn und ändert dann den Ton)* Beruhigen Sie sich --

Huelsen Ich hab es deutlich gesehen --

Bossard *(unterbricht ihn scharf)* Nichts haben Sie gesehen! Nichts!

Huelsen *(verzweifelt)* Ich bin doch nicht blind!

Semper Sie sind blind!

Bossard *(ergreift Huelsens Handgelenk)* Puls anormal --

‖ Huelsen *(reisst sich los)* Lassen Sie das! Ich bin nicht krank! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 35

Semper Sie sind krank!

Huelsen *(höhnisch zu Semper)* Sie müssen es ja wissen!

Semper Unerhört!

Bossard *(beschwichtigt Semper)* Er wird sich beruhigen --

Semper Ist ja unvorstellbar! Absurd!

Huelsen *(wie zu sich selbst)* ⌜„Mit⌝ grünen Augen“ -- sie war es, sie war es!

9	⌜⌝]	[*und*]
10	⌜*Lächeln)*⌝]	*Lächeln*[*8*]|*)*|
11	⌜⌝]	[--]
11	⌜Ich warte⌝]	[-- -- O, warum bist Du nicht mein Kind -- mein Kind] |Ich warte|
24	⌜Seancen⌝]	gemeint ist: Séancen
41	⌜„Mit⌝]	[„Mein Kind] \„/[m]|M|it

Semper *(grimmig)* Natürlich war sie es! *(zu Bossard)* Professor, Sie haben mich ⌜bekehrt⌝; so spricht kein Mensch!

Bossard Es war die Stimme eines --

Huelsen *(unterbricht ihn drohend)* Sprechen Sie das Wort nicht aus, Sie nicht!

Semper Warum soll er denn nicht?!

Bossard *(fest)* Es war die Stimme eines Engels.

(Stille)

Huelsen *(lächelt grimmig-wehmütig)* Ja. Aber eines gefallenen Engels --

Bossard *(deutet Semper mit einer Geste auf die Stirne an, dass Huelsen total verwirrt ist, und zieht ihn etwas weiter weg und zu sich)* Und nun, Herr Generaldirektor, muss ich Ihnen noch eine Eröffnung machen. Der tiefere Grund, weshalb ich Sie hierher bat, dürfte Sie besonders interessieren: es ist mir bereits des öfteren gelungen, die Erscheinung der Unbekannten zu photographieren, ja wir haben sie sogar, natürlich nur mit einer Amateurkamera, gefilmt.

Semper Gefilmt?!

Bossard Herr Generaldirektor! Ich bin überzeugt, es muss uns gelingen, die Hauptrolle Ihres Filmes mit der herbeizitierten Unbekannten besetzen zu können -- und ihr wahres Leben zu verfilmen, das sie uns allerdings leider nur bruchstückweise erzählt!

|| Semper Das ist zuviel. Ich werd verrückt! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 36

Bossard *(zum Assistenten)* Theodor! Bringen Sie die Probeaufnahmen!

Assistent *(der mit Hilfe des Pianisten sich um Manuel bemüht hat, sodass jener nun apathisch wieder auf seinem Stühlchen sitzt, eilt in das Nebenzimmer und schliesst bei dieser Gelegenheit die Türe links)*

<u>10. Auftritt</u>

Die Vorigen. Ohne Assistent.

Bossard *(zu Semper)* Ich muss Sie nur bitten, da sich unsere filmischen Versuche gewissermassen noch im ⌜Rohstadium⌝ befinden, alles, was Sie hier sahen und hörten unter strengster Diskretion --

Semper *(unterbricht ihn)* Ehrenwort!

Bossard Danke! Ich bitte aber auch um das Ehrenwort Ihres Herrn Sekretärs --

Huelsen *(der auf seinem Platz vor sich hinbrütete, zuletzt jedoch zuhörte, kurz)* Geb ich aber nicht!

Semper *(schluckt vor Wut; dann scharf)* Vergessen Sie nicht, dass Sie als Festangestellter Pflichten haben!

Huelsen Ist mir egal!

Semper Mir aber nicht! Ein Festangestellter hat sich mit Leib und Seel und Ehrenwort für das Wohl und Weh seiner Firma einzusetzen, bitt ich mir aus!

Bossard *(mit Betonung)* Und für das Wohl und Wehe mancher Menschen!

Huelsen *(zuckt zusammen, wendet sich ruckartig Bossard zu, lächelt ironisch, nickt vor sich hin, macht eine wegwerfende Geste und erhebt sich ernst; tonlos)* Mein Ehrenwort -- *(langsam ab durch die Tür im Hintergrunde)*

1–2 ⌜bekehrt⌝] beke<r><h>t
29 ⌜Rohstadium⌝] [Anfangss] [|{Rohs}|] |Rohs|tadium

|| 11. Auftritt ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 37

Die Vorigen. Ohne Huelsen.

Semper *(sieht Huelsen nach)* Was ist? Nichteinmal grüssen?!

Bossard Lassen Sie ihn! Ich glaube, es ist eine vorübergehende Abulie, eine harmlose Form der Persönlichkeitsspaltung. Eine Art Besessenheit --

Semper Grosser Gott!

Bossard Morgen ist er wieder gesund.

Semper Hoffentlich! Er ist meine rechte Hand.

12. Auftritt

Die Vorigen. Assistent.

Assistent *(kommt mit einer kleinen Filmrolle aus dem Nebenzimmer)*

Bossard *(nimmt sie ihm ab und überreicht sie Semper)* Hier bitte, die Probeaufnahmen! Zu treuen Händen --

Semper *(sehr aufgeregt)* Millionen Dank! Ich werd sie mir selber allein vorführen! Schad, dass mein Privatapparat defekt ist, sonst tät ichs sofort, noch bevor ich zu diesem Filmball heut Nacht --

Bossard *(fällt ihm ins Wort)* Aber nur absolute Diskretion!

Semper Heiligstes Ehrenwort! Und sollten die Aufnahmen was sein -- Herr Professor! Für dieses Manuskript, diese Regie, diese Besetzung, für dieses Originalleben ist mir kein Honorar zu teuer!

Bossard *(verbeugt sich steif)* Würde mich freuen, wenn ich dadurch in die Lage versetzt werden könnte, meine kostspieligen wissenschaftlichen Forschungen weiter auszubauen --

Semper Sie werden⌜sie⌝ ausbaun, unberufen! Und wie gesagt: ich werd Ihr Vertrauen zu lohnen wissen! Herr Professor! Meine Herren! Wiedersehen morgen in aller Früh! *(ab durch die Tür im Hintergrunde, die || der Assistent hinter ihm schliesst)* ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 38

Bossard Meine Hochachtung!

13. Auftritt

Die Vorigen. Ohne Semper.

Alle *(atmen befreit auf)*

Assistent Allerhand!

Bossard Sperr zu!

Assistent *(sperrt die Türe im Hintergrunde rasch zu)*

Pianist Er hat sie natürlich erkannt, wie ich es Euch prophezeite!

Bossard Er wird schweigen!

Pianist Werden sehen!

Bossard Keine Angst! Die erste Schlacht ist gewonnen, Semper ist fasziniert. Vorausgesetzt, dass wir zusammenhalten und keiner abspringt -- *(er wendet sich ruckartig an den Pianisten)* Du wirst doch nicht extra verhandeln? Ich hab es gehört!

Pianist Fällt mir nicht ein!

Assistent *(etwas spöttisch)* Unberufen!

---

25 ⌜sie⌝] korrigiert aus: Sie

Manuel *(zu Bossard)* Du warst herrlich! Und die schlagfertige Geistesgegenwart, ich sei ein stummer Portugiese! Ich hab mich so anstrengen müssen, dass ich nicht loslach! *(er lacht nervös)*

Alle *(lachen ebenso mit)*

14. Auftritt

Die Vorigen. Unbekannte.

Unbekannte *(erscheint, noch immer weiss geschminkt, in der Türe links)* Ich hör Euch da lachen -- ist er weg?

Pianist Ah, unser Gespenst!

Manuel Göttlich warst Du!

Bossard Vollendet! Ich gratuliere --

Unbekannte Und ich kondoliere. *(sie braust auf)* Ihr seid ja unverant-‖wortliche Trottel! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 39

Pianist Wie bitte?!

Bossard *(beruhigt lächelnd seine Mitarbeiter)* Ruhe! Unser Geist hat Temperament!

Assistent *(grinst)* Gefällt Dir? Alter Sünder!

Manuel Mir auch.

Unbekannte *(zittert innerlich vor Wut; höhnisch)* Wie interessant! Nein, was seid Ihr doch für interessante Trottel --

Alle *(verbeugen sich spöttisch vor ihr)*

Unbekannte *(braust wieder los)* Verbeugt Euch nur! Schad, dass ich nicht der Semper bin, ich tät Euch ⌜⌝ heimleuchten. Da hetzt man sich ab mit der Unbekannten, und was ist dann?! Ein teuflischer Leichtsinn ist dann: kein Wort mir zu sagen, dass der Huelsen dabei ist!

Bossard Absichtlich! Du wärest sonst befangen gewesen --

Unbekannte *(fällt ihm ins Wort)* Ich bin nie befangen! Das hab ich mir abgewöhnt!

Manuel Walte Gott!

Unbekannte Ich bitt Dich, lass den lieben Gott aus unserem Spiel! ⌜Anstatt⌝ dass Ihr hier überlegen lächelt, überlegt Euch lieber unsere Situation!

Bossard Ausgeschlossen, dass er Dich erkannt hätte!

Unbekannte Genauestens sogar!

Assistent Bei dieser Beleuchtung? *(er schaltet für einen Augenblick nur die dunkelgrüne Birne ein)*

Unbekannte Licht spielt keine Rolle!

Bossard Und die Stimme allein sagt nichts!

Unbekannte Allerdings! Aber ich habe seinen Text gesprochen.

Bossard *(perplex)* Was für einen Text?

Unbekannte Gestern abend hat er mir aus seinem Roman vorgelesen und ‖ da hab ich mir diesen Satz mit den grünen Augen und dem grünen Meer gemerkt. ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 40

Pianist *(schlägt einen Akkord an, als würde er damit ausdrücken wollen: „Himmel tu Dich auf, jetzt ist alles aus!“)*

Unbekannte Er wird sich natürlich Gedanken machen.

Bossard *(fasst energisch Mut)* Soll er doch! Ich bin überzeugt, auch wenn er Dich genauestens erkannt hätte: er wird Dich nicht blossstellen.

Unbekannte Das weiss ich nicht!

---

23 ⌜⌝] [Burschen]

29 ⌜Anstatt⌝] Ansta[{tt},]|tt|

BOSSARD Er wird Dich doch nicht verraten, wenn er Dich liebt!

MANUEL Er ist doch kein Unmensch!

UNBEKANNTE Das nein -- -- Aber bei dem steht die Pflicht an erster Stelle und dann kommt noch ewig ⌜⌝ nichts! Wie oft hab ich ihn schon gebeten, mich nur ein bisserl zu protegieren!

PIANIST Wenn ich Doktor Peter Huelsen wäre, dann würdet Ihr alle Hauptrollen spielen!

MANUEL Ich Wilhelm Tell. *(er deutet auf den Assistenten)* Er Napoleon. *(er deutet auf Bossard)* Und jener den Pagen von Hochburgund!

ALLE *(ausser der Unbekannten, lachen)*

UNBEKANNTE Oh, diese Schauspieler! Ihr wisst anscheinend garnicht, was in dieser Sekunde über Euch hängt!

MANUEL *(lustig)* Doch nicht ein ⌜Damoklesschwert⌝?

UNBEKANNTE Jawohl, denn Peter ist ein absoluter Pflichtmensch und traut einem immer gleich alles Schlechte zu.

PIANIST *(für sich)* Hübsch!

UNBEKANNTE Ich ⌜hab⌝ ihm doch auch mein Exposé von der Unbekannten gegeben -- zuerst sagte er, er täte es prinzipiell nicht weiterleiten, weil er bei der Firma angestellt ist, dann erklärt er es ⌜für unfilmisch und miserabel⌝ -- nichteinmal versuchen will er es, wo ich es doch ohne Zweifel als Erste eingereicht habe!

(Nun rüttelt es an der Türe im Hintergrunde und man hört Huelsens Stim-||me von draussen: „Aufmachen! Aufmachen!“) ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 41

UNBEKANNTE *(entsetzt unterdrückt)* Heiliges Känguru!

BOSSARD Rasch! Raus!

UNBEKANNTE *(eilt in das Nebenzimmer)*

BOSSARD *(gibt dem Assistenten ein Zeichen)*

ASSISTENT *(öffnet die Türe)*

15. Auftritt

Bossard. Manuel. Assistent. Pianist. Huelsen.

HUELSEN *(stürzt verstört herein und hält dicht vor Bossard)* Herr! Sie haben zuvor behauptet, ich sei verwirrt -- Stimmt! Sie wissen genau, weshalb!

BOSSARD *(mit hart erzwungener Ruhe)* Ich weiss garnichts.

HUELSEN Ich fordere Aufklärung! Ihr Gespenst vorhin sprach meinen Text!

BOSSARD Verstehe kein Wort.

HUELSEN Das Gespenst sprach Sätze aus meinem unveröffentlichtem Roman, und es gibt nur ein Wesen, das ihn kennt -- Sie wissen genau, wer das ist! Das Wesen steht mir nahe, sehr nahe, und es tut mir weh, sehen zu müssen, wie es unter Schwindler geraten ist! Jawohl, Betrüger und Schwindler!

BOSSARD Mein Herr! Wenn ich nicht Irrenarzt wäre --

HUELSEN *(unterbricht ihn)* Sie ein Irrenarzt?! Ich werde mich informieren!

---

4 ⌜⌝] [lang]
13 ⌜Damoklesschwert⌝] D[{o}]|a|moklesschwert
17 ⌜hab⌝] hab[e]
19 ⌜für → miserabel⌝] für[1] miserabel[4] und[3] unfilmisch[2]

Bossard *(schluckt)* Bitte! ⌜Übrigens⌝: wir haben die Gewohnheit, alles was unsere Herbeizitierten sagen, peinlichst mitzustenographieren -- *(zum Assistenten)* Theodor! Lesen Sie vor, was die Unbekannte heute sprach!

Assistent Sogleich! *(er holt einen Zettel hervor und tut, als würde ‖ er lesen)* Oh komm, Geliebter. Warum bist Du nicht ein ⌜Mann? Mein⌝ Mann mit starkem Arm und mildem ⌜Sinn?⌝ ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 42

Bossard *(zu Huelsen)* Ist das Ihr Text?

Huelsen *(betreten)* Nein. Aber das hat sie nicht gesagt!

Bossard *(scharf)* Das hat sie gesagt!

(Stille)

Huelsen *(fährt sich mit der Hand über die Augen und lächelt verlegen)* Sollte ich so verwirrt sein? Ich bin allerdings überarbeitet -- ⌜⌝ Entschuldigen Sie!

Bossard *(erleichtert)* Bitte, bitte!

Huelsen *(starrt ihm plötzlich forschend in die Augen)*

Bossard *(unangenehm berührt; unsicher)* Was haben ⌜Sie?⌝

Huelsen Jetzt hab ich ⌜Sie. Sie! Jetzt⌝ weiss ich, woher ich diese Augen kenne -- natürlich, natürlich! Sie sind ein Statist von der Filmbörse!

Bossard *(verfärbt sich und wankt etwas)*

Manuel *(schreit Huelsen plötzlich an)* So schauns doch endlich, dass Sie verschwinden!

Huelsen ⌜⌝ *(sehr leise fast gehässig)* ⌜Jetzt⌝ lass ich Euch hochfliegen, noch heute Nacht. Jetzt ohne Rücksicht auf irgendeine ⌜Person –⌝ *(er schreit)* Ohne Rücksicht! *(rasch ab durch die Türe im Hintergrunde, die er hinter sich krachend zuschlägt)*

16. Auftritt

Bossard. Manuel. Assistent. Pianist. Unbekannte.

Unbekannte *(stürzt aus dem Nebenzimmer und rast an die Türe im Hintergrunde)* Peter! *(sie reisst die Türe auf und ruft auf den Korridor hinaus)* Peter! -- *(sie dreht sich langsam ⌜um⌝)* Weg ist er. Ich hab alles gehört.

Bossard *(setzt sich)*

‖ Unbekannte *(überlegt)* ⌜Ich⌝ muss ihn sprechen, bevor er mit Semper spricht -- *(mit einem Ruck als hätte sie plötzlich einen Entschluss gefasst, eilt sie vor den Wandspiegel und schminkt sich rasch ab)* ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 43

Bossard *(mutlos)* Dass der mich erkannt hat -- ich mach mir Vorwürfe!

Unbekannte Lieber Alfred, Du hast genug geleistet!

Manuel Übermenschlich!

1	⌜Übrigens⌝]	[Im übrigen] |Übrigens|
5	⌜Mann? Mein⌝]	Mann[.]|?| [M]|M|ein
6	⌜Sinn?⌝]	korrigiert aus: Sinn.
12	⌜⌝]	[--]
15	⌜Sie?⌝]	Sie\?/ [--]
16	⌜Sie → Jetzt⌝]	Sie[.][|!|] Sie\!/ [j]|J|etzt
21	⌜⌝]	[Ich verschwind schon!]
21	⌜Jetzt⌝]	[Aber] [j]|J|etzt
22	⌜Person –⌝]	Person[.] |–|
30	⌜*um*⌝]	[{*am*}] |*um*|
32	⌜Ich⌝]	[Jetzt gibts nur eines:] [i]|I|ch

Bossard ⌜*(winkt ab)*⌝ Wieder nichts. Heut-morgen wird man zweiundsechzig -- und diesmal wahrscheinlich noch Polizei.

Pianist Ich war immer dagegen!

Bossard Beginnt schon!

Unbekannte *(immer noch vor dem Wandspiegel)* Nichts beginnt, weil nichts beginnen darf! „Polizei" wär gelacht -- so, fertig! *(sie hat sich nun abgeschminkt und knöpft sich hastig die Bluse auf)* Ihr müsst mir nur noch paar Groschen, damit ich mir ein Taxi -- los, legts zusammen! Der Huelsen fährt immer nur Untergrund! Ich werd schon alles in Ordnung, zieh mich nur um! *(sie will in das Nebenzimmer eilen, sich die Bluse bereits ausziehend)*

Assistent Wohin?

Unbekannte *(bereits in der Türe)* Auf den Filmball.

Pianist Ohne Karte, ohne Geld?

Unbekannte Überlass das mir! Ich komm durch den Notausgang hinein! *(rasch ab in das Nebenzimmer)*

(Vorhang)

‖Dritter Akt

ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 44

Auf dem Filmball. In der Bar, dort wo der Bartisch den ganzen Hintergrund ⌜einnimmt.⌝ An ihm sitzt nur ein einziger Gast: der Marquis de ⌜Bresançon,⌝ ein vornehmer Mann, sieht aus wie Ende vierzig, ist aber älter, und ebenso undefinierbar ist auch etwas an seinem Wesen; er scheint von einem „Geheimnis umwittert" zu sein und erweckt also nicht nur die Neugierde junger Frauen. -- Der Mixer heisst Robert und hat eine pergamentene Haut, ist ein wenig gebückt, doch immer noch rasch und gewandt, trotz eines langen nächtlichen Lebens.

Während des ganzen Aktes hört man aus dem Ballsaal gedämpft die Tanzmusik.

1. Auftritt

Marquis. Robert.

Robert *(zeigt dem Marquis einen Zigarettenspitz)* Belieben zu schauen, Herr Marquis, diesen Spitz hat mir der selige Graf Zebulon testamentarisch hinterlassen.

Marquis Schön.

Robert Elfenbein und Gold -- das waren exclusive Zeiten!

Marquis *(lächelt)* Wir werden alt -- *(er sieht sich um)* Still ist es bei Ihnen, lieber Robert!

Robert *(beschäftigt sich in seinem Revier)* Ist noch zu früh, Herr Marquis! Jetzt müssen die Prominenten noch drinnen im Saal hübsch ‖ artig ihre Plätze einnehmen, damit man ihr „Privatleben" betrachten kann, wie sie essen und trinken -- das Volk ist halt neugierig! Bei uns in der Bar wirds erst später lebendig. Nach Mitternacht.

ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 45

Marquis *(sieht auf seine Uhr)* Also in zwanzig Minuten.

1	⌜*(winkt ab)*⌝]	*(winkt ab)*/
20–21	⌜*einnimmt.*⌝]	*einnimmt*[.][,[] |.|
21	⌜*Bresançon,*⌝]	*Bresançon*[*; er ist*] |,|

2. Auftritt

Die Vorigen. Mayberg.

MAYBERG *(kommt aufgeregt)* Könnt ich mal telephonieren?

ROBERT Bitte!

MAYBERG Danke! *(am Apparat)* Hallo! -- Hallo! Semper, sind Sies? Na Gott sei Dank! Wir sind schon ⌜⌝ in grösster Sorge, wo bleiben Sie denn so lange? -- -- Wie? Noch was zu tun gehabt? Jetzt, beim ⌜Filmball?⌝ -- ⌜⌝ So wichtig? Na die Hauptsache, es ist Ihnen nichts zugestossen, Sie kommen doch gleich? Gut! *(er hängt ein und ab)*

3. Auftritt

Marquis. Robert.

ROBERT Das war Gustav Mayberg, der hat den berühmten Film inszeniert: „Geheiligte Liebe".

MARQUIS So? Den hab ich gesehen.

ROBERT Ein Welterfolg.

MARQUIS Stimmt. Ich hab ihn in Sidney gesehen. Hören Sie, Robert: dieser Mann erwähnte zuvor den Namen Semper. Kommt mir bekannt vor, weiss nur nicht wo ich ihn hintun soll --

ROBERT Generaldirektor der Pandora.

⌜MARQUIS⌝ *(kurz)* Den kenn ich nicht.

(Pause)

|| MARQUIS Ich kenn überhaupt kaum mehr Menschen -- ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 46

ROBERT Sie sterben halt weg.

MARQUIS Auch das.

(Pause)

ROBERT Ich hab mich riesig gefreut, wie ich Herrn Marquis zuvor wiedergesehen hab! Nach sechsundzwanzig Jahren --

MARQUIS *(unterbricht ihn)* Achtundzwanzig!

ROBERT *(perplex)* Schon?

MARQUIS *(lächelt)* Habens mich gleich wieder erkannt?

ROBERT Sofort!

MARQUIS Ich ⌜Sie⌝ auch.

(Pause)

ROBERT Aber jetzt bleiben Herr Marquis doch zuhaus?

MARQUIS Nein.

4. Auftritt

Die Vorigen. Adolf.

ADOLF *(der zweite Mixer, ein junger Mann, kommt von links; zu Robert)* Im zweiten Rang gabs gerade eine kleine Sensation: ein Mädel wollt durch den Notausgang herein, aber man hat sie hinausexpediert. Ziemlich unsanft sogar.

⌜MARQUIS⌝ *(ist unangenehm berührt)*

6	⌜⌝]	[alle]
7	⌜Filmball?⌝]	Filmball[?]|?|
7	⌜⌝]	[-- Was?]
21	⌜MARQUIS⌝]	korrigiert aus: Marquis
33	⌜Sie⌝]	korrigiert aus: sie
43	⌜MARQUIS⌝]	[Marquis]|MARQUIS|

ADOLF Sie wollt den Feuerwehrmann hintergehen, angeblich raffiniert. Der Feuerwehrmann ist noch ganz ausser sich.

ROBERT War sie hübsch?

ADOLF Wie alle. Wahrscheinlich eine Statistin -- *(er stockt und starrt fasziniert nach rechts)* Hoppla!

‖ 5. Auftritt ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 47

Die Vorigen. Unbekannte.

UNBEKANNTE *(kommt rasch und scheu; sie ist in einer billigen ⌜Balltoilette⌝ und man merkt es ihr noch an, dass sie vor kurzer Zeit „unsanft hinausexpediert“ wurde, denn ihr Kleid ist an der einen Seite weiss von der Wand; sie sieht ⌜⌝, dass man sie interessiert betrachtet und hält; unsicher)* Bitte -- wo sitzt Generaldirektor Semper? Ich suche die ⌜Pandoraloge.⌝

ADOLF Ihr Kleid ist weiss. Da! *(er zeigt es ihr an sich)*

UNBEKANNTE Oh! *(sie klopft das ⌜Weisse⌝ rasch ab)* Hoffentlich gibts keinen Fleck! *(sie lächelt verlegen)* Ist schon raus!

ADOLF Apropos raus: ein Notausgang darf nur bei Lebensgefahr benützt werden.

UNBEKANNTE *(schreckt zusammen)*

ADOLF Bei Lebensgefahr!

UNBEKANNTE *(wird immer unsicherer)* Das weiss ich --

ADOLF Na also! Ein Notausgang ist zum Hinauslaufen da, aber nicht zum Hineinschleichen.

UNBEKANNTE *(fast dem Weinen nah)* Ich verstehe Sie nicht --

ADOLF Noch immer nicht? Kommen Sie, Fräulein, und bitte ohne unliebsames Aufsehen! *(er will zu ihr hin, um sie hinauszubegleiten; zu Robert)* Ich bring sie nur raus --

MARQUIS Halt! Die Karte der Dame habe ich bei mir. Darf ich bitten -- *(er überreicht Adolf diskret eine Banknote)*

ADOLF *(verbeugt sich und geht wieder an seinen Platz)*

UNBEKANNTE *(schaut den Marquis, der ihr erst jetzt auffällt, gross an)* Ich danke --

MARQUIS Wieso? Ich hatte doch nur Ihre Karte bei mir.

UNBEKANNTE Trotzdem. *(sie fühlt sich verpflichtet, ihm eine Erklärung abzugeben)* Ich suche nämlich einen Menschen, den ich um etwas ‖ bitten muss. Aber -- *(sie* ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 48 *sieht sich um)* vielleicht ist er schon da -- *(sie stockt, da sich ihre Blicke treffen)*

MARQUIS Möglich.

(Pause)

UNBEKANNTE *(reisst sich von seinem Blick los)* Ich schau nur nach! *(rasch ab nach links)*

6. Auftritt

Die Vorigen. Ohne Unbekannte.

MARQUIS *(erhebt sich langsam; zu Robert)* Ich komm gleich wieder -- *(er geht nach links)*

ADOLF *(zu Robert; ironisch)* Er sieht nur nach.

---

9 ⌜*Balltoilette*⌝] *Ball*[*t*]|*to*|*ilette*

11 ⌜⌝] [*nun*]

13 ⌜Pandoraloge.⌝] Pandoraloge[-] |.|

15 ⌜*Weisse*⌝] [*w*]|*W*|*eisse*

MARQUIS *(hörte die Bemerkung, hält und wendet sich an Adolf)* Gewiss. Ich sehe nur nach, ob jener Dame drinnen im Saal nicht abermals ein geistvoller Vortrag über das Aufgabengebiet offiziöser Notausgänge gehalten wird -- *(er lächelt und ab nach links)*

7. Auftritt

Robert. Adolf.

ROBERT Da hast Dus! Ein Kavalier der alten Schule.

ADOLF Imponiert mir nicht.

8. Auftritt

Die Vorigen. Huelsen.

HUELSEN *(kommt rasch von links)* Dürft ich mal telephonieren?

ROBERT Bitte!

HUELSEN Danke! *(am Apparat)* Hallo! -- Ja, hier Doktor Huelsen. || Bitte Herrn Generaldirektor Semper persönlich -- Wie? Schon unterwegs? Danke! *(er hängt ein, will ⌜⌝ nach rechts und trifft perplex die Unbekannte, die soeben suchend von rechts kommt)* ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 49

9. Auftritt

Die Vorigen. Unbekannte.

Während der folgenden Szene können Huelsen und die Unbekannte von den beiden Mixern nicht gesehen werden, infolge der Architektur des Raumes.

UNBEKANNTE Endlich! Bist grad erst gekommen?

HUELSEN *(unnahbar)* Ja.

UNBEKANNTE *(atmet kurz auf)* Du hast also noch nicht mit Semper --

HUELSEN *(fällt ihr ins Wort)* Doch! Ich habe mit ⌜Semper⌝ sofort, noch vom Hotel aus, telephoniert, ⌜dass⌝ alles ein glatter Betrug ist!

UNBEKANNTE *(entsetzt)* Peter! Dann ist alles aus!

HUELSEN Ich hab es ihm auseinandergesetzt, klipp und klar und konsequent -- aber er hat es mir nicht geglaubt.

UNBEKANNTE Wie bitte?!

HUELSEN Wen die Götter vernichten wollen, bei dem beginnts im Hirn.

UNBEKANNTE *(lächelt glücklich)* Mir scheint, mich wollen die Götter beschützen --

HUELSEN Bild Dir es nur ein!

UNBEKANNTE Oh Gott, bin ich froh!

HUELSEN Keine Ursache. Ich lasse nicht locker.

UNBEKANNTE Er hat es Dir nicht geglaubt -- Armer Peter!

HUELSEN Lach mich nur aus! Auf diese Art zerstörst Du auch noch den letzten Rest: die Erinnerung.

UNBEKANNTE Du siehst mich in einem falschen Licht.

HUELSEN Nein. Ich sehe Dich klar im Schein einer dunkelgrünen Birne. || Dieser jämmerliche Zauber, diese plumpe ⌜Jahrmarktsregie⌝! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 50

UNBEKANNTE Die Regie war von mir.

17	⌜⌝]	[*rasch*]
27	⌜Semper⌝]	[ihm] |Semper|
28	⌜dass⌝]	korrigiert aus: das
43	⌜Jahrmarktsregie⌝]	korrigiert aus: Jahrmarksregie

Huelsen Das auch noch. Ich hoffte heimlich, Du seiest nur eine Verführte -- derweil: eigene Regie!

Unbekannte Was Du jetzt denkst, ist falsch!

Huelsen Es genügt! Zwar seh ich noch nicht klar, was Ihr mit diesem Betrug bezwecken wollt --

Unbekannte *(unterbricht ihn)* Dann will ich es Dir erzählen: der Bossard, der Theodor und das „Medium", es heisst Maikowski, und ich, wir sind arme Schauspieler, und der Klavierspieler ist ein armer Klavierspieler --

Huelsen *(fällt ihr ins Wort)* Zur Sache!

Unbekannte So lass mich doch einleiten! Also, wir fünf Arme mussten mitansehen, dass wir nicht vorkommen, geschweige denn drankommen, und da haben wir uns diese spiritistische ⌜Seance⌝ ausgedacht und einstudiert, nur damit uns Dein Semper endlich mal zu sehen bekommt! Endlich wollten wir mal zeigen dürfen, was wir künstlerisch leisten können -- und wenn Deinem Semper morgen früh meine Probeaufnahme als Gespenst gefällt, dann haben wir auf der ganzen Linie gesiegt!

Huelsen Ich kann diesen Blödsinn nicht hören! Ein Grossfilm mit einem Gespenst als Star! Ja, glaubt Ihr denn auch nur einen Augenblick, dass Du als Geist unter ⌜Jupiterlampen⌝?!

Unbekannte Ich bin doch nicht hirnverbrannt! Wir wollten doch Deinen Semper nur von unseren schauspielerischen Fähigkeiten überzeugen, wir sprachen ihm sozusagen nur vor, allerdings ins Leben transponiert!

Huelsen Dieser Ausdruck ist nicht von Dir!

Unbekannte Der ist von Bossard.

Huelsen Ach! Du lernst von dem alten Statisten?

Unbekannte Der alte Statist hat fünf Semester Universität!

Huelsen Gratuliere. Weiter!

|| Unbekannte Kommandier mich nicht! Also, wir haben uns im Terminus eingemietet, wie wir das Appartement bezahlen werden, ist mir zwar noch etwas unklar -- ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 51

Huelsen *(fällt ihr ins Wort)* Nett, sehr nett!

Unbekannte Ob nett oder nicht nett: man kann doch nicht verkümmern! Ich nicht! Und wenn Dein Semper --

Huelsen *(fällt ihr abermals ins Wort)* Warum sagst Du immer „Dein" Semper?

Unbekannte *(trotzig)* Du kennst ihn doch gut!

Huelsen Stimmt! „Mein" Semper ist ein ungebildeter Enthusiast. Wenn der Euren Spiritismus erfährt, dann spielt Ihr garantiert keine Rolle! Er verzeiht alles, nur keine persönliche Blamage!

Unbekannte Ueberlass das mir!

Huelsen Denk nur ja nicht, dass Dir alles gelingt!

Unbekannte Alter Pessimist.

Huelsen Dein hemmungsloses Vertrauen zum eigenen Glück wird Dich ⌜nochmal⌝ ins Unglück stürzen!

Unbekannte Alte Unke! Qua, qua, qua!

Huelsen Quak nur zu! Ohne Zweifel: Was Du da treibst, ist und bleibt Betrug!

---

12 ⌜Seance⌝] gemeint ist: Séance
19 ⌜Jupiterlampen⌝] korrigiert aus: Juppiterlampen
41 ⌜nochmal⌝] nochmal[s]

UNBEKANNTE Deine Schuld!

HUELSEN *(perplex)* Wie bitte?

UNBEKANNTE Klar. Warum protegierst Du mich nicht ein bisserl? Weil Du nicht willst! Weil Du ganz unpraktische Ehrbegriffe hast! Wer hat denn das erste Exposé eingereicht? Ich! Aber Du hast es nichteinmal weitergeleitet!

HUELSEN Ist ja garnicht wahr! Alles hab ich versucht, aber alles ist aussichtslos! Und ausserdem ist das Exposé miserabel.

UNBEKANNTE So gut, wie Dein Roman, ist es immer noch!

HUELSEN *(schlägt sich auf die Stirne)* Richtig! Jetzt kommt die Haupt-||sache! Du hast die Stirne besessen, den Satz mit den grünen Augen zu einer elenden ⌜Charlatanerie⌝ zu missbrauchen! Was ich schreibe, ist ⌜meine⌝ Seele, und Du hast meine Seele degradiert! Ach, das ⌜hab⌝ ich ja ⌜jetzt⌝ ganz vergessen! Wie gut, dass es mir eingefallen ist! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 52

UNBEKANNTE Ich bitt Dich, sei nicht so eitel!

HUELSEN *(fixiert sie)* Der Abgrund wird immer tiefer.

UNBEKANNTE Und warum? Warum sagst Du es nicht Deinem Semper, dass Du eine junge, begabte Schauspielerin kennst --

HUELSEN *(unterbricht sie)* Hab ich doch schon! Aber ich kann dieses ⌜plebejische⌝ Lächeln nicht sehen, dieses vertrauliche Zuzwinkern -- ich kann es nicht vertragen, wie Du vor mir selbst erniedrigt wirst!

UNBEKANNTE Du überlässt also alles mir? Ich soll mich selber erniedrigen, was?!

(Pause)

HUELSEN *(fixiert sie)* Wie kommst Du hier eigentlich herein?

UNBEKANNTE *(trotzig)* Sag ich nicht.

HUELSEN Woher hast Du die Karte, das Geld?

UNBEKANNTE *(frech aus Unsicherheit)* Na und Du?

HUELSEN Ich hab doch Freikarte!

UNBEKANNTE Ich auch.

(Pause)

HUELSEN Woher?

UNBEKANNTE Da Du mir nie Freikarten verschaffst, hat mir ein Herr eine Karte geschenkt.

HUELSEN Wer?

UNBEKANNTE Irgendein Herr.

HUELSEN Wird ja immer netter.

(Pause)

UNBEKANNTE Was denkst Du jetzt?

HUELSEN Ja. *(er lässt sie stehen und ab nach links)*

|| UNBEKANNTE *(sieht ihm nach; dann leise)* Ach so. *(sie dreht sich ruckartig um und will rasch nach rechts ab, stösst jedoch dabei mit Semper zusammen, der gerade erscheint; sie erkennt ihn)* Heiliger Himmel! *(sie läuft an ihm vorbei ab)* ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 53

10–11	⌜Charlatanerie⌝]	gemeint ist: Scharlatanerie
11	⌜meine⌝]	korrigiert aus: m ne Durchschlag unvollständig; vgl. den Kommentar im Chronologischen Verzeichnis.
12	⌜hab⌝]	ha\b/
12	⌜jetzt⌝]	korrigiert aus: jetz Durchschlag unvollständig; vgl. den Kommentar im Chronologischen Verzeichnis.
18	⌜plebejische⌝]	korrigiert aus: p bejische Durchschlag unvollständig; vgl. den Kommentar im Chronologischen Verzeichnis.

10. Auftritt

Robert. Adolf. Semper.

SEMPER *(sieht ihr nach und ordnet seine Frackbrust; er ist sehr aufgeräumt)* Was ist? Ueberfährt einen am hellichten Tag! Bin ich ein Passant?! *(er ruft der Unbekannten nach)* Fräulein! Sie haben kein Schlusslicht! *(er tritt an die Bar; zu Robert, der im 9. Auftritt Rechnungen ordnete, während Adolf Zeitung las)* Einen Cognak!

ROBERT Habe die Ehre, Herr Generaldirektor!

ADOLF *(legt rasch die Zeitung beiseite und bedient Semper)*

SEMPER Grüss Sie Gott, Robert! Einen doppelten Cognak! Ich hab das grösste Erlebnis meines Lebens hinter mir!

ROBERT Werden Sie heiraten?

SEMPER Unberufen im Gegenteil! Ich leb doch schon sechs Jahr in Scheidung und seit wann sind Advokaten Erlebnisse?! Das sind Sorgen, Misere, Nervosität! Aber heut! Heute! Wenn Gott will, hab ich heut Nacht den leuchtendsten Stern entdeckt!

ADOLF Eine neue Frau?

SEMPER *(blickt empor)* Einen Engel! Ein absolut einmaliges Talent --⌜⌝ Kasse, Kasse! Morgen lass ich mir in aller früh die Probeaufnahmen vorführen, unberufen! Robert, haltens mir den Daumen!

|| ROBERT Zu Befehl, Herr Generaldirektor! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 54

SEMPER *(leert hastig das Glas)*

11. Auftritt

Die Vorigen. Marquis.

MARQUIS *(erscheint links, erblickt Semper und beobachtet ihn interessiert)*

SEMPER *(zu den ⌜Mixern⌝)* Hört mal her, Ihr zwei Begabungen! Glaubt Ihr an Gespenster?

ADOLF An was?

SEMPER An Gespenster. Geister. ⌜Spuk⌝.

ROBERT Nein.

ADOLF Ich auch nicht.

SEMPER Ich aber ja! Und zwar seit heut! Noch einen doppelten Cognak!

ADOLF *(schenkt ein)* Bitte, Herr Semper --

MARQUIS Ach! *(er erkennt ihn plötzlich)* Herr Semper!

SEMPER *(dreht sich ihm unfreundlich zu)* Sie wünschen?

MARQUIS Schauen Sie mich mal an.

SEMPER *(betrachtet ihn missbilligend)*

MARQUIS *(lächelt)* Robert hat mich sogleich erkannt --

SEMPER *(frostig)* Na und? -- -- *(er stockt und erkennt ihn)* Grosser Gott! Der Marquis! Der Herr Marquis de Bresançon! Ich dacht, Sie wären schon längst tot! Ist das aber eine Freud!

MARQUIS Ich gratuliere übrigens: Generaldirektor ist allerhand!

---

18 ⌜⌝] [--]
27 ⌜*Mixern*⌝] [*m*]|*M*|*ixern*
30 ⌜Spuk⌝] korrigiert aus: Spuck

Semper Nicht auszudenken! Eine ⌜Carriere⌝, eine schwindelerregende! *(er lacht; dann zu den Mixern)* Hört mal her: was glaubt Ihr, woher wir zwei uns kennen?

Robert Aus Australien?

Semper Sie sind verrückt! Was soll ich in ⌜Australien?⌝ Bin ich ein || Beduine? Nein! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 55 Der Herr Marquis de Bresançon und Alexander Semper kennen sich aus dem Atelier Swoboda.

Marquis Aber Semper!

Semper Swoboda! Das ist ein reeller Begriff! Damals war ich dort Zuschneider und ⌜hab⌝ dem Herrn Marquis seine Hosen genäht.

Marquis Lieber Freund, zuvor galt meine Bewunderung Ihrer Carriere, aber jetzt verehre ich Sie; man findet selten einen Generaldirektor, der es selbst erzählt, dass er Hosen genäht hat.

Semper ⌜⌝ Ich kann es mir leisten! Ich werd nur wild, wenn mir einer sagt, dass ich Hosen verkauft hab! Ich hab immer gearbeitet!

Adolf Hoch der Herr Generaldirektor!

Semper Ausreden lassen! Ich hab aber nie gern gearbeitet! Prost, Marquis!

Marquis Prost, Semper!

Semper *(blickt empor)* Wo ist die Zeit! Damals war die ganze Filmerei noch garnicht erfunden!

Marquis ⌜*(lächelt)*⌝ Nana! So alt bin ich noch nicht!

Semper Auf alle Fäll ⌜stak⌝ damals der Film erst in den Kinderschuhen, denn wie ich dazu kam, kam er in die Flegeljahr. Jetzt mutiert er grad, und das nennt man Tonfilm -- *(er erhebt sich)* Kommens, Marquis, ein bisserl in den Saal, ich muss mich dem Volk zeigen.

Marquis *(zu Robert)* Bin gleich wieder da. *(er folgt Semper)*

Semper *(hält plötzlich und dreht sich dem Marquis zu; leise)* Marquis, Sie sind doch ein Mann von Wort -- und ich muss mit jemand darüber reden, es druckt mir die Luft ab! Sie werden aber schweigen?

Marquis *(lächelt)* ⌜Gewiss⌝.

Semper *(sieht sich forschend um, ob auch niemand zuhört; sehr leise)* Sie haben doch schon was von der „Unbekannten der Seine“ gehört, oder?

Marquis *(zuckt etwas zusammen)* Ja.

|| Semper Von der Totenmask? ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 56

Marquis Natürlich. Wieso?

Semper Ich plane jenes tote Mädel als Film.

Marquis *(erleichtert)* Interessant.

Semper Und ich bin der wahren Geschichte auf der Spur. Was sagen Sie jetzt?

Marquis *(starrt ihn entgeistert an; tonlos)* Nichts.

Semper Da kann man auch nichts sagen!

Marquis *(bekämpft seine Erregung; lauernd)* Wie -- sagen Sie: wie sind Sie dahinter gekommen?

Semper Geheimnis!

1	⌜Carriere⌝]	korrigiert aus: Carrier
4	⌜Australien?⌝]	korrigiert aus: Australien.
9	⌜hab⌝]	ha\b/
13	⌜⌝]	[Warum nicht?]
20	⌜*(lächelt)*⌝]	*(lächelt)*/
21	⌜stak⌝]	korrigiert aus: stack
29	⌜Gewiss⌝]	G[{ }]|e|wiss

Marquis So reden Sie doch!

Semper Warum denn so aufgeregt? Soll ich mein Ehrenwort brechen?

Marquis *(beherrscht sich)* Nein.

Semper Kommens, Marquis! *(ab mit ihm nach links)*

12. Auftritt

Robert. Adolf. Huelsen. Unbekannte. Filmballpublikum.

Es ist nun nach Mitternacht und aus dem Saal kommen Herren und Damen; sie nehmen an der Bar Platz, während Huelsen und die Unbekannte rechts erscheinen; er führt sie an der Hand.

Huelsen *(gedämpft)* Ich bitt Dich, komm -- hier ist der einzige Platz, wo uns niemand sieht. So versteh mich doch, dass ich Dich beleidigen musste! Begreifst es denn nicht, dass ich ausser mir war, weil ich prinzipiell derartige Methoden ablehne?

Unbekannte Mit dem Prinzip kommt man nicht weiter.

Huelsen Richtig! Nachdem Du mir ⌜Deinen⌝ Notausgang erklärt hast, ⌜bekomm⌝ ich eine völlig neue Einstellung zur Aktivität. Ich schäme mich vor Dir.

|| Unbekannte *(gibt ihm plötzlich einen langen Kuss und er umarmt sie; dann)* Du bist ein anständiger Mensch. ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 57

Huelsen Aber!

Unbekannte Und ich werd Dich auch nicht mehr quälen, dass Du mich protegierst --

Huelsen Und ich werde alles widerrufen, was ich dem Semper telephoniert hab und werde schweigen -- Ja, ich war wirklich verwirrt! Was ist doch die Pflicht für ein ⌜abstrakter,⌝ zweideutiger Begriff! Sind wir nicht vielmehr verpflichtet, solch eine Begabung zu fördern, als auf einer pflichtgemässen Methode herumzureiten, die nur zu einem Abgrund führt -- zu einem Abgrund, der zwei Menschen trennt. Wie lächerlich, wie albern! Jetzt seh ich erst, wie falsch mein letztes Romankapitel ist -- ich werd es ändern! Komm, lass diese Leute hier, ich les es Dir bei mir zuhaus vor!

Unbekannte Morgen.

Huelsen *(stutzt)*

Unbekannte Nicht böse sein, bitte -- aber ich muss hier noch jemand kennen lernen.

Huelsen *(wird wieder misstrauisch)* Wen?

Unbekannte *(lächelt)* „Deinen" Semper.

Huelsen *(erschrocken)* Semper?

Unbekannte *(wie zuvor)* Nur keine Angst! Jetzt protegiert sich die Unbekannte selbst -- *(sie nickt ihm zu und ab nach rechts)*

Huelsen *(sieht ihr nach)* „Angst"? Ich bin doch nicht feig! *(er setzt sich verärgert an die Bar)* Einen Cognak! Einen doppelten Cognak!

13. Auftritt

Robert. Adolf. Huelsen. Barbou. Hell. Filmballpublikum.

Die Kapelle im Saal spielt nun einen Walzer und Hell tanzt mit der || Barbou von links herein, bis vor den Bartisch. ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 58

16	⌜Deinen⌝]	[das mit] Deine[m]|n|
16	⌜bekomm⌝]	bekomm[e]
24	⌜abstrakter,⌝]	abstrakter\,/

Hell *(löst sich von ihr und reicht ihr, wie ein altmodischer Kavalier, den Arm)* Darf ich bitten, Madonna!

Barbou *(ist ⌜beschwippst⌝)* Oh Gott, bin ich echauffiert! Ich brenne lichterloh! *(sie nimmt mit Hell an der Bar Platz)*

Hell *(zu Adolf)* Einen Waggon Nordpol für die feuerige Tänzerin! *(er erblickt Huelsen)* Servus, Doktor!

Huelsen Gute Nacht.

Barbou Was ist denn mit Ihnen, Peter Huelsen? Sind Sie unter die Eremiten gegangen, wo alles der Lust ⌜frönt⌝?

Huelsen *(lächelt gezwungen)* Ich hab nur etwas Kopfschmerzen --

Barbou Nein, diese heutige Jugend! Entweder habens Kopfschmerzen oder sie haben überhaupt keinen Kopf! *(sie erhebt ihr Glas)* Es lebe die Vergangenheit!

Hell *(⌜prostet⌝ ihr zu)* Spezielles, Madonna!

Barbou Warum nennen Sie mich konstant „Madonna"?

Hell *(spielt auf ihr schwarzes Spitzenkleid an)* Weil Sie mir heut so ⌜italienisch⌝ vorkommen --

Barbou Ach ja, Italien! Mein ⌜Italien⌝! *(sie lehnt sich sinnlich an den Bartisch ⌜⌝ und singt mit geschlossenen Lidern ein neapolitanisches Volkslied vor sich hin)*

Hell *(zwinkert Adolf zu und beide grinsen über die Barbou)*

<u>14. Auftritt</u>

Die Vorigen. Traverson. Zahlreiche Damen.

Jack Traverson ist der Weltmeister im ⌜Halbschwergewicht; er⌝ hat eine ungemein tiefe Stimme, die so garnicht zu seinem Kindergesicht ⌜passt; er ist ein⌝ sehr beliebter ⌜Sportsmann und⌝ erscheint ⌜⌝ von rechts, verfolgt ‖ von zahlreichen Damen jeden Alters, die um Autogramme betteln und ihn immer wieder nicht weitergehen lassen. ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 59

Adolf *(zu Hell)* Da kommt Jack Traverson.

Alle an der Bar *(wenden sich Traverson zu und glotzen ihn an)*

Hell Sein letzter Grosskampf: allerhand!

Adolf *(begeistert)* Klasse, was? Leber, Herz, Milz, Kinn -- trotz einer Serie klarer Tiefschläge! Der Junge ist eine Naturkraft!

Hell Eine aufgehende Sonne.

Barbou Nana!

Adolf Der sollt mal filmen!

Hell Wird er auch! Nach unseren Rundfragen hat er bei den Weibern bedeutend mehr Chancen als die Summe unserer prominentesten Liebhaber.

Barbou Was ist ein Traverson neben einem jungen Kainz? Ein Schatten!

Hell *(zur Barbou)* Nicht so laut!

3	⌜*beschwippst*⌝]	gemeint ist: *beschwipst*
9	⌜frönt⌝]	korrigiert aus: fróhnt
13	⌜*prostet*⌝]	*pro\s/tet*
15	⌜italienisch⌝]	[iat]|ita|lienisch
17	⌜Italien⌝]	[Ialien] |Italien|
17	⌜⌝]	[*an*]
23	⌜*Halbschwergewicht; er*⌝]	*Halbschwergewicht*[,]|;| [*Er*] |*er*|
24	⌜*passt → ein*⌝]	*passt*[.]|;| [*Ein*] |*er → ein*|
25	⌜*Sportsmann und*⌝]	*Sportsmann*[. *Nun*] |*und*|
25	⌜⌝]	[*er*]

TRAVERSON *(hat sich nun bis in die Nähe des Bartisches durchgekämpft; zu seinem Gefolge)* Eine Sekunde! *(zu Robert)* Haben Sie nicht Frau Carry gesehen?

HELL *(spitzt die Ohren)*

ROBERT Nein, Herr Traverson!

ADOLF *(diensteifrig)* Ich auch nicht, Herr Traverson!

TRAVERSON Schade. Wir haben uns leider verloren -- *(ab nach links, gefolgt von seinen Autogrammdamen, und auch ein Teil der Bargäste schliesst sich ihnen an; überhaupt wird es während der folgenden Szene in der Bar wieder still)*

15. Auftritt

Robert. Adolf. Huelsen. Hell. Barbou.

HELL *(sieht Traverson nach; wie zu sich)* „Leider verloren“ --?

BARBOU Eifersüchtig?

HELL Verschonens mich, bitte, mit ⌜Ihren⌝ antiquierten ⌜Werturteilen⌝!

‖ BARBOU Ich stelle nur fest, dass unser Clairchen sich immer mit der aufgehenden Sonne ins Bett zu legen pflegt. ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 60

HELL Ich hab ⌜garnicht⌝ gewusst, dass Sie so witzig sein können, Sie venezianische Gondel!

16. Auftritt

Die Vorigen. Carry. Mayberg.

MAYBERG *(hinter der Carry her von rechts)* Aber Clairchen, geh nicht zu weit!

CARRY *(hält)* Da Clairchen die Unbekannte nicht spielen darf, muss sich Clairchen eben revanchieren! Semper ist scharf auf Traverson, aber Traverson wird nicht bei ihm filmen, weil er es seinem liebsten Clairchen versprochen hat! Revanche! Revanche! Revanche! *(sie will an dem Bartisch vorbei nach links ab)*

HELL *(erblickt sie)* Halt! *(er eilt auf sie zu und spricht ⌜mit⌝ ihr)*

BARBOU *(zu Robert)* Noch einen Flip! *(zu Mayberg, der sich neben sie setzt und Huelsen stumm grüsst)* Wie stehts, bester Mayberg?

MAYBERG Man ärgert sich so durch.

BARBOU Heute? Wo wir das Problem der Unbekannten endlich gelöst haben?! Haben Sie es schon Semper erzählt?

MAYBERG Vor zwanzig Minuten. Doch schien er mir sonderbar abwesend, hörte kaum zu --

BARBOU Hörte kaum zu? *(zu Huelsen)* Doktor! Ich, Mayberg und Hell, wir haben uns drei Stunden abgequält, haben das Lächeln der Unbekannten enträtselt, und Ihr Direktor hört nicht zu!

MAYBERG *(scharf)* Was hatte denn Semper bis Mitternacht zu tun?

HUELSEN Darüber darf ich nichts reden. Auf Ehrenwort.

MAYBERG Reichlich mysteriös.

BARBOU *(zu Robert)* Noch einen Flip! *(zu Mayberg)* Uebrigens muss ich gestehen, dass ich ⌜Ihren⌝ kleinen Hell unterschätzte. Das Kind hat wirk-‖liche Einfälle und formuliert originell. ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 61

14	⌜Ihren⌝]	korrigiert aus: Ihrem
14	⌜Werturteilen⌝]	Wert[ ][u]|u|rteilen
17	⌜garnicht⌝]	[gar nicht] |garnicht|
27	⌜*mit*⌝]	korrigiert aus: *mir*
42	⌜Ihren⌝]	[Ihnen] |Ihren|

HELL *(zur Carry)* Der Traverson ist ein Muskelprinz und pfeift auf Dich!

CARRY Soll er! Meine Rache ist mir einen Pfiff wert!

HELL Aber Putzi --

CARRY *(unterbricht ihn)* Ich bin kein Putzi, Du Cretin!

BARBOU *(ruft)* Clairchen, wir warten!

HELL *(zur ⌜Barbou⌝)* Sofort, Madonna! *(zur Carry)* Komm, Bestie, wahren wir die Form -- *(er reicht ihr den Arm und geleitet sie an den Bartisch)*

BARBOU *(zur Carry)* Ich bin überglücklich, denn nun wissen wir, warum unser göttliches ⌜Geschöpf⌝ in die Seine ging! Weil sie sich schicksalhaft für ihren Herzallerliebsten opferte.

CARRY *(mit bösem Blick auf Hell)* Die Rolle meines Lebens!

HELL *(um die Carry zu ärgern)* Auf das Wohl der Unbekannten!

ALLE *(ausser der Carry, leeren ihre Gläser)*

<u>17. Auftritt</u>

Die Vorigen. Semper. Marquis. Unbekannte.

UNBEKANNTE ⌜*(kommt*⌝ *in Sempers Gesellschaft mit dem Marquis von links)*

HUELSEN *(ist sehr überrascht)*

CARRY *(mit falscher Freude)* Ach, das Direktorchen!

SEMPER *(grüsst allseits)* Willkommen, willkommen! *(zum Marquis)* Ein Teil meiner Menagerie! *(er erblickt Huelsen)* Was seh ich? *(zu Huelsen)* Mein Herr Sekretär sind auch da? Für Sie wärs besser zuhaus im Bett und kalte Umschläg um die Füss! *(er hat mit ⌜dem⌝ Marquis und der Unbekannten am Bartisch Platz genommen)*

MAYBERG *(spöttisch)* Ist er denn krank, unser lieber Doktor?

BARBOU Er hat Kopfschmerzen.

CARRY *(leise zu Mayberg; deutet auf den Marquis)* Wer ist denn das?

|| MAYBERG Ein Jugendfreund Sempers. ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 62

CARRY *(boshaft)* Ein Schneider?

MAYBERG Nein. Irgendein Marquis. Lebt in den Kolonien, schon seit Jahrzehnten. Das Mädchen scheint seine Freundin zu sein.

HUELSEN *(hörte, ohne zu horchen, schnellt empor und starrt die Unbekannte an)*

BARBOU *(zu Hell)* Nicht möglich!

HELL Aber wenn ich es Ihnen sage: Das Mädel ist eine kleine Schauspielerin! *(er winkt der Unbekannten zu)* Pa, Putzi!

UNBEKANNTE *(wird unsicher)*

MARQUIS *(zur Unbekannten)* Kennen Sie den Herrn?

UNBEKANNTE *(lügt)* Nein.

MARQUIS Ein befremdendes Benehmen --

UNBEKANNTE Auf einem Ball ist das oft so.

SEMPER *(zu Huelsen)* Was starren Sie, ⌜Doktor?⌝ Habens einen Starrkrampf?! Kommens lieber her!

---

6 ⌜*Barbou*⌝] korrigiert aus: *Babrou*
9 ⌜Geschöpf⌝] [Geschöf] |Geschöpf|
17 ⌜*(kommt*⌝] \(/*kommt*
23 ⌜*dem*⌝] *dem*/
41 ⌜Doktor?⌝] korrigiert aus: Doktor!

Huelsen *(folgt)*

Semper *(zum Marquis)* Darf ich vorstellen: mein Privatsekretär, Doktor Huelsen, ein sehr ein feingeistiger Mensch. Sie dürfen nicht denken, dass wir beim Film keine literarischen Ambitionen haben!

Marquis *(verbeugt sich vor Huelsen)*

Semper *(zur Unbekannten)* Gestatten, meine Dame: Doktor Huelsen --

Huelsen *(kann sich nicht mehr halten und unterbricht ihn)* Wir kennen uns schon.

Semper *(überrascht)* Woher?

Unbekannte *(fasst sich)* Flüchtig! Von einem literarischen Tee.

Huelsen Wie bitte?!

Unbekannte *(bestimmt)* Von einem literarischen Tee bei der Baroness Kalkowska.

Huelsen Das ist zuviel!

‖ Unbekannte *(rasch)* Wie bitte?! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 63

Semper *(zur Unbekannten)* Pardon, aber er ist heut ein bisserl wirr! *(er zieht Huelsen mit sich bei Seite)* Jetzt gibts nur ⌜zweierlei,⌝ entweder krieg ich einen Anfall oder Sie! Aber ich kann besser toben, mach ich Sie aufmerksam! Kein Wort! Mit einem Besessenen kann man nicht plauschen, ich hab noch genug von Ihrer ⌜Telephoniererei⌝ zuvor! Mein Erlebnis soll ein Schwindel gewesen sein?! Mich kann man nicht ⌜betrügen,⌝ höchstens betrüg ich, Sie Anfänger! Sehens die junge Dame vom Marquis, die hat mir alles genau erzählt! Sie kennt Rio de Janeiro und kennt natürlich auch Professor Bossard! Er verkehrte im Haus ⌜ihrer⌝ Eltern. Natürlich hab ich kein Sterbenswörtlein über unsere ⌜Seance⌝ gesagt, Ehrenwort ist auch bei mir ein Ehrenwort! So, und jetzt gehens mit Gott! Habe die Ehre und gute Besserung! Adieu! *(er lässt ihn stehen)*

Huelsen Ja, gute Nacht -- *(ab nach links)*

Unbekannte *(wirft ihm einen kurzen, besorgten Blick nach)*

18. Auftritt

Die Vorigen. Ohne Huelsen.

Barbou *(zu Semper, der wieder am Bartisch Platz genommen hat)* Ich bin sehr zuversichtlich in puncto Unbekannte.

Semper *(desinteressiert)* Freut mich.

Hell Es wird eine Kasse wie „Geheiligte Liebe“, unberufen!

Semper *(zuckt mit den Schultern)* Möglich.

Barbou Wir sind in drei Wochen fix und fertig.

Hell Drehreif!

Semper *(gelangweilt)* Schon? Vielleicht eilt es garnicht so.

Mayberg *(tut überrascht)* Ich dachte wir hätten keine Zeit --

Semper Lieber Mayberg, das Leben ist oft stärker als die Kunst!

Hell *(horcht auf; zur Barbou)* Er kriegt das Buch billiger, der Gauner!

‖ Barbou Von wem? ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 64

Hell Von Claustal natürlich!

Barbou *(stutzt, überlegt und seufzt)* Oh Semper, Semper!

15	⌜zweierlei,⌝]	zweierlei[;]|,|
17–18	⌜Telephoniererei⌝]	Telephonie\re/rei
19	⌜betrügen,⌝]	betrügen\,/
21	⌜ihrer⌝]	korrigiert aus: Ihrer
22	⌜Seance⌝]	gemeint ist: Séance

SEMPER Man soll meinen Namen nicht eitel ⌜nennen!⌝

MAYBERG *(zu Semper; innerlich erregt)* Ich kann Ihr mysteriöses Verhalten nicht deuten: komme etwa ich als Regisseur vielleicht auch nur „vielleicht“ in Frage?

SEMPER Vielleicht!

MAYBERG Ein Skandal! Meine ureigene Idee! -- Und unser Vertrag?!

SEMPER Der hängt von Ihnen ab!

MAYBERG Sie sind verrückt!

SEMPER Das bitt ich mir aus!

MAYBERG *(zu Robert)* Zahlen!

19. Auftritt

Die Vorigen. Traverson.

TRAVERSON *(kommt von links; zur Carry)* Ach, da ⌜seid Ihr!⌝ *(er setzt sich neben sie)*

CARRY *(leise)* Semper sitzt hier.

TRAVERSON Wo?

CARRY Dort! *(zu Mayberg)* Jetzt kommt die Revanche!

MAYBERG Jetzt fühle ich mit Dir -- *(er drückt ihr empört die Hand)*

TRAVERSON *(hebt sein Glas)* Prost, Semper!

SEMPER *(entdeckt ihn erst jetzt)* Ah! *(er hebt rasch sein Glas)* Prost, Weltmeister!

TRAVERSON Auf unsern Vertrag! *(er leert sein Glas)*

CARRY *(zu Mayberg)* Der nie zustande kommt -- *(sie grinst)*

SEMPER *(leerte auch sein Glas; ruft Traverson zu)* Kommens morgen zu ‖ mir ins Bureaux! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 65

TRAVERSON In aller Früh!

CARRY *(ausser sich)* Was? Du gehst hin?!

TRAVERSON Ich schliess ab. Wenn Semper mir zweihundert Mill bar auf den Tisch --

CARRY *(unterbricht ihn)* Aber Du hast doch geschworen --

TRAVERSON *(unterbricht sie)* Ich hab es mir überlegt! So ein Schwur ist wie ein Niederschlag: man steht wieder auf, kontert und siegt!

CARRY Oh Gott!

⌜20. Auftritt⌝

Die Vorigen. Bildreporter. Gehilfe.

Barbou, Carry, Mayberg und Hell sind nun bereits empört im Gehen. Hell redet erregt auf Semper ein, der sich ebenfalls entfernen will. Und auch Traverson zahlt.

BILDREPORTER *(erscheint mit seinem Gehilfen von rechts und hält freudig überrascht vor dem Bartisch)* Einen Augenblick, meine Herrschaften! Ach, auch unser Weltmeister -- Bitte, bitte, nur noch eine ⌜einzige Aufnahme⌝ für das ⌜„Journal“⌝! Soviel prominente Persönlichkeiten, das gibt ein sensationelles Bild!

ALLE *(ausser dem Marquis, gruppieren sich eng an der Bar, lächeln sich gegenseitig zu oder in den Apparat)*

BILDREPORTER *(visiert)* So ist es fein! *(zum Marquis)* Bitte, etwas näher!

MARQUIS Ich gehör nicht dazu.

---

1 ⌜nennen!⌝] nennen[.]|!|
13 ⌜seid Ihr!⌝] [bist Du!] |seid Ihr!|
32 ⌜20. Auftritt⌝] korrigiert aus: 20. Auftritt!
38 ⌜einzige Aufnahme⌝] korrigiert aus: einzigebAufnahme
38 ⌜„Journal“⌝] \„/Journal\“/

BILDREPORTER Pardon! *(zu der Gruppe)* Achtung!

UNBEKANNTE *(drängt sich im letzten Augenblick vor mit einem Sektglas in der Hand)*

GEHILFE *(lässt das Blitzlicht aufflammen)*

|| BILDREPORTER Danke! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 66

CARRY *(wirft giftige Blicke auf die Unbekannte)*

DIE GRUPPE *(löst sich auf)*

HELL *(zu Semper)* Mich können Sie nicht! Und den Claustal, den werd ich erledigen!

SEMPER Der brave Claustal hat nichts damit zu tun.

HELL Ich hau ihm eine runter!

SEMPER Das dürfen Sie auf alle Fäll! *(ab nach rechts, verfolgt von dem wütenden Hell; und auch die Barbou, Mayberg, die Carry und Traverson verlassen nach rechts oder links die Bar)*

<u>21. Auftritt</u>

Robert. Adolf. Marquis. Unbekannte. Bildreporter. Gehilfe.

BILDREPORTER *(zur Unbekannten)* ⌜Verzeihen Sie, bitte:⌝⌜dürft⌝ ich um Ihren werten Namen bitten -- für das ⌜„Journal“⌝.

UNBEKANNTE *(überlegt; lächelt dann)* Mein Name spielt keine Rolle. Ich spiele nämlich nur die Hauptrolle im nächsten Grossfilm der Pandora.

BILDREPORTER *(begreift nicht ganz; automatisch)* Titel?

UNBEKANNTE Die Unbekannte der Seine.

BILDREPORTER Ach!

MARQUIS *(horcht auf)*

BILDREPORTER *(lächelt überlegen)* Verstehe! Ein genialer Reklametrick: die Unbekannte spielt die Unbekannte!

UNBEKANNTE Und zwar an Hand der wahren Begebenheit --

BILDREPORTER Aber die kennt doch niemand!

UNBEKANNTE Doch. Wir wissen bereits alles.

BILDREPORTER Hochinteressant!

UNBEKANNTE Mehr darf ich nicht sagen.

|| BILDREPORTER Genügt überaus, Gnädigste! Heissen Dank! *(er verbeugt sich tief und rasch ab mit seinem Gehilfen nach links)* ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 67

<u>22. Auftritt</u>

Robert. Adolf. Marquis. Unbekannte.

UNBEKANNTE *(wendet sich wieder der Bar zu)*

MARQUIS *(hat sich erhoben, steht nun vor ⌜ihr und⌝ fixiert sie)*

UNBEKANNTE *(hält vor ihm)*

MARQUIS *(sehr erregt, doch beherrscht)* Ich hörte soeben, dass Sie die wahre Geschichte der Unbekannten kennen.

UNBEKANNTE Ja.

MARQUIS Also kennt sie Semper von Ihnen?

UNBEKANNTE Ja.

16	⌜Verzeihen → bitte⌝]	[Verzeihen Sie, bitte]|Verzeihen → bitte|
16	⌜dürft⌝]	dürft[e]
17	⌜„Journal“⌝]	\„/Journal\“/
37	⌜*ihr und*⌝]	korrigiert aus: *ih unr*

⌜*(Pause)*⌝

Marquis ⌜*(leise)* Woher⌝ kennen Sie den Tatbestand?

Unbekannte *(lächelt)* Sag ich nicht.

Marquis Weiss Semper alles?

Unbekannte Nein. Das Wichtigste noch keineswegs, das kommt erst noch -- *(sie lächelt wieder)*

(Pause)

Marquis *(fasst sich ans ⌜Herz)⌝* Was wünschen Sie von mir?

Unbekannte *(perplex)* Wieso?

Marquis *(fährt sie ⌜unterdrückt⌝ an)* So sprechen Sie doch!

Unbekannte *(starrt ihn an)*

Marquis *(beherrscht sich und nickt ihr fast ironisch zu)* Vorhin, als ich Sie im Saal herumirren sah, da hatte ich Mitleid mit Ihnen --

Unbekannte *(verlegen)* Oh bitte!

Marquis *(ändert wieder den Ton; sachlich)* Ich lege Wert darauf, dass || diese Angelegenheit sofort, noch heute Nacht, bereinigt wird. *(er sieht sich um)* Aber hier ist wohl nicht der Platz. Darf ich Sie zu mir bitten, die Adresse wird Ihnen wohl bekannt sein, trotzdem -- *(er überreicht ihr seine Karte)* Hier! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 68

Unbekannte *(nimmt die Karte, liest sie und sieht ihn wieder gross an; fast ängstlich)* Zu Ihnen?

Marquis Fahren Sie vor, ich komme gleich nach.

Unbekannte *(zögert)*

Marquis So gehen Sie doch schon!

Unbekannte *(ab nach rechts, als würde sie träumen)*

23. Auftritt

Robert. Adolf. Marquis.

Marquis *(sieht ihr in Gedanken versunken nach; dann zu Robert)* Könnt ich telephonieren?

Robert Bitte, Herr Marquis!

Marquis *(am Apparat; leise)* Hallo. -- Ja, ich bin es. Hören Sie, es wird eine junge Frau kommen, sie soll warten. Und wecken Sie den alten ⌜Bientôt⌝. *(er hängt ein; tonlos)* Zahlen --

(Vorhang)

||VIERTER AKT

ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 69

Das Arbeitszimmer im Palais des Marquis de ⌜Bresançon⌝. Durch ein hohes Fenster im Hintergrunde fällt der matte Schein einer Strassenlaterne auf den Schreibtisch. Rechts führt eine etwas geöffnete Türe in die Bibliothek, links eine geschlossene in das Schlafzimmer. Neben dem ⌜Fenster,⌝ fast schon in der Ecke, eine Tapetentüre. Alles im Raum ist alt, einfach und wertvoll, mit einem Wort: kultiviert.

1	⌜*(Pause)*⌝]	*(Pause)*/
2	⌜*(leise)* Woher⌝]	*(leise)*/ [Und, -- und w]|W|oher
8	⌜*Herz)*⌝]	*Herz*[;]|*)*| [*leise)*]
10	⌜*unterdrückt*⌝]	korrigiert aus: *unterdürckt*
32	⌜Bientôt⌝]	Bient[o]|ô|t
38	⌜*Bresançon*⌝]	korrigiert aus: *Brecançon*
41	⌜*Fenster,*⌝]	*Fenster*\\,/

Der Marquis de⌜Bresançon⌝ kommt vom Filmball, er eilt sofort in sein Arbeitszimmer im ersten Stock und entledigt sich erst unterwegs seines Mantels, Schals und Hutes, wobei ihm Jean, sein dicker Diener behilflich ist; dieser schaltet auch das Licht ein, eine Lampe auf dem Schreibtisch, die aber genügend hell leuchtet, um den ganzen Raum erkennen zu können.

1. Auftritt

Marquis. Jean.

Marquis *(tritt durch die Tapetentüre ein)* Haben Sie den Alten geweckt?

Jean Sehr wohl, Herr Marquis! Er sitzt in der Bibliothek -- *(er deutet auf die Türe rechts)* Und die avisierte Dame ist auch bereits eingetroffen, ich habe sie unten in den Salon geführt.

Marquis Lassen Sie sie warten, bis ich rufe.

‖ Jean Sehr wohl, Herr Marquis! *(er will ab)* ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 70

Marquis *(als würde ihm plötzlich noch etwas einfallen)* Und: es wird noch ein gewisser Herr Nevieux kommen, den führen Sie sofort zu mir.

Jean Sofort! *(er verbeugt sich und ab durch die Tapetentüre mit Mantel, Schal und Hut)*

2. Auftritt

Marquis.

Marquis *(steht kurze Zeit mitten im Raum und denkt vor sich hin; geht dann langsam an seinen Schreibtisch, öffnet eine Lade, holt ein Notizbuch hervor und scheint Zahlen zu addieren; unten im Parterre schlägt eine alte Uhr die dritte Stunde; nun hält er das Büchlein in der Hand, als würde er es wiegen wollen -- plötzlich zuckt er zusammen und lauscht: durch die Stille dringt aus der Bibliothek leises Schnarchen, das allerdings immer kräftiger wird; er muss unwillkürlich lächeln, erhebt sich, geht an die etwas geöffnete Türe rechts, öffnet sie ganz und ruft hinein)* ⌜Bientôt⌝! *(das Schnarchen bricht ab)* Komm!

3. Auftritt

Marquis. ⌜Bientôt⌝.

⌜Bientôt⌝ ist ein Greis, der sein ganzes Arbeitsleben über Gärtner im Hause ⌜Bresançon⌝ war und nun das sogenannte Gnadenbrot isst. Er taucht in der Türe rechts verschlafen auf.

Marquis *(freundlich)* Setz Dich! Cigarre? *(er hält ihm ein Kistchen entgegen)*

⌜Bientôt⌝ *(setzt sich unfreundlich in einen breiten Lehnstuhl)* Nein. Ich pflege Nachts nicht zu rauchen, sondern zu schlafen. Oder zu trinken.

Marquis *(deutet auf ein Tischchen)* Dort steht Cognak!

‖⌜Bientôt⌝ Wo? *(er erhebt sich wieder, geht auf das Tischchen zu und schenkt sich ein)* Seltsam! Ich hab zuvor grad von Cognak geträumt -- ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 71

---

1 ⌜*Bresançon*⌝] *Bre*[*c*]|*s*|*anç*[*c*]*on*
29 ⌜Bientôt⌝] Bient[o]|ô|t
32 ⌜*Bientôt*⌝] *Bient*[*o*]|*ô*|*t*
33 ⌜*Bientôt*⌝] *Bient*[*o*]|*ô*|*t*
33–34 ⌜*Bresançon*⌝] korrigiert aus: *Brecançon*
37 ⌜Bientôt⌝] Bient[o]|ô|t
40 ⌜Bientôt⌝] Bient[o]|ô|t

Marquis Tröste Dich, Du bist nicht der Einzige, den ich aus seinen Träumen reissen musste -- Nevieux wird auch sogleich erscheinen.

⌜Bientôt⌝ *(stockt beim Trinken)* Nevieux? Dreht es sich also darum?

Marquis Ja. Immer hab ich gehofft und hab es doch klar gewusst, dass mit der Zeit auch dieser Augenblick seine Aufwartung machen wird --

⌜Bientôt⌝ Was für ein Augenblick?

Marquis Es kommt ans Licht.

⌜Bientôt⌝ *(schreit)* Ist nicht Ihr Ernst! Also ich hab kein Wort, keine Silbe! Nichts, nichts! Ich hab geschwiegen Sommer und Winter, Jahr für Jahr, Tag und Nacht! *(er leert verzweifelt sein Glas und schenkt sich rasch wieder ein mit zitternden Händen)*

Marquis *(ruhig)* Warten wir auf Nevieux.

(Stille)

Marquis *(zuckt plötzlich zusammen; unterdrückt)* Hast Du gehört?

⌜Bientôt⌝ Was?

Marquis *(bange)* Es geht jemand draussen --

⌜Bientôt⌝ Wer?

Marquis *(wie zuvor)* Ich weiss es nicht.

⌜Bientôt⌝ Es gibt keine Gespenster!

(Die Tapetentüre öffnet sich langsam)

⌜Bientôt⌝ Heilige Jungfrau!

Marquis *(schnellt empor)* Wer da?!

4. Auftritt

Die Vorigen. Unbekannte.

Unbekannte *(erscheint in der Tapetentüre und sieht ängstlich herein)*

Marquis Ach, Sie --

‖ Unbekannte *(mit leisem Vorwurf)* Sie sind schon zuhaus und ich wart im Salon -- ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 72

Marquis Hat Sie der Diener herauf?

Unbekannte Nein.

Marquis Hübsch.

Unbekannte Wieso? Ich hab hier oben einen Lichtstrahl gesehen und bin halt herein --

Marquis *(ironisch)* Nur einen Lichtstrahl?

Unbekannte *(begreift plötzlich; empört)* Wo denken Sie hin?! Ich werd doch nicht spionieren! Aber Ihr Salon ist ja eine dumpfe Gruft, und da soll man warten, warten, warten, und weiss überhaupt nicht, auf was, warum und wieso?!

Marquis Später!

Unbekannte *(ruckartig entschlossen)* Ich geh jetzt.

Marquis *(tritt ihr in den Weg)* Halt!

Unbekannte Auf der Stell oder ich schrei!

---

3 ⌜Bientôt⌝] Bient[o]|ô|t
6 ⌜Bientôt⌝] Bient[o]|ô|t
8 ⌜Bientôt⌝] Bient[o]|ô|t
15 ⌜Bientôt⌝] Bient[o]|ô|t
17 ⌜Bientôt⌝] Bient[o]|ô|t
19 ⌜Bientôt⌝] Bient[o]|ô|t
21 ⌜Bientôt⌝] Bient[o]|ô|t

Marquis *(ruhig, doch bestimmt)* Nehmen Sie, bitte, Vernunft an.
⌜Bientôt⌝ Richtig!
Unbekannte *(erblickt ihn erst jetzt und erschrickt heftig)* Da ist ja noch einer!
Marquis *(deutet vorstellend auf ⌜Bientôt⌝)* Herr ⌜Bientôt⌝, mein Freund!
Unbekannte *(stutzt, mustert ⌜Bientôt⌝; sieht den Marquis ungläubig an)*
Marquis Jawohl, mein Freund -- der treu meinem Hause diente.
Unbekannte *(lächelt)* Achso --
Marquis *(fixiert sie)* Sie werden warten.
Unbekannte ⌜*(unwillig)* Warum?!⌝
Marquis *(wie zuvor)* Es dreht sich immerhin um ein Leben.
Unbekannte *(sieht ihn gross an und schweigt)*
Marquis *(sehr bestimmt)* Sie warten.
‖ Unbekannte Aber nicht in der Gruft! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 73
Marquis *(muss leise lächeln)* Dann hier -- (*er geleitet sie zur Türe rechts)* Sie werden es nicht bereuen.
Unbekannte *(frech aus Unsicherheit)* Sie müssen es ja wissen!
Marquis *(plötzlich sehr ernst)* Gewiss! *(er schliesst hinter ihr die Türe rechts)*

5. Auftritt
Marquis. ⌜Bientôt⌝.
⌜Bientôt⌝ *(kichert vor sich hin)* Dass die über mich erschrocken ist --
Marquis Freut Dich?
⌜Bientôt⌝ Ja. Wer war denn das?
Marquis *(sitzt wieder am Schreibtisch und blättert in seinem Notizbuch)* Später!
⌜Bientôt⌝ Seltsam! Die sieht ihr nämlich ähnlich --
Marquis Wem?
⌜Bientôt⌝ Ihr.
Marquis *(herrscht ihn an)* Schweig!
(Es klopft an die Tapetentüre)
Marquis *(zuckt zusammen; dann)* Herein!

6. Auftritt
Die Vorigen. Jean.
Jean *(tritt ein)* Herr Nevieux!
Marquis *(erhebt sich)* Ich lasse bitten!
Jean *(lässt Nevieux eintreten und schliesst die Tapetentüre hinter sich)*

2	⌜Bientôt⌝]	Bient[o]|ô|t
4	⌜*Bientôt*⌝]	*Bient*[*o*]|*ô*|*t*
4	⌜Bientôt⌝]	Bient[o]|ô|t
5	⌜*Bientôt*⌝]	korrigiert aus: *Bientot*
9	⌜*(unwillig)* Warum?!⌝]	[Warum denn?!] |*(unwillig)* Warum?!|
20	⌜*Bientôt*⌝]	*Bient*[*o*]|*ô*|*t*
21	⌜Bientôt⌝]	Bient[o]|ô|t
23	⌜Bientôt⌝]	Bient[o]|ô|t
25	⌜Bientôt⌝]	Bient[o]|ô|t
27	⌜Bientôt⌝]	Bient[o]|ô|t

‖ 7. Auftritt ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 74

Marquis. ⌜Bientôt⌝. Nevieux.

Der Kohlenhändler Nevieux ist ein lebhafter Herr von ungefähr fünfundvierzig Jahren; Kleidung, Sprache und Benehmen nach ist er ein braver Kleinbürger, doch etwas an seinem Wesen erinnert an einen passionierten Kartenspieler. Er scheint recht nervös zu sein.

NEVIEUX *(verbeugt sich)* Marquis! *(er entdeckt ⌜Bientôt⌝)* Ah, ⌜Bientôt⌝! Noch gute Nacht oder schon guten Morgen, man weiss es nicht, was man wünschen soll!

⌜BIENTÔT⌝ ⌜*(schenkt sich Cognak ein)*⌝ Es wird bald hell.

MARQUIS Wir haben noch Zeit. Bitte -- *(er bietet Nevieux Platz an)*

ALLE *(setzen sich)*

MARQUIS *(leise)* Ich bat Euch zu mir, um klar zu sehen, und zwar sofort. Wir drei sind die einzigen, die jene tragische Verkettung alltäglicher Umstände -- doch neinnein! Ich will mich nicht freisprechen! Es war und bleibt meine Schuld.

(Stille)

MARQUIS Ihr, meine Freunde, -- ich darf Euch wohl so nennen?

NEVIEUX Aber Marquis!

MARQUIS *(winkt ab)* Ich bin mir der Kluft bewusst zwischen ehrbaren Menschen und meiner Person! Ihr seid die einzigen Zeugen jener Tat, die mein Schicksal sein sollte. Und Ihr habt meine Last mitgetragen, seit jener verhängnisvollen Stunde, in der es geschah -- seit jener Nacht, in der eine Seele erlosch durch meine Schuld.

NEVIEUX *(der nervös-gelangweilt zuhörte, als hätte er diese Eröffnungen schon unzähligemal gehört, kann nun seine Neugierde nichtmehr bezähmen)* Sie sagten mir vorhin am Telephon, es müsste jemand gesprochen haben?

⌜BIENTÔT⌝ Also ich kein Wort!

NEVIEUX Auch nicht im Rausch?

‖⌜BIENTÔT⌝ *(böse)* Junger Mann, wenn ich einen Rausch hab, dann werd ich totenstill! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 75

MARQUIS Sprechen wir leise, es ist wer nebenan!

NEVIEUX Wer?

MARQUIS Jemand, der alles weiss.

NEVIEUX *(erschrickt sehr)* Wie bitte?! *(sehr aufgeregt)* Herr Marquis, ich hab keinen Ton, keine Silbe, keine Andeutung, schon im ureigensten Interesse! Heiligstes Ehrenwort! *(er leert hastig ein Glas Cognak)*

(Stille)

MARQUIS Es hat also jeder geschwiegen?

NEVIEUX *(rasch)* Jeder!

MARQUIS Da sich also keiner von uns erinnert, gesprochen zu haben, stehen wir vor einem Rätsel.

NEVIEUX *(wird immer nervöser)* Vielleicht hat wer --

MARQUIS *(unterbricht ihn scharf)* Wer? *(er fixiert ihn)* Wer weiss noch davon ausser uns?

2	⌜*Bientôt*⌝]	*Bient*[*o*]|*ô*|*t*
7	⌜*Bientôt*⌝]	*Bient*[*o*]|*ô*|*t*
7	⌜Bientôt⌝]	Bient[o]|ô|t
9	⌜BIENTÔT⌝]	BIENT[O]|Ô|T
9	⌜*(schenkt → ein)*⌝]	*(schenkt → ein)*/
26	⌜BIENTÔT⌝]	BIENT[O]|Ô|T
28	⌜BIENTÔT⌝]	BIENT[O]|Ô|T

NEVIEUX *(rasch)* Niemand! Verzeihung, Marquis, es war nur eine gedankenlose Redensart -- *(er grinst verlegen)* Verzeihung!

MARQUIS *(misstrauisch geworden)* Bitte!

(Stille)

NEVIEUX *(versucht seine ⌜Nervosität⌝ niederzuringen)* Sie sagten zuvor, nebenan wäre jemand, der ⌜alles⌝ wüsste --

MARQUIS Stimmt. Eine junge Frau.

NEVIEUX Ach!

MARQUIS Eine Schauspielerin, allerdings ohne Engagement.

NEVIEUX Aha. Erpressung?

MARQUIS Ich nehme es an.

NEVIEUX Was denn sonst!

⌜BIENTÔT⌝ Dem Luder möcht ich mal meine Meinung ins Gesicht --

MARQUIS *(unterbricht ihn)* Du wirst Dich beherrschen!

|| NEVIEUX Hier hilft nur Geld, wenigstens meiner persönlichen Erfahrung nach. Nur Geld! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 76

MARQUIS Werden sehen.

NEVIEUX Trumpf sticht!

MARQUIS *(nickt)* Rien ne va plus.

NEVIEUX Die Kugel rollt --

MARQUIS Rot oder schwarz.

(Stille)

NEVIEUX Und wenn wir verspielen?

⌜BIENTÔT⌝ „Wir"? Ich weiss nichts! Radikal nichts!

NEVIEUX Erzählen Sie das der Polizei!

MARQUIS *(herrscht ihn unterdrückt an)* Nicht so laut! *(er erhebt sich)* Ich danke Euch!

⌜BIENTÔT⌝ *(erhebt sich ebenfalls)* Wiedersehen!

MARQUIS Ich kenne den Einsatz, ich kenne das Spiel. Zwar besitz ich nur einen einzigen Trumpf, aber ich werde mich wehren bis zum Nichts.

NEVIEUX *(der sich auch erhoben hat, verbeugt sich)* Marquis! *(ab mit ⌜Bientôt⌝, der die Cognakflasche ⌜mitgehen⌝ lässt, durch die Tapetentüre)*

8. Auftritt

Marquis. Unbekannte.

MARQUIS *(überlegt einen Augenblick, geht dann an die Türe rechts und öffnet sie)* Darf man ⌜bitten?⌝

UNBEKANNTE *(tritt ein)*

MARQUIS *(hat sich an seinen Schreibtisch gesetzt)* Nehmen Sie Platz.

UNBEKANNTE *(setzt sich verärgert neben den Schreibtisch)*

MARQUIS Haben Sie drüben alles gehört?

5	⌜*Nervosität*⌝]	korrigiert aus: *Nervösität*
6	⌜alles⌝]	alle\s/
13	⌜BIENTÔT⌝]	BIENT[O]|Ô|T
24	⌜BIENTÔT⌝]	korrigiert aus: BIENTOT
28	⌜BIENTÔT⌝]	BIENT[O]|Ô|T
31	⌜*Bientôt*⌝]	*Bient[o]|ô|t*
32	⌜*mitgehen*⌝]	*mit\g/ehen*
37	⌜bitten?⌝]	korrigiert aus: bitten!

Unbekannte *(empört)* ⌜⌝ Ich werd doch nicht horchen! Für was halten Sie mich denn?!

|| Marquis *(unbeirrt)* Kennen Sie einen Herrn Nevieux? ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 77

Unbekannte Nevieux? Ja. Warum?

Marquis Interessant.

Unbekannte Ich kenn sogar zwei Nevieux. Der eine hat eine Fischhandlung und der andere ist ein Souffleur.

Marquis *(ironisch)* Nur zwei?

Unbekannte *(braust auf)* Jetzt wirds mir aber zu bunt! Zuerst kommandierens mir auf dem Ball, ich soll sofort zu Ihnen, dann lassens einen in einer Gruft warten, dann schreiens mich an, ich spionier und ich horch, und dann wollens noch, dass ich einen dritten Nevieux kenn!

Marquis Man bittet um eine andere Taktik, Madame!

Unbekannte Ich hab überhaupt keine Taktik, bitt ich mir aus!

Marquis Einen Augenblick! Sie erklärten mir auf dem Ball, Sie würden alles veröffentlichen, allerdings unter bestimmten Voraussetzungen.

Unbekannte Stimmt! Nämlich unter der bestimmten Voraussetzung, dass ich die wahre Geschichte der Unbekannten erfahre. Ich kenne sie leider noch nicht.

Marquis *(starrt sie an, als würde ihn momentan der Schlag getroffen haben; leise, doch ausser sich)* Was? Was reden Sie da?!

Unbekannte Keine Ahnung!

Marquis *(braust auf)* Aber Sie erklärten mir doch eindeutig, dass Sie einen Film an Hand der wahren Begebenheit --

Unbekannte *(unterbricht ihn)* Das hab ich nicht Ihnen erklärt, sondern dem Bildreporter vom ⌜„Journal"⌝, und da haben Sie gehorcht, Sie und nicht ich! Sie haben mich ja überhaupt nicht zu Wort kommen lassen! Diesem blöden Reporter habe ich doch nur aus Reklamegründen etwas vorgeschwindelt, genau wie dem Semper, zuguterletzt aus Selbsterhaltungstrieb und aus sonst nichts! Haben Sie eine Ahnung in Ihrem Palais, was dazu für ein Ränkespiel gehört, um als anständige Unbekannte eine Titelrolle zu || erreichen! Was man sich da alles erklügeln muss -- ujjeh! Es war doch überhaupt meine Idee, einen Film mit dieser Totenmaske zu drehen, aber mein Exposé wird nicht anerkannt, wahrscheinlich aus Neid, und jetzt sitzen meine Kollegen verzweifelt im Terminus, weil Ihnen kein richtiges Motiv einfällt, warum dass die Unbekannte in die Seine gegangen ist! Und wie Sie mich dann auf dem Ball so seltsam gefragt haben, da hats mir einen direkten Stich gegeben und ich hab es gefühlt, dass Sie etwas wissen müssen, und bin her zu Ihnen, vielleicht um etwas zu erfahren, was wir verwerten können, filmisch und dergleichen! So, jetzt wissens alles! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 78

Marquis Es genügt.

(Stille)

Unbekannte Gebens mir, bittschön, ein Glas Wasser!

Marquis *(erhebt sich, schenkt ein und reicht es ⌜ihr⌝)*

Unbekannte Danke! *(sie trinkt aus)*

Marquis Hats geschmeckt?

Unbekannte Sehr.

1	⌜⌝]	[Ich?]
25	⌜„Journal"⌝]	\„/Journal\"/
42	⌜*ihr*⌝]	*ih\r/*

Marquis Das ist die Hauptsache -- *(er setzt sich und lächelt irr)*

Unbekannte *(wird wieder unsicher)* Ich mag nämlich eigentlich keinen Alkohol.

(Stille)

Marquis *(betrachtet sie)* Und Sie wollen die Unbekannte spielen?

Unbekannte Ja.

(Stille)

Marquis *(wie zuvor)* Die war anders.

Unbekannte *(wird immer unsicherer)* Wenn ich mich anders frisiere --

Marquis Nein. Ich meine, da drinnen -- *(er deutet auf sein Herz)*

Unbekannte Das ist mein Fach.

(Stille)

‖ Marquis *(fixiert sie)* Schämen Sie sich nicht? ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 79

Unbekannte Wieso?

(Stille)

Unbekannte *(sehr unsicher, möchte irgendetwas sagen)* Und --

Marquis *(fällt ihr ⌜scharf⌝ ins Wort)* Und?! *(er erhebt sich und geht auf und ab)* Es ist mir bewusst, dass ich leichtfertig annahm, Sie müssten alles wissen, was verborgen bleiben sollte. Da ich mich aber nunmal in diese Situation manövriert habe, wünsche ich keineswegs, dass sich die Legende auch meiner Person bemächtigt, ich will eine verlorene Position nicht länger verteidigen und ziehe die Wahrheit vor. Hören Sie: vor einem Menschenalter arbeitete hier im Hause, in der Gärtnerei, ein Mädchen. Der alte ⌜Bientôt⌝, über den Sie vorhin ⌜erschraken⌝, war damals noch keine Mumie. Er war ihr Chef -- und der Einzige unter der Dienerschaft, der sie nicht immer prügelte, mit Worten, Blicken und sogar in der Tat. Sie hatte keine Eltern, keine Freunde -- niemand. Sie kam aus dem Heim zum guten Hirten.

Unbekannte Ist das ein Waisenhaus?

Marquis Nein, das ist eine Korrektionsanstalt für verwahrloste weibliche Jugendliche. Die gesamte Dienerschaft, ausser, wie gesagt, jene Mumie, fühlte sich durch die Anwesenheit dieses Mädchens beleidigt, entehrt, beschimpft, und gab es ihr tausendmal kund. Aber sie trug jede Kränkung, allen Spott und Schimpf mit heiliger Geduld. Ich war überzeugt von ihrer absoluten Anständigkeit. Um ihre Peiniger zu beschämen, gab ich ihr eine Gelegenheit, ihre Ehrlichkeit beweisen zu können: ich sandte sie in die Stadt, eine grössere Summe auf der Bank abzuholen. ⌜Den⌝ ganzen Tag wartete ich. Sie kam erst spät in der Nacht, und -- hatte das Geld verloren. Erschüttert glaubte ich ihr kein Wort. Hier in diesem Raume, da, da schrie ich ⌜es⌝ ihr ins Gesicht und jagte sie vor versammelter Dienerschaft aus dem Hause. Dort ging sie hinaus. Ich werde ihren Blick nie vergessen, der mich ⌜traf.⌝ -- Eine halbe Stunde ‖ später kam ein braver Mann mit dem Geld, ⌜er hatte⌝ ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 80
es im Eisenbahnabteil gefunden. Sie hatte es verloren.

(Stille)

16	⌜*scharf*⌝]	*sch<r><a>f*
22	⌜Bientôt⌝]	Bient[o]‖ô‖t
22	⌜erschraken⌝]	korrigiert aus: erschracken
35	⌜Den⌝]	[d]‖D‖en
37	⌜es⌝]	\es/
39	⌜traf.⌝]	traf\./
39	⌜er hatte⌝]	er\ /hatte

Marquis Als ich dann jene Totenmaske erblickte, erkannte ich sie sofort. Ich und ⌜Bientôt⌝, sonst keiner -- denn keiner hatte sie im Leben jemals lächeln gesehen. Ja, es ist das Lächeln eines Engels, das Lächeln der ⌜Unschuld⌝. Und ich bin ihr Mörder.

Unbekannte *(entsetzt)* Nein!!

Marquis Doch!

Unbekannte *(wie zuvor)* Sie sind doch kein Mörder, das seh ich Ihnen an!

Marquis *(scharf)* Was sehen Sie mir an, was wissen Sie von mir?! Was wissen Sie von Ihrem Geliebten, Ihren Eltern, Freunden, Bekannten?! ⌜Nichts!⌝ Sie kennen die Fassade eines Hauses, vielleicht einige Zimmer, das ist alles! Decken Sie die Dächer ⌜ab:⌝ ⌜welche⌝ Verbrechen würden Sie entdecken! Hier! *(er reicht ihr hastig aus seiner Brieftasche einen vergilbten Brief)* Lesen Sie ihren Abschiedsbrief! ⌜Ihr⌝ letztes Wort, das sie mir gab -- -- Lesen Sie!

Unbekannte *(⌜liest⌝ den Brief und legt ihn dann langsam auf den Schreibtisch)* Die Schrift gefällt mir nicht --

Marquis *(fasst sich ans Herz)* Ich muss Sie bitten, in einem anderen Ton über dieses Wesen zu sprechen, das mein Schicksal geworden ist. Ich ⌜bitte⌝ um mehr ⌜Ehrfurcht.⌝ -- So, nun gehen Sie hin und drehen Sie Ihren Film!

Unbekannte *(schluchzt)*

⌜Marquis⌝ *(horcht auf und ändert den Ton; fast sanft)* Was ist Ihnen?

Unbekannte *(fährt sich mit dem Taschentuch an die Augen; sehr leise)* Ich weiss es nicht. Vielleicht, weil Sie mich für etwas Schlechtes ‖ ⌜⌝⌜⌝ halten -- ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 81

(Stille)

Marquis Verzeihen Sie einem alten Mann --

Unbekannte *(weinend)* Lächerlich! Sie sind doch kein alter Mann!

Marquis *(horcht wieder auf)*

(Es klopft auf die Tapetentüre)

Marquis *(zuckt zusammen)* Herein!

9. Auftritt

Die Vorigen. Jean.

Jean *(tritt durch die Tapetentüre aufgeregt ein)* Marquis, ein aufgeregter Mensch möcht Sie sofort sprechen, er hat mich sogar bedroht! Ein Doktor Huelsen!

Unbekannte Heiliges Känguru, mein Bräutigam!

Jean *(feig)* Wer?!

2	⌜Bientôt⌝]	korrigiert aus: Bientot
3	⌜Unschuld⌝]	Unschuld[, der die Gnade gewährt wurde, den Kampf mit dem Sc[{ }]|h|icksal aufgeben zu können]
9	⌜Nichts!⌝]	Nichts[,]|!| [nichts!]
11	⌜ab:⌝]	ab\:/ [--]
11	⌜welche⌝]	welch\e/
13	⌜Ihr⌝]	[Es ist] [i]|I|hr
14	⌜*liest*⌝]	korrigiert aus: *liesst*
17	⌜bitte⌝]	[muss\ /Sie] |bitte|
17–18	⌜Ehrfurcht.⌝]	Ehrfurcht\./ [bitten!]
20	⌜Marquis⌝]	[Marquis]|Marquis|
22	⌜⌝]	[HALTEN oo]
22	⌜⌝]	Absatz getilgt

⌜Unbekannte⌝ *(entsetzt zum Marquis)* Rettens mich, rettens mich! Der glaubts mir ja nie und nimmer, dass ich nur wegen Ihnen bei Ihnen bin!

Marquis *(perplex)* Wegen mir?

⌜Unbekannte⌝ Oder wegen uns! Ist ja gehupft, wie gesprungen! Rettens mich, der bringt mich noch um!

Marquis Nana!

Jean Sicher!

Unbekannte *(zum Marquis)* Sie kennen seine Novellen nicht!

Marquis Leider -- *(er muss lächeln und deutet dann auf die Türe rechts)* Bitte! Ich werde schweigen.

Unbekannte *(wirft ihm einen ängstlich-dankbaren Blick zu)* Oh, Sie sind lieb -- *(rasch ab in die Bibliothek)*

Marquis *(horcht abermals auf; dann zu Jean)* Ich lasse bitten!

Jean *(verbeugt sich hastig, lässt Huelsen ein und schliesst stumm aufatmend die Tapetentüre hinter sich)*

|| 10. Auftritt ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 82

Marquis. Huelsen.

⌜Huelsen⌝ *(stürzte befrackt, ohne Hut und Mantel herein, er ist ausser sich)*

Marquis *(erkennt ihn überrascht)* Ach! Ich hatte bereits die Ehre --

Huelsen *(bitter)* Gewiss! Auf dem literarischen Tee bei der Baroness Kalkowska! Marquis! Lange Worte haben wenig Sinn: bei Ihnen ist meine Braut. Ich weiss es unfehlbar! In der Bar, vom Mixer!

Marquis *(kann es nicht fassen)* Von ⌜Robert?⌝

Huelsen Vom Jüngeren!

Marquis *(beruhigt)* Achso.

Huelsen Er hörte Sie telephonieren, dass eine junge Frau zu Ihnen kommen würde. Leugnen hat keinen Sinn! Ich fuhr sofort mit der Untergrund her, leider ist die Verbindung in der ⌜Nacht⌝ miserabel --

Marquis *(fällt ihm ins Wort)* Ihr Mixer hat sich geirrt. Hier im Hause befindet sich keine junge Dame.

Huelsen Ehrenwort?

(Stille)

Marquis *(leise)* Ja. Ehrenwort.

⌜Huelsen⌝ Danke! Ich bin historisch bewandert und es ist mir bekannt, dass ein Marquis de ⌜Bresançon⌝ noch nie sein Ehrenwort brach, ja, dass Ihr Geschlecht den Adel dem Tatbestand verdankt, dass einer Ihrer Vorfahren sein Wort, selbst auf der Folter, nicht gebrochen hat.

Marquis Ja.

Huelsen *(fixiert ihn)* Er ist lieber gestorben.

Marquis Sie haben recht.

1	⌜Unbekannte⌝]	[Unbekannte]|Unbekannte|
4	⌜Unbekannte⌝]	[Unbekannte]|Unbekannte|
19	⌜Huelsen⌝]	[Huelsen]|Huelsen|
24	⌜Robert?⌝]	Robert[!]|?|
29	⌜Nacht⌝]	Nach\t/
35	⌜Huelsen⌝]	[Huelsen]|Huelsen|
36	⌜Bresançon⌝]	korrigiert aus: Brecançon

(Stille)

Huelsen Verzeihung! *(er verbeugt sich steif verabschiedend)*

Marquis Bitte!

Huelsen *(rasch ab durch die Tapetentüre)*

‖ Marquis *(sieht ihm in Gedanken versunken nach)* ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 83

⌜⌝

11. Auftritt

Marquis. Unbekannte.

Unbekannte *(erscheint behutsam)* Diesmal hab ich gehorcht --

Marquis *(hört kaum hin; wie zu sich selbst)* Andere sind zwar lieber gestorben --

Unbekannte *(perplex)* Wie bitte?

Marquis *(nickt ihr wehmütig lächelnd zu)* Sie haben alles gehört?

Unbekannte Nicht alles. Nur, dass Sie nichts gesagt haben, das hab ich gehört -- *(sie lächelt dankbar)* Und ich werde auch nichts sagen. Auf Ehrenwort.

Marquis *(gereizt)* Schweigen Sie, bitte!

(Stille)

Unbekannte *(fasst es nicht, warum er sie angefahren hat; sachlich aus Gekränktheit)* Darf man jetzt weg?

Marquis *(deutet auf die Tapetentüre)*

Unbekannte *(wendet sich langsam der Tapetentüre zu, am Fenster vorbei, blickt unwillkürlich hinaus und erschrickt sehr; unterdrückt)* Oh Gott! Ich kann nicht fort! Er steht vor dem ⌜Fenster⌝!

Marquis *(nickt ihr traurig zu)* War zu erwarten -- *(er tritt an das Fenster und blickt hinaus; nach einer kleinen Pause)* Stimmt. Er ist historisch bewandert, aber das Wort eines ⌜Bresançon⌝ gilt ihm nichts --

Unbekannte Der hat auch zu mir kein Vertrauen. Er ist ein geborener Pessimist.

(Stille)

Marquis Es regnet.

Unbekannte *(ängstlich)* Jetzt sieht er mich an.

Marquis Er kann uns nicht sehen.

Unbekannte *(wie ein Kind)* Weil er geblendet ist?

Marquis Stimmt. *(er verlässt das Fenster)*

(Stille)

‖ Unbekannte Der wird sich noch eine Lungenentzündung holen, und ich bin so müd -- *(sie verbeisst ein Gähnen)* ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 84

Marquis *(schenkt sich einen Whisky ein)* Wenn Sie befehlen steht Ihnen jederzeit mein Schlafzimmer zu persönlicher Verfügung -- ⌜*(er*⌝ *deutet auf die Türe links)*

Unbekannte Wo denken Sie hin?!

Marquis *(sieht sie gross an)* Mein Kind, ich denk schon lange nichtsmehr -- *(er leert hastig seinen* ⌜*Whisky*⌝*)* Da es Ihr Bräutigam mir nicht glauben will, dass Sie nicht hier sind, zwingt er Sie, noch hier zu bleiben. Leider besitz ich keinen Notausgang -- *(er lächelt abermals wehmütig)*

---

6 ⌜⌝] Leerzeile eingefügt
22 ⌜Fenster⌝] \F/enster
25 ⌜Bresançon⌝] korrigiert aus: Brecançon
37 ⌜*(er*⌝] *(/er*
40 ⌜*Whisky*⌝] *Wh*[*i*]*isky*

Unbekannte Oh, Sie sind lieb! *(sie muss heftig gähnen)*

(Jetzt fahren die Scheinwerfer eines Autos durch das Zimmer, man hört aber keinerlei Geräusch)

Unbekannte Ein Auto! Es hält.

Marquis Hier?

Unbekannte Ein Herr steigt aus.

Marquis *(tritt wieder ans Fenster; überrascht)* Nevieux!

Unbekannte Ach, das ist der dritte?

Marquis *(rasch)* Ich muss Sie bitten, in der Bibliothek --

Unbekannte *(fällt ihm ins Wort)* Ist da ein Divan ⌜drin⌝?

Marquis Nein.

Unbekannte Also nur Bücher -- *(sie lächelt)* Dann vielleicht doch lieber dort -- *(sie deutet nach links und droht ihm mit dem Zeigefinger)* Aber nur zur allerpersönlichsten Verfügung.

Marquis *(ungeduldig)* Ohne Zweifel! *(er geleitet sie nach links)*

Unbekannte Man ist doch kein Bücherwurm --

Marquis Schlafen Sie gut! *(er schliesst, kurz aufatmend, die Türe links hinter ihr)*

|| *(Es klopft an die Tapetentüre)* ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 85

Marquis Herein!

12. Auftritt

Marquis. Nevieux.

Nevieux *(tritt ein, er scheint noch nervöser zu sein)* Marquis! Ich nehme an, Sie sind überrascht, dass ich abermals auftauche, aber Ihre Befürchtungen vorhin haben mich zu tiefst erschüttert. Sind Sie mit der Person ins Reine gekommen?

Marquis *(hält Distanz)* Die Kugel rollt noch.

Nevieux Dann kann man noch setzen. Marquis! Ich habe Ihnen ein Geständnis --

Marquis *(fällt ihm ins Wort)* Sie haben geschwätzt?

Nevieux Nicht ich!

Marquis *(fixiert ihn)* Nevieux. Sie sind ein Hasardeur.

Nevieux Leider! Aber jetzt haben Sie die Trümpfe und ich bloss Mist. Ich vermutete ja sogleich, wer geschwätzt haben dürfte, und ich nahm mir das Frauenzimmer, sowie ich wieder zuhause war, energisch vor -- endlich gab sie es zu: sie hat es der ⌜Hausmeisterin⌝ erzählt.

Marquis Versteh kein Wort.

Nevieux Marquis! Als Sie vor einem Menschenalter nach jenem tragischen Vorfall heimlich nachforschten, ob Ihre Unbekannte nicht doch irgendwo einen Verwandten hat, dem Sie irgendetwas Gutes tun könnten, um Ihr Gewissen zu entlasten, da fanden Sie mich -- einen sechzehnjährigen Lehrling. Zum Studium wars zu spät, also kauften Sie mir ein Kohlengeschäft, ja sogar im Testament, wenn ich wohl unterrichtet bin --

Marquis Zur Sache!

Nevieux Ich schwieg, trug Ihre Last mit -- aber jetzt hab ich Angst, || denn ich habe die Skandalsucht der Öffentlichkeit mehr zu fürchten, wie Sie! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 86

Marquis Kaum!

---

10 ⌜drin⌝] korrigiert aus: drinn

34 ⌜Hausmeisterin⌝] [h]|H|ausmeisterin

NEVIEUX Doch! Dieser ganze Rattenschwanz von Presse und Polizei -- Marquis! Ich bin ein Betrüger, ein erbärmlicher Betrüger! Und Ihre Unbekannte ist auch eine Betrügerin! Sie ist garnicht tot, sie lebt!

MARQUIS Nevieux!!

NEVIEUX Sie ging wohl in die Seine, aber sie schwamm auch wieder heraus -- und hat es der ⌜Hausmeisterin⌝ erzählt!

MARQUIS *(starrt ihn total durcheinander an)* „Schwamm auch wieder heraus"?

NEVIEUX So wahr ich lebe.

(Stille)

MARQUIS *(fasst sich ans Herz; sehr leise)* Und, meine Totenmaske?

NEVIEUX *(zuckt die Schultern)* Das ist eine andere.

MARQUIS Eine andere? *(er fährt sich mit der Hand über die Augen)* Nein-nein! ⌜⌝ Sie lügen!

NEVIEUX Ehrenwort!

MARQUIS *(macht eine wegwerfende Geste)*

NEVIEUX Ich kann es begreifen, dass ein ⌜Bresançon⌝ meinem Ehrenwort keinen Glauben schenkt.

MARQUIS *(fixiert ihn grimmig)*

NEVIEUX Nicht schlagen, bitte.

MARQUIS Ich pflege nicht zu schlagen.

(Stille)

NEVIEUX ⌜Wollen Herr⌝ Marquis Ihre Unbekannte sehen?

MARQUIS *(fasst sich wieder ans Herz)* Sehen?

NEVIEUX Ich hab sie gleich mitgebracht. Ein korrekter Beweis aus ‖ Fleisch und Blut -- *(er öffnet die Tapetentüre und ruft hinaus)* Tante, komm herein! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 87

13. Auftritt

Die Vorigen. Tante.

Die unbekannte Tante ist eine Greisin, die immer beschränkt vor sich hinzulächeln scheint. Sie tritt auf einen Stock gestützt ein.

TANTE *(zu Nevieux)* Hast Du mit ihm gesprochen?

NEVIEUX *(laut)* Dort steht er!

TANTE *(erblickt den Marquis erst jetzt)* Ah! *(sie verbeugt sich)* Ihr Diener, Marquis!

MARQUIS *(erkennt sie allmählich erschüttert)*

TANTE *(zu Nevieux; ängstlich)* Wird er mir verzeihen?

MARQUIS *(fixiert sie)*

NEVIEUX ⌜*(zum*⌝ *Marquis; bange)* Sie fragt, ob Sie uns verzeihen --

MARQUIS *(unterbricht ihn tonlos)* Ja.

NEVIEUX Tausend Dank!

MARQUIS *(schneidet ihm mit einer unwilligen Geste das Wort ab; dann nur um etwas zu sagen, zur Tante)* Und, wie gehts?

NEVIEUX *(zum Marquis)* Sie müssen lauter reden -- *(laut)* Tante! Der Herr Marquis erkundigt sich, wie es Dir geht?

6	⌜Hausmeisterin⌝]	\H/ausmeisterin
12	⌜⌝]	[Nevieux,]
16	⌜Bresançon⌝]	korrigiert aus: Brecançon
22	⌜Wollen Herr⌝]	Wollen[b]Herr
37	⌜*(zum*⌝]	\(/*zum*

TANTE Gut. *(sie lächelt den Marquis blöd an)*

(Stille)

MARQUIS *(plötzlich schneidend laut)* Sie waren eine gute Schwimmerin, wie?

TANTE *(glotzt ihn an und zuckt dann entsetzt zusammen; zu Nevieux)* Robert, ich frier! Der Nebel ist schwarz und der Himmel ist Wasser --

NEVIEUX *(unterbricht sie)* Pst! Wir sind nicht zuhaus! *(zum Marquis)* Verzeihung, sie ist halt ein bisserl senil -- *(er deutet auf seine ‖ Stirne; zur Tante)* Komm! *(zum Marquis, sich verabschiedend)* Marquis! Ich werde alles in Raten zurück, jede Wohltat -- ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 88

MARQUIS Ich verzichte!

TANTE *(keifend)* Bring mich ins Bett!

NEVIEUX *(herrscht sie an)* Fängst schon wieder an?! *(ab mit ihr durch die Tapetentüre)*

14. Auftritt

Marquis.

Draussen dämmert der neue Tag.

MARQUIS *(sieht der Tante und Nevieux nach; tonlos)* Sie war es. -- *(er liest ihren Abschiedsbrief nochmals genau durch und blickt dann vor sich hin, als würde er sein Leben abrollen sehen; er nickt)* Das war mein Leben. Aber die Schrift gefällt mir nicht -- *(er grinst und zerreisst ihren Abschiedsbrief)*

(Vorhang)

‖FÜNFTER AKT

ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 89

Das Appartement des Professor Bossard im Hotel Terminus. Man ⌜merkt⌝ es dem Salon an, dass in ihm die Nacht hindurch gearbeitet wurde: überall ⌜Kaffeetassen⌝, leere Flaschen, Gläser, Zigarettenasche und dergleichen Spuren geistiger Betätigung. Der Assistent sitzt in Hemdärmeln vor einer alten Schreibmaschine und tippt ein Drehbuch, das ihm Manuel diktiert; dieser hat sich die Schuhe und den Kragen ausgezogen, scheint aber noch der relativ frischeste zu sein. Der Pianist sitzt auf dem Boden und ordnet einen Haufen Durchschläge; um seine Hose zu schonen, hat er sich ihrer entledigt und sie über den Flügel gehängt. Alle sind fieberhaft tätig, bleich und übermüdet. Nur Bossard schlummert; er sitzt fröstelnd mit hochgeschlagenem Mantelkragen in einem Lehnstuhl im Vordergrunde rechts.

1. Auftritt

Bossard. Manuel. Pianist. Assistent.

MANUEL *(geht auf und ab und diktiert, wie gesagt, dem Assistenten)* -- „und die Unbekannte ertrinkt in der Seine, aber sie lächelt dabei.“ Neue Einstellung! „364 F!“ Links: „Halbnah: Die Unbekannte lächelt. ⌜⌝ 364 G! Grossaufnahme: Die Unbekannte lächelt. Und um ihr Haupt bildet sich ein Heiligenschein.“ Darunter: „Trickaufnahme.“

ASSISTENT In Klammern?

---

26 ⌜*merkt*⌝] korrigiert aus: *mekrt*

27 ⌜*Kaffeetassen*⌝] korrigiert aus: *Cafétassen*

41 ⌜⌝] [--]

Manuel Klar! Trick ist immer in Klammern! Weiter! Rechts: „Das Rau-||schen des plätschernden Wassers" -- ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 90

Pianist Halt! Plätschern geht nicht! Das muss musikalisch untermalt werden!

Assistent Du kommst nicht zu kurz!

Pianist Aber ich red doch nur im Interesse des Gesamtkunstwerks!

Manuel Also gut! *(zum Assistenten)* Schreib: „Plätscherndes Wasser musikalisch untermalt". Ist ja egal.

Assistent *(tippt wütend, dann)* Schluss! *(er reisst die letzten Durchschläge aus der Schreibmaschine und wirft sie dem Pianisten zu)* Tu Deine Pflicht!

Pianist *(schüttelt den Kopf)* Ein befremdendes Benehmen --

Assistent *(erhob sich, reckt sich⌜⌝ und gähnt hemmungslos unartikuliert; betrachtet plötzlich seine Hände)* Mir scheint, ich hab einen Fingerkrampf -- *(er beschäftigt sich mit seinen Fingern)*

Bossard *(erwacht und fährt sich mit der Hand über die Augen)*

Manuel *(der Durchschläge korrigiert)* Guten Morgen, Herr⌜Geheimrat⌝!

Bossard *(lächelt matt)* Ratet mal, was ich geträumt hab --

Pianist Na?

Bossard Es war Frühling und ich fuhr mit der Unbekannten nach Nizza. Sie hat mir alles erzählt, einen wundervollen Film -- -- Wie war denn das nur? Ja, jetzt hab ich es vergessen.

Assistent Macht nichts! Wir sind fertig.

Bossard *(überrascht)* Mit dem Drehbuch?

Pianist Vor zwei Minuten.

Bossard Respekt!

Manuel Unberufen!

Bossard Apropos unberufen: ist sie schon zurück?

⌜Assistent⌝ Nein.

Manuel Ein Filmball dauert oft ewig.

(Stille)

Bossard Hat denn keiner eine Uhr?

|| Pianist *(deutet nach dem Fenster)* Draussen ist eine. ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 91

Manuel Schauen wir mal nach -- *(er tritt an das Fenster, öffnet es und prallt zurück, denn die Sonne scheint hell herein)* Die Sonne! Es ist schon halbacht!

Alle *(starren nach der Sonne und sind sehr betreten)*

Bossard *(leise)* Gott steh uns bei.

(Stille)

Assistent *(bange)* Es muss ihr was⌜passiert sein⌝ --

Pianist *(hat seine Durchschläge geordnet und zieht sich nun rasch seine Hose an)* Ich hab es mir gleich gedacht, dass dieser blöde Notausgang --

Manuel *(unterbricht ihn)* Es war der einzige Weg!

(Es klopft an die Türe im Hintergrunde)

Manuel Da ist sie! *(er will an die Türe⌜eilen,⌝ um sie zu öffnen)*

Assistent *(hält ihn am Arm zurück)* Aber! Die klopft doch nicht!

---

11 ⌜⌝] [*nun*]
15 ⌜Geheimrat⌝] [Professor] |Geheimrat|
27 ⌜Assistent⌝] [Assistent]|Assistent|
37 ⌜passiert sein⌝] korrigiert aus: passiertvsein
42 ⌜*eilen,*⌝] *eilen*\,/

(Stille)

Pianist *(ängstlich)* Vielleicht die Polizei?

Bossard *(scharf)* Ausgeschlossen!

(Es klopft noch einmal)

Bossard Herein!

<u>2. Auftritt</u>

Die Vorigen. Huelsen.

Huelsen erscheint zerknittert, durchnässt, noch immer im Frack, ohne Mantel, ohne Hut; er macht den Eindruck eines gebrochenen Mannes.

Pianist *(überrascht)* Huelsen!

Huelsen *(zu Bossard)* Verzeihen Sie, dass ich störe -- *(er lächelt schmerzvoll)* Könnt ich mal unsere Unbekannte sprechen?

Bossard Leider --

Huelsen *(fällt ihm ins Wort)* Keine Ausreden! Zuhaus ist sie nicht!

Manuel Hier ist sie auch nicht!

|| Huelsen *(schreckt zusammen)* Jetzt, um halbacht?! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 92

Assistent Weiss der Teufel, wo die steckt!

Bossard War sie auf dem Ball?

Huelsen Ja.

Manuel Ging es glatt?

Huelsen *(grimmig)* Sehr glatt.

Pianist Na Gottseidank!

Huelsen Mit der Freikarte eines „Herrn“, der obendrein sein Ehrenwort brach -- Es ist grauenhaft!

Bossard *(bange)* Ist ihr etwas ⌜passiert?⌝

Huelsen Wie mans nimmt! Sie ist bei einem Kavalier!

(Stille)

Bossard Ausgeschlossen!

Huelsen Das war auch meine Meinung. Noch gestern!

Pianist (*erleichtert*) Ich fürchtete schon, sie sitzt auf der Polizei --

Huelsen Wär mir lieber! Bedeutend lieber! Wenn ⌜die⌝ sitzen würde, wär sie wenigstens ein anständiger Mensch!

Bossard Aber die geht doch zu keinem Kavalier, die nicht!

Huelsen Auch nicht zum Marquis de Bresançon?

Bossard Wer ist das?

Huelsen Ein Sonderling. Und ein Jugendfreund Sempers --

Assistent *(pfeift leise durch die Zähne)*

(Stille)

Bossard Herr Doktor! Ich kenne unsere Unbekannte und es ist meine feste Überzeugung, dass sie niemals --

Huelsen *(unterbricht ihn)* Auch nicht aus Berufsgründen?

Bossard Nein, auch dann nicht. Ausgeschlossen!

Huelsen Ich danke Ihnen, Herr Bossard -- *(er lächelt verlegen, denn er fühlt sich beschämt)* Könnt ich vielleicht einen Schluck ⌜Kaffee?⌝

---

26 ⌜passiert?⌝] [zugestossen?] |passiert?|
32 ⌜die⌝] [s]|d|ie
45 ⌜Kaffee?⌝] korrigiert aus: Café[!]|?|

ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 93

|| Pianist Mit oder ohne Zucker?

Huelsen Ohne, bitte!

Assistent *(wollte einschenken)* Kein Tropfen mehr da! Eine Zigarette hätt ich noch --

Huelsen Danke! Bin leider Nichtraucher.

(Es klopft an die Türe im Hintergrunde)

Huelsen Da ist sie! *(er will an die Türe eilen, um sie zu öffnen)*

Manuel *(hält ihn am Arm zurück)* Aber! Die klopft doch nicht!

Huelsen Sie haben recht.

Bossard Herein!

<u>3. Auftritt</u>

Die Vorigen. Zimmerkellner.

Zimmerkellner *(tritt ein)* Herr Generaldirektor Semper wünschen Herrn Professor Bossard!

Bossard Schon?! Sofort, einen Augenblick! *(zu seinen Kollegen)* Rasch! Räumt zusammen! *(er hilft auch mit, hastig Ordnung zu machen; zu Manuel)* Fenster auf, frische Luft!

Huelsen *(zu Bossard; leise)* Wird das Spiel fortgesetzt?

Bossard *(ebenso)* Werden sehen! *(er entledigt sich rasch seines Mantels und wirft ihn dem Assistenten zu)*

Huelsen *(warnend)* Ich schweige, aber ich tu nicht mit.

Bossard Schweigen genügt! *(zu seinen Kollegen)* Fertig?

Manuel *(bereits in der Türe links)* Fertig! *(ab mit dem Assistenten und Pianisten, beladen mit ⌜Kaffeetassen⌝, leeren Flaschen und Gläsern, Schreibmaschine, Durchschlägen und Bossards Mantel)*

Bossard *(zum Zimmerkellner, der erstaunt, jedoch beherrscht, die Betriebsamkeit mitansah)* Ich lasse bitten!

Zimmerkellner *(ab durch die Türe im Hintergrunde und lässt Semper ein)*

ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 94

|| <u>4. Auftritt</u>

Bossard. Huelsen. Semper.

Semper *(tritt ein)* Willkommen, willkommen! Professor, ich bin überselig! *(er erblickt Huelsen)* Auch schon da? Und noch immer in grande toilette? Das lebt sich! *(zu Bossard)* Wie gehts unserem lieben Besessenen?

Bossard *(lächelt zweideutig)* Er hats überstanden.

Semper Bravo! Sie sind ein Genie, ein wissenschaftliches Wunderwerk! Und Ihr Gespenst spielt alle an die Wand! Grad hab ich mir die Probeaufnahmen vorführen lassen -- phantastisch, erschlagend, ⌜überwältigend,⌝ phänomenal! Das ist ein Naturtalent! Sogar der Vorführer ist zu mir gelaufen gekommen, wer das Mädel ist! Aber ich hab keinen Namen genannt! *(er lacht)*

Bossard Ich bin glücklich --

Semper *(unterbricht ihn)* Und ich bin begeistert! Habens nicht übrigens ein Exposé über die wahre Geschicht, nur paar Zeilen?

---

25 ⌜*Kaffeetassen*⌝] korrigiert aus: *Cafétassen*

39 ⌜überwältigend,⌝] überwältigend\,/

Bossard *(lächelt wieder zweideutig)* Ich habe sogar ein Drehbuch.

Semper Grandios! Nichtauszudenken! Das lass ich von einem blöden Routinier bearbeiten und schon steht die Welt kopf! Kasse, Kasse!

Bossard *(gibt sich einen Ruck)* Herr Generaldirektor! Es dürfte nun an der Zeit sein, dass ich Ihnen eine feierliche Erklärung --

Semper *(unterbricht ihn und lässt ihn im folgenden nichtmehr zu Wort kommen)* Sie meinen den Vertrag? Keine Sorge! Sie werden einen Grandseigneur kennen lernen! Wir lassen es uns was kosten, wenn wir Neuland entdecken, das sich ⌜verfilmen⌝ lässt! Aber, -- *(er zieht ihn etwas näher zu sich und wirft einen verstohlenen Blick auf Huelsen; gedämpft)* aber jetzt hätt ich noch etwas Privates, Intimes --

Bossard *(leise)* Dreht sichs um ihn?

Semper *(leise)* Im Gegenteil, es dreht sich um mich! Professor, Sie || wären der einzige Mediziner, zu dem ich Vertrauen hätt -- als Patient. ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 95

Bossard *(perplex)* Patient?

Semper *(blickt wieder auf Huelsen)* ⌜Leise⌝, leise! Nur nichts vor den Angestellten, sonst weiss es morgen die ganze Branche! Kommens ins Nebenzimmer, ich möcht Ihnen was zeigen an mir --

Bossard *(verzweifelt)* Aber ich bin doch kein Arzt --

Semper *(unterbricht ihn abermals)* Nicht so bescheiden, Professor! Ich bin im Bilde und hab mich erkundigt!

Bossard *(verschlägts die Sprache)*

Semper Grad heut Nacht hat mir eine Dame aus Argentinien von Ihnen erzählt, von Ihren unglaublichen Heilerfolgen! Sie kennt Sie genau!

Bossard Wen? Mich?

Semper ⌜Wen⌝ denn sonst?! Sie haben doch mit Ihrer Kunst einem ihrer Onkel das Leben gerettet, einem alten Farmer, der sich zwanzig Jahr lang eingebildet hat, dass er ein Lama ist --

Bossard *(irr)* Ein was?

Semper Ein Lama. Auf den Steppen, auf den Pampas! Professor, ich beschwör Sie, ich hab keine Ruh, bevor Sie mich nicht untersucht haben! Ich hab eh nie Zeit -- jetzt ist Gelegenheit! *(er drängt den total verwirrten Bossard mit sich durch die Türe links)*

5. Auftritt

Huelsen. Unbekannte.

Unbekannte *(tritt rasch ein durch die Türe im Hintergrunde, erblickt Huelsen, der Semper besorgt-neugierig nachsieht, und schreit leise auf)*

Huelsen *(wendet sich ihr ruckartig zu)* ⌜Endlich!⌝ Wo warst Du?!

Unbekannte *(schreit)* Schrei mich nicht ⌜⌝ an!

Huelsen *(schreit)* Wer schreit?!

Die Beiden *(fixieren sich)*

8–9	⌜verfilmen⌝]	[verwerten] |verfilmen|
15	⌜Leise⌝]	[Nicht so laut,] [l]|L|eise
25	⌜Wen⌝]	korrigiert aus: Wenn
38	⌜Endlich!⌝]	Endlich[?]|!|
39	⌜⌝]	[so]

‖ Unbekannte *(trotzig)* Ich war auf dem Ball. ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 96

Huelsen Bis jetzt?

Unbekannte Nein.

Huelsen Sondern?

Unbekannte Du musst es ja wissen.

Huelsen Das ist die Höhe!

Unbekannte Mehr darf ich nicht sagen.

Huelsen Mir genügts.

Unbekannte *(horcht auf)* Du glaubst mir nicht?

Huelsen *(imitiert sie)* „⌜Mehr⌝ darf ich nicht sagen“ --

Unbekannte *(betrachtet ihn böse; spitz)* Ich denk, echte Dichter sind immer schüchtern?

Huelsen Frech auch noch.

Unbekannte *(braust auf)* Ich lass mich nicht beleidigen, hörst Du?! Ich hab Dich noch nie belogen, mit keiner einzigen Kleinigkeit seit wir uns kennen, und vorher auch nicht, Du oberflächlicher Pedant, Du hast also garkein Recht --

6. Auftritt

Die Vorigen. Assistent.

Assistent *(erscheint in der Türe links und fällt der Unbekannten ins Wort; er herrscht sie unterdrückt an)* Ruhe! ⌜Bist Du verrückt?!⌝ ⌜Brüllt ⌜herum und drinnen⌝ ist ⌜er selbst!⌝

Unbekannte Wer?

Assistent Semper!⌝

Unbekannte *(zuckt ⌜erschrocken⌝ zusammen und schlägt sich mit der Hand auf den Mund)*

Huelsen *(zur Unbekannten)* „Pedant“, hast Du gesagt --

Unbekannte *(unterbricht ihn)* Ruhe! *(zum Assistenten)* Und?

‖ Assistent Du hast gesiegt. Er sprudelt direkt vor Begeisterung! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 97

Unbekannte Ist ja herrlich!

Huelsen *(zur Unbekannten)* „Oberflächlicher Pedant“, hast Du gesagt!

Unbekannte Beherrsch Dich, bitte!

Huelsen Was liebst Du denn eigentlich an mir?!

Unbekannte Nichts!

Assistent Ruhe!

Huelsen *(hält dicht vor der Unbekannten und fixiert sie wütend)*

Unbekannte *(blickt ihn gross an)* Absolut nichts.

Huelsen Jetzt wirds mir zu dumm! *(er umarmt sie plötzlich und gibt ihr einen langen Kuss und sie umarmt ihn auch)*

Assistent *(wendet sich diskret ab)*

---

10 ⌜Mehr⌝] [m]|M|ehr

21 ⌜Bist → verrückt?!⌝] \Bist → verrückt?!/

21–24 ⌜Brüllt → Semper!⌝] [Nicht so laut! Semper ist doch drinnen!] |Brüllt → Semper!|

21–22 ⌜herum → drinnen⌝] herum[, und [{da dri}] |da dri|] |und [{da}] |drinnen||

22 ⌜er selbst!⌝] [der Semper!] |er selbst!|

25 ⌜*erschrocken*⌝] *erschrocken*/

7. Auftritt

Die Vorigen. Manuel. Pianist.

MANUEL UND PIANIST *(treten durch die Türe im Hintergrunde ein, erblicken das sich küssende Liebespaar, halten, grinsen sich zu und dann im Chor)* ⌈Unser Beileid!⌉

DAS LIEBESPAAR *(fährt auseinander)*

ASSISTENT *(wendet sich den ⌈Kondolierenden⌉ ruckartig zu; sehr erstaunt)* Wie kommt denn Ihr von dort?

PIANIST Durch den Lichthof, über ein Glasdach. *(zum Liebespaar)* Wir mussten uns nämlich ins Bad zurückziehen, wegen Semper, aber das Bad war so eng -- *(er deutet es an)* und drum sind wir durchs Fenster habedieehre!

HUELSEN Hat Bossard schon alles gebeichtet?

MANUEL Nein. Er untersucht ihn grad.

UNBEKANNTE Wie bitte?!

|| ASSISTENT Semper liegt auf dem Divan und Bossard klopft ihn ab -- *(er ⌈feixt⌉)* ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 98

UNBEKANNTE Himmel, Ihr Trottel! Warum macht denn Alfred solche Faxen?!

MANUEL Weil ihn der Semper nicht zu Wort kommen lässt!

PIANIST Wir haben alles gehört. *(zu Huelsen)* Ihr Chef hat Angst, dass er verrückt wird. Speziell Tobsucht.

UNBEKANNTE Das könnt ich brauchen!

HUELSEN *(winkt ab)* Er ist ein Hypochonder!

MANUEL Lassen wir die Medizin! Voilà, das Drehbuch, fix und fertig! *(er überreicht der Unbekannten das Drehbuch, das er bei sich hat, und verbeugt sich)* „Die Unbekannte der Seine“ --

UNBEKANNTE *(nimmt es ihm ab)* Danke.

ASSISTENT Ich hab es getippt.

PIANIST Wir haben geschuftet bis halbacht.

UNBEKANNTE *(lächelt)* Fleissig, sehr fleissig -- *(sie betrachtet in Gedanken versunken den Titel)*

MANUEL Wir habens nach Deinem Originalexposé --

UNBEKANNTE *(fällt ihm ins Wort)* Mein Exposé ist miserabel. *(zu Huelsen)* Du hast recht -- *(sie lächelt)*

PIANIST Bist Du wahnsinnig?!

8. Auftritt

Die Vorigen. Semper. Bossard.

SEMPER *(erscheint mit dem Rücken in der Türe links und spricht zu Bossard, der ihm folgt; er ist in Hemdärmeln, hält den Rock unter dem Arm und versucht gerade nervös seine Manschettenknöpfe zuzudrücken)* Sie glauben, es ist nichts Schlimmes?

BOSSARD Ausgeschlossen! Es ist zwar ein gewisser Hang vorhanden zu || paranoiden Wahnvorstellungen bei manisch-depressiver Grundtendenz -- doch ohne Sorge! ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 99

SEMPER *(atmet tief auf)* Bin ich erleichtert! Direkt neugeboren! *(er entdeckt die Unbekannte)* Oh Pardon, eine Dame! *(er zieht sich rasch den Rock an und erkennt sie)* Ach, wir kennen uns ja! -- Meine Verehrung, Gnädigste*! (er küsst ihre Hand)* Wie kommen Sie her?

---

4 ⌈Unser Beileid!⌉] [Wir gratulieren!] |Unser Beileid!|

6 ⌈*Kondolierenden*⌉] [*Gratulanten*] |*Kondolierenden*|

14 ⌈*feixt*⌉] [*grinst*] |*feixt*|

UNBEKANNTE *(stottert)* Ich --

SEMPER *(schlägt sich auf die Stirne)* Aber wo bin ich denn?! *(zu Bossard)* Die junge Dame kennt Sie doch aus Rio!

BOSSARD *(verzweifelt)* Aus wo?

SEMPER Aus Rio de Janeiro! Sie verkehrten ja im Haus ihrer Eltern! Sehens, wie vergesslich ich bin!

BOSSARD *(fixiert irr die Unbekannte, die ihm heimlich zuwinkt)*

(Es klopft an die Türe im Hintergrunde)

SEMPER Herein!

9. Auftritt

Die Vorigen. Mayberg. Hell. Barbou. Carry.

Die vier Eintretenden sind noch in Balltoilette und mehr oder minder alkoholisiert; sie haben bis jetzt gebummelt und führen Luftballons und Scherzartikel mit sich; sie leuchten vor Schadenfreude.

HELL Servus, Semper!

CARRY Direktorchen, Direktorchen!

BARBOU Wir hörten im Bureaux, Sie wären im Terminus zu erreichen --

SEMPER *(unterbricht sie sehr böse)* Aber nur wenn etwas Lebenswichtiges, bitt ich mir aus!

HELL Ist es auch!

CARRY *(trällert)* Ein Skandal, ein Skandal!

|| BARBOU *(bläst auf einer Kindertrompete)* ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 100

SEMPER *(ausser sich)* Ein Skandal ist es, wie Ihr Euch da benehmt! Ihr seid nicht bei uns, Gesellschaft!

MAYBERG *(zu Bossard)* Verzeihung, dass wir unzeremoniell eindringen, aber es steht tatsächlich zu viel auf dem Spiel -- *(zu Semper)* Wir bummelten noch nach dem Ball und erstanden uns soeben ein Morgenblatt. Haben Sie schon das „Journal“ gelesen?

SEMPER Nein! Ich ⌜hatte⌝ weissgott Wichtigeres zu tun!

BARBOU Es dürfte Sie trotzdem weissgott interessieren!

MAYBERG *(hält Semper das „Journal“ vor die Nase)* Hier! Hier das Photo, wir stehen alle an der Bar --

CARRY *(fällt ihm ins Wort und deutet auf die Unbekannte)* Wo jene sich vorgedrängt hat!

SEMPER *(zur Carry)* Aber ich muss schon bitten!

HELL Bitten Sie nicht, Herr General! Das Mädel ist eine kleine Schauspielerin! ⌜*(er*⌝ *winkt der Unbekannten zu)* Pa, Putzi!

CARRY UND BARBOU *(lachen höhnisch)*

SEMPER *(braust auf)* Ihr seid wohl alle besoffen?!

MAYBERG Ich bin nüchtern! Lesen Sie das ⌜Interview⌝ unter dem Photo!

SEMPER *(wirft unwillkürlich einen Blick auf das ⌜Interview⌝, stutzt, fängt an zu lesen und bekommt immer grössere Augen)* Was?!

---

30 ⌜hatte⌝] hatt\e/
37 ⌜*(er*⌝] \(/[*E*]|*e*|
41 ⌜Interview⌝] korrigiert aus: Interwiew
42 ⌜*Interview*⌝] korrigiert aus: *Interwiew*

CARRY Eine Unbekannte spielt die Unbekannte -- *(sie grinst ⌜schadenfroh)⌝* Eine Statistin!

UNBEKANNTE *(zur Carry)* Ich bin keine Statistin, Sie! Ich bin eine Seminaristin und war schon ein Jahr engagiert als erste Kraft!

SEMPER *(total verwirrt)* Was ist los, was ist los?! *(zu Bossard)* Professor, jetzt werd ich verrückt!

UNBEKANNTE *(ergreift mit plötzlichem Entschluss Semper energisch am Arm)* Kommen Sie! Ich werd Ihnen alles erklären, alles! Aber nicht hier, ‖ nicht vor diesen Menschen! Kommen Sie! *(ab mit ihm durch die Türe links)* ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 101

10. Auftritt

Die Vorigen. Ohne Unbekannte und Semper.

CARRY *(spöttisch)* Sie möcht ihn umgarnen --

HUELSEN *(will aufbrausen, beherrscht sich jedoch)*

HELL Jetzt kommt die Quittung!

BARBOU *(zum Pianisten)* Ach! Sind Sie nicht jener musikalische Jüngling, der zwei Filme mit mir machen wollte?

PIANIST Erraten, Frau Barbou!

BARBOU Sie haben mir die Türen eingerannt!

PIANIST Mit Recht! Weil ich Ihnen einen Film vorgeschlagen hab, den Sie dann gemacht haben, allerdings mit einem anderen Tonkünstler!

BARBOU Lüge, Lüge, Lüge!

CARRY *(zu Huelsen)* Doktorlein! Wer sind denn diese Menschen?!

HUELSEN *(versucht zu retten)* Professor Bossard --

BOSSARD *(unterbricht ihn ⌜verzweifelt⌝, weil „eh alles aus ist")* Nein! *(zu Mayberg)* Herr Regisseur! Ich war der Oberkellner in „Flammende Begierde".

MAYBERG *(starrt ihn an)*

BOSSARD Der Oberstleutnant in „Des Königs Husaren".

MAYBERG *(wie zuvor)* Erinner mich nicht --

BOSSARD *(fast gekränkt)* ⌜Tatsächlich?⌝ -- Und hier bin ich Professor Bossard.

MANUEL *(dem Weinen nah)* Punkt.

(Stille)

MAYBERG *(begreift plötzlich; zu seinen Freunden)* Meine Herrschaften, ‖ wir befinden uns unter Hochstaplern -- ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 102

(Enormer Krach im Nebenzimmer, als würde wer einen ganzen Schrank Gläser und Teller und Flaschen an die Wand schmeissen, Stühle und Tische umwerfen; es klirrt und kracht wüst)

HELL Da hat er seinen Tobsuchtsanfall!

CARRY *(feixt)* Die Seminaristin betört ihn gerade --

HUELSEN *(fährt die Carry an)* Irrtum!

MAYBERG Armer, kranker Semper!

BARBOU *(zu Bossard und ⌜Kollegen⌝)* Euch bring ich noch alle ins Zuchthaus!

1	⌜*schadenfroh)*⌝]	*schadenfroh*\)/
25	⌜*verzweifelt*⌝]	korrigiert aus: *verzwifelt*
30	⌜Tatsächlich?⌝]	Tatsächlich\?/
42	⌜*Kollegen*⌝]	*Ko[e]llegen*

11. Auftritt

Die Vorigen. Semper.

Semper erscheint leichenblass in der Türe links, die er ängstlich-rasch hinter sich schliesst; der Krach im Nebenzimmer flaut ab.

ALLE *(starren Semper überwältigt an)*

SEMPER *(atmet auf)* Grosser Gott -- ein Temperament! *(zur Carry)* Neben jener bist Du ein Waisenkind! Die argumentiert mit dem Mobiliar!

MAYBERG Semper! Hier gehts nicht mit rechten Dingen zu!

SEMPER *(unwillig)* Grosse Neuigkeiten erzählen Sie mir da! *(zu Bossard)* Also, Sie sind ein Statist? Mit fünf Semestern Fakultät?

BOSSARD Zu mehr reichte es nicht.

HELL Der Verstand?

BOSSARD *(zu Hell)* Das Geld.

SEMPER Richtig, das liebe Geld! Ewig schad, denn Sie verstehen was von der Medizin -- *(er fährt ihn plötzlich wütend an)* Sie Betrüger, ⌜Sie!⌝

HELL Echt Semper!

SEMPER *(zu Hell)* Kusch!

CARRY Nana, Direktorchen!

|| SEMPER Auch kusch. ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 103

CARRY Eine Schmach!

SEMPER *(zuckt die Schultern)* Wie mans ⌜nimmt!⌝ Personen, die schielen, haben überhaupt kein Recht schadenfroh zu sein!

CARRY Wer schielt?!

SEMPER Was weiss ich!

MAYBERG Aber Semper! Sie demaskieren sich ja -- *(er deutet auf Bossard und dessen Kollegen)* Diese Blamage!

SEMPER Ich blamier mich nie! Einen Moment! *(wie zu sich selbst)* Kalkulation, innere Kalkulation -- *(er überlegt kurz, dann zieht ein verschmitzter Zug über sein Gesicht, er geht an die Türe links, öffnet sie und ruft ins Nebenzimmer)* Fräulein, kommens heraus!

12. Auftritt

Die Vorigen. Unbekannte.

Unbekannte erscheint bleich und verweint, sie hält noch das Taschentuch in der Hand, und zögert einzutreten.

SEMPER Hereinspaziert, hereinspaziert! Warum denn so schüchtern?! Schmeisst zuvor noch mit Tellern nach mir --

UNBEKANNTE *(unterbricht ihn)* Nicht nach Ihnen, nur nach der Wand!

SEMPER Dann heiss ich Wand! Nur näher, Fräulein, wir beissen nicht!

UNBEKANNTE *(tonlos)* Sie können ruhig beissen. Ich weiss, wir haben verloren --

SEMPER Einen Moment! *(zu Mayberg und Gefolge)* Meine Herrschaften! Einen Alexander Semper kann man nicht blamieren! Absurd! Ich habs doch schon gestern abend erkannt, was hier gespielt wird -- diesen ganzen ⌜Spuk⌝! Aber ich hab nichts gesagt, denn ich wollt dahinterkommen, ob diese unentdeckten Leut schauspie-

---

15 ⌜Sie!⌝] Sie\!/
21 ⌜nimmt!⌝] nimmt[.][|?|]|!|
43 ⌜Spuk⌝] korrigiert aus: Spuck

lerische Genies sind oder auch nicht! Die Herren Regisseure entdecken ja nichtsmehr und die Primadonnen wer-||den alt, da muss sich eben der Generaldirektor persönlich bemühen! Hingegen -- *(er wendet sich an die Unbekannte und ihre Kollegen)* exorbitant seid Ihr auch nicht, Ihr Unentdeckten! Ich bin bitter enttäuscht! Künstlerisch kann ich von Euch überhaupt nichts gebrauchen, höchstens, dass ich einen ⌜einzigen⌝ engagieren möcht! ⌜Nämlich jenen,⌝ der sich ⌜diesen⌝ ⌜Spuk⌝ da ausgedacht hat -- ⌜den⌝ engagier ich ⌜auf der Stell! Als Reklamechef!⌝ ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 104

MANUEL Das ist kein der, sondern eine die -- *(er deutet auf die Unbekannte)*

UNBEKANNTE Und diese die ist kein Reklamechef, sondern nur eine Schauspielerin und sonst nichts!

SEMPER Schön! Sie sollen auch eine Rolle spielen!

UNBEKANNTE Und meine Kollegen?

SEMPER Aber ich kann doch nicht lauter Unbekannte --

UNBEKANNTE *(fällt ihm ins Wort)* Alle oder keiner, respektive keine!

SEMPER Sind wir in Russland?

(Es klopft an die Türe im Hintergrund)

BARBOU *(melodisch)* Herein!

13. Auftritt

Die Vorigen. Zimmerkellner.

ZIMMERKELLNER *(tritt ein und meldet)* Herr Marquis de Bresançon!

SEMPER *(überrascht)* Was hör ich?!

UNBEKANNTE Wir lassen bitten!

ZIMMERKELLNER *(verbeugt sich, lässt ⌜den⌝ Marquis ein und ab)*

14. Auftritt

Die Vorigen. Marquis. Ohne Zimmerkellner.

MARQUIS *(überrascht)* Semper!

SEMPER Was verschafft mir die Ehre?

|| MARQUIS Ich wollte eigentlich Professor Bossard -- ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 105

SEMPER *(unterbricht ihn)* „Professor“?!

MARQUIS Ich weiss alles.

SEMPER *(glotzt ihn perplex an)*

UNBEKANNTE *(heimlich zu Bossard)* Er zahlt das Appartement!

BOSSARD *(glotzt sie perplex an)*

MARQUIS *(zu Semper)* Es trifft sich gut, dass ich Sie treffe, denn immerhin erspart es mir einen Weg und man weiss nie, wie lang es noch dauert --

SEMPER Was?

MARQUIS *(lächelt)* Das Leben. -- *(er deutet auf die Unbekannte)* Die junge Dame und ich, wir haben uns über einen Film unterhalten, den ich unter bestimmten Voraussetzungen finanzieren würde -- *(er wirft dem erstaunten Huelsen einen Blick zu)*

6	⌜einzigen⌝]	\einzigen/
6	⌜Nämlich jenen,⌝]	[Den,] ǀNämlich jenen,ǀ
6	⌜diesen⌝]	[den] ǀdiesenǀ
7	⌜Spuk⌝]	korrigiert aus: Spuck
7	⌜den⌝]	[den] ǀdenǀ
7	⌜auf → Reklamechef!⌝]	[als Reklamechef! Auf der Stell!] ǀauf → Reklamechef!ǀ
24	⌜*den*⌝]	eingefügt

Auf meinen Wunsch hin sollten die Vorverhandlungen streng geheim geführt werden.

Carry *(giftig)* Interessant! Etwa meine „Unbekannte der Seine“?

Marquis Irrtum, Madame! Da wir nichts von ihr wissen --

Semper *(unterbricht ihn)* Das ist kein Grund!

Barbou Ich ⌜weiss⌝, warum sie ins Wasser ging!

Marquis *(lächelt)* Ich allerdings noch nicht. Zumindest nicht an Hand persönlicher Erfahrung --

Hell Wieso persönlich? Wer hat sie denn gekannt?

Marquis *(etwas verlegen)* Niemand.

Unbekannte Oder alle.

Alle *(horchen auf)*

Unbekannte *(einfach)* Ich weiss, sie ist erst im Tod so schön geworden -- drum kann sie keiner erkennen.

(Stille)

Semper *(zum Marquis)* Sie wollen finanzieren?

|| Marquis Gewiss. ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 106

Unbekannte Die Geschichte eines Mädchens, das auszog, um das Gruseln zu lernen --

Marquis Und das sich durchsetzt im Leben. Ohne Furcht! Vielleicht eine junge Studentin, eine Chemikerin --

Huelsen *(fällt ihm ins Wort)* Das ist mein Roman!

Unbekannte *(zu Huelsen)* Ich habs ihm erzählt! Schreib ihn als Film! Wer liest schon heut ein Buch?

Huelsen Wenn ich den Film so schreiben darf, wie mein Buch --

Marquis Sie dürfen!

Semper Bravo!

Unbekannte *(deutet auf ihre Kollegen)* Und wir spielen alle mit!

Marquis *(lächelt)* Ich bitte sogar darum!

Semper Er finanziert!

Marquis Unter einer Bedingung! Dass Sie nämlich unsere „Unbekannte“ nicht verfilmen. Lassen wir die Toten ruhen -- *(er lächelt abermals)*

Semper *(überlegt kurz)* Gemacht. *(für sich)* Ein Sonderling!

Mayberg *(empört zu Semper)* Na und ⌜wir⌝?! *(er deutet auf sein Gefolge)*

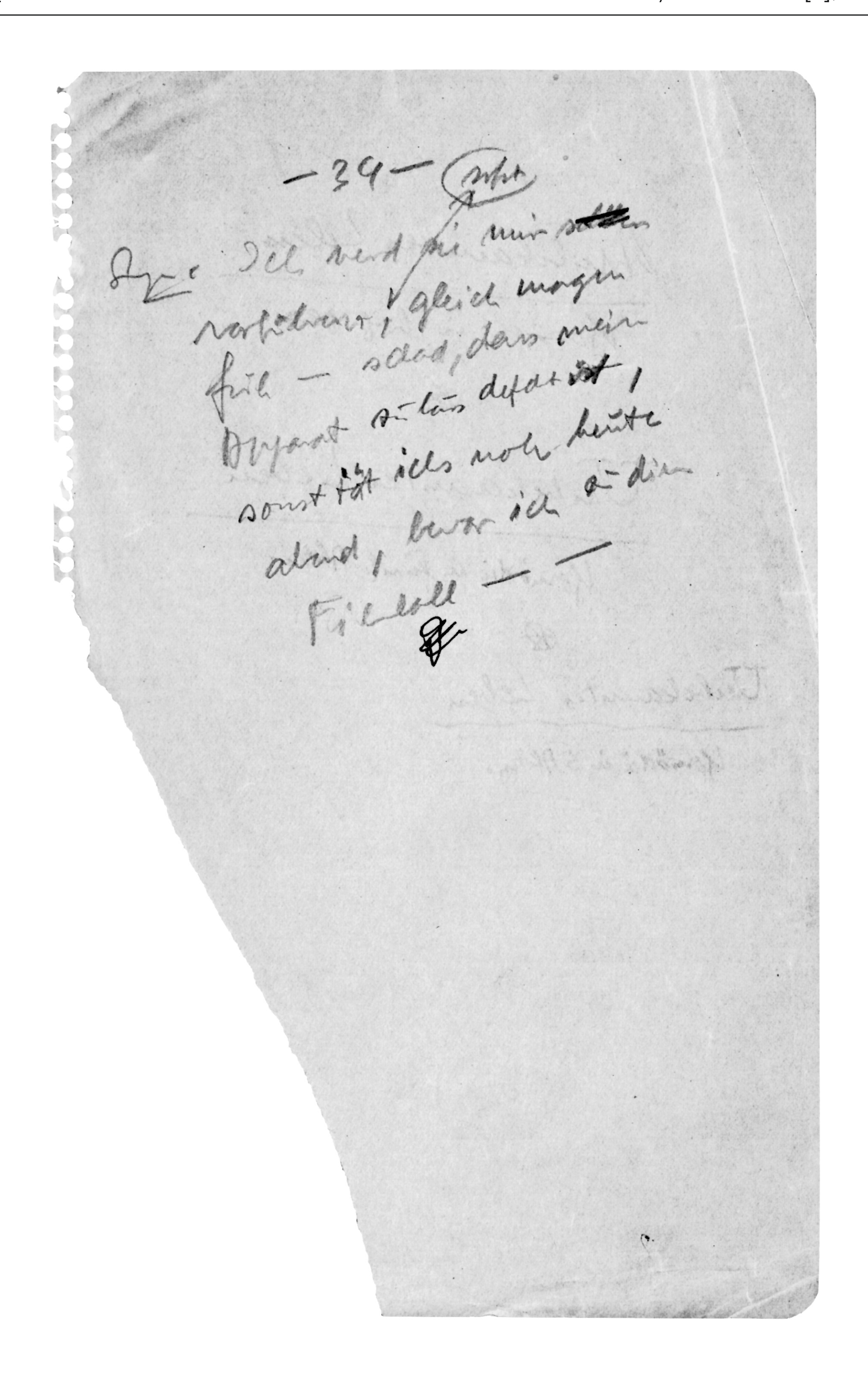
Semper Einen Moment. Ihr schreibt und spielt den neuen Boxerfilm für Traverson! Ich hab auch schon den Titel: „Der Unbekannte der Seine“!

(Vorhang)

ENDE

6 ⌜weiss⌝] w<i><e>ss

34 ⌜wir⌝] [W]|w|ir



– 34 – sofort

Semper: Ich werd sie mir ~~selber~~
vorführen, gleich morgen
früh – schad, dass mein
Apparat zuhaus defekt ist,
sonst tät ichs noch heute
abend, bevor ich zu diesem
Filmball – –
~~{g}~~

‖ Das unbekannte Leben. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 1

Komödie in vier Akten von Oedön von Horváth.

‖ Personen: ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 2

Professor Bossard
Sein Assistent
Sein Pianist
Manuel
Die Unbekannte
Alexander Semper, Generaldirektor der Pandora-Filmgesellschaft
⌜Dr. Peter⌝ Huelsen, sein Sekretär
Mayberg, Filmregisseur
Hell, Filmautor
Die Simone, seine Kollegin
Robert, ein ergrauter Mixer
Adolf, ein junger Mixer
Jack Traverson, ein Weltmeister
Der Marquis de ⌜Bresançon⌝
⌜Bientôt⌝, sein alter Gärtner
Jean, sein Diener
Nevieux
Dessen Tante
Ein Bildreporter
Zimmerkellner im Hotel Terminus
⌜Filmballpublikum⌝.

Ort der Handlung: Paris.

Zeit: Gegenwart. Vom Nachmittag bis zum nächsten Morgen.

- - - - -

‖ Erster Akt. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 3

Appartement des Professor Bossard im Hotel Terminus. Salon Louis-seize. Links eine Türe nach den übrigen Zimmern, im Hintergrund Tür auf den Korridor. Rechts ein Fenster, davor ein prächtiger schwarzer Flügel, der in Kontrast steht zu der Architektur des Raumes und der Möbel.

14	⌜Dr. Peter⌝]	korrigiert aus: Dr.Peter fehlende oder überzählige Zeichenabstände werden in TS^{17} stillschweigend korrigiert; vgl. den Kommentar im Chronologischen Verzeichnis.
21	⌜Bresançon⌝]	korrigiert aus: Bresancon
22	⌜Bientôt⌝]	korrigiert aus: Bientot
28	⌜Filmballpublikum⌝]	Filmballp[r]|u|bli[c]|k|um

⌜An⌝ dem Flügel sitzt ein Pianist und phantasiert vor sich hin, besonders Akkorde in Moll; er ist ein junger sympathischer Mann und macht einen gewandten Eindruck. Ein anderer junger Mann (wir wollen ihn „Assistent" nennen) steht links vor einem Wandspiegel, betrachtet sich immer wieder und treibt mimische Studien; aus einem Köfferchen holt er sich Requisiten, Bärte und Kopfbedeckungen, wie ein Imitator im ⌜Varieté⌝.

1. Auftritt.

Pianist, Assistent.

⌜Assistent⌝ *(kämmt sich die Locke in die Stirne und setzt sich ein Kissen auf den Kopf)* Napoleon!

Pianist *(nickt ihm abwesend zu und ⌜phantasiert⌝ weiter)*

Assistent *(setzt sich eine Glatze auf und bindet sich ein Band um die Stirne)* Julius Caesar!

Pianist *(wie vorhin)*

Assistent *(nimmt die Glatze ab und setzt sich eine Richard-Wagner-Mütze auf)* Wer ist das?

Pianist *(spielt das Gralsmotiv)*

Assistent Richtig! *(er nimmt die Mütze wieder ab, klebt sich rasch einen ⌜Offenbach-Bart⌝, setzt Perücke und Zwicker ⌜auf,⌝ ergreift einen Taktstock und klopft ⌜damit⌝ nach ‖ Kapellmeisterart in den hölzernen Spiegelrahmen)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 4

Pianist *(blickt hin und hört momentan auf zu ⌜phantasieren⌝)*

Assistent *(dreht sich ihm ⌜ruckartig⌝ zu mit ⌜erhobenem⌝ Taktstock)*

Pianist *(spielt leise Offenbach)*

Assistent *(⌜dirigiert⌝)*

(Es klopft an die Türe im Hintergrunde)

Pianist *(bricht das Spiel mittendrin ab, erhebt sich rasch und klappt den Flügel zu)*

⌜Assistent⌝ *(reisst sich hastig die Maske ab und verstaut alles schnell im Köfferchen)*

(Es klopft abermals)

Assistent ⌜Herein⌝!

2. Auftritt.

Assistent, Pianist, Zimmerkellner.

Zimmerkellner *(erscheint in der Türe)* Herr Generaldirektor Semper und Sekretär wünschen Herrn Professor Bossard!

Assistent Schon?

Pianist *(rasch ab durch die Türe links)*

1	⌜*An*⌝]	[*A*]‖*A*|*n*
6	⌜*Varieté*⌝]	korrigiert aus: *Variété*
10	⌜Assistent⌝]	A[a]‖s|sistent
12	⌜*phantasiert*⌝]	*phantas*[*o*]‖*i*|*ert*
19–20	⌜*Offenbach-Bart*⌝]	*Offenbach*[*é*]‖-|*Bart*
20	⌜*auf,*⌝]	*auf*[*k*]‖,|
21	⌜*damit*⌝]	*dam*[*t*]‖*i*|*t*
22	⌜*phantasieren*⌝]	*phantasi*[*r*]‖*e*|*ren*
23	⌜*ruckartig*⌝]	*rucka*[*e*]‖*r*|*tig*
23	⌜*erhobenem*⌝]	*erhobene*[,]‖*m*|
25	⌜*dirigiert*⌝]	*dirigi*[*ie*]‖*er*|*t*
28	⌜Assistent⌝]	Assi[e]‖s|tent
30	⌜Herein⌝]	Her[i]‖e|in

Assistent *(zum Zimmerkellner)* Wir lassen bitten!

Zimmerkellner *(zieht sich ⌜zurück⌝ und lässt Semper mit Huelsen ein)*

3. Auftritt.

Assistent, Semper, Huelsen.

Assistent *(verbeugt sich)* Herr Generaldirektor! Einen Augenblick nur, werde Herrn Professor sofort verständigen, bin sein Assistent -- *(ab mit seinem ⌜Köfferchen⌝ durch die Türe links)*

‖ ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 5

4. Auftritt.

Semper, Huelsen.

(Alexander Semper ist ein dicker, jedoch beweglicher Herr von fünfzig Jahren, energisch mit rascher Auffassungs- und Kalkulationsgabe, überarbeitet und daher leicht hypochondrisch, gut angezogen und zu unrecht immer etwas ungepflegt wirkend. Ihm folgt sein Sekretär: Dr. Peter Huelsen, ein Literat Mitte dreissig mit resigniertem Blick, doch zuguterletzt praktischer Lebenseinstellung; überzeugt, dass die Welt von Plebejern terrorisiert wird, überschätzt er dennoch das Gewicht der schönen Literatur. Ein anständiger Mensch)

⌜Semper⌝ *(sieht sich um)* Assistenten hat er auch. Was glauben Sie, was das für ein Professor ist?

⌜Huelsen⌝ *(deutet auf den Flügel)* Vielleicht Musik --

Semper Man hätt sich erkundigen sollen. Apropos ⌜erkundigen: -- --⌝ *(er nimmt einen Brief aus seiner Brieftasche und überreicht ihn ⌜Huelsen⌝, der ihn überfliegt)* Da schreibt uns die Dianafilm! Das Geschäft wär perfekt, wenn man nur eine Soubrett hätt, aber ich seh keine auf weiter Flur!

⌜Huelsen⌝ Wie wärs mit der Carry?

Semper Aber die hat doch keine Stimme!

Huelsen Und die Montez?

Semper Die kann wieder nicht tanzen! Und die Silvini wird operiert, schon seit Wochen! Grosser Gott, man müsst direkt was Neues ⌜entdecken⌝! Tief gesunken!

Huelsen *(gibt sich einen Ruck und nimmt ⌜aus⌝ seiner ⌜Brieftasche⌝ eine Photographie heraus)* Herr Direktor! Als Ihr Sekretär ist es zwar nicht meine Aufgabe, aber ich ‖ ⌜kenne⌝ eine junge Schauspielerin -- ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 6

Semper *(unterbricht ihn)* Was Sie nicht sagen!

Huelsen *(unangenehm berührt)* ⌜Ich⌝ kenne sie nur so, als Künstlerin --

Semper Er wird rot wie ein Mädchen!

2	⌜*zurück*⌝]	korrigiert aus: *zur*[*ü*]|*c*|*ck*
7–8	⌜*Köfferchen*⌝]	*Köffer*[*f*]|*c*|*hen*
19	⌜Semper⌝]	Se[p]|m|per
21	⌜Huelsen⌝]	H[-]|u|elsen
22	⌜erkundigen: -- --⌝]	korrigiert aus: erkundigen: --- die Zahl der Bindestriche wird in TS¹⁷ stillschweigend korrigiert; vgl. den Kommentar im Chronologischen Verzeichnis.
23	⌜*Huelsen*⌝]	korrigiert aus: *Hülsen*
26	⌜Huelsen⌝]	H[i]|u|elsen
30	⌜entdecken⌝]	korrigiert aus: entdecktn
31	⌜*aus*⌝]	*a*[*su*]|*us*|
31	⌜*Brieftasche*⌝]	*Brief*[*a*]|*t*|*asche*
33	⌜kenne⌝]	[j]|k|enne
35	⌜Ich⌝]	[O]|I|ch

Huelsen Aber ich muss schon bitten!

Semper Ihr Vorgänger hat auch immer entdeckt -- Himmel tu dich auf, was der dahergebracht hat! Also zeigens schon her das ⌜Photo⌝! *(Er nimmt ihm das Bild ab und betrachtet es)* Hm, ganz hübsch. Hat sie schon gefilmt?

Huelsen Nein. Sie war ein Jahr in der Provinz engagiert, aber ich bin überzeugt, dass sie aussergewöhnlich begabt ist.

Semper Werden sehen! *(er will das ⌜Bild⌝ einstecken)*

⌜Huelsen⌝ *(rasch)* Bitte das Bild!

Semper Das behalt ich.

Huelsen Es steht was drauf. Hinten. Etwas privates --

Semper Also doch! Pardon Diskretion! Da habens Ihr Fräulein Braut -- *(Er gibt es ihm wieder)*

Huelsen *(steckt es ein und lächelt)* Ich bin ein schlechter Manager.

Semper Das spricht für Sie

5. Auftritt.

Semper, Huelsen, Bossard.

(Professor Bossard ist ein sechzigjähriger Weltmann mit Hornbrille, gross und hager; manchmal hat er Bewegungen und eine Aussprache, als würde er eine Rolle spielen)

Bossard *(kommt durch die Türe links und verbeugt sich kaum || merkbar vor Semper)* Bossard! Ich danke Ihnen, dass Sie gekommen sind -- ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 7

Semper Meinerseits! *(er stellt vor)* Doktor Huelsen, mein Sekretär!

Bossard *(verbeugt sich noch steifer und bietet den Beiden ⌜stumm⌝ Platz an; man setzt sich; zu Semper)* Ich weiss es zu schätzen, dass Herr Generaldirektor mich entgegenkommenderweise hier im Hotel besuchen und es mir also ersparen, Sie im Büro aufsuchen zu müssen, aber wie ich Ihnen bereits telefonierte, erheischt die ganze Angelegenheit peinlichste Diskretion, da ich mich gewissermassen noch im Anfangsstadium befinde --

Semper *(unterbricht ihn ungeduldig, jedoch höflich)* Um was dreht es sich, bitte?

⌜Bossard⌝ Es dreht sich um einen Film.

Semper Das dachte ich mir.

Bossard Um einen klassischen Film --

Semper *(fällt ihm rasch ins Wort)* Also nur das nicht! An die Klassik hab ich grauenvolle ⌜Erinnerungen⌝! Mein Macbeth-Film -- brrr! Das einzig ⌜filmisch⌝ hübsche war der wandernde Wald -- aber wer geht schon in einen Film, um einen Wald wandern zu sehen! Unser Publikum besteht aus sechzig ⌜Perzent⌝ Weibern und vierzig Perzent Männern, und von diesen vierzig Perzent gehen neunzig Perzent in jeden Film, der ihnen von ihrer jeweiligen weiblichen Begleitung vorgeschlagen wird -- ergo haben wir mit einem Publikum von über fünfundneunzig Perzent

---

3 ⌜Photo⌝] P[j]|h|oto
7 ⌜*Bild*⌝] *B[o9]|il|d*
8 ⌜Huelsen⌝] korrigiert aus: Heulsen
24 ⌜*stumm*⌝] *st[l]|u|mm*
31 ⌜Bossard⌝] korrigiert aus: Boussard
35 ⌜Erinnerungen⌝] Er[r]|i|nnerungen
35 ⌜filmisch⌝] filmisch[-]
37 ⌜Perzent⌝] [Prozent] |Perzent|

Weibern zu rechnen, und die wollen etwas ganz anderes wandern sehen, als ein paar Tannenbäum! -- -- Verzeihen Sie, dass ich || gleich zu Anfang in unserm ⌜beiderseitigen⌝ Interesse folgendes feststelle: ich bin als Filmproduzent bekannt dafür, dass ich mir prinzipiell alles anhör, anseh und persönlich prüfe, was mir angetragen wird. Ich les den Brief einer jeden kleinen Schauspielerin, jede Anregung, jedes ⌜Exposé⌝, weil ich mir immer vorstell, vielleicht wills der liebe Gott, dass man was ⌜entdeckt⌝, was sich verwerten lässt -- es gibt aber leider niemals nix! Herr Professor, ich bin ein Skeptiker! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 8

Bossard *(lächelt)* Ich bitte sogar um Ihre Skepsis. Wie ich Ihnen bereits telefonierte, bin ich auf Grund meiner wissenschaftlichen Forschungen in der Lage, Ihnen einige sensationelle Ergebnisse mitzuteilen --

Semper *(unterbricht ihn abermals)* Dreht ⌜sichs⌝ etwa um einen Kulturfilm?

Bossard Nein. Um einen Spielfilm.

Semper Sie haben ein Manuskript?

Bossard Ich habe nur einen Fall, und -- einen Menschen.

Semper Ah, Sie wollen wen ⌜protegieren⌝?

Bossard *(lächelt wieder)* Erraten.

Semper *(⌜hämisch⌝, da er sich bereits über seine verlorene Zeit ärgert)* Eine Frau, wie?

Bossard *(wie vorhin)* Gewiss. Eine junge Frau. Aber sie ist bereits tot.

Semper *(perplex)* Tot?

Bossard Seit zirka ⌜dreissig⌝ Jahren.

Semper *(wirft einen hilfesuchenden Blick auf Huelsen)*

Bossard Man nennt sie die Unbekannte der Seine.

|| Semper Unbekannte der Seine --? ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 9

Bossard Sie kennen sie nicht?

Semper Was ist das? Ich kenne keine Toten!

Huelsen *(zu Bossard)* Verzeihung, dreht es sich um jene bekannte ⌜Totenmaske⌝?

Bossard Ja.

Huelsen *(erleichtert)* Achso.

Semper *(zu Huelsen)* Versteh kein Wort.

Huelsen *(zu Semper)* Wir hatten auch schon mal ein Exposé bekommen, vor zehn Tagen mit dem Titel „Die Unbekannte der Seine", der Stoff wurde uns bereits angetragen, aber ich finde ihn unfilmisch --

Bossard *(rasch)* Finden Sie?

Huelsen Ja. Der Verfasser jenes Exposés steht mir zwar persönlich nahe, sehr nahe sogar, trotzdem muss ich sagen, dass es miserabel ist.

Semper Lobenswert, sehr lobenswert! Aber jetzt möcht ich es endlich wissen, um was es sich dreht?!

2–3 ⌜beiderseitigen⌝] beiderse[ti]|it|igen
6 ⌜Exposé⌝] korrigiert aus: Exposée
7 ⌜entdeckt⌝] korrigiert aus: ent[d]|e|eckt
12 ⌜sichs⌝] s[o]|i|chs
16 ⌜protegieren⌝] proteg[o]|i|eren
18 ⌜*hämisch*⌝] *häm[o]|i|sch*
22 ⌜dreissig⌝] dreissi[f]|g|
28 ⌜Totenmaske⌝] Toten[k]|m|aske

⌜BOSSARD⌝ Einen Augenblick! Erlauben Sie, dass ich in knappen Worten den Fall skizziere: vor einigen Jahrzehnten zog man eine Mädchenleiche aus der Seine, irgend eine junge Selbstmörderin, also eine ganz alltägliche Begebenheit. Man wusste nichts von ihr, nicht wie sie lebte, wie sie starb, wer sie war, wie sie hiess und warum sie ins Wasser ging -- man hat es auch nie erfahren, und das junge Geschöpf wäre verscharrt worden, sang- und klanglos, hätte sie nicht zufällig ein junger Bildhauer erblickt, ⌜den⌝ das unbeschreiblich rätselhafte Lächeln, das das Antlitz der Leiche überirdisch verklärte, derart anzog, daß er ihr die Toten‖maske abnahm. So blieb uns dies ewige Antlitz mit seinem zarten, göttlich-traurigen Lächeln -- und dies Lächeln eroberte die Welt. *(Er erhebt sich)* Viele Dichter hat die Unbekannte angeregt, aber alle tappen im Dunkeln -- (*er nimmt die Totenmaske der „Unbekannten", die auf dem Flügel liegt und ⌜zeigt sie⌝ Semper, der sich ebenfalls erhoben hat)* Hier. Sie kennen sie doch? ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 10

SEMPER Nein.

BOSSARD *(überreicht ihm den Abguss)* Eine zweite Mona Lisa.

SEMPER *(betrachtet den Abguss)* Wie sie lächelt --

BOSSARD Aus einer anderen Welt.

(Stille)

SEMPER Was es alles gibt.

BOSSARD In Millionen ⌜Exemplaren.⌝

SEMPER Schon gut! Aber man schaut halt nicht hin -- *(er betrachtet noch immer die Unbekannte)*

BOSSARD Erschütternd, was?

SEMPER *(scheinbar keineswegs erschüttert)* Ja. -- Hier hat sie einen Sprung. *(er legt die Totenmaske nieder auf den Flügel)* Und man weiss wirklich nichts von ihr? Keinen Namen, keinen Stand, keine Nationalität?

BOSSARD Nichts. Das heisst: ich bin der einzige Mensch, der etwas von ihr weiss.

HUELSEN Ach!

BOSSARD Ich kenne ihr Leben und ihren Tod.

SEMPER Woher?

BOSSARD Sie hat es mir erzählt. Eine ⌜einfache⌝ Geschichte und dennoch so seltsam phantastisch --

HUELSEN *(unterbricht ihn)* Sie haben mit ihr gesprochen?!

‖BOSSARD Gewiss. Des öfteren sogar. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 11

SEMPER Seinerzeit?

BOSSARD Nein. Erst gestern wieder --

SEMPER Gestern?! Aber ich denk, die ist doch schon seit dreissig Jahren tot!

BOSSARD *(lächelt)* Das tut nichts zur Sache.

SEMPER Ich werd verrückt! Verzeihung, Moment! Was sind denn Herr Professor überhaupt für ein Professor?

BOSSARD Ich bin Mediziner. Irrenarzt.

SEMPER *(schreckt etwas zusammen)*

1	⌜BOSSARD⌝]	BOSSA[T]|R|D
7	⌜den⌝]	korrigiert aus: dem
12	⌜*zeigt sie*⌝]	[*zeits sie*] |*zeigt sie*|
20	⌜Exemplaren.⌝]	Exemplaren[/]|.|
31	⌜einfache⌝]	ei[h]|n|fache

BOSSARD *(lächelt leise)* Ich leitete jahrelang die grösste Privatheilanstalt in Rio -- aber meine heimliche Liebe galt der Magiobiologie, vor allem der Metapsychologie, Paraphysiologie, und Magiophysik. Meine theoretische Verarbeitung dieses Tatsachengebietes reicht Jahrzehnte zurück, meine experimentelle vierzehn Jahre. Ich habe, wohl auch vom Glück begünstigt, erstaunliche Resultate erzielt, so bei der ⌜Durchdringung⌝ der Materie, zahlreichen Apparaten und im Spezialgebiet der vierten Dimension. Bis vor kurzem lehnte ich die spiritistische Hypothese radikal ab -- muss aber heute gestehen, dass ich aus einem Saulus ein Paulus geworden bin. Ich sprach mit einem ⌜Alchimisten⌝ aus Padua, einem Leutnant, der bei Borodino fiel, ich sprach mit Ermordeten, die uns ihre unausgeforschten Mörder verrieten -- die Polizei bestätigte mir hernach die Richtigkeit der Enthüllungen. ⌜So⌝ klärten ⌜wir⌝ einige kriminelle Fälle und endlich wagte ich mich ⌜daran⌝, ein ganzes unbekannt gebliebenes Leben klären ‖ zu wollen. Ich sprach mit der „Unbekannten der Seine". *(er macht eine Kunstpause)* Vor drei Monaten gelang es mir durch mein Medium zum erstenmal mit ihr in Kontakt zu kommen. Anfangs kamen nur Klopfzeichen, doch bald materialisierte sie sich, und dann -- dann, meine Herren, kam das stärkste Erlebnis meines Lebens: ich hörte ihre Stimme. *(er erhebt sich)* Herr Generaldirektor! Ich bat Sie ⌜hierher⌝, um einer ⌜Seance⌝ beizuwohnen: Sie sollen selbst sehen und hören. Ich bin nur ein bescheidener Diener am Werke des menschlichen Geistes, der in das Rätselhafte dringt, immer in der edlen Hoffnung, einen kleinen Baustein zu liefern, auf dass die Vernunft die Welt einst beherrschen möge. Entschuldigen Sie mich einen ⌜Augenblick⌝! *(ab durch die Türe links)*

ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 12

6. Auftritt.

Semper, Huelsen.

SEMPER Das also steckt dahinter! Hokuspokus, ⌜Tischerlrückerei!⌝

⌜HUELSEN⌝ So einfach darf man die Dinge nicht abtun. *(er steht beeindruckt auf und geht hin und her)* Es gibt gewiss Tatsachen, die wir noch nicht enträtselt haben, und diejenigen, die Neuland betreten und kühn vordringen, die haben immer schon Hohn und Spott erdulden müssen!

SEMPER Was ⌜hör⌝ ich? Sie glauben an Gespenster?

HUELSEN Was wissen wir schon über den Tod!

SEMPER Hin ist hin!

HUELSEN Sie meinen, dass Sie einfach aufhören?

SEMPER Ich hoff es!

HUELSEN Ich nicht.

‖ *(Pause)*

ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 13

6	⌜Durchdringung⌝]	D[i]|u|rchdringung
9	⌜Alchimisten⌝]	gemeint ist: Alchemisten
12	⌜So⌝]	S[i]|o|
12	⌜wir⌝]	korrigiert aus: mir
12	⌜daran⌝]	korrigiert aus: heran vgl. K²/TS¹⁶/ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 29
18	⌜hierher⌝]	korrigiert aus: bisher
18–19	⌜Seance⌝]	gemeint ist: Séance
22–23	⌜Augenblick⌝]	Auge[m]|n|blick
27	⌜Tischerlrückerei!⌝]	korrigiert aus: Tischerlrückerei
28	⌜HUELSEN⌝]	korrigiert aus: H[U]|E|LSEN
32	⌜hör⌝]	h[{,}]|ö|r

Semper Gelungen! Eine Intellektualität glaubt an Himmel und Hölle. Glaubens lieber mir: dieser Professor ist ein ⌜Charlatan⌝ oder ein Narrenarzt, der selber ein Narr geworden ist!

Huelsen Nein! Das Wort zuvor, das er sprach, von der ersehnenswerten Herrschaft der Vernunft, dies Wort hat mich verwandtschaftlich berührt. Jawohl, es ist unsere Aufgabe, Licht in das Dunkel zu ⌜bringen⌝!

7. ⌜A u f t r i t t⌝.

Die Vorigen, Bossard, Manuel, Assistent, Pianist.

(Manuel ist ein schmächtiger Jüngling mit rotunterlaufenen, wässerigen Augen und einer bläulich kranken Haut; er geht unsicher und Bossard führt ihn, indem er ihn am Oberarm stützt, durch die Türe links herein, gefolgt von den beiden Anderen)

Bossard *(stellt vor)* Meine beiden Assistenten! Und mein Medium Manuel Estraduros. Er ist Portugiese.

Semper *(zu Manuel)* Habla ⌜espanol⌝?

Manuel *(sieht hilfesuchend auf Bossard)*

Bossard *(wechselt mit ihm einen raschen Blick)* Nein. Manuel -- ist stumm.

Semper Grosser Gott!

Assistent *(zu Semper und Huelsen)* ⌜Bitte, die⌝ Herren -- *(er deutet auf Plätze neben dem Flügel im Vordergrunde)*

Pianist *(hat sich an den Flügel gesetzt und phantasiert seine Akkorde in Moll)*

Bossard *(setzt den apathischen Manuel mitten im Raum auf ein ‖ Stühlchen, fasst ihn am Kinn, sieht ihm einige Sekunden routiniert in die Augen, ⌜streicht⌝ dann väterlich über das pomadig schwarze Haar, tritt hinter das Stühlchen und gibt dem Assistenten ein Zeichen, ohne sein Medium aus den Augen zu lassen)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 14

Assistent *(dreht auf das Zeichen hin das Licht aus, bis auf ⌜eine⌝ dunkelgrüne Birne; dann geht er auf ⌜Fussspitzen⌝ zur Türe links und öffnet weit ihre beiden Flügel, so dass Manuel in das stockdunkle Nebenzimmer starren muss; hierauf begibt er sich wieder ebenso leise auf seinen Platz beim Lichtschalter neben der Türe im Hintergrunde)*

Semper *(der mit ⌜Huelsen⌝ Platz genommen hat, leise zum Pianisten)* Darf man rauchen?

Pianist Ungeniert.

Semper *(holt sich eine Zigarre hervor; leise zu Huelsen)* Die Akkorde, die der da spielt, sind ⌜sehr⌝ stimmungsvoll, die müsst man sich merken für Titelvorspann, Einleitungsmusik -- *(er zündet ein Streichholz an)*

Bossard *(wendet sich ruckartig Semper zu und gibt ihm einen energischen Wink, sich richtig zu verhalten)*

2	⌜Charlatan⌝]	gemeint ist: Scharlatan
6	⌜bringen⌝]	brin[e]g[r]|e|n
8	⌜A u f t r i t t⌝]	korrigiert aus: S z e n e
15	⌜espanol⌝]	gemeint ist: español
19	⌜Bitte, die⌝]	Bitte[r][|l|]|,| d[{ }]|ie|
23	⌜*streicht*⌝]	*stre*[*u*]|*i*|*cht*
26	⌜*eine*⌝]	*ei*[*I*]|*n*|*e*
27	⌜*Fussspitzen*⌝]	korrigiert aus: *Fusspitzen*
31	⌜*Huelsen*⌝]	korrigiert aus: *Hüelsen*
35	⌜sehr⌝]	se[j]|h|r

SEMPER *(unterdrückt)* Oh pardon! *(er bläst das Streichholz hastig aus)*

(Pause)

PIANIST (*hört mittendrin auf zu spielen und lauscht, als hätte er etwas ⌜gehört.)*⌝ ⌜⌝

⌜(Stille⌝ -- aber dann ertönt ⌜plötzlich⌝, anfangs sehr leise, eine traurig-weiche Mädchenstimme, die eine Art wehmütiges Wiegenlied vor sich hinsummt)

ALLE *(ausser Manuel, horchen gespannt ⌜auf⌝ das rätselhafte ‖ Organ, das aus dem Nebenzimmer zu dringen scheint; plötzlich bricht es jäh ab)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 15

MANUEL *(stürzt ⌜von⌝ seinem Stühlchen und liegt bewusstlos auf dem Teppich)*

BOSSARD *(schnell zu ihm hin)* Licht!

ASSISTENT (*⌜dreht⌝ das Licht an, holt rasch ein Kästchen mit Injektionsspritzen und bemüht sich mit Bossard um das Medium)*

PIANIST *(zu Semper und Huelsen, die aufgesprungen sind)* Keine Angst, meine Herren! Manuel ist lediglich geschwächt durch die zahlreichen ⌜Seancen⌝ -- einige Injektionen und er ist ⌜wieder⌝ aktiv.

SEMPER *(sehr blass mit der Hand auf dem Herz)* „Aktiv" nennt er das. „Einige Injektionen" -- ein Gemütsmensch! *(er setzt sich wieder langsam; zu Huelsen)* Haben Sie auch gehört?

HUELSEN *(starrt fortgesetzt auf ⌜Bossard)*⌝ Natürlich.

SEMPER Nein, so singt niemand. Mir scheint, Doktor, Sie haben recht: das Sterben ist kein Schluss. Armer Portugiese! Schaut aus, als wär das Stummerl schon drüben!

PIANIST Die Wissenschaft fordert ihre Opfer.

SEMPER Ja, mir ist auch übel -- *(er zündet sich eine Zigarre an)*

HUELSEN *(betrachtet noch immer Bossard)* Eigentümlich, aber wie mich zuvor der Professor ansah, war es mir, als hätt ich diese Augen schon irgendwo --

SEMPER *(fällt ihm ins Wort)* Vielleicht in einer Illustrierten. Ist ja ohne ⌜Zweifel⌝ eine Kapazität! *(Er bläst den Zigarrenrauch geniesserisch von sich)*

HUELSEN *(der Bossard nicht aus den Augen lässt)* Ohne Zweifel ‖ hat er eine starke hypnotische Kraft. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 16

⌜SEMPER⌝ Mich kann man nicht hypnotisieren! *(er wendet sich, bereits wieder erholt, an den Pianisten)* Sagen Sie, von wem waren die Akkorde zuvor, die Sie da gespielt haben?

PIANIST Von mir.

SEMPER Bravo. Haben Sie schon mal Filmmusik?

PIANIST Nein, das heisst: ich interessiere mich sehr und würde gerne mal --

SEMPER (*⌜unterbricht⌝ ihn)* Kommens morgen zu mir ins Büro!

PIANIST *(hastig)* Sicher!

3	⌜*gehört.)*⌝]	korrigiert aus: *gehört.*
3	⌜⌝]	Absatz eingefügt
4	⌜*(Stille*⌝]	korrigiert aus: *Stille*
4	⌜*plötzlich*⌝]	*plö[z]|t|zlich*
6	⌜*auf*⌝]	*[in] |auf|*
8	⌜*von*⌝]	*v[i]|o|n*
10	⌜*dreht*⌝]	*d[t]|r|eht*
13	⌜Seancen⌝]	gemeint ist: Séancen
14	⌜*wieder*⌝]	*wie[e]|d|er*
18	⌜*Bossard)*⌝]	*Bossard[(]|)|*
25	⌜Zweifel⌝]	Zwe[o]|i|fel
29	⌜SEMPER⌝]	korrigiert aus: SEM[M]|P|RR
35	⌜*unterbricht*⌝]	*[8]|u|nterbricht*

Semper *(zu Huelsen)* ⌜Ein⌝ begabtes Talent!

Assistent *(dreht das Licht wieder aus, da Manuel wieder hergestellt auf seinem Stühlchen sitzt, bewacht von Bossard)*

Pianist *(fängt wieder an zu phantasieren)*

(Pause)

Manuel *(krümmt sich, als hätte er heftige Leibschmerzen)*

8. Auftritt.

Die Vorigen, Unbekannte.

(In dem Licht der dunkelgrünen Birne erscheint nun die Unbekannte in der offenen Türe links; ihre Augen sind geschlossen, auf ihrem Antlitz liegt ein weissgrüner Schein; sie scheint ⌜schwarz⌝ gekleidet zu sein und ist kaum zu erkennen)

Alle *(ausser Manuel, der halbtot zu sein scheint, starren sie fasziniert an, besonders natürlich Semper und Huelsen, aber auch der Pianist hat sich erhoben)*

Unbekannte *(öffnet die Augen und hebt langsam den Kopf, als würde sie zu einem grossen Manne, der neben ihr steht, || emporblicken; dann fängt sie an zu sprechen, doch ungemein leise, mit ihrem rätselhaften Lächeln)* -- Schau mich doch an -- ich warte. Ich warte -- mit grünen Augen im grünen Meer -- ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 17

Huelsen *(schnellt plötzlich empor und schreit)* Halt! Halt um Gottes Willen!

Assistent *(dreht sofort das Licht ⌜aus)⌝⌜⌝*

⌜(einen⌝ Augenblick ist es stockdunkel, bevor es wieder ganz hell wird; die Unbekannte ist verschwunden und Manuel sitzt auf seinem Stühlchen mit dem Genick über der Lehne und verglasten Augen)

9. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne Unbekannte.

Bossard *(starrt Huelsen entsetzt an)*

Huelsen *(ausser sich)* Was sprach sie da?! Was sprach sie, was sprach sie?!

Semper Was denn los, Doktor?!

Huelsen Nein, dieser Abgrund! Dieser Zynismus! *(Er lässt sich auf seinen Platz fallen und hält die Hände vors Gesicht)*

Bossard *(zu Semper)* Es gibt leider Uebernervöse, die derartige ⌜Seancen⌝ --

Semper *(fällt ihm nervös ins Wort)* Verstehe, verstehe!

Huelsen *(schnellt plötzlich wieder empor)* Professor oder wer Sie sind, wer war dieses Weib?!

Bossard *(scharf)* Das wissen Sie! *(er fixiert ihn und ändert dann den Ton)* Beruhigen Sie sich --

Huelsen Ich hab es deutlich gesehen --

Bossard *(unterbricht ihn scharf)* Nichts haben Sie gesehen! || Nichts! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 18

Huelsen *(verzweifelt)* ⌜Ich⌝ bin doch nicht blind!

Semper Sie sind blind!

1	⌜Ein⌝]	[Ein] |Ein|
12	⌜*schwarz*⌝]	korrigiert aus: *schwar*
20	⌜*aus)*⌝]	korrigiert aus: *aus,*
20	⌜⌝]	Absatz eingefügt
21	⌜*(einen*⌝]	korrigiert aus: *einen*
32	⌜Seancen⌝]	gemeint ist: Séancen
40	⌜Ich⌝]	[U]|I|ch

BOSSARD *(ergreift Huelsens Handgelenk)* Puls ⌜anormal⌝ --

HUELSEN *(reisst sich los)* Lassen Sie das! Ich bin nicht krank!

SEMPER Sie sind krank!

HUELSEN *(höhnisch zu Semper)* Sie müssen es ja wissen!

SEMPER Unerhört!

BOSSARD *(beschwichtigt Semper)* Er wird sich beruhigen --

SEMPER Ist ja unvorstellbar! ⌜Absurd⌝!

HUELSEN *(wie zu sich selbst)* „Mit grünen Augen" -- sie war es, sie war es!

SEMPER *(grimmig)* Natürlich war sie es! *(zu Bossard)* Professor, Sie haben mich bekehrt; so spricht kein Mensch!

BOSSARD Es war die Stimme eines -- --

HUELSEN *(unterbricht ihn drohend)* Sprechen Sie das Wort nicht aus, Sie nicht!

SEMPER Warum soll er denn nicht?!

BOSSARD *(fest)* Es war die Stimme eines Engels.

(⌜Stille⌝)

HUELSEN *(lächelt grimmig-wehmütig)* Ja. Aber eines gefallenen Engels -- --

BOSSARD *(deutet Semper mit einer Geste auf die Stirn an, dass Huelsen total verwirrt ist, und zieht ihn etwas weiter weg und zu sich)* Und nun, Herr Generaldirektor, muss ich Ihnen noch eine Eröffnung machen. Der tiefere Grund, weshalb ich Sie hierher bat, dürfte Sie besonders interessieren: es ist mir bereits des öfteren gelungen, die Erscheinung der Unbekannten zu photographieren, ja wir haben sie sogar, natürlich nur mit || einer Amateurkamera, gefilmt. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 19

SEMPER Gefilmt?!

BOSSARD Herr Generaldirektor! Ich bin überzeugt, es muss uns gelingen, die Hauptrolle Ihres Filmes mit der herbeizitierten Unbekannten besetzen zu können -- und ihr wahres Leben zu verfilmen, das sie uns allerdings leider nur bruchstückweise erzählt!

SEMPER Das ist zuviel. Ich werd verrückt!

BOSSARD *(zum Assistenten)* Theodor! Bringen Sie die Probeaufnahmen!

ASSISTENT *(der mit Hilfe des Pianisten sich um Manuel bemüht ⌜hat,⌝ so dass jener nun apathisch wieder auf seinem ⌜Stühlchen⌝ sitzt, eilt in das Nebenzimmer und schliesst bei dieser Gelegenheit die Türe links)*

10. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne Assistent.

BOSSARD *(zu Semper)* Ich muss Sie nur bitten, da sich unsere filmischen Versuche gewissermassen noch im ⌜Rohstadium⌝ befinden, alles, was Sie hier sahen und hörten unter strengster Diskretion --

SEMPER *(unterbricht ihn)* Ehrenwort!

⌜BOSSARD⌝ Danke! Ich bitte aber auch um das Ehrenwort Ihres Herrn ⌜Sekretärs⌝ --

1	⌜anormal⌝]	[normal] |anormal|
7	⌜Absurd⌝]	Absur[f]|d|
15	⌜*Stille*⌝]	*St[u]|i|lle*
30	⌜*hat,*⌝]	*hat[m]|,|*
31	⌜*Stühlchen*⌝]	*Stüh[ö]|l|chen*
37	⌜Rohstadium⌝]	korrigiert aus: Ruhstadium vgl. K²/TS¹⁶/ÖLA 3/W58 – BS 71, Bl. 36
40	⌜BOSSARD⌝]	B[P]|O|SSARD
40	⌜Sekretärs⌝]	Sekre[ä]|t|ärs

HUELSEN *(der auf seinem Platz vor sich hinbrütete, zuletzt jedoch zuhörte, kurz)* Geb ich aber nicht!

SEMPER *(schluckt vor Wut; dann scharf)* Vergessen Sie nicht, dass Sie als Festangestellter Pflichten haben!

HUELSEN Ist mir egal!

SEMPER Mir aber nicht! Ein Festangestellter hat sich mit || Leib und Seel und Ehrenwort für das Wohl und Weh seiner Firma einzusetzen, bitt ich mir aus! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 20

BOSSARD *(mit Betonung)* Und für das Wohl und Wehe mancher Menschen!

HUELSEN *(zuckt zusammen, wendet sich ruckartig Bossard zu, lächelt ironisch, nickt vor sich hin, macht eine wegwerfende Geste und erhebt sich ernst; tonlos)* Mein Ehrenwort -- *(langsam ab durch die Tür im Hintergrunde)*

11. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne Huelsen.

SEMPER *(sieht Huelsen nach)* Was ist? ⌜Nichteinmal⌝ grüssen?!

BOSSARD Lassen Sie ihn! Ich glaube, es ist eine vorübergehende Abulie, eine harmlose Form der Persönlichkeitsspaltung. Eine Art Besessenheit --

SEMPER Grosser Gott!

BOSSARD Morgen ist er wieder gesund.

SEMPER Hoffentlich! Er ist meine rechte Hand.

12. Auftritt.

Die Vorigen. Assistent.

ASSISTENT *(kommt mit einer kleinen Filmrolle aus dem Nebenzimmer)*

BOSSARD *(nimmt sie ⌜ihm⌝ ab und überreicht sie Semper)* Hier bitte, die Probeaufnahmen! Zu treuen Händen --

SEMPER *(sehr aufgeregt)* Millionen Dank! Ich werd sie mir selber allein vorführen! Schad, dass mein Privatapparat defekt ist, sonst tät ichs sofort, noch bevor ich zu diesem Filmball heut Nacht --

BOSSARD *(fällt ihm ins Wort)* Aber nur absolute Diskretion!

SEMPER Heiligstes Ehrenwort! Und sollten die Aufnahmen was || sein -- Herr Professor! Für dieses Manuskript, diese Regie, diese Besetzung, für dieses Originalleben ist mir kein Honorar zu teuer! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 21

BOSSARD *(verbeugt sich steif)* Würde mich freuen, wenn ich dadurch in die Lage versetzt werden könnte, meine kostspieligen wissenschaftlichen Forschungen weiter auszubauen --

SEMPER Sie werden sie ausbaun, unberufen! Und wie gesagt: ich werd Ihr Vertrauen zu lohnen wissen! Herr Professor! ⌜Meine⌝ Herren! Wiedersehen morgen in aller Früh! *(Ab durch die Tür im Hintergrunde, die der Assistent hinter ihm schliesst)*

BOSSARD Meine Hochachtung!

---

15 ⌜Nichteinmal⌝] Nichtein[,]|m|al
25 ⌜*ihm*⌝] [*u*]|*i*|*hm*
38 ⌜Meine⌝] Me[{n}]|i|ne

13. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne Semper.

Alle *(atmen befreit auf)*

Assistent Allerhand!

Bossard Sperr zu!

Assistent *(sperrt die Türe im Hintergrunde rasch zu)*

Pianist Er hat sie natürlich erkannt, wie ich es euch prophezeite!

Bossard Er wird schweigen!

Pianist Werden sehen!

Bossard Keine Angst! Die ⌜erste⌝ Schlacht ist gewonnen, Semper ist fasziniert. Vorausgesetzt, dass wir zusammenhalten und keiner abspringt -- *(er wendet sich ruckartig an den Pianisten)* Du wirst doch nicht extra verhandeln? Ich hab es gehört!

Pianist Fällt mir nicht ein!

|| Assistent *(etwas spöttisch)* Unberufen! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 22

Manuel *(zu Bossard)* Du warst herrlich! Und die schlagfertige Geistesgegenwart, ich sei ein stummer Portugiese! Ich hab mich so anstrengen müssen, dass ich nicht loslach! *(er lacht nervös)*

Alle *(lachen ebenso mit)*

14. Auftritt.

Die Vorigen. Unbekannte.

Unbekannte *(erscheint, noch immer weiss geschminkt, in der Türe links)* Ich hör euch da lachen -- ist er weg?

Pianist Ah, unser Gespenst!

Manuel Göttlich warst du!

Bossard Vollendet! Ich gratuliere --

Unbekannte Und ich kondoliere. *(sie braust auf)* Ihr seid ja ⌜unverantwortliche⌝ Trottel!

Pianist Wie bitte?!

Bossard *(beruhigt lächelnd seine Mitarbeiter)* Ruhe! Unser Geist hat Temperament!

Assistent *(grinst)* Gefällt dir? Alter Sünder!

Manuel Mir auch.

Unbekannte *(zittert innerlich vor Wut; höhnisch)* Wie interessant! Nein, was seid Ihr doch für interessante Trottel --

Alle *(verbeugen sich spöttisch vor ihr)*

Unbekannte *(braust wieder los)* Verbeugt euch nur! Schad, dass ich nicht der Semper bin, ich tät euch heimleuchten. Da hetzt man sich ab mit der Unbekannten, und was ist dann?! Ein teuflischer ⌜Leichtsinn⌝ ist dann: kein Wort mir zu sagen, dass der Huelsen dabei ist!

|| Bossard Absichtlich! Du wärest sonst befangen gewesen -- ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 23

Unbekannte *(fällt ihm ins Wort)* Ich bin nie befangen! Das hab ich mir abgewöhnt!

Manuel Walte Gott!

Unbekannte Ich bitt dich, lass den lieben Gott aus unserem Spiel! Anstatt, dass Ihr hier überlegen lächelt, überlegt euch lieber unsere Situation!

---

10 ⌜erste⌝] korrigiert aus: srete
28 ⌜unverantwortliche⌝] korrigiert aus: unveranttliche vgl. TS^{16}/ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 38f.
39 ⌜Leichtsinn⌝] Le[u]|i|cht[h]|s|inn

Bossard Ausgeschlossen, dass er dich erkannt hätte!

Unbekannte Genauestens sogar!

Assistent Bei dieser Beleuchtung? *(er schaltet für einen Augenblick nur die ⌜dunkelgrüne⌝ Birne ein)*

Unbekannte Licht spielt keine Rolle!

Bossard Und die Stimme allein ⌜sagt⌝ nichts!

Unbekannte Allerdings! Aber ich habe seinen Text gesprochen.

Bossard *(perplex)* Was für einen Text?

Unbekannte Gestern abend hat er mir aus seinem Roman vorgelesen und da hab ich mir diesen Satz mit den grünen Augen und dem grünen Meer gemerkt.

Pianist *(schlägt einen Akkord an, als würde er damit ausdrücken wollen: „Himmel tu dich auf, jetzt ist alles aus!“)*

Unbekannte Er wird sich natürlich Gedanken machen.

Bossard *(fasst energisch Mut)* Soll er doch! Ich bin überzeugt, auch wenn er dich genauestens erkannt hätte: er wird dich nicht ⌜blossstellen⌝.

Unbekannte Das weiss ich nicht!

Bossard Er wird dich doch nicht verraten, wenn er dich liebt!

Manuel Er ist doch kein Unmensch!

Unbekannte Das nein -- -- Aber bei dem steht die Pflicht an || erster Stelle und dann kommt noch ewig nichts! Wie oft hab ich ihn schon gebeten, mich nur ein bisserl zu protegieren! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 24

Pianist Wenn ich Doktor Peter Huelsen wäre, dann würdet Ihr alle Hauptrollen spielen!

⌜Manuel⌝ Ich Wilhelm Tell. *(er deutet auf den Assistenten)* Er Napoleon. *(er deutet auf Bossard)* Und jener den Pagen von Hochburgund.

Alle *(ausser der Unbekannten, lachen)*

Unbekannte Oh, diese Schauspieler! Ihr wisst anscheinend garnicht, was in dieser Sekunde über euch hängt!

Manuel *(lustig)* ⌜Doch⌝ nicht ein Damoklesschwert?

Unbekannte Jawohl, denn Peter ist ein absoluter Pflichtmensch und traut einem immer gleich alles Schlechte zu.

Pianist *(für sich)* Hübsch!

Unbekannte Ich habe ihm ⌜doch⌝ auch mein Exposé von der Unbekannten gegeben -- zuerst sagte er, er ⌜täte⌝ es prinzipiell nicht weiterleiten, weil er bei der Firma angestellt ist, dann erklärt er es für unfilmisch und miserabel -- nichteinmal versuchen will er es, wo ich es doch ohne Zweifel ⌜als⌝ Erste eingereicht habe!

(Nun rüttelt es an der Türe im Hintergrunde und man hört Huelsens Stimme von draussen: „Aufmachen! ⌜Aufmachen⌝!“)

Unbekannte *(entsetzt unterdrückt)* Heiliges Känguruh!

Bossard Rasch! Raus!

3–4	⌜*dunkelgrüne*⌝]	*dunkel*[*b*]|*g*|*rüne*
6	⌜sagt⌝]	[d]|s|agt
15	⌜blossstellen⌝]	korrigiert aus: blosstellen
24	⌜Manuel⌝]	Manue[:]|l|
29	⌜Doch⌝]	[o]|D|och
33	⌜doch⌝]	doc[j]|h|
34	⌜täte⌝]	t[{ }]|ä|te
36	⌜als⌝]	a[s]|l|s
38	⌜*Aufmachen*⌝]	korrigiert aus: *Aufmadchen*

Unbekannte *(eilt in das Nebenzimmer)*
Bossard *(gibt dem Assistenten ein Zeichen)*
Assistent *(öffnet die Türe)*

|| **15. Auftritt.** ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 25

Bossard, Manuel, Assistent, Pianist, Huelsen.

Huelsen *(stürzt verstört herein und hält ⌜dicht⌝ vor Bossard)* Herr! Sie haben zuvor behauptet, ich sei verwirrt -- Stimmt! Sie wissen genau, weshalb!

Bossard *(mit hart erzwungener Ruhe)* Ich weiss garnichts.

Huelsen Ich fordere Aufklärung! Ihr Gespenst vorhin sprach meinen Text!

Bossard Verstehe kein Wort.

Huelsen Das Gespenst sprach Sätze aus meinem unveröffentlichtem Roman, und es gibt nur ein Wesen, das ihn kennt -- Sie wissen genau, wer das ist! Das Wesen steht mir nahe, sehr nahe, und es tut mir weh, sehen zu müssen, wie es unter Schwindler geraten ist! Jawohl, Betrüger und Schwindler!

Bossard Mein Herr! Wenn ich nicht Irrenarzt wäre --

Huelsen *(unterbricht ihn)* Sie ein Irrenarzt?! Ich werde mich informieren!

Bossard *(schluckt)* Bitte! Uebrigens: wir haben die Gewohnheit, alles was unsere Herbeizitierten ⌜sagen⌝, peinlichst ⌜mitzustenographieren⌝ -- *(zum Assistenten)* Theodor! Lesen Sie vor, was die Unbekannte heute sprach!

Assistent Sogleich! *(er holt einen Zettel hervor und tut, als würde er lesen)* Oh komm, Geliebter. Warum bist du nicht ein Mann? Mein Mann mit starkem Arm und mildem ⌜Sinn?⌝

Bossard *(zu Huelsen)* Ist das Ihr Text?

Huelsen *(betreten)* Nein. Aber das hat sie nicht gesagt!

Bossard *(scharf)* Das hat sie gesagt!

|| *(Stille)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 26

Huelsen *(fährt sich mit der Hand über die Augen und lächelt ⌜verlegen⌝)* Sollte ich so verwirrt sein? Ich bin allerdings überarbeitet -- Entschuldigen Sie!

Bossard *(erleichtert)* ⌜Bitte,⌝ bitte!

Huelsen *(starrt ihm plötzlich forschend in die Augen)*

Bossard *(unangenehm berührt; unsicher)* Was haben Sie?

Huelsen Jetzt hab ich Sie. Sie! Jetzt ⌜weiss⌝ ich, woher ich diese Augen kenne -- natürlich, natürlich! Sie sind ein Statist von der Filmbörse!

Bossard *(verfärbt sich und wankt etwas)*

Manuel *(schreit Huelsen plötzlich an)* So schauns doch endlich, dass Sie verschwinden!

Huelsen *(sehr leise fast gehässig)* Jetzt lass ich euch hochfliegen, noch heute Nacht. Jetzt ohne Rücksicht auf irgendeine Person -- *(er schreit)* Ohne Rücksicht! *(Rasch ab durch die Türe im Hintergrunde, die er hinter sich krachend zuschlägt)*

7	⌜*dicht*⌝]	[{ }]|*d*|*icht*
19	⌜sagen⌝]	korrigiert aus: safen
19	⌜mitzustenographieren⌝]	mitzustenographi[re]|er|en
23	⌜Sinn?⌝]	korrigiert aus: Sinn.
28	⌜*verlegen*⌝]	*ver*[*k*]|*l*|*egen*
30	⌜Bitte,⌝]	Bitte[m]|,|
33	⌜weiss⌝]	we[o]|i|ss

16. Auftritt.

Bossard, Manuel, Assistent, Pianist, Unbekannte.

UNBEKANNTE *(stürzt aus dem Nebenzimmer und rast an die Türe im ⌜Hintergrunde⌝)* Peter! *(Sie reisst die Türe auf und ruft auf den Korridor hinaus)* Peter! -- *(sie dreht sich langsam um)* Weg ist er. Ich hab alles gehört.

BOSSARD *(setzt sich)*

UNBEKANNTE *(überlegt)* Ich muss ihn sprechen, bevor er mit Semper ⌜spricht⌝ -- *(mit einem Ruck als hätte sie plötzlich einen Entschluss gefasst, eilt sie vor den Wandspiegel und schminkt sich rasch ab)*

|| BOSSARD *(mutlos)* Dass der mich erkannt hat -- ich mach mir ⌜Vorwürfe⌝! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 27

UNBEKANNTE Lieber Alfred, du hast genug geleistet!

MANUEL Uebermenschlich!

BOSSARD *(winkt ab)* Wieder nichts. Heut-morgen wird man zweiundsechzig -- und diesmal wahrscheinlich noch Polizei.

PIANIST Ich war immer dagegen!

BOSSARD Beginnt schon!

UNBEKANNTE *(immer noch vor dem Wandspiegel)* Nichts beginnt, weil nichts beginnen darf! „Polizei“ wär gelacht -- so, fertig! *(Sie hat sich nun abgeschminkt und knöpft sich hastig die Bluse auf)* Ihr müsst mir nur noch paar Groschen, damit ich mir ein Taxi -- los, legts zusammen! Der Huelsen fährt immer nur Untergrund! ⌜Ich⌝ werd schon alles in Ordnung, zieh mich nur um! *(sie will in das Nebenzimmer eilen, sich die Bluse bereits ausziehend)*

ASSISTENT Wohin?

UNBEKANNTE *(bereits ⌜in⌝ der Türe)* Auf den Filmball.

PIANIST Ohne Karte, ohne Geld?

UNBEKANNTE Ueberlass das mir! Ich komm durch den Notausgang hinein! *(rasch ab in das Nebenzimmer)*

Vorhang.

||

Zweiter Akt.

ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 28

Auf dem Filmball. In der Bar, dort wo der ⌜Bartisch⌝ den ganzen Hintergrund ⌜einnimmt⌝. An ihm sitzt nur ein einziger Gast: der ⌜Marquis⌝ de ⌜Bresançon⌝, ein vornehmer Mann, sieht aus wie Ende vierzig, ist aber älter, und ebenso undefinierbar ist auch etwas an seinem Wesen; er scheint von einem „Geheimnis umwittert“ zu sein und erweckt also nicht nur die Neugierde junger Frauen. -- Der Mixer heisst Robert

---

3	⌜*Hintergrunde*⌝]	*H*[*u*]|*i*|*ntergrunde*
7	⌜spricht⌝]	spr[u]|i|cht
10	⌜Vorwürfe⌝]	Vorwü\r/fe
21	⌜Ich⌝]	[U]|I|ch
24	⌜*in*⌝]	[*u*]|*i*|*n*
34	⌜*Bartisch*⌝]	*Bart*[*u*]|*i*|*sch*
34–35	⌜*einnimmt*⌝]	*e*[*u*]|*i*|*nnimmt*
35	⌜*Marquis*⌝]	korrigiert aus: *Marqui*
35	⌜*Bresançon*⌝]	korrigiert aus: *Bresan*[*v*]|*c*|*on*

und hat eine pergamentene Haut, ist ein wenig gebückt, doch immer noch rasch und gewandt, trotz ⌜⌝ eines langen nächtlichen Lebens.
Während des ganzen Aktes hört man aus dem Ballsaal gedämpft die Tanzmusik.

1. Auftritt.
Marquis, Robert.

ROBERT *(zeigt dem Marquis einen Zigarrenspitz)* Belieben zu schauen, Herr Marquis, diesen Spitz hat mir der selige Graf Zebulon testamentarisch hinterlassen.

MARQUIS Schön.

ROBERT Elfenbein und Gold -- das waren exclusive Zeiten!

MARQUIS *(lächelt)* Wir werden alt -- *(er sieht sich um)* Still ist es bei Ihnen, lieber Robert!

~~ROBERT *(beschäftigt sich in*~~ *seinem Revier)* Ist noch zu früh, Herr Marquis! Jetzt müssen die Prominenten ⌜noch⌝ drinnen im Saal hübsch artig ihre Plätze einnehmen, damit man ihr „Privatleben“ betrachten kann, wie sie essen und trinken -- das Volk ⌜ist⌝ halt neugierig! Bei uns ‖ in der Bar wirds erst später lebendig. Nach Mitternacht. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 29

MARQUIS *(sieht auf seine Uhr)* Also in zwanzig Minuten.

2. Auftritt.
Die Vorigen, Mayberg.

MAYBERG *(kommt aufgeregt)* Könnt ich mal telefonieren?

ROBERT Bitte!

MAYBERG Danke! *(am Apparat)* Hallo! -- Hallo! Semper, sind Sies? Na, Gott sei Dank! Wir sind schon in grösster Sorge, wo bleiben Sie denn so lange? -- -- Wie? Noch zu tun gehabt? Jetzt, beim Filmball? -- So wichtig? No die Hauptsache, es ist Ihnen nichts zugestossen, Sie kommen doch gleich? Gut! *(er hängt ein und ab)*

3. Auftritt.
Marquis, Robert.

ROBERT Das war Gustav Mayberg, der hat den berühmten Film inszeniert: „Geheiligte Liebe“.

MARQUIS So? Den habe ich gesehen.

ROBERT Ein Welterfolg.

MARQUIS Stimmt. Ich hab ihn in Sidney gesehen. Hören Sie, Robert: dieser Mann ⌜erwähnte⌝ zuvor den Namen Semper. Kommt ⌜mir⌝ bekannt vor, weiss nur nicht, wo ich ihn hintun soll –

ROBERT Generaldirektor der Pandora.

MARQUIS *(kurz)* Den kenn ich nicht.

(Pause)

2	⌜⌝]	[{*z9*}]
14	⌜noch⌝]	noc[j]|h|
16	⌜ist⌝]	[u]|i|st
35–36	⌜erwähnte⌝]	erw\ä/hnte
36	⌜mir⌝]	korrigiert aus: nir

MARQUIS Ich kenn überhaupt ⌜kaum⌝ mehr Menschen --
|| ROBERT Sie sterben halt ⌜weg.⌝ ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 30
MARQUIS Auch das.

(Pause)

ROBERT Ich hab mich ⌜riesig⌝ gefreut, wie ich Herrn Marquis zuvor wiedergesehen hab! Nach ⌜sechsundzwanzig⌝ Jahren --
MARQUIS *(unterbricht ihn)* Achtundzwanzig!
ROBERT *(perplex)* Schon?
MARQUIS *(lächelt)* Habens mich gleich wieder erkannt?
ROBERT Sofort!
MARQUIS Ich Sie auch.

(Pause)

ROBERT Aber jetzt bleiben Herr Marquis doch zuhaus?
MARQUIS Nein.

4. Auftritt.

Die Vorigen, Adolf.

ADOLF *(der zweite Mixer, ein junger Mann, kommt von ⌜links⌝; zu Robert)* Im zweiten Rang gabs gerade eine kleine Sensation; ein Mädel wollt durch den Notausgang herein, aber man hat sie hinausexpediert. Ziemlich unsanft sogar.
MARQUIS *(ist ⌜unangenehm⌝ berührt)*
ADOLF Sie wollt den Feuerwehrmann hintergehen, angeblich raffiniert. Der Feuerwehrmann ist noch ganz ausser sich.
ROBERT War ⌜sie⌝ hübsch?
ADOLF Wie alle. Wahrscheinlich eine Statistin -- *(er stockt und starrt fasziniert nach rechts)* Hoppla!

|| ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 31

5. Auftritt.

Die Vorigen, Unbekannte.

UNBEKANNTE *(kommt rasch und scheu; sie ist in einer billigen ⌜Balltoilette⌝ und man merkt es ihr ⌜noch⌝ an, dass sie vor kurzer Zeit unsanft hinausexpediert wurde, denn ihr Kleid ist an der einen Seite weiss von der Wand; sie sieht, dass man sie interessiert betrachtet und hält; unsicher)* Bitte, -- wo sitzt Generaldirektor Semper? Ich suche die Pandoraloge.
ADOLF Ihr Kleid ist weiss. Da! *(er zeigt es ihr an sich)*
UNBEKANNTE Oh! *(sie klopft das Weisse rasch ab)* Hoffentlich gibts keinen Fleck! *(sie lächelt verlegen)* Ist schon raus!
ADOLF Apropos raus: ein Notausgang darf nur bei Lebensgefahr benützt werden.
UNBEKANNTE *(schreckt zusammen)*
ADOLF Bei Lebensgefahr!

1	⌜kaum⌝]	korrigiert aus: kam
2	⌜weg.⌝]	weg[/]|.|
5	⌜riesig⌝]	korrigiert aus: riedig
6	⌜sechsundzwanzig⌝]	sechs[t]|u|ndzwanzig
18	⌜*links*⌝]	*lin*[*s*]|*k*|*s*
21	⌜*unangenehm*⌝]	*unan*[*n*]|*g*|*enehm*
24	⌜sie⌝]	[d]|s|ie
30	⌜*Balltoilette*⌝]	[!!]|*Ba*|*lltoilette*
31	⌜*noch*⌝]	*n*[{ }]|*o*|*ch*

Unbekannte *(⌜wird⌝ immer unsicherer)* Das weiss ich --

Adolf Na also! Ein Notausgang ist zum Hinauslaufen ⌜da⌝, aber nicht zum Hineinschleichen.

Unbekannte *⌜(fast⌝ dem Weinen nahe)* Ich verstehe Sie nicht --

Adolf Noch immer nicht? Kommen Sie, Fräulein, und bitte ohne unliebsames Aufsehen! *(er will zu ihr hin, um sie hinauszubegleiten; zu Robert)* Ich bring sie nur raus --

Marquis Halt! Die Karte der Dame habe ich bei mir. Darf ich bitten -- *(er überreicht Adolf diskret ⌜eine⌝ Banknote)*

Adolf *(verbeugt sich und geht wieder an seinen Platz)*

Unbekannte *(schaut den Marquis, der ihr erst jetzt auffällt, gross an)* Ich danke --

|| Marquis Wieso? ⌜Ich⌝ hatte doch nur Ihre Karte bei mir. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 32

Unbekannte Trotzdem. *(sie fühlt sich verpflichtet, ihm eine Erklärung abzugeben)* Ich suche nämlich einen Menschen, den ich um etwas bitten muss. Aber -- *(⌜sie⌝ sieht sich um)* vielleicht ist er schon da -- *(sie stockt, da sich ihre Blicke treffen)*

⌜Marquis⌝ Möglich.

(Pause)

Unbekannte *(reisst sich von seinem Blick los)* Ich schau nur nach! *(Rasch ab nach links)*

6. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne Unbekannte.

Marquis *(erhebt sich langsam; zu Robert)* Ich komm gleich wieder -- *(er geht nach links)*

Adolf *(zu Robert; ironisch)* Er sieht nur nach.

Marquis *(hörte die Bemerkung, hält und wendet sich an Adolf)* Gewiss. Ich sehe nur nach, ob jener ⌜Dame⌝ drinnen im Saal noch abermals ein geistvoller Vortrag über das Aufgabengebiet offiziöser Notausgänge gehalten wird -- *(Er lächelt und ab nach links)*

7. Auftritt.

Robert, Adolf.

Robert Da hast dus! Ein Kavalier der alten Schule.

Adolf Imponiert mir nicht.

8. Auftritt.

Die Vorigen, Huelsen.

Huelsen *(kommt rasch von links)* Dürft ich mal telefonieren?

|| Robert Bitte! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 33

Huelsen Danke! *(am Apparat)* Hallo! -- Ja, hier Doktor Huelsen. Bitte Herrn Generaldirektor Semper persönlich -- Wie? Schon unterwegs? Danke! *(er hängt ein,*

1	⌜*wird*⌝]	*wir*[*f*]|*d*|
2	⌜da⌝]	[f]|d|a
4	⌜*(fast*⌝]	[*&*]|*(*|*fast*
9	⌜*eine*⌝]	*e*[*u*]|*i*|*ne*
12	⌜Ich⌝]	[O]|I|ch
14	⌜*sie*⌝]	*s*[*6*]|*i*|*e*
16	⌜Marquis⌝]	korrigiert aus: Maruqis
27	⌜Dame⌝]	[{V}]|D|ame

will nach rechts und trifft perplex die Unbekannte, die soeben suchend von rechts kommt)

9. Auftritt.

Die Vorigen, Unbekannte.

(Während der folgenden ⌜Szene⌝ können Huelsen und die Unbekannte von den beiden Mixern nicht gesehen werden, infolge der Architektur des Raumes.)

Unbekannte Endlich! Bist grad erst gekommen?

Huelsen *(unnahbar)* Ja.

Unbekannte *(atmet kurz auf)* Du hast also noch nicht mit ⌜Semper --⌝

Huelsen *(fällt ihr ins Wort)* Doch! Ich habe mit Semper sofort, noch vom Hotel aus, telefoniert, dass ⌜alles⌝ ein glatter Betrug ist!

Unbekannte *(entsetzt)* Peter! Dann ist alles aus!

Huelsen Ich hab es ihm auseinandergesetzt, klipp und klar und konsequent -- aber er hat es mir nicht geglaubt.

Unbekannte Wie bitte?!

Huelsen Wen die Götter vernichten wollen, bei dem beginnts im Hirn.

Unbekannte *(lächelt glücklich)* Mir scheint, mich wollen die Götter beschützen --

Huelsen Bild dir es nur ein!

Unbekannte Oh Gott, bin ich froh!

Huelsen Keine Ursache. Ich lasse nicht locker.

|| Unbekannte Er hat es dir nicht geglaubt -- Armer Peter! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 34

Huelsen Lach mich nur aus! Auf diese Art zerstörst du auch noch den letzten Rest: die Erinnerung.

Unbekannte Du siehst mich in einem ⌜falschen⌝ Licht.

Huelsen Nein. Ich sehe dich klar im Schein einer dunkelgrünen Birne. Dieser jämmerliche Zauber, diese plumpe Jahrmarktsregie!

Unbekannte Die Regie war von mir.

Huelsen Das auch noch. Ich hoffte heimlich, du seiest nur eine ⌜Verführte⌝ -- derweil: eigene Regie!

Unbekannte Was du jetzt denkst, ist falsch!

Huelsen Es genügt! Zwar seh ich noch nicht klar, was Ihr mit diesem Betrug bezwecken wollt --

Unbekannte *(unterbricht ihn)* Dann will ich es dir erzählen: der Bossard, der Theodor und das „Medium", es heisst Maikowski, und ich, wir sind arme Schauspieler, und der Klavierspieler ist ein armer Klavierspieler --

Huelsen *(fällt ihr ins Wort)* Zur Sache!

Unbekannte So lass mich doch einleiten! ⌜Also,⌝ wir fünf Arme mussten mitansehen, dass wir nicht vorkommen, geschweige denn drankommen, und da haben wir uns diese spiritistische ⌜Seance⌝ ausgedacht und einstudiert, nur damit uns dein Semper endlich mal zu sehen bekommt! Endlich wollten wir mal zeigen dürfen, was wir künstlerisch leisten können -- und wenn deinem Semper morgen früh

---

6 ⌜*Szene*⌝] *Szen[d]|e|*
10 ⌜Semper --⌝] [Seper] |Semper --|
12 ⌜alles⌝] a[k]|l|les
25 ⌜falschen⌝] fa[k]|l|schen
29 ⌜Verführte⌝] [Verfürhet] |Verführte|
38 ⌜Also,⌝] A[k]|l|so[m]|,|
40 ⌜Seance⌝] gemeint ist: Séance

meine Probeaufnahme als Gespenst gefällt, dann haben wir auf der ganzen Linie gesiegt!

Huelsen Ich kann diesen Blödsinn nicht hören! Ein Grossfilm mit einem Gespenst als Star! Ja, glaubt ⌜Ihr⌝ denn auch nur einen Augenblick, dass du als Geist unter Jupiter-||lampen?! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 35

Unbekannte Ich bin doch nicht hirnverbrannt! Wir wollten doch deinen Semper nur von unseren schauspielerischen Fähigkeiten überzeugen, wir sprachen ihm sozusagen nur vor, allerdings ins Leben transponiert!

Huelsen Dieser Ausdruck ist nicht von dir!

Unbekannte Der ist von Bossard.

Huelsen Ach! Du lernst von dem alten Statisten?

Unbekannte Der alte Statist hat fünf Semester Universität!

Huelsen Gratuliere. Weiter!

Unbekannte Kommandier mir nicht! Also, wir haben uns im Terminus eingemietet, wie wir das Appartement bezahlen werden, ist mir zwar noch etwas unklar --

Huelsen *(fällt ihr ins Wort)* Nett, sehr nett!

Unbekannte Ob nett oder nicht nett: man kann doch nicht verkümmern! Ich nicht! Und wenn dein Semper -- --

Huelsen *(fällt ihr abermals in Wort)* Warum sagst du immer „dein“ Semper?

Unbekannte *(trotzig)* Du kennst ihn doch gut!

Huelsen Stimmt! „Mein“ Semper ist ein ⌜ungebildeter⌝ Enthusiast. Wenn der euren Spiritismus erfährt, dann spielt Ihr garantiert keine Rolle! Er verzeiht ⌜alles⌝, nur keine persönliche Blamage!

Unbekannte Ueberlass das mir!

Huelsen Denk nur ja nicht, dass dir alles gelingt!

Unbekannte Alter Pessimist!

Huelsen Dein hemmungsloses Vertrauen zum eigenen Glück wird dich nochmal ins Unglück stürzen!

Unbekannte Alte Unke! Qua, qua, qua!

Huelsen Quak nur zu! Ohne Zweifel: Was du da treibst, ist || und bleibt Betrug! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 36

Unbekannte Deine Schuld!

Huelsen *(perplex)* Wie bitte?

Unbekannte Klar. Warum protegierst du mich nicht ein bisserl? Weil du nicht willst! Weil du ganz unpraktische ⌜Ehrbegriffe⌝ hast! Wer hat denn das erste Exposé eingereicht? Ich! Aber du hast es nicht einmal weitergeleitet!

Huelsen Ist ja garnicht wahr! Alles hab ich versucht, aber alles ist aussichtslos! Und ausserdem ist das Exposé miserabel.

Unbekannte So gut, wie dein Roman, ist es immer noch!

Huelsen *(schlägt sich auf die Stirne)* Richtig! Jetzt kommt die Hauptsache! Du hast die Stirne besessen, den Satz mit den grünen Augen zu einer elenden ⌜Charlatanerie⌝ zu missbrauchen! Was ⌜ich⌝ schreibe, ist meine Seele, und du hast meine

---

4	⌜Ihr⌝]	[i]|I|hr
21	⌜ungebildeter⌝]	korrigiert aus: ungebikdeter
22	⌜alles⌝]	[l]|a|lles
34	⌜Ehrbegriffe⌝]	Ehr[n]|b|egriffe
40–41	⌜Charlatanerie⌝]	gemeint ist: Scharlatanerie
41	⌜ich⌝]	i[s]|c|h

Seele degradiert! ⌜Ach,⌝ das hab ich ja jetzt ganz vergessen! Wie gut, dass es mir eingefallen ist!

UNBEKANNTE Ich bitte dich, sei nicht so eitel!

HUELSEN *(fixiert sie)* Der Abgrund wird immer tiefer.

UNBEKANNTE Und warum? Warum sagst du es nicht deinem Semper, dass du eine junge, begabte Schauspielerin kennst --

HUELSEN *(unterbricht sie)* Hab ich doch schon! Aber ich kann dieses plebejische Lächeln nicht sehen, dieses vertrauliche Zuzwinkern -- ich kann es nicht vertragen, wie du vor mir selbst erniedrigst wirst!

UNBEKANNTE Du überlässt also alles mir? Ich soll mich ⌜selber⌝ erniedrigen, was?!

(Pause)

‖ HUELSEN *(fixiert sie)* Wie kommst du hier eigentlich herein? ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 37

UNBEKANNTE *(trotzig)* Sag ich nicht.

HUELSEN Woher hast du die Karte, das Geld?

UNBEKANNTE *(frech aus Unsicherheit)* Na und du?

HUELSEN Ich hab doch Freikarte!

UNBEKANNTE Ich auch.

(Pause)

HUELSEN Woher?

UNBEKANNTE Da du mir nie Freikarten verschaffst, hat mir ein Herr eine Karte geschenkt.

HUELSEN Wer?

UNBEKANNTE Irgendein Herr.

HUELSEN Wird ja immer netter.

(Pause)

UNBEKANNTE Was denkst du jetzt?

HUELSEN Ja. *(er lässt sie stehen und ab nach links)*

UNBEKANNTE *(sieht ihm nach; dann leise)* Ach so. *(sie dreht sich ruckartig um und will rasch nach rechts ab, stösst jedoch dabei mit Semper zusammen, der gerade erscheint; sie erkennt ihn)* Heiliger Himmel! *(sie läuft an ihm vorbei, ab)*

10. Auftritt.

Robert, Adolf, Semper.

SEMPER *(sieht ihr nach und ordnet seine Frackbrust; er ist sehr aufgeräumt)* Was ist? Ueberfährt einen am hellichten Tag! Bin ich ein Passant?! *(er ruft der Unbekannten nach)* Fräulein! Sie haben kein Schlusslicht! *(er tritt an die Bar; zu Robert, der im 9. Auftritt Rechnungen ordnete, während Adolf Zeitung ‖ las)* Einen Cognak! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 38

ROBERT Habe die Ehre, Herr Generaldirektor!

ADOLF *(legt rasch die Zeitung beiseite und bedient Semper)*

SEMPER Grüss Sie Gott, Robert! Einen doppelten Cognak! Ich hab das grösste Erlebnis meines Lebens hinter mir!

ROBERT Werden Sie heiraten?

SEMPER Unberufen im Gegenteil! Ich leb doch schon sechs Jahr in Scheidung und seit wann sind Advokaten Erlebnisse?! Das sind Sorgen, Misere, Nervosität! Aber heut! Wenn Gott will, hab ich heut Nacht den leuchtendsten Stern entdeckt!

---

1 ⌜Ach,⌝] Ach[m]|,|

10 ⌜selber⌝] se[k]|l|ber

Adolf Eine neue Frau?

Semper *(blickt empor)* Einen Engel! Ein absolut einmaliges Talent -- Kasse, Kasse! Morgen lass ich mir in aller Früh die Probeaufnahmen vorführen, unberufen! Robert, haltens mir den Daumen!

Robert ⌜Zu⌝ Befehl, Herr Generaldirektor!

Semper *(leert hastig das Glas)*

11. Auftritt.

Die Vorigen, Marquis.

Marquis *(erscheint links, erblickt Semper und beobachtet ihn interessiert)*

Semper *(zu den Mixern)* Hört mal her, Ihr zwei Begabungen! Glaubt Ihr an Gespenster?

Adolf An was?

Semper An Gespenster. Geister. Spuk.

Robert Nein.

Adolf Ich auch nicht.

Semper Ich aber ja! Und zwar seit heut! Noch einen doppel-||ten Cognak! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 39

Adolf *(⌜schenkt⌝ ein)* Bitte, Herr Semper --

Marquis Ach! *(er erkennt ihn plötzlich)* Herr Semper!

Semper *(dreht sich ihm unfreundlich zu)* ⌜Sie⌝ wünschen?

Marquis Schauen Sie mich mal an.

Semper *(betrachtet ihn missbilligend)*

Marquis *(lächelt)* Robert hat mich ⌜sogleich⌝ erkannt --

Semper *(frostig)* Na und? -- -- *(er stockt und erkennt ihn)* Grosser Gott! Der Marquis! Der Herr Marquis de ⌜Bresançon⌝! Ich dacht, Sie wären schon längst tot! ⌜Ist⌝ das aber eine Freud!

Marquis Ich gratuliere übrigens: Generaldirektor ist allerhand!

Semper Nicht auszudenken! Eine Carriere, eine schwindelerregende! *(er lacht; dann zu den Mixern)* Hört mal her: was glaubt Ihr, woher wir zwei uns kennen?

Robert Aus Australien?

⌜Semper⌝ Sie sind verrückt! Was soll ich in ⌜Australien⌝? Bin ich ein Beduine? Nein! Der Herr Marquis de Bresançon und Alexander Semper kennen sich aus dem Atelier Swoboda.

⌜Marquis⌝ Aber Semper!

Semper Swoboda! Das ist ein reeller Begriff! Damals war ich dort Zuschneider und hab dem Herrn Marquis seine Hosen genäht.

Marquis Lieber Freund, zuvor galt meine Bewunderung Ihrer Carriere, aber jetzt verehre ich Sie; man findet ⌜selten⌝ einen Generaldirektor, der es selbst erzählt, dass er Hosen genäht hat.

5	⌜Zu⌝]	[(]|Z|u
18	⌜*schenkt*⌝]	[*scheint*] |*schenkt*|
20	⌜Sie⌝]	S[u]|i|e
23	⌜sogleich⌝]	s[l]|o|gleich
25	⌜Bresançon⌝]	korrigiert aus: Bresancon
25	⌜Ist⌝]	korrigiert aus: Is
31	⌜Semper⌝]	Se[,]|m|per
31	⌜Australien⌝]	Austra[k]|l|ien
34	⌜Marquis⌝]	Ma[e]|r|quis
38	⌜selten⌝]	se[ö]|l|ten

SEMPER Ich kann es mir leisten! Ich ⌜werd⌝ nur wild, wenn mir einer sagt, dass ich Hosen verkauft hab! Ich hab im-||mer gearbeitet! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 40

ADOLF Hoch der Herr Generaldirektor!

SEMPER Ausreden lassen! Ich hab aber nie gern gearbeitet! Prost, Marquis!

MARQUIS Prost, Semper!

SEMPER *(blickt empor)* Wo ist die Zeit! Damals war die ganze Filmerei noch garnicht erfunden!

MARQUIS *(lächelt)* Nana! So alt bin ich noch nicht!

SEMPER Auf alle Fälle stak damals der Film erst in den Kinderschuhen, denn wie ich dazu kam, kam er in die Flegeljahr. Jetzt mutiert er grad, und das nennt man Tonfilm -- *(er erhebt sich)* Kommens, Marquis, ein bisserl in den Saal, ich muss mich dem Volk ⌜zeigen⌝.

MARQUIS *(zu Robert)* Bin gleich wieder da. *(Er folgt Semper)*

SEMPER *(hält plötzlich und dreht sich dem Marquis zu; leise)* Marquis, Sie sind doch ein Mann von Wort -- und ich muss mit jemand darüber reden, es druckt mir die Luft ab! Sie werden aber schweigen?

MARQUIS *(lächelt)* Gewiss.

SEMPER *(sieht sich forschend um, ob auch niemand zuhört; sehr leise)* Sie haben doch schon was von der „Unbekannten der ⌜Seine⌝“ gehört, oder?

MARQUIS *(zuckt etwas zusammen)* Ja.

SEMPER Von der Totenmaske?

MARQUIS Natürlich. Wieso?

SEMPER Ich plane jenes tote Mädel als Film.

MARQUIS *(erleichtert)* Interessant.

SEMPER Und ich bin der wahren Geschichte auf der Spur. Was sagen Sie jetzt?

MARQUIS *(starrt ihn entgeistert an; tonlos)* Nichts.

|| SEMPER Da kann man auch nichts sagen! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 41

MARQUIS *(bekämpft seine Erregung; lauernd)* Wie -- sagen Sie: wie sind Sie dahinter gekommen?

SEMPER Geheimnis!

MARQUIS So reden Sie doch!

SEMPER Warum denn so aufgeregt? Soll ich mein Ehrenwort brechen?

MARQUIS *(beherrscht sich)* Nein.

SEMPER Kommens, Marquis! *(ab mit ihm nach links)*

12. Auftritt.

Robert, Adolf, Huelsen, Unbekannte, ⌜Filmballpublikum⌝.

(Es ist nun nach Mitternacht und aus dem Saal kommen Herren und Damen; sie nehmen an der Bar Platz, während Huelsen und die Unbekannte rechts erscheinen; er führt sie an der Hand)

HUELSEN *(gedämpft)* Ich bitt dich, komm -- hier ist der einzige Platz, wo uns niemand sieht. So versteh mich doch, dass ich dich beleidigen musste! Begreifst du es denn nicht, dass ich ausser mir war, weil ich prinzipiell derartige Methoden ablehne?

1	⌜werd⌝]	w[{ }]|e|rd
12	⌜zeigen⌝]	[t]|z|eigen
19	⌜Seine⌝]	Se[o]|i|ne
37	⌜*Filmballpublikum*⌝]	*Filmballpub[o]|l|ikum*

Unbekannte Mit dem Prinzip kommt man nicht weiter.

Huelsen Richtig! Nachdem du mir deinen Notausgang ⌜erklärt⌝ hast, bekomm ich eine ⌜völlig⌝ neue Einstellung zur Aktivität. Ich schäme mich vor dir.

Unbekannte *(gibt ihm plötzlich einen langen Kuss und er umarmt sie; dann)* Du bist ein anständiger ⌜Mensch⌝.

Huelsen Aber!

Unbekannte Und ich werd dich auch nicht mehr quälen, dass du mich protegierst --

|| Huelsen ⌜Und⌝ ich werde alles widerrufen, was ich dem Semper telefoniert hab und werde schweigen -- Ja, ich war wirklich verwirrt! Was ist doch die Pflicht für ein abstrakter, zweideutiger Begriff! Sind wir nicht vielmehr verpflichtet, solch eine Begabung zu fördern, als auf einer pflichtgemässen Methode herumzureiten, die nur zu einem Abgrund führt -- zu einem Abgrund, der zwei Menschen trennt. Wie lächerlich, wie albern! Jetzt seh ich erst, wie falsch mein letztes Romankapitel ist -- ich werd es ändern! Komm, lass diese Leute hier, ich les es dir bei mir zuhaus vor. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 42

Unbekannte Morgen.

Huelsen *(⌜stutzt⌝)*

Unbekannte Nicht ⌜böse⌝ sein, bitte -- aber ich muss hier noch jemand kennen lernen.

Huelsen *(wird wieder misstrauisch)* Wen?

Unbekannte *(lächelt)* „⌜Deinen⌝" Semper.

Huelsen *(erschrocken)* Semper?

Unbekannte *(⌜wie⌝ zuvor)* Nur keine Angst! Jetzt protegiert sich die Unbekannte selbst -- *(sie nickt ihm zu und ab nach rechts)*

Huelsen *(sieht ihr nach)* „Angst"? Ich bin doch nicht feig? *(er setzt sich verärgert an die Bar)* Einen Cognak! Einen doppelten ⌜Cognak⌝!

13. Auftritt.

Robert, Adolf, Huelsen, Hell, Simone, Filmballpublikum.

(Hell und Frau Simone sind Filmautoren; er ist ein fixer Bursche, klein, schlagfertig und penetrant be-||gabt, sie eine ältere Dame, geschäftstüchtig und voller Seele) ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 43

(Die Kapelle im Saal spielt nun einen Walzer und Hell tanzt mit der Simone von links herein, bis vor den Bartisch)

Hell *(löst sich von ihr und ⌜reicht⌝ ihr, wie ein altmodischer Kavalier, den Arm)* Darf ich bitten, Madonna!

Simone *(ist beschwipst)* Oh Gott, bin ich echauffiert! Ich brenne lichterloh! *(⌜Sie⌝ nimmt mit Hell an der Bar Platz)*

Hell *(zu Adolf)* Einen Waggon Nordpol für die feurige Tänzerin! *(er erblickt Huelsen)* Servus, Doktor!

2	⌜erklärt⌝]	erk[k]|l|ärt
3	⌜völlig⌝]	[b]|v|öllig
5	⌜Mensch⌝]	Mens[h]|c|h
8	⌜Und⌝]	[O]|U|nd
17	⌜*stutzt*⌝]	*[S]|s|tutzt*
18	⌜böse⌝]	b[l]|ö|se
21	⌜Deinen⌝]	[F]|D|einen
23	⌜*wie*⌝]	*w[u]|i|e*
26	⌜Cognak⌝]	Cog[b]|n|ak
34	⌜*reicht*⌝]	*re[u]|i|cht*
36	⌜*Sie*⌝]	*[{D}]|S|ie*

HUELSEN Gute Nacht.

SIMONE Was ist denn mit Ihnen, Peter Huelsen? Sind Sie unter die Eremiten gegangen, wo alles der Lust ⌜frönt⌝?

HUELSEN *(lächelt gezwungen)* Ich hab nur etwas Kopfschmerzen --

SIMONE Nein, diese heutige Jugend! Entweder habens Kopfschmerzen oder sie haben überhaupt keinen Kopf! *(sie erhebt ihr Glas)* Es ⌜lebe⌝ die Vergangenheit!

HELL *(prostet ihr zu)* Spezielles, Madonna!

SIMONE Warum nennen Sie mich konstant „Madonna"?

HELL *(spielt auf ihr schwarzes Spitzenkleid an)* Weil Sie mir heut so italienisch vorkommen --

SIMONE Achja, Italien! Mein Italien! *(Sie lehnt sich sinnlich an den Bartisch und singt mit geschlossenen Lidern ein neapolitanisches Volkslied vor sich hin)*

HELL *(zwinkert Adolf zu und beide ⌜grinsen⌝ über die Simone)*

14. Auftritt.

Die Vorigen, Traverson, zahlreiche Damen.

(Jack Traverson ist der Weltmeister im Halbschwerge-||wicht; er hat eine ungemein tiefe Stimme, die so gar nicht zu seinem Kindergesicht passt; er ist ein sehr beliebter Sportsmann und erscheint von rechts, verfolgt von zahlreichen Damen jeden Alters, die um Autogramme betteln und ihn immer wieder nicht weitergehen lassen) ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 44

ADOLF *(zu Hell)* Da kommt Jack Traverson.

ALLE AN DER BAR *(⌜wenden⌝ sich Traverson zu und glotzen ihn an)*

HELL Sein letzter ⌜Grosskampf⌝; allerhand.

ADOLF *(begeistert)* Klasse, was? Leber, Herz, Milz, Kinn -- trotz einer Serie klarer Tiefschläge! Der Junge ist eine Naturkraft!

HELL Eine aufgehende Sonne.

SIMONE Nana!

ADOLF Der sollt mal filmen!

HELL Wird er auch! Nach unseren Rundfragen hat er bei den Weibern bedeutend mehr Chancen als die Summe unserer prominentesten Liebhaber.

SIMONE Was ist ein Traverson neben einem jungen Kainz? Ein Schatten!

HELL *(zur Simone)* Nicht so laut!

TRAVERSON *(hat sich nun bis in die Nähe des Bartisches durchgekämpft; zu seinem Gefolge)* Eine Sekunde! *(zu Robert)* Haben Sie nicht Herrn Semper gesehen?

HELL *(spitzt die Ohren)*

ROBERT Jawohl, Herr Traverson!

ADOLF *(diensteifrig)* Er ging in den Saal, Herr Traverson!

TRAVERSON Schade. Wir haben uns leider verloren -- *(ab nach links, gefolgt von ⌜seinen⌝ Autogrammdamen, und auch ein Teil der Bargäste schließt sich ihnen an; ⌜überhaupt⌝ wird es während der folgenden Szene in der Bar || wieder still)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 45

---

3 ⌜frönt⌝] korrigiert aus: [g9] |fröhnt|
6 ⌜lebe⌝] [k]|l|ebe
13 ⌜*grinsen*⌝] *gri*[*s*]|*n*|*sen*
22 ⌜*wenden*⌝] *wen*[*d*]|*d*|*en*
23 ⌜Grosskampf⌝] Grosskamp[g]|f|
38–39 ⌜*seinen*⌝] [*d*]|*s*|*einen*
39–40 ⌜*überhaupt*⌝] korrigiert aus: *überha*[*a*][|*z*|]|*9*|*ot*

15. Auftritt.

Robert, Adolf, Huelsen, Hell, Simone, Mayberg.

Mayberg *(kommt etwas verärgert von rechts und nimmt an der Bar neben Simone Platz)*

Simone Wie stehts, bester Mayberg?

Mayberg Man ärgert sich so durch.

Simone Heute? Wo wir das Problem der „Lustigen Weiber“ endlich gelöst haben?! Haben Sie unsern Plan schon Semper erzählt?

Mayberg Vor zwanzig Minuten. Doch schien er mir sonderbar abwesend, hörte kaum zu --

Simone Hörte kaum zu?!

Mayberg *(scharf zu Huelsen)* Was hatte denn Semper bis Mitternacht zu tun?

Huelsen Darüber darf ich nichts reden. Auf Ehrenwort.

Mayberg Reichlich mysteriös.

Hell Ehrenwort ist immer ⌜mysteriös⌝.

Simone *(zu Robert)* Noch einen Flip!

16. Auftritt.

Die Vorigen, Semper, Marquis, Unbekannte.

Unbekannte *(kommt in ⌜Sempers⌝ Gesellschaft mit dem Marquis von links)*

Huelsen *(ist sehr überrascht)*

Simone *(mit falscher Freude)* Ach, das Direktorchen!

Semper *(grüsst allseits)* Willkommen, willkommen! *(zum Marquis)* Ein Teil meiner Menagerie! *(er erblickt Huelsen)* Was seh ich? *(zu Huelsen)* Mein Herr Sekretär ‖ sind auch da? Für Sie wärs besser zuhaus im Bett und kalte Umschläg um die Füss! *(er hat mit dem ⌜⌝ Marquis und der Unbekannten am Bartisch Platz genommen)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 46

Simone *(leise zu Mayberg; deutet auf den Marquis)* Wer ist denn das?

Mayberg Ein Jugendfreund Sempers.

⌜Simone⌝ *(boshaft)* Ein Schneider?

Mayberg Nein. Irgendein Marquis. Lebt in den Kolonien, schon seit Jahrzehnten. Das Mädchen scheint seine Freundin zu ⌜sein⌝.

Huelsen *(hörte, ohne zu horchen, schnellt empor und starrt die Unbekannte an)*

Simone *(zu Hell)* Nicht möglich!

Hell Aber wenn ich es Ihnen sage: das Mädel ist eine kleine Schauspielerin! *(er winkt der Unbekannten zu)* Pa, Putzi!

Unbekannte *(wird unsicher)*

Marquis *(zur Unbekannten)* Kennen Sie den Herrn?

Unbekannte *(lügt)* Nein.

Marquis Ein befremdendes Benehmen --

⌜Unbekannte⌝ Auf einem Ball ist das oft so.

---

15 ⌜mysteriös⌝] my[t]|s|teriös
20 ⌜*Sempers*⌝] korrigiert aus: *Semers*
26 ⌜⌝] [*am*]
30 ⌜Simone⌝] S[o]|i|mone
32 ⌜sein⌝] korrigiert aus: seim
41 ⌜Unbekannte⌝] Unbekannte[r]|:|

Semper *(zu Huelsen)* Was starren Sie, ⌜Doktor?!⌝ Habens einen Starrkrampf?! Kommens lieber her!

Huelsen *(folgt)*

Semper *(zum Marquis)* Darf ich vorstellen: mein Privatsekretär, Doktor Huelsen, ein sehr ein feingeistiger Mensch. Sie dürfen nicht denken, dass wir beim Film keine literarischen Ambitionen haben!

Marquis *(verbeugt sich vor Huelsen)*

‖ Semper *(zur Unbekannten)* Gestatten, meine Dame: Doktor Huelsen -- ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 47

Huelsen *(kann sich nicht mehr halten und unterbricht ihn)* Wir kennen uns schon.

Semper *(überrascht)* Woher?

Unbekannte *(fasst sich)* Flüchtig! Von einem literarischen Tee.

Huelsen Wie ⌜bitte⌝?!

Unbekannte *(bestimmt)* Von einem literarischen Tee bei der Baronesse Kalkowska.

Huelsen Das ist ⌜zuviel⌝!

Unbekannte *(rasch)* Wie bitte?!

Semper *(zur Unbekannten)* Pardon, aber er ist heut ein bisserl wirr! *(er zieht Huelsen mit sich bei Seite)* Jetzt gibts nur zweierlei: entweder krieg ich einen Anfall oder Sie! Aber ich kann besser toben, ⌜mach⌝ ich Sie aufmerksam! Kein Wort! Mit einem Besessenen kann man nicht plauschen, ich hab noch genug von Ihrer ⌜Telephoniererei⌝ zuvor! Mein Erlebnis soll ein Schwindel gewesen sein?! Mich kann man nicht betrügen, höchstens betrüg ich, Sie Anfänger! Sehens die junge Dame vom Marquis, die hat mir alles genau erzählt! Sie kennt Rio de Janeiro und kennt natürlich auch Professor Bossard! Er verkehrte im Haus ⌜ihrer⌝ Eltern. Natürlich hab ich kein Sterbenswörtlein über unsere ⌜⌜Seance⌝⌝ gesagt, Ehrenwort ist auch bei mir ein Ehrenwort! So, und jetzt gehens mit Gott! Habe die Ehre und gute Besserung! Adieu! *(er lässt ihn stehen)*

Huelsen Ja, gute Nacht -- *(ab nach links)*

Unbekannte *(wirft ihm einen kurzen, besorgten Blick nach)*

‖ 17. Auftritt. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 48

Die Vorigen, ohne Huelsen.

Simone *(zu Semper, der wieder am Bartisch Platz genommen hat)* Ich bin sehr zuversichtlich in puncto „Lustige Weiber“!

Semper *(desinteressiert)* Freut mich.

Hell Es wird eine Kasse wie „Geheiligte Liebe“, unberufen!

Semper *(zuckt mit den Schultern)* Möglich.

Simone Wir sind in drei Wochen fix und ⌜fertig⌝.

⌜Hell⌝ Drehreif!

Semper *(gelangweilt)* Schon? Vielleicht eilt es garnicht so.

---

1 ⌜Doktor?!⌝] korrigiert aus: Doktor!
12 ⌜bitte⌝] b[o]|i|tte
14 ⌜zuviel⌝] zuvie[o]|l|
18 ⌜mach⌝] mac[j]|h|
19–20 ⌜Telephoniererei⌝] Telephoniere[e]|r|ei
23 ⌜ihrer⌝] korrigiert aus: Ihrer
24 ⌜Seance⌝] [Zeseance] |Seance|
24 ⌜Seance⌝] gemeint ist: Séance
37 ⌜fertig⌝] korrigiert aus: ferti
38 ⌜Hell⌝] H[l]|e|ll

Mayberg *(tut überrascht)* Ich dachte wir hätten keine Zeit --

Semper Lieber Mayberg, das Leben ist oft stärker als die Kunst!

Hell *(horcht auf; zur Simone)* Er kriegt das Buch billiger, der Gauner!

Simone Von ⌜wem?⌝

Hell Was weiss ich!

Simone *(stutzt, überlegt und seufzt)* Oh Semper, Semper!

Semper Man soll meinen Namen nicht eitel nennen!

Mayberg *(zu Semper; innerlich erregt)* Ich kann Ihr mysteriöses Verhalten nicht deuten: komme etwa ich als Regisseur vielleicht auch nur „vielleicht" in Frage?

Semper Vielleicht!

Mayberg Ein Skandal! Meine ureigene Idee! -- Und unser Vertrag?!

Semper Der hängt von Ihnen ab!

Mayberg Sie sind verrückt!

Semper Das bitt ich ⌜mir⌝ aus!

Mayberg *(zu Robert)* Zahlen!

|| 18. Auftritt. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 49

Die Vorigen, Traverson.

Traverson *(kommt von links; zu Semper)* Ach, da seid Ihr! *(⌜Er⌝ setzt sich neben sie)*

Semper *(erhebt sein Glas)* Prost, Weltmeister!

Traverson Auf unsern Vertrag! *(er leert sein Glas)*

Semper *(leerte auch sein Glas; ruft Traverson zu)* Kommens morgen zu mir ins Büro!

19. Auftritt.

Die ⌜Vorigen,⌝ Bildreporter, Gehilfe.

(Simone, Mayberg und Hell sind nun bereits empört im Gehen. Hell redet erregt auf Semper ein, der ⌜sich⌝ ebenfalls entfernen will. Und auch Traverson zahlt)

Bildreporter *(erscheint mit seinem Gehilfen von rechts und hält freudig überrascht vor dem Bartisch)* Einen Augenblick, meine Herrschaften! Ach, auch unser Weltmeister -- Bitte, bitte, nur noch eine einzige Aufnahme für das „Journal"! ⌜Soviel⌝ prominente Persönlichkeiten, das gibt ein sensationelles Bild!

Alle *(ausser dem Marquis, gruppieren sich eng an der Bar, lächeln sich gegenseitig zu oder in den Apparat)*

Bildreporter *(visiert)* So ist es fein! *(zum Marquis)* Bitte, etwas näher!

Marquis Ich gehör nicht dazu.

Bildreporter Pardon! *(zu der Gruppe)* Achtung!

Unbekannte *(drängt sich im letzten Augenblick vor ⌜mit⌝ einem Sektglas in der Hand)*

Gehilfe *(lässt das ⌜Blitzlicht⌝ aufflammen)*

Bildreporter Danke!

4	⌜wem?⌝]	wem[!]|?|
14	⌜mir⌝]	m[r]|i|r
19	⌜*Er*⌝]	[*Fr*]|*Er*|
26	⌜*Vorigen,*⌝]	korrigiert aus: *Vorigen.*
28	⌜*sich*⌝]	*s*[*o*]|*i*|*ch*
31	⌜Soviel⌝]	S[p]|o|viel
38	⌜*mit*⌝]	[{*mei*}] |*mit*|
40	⌜*Blitzlicht*⌝]	*Bl*[*u*]|*i*|*tzlicht*

|| SIMONE *(wirft giftige Blicke auf die Unbekannte)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 50

DIE GRUPPE *(löst sich auf)*

HELL *(zu Semper)* Mich können Sie nicht! Von wem kriegen Sie das billiger?

SEMPER Von niemand.

HELL Ich hau ihm eine runter!

SEMPER Das dürfen Sie auf alle Fäll! *(ab ⌜nach⌝ rechts, verfolgt von dem wütenden Hell; und auch die Simone, Mayberg und Traverson verlassen nach rechts oder links die ⌜Bar)⌝*

20. Auftritt.

Robert, Adolf, Marquis, Unbekannte, Bildreporter, Gehilfe.

BILDREPORTER *(zur Unbekannten)* Verzeihen Sie, bitte: dürft ich um Ihren werten Namen bitten -- für das „Journal".

UNBEKANNTE *(überlegt; lächelt dann)* Mein Name spielt keine Rolle. Ich spiele nämlich nur die Hauptrolle im nächsten Grossfilm der Pandora.

BILDREPORTER *(begreift nicht ganz; automatisch)* Titel?

UNBEKANNTE Die Unbekannte der Seine.

BILDREPORTER Ach!

MARQUIS *(horcht auf)*

BILDREPORTER *(lächelt überlegen)* Verstehe! Ein genialer Reklametrick! Die Unbekannte spielt die Unbekannte!

UNBEKANNTE Und zwar an Hand der wahren Begebenheit --

BILDREPORTER Aber die kennt doch niemand!

UNBEKANNTE Doch. Wir wissen bereits alles.

BILDREPORTER Hochinteressant!

UNBEKANNTE Mehr darf ich nicht sagen.

BILDREPORTER Genügt überaus, Gnädigste! Heissen Dank! *(er verbeugt sich tief und rasch ab mit seinem Gehilfen nach links)*

|| 21. Auftritt.

ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 51

Robert, Adolf, Marquis, Unbekannte.

UNBEKANNTE *(wendet sich wieder der Bar zu)*

MARQUIS *(hat sich erhoben, steht nun vor ihr und fixiert sie)*

UNBEKANNTE *(hält vor ihm)*

MARQUIS *(sehr erregt, doch beherrscht)* Ich hörte soeben, dass Sie die wahre Geschichte der Unbekannten kennen.

UNBEKANNTE Ja.

MARQUIS Also kennt sie Semper von Ihnen?

UNBEKANNTE Ja.

(Pause)

MARQUIS *(leise)* Woher kennen Sie den Tatbestand?

UNBEKANNTE *(lächelt)* Sag ich nicht.

MARQUIS Weiss Semper alles?

UNBEKANNTE Nein. Das Wichtigste noch keineswegs, das kommt erst noch -- *(sie lächelt wieder)*

(Pause)

---

6 ⌜*nach*⌝] *nach*/

8 ⌜*Bar)*⌝] *Bar*[(]|)|

Marquis *(fasst sich ans Herz)* Was wünschen Sie von ⌜mir⌝?
Unbekannte *(perplex)* Wieso?
Marquis *(fährt sie unterdrückt an)* So sprechen Sie doch!
Unbekannte *(starrt ihn an)*
Marquis *(beherrscht sich und nickt ihr fast ironisch zu)* Vorhin, als ich Sie im Saal herumirren sah, da hatte ich Mitleid mit Ihnen --
Unbekannte *(verlegen)* Oh bitte!
Marquis *(ändert wieder den Ton; sachlich)* ⌜Ich⌝ lege Wert darauf, dass diese Angelegenheit sofort, noch heute Nacht, bereinigt wird. *(er sieht sich um)* Aber hier ist wohl nicht der Platz. Darf ich Sie zu mir bitten, die Adresse wird Ihnen wohl bekannt sein, trotzdem -- ‖ *(er überreicht ihr seine Karte)* Hier! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 52
Unbekannte *(nimmt die Karte, liest sie und sieht ⌜ihn⌝ wieder gross an; fast ängstlich)* Zu Ihnen?
Marquis Fahren Sie vor, ich komme gleich nach.
Unbekannte *(zögert)*
Marquis ⌜So⌝ gehen Sie doch schon!
Unbekannte *(ab nach rechts, als würde sie träumen)*

22. Auftritt.

Robert, Adolf, Marquis.

Marquis *(sieht ihr in Gedanken versunken nach; dann zu Robert)* Könnt ich telephonieren?
Robert Bitte, Herr Marquis!
Marquis *(am Apparat; ⌜leise⌝)* Hallo. -- Ja, ich bin es. Hören Sie, es wird eine junge Frau kommen, sie soll warten. Und wecken Sie den alten Bientôt. *(er hängt ein; ⌜tonlos)⌝* Zahlen --

Vorhang.

‖

Dritter Akt.

ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 53

Das Arbeitszimmer im Palais des Marquis de ⌜Bresançon⌝. Durch ein hohes Fenster im Hintergrunde fällt der matte Schein einer Strassenlaterne auf den Schreibtisch. Rechts führt eine etwas geöffnete Türe in die Bibliothek, links eine geschlossene in das Schlafzimmer. Neben dem Fenster, fast schon in der Ecke, eine Tapetentüre. Alles im Raum ist alt, einfach und wertvoll, mit einem Wort: kultiviert.
Der Marquis de Bresançon kommt vom Filmball, er eilt sofort in sein Arbeitszimmer im ersten Stock und ⌜entledigt⌝ sich erst unterwegs seines Mantels, Schals und Hutes, wobei ihm Jean, sein dicker Diener, behilflich ist; dieser schaltet auch das Licht ein,

---

1	⌜mir⌝]	m[u]|i|r
8	⌜Ich⌝]	[U]|I|ch
12	⌜*ihn*⌝]	*ih*[*m*]|*n*|
16	⌜So⌝]	[{Soe}] |So|
24	⌜*leise*⌝]	[*k*]|*l*|*eise*
26	⌜*tonlos)*⌝]	korrigiert aus: *to*[*m*]|*n*|*lo*[*s*]|*)*|
34	⌜*Bresançon*⌝]	korrigiert aus: *Brecançon*
40	⌜*entledigt*⌝]	*e*[{*l*}]|*n*|*tledigt*

eine Lampe auf dem Schreibtisch, die aber genügend hell leuchtet, um den ganzen Raum erkennen zu ⌜können⌝.

1. Auftritt.

Marquis, Jean.

Marquis *(tritt durch die Tapetentüre ein)* Haben Sie den Alten geweckt?

Jean Sehr wohl, Herr Marquis! Er sitzt in der Bibliothek -- *(er deutet auf die Türe rechts)* Und die avisierte Dame ist auch bereits eingetroffen, ich habe sie unten in den Salon geführt.

Marquis Lassen Sie sie warten, bis ich rufe.

Jean Sehr wohl, Herr Marquis! *(er will ab)*

Marquis *(als würde ihm ⌜plötzlich⌝ noch etwas einfallen)* Und: es wird noch ein gewisser Herr Nevieux kommen, den führen Sie sofort zu mir.

|| Jean Sofort! *(er verbeugt sich und ab durch die Tapetentüre mit Mantel, Schal und Hut)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 54

2. Auftritt.

Marquis.

Marquis *(steht kurze Zeit mitten im Raum und denkt vor sich hin; geht dann langsam an seinen Schreibtisch, öffnet eine Lade, holt ein Notizbuch hervor und scheint Zahlen zu addieren; unten ⌜im⌝ Parterre schlägt eine alte Uhr die dritte Stunde; nun hält er das Büchlein in der Hand, als würde er es wiegen wollen -- plötzlich zuckt er zusammen und lauscht: durch die Stille dringt aus der Bibliothek leises Schnarchen, das ⌜allerdings⌝ immer kräftiger ⌜wird⌝; er muss unwillkürlich lächeln, erhebt sich, geht an die etwas geöffnete Türe rechts, öffnet ⌜die⌝ ganz und ruft hinein)* Bientôt! *(Das Schnarchen ⌜bricht⌝ ab)* Komm!

3. Auftritt.

Marquis, Bientôt.

(Bientôt ist ein Greis, der sein ganzes Arbeitsleben über Gärtner im Hause Bresançons war und nun das sogenannte Gnadenbrot isst. Er taucht in der Türe rechts verschlafen auf)

Marquis *(freundlich)* Setz dich! Zigarre? *(Er hält ihm ein Kistchen entgegen)*

Bientôt *(setzt sich unfreundlich in einen breiten Lehnstuhl)* Nein. Ich pflege Nachts nicht zu rauchen, sondern zu schlafen. Oder zu trinken.

Marquis *(deutet auf ein Tischchen)* Dort steht ⌜Cognak⌝!

|| Bientôt Wo? *(er erhebt sich wieder, geht auf das Tischchen zu und schenkt sich ein)* Seltsam! Ich hab zuvor grad von ⌜Cognak⌝ geträumt -- ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 55

2	⌜*können*⌝]	korrigiert aus: *können/*
12	⌜*plötzlich*⌝]	*pl[l]|ö|tzlich*
21	⌜*im*⌝]	*[o]|i|m*
24	⌜*allerdings*⌝]	*a[k]|l|lerdings*
24	⌜*wird*⌝]	*wir[x]|d|*
25	⌜*die*⌝]	*[{sue}]|die|*
26	⌜*bricht*⌝]	*bri[t]|c|ht*
36	⌜Cognak⌝]	Cog[b]|n|ak
38	⌜Cognak⌝]	Cog[b]|n|ak

⌜Marquis⌝ Tröste dich, du bist nicht der Einzige, den ich aus ⌜seinen⌝ Träumen reissen musste -- Nevieux wird auch sogleich erscheinen.

Bientôt *(stockt beim Trinken)* Nevieux? Dreht es sich also darum?

Marquis Ja. Immer hab ich gehofft und hab es doch klar gewusst, dass mit der Zeit auch dieser Augenblick seine Aufwartung machen wird --

Bientôt Was für ein Augenblick?

Marquis Es kommt ans Licht.

Bientôt *(schreit)* Ist nicht Ihr Ernst! Also ich hab kein Wort, keine Silbe! Nichts, nichts! Ich hab geschwiegen Sommer und ⌜Winter⌝, Jahr für Jahr, Tag und Nacht! *(er leert verzweifelt sein Glas und schenkt sich rasch wieder ein mit zitternden Händen)*

Marquis *(ruhig)* Warten wir auf Nevieux.

(Stille)

Marquis *(zuckt ⌜plötzlich⌝ zusammen; unterdrückt)* Hast du gehört?

Bientôt Was?

Marquis *(bange)* Es geht jemand draussen --

Bientôt Wer?

Marquis *(wie zuvor)* Ich weiss es nicht.

Bientôt Es gibt keine Gespenster!

(Die Tapetentüre öffnet sich langsam)

Bientôt Heilige Jungfrau!

Marquis *(schnellt empor)* Wer da?!

|| 4. Auftritt. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 56

Die Vorigen, Unbekannte.

Unbekannte *(erscheint in der Tapetentüre und sieht ängstlich herein)*

Marquis Ach, Sie --

Unbekannte *(mit leisem Vorwurf)* Sie sind schon zuhaus und ich wart im Salon --

Marquis Hat Sie der Diener herauf?

Unbekannte Nein.

Marquis Hübsch.

Unbekannte Wieso? Ich hab hier oben einen Lichtstrahl gesehen und bin halt herein --

Marquis *(ironisch)* Nur einen Lichtstrahl?

Unbekannte *(begreift plötzlich; empört)* Wo denken Sie hin?! Ich werd doch nicht spionieren! Aber Ihr Salon ist ja eine dumpfe Gruft, und da soll man warten, warten, warten, und weiss überhaupt nicht, auf was, warum und wieso?!

Marquis Später!

⌜Unbekannte⌝ *(ruckartig entschlossen)* Ich geh jetzt.

Marquis *(tritt ihr in den Weg)* Halt!

Unbekannte Auf der Stell oder ich schrei!

Marquis *(ruhig, doch bestimmt)* Nehmen Sie, bitte, Vernunft an.

Bientôt Richtig!

1	⌜Marquis⌝]	Mar[w]|q|uis
1	⌜seinen⌝]	[s]|s|einen
9	⌜Winter⌝]	W[o]|i|nter
14	*⌜plötzlich⌝*]	*pl[l]|ö|tzlich*
39	⌜Unbekannte⌝]	Un[k]|b|ekannte

Unbekannte *(erblickt ihn erst jetzt und erschrickt heftig)* Da ist ja noch einer!

Marquis *(deutet vorstellend auf Bientôt)* Herr Bientôt, mein Freund!

Unbekannte *(stutzt, mustert Bientôt; sieht den Marquis ungläubig an)*

|| Marquis Jawohl, mein Freund -- der treu meinem Hause diente. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 57

Unbekannte *(lächelt)* Achso --

Marquis *(fixiert sie)* Sie werden warten.

Unbekannte *(⌜unwillig⌝)* Warum?!

Marquis *(wie zuvor)* Es dreht sich immerhin um ein Leben.

Unbekannte *(sieht ⌜ihn⌝ gross an und schweigt)*

Marquis *(sehr bestimmt)* Sie warten.

Unbekannte Aber nicht in der Gruft!

Marquis *(muss leise ⌜lächeln⌝)* Dann hier -- *(er geleitet sie zur Türe rechts)* Sie werden es nicht bereuen.

Unbekannte *(frech aus Unsicherheit)* Sie müssen es ja wissen!

Marquis *(plötzlich ⌜sehr⌝ ernst)* Gewiss! *(er schliesst hinter ihr die Türe rechts)*

5. Auftritt.

Marquis, Bientôt.

Bientôt *(kichert vor sich hin)* Dass die über mich erschrocken ist --

Marquis Freut dich?

Bientôt Ja. Wer war denn das?

Marquis *(sitzt wieder am Schreibtisch und blättert in seinem Notizbuch)* Später!

⌜Bientôt⌝ Seltsam! Die sieht ihr nämlich ähnlich --

Marquis Wem?

Bientôt Ihr.

Marquis *(⌜herrscht⌝ ihn an)* Schweig!

(Es klopft an die Tapetentüre)

Marquis *(zuckt zusammen; dann)* Herein!

|| ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 58

6. Auftritt.

Die Vorigen, Jean.

Jean *(tritt ein)* Herr Nevieux!

Marquis *(erhebt sich)* Ich lasse ⌜bitten⌝!

Jean *(lässt Nevieux eintreten und schliesst die Tapetentüre hinter sich)*

7. Auftritt.

Marquis, Bientôt, Nevieux.

(Der Kohlenhändler Nevieux ist ein lebhafter Herr von ungefähr fünfundvierzig Jahren; Kleidung, Sprache und Benehmen nach ist er ein braver Kleinbürger, doch etwas an seinem Wesen erinnert an einen passionierten Kartenspieler. Er ⌜scheint⌝ recht nervös zu sein)

7	⌜*unwillig*⌝]	*unw[u]|i|llig*
9	⌜*ihn*⌝]	*[sie] |ihn|*
12	⌜*lächeln*⌝]	*läche[k]|l|n*
15	⌜*sehr*⌝]	*s[d]|e|hr*
23	⌜Bientôt⌝]	Bient[-]|ô|t
26	⌜*herrscht*⌝]	*herrsc[j]|h|t*
33	⌜bitten⌝]	b[o]|i|tten
40	⌜*scheint*⌝]	*sche[o]|i|nt*

Nevieux *(verbeugt sich)* Marquis! *(er entdeckt Bientôt)* Ah, ⌜Bientôt⌝! Noch gute Nacht oder schon guten Morgen, man weiss es nicht, was man wünschen soll!

Bientôt *(schenkt sich Cognak ein)* Es wird bald licht.

Marquis Wir haben ⌜noch⌝ Zeit. Bitte -- *(er bietet Nevieux Platz an)*

Alle *(setzen sich)*

Marquis *(leise)* Ich bat euch zu mir, um klar zu sehen, und zwar ⌜sofort⌝. Wir drei sind die ⌜einzigen⌝, die jene tragische Verkettung alltäglicher Umstände -- doch nein -- nein! Ich will mich nicht ⌜freisprechen⌝! Es war und bleibt meine Schuld.

(Stille)

Marquis Ihr, meine Freunde, -- ich darf euch wohl so nennen?

⌜Nevieux⌝ Aber Marquis!

Marquis *(winkt ab)* Ich bin mir der Kluft bewusst zwischen || ehrbaren Menschen und meiner Person! Ihr seid die einzigen Zeugen jener Tat, die mein Schicksal sein sollte. Und Ihr habt meine Last mitgetragen, seit jener verhängnisvollen Stunde, in der es geschah -- seit jener Nacht, in der eine Seele erlosch durch meine Schuld. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 59

Nevieux *(der nervös-gelangweilt zuhörte, als hätte er diese Eröffnungen schon unzähligemal gehört, kann nun seine Neugierde nicht mehr bezähmen)* Sie sagten mir vorhin am Telephon, es müsste jemand gesprochen haben?

Bientôt Also ich kein Wort!

Nevieux Auch nicht im Rausch?

⌜Bientôt⌝ *(böse)* Junger Mann, wenn ich einen Rausch hab, dann werd ich totenstill!

Marquis Sprechen wir leise, es ist wer nebenan!

Nevieux Wer?

Marquis Jemand, der alles weiss.

Nevieux *(erschrickt sehr)* Wie bitte?! *(sehr aufgeregt)* Herr Marquis, ich hab keinen Ton, keine Silbe, keine Andeutung, schon im ureigensten Interesse! Heiligstes Ehrenwort! *(er leert hastig ein Glas Cognak)*

(Stille)

Marquis Es hat also jeder geschwiegen?

Nevieux *(rasch)* Jeder!

Marquis Da sich also keiner von uns erinnert, gesprochen zu haben, stehen wir vor einem Rätsel.

Nevieux *(wird immer ⌜nervöser⌝)* ⌜Vielleicht⌝ hat wer --

Marquis *(unterbricht ihn scharf)* Wer? *(er fixiert ihn)* Wer weiss noch davon ausser uns?

Nevieux *(rasch)* Niemand! Verzeihung, Marquis, es war nur eine gedankenlose Redensart -- *(er grinst verlegen)* ⌜Verzei-||hung⌝! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 60

Marquis *(misstrauisch geworden)* Bitte!

1	⌜Bientôt⌝]	Bient[-]|ô|t
4	⌜noch⌝]	n[i]|o|ch
6	⌜sofort⌝]	sof[r]|o|rt
7	⌜einzigen⌝]	[z]|e|inzigen
8	⌜freisprechen⌝]	[spre] |freisprechen|
11	⌜Nevieux⌝]	Nevieux[ä]|:|
22	⌜Bientôt⌝]	Bient[p]|ô|t
34	⌜*nervöser*⌝]	*nervöse[e]|r|*
34	⌜Vielleicht⌝]	Vielle[u]|i|cht
38	⌜Verzeihung⌝]	Verze[o]|i|hung

(⌜Stille⌝)

Nevieux *(versucht seine Nervosität niederzuringen)* Sie sagten zuvor, nebenan wäre jemand, der alles wüsste --

Marquis Stimmt. Eine junge Frau.

Nevieux Ach!

Marquis Eine Schauspielerin, allerdings ohne Engagement.

Nevieux Aha. Erpressung?

Marquis Ich nehme es an.

Nevieux Was denn sonst!

Bientôt Dem Luder möcht ich mal meine Meinung ins Gesicht --

Marquis *(unterbricht ihn)* Du wirst dich beherrschen!

Nevieux Hier hilft nur Geld, wenigstens meiner persönlichen Erfahrung nach. Nur Geld!

Marquis Werden sehen.

Nevieux Trumpf sticht!

Marquis *(nickt)* Rien ne va plus.

Nevieux Die Kugel rollt --

Marquis Rot oder schwarz.

(⌜Stille⌝)

Nevieux Und wenn wir verspielen?

Bientôt „Wir“? Ich weiss nichts! Radikal nichts!

Nevieux Erzählen Sie das der Polizei!

Marquis *(herrscht ihn ⌜unterdrückt⌝ an)* Nicht so laut! *(⌜er⌝ erhebt sich)* Ich danke euch!

Bientôt *(erhebt sich ebenfalls)* Wiedersehen!

Marquis Ich kenne den Einsatz, ich kenne das Spiel. Zwar besitz ⌜ich⌝ nur einen einzigen Trumpf, aber ich werde mich wehren bis zum Nichts.

|| Nevieux *(der sich auch erhoben hat, verbeugt sich)* Marquis! *(ab mit Bientôt, der die Cognakflasche mitgehen lässt, durch die Tapetentüre)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 61

8. Auftritt.

Marquis, Unbekannte.

Marquis *(überlegt einen Augenblick, geht dann an die Türe rechts und öffnet sie)* Darf man ⌜bitten?⌝

Unbekannte *(tritt ein)*

Marquis *(⌜hat⌝ ⌜sich⌝ an seinen Schreibtisch gesetzt)* Nehmen Sie ⌜Platz.⌝

Unbekannte *(setzt sich verärgert neben den Schreibtisch)*

Marquis Haben Sie drüben alles gehört?

Unbekannte *(empört)* Ich werd doch nicht horchen! Für was halten Sie mich denn?!

Marquis *(unbeirrt)* Kennen Sie einen Herrn Nevieux?

1	⌜*Stille*⌝]	[{ }]|*S*|*tille*
19	⌜*Stille*⌝]	*St*[*u*]|*i*|*lle*
23	⌜*unterdrückt*⌝]	[*8*]|*u*|*nterdrückt*
23	⌜*er*⌝]	*e*[*9*]|*r*|
26	⌜ich⌝]	[u]|i|ch
34	⌜bitten?⌝]	korrigiert aus: bitten!
36	⌜*hat*⌝]	[{*n*}]|*h*|*at*
36	⌜*sich*⌝]	*s*[*o*]|*i*|*ch*
36	⌜Platz.⌝]	Platz[/]|.|

Unbekannte Nevieux? Ja. Warum?

Marquis Interessant.

Unbekannte Ich kenn sogar zwei Nevieux. Der ⌜eine⌝ hat eine Fischhandlung und der andere ist ein Souffleur.

Marquis *(ironisch)* Nur zwei?

Unbekannte *(braust auf)* Jetzt wirds mir aber zu bunt! Zuerst kommandierens mir auf dem Ball, ich soll sofort zu Ihnen, dann lassens einen in einer Gruft warten, dann schreiens mich an, ich spionier und ich horch, und dann wollens noch, dass ich einen dritten Nevieux kenn!

Marquis Man bittet um eine andere Taktik, Madame!

Unbekannte Ich hab überhaupt keine Taktik, bitt ich mir aus!

Marquis Einen Augenblick! Sie erklärten mir auf dem Ball, ⌜Sie⌝ ‖ würden alles veröffentlichen, allerdings unter bestimmten Voraussetzungen. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 62

Unbekannte Stimmt! ⌜Nämlich⌝ unter der bestimmten Voraussetzung, dass ich die wahre Geschichte der Unbekannten erfahre. Ich kenne sie leider noch nicht.

Marquis *(starrt sie an, als würde ihn momentan der ⌜Schlag⌝ getroffen haben; leise, doch ausser sich)* Was? Was reden Sie da?!

Unbekannte Keine Ahnung!

Marquis *(braust auf)* Aber Sie erklärten mir doch eindeutig, dass Sie einen Film an Hand der wahren Begebenheit --

⌜Unbekannte⌝ *(unterbricht ihn)* Das hab ich nicht Ihnen erklärt, sondern dem Bildreporter vom „Journal“, und da haben Sie gehorcht, Sie und nicht ich! Sie haben mich ja überhaupt nicht zu Wort kommen lassen! Diesem blöden Reporter habe ich doch nur aus Reklamegründen etwas vorgeschwindelt, genau wie dem Semper, zuguterletzt aus Selbsterhaltungstrieb und aus sonst nichts! Haben Sie eine Ahnung in Ihrem Palais, was dazu für ein Ränkespiel gehört, um als anständige Unbekannte eine Titelrolle zu erreichen! Was man sich da alles ⌜erklügeln⌝ muss -- ujjeh! Es war doch überhaupt meine Idee, einen Film mit dieser Totenmaske zu drehen, aber mein Exposé wurd nicht anerkannt, wahrscheinlich aus Neid, und jetzt sitzen meine Kollegen verzweifelt ⌜im⌝ Terminus, weil Ihnen kein richtiges Motiv einfällt, warum dass die Unbekannte in die Seine gegangen ist! ⌜Und⌝ wie Sie mich dann auf dem Ball so seltsam gefragt haben, da hats mir einen direkten Stich gegeben und ich hab es ⌜gefühlt,⌝ dass Sie etwas wissen müssen, und ‖ bin her zu Ihnen, vielleicht um etwas zu erfahren, was wir verwerten können, filmisch und dergleichen! So, jetzt wissens alles! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 63

Marquis Es genügt.

(Stille)

Unbekannte Gebens mir, bitt schön, ein Glas Wasser!

Marquis *(erhebt sich, schenkt ein und reicht es ihr)*

3	⌜eine⌝]	e[o]|i|ne
12	⌜Sie⌝]	S[u]|i|e
14	⌜Nämlich⌝]	Näml[u]|i|ch
16	⌜*Schlag*⌝]	*Sch*[*k*]|*l*|*ag*
21	⌜Unbekannte⌝]	korrigiert aus: Unbekannter
27	⌜erklügeln⌝]	erklüge[n]|l|n
30	⌜im⌝]	korrigiert aus: in
31	⌜Und⌝]	[v]|U|nd
33	⌜gefühlt,⌝]	gefühlt[m]|,|

⌜Unbekannte⌝ ⌜Danke⌝! *(sie trinkt aus)*

Marquis Hats geschmeckt?

Unbekannte ⌜Sehr⌝.

Marquis Das ist die Hauptsache -- *(er setzt sich und lächelt irr)*

⌜Unbekannte⌝ *(wird wieder unsicher)* Ich mag nämlich eigentlich keinen Alkohol.

(Stille)

Marquis *(betrachtet sie)* Und Sie wollen die Unbekannte spielen?

Unbekannte Ja.

(Stille)

Marquis *(⌜wie⌝ zuvor)* Die war ⌜anders⌝.

Unbekannte *(wird immer unsicherer)* Wenn ich ⌜mich⌝ anders ⌜frisiere⌝ --

Marquis Nein. Ich meine, da drinnen -- *(er deutet auf sein Herz)*

Unbekannte Das ist mein Fach.

(Stille)

Marquis *(fixiert sie)* Schämen Sie sich nicht?

Unbekannte Wieso?

(Stille)

Unbekannte *(⌜sehr⌝ unsicher, möchte irgendetwas sagen)* Und --

Marquis *(fällt ihr scharf ins Wort)* Und?! *(er erhebt sich und geht auf und ab)* Es ist mir bewusst, dass ich || leichtfertig annahm, Sie müssten alles wissen, was verborgen bleiben sollte. Da ich mich aber nunmal in diese Situation manövriert habe, wünsche ich keineswegs, dass sich die Legende auch meiner Person bemächtigt, ich will eine verlorene Position nicht länger verteidigen und ziehe die Wahrheit vor. Hören Sie: vor einem Menschenalter arbeitete hier im Hause, in der Gärtnerei, ein Mädchen. ⌜Der⌝ alte ⌜Bientôt⌝, über den Sie vorhin erschraken, war damals noch keine Mumie. Er war ihr Chef -- und der Einzige unter der Dienerschaft, der sie nicht immer prügelte, mit Worten, Blicken und sogar in der Tat. Sie hatte keine Eltern, keine Freunde -- niemand. Sie kam aus dem Heim zum guten Hirten.

ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 64

Unbekannte Ist das ein Waisenhaus?

Marquis Nein, das ist eine Korrektionsanstalt für verwahrloste weibliche Jugendliche. Die gesamte Dienerschaft, ausser, wie gesagt, jene Mumie, fühlte sich durch die Anwesenheit dieses Mädchens beleidigt, entehrt, beschimpft, und gab es ihr tausendmal kund. Aber sie trug jede Kränkung, allen Spott und Schimpf mit heiliger Geduld. Ich war ⌜überzeugt⌝ von ihrer absoluten Anständigkeit. Um ihre Peiniger zu beschämen, gab ich ihr eine Gelegenheit, ihre Ehrlichkeit beweisen zu können: ich sandte sie in die Stadt, eine grössere Summe auf der Bank abzuholen. Den ganzen Tag wartete ich. Sie kam erst spät in der Nacht und -- hatte das Geld

---

1 ⌜Unbekannte⌝] Unbekannte[ä]|:|
1 ⌜Danke⌝] [F]|D|anke
3 ⌜Sehr⌝] [A]|S|ehr
5 ⌜Unbekannte⌝] korrigiert aus: Unbekannte:Y
10 ⌜*wie*⌝] *w[u]|i|e*
10 ⌜anders⌝] [d]|a|nders
11 ⌜mich⌝] [,]|m|ich
11 ⌜frisiere⌝] frisie[-]|r|e
18 ⌜*sehr*⌝] *s[h]|e|hr*
25 ⌜Der⌝] D[i]|e|r
25 ⌜Bientôt⌝] Bient[-]|ô|t
35 ⌜überzeugt⌝] überze[g]|u|gt

verloren. Erschüttert glaubte ich ihr kein Wort. Hier in diesem Raume, da, da schrie ich es ihr ins Gesicht und jagte sie vor versammelter Dienerschaft aus dem Hause. Dort || ging sie hinaus. Ich werde ihren Blick nie vergessen, der mich traf. -- Eine halbe Stunde später kam ein braver Mann mit dem Geld, er hatte es im Eisenbahnabteil gefunden. Sie hatte es verloren. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 65

(Stille)

MARQUIS Als ich dann jene Totenmaske erblickte, erkannte ich sie sofort. Ich und Bientôt, sonst keiner -- denn keiner hatte sie im Leben jemals lächeln gesehen. Ja, es ist das ⌜Lächeln⌝ eines Engels, das Lächeln der Unschuld. Und ich bin ihr Mörder.

UNBEKANNTE *(entsetzt)* Nein!!

MARQUIS Doch!

UNBEKANNTE *(wie zuvor)* ⌜Sie⌝ sind doch kein Mörder, das seh ich Ihnen an!

MARQUIS *(scharf)* Was sehen Sie mir an, was wissen Sie von mir?! Was wissen Sie von ⌜Ihrem⌝ Geliebten, ⌜Ihren⌝ Eltern, Freunden, Bekannten?! Nichts! Sie kennen die Fassade eines Hauses, vielleicht einige Zimmer, das ist alles! Decken Sie die Dächer ab: welche Verbrechen würden Sie ⌜entdecken⌝! Hier! *(er reicht ihr hastig aus seiner Brieftasche einen vergilbten Brief)* Lesen Sie ihren Abschiedsbrief! Ihr letztes Wort, das sie mir gab -- -- Lesen Sie!

UNBEKANNTE *(liest den Brief und legt ihn dann langsam auf den Schreibtisch)* Die Schrift gefällt mir nicht --

MARQUIS *(fasst sich ans Herz)* Ich muss Sie bitten, in einem anderen Ton über dieses Wesen zu sprechen, das mein ⌜Schicksal⌝ geworden ist. Ich bitte um Ehrfurcht. -- So, nun gehen Sie hin und drehen Sie Ihren Film!

UNBEKANNTE *(schluchzt)*

|| MARQUIS *(horcht auf und ändert den Ton; fast sanft)* Was ist Ihnen? ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 66

UNBEKANNTE *(fährt sich mit dem Taschentuch an die ⌜Augen;⌝ sehr leise)* Ich weiss es nicht. Vielleicht, weil Sie mich für etwas Schlechtes halten --

(Stille)

MARQUIS ⌜Verzeihen⌝ Sie einem alten Mann --

UNBEKANNTE *(weinend)* Lächerlich! Sie sind doch kein alter Mann!

MARQUIS *(horcht wieder auf)*

(Es klopft auf die Tapetentüre)

MARQUIS *(zuckt zusammen)* Herein!

9. Auftritt.

Die Vorigen. Jean.

JEAN *(tritt ⌜durch⌝ die Tapetentüre aufgeregt ein)* Marquis, ein aufgeregter Mensch möcht Sie sofort sprechen, er hat mich sogar bedroht! Ein Doktor Huelsen!

UNBEKANNTE Heiliges Känguruh, mein Bräutigam!

9	⌜Lächeln⌝]	Läche[k]|l|n
13	⌜Sie⌝]	[Das] |Sie|
15	⌜Ihrem⌝]	[i]|I|hrem
15	⌜Ihren⌝]	[i]|I|hren
17	⌜entdecken⌝]	ent[z]|d|ecken
23	⌜Schicksal⌝]	Schick[a]|s|al
27	⌜*Augen;*⌝]	korrigiert aus: *Augen)(*
30	⌜Verzeihen⌝]	[C]|V|erzeihen
38	⌜*durch*⌝]	*durc*[*z*]|*h*|

JEAN *(feig)* Wer?!

UNBEKANNTE *(entsetzt ⌜zum⌝ Marquis)* Rettens mich, rettens mich! Der glaubts mir ja nie und ⌜nimmer,⌝ dass ich nur wegen Ihnen bei Ihnen bin!

MARQUIS *(perplex)* Wegen mir?

UNBEKANNTE Oder wegen uns! Ist ja gehupft, wie gesprungen! Rettens mich, der bringt mich noch um!

MARQUIS Nana!

JEAN Sicher!

UNBEKANNTE *(zum Marquis)* Sie kennen seine Novellen nicht!

MARQUIS Leider -- *(er muss lächeln und deutet dann auf die Türe rechts)* Bitte! Ich werde schweigen.

‖ UNBEKANNTE *(wirft ihm einen ängstlich-dankbaren Blick zu)* Oh, Sie sind lieb -- *(rasch ab in die ⌜Bibliothek⌝)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 67

MARQUIS *(horcht abermals auf; dann zu Jean)* Ich lasse bitten!

JEAN *(verbeugt sich hastig, lässt Huelsen ein und schliesst stumm aufatmend die Tapetentüre hinter sich)*

10. Auftritt.

Marquis, Huelsen.

HUELSEN *(stürzt befrackt, ohne Hut und Mantel, herein, er ist ausser sich)*

MARQUIS *(erkennt ihn überrascht)* Ach! Ich hatte bereits die Ehre --

HUELSEN *(bitter)* Gewiss! Auf dem literarischen Tee bei der Baronesse Kalkowska! Marquis! Lange Worte haben wenig Sinn: bei Ihnen ist meine Braut. Ich weiss es ⌜unfehlbar⌝! In der Bar, vom Mixer!

MARQUIS *(kann es nicht fassen)* Von Robert?

HUELSEN Vom Jüngeren!

MARQUIS *(beruhigt)* Achso.

HUELSEN Er hörte Sie telefonieren, dass eine junge ⌜Frau⌝ zu Ihnen kommen würde. Leugnen hat keinen Sinn! Ich fuhr sofort mit der Untergrund her, leider ist die Verbindung in der Nacht miserabel --

MARQUIS *(fällt ihm ins Wort)* Ihr Mixer hat sich geirrt. Hier im Hause befindet sich keine junge Dame.

HUELSEN Ehrenwort?

(Stille)

MARQUIS *(leise)* Ja. Ehrenwort.

HUELSEN Danke! Ich bin historisch bewandert und es ist mir bekannt, dass ein Marquis de Bresançon noch nie sein ‖ Ehrenwort brach, ja, dass Ihr Geschlecht den Adel dem Tatbestand verdankt, dass einer Ihrer Vorfahren sein Wort, selbst auf der Folter, nicht gebrochen hat. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 68

MARQUIS Ja.

HUELSEN *(fixiert ihn)* Er ist lieber gestorben.

MARQUIS Sie haben recht.

(Stille)

2	⌜*zum*⌝]	[*t*]|*z*|*um*
3	⌜nimmer,⌝]	nimmer[-]|,|
13	⌜*Bibliothek*⌝]	*B*[*o*]|*i*|*bliothek*
24	⌜unfehlbar⌝]	unfeh[k]|l|bar
28	⌜Frau⌝]	Frau[u]

Huelsen Verzeihung! *(er verbeugt sich steif verabschiedend)*

Marquis Bitte!

Huelsen *(rasch ab durch die Tapetentüre)*

Marquis *(sieht ihm in Gedanken versunken nach)*

11. Auftritt.

Marquis, Unbekannte.

Unbekannte *(erscheint behutsam)* Diesmal hab ich ⌜gehorcht⌝ --

Marquis *(hört kaum hin; wie zu sich selbst)* Andere sind zwar lieber gestorben --

Unbekannte *(perplex)* Wie ⌜bitte⌝?

Marquis *(nickt ihr wehmütig lächelnd zu)* Sie haben alles gehört?

Unbekannte Nicht alles. Nur, dass ⌜Sie⌝ nichts gesagt haben, das hab ich gehört -- *(sie lächelt dankbar)* Und ich werd auch ⌜nichts⌝ sagen. Auf Ehrenwort.

Marquis *(gereizt)* Schweigen Sie, bitte!

(Stille)

Unbekannte *(fasst es nicht, warum er sie angefahren hat; sachlich aus Gekränktheit)* Darf man ⌜jetzt⌝ weg?

Marquis *(deutet auf die Tapetentüre)*

Unbekannte *(wendet sich langsam der Tapetentüre zu, am Fenster vorbei, blickt unwillkürlich hinaus und erschrickt ‖ sehr; unterdrückt)* Oh Gott! Ich kann nicht fort! Er steht vor dem Fenster! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 69

Marquis *(nickt ihr traurig zu)* War zu erwarten -- *(er tritt ⌜an⌝ das Fenster und blickt hinaus; nach einer kleinen Pause)* Stimmt. Er ist historisch bewandert, aber das Wort eines Bresançon gilt ihm nichts --

Unbekannte Der hat auch zu ⌜mir⌝ kein Vertrauen. Er ist ein geborener Pessimist.

(Stille)

Marquis Es regnet.

Unbekannte *(ängstlich)* Jetzt sieht er mich an.

Marquis Er kann uns nicht sehen.

Unbekannte *(wie ein Kind)* Weil er geblendet ist?

Marquis ⌜Stimmt.⌝ *(er verlässt das Fenster)*

(Stille)

Unbekannte Der wird sich noch eine Lungenentzündung holen, und ich bin so müd -- *(sie verbeisst ein Gähnen)*

Marquis *(schenkt ihr einen Whisky ein)* Wenn Sie befehlen steht Ihnen jederzeit mein Schlafzimmer zur ⌜persönlichen⌝ Verfügung -- *(er deutet auf die Türe links)*

Unbekannte Wo denken Sie hin?!

Marquis *(sieht sie gross an)* Mein Kind, ich denk schon lange nichts -- mehr -- *(er leert hastig seinen Whisky)* Da es Ihr Bräutigam mir nicht glauben will, dass ⌜Sie⌝

8	⌜gehorcht⌝]	ge[9]|h|orcht
10	⌜bitte⌝]	[v]|b|itte
12	⌜Sie⌝]	[D]|S|ie
13	⌜nichts⌝]	n[u]|i|chts
17	⌜jetzt⌝]	[h]|j|etzt
22	⌜*an*⌝]	*a*[*b*]|*n*|
25	⌜mir⌝]	m[o]|i|r
31	⌜Stimmt.⌝]	Stimmt[/]|.|
36	⌜persönlichen⌝]	korrigiert aus: persönli[c]|-|cher
39	⌜Sie⌝]	[D]|S|ie

nicht hier sind, zwingt er Sie, noch hier zu bleiben. Leider besitz ich keinen Notausgang -- *(er lächelt abermals wehmütig)*

Unbekannte Oh, Sie sind lieb! *(sie muss heftig gähnen)*

(Jetzt fahren die Scheinwerfer eines Autos durch das Zimmer, man hört aber keinerlei Geräusch)

‖Unbekannte Ein Auto! Es hält. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 70

Marquis Hier?

Unbekannte Ein Herr steigt aus.

Marquis *(tritt wieder ans Fenster; überrascht)* Nevieux!

Unbekannte Ach, das ist der dritte?

Marquis *(rasch)* Ich muss Sie bitten, in der Bibliothek --

Unbekannte *(fällt ihm ins Wort)* Ist da ein Divan drinn?

Marquis Nein.

Unbekannte Also nur Bücher -- *(sie lächelt)* Dann vielleicht doch lieber dort -- *(sie deutet nach links und ⌜droht⌝ ihm mit dem Zeigefinger)* Aber nur zur allerpersönlichsten Verfügung.

Marquis *(ungeduldig)* Ohne Zweifel! *(er geleitet sie nach links)*

Unbekannte Man ist doch kein Bücherwurm --

Marquis Schlafen Sie gut! *(er schliesst, kurz aufatmend, die Türe links hinter ihr)*

(Es klopft an die Tapetentüre)

⌜Marquis⌝ Herein!

12. Auftritt.

Marquis, Nevieux.

Nevieux *(tritt ein, er ⌜scheint⌝ noch nervöser zu sein)* Marquis! Ich nehme an, Sie sind überrascht, dass ich abermals ⌜auftauche⌝, aber Ihre Befürchtungen vorhin haben mich zutiefst erschüttert. Sind Sie mit der Person ins Reine gekommen?

Marquis *(hält Distanz)* Die Kugel rollt noch.

Nevieux Dann kann man noch setzen. Marquis! Ich habe Ihnen ein Geständnis --

‖⌜Marquis⌝ *(fällt ihm ins Wort)* Sie haben geschwätzt? ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 71

Nevieux Nicht ich!

Marquis *(fixiert ihn)* Nevieux, Sie sind ein Hasardeur.

Nevieux Leider! Aber jetzt haben Sie die Trümpfe und ich bloss Mist. Ich vermutete ja sogleich, wer geschwätzt haben dürfte, und ich nahm mir das Frauenzimmer, sowie ich wieder zuhause war, energisch vor -- endlich gab sie es zu: sie hat es der Hausmeisterin erzählt.

⌜Marquis⌝ Versteh kein Wort.

Nevieux Marquis! Als Sie vor einem Menschenalter nach jenem tragischen Vorfall heimlich nachforschten, ob Ihre Unbekannte nicht doch irgendwo einen Verwandten hat, dem Sie irgend etwas Gutes tun ⌜könnten⌝, um Ihr Gewissen zu entlasten, da fanden Sie mich -- einen sechzehnjährigen Lehrling. Zum Studium

---

15 ⌜*droht*⌝] *dr*[*i*]|*o*|*ht*
21 ⌜Marquis⌝] korrigiert aus: Marquuis
25 ⌜*scheint*⌝] *sch*[*i*]|*e*|*int*
26 ⌜auftauche⌝] auftauch[t]e
30 ⌜Marquis⌝] Marqui[d]|s|
37 ⌜Marquis⌝] Ma[t]|r|quis
40 ⌜könnten⌝] kön[t]|n|ten

wars zu spät, also kauften Sie mir ein Kohlengeschäft, ja sogar im Testament, wenn ich wohl unterrichtet bin --

Marquis Zur Sache!

Nevieux Ich schwieg, trug Ihre Last mit -- aber ⌜jetzt⌝ hab ich ⌜Angst⌝, denn ich habe die Skandalsucht der ⌜Oeffentlichkeit⌝ mehr zu fürchten, ⌜wie⌝ Sie!

Marquis Kaum!

Nevieux Doch! Dieser ganze Rattenschwanz von Presse und Polizei -- Marquis! Ich bin ⌜ein⌝ Betrüger, ein erbärmlicher Betrüger! Und Ihre Unbekannte ist auch eine Betrügerin! Sie ist garnicht tot, sie lebt!

Marquis Nevieux!!

Nevieux Sie ging wohl in die Seine, aber sie schwamm auch wieder heraus -- und hat es der Hausmeisterin erzählt!

Marquis *(starrt ihn total durcheinander an)* „Schwamm auch wie-||der heraus"? ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 72

Nevieux So wahr ich lebe.

(Stille)

Marquis *(fasst sich ans Herz; sehr leise)* Und, meine Totenmaske?

Nevieux *(zuckt die Schultern)* Das ist eine andere.

Marquis Eine andere? *(er fährt sich mit der Hand über die Augen)* Nein -- nein! Sie lügen!

⌜Nevieux⌝ Ehrenwort!

Marquis *(macht eine wegwerfende Geste)*

Nevieux Ich kann es begreifen, dass ein Bresançon meinem Ehrenwort keinen Glauben schenkt.

Marquis *(fixiert ihn grimmig)*

Nevieux Nicht schlagen, bitte.

Marquis Ich pflege nicht zu schlagen.

(Stille)

Nevieux Wollen Herr Marquis Ihre Unbekannte sehen?

Marquis *(fasst sich wieder ans Herz)* Sehen?

Nevieux Ich hab sie gleich mitgebracht. Ein korrekter Beweis aus Fleisch und Blut -- *(er öffnet die Tapetentüre und ruft hinaus)* Tante, komm herein!

13. Auftritt.

Die ⌜Vorigen,⌝ Tante.

(Die unbekannte ⌜Tante⌝ ist eine Greisin, die immer beschränkt vor sich hinzulächeln ⌜scheint⌝. Sie tritt auf einen Stock gestützt ein)

Tante *(zu Nevieux)* Hast du mit ihm gesprochen?

Nevieux *(laut)* Dort steht er!

Tante *(erblickt den Marquis erst jetzt)* Ah! *(sie verbeugt || sich)* Ihr Diener, Marquis! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 73

Marquis *(erkennt sie allmählich erschüttert)*

4	⌜jetzt⌝]	korrigiert aus: je[t]|z|zt
4	⌜Angst⌝]	[a]|A|ngst
5	⌜Oeffentlichkeit⌝]	Oeffentlich[j]|k|eit
5	⌜wie⌝]	[a]|w|ie
8	⌜ein⌝]	[i]|e|in
20	⌜Nevieux⌝]	Nevieu[y]|x|
34	⌜*Vorigen,*⌝]	korrigiert aus: *Vorigen.*
35	⌜*Tante*⌝]	[*R*]|*T*|*ante*
36	⌜*scheint*⌝]	[*d*]|*s*|*cheint*

TANTE *(zu Nevieux; ängstlich)* Wird er mir verzeihen?

⌜MARQUIS⌝ *(fixiert sie)*

⌜NEVIEUX⌝ *(zum Marquis; bange)* Sie fragt, ob Sie uns verzeihen --

MARQUIS *(unterbricht ihn tonlos)* Ja.

NEVIEUX Tausend Dank!

MARQUIS *(schneidet ihm mit einer unwilligen Geste das Wort ab; dann nur um etwas zu sagen, zur Tante)* Und, wie gehts?

NEVIEUX *(zum Marquis)* Sie müssen lauter reden -- *(laut)* Tante! Der Herr Marquis erkundigt sich, wie es dir geht?

TANTE Gut. *(Sie lächelt den Marquis blöd an)*

(Stille)

MARQUIS *(plötzlich schneidend laut)* Sie waren eine gute Schwimmerin, wie?

TANTE *(glotzt ihn an und zuckt dann entsetzt zusammen; zu Nevieux)* Robert, ich frier! Der Nebel ist schwarz und der Himmel ist Wasser --

NEVIEUX *(⌜unterbricht⌝ sie)* Pst! Wir sind nicht zuhaus! *(zum Marquis)* Verzeihung, sie ist halt ein bisserl ⌜senil⌝ -- *(er deutet auf seine Stirne; zur Tante)* Komm! *(zum Marquis, sich verabschiedend)* Marquis! Ich werde alles in Raten zurück, jede Wohltat --

MARQUIS Ich verzichte!

TANTE *(keifend)* Bring mich ins Bett!

NEVIEUX *(herrscht sie an)* Fängst schon wieder an?! *(ab mit ihr durch die Tapetentür)*

‖ 14. Auftritt. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 74

Marquis.

(Draussen dämmert der neue Tag)

MARQUIS *(sieht der Tante und Nevieux nach; tonlos)* Sie war es. -- *(er liest ihren Abschiedsbrief nochmals genau durch und blickt dann vor sich hin, als würde er sein Leben abrollen sehen; er nickt)* Das ⌜war⌝ mein Leben. Aber die Schrift gefällt mir ⌜nicht⌝ -- *(er grinst und zerreisst ihren Abschiedsbrief)*

Vorhang.

‖ Vierter Akt. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 75

Das Appartement des Professor ⌜Bossard⌝ im Hotel Terminus. Man ⌜merkt⌝ es dem Salon an, dass in ihm die Nacht hindurch ⌜gearbeitet⌝ wurde: ⌜überall⌝ ⌜Kaffeetassen⌝,

2	⌜MARQUIS⌝]	MAR[A]‖Q‖UIS
3	⌜NEVIEUX⌝]	NE[C]‖V‖IEUX
15	⌜*unterbricht*⌝]	[*8*]‖*u*‖*nterbricht*
16	⌜senil⌝]	korrigiert aus: seuil
16	⌜war⌝]	wa[e]‖r‖
29	⌜nicht⌝]	nich[r]‖t‖
37	⌜*Bossard*⌝]	[*V*]‖*B*‖*ossard*
37	⌜*merkt*⌝]	*m*[{*s*}]‖*e*‖*rkt*
38	⌜*gearbeitet*⌝]	*gearbe*[*o*]‖*i*‖*tet*
38	⌜*überall*⌝]	[*u*]‖*ü*‖*berall*
38	⌜*Kaffeetassen*⌝]	korrigiert aus: *Cafétassen*

⌜leere⌝ ⌜Flaschen⌝, Gläser, Zigarettenasche und dergleichen Spuren geistiger Betätigung.
Der Assistent sitzt in Hemdärmeln vor einer alten Schreibmaschine und tippt ein Drehbuch, das ihm Manuel diktiert; dieser hat sich die Schuhe und den Kragen ausgezogen, scheint aber noch der relativ frischeste zu sein. Der Pianist sitzt auf dem Boden und ordnet einen Haufen Durchschläge; um seine Hose zu ⌜schonen⌝, hat er sich ihrer entledigt und sie über den Flügel gehängt. Alle sind fieberhaft tätig, bleich und übermüdet. Nur Bossard ⌜schlummert⌝; er sitzt fröstelnd mit hochgeschlagenem Mantelkragen in einem Lehnstuhl im Vordergrunde ⌜rechts⌝.

1. Auftritt.

Bossard, Manuel, Pianist, Assistent.

MANUEL *(geht auf und ab und diktiert, wie gesagt, dem Assistenten)* -- -- „und die Unbekannte ertrinkt im Wasser, aber sie lächelt ⌜dabei.“⌝ Darunter: „Trickaufnahme“.
ASSISTENT In Klammern?
MANUEL Klar! ⌜Trick⌝ ist immer in Klammern! Weiter! Rechts: „Das Rauschen des plätschernden ⌜Wassers“⌝ --
PIANIST Halt! Plätschern geht nicht! Das muss musikalisch ⌜untermalt⌝ werden!
ASSISTENT Du kommst nicht zu kurz!
PIANIST Aber ich red doch nur im Interesse des Gesamtkunst-||werks! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 76
MANUEL Also gut! *(zum Assistenten)* Schreib: „Plätscherndes Wasser musikalisch untermalt.“ Ist ja egal.
ASSISTENT *(tippt wütend, dann)* Schluss! *(er reisst die letzten Durchschläge aus der Schreibmaschine und wirft sie dem Pianisten zu)* Tu deine ⌜Pflicht⌝!
PIANIST *(schüttelt den Kopf)* Ein befremdendes Benehmen --
ASSISTENT *(erhob sich, reckt sich und gähnt hemmungslos unartikuliert; betrachtet plötzlich seine Hände)* Mir scheint, ich hab einen Fingerkrampf -- *(er beschäftigt sich mit seinen Fingern)*
BOSSARD *(erwacht und fährt sich mit der Hand über die Augen)*
MANUEL *(der Durchschläge korrigiert)* Guten Morgen, Herr Geheimrat!
⌜BOSSARD⌝ *(lächelt matt)* Ratet mal, was ich geträumt hab --
⌜PIANIST⌝ Na?
BOSSARD Es war ⌜Frühling⌝ und ich fuhr mit der Unbekannten nach Nizza. Sie hat mir alles erzählt, einen wundervollen ⌜Film⌝ -- -- Wie war denn das nur? Ja, jetzt hab ich es vergessen.

---

1 ⌜*leere*⌝] *lee*[*s*]|*r*|*e*
1 ⌜*Flaschen*⌝] *F*[*ö*]|*l*|*aschen*
6 ⌜*schonen*⌝] *schone*[,]|*n*|
8 ⌜*schlummert*⌝] *schlumm*[*r*]|*e*|*rt*
9 ⌜*rechts*⌝] *re*[*d*]|*c*|*hts*
14 ⌜dabei.“⌝] korrigiert aus: dabei.
17 ⌜Trick⌝] Tr[o]|i|ck
18 ⌜Wassers“⌝] korrigiert aus: Wassers
19 ⌜untermalt⌝] [z]|u|ntermalt
25 ⌜Pflicht⌝] P[c]|f|licht
32 ⌜BOSSARD⌝] BO[S]|S|SARD
33 ⌜PIANIST⌝] PIANIS[R]|T|
34 ⌜Frühling⌝] [f]|F|rühling
35 ⌜Film⌝] [Plan] |Film|

Assistent Macht nichts! Wir sind fertig.
Bossard *(überrascht)* Mit dem Drehbuch?
Pianist Vor zwei Minuten.
Bossard Respekt!
Manuel Unberufen!
Bossard Apropos unberufen: ist sie schon zurück?
Assistent Nein.
Manuel Ein Filmball dauert oft ewig.

(Stille)

Bossard Hat denn keiner eine Uhr?
|| Pianist *(deutet nach dem Fenster)* Draussen ist eine. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 77
Manuel Schauen wir mal nach -- *(er tritt an das Fenster, öffnet es und prallt zurück, denn die Sonne scheint hell herein)* Die Sonne! Es ist schon halbacht!
Alle *(starren nach der Sonne und sind sehr betreten)*
Bossard *(leise)* Gott steh uns bei.

(Stille)

Assistent *(bange)* Es muss ihr was passiert sein --
Pianist *(hat seine Durchschläge geordnet und zieht sich nun rasch seine Hose an)* Ich hab es mir gleich gedacht, dass dieser blöde Notausgang --
Manuel *(unterbricht ihn)* Es war der einzige Weg!

(Es klopft an die Türe im Hintergrunde)

Manuel Da ist sie! *(er will an die Türe eilen, um sie zu öffnen)*
Assistent *(hält ihn am Arm zurück)* Aber! Die klopft doch nicht!

(Stille)

Pianist *(ängstlich)* Vielleicht die Polizei?
Bossard *(scharf)* Ausgeschlossen!

(Es klopft noch einmal)

⌜Bossard⌝ Herein!

2. Auftritt.

Die Vorigen, Huelsen.

(Huelsen erscheint zerknittert, durchnässt, noch immer im Frack, ohne Mantel, ohne Hut; er macht den Eindruck eines gebrochenen Mannes)
Pianist *(überrascht)* ⌜Huelsen⌝!
Huelsen *(zu Bossard)* Verzeihen Sie, dass ich störe -- *(er ⌜lächelt⌝ schmerzvoll)* Könnt ich mal unsere Unbekannte || sprechen? ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 78
Bossard Leider --
Huelsen *(fällt ihm ins Wort)* Keine ⌜Ausreden⌝! Zuhaus ist sie nicht!
Manuel Hier ist sie auch nicht!
Huelsen *(schreckt zusammen)* Jetzt, um halbacht?!
Assistent Weiss der Teufel, wo die steckt!
Bossard War sie auf dem Ball?
Huelsen Ja.
Manuel Ging es glatt?

---

28 ⌜Bossard⌝] korrigiert aus: Boss[a]|r|rd
34 ⌜Huelsen⌝] [Huelssen] |Huelsen|
35 ⌜*lächelt*⌝] [*k*]|*l*|*ächelt*
38 ⌜Ausreden⌝] Ausr[d]|e|den

Huelsen *(grimmig)* Sehr glatt.

⌜Pianist⌝ Na Gottseidank!

Huelsen Mit der ⌜Freikarte⌝ eines „Herrn“, der obendrein sein Ehrenwort brach -- Es ist grauenhaft!

Bossard *(bange)* Ist ihr etwas passiert?

Huelsen Wie mans nimmt! ⌜Sie⌝ ist bei einem Kavalier!

(Stille)

Bossard Ausgeschlossen!

Huelsen Das war auch meine Meinung. Noch gestern!

Pianist (*erleichtert*) Ich fürchtete schon, sie sitzt auf der Polizei --

Huelsen Wär mir lieber! Bedeutend lieber! Wenn die sitzen würde, wär sie wenigstens ein anständiger ⌜Mensch!⌝

⌜Bossard⌝ Aber die ⌜geht doch⌝ zu keinem Kavalier, die nicht!

Huelsen Auch nicht zum Marquis de Bresançon?

Bossard Wer ist das?

Huelsen Ein Sonderling. Und ein Jugendfreund Sempers --

Assistent *(pfeift leise durch die Zähne)*

(Stille)

Bossard Herr Doktor! Ich kenne unsere Unbekannte und es ist || meine feste Ueberzeugung, dass sie niemals -- ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 79

Huelsen *(unterbricht ihn)* Auch nicht aus Berufsgründen?

Bossard Nein, auch dann nicht. Ausgeschlossen!

Huelsen Ich danke Ihnen, Herr Bossard -- *(er lächelt verlegen, denn er fühlt sich beschämt)* Könnt ich vielleicht einen Schluck ⌜Kaffee⌝?

Pianist Mit oder ohne Zucker?

Huelsen Ohne, bitte!

Assistent *(wollte einschenken)* Kein Tropfen mehr da! Eine Zigarette hätt ich noch --

Huelsen Danke! Bin leider Nichtraucher.

(Es klopft an die Türe im Hintergrunde)

Huelsen Da ist sie! *(er will an die Türe eilen, um sie zu öffnen)*

Manuel *(hält ihn am Arm zurück)* Aber! Die klopft doch nicht!

Huelsen Sie haben recht.

Bossard Herein!

3. Auftritt.

Die Vorigen, Zimmerkellner.

Zimmerkellner *(tritt ein)* Herr Generaldirektor Semper wünschen Herrn Professor Bossard!

Bossard Schon?! ⌜Sofort⌝, einen Augenblick! *(zu seinen Kollegen)* Rasch! Räumt

2	⌜Pianist⌝]	[O]|P|ianist
3	⌜Freikarte⌝]	[G]|F|reikarte
6	⌜Sie⌝]	[D]|S|ie
12	⌜Mensch!⌝]	Mensch[e]|!|
13	⌜Bossard⌝]	[V]|B|ossard
13	⌜geht doch⌝]	ge[j]|h|t d[i]|o|ch
24	⌜Kaffee⌝]	korrigiert aus: Café
40	⌜Sofort⌝]	So[9]|f|ort

zusammen! *(er hilft auch mit, hastig Ordnung zu machen; zu Manuel)* Fenster auf, frische Luft!

Huelsen *(zu Bossard; leise)* ⌜Wird⌝ das Spiel fortgesetzt?

Bossard *(ebenso)* Werden sehen! *(er entledigt sich rasch seines Mantels und wirft ihn dem Assistenten zu)*

Huelsen *(warnend)* Ich schweige, aber ich tu nicht mit.

|| Bossard Schweigen genügt! *(zu seinen Kollegen)* Fertig? ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 80

Manuel *(bereits in der Türe links)* Fertig! *(ab mit dem Assistenten und Pianisten, beladen mit ⌜Kaffeetassen⌝, leeren Flaschen und ⌜Gläsern⌝, Schreibmaschine, Durchschlägen und Bossards Mantel)*

Bossard *(zum Zimmerkellner, der erstaunt, jedoch beherrscht, die Betriebsamkeit mitansah)* Ich lasse bitten!

Zimmerkellner *(ab durch die Türe im Hintergrunde und lässt Semper ein)*

4. Auftritt.

Bossard, Huelsen, Semper.

Semper *(tritt ein)* ⌜Willkommen,⌝ willkommen! Professor, Sie sind ein Genie! *(er erblickt Huelsen)* Auch schon da? Und noch immer in grande toilette? Das lebt sich! *(zu Bossard)* Wie gehts unserem lieben Besessenen?

Bossard *(lächelt zweideutig)* Er hats überstanden.

Semper Bravo! Professor, Sie sind ein wissenschaftliches Wunderwerk ⌜und Ihr⌝ Gespenst spielt alle an die Wand! Grad hab ich mir die Probeaufnahmen vorführen lassen -- phantastisch! Ein Naturtalent! Sogar der Vorführer ist zu mir gelaufen ⌜gekommen⌝, ⌜wer⌝ das Mädel ist! Aber ich hab keinen Namen genannt! *(er lacht)*

Bossard Ich bin glücklich --

Semper *(unterbricht ihn)* Und ich bin begeistert! Habens ⌜nicht⌝ übrigens ein Exposé über die wahre Geschicht, nur paar Zeilen?

Bossard *(lächelt wieder zweideutig)* ⌜Ich⌝ habe sogar ein Drehbuch.

Semper Grandios! Nicht auszudenken! Das lass ich von einem || blöden Routinier bearbeiten und schon steht die Welt kopf! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 81

Bossard *(gibt sich einen Ruck)* Herr Generaldirektor! Es dürfte nun an der Zeit sein, dass ich Ihnen eine feierliche Erklärung --

Semper *(unterbricht ihn und lässt ihn im folgenden nicht mehr zu Wort kommen)* Sie meinen den Vertrag? Keine Sorge! Sie werden einen Grandseigneur kennen lernen! Aber, -- *(er zieht ihn etwas näher ⌜zu⌝ sich und wirft einen ⌜verstohlenen⌝ Blick auf Huelsen; gedämpft)* Aber jetzt hätt ich noch etwas Privates, Intimes --

Bossard *(leise)* Dreht sichs um ihn?

Semper *(leise)* Im Gegenteil, es dreht sich um mich! Professor, Sie wären der einzige Mediziner, zu dem ich Vertrauen hätt -- als Patient.

---

3 ⌜Wird⌝] W[o]|i|rd
9 ⌜*Kaffeetassen*⌝] korrigiert aus: *Cafétassen*
9 ⌜*Gläsern*⌝] *G[k]|l|äsern*
17 ⌜Willkommen,⌝] Willkommen[m]|,|
21 ⌜und Ihr⌝] [i]|u|nd [U]|I|hr
24 ⌜gekommen⌝] [k]|g|ekommen
24 ⌜wer⌝] w[a]|e|r
26 ⌜nicht⌝] n[o]|i|cht
28 ⌜Ich⌝] [U]|I|ch
35 ⌜*zu*⌝] [*an*]|*zu*|
35 ⌜*verstohlenen*⌝] korrigiert aus: *vestohlenen*

Bossard *(⌜perplex⌝)* Patient?

Semper *(blickt wieder auf Huelsen)* Leise, leise! Nur nichts vor den Angestellten, sonst weiss es morgen die ganze Branche! Kommens ins Nebenzimmer, ich möcht Ihnen was zeigen an mir --

Bossard *(verzweifelt)* Aber ich bin doch kein Arzt --

Semper *(unterbricht ⌜ihn⌝ abermals)* Nicht so bescheiden, Professor! Ich bin im Bilde und hab mich erkundigt!

Bossard *(verschlägts die Sprache)*

Semper Grad heut Nacht hat mir eine Dame aus Argentinien von Ihnen erzählt, von Ihren unglaublichen Heilerfolgen! Sie kennt Sie genau!

Bossard Wen? Mich?

Semper Wen denn sonst?! Sie haben doch mit Ihrer Kunst einem ⌜ihrer⌝ Onkel das Leben ⌜gerettet,⌝ einem alten Farmer, ‖ der sich zwanzig Jahr lang eingebildet hat, dass er ein Lama ist -- ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 82

Bossard *(irr)* Ein was?

Semper Ein Lama. Auf den Steppen, auf den Pampas! Professor, ich beschwör Sie, ich hab keine Ruh, bevor Sie mich nicht untersucht haben! Ich hab eh nie Zeit -- Kommens! *(er drängt den total verwirrten Bossard mit sich durch die Türe links)*

5. Auftritt.

Huelsen, Unbekannte.

Unbekannte *(tritt rasch ein ⌜durch⌝ die Türe im Hintergrunde, erblickt Huelsen, der Semper besorgt-neugierig nachsieht, und schreit leise ⌜auf⌝)*

Huelsen *(wendet sich ihr ruckartig zu)* Endlich! Wo warst du?!

Unbekannte *(schreit)* Schrei mich nicht an!

Huelsen *(schreit)* Wer schreit?!

Die Beiden *(fixieren sich)*

Unbekannte *(trotzig)* Ich war auf dem Ball.

Huelsen Bis jetzt?

Unbekannte Nein.

Huelsen ⌜Sondern⌝?

Unbekannte Du musst ⌜es⌝ ja wissen.

Huelsen Das ist die Höhe!

Unbekannte Mehr darf ich nicht sagen.

Huelsen Mir genügts.

Unbekannte *(horcht auf)* Du glaubst mir nicht?

Huelsen *(imitiert sie)* „Mehr darf ich nicht sagen“ --

Unbekannte *(betrachtet ihn böse; spitz)* Ich denk, echte Dichter sind immer ⌜schüchtern⌝?

‖ Huelsen Frech auch noch. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 83

1	⌜*perplex*⌝]	[*ä*]|*p*|*erplex*
6	⌜*ihn*⌝]	*ih*[*b*]|*n*|
12	⌜ihrer⌝]	korrigiert aus: Ihrer
13	⌜gerettet,⌝]	gerettet[l]|,|
22	⌜*durch*⌝]	*du*[*c*]|*r*|*ch*
23	⌜*auf*⌝]	*au*[*g*]|*f*|
31	⌜Sondern⌝]	Son[{n}]|d|ern
32	⌜es⌝]	\es/
39	⌜schüchtern⌝]	schüchte[n]|r|n

Unbekannte *(braust auf)* Ich lass mich nicht ⌜beleidigen⌝, hörst du?! Ich ⌜hab⌝ dich noch nie belogen, mit keiner einzigen Kleinigkeit seit wir uns kennen, und ⌜vorher⌝ auch nicht, du oberflächlicher Pedant, du hast also gar kein Recht --

6. Auftritt.

⌜Die⌝ Vorigen, Assistent.

Assistent *(erscheint in der Türe links und fällt der Unbekannten ins Wort; er herrscht sie unterdrückt an)* Ruhe! Bist du verrückt?! Brüllt herum und drinnen ist er selbst!

Unbekannte Wer?

Assistent Semper!

Unbekannte *(zuckt erschrocken zusammen und schlägt sich mit der Hand auf den Mund)*

Huelsen *(zur Unbekannten)* „Pedant“, hast du gesagt --

Unbekannte *(unterbricht ihn)* Ruhe! *(zum Assistenten)* Und?

Assistent Du hast gesiegt. Er ⌜sprudelt⌝ direkt vor Begeisterung!

Unbekannte Ist ja herrlich!

Huelsen *(zur Unbekannten)* „Oberflächlicher Pedant“, hast du gesagt!

Unbekannte ⌜Beherrsch⌝ dich, bitte!

Huelsen Was liebst du denn eigentlich an mir?!

Unbekannte Nichts!

Assistent Ruhe!

Huelsen *(hält dicht vor der Unbekannten und fixiert sie wütend)*

Unbekannte *(blickt ihn gross an)* Absolut nichts.

Huelsen Jetzt wirds mir zu dumm! *(er umarmt sie ⌜plötzlich⌝ und* ‖ *gibt ihr einen langen Kuss und sie umarmt ihn auch)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 84

Assistent *(wendet sich diskret ab)*

7. Auftritt.

Die Vorigen, Manuel, Pianist.

Manuel und Pianist *(treten durch die Türe im Hintergrunde ein, erblicken das sich küssende Liebespaar, halten und grinsen sich zu)*

Assistent *(sehr erstaunt)* Wie kommt denn Ihr von dort?

Das Liebespaar *(fährt auseinander)*

Pianist Durch den Lichthof, über ein Glasdach. *(zum Liebespaar)* Wir mussten uns nämlich ins Bad zurückziehen, wegen Semper, aber das Bad war so eng -- *(er deutet es an)* und drum sind wir durchs Fenster habedieehre!

Huelsen Hat Bossard schon alles gebeichtet?

Manuel Nein. Er untersucht ihn grad.

Unbekannte Wie bitte?!

Assistent Semper liegt auf dem Diwan und Bossard klopft ihn ab -- *(er feixt)*

Unbekannte Himmel, Ihr Trottel! Warum macht denn Alfred solche Faxen?!

1	⌜beleidigen⌝]	be[k]|l|eidigen
1	⌜hab⌝]	korrigiert aus: hab’
2–3	⌜vorher⌝]	vo[e]|r|her
6	⌜*Die*⌝]	[*F*]|*D*|*ie*
16	⌜sprudelt⌝]	spru[f]|d|elt
19	⌜Beherrsch⌝]	Beherrsch[t]
25	⌜*plötzlich*⌝]	korrigiert aus: *pltzlich*

Manuel Weil ihn der Semper nicht zu Wort kommen lässt!

Pianist Wir haben alles gehört. *(zu Huelsen)* Ihr Chef hat Angst, dass er verrückt wird. Speziell Tobsucht.

Unbekannte Das könnt ich brauchen!

⌜Huelsen⌝ *(winkt ab)* Er ist ein Hypochonder!

Manuel Lassen wir die Medizin! Voilà, das Drehbuch, fix und fertig! *(er überreicht der Unbekannten das ⌜Drehbuch,⌝ das er bei sich hat, und verbeugt sich)* „Die Unbekannte der Seine" --

|| Unbekannte *(nimmt es ihm ab)* Danke. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 85

Assistent Ich hab es getippt.

Pianist Wir haben geschuftet bis halb acht.

Unbekannte *(lächelt)* Fleissig, sehr fleissig -- *(sie betrachtet in Gedanken versunken den Titel)*

Manuel Wir habens nach deinem Originalexposé --

Unbekannte *(fällt ihm ins Wort)* Mein Exposé ist miserabel. *(zu Huelsen)* Du hast recht -- *(sie lächelt)*

Pianist Bist du wahnsinnig?!

8. Auftritt.

Die Vorigen, Semper, Bossard.

Semper *(erscheint mit dem Rücken in der Türe links und ⌜spricht⌝ zu Bossard, der ihm folgt; er ist in Hemdärmeln, hält den Rock unter dem Arm und versucht gerade nervös seine Manschettenknöpfe zuzudrücken)* Sie glauben, es ist nichts Schlimmes?

Bossard Ausgeschlossen! Es ist zwar ein gewisser ⌜Hang⌝ vorhanden zu paranoiden Wahnvorstellungen bei manisch-depressiver Grundtendenz -- doch ohne Sorge!

Semper ⌜*(atmet*⌝ *tief auf)* Bin ich erleichtert! Direkt neugeboren! *(er entdeckt die Unbekannte)* Oh Pardon, eine Dame! *(er zieht sich rasch den Rock an und erkennt* ⌜*sie*⌝*)* ⌜Ach,⌝ wir kennen uns ⌜ja! --⌝ Meine Verehrung, Gnädigste! *(er küsst* ⌜*ihre*⌝ *Hand)* Wie kommen Sie her?

Unbekannte *(stottert)* Ich --

Semper *(schlägt sich auf die Stirne)* Aber wo bin ich denn?! *(zu Bossard)* Die junge Dame kennt Sie doch aus Rio!

Bossard *(verzweifelt)* Aus wo?

Semper Aus Rio de Janeiro! Sie verkehrten ja im Haus ihrer || Eltern! Sehens, wie vergesslich ich bin! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 86

Bossard *(fixiert irr die Unbekannte, die ihm heimlich zuwinkt)*

(Es klopft an die Türe im Hintergrunde)

Semper Herein!

5	⌜Huelsen⌝]	H[i]|u|elsen
7	⌜*Drehbuch,*⌝]	*Drehbuch*[*l*]|,|
21	⌜*spricht*⌝]	*spric*[*j*]|*h*|*t*
25	⌜Hang⌝]	korrigiert aus: Hand
27	⌜*(atmet*⌝]	[&]|(|*atmet*
29	⌜*sie*⌝]	*s*[*u*]|*i*|*e*
29	⌜Ach,⌝]	Ach[m]|,|
29	⌜ja! --⌝]	ja! [9]|-|-
29	⌜*ihre*⌝]	*i*[*rh*]|*hr*|*e*

9. Auftritt.

Die Vorigen, Mayberg, Hell, Simone.

(⌜Die⌝ drei Eintretenden sind noch in Balltoilette und mehr oder minder alkoholisiert; sie haben bis jetzt gebummelt und führen Luftballons und Scherzartikel mit sich; sie leuchten vor Schadenfreude)

Hell Servus, Semper!

Simone Direktorchen, Direktorchen! ⌜⌝ Wir hörten im Büro, Sie wären im Terminus zu erreichen --

Semper *(unterbricht sie sehr böse)* Aber nur wenn etwas Lebenswichtiges, bitt ich mir aus!

Hell Ist es auch!

Simone *(trällert)* Ein Skandal, ein Skandal! *(sie bläst auf einer Kindertrompete)*

Semper *(ausser sich)* Ein Skandal ist es, wie Ihr euch da benehmt! Ihr seid nicht bei uns, Gesellschaft!

Mayberg *(zu Bossard)* Verzeihung, dass wir unzeremoniell eindringen, aber es steht tatsächlich zu viel auf dem Spiel -- *(zu Semper)* Wir bummelten noch nach dem Ball und erstanden uns soeben ein Morgenblatt. Haben Sie schon das „Journal“ gelesen?

Semper Nein! Ich hatte weissgott ⌜Wichtigeres⌝ zu tun!

Simone Es dürfte Sie trotzdem weissgott interessieren!

Mayberg *(hält Semper das „Journal“ vor die Nase)* Hier! ⌜Hier⌝ das Photo, wir stehen alle an der Bar --

|| Simone *(fällt ihm ins Wort und deutet auf die Unbekannte)* Wo jene sich vorgedrängt hat! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 87

Semper *(zur ⌜Simone⌝)* Aber ich muss schon bitten!

Hell Bitten Sie nicht, Herr ⌜General⌝! Das Mädel ist eine kleine Schauspielerin! *(er winkt der Unbekannten zu)* Pa, Putzi!

Simone *(lacht höhnisch)*

Semper *(braust auf)* Ihr seid wohl alle besoffen?!

Mayberg Ich bin nüchtern! Lesen Sie das ⌜Interview⌝ unter dem Photo!

⌜Semper⌝ *(wirft unwillkürlich einen Blick auf das Interview, ⌜stutzt⌝, fängt an zu lesen und bekommt immer grössere Augen)* Was?!

Simone Eine Unbekannte spielt die Unbekannte -- *(sie grinst schadenfroh)* Eine Statistin!

⌜Unbekannte⌝ *(zur Simone)* Ich bin keine Statistin, Sie! Ich bin eine Seminaristin und war schon ein Jahr engagiert als erste Kraft!

Semper *(total verwirrt)* Was ist los, was ist los? *(zu Bossard)* ⌜Professor⌝, jetzt werd ich verrückt!

3	⌜*Die*⌝]	*D*[*o*]|*i*|*e*
7	⌜⌝]	Absatz getilgt; gestrichen: Simone
19	⌜Wichtigeres⌝]	Wic[j]|h|tigeres
21	⌜Hier⌝]	H[o]|i|er
25	⌜*Simone*⌝]	[*D*]|*S*|*imone*
26	⌜General⌝]	Gen[r]|e|ral
30	⌜Interview⌝]	korrigiert aus: Interwiev
31	⌜Semper⌝]	Se[,]|m|per
31	⌜*stutzt*⌝]	*st*[{ }]|*u*|*tzt*
35	⌜Unbekannte⌝]	Unbekan[t]|n|te
37	⌜Professor⌝]	Profes[o]|s|or

Unbekannte *(ergreift mit plötzlichem Entschluss Semper energisch am Arm)* Kommen Sie! Ich werd Ihnen alles erklären, alles! Aber nicht hier, nicht vor diesen Menschen! Kommen Sie! *(ab mit ihm durch die Türe links)*

10. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne Unbekannte und Semper.

Hell *(spöttisch)* Sie möcht ihn umgarnen --

Huelsen *(will aufbrausen, beherrscht sich jedoch)*

Mayberg Jetzt kommt die Quittung!

|| Simone *(zum Pianisten)* Ach! Sind Sie nicht jener musikalische Jüngling, der zwei Filme mit mir machen wollte? ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 88

Pianist Erraten, Frau Simone!

Simone Sie haben mir die Türen eingerannt!

⌜Pianist⌝ Mit Recht! Weil ich Ihnen einen Film vorgeschlagen habe, den Sie dann gemacht haben, allerdings mit einem andern Tonkünstler!

Simone Lüge, Lüge, Lüge!

Mayberg *(zu ⌜Huelsen⌝)* ⌜Doktor⌝! Wer sind denn das überhaupt für Menschen?!

Huelsen *(versucht zu retten)* ⌜Professor⌝ Bossard --

Bossard *(unterbricht ihn verzweifelt, weil „Eh alles aus ist“)* Nein! *(zu Mayberg)* Herr Regisseur! Ich war der Oberkellner in „Flammende Begierde“.

Mayberg *(starrt ihn an)*

Bossard Der Oberstleutnant in „Des Königs Husaren“.

Mayberg *(wie zuvor)* Erinner mich ⌜nicht⌝ --

Bossard *(fast gekränkt)* Tatsächlich? -- Und hier bin ich Professor Bossard.

Manuel *(dem Weinen nah)* Punkt.

(Stille)

Mayberg *(begreift plötzlich; zu seinen Freunden)* Meine ⌜Herrschaften⌝, wir befinden uns unter Hochstaplern --

(Enormer Krach im Nebenzimmer, als würde wer einen ganzen Schrank Gläser und Teller und Flaschen an die Wand schmeissen, Stühle und Tische umwerfen; es klirrt und kracht wüst)

Hell Da hat er seinen Tobsuchtsanfall!

Simone *(feixt)* Die Seminaristin betört ⌜ihn⌝ gerade --

Huelsen *(fährt die Simone an)* Irrtum!

|| Mayberg Armer, kranker Semper! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 89

Simone *(zu Bossard und Kollegen)* Euch bring ich noch alle ins Zuchthaus!

11. Auftritt.

Die Vorigen, Semper.

(Semper erscheint leichenblass in der Türe links, die er ängstlich-rasch hinter sich schliesst; der Krach im Nebenzimmer flaut ab)

Alle *(starren Semper überwältigt an)*

14	⌜Pianist⌝]	[O]|P|ianist
17	⌜*Huelsen*⌝]	*Huel*[*ad*]|*se*|*n*
17	⌜Doktor⌝]	[F]|D|oktor
18	⌜Professor⌝]	Prof[s]|e|ssor
23	⌜nicht⌝]	n[u]|i|cht
27	⌜Herrschaften⌝]	korrigiert aus: Herrshaften
33	⌜ihn⌝]	[u]|i|hn

Semper *(atmet auf)* Grosser Gott -- ein Temperament! *(zur ⌜Simone⌝)* Neben jener sind Sie ein Waisenkind! Die argumentiert ⌜⌝ mit dem Mobiliar!

Mayberg Semper! Hier gehts nicht mit ⌜rechten⌝ Dingen zu!

Semper *(unwillig)* Grosse Neuigkeiten erzählen Sie mir da! *(zu ⌜Bossard)⌝* Also, Sie sind ein Statist? Mit fünf Semestern Fakultät?

Bossard Zu mehr reichte es nicht.

Hell Der Verstand?

Bossard *(zu Hell)* Das Geld.

Semper Richtig, das liebe Geld! Ewig schad, denn Sie verstehen was von der Medizin -- *(er fährt ihn plötzlich wütend an)* Sie Betrüger, Sie!

Hell Echt Semper!

Semper *(zu Hell)* Kusch!

Simone Nana, Direktorchen!

Semper Auch kusch.

⌜Simone⌝ Eine Schmach!

Semper *(zuckt die Schultern)* Wie mans nimmt! Personen, die schielen, haben überhaupt kein Recht ⌜schadenfroh⌝ zu || sein! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 90

Simone Wer schielt?!

Semper Was weiss ich!

Mayberg Aber Semper! Sie demaskieren sich ja -- *(er deutet auf Bossard und dessen Kollegen)* Diese Blamage!

Semper Ich blamier mich nie! Einen Moment! *(wie zu sich selbst)* Kalkulation, innere Kalkulation -- *(er überlegt kurz, dann zieht ein verschmitzter ⌜Zug⌝ über ⌜sein⌝ Gesicht, er geht an die Türe links, öffnet sie und ruft ins Nebenzimmer)* Fräulein, kommens heraus!

12. Auftritt.

Die Vorigen, Unbekannte.

(Unbekannte erscheint bleich und verweint, sie hält noch das ⌜Taschentuch⌝ in der Hand, und zögert einzutreten)

Semper Hereinspaziert, hereinspaziert! Warum denn so schüchtern?! Schmeisst zuvor noch mit Tellern nach mir --

Unbekannte *(unterbricht ihn)* Nicht nach Ihnen, nur nach der Wand!

⌜Semper⌝ Dann heiss ich Wand! Nur näher, Fräulein, wir beissen nicht!

Unbekannte *(tonlos)* Sie können ruhig beissen. Ich weiss, wir haben verloren --

Semper Einen Moment! *(zu Mayberg und Gefolge)* Meine Herrschaften! Einen Alexander Semper kann man nicht blamieren! Absurd! Ich habs doch schon gestern

---

1	⌜*Simone*⌝]	korrigiert aus: *SImone*
2	⌜⌝]	[sich]
3	⌜rechten⌝]	re[{A}]|c|hten
4	⌜*Bossard)*⌝]	*Bossard*[,]|*)*|
15	⌜Simone⌝]	Sim[i]|o|ne
17	⌜schadenfroh⌝]	schad[d]|e|nfroh
23	⌜*Zug*⌝]	*Zug*[*9*]
24	⌜*sein*⌝]	*s*[*i*]|*e*|*in*
29	⌜*Taschentuch*⌝]	*Taschen*[*c*]|*t*|*uch*
34	⌜Semper⌝]	korrigiert aus: Sem[p]|e|r

Abend erkannt, was hier gespielt wird -- diesen ganzen ⌜Spuk⌝! Aber ich habe ⌜nichts⌝ gesagt, denn ich wollt ⌜dahinterkommen⌝, ob diese unentdeckten Leut schauspielerische Genies sind oder auch nicht! Die ‖ Herren ⌜Regisseure⌝ entdecken ja nichts mehr und die Primadonnen werden alt, da muss sich eben der ⌜Generaldirektor⌝ persönlich bemühen! Hingegen -- *(er wendet sich an die Unbekannte und ihre Kollegen)* exorbitant seid Ihr auch nicht, Ihr Unentdeckten! Ich bin bitter enttäuscht! Künstlerisch kann ich von euch überhaupt nichts gebrauchen, höchstens, dass ich einen einzigen ⌜engagieren⌝ möcht! Nämlich jenen, der sich diesen Spuk da ausgedacht hat -- den engagier ich auf der Stell! Als ⌜Reklamechef⌝! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 91

Manuel Das ist kein der, sondern eine die -- *(er deutet auf die Unbekannte)*

⌜Unbekannte⌝ Und diese die ist kein Reklamechef, sondern nur eine Schauspielerin und sonst nichts!

Semper Schön! Sie sollen auch eine Rolle spielen!

Unbekannte Und meine Kollegen?

Semper Aber ich kann doch nicht lauter ⌜Unbekannte⌝ --

Unbekannte *(fällt ihm ins Wort)* Alle oder keiner, respektive keine!

Semper Sind wir in Russland?

(Es klopft an die Türe im Hintergrund)

Simone *(melodisch)* Herein!

13. Auftritt.

Die Vorigen, Zimmerkellner.

Zimmerkellner *(tritt ein und meldet)* Herr Marquis de Bresançon!

Semper *(überrascht)* Was hör ich?!

Unbekannte Wir lassen bitten!

Zimmerkellner *(⌜verbeugt⌝ sich, lässt Marquis ein und ab)*

‖

14. Auftritt. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 92

Die Vorigen, Marquis, ohne Zimmerkellner.

Marquis *(überrascht)* Semper!

Semper Was verschafft mir die Ehre?

Marquis Ich wollte eigentlich Professor Bossard --

Semper *(unterbricht ihn)* „Professor“?!

Marquis Ich weiss alles.

Semper *(glotzt ihn perplex an)*

Unbekannte *(heimlich zu Bossard)* Er zahlt das Appartement!

1	⌜Spuk⌝]	S[-]|p|uk
2	⌜nichts⌝]	n[u]|i|chts
2	⌜dahinterkommen⌝]	[dahiner] |dahinterkommen|
3	⌜Regisseure⌝]	Reg[o]|i|sseure
4–5	⌜Generaldirektor⌝]	General[f]|d|irektor
8	⌜engagieren⌝]	engag[o]|i|eren
9–10	⌜Reklamechef⌝]	korrigiert aus: Reklamchef
12	⌜Unbekannte⌝]	Unbe[l]|k|annte
16	⌜Unbekannte⌝]	korrigiert aus: Umbekannte
27	⌜*verbeugt*⌝]	[*b*]|*v*|*erbeugt*

Bossard *(glotzt sie perplex an)*

Marquis *(zu Semper)* Es trifft ⌜sich⌝ gut, dass ich Sie treffe, denn immerhin erspart es mir einen ⌜Weg⌝ und man weiss nie, wie lang es noch dauert --

Semper Was?

Marquis *(lächelt)* Das Leben. -- *(er deutet auf die Unbekannte)* Die junge Dame und ich, wir haben uns über einen Film unterhalten, den ich unter bestimmten Voraussetzungen finanzieren würde -- *(er wirft dem erstaunten Huelsen einen Blick zu)* Auf meinen Wunsch hin sollten die ⌜Vorverhandlungen⌝ streng geheim geführt werden.

Semper *(giftig)* Vielleicht gar Fräulein „Unbekannte der Seine"?

Marquis Irrtum! Da wir nichts von ⌜ihr⌝ wissen --

Semper *(unterbricht ihn)* Das ist kein Grund!

Assistent Ich weiss, warum sie ins Wasser ging!

Marquis *(lächelt)* Ich allerdings noch nicht. Zumindest nicht an Hand persönlicher Erfahrung --

Pianist Wieso persönlich? Wer hat sie denn gekannt?

Marquis *(etwas verlegen)* Niemand.

Unbekannte Oder alle.

‖ Alle *(horchen auf)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 93

Unbekannte *(einfach)* Ich weiss, sie ist erst im Tod so schön geworden -- drum kann sie keiner erkennen.

(Stille)

Semper *(zum Marquis)* Sie wollen ⌜finanzieren⌝?

Marquis Gewiss.

Unbekannte Die Geschichte eines Mädchens, das auszog, um das Gruseln zu lernen --

Marquis Und das sich durchsetzt im Leben. Ohne Furcht! Vielleicht eine junge Studentin, eine Chemikerin --

Huelsen *(fällt ihm ins Wort)* Das ist mein Roman!

Unbekannte *(zu Huelsen)* ⌜Ich⌝ habe ihn erzählt! Schreib ihn als Film! Wer liest schon heut ein Buch?

Huelsen Wenn ich den Film so schreiben darf, wie mein Buch --

Marquis Sie dürfen!

Semper Bravo!

Unbekannte *(deutet auf ihre Kollegen)* Und wir spielen alle mit!

Marquis *(lächelt)* Ich bitte sogar darum!

Semper Er finanziert!

Marquis Unter einer Bedingung! Dass Sie nämlich unsere „Unbekannte" nicht verfilmen. Lassen wir die Toten ruhen -- *(er lächelt abermals)*

⌜Semper⌝ *(überlegt kurz)* Gemacht. *(für sich)* Ein Sonderling!

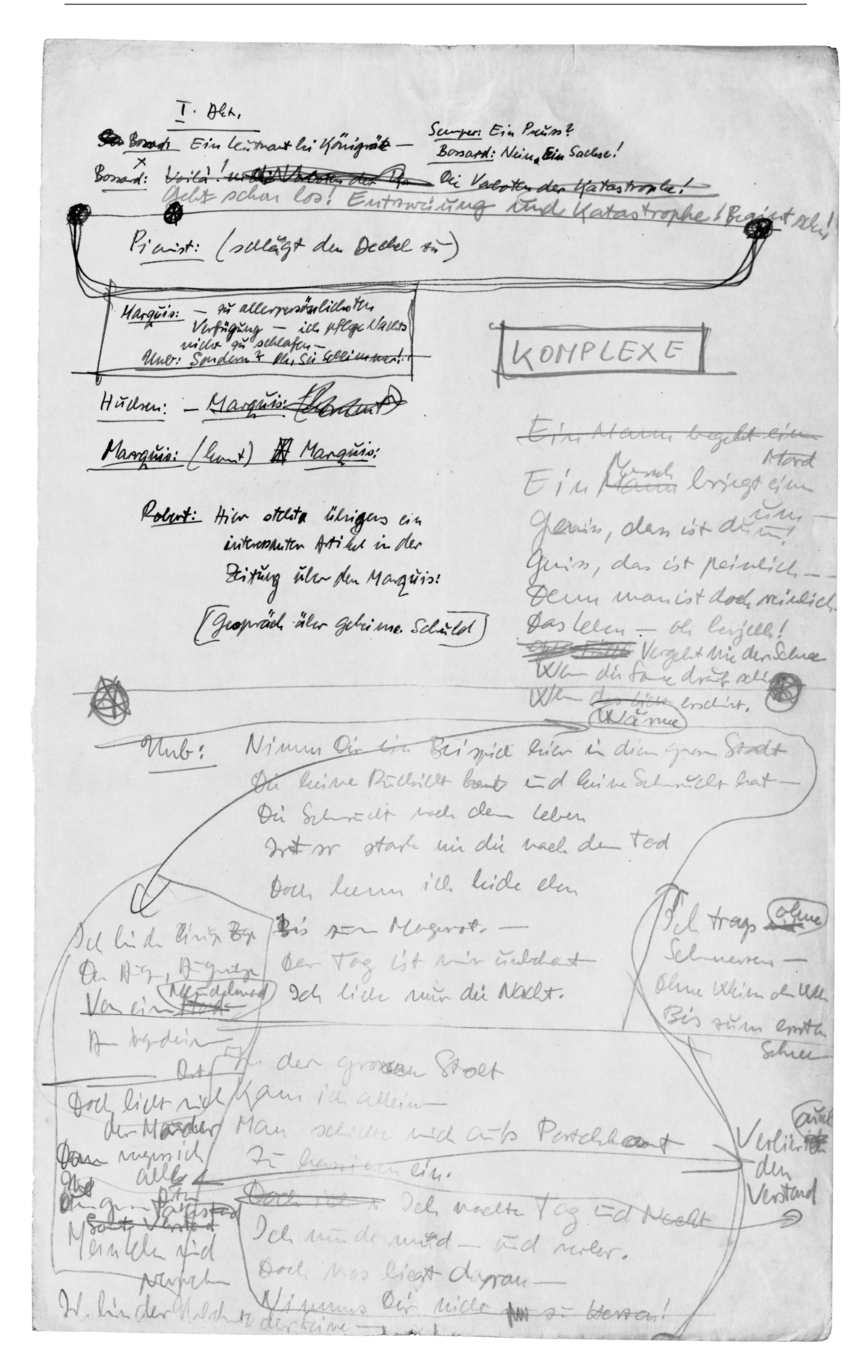
2	⌜sich⌝]	[,]|s|ich
3	⌜Weg⌝]	We[h]|g|
8	⌜Vorverhandlungen⌝]	Vor[g]|v|erhandlungen
11	⌜ihr⌝]	i[j]|h|r
23	⌜finanzieren⌝]	fin[f]|a|nzieren
30	⌜Ich⌝]	[O]|I|ch
40	⌜Semper⌝]	korrigiert aus: Sem[p]|e|r

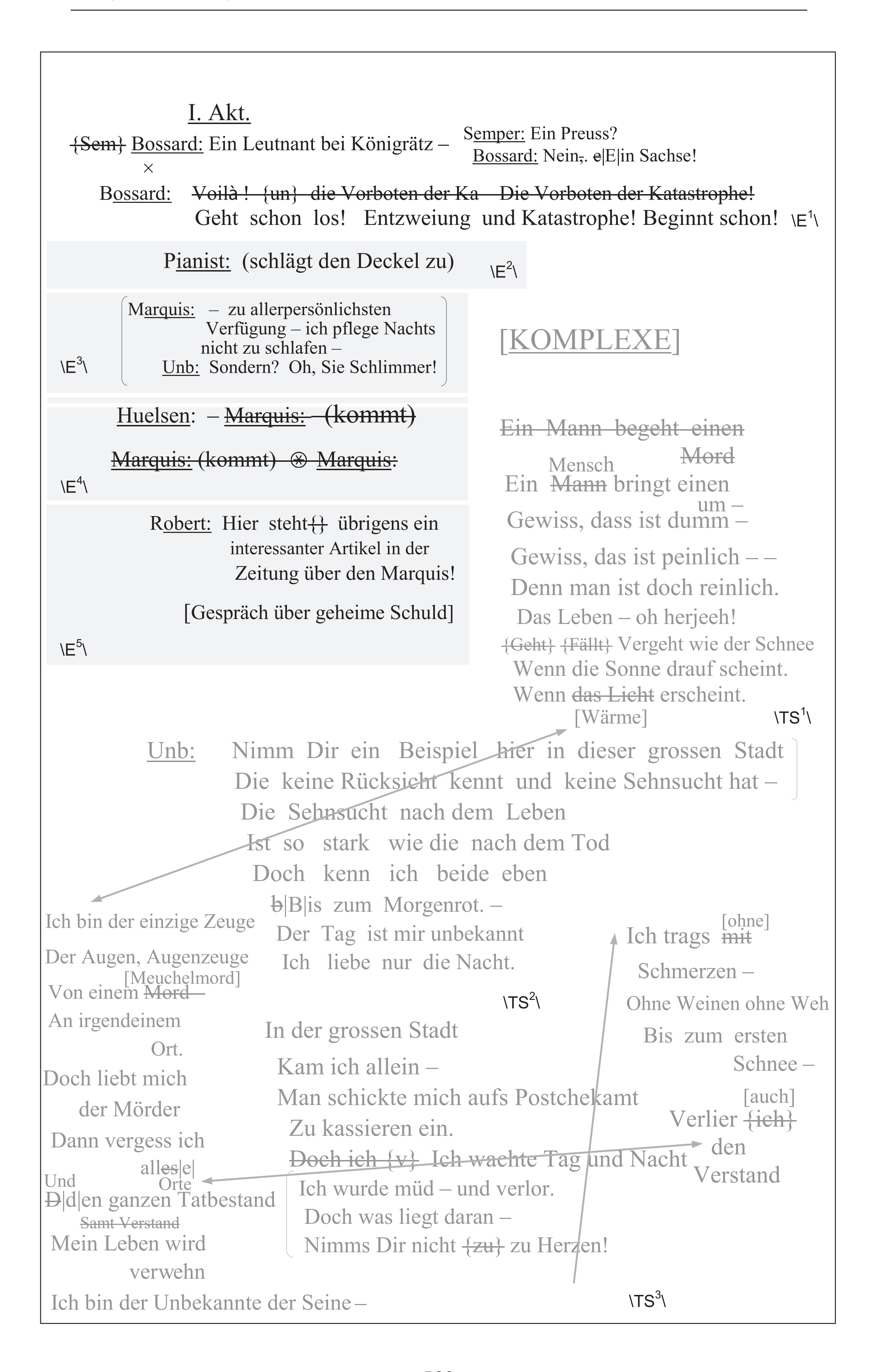
Simone *(empört zu Semper)* Na und wir?! *(sie deutet auf ihr Gefolge)*
Semper Einen Moment. Ihr schreibt und spielt den neuen Boxerfilm für Traverson! Ich hab auch schon den Titel: „Der Unbekannte der Seine“!

Vorhang.

Ende.

Konzeption 3: *Mit dem Kopf durch die Wand* – Komödie in vier Akten





I. Akt.

~~{Sem}~~ Bossard: Ein Leutnant bei Königrätz –
×
Semper: Ein Preuss?
Bossard: Nein~~,~~. ~~e~~|E|in Sachse!

Bossard: ~~Voilà ! {un} die Vorboten der Ka Die Vorboten der Katastrophe!~~
Geht schon los! Entzweiung und Katastrophe! Beginnt schon! \E¹\

Pianist: (schlägt den Deckel zu) \E²\

Marquis: – zu allerpersönlichsten
Verfügung – ich pflege Nachts
nicht zu schlafen –
Unb: Sondern? Oh, Sie Schlimmer!
\E³\

Huelsen: – ~~Marquis: (kommt)~~
~~Marquis: (kommt)~~ ⊗ ~~Marquis:~~
\E⁴\

Robert: Hier steht~~{}~~ übrigens ein
interessanter Artikel in der
Zeitung über den Marquis!
[Gespräch über geheime Schuld]
\E⁵\

[KOMPLEXE]

~~Ein Mann begeht einen~~
~~Mord~~
Ein ~~Mann~~ [Mensch] bringt einen
um –
Gewiss, dass ist dumm –
Gewiss, das ist peinlich – –
Denn man ist doch reinlich.
Das Leben – oh herjeeh!
~~{Geht}~~ ~~{Fällt}~~ Vergeht wie der Schnee
Wenn die Sonne drauf scheint.
Wenn ~~das Licht~~ [Wärme] erscheint.
\TS¹\

Unb: Nimm Dir ein Beispiel ~~hier~~ in dieser grossen Stadt
Die keine Rücksicht kennt und keine Sehnsucht hat –
Die Sehnsucht nach dem Leben
Ist so stark wie die nach dem Tod
Doch kenn ich beide eben
~~b~~|B|is zum Morgenrot. –
Der Tag ist mir unbekannt
Ich liebe nur die Nacht.

Ich bin der einzige Zeuge
Der Augen, Augenzeuge
Von einem ~~Mord –~~ [Meuchelmord]
An irgendeinem
Ort.
Doch liebt mich
der Mörder
Dann vergess ich
all~~es~~|e|
Orte
Und
~~D~~|d|en ganzen Tatbestand
~~Samt Verstand~~
Mein Leben wird
verwehn
Ich bin der Unbekannte der Seine –

\TS²\

In der grossen Stadt
Kam ich allein –
Man schickte mich aufs Postchekamt
Zu kassieren ein.
~~Doch ich {v}~~ ~~Ich wachte Tag und Nacht~~
Ich wurde müd – und verlor.
Doch was liegt daran –
Nimms Dir nicht ~~{zu}~~ zu Herzen!

Ich trags ~~mit~~ [ohne]
Schmerzen –
Ohne Weinen ohne Weh
Bis zum ersten
Schnee –
Verlier ~~{ich}~~ [auch]
den
Verstand

\TS³\

||

KOMPLEXE

ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 15

⌜Ein ⌜Mensch⌝ bringt einen um –⌝
Gewiss, ⌜das⌝ ist dumm!
Gewiss, das ist peinlich – –
Denn man ist doch reinlich.
Das Leben – oh herjeeh!
⌜Vergeht wie der Schnee⌝
Wenn die Sonne drauf scheint.
Wenn ⌜Wärme⌝ erscheint.
⌜Ich bin der einzige Zeuge
Der Augen, Augenzeuge
Von einem ⌜Meuchelmord⌝
An irgendeinem Ort.
Doch liebt mich der Mörder
Dann vergess ich ⌜alle⌝ ⌜Orte⌝
⌜Verlier ⌜auch⌝ den Verstand⌝
⌜Und den⌝ ganzen Tatbestand
⌜⌝
Mein Leben wird verwehn
Ich bin der Unbekannte der Seine –⌝

\Abbruch der Bearbeitung\

3	⌜Mensch⌝]	[Mann] |Mensch|
3	⌜Ein → um –⌝]	[Ein Mann begeht einen Mord] |Ein → um –|
4	⌜das⌝]	korrigiert aus: dass
8	⌜Vergeht → Schnee⌝]	[{Geht}] [|{Fällt}|] |Vergeht → Schnee|
10	⌜Wärme⌝]	[das Licht] |Wärme|
11–21	⌜Ich → Seine –⌝]	\Ich → Seine –/
13	⌜Meuchelmord⌝]	[Mord] |Meuchelmord|
16	⌜alle⌝]	all[es]|e|
16	⌜Orte⌝]	\Orte/
17	⌜Verlier → Verstand⌝]	\Verlier → Verstand/
17	⌜auch⌝]	[{ich}] |auch|
18	⌜Und den⌝]	\Und/ [D]|d|en
19	⌜⌝]	[\Samt Verstand/]

‖ Unb Nimm Dir ein Beispiel hier in dieser grossen Stadt ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 15
Die keine Rücksicht kennt und keine Sehnsucht hat –
Die Sehnsucht nach dem Leben
Ist so stark wie die nach dem Tod
Doch kenn ich beide eben
⌜Bis⌝ zum Morgenrot. –
Der Tag ist mir unbekannt
Ich liebe nur die Nacht.

\Abbruch der Bearbeitung\

6 ⌜Bis⌝] [b]|B|is

ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 15

‖ In der grossen Stadt
Kam ich allein –
Man schickte mich aufs ⌜Postchekamt⌝
Zu kassieren ein.
⌜Ich wachte Tag und Nacht⌝
Ich wurde müd – und verlor.
Doch was liegt daran –
Nimms Dir nicht ⌜zu⌝ Herzen!
Ich trags ⌜ohne⌝ Schmerzen –
Ohne Weinen ohne Weh
Bis zum ersten Schnee –

\Abbruch der Bearbeitung\

3	⌜Postchekamt⌝]	gemeint ist: Postscheckamt
5	⌜Ich → Nacht⌝]	[Doch ich {v}] |Ich → Nacht|
8	⌜zu⌝]	[{zu}] |zu|
9	⌜ohne⌝]	[mit] |ohne|

‖ Marquis Erinnern Sie sich an jene Nacht, da ich meinen Lebensinhalt verlor? – ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 3

Unb Aber Sie sind doch garnicht der Mörder! Warum wollen Sie das nicht haben!

Marquis Auch wenn ich einem Irrtum unterlegen bin – aber es war mein Leben, mein Leben wirkt nach – –

Unb Was sind denn das für Komplexe?!

Marquis ⌜*(lächelt)*⌝ Falsche Komplexe. Aber immerhin – Lassen wir, bitte, die unbekannten Toten ruhen – – –

⌜Marquis Sie gaben alle ihr Wort.

Semper Ich hab sogar mein Ehrenwort gebrochen, um mein Ehrenwort zu halten!⌝

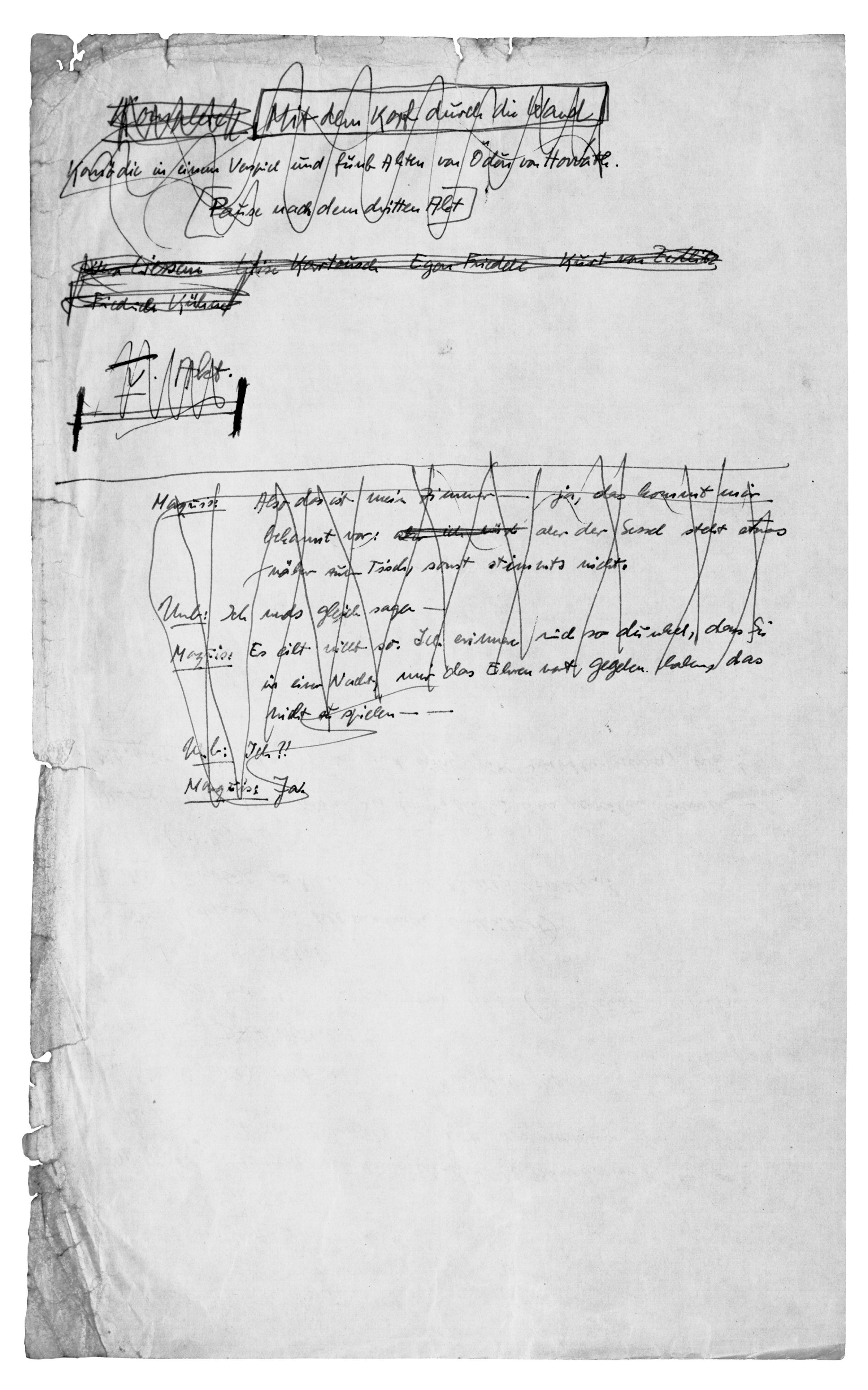
ENDE



---

6 ⌜*(lächelt)*⌝] *(lächelt)*/

8–10 ⌜Marquis → halten!⌝] \\Marquis → halten!/





~~Komplexe~~ [Mit dem Kopf durch die Wand]

Komödie in einem Vorspiel und fünf Akten von Ödön von Horváth.

[Pause nach dem dritten Akt]

\E[6]\

~~Wera Liessem Luise Kartousch Egon Friedell Kurt von Zedlitz~~
~~Friedrich Kühne~~ \E[7]\



V. Akt.

\E[8]\

Marquis: Also das ist mein Zimmer — ja, das kommt mir bekannt vor: ~~aber ich würde~~ aber der Sessel steht etwas näher zum Tisch, sonst stimmts nicht.

Unb: Ich werds gleich sagen –

Marquis: Es eilt nicht so. Ich erinnere mich so dunkel, dass Sie in einer Nacht, mir das Ehrenwort gegeben haben, das nicht zu spielen – –

Unb: Ich?!

Marquis: Ja.

\TS[6]\

|| MARQUIS Also das ist mein Zimmer – ja, das kommt mir bekannt vor: ⌜aber der Sessel steht etwas näher zum Tisch, sonst stimmts nicht.⌝ ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 10v

UNB Ich werds gleich sagen –

MARQUIS Es eilt nicht so. Ich erinnere mich so dunkel, dass Sie in einer Nacht, mir das Ehrenwort gegeben haben, das nicht zu spielen – –

UNB Ich?!

MARQUIS Ja.

\Abbruch der Bearbeitung\

1–2 ⌜aber → nicht.⌝] [aber ich würde] |aber → nicht.|

‖ UNB Ich glaub schon, vor mir selbst! ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 6

SEMPER Also, da bin ich nicht kompetent. Das muss jeder mit sich selber abmachen – jeder ist sich selbst der Nächste, sagt der Dichter –

UNB Herr Direktor, was ist denn mit unserem Film?

SEMPER Mit was für einem Film?

⌜UNB⌝

\Abbruch der Bearbeitung\

---

6 ⌜UNB⌝] [{UNB}] |UNB|

ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 6

‖ Unb Herr Direktor, Herr Direktor, ich kenn mich nichtmehr ⌜aus!⌝⌜Was⌝ ist denn mit unserem Film?!

Semper ⌜*(kühl)*⌝ Mit was für einem Film? ⌜⌝

⌜Unb Aber unser Film?!

Semper Ich bin totfroh, dass ich jetzt keinen Film drehe! Es regnet in Strömen, trotz amtlicher Wetterwarte!⌝

Unb Ja, kennen Sie mich denn nichtmehr?

Semper Sie? Keine Ahnung! ⌜⌝ – *(er will weiter)*

Unb Halt! Aber ⌜ich bin doch Ihre Unbekannte⌝ erinnern Sie sich denn nichtmehr an mich?!

Semper Nie gesehen. Auf Ehrenwort.

⌜⌝

Unb ⌜*(schreit gellend)*⌝⌜⌝ Retten Sie mich, retten Sie mich!

Semper Gern, mein Kind. Vor was denn?

Unb Ich glaub schon, vor mir selbst.

\Abbruch der Bearbeitung\

1	⌜aus!⌝]	aus[–]|!|
1	⌜Was⌝]	[w]|W|as
3	⌜*(kühl)*⌝]	*(kühl)*/
3	⌜⌝]	[Wer sind Sie?]
4–6	⌜Unb → Wetterwarte!⌝]	●Unb → Wetterwarte!
8	⌜⌝]	[Nie gesehen]
9	⌜ich → Unbekannte⌝]	[Sie kennen mich doch,] [|wir haben doch zusammen gearbeitet,|] |ich → Unbekannte|
12	⌜⌝]	[Unb → Wetterwarte!]→●
13	⌜*(schreit gellend)*⌝]	*(schreit*[*)*] |*gellend)* [I]|
13	⌜⌝]	[Semper Ruhe! Unb Ich bin verrückt!]

‖⌜⌝ 1.) Marquis – ⌜Semper⌝ – Huelsen – Bossard ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 11

⌜Semper *(zu Bossard)* Herr Professor, bitte, rufen Sie Ihre Mitarbeiter –

Bossard Warum?

Semper Wieso warum? ⌜Vertrag ist Vertrag!⌝

Bossard In jedem Fall?

Semper In jedem!

Bossard Schön. *(ab)* Wir sind gleich da. *(zu Semper)* Herr, aber das Apartment ist noch nicht bezahlt.

⌜⌜Semper⌝ Was für Apartment?⌝

⌜Bossard⌝ Im Terminus.

Semper Ich bezahle! Gut!⌝

2.) Marquis – ⌜⌝ Unbekannte.

Unbekannte *(zerreisst es)*

Semper Bitte den Durchschlag.

Marquis Ich lese es natürlich nur, wenn die Dame nichts dagegen hat –

Semper Sie hat nichts dagegen, kann und darf es nicht! Zuguterletzt gehört es mir – laut Vertrag! ⌜Es dreht sich um einen Marquis –⌝

⌜Marquis Ach!⌝

Unb Nein, um einen Baron!

Marquis Bitte – *(er liest es)*

⌜Huelsen – Unb

Huelsen Was hast Du?

Unb Es muss nix passieren, damit etwas passiert –⌝

Huelsen Ich protestiere!

Semper Sie haben hier garnichts zu protestieren! Bitte, sehen Sie sich die Probeaufnahmen an!

Huelsen Hab sie schon gesehen!

Semper Dann prüfen Sie das Konto! Adieu!

Huelsen *(ab)*

Marquis *(liest es)*

Marquis *(zu Semper)* Darf ich mit der Dame unter vier Augen?

Semper Bitte!

1	⌜⌝]	[IV.]
1	⌜Semper⌝]	[Unb] |Semper|
2–11	⌜Semper → Gut!⌝]	\Semper → Gut!/
4	⌜Vertrag → Vertrag!⌝]	[Bossard] |Vertrag → Vertrag!|
9	⌜Semper → Apartment?⌝]	\Semper → Apartment?/
9	⌜Semper⌝]	korrigiert aus: S
10	⌜Bossard⌝]	eingefügt
13	⌜⌝]	korrigiert aus: [Huelsen] –
18	⌜Es → Marquis –⌝]	[Mar] |Es → Marquis –|
19	⌜Marquis Ach!⌝]	\Marquis Ach!/
23–25	⌜Huelsen → passiert –⌝]	\Huelsen → passiert –/

⌜MARQUIS Ich bin mit dem Kopf durch die Wand – durch eine unsichtbare; ich habe sie durchbohrt und habe Schrecken gesehn und Angst. Es sind die Mächte, die gnädig das Unbekannte verhüllen.⌝

⊛

HUELSEN *(kommt zurück)* Das Konto ist in Ordnung.
UNB *(zu Huelsen)* Peter. Der Film wird gedreht und Du sollst ihn schreiben.
HUELSEN Fällt mir nicht ein!
UNB Darf ich Dir einen Rat geben?
HUELSEN Los!
UNB Geh nie mit dem Kopf durch die Wand!
\Abbruch der Bearbeitung\

1–3 ⌜MARQUIS → verhüllen.⌝] \MARQUIS → verhüllen./

ÖLA 3/W 67 – BS 53 [3], Bl. 1

|| Der ⌜4. Akt⌝ spielt im grossen Direktionszimmer des Semper der mit dem Huelsen eine Unterredung hat, auf die Erlebnisse der Nacht und auf seine dorten allseits anerkannte Popularität ⌜hinweist⌝ und auch mit Stolz betont, dass er kein Auge zugedrückt hat bis jetzt, denn schon um 8 Uhr früh, war er im Vorführungsraum und hat sich diesen Filmstreifen, den ⌜ihm⌝ ⌜Prof. Bossard⌝ eingehändigt hat, vorführen lassen. Man sieht zwar nicht viel, aber immerhin ist es ja des Versuches wert. Er hat ⌜nun die⌝ ⌜Leute hierher⌝ bestellt, um mit ⌜ihnen⌝ das geschäftliche gleich zu erledigen und bittet seinen vertrauten Mitarbeiter, auch seine Zweifel fallen zu lassen und ihm dabei zu helfen.

Der erste Film aus der Geisterwelt, damit wird sein Name unsterblich werden, ⌜so wie⌝ ⌜Kalighari⌝. Er selbst muss für einige Augenblicke auf die Bank, um geschäftliches zu erledigen, wird aber bald wieder zurück sein. Schon im Abgehen kommt die Unbekannte, als erste auf seinen Ruf und verbleibt nun allein mit Huelsen, der sich auch bei ihr entschuldigt, ihr von seiner Taktlosigkeit in der vergangenen Nacht erzählt, und sagt, dass er in seiner blinden, dummen, nicht genug zu verurteilenden Eifersucht, bei dem ⌜Marquis die⌝ beschämende Situation erleben musste, dass sein Verdacht ⌜vollkommen haltlos⌝ zusammensank, da der Marquis ihm das Ehrenwort derer von de la ⌜Bressancon⌝ gab, dass sie nicht bei ihm ⌜sei. Die⌝ Unbekannte, die diese Mitteilung natürlich mit einiger innerlicher Beschämung entgegennehmen muss, hat aber natürlich doch nicht den Mut, dem Huelsen den wahren Tatbestand mitzuteilen. Huelsen versichert nochmals, dass er nun ⌜alles daransetzen⌝ wird, dass der Film mit ihr in der Hauptrolle als kulturell wertvoll gedreht wird. Inzwischen kommen auch ⌜Prof. Bossard⌝ und die übrigen Helfer, die wir ja im ersten Akt kennengelernt ⌜haben. Voll⌝ freudiger Erregung, dass sie es wenigstens soweit gebracht haben, im Direktionszimmer eines Filmdirektors zu landen. Man bespricht noch kurz, wie nun das ⌜Treatment⌝ hergestellt werden soll. Der Generaldirektor kommt zurück, und wird unter Führung des Bossard von den einzelnen mit einer gewissen Selbstsicherheit begrüsst. Diese Selbstsicherheit || steigert sich zu einer gewissen Überheblichkeit, da ÖLA 3/W 67 – BS 53 [3], Bl. 1v sie sich als Sieger und als grosse Mimen fühlen. Mit einem nicht erkennbaren skeptischen Lächeln begleitet Semper die Ausführung des Bossard, über die optische Wahrscheinlichmachung der Geistervision, und bricht plötzlich diese ganze Debatte damit ⌜ab, dass⌝ er den Leuten klar und deutlich ins Gesicht sagt, er habe alles erfah-

1	⌜4. Akt⌝]	korrigiert aus: 4.Akt
3	⌜hinweist⌝]	korrigiert aus: hinweisst
5	⌜ihm⌝]	korrigiert aus: im
5	⌜Prof. Bossard⌝]	korrigiert aus: Prof.Bossard
6	⌜nun die⌝]	korrigiert aus: nun.die
7	⌜Leute hierher⌝]	korrigiert aus: Leute hierher
7	⌜ihnen⌝]	korrigiert aus: Ihnen
10–11	⌜so wie⌝]	korrigiert aus: sowie
11	⌜Kalighari⌝]	gemeint ist: Caligari
16	⌜Marquis die⌝]	korrigiert aus: Marquis die
17	⌜vollkommen haltlos⌝]	korrigiert aus: vollkommen haltlos
18	⌜Bressancon⌝]	gemeint ist: Bresançon
18	⌜sei. Die⌝]	korrigiert aus: sei. Die
21	⌜alles daransetzen⌝]	korrigiert aus: alles daransetzen
23	⌜Prof. Bossard⌝]	korrigiert aus: Prof.Bossard
23–24	⌜haben. Voll⌝]	korrigiert aus: haben. Voll
26	⌜Treatment⌝]	korrigiert aus: Dreatment
32	⌜ab, dass⌝]	korrigiert aus: ab, dass

ren, er weiss, dass es sich nur um einen Schwindel handle, sie sollen machen, dass sie weiterkommen und seine polizeilichen Schritte abwarten.

Im ⌜2. Akt⌝ ⌜in der⌝ Filmbar hat ⌜Marquis⌝ auch mit dem alten Mixer Robert gesprochen und ihm in zwei Worten gesagt, er erwarte ihn ebenfalls nach Schluss der Bar bei sich in der Wohnung. Dieser Mixer ist deswegen ein Vertrauter des Marquis, weil ⌜ja, wie⌝ in der Szene zwischen Semper - Robert - Marquis im ⌜2. Akt⌝ ersichtlich ist, ⌜sie⌝ sich aus der Zeit her kennen, da Semper noch bei Swoboda gearbeitet hat. Im ⌜3. Akt⌝ ist nun eine Szene einzufügen, in der Robert bei dem Marquis erscheint und der Marquis mit Rücksicht auf die Bekanntschaft zwischen Robert und Semper, ⌜ihn⌝ ⌜ersucht, in⌝ aller Frühe ihm dieses Schreiben zu überbringen, ⌜das für⌝ ihn hochwichtig sei, und ⌜das⌝ er nur in die Hand des Robert legen kann, mit der für ihn so wichtigen Aufgabe, es persönlich in aller Frühe dem Semper zu überbringen.

Eben als der Semper im letzten Bild seine Worte: „Erwartet meine polizeilichen Schritte“ mit einem energischen „Hinaus“ beendet und diese Statisten zu Tode betrübt, sich aus dem Staube gemacht haben (in zwei Worten verständigt sich die Unbekannte mit dem Huelsen, dass sie ihn in der Kantine erwarte) bleiben Huelsen und Semper allein zurück. Semper findet anerkennende Worte, für den Scharfsinn Huelsen’s, der dieser Sache nie getraut habe. Nunmehr wird der Mixer Robert gemeldet, der Semper dringend zu sprechen habe. Er überbringt persönlich den Brief, dessen Inhalt wir kennen, Semper erfährt daraus dass der ⌜Marquis zu⌝ jedem geldlichen Opfer bereit ist, um die ins ‖ Lebenrufung dieses Films zu hindern. Geschäftstüchtig erfasst er sofort die Situation und erklärt, die Vorbereitungen für diesen Film, müssen sofort in Angriff genommen werden. Huelsen muss die Leute herbeischaffen. Huelsen telephoniert in die Kantine, die Statisten erscheinen, und nun wird die Idee zu diesem Film geboren. Da weder dem Bossard noch den anderen ⌜trotz⌝ Bemühungen etwas brauchbares einfällt, gibt die Unbekannte in der Hitze der Debatte und aus Angst diesen ⌜Film zu⌝ verlieren als eigene Idee die Erzählung des Marquis preis, Semper ist davon begeistert und veranlasst Huelsen ein ⌜szenisches⌝ Exposee mit Hilfe der Statisten zu ⌜improvisieren. Die⌝ Rollenverteilung wird vorgenommen. Huelsen ist der Marquis, und die zwei anderen ⌜Statisten⌝ ⌜⌝ Nevieux und ⌜Bientot⌝. Wäh-

ÖLA 3/W 67 – BS 53 [3], Bl. 2

4	⌜2. Akt⌝]	korrigiert aus: 2.Akt
4	⌜in der⌝]	korrigiert aus: in.der
4	⌜Marquis⌝]	korrigiert aus: (Marquis)
7	⌜ja, wie⌝]	korrigiert aus: ja,wie
7	⌜2. Akt⌝]	korrigiert aus: 2.Akt
8	⌜sie⌝]	[S]|s|ie
8–9	⌜3. Akt⌝]	korrigiert aus: 3.Akt
10	⌜ihn⌝]	korrigiert aus: ihm
10–11	⌜ersucht, in⌝]	korrigiert aus: ersucht,in
11	⌜das für⌝]	korrigiert aus: das für
12	⌜das⌝]	korrigiert aus: dass
22	⌜Marquis zu⌝]	korrigiert aus: Marquis zu
27	⌜trotz⌝]	korrigiert aus: trozt
29	⌜Film zu⌝]	korrigiert aus: Film zu
30	⌜szenisches⌝]	korrigiert aus: szenischens
31	⌜improvisieren. Die⌝]	korrigiert aus: improvisieren. Die
32	⌜Statisten⌝]	St\at/isten
32	⌜⌝]	[den]
32	⌜Bientot⌝]	gemeint ist: Bientôt

rend dieser Vorbereitungen wird der Marquis gemeldet. Semper richtet einige Worte an die Darsteller, nun mit aller ⌜Intensität,⌝ das kurz Probierte dramatisch darzustellen, um den Marquis ⌜auf jeden⌝ Fall zu veranlassen die notwendigen Kapitalien für den Film ⌜bereitzustellen, denn⌝ natürlich verschweigt er diesen Statisten den wahren Sachverhalt. Der Marquis erscheint und begründet sein Kommen mit der Motivierung, dass er Semper gegenüber von dem ihm durch Robert übergebenen Brief spricht und ihm sagt, er möchte ihm noch einiges unter vier Augen sagen, da dieser Brief teilweise in den Voraussetzungen überholt sei. Semper will aber davon nichts wissen und bittet den Marquis doch dieser Szene, die man nun proben wolle beizuwohnen. Der Marquis willigt ein und ist von dem ⌜Gesehenen⌝ sichtlich befriedigt. Er greift selbst ein und korrigiert immer auf die Richtigkeit der Begebenheiten hin. Semper verliert immer mehr und mehr die Fassung, da der erwartete Widerstand des Marquis ⌜unterbleibt. Schliesslich⌝ springt er auf und erklärt sein Desinteressement an diesem ⌜Film, da⌝ er ihm nicht ⌜rentabel erscheint⌝, und das künstlerische Interesse ⌜seine⌝ Produktion nicht decke. Da entgegnet lächelnd der Marquis: „Dann wird dieser Film auf meine Kosten ⌜gehen.⌝ Denn ich will mir ein Spiegelbild schaffen, jener Wahnidee, die mir ⌜30 Jahre⌝ meines Lebens gestohlen hat. So hoffe ich von diesen falschen Komplexen geheilt zu ⌜werden.“ Empört⌝ entgegnet ‖ ⌜Semper:⌝ „Entschuldigen Sie, ⌜das ist⌝ doch nicht die Aufgabe des Films!“ Gerade das, sagt der Marquis wäre die hohe und wirkliche Aufgabe des Films, dem Menschen ein Spiegel zu sein in dem er all seine ⌜schlechten, verborgenen, geheimen⌝ Regungen sieht. In dem er die Lebenslüge erkennt, mit der er sich umgibt und ⌜der ihm⌝ alle ungesunden Wahnvorstellungen ⌜festhält,⌝ denn wann sehen wir Menschen in ⌜den Spiegel⌝, doch meistens nur dann, wenn wir uns selbst irgendwie bewundern wollen, nie aber finden wir den Mut uns in hässlichen Augenblicken zu betrachten.

ÖLA 3/W 67 – BS 53 [3], Bl. 2v

2 ⌜Intensität,⌝] korrigiert aus: Intensität ,
3 ⌜auf jeden⌝] korrigiert aus: auf jeden
4 ⌜bereitzustellen, denn⌝] korrigiert aus: bereitzustellen, denn
10 ⌜Gesehenen⌝] [g]|G|esehenen
13 ⌜unterbleibt. Schliesslich⌝] korrigiert aus: unterbleibt. Schliesslich
14 ⌜Film, da⌝] korrigiert aus: Film , da
14 ⌜rentabel erscheint⌝] korrigiert aus: rentabel erscheint
15 ⌜seine⌝] korrigiert aus: seiner
16 ⌜gehen.⌝] korrigiert aus: gehen.“
17 ⌜30 Jahre⌝] korrigiert aus: 30.Jahre
18 ⌜werden.“ Empört⌝] korrigiert aus: werden.“ Empört
18 ⌜Semper:⌝] korrigiert aus: Semper;
19 ⌜das ist⌝] korrigiert aus: das ist
21 ⌜schlechten, → geheimen⌝] korrigiert aus: schlechten,verborgenen,geheimen
22 ⌜der ihm⌝] korrigiert aus: der ihm
23 ⌜festhält,⌝] korrigiert aus: festh[a]|ä|lt ,
23 ⌜den Spiegel⌝] korrigiert aus: den Spiegel

ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 4

‖ IV. Akt.
Bei Semper. ⸢*Büro*⸣

⸢1.) Huelsen –⸣
2.) Huelsen – Bossard.
⸢⸣

Huelsen ⸢Werde⸣⸢Herrn Generaldirektor⸣ sofort ⸢verständigen –⸣
Bossard Danke! – Halt! ⸢⸣⸢Ich bin jetzt in aller Frühe angerufen worden, sofort hier zu erscheinen –⸣⸢⸣
⸢Huelsen Er erwartet Sie bereits.⸣
Huelsen ⸢Keine Angst!⸣⸢Ich⸣ werde schweigen, aber ich tu nicht mit.
Bossard *(atmet auf)* Schweigen genügt!
⸢Bossard *(tritt ein)*
Huelsen *(erhebt sich)*
Bossard Ach!
Huelsen Einen Augenblick!⸣
Huelsen *(will ab, nun hält aber er)* Sagen Sie: ⸢⸣ ist unsere Unbekannte im Hotel? Zuhaus war sie nicht –
Bossard ⸢⸣ Als ich wegging, um ½8, war sie noch nicht erschienen –
Huelsen So –
Bossard Wir sind in grösster Sorge. ⸢Wir wissen überhaupt nichts. Sie wollte Sie doch sprechen.⸣ War sie auf dem Ball?
Huelsen Ja.
(S. 78)
3.) Huelsen – Bossard – Semper. (S. 80)
4.) Huelsen – Unbekannte.
⸢Unb *(kommt durch die Tapetentür wo droben steht „Streng privat“.)*
Huelsen Ach! Wie kommst Du denn hier heraus?
Unb Wer durch Notausgang hineinkommt, für den ist eine Tapetentür der heiligsten Gemächer nix.

2	⸢*Büro*⸣]	*Büro*/
5	⸢1.) Huelsen –⸣]	[1.) Semper –] |1.) Huelsen –|
7	⸢⸣]	[\\Bossard → Augenblick!/]→●
8	⸢Werde⸣]	[Ich] [|Stim|] [w]|W|erde
8	⸢Herrn Generaldirektor⸣]	[Semper] |Herrn Generaldirektor|
8	⸢verständigen –⸣]	verständigen [, er e] |–|
9	⸢⸣]	[\\Bossard/]
9–10	⸢Ich → erscheinen –⸣]	\\Ich → erscheinen –/
10	⸢⸣]	[Ich [weiss es nicht,] |nehme an| [ob] Sie [alles] |wissen alles –|]
11	⸢Huelsen → bereits.⸣]	\\Huelsen → bereits./
12	⸢Keine Angst!⸣]	[Ich weiss alles.] |Keine Angst!|
12	⸢Ich⸣]	[Und] [i]|I|ch
14–17	⸢Bossard → Augenblick!⸣]	●Bossard → Augenblick!
18	⸢⸣]	[\\ich wei/]
20	⸢⸣]	[Nein.]
22–23	⸢Wir → sprechen.⸣]	\\Wir → sprechen./
28–599,1	⸢Unb → stimmt.⸣]	\\Unb → stimmt./

Huelsen – es stimmt.⌝
(S. 82/83/84)
(Kuss)
⌜⌝
⌜⌜Huelsen Ich muss Dich übrigens um Verzeihung bitten.⌝⌝

5.) ⌜Huelsen⌝ – Unbek. – Semper – Bossard.
Semper So. Na, das ist ja eine unerhörte Eröffnung! Also ein glatter Betrug?! *(er deutet auf Huelsen)* Und der war garnicht besessen! Ach, und da ist ja die Unbekannte! ⌜Hören Sie, Doktor! Er war der Oberkellner in „Flammende Begierde" und der ⌜stumme⌝ Oberstleutnant in des „Königs Husaren"! Stumm in einem Tonfilm! Das sagt alles!⌝ Ein Betrug!
|| Gegen sowas hilft nur Polizei! Doktor, das Überfallkommando! Polizeilicher Notruf! ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 5v
Huelsen *(versucht zu retten)* Aber Herr Generaldirektor –
Semper Keine Widerrede! ⌜Sie haben recht gehabt: das sind Betrüger! Erbärmliche Betrüger!⌝
Huelsen Aber das sind doch keine Betrüger!
Semper ⌜Nein?⌝ Fragen Sie ihn selbst, den „Professor"! Grad hat er mir alles gebeichtet!
Bossard Freiwillig gebeichtet!
Semper Ist ja egal!
⌜Unb⌝ Oho!
Semper Ach, – und das ist die Dame! Und die kennt Sie aus Rio de Janeiro? Das ist ja ein Komplott! Eine Maffia! ⌜⌜Doktor⌝, wir befinden uns unter ⌜Hochstaplern!⌝ Die Unbekannte spielt die Unbekannte! Eine Statistin!⌝
Unb Ich bin keine Statistin, Sie! Ich bin eine Seminaristin und war schon ein Jahr engagiert als erste Kraft!
Semper Doktor, ich werd verrückt! Nein, diese Blamage! Ein Engel eine Statistin, die vierte Dimension ein Betrug, ⌜die Sphärenmusik eine Katzenmusik, der Ruf der Geister ⌜Humbug⌝ –⌝ es gibt kein Leben nach dem Tod, ich hab die ganze Nacht darüber nachgedacht – hin ist hin! Raus! Hinaus!
(Es klopft)
Semper Herein!
|| 6.) Jean *(kommt)* Ich soll diesen Brief persönlich überreichen – vom Marquis de Besançon. ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 7

4	⌜⌝]	[\Unb Glaubst Du es mir, dass ich zuhause war?/]
5	⌜Huelsen → bitten.⌝]	[Huelsen → bitten.]
5	⌜Huelsen → bitten.⌝]	[Huelsen → bitten.]
7	⌜Huelsen⌝]	[Se] |Huelsen|
10–12	⌜Hören → alles!⌝]	\Hören → alles!/
11	⌜stumme⌝]	\stumme/
16–17	⌜Sie → Betrüger!⌝]	[Ihre Oberkellner] |Sie → Betrüger!|
19	⌜Nein?⌝]	Nein[!]|?|
23	⌜Unb⌝]	[Bossard] |Unb|
25–26	⌜Doktor → Statistin!⌝]	[Bos] |Doktor → Statistin!|
25	⌜Doktor⌝]	[H]|Doktor|
25	⌜Hochstaplern?⌝]	Hochstaplern[?]|!|
30–31	⌜die → Humbug –⌝]	[der Ruf] |die → Humbug –|
31	⌜Humbug⌝]	[Betrug] |Humbug|

Huelsen und Unbekannte *(wechseln einen Blick)*

7.) Semper Danke! *(er erbricht ihn und liest)* Was? – – ⌜„der⌝ Film darf nicht kommen. Trage jede Kosten, jede Kosten“ – Achtung, Semper, Achtung! Einen Moment! Kalkulation, innere Kalkulation! – – „jede Kosten“ – Aha! *(zu Bossard und Unb)* Ihr seid noch nicht draussen?!

Bossard Sofort!

Semper Halt! Nur näher, Fräulein, wir beissen nicht!

Unb ⌜*(tonlos)*⌝ Sie können ruhig beissen. Ich weiss, wir haben verloren.

(S. 90)

⌜Semper⌝⌜⌝ – aber trotzdem: ich mache ⌜mit Euch⌝ den Film! Und zwar mit Euch! ⌜⌝ *(zu Huelsen)* Lesen Sie diesen Brief! Der Mann verspricht uns Geld, also müssen wir den Film vorbereiten, damit er mehr zahlt, damit er nicht kommt! – Aber wir brauchen ein Drehbuch, ein Exposé, wir müssen sofort beginnen!

⌜Huelsen Du hast doch ein Exposé!

Unb Aber das ist miserabel.

Huelsen Wieso?

Unb *(lächelt)* Du hast recht. Es ist miserabel. ⌜⌝ Gestern dachte ich noch, es wäre herrlich, heut weiss ich es: es ist schlecht.

Huelsen Sonderbare Selbsterkenntnis.

Unb *(lächelt)* Man wird mit jedem Tag ⌜älter.⌝ Und klüger.⌝

‖ Unb Kann ich es jemandem diktieren? Ich bin gleich fertig! Hab eine wunderbare Idee – garkeine Liebesgeschichte, sondern ich weiss es jetzt positiv, warum die Unbekannte ins Wasser ging! ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 8

Huelsen ⌜*(lacht auf)*⌝ Woher?

Unb Man weiss manchmal was, ohne dass man es weiss, woher – es fliegt einem zu! ⌜Die Geschichte eines Marquis! –

Huelsen Marquis?

Unb *(verlegen)* Oder eines Grafen, eines Herrn –

Semper Nur keine öde Liebe! Hab grad genug mit die Bettchengeschichten!

Unb *(halb zu Huelsen)* Nein, es war keine Liebe dabei – Also, dieser Marquis kennt ein verlorenes Mädchen, er beschützt sie – ein Mädel aus der Besserungsanstalt.

Semper Besserungsanstalt – hübsch, also hübsch!

2	⌜„der⌝]	korrigiert aus: der
8	⌜*(tonlos)*⌝]	[*(*{*tonlos*}] |*(tonlos)*|
10	⌜Semper⌝]	eingefügt
10	⌜⌝]	[Künstlerisch kann ich von Euch überhaupt nichts gebrauchen]
10	⌜mit Euch⌝]	\mit Euch/
10	⌜⌝]	Absatz getilgt
14–20	⌜Huelsen → klüger.⌝]	(1) Unb Ich hätt etwas! *(zu Huelsen)* Nicht das Exposé, denn das ist miserabel! Aber ich hab ein Erlebnis gehabt, ein grosses Erlebnis – aus dem wirklichen Leben transponiert – *(zu Huelsen)* Ja, dieser Ausdruck ist nicht von Dir, sondern von Bossard – Huelsen *(lächelt)*/ Ich hab [{selber}] nichts dagegen. (2) \Huelsen → klüger./
17	⌜⌝]	[{M}] [|Das Leben hat es mich gelernt.|] gestrichen: Eintragung fremder Hand (Berliner Bearbeitung): mich gelernt
20	⌜älter.⌝]	[{älter.}] |älter.|
24	⌜*(lacht auf)*⌝]	*(lacht auf)*/
26–601,4	⌜Die → Schauspielerin!⌝]	(1) Semper Also schreiben Sie! Draussen – die Privatsekretärin! Unb Danke! *(ab*[*)*] |*nach links)*| (2) \Die → Schauspielerin!/

UNB Vielleicht könnte man auch sagen, dass sie ⌜in⌝ einer ⌜Klosterschule⌝ war, entsprungen – das Heilige und das Pikante – Besserung und Kloster.

SEMPER Ausgezeichnet! Ich möchte Sie als Reklamechef.

UNB Ich bin eine Schauspielerin!⌝

⌜8⌝.) SEMPER *(zu Bossard)* Zigarre?

BOSSARD Danke!

SEMPER Sie sind zwar ein Schwindler, aber ein guter Mediziner.

BOSSARD Das geht oft Hand in Hand.

SEMPER ⌜Aber meistens⌝ ein guter Schwindler und ein schlechter Mediziner – – Na, Huelsen: was sagen Sie zu dem Mädel? Haben Sie schon mal ⌜sowas⌝ kennen gelernt?

HUELSEN Ja. Es ist meine Braut.

SEMPER Wie?! Warum haben Sie ⌜sie⌝ mir nicht schon früher gebracht?

HUELSEN Ich hab es doch. ⌜⌝ Erst gestern abend. Das Photo –

SEMPER Ach, das war die – die Photographie ist doch noch sehr rückständig –

HUELSEN Herr Generaldirektor, ⌜Ich bin glücklich wegen meiner Braut⌝ – Sie wollen also den Film drehen?

SEMPER Keine Ahnung! Aber der Marquis bringt Geld und das genügt mir, <u>ich tu nur so</u>, – denn wenn kein Film da wär, hätt er ja auch nichts zu bezahlen!

BOSSARD *(hat gehorcht)* Das ist aber nicht korrekt!

SEMPER Was?! Sie reden von korrekt, Sie ⌜mit Ihrer 4. Dimension?!⌝

‖⌜*(Telephon)*⌝ ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 13

HUELSEN Ja. ⌜Wer?!⌝ *(zu Semper)* Der Marquis de Bresançon!

SEMPER Schon da! Sehr schön! Soll hereinkommen!

HUELSEN Soll ⌜hereinkommen zu Herrn Generaldirektor!⌝

SEMPER Das „General“ schenk ich Ihnen! Aber nur Ihnen!

9.) MARQUIS *(kommt)* Herr Semper!

SEMPER Willkommen, Marquis! Sie schrieben mir da einen Brief –

MARQUIS Ja –

SEMPER *(lässt ihn nicht zu Wort kommen)* Aber es wird schwer fallen, die Vorbereitungen zu dem Film sind schon sehr weit gediehen –

MARQUIS Aber –

SEMPER *(unterbricht ihn)* Es wird unmöglich sein! Ich bin bereits sehr weit damit, habe investiert und alles Mögliche! ⌜Reklame „Unbekannte in der ⌜Seine“.⌝ Ich

---

1	⌜in⌝]	\in/
1	⌜Klosterschule⌝]	[{Nonnener-}] ǀKlosterschuleǀ
6	⌜8⌝]	[7]ǀ8ǀ
10	⌜Aber meistens⌝]	\Aber/ [M]ǀmǀeistens
11	⌜sowas⌝]	[sowas] ǀsowasǀ
14	⌜sie⌝]	\sie/
15	⌜⌝]	[Öfters sogar.]
17	⌜Ich → Braut⌝]	\Ich → Braut/
22	⌜mit → Dimension?!⌝]	[Spiriti] ǀmit → Dimension?!ǀ
23	⌜*(Telephon)*⌝]	[9.) [SEMPER] *Telephon*] ǀ[HUELSEN] *(Telephon)*ǀ
24	⌜Wer?!⌝]	Wer[!]ǀ?ǀ!
26	⌜hereinkommen → Generaldirektor!⌝]	hereinkommen[!] ǀzu → Generaldirektor!ǀ
36–602,1	⌜Reklame → illuminiert.⌝]	\Reklame → illuminiert./
36	⌜Seine“.⌝]	korrigiert aus: Seine“

sehe es schon, so von innen heraus illuminiert.⌝ Es geht so ⌜nicht,⌝ dass man das plötzlich unterbricht – –

10.) Unb *(kommt)* Hier ist ⌜die Handlung⌝ – *(sie erblickt Marquis)* Ach!

Semper *(zu Marquis)* Eine Zusammenfassung unseres Drehbuches für die Presse – *(er liest es)* Ausgezeichnet! Bravo! Auf die knappste Formel gebracht – Interessiert es Sie?

⌜Marquis⌝ Gewiss. *(er überfliegt ⌜es; lächelt; zur Unb)⌝* Werden Sie spielen?

Unb Ja.

Marquis Die Titelrolle?

Unb Gewiss.

Marquis Sie haben mir doch, wenn ich Sie recht verstand, gesagt, dass Sie es nicht spielen werden ⌜⌝ –

(S. 78. neuer IV. Akt)

Unb Aber hier dreht es sich doch um einen wirklichen Mord! Ihre Unbekannte schwamm doch wieder heraus, aber die ⌜geht doch wirklich unter! Wirklich!⌝⌜(Es ist Ihre Geschichte)⌝

‖ Marquis ⌜*(lächelt)*⌝ Sie verstehen mich nicht ganz – – Ich verdanke es Ihnen indirekt, dass Sie mich erlöst haben. Trotzdem hätt ich es gern gesehen, wenn Sie es nicht gespielt hätten – *(zu Semper)* Ich finde diese Zusammenfassung des Drehbuches, diese Handlung, ausgezeichnet! ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 14

Semper Das freut mich! Und Sie werden es nun einsehen, dass ich von diesem Film unmöglich zurückstehen kann –

Marquis Verlang ich auch garnicht!

Semper Was heisst das?

Marquis Mein Brief ist überholt. Sie können den Film machen. Es hat sich inzwischen allerhand ereignet –

Semper Wie bitte?!

Marquis Ich wünsche sogar, dass der Film kommt! Und würden Sie ihn nicht machen, werde ich ihn machen! ⌜Ich würde ihn gerne finanzieren –⌝⌜⌝

⌜Semper Aber der Film geht doch nicht! Er hat Mängel!⌝

⌜⌝

Unb Vertrag ist Vertrag!!



⌜⌝

1	⌜nicht,⌝]	nicht\,/ [weiter –]
4	⌜die Handlung⌝]	[das Expo] |die Handlung|
8	⌜Marquis⌝]	[Marqui] |Marquis|
8	⌜*es* → *Unb)*⌝]	*es*[*)*] |*;* → *Unb)*|
13	⌜⌝]	[{ }]
16	⌜geht → Wirklich!⌝]	[bleibt da!] |geht → Wirklich!|
16–17	⌜(Es → Geschichte)⌝]	\(Es → Geschichte)/
18	⌜*(lächelt)*⌝]	*(lächelt)*/
30	⌜Ich → finanzieren –⌝]	[Ich → finanzieren –]
30	⌜⌝]	gestrichen: \noch heiter!!/
31	⌜Semper → Mängel!⌝]	\Semper → Mängel!/
32	⌜⌝]	[[M] |Semper| Finanzieren? Marquis Ja.]
35	⌜⌝]	[V. Akt. Marquis Nein, ich komme darüber nicht hinweg –]

Mit dem Kopf durch die Wand
Komödie in einem Vorspiel und vier Akten.

Die Hochzeit des Figaro
in unserer Zeit.

Ubl: Kann ich es jemandem diktieren? Ich bin gleich fertig! Hab eine wunderbare Idee – garkeine Liebesgeschichte, sondern ich weiss es jetzt positiv, warum die Unbekannte ins Wasser ging!

Hülsen: (lacht auf) Woher?

Ubl: Man weiss manchmal was, ohne dass man es weiss, woher – es fliegt einem zu! Die Geschichte eines Marquis –

Hülsen: Marquis?

Ubl: (verlegen) Oder eines Grafen, eines Herrn –

Singer: Also schreiben Sie! Drin – die Privatsekretärin!

Singer: Nur keine öde Liebe! Hab grad genug mit die Bettelungeschichten!

Ubl: (halb zu Hülsen) Nein, es war keine Liebschaft – Also, dieser Marquis kennt ein verlorenes Mädchen, er beschützt sie – ein Mädel aus der Besserungsanstalt

Ubl: Danke! (ab, nach links)

8.) Singer: (zu Bossard) Figarre?

Bossard: Danke!

Singer: Sie sind zwar ein Schindler, aber ein guter Mediziner.

Bossard: Das geht oft Hand in Hand.

Singer: ~~Meistens~~ Oder ein guter Schindler und ein schlechter Mediziner – – Na, Hülsen: was sagen Sie zu dem Mädel? Haben Sie schon mal ~~etwas~~ sowas herum gelebt?

Singer: Besserungsanstaltsmädel, ah bildlich!

Hülsen: Ja. Es ist meine Braut.

Ubl: Vielleicht könnte man auch sagen, sie, dass sie einem ~~Kloster~~ Klosterschule war, entsprungen das Heilige und den Pilzen ~~Kirche~~ und Klöster.

Singer: Wie?! Warum haben Sie ~~mir~~ sie nicht oder früher gebracht?

Hülsen: Ich habe es doch. ~~Öfters sagen.~~ Er gebe acht. Das Photo –

Singer: Ach, das war die – die Photographie ist doch auch sehr unverständig –

Hülsen: Ich bin glücklich wegen meiner Braut ~~Herr Generaldirektor~~ Sie wollen also den Film drehen?

Singer: Kein Dunst! Aber der Marquis bringt Geld und das genügt mir, ich tu nur so, – denn wenn kein Film da wär, hätt er ja auch nichts zu bezahlen!

Singer: Ausgezeichnet! Ich möchte ~~als Religiöse~~

Bossard: (hat gelacht) Das ist aber nicht korrekt!

Singer: Was?! Sie reden von korrekt, Sie ~~Sporti~~ mit Ihrer 4. Dimension?!

Und ich bin eine Schauspielerin!

Mit dem Kopf durch die Wand
Komödie in einem Vorspiel und vier Akten.

Die Hochzeit des Figaro
in unserer Zeit.

\E9\ \Entwurf zu „Figaro läßt sich scheiden"\

Unb: Kann ich es jemandem diktieren? Ich bin gleich fertig!
Hab eine wunderbare Idee – garkeine Liebesgeschichte, sondern ich weiss es jetzt positiv, warum die Unbekannte ins Wasser ging!

Huelsen: Woher?
(lacht auf)

Unb: Man weiss manchmal was, ohne dass man weiss, woher – es fliegt einem zu! Die Geschichte eines Marquis –

Huelsen: Marquis?
Unb: (verlegen) Oder eines Grafen, eines Herrn –
Semper: Nur keine öde Liebe! Hab grad genug mit die Bettchengeschichten!
Unb: (halb zu Huelsen) Nein, es war keine Liebe dabei – Also, dieser Marquis kennt ein verlorenes Mädchen, er beschützt sie – ein Mädel aus der Besserungsanstalt.
Semper: Besserungsanstalt – hübsch, also hübsch!
Unb: Vielleicht könnte man auch sagen, dass Sie in einer ~~{Nonnener-}~~ Klosterschule war, entsprungen – das Heilige und das Pikante – Besserung und Kloster.
Semper: Ausgezeichnet! Ich möcht Sie als Reklamechef
Unb: Ich bin eine Schauspielerin!

Semper: Also schreiben Sie! Draussen – die Privatsekretärin!

Unb: Danke! (ab~~)~~ nach links)

~~7~~|8|.) Semper: (zu Bossard) Zigarre?

Bossard: Danke!

Semper: Sie sind zwar ein Schwindler, aber ein guter Mediziner.

Bossard: Das geht oft Hand in Hand.

Semper: Aber ~~M~~|m|eistens ein guter Schwindler und ein schlechter Mediziner – –
Na, Huelsen: was sagen Sie zu dem Mädel? Haben Sie schon mal ~~sowas~~ sowas kennen gelernt?

Huelsen: Ja. Es ist meine Braut.

Semper: Wie?! Warum haben Sie sie mir nicht schon früher gebracht?

Huelsen: Ich hab es doch. ~~Öfters sogar.~~ Erst gestern abend. Das Photo –

Semper: Ach, das war die – die Photographie ist doch noch sehr rückständig –

Ich bin glücklich wegen meiner Braut

Huelsen: Herr Generaldirektor, – Sie wollen also den Film drehen?

Semper: Keine Ahnung! Aber der Marquis bringt Geld und das genügt mir, ich tu nur so, – denn wenn kein Film da wär, hätt er ja auch nichts zu bezahlen!

Bossard: (hat gehorcht) Das ist aber nicht korrekt!

Semper: Was?! Sie reden von korrekt, Sie ~~Spiriti~~ mit Ihrer 4. Dimension?!

\TS10\

ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 12

||IV. Akt

4.) HUELSEN – UNBEKANNTE.

HUELSEN Ich bin so beschämt vor Dir, ich bitte Dich vielmals um Verzeihung, ich war sehr hässlich zu Dir – nein, ohne Witz! Hässlich und kleinlich.

UNB Aber Peter!

HUELSEN Ich habe Dir allerhand zugemutet – ich dachte, Du wärest beim Marquis. Aber wie konnt ich nur sowas denken! Dass Du zu ⌜einem⌝ fremden ⌜Mann?!⌝ ⌜Und dass⌝ da etwas passiert ist?

UNB ⌜Beruhige Dich, es muss oft nichts passieren, ⌜damit etwas⌝ passiert. – –⌝

---

8 ⌜einem⌝] [Dei]|ei|nem
8 ⌜Mann?!⌝] Mann[?!] |?!|
9 ⌜Und dass⌝] [{Dass}] |Und dass|
10 ⌜Beruhige → passiert. – –⌝] [E] |Beruhige → passiert. – –|
10 ⌜damit etwas⌝] damit\ /etwas

ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 12

‖ Marquis *(will es lesen)*
Unb *(nimmt es ihm weg)* Nein!
Semper Was ist?
Unb Nein – er soll es nicht lesen, er nicht! ⌜⌝
Semper Aber der Marquis –
Unb *(unterbricht ihn)* Marquis her, Marquis hin! Er ist doch ganz filmfremd!
Semper Das ist mir wurscht!
⌜⌝
Unb Eher zerreiss ich es!
Semper Wir haben einen Vertrag! Geben Sie es ihm! Auf der Stell!
Marquis Warum wollen Sie es mir nicht geben? *(er liest)* ⌜Und Sie spielen die Titelrolle?
Unb Ja. *(verlegen)*
Marquis Aber Sie wollten ⌜es nicht⌝ spielen?
Unb Aus Pietät.
(Stille)⌝
⌜Marquis⌝ Achso – – Nun, wir haben uns gestern auf dem Ball über die Unbekannte unterhalten und da hab ich diesen Vorschlag gemacht. Diese Idee ist von mir. Also eigentlich ein Plagiat –
Semper ⌜Was?! Ein Plagiat?!⌝
Marquis Aber ich schreite nicht ein. Ich begrüsse diesen Film. – Und diese ⌜Verkörperin der Titelrolle.⌝
\Abbruch der Bearbeitung\

4	⌜⌝]	[Er ist doch]
8	⌜⌝]	[⊛]
11–16	⌜Und → *(Stille)*⌝]	\Und → *(Stille)*/
14	⌜es nicht⌝]	es\ /nicht
17	⌜Marquis⌝]	eingefügt
20	⌜Was?! → Plagiat?!⌝]	Was?! → Plagiat?!
21–22	⌜Verkörperin → Titelrolle.⌝]	[Titelrolle.] ⌈Verkörperin → Titelrolle.⌉

‖⌜UNB⌝ – man soll nicht so vorgehen! Nicht so! Nicht so mit dem ⌜– (*{sie stockt}*)⌝ ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 12
MARQUIS Sprechen Sie es nur aus –:
UNB ⌜Nicht so – ⌝⌜Mit⌝ dem Kopf durch die ⌜Wand⌝ –

ENDE

1	⌜UNB⌝]	[UNB] |UNB|
1	⌜– (*{sie stockt}*)⌝]	[Kop] |– (*{sie stockt}*)|
3	⌜Nicht so –⌝]	[Na] |Nicht so –|
3	⌜Mit⌝]	[m]|M|it
3	⌜Wand⌝]	Wand[!]

\Textverlust\

‖ Unb Jawohl, ⌜⌝⌜denn⌝ Du siehst nicht hinein in einen – Du siehst nur das Äussere! ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 11v

Huelsen Nur das Äussere?

Unb Jawohl! Selbst, wenn ich Dir etwas vormach, merkst Du es garnicht, dass das Innere fehlt – so äusserlich bist Du!

(Stille)

Huelsen Du machst mir also oft was vor?

Unb Ja. Aber niemals im entscheidenden Moment.

⌜*(Stille)*⌝

Huelsen *(lächelt)* Warum streiten wir uns eigentlich?

Unb ⌜⌝⌜⌜Wenn es nach mir ging, würden wir ⌜⌝ niemals⌝ streiten, denn ich hab Vertrauen zu Dir. Ich glaube Dir.⌝

Huelsen Susanne. Wenn ich Dir mal etwas nicht glaube, dann doch nur deshalb ⌜nicht⌝, weil ich ⌜zu Dir gehöre⌝ – Ich könnt mir ein Leben ohne Dir garnichtmehr ⌜vorstellen⌝.

Unb Das sagt sich leicht.

Huelsen Warum bist Du jetzt traurig?

Unb *(sieht ihn gross ⌜an; langsam, leise)*⌝ Weil ich Dich liebe –

Huelsen *(schliesst sie in seine Arme; Kuss)*

\Abbruch der Bearbeitung\

2	⌜⌝]	[oberflächlich!]
2	⌜denn⌝]	[D]|d|enn
9	⌜*(Stille)*⌝]	[h] |*(Stille)*|
11	⌜⌝]	[Ich weiss es nicht.]
11–12	⌜Wenn → Dir.⌝]	[Huelsen] |Wenn → Dir.|
11	⌜Wenn → niemals⌝]	[Ich möcht es nicht – ich müsst mich nie mit Dir] |Wenn → niemals|
11	⌜⌝]	[uns]
14	⌜nicht⌝]	\nicht/
14	⌜zu → gehöre⌝]	[Dich liebe] |zu → gehöre|
15	⌜vorstellen⌝]	[{v}] |vorstellen|
18	⌜*an → leise)*⌝]	*an*[*)*]|*; → leise)*|

ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 17

‖Ödön von Horvath:
Mit dem Kopf durch die ⌜Wand –⌝
ist weder ⌜angenehm⌝⌜noch ungefährlich. Trotzdem dürfte ⌜⌝ schon jeder ⌜von⌝ uns irgendmal ⌜auf oberwähnte⌝⌜Art⌝ durch eine Wand gewollt ⌜haben.⌝⌜⌝
⌜Doch wo es Wände gibt, gibt es auch Türen⌝⌝ \Abbruch der Bearbeitung\

2	⌜Wand –⌝]	Wand \–/
3	⌜angenehm⌝]	ang\enehm/
3–5	⌜noch → Türen⌝]	\noch → Türen/
3	⌜⌝]	[wahrscheinlich]
3	⌜von⌝]	\von/
4	⌜auf oberwähnte⌝]	[durch eine] |auf oberwähnte|
4	⌜Art⌝]	[Weise] |Art|
4	⌜haben.⌝]	haben[,] |.|
4	⌜⌝]	[[und {dies} wahrscheinlich nur deshalb] [|obwohl doch fast jede Wand irgendeine Türe besitzt|] |selbst, wenn \auch/ besagte Wand [auch] |auch eine Türe besass.||]
5	⌜Doch → Türen⌝]	[W] |Doch → Türen|

ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 18

‖⌜Erlauben Sie, bitte, dass ich auch⌝ ⌜über⌝ die Beschaffenheit der diversen Wände ⌜noch einiges sage –:⌝⌜daneben, dass es verschiedene Wände gibt, ist auch wichtig, ob die Wände von einem selbst erbaut wurden oder nicht – die selbsterbauten Wände kann man nicht einrennen, ohne Hilfe eines zweiten. So, zum Beispiel könnte der Marquis von Bresançon nicht gegen Wände rennen, denn er sieht nicht nur die Türen nicht, ⌜hat⌝ überhaupt vergessen, dass er einen Schlüssel hatte, selbst absperrte – er sieht auch die Wände nicht. –

Dagegen Susanne. Sie rennt gegen die Wand – und siehe da! ⌜⌝ Sie kommt zwar durch die Wand nicht durch – ⌜aber⌝ die Wand weicht ihr aus. ⌜War ihre Wand ⌜⌝ eine Wand oder nur eine Fata morgana? Ich weiss es nicht.⌝

Es steht aber fest, dass wenn überhaupt, dass man dann <u>nur</u> mit dem Kopf durch eine Wand kommt – –⌝

\Abbruch der Bearbeitung\

1	⌜Erlauben → auch⌝]	\Erlauben → auch/
1	⌜über⌝]	[Ü]|ü|ber
2	⌜noch → sage –:⌝]	[muss ich auch \noch/ reden. –] |noch → sage –:|
2–14	⌜daneben → kommt – –⌝]	(1) meiner persönlichen Beobachtung und Erfahrung nach, gibt es verschiedene Wände – \Erstens: gleicht keine Wand der anderen./ (2) \daneben → kommt – –/
6	⌜hat⌝]	[{son}]|hat|
9	⌜⌝]	[Es ist eine [Lein] |Leinwand!|]
10	⌜aber⌝]	\aber/
10–11	⌜War → nicht.⌝]	\War → nicht./
10	⌜⌝]	[nur]

‖ Mit dem Kopf durch die Wand

ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 19

⌜zu wollen, ist ⌜weder⌝ ungefährlich noch angenehm. Dass ⌜⌝ trotzdem ⌜wahrscheinlich schon jeder von uns ⌜mal⌝ durch eine Wand wollte⌝ kommt wahrscheinlich daher, weil ⌜er die Türen nicht sieht.⌝ Oft ist es ja nur eine Tapetentüre, die sich kaum von der Wand abhebt, manchmal hat ⌜das Schloss⌝ auch einen geheimen Mechanismus, manchmal hat man den Schlüssel verlegt – man weiss nicht, wo man ihn hingetan hat – und ⌜krach-bumm⌝! Schon rennt man mit dem Kopf ⌜gegen⌝ die Wand!⌝

⌜⌝

\Abbruch der Bearbeitung\

3–8	⌜zu → Wand!⌝]	[zu gehen – dies hat mal sicherlich schon mal jeder von uns versucht] |zu → Wand!|
3	⌜weder⌝]	[sicherlich nicht {so}] |weder|
3	⌜⌝]	[es]
3–4	⌜wahrscheinlich → wollte⌝]	(1) so oft vorkommt, dass einer mit [dem] oberwähnten Körperteil durch eine Wand will, (2) \wahrscheinlich → wollte/
4	⌜mal⌝]	\mal/
5	⌜er → sieht.⌝]	[der Raum, in dem] |er → sieht.|
6	⌜das Schloss⌝]	(1) sie (2) \das Schloss/
8	⌜krach-bumm⌝]	[{ kr}]|kr|ach-bumm
8	⌜gegen⌝]	[durch] |gegen|
10	⌜⌝]	[Dass man mit dem Kopf durch die Wand wirklich durchkommt, dazu muss die Wand morsch sein, d.h. man muss Glück haben.]

|| Mit dem Kopf durch die Wand

ÖLA 3/W 369 – o. BS, Bl. 43

ist sicherlich schon ⌜mal⌝ jeder von uns gegangen; sicherlich ist es auch manchem gelungen, sicherlich auch nicht. Das Resultat waren Kopfschmerzen im besten, im schlechtesten ein komplizierter Schädelbruch. Gestorben ist daran direkt noch keiner – höchstens an den Nachwehen.

Über die Beschaffenheit der Wand muss ich auch reden, obwohl die Wand nur bildlich gemeint ist. – Man kann auch gegen seine eigenen Hemmungen anrennen, oder sich verbohren.

So in meinem Stück. Es rennt || nicht nur die Kleine gegen die Wand – auch der Marquis ist gegen eine Wand gerannt und rennt dann sofort gegen eine Neue. Er ist ein Virtuose des „gegen die ⌜Wand“.⌝ Einer der es aufgegeben hat ist sein Sekretär: er hat sich mit einem Kompromiss eine Kompresse um den Kopf gemacht.

ÖLA 3/W 369 – o. BS, Bl. 42

Nichtsdestotrotz steht es fest: gegen eine Wand kann man nur mit dem Kopf – d.h. mit dem Inhalt des Kopfes. Das Gehirn ist stärker, wie die Hände, der Absatz. Der Verstand reisst die stärkste Wand ein – vorausgesetzt, dass es eine Wand ist, die von Menschenhand erbaut wurde. Eine Wand im metaphorischen Sinne kann man auch mit dem Kopf nicht einrennen. || Mir persönlich tut dies keineswegs leid, ja ich ⌜freue⌝ mich sogar, es konstatieren zu können.

ÖLA 3/W 369 – o. BS, Bl. 41v

\Abbruch der Bearbeitung\

3 ⌜mal⌝] [ei] |mal|
12 ⌜Wand“.⌝] korrigiert aus: Wand.“
19 ⌜freue⌝] [{bin so}] |freue|

‖ UNB Sie tun direkt, als wär etwas zwischen uns passiert, derweil ist doch garnichts passiert! ÖLA 3/W 369 – o. BS, Bl. 43v

MARQUIS Es muss nicht etwas passieren, damit etwas passiert!

×

‖ ⌜Mit dem Kopf durch die Wand⌝ ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 1

Komödie in ⌜⌝ vier Akten von O e d ö n von H o r v á t h .

‖ P e r s o n e n : ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 2

⌜⌝ Professor Bossard ⌜Kühne⌝
⌜⌝ Sein Assistent
⌜⌝ Sein Pianist
⌜⌝ Manuel ⌜Simeich⌝
⌜⌝ Die Unbekannte ⌜Liessem⌝
⌜⌝ Alexander Semper, Generaldirektor der Pandora-Filmgesellschaft ⌜Friedell⌝
⌜⌝⌜Dr. Peter⌝ Huelsen, sein Sekretär ⌜Löve⌝
⌜⌝
⌜⌝
⌜⌝
⌜⌝ Robert, ein ergrauter Mixer
⌜⌝ Adolf, ein junger Mixer
⌜⌝
⌜⌝ Der ⌜Marquis⌝ de ⌜Bresançon⌝ ⌜Zedlitz⌝
⌜⌝⌜Bientôt⌝, sein alter Gärtner ⌜Fonert⌝
⌜⌝ Jean, sein Diener

1	⌜Mit → Wand⌝]	korrigiert aus: [D a s u n b e k a n n t e L e b e n .] |Falsche Komplexe| vgl. den Kartonumschlag der Mappe BS 52.
3	⌜⌝]	gestrichen: \einem Vorspiel und/ vgl. den Kommentar im Chronologischen Verzeichnis.
8	⌜⌝]	gestrichen: \4.)/ vgl. den Kommentar im Chronologischen Verzeichnis.
8	⌜Kühne⌝]	[\{ }/] |Kühne|
9	⌜⌝]	gestrichen: \5.)/
10	⌜⌝]	gestrichen: \6.)/
11	⌜⌝]	gestrichen: \7.)/
11	⌜Simeich⌝]	[\{ }/] |Simeich|
12	⌜⌝]	gestrichen: \8.)/
12	⌜Liessem⌝]	korrigiert aus: \Li\e/ssen/
13	⌜⌝]	gestrichen: \9.)/
13	⌜Friedell⌝]	[\Bech/] |Friedell|
14	⌜⌝]	gestrichen: \10.)/
14	⌜Dr. Peter⌝]	korrigiert aus: Dr.Peter fehlende und überzählige Zeichenabstände werden in TS²¹ stillschweigend emendiert; vgl. den Kommentar im Chronologischen Verzeichnis.
14	⌜Löve⌝]	\Löve/
15	⌜⌝]	[\11.)/ Mayberg, Filmregisseur]
16	⌜⌝]	[Hell, Filmautor]
17	⌜⌝]	[\12.)/ Die Simone, [seine Kollegin] |seine Filmautorin|]
18	⌜⌝]	gestrichen: \1[3]|1|.)/
19	⌜⌝]	gestrichen: \1[4]|2|.)/
20	⌜⌝]	[Jack Traverson, ein Weltmeister]
21	⌜⌝]	gestrichen: \1.)/
21	⌜Marquis⌝]	Mar[{ }]|q|uis
21	⌜Bresançon⌝]	Bresan[c]|ç|on
21	⌜Zedlitz⌝]	[\{Lauterbach}/] |[Z]|Z|edlitz|
22	⌜⌝]	gestrichen: \2.)/
22	⌜Bientôt⌝]	korrigiert aus: Bientot
22	⌜Fonert⌝]	\Fonert/
23	⌜⌝]	gestrichen: \3.)/

⌜⌝ Nevieux ⌜Kner⌝
⌜⌝ Dessen Tante ⌜Kartousch⌝
⌜⌝
⌜⌝ Ein Bildreporter
⌜⌝ Zimmerkellner im Hotel Terminus
⌜⌝
⌜⌝ Filmballpublikum.

Ort der Handlung: Paris.

Zeit: Gegenwart. ⌜Vom Nachmittag bis zum nächsten Morgen.⌝
⌜⌝

- - - - -

‖ Erster Akt. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 3

Appartement des Professor Bossard im Hotel Terminus. Salon Louis-seize. Links eine Türe nach den übrigen Zimmern, im Hintergrund Tür auf den Korridor. Rechts ein Fenster, davor ein prächtiger schwarzer Flügel, der in Kontrast steht zu der Architektur des Raumes und der Möbel.
An dem Flügel sitzt ein Pianist und phantasiert vor sich hin, besonders Akkorde in Moll; er ist ein junger sympathischer Mann und macht einen gewandten Eindruck. Ein anderer junger Mann (wir wollen ihn „Assistent“ nennen) steht links vor einem Wandspiegel, betrachtet sich immer wieder und treibt mimische Studien; aus einem Köfferchen holt er sich Requisiten, Bärte und Kopfbedeckungen, wie ein Imitator im ⌜Varieté⌝.

1. Auftritt.
Pianist, Assistent.

ASSISTENT *(kämmt sich die Locke in die Stirne und setzt sich ein Kissen auf den Kopf)* Napoleon!
PIANIST *(nickt ihm abwesend zu und phantasiert weiter)*
ASSISTENT *(setzt sich eine Glatze auf und bindet sich ein Band um die Stirne)* Julius Caesar!

1	⌜⌝]	gestrichen: \1[5]|3|.)/
1	⌜Kner⌝]	[\{ }/] [|Sala|] |Kner|
2	⌜⌝]	gestrichen: \1[6]|4|.)/
2	⌜Kartousch⌝]	[{Zens}] |Kartousch|
3	⌜⌝]	gestrichen: \1[7]|5|.) Ein Notar/ vgl. den Kommentar im Chronologischen Verzeichnis.
4	⌜⌝]	gestrichen: \1[8]|6|.)/
5	⌜⌝]	gestrichen: \1[9]|7|.)/
6	⌜⌝]	[\[20.)] |18.)| Ein Elektrotechniker/]
7	⌜⌝]	gestrichen: \[21.)] |19.)|/
11	⌜⌝]	[Vom Nachmittag bis zum nächsten Morgen.]
12	⌜⌝]	gestrichen: \Vorspiel – Dritter Akt: Vom Nachmittag bis zum nächsten Morgen. Vierter Akt: Ein Jahr später./ vgl. den Kommentar im Chronologischen Verzeichnis.
28	⌜Varieté⌝]	korrigiert aus: Variété

PIANIST *(wie vorhin)*

ASSISTENT *(nimmt die Glatze ab und setzt sich eine Richard-Wagner-Mütze auf)* Wer ist das?

PIANIST *(spielt das Gralsmotiv)*

ASSISTENT Richtig! *(er nimmt die Mütze wieder ab, klebt sich rasch einen Offenbach-Bart, setzt Perücke und Zwicker auf, ergreift einen Taktstock und klopft damit nach ‖ Kapellmeisterart in den hölzernen Spiegelrahmen)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 4

PIANIST *(blickt hin und hört momentan auf zu phantasieren)*

ASSISTENT *(dreht sich ihm ruckartig zu mit erhobenem Taktstock)*

PIANIST *(spielt leise Offenbach)*

ASSISTENT *(dirigiert)*

(Es klopft an die Türe im Hintergrunde)

PIANIST *(bricht das Spiel mittendrin ab, erhebt sich rasch und klappt den Flügel zu)*

ASSISTENT *(reisst sich hastig die Maske ab und verstaut alles schnell im Köfferchen)*

(Es klopft abermals)

ASSISTENT Herein!

2. Auftritt.

Assistent, Pianist, Zimmerkellner.

ZIMMERKELLNER *(erscheint in der Türe)* Herr Generaldirektor Semper und Sekretär wünschen Herrn Professor Bossard!

ASSISTENT Schon?

PIANIST *(rasch ab durch die Türe links)*

ASSISTENT *(zum Zimmerkellner)* Wir lassen bitten!

ZIMMERKELLNER *(zieht sich zurück und lässt Semper mit Huelsen ein)*

3. Auftritt.

Assistent, Semper, Huelsen.

ASSISTENT *(verbeugt sich)* Herr Generaldirektor! Einen Augenblick nur, werde Herrn Professor sofort verständigen, bin sein Assistent -- *(ab mit seinem Köfferchen durch die Türe links)*

‖

4. Auftritt. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 5

Semper, Huelsen.

(Alexander Semper ist ein dicker, jedoch beweglicher Herr von fünfzig Jahren, energisch mit rascher Auffassungs- und Kalkulationsgabe, überarbeitet und daher leicht hypochondrisch, gut angezogen und zu unrecht immer etwas ungepflegt wirkend. Ihm folgt sein Sekretär: Dr. Peter Huelsen, ein Literat Mitte dreissig mit resigniertem Blick, doch zuguterletzt praktischer Lebenseinstellung; überzeugt, dass die Welt von Plebejern terrorisiert wird, überschätzt er dennoch das Gewicht der schönen Literatur. Ein anständiger Mensch)

SEMPER *(sieht sich um)* Assistenten hat er auch. Was glauben Sie, was das für ein Professor ist?

HUELSEN *(deutet auf den Flügel)* Vielleicht Musik --

SEMPER Man hätt sich erkundigen sollen. Apropos ⌜erkundigen: -- --⌝ *(er nimmt einen*

---

45 ⌜erkundigen: -- --⌝] korrigiert aus: erkundigen: --- die Zahl der Bindestriche wird in TS²¹ stillschweigend korrigiert; vgl. den Kommentar im Chronologischen Verzeichnis.

Brief aus seiner Brieftasche und überreicht ihn ⌜Huelsen⌝, der ihn überfliegt) Da schreibt uns die Dianafilm! Das Geschäft wär perfekt, wenn man nur eine Soubrett hätt, aber ich seh keine auf weiter Flur!

Huelsen Wie wärs mit der Carry?

Semper Aber die hat doch keine Stimme!

Huelsen Und die Montez?

Semper Die kann wieder nicht tanzen! Und die Silvini wird operiert, schon seit Wochen! Grosser Gott, man müsst direkt was Neues ⌜entdecken⌝! Tief gesunken!

Huelsen *(gibt sich einen Ruck und nimmt aus seiner Brieftasche eine Photographie heraus)* Herr Direktor! Als Ihr Sekretär ist es zwar nicht meine Aufgabe, aber ich ‖ kenne eine junge Schauspielerin -- ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 6

Semper *(unterbricht ihn)* Was Sie nicht sagen!

Huelsen *(unangenehm berührt)* Ich kenne sie nur so, als Künstlerin --

Semper Er wird rot wie ein Mädchen!

Huelsen Aber ich muss schon bitten!

Semper Ihr Vorgänger hat auch immer entdeckt -- Himmel tu dich auf, was der dahergebracht hat! Also zeigens schon her das Photo! *(Er nimmt ihm das Bild ab und betrachtet es)* Hm, ganz hübsch. Hat sie schon gefilmt?

Huelsen Nein. Sie war ein Jahr in der Provinz engagiert, aber ich bin überzeugt, dass sie aussergewöhnlich begabt ist.

Semper Werden sehen! *(er will das Bild einstecken)*

Huelsen *(rasch)* Bitte das Bild!

Semper Das behalt ich.

Huelsen Es steht was drauf. Hinten. Etwas privates --

Semper Also doch! Pardon Diskretion! Da habens Ihr Fräulein Braut -- *(Er gibt es ihm wieder)*

Huelsen *(steckt es ein und lächelt)* Ich bin ein schlechter Manager.

Semper Das spricht für Sie.

5. Auftritt.

Semper, Huelsen, Bossard.

(Professor Bossard ist ein sechzigjähriger Weltmann mit Hornbrille, gross und hager; manchmal hat er Bewegungen und eine Aussprache, als würde er eine Rolle spielen)

Bossard *(kommt durch die Türe links und verbeugt sich kaum ‖ merkbar vor Semper)* Bossard! Ich danke Ihnen, dass Sie gekommen sind -- ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 7

Semper Meinerseits! *(er stellt vor)* Doktor Huelsen, mein Sekretär!

Bossard *(verbeugt sich noch steifer und bietet den Beiden stumm Platz an; man setzt sich; zu Semper)* Ich weiss es zu schätzen, dass Herr Generaldirektor mich entgegenkommenderweise hier im Hotel besuchen und es mir also ersparen, Sie im Büro aufsuchen zu müssen, aber wie ich Ihnen bereits telefonierte, erheischt die ganze Angelegenheit peinlichste Diskretion, da ich mich gewissermassen noch im Anfangsstadium befinde --

Semper *(unterbricht ihn ungeduldig, jedoch höflich)* Um was dreht es sich, bitte?

Bossard Es dreht sich um einen Film.

Semper Das dachte ich mir.

---

1 ⌜*Huelsen*⌝] korrigiert aus: *Hülsen*

8 ⌜entdecken⌝] korrigiert aus: entdecktn

Bossard Um einen klassischen Film --

Semper *(fällt ihm rasch ins Wort)* Also nur das nicht! An die Klassik hab ich grauenvolle Erinnerungen! Mein Macbeth-Film -- brrr! Das einzig filmisch hübsche war der wandernde Wald -- aber wer geht schon in einen Film, um einen Wald wandern zu sehen! Unser Publikum besteht aus sechzig Perzent Weibern und vierzig Perzent Männern, und von diesen vierzig Perzent gehen neunzig Perzent in ⌜jenen⌝ Film, der ihnen von ihrer jeweiligen weiblichen Begleitung vorgeschlagen wird -- ergo haben wir mit einem Publikum von über fünfundneunzig Perzent Weibern zu rechnen, und die wollen etwas ganz anderes wandern sehen, als ein paar Tannenbäum! -- -- Verzeihen Sie, dass ich ‖ gleich zu Anfang in unserm beiderseitigen Interesse folgendes feststelle: ich bin als Filmproduzent bekannt dafür, dass ich mir prinzipiell alles anhör, anseh und persönlich prüfe, was mir angetragen wird. Ich les den Brief einer jeden kleinen Schauspielerin, jede Anregung, jedes ⌜Exposé⌝, weil ich mir immer vorstell, vielleicht wills der liebe Gott, dass man was entdeckt, was sich verwerten lässt -- es gibt aber leider niemals nix! Herr Professor, ich bin ein Skeptiker!

ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 8

Bossard *(lächelt)* Ich bitte sogar um Ihre Skepsis. Wie ich Ihnen bereits telefonierte, bin ich auf Grund meiner wissenschaftlichen Forschungen in der Lage, Ihnen einige sensationelle Ergebnisse mitzuteilen --

Semper *(unterbricht ihn abermals)* Dreht sichs etwa um einen Kulturfilm?

Bossard Nein. Um einen Spielfilm.

Semper Sie haben ein Manuskript?

Bossard Ich habe nur einen Fall, und -- einen Menschen.

Semper Ah, Sie wollen wen protegieren?

Bossard *(lächelt wieder)* Erraten.

Semper *(hämisch, da er sich bereits über seine verlorene Zeit ärgert)* Eine Frau, wie?

Bossard *(wie vorhin)* Gewiss. Eine junge Frau. Aber sie ist bereits tot.

Semper *(perplex)* Tot?

Bossard Seit zirka dreissig Jahren.

Semper *(wirft einen hilfesuchenden Blick auf Huelsen)*

Bossard Man nennt sie die Unbekannte der Seine.

‖ Semper ⌜*(zuckt mit den Schultern)*⌝ Unbekannte der Seine --? ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 9

Bossard Sie kennen sie nicht?

Semper Was ist das? Ich kenne keine Toten!

Huelsen *(zu Bossard)* Verzeihung, dreht es sich um jene bekannte Totenmaske?

Bossard Ja.

Huelsen *(erleichtert)* Achso.

Semper *(zu Huelsen)* Versteh kein Wort.

Huelsen *(zu Semper)* Wir hatten auch schon mal ein Exposé bekommen, vor zehn Tagen mit dem Titel „Die Unbekannte der Seine“, der Stoff wurde uns bereits angetragen, aber ich finde ihn unfilmisch --

Bossard *(rasch)* Finden Sie?

Huelsen Ja. Der Verfasser jenes Exposés steht mir zwar persönlich nahe, sehr nahe sogar, trotzdem muss ich sagen, dass es miserabel ist.

---

6 ⌜jenen⌝] je[d]|n|en

14 ⌜Exposé⌝] korrigiert aus: Exposée

32 ⌜*(zuckt → Schultern)*⌝] *(zuckt → Schultern)*/

Semper Lobenswert, sehr lobenswert! Aber jetzt möcht ich es endlich wissen, um was es sich dreht?!

Bossard Einen Augenblick! Erlauben Sie, dass ich in knappen Worten den Fall skizziere: vor einigen Jahrzehnten zog man eine Mädchenleiche aus der Seine, irgend eine junge Selbstmörderin, also eine ganz alltägliche Begebenheit. Man wusste nichts von ihr, nicht wie sie lebte, wie sie starb, wer sie war, wie sie hiess und warum sie ins Wasser ging -- man hat es auch nie erfahren, und das junge Geschöpf wäre verscharrt worden, sang- und klanglos, hätte sie nicht zufällig ein junger Bildhauer erblickt, ⌜den⌝ das unbeschreiblich rätselhafte Lächeln, das das Antlitz der Leiche überirdisch verklärte, derart anzog, daß er ihr die Toten‖maske abnahm. So blieb uns dies ewige Antlitz mit seinem zarten, göttlich-traurigen Lächeln -- und dies Lächeln eroberte die Welt. *(Er erhebt sich)* Viele Dichter hat die Unbekannte angeregt, aber alle tappen im Dunkeln -- *(er nimmt die Totenmaske der „Unbekannten“, die auf dem Flügel liegt und zeigt sie Semper, der sich ebenfalls erhoben hat)* Hier. Sie kennen sie doch? ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 10

Semper Nein.

Bossard *(überreicht ihm den Abguss)* Eine zweite Mona Lisa.

Semper *(betrachtet den Abguss)* Wie ⌜die⌝ lächelt --

Bossard Aus einer anderen Welt.

(Stille)

Semper Was es alles gibt.

Bossard In Millionen Exemplaren.

Semper Schon gut! Aber man schaut halt nicht hin -- *(er betrachtet noch immer die Unbekannte)*

Bossard Erschütternd, was?

Semper *(scheinbar keineswegs erschüttert)* Ja. -- Hier hat sie einen Sprung. *(er legt die Totenmaske nieder auf den Flügel)* Und man weiss wirklich nichts von ihr? Keinen Namen, keinen Stand, keine Nationalität?

Bossard Nichts. Das heisst: ich bin der einzige Mensch, der etwas von ihr weiss.

Huelsen Ach!

Bossard Ich kenne ihr Leben und ihren Tod.

Semper Woher?

Bossard Sie hat es mir erzählt. Eine einfache Geschichte und dennoch so seltsam phantastisch --

Huelsen *(unterbricht ihn)* Sie haben mit ihr gesprochen?!

‖Bossard Gewiss. Des öfteren sogar. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 11

Semper Seinerzeit?

Bossard Nein. Erst gestern wieder --

Semper Gestern?! Aber ich denk, die ist doch schon seit dreissig Jahren tot!

Bossard *(lächelt)* Das tut nichts zur Sache.

Semper Ich werd verrückt! Verzeihung, Moment! Was sind denn Herr Professor überhaupt für ein Professor?

Bossard Ich bin Mediziner. Irrenarzt.

Semper *(schreckt etwas zusammen)*

Bossard *(lächelt leise)* Ich leitete jahrelang die grösste Privatheilanstalt in Rio -- aber meine heimliche Liebe galt der Magiobiologie, vor allem der Metapsycho-

---

9 ⌜den⌝] korrigiert aus: dem

18 ⌜die⌝] [s]|d|ie

logie, Paraphysiologie, und Magiophysik. Meine theoretische Verarbeitung dieses Tatsachengebietes reicht Jahrzehnte zurück, meine experimentelle vierzehn Jahre. Ich habe, wohl auch vom Glück begünstigt, erstaunliche Resultate erzielt, so bei der Durchdringung der Materie, zahlreichen ⌜Apporten⌝ und im Spezialgebiet der vierten Dimension. Bis vor kurzem lehnte ich die spiritistische Hypothese radikal ab -- muss aber heute gestehen, dass ich aus einem Saulus ein Paulus geworden bin. Ich sprach mit einem ⌜Alchimisten⌝ aus Padua, einem Leutnant, der bei Borodino fiel, ich sprach mit Ermordeten, die uns ihre unausgeforschten Mörder verrieten -- die Polizei bestätigte mir hernach die Richtigkeit der Enthüllungen. So klärten ⌜wir⌝ einige kriminelle Fälle und endlich wagte ich mich ⌜daran⌝, ein ganzes unbekannt gebliebenes Leben klären ‖ zu wollen. Ich sprach mit der „Unbekannten der Seine“. *(er macht eine Kunstpause)* Vor drei Monaten gelang es mir durch mein Medium zum erstenmal mit ihr in Kontakt zu kommen. Anfangs kamen nur Klopfzeichen, doch bald materialisierte sie sich, und dann -- dann, meine Herren, kam das stärkste Erlebnis meines Lebens: ich hörte ihre Stimme. *(er erhebt sich)* Herr Generaldirektor! Ich bat Sie ⌜hierher⌝, um einer ⌜Seance⌝ beizuwohnen: Sie sollen selbst sehen und hören. Ich bin nur ein bescheidener Diener am Werke des menschlichen Geistes, der in das Rätselhafte dringt, immer in der edlen Hoffnung, einen kleinen Baustein zu liefern, auf dass die Vernunft die Welt einst beherrschen möge. Entschuldigen Sie mich einen Augenblick! *(ab durch die Türe links)*

ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 12

6. Auftritt.

Semper, Huelsen.

Semper Das also steckt dahinter! Hokuspokus, ⌜Tischerlrückerei!⌝

Huelsen So einfach darf man die Dinge nicht abtun. *(er steht beeindruckt auf und geht hin und her)* Es gibt gewiss Tatsachen, die wir noch nicht enträtselt haben, und diejenigen, die Neuland betreten und kühn vordringen, die haben immer schon Hohn und Spott erdulden müssen!

Semper Was hör ich? Sie glauben an Gespenster?

Huelsen Was wissen wir schon über den Tod!

Semper Hin ist hin!

Huelsen Sie meinen, dass Sie einfach aufhören?

Semper Ich hoff es!

Huelsen Ich nicht.

‖ *(Pause)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 13

Semper Gelungen! Eine Intellektualität glaubt an Himmel und Hölle. Glaubens lieber mir: dieser Professor ist ein Charlatan oder ein Narrenarzt, der selber ein Narr geworden ist!

Huelsen Nein! Das Wort zuvor, das er sprach, von der ersehnenswerten Herrschaft der Vernunft, dies Wort hat mich verwandtschaftlich berührt. Jawohl, es ist unsere Aufgabe, Licht in das Dunkel zu bringen!

4	⌜Apporten⌝]	App[arat]|ort|en
7	⌜Alchimisten⌝]	gemeint ist: Alchemisten
10	⌜wir⌝]	korrigiert aus: mir
10	⌜daran⌝]	korrigiert aus: heran vgl. K²/TS¹⁶/ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 29
16	⌜hierher⌝]	[bisher]|hierher|
16	⌜Seance⌝]	gemeint ist: Séance
25	⌜Tischerlrückerei!⌝]	korrigiert aus: Tischerlrückerei

7. ⌜Auftritt⌝.

Die Vorigen, Bossard, Manuel, Assistent, Pianist.

(Manuel ist ein schmächtiger Jüngling mit rotunterlaufenen, wässerigen Augen und einer bläulich kranken Haut; er geht unsicher und Bossard führt ihn, indem er ihn am Oberarm stützt, durch die Türe links herein, gefolgt von den beiden Anderen)

BOSSARD *(stellt vor)* Meine beiden Assistenten! Und mein Medium Manuel Estraduros. Er ist Portugiese.

SEMPER *(zu Manuel)* Habla ⌜espanol⌝?

MANUEL *(sieht hilfesuchend auf Bossard)*

BOSSARD *(wechselt mit ihm einen raschen Blick)* Nein. Manuel -- ist stumm.

SEMPER Grosser Gott!

ASSISTENT *(zu Semper und Huelsen)* Bitte, die Herren -- *(er deutet auf Plätze neben dem Flügel im Vordergrunde)*

PIANIST *(hat sich an den Flügel gesetzt und phantasiert seine Akkorde in Moll)*

BOSSARD *(setzt den apathischen Manuel mitten im Raum auf ein ‖ Stühlchen, fasst ihn am Kinn, sieht ihm einige Sekunden routiniert in die Augen, streicht dann väterlich über das pomadig schwarze Haar, tritt hinter das Stühlchen und gibt dem Assistenten ein Zeichen, ohne sein Medium aus den Augen zu lassen)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 14

ASSISTENT *(dreht auf das Zeichen hin das Licht aus, bis auf eine dunkelgrüne Birne; dann geht er auf ⌜Fussspitzen⌝ zur Türe links und öffnet weit ihre beiden Flügel, so dass Manuel in das stockdunkle Nebenzimmer starren muss; hierauf begibt er sich wieder ebenso leise auf seinen Platz beim Lichtschalter neben der Türe im Hintergrunde)*

SEMPER *(der mit ⌜Huelsen⌝ Platz genommen hat, leise zum Pianisten)* Darf man rauchen?

PIANIST Ungeniert.

SEMPER *(holt sich eine Zigarre hervor; leise zu Huelsen)* Die Akkorde, die der da spielt, sind sehr stimmungsvoll, die müsst man sich merken für Titelvorspann, Einleitungsmusik -- *(er zündet ein Streichholz an)*

BOSSARD *(wendet sich ruckartig Semper zu und gibt ihm einen energischen Wink, sich richtig zu verhalten)*

SEMPER *(unterdrückt)* Oh pardon! *(er bläst das Streichholz hastig aus)*

(Pause)

PIANIST (*hört mittendrin auf zu spielen und lauscht, als hätte er etwas ⌜gehört.)*⌝⌜⌝

⌜*(Stille*⌝ *-- aber dann ertönt plötzlich, anfangs sehr leise, eine traurig-weiche Mädchenstimme, die eine Art wehmütiges Wiegenlied vor sich hinsummt)*

ALLE *(ausser Manuel, horchen gespannt auf das rätselhafte ‖ Organ, das aus dem Nebenzimmer zu dringen scheint; plötzlich bricht es jäh ab)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 15

MANUEL *(stürzt von seinem Stühlchen und liegt bewusstlos auf dem Teppich)*

BOSSARD *(schnell zu ihm hin)* Licht!

ASSISTENT (*dreht das Licht an, holt rasch ein Kästchen mit Injektionsspritzen und bemüht sich mit Bossard um das Medium)*

1	⌜Auftritt⌝]	korrigiert aus: Szene
8	⌜espanol⌝]	gemeint ist: español
20	⌜*Fussspitzen*⌝]	korrigiert aus: *Fusspitzen*
24	⌜*Huelsen*⌝]	korrigiert aus: *Hüelsen*
34	⌜*gehört.)*⌝]	korrigiert aus: *gehört.*
34	⌜⌝]	Absatz eingefügt
35	⌜*(Stille*⌝]	korrigiert aus: *Stille*

PIANIST *(zu Semper und Huelsen, die aufgesprungen sind)* Keine Angst, meine Herren! Manuel ist lediglich geschwächt durch die zahlreichen ⌜Seancen⌝ -- einige Injektionen und er ist wieder aktiv.

SEMPER *(sehr blass mit der Hand auf dem Herz)* „Aktiv" nennt er das. „Einige Injektionen" -- ein Gemütsmensch! *(er setzt sich wieder langsam; zu Huelsen)* Haben Sie auch gehört?

HUELSEN *(starrt fortgesetzt auf Bossard)* Natürlich.

SEMPER Nein, so singt niemand. Mir scheint, Doktor, Sie haben recht: das Sterben ist kein Schluss. Armer Portugiese! Schaut aus, als wär das Stummerl schon drüben!

PIANIST Die Wissenschaft fordert ihre Opfer.

SEMPER Ja, mir ist auch übel -- *(er zündet sich eine Zigarre an)*

HUELSEN *(betrachtet noch immer Bossard)* Eigentümlich, aber wie mich zuvor der Professor ansah, war es mir, als hätt ich diese Augen schon irgendwo --

SEMPER *(fällt ihm ins Wort)* Vielleicht in einer Illustrierten. Ist ja ohne Zweifel eine Kapazität! *(Er bläst den Zigarrenrauch geniesserisch von sich)*

HUELSEN *(der Bossard nicht aus den Augen lässt)* Ohne Zweifel ‖ hat er eine starke hypnotische Kraft. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 16

SEMPER Mich kann man nicht hypnotisieren! *(er wendet sich, bereits wieder erholt, an den Pianisten)* Sagen Sie, von wem waren die Akkorde zuvor, die Sie da gespielt haben?

PIANIST Von mir.

SEMPER Bravo. Haben Sie schon mal Filmmusik?

PIANIST Nein, das heisst: ich interessiere mich sehr und würde gerne mal --

SEMPER *(unterbricht ihn)* Kommens morgen zu mir ins Büro!

PIANIST *(hastig)* Sicher!

SEMPER *(zu Huelsen)* Ein begabtes ⌜⌝ Talent! ⌜Musikalisch!⌝

ASSISTENT *(dreht das Licht wieder aus, da Manuel wieder hergestellt auf seinem Stühlchen sitzt, bewacht von Bossard)*

PIANIST *(fängt wieder an zu phantasieren)*

(Pause)

MANUEL *(krümmt sich, als hätte er heftige Leibschmerzen)*

<u>8. Auftritt.</u>

Die Vorigen, Unbekannte.

(In dem Licht der dunkelgrünen Birne erscheint nun die Unbekannte in der offenen Türe links; ihre Augen sind geschlossen, auf ihrem Antlitz liegt ein weissgrüner Schein; sie scheint ⌜schwarz⌝ gekleidet zu sein und ist kaum zu erkennen)

ALLE *(ausser Manuel, der halbtot zu sein scheint, starren sie fasziniert an, besonders natürlich Semper und Huelsen, aber auch der Pianist hat sich erhoben)*

UNBEKANNTE *(öffnet die Augen und hebt langsam den Kopf, als würde sie zu einem grossen Manne, der neben ihr steht, ‖ emporblicken; dann fängt sie an zu sprechen, doch ungemein leise, mit ihrem rätselhaften Lächeln)* -- Schau mich doch an -- ich warte. Ich warte -- mit grünen Augen im grünen Meer -- ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 17

HUELSEN *(schnellt plötzlich empor und schreit)* Halt! Halt um Gottes Willen!

2	⌜Seancen⌝]	gemeint ist: Séancen
26	⌜⌝]	[\musikalisch/]
26	⌜Musikalisch!⌝]	\Musikalisch!/
37	⌜*schwarz*⌝]	korrigiert aus: *schwar*

ASSISTENT *(dreht sofort das Licht ⌜aus)⌝⌜⌝*
⌜*(einen*⌝ *Augenblick ist es stockdunkel, bevor es wieder ganz hell wird; die Unbekannte ist verschwunden und Manuel sitzt auf seinem Stühlchen mit dem Genick über der Lehne und verglasten Augen)*

9. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne Unbekannte.

BOSSARD *(starrt Huelsen entsetzt an)*
HUELSEN *(ausser sich)* Was sprach sie da?! Was sprach sie, was sprach sie?!
SEMPER Was denn los, Doktor?!
HUELSEN Nein, dieser Abgrund! Dieser Zynismus! *(Er lässt sich auf seinen Platz fallen und hält die Hände vors Gesicht)*
BOSSARD *(zu Semper)* Es gibt leider Uebernervöse, die derartige ⌜Seancen⌝ --
SEMPER *(fällt ihm nervös ins Wort)* Verstehe, verstehe!
HUELSEN *(schnellt plötzlich wieder empor)* Professor oder wer Sie sind, wer war dieses Weib?!
BOSSARD *(scharf)* Das wissen Sie! *(er fixiert ihn und ändert dann den Ton)* Beruhigen Sie sich --
HUELSEN Ich hab es deutlich gesehen --
BOSSARD *(unterbricht ihn scharf)* Nichts haben Sie gesehen! ‖ Nichts! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 18
HUELSEN *(verzweifelt)* Ich bin doch nicht blind!
SEMPER Sie sind blind!
BOSSARD *(ergreift Huelsens Handgelenk)* Puls anormal --
HUELSEN *(reisst sich los)* Lassen Sie das! Ich bin nicht krank!
SEMPER Sie sind krank!
HUELSEN *(höhnisch zu Semper)* Sie müssen es ja wissen!
SEMPER Unerhört!
BOSSARD *(beschwichtigt Semper)* Er wird sich beruhigen --
SEMPER Ist ja unvorstellbar! Absurd!
HUELSEN *(wie zu sich selbst)* „Mit grünen Augen" -- sie war es, sie war es!
SEMPER *(grimmig)* Natürlich war sie es! *(zu Bossard)* Professor, Sie haben mich bekehrt; so spricht kein Mensch!
BOSSARD Es war die Stimme eines -- --
HUELSEN *(unterbricht ihn drohend)* Sprechen Sie das Wort nicht aus, Sie nicht!
SEMPER Warum soll er denn nicht?!
BOSSARD *(fest)* Es war die Stimme eines Engels.

(Stille)

HUELSEN *(lächelt grimmig-wehmütig)* Ja. Aber eines gefallenen Engels -- --
BOSSARD *(deutet Semper mit einer Geste auf die Stirn an, dass Huelsen total verwirrt ist, und zieht ihn etwas weiter weg und zu sich)* Und nun, Herr Generaldirektor, muss ich Ihnen noch eine Eröffnung machen. Der tiefere Grund, weshalb ich Sie hierher bat, dürfte Sie besonders interessieren: es ist mir bereits des öfteren gelungen, die Erscheinung der Unbekannten zu photographieren, ja wir haben sie sogar, natürlich nur mit ‖ einer Amateurkamera, gefilmt. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 19

1	⌜*aus)*⌝]	korrigiert aus: *aus*
1	⌜⌝]	Absatz eingefügt
2	⌜*(einen*⌝]	korrigiert aus: *einen*
13	⌜Seancen⌝]	gemeint ist: Séancen

SEMPER Gefilmt?!

BOSSARD Herr Generaldirektor! Ich bin überzeugt, es muss uns gelingen, die Hauptrolle Ihres Filmes mit der herbeizitierten Unbekannten besetzen zu können -- und ihr wahres Leben zu verfilmen, das sie uns allerdings leider nur bruchstückweise erzählt!

SEMPER Das ist zuviel. Ich werd verrückt!

BOSSARD *(zum Assistenten)* Theodor! Bringen Sie die Probeaufnahmen!

ASSISTENT *(der mit Hilfe des Pianisten sich um Manuel bemüht hat, so dass jener nun apathisch wieder auf seinem Stühlchen sitzt, eilt in das Nebenzimmer und schliesst bei dieser Gelegenheit die Türe links)*

10. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne Assistent.

BOSSARD *(zu Semper)* Ich muss Sie nur bitten, da sich unsere filmischen Versuche gewissermassen noch im ⌜Rohstadium⌝ befinden, alles, was Sie hier sahen und hörten unter strengster Diskretion --

SEMPER *(unterbricht ihn)* Ehrenwort!

BOSSARD Danke! Ich bitte aber auch um das Ehrenwort Ihres Herrn Sekretärs --

HUELSEN *(der auf seinem Platz vor sich hinbrütete, zuletzt jedoch zuhörte, kurz)* Geb ich aber nicht!

SEMPER *(schluckt vor Wut; dann scharf)* Vergessen Sie nicht, dass Sie als Festangestellter Pflichten haben!

HUELSEN Ist mir egal!

SEMPER Mir aber nicht! Ein Festangestellter hat sich mit || Leib und Seel und Ehrenwort für das Wohl und Weh seiner Firma einzusetzen, bitt ich mir aus! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 20

BOSSARD *(mit Betonung)* Und für das Wohl und Wehe mancher Menschen!

HUELSEN *(zuckt zusammen, wendet sich ruckartig Bossard zu, lächelt ironisch, nickt vor sich hin, macht eine wegwerfende Geste und erhebt sich ernst; tonlos)* Mein Ehrenwort -- *(langsam ab durch die Tür im Hintergrunde)*

11. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne Huelsen.

SEMPER *(sieht Huelsen nach)* Was ist? Nichteinmal grüssen?!

BOSSARD Lassen Sie ihn! Ich glaube, es ist eine vorübergehende Abulie, eine harmlose Form der Persönlichkeitsspaltung. Eine Art Besessenheit --

SEMPER Grosser Gott!

BOSSARD Morgen ist er wieder gesund.

SEMPER Hoffentlich! Er ist meine rechte Hand.

12. Auftritt.

Die Vorigen. Assistent.

ASSISTENT *(kommt mit einer kleinen Filmrolle aus dem Nebenzimmer)*

BOSSARD *(nimmt sie ihm ab und überreicht sie Semper)* Hier bitte, die Probeaufnahmen! Zu treuen Händen --

SEMPER *(sehr aufgeregt)* Millionen Dank! Ich werd sie mir selber allein vorführen!

---

15 ⌜Rohstadium⌝] korrigiert aus: Ruhstadium vgl. K^2/TS^{16}/ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 36

Schad, dass mein Privatapparat defekt ist, sonst tät ichs sofort, noch bevor ich zu diesem Filmball heut Nacht --

Bossard *(fällt ihm ins Wort)* Aber nur absolute Diskretion!

Semper Heiligstes Ehrenwort! Und sollten die Aufnahmen was || sein -- Herr Professor! Für dieses Manuskript, diese Regie, diese Besetzung, für dieses Originalleben ist mir kein Honorar zu teuer! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 21

Bossard *(verbeugt sich steif)* Würde mich freuen, wenn ich dadurch in die Lage versetzt werden könnte, meine kostspieligen wissenschaftlichen Forschungen weiter auszubauen --

Semper Sie werden Sie ausbaun, unberufen! Und wie gesagt: ich werd Ihr Vertrauen zu lohnen wissen! Herr Professor! Meine Herren! Wiedersehen morgen in aller Früh! *(Ab durch die Tür im Hintergrunde, die der Assistent hinter ihm schliesst)*

Bossard Meine Hochachtung!

13. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne Semper.

Alle *(atmen befreit auf)*

Assistent Allerhand!

Bossard Sperr zu!

Assistent *(sperrt die Türe im Hintergrunde rasch zu)*

Pianist Er hat sie natürlich erkannt, wie ich es euch prophezeite!

Bossard Er wird schweigen!

Pianist Werden sehen!

Bossard Keine Angst! Die ⌜erste⌝ Schlacht ist gewonnen, Semper ist fasziniert. Vorausgesetzt, dass wir zusammenhalten und keiner abspringt -- *(er wendet sich ruckartig an den Pianisten)* Du wirst doch nicht extra verhandeln? Ich hab es gehört!

Pianist Fällt mir nicht ein!

|| Assistent *(etwas spöttisch)* Unberufen! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 22

Manuel *(zu Bossard)* Du warst herrlich! Und die schlagfertige Geistesgegenwart, ich sei ein stummer Portugiese! Ich hab mich so anstrengen müssen, dass ich nicht loslach! *(er lacht nervös)*

Alle *(lachen ebenso mit)*

14. Auftritt.

Die Vorigen. Unbekannte.

Unbekannte *(erscheint, noch immer weiss geschminkt, in der Türe links)* Ich hör euch da lachen -- ist er weg?

Pianist Ah, unser Gespenst!

Manuel Göttlich warst du!

Bossard Vollendet! Ich gratuliere --

Unbekannte Und ich kondoliere. *(sie braust auf)* Ihr seid ja ⌜unverantwortliche⌝ Trottel!

Pianist Wie bitte?!

Bossard *(beruhigt lächelnd seine Mitarbeiter)* Ruhe! Unser Geist hat Temperament!

---

24 ⌜erste⌝] korrigiert aus: srete

42 ⌜unverantwortliche⌝] korrigiert aus: unveranttliche vgl. K²/TS¹⁶/ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 38f.

ASSISTENT *(grinst)* Gefällt dir? Alter Sünder!

MANUEL Mir auch.

UNBEKANNTE *(zittert innerlich vor Wut; höhnisch)* Wie interessant! Nein, was seid Ihr doch für interessante Trottel --

ALLE *(verbeugen sich spöttisch vor ihr)*

UNBEKANNTE *(braust wieder los)* Verbeugt euch nur! Schad, dass ich nicht der Semper bin, ich tät euch heimleuchten. Da hetzt man sich ab mit der Unbekannten, und was ist dann?! Ein teuflischer Leichtsinn ist dann: kein Wort mir zu sagen, dass der Huelsen dabei ist!

‖ BOSSARD Absichtlich! Du wärest sonst befangen gewesen -- ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 23

UNBEKANNTE *(fällt ihm ins Wort)* Ich bin nie befangen! Das hab ich mir abgewöhnt!

MANUEL Walte Gott!

UNBEKANNTE Ich bitt dich, lass den lieben Gott aus unserem Spiel! Anstatt, dass Ihr hier überlegen lächelt, überlegt euch lieber unsere Situation!

BOSSARD Ausgeschlossen, dass er dich erkannt hätte!

UNBEKANNTE Genauestens sogar!

ASSISTENT Bei dieser Beleuchtung? *(er schaltet für einen Augenblick nur die dunkelgrüne Birne ein)*

UNBEKANNTE Licht spielt ⌜keine⌝ Rolle!

BOSSARD Und die Stimme allein sagt nichts!

UNBEKANNTE Allerdings! Aber ich habe seinen Text gesprochen.

BOSSARD *(perplex)* Was für einen Text?

UNBEKANNTE Gestern abend hat er mir aus seinem Roman vorgelesen und da hab ich mir diesen Satz mit den grünen Augen und dem grünen Meer gemerkt.

PIANIST *(schlägt einen Akkord an, als würde er damit ausdrücken wollen: „Himmel tu dich auf, jetzt ist alles aus!“)*

UNBEKANNTE Er wird sich natürlich Gedanken machen.

BOSSARD *(fasst energisch Mut)* Soll er doch! Ich bin überzeugt, auch wenn er dich genauestens erkannt hätte: er wird dich nicht ⌜blossstellen⌝.

UNBEKANNTE Das weiss ich nicht!

BOSSARD Er wird dich doch nicht verraten, wenn er dich liebt!

MANUEL Er ist doch kein Unmensch!

UNBEKANNTE Das nein -- -- Aber bei dem steht die Pflicht an ‖ erster Stelle und dann kommt noch ewig nichts! Wie oft hab ich ihn schon gebeten, mich nur ein bisserl zu protegieren! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 24

PIANIST Wenn ich Doktor Peter Huelsen wäre, dann würdet Ihr alle Hauptrollen spielen!

MANUEL Ich Wilhelm Tell. *(er deutet auf den Assistenten)* Er Napoleon. *(er deutet auf Bossard)* Und jener den Pagen von Hochburgund.

ALLE *(ausser der Unbekannten, lachen)*

UNBEKANNTE Oh, diese Schauspieler! Ihr wisst anscheinend garnicht, was in dieser Sekunde über euch hängt!

MANUEL *(lustig)* Doch nicht ein Damoklesschwert?

UNBEKANNTE Jawohl, denn Peter ist ein absoluter Pflichtmensch und traut einem immer gleich alles Schlechte zu.

---

19 ⌜keine⌝] korrigiert aus: {1}eine

29 ⌜blossstellen⌝] korrigiert aus: blosstellen

Pianist *(für sich)* Hübsch!

Unbekannte Ich habe ihm doch auch mein Exposé von der Unbekannten gegeben -- zuerst sagte er, er täte es prinzipiell nicht weiterleiten, weil er bei der Firma angestellt ist, dann erklärt er es für unfilmisch und miserabel -- nichteinmal versuchen will er es, wo ich es doch ohne Zweifel als Erste eingereicht habe!

(Nun rüttelt es an der Türe im Hintergrunde und man hört Huelsens Stimme von draussen: „Aufmachen! ⌜Aufmachen⌝!“)

Unbekannte *(entsetzt unterdrückt)* Heiliges Känguruh!

Bossard Rasch! Raus!

Unbekannte *(eilt in das Nebenzimmer)*

Bossard *(gibt dem Assistenten ein Zeichen)*

Assistent *(öffnet die Türe)*

|| 15. Auftritt. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 25

Bossard, Manuel, Assistent, Pianist, Huelsen.

Huelsen *(stürzt verstört herein und hält dicht vor Bossard)* Herr! Sie haben zuvor behauptet, ich sei verwirrt -- Stimmt! Sie wissen genau, weshalb!

Bossard *(mit hart erzwungener Ruhe)* Ich weiss garnichts.

Huelsen Ich fordere Aufklärung! Ihr Gespenst vorhin sprach meinen Text!

Bossard Verstehe kein Wort.

Huelsen Das Gespenst sprach Sätze aus meinem unveröffentlichtem Roman, und es gibt nur ein Wesen, das ihn kennt -- Sie wissen genau, wer das ist! Das Wesen steht mir nahe, sehr nahe, und es tut mir weh, sehen zu müssen, wie es unter Schwindler geraten ist! Jawohl, Betrüger und Schwindler!

Bossard Mein Herr! Wenn ich nicht Irrenarzt wäre --

Huelsen *(unterbricht ihn)* Sie ein Irrenarzt?! Ich werde mich informieren!

Bossard *(schluckt)* Bitte! Uebrigens: wir haben die Gewohnheit, alles was unsere Herbeizitierten ⌜sagen⌝, peinlichst mitzustenographieren -- *(zum Assistenten)* Theodor! Lesen Sie vor, was die Unbekannte heute sprach!

Assistent Sogleich! *(er holt einen Zettel hervor und tut, als würde er lesen)* Oh komm, Geliebter. Warum bist du nicht ein Mann? Mein Mann mit starkem Arm und mildem Sinn.

Bossard *(zu Huelsen)* Ist das Ihr Text?

Huelsen *(betreten)* Nein. Aber das hat sie nicht gesagt!

Bossard *(scharf)* Das hat sie gesagt!

|| *(Stille)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 26

Huelsen *(fährt sich mit der Hand über die Augen und lächelt verlegen)* Sollte ich so verwirrt sein? Ich bin allerdings überarbeitet -- Entschuldigen Sie!

Bossard *(erleichtert)* Bitte, bitte!

Huelsen *(starrt ihm plötzlich forschend in die Augen)*

Bossard *(unangenehm berührt; unsicher)* Was haben Sie?

Huelsen Jetzt hab ich Sie. Sie! Jetzt weiss ich, woher ich diese Augen kenne -- natürlich, natürlich! Sie sind ein Statist von der Filmbörse!

---

7 ⌜*Aufmachen*⌝] korrigiert aus: *Aufmadchen*

28 ⌜sagen⌝] sa[f]|g|en

BOSSARD *(verfärbt sich und wankt etwas)*

MANUEL *(schreit Huelsen plötzlich an)* So schauns doch endlich, dass Sie verschwinden!

HUELSEN *(sehr leise fast gehässig)* Jetzt lass ich euch hochfliegen, noch heute Nacht. Jetzt ohne Rücksicht auf irgendeine Person -- *(er schreit)* Ohne Rücksicht! *(Rasch ab durch die Türe im Hintergrunde, die er hinter sich krachend zuschlägt)*

16. Auftritt.

Bossard, Manuel, Assistent, Pianist, Unbekannte.

UNBEKANNTE *(stürzt aus dem Nebenzimmer und rast an die Türe im Hintergrunde)* Peter! *(Sie reisst die Türe auf und ruft auf den Korridor hinaus)* Peter! -- *(sie dreht sich langsam um)* Weg ist er. Ich hab alles gehört.

BOSSARD *(setzt sich)*

UNBEKANNTE *(überlegt)* Ich muss ihn sprechen, bevor er mit Semper spricht -- *(mit einem Ruck als hätte sie plötzlich einen Entschluss gefasst, eilt sie vor den Wandspiegel und schminkt sich rasch ab)*

|| BOSSARD *(mutlos)* Dass der mich erkannt hat -- ich mach mir Vorwürfe! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 27

UNBEKANNTE Lieber Alfred, du hast genug geleistet!

MANUEL Uebermenschlich!

BOSSARD *(winkt ab)* Wieder nichts. Heut-morgen wird man zweiundsechzig -- und diesmal wahrscheinlich noch Polizei.

PIANIST Ich war immer dagegen!

BOSSARD Beginnt schon!

UNBEKANNTE *(immer noch vor dem Wandspiegel)* Nichts beginnt, weil nichts beginnen darf! „Polizei“ wär gelacht -- so, fertig! *(Sie hat sich nun abgeschminkt und knöpft sich hastig die Bluse auf)* Ihr müsst mir nur noch paar Groschen, damit ich mir ein Taxi -- los, legts zusammen! Der Huelsen fährt immer nur Untergrund! Ich werd schon alles in Ordnung, zieh mich nur um! *(sie will in das Nebenzimmer eilen, sich die Bluse bereits ausziehend)*

ASSISTENT Wohin?

UNBEKANNTE *(bereits in der Türe)* Auf den Filmball.

PIANIST Ohne Karte, ohne Geld?

UNBEKANNTE Ueberlass das mir! Ich komm durch den Notausgang hinein! *(rasch ab in das Nebenzimmer)*

Vorhang.

||

Zweiter Akt.

ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 28

Auf dem Filmball. In der Bar, dort wo der Bartisch den ganzen Hintergrund einnimmt. ⌜⌝ *Der Mixer heisst Robert und hat eine pergamentene Haut, ist ein wenig*

42 ⌜⌝] [*An ihm sitzt nur ein einziger Gast: der Marqui de Bresancon, ein vornehmer Mann, sieht aus wie Ende vierzig, ist aber älter, und ebenso undefinierbar ist auch etwas an seinem Wesen; er scheint von einem „Geheimnis umwittert“ zu sein und erweckt also nicht nur die Neugierde junger Frauen. --*]

gebückt, doch immer noch rasch und gewandt, trotz eines langen nächtlichen Lebens.
Während des ganzen Aktes hört man aus dem Ballsaal gedämpft die Tanzmusik. ⌜⌝⌜⌝

⌜1. Auftritt.
Robert, Marquis.⌝

⌜ROBERT⌝ Jetzt müssen die Prominenten noch ⌜⌝ hübsch artig ihre Plätze einnehmen, damit man ihr „Privatleben“ betrachten kann, wie sie essen und trinken -- das Volk ist halt neugierig! Bei uns ‖ in der Bar wirds erst später lebendig. Nach Mitternacht. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 29

MARQUIS *(sieht auf seine Uhr)* Also in zwanzig Minuten.

⌜⌝

---

3 ⌜⌝] [1. Auftritt.
Marquis, Robert.
ROBERT *(zeigt dem Marquis einen Zigarrenspitz)* Belieben zu schauen, Herr Marquis, diesen Spitz hat mir der selige Graf Zebulon testamentarisch hinterlassen.
MARQUIS Schön.
ROBERT Elfenbein und Gold -- das waren exclusive Zeiten!
MARQUIS *(lächelt)* Wir werden alt -- *(er sieht sich um)* Still ist es bei Ihnen, lieber Robert!
ROBERT *(beschäftigt sich in seinem Revier)* Ist noch zu früh, Herr Marquis!]

3 ⌜⌝] Absatz eingefügt

5–6 ⌜1. → *Marquis.*⌝] eingefügt

7 ⌜ROBERT⌝] eingefügt

7 ⌜⌝] [*drinnen im Saal*]

13 ⌜⌝] [2. Auftritt.
Die Vorigen, Mayberg.
MAYBERG *(kommt aufgeregt)* Könnt ich mal telefonieren?
ROBERT Bitte!
MAYBERG Danke! *(am Apparat)* Hallo! -- Hallo! Semper, sind Sies? Na, Gott sei Dank! Wir sind schon in grösster Sorge, wo bleiben Sie denn so lange? -- -- Wie? Noch zu tun gehabt? Jetzt, beim Filmball? -- So wichtig? No die Hauptsache, es ist Ihnen nichts zugestossen, Sie kommen doch gleich? Gut! *(er hängt ein und ab)*

3. Auftritt.
Marquis, Robert.
ROBERT Das war Gustav Mayberg, der hat den berühmten Film inszeniert: „Geheiligte Liebe“.
MARQUIS So? [Den habe ich gesehen.]
ROBERT Ein Welterfolg.
MARQUIS [Stimmt. Ich hab ihn in Sidney gesehen.] |So.| Hören Sie, Robert: dieser Mann erwähnte zuvor den Namen Semper. Kommt [nir] |mir| bekannt vor, weiss nur nicht, wo ich ihn hintun soll --
ROBERT Generaldirektor der Pandora.
MARQUIS *(kurz)* Den kenn ich nicht.
(Pause)
MARQUIS Ich kenn überhaupt kaum mehr Menschen --
‖[ROBERT Sie sterben halt weg. ÖLA 3/W 96 – BS 29 a [4], Bl. 2
MARQUIS Auch das.
(Pause)
ROBERT Ich hab mich riedig gefreut, wie ich Herrn Marquis zuvor wiedergesehen hab! Nach sechsundzwanzig Jahren --
MARQUIS *(unterbricht ihn)* Achtundzwanzig!
ROBERT *(perplex)* Schon?
MARQUIS *(lächelt)* Habens mich gleich wieder erkannt?

⌜2⌝. Auftritt.
Die Vorigen, Adolf.

ADOLF *(der zweite Mixer, ein junger Mann, kommt von links; zu Robert)* Im zweiten Rang gabs gerade eine kleine Sensation; ein Mädel wollt durch den Notausgang herein, aber man hat sie hinausexpediert. Ziemlich unsanft sogar.

MARQUIS *(ist unangenehm berührt)*

ADOLF Sie wollt den Feuerwehrmann hintergehen, angeblich raffiniert. Der Feuerwehrmann ist noch ganz ausser sich.

ROBERT War sie hübsch?

ADOLF Wie alle. Wahrscheinlich eine Statistin -- *(er stockt und starrt fasziniert nach rechts)* Hoppla!

|| ⌜3⌝. Auftritt. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 31
Die Vorigen, Unbekannte.

UNBEKANNTE *(kommt rasch und scheu; sie ist in einer billigen Balltoilette und man merkt es ihr noch an, dass sie vor kurzer Zeit unsanft hinausexpediert wurde, denn ihr Kleid ist an der einen Seite weiss von der Wand; sie sieht, dass man sie interessiert betrachtet und hält; unsicher)* Bitte, -- wo sitzt Generaldirektor Semper? Ich suche die Pandoraloge.

ADOLF Ihr Kleid ist weiss. Da! *(er zeigt es ihr an sich)*

UNBEKANNTE Oh! *(sie klopft das Weisse rasch ab)* Hoffentlich gibts keinen Fleck! *(sie lächelt verlegen)* Ist schon raus!

ADOLF Apropos raus: ein Notausgang darf nur bei Lebensgefahr benützt werden.

UNBEKANNTE *(schreckt zusammen)*

ADOLF Bei Lebensgefahr!

UNBEKANNTE *(wird immer unsicherer)* Das weiss ich --

ADOLF Na also! Ein Notausgang ist zum Hinauslaufen da, aber nicht zum Hineinschleichen.

UNBEKANNTE *(fast dem Weinen nahe)* Ich verstehe Sie nicht --

ADOLF Noch immer nicht? Kommen Sie, Fräulein, und bitte ohne unliebsames Aufsehen! *(er will zu ihr hin, um sie hinauszubegleiten; zu Robert)* Ich bring sie nur raus --

MARQUIS Halt! Die Karte der Dame habe ich bei mir. Darf ich bitten -- *(er überreicht Adolf diskret eine Banknote)*

ADOLF *(verbeugt sich und geht wieder an seinen Platz)*

UNBEKANNTE *(schaut den Marquis, der ihr erst jetzt auffällt, gross an)* Ich danke --

|| MARQUIS Wieso? Ich hatte doch nur Ihre Karte bei mir. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 32

UNBEKANNTE Trotzdem. *(sie fühlt sich verpflichtet, ihm eine Erklärung abzugeben)* Ich suche nämlich einen Menschen, den ich um etwas bitten muss. Aber -- *(sie sieht sich um)* vielleicht ist er schon da -- *(sie stockt, da sich ihre Blicke treffen)*

ROBERT Sofort!
MARQUIS Ich Sie auch.
(Pause)
ROBERT Aber jetzt bleiben Herr Marquis doch zuhaus?
MARQUIS Nein.]

1 ⌜2⌝] [4]|2|
13 ⌜3⌝] [5]|3|

⌜Marquis⌝ Möglich.

(Pause)

Unbekannte *(reisst sich von seinem Blick los)* Ich schau nur nach! *(Rasch ab nach links)*

⌜4⌝. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne Unbekannte.

Marquis *(erhebt sich langsam; zu Robert)* Ich komm gleich wieder -- *(er geht nach links)*

Adolf *(zu Robert; ironisch)* Er sieht nur nach.

Marquis *(hörte die Bemerkung, hält und wendet sich an Adolf)* Gewiss. Ich sehe nur nach, ob jener Dame drinnen im Saal noch abermals ein geistvoller Vortrag über das Aufgabengebiet offiziöser Notausgänge gehalten wird -- *(Er lächelt und ab nach links)*

⌜5⌝. Auftritt.

Robert, Adolf.

Robert Da hast dus! Ein Kavalier der alten Schule.

Adolf Imponiert mir nicht.

⌜6⌝. Auftritt.

Die Vorigen, Huelsen.

Huelsen *(kommt rasch von links)* Dürft ich mal telefonieren?

|| Robert Bitte! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 33

Huelsen Danke! *(am Apparat)* Hallo! -- Ja, hier Doktor Huelsen. Bitte Herrn Generaldirektor Semper persönlich -- Wie? Schon unterwegs? Danke! *(er hängt ein, will nach rechts und trifft perplex die Unbekannte, die soeben suchend von rechts kommt)*

⌜7⌝. Auftritt.

Die Vorigen, Unbekannte.

(Während der folgenden Szene können Huelsen und die Unbekannte von den beiden Mixern nicht gesehen werden, infolge der Architektur des Raumes.)

Unbekannte Endlich! Bist grad erst gekommen?

Huelsen *(unnahbar)* Ja.

Unbekannte *(atmet kurz auf)* Du hast also noch nicht mit Semper --

Huelsen *(fällt ihr ins Wort)* Doch! Ich habe mit Semper sofort, noch vom Hotel aus, telefoniert, dass alles ein glatter Betrug ist!

Unbekannte *(entsetzt)* Peter! Dann ist alles aus!

Huelsen Ich hab es ihm auseinandergesetzt, klipp und klar und konsequent -- aber er hat es mir nicht geglaubt.

1	⌜Marquis⌝]	korrigiert aus: Maruqis
6	⌜4⌝]	[6]|4|
16	⌜5⌝]	[7]|5|
21	⌜6⌝]	[8]|6|
30	⌜7⌝]	[9]|7|

UNBEKANNTE Wie bitte?!

HUELSEN Wen die Götter vernichten wollen, bei dem beginnts im Hirn.

UNBEKANNTE *(lächelt glücklich)* Mir scheint, mich wollen die Götter beschützen --

HUELSEN Bild dir es nur ein!

UNBEKANNTE Oh Gott, bin ich froh!

HUELSEN Keine Ursache. Ich lasse nicht locker.

|| UNBEKANNTE Er hat es dir nicht geglaubt -- Armer Peter! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 34

HUELSEN Lach mich nur aus! Auf diese Art zerstörst du auch noch den letzten Rest: die Erinnerung.

UNBEKANNTE Du siehst mich in einem falschen Licht.

HUELSEN Nein. Ich sehe dich klar im Schein einer dunkelgrünen Birne. Dieser jämmerliche Zauber, diese plumpe Jahrmarktsregie!

UNBEKANNTE Die Regie war von mir.

HUELSEN Das auch noch. Ich hoffte heimlich, du seiest nur eine Verführte -- derweil: eigene Regie!

UNBEKANNTE Was du jetzt denkst, ist falsch!

HUELSEN Es genügt! Zwar seh ich noch nicht klar, was Ihr mit diesem Betrug bezwecken wollt --

UNBEKANNTE *(unterbricht ihn)* Dann will ich es dir erzählen: der Bossard, der Theodor und das „Medium", es heisst Maikowski, und ich, wir sind arme Schauspieler, und der Klavierspieler ist ein armer Klavierspieler --

HUELSEN *(fällt ihr ins Wort)* Zur Sache!

UNBEKANNTE So lass mich doch einleiten! Also, wir fünf Arme mussten mitansehen, dass wir nicht vorkommen, geschweige denn drankommen, und da haben wir uns diese spiritistische ⌜Seance⌝ ausgedacht und einstudiert, nur damit uns dein Semper endlich mal zu sehen bekommt! Endlich wollten wir mal zeigen dürfen, was wir künstlerisch leisten können -- und wenn deinem Semper morgen früh meine Probeaufnahme als Gespenst gefällt, dann haben wir auf der ganzen Linie gesiegt!

HUELSEN Ich kann diesen Blödsinn nicht hören! Ein Grossfilm mit einem Gespenst als Star! Ja, glaubt Ihr denn auch nur einen Augenblick, dass du als Geist unter Jupiter-||lampen?! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 35

UNBEKANNTE Ich bin doch nicht hirnverbrannt! Wir wollten doch deinen Semper nur von unseren schauspielerischen Fähigkeiten überzeugen, wir sprachen ihm sozusagen nur vor, allerdings ins Leben transponiert!

HUELSEN Dieser Ausdruck ist nicht von dir!

UNBEKANNTE Der ist von Bossard.

HUELSEN Ach! Du lernst von dem alten Statisten?

UNBEKANNTE Der alte Statist hat fünf Semester Universität!

HUELSEN Gratuliere. Weiter!

UNBEKANNTE Kommandier mir nicht! Also, wir haben uns im Terminus eingemietet, wie wir das Appartement bezahlen werden, ist mir zwar noch etwas unklar --

HUELSEN *(fällt ihr ins Wort)* Nett, sehr nett!

UNBEKANNTE Ob nett oder nicht nett: man kann doch nicht verkümmern! Ich nicht! Und wenn dein Semper -- --

---

25 ⌜Seance⌝] gemeint ist: Séance

Huelsen *(fällt ihr abermals ins Wort)* Warum sagst du immer „dein“ Semper?

Unbekannte *(trotzig)* Du kennst ihn doch gut!

Huelsen Stimmt! „Mein“ Semper ist ein ⌜ungebildeter⌝ Enthusiast. Wenn der euren Spiritismus erfährt, dann spielt Ihr garantiert keine Rolle! Er verzeiht alles, nur keine persönliche Blamage!

Unbekannte Ueberlass das mir!

Huelsen Denk nur ja nicht, dass dir alles gelingt!

Unbekannte Alter Pessimist!

Huelsen Dein hemmungsloses Vertrauen zum eigenen Glück wird dich nochmal ins Unglück stürzen!

Unbekannte Alte Unke! Qua, qua, qua!

Huelsen Quak nur zu! Ohne Zweifel: Was du da treibst, ist || und bleibt Betrug! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 36

Unbekannte Deine Schuld!

Huelsen *(perplex)* Wie bitte?

Unbekannte Klar. Warum protegierst du mich nicht ein bisserl? Weil du nicht willst! Weil du ganz unpraktische Ehrbegriffe hast! Wer hat denn das erste Exposé eingereicht? Ich! Aber du hast es nicht einmal weitergeleitet!

Huelsen Ist ja garnicht wahr! Alles hab ich versucht, aber alles ist aussichtslos! Und ausserdem ist das Exposé miserabel.

Unbekannte So gut, wie dein Roman, ist es immer noch!

Huelsen *(schlägt sich auf die Stirne)* Richtig! Jetzt kommt die Hauptsache! Du hast die Stirne besessen, den Satz mit den grünen Augen zu einer elenden Charlatanerie zu missbrauchen! Was ich schreibe, ist meine Seele, und du hast meine Seele degradiert! Ach, das hab ich ja jetzt ganz vergessen! Wie gut, dass es mir eingefallen ist!

Unbekannte Ich bitte dich, sei nicht so eitel!

Huelsen *(fixiert sie)* Der Abgrund wird immer tiefer.

Unbekannte Und warum? Warum sagst du es nicht deinem Semper, dass du eine junge, begabte Schauspielerin kennst --

Huelsen *(unterbricht sie)* Hab ich doch schon! Aber ich kann dieses plebejische Lächeln nicht sehen, dieses vertrauliche Zuzwinkern -- ich kann es nicht vertragen, wie du vor mir selbst erniedrigst wirst!

Unbekannte Du überlässt also alles mir? Ich soll mich selber erniedrigen, was?!

(Pause)

|| Huelsen *(fixiert sie)* Wie kommst du hier eigentlich herein? ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 37

Unbekannte *(trotzig)* Sag ich nicht.

Huelsen Woher hast du die Karte, das Geld?

Unbekannte *(frech aus Unsicherheit)* Na und du?

Huelsen Ich hab doch Freikarte!

Unbekannte Ich auch.

(Pause)

Huelsen Woher?

Unbekannte Da du mir nie Freikarten verschaffst, hat mir ein Herr eine Karte geschenkt.

Huelsen Wer?

---

3 ⌜ungebildeter⌝] korrigiert aus: ungebikdeter

Unbekannte Irgendein Herr.

Huelsen Wird ja immer netter.

(Pause)

Unbekannte Was denkst du jetzt?

Huelsen Ja. *(er lässt sie stehen und ab nach links)*

Unbekannte *(sieht ihm nach; dann leise)* Ach so. *(sie dreht sich ruckartig um und will rasch nach rechts ab, stösst jedoch dabei mit Semper zusammen, der gerade erscheint; sie erkennt ihn)* Heiliger Himmel! *(sie läuft an ihm vorbei, ab)*

⌜8⌝. Auftritt.

Robert, Adolf, Semper.

Semper *(sieht ihr nach und ordnet seine Frackbrust; er ist sehr aufgeräumt)* Was ist? Ueberfährt einen am hellichten Tag! Bin ich ein Passant?! *(er ruft der Unbekannten nach)* Fräulein! Sie haben kein Schlusslicht! *(er tritt an die Bar; zu Robert, der im ⌜7⌝. Auftritt Rechnungen ordnete, während Adolf Zeitung || las)* Einen Cognak! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 38

Robert Habe die Ehre, Herr Generaldirektor!

Adolf *(legt rasch die Zeitung beiseite und bedient Semper)*

Semper Grüss Sie Gott, Robert! Einen doppelten Cognak! Ich hab das grösste Erlebnis meines Lebens hinter mir!

Robert Werden Sie heiraten?

Semper Unberufen im Gegenteil! Ich leb doch schon sechs Jahr in Scheidung und seit wann sind Advokaten Erlebnisse?! Das sind Sorgen, Misere, Nervosität! Aber heut! Wenn Gott will, hab ich heut Nacht den leuchtendsten Stern entdeckt!

Adolf Eine neue Frau?

Semper *(blickt empor)* Einen Engel! Ein absolut einmaliges Talent -- Kasse, Kasse! Morgen lass ich mir in aller Früh die Probeaufnahmen vorführen, unberufen! Robert, haltens mir den Daumen!

Robert Zu Befehl, Herr Generaldirektor!

Semper *(leert hastig das Glas)*

⌜9⌝. Auftritt.

Die Vorigen, Marquis.

Marquis *(erscheint links, erblickt Semper und beobachtet ihn interessiert)*

Semper *(zu den Mixern)* Hört mal her, Ihr zwei Begabungen! Glaubt Ihr an Gespenster?

Adolf An was?

Semper An Gespenster. Geister. Spuk.

Robert Nein.

Adolf Ich auch nicht.

Semper Ich aber ja! Und zwar seit heut! Noch einen doppel-||ten Cognak! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 39

Adolf *(schenkt ein)* Bitte, Herr Semper --

Marquis Ach! *(er erkennt ihn plötzlich)* Herr Semper!

Semper *(dreht sich ihm unfreundlich zu)* Sie wünschen?

---

10 ⌜8⌝] [1 0]|8|
16 ⌜7⌝] korrigiert aus: 9
32 ⌜9⌝] [1 1]|9|

Marquis Schauen Sie mich mal an.

Semper *(betrachtet ihn missbilligend)*

Marquis *(lächelt)* Robert hat mich sogleich erkannt --

Semper *(frostig)* Na und? -- -- *(er stockt und erkennt ihn)* Grosser Gott! Der Marquis! Der Herr Marquis de ⌜Bresançon⌝! Ich dacht, Sie wären schon längst tot! ⌜Ist⌝ das aber eine ⌜Freud!⌝

Marquis Ich gratuliere übrigens: Generaldirektor ist allerhand!

Semper Nicht auszudenken! Eine Carriere, eine schwindelerregende! *(er lacht; dann zu den Mixern)* Hört mal her: was glaubt Ihr, woher wir zwei uns kennen?

Robert Aus Australien?

Semper Sie sind verrückt! Was soll ich in Australien? Bin ich ein Beduine? Nein! Der Herr Marquis de Bresançon und Alexander Semper kennen sich aus dem Atelier Swoboda.

Marquis Aber Semper!

Semper Swoboda! Das ist ein reeller Begriff! Damals war ich dort Zuschneider und hab dem Herrn Marquis seine Hosen genäht.

Marquis Lieber Freund, zuvor galt meine Bewunderung Ihrer Carriere, aber jetzt verehre ich Sie; man findet selten einen Generaldirektor, der es selbst erzählt, dass er Hosen genäht hat.

Semper Ich kann es mir leisten! Ich werd nur wild, wenn mir einer sagt, dass ich Hosen verkauft hab! Ich hab im-||mer gearbeitet! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 40

Adolf Hoch der Herr Generaldirektor!

Semper Ausreden lassen! Ich hab aber nie gern gearbeitet! ⌜Auf das werte Wohl, Herr⌝ ⌜Marquis⌝!

Marquis Prost, Semper!

Semper *(blickt empor)* Wo ist die Zeit! Damals war die ganze Filmerei noch garnicht erfunden!

Marquis *(lächelt)* Nana! So alt bin ich noch nicht!

Semper Auf alle Fälle stak damals der Film erst in den Kinderschuhen, denn wie ich dazu kam, kam er in die Flegeljahr. Jetzt mutiert er grad, und das nennt man Tonfilm -- *(er erhebt sich)* Kommens, Marquis, ein bisserl in den Saal, ich muss mich dem Volk zeigen.

Marquis *(zu Robert)* Bin gleich wieder da. *(Er folgt Semper)*

Semper *(hält plötzlich und dreht sich dem Marquis zu; leise)* Marquis, Sie sind doch ein Mann von Wort -- und ich muss mit jemand darüber reden, es druckt mir die Luft ab! Sie werden aber schweigen?

Marquis *(lächelt)* Gewiss.

Semper *(sieht sich forschend um, ob auch niemand zuhört; sehr leise)* Sie haben doch schon was von der „Unbekannten der Seine“ gehört, oder?

Marquis *(zuckt etwas zusammen)* Ja.

Semper Von der Totenmaske?

Marquis Natürlich. Wieso?

5	⌜Bresançon⌝]	korrigiert aus: Bresancon
5	⌜Ist⌝]	Is\t/
6	⌜Freud!⌝]	Freud[!]|!|
23–24	⌜Auf → Herr⌝]	[Prost,] |Auf → Herr|
24	⌜Marquis⌝]	Mar[q]|q|uis

SEMPER Ich plane jenes tote Mädel als Film.

MARQUIS *(erleichtert)* Interessant.

SEMPER Und ich bin der wahren Geschichte auf der Spur. Was sagen Sie jetzt?

MARQUIS *(starrt ihn entgeistert an; tonlos)* Nichts.

|| SEMPER Da kann man auch nichts sagen! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 41

MARQUIS *(bekämpft seine Erregung; lauernd)* Wie -- sagen Sie: wie sind Sie dahinter gekommen?

SEMPER Geheimnis!

MARQUIS So reden Sie doch!

SEMPER Warum denn so aufgeregt? Soll ich mein Ehrenwort brechen?

MARQUIS *(beherrscht sich)* Nein.

SEMPER ⌜Nach Ihnen,⌝ Marquis! *(ab mit ihm nach links)*

⌜10⌝. Auftritt.

Robert, Adolf, Huelsen, Unbekannte, Filmballpublikum.

(Es ist nun nach Mitternacht und aus dem Saal kommen Herren und Damen; sie nehmen an der Bar Platz, während Huelsen und die Unbekannte rechts erscheinen; er führt sie an der Hand)

HUELSEN *(gedämpft)* ⌜⌝ Begreifst du es ⌜nun, dass ich Dich beleidigen musste,⌝ weil ich prinzipiell derartige Methoden ablehne?

UNBEKANNTE Mit dem Prinzip kommt man nicht weiter.

HUELSEN Richtig! Nachdem du mir deinen Notausgang erklärt hast, bekomm ich eine völlig neue Einstellung zur Aktivität. Ich schäme mich vor dir.

UNBEKANNTE *(gibt ihm plötzlich einen langen Kuss und er umarmt sie; dann)* Du bist ein anständiger Mensch.

HUELSEN Aber!

UNBEKANNTE Und ich werd dich auch nicht mehr quälen, dass du mich protegierst --

|| HUELSEN Und ich werde alles widerrufen, was ich dem Semper telefoniert hab und werde schweigen -- Ja, ich war wirklich verwirrt! Was ist doch die Pflicht für ein abstrakter, zweideutiger Begriff! Sind wir nicht vielmehr verpflichtet, solch eine Begabung zu fördern, als auf einer pflichtgemässen Methode herumzureiten, die nur zu einem Abgrund führt -- zu einem Abgrund, der zwei Menschen trennt. Wie lächerlich, wie albern! Jetzt seh ich erst, wie falsch mein letztes Romankapitel ist -- ich werd es ändern! Komm, lass diese Leute hier, ich les es dir bei mir zuhaus vor. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 42

UNBEKANNTE Morgen.

HUELSEN *(stutzt)*

UNBEKANNTE Nicht böse sein, bitte -- aber ich muss hier noch jemand kennen lernen.

HUELSEN *(wird wieder misstrauisch)* Wen?

UNBEKANNTE *(lächelt)* „Deinen“ Semper.

HUELSEN *(erschrocken)* Semper?

12	⌜Nach Ihnen,⌝]	[Kommens,] [|{Nach Ihnen,}|] |Nach Ihnen,|
14	⌜10⌝]	[12]|10|
19	⌜⌝]	[Ich bitt dich, komm -- hier ist der einzige Platz, wo uns niemand sieht. So versteh mich doch, dass ich dich beleidigen musste!]
19	⌜nun → musste,⌝]	[denn nicht, dass ich ausser mir war,] |nun → musste,|

UNBEKANNTE *(wie zuvor)* Nur keine Angst! Jetzt protegiert sich die Unbekannte selbst -- *(sie nickt ihm zu und ab nach rechts)*

HUELSEN *(sieht ihr nach)* „Angst“? Ich bin doch nicht feig? *(er setzt sich verärgert an die Bar)* Einen Cognak! Einen doppelten Cognak!

⌜⌝

---

6 ⌜⌝] [13. Auftritt.

Robert, Adolf, Huelsen, [*Hell*] |*Mayberg*|, *Simone, Filmballpublikum.*

([*Hell und*] *Frau Simone* [*sind*] |*ist*| *Filmautor*[*e*]|*i*|*n;* [*er ist ein fixer Bursche, klein, schlagfertig und penetrant be-*||*gabt, sie*] *eine ältere Dame, geschäftstüchtig und voller Seele)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 43

(Die Kapelle im Saal spielt nun einen Walzer und [*Hell*] |*Mayberg*| *tanzt mit der Simone von links herein, bis vor den Bartisch)*

[HELL] |MAYBERG| *(löst sich von ihr und reicht ihr, wie ein altmodischer Kavalier, den Arm)* Darf ich bitten, Madonna!

SIMONE *(ist beschwipst)* Oh Gott, bin ich echauffiert! Ich brenne lichterloh! *(Sie nimmt mit Hell an der Bar Platz)*

[HELL] |MAYBERG| *(zu Adolf)* Einen Waggon Nordpol für die feurige Tänzerin! *(er erblickt Huelsen)* Servus, Doktor!

HUELSEN Gute Nacht.

SIMONE Was ist denn mit Ihnen, Peter Huelsen? Sind Sie unter die Eremiten gegangen, wo alles der Lust fröhnt?

HUELSEN *(lächelt gezwungen)* Ich hab nur etwas Kopfschmerzen --

SIMONE Nein, diese heutige Jugend! Entweder habens Kopfschmerzen oder sie haben überhaupt keinen Kopf! *(sie erhebt ihr Glas)* Es lebe die Vergangenheit!

[HELL] |MAYBERG| *(prostet ihr zu)* Spezielles, Madonna!

SIMONE Warum nennen Sie mich konstant „Madonna“?

[HELL] |MAYBERG| *(spielt auf ihr schwarzes Spitzenkleid an)* Weil Sie mir heut so italienisch vorkommen --

SIMONE Achja, Italien! Mein Italien! *(Sie lehnt sich sinnlich an den Bartisch und singt mit geschlossenen Lidern ein neapolitanisches Volkslied vor sich hin)*

[HELL] |MAYBERG| *(zwinkert Adolf zu und beide grinsen über die Simone*[*)*]|*;*| *dann zu Huelsen)* Was hatte denn Semper bis Mitternacht zu tun?/ \(Fortsetz. S. 45)/

14. Auftritt.

Die Vorigen, Traverson, zahlreiche Damen.

(Jack Traverson ist der Weltmeister im Halbschwerge-||*wicht; er hat eine ungemein tiefe Stimme, die so gar nicht zu seinem Kindergesicht passt; er ist ein sehr beliebter Sportsmann und erscheint von rechts, verfolgt von zahlreichen Damen jeden Alters, die um Autogramme betteln und ihn immer wieder nicht weitergehen lassen)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 44

ADOLF *(zu Hell)* Da kommt Jack Traverson.

ALLE AN DER BAR *(wenden sich Traverson zu und glotzen ihn an)*

HELL Sein letzter Grosskampf; allerhand.

ADOLF *(begeistert)* Klasse, was? Leber, Herz, Milz, Kinn -- trotz einer Serie klarer Tiefschläge! Der Junge ist eine Naturkraft!

HELL Eine aufgehende Sonne.

SIMONE Nana!

ADOLF Der sollt mal filmen!

HELL Wird er auch! Nach unseren Rundfragen hat er bei den Weibern bedeutend mehr Chancen als die Summe unserer prominentesten Liebhaber.

SIMONE Was ist ein Traverson neben einem jungen Kainz? Ein Schatten!

HELL *(zur Simone)* Nicht so laut!

TRAVERSON *(hat sich nun bis in die Nähe des Bartisches durchgekämpft; zu seinem Gefolge)* Eine Sekunde! *(zu Robert)* Haben Sie nicht Herrn Semper gesehen?

HELL *(spitzt die Ohren)*

ROBERT Jawohl, Herr Traverson!

ADOLF *(diensteifrig)* Er ging in den Saal, Herr Traverson!

⌜11.⌝ Auftritt.

⌜*Die Vorigen, Semper, Marquis, Unbekannte.*

UNBEKANNTE *(kommt in Sempers Gesellschaft mit dem Marquis von links)*

HUELSEN *(ist sehr überrascht)*⌝

⌜⌝

SEMPER ⌜*(erblickt*⌝ *Huelsen)* Was seh ich? *(zu Huelsen)* Mein Herr Sekretär ‖ sind auch da? Für Sie wärs besser zuhaus im Bett und kalte Umschläg um die Füss! *(er hat mit dem Marquis und der Unbekannten am Bartisch Platz genommen)* ⌜⌝⌜⌝ *(zu Huelsen)* Was starren Sie, Doktor! Habens einen Starrkrampf?! Kommens lieber her! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 46

HUELSEN *(folgt)*

SEMPER *(zum Marquis)* Darf ich vorstellen: mein Privatsekretär, Doktor Huelsen, ein sehr ein feingeistiger Mensch. Sie dürfen nicht denken, dass wir beim Film keine literarischen Ambitionen haben!

		TRAVERSON Schade. Wir haben uns leider verloren -- *(ab nach links, gefolgt von seinen Autogrammdamen, und auch ein Teil der Bargäste schliesst sich ihnen an; überha9ot wird es während der folgenden Szene in der Bar ‖ wieder still)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 45 15. Auftritt. *Robert, Adolf, Huelsen, Hell, Simone, Mayberg.* MAYBERG *(kommt etwas verärgert von rechts und nimmt an der Bar neben Simone Platz)* SIMONE Wie stehts, bester Mayberg? MAYBERG Man ärgert sich so durch. SIMONE Heute? Wo wir das Problem der „Lustigen Weiber“ endlich gelöst haben?! Haben Sie unsern Plan schon Semper erzählt? MAYBERG Vor zwanzig Minuten. Doch schien er mir sonderbar abwesend, hörte kaum zu -- SIMONE Hörte kaum zu?! MAYBERG *(scharf zu Huelsen)* Was hatte denn Semper bis Mitternacht zu tun? HUELSEN Darüber darf ich nichts reden. Auf Ehrenwort. MAYBERG Reichlich mysteriös. HELL Ehrenwort ist immer mysteriös. SIMONE *(zu Robert)* Noch einen Flip!]
1	⌜11.⌝]	[16.][|14.|] |11.|
2–4	⌜*Die → überrascht)*⌝]	[*Die → überrascht*)]
5	⌜⌝]	[SIMONE *(mit falscher Freude)* Ach, das Direktorchen!]
6	⌜*(erblickt*⌝]	[*(grüsst allseits)* Willkommen, willkommen! *(zum Marquis)* Ein Teil meiner Menagerie! *(er*] *(/erblickt*
8	⌜⌝]	Absatz getilgt
8	⌜⌝]	[SIMONE *(leise zu Mayberg; deutet auf den Marquis)* Wer ist denn das? MAYBERG Ein Jugendfreund Sempers. SIMONE *(boshaft)* Ein Schneider? MAYBERG Nein. Irgendein Marquis. [Lebt in den Kolonien, schon seit Jahrzehnten.] |Schläft am Tag und lebt in der Nacht, ein Sonderling.| Das Mädchen scheint seine Freundin zu sei[m]|n|. *(er tuschelt mit ihr)*/ HUELSEN *(hörte, ohne zu horchen, schnellt empor und starrt die Unbekannte an)* SIMONE *(zu* [*Hell*] |*Mayberg*|*)* Nicht möglich! [HELL] |MAYBERG| Aber wenn ich es Ihnen sage: das Mädel ist eine kleine Schauspielerin! *(er winkt der Unbekannten zu)* Pa, Putzi! UNBEKANNTE *(wird unsicher)* MARQUIS *(zur Unbekannten)* Kennen Sie den Herrn? UNBEKANNTE *(lügt)* Nein. MARQUIS Ein befremdendes Benehmen -- UNBEKANNTE Auf einem Ball ist das oft so. SEMPER]

Marquis *(verbeugt sich vor Huelsen)*
‖ Semper *(zur Unbekannten)* Gestatten, meine Dame: Doktor Huelsen -- ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 47
Huelsen *(kann sich nicht mehr halten und unterbricht ihn)* Wir kennen uns schon.
Semper *(überrascht)* Woher?
Unbekannte *(fasst sich)* Flüchtig! Von einem literarischen Tee.
Huelsen Wie bitte?!
Unbekannte *(bestimmt)* Von einem literarischen Tee bei der Baronesse Kalkowska.
Huelsen Das ist zuviel!
Unbekannte *(rasch)* Wie bitte?!
Semper *(zur Unbekannten)* Pardon, aber er ist heut ein bisserl wirr! *(er zieht Huelsen mit sich bei Seite)* Jetzt gibts nur zweierlei: entweder krieg ich einen Anfall oder Sie! Aber ich kann besser toben, mach ich Sie aufmerksam! Kein Wort! Mit einem Besessenen kann man nicht plauschen, ich hab noch genug von Ihrer Telephoniererei zuvor! Mein Erlebnis soll ein Schwindel gewesen sein?! Mich kann man nicht betrügen, höchstens betrüg ich, Sie Anfänger! Sehens die junge Dame vom Marquis, die hat mir alles genau erzählt! Sie kennt Rio de Janeiro und kennt natürlich auch Professor Bossard! Er verkehrte im Haus ⌜ihrer⌝ Eltern. Natürlich hab ich kein Sterbenswörtlein über unsere ⌜Seance⌝ gesagt, Ehrenwort ist auch bei mir ein Ehrenwort! So, und jetzt gehens mit Gott! Habe die Ehre und gute Besserung! Adieu! *(er lässt ihn stehen)*
Huelsen Ja, gute Nacht -- *(ab nach links)*
Unbekannte *(wirft ihm einen kurzen, besorgten Blick nach)*

⌜⌝

---

17 ⌜ihrer⌝] korrigiert aus: Ihrer
18 ⌜Seance⌝] gemeint ist: Séance
24 ⌜⌝] ‖[17. Auftritt. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 48
Die Vorigen, ohne Huelsen.
Simone *(zu Semper, der wieder am Bartisch Platz genommen hat)* Ich bin sehr zuversichtlich in puncto „Lustige Weiber“!
Semper *(desinteressiert)* Freut mich.
Hell Es wird eine Kasse wie „Geheiligte Liebe“, unberufen!
Semper *(zuckt mit den Schultern)* Möglich.
Simone Wir sind in drei Wochen fix und ferti.
Hell Drehreif!
Semper *(gelangweilt)* Schon? Vielleicht eilt es garnicht so.
Mayberg *(tut überrascht)* Ich dachte wir hätten keine Zeit --
Semper Lieber Mayberg, das Leben ist oft stärker als die Kunst!
Hell *(horcht auf; zur Simone)* Er kriegt das Buch billiger, der Gauner!
Simone Von wem?
Hell Was weiss ich!
Simone *(stutzt, überlegt und seufzt)* Oh Semper, Semper!
Semper Man soll meinen Namen nicht eitel nennen!
Mayberg *(zu Semper; innerlich erregt)* Ich kann Ihr mysteriöses Verhalten nicht deuten: komme etwa ich als Regisseur vielleicht auch nur „vielleicht“ in Frage?
Semper Vielleicht!
Mayberg Ein Skandal! Meine ureigene Idee! -- Und unser Vertrag?!
Semper Der hängt von Ihnen ab!
Mayberg Sie sind verrückt!
Semper Das bitt ich mir aus!
Mayberg *(zu Robert)* Zahlen!

‖ ⌜12.⌝ Auftritt. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 49

Die ⌜Vorigen,⌝⌜ohne Huelsen,⌝ Bildreporter, Gehilfe.

⌜⌝

BILDREPORTER *(erscheint mit seinem Gehilfen von rechts und hält freudig überrascht vor dem Bartisch)* Einen Augenblick, meine Herrschaften! Ach, ⌜⌝ unser ⌜Generaldirektor!⌝ -- Bitte, bitte, nur noch eine einzige Aufnahme für das „Journal"! ⌜⌝

⌜SEMPER⌝ *(* ⌜⌝⌜*gruppiert*⌝ *sich* ⌜*mit der Unbekannten*⌝ *an der* ⌜*Bar und lächelt in den Apparat)*⌝

BILDREPORTER *(visiert)* So ist es fein! *(zum Marquis)* Bitte, etwas näher!

MARQUIS Ich gehör nicht dazu.

BILDREPORTER Pardon! *(zu der Gruppe)* Achtung!

⌜UNBEKANNTE *(erhebt im letzten Moment ein Sektglas)*⌝

GEHILFE *(lässt das Blitzlicht aufflammen)*

BILDREPORTER Danke!

⌜SEMPER *(verlässt während der folgenden Szene die Bar)*⌝

‖18. Auftritt. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 49

Die Vorigen, Traverson.

TRAVERSON *(kommt von links; zu Semper)* Ach, da seid Ihr! *(Er setzt sich neben sie)*

SEMPER *(erhebt sein Glas)* Prost, Weltmeister!

TRAVERSON Auf unsern Vertrag! *(er leert sein Glas)*

SEMPER *(leerte auch sein Glas; ruft Traverson zu)* Kommens morgen zu mir ins Büro!]

1	⌜12.⌝]	[19.][[15.|] |12.|
2	⌜*Vorigen,*⌝]	*Vorigen*[.]|,|
2	⌜*ohne Huelsen,*⌝]	korrigiert aus: *ohne Huelsen*/
3	⌜⌝]	[*(Simone, Mayberg* [*und Hell*] *sind nun bereits empört im Gehen. Hell redet erregt auf Semper ein, der sich ebenfalls entfernen will. Und auch Traverson zahlt)*]
5	⌜⌝]	[auch]
5–6	⌜Generaldirektor!⌝]	[Weltmeister] |Generaldirektor!|
6	⌜⌝]	[Soviel prominente Persönlichkeiten, das gibt ein sensationelles Bild!]
7	⌜SEMPER⌝]	[ALLE] |SEMPER|
7	⌜⌝]	[*ausser dem Marquis,*]
7	⌜*gruppiert*⌝]	*gruppier*[*en*]|*t*|
7	⌜*mit → Unbekannten*⌝]	[*eng*] |*mit → Unbekannten*|
7–8	⌜*Bar → Apparat)*⌝]	*Bar*[,][|*)*|] [*lächeln sich gegenseitig zu oder in den Apparat*] |*und → Apparat)*]
12	⌜UNBEKANNTE → *Sektglas)*⌝]	[UNBEKANNTE *(drängt sich im letzten Augenblick vor mit einem Sektglas in der Hand)*] |UNBEKANNTE → *Sektglas)*|
15	⌜SEMPER → *Bar)*⌝]	‖[[SIMONE *(wirft giftige Blicke auf die Unbekannte)*] [DIE GRUPPE *(löst sich auf*[*)*] |*und*|] [|*(*[*w*]|*W*|*ährend der folgenden Szene verl*[*a*]|*ä*|*ss*[*en*]|*t*| [*Semper, Simone und Mayberg die Bar)*] |*Semper die Bar)*|] [HELL *(zu Semper)* Mich können Sie nicht! Von wem kriegen Sie das billiger? SEMPER Von niemand. HELL Ich hau ihm eine runter! SEMPER Das dürfen Sie auf alle Fäll! *(ab nach rechts, verfolgt von dem wütenden Hell; und auch die Simone, Mayberg und Traverson verlassen nach rechts oder links die Bar)*]] |SEMPER → *Bar)*| ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 50

‖ ⌜13.⌝ Auftritt. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 50

Robert, Adolf, Marquis, Unbekannte, Bildreporter, Gehilfe.

BILDREPORTER *(zur Unbekannten)* Verzeihen Sie, bitte: dürft ich um Ihren werten Namen bitten -- für das „Journal“.

UNBEKANNTE *(überlegt; lächelt dann)* Mein Name spielt keine Rolle. Ich spiele nämlich nur die Hauptrolle im nächsten Grossfilm der Pandora.

BILDREPORTER *(begreift nicht ganz; automatisch)* Titel?

UNBEKANNTE Die Unbekannte der Seine.

BILDREPORTER Ach!

MARQUIS *(horcht auf)*

BILDREPORTER *(lächelt überlegen)* Verstehe! Ein genialer Reklametrick! Die Unbekannte spielt die Unbekannte!

UNBEKANNTE Und zwar an Hand der wahren Begebenheit --

BILDREPORTER Aber die kennt doch niemand!

UNBEKANNTE Doch. Wir wissen bereits alles.

BILDREPORTER Hochinteressant!

UNBEKANNTE Mehr darf ich nicht sagen.

BILDREPORTER Genügt überaus, Gnädigste! Heissen Dank! *(er verbeugt sich tief und rasch ab mit seinem Gehilfen nach links)*

‖ ⌜14.⌝ Auftritt. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 51

Robert, Adolf, Marquis, Unbekannte.

UNBEKANNTE *(wendet sich wieder der Bar zu)*

MARQUIS *(hat sich erhoben, steht nun vor ihr und fixiert sie)*

UNBEKANNTE *(hält vor ihm)*

MARQUIS *(sehr erregt, doch beherrscht)* Ich hörte soeben, dass Sie die wahre Geschichte der Unbekannten kennen.

UNBEKANNTE Ja.

MARQUIS Also kennt sie Semper von Ihnen?

UNBEKANNTE Ja.

(Pause)

MARQUIS *(leise)* Woher kennen Sie den Tatbestand?

UNBEKANNTE *(lächelt)* Sag ich nicht.

MARQUIS Weiss Semper alles?

UNBEKANNTE Nein. Das Wichtigste noch keineswegs, das kommt erst noch -- *(sie lächelt wieder)*

(Pause)

MARQUIS *(fasst sich ans Herz)* Was wünschen Sie von mir?

UNBEKANNTE *(perplex)* Wieso?

MARQUIS *(fährt sie unterdrückt an)* So sprechen Sie doch!

UNBEKANNTE *(starrt ihn an)*

MARQUIS *(beherrscht sich und nickt ihr fast ironisch zu)* Vorhin, als ich Sie im Saal herumirren sah, da hatte ich Mitleid mit Ihnen --

UNBEKANNTE *(verlegen)* Oh bitte!

---

1 ⌜13.⌝] [20.][|16.|] |13.|
21 ⌜14.⌝] [21.][|17.|] |14.|

MARQUIS *(ändert wieder den Ton; sachlich)* Ich lege Wert darauf, dass diese Angelegenheit sofort, noch heute Nacht, bereinigt wird. *(er sieht sich um)* Aber hier ist wohl nicht der Platz. Darf ich Sie zu mir bitten, die Adresse wird Ihnen wohl bekannt sein, trotzdem -- ‖ *(er überreicht ihr seine Karte)* Hier! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 52

UNBEKANNTE *(nimmt die Karte, liest sie und sieht ihn wieder gross an; fast ängstlich)* Zu Ihnen?

MARQUIS Fahren Sie vor, ich komme gleich nach.

UNBEKANNTE *(zögert)*

MARQUIS So gehen Sie doch schon!

UNBEKANNTE *(ab nach rechts, als würde sie träumen)*

⌜15.⌝ Auftritt.

Robert, Adolf, Marquis.

MARQUIS *(sieht ihr in Gedanken versunken nach; dann zu Robert)* Könnt ich telephonieren?

ROBERT Bitte, Herr Marquis!

MARQUIS *(am Apparat; leise)* Hallo. -- Ja, ich bin es. Hören Sie, es wird eine junge Frau kommen, sie soll warten. Und wecken Sie den alten Bientôt. *(er hängt ein;* ⌜*tonlos)*⌝ Zahlen --

Vorhang.

‖ Dritter Akt. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 53

Das Arbeitszimmer im Palais des Marquis de Bresançon. Durch ein hohes Fenster im Hintergrunde fällt der matte Schein einer Strassenlaterne auf den Schreibtisch. Rechts führt eine etwas geöffnete Türe in die Bibliothek, links eine geschlossene in das Schlafzimmer. Neben dem Fenster, fast schon in der Ecke, eine Tapetentüre. Alles im Raum ist alt, einfach und wertvoll, mit einem Wort: kultiviert.

Der Marquis de Bresançon kommt vom Filmball, er eilt sofort in sein Arbeitszimmer im ersten Stock und entledigt sich erst unterwegs seines Mantels, Schals und Hutes, wobei ihm Jean ⌜⌝ *behilflich ist; dieser schaltet auch das Licht ein, eine Lampe auf dem Schreibtisch, die aber genügend hell leuchtet, um den ganzen Raum erkennen zu* ⌜*können*⌝.

1. Auftritt.

Marquis, Jean.

MARQUIS *(tritt durch die Tapetentüre ein)* Haben Sie den Alten geweckt?

JEAN Sehr wohl, Herr Marquis! Er sitzt in der Bibliothek -- *(er deutet auf die Türe rechts)* Und die avisierte Dame ist auch bereits eingetroffen, ich habe sie unten in den Salon geführt.

MARQUIS Lassen Sie sie warten, bis ich rufe.

---

12 ⌜15.⌝] [22.][|18.|] |15.|
19 ⌜*tonlos*⌝] korrigiert aus: *tonlo)*
33 ⌜⌝] [, *sein dicker Diener,*]
35 ⌜*können*⌝] korrigiert aus: *können/*

Jean Sehr wohl, Herr Marquis! *(er will ab)*

Marquis *(als würde ihm plötzlich noch etwas einfallen)* Und: es wird noch ein gewisser Herr Nevieux kommen, den führen Sie sofort zu mir.

|| Jean Sofort! *(er verbeugt sich und ab durch die Tapetentüre mit Mantel, Schal und Hut)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 54

2. Auftritt.

Marquis.

Marquis *(steht kurze Zeit mitten im Raum und denkt vor sich hin; geht dann langsam an seinen Schreibtisch, öffnet eine Lade, holt ein Notizbuch hervor und scheint Zahlen zu addieren; unten im Parterre schlägt eine alte Uhr die dritte Stunde; nun hält er das Büchlein in der Hand, als würde er es wiegen wollen -- plötzlich zuckt er zusammen und lauscht: durch die Stille dringt aus der Bibliothek leises Schnarchen, das allerdings immer kräftiger wird; er muss unwillkürlich lächeln, erhebt sich, geht an die etwas geöffnete Türe rechts, öffnet die ganz und ruft hinein)* Bientôt! *(Das Schnarchen bricht ab)* Komm!

3. Auftritt.

Marquis, Bientôt.

⌜Bientôt *(taucht*⌝ *in der Türe rechts verschlafen* ⌜*auf)*⌝

Marquis *(freundlich)* Setz dich! Zigarre? *(Er hält ihm ein Kistchen entgegen)*

Bientôt *(setzt sich unfreundlich in einen breiten Lehnstuhl)* Nein. Ich pflege Nachts nicht zu rauchen, sondern zu schlafen. Oder zu trinken.

Marquis *(deutet auf ein Tischchen)* Dort steht Cognak!

|| Bientôt Wo? *(er erhebt sich wieder, geht auf das Tischchen zu und schenkt sich ein)* Seltsam! Ich hab zuvor grad von Cognak geträumt -- ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 55

Marquis Tröste dich, du bist nicht der Einzige, den ich aus seinen Träumen reissen musste -- Nevieux wird auch sogleich erscheinen.

Bientôt *(stockt beim Trinken)* Nevieux? Dreht es sich also darum?

Marquis Ja. Immer hab ich gehofft und hab es doch klar gewusst, dass mit der Zeit auch dieser Augenblick seine Aufwartung machen wird --

Bientôt Was für ein Augenblick?

Marquis Es kommt ans Licht.

Bientôt *(schreit)* Ist nicht Ihr Ernst! Also ich hab kein Wort, keine Silbe! Nichts, nichts! Ich hab geschwiegen Sommer und Winter, Jahr für Jahr, Tag und Nacht! *(er leert verzweifelt sein Glas und schenkt sich rasch wieder ein mit zitternden Händen)*

Marquis *(ruhig)* Warten wir auf Nevieux.

(Stille)

Marquis *(zuckt plötzlich zusammen; unterdrückt)* Hast du gehört?

Bientôt Was?

Marquis *(bange)* Es geht jemand draussen --

Bientôt Wer?

---

20 ⌜Bientôt *(taucht*⌝] [*(Bientôt ist ein Greis, der sein ganzes Arbeitsleben über Gärtner im Hause Bresançons war und nun das sogenannte Gnadenbrot isst. Er*] |Bientôt| *(/taucht*

20 ⌜*auf)*⌝] *auf*[*)*]|*)*|

MARQUIS *(wie zuvor)* Ich weiss es nicht.
BIENTÔT Es gibt keine Gespenster!
(Die Tapetentüre öffnet sich langsam)
BIENTÔT Heilige Jungfrau!
MARQUIS *(schnellt empor)* Wer da?!

|| 4. Auftritt. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 56

Die Vorigen, Unbekannte.

UNBEKANNTE *(erscheint in der Tapetentüre und sieht ängstlich herein)*
MARQUIS Ach, Sie --
UNBEKANNTE *(mit leisem Vorwurf)* Sie sind schon zuhaus und ich wart im Salon --
MARQUIS Hat Sie der Diener herauf?
UNBEKANNTE Nein.
MARQUIS Hübsch.
UNBEKANNTE Wieso? Ich hab hier oben einen Lichtstrahl gesehen und bin halt herein --
MARQUIS *(ironisch)* Nur einen Lichtstrahl?
UNBEKANNTE *(begreift plötzlich; empört)* Wo denken Sie hin?! Ich werd doch nicht spionieren! Aber Ihr Salon ist ja eine dumpfe Gruft ⌜mit lauter Totenmasken⌝, und da soll man warten, warten, warten, und weiss überhaupt nicht, auf was, warum und wieso?!
MARQUIS Später!
UNBEKANNTE *(ruckartig entschlossen)* Ich geh jetzt.
MARQUIS *(tritt ihr in den Weg)* Halt!
UNBEKANNTE Auf der Stell oder ich schrei!
MARQUIS *(ruhig, doch bestimmt)* Nehmen Sie, bitte, Vernunft an.
BIENTÔT Richtig!
UNBEKANNTE *(erblickt ihn erst jetzt und erschrickt heftig)* Da ist ja noch einer!
MARQUIS *(deutet vorstellend auf Bientôt)* Herr Bientôt, mein Freund!
UNBEKANNTE *(stutzt, mustert Bientôt; sieht den Marquis ungläubig an)*
|| MARQUIS Jawohl, mein Freund -- der treu meinem Hause diente. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 57
UNBEKANNTE *(lächelt)* Achso --
MARQUIS *(fixiert sie)* Sie werden warten.
UNBEKANNTE *(unwillig)* Warum?!
MARQUIS *(wie zuvor)* Es dreht sich immerhin um ein Leben.
UNBEKANNTE *(sieht ihn gross an und schweigt)*
MARQUIS *(sehr bestimmt)* Sie warten.
UNBEKANNTE Aber nicht in der Gruft!
MARQUIS *(muss leise lächeln)* Dann hier -- (*er geleitet sie zur Türe rechts)* Sie werden es nicht bereuen.
UNBEKANNTE *(frech aus Unsicherheit)* Sie müssen es ja wissen!
MARQUIS *(plötzlich sehr ernst)* Gewiss! *(er schliesst hinter ihr die Türe rechts)*

---

19 ⌜mit → Totenmasken⌝] \mit → Totenmasken/

5. Auftritt.

Marquis, Bientôt.

BIENTÔT *(kichert vor sich hin)* Dass die über mich erschrocken ist --

MARQUIS Freut dich?

BIENTÔT Ja. Wer war denn das?

MARQUIS *(sitzt wieder am Schreibtisch und blättert in seinem Notizbuch)* Später!

BIENTÔT Seltsam! Die sieht ihr nämlich ähnlich --

MARQUIS Wem?

BIENTÔT Ihr.

MARQUIS *(herrscht ihn an)* Schweig!

(Es klopft an die Tapetentüre)

MARQUIS *(zuckt zusammen; dann)* Herein!

|| ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 58

6. Auftritt.

Die Vorigen, Jean.

JEAN *(tritt ein)* Herr Nevieux!

MARQUIS *(erhebt sich)* Ich lasse bitten!

JEAN *(lässt Nevieux eintreten und schliesst die Tapetentüre hinter sich)*

7. Auftritt.

Marquis, Bientôt, Nevieux.

(Der Kohlenhändler Nevieux ist ein lebhafter Herr von ungefähr fünfundvierzig Jahren; Kleidung, Sprache und Benehmen nach ist er ein braver Kleinbürger, doch etwas an seinem Wesen erinnert an einen passionierten Kartenspieler. Er scheint recht nervös zu sein)

NEVIEUX *(verbeugt sich)* Marquis! *(er entdeckt Bientôt)* Ah, Bientôt! Noch gute Nacht oder schon guten Morgen, man weiss es nicht, was man wünschen soll!

BIENTÔT *(schenkt sich Cognak ein)* Es wird bald licht.

MARQUIS Wir haben noch Zeit. Bitte -- *(er bietet Nevieux Platz an)*

ALLE *(setzen sich)*

MARQUIS *(leise)* Ich bat euch zu mir, um klar zu sehen, und zwar sofort. Wir drei sind die einzigen, die jene tragische Verkettung alltäglicher Umstände -- doch nein -- nein! Ich will mich nicht freisprechen! Es war und bleibt meine Schuld.

(Stille)

MARQUIS Ihr, meine Freunde, -- ich darf euch wohl so nennen?

NEVIEUX Aber Marquis!

MARQUIS *(winkt ab)* Ich bin mir der Kluft bewusst zwischen || ehrbaren Menschen und meiner Person! Ihr seid die einzigen Zeugen jener Tat, die mein Schicksal sein sollte. Und Ihr habt meine Last mitgetragen, seit jener verhängnisvollen Stunde, in der es geschah -- seit jener Nacht, in der eine Seele erlosch durch meine Schuld. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 59

NEVIEUX *(der nervös-gelangweilt zuhörte, als hätte er diese Eröffnungen schon unzähligemal gehört, kann nun seine Neugierde nicht mehr bezähmen)* Sie sagten mir vorhin am Telephon, es müsste jemand gesprochen haben?

BIENTÔT Also ich kein Wort!

NEVIEUX Auch nicht im Rausch?

BIENTÔT *(böse)* Junger Mann, wenn ich einen Rausch hab, dann werd ich totenstill!

MARQUIS Sprechen wir leise, es ist wer nebenan!

NEVIEUX Wer?

MARQUIS Jemand, der alles weiss.

NEVIEUX *(erschrickt sehr)* Wie bitte?! *(sehr aufgeregt)* Herr Marquis, ich hab keinen Ton, keine Silbe, keine Andeutung, schon im ureigensten Interesse! Heiligstes Ehrenwort! *(er leert hastig ein Glas Cognak)*

(Stille)

MARQUIS Es hat also jeder geschwiegen?

NEVIEUX *(rasch)* Jeder!

MARQUIS Da sich also keiner von uns erinnert, gesprochen zu haben, stehen wir vor einem Rätsel.

NEVIEUX *(wird immer nervöser)* Vielleicht hat wer --

MARQUIS *(unterbricht ihn scharf)* Wer? *(er fixiert ihn)* Wer weiss noch davon ausser uns?

NEVIEUX *(rasch)* Niemand! Verzeihung, Marquis, es war nur eine gedankenlose Redensart -- *(er grinst verlegen)* Verzei-||hung! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 60

MARQUIS *(misstrauisch geworden)* Bitte!

(Stille)

NEVIEUX *(versucht seine Nervosität niederzuringen)* Sie sagten zuvor, nebenan wäre jemand, der alles wüsste --

MARQUIS Stimmt. Eine junge Frau.

NEVIEUX Ach!

MARQUIS Eine Schauspielerin, allerdings ohne Engagement.

NEVIEUX Aha. Erpressung?

MARQUIS Ich nehme es an.

NEVIEUX Was denn sonst!

BIENTÔT Dem Luder möcht ich mal meine Meinung ins Gesicht --

MARQUIS *(unterbricht ihn)* Du wirst dich beherrschen!

NEVIEUX Hier hilft nur Geld, wenigstens meiner persönlichen Erfahrung nach. Nur Geld!

MARQUIS Werden sehen.

NEVIEUX Trumpf sticht!

MARQUIS *(nickt)* Rien ne va plus.

NEVIEUX Die Kugel rollt --

MARQUIS Rot oder schwarz.

(Stille)

NEVIEUX Und wenn wir verspielen?

BIENTÔT „Wir“? Ich weiss nichts! Radikal nichts!

NEVIEUX Erzählen Sie das der Polizei!

MARQUIS *(herrscht ihn unterdrückt an)* Nicht so laut! *(er erhebt sich)* Ich danke euch!

BIENTÔT *(erhebt sich ebenfalls)* Wiedersehen!

MARQUIS Ich kenne den Einsatz, ich kenne das Spiel. Zwar besitz ich nur einen einzigen Trumpf, aber ich werde mich wehren bis zum Nichts.

|| NEVIEUX *(der sich auch erhoben hat, verbeugt sich)* Marquis! *(ab mit Bientôt, der die Cognakflasche mitgehen lässt, durch die Tapetentüre)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 61

8. Auftritt.

Marquis, Unbekannte.

MARQUIS *(überlegt einen Augenblick, geht dann an die Türe rechts und öffnet sie)* Darf man bitten!

UNBEKANNTE *(tritt ein)*

MARQUIS *(hat sich an seinen Schreibtisch gesetzt)* Nehmen Sie Platz.

UNBEKANNTE *(setzt sich verärgert neben den Schreibtisch)*

MARQUIS Haben sie drüben alles gehört?

UNBEKANNTE *(empört)* Ich werd doch nicht horchen! Für was halten Sie mich denn?!

MARQUIS *(unbeirrt)* Kennen Sie einen Herrn Nevieux?

UNBEKANNTE Nevieux? Ja. Warum?

MARQUIS Interessant.

UNBEKANNTE Ich kenn sogar zwei Nevieux. Der eine hat eine Fischhandlung und der andere ist ein Souffleur.

MARQUIS *(ironisch)* Nur zwei?

UNBEKANNTE *(braust auf)* Jetzt wirds mir aber zu bunt! Zuerst kommandierens mir auf dem Ball, ich soll sofort zu Ihnen, dann lassens einen in einer Gruft warten, dann schreiens mich an, ich spionier und ich horch, und dann wollens noch, dass ich einen dritten Nevieux kenn!

MARQUIS Man bittet um eine andere Taktik, Madame!

UNBEKANNTE Ich hab überhaupt keine Taktik, bitt ich mir aus!

MARQUIS Einen Augenblick! Sie erklärten mir auf dem Ball, Sie ‖ würden alles veröffentlichen, allerdings unter bestimmten Voraussetzungen. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 62

UNBEKANNTE Stimmt! Nämlich unter der bestimmten Voraussetzung, dass ich die wahre Geschichte der Unbekannten erfahre. Ich kenne sie leider noch nicht.

MARQUIS *(starrt sie an, als würde ihn momentan der Schlag getroffen haben; leise, doch ausser sich)* Was? Was reden Sie da?!

UNBEKANNTE Keine Ahnung!

MARQUIS *(braust auf)* Aber Sie erklärten mir doch eindeutig, dass Sie einen Film an Hand der wahren Begebenheit --

⌜UNBEKANNTE⌝ *(unterbricht ihn)* Das hab ich nicht Ihnen erklärt, sondern dem Bildreporter vom „Journal“, und da haben Sie gehorcht, Sie und nicht ich! Sie haben mich ja überhaupt nicht zu Wort kommen lassen! Diesem blöden Reporter habe ich doch nur aus Reklamegründen etwas vorgeschwindelt, genau wie dem Semper, zuguterletzt aus Selbsterhaltungstrieb und aus sonst nichts! ⌜⌝ Haben Sie eine Ahnung in Ihrem Palais, was dazu für ein Ränkespiel gehört, um als anständige Unbekannte eine Titelrolle zu erreichen! Was man sich da alles erklügeln muss -- ujjeh! Es war doch überhaupt meine Idee, einen Film mit dieser Totenmaske zu drehen, aber mein Exposé wurd nicht anerkannt, wahrscheinlich aus Neid, und jetzt sitzen meine Kollegen verzweifelt im Terminus, weil Ihnen kein richtiges Motiv einfällt, warum dass die Unbekannte in die Seine gegangen ist! Und wie Sie mich dann auf dem Ball so seltsam gefragt haben, da hats mir einen direkten Stich gegeben und ich hab es gefühlt, dass Sie etwas wissen müssen, und ‖ bin her zu Ihnen, vielleicht um etwas zu erfahren, was wir verwerten können, filmisch und dergleichen! So, jetzt wissens alles! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 63

---

31 ⌜UNBEKANNTE⌝] korrigiert aus: UNBEKANNTER

35 ⌜⌝] gestrichen: \MARQUIS/

Marquis Es genügt.

(Stille)

Unbekannte Gebens mir, bitt schön, ein Glas Wasser!

Marquis *(erhebt sich, schenkt ein und reicht es ihr)*

Unbekannte Danke! *(sie trinkt aus)*

Marquis Hats geschmeckt?

Unbekannte Sehr.

Marquis Das ist die Hauptsache -- *(er setzt sich und lächelt irr)*

⌜Unbekannte⌝ *(wird wieder unsicher)* Ich mag nämlich eigentlich keinen Alkohol.

(Stille)

Marquis *(betrachtet sie)* Und Sie wollen die Unbekannte spielen?

Unbekannte Ja.

(Stille)

Marquis *(wie zuvor)* Die war anders.

Unbekannte *(wird immer unsicherer)* Wenn ich mich anders frisiere --

Marquis Nein. Ich meine, da drinnen -- *(er deutet auf sein Herz)*

Unbekannte Das ist mein Fach.

(Stille)

Marquis *(fixiert sie)* ⌜Schämen Sie sich nicht?⌝

Unbekannte ⌜Wieso?⌝

(Stille)

Unbekannte *(sehr unsicher, möchte irgendetwas sagen)* Und --

Marquis *(fällt ihr scharf ins Wort)* Und?! *(er erhebt sich und geht auf und ab)* Es ist mir bewusst, dass ich || leichtfertig annahm, Sie müssten alles wissen, was verborgen bleiben sollte. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 64 Da ich mich aber nunmal in diese Situation manövriert habe, wünsche ich keineswegs, dass sich die Legende auch meiner Person bemächtigt, ich will eine verlorene Position nicht länger verteidigen und ziehe die Wahrheit vor. Hören Sie: vor einem Menschenalter arbeitete hier im Hause, in der Gärtnerei, ein Mädchen. Der alte Bientôt, über den Sie vorhin erschraken, war damals noch keine Mumie. Er war ihr Chef -- und der Einzige unter der Dienerschaft, der sie nicht immer prügelte, mit Worten, Blicken und sogar in der Tat. Sie hatte keine Eltern, keine Freunde -- niemand. Sie kam aus dem Heim zum guten Hirten.

Unbekannte Ist das ein Waisenhaus?

Marquis Nein, das ist eine Korrektionsanstalt für verwahrloste weibliche Jugendliche. Die gesamte Dienerschaft, ausser, wie gesagt, jene Mumie, fühlte sich durch die Anwesenheit dieses Mädchens beleidigt, entehrt, beschimpft, und gab es ihr tausendmal kund. Aber sie trug jede Kränkung, allen Spott und Schimpf mit heiliger Geduld. Ich war überzeugt von ihrer absoluten Anständigkeit. Um ihre Peiniger zu beschämen, gab ich ihr eine Gelegenheit, ihre Ehrlichkeit beweisen zu können: ich sandte sie in die Stadt, eine grössere Summe auf der Bank abzuholen. Den ganzen Tag wartete ich. Sie kam erst spät in der Nacht und -- hatte das Geld verloren. Erschüttert glaubte ich ihr kein Wort. Hier in diesem Raume, da, da schrie ich es ihr ins Gesicht und jagte sie vor versammelter Dienerschaft aus dem

---

9 ⌜Unbekannte⌝] korrigiert aus: Unbekannte:Y

19 ⌜Schämen → nicht?⌝] [Schämen → nicht?]

20 ⌜Wieso?⌝] [Wieso?] [\Ich bin doch eine naive Sentimentale –/]

Hause. Dort || ging sie hinaus. Ich werde ihren Blick nie vergessen, der mich traf. -- Eine halbe Stunde später kam ein braver Mann mit dem Geld, er hatte es im Eisenbahnabteil gefunden. Sie hatte es verloren. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 65

(Stille)

MARQUIS Als ich dann jene Totenmaske erblickte, erkannte ich sie sofort. Ich und Bientôt, sonst keiner -- denn keiner hatte sie im Leben jemals lächeln gesehen. Ja, es ist das Lächeln eines Engels, das Lächeln der Unschuld. Und ich bin ihr Mörder.

UNBEKANNTE *(entsetzt)* Nein!!

MARQUIS Doch!

UNBEKANNTE *(wie zuvor)* Sie sind doch kein Mörder, das seh ich Ihnen an!

MARQUIS *(scharf)* Was sehen Sie mir an, was wissen Sie von mir?! Was wissen Sie von Ihrem Geliebten, Ihren Eltern, Freunden, Bekannten?! Nichts! Sie kennen die Fassade eines Hauses, vielleicht einige Zimmer, das ist alles! Decken Sie die Dächer ab: welche Verbrechen würden Sie entdecken! Hier! *(er reicht ihr hastig aus seiner Brieftasche einen vergilbten Brief)* Lesen Sie ihren Abschiedsbrief! Ihr letztes Wort, das sie mir gab -- -- Lesen Sie!

UNBEKANNTE *(liest den Brief und legt ihn dann langsam auf den Schreibtisch)* Die Schrift gefällt mir nicht --

MARQUIS *(fasst sich ans Herz)* Ich muss Sie bitten, in einem anderen Ton über dieses Wesen zu sprechen, das mein Schicksal geworden ist. Ich bitte um Ehrfurcht. -- So, nun gehen Sie hin und drehen Sie Ihren Film!

UNBEKANNTE *(schluchzt)*

|| MARQUIS *(horcht auf und ändert den Ton; fast sanft)* Was ist Ihnen? ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 66

UNBEKANNTE *(fährt sich mit dem Taschentuch an die ⌜Augen;⌝ sehr leise)* Ich weiss es nicht. Vielleicht, weil Sie mich für etwas Schlechtes halten --

(Stille)

MARQUIS Verzeihen Sie einem alten Mann --

UNBEKANNTE *(weinend)* Lächerlich! Sie sind doch kein alter Mann!

MARQUIS *(horcht wieder auf)*

⌜UNB *(ängstlich)* Darf ich jetzt gehen?⌝

(Es klopft auf die Tapetentüre)

MARQUIS *(zuckt zusammen)* Herein!

9. Auftritt.

Die Vorigen. Jean.

JEAN *(tritt durch die Tapetentüre aufgeregt ein)* Marquis, ein aufgeregter Mensch möcht Sie sofort sprechen, er hat mich sogar bedroht! Ein Doktor Huelsen!

UNBEKANNTE Heiliges Känguruh, mein Bräutigam!

JEAN *(feig)* Wer?!

UNBEKANNTE *(entsetzt zum Marquis)* Rettens mich, rettens mich! Der glaubts mir ja nie und nimmer, dass ich nur wegen Ihnen bei Ihnen bin!

MARQUIS *(perplex)* Wegen mir?

UNBEKANNTE Oder wegen uns! Ist ja gehupft, wie gesprungen! Rettens mich, der bringt mich noch um!

---

25 ⌜*Augen;*⌝] korrigiert aus: *Augen)(*
31 ⌜UNB→ gehen?⌝] \UNB → gehen?/

Marquis Nana!

Jean Sicher!

Unbekannte *(zum Marquis)* Sie kennen seine Novellen nicht!

Marquis Leider -- *(er muss lächeln und deutet dann auf die Türe rechts)* Bitte! Ich werde schweigen.

|| Unbekannte *(wirft ihm einen ängstlich-dankbaren Blick zu)* Oh, Sie sind lieb -- *(rasch ab in die Bibliothek)* ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 67

Marquis *(horcht abermals auf; dann zu Jean)* Ich lasse bitten!

Jean *(verbeugt sich hastig, lässt Huelsen ein und schliesst stumm aufatmend die Tapetentüre hinter sich)*

10. Auftritt.

Marquis, Huelsen.

Huelsen *(stürzt befrackt, ohne Hut und Mantel, herein, er ist ausser sich)*

Marquis *(erkennt ihn überrascht)* Ach! Ich hatte bereits die Ehre --

Huelsen *(bitter)* Gewiss! Auf dem literarischen Tee bei der Baronesse Kalkowska! Marquis! Lange Worte haben wenig Sinn: bei Ihnen ist meine Braut. Ich weiss es unfehlbar! In der Bar, vom Mixer!

Marquis *(kann es nicht fassen)* Von Robert?

Huelsen Vom Jüngeren!

Marquis *(beruhigt)* Achso.

Huelsen Er hörte Sie telefonieren, dass eine junge Frau zu Ihnen kommen würde. Leugnen hat keinen Sinn! Ich fuhr sofort mit der Untergrund her, leider ist die Verbindung in der Nacht miserabel --

Marquis *(fällt ihm ins Wort)* Ihr Mixer hat sich geirrt. Hier im Hause befindet sich keine junge Dame.

Huelsen Ehrenwort?

(Stille)

Marquis *(leise)* Ja. Ehrenwort.

Huelsen Danke! Ich bin historisch bewandert und es ist mir bekannt, dass ein Marquis de Bresançon noch nie sein || Ehrenwort brach, ja, dass Ihr Geschlecht den Adel dem Tatbestand verdankt, dass einer Ihrer Vorfahren sein Wort, selbst auf der Folter, nicht gebrochen hat. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 68

Marquis Ja.

Huelsen *(fixiert ihn)* Er ist lieber gestorben.

Marquis Sie haben recht.

(Stille)

Huelsen Verzeihung! *(er verbeugt sich steif verabschiedend)*

Marquis Bitte!

Huelsen *(rasch ab durch die Tapetentüre)*

Marquis *(sieht ihm in Gedanken versunken nach)*

11. Auftritt.

Marquis, Unbekannte.

Unbekannte *(erscheint behutsam)* Diesmal hab ich gehorcht --

Marquis *(hört kaum hin; wie zu sich selbst)* Andere sind zwar lieber gestorben --

Unbekannte *(perplex)* Wie bitte?

Marquis *(nickt ihr wehmütig lächelnd zu)* Sie haben alles gehört?

UNBEKANNTE Nicht alles. Nur, dass Sie nichts gesagt haben, das hab ich gehört -- *(sie lächelt dankbar)* Und ich werd auch nichts sagen. Auf Ehrenwort.

MARQUIS *(gereizt)* Schweigen Sie, bitte!

(Stille)

UNBEKANNTE *(fasst es nicht, warum er sie angefahren hat; sachlich aus Gekränktheit)* Darf man jetzt weg?

MARQUIS *(deutet auf die Tapetentüre)*

UNBEKANNTE *(wendet sich langsam der Tapetentüre zu, am Fenster vorbei, blickt unwillkürlich hinaus und erschrickt || sehr; unterdrückt)* Oh Gott! Ich kann nicht fort! Er steht vor dem Fenster! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 69

MARQUIS *(nickt ihr traurig zu)* War zu erwarten -- *(er tritt an das Fenster und blickt hinaus; nach einer kleinen Pause)* Stimmt. Er ist historisch bewandert, aber das Wort eines Bresançon gilt ihm nichts --

UNBEKANNTE Der hat auch zu mir kein Vertrauen. Er ist ein geborener Pessimist.

(Stille)

MARQUIS Es regnet.

UNBEKANNTE *(ängstlich)* Jetzt sieht er mich an.

MARQUIS Er kann uns nicht sehen.

UNBEKANNTE *(wie ein Kind)* Weil er geblendet ist?

MARQUIS Stimmt. *(er verlässt das Fenster)*

(Stille)

UNBEKANNTE Der wird sich noch eine Lungenentzündung holen, und ich bin so müd -- *(sie verbeisst ein Gähnen)*

MARQUIS *(schenkt sich einen Whisky ein)* Wenn Sie befehlen steht Ihnen jederzeit mein Schlafzimmer zur ⌜persönlichen⌝ Verfügung -- *(er deutet auf die Türe links)*

UNBEKANNTE Wo denken Sie hin?!

MARQUIS *(sieht sie gross an)* Mein Kind, ich denk schon lange nichts -- mehr -- *(er leert hastig seinen Whisky)* Da es Ihr Bräutigam mir nicht glauben will, dass Sie nicht hier sind, zwingt er Sie, noch hier zu bleiben. Leider besitz ich keinen Notausgang -- *(er lächelt abermals wehmütig)*

UNBEKANNTE Oh, Sie sind lieb! *(sie muss heftig gähnen)*

(Jetzt fahren die Scheinwerfer eines Autos durch das Zimmer, man hört aber keinerlei Geräusch)

|| UNBEKANNTE Ein Auto! Es hält. ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 70

MARQUIS Hier?

UNBEKANNTE Ein Herr steigt aus.

MARQUIS *(tritt wieder ans Fenster; überrascht)* Nevieux!

UNBEKANNTE Ach, ⌜ist das⌝ der dritte?

MARQUIS *(rasch)* Ich muss Sie bitten, in der Bibliothek --

UNBEKANNTE *(fällt ihm ins Wort)* Ist da ein Divan drinn?

MARQUIS Nein.

UNBEKANNTE Also nur Bücher -- *(sie lächelt)* Dann vielleicht doch lieber dort -- *(sie deutet nach links und droht ihm mit dem Zeigefinger)* Aber nur zur allerpersönlichsten Verfügung.

MARQUIS *(ungeduldig)* Ohne Zweifel! *(er geleitet sie nach links)*

---

25 ⌜persönlichen⌝] korrigiert aus: persönlicher

38 ⌜ist das⌝] <das><ist>

Unbekannte Man ist doch kein Bücherwurm --

Marquis Schlafen Sie gut! *(er schliesst, kurz aufatmend, die Türe links hinter ihr) (Es klopft an die Tapetentüre)*

⌜Marquis⌝ Herein!

12. Auftritt.

Marquis, Nevieux.

Nevieux *(tritt ein, er scheint noch nervöser zu sein)* Marquis! Ich nehme an, Sie sind überrascht, dass ich abermals auftauche, aber Ihre Befürchtungen vorhin haben mich zutiefst erschüttert. Sind Sie mit der Person ins Reine gekommen?

Marquis *(hält Distanz)* Die Kugel rollt noch.

Nevieux Dann kann man noch setzen. Marquis! Ich habe Ihnen ein Geständnis --

‖Marquis *(fällt ihm ins Wort)* Sie haben geschwätzt? ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 71

Nevieux Nicht ich!

Marquis *(fixiert ihn)* Nevieux, Sie sind ein Hasardeur.

Nevieux Leider! Aber jetzt haben Sie die Trümpfe und ich bloss Mist. Ich vermutete ja sogleich, wer geschwätzt haben dürfte, und ich nahm mir das Frauenzimmer, sowie ich wieder zuhause war, energisch vor -- endlich gab sie es zu: sie hat es der Hausmeisterin erzählt.

Marquis Versteh kein Wort.

Nevieux Marquis! Als Sie vor einem Menschenalter nach jenem tragischen Vorfall heimlich nachforschten, ob Ihre Unbekannte nicht doch irgendwo einen Verwandten hat, dem Sie irgend etwas Gutes tun könnten, um Ihr Gewissen zu entlasten, da fanden Sie mich -- einen sechzehnjährigen Lehrling. Zum Studium wars zu spät, also kauften Sie mir ein Kohlengeschäft, ja sogar im Testament, wenn ich wohl unterrichtet bin --

Marquis Zur Sache!

Nevieux Ich schwieg, trug Ihre Last mit -- aber jetzt hab ich Angst, denn ich habe die Skandalsucht der Oeffentlichkeit mehr zu fürchten, wie Sie!

Marquis Kaum!

Nevieux Doch! Dieser ganze Rattenschwanz von Presse und Polizei -- Marquis! Ich bin ein Betrüger, ein erbärmlicher Betrüger! Und Ihre Unbekannte ist auch eine Betrügerin! Sie ist garnicht tot, sie lebt!

Marquis Nevieux!!

Nevieux Sie ging wohl in die Seine, aber sie schwamm auch wieder heraus -- und hat es der Hausmeisterin erzählt!

Marquis *(starrt ihn total durcheinander an)* „Schwamm auch wie-‖der heraus"? ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 72

Nevieux So wahr ich lebe.

(Stille)

Marquis *(fasst sich ans Herz; sehr leise)* Und, meine Totenmaske?

Nevieux *(zuckt die Schultern)* Das ist eine andere.

Marquis Eine andere? *(er fährt sich mit der Hand über die Augen)* Nein -- nein! Sie lügen!

Nevieux Ehrenwort!

Marquis *(macht eine wegwerfende Geste)*

---

4 ⌜Marquis⌝] korrigiert aus: Marquuis

NEVIEUX Ich kann es begreifen, dass ein Bresançon meinem Ehrenwort keinen Glauben schenkt.

MARQUIS *(fixiert ihn grimmig)*

NEVIEUX Nicht schlagen, bitte.

MARQUIS Ich pflege nicht zu schlagen.

(Stille)

NEVIEUX Wollen Herr Marquis Ihre Unbekannte sehen?

MARQUIS *(fasst sich wieder ans Herz)* Sehen?

NEVIEUX Ich hab sie gleich mitgebracht. Ein korrekter Beweis aus Fleisch und Blut -- *(er öffnet die Tapetentüre und ruft hinaus)* Tante, komm herein!

13. Auftritt.

Die Vorigen, Tante.

(Die unbekannte Tante ist eine Greisin, die immer beschränkt vor sich hinzulächeln scheint. Sie tritt auf einen Stock gestützt ein)

TANTE *(zu Nevieux)* Hast du mit ihm gesprochen?

NEVIEUX *(laut)* Dort steht er!

TANTE *(erblickt den Marquis erst jetzt)* Ah! *(sie verbeugt || sich)* Ihr Diener, Marquis! ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 73

MARQUIS *(erkennt sie allmählich erschüttert)*

TANTE *(zu Nevieux; ängstlich)* Wird er mir verzeihen?

MARQUIS *(fixiert sie)*

NEVIEUX *(zum Marquis; bange)* Sie fragt, ob Sie uns verzeihen --

MARQUIS *(unterbricht ihn tonlos)* Ja.

NEVIEUX Tausend Dank!

MARQUIS *(schneidet ihm mit einer unwilligen Geste das Wort ab; dann nur um etwas zu sagen, zur Tante)* Und, wie gehts?

NEVIEUX *(zum Marquis)* Sie müssen lauter reden -- *(laut)* Tante! Der Herr Marquis erkundigt sich, wie es dir geht?

TANTE Gut. *(Sie lächelt den Marquis blöd an)*

(Stille)

MARQUIS *(plötzlich schneidend laut)* Sie waren eine gute Schwimmerin, wie?

TANTE *(glotzt ihn an und zuckt dann entsetzt zusammen; zu Nevieux)* Robert, ich frier! Der Nebel ist schwarz und der Himmel ist Wasser --

NEVIEUX *(unterbricht sie)* Pst! Wir sind nicht zuhaus! *(zum Marquis)* Verzeihung, sie ist halt ein bisserl senil -- *(er deutet auf seine Stirne; zur Tante)* Komm! *(zum Marquis, sich verabschiedend)* Marquis! Ich werde alles in Raten zurück, jede Wohltat --

MARQUIS Ich verzichte!

TANTE *(keifend)* Bring mich ins Bett!

NEVIEUX *(herrscht sie an)* Fängst schon wieder an?! *(ab mit ihr durch die Tapetentüre)*

|| ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 74

14. Auftritt.

Marquis.

(Draussen dämmert der neue Tag)

MARQUIS *(sieht der Tante und Nevieux nach; tonlos)* Sie war es. -- *(er liest ihren Abschiedsbrief nochmals genau durch und blickt dann vor sich hin, als würde er*

sein Leben abrollen sehen; er nickt) Das war mein Leben. Aber die Schrift gefällt mir nicht -- *(er grinst und zerreisst ihren Abschiedsbrief)*

Vorhang.

‖ IV. Akt ÖLA 3/W 68 – BS 53 [4], Bl. 1

Im Büro des Generaldirektors der Pandora-Filmgesellschaft Alexander Semper. Links steht sein grosser Schreibtisch, rechts ⌜im⌝ Vordergrunde einige Klubsessel um einen kleinen Konferenztisch. An der Wand kleben auffallende Plakate mit marktschreierischen Titeln. Rechts die Eingangstüre, links eine Tür zum Vorführraum und im Hintergrund rechts ein Fenster, links hinter dem Schreibtisch eine Tapetentüre mit der Aufschrift „Streng privat".

⌜⌝

I. Auftritt

Huelsen. Bossard.

Huelsen *(sitzt an Sempers Schreibtisch und beschäftigt sich mit der eingelaufenen Post)*

Bossard *(tritt von rechts her ein und verbeugt sich tief)* ⌜Guten Morgen!⌝

Huelsen *(blickt empor und starrt ihn überrascht an)*

Bossard *(erkennt erst jetzt Huelsen und wird sehr verlegen)* Ach!

Huelsen *(sehr sachlich)* Einen Augenblick, werde Herrn Generaldirektor sofort verständigen -- *(er will durch die Türe links ab, hält aber im letzten Augenblick und wendet sich wieder Bossard zu; im unterdrückt aufgeregten Ton)* Sagen Sie: ist ⌜unsere Unbekannte⌝ im Hotel? ⌜⌝

Bossard Als ich vor einer halben Stunde um ½ 8 das Hotel verliess, war sie noch nicht erschienen --

Huelsen So --

Bossard *(wird immer unsicherer)* Wir sind schon in grösster Sorge. Wir wissen überhaupt nichts. War sie denn überhaupt auf dem Ball?

Huelsen Ja.

Bossard Ging es glatt?

Huelsen *(⌜grimmig⌝)* Sehr glatt.

Bossard Na Gottseidank!

‖ Huelsen Nicht Gottseidank, sondern Dank eines „Herrn", der obendrein meiner Überzeugung nach sein Ehrenwort brach -- ⌜Schrecklich!⌝ ÖLA 3/W 68 – BS 53 [4], Bl. 2

Bossard *(⌜bange⌝)* Ist ihr etwas passiert?

Huelsen Wie mans nimmt! Sie ist bei einem Kavalier.

(Stille)

---

10 ⌜*im*⌝] korrigiert aus: *um*
15 ⌜⌝] Leerzeile eingefügt
20 ⌜Guten Morgen!⌝] \Guten Morgen!/
26 ⌜unsere Unbekannte⌝] Eintragung fremder Hand (Dramaturgie Theater Scala): [unsere Unbekannte] |Frl. Suzanne {Galieni}|
26 ⌜⌝] [Zuhaus war sie nämlich nicht --]
34 ⌜*grimmig*⌝] korrigiert aus: *Grimmig*
37 ⌜Schrecklich!⌝] [Es ist grauenhaft!] |Schrecklich!|
38 ⌜*bange*⌝] korrigiert aus: *Bange*

Bossard Ausgeschlossen!

Huelsen ⌜Das⌝ war auch meine Meinung. ⌜Noch⌝ gestern!

Bossard Aber die geht doch zu keinem Kavalier, die nicht!

Huelsen Auch nicht zum Marquis ⌜de⌝⌜Bresançon⌝?

Bossard Wer ist das?

Huelsen Ein Narr! Aber ein Jugendfreund Sempers.

(Stille)

Bossard Herr Doktor! Ich kenne unsere Unbekannte und es ist meine feste Überzeugung, dass sie niemals --

Huelsen *(unterbricht ihn)* Auch nicht aus Berufsgründen?

Bossard Nein auch dann nicht. Aus gar keinen Gründen! Ausgeschlossen!

(Stille)

Huelsen *(lächelt verlegen, denn er fühlt sich beschämt)* Ich danke Ihnen, Sie beschämen mich. --

Bossard Oh bitte bitte!

Huelsen Unsere Unbekannte erzählte mir mal, man könnte von Ihnen lernen -- Es stimmt.

⌜⌝

<u>Zweiter Auftritt</u>

Die Vorigen. Semper.

Semper *(⌜tritt⌝⌜von⌝ links ein und erblickt Bossard)* Willkommen, willkommen! Das ist aber schön, dass Sie gleich gekommen sind, ich habe Ihnen ja auch gleich telephonieren lassen, dass ich begeis-||tert bin! Professor, Sie sind ein Genie! Ein wissenschaftliches Wunderwerk und ihr Gespenst spielt alle an die Wand! Grad hab ich mir die Probeaufnahme zum drittenmal vorführen lassen -- phantastisch! Ein Naturtalent! Sogar der Vorführer ist zu mir gelaufen gekommen, wer das Mädel ist! Aber ich habe keinen Namen ⌜genannt⌝ *(Er lacht).* ÖLA 3/W 68 – BS 53 [4], Bl. 3

Bossard Ich bin glücklich --

Semper *(unterbricht ihn)* ⌜Und⌝ ich ⌜bin⌝⌜enthusiasmiert⌝! Haben Sie nicht übrigens vielleicht ein ⌜Exposé⌝ über die wahre Geschichte, nur paar Zeilen?

Bossard *(wechselt einen ängstlichen Blick mit Huelsen)* Eventuell.

Semper Nicht auszudenken! Das lass ich von einem blöden Routinier ausarbeiten und schon steht die Welt Kopf! Wissen Sie Professor, man müsste Ihre Geisteraufnahmen verwenden, ⌜das⌝ wäre mal ein kühner Vorstoss ins Jenseits, so ungefähr die vierte Dimension als Rahmenhandlung zu einem handfesten Reisser --

Bossard *(gibt sich einen Ruck)* Herr Generaldirektor! Es dürfte nun an der Zeit sein, dass ich Ihnen eine feierliche Erklärung --

---

2	⌜Das⌝]	Da[ss]|s|
2	⌜Noch⌝]	[n]|N|och
4	⌜de⌝]	[die]|de|
4	⌜Bresançon⌝]	korrigiert aus: Bressancon
18	⌜⌝]	Leerzeile eingefügt
21	⌜*tritt*⌝]	korrigiert aus: *Tritt*
21	⌜*von*⌝]	korrigiert aus: *von.*
27	⌜genannt⌝]	ge\n/annt
29	⌜Und⌝]	Un\d/
29	⌜bin⌝]	b[o]|i|n
29	⌜enthusiasmiert⌝]	korrigiert aus: entusiasmiert
30	⌜Exposé⌝]	korrigiert aus: Exposee
34	⌜das⌝]	korrigiert aus: dass

Semper *(unterbricht und lässt ⌜ihn⌝ im folgenden nicht mehr zu Wort kommen)* Sie meinen den Vertrag? Keine Sorge! Sie werden einen Grand ⌜Seigneur⌝ kennen lernen! Aber. -- *(er zieht ihn etwas näher zu sich und wirft einen verstohlenen Blick auf Huelsen; gedämpft)* jetzt hätt ⌜ich⌝ noch was ⌜privates⌝, intimes --

Bossard *(leise)* Dreht ⌜sichs⌝ um ihn?

Semper *(leise)* Im Gegenteil, es dreht sich um mich! Professor, Sie wären der einzige Mediziner, zu dem ich Vertrauen hätt -- als Patient.

Bossard *(⌜perplex⌝)* Patient?

|| Semper *(blickt wieder auf Huelsen)* ⌜Leise⌝, leise! Nur nichts vor dem Angestellten sonst weiss es morgen die ganze Branche! Kommens bitte, ich möchte Ihnen was zeigen an ⌜mir.⌝ *(Er zieht ihn fast mit sich auf die Tapetentüre zu)* ÖLA 3/W 68 – BS 53 [4], Bl. 4

Bossard *(verzweifelt)* Aber ich bin doch kein Arzt --

Semper *(unterbricht ihn abermals)* Nicht so bescheiden, Professor! Ich bin im Bild und hab mich erkundigt.

Bossard *(⌜verschlägts⌝ die Sprache)*

Semper Grad heut nacht hat mir eine Dame aus Argentinien von ⌜Ihren⌝ ⌜unglaublichen⌝ Heilerfolgen erzählt! Sie kennt Sie genau!

Bossard Wen? Mich?

Semper Wen denn sonst!? Sie haben doch mit ⌜Ihrer⌝ Kunst einem ihrer Onkel das Leben gerettet, einem alten Farmer, der es sich ⌜20⌝ Jahr ⌜eingebildet⌝ hat, dass er ein ⌜Lama⌝ ist --

Bossard *(irr)* Ein was?

⌜Semper⌝ Ein ⌜Lama⌝. Auf den ⌜Steppen⌝, auf den Pampas! Professor, ich beschwöre ⌜Sie⌝, ich hab keine Ruh, bevor Sie mich nicht untersucht haben! Ich hab eh nie Zeit -- Kommens! *(Er drängt den total verwirrten Bossard mit sich durch die Tapetentüre)*

⌜ ⌝

1	⌜*ihn*⌝]	korrigiert aus: *ihm*
2	⌜Seigneur⌝]	korrigiert aus: Seignier
4	⌜ich⌝]	eingefügt
4	⌜privates⌝]	korrigiert aus: pirvates
5	⌜sichs⌝]	korrigiert aus: sich's
8	⌜*perplex*⌝]	korrigiert aus: *Perplex*
9	⌜Leise⌝]	[l]|L|eise
11	⌜mir.⌝]	korrigiert aus: mir
15	⌜*verschlägts*⌝]	korrigiert aus: *Verschlägts*
16	⌜Ihren⌝]	korrigiert aus: ihren
16–17	⌜unglaublichen⌝]	korrigiert aus: unglaublich
19	⌜Ihrer⌝]	korrigiert aus: ihrer
20	⌜20⌝]	korrigiert aus: 20.
20	⌜eingebildet⌝]	korrigiert aus: eingebildet,
21	⌜Lama⌝]	[{Lanner}] |Lama|
23	⌜Semper⌝]	korrigiert aus: Smeper
23	⌜Lama⌝]	[{Lanner}] |Lama|
23	⌜Steppen⌝]	Ste[mp]|pp|en
24	⌜Sie⌝]	korrigiert aus: sie
28	⌜ ⌝]	Leerzeile eingefügt

Dritter Auftritt.

Huelsen. Unbekannte.

Unbekannte *(⌈tritt⌉ rasch ein durch die Türe links, erblickt Huelsen, der Semper besorgt-neugierig nachsieht, und schreit leise auf)*

Huelsen *(⌈wendet⌉ sich ihr ruckartig zu)* Ach! Wo kommst denn Du her?

Unbekannte Durch den ⌈Notausgang.⌉

Huelsen Schon wieder?!

Unbekannte Schrei mich nicht an!

Huelsen *(⌈schreit⌉ erst jetzt)* Wer schreit?!

Die beiden *(fixieren sich)*

‖ Huelsen Wo warst Du bis jetzt? ÖLA 3/W 68 – BS 53 [4], Bl. 5

Unbekannte *(⌈trotzig⌉)* Auf dem Ball.

Huelsen Bis 8 Uhr früh?

Unbekannte Nein.

Huelsen Sondern?

Unbekannte Ich war ⌈Zuhaus.⌉⌈⌉

Huelsen *(unterbricht ⌈sie⌉)* Das ist nicht wahr.

Fußnotentext ⌈⌉

Unbekannte Du glaubst mir nicht?

Huelsen Nein.

Unbekannte *(⌈braust⌉ auf)* Ich lass mich nicht beleidigen, hörst Du?! Ich hab Dich noch nie belogen, mit keiner ⌈einzigen⌉ Kleinigkeit seit wir uns kennen und vorher auch nicht, Du oberflächlicher Pedant, Du hast also schon gar kein Recht --

Huelsen *(fällt ihr ins Wort)* „oberflächlicher Pedant“, hast Du gesagt?!

Unbekannte Beherrsch Dich bitte.

Huelsen *(fixiert ⌈sie⌉ wütend)* Was liebst Du denn eigentlich an mir!?

Unbekannte *(trotzig)* Nichts!

Huelsen *(⌈hält⌉ dicht vor ihr)*

Unbekannte *(⌈blickt ihn⌉ gross an und lächelt als würde sie sagen wollen, „ich liebe alles an Dir“)* Absolut nichts.

Huelsen Jetzt wirds mir zu dumm! *(Er umarmt sie plötzlich und gibt ihr einen langen Kuss und sie umarmt ihn auch).*

⌈⌉

3	⌈*tritt*⌉]	korrigiert aus: *Tritt*
6	⌈Notausgang.⌉]	korrigiert aus: Notausgang
5	⌈*wendet*⌉]	korrigiert aus: *Wendet*
9	⌈*schreit*⌉]	korrigiert aus: *Schreit*
12	⌈*trotzig*⌉]	korrigiert aus: *Trotzig*
16	⌈Zuhaus.⌉]	korrigiert aus: Zuhaus[.]
16	⌈⌉]	[und komm[t] grad vom Hotel --]
17	⌈*sie*⌉]	korrigiert aus: *Sie*
18	⌈⌉]	gestrichen: Unbekannte [Du musst es ja wissen.] Huelsen [Das ist die Höhe!]
21	⌈*braust*⌉]	korrigiert aus: *brausst*
22	⌈einzigen⌉]	korrigiert aus: einzige
26	⌈*sie*⌉]	korrigiert aus: *Sie*
28	⌈*hält*⌉]	korrigiert aus: *Hält*
29	⌈*blickt ihn*⌉]	korrigiert aus: *Blickt in*
33	⌈⌉]	Leerzeile eingefügt

IV. Auftritt

Die Vorigen. Semper. Bossard.

Semper ⌜erscheint⌝ ausser sich in der Tapetentüre gefolgt von ⌜Bossard.⌝⌜⌝ Huelsen und die Unbekannte ⌜fahren⌝ auseinander.

‖ SEMPER Na, ⌜das⌝ ist ja eine unerhörte ⌜Demaskierung!⌝ Hören ⌜Sie,⌝ ⌜Huelsen:⌝ ⌜er⌝ war der Oberkellner in „Flammende Begierde" und der stumme ⌜Oberstleutnant⌝ in „Des Königs ⌜Husaren"!⌝ Stumm in einem Tonfilm! ⌜Das⌝ sagt alles! Gegen sowas hilft nur Polizei! Doktor, das Überfallkommando! ÖLA 3/W 68 – BS 53 [4], Bl. 6

HUELSEN *(versucht zu retten)* Aber Herr Generaldirektor --

SEMPER *(unterbricht ihn)* Keine Widerrede! Sie haben recht gehabt: ⌜das⌝ sind Betrüger, ⌜diese⌝ Geisterbeschwörer! ⌜Fragens⌝⌜⌝ ihn ⌜selbst,⌝ den „Professor"! Grad hat er mir alles gebeichtet.

BOSSARD ⌜Freiwillig⌝ gebeichtet.

SEMPER Ist ja egal!

UNBEKANNTE ⌜Oho!⌝

SEMPER *(erblickt sie erst jetzt)* Ach, ⌜unsere liebe Unbekannte⌝ ist auch da?! *(zu Bossard)* Und ⌜die⌝ kennt Sie aus Rio de Janeiro obwohl sie seit 30 Jahren tot ist! Das ist ja ein ⌜Komplott⌝! Eine ⌜Maffia⌝ mit Hilfe der Geisterwelt! *(Zu Huelsen)* Wir befinden uns unter ⌜Hochstaplern.⌝ Die Unbekannte spielt die Unbekannte, ⌜eine Statistin!⌝

⌜UNBEKANNTE Ich bin eine Seminaristin, Sie, ich war schon ein Jahr engagiert als erste Kraft.⌝

3	⌜*erscheint*⌝]	[*(*]*erscheint*
3	⌜*Bossard.*⌝]	korrigiert aus: *Bossard)*
3	⌜⌝]	Absatz getilgt
4	⌜*fahren*⌝]	korrigiert aus: *Fahren*
5	⌜das⌝]	korrigiert aus: dass
5	⌜Demaskierung!⌝]	[Eröffnung!] |Demaskierung!|
5	⌜Sie,⌝]	Sie\,/
5	⌜Huelsen:⌝]	Huelsen\:/
5	⌜er⌝]	[Er]|er|
6	⌜Oberstleutnant⌝]	Ober\st/leutnant
7	⌜Husaren"!⌝]	korrigiert aus: Husaren!"
7	⌜Das⌝]	korrigiert aus: Dass
10	⌜das⌝]	korrigiert aus: dass
11	⌜diese⌝]	\diese/
11	⌜Fragens⌝]	Fragen\s/
11	⌜⌝]	[Sie]
11	⌜selbst,⌝]	selbst\,/
13	⌜Freiwillig⌝]	korrigiert aus: Freiwllig
15	⌜Oho!⌝]	Oho\!/
16	⌜unsere → Unbekannte⌝]	gestrichen: Eintragung fremder Hand (Dramaturgie Theater Scala): [unsere liebe Unbekannte] [|{ }|] |unser Gespenst ist auch da!|
17	⌜die⌝]	gestrichen: Eintragung fremder Hand (Dramaturgie Theater Scala): [die] |jene|
18	⌜Komplott⌝]	Ko\m/plott
18	⌜Maffia⌝]	Ma[ph]|ff|ia
19	⌜Hochstaplern.⌝]	korrigiert aus: Hochstappler[.]|n.|
19–20	⌜eine Statistin!⌝]	gestrichen: Eintragung fremder Hand (Dramaturgie Theater Scala): [eine Statistin!]
21–22	⌜UNBEKANNTE → Kraft.⌝]	geestrichen: Eintragung fremder Hand (Dramaturgie Theater Scala): [UNBEKANNTE Ich bin eine Seminaristin, Sie, ich war schon ein Jahr engagiert als erste Kraft.]

Semper *(⌜reagiert⌝ kaum auf sie)* Nein, diese Blamage! Wenn ⌜das⌝ die Branche erfährt! Ich wollte einen Engel entdecken und habe eine Statistin gefunden, ein Betrug ist das ⌜⌝ mit dieser vierten Dimension. Die ⌜Stratosphärenmusik⌝ ist eine Katzenmusik und es gibt ⌜auch⌝ kein Leben nach dem ⌜Tod –⌝ hin ist hin! *(Zu Bossard und der Unbekannten)* Raus! Hinaus! *(Es klopft an die Tür rechts)* ⌜Herein!⌝

⌜⌝

V. Auftritt.

Die Vorigen. ⌜Sekretärin⌝.

‖⌜Sekretärin⌝ *(⌜tritt⌝ rechts ein)* ⌜Ein Telegramm.⌝⌜⌝⌜*(sie überreicht es Semper und ab)*⌝ ÖLA 3/W 68 – BS 53 [4], Bl. 7

⌜⌝

VI. Auftritt.

Vorigen. ⌜Ohne Sekretärin.⌝

Semper *(⌜öffnet⌝ und ⌜liest⌝ den Brief, er stutzt und überfliegt ihn abermals)* Was? -- „Und so bitte ich Sie unter keinen Umständen einen Film „Die Unbekannte der Seine“ zu drehen. Trage alle Kosten. Entschädige Sie für alles --“ Achtung Semper, Achtung! Einen Moment! Kalkulation, innere Kalkulation! -- „Alle Kosten“? Aha! *(⌜zu⌝ Bossard und zur Unbekannten)* Ihr seid noch nicht draussen?!

Bossard *(zuckt zusammen und will mit der Unbekannten nach rechts ab)* Sofort!

Semper Halt! Nur näher Fräulein, wir beissen nicht!

Unbekannte *(tonlos)* Sie können ruhig beissen. Ich weiss wir haben verloren --

Semper Moment! *(zu Bossard und zur Unbekannten)* Meine Herrschaften! Einen Alexander Semper kann man nicht blamieren! Absurd! Ich habs doch schon gestern Abend erkannt, was gespielt wird -- ich ⌜hab⌝ diesen ganzen Spuk durchschaut! Aber ich habe nichts gesagt, denn ich wollt dahinterkommen, ob diese unentdeckten ⌜Leut⌝ schauspielerische ⌜Genies⌝ sind oder auch nicht! Die Herren Regisseure entdecken ja nichts mehr, da muss sich eben der Generaldirektor persönlich bemühen. Hingegen -- exorbitant seid ihr auch nicht, ihr Unentdeckten!

1	⌜*reagiert*⌝]	korrigiert aus: *Reagiert*
1	⌜das⌝]	korrigiert aus: dass
3	⌜⌝]	[.]
3	⌜Stratosphärenmusik⌝]	[Sphären]|Stratosphären|musik
4	⌜auch⌝]	\auch/
4	⌜Tod –⌝]	Tod [,]|–| [mir ist das gleich gestern so spanisch vorgekommen --]
5	⌜Herein!⌝]	Herein[.]|!|
5	⌜⌝]	Leerzeile eingefügt
7	⌜*Sekretärin*⌝]	korrigiert aus: *Jean*
8	⌜Sekretärin⌝]	[Jean] |Sekretärin|
8	⌜*tritt*⌝]	[*T*]|*t*|*ritt*
8	⌜Ein Telegramm.⌝]	[Ich soll diesen Brief persönlich überreichen. An Herrn Generaldirektor. Semper.] |Ein Telegramm.|
8	⌜⌝]	[Semper *(links)* Der bin ich. Jean]
8	⌜*(sie → ab)*⌝]	*(\sie/ überreicht* [*ihm den Brief)*] |*es Semper und ab)*| [Von Herrn Marquis de Bressancon. *(Ab nach rechts)*]
9	⌜⌝]	Leerzeile eingefügt
11	⌜*Ohne Sekretärin.*⌝]	[*I*]*O*|*hne* [*Jean.*] |*Sekretärin.*|
12	⌜*öffnet*⌝]	korrigiert aus: *Öffnet*
12	⌜*liest*⌝]	korrigiert aus: *liesst*
16	⌜*zu*⌝]	korrigiert aus: *Zu*
22	⌜hab⌝]	korrigiert aus: Hab
24	⌜Leut⌝]	korrigiert aus: Leut‘
24	⌜Genies⌝]	korrigiert aus: Genie

Aber ⌜trotzdem⌝: Ich drehe den Film! „Die Unbekannte der ⌜Seine“!⌝ ⌜Und⌝ zwar mit ⌜Euch!⌝

|| Unbekannte *(⌜überglücklich⌝)* Mit mir?! ÖLA 3/W 68 – BS 53 [4], Bl. 8

Semper Jawohl, in der Titelrolle! Der Vertrag ist perfekt. *(zu Huelsen)* Lesen Sie diesen Brief! ⌜⌝⌜⌝ Aber wir brauchen ein Drehbuch! Oder auch nur ein längeres ⌜Exposé⌝, irgendeine Handlung wir müssen sofort beginnen.

Huelsen *(⌜zur⌝ Unbekannten)* Du hast doch ein ⌜Exposé⌝.

Unbekannte Aber das ⌜taugt doch nichts.⌝

Huelsen ⌜Wieso?⌝

⌜Unbekannte Aber Du hast es doch selbst gesagt, noch gestern.

Huelsen Gestern ja, aber heute –⌝

Unbekannte *(lächelt)* ⌜Heute⌝ bin ich mir klar darüber: ⌜es⌝ ist ⌜miserabel.⌝

Huelsen Eine unpraktische Selbsterkenntnis.

Unbekannte *(lächelt wieder)* Abwarten! Ich hätte nämlich ein viel besseres ⌜Exposé⌝, muss mir das nur noch etwas überlegen -- Es ist mir heut Nacht plötzlich eingefallen, wie die wahre Geschichte jenes Mädchens lautet -- *(Sie wendet sich hastig an Semper)* Kann ich jemandem diktieren? Bin gleich fertig, hab ⌜eine⌝ phantastisch filmische Idee! Ich weiss es jetzt positiv warum die Unbekannte ins Wasser ging! Die Geschichte beginnt bei einem Marquis --

Semper *(horcht auf und unterbricht sie ⌜misstrauisch⌝)* Bei einem Marquis?

Unbekannte *(wird verlegen)* Nun ja -- oder bei einem Baron, bei einem Kavalier der alten Schule.

Semper Bravo! Alte Schule ist immer filmisch.

Unbekannte *(halb zu Huelsen)* ⌜Und⌝ es wäre einmal keine ⌜alltägliche⌝ Liebes-||geschichte -- sondern dieser ⌜Baron⌝ kennt ein verlorenes Mädchen, ein Mädel aus der Besserungsanstalt -- er beschützt und behütet sie. ÖLA 3/W 68 – BS 53 [4], Bl. 9

Semper Besserungsanstalt -- ⌜Hübsch, sehr hübsch.

Unbekannte Vielleicht könnte man auch die Handlung so führen, dass das Mädchen

---

1	⌜trotzdem⌝]	korrigiert aus: Trotzdem
1	⌜Seine“!⌝]	korrigiert aus: Seine”
1	⌜Und⌝]	korrigiert aus: Unr
2	⌜Euch!⌝]	korrigiert aus: Euch!.
3	⌜*überglücklich*⌝]	korrigiert aus: *Überglücklich*
5	⌜⌝]	[Der → können --]→●
5	⌜⌝]	gestrichen: \S. 10./
5–6	⌜Exposé⌝]	Expos[e]|é|[e]
7	⌜*zur*⌝]	korrigiert aus: *Zur*
7	⌜Exposé⌝]	Expos[e]|é|[e]
8	⌜taugt → nichts.⌝]	[ist ja miserabel.] |taugt → nichts.|
9	⌜Wieso?⌝]	Wieso\?/
10–11	⌜Unbekannte → heute –⌝]	\Unbekannte → heute –/
12	⌜Heute⌝]	[Gestern war ich noch überzeugt es wäre herrlich, doch] [h]|H|eute
12	⌜es⌝]	[Es]|es|
12	⌜miserabel.⌝]	[schlecht.] |miserabel.|
14–15	⌜Exposé⌝]	korrigiert aus: Exposee
17	⌜eine⌝]	korrigiert aus: ein
20	⌜*misstrauisch*⌝]	korrigiert aus: *misstraurisch*
24	⌜Und⌝]	[u]|U|nd
24	⌜alltägliche⌝]	korrigiert aus: alltäglich
25	⌜Baron⌝]	B[o]|a|r[a]|o|n
27–662,2	⌜Hübsch → Pikante --⌝]	gestrichen: Eintragung fremder H119and (Dramaturgie Theater Scala): [Hübsch → Pikante --]

ursprünglich aus einer Klosterschule entsprungen ist. Klosterschule und Besserungsanstalt -- das Heilige und das Pikante --⌝

SEMPER Ausgezeichnet! Superb! Sie engagiere ich noch als meinen Reclamechef.

UNBEKANNTE Ich bin nur eine Schauspielerin.

⌜SEMPER⌝ Aber ⌜eine⌝ mit Phantasie! Also los, los, ⌜diktierens⌝ das ⌜Exposé!⌝ Dort -- ⌜*(er deutet auf die Türe links)*⌝ ⌜Meine⌝ Privatsekretärin steht ⌜Ihnen⌝ zur Verfügung.

UNBEKANNTE ⌜Danke⌝! *(hocherfreut rasch ab nach links).*

⌜⌝

VII. Auftritt

Die Vorigen. Ohne Unbekannte.

SEMPER *(bietet Bossard und Huelsen Platz an und deutet auf eine Zigarrenkiste)* Zigarre?

BOSSARD Danke. *(Er bedient sich)*

SEMPER Sie sind zwar ein Schwindler, aber ein guter Mediziner.

BOSSARD Das geht oft Hand in Hand.

SEMPER Aber meistens umgekehrt: Ein guter Schwindler und ein schlechter Mediziner -- Na, Huelsen: Was sagen Sie zu dem Mädel? Haben Sie schon mal sowas kennengelernt?

HUELSEN Ja. Herr Generaldirektor. Darf ich bekanntmachen: *(er deutet auf die Türe links)* Das Mädel ist meine Braut.

SEMPER Was hör ich?! Sie sind mit jener Begabung verschwägert? Warum ‖ haben Sie sie mir denn nicht schon früher gebracht? ÖLA 3/W 68 – BS 53 [4], Bl. 10

HUELSEN Ich hab doch erst gestern abend, hier das Photo -- *(er nimmt die ⌜Photographie⌝ aus seiner Brieftasche)*

SEMPER Ach das war jene --

HUELSEN *(⌜nimmt⌝ sich beglückt einen Anlauf)* Herr Generaldirektor!

SEMPER Das „General" schenk ich Ihnen! Aber nur Ihnen!

HUELSEN *(verbeugt sich)* Ich bin sehr glücklich über meine Braut. Sie wollen ihr also tatsächlich die Titelrolle in dem Film --

SEMPER *(unterbricht ihn)* Aber keine Idee! Ich werd mich hüten! Ich tu doch nur so, als würde ich den Film drehen damit ich dem Marquis Gelegenheit geb, mir den unfertigen Film abzukaufen -- *(er schlägt sich auf die Stirne)* Ein Köpfchen was?

HUELSEN *(sehr ⌜ernüchtert⌝)* Ach so.

⌜⌝⌜SEMPER⌝⌜Der Mann verspricht uns ein Vermögen, wenn wir den Film, den wir gar nicht drehen wollten, nicht drehen. Also müssen wir ihn drehen, damit wir ihn nicht drehen können --⌝

5	⌜SEMPER⌝]	korrigiert aus: SMEPER
5	⌜eine⌝]	\eine/
5	⌜diktierens⌝]	[D]|d|iktierens
5	⌜Exposé!⌝]	korrigiert aus: Exposee[.]|!|
5–6	⌜*(er → links)*⌝]	*(*/[*E*]|*e*|*r deutet auf die Türe links*[,]|*)*|
6	⌜Meine⌝]	[m]|M|eine
6	⌜Ihnen⌝]	korrigiert aus: ihnen
7	⌜Danke⌝]	D[s]|a|nke
8	⌜⌝]	Leerzeile eingefügt
23–24	⌜*Photographie*⌝]	korrigiert aus: *Photografie*
26	⌜*nimmt*⌝]	korrigiert aus: *Nimmt*
33	⌜*ernüchtert*⌝]	korrigiert aus: *ernüchterd*
34	⌜⌝]	gestrichen: \S.8./
34	⌜⌝]	\SEMPER/
34–36	⌜Der → können --⌝]	●Der → können --

BOSSARD Das ist aber nicht korrekt.

SEMPER Was?! Sie reden von korrekt. Sie mit Ihrer vierten Dimension?! *(Das Telephon auf dem Schreibtisch läutet)*

HUELSEN *(⌜am⌝ Apparat)* Ja. Wer?! -- *(zu Semper)* Der Marquis de ⌜Bresançon⌝ wartet im Vorzimmer.

SEMPER *(überrascht)* Ist schon persönlich erschienen? Das geht ja über ⌜Erwarten⌝ schnell! Soll hereinkommen!

HUELSEN *(⌜am⌝ Apparat)* Herr Generaldirektor lassen bitten.

SEMPER *(horcht auf)* Das „General" ⌜hab⌝ ich Ihnen doch geschenkt.

HUELSEN Ich verzichte.

⌜ ⌝

VIII. Auftritt

Die Vorigen. Marquis.

MARQUIS *(kommt von rechts)*

SEMPER Willkommen Marquis!

MARQUIS Meine Hochachtung! Hätten Sie einige Augenblicke Zeit für mich --

SEMPER *(fällt ihm ins Wort)* Jederzeit. Natürlich!

|| MARQUIS Ich hoffe Sie haben mein Schreiben erhalten -- ÖLA 3/W 68 – BS 53 [4], Bl. 11

SEMPER *(⌜lässt⌝ ihn kaum ausreden)* Ja gewiss, aber ⌜Ihr⌝ Wunsch wird ein sehr schweres Problem werden, denn die Vorarbeiten für unsere „Unbekannte der Seine" sind bereits derart weit gediehen, dass wir ohne materielle Debakeln kaum zum Rückzug blasen werden können.

MARQUIS Ja --

SEMPER *(⌜unterbricht⌝ ihn)* Es wird sehr sehr schwer fallen!

MARQUIS Aber --

SEMPER *(⌜unterbricht⌝ ihn abermals)* Es dürfte schier unmöglich sein! Ich habe bereits investiert und investiert -- schier über meine Kraft! Allein die Kosten der Vorreclame übersteigen meine Verhältnisse. Nein, nein, hochverehrter Herr Marquis, so plötzlich kann ich ⌜das⌝ nicht unterbrechen --

⌜ ⌝

IX. Auftritt

Die Vorigen. Unbekannte.

UNBEKANNTE *(⌜kommt⌝ rasch von ⌜links⌝ mit drei Schreibmaschinenseiten; sie unterbricht Semper)* Hier ist die Handlung! *(sie erblickt erst jetzt den Marquis und schrickt zusammen)*

4	⌜*am*⌝]	korrigiert aus: *Am*
4	⌜Bresançon⌝]	korrigiert aus: Bressancon
6	⌜Erwarten⌝]	korrigiert aus: erwarten
8	⌜*am*⌝]	korrigiert aus: *Am*
9	⌜hab⌝]	korrigiert aus: Hab
11	⌜ ⌝]	Leerzeile eingefügt
19	⌜*lässt*⌝]	korrigiert aus: *Lässt*
19	⌜Ihr⌝]	korrigiert aus: ihr
24	⌜*unterbricht*⌝]	korrigiert aus: *Unterbricht*
26	⌜*unterbricht*⌝]	korrigiert aus: *Unterbricht*
29	⌜das⌝]	korrigiert aus: dass
30	⌜ ⌝]	Leerzeile eingefügt
33	⌜*kommt*⌝]	korrigiert aus: *Kommt*
33	⌜*links*⌝]	*links*[*)*]

Semper *(will die Seiten ⌜dem⌝ Marquis überreichen)* Eine Zusammenfassung unseres Drehbuches für die Pressepropaganda -- *(er überfliegt die Seiten)* Phänomenal! Auf die ⌜knappste⌝ Formel gebracht. *(⌜zum⌝ Marquis)* Darf ich bitten, vielleicht interessiert es Sie?

Marquis *(lächelt)* Gewiss.

Unbekannte *(⌜reisst⌝ die Seiten aus Sempers Hand)* Nein!

Semper *(perplex)* Was ist los?

Unbekannte Nein -- er soll es nicht lesen, er nicht!

Semper Aber erlauben Sie, der Marquis --

Unbekannte *(unterbricht ihn)* Marquis her, Marquis hin! Er ist doch ganz ‖ filmfremd. ÖLA 3/W 68 – BS 53 [4], Bl. 12

Semper Spielt doch keine Rolle!

Unbekannte Eher zerreiss ich es!

Semper ⌜Das⌝ können Sie nicht, wir haben einen Vertrag! Geben Sie es her, auf der Stelle!

Unbekannte Ich denke nicht daran! *(Sie ⌜zerreisst⌝ es in kleine Stückchen)*

Semper *(⌜nach⌝ einer kleinen ⌜Pause;⌝ Telephon)* Bitte den Durchschlag. *(Er blickt triumphierend auf die Unbekannte)*

Huelsen ⌜*(misstrauisch zur*⌝ *Unbekannten)* Warum hast Du es zerrissen?

Unbekannte ⌜Ich dachte es hätte einen Sinn,⌝ aber es gibt eben immer noch einen Durchschlag.

Huelsen Was ist denn passiert?

Unbekannte *(lächelt)* Es muss nichts passieren, damit etwas passiert --

⌜⌝

X. Auftritt

Die Vorigen, ⌜Sekretärin.⌝

Sekretärin *(tritt von links ein und übergibt Semper den Durchschlag)*

Semper Man dankt.

Sekretärin *(⌜wieder⌝ ab nach links)*

⌜⌝

XI. Auftritt

Die Vorigen, ohne Sekretärin.

Semper *(überreicht die Seiten dem Marquis)* Darf man bitten --

Marquis *(⌜nimmt⌝ sie nicht entgegen)* Danke. Aber ich lese es nur dann, wenn die Dame nichts dagegen einzuwenden hat.

1	⌜*dem*⌝]	korrigiert aus: *den*
3	⌜knappste⌝]	korrigiert aus: knapste
3	⌜*zum*⌝]	korrigiert aus: *Zum*
6	⌜*reisst*⌝]	korrigiert aus: *Reisst*
14	⌜Das⌝]	korrigiert aus: Dass
16	⌜*zerreisst*⌝]	korrigiert aus: *zerreist*
17	⌜*nach*⌝]	korrigiert aus: *Nach*
17	⌜*Pause;*⌝]	*Pause*[.]|;| [*Am*]
19	⌜*(misstrauisch zur*⌝]	korrigiert aus: *misstraurisch Zur*
20	⌜Ich → Sinn,⌝]	gestrichen: Eintragung fremder Hand (Dramaturgie Theater Scala): [Ich dachte es hätte einen Sinn,] |Ich wollte es ungeschehen machen,|
24	⌜⌝]	Leerzeile eingefügt
26	⌜*Sekretärin.*⌝]	korrigiert aus: *Sekretärin*
29	⌜*wieder*⌝]	korrigiert aus: *Wieder*
30	⌜⌝]	Leerzeile eingefügt
34	⌜*nimmt*⌝]	korrigiert aus: *Nimmt*

Semper Sie hat, kann und darf nichts dagegen! Zu guter letzt gehört alles mir -- laut Vertrag! Es dreht sich hier um einen Marquis --

Marquis *(⌜überrascht)* Ach⌝.

Unbekannte Nein, nicht um einen Marquis, sondern nur um einen Baron!

Marquis *(lächelt die Unbekannte leise an und nimmt Semper die Seiten ab)*

‖ Semper *(zu Bossard)* Herr Professor, bitte hätten Sie die Güte, Ihre Mitarbeiter sofort ⌜herzubringen!⌝ ÖLA 3/W 68 – BS 53 [4], Bl. 13

Bossard Warum?

Semper *(unterdrückt)* Wieso ⌜warum⌝? Vertrag ist Vertrag.

Bossard In jedem Fall?

Semper In jedem!

Bossard Schön, wir sind sofort zur Stelle -- *(er will nach rechts ab, wendet sich aber nocheinmal an Semper)* Aber das ⌜Apartement⌝ ist noch nicht bezahlt.

Semper Was für Apartement?

Bossard Im Terminus.

Semper Wird bezahlt. Aber so gehen Sie doch schon!

Bossard *(ab nach rechts)*

⌜⌝

XII. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne Bossard.

Marquis *(⌜hat⌝ das ⌜Exposé⌝ gelesen und wendet sich an die Unbekannte; er lächelt)* Und Sie spielen die Titelrolle?

Semper *(kommt der Unbekannten zuvor)* Natürlich.

Marquis Hübsch. Sie wird Ihnen sicher liegen.

Huelsen *(kann sich nicht mehr zurückhalten und fährt plötzlich unterdrückt die Unbekannte an)* Warum hast Du das ⌜Exposé⌝ zerrissen?! Warum hast Du es ihm nicht geben wollen?!

Marquis *(zu Huelsen)* Erlauben Sie, dass ich Ihre Frage beantworte. Diese Idee stammt nämlich nicht von jener Dame, sondern von mir. ⌜⌝

Unbekannte *(⌜braust⌝ auf)* Erlauben Sie, wie können Sie so etwas sagen?!

Semper Also das gehört alles nicht hierher, das gehört vor ein anderes Forum! Das ist ein privater Rechtsstreit, ich habe auf ‖ alle Fälle den Film erworben und werde ihn drehen, denn wie gesagt ich habe bereits ein Vermögen investiert -- und, hochverehrter Herr Marquis, ich kann es mir leider nicht leisten, Rücksichten auf private Empfindungen zu nehmen, so leid es mir ⌜tut⌝. Sie schickten mir ein Telegramm -- ÖLA 3/W 68 – BS 53 [4], Bl. 14

3	⌜*überrascht)* Ach⌝]	korrigiert aus: *Überrascht.*Ach
7	⌜herzubringen!⌝]	herzubringen[.]|!|
9	⌜warum⌝]	korrigiert aus: Warum
13	⌜Apartement⌝]	korrigiert aus: Arpartement
19	⌜⌝]	Leerzeile eingefügt
22	⌜*hat*⌝]	korrigiert aus: *Hat*
22	⌜*Exposé*⌝]	korrigiert aus: *Exposee*
27	⌜Exposé⌝]	korrigiert aus: Exposee
30	⌜⌝]	[Es ist ein Plagiat.]
31	⌜*braust*⌝]	korrigiert aus: *brausst*
36	⌜tut⌝]	t[i]|u|t

⌜Marquis⌝ ⌜*(unterbricht ihn)*⌝ Das Telegramm ist überholt. Es hat sich inzwischen manches ereignet.

Semper Was heisst das?

Marquis Eben deshalb bin ⌜ich⌝ ja nun hier bei Ihnen erschienen, um Ihnen mitzuteilen, dass ich seit wenigen Stunden nichts mehr dagegen einzuwenden habe, dass Sie einen Film mit dem Titel „Die Unbekannte ⌜der Seine“⌝ drehen.

Semper *(⌜schnappt⌝ nach Luft)*

‖⌜Marquis Ich wünsche sogar, dass dieser Film kommt. Und zwar mit dieser Handlung -- *(er deutet auf das ⌜Exposé⌝ in seiner Hand)*⌝ ÖLA 3/W 68 – BS 53 [4], Bl. 15

Unbekannte *(perplex)* Wie bitte?!

Marquis *(⌜lächelt⌝)* Jawohl, mit dieser Handlung, denn es hat sich seit ⌜gestern⌝ manches ⌜verändert,⌝ verändert über Nacht -- die Fassade eines Lebens ist zusammengebrochen, und wer wohnte in den Räumen? Die Angst. Die Angst vor dem eigenen ⌜Ich⌝.

Semper Lauter ⌜Hieroglyphen⌝!

Marquis *(zur Unbekannten)* Gestern erzählte ich Ihnen diese Handlung --

Huelsen *(fällt ihm ins Wort)* Wo?

Marquis Auf dem Ball. *(zur Unbekannten)* Und heute muss ich hinzufügen, dass das Mädchen aus der Besserungsanstalt lebt.

Unbekannte Lebt?!

Marquis ⌜Sie⌝ ⌜hat⌝ ⌜mich⌝ inzwischen sogar persönlich ⌜besucht.⌝ Und sie bat mich um Verzeihung, mich -- Aber ich bin nicht würdig, ihr zu verzeihen, denn auch ich, wie jeder von uns, ⌜trage⌝ eine Schuld. Und wir werden von ihr nur befreit,

---

1	⌜Marquis⌝]	Mar[w]|q|uis
1	⌜*(unterbricht ihn)*⌝]	*(unterbricht ihn)*/
4	⌜ich⌝]	[ci]|ic|h
6	⌜der Seine“⌝]	[“]|der Seine“|
7	⌜*schnappt*⌝]	korrigiert aus: *Schnappt*
8–667,32	⌜Marquis → *Vorhang)*⌝]	‖[Mar[v]|q|uis Ich wünsche sogar, dass dieser Film kommt. Und ich freue mich schon heute, zuschauen zu können. Semper Aber das ist ja unmöglich! Unbekannte *(erfasst blitzschnell die Situation)* Nichts ist unmö[f]|g|lich! Sie haben doch schon soviel investiert! Sie haben doch schon alles engagiert! Und \haben/ doch auch schon ein [wunderbares] |phantastisches| Exposee vertraglich erworben! Es ist richtig, dass die Idee vom Marquis stammt, er hat sie mir auf dem Ball\ /erzählt\, aber ich bin überzeugt, wir werden uns schon einigen/ – und ich schlage vor, dass das Drehbuch Herr Dr. Peter Huelsen bearbeitet[.]|!| Huelsen *(erfasst natürlich auch die Situation)* Ich bin gern bereit. Der Stoff int\e/r[t]ressiert mich schon lange. Marquis *(zu Huelsen)* Sie auch? Semper Aber das geht doch nicht so, man kann doch nicht so – so einfach mit dem Kopf durch die Wand[.]|!|] |Marquis → *Vorhang)*| ÖLA 3/W 68 – BS 53 [4], Bl. 14
9	⌜*Exposé*⌝]	korrigiert aus: *Exposee*
11	⌜*lächelt*⌝]	korrigiert aus: *ächelt*
11	⌜gestern⌝]	korrigiert aus: gestern,
12	⌜verändert,⌝]	verändert\\,/
14	⌜Ich⌝]	[i]|I|ch
15	⌜Hieroglyphen⌝]	korrigiert aus: Hiroglyphen
21	⌜Sie⌝]	[Ich] |Sie|
21	⌜hat⌝]	ha[be]|t|
21	⌜mich⌝]	[sie] |mich|
21	⌜besucht.⌝]	[wieder gesehen.] |besucht.|
23	⌜trage⌝]	korrigiert aus: trägt

wenn wir einen Menschen finden, dem wir sie erzählen können, und der uns anhört --

Semper Versteh kein Wort! *(⌜zu⌝ Huelsen)* Und Sie?

Huelsen *(zuckt die Schultern)*

Unbekannte Ich glaube, ich fange erst jetzt an zu verstehen -- *(Sie blickt den Marquis gross ⌜an)⌝*

Marquis Erinnern ⌜Sie⌝ sich als ⌜Sie⌝ mir gestern -- *(mit einem Blick auf Huelsen)* auf dem Ball -- sagten, ⌜die⌝ Unbekannte sei erst im Tod so schön geworden, drum hat sie keiner erkennen können? Vielleicht haben wir sie alle gekannt, vielleicht keiner von uns. Zufällig ist es uns zugeflogen, ein Lächeln und wir fühlen uns schuldig. Mit Recht.

|| Semper Und das halten Sie für einen Film? So ein Lächeln? Das sind keine Aufgaben! ÖLA 3/W 68 – BS 53 [4], Bl. 16

Marquis Gerade das würde ich als die Aufgabe des Filmes betrachten, nämlich all das böse, ⌜das⌝ in uns lebt, erleben zu dürfen -- wenn auch nur als Zuschauer.

Semper Und was versprechen Sie sich davon?

Marquis *(lächelt)* Ich verspreche mir davon, das Kino als besserer Mensch, geläutert zu verlassen.

Semper Aber das ist ja unmöglich!

Unbekannte *(erfasst blitzschnell die Situation)* Nichts ist unmöglich! Sie haben doch schon soviel investiert und haben doch schon alles engagiert! Und haben doch schon das phantastische ⌜Exposé⌝ vertraglich erworben! Es ist richtig, dass die Idee vom Marquis stammt, aber ich bin überzeugt wir werden uns schon einigen. -- ⌜Und⌝ ich schlage vor -- dass das Drehbuch Herr Dr. Peter Huelsen bearbeitet!

Huelsen *(⌜erfasst⌝ natürlich auch die ⌜Situation)⌝* Ich bin gern bereit. Der Stoff interessiert mich ja schon lange.

Marquis *(⌜zu⌝ Huelsen)* Sie auch?

Semper Aber das geht doch nicht so, man kann doch nicht so -- so ⌜einfach⌝ mit dem Kopf durch die Wand!

Unbekannte Mit was denn sonst? Durch eine Wand kommt man nur mit dem Kopf.

(Vorhang)⌝

3	⌜*zu*⌝]	korrigiert aus: *Zu*
6	⌜*an)*⌝]	korrigiert aus: *an.*
7	⌜Sie⌝]	korrigiert aus: sie
7	⌜Sie⌝]	korrigiert aus: sie
8	⌜die⌝]	korrigiert aus: Die
15	⌜das⌝]	korrigiert aus: dass
22	⌜Exposé⌝]	korrigiert aus: exposee
24	⌜Und⌝]	korrigiert aus: und
26	⌜*erfasst*⌝]	korrigiert aus: *erfaast*
26	⌜*Situation)*⌝]	korrigiert aus: *Situation(*
28	⌜*zu*⌝]	korrigiert aus: *Zu*
29	⌜einfach⌝]	korrigiert aus: eingach

~~Quber~~ — Ehrenwort ist eine Seifenblase!

Sopi: Und was treiben Sie eigentlich in Argentinien?

Quber: Ich spiel Theater.

Für mich nicht Film. ~~Bei~~ Ihnen.

~~(1.)~~ Refrain

Zwischen den Strophen. ~~(1.)~~ Strophe

Unterhaltungen

~~(2.)~~

Darstellung.

Sonja: Was singen Sie da?

~~Quber~~: ~~Das~~ Lied —

"Mit der Ukulele durch die Welt" —

Nett, sehr nett — ~~statt~~

so inoffizielle Stimmung statt offizielle

Unb: — Ehrenwort ist eine Seifenblase!

Semp: Und was treiben Sie eigentlich in Argentinien?

Unb: Ich spiel Theater.

Für meinen nächsten Film. Bei Ihnen. \E10\

Zwischen den Strophen. ~~(1.)~~ Refrain ~~(1.)~~ Strophe Unterredung: ~~(2.)~~ aufstehend.

Semper: Was summen Sie da?

~~{ }~~|U|nb: Das Lied – ”Mit dem Kopf durch die Wand“ –

\E11\

Nett, sehr nett – ~~{trotz}~~ so inoffizielle Stimmung trotz offizieller

\E12\



{ }

der Marquis: Geben Sie das Telegramm.
Können Sies lesen? {Geben Si}

|| ⌜DER GORILLA *(als Prolog)* Die Tiere haben durch die Menschen ebenfalls das Paradies verloren. Protest dagegen, dass die Menschen von den Affen abstammen.⌝ ÖLA 3/W 309 – BS 14 b, Bl. 6

Es ist vielleicht grotesk, in einer Zeit, die wie⌜die⌝, in der ich lebe, unruhig ist, und wo niemand weiss, was morgen sein wird, sich ein Programm im Stückeschreiben zu stellen. Trotzdem wage ich es, obwohl ich ⌜⌝ nicht weiss, was ich morgen essen werde. Denn ich bin überzeugt, dass es nur⌜⌝ Sinn hat, ⌜sich ein grosses⌜Ziel⌝ zu⌜stecken⌝.⌝ Zur Rechtfertigung und⌜Selbstermunterung. –⌝

Ich habe in den ⌜⌝ Jahren ⌜1932–1936⌝ verschiedene Stücke geschrieben, ⌜⌝ sie sind, ausser zweien, gespielt worden, und zwar, wie man so zu sagen pflegt, mit Erfolg, ausser einem. Diese Stücke ziehe ich hiermit zurück, sie existieren nicht, es waren nur Versuche:

Es sind dies: Kasimir und Karoline
⌜Liebe, Pflicht und Hoffnung⌝
Die Unbekannte der Seine
Hin und Her.
Himmelwärts.
Figaro lässt sich scheiden
Don Juan kommt aus dem Krieg.
Das jüngste Gericht.

Einmal beging ich einen Sündenfall. ⌜Ich⌝ schrieb ein Stück, ⌜Mit dem Kopf durch die Wand⌝, ich machte Kompromisse ⌜verdorben durch den ⌜neupreussischen⌝ Einfluss,⌝ und wollte ein Geschäft machen, sonst nichts. Es wurde gespielt und fiel durch. Eine gerechte Strafe. ⌜⌝

So habe ich mir nun die Aufgabe gestellt, frei von ⌜Verwirrung⌝ die Komödie des Menschen zu schreiben, ohne Kompromisse, ohne Gedanken ans Geschäft. Es gibt nichts Entsetzlicheres als eine schreibende Hur. ⌜Ich geh nichtmehr auf dem Strich und ⌜⌝ will ⌜⌝ unter dem Titel „Komödie des Menschen" ⌜fortan⌝ meine Stücke schrei-

1–3	⌜DER → abstammen.⌝]	\DER → abstammen./
4	⌜die⌝]	korrigiert aus: der
6	⌜⌝]	[materiell nicht gebettet bin und]
7	⌜⌝]	[einen]
7–8	⌜sich → stecken.⌝]	[grosses zu] |sich → stecken.|
7	⌜Ziel⌝]	[Programm] |Ziel|
7–8	⌜stecken⌝]	[stellen] |stecken|
8	⌜Selbstermunterung. –⌝]	[Ermu] [|Selbstermunterung.|] |Selbstermunterung. –|
9	⌜⌝]	[letzten]
9	⌜1932–1936⌝]	[folgende] |1932–1936|
9	⌜⌝]	[die ich hiermit alle verleugne;]
14	⌜Liebe → Hoffnung⌝]	[Glaube] |Liebe → Hoffnung|
22	⌜Ich⌝]	[Da] |Ich|
22–23	⌜Mit → Wand⌝]	[„Das ewige Leben"] |Mit → Wand|
23	⌜verdorben → Einfluss,⌝]	\verdorben → Einfluss,/
23	⌜neupreussischen⌝]	[{deutschen}] |neupreussischen|
25	⌜⌝]	[Gerechtes {In}]
26	⌜Verwirrung⌝]	[Ver] |Verwirrung|
28–673,2	⌜Ich → ist.⌝]	\Ich → ist./
29	⌜⌝]	[So]
29	⌜⌝]	[ich]
29	⌜fortan⌝]	\fortan/

ben, eingedenk der Tatsache, dass im ganzen genommen das menschliche Leben immer ⸢⸣ ein Trauerspiel ⸢⸣, nur im einzelnen eine Komödie ist.⸣



2 ⸢⸣] [nur]
2 ⸢⸣] [ist]

Das unbekannte Leben. Komödie
(Endfassung in fünf Akten, emendiert)

DAS UNBEKANNTE LEBEN

Komödie in fünf Akten von Ödön von Horváth.

Personen:

Alexander Semper, Generaldirektor der Pandora-Filmgesellschaft
Dr. Peter Huelsen, sein Sekretär
Gustav Mayberg, Filmregisseur
Hell, Filmautor
Die Barbou, seine Kollegin
Claustal, sein Kollege
Claire Carry, Filmschauspielerin
Professor Bossard
Sein Assistent
Sein Pianist
Manuel
Die Unbekannte
Robert, ein ergrauter Mixer
Adolf, ein junger Mixer
Jack Traverson, ein Weltmeister
Der Marquis de Bresançon
Bientôt, sein alter Gärtner
Jean, sein Diener
Nevieux
Dessen Tante
Ein Bildreporter
Dessen Gehilfe
Zimmerkellner im Hotel Terminus
Filmballpublikum.

Ort der Handlung:

Paris.

Zeit:

Gegenwart. Vom Nachmittag bis zum nächsten Morgen.

ERSTER AKT

Bureaux des Generaldirektors der Pandora-Filmgesellschaft, Alexander Semper. Links die Türe, rechts das Fenster und im Hintergrund eine Tapetentür. An den Wänden Photos der engagierten Publikumslieblinge. Einige Clubsessel. In der Ecke Schreibtisch mit Telephon, dahinter eine Palme, die in Kontrast steht zu der betont sachlichen Architektur des Raumes und der Möbel.

An dem Schreibtisch sitzt Alexander Semper, *ein dicker, jedoch beweglicher Herr von fünfzig Jahren, energisch mit rascher Auffassungs- und Kalkulationsgabe, überarbeitet und daher leicht hypochondrisch, gut angezogen und zu Unrecht immer etwas ungepflegt wirkend. Neben ihm steht sein Sekretär:* Dr. Peter Huelsen, *ein Literat Mitte dreißig mit resigniertem Blick, doch zu guter Letzt praktischer Lebenseinstellung; überzeugt, daß die Welt von Plebejern terrorisiert wird, überschätzt er dennoch das Gewicht der schönen Literatur. Ein anständiger Mensch.*

1. Auftritt

Semper. Huelsen.

Semper *(überfliegt angekommene Briefe.)* – Das Geschäft ist perfekt, zwei Drittel Rest plus drei Prozent und Propaganda – aber großer Gott, was ist das für ein mieser Titel?! „Was Ihr wollt“! Nein, das geht nicht! Und außerdem hats doch den Film schon gegeben, kommt mir bekannt vor – Doktor! Erinnern Sie sich?

Huelsen Verzeihung! „Was Ihr wollt“ war kein Film, sondern ist ein Lustspiel von Shakespeare.

Semper Schon faul! Nur keine Klassik! *(während er nun abgehende Post unterschreibt)* Shakespeare! An den habe ich grauenvolle Erinnerungen. Der Macbeth-Film – brrr! Das einzig filmisch Hübsche war der wandernde Wald – Aber wer geht schon in einen Film, um einen Wald wandern zu sehen! Unser Publikum besteht aus sechzig Perzent Weibern und vierzig Perzent Männern, und von diesen vierzig Perzent gehen neunzig Perzent in jenen Film, der ihnen von ihrer jeweiligen weiblichen Begleitung vorgeschlagen wird – Ergo haben wir mit einem Publikum von über fünfundneunzig Perzent Weibern zu rechnen, und die wollen etwas ganz anderes wandern sehen als ein paar Tannenbäum! – – *(Er überfliegt wieder Briefe.)* Da schreibt uns die Diana GmbH. Vor denen ihrem Abenteurerfilm hab ich übrigens Angst. Keine Handlung, keine Spannung, schlechter Dialog. Der Regisseur ist ein Patzer, der Operateur ein Stimmungsmensch, die Moreno hat einen Zungenfehler, der Liebhaber Plattfüß, und die Carry schielt: ein feiner Film!

Huelsen Verzeihung Direktor, ich hab es leider ganz vergessen, daß sich die Carry angesagt hat, für halb fünf –

Semper Großer Gott, was möcht sie denn?!

Huelsen Sie möchte die Unbekannte spielen.

Semper Was für eine Unbekannte?

Huelsen Unsere „Unbekannte der Seine“ – die Totenmaske.

Semper Wie bitte? Unsere Tote? Ja, woher weiß es denn das Frauenzimmer, daß wir diesen Film planen?! Ein Skandal! In dieser Branche hält keiner das Maul!

Huelsen Sie wirds vom Hell erfahren haben. Mit dem hat sie was.

Semper *(überrascht)* Absurd! Der Hell ist doch so klein, und sie ist so groß – Kann ich mir nicht vorstellen! Auch ein Skandal. – Und seit wann?

Huelsen Seit vorgestern.

Semper *(ehrlich bewundernd)* Sie wissen aber auch schon alles.

Huelsen Direktor, als Ihr Sekretär erachte ich es leider für meine Pflicht, über die abwechslungsreichen und manchmal verworrenen privaten Beziehungen unserer Mitarbeiter immer am laufenden zu sein – im Interesse eines reibungslosen Geschäftsganges.

Semper Sie sind ein Genie! Und der Hell ist ein elender Schwätzer.

Huelsen Und ein elender Autor.

Semper Das dürfen Sie nicht sagen! Ich erinnere nur an die „Geheiligte Liebe“! War das eine Kasse, sieben Monat im Kristallpalast und ausverkauft! Dieser Hell ist auch ein Genie.

Huelsen Einmal ist ihm etwas eingefallen, und das hat er von Zola abgeschrieben.

Semper Es kommt nicht darauf an, was man abschreibt, sondern wie man abschreibt! In der gesamten internationalen Kunst kommt es auf das „wie“ und niemals auf das „was“ an – Soviel versteh ich auch von der Belletristik! Ich versteh aber auch, warum Sie mir immer mies machen wollen vor unseren bewährten Autoren: Ich soll immer neue, junge heranziehen, wie? Hab doch schon alles versucht! Und was hab ich geerntet? Was ich gesät hab: Da kommen die Herren Poeten mit neuen Ideen, die sich von keiner Seite photographieren lassen! Haben Ideale im Herzen und Wimmerl auf der Stirn, und wenns ein paar Groschen Vorschuß haben, werdens größenwahnsinnig, klopfen mir auf die Schulter und behaupten, mehr vom Betrieb zu verstehen wie ich! Lassens mich aus mit Ihren jungen Dichtern!

Huelsen Es gibt natürlich auch solche –

Semper *(fällt ihm ins Wort.)* Es gibt nur solche! Aber, sagens mal Doktor: Warum schreiben denn Sie uns keinen Film?

Huelsen Es liegt mir nicht.

Semper So spricht ein Mensch, der seit zwei Jahren mein Sekretär ist! Kennt jeden Film, beherrscht die Technik, ist allgemeingebildet, belesen, schreibt klassisch und hat viel freie Zeit!

Huelsen Letzteres ist ein Irrtum. Ich bin nämlich auch noch Mitarbeiter der „Neuen Tage“.

Semper Was ist das?

Huelsen Eine literarische Zeitschrift.

Semper „Literarisch“ – und darauf sind Sie stolz, was?

Huelsen Es ist mein eigentlicher Beruf.

Semper Verstehe. Der Film ist Ihnen zu dumm – nicht?

Huelsen Das hab ich nie behauptet.

Semper Aber ich behaupt es. Ich sage Ihnen, der Film ist das dümmste, was es überhaupt nur gibt!

Huelsen *(lächelt.)* Vielleicht.

Semper Aber die Leut, die den Film produzieren, die sind nicht dumm, nur die, die zuschaun und dafür bezahlen – Denen ist es sogar ihre Pflicht, dumm zu sein!

Huelsen Meiner Meinung nach läßt sich das nicht verallgemeinern. Die Menschen müssen sich eben unterhalten und wollen nicht immer denken.

Semper Weil sie gar nicht denken können! Nur keine Ausrederein, Doktor! Und wenn Sie noch so hochgeistig in Ihrer literarischen Zeitschrift artikeln, leben tun Sie hier von der Dummheit!

Huelsen Ich weiß, Sie haben recht.

(Telephon)

Huelsen *(am Apparat)* Ja – *(zu* Semper*)* Herr Regisseur Mayberg.

Semper Schon da? Soll hereinkommen!

Huelsen *(am Apparat)* Herr Generaldirektor lassen bitten!

Semper Das „General“ schenke ich Ihnen! Aber nur Ihnen!

Huelsen *(lächelt.)* Zu gütig.

SEMPER *(droht* HUELSEN *wohlwollend.)* Alter Ironiker –
(Es klopft an der Türe links.)
SEMPER Herein!

2. Auftritt

SEMPER. HUELSEN. MAYBERG.

GUSTAV MAYBERG *ist ein Regisseur mit überdurchschnittlichen Ambitionen und einem graumelierten Künstlerkopf; älter wie* SEMPER *sieht er trotzdem jünger aus, wirkt sehr gepflegt und kultiviert; er ist ein eitler Mensch, und man könnte fast von einem homme des femmes sprechen, wenn er nicht ausschließlich chinesisches Porzellan sammeln würde. Nun betritt er mit einem kleinen Paket das Bureaux.*
SEMPER Willkommen, Mayberg!
MAYBERG Nicht böse sein, daß ich mich sozusagen verfrüht habe –
SEMPER Wer sich schon so oft verspätet hat, der darf sich auch einmal verfrühn! Was bringen Sie uns Interessantes?
MAYBERG Allerlei. Könnt ich Sie etwas unter vier Augen?
HUELSEN *(zieht sich durch die Tapetentüre zurück.)*
SEMPER *(ruft ihm nach.)* Schreiben Sie den Leuten, daß „Was Ihr wollt“ nicht geht!

3. Auftritt

SEMPER. MAYBERG.

MAYBERG *(packt das Paket aus.)* Zunächst: Hier habe ich Ihnen die versprochene Totenmaske mitgebracht –
SEMPER Das ist brav. Zeigen Sie her!
MAYBERG Sie kennen sie tatsächlich nicht?
SEMPER Nein.
MAYBERG *(überreicht ihm einen Abguß der „Unbekannten der Seine“.)* Eine zweite Mona Lisa.
SEMPER *(betrachtet den Abguß.)* Wie die lächelt –
MAYBERG Aus einer anderen Welt.
(Stille)
SEMPER Was es alles gibt.
MAYBERG In Millionen Exemplaren.
SEMPER Schon gut! Aber man schaut halt nicht hin – *(Er betrachtet noch immer die Unbekannte.)*
MAYBERG Erschütternd, was?
SEMPER *(scheinbar keineswegs erschüttert)* Ja. – Hier hat sie einen Sprung. *(Er legt die Totenmaske auf den Schreibtisch.)* Und man weiß wirklich nichts von ihr? Keinen Namen, keinen Stand, keine Nationalität?
MAYBERG Nicht einmal, wie sie starb, geschweige denn, wie sie lebte. Vor ungefähr vierzig Jahren zog man eine Mädchenleiche aus der Seine, irgendeine junge Selbstmörderin: Das ist alles.
SEMPER Besser als nichts.
MAYBERG Niemand hat sich gemeldet, der ihr im Leben begegnet war. Erst nach ihrem Tode eroberte sie die Welt.
SEMPER Man solls nicht für möglich halten. Gott, ist das ein Film! Da kann man alles machen, weil man nichts weiß!
MAYBERG Apropos Film, nun komme ich zu meinem eigentlichen Thema: Wir alle

sind uns darüber klar, und ich darf es wohl ohne Selbstüberhebung aussprechen, daß für die Regie eines Filmes mit diesem unsterblichen Antlitz auf unserem Kontinent einzig und allein nur ich in Frage komme.

SEMPER Leider.

MAYBERG *(verdutzt)* Wieso?

SEMPER Sonst wären Sie nämlich billiger, aber ohne Konkurrenz –

MAYBERG *(lacht gezwungen.)*

SEMPER *(lacht auch, gießt zwei Gläschen Cognac ein und erhebt das seine.)* Prost, Unikum! *(Er leert es.)* Na und was hätten wir noch auf dem Herzchen?

MAYBERG *(leerte auch sein Gläschen und wird plötzlich sehr feierlich.)* Sagen Sie, Herz beiseite: Bin ich ein Intrigant?

SEMPER *(etwas überrascht)* Ist mir noch nicht aufgefallen –

MAYBERG Danke! Herr Generaldirektor Alexander Semper! Ich bin gezwungen mich zu beschweren, und zwar über Ihren Sekretär, Herrn Doktor Peter Huelsen. Sie wissen, daß es einzig und allein meine Idee war, einen Film mit dem Titel „Die Unbekannte der Seine“ zu drehen –

SEMPER *(unterbricht ihn.)* Ich erinnere mich.

MAYBERG Danke! Und außerdem hätt ich auch Zeugen dafür: Es war am zweiundzwanzigsten September, abends im Restaurant Erika, da ist mir diese Idee gekommen, wir waren zu vieren, die Carry war auch dabei –

SEMPER *(unterbricht ihn abermals.)* Die Carry? Ach, daher weiß die davon!

MAYBERG Wahrscheinlich! Also: Wir saßen zu vieren, und ich sprach über überdurchschnittliche Filmmöglichkeiten, da sah ich plötzlich vor der Bar durch das Treiben der Tanzenden hindurch dies einsame Antlitz mit seiner lächelnden Trauer – – Ich habe diese meine Vision seinerzeit gleich weitererzählt, so gepackt war ich davon. Und am nächsten Morgen rief ich Sie an, es war am dreiundzwanzigsten September.

SEMPER Stimmt! Ich erinner mich genau, weil ich damals Geburtstag hatte.

MAYBERG Oh! Darf man nachträglich gratulieren?

SEMPER In meinem Alter?

MAYBERG Nur nicht bescheiden! Aber um fortzufahren: Ihr Sekretär, Herr Doktor Peter Huelsen, behauptet, die Verfilmung dieser Totenmaske wäre nicht meine Idee!

SEMPER Was?! Das behauptet er?

MAYBERG Ich bitte um Ihren Schutz. Gustav Mayberg hat es nicht nötig, sich schief anschaun zu lassen!

SEMPER Natürlich hat er das nicht nötig! Na das werd ich sofort klären – *(am Apparat)* Hallo! Doktor, kommen Sie sofort! *(Er hängt ein; zu* MAYBERG*)* Zigarre gefällig?

MAYBERG Tausend Dank! Hab es mir abgewöhnt – mein Herz!

SEMPER Schon?

MAYBERG Das Leben und dieser Beruf!

SEMPER Ja, man müßt mehr an sich denken. Ich eß jetzt oft Rohkost – brrr! *(Er stockt, da* HUELSEN *durch die Tapetentüre eintritt.)*

4. Auftritt

SEMPER. MAYBERG. HUELSEN.

SEMPER Doktor, es dreht sich um die Unbekannte! Mayberg behauptet, Sie behaupteten, die Verfilmung wäre nicht seine Idee –

HUELSEN Das hab ich niemals behauptet!

SEMPER Na also!

HUELSEN Ich behaupte nur, daß ich am fünfzehnten September ein Exposé erhalten habe mit dem Titel „Die Unbekannte der Seine" – und daß Herr Regisseur Mayberg am zweiundzwanzigsten September nachmittags auf meinem Zimmer drüben seiner Gewohnheit gemäß in den eingegangenen Manuskripten herumgeblättert hat, und am selben Abend ist es ihm dann eingefallen.

MAYBERG Unerhört! Perfid! Ich habe Ihr Exposé niemals gesehen! Auch nicht den Titel!

HUELSEN *(zuckt die Schultern.)*

MAYBERG Zucken Sie nicht mit den Schultern!

SEMPER Aber meine Herren! Wie oft haben wir das schon erlebt, daß uns allen zu gleicher Zeit dasselbe eingefallen ist! Sowas ist doch kein Streitobjekt, sondern ein günstiges Omen für einen Film! Es liegt eben in der Luft!

HUELSEN Es liegt auch noch drüben bei mir auf dem Tisch.

MAYBERG Junger Mann, was erlauben Sie sich?! Ich lasse mir das nicht bieten, ich nicht!

SEMPER Nur keine Aufregung wegen nichts, bitt ich mir aus! Mayberg, denkens an Ihr schwaches Herz!

MAYBERG *(greift sich sofort ans Herz und wendet sich ab.)*

SEMPER *(zu* HUELSEN*)* Und Sie, zucken Sie nicht mit den Schultern!

(Pause)

HUELSEN Es liegt mir fern, Herrn Mayberg aufzuregen. Was ich betone, betone ich im Interesse der Firma, da jene Person, die jenes Exposé ohne Zweifel als erste eingereicht hat, ohne Zweifel rechtliche Ansprüche erheben wird –

SEMPER *(unterbricht ihn.)* Also das Recht ist eine labile Geschichte!

HUELSEN Allerdings.

MAYBERG *(plötzlich zu* HUELSEN*)* Kennen Sie jene Person?

HUELSEN Ja.

MAYBERG Aha!

HUELSEN Da gibts kein Aha!

MAYBERG *(zu* SEMPER*)* Er kennt die Person.

HUELSEN *(trotzig)* Sehr gut sogar!

MAYBERG *(zu* SEMPER*)* Interessant! Hören Sie Ihren Sekretär!

SEMPER Ich höre.

HUELSEN Ich muß Sie enttäuschen, Herr Mayberg: Ich bin zwar mit jener Person sehr befreundet, trotzdem muß ich sagen, daß das Exposé völlig unbrauchbar ist, schlecht und unfilmisch –

SEMPER *(unterbricht ihn; zu* MAYBERG*)* Hören Sie meinen Sekretär? *(zu* HUELSEN*)* Bravo, Doktor!

5. Auftritt

Die Vorigen. CARRY.

CLAIRE CARRY *ist eine dreißigjährige blondgefärbte Soubrette, sie kam von der Operette zum Film und hat eine Schwäche für tragische Rollen; spielt seit zehn Jahren junge Mädchen und hat daher auch im Leben einen infantilen Ton.*

CARRY *(öffnet langsam die Türe links und steckt den Kopf herein.)* Direktorchen!

SEMPER Großer Gott!

MAYBERG Ach, Claire Carry! Clairchen – *(Er geht auf sie zu und küßt ihr beide Hände.)* Das aber nett!

SEMPER Sehr nett.

CARRY Ich bin nur auf einen Augenblick hereingeflogen, hoffentlich störe ich nicht!

SEMPER Gar nicht.

CARRY Liebstes Direktorchen, Sie müssen mich retten, ich bin ein Opfer – jawohl, ein erbarmungswürdiges Opfer! Ich soll bei der Diana spielen, diese affige Rolle, so eine vorlaute, uninteressante Siebzehnjährige in diesem unqualifizierbar dummen Abenteuerfilm.

SEMPER Das stimmt!

CARRY Retten Sie mich, Direktorchen! Ach, retten Sie mich – Es kostet Sie ein Wort, und der Vertrag ist gelöst, ein Wort! Und, und: Lassen Sie mich die Unbekannte spielen! Hören Sie, ich liebe dies Antlitz, es hängt über meinem Bettchen, ich schlaf mit ihrem Lächeln ein und wach damit auf! Und außerdem ist ja dieser Film auch meine Idee.

SEMPER Ihre Idee?

CARRY Wessen denn sonst? Ich war es, die Mayberg auf diesen Film gebracht hat, im Restaurant Erika –

SEMPER *(unterbricht sie.)* Was hör ich?!

MAYBERG Aber Clairchen, ich muß schon bitten, bleiben wir bei der Wahrheit: Im Erika sprach doch ich davon!

CARRY Nachdem ich davon angefangen hab! Wer hat denn bei der Bar durch das Treiben der Tanzenden hindurch plötzlich die Vision gehabt? Ich!

MAYBERG Ungeheuerlich! Ungeheuerlich, mir das ins Gesicht zu schleudern – mit solch eiserner Stirne!

CARRY *(als würde sie plötzlich verstehen)* Ach! So wird hier gespielt –

SEMPER Hier wird gar nichts gespielt!

CARRY Oh doch! Die gute Claire Carry soll verschoben werden, und da wird eben einfach geleugnet – mit eiserner Stirne!

MAYBERG Toll!

CARRY Aber Herr Gustav Mayberg irrt sich, denn ich habe Zeugen – und Sie irren sich auch, Direktorchen!

SEMPER Ich irr mich gar nicht. Es ist vollständig wurscht, wer bei der Bar dort die Vision gehabt hat! Vision her, Vision hin, ich hab auf alle Fäll ein Exposé, das mir eine geschlagene Woch vorher eingereicht worden ist! Stimmts, Doktor?

HUELSEN Jawohl.

CARRY *(lacht spitz.)* Das soll ich glauben!

SEMPER Wir können es jederzeit beeiden.

CARRY Ph!

(Pause)

SEMPER Und mit was kann ich sonst noch dienen, Gnädigste? Sie müssen entschuldigen, aber wir haben jetzt gleich eine Autorenkonferenz –

CARRY *(erhebt sich.)* Ich flieg schon weiter – und nichts für ungut, Direktorchen! *(Sie trällert.)* Revanche, Revanche! *(Sie bleibt noch einmal vor der Türe links stehen; zu* SEMPER*)* Man ist doch heut abend auf dem Filmball?

SEMPER Ich muß.

CARRY Es wird mir eine besondere Wonne sein, Sie begrüßen zu dürfen!

SEMPER Ganz meinerseits!

CARRY Ich werde auch mit jemand erscheinen, den Sie schon lange engagieren wollen –

SEMPER Freut mich!

CARRY Wiedersehen, Direktorchen! *(ab durch die Türe links)*

SEMPER Zerspring!

6. Auftritt

SEMPER. MAYBERG. HUELSEN.

MAYBERG Eine infantile Furie!

SEMPER Wenn man bedenkt, sowas hab ich zum Film entdeckt – Hab ich aber einen ordinären Geschmack!

MAYBERG Trösten Sie sich! Vor zwölf Jahren war sie reizvoller.

SEMPER Sie war nie reizvoll. – *(Er betrachtet wieder die Totenmaske.)* Gott, bin ich scharf auf diesen Film, je länger ich diese Maskerade betracht! Ich seh sie schon auf allen Plakatsäulen kleben, so von innen heraus illuminiert!

MAYBERG Was mich an diesem Film begeistert, ist die einfache Größe des Vorwurfes, der mir endlich Gelegenheit gibt, etwas wahrhaft Künstlerisches zu schaffen.

SEMPER Also nur keine brotlose Kunst! Kasse, Kasse, Herrschaften!

MAYBERG Machen Sie sich nicht schlechter, als Sie sind!

SEMPER *(grinst.)* Geld verdirbt den Charakter!

(Telephon)

HUELSEN *(am Apparat)* Ja? – *(zu* SEMPER*)* Die Autoren sind da.

SEMPER Alle drei?

HUELSEN Alle.

SEMPER Herein damit!

HUELSEN *(am Apparat)* Herr Direktor lassen bitten! *(Er hängt ein.)*

SEMPER Jetzt kommt das notwendige Übel!

MAYBERG Hoffentlich ist ihnen etwas eingefallen.

SEMPER Ich bin schon froh, wenn ihnen was eingefallen ist, was sie abschreiben können!

(Es klopft.)

SEMPER Herein!

7. Auftritt

Die Vorigen. HELL. CLAUSTAL. DIE BARBOU.

Die drei Filmautoren betreten das Bureaux. HELL *ist ein fixer Bursche, klein, schlagfertig und penetrant begabt;* CLAUSTAL *ein schwerblütiger, hemmungsloser Feuilletonist; die* BARBOU *eine alte Dame, geschäftstüchtig und voller Seele. Allgemeine Begrüßung: „Willkommen! Habe die Ehre, Generaldirektor! Meine Hochachtung, gnädige Frau! Guten Tag, Doktor! Servus, Mayberg!“* HUELSEN, HELL *und* CLAU-

STAL *schieben die Clubsessel mehr in die Nähe des Schreibtisches, sodaß während des folgenden alle im Halbkreis um* SEMPER *sitzen.*

SEMPER Bitte, bitte, machen Sie es sich nur bequem!

MAYBERG Ich bin unsagbar gespannt, was wir zu hören bekommen, nachdem mein Freund, Generaldirektor Semper, auf mein Anraten hin, unsere drei prominentesten Autoren beauftragt hat, über dieses einzigartig gewaltige Thema nachzudenken.

CLAUSTAL Leider war die Zeit sehr kurz. Drei Tage!

SEMPER Ein genialer Blitzeinfall ist die Frage einer Zehntelsekunde. Nur frisch drauflos, meine Herrschaften! Der Sängerkrieg kann beginnen!

HELL Sind wir Sänger?

SEMPER Bin ich die Wartburg?

BARBOU Ich bitte ums Wort, Herr Generaldirektor! Ich empfinde diese Behandlungsform geistiger Menschen nicht ganz würdevoll, Sie trommeln uns hier zusammen, und jeder soll nun sein Ding, mit dem er gerungen hat, gewissermaßen noch im Rohzustand –

CLAUSTAL *(unterbricht sie.)* Keine Angst, Madame! Ich klau keine Ideen!

BARBOU Ich weiß, lieber Claustal, daß Sie nicht klauen!

HELL Also zielts auf mich.

BARBOU Da wir gerade beim Zielen sind, könnten wir auch schießen. Jawohl, Herr Hell! Erinnern Sie sich nur an die „Liebesnacht im Park“! Sie haben mir aus meiner Liebesnacht einen Akt gestohlen!

HELL Madame! Wenn ich abschreib, schreib ich nicht von Ihnen ab!

SEMPER Was ist? Wird hier gedichtet oder geplauscht?

BARBOU Semper, Sie sind ein Sadist!

SEMPER Was ich für private Spezialitäten hab, steht hier nicht zur Debatte! Wir haben keine Zeit zu verlieren –

CLAUSTAL *(fällt ihm ins Wort.)* Ich auch nicht. In einer halben Stund muß ich bei der Atlantis sein.

SEMPER Ach, Sie arbeiten für die Konkurrenz?

CLAUSTAL Warum nicht?

SEMPER *(schluckt.)* Früher haben die Dichter Bröseln gegessen –

CLAUSTAL Und manche Filmdirektoren haben Hosen verkauft.

SEMPER Zielt das auf mich?

CLAUSTAL Nein.

SEMPER Drum. Ich hab nie Hosen verkauft.

CLAUSTAL Na also.

(Stille)

SEMPER *(schlägt plötzlich mit der Faust auf seinen Schreibtisch.)* Ist es vielleicht eine Schande, daß ich aus der Konfektion komm?!

MAYBERG Aber meine Herren!

(Telephon)

HUELSEN *(am Apparat)* Ja? – *(zu* HELL*)* Herr Hell wird gewünscht.

HELL Danke! *(am Apparat)* Hier Hell! Ach, Putzi! Wie stehts? – – Na pah, mein Liebstes, bin in einer Konferenz! Pah, Putz! *(Er hängt ein; zu den* ANWESENDEN*)* Pardon! *(Er nimmt wieder seinen Platz ein.)*

CLAUSTAL Ich bin dafür, daß ich beginne. Also, ich habe mir das Problem durch den Kopf gehen lassen: Es ist nicht leicht, ein Filmschicksal zu erfinden, das einer-

seits diesem Titel gerecht wird, andererseits aber auch Kassen füllt, da wir ja von vornherein auf ein Happy-end verzichten müssen, denn sonst könnte man ja den Film überhaupt nicht drehen.

MAYBERG Richtig!

CLAUSTAL Nun, ich rede jetzt nur so ins Blaue hinein: Ich sehe ein junges Weib, Typ unbekannt, allein in der großen, lockenden Stadt; niemand kennt sie, vielleicht wurden ihr durch tragische Umstände die Ausweispapiere gestohlen, worauf sie vielleicht vor Gericht kommt, unschuldig in etwas Kriminelles verwickelt, vielleicht in eine Diebstahlsaffäre –

SEMPER *(unterbricht ihn.)* Schon wieder? Zwei Diebstähle in einem Film?

MAYBERG Ja, das ist zuviel.

BARBOU Aber Mord wollen wir doch keinen haben – oder?

SEMPER Warum nicht? Mord sehen die Leut immer gern!

HELL Die Hauptsache ist, daß der Mörder seine gerechte Sühne findet!

SEMPER So ists!

CLAUSTAL Nun, und dann dachte ich mir ferner, vielleicht könnte diese Unbekannte eine junge Mutter –

MAYBERG *(unterbricht ihn.)* Mutter? Aber Claustal, dies zarte, göttliche Mädchenantlitz!

CLAUSTAL Möglich! Offen gesagt: Es ist mir noch nichts Brauchbares eingefallen.

HELL Hand aufs Herz: Sie wollen nur nicht erzählen, weil ich zuhör?

CLAUSTAL Irrtum, Hell! Sie meine ich nicht.

BARBOU *(scharf)* Vielleicht ich?!

CLAUSTAL Erraten! Da Sie mich öfters bestohlen haben, werde ich mich hüten! Denken Sie nur an die Idee von „Figaros Hochzeit“!

BARBOU Die ist doch von Mozart! Von Wolfgang Amadeus Mozart!

CLAUSTAL Aber ich hab sie gehabt! Ich hab sie vorgeschlagen! Doch übrigens: Ich kann diese „Unbekannte“ nicht schreiben!

MAYBERG Claustal! Ein Autor wie du, der die zartesten Mädchenfilme geschrieben hat –

CLAUSTAL *(unterbricht ihn.)* Sei mir nicht böse, aber mit gutem Gewissen kann ich keine Mädchenfilme mehr schreiben! Ich will mich nicht spezialisieren!

SEMPER *(grimmig)* Lobenswert, sehr lobenswert! Und der Vorschuß?

CLAUSTAL Was geht mich der Vorschuß an?! Ich schreib doch nicht wegen eines lumpigen Vorschusses! Man kann doch einem Künstler nicht sagen, da hast du Geld, so, und jetzt laß dir etwas einfallen! Mir fällt halt nichts ein! Man muß auch als Filmdichter ein gewisses Verantwortungsgefühl haben – *(Er sieht auf seine Uhr.)* Pardon, ich muß jetzt fort! Gnädige Frau! Herr Generaldirektor! Servus, Mayberg! *(rasch ab durch die Türe links)*

SEMPER *(ruft ihm nach.)* Schönen Gruß an die Konkurrenz!

8. Auftritt

Die Vorigen. Ohne CLAUSTAL.

BARBOU Herr Semper, ich bin über diesen Claustal ehrlich empört! Das Menschenkind soll ein Kind haben – Nein, das wäre ja unverantwortlich! Meiner innersten Meinung nach ist das ein Engel gewesen, der wegen irgendeiner kosmischen Schuld auf unser irdisches Jammertal hat hinabmüssen und dann erst durch den Tod erlöst worden ist. Daher dies rätselhafte Lächeln.

MAYBERG Das ist schön.

BARBOU Ich habe, schon lange bevor ich Ihren Filmplan erfuhr, eine kleine Novelette skizziert: Paris, Montmartre, Sacré-Cœur. Ein Bildhaueratelier, verschwiegen unter schiefem Dach, durch das hohe Fenster grüßt immer wieder Sacré-Cœur. Ein junger Bildhauer haust dort droben, arbeitet an einer süßen Madonna, zu der ihm ein keusches Waisenhausmädchen Modell steht, fernab der Tagesmeute. Nur selten veranstaltet unser junger Künstler karnevalistische Atelierfeste, aber dann umso bacchantischere, wild rauschende, lebenshungrige Jugend, ein Poet spielt Klavier –

SEMPER *(unterbricht sie.)* Klavier war schon sehr oft da!

HELL Vielleicht könnt er Zither spielen?

BARBOU *(empört)* Zither? In Paris?!

SEMPER Was heißt hier Paris? Zither ist sehr gut!

BARBOU Nun, er könnte ja vielleicht ein junger Tiroler sein, der in Paris studiert –

HELL Oder ein Schweizer.

SEMPER Schweizer ist besser, ist mehr international!

HELL Westschweizer!

SEMPER Richtig! Ein Waadtländler!

BARBOU *(verzweifelt)* Also ein junger Waadtländler!

(Telephon)

HUELSEN *(am Apparat)* Ja? *(zu* HELL*)* Für Sie –

HELL Pardon! *(am Apparat)* Hier Hell! Ach, Äffchen! – Aber natürlich! – – Nicht bös sein, bin grad in einer Konferenz! Pah, Kleines! *(Er hängt ein.)*

BARBOU Immer diese ewigen Hürchen!

HELL Das Hürchen diesmal war Ihr Fräulein Tochter.

BARBOU Tilli?!

HELL Jawohl, Tilli. Sie will, daß ich sie protegier, sie möcht doch zum Film.

BARBOU Als könnt ich sie nicht selbst protegieren! Aber das Mädel soll doch nicht zum Film! Nein, nur nicht in diese Branche!

SEMPER Nur nicht das eigene Nest beschmutzen! Fahren Sie lieber in Ihrer Novelette fort, gnädige Frau!

HELL Moment! Verzeihung, daß ich einsteige, bevor Madame weiterfährt: Ich möchte nur feststellen, daß mir auf Ehrenwort tatsächlich etwas ganz Ähnliches eingefallen ist wie Montmartre, Bildhaueratelier, Sacré-Cœur und Modellwirtschaft.

BARBOU Eine Schmach!

HELL Aber sogleich, wie es mir eingefallen ist, hab ich es bereits auch eingesehen, daß dieses Milieu falsch ist –

MAYBERG *(unterbricht ihn.)* Wieso? Find ich keineswegs! Waisenhausmädchen und Modell!

SEMPER Das Heilige und das Pikante – ausgezeichnet!

HELL Wenn Sie wünschen, kann ich es ja wieder verwenden –

BARBOU Meine Idee?!

HELL Beruhigen Sie sich, ich hab auch meine eigenen Ideen! Allerdings dachte ich mir die Handlung mehr in einem mondainen Rahmen, den Bogen weiter und höher gespannt, nicht so sehr am individuellen Schicksal haftend, eventuell verquickt mit einer Spionagegeschichte –

SEMPER Bravo! Spionage hat immer Hand und Fuß!

HELL Und ich dachte auch an den männlichen Partner: an einen vollendeten Kavalier, etwa in der Art – in der Art, wie Sie, Mayberg!

MAYBERG *(abwehrend, doch geschmeichelt)* Aber, Hell!

BARBOU Doch! Mayberg ist ein Kavalier! Da muß ich sogar Herrn Hell beipflichten! Alte Schule!

SEMPER *(zu* MAYBERG *auf die* BARBOU *deutend)* Eine Eroberung!

MAYBERG Meine Herrschaften! Ich hätte einen plötzlichen, kühnen Vorschlag: Könnten unsere Autoren nicht vielleicht zusammenarbeiten –

BARBOU *(unterbricht ihn.)* Ich mit dem?! Ausgeschlossen! Wo denken Sie hin?!

MAYBERG Aber gnädigste Frau – *(Er beugt sich über ihren Clubsessel und spricht leise mit ihr.)*

HELL *(zu* SEMPER*)* Bei mir ist nichts ausgeschlossen –

SEMPER Bekanntlich!

HELL Ich arbeit auch mit des Teufels personifizierter Großmutter, vorausgesetzt, daß das ausgemachte Honorar nicht schrumpft –

SEMPER Absurd! Wir sind doch keine Piraten! Überhaupt, wo auch ich diese Kombination für eine glückliche Idee halt!

MAYBERG *(zur* BARBOU*, die sich noch etwas zögernd erhebt)* Kommen Sie, Gnädigste! Hell ist eine Vernunftbegabung, und ich benötig zu dieser Arbeit Ihr weiblich-mütterliches Gefühl.

BARBOU *(geschmeichelt)* Sie schmeicheln, lieber Mayberg!

MAYBERG Ich werd dem Burschen die Zügel schon anlegen –

BARBOU Aber feste, feste!

MAYBERG *(zu* SEMPER*)* Frau Barbou ist einverstanden.

SEMPER Gratuliere!

MAYBERG Kommen Sie, Hell! Wir gehen zu mir und sprechen alles in Ruhe durch! Mir ist auch noch einiges eingefallen.

HELL Mir auch. *(zu* SEMPER*)* Habe die Ehre, Herr General!

SEMPER *(freundschaftlichst)* Kusch!

MAYBERG Wiedersehen, Semper! Heut abend auf dem Ball! *(ab mit der* BARBOU *und* HELL *durch die Türe links)*

SEMPER Meine Hochachtung! Glück auf!

9. Auftritt

SEMPER. HUELSEN.

SEMPER *(schnauft auf.)* Das wär erledigt. Machen Sie das Fenster auf, ich erstick vor lauter Rauch! Und zünden Sie die Lampen an, es wird Nacht!

HUELSEN *(folgt.)*

SEMPER So ists brav. Na, Herr Doktor: und was sagen Sie als Literaturmensch zu unserem Film?

HUELSEN Es ist Mist.

SEMPER Dann ist es richtig!

HUELSEN Letzter Mist! Über ein totes Wesen zu schreiben, von dem man nichts weiß – Da kann man sich ja tausend Motive ausklügeln, dazu paßt jedes tragische Mädchenschicksal, zu dumm! Auf alle Fälle müßte man es offenlassen, ob die Filmunbekannte die wirkliche Unbekannte ist oder nicht ist!

SEMPER Zu kompliziert!

HUELSEN Wenn man nur irgendeinen Anhaltspunkt hätte, irgendetwas aus ihrem Leben –

SEMPER *(fällt ihm ins Wort.)* Aus ihrem Leben? Sie möchten gleich das ganze unbekannte Leben, was? Sie gebens nicht billiger, wie?! Ich gäbs schon billiger! Die zwei werden uns schon was Passendes zusammenstehlen, irgendeinen Obermist! Wenn ich nur wüßt, wer die Unbekannte spielen soll! Ich seh niemand auf weiter Flur, keine! Man müßt direkt eine neue entdecken!

HUELSEN *(gibt sich einen Ruck und nimmt aus seiner Brieftasche eine Photographie heraus.)* Herr Direktor! Es ist zwar nicht meine Aufgabe, aber ich kenne eine junge Schauspielerin –

SEMPER *(unterbricht ihn.)* Was Sie nicht sagen!

HUELSEN *(unangenehm berührt)* Ich kenne sie nur so, als Künstlerin –

SEMPER Er wird rot wie ein Mädchen!

HUELSEN Aber ich muß schon bitten!

SEMPER Ihr Vorgänger hat auch immer entdeckt – Himmel tu dich auf, was der dahergebracht hat! Also zeigens schon her das Photo! *(Er nimmt ihm das Bild ab und betrachtet es.)* Hm, ganz hübsch. Hat sie schon gefilmt?

HUELSEN Nein. Sie war ein Jahr in der Provinz engagiert, aber ich bin überzeugt, daß sie außergewöhnlich begabt ist.

SEMPER Werden sehen! *(Er will das Bild einstecken.)*

HUELSEN *(rasch)* Bitte das Bild!

SEMPER Das behalt ich.

HUELSEN Es steht was drauf. Hinten. Etwas Privates –

SEMPER Also doch! Pardon, Diskretion! Da habens Ihr Fräulein Braut – *(Er gibt es ihm wieder.)*

HUELSEN *(steckt es ein und lächelt.)* Ich bin ein schlechter Manager.

SEMPER Das spricht für Sie.

(Telephon)

HUELSEN *(am Apparat)* Ja? Wer? – – *(zu* SEMPER*)* Ein Professor Bossard möchte Sie sprechen.

SEMPER Bossard? Kenn ich nicht. Fragen Sie, was er möcht!

HUELSEN *(am Apparat)* Hier ist der Privatsekretär, um was dreht es sich bitte? *(Er lauscht, sein Ausdruck wird immer gespannter.)* Was?! Einen Augenblick!

SEMPER Na?

HUELSEN *(überaus erregt)* Professor Bossard behauptet, er hätte von unserem Film gehört, und er behauptet von der Unbekannten, mit ihr gesprochen zu haben – gesprochen!

SEMPER Großer Gott! Lebt sie denn noch?!

HUELSEN Ich weiß es nicht, wann er sie getroffen hat! Ob wir ihn besuchen wollten, im Hotel Terminus –

SEMPER *(außer sich)* Und ob wir wollen! Natürlich! Sofort!

HUELSEN *(am Apparat)* Herr Generaldirektor werden sogleich erscheinen! *(Er hängt ein.)*

SEMPER Ich zitter direkt! Doktor, wenn der mit ihr dischkuriert hat – nicht auszudenken! Dann schmeiß ich die Barbou raus, die Carry, den Mayberg, den Hell und alle! *(Er wirft durch eine hastige Geste die Totenmaske vom Schreibtisch, die auf dem Boden zerschellt.)*

HUELSEN Scherben bringen Glück!

(Vorhang)

ZWEITER AKT

Appartement des Professors Bossard im Hotel Terminus. Salon Louis-seize. Links eine Türe nach den übrigen Zimmern, im Hintergrund Tür auf den Korridor. Rechts ein Fenster, davor ein prächtiger schwarzer Flügel, der in Kontrast steht zu der Architektur des Raumes und der Möbel.
An dem Flügel sitzt ein Pianist *und phantasiert vor sich hin, besonders Akkorde in Moll; er ist ein junger sympathischer Mann und macht einen gewandten Eindruck. Ein anderer junger Mann (wir wollen ihn* Assistent *nennen) steht links vor einem Wandspiegel, betrachtet sich immer wieder und treibt mimische Studien; aus einem Köfferchen holt er sich Requisiten, Bärte und Kopfbedeckungen wie ein Imitator im Varieté.*

1. Auftritt

Pianist. Assistent.

Assistent *(kämmt sich die Locke in die Stirne und setzt sich ein Kissen auf den Kopf.)* Napoleon!

Pianist *(nickt ihm abwesend zu und phantasiert weiter.)*

Assistent *(setzt sich eine Glatze auf und bindet sich ein Band um die Stirne.)* Julius Caesar!

Pianist *(wie vorhin)*

Assistent *(nimmt die Glatze ab und setzt sich eine Richard-Wagner-Mütze auf.)* Wer ist das?

Pianist *(spielt das Gralsmotiv.)*

Assistent Richtig! *(Er nimmt die Mütze wieder ab, klebt sich rasch einen Offenbach-Bart, setzt Perücke und Zwicker auf, ergreift einen Taktstock und klopft damit nach Kapellmeisterart an den hölzernen Spiegelrahmen.)*

Pianist *(blickt hin und hört momentan auf zu phantasieren.)*

Assistent *(dreht sich ihm ruckartig zu mit erhobenem Taktstock.)*

Pianist *(spielt leise Offenbach.)*

Assistent *(dirigiert.)*

(Es klopft an die Türe im Hintergrunde.)

Pianist *(bricht das Spiel mittendrin ab, erhebt sich rasch und klappt den Flügel zu.)*

Assistent *(reißt sich hastig die Maske ab und verstaut alles schnell im Köfferchen.)*

(Es klopft abermals.)

Assistent Herein!

2. Auftritt

Assistent. Pianist. Zimmerkellner.

Zimmerkellner *(erscheint in der Türe.)* Herr Generaldirektor Semper und Sekretär wünschen Herrn Professor Bossard!

Assistent Schon?

Pianist *(rasch ab durch die Türe links)*

Assistent *(zum* Zimmerkellner*)* Wir lassen bitten!

Zimmerkellner *(zieht sich zurück und läßt* Semper *mit* Huelsen *ein.)*

3. Auftritt

ASSISTENT. SEMPER. HUELSEN.

ASSISTENT *(verbeugt sich.)* Herr Generaldirektor! Einen Augenblick nur, werde Herrn Professor sofort verständigen, bin sein Assistent – *(ab mit seinem Köfferchen durch die Türe links)*

4. Auftritt

SEMPER. HUELSEN.

SEMPER *(sieht sich um; er ist sehr aufgeregt.)* Assistenten hat er auch. Was glauben Sie, was das für ein Professor ist?

HUELSEN *(deutet auf den Flügel.)* Vielleicht Musik –

SEMPER Man hätt sich erkundigen sollen.

5. Auftritt

SEMPER. HUELSEN. BOSSARD.

PROFESSOR BOSSARD *ist ein sechzigjähriger Weltmann mit Hornbrille, groß und hager; manchmal hat er Bewegungen und eine Aussprache, als würde er eine Rolle spielen.*

BOSSARD *(kommt durch die Türe links und verbeugt sich kaum merkbar vor* SEMPER.*)* Bossard! Ich danke Ihnen, daß Sie gekommen sind –

SEMPER Meinerseits! *(Er stellt vor.)* Doktor Huelsen, mein Sekretär!

BOSSARD *(verbeugt sich noch steifer und bietet den beiden stumm Platz an; man setzt sich.)* Wie ich Ihnen bereits telephonierte, las ich im „Journal“, daß Sie einen Film mit dem Titel „Die Unbekannte der Seine“ –

SEMPER *(unterbricht ihn; zu* HUELSEN*)* Wieso steht das schon im „Journal“?!

HUELSEN *(zuckt die Schultern.)*

SEMPER *(zu* BOSSARD*)* Vorerst planen wir ihn nur, den Film.

BOSSARD Umso vorteilhafter! Denn auf Grund meiner wissenschaftlichen Forschungen bin ich vielleicht in der Lage, Ihnen einige sensationelle Ergebnisse mitzuteilen. Ich hoffe kaum, daß Sie Ihren Besuch bereun werden –

SEMPER *(fällt ihm gierig ins Wort.)* Sie haben mit ihr gesprochen?

BOSSARD Gewiß. Des öfteren.

SEMPER *(schluckt vor Aufregung.)* Verzeihung! Was sind denn Herr Professor für ein Professor?

BOSSARD Ich bin Mediziner. Irrenarzt.

SEMPER *(schreckt etwas zusammen.)*

BOSSARD *(lächelt leise.)* Ich leitete jahrelang die größte Privatheilanstalt in Rio – Aber meine heimliche Liebe galt der Magiobiologie, vor allem der Metapsychologie, Paraphysiologie und Magiophysik. Meine theoretische Verarbeitung dieses Tatsachengebietes reicht Jahrzehnte zurück, meine experimentelle vierzehn Jahre. Ich habe, wohl auch vom Glück begünstigt, erstaunliche Resultate erzielt, so bei der Durchdringung der Materie, zahlreichen Apporten und im Spezialgebiet der vierten Dimension. Bis vor kurzem lehnte ich die spiritistische Hypothese radikal ab – muß aber heute gestehen, daß ich aus einem Saulus ein Paulus geworden bin. Ich sprach mit einem Alchemisten aus Padua, einem Leutnant, der bei Borodino fiel, ich sprach mit Ermordeten, die uns ihre unausgeforschten Mörder verrieten – Die Polizei bestätigte mir hernach, die Richtigkeit der Enthüllungen. So klärten wir einige kriminelle Fälle, und endlich wagte ich mich daran, ein

ganzes unbekannt gebliebenes Leben klären zu wollen. Ich sprach mit der Unbekannten der Seine. *(Er macht eine Kunstpause.)* Vor drei Monaten gelang es mir durch mein Medium zum ersten Mal mit ihr in Kontakt zu kommen. Anfangs kamen nur Klopfzeichen, doch bald materialisierte sie sich, und dann – dann, meine Herren, kam das stärkste Erlebnis meines Lebens: ich hörte ihre Stimme. *(Er erhebt sich.)* Herr Generaldirektor! Ich bat Sie hierher, um einer Séance beizuwohnen – Sie sollen selbst sehen und hören. Ich bin nur ein bescheidener Diener am Werke des menschlichen Geistes, der in das Rätselhafte dringt, immer in der edlen Hoffnung, einen kleinen Baustein zu liefern, auf daß die Vernunft die Welt einst beherrschen möge. Entschuldigen Sie mich einen Augenblick! *(ab durch die Türe links)*

6. Auftritt

Semper. Huelsen.

Semper Das also steckt dahinter! Hokuspokus, Tischerlrückerei!

Huelsen So einfach darf man die Dinge nicht abtun. *(Er steht beeindruckt auf und geht hin und her.)* Es gibt gewiß Tatsachen, die wir noch nicht enträtselt haben, und diejenigen, die Neuland betreten und kühn vordringen, die haben immer schon Hohn und Spott erdulden müssen!

Semper Was hör ich? Sie glauben an Gespenster?

Huelsen Was wissen wir schon über den Tod!

Semper Hin ist hin!

Huelsen Sie meinen, daß Sie einfach aufhören?

Semper Ich hoff es!

Huelsen Ich nicht.

(Pause)

Semper Gelungen! Eine Intellektualität glaubt an Himmel und Hölle. Glaubens lieber mir: Dieser Professor ist ein Scharlatan oder ein Narrenarzt, der selber ein Narr geworden ist!

Huelsen Nein! Das Wort zuvor, das er sprach, von der ersehnenswerten Herrschaft der Vernunft, dies Wort hat mich verwandtschaftlich berührt. Jawohl, es ist unsere Aufgabe, Licht in das Dunkel zu bringen!

7. Auftritt

Die Vorigen. Bossard. Manuel. Assistent. Pianist.

Manuel *ist ein schmächtiger Jüngling mit rotunterlaufenen, wässerigen Augen und einer bläulich kranken Haut; er geht unsicher und* Bossard *führt ihn, indem er ihn am Oberarm stützt, durch die Türe links herein, gefolgt von den* beiden anderen.

Bossard *(stellt vor.)* Meine beiden Assistenten! Und mein Medium Manuel Estraduros. Er ist Portugiese.

Semper *(zu* Manuel*)* Habla español?

Manuel *(sieht hilfesuchend auf* Bossard.*)*

Bossard *(wechselt mit ihm einen raschen Blick.)* Nein. Manuel – ist stumm.

Semper Großer Gott!

Assistent *(zu* Semper *und* Huelsen*)* Bitte die Herren – *(Er deutet auf Plätze neben dem Flügel im Vordergrunde.)*

Pianist *(hat sich an den Flügel gesetzt und phantasiert seine Akkorde in Moll.)*

Bossard *(setzt den apathischen* Manuel *mitten im Raum auf ein Stühlchen, faßt ihn*

am Kinn, sieht ihm einige Sekunden routiniert in die Augen, streicht dann väterlich über das pomadig schwarze Haar, tritt hinter das Stühlchen und gibt dem ASSISTENTEN *ein Zeichen, ohne sein Medium aus den Augen zu lassen.)*

ASSISTENT *(dreht auf das Zeichen hin das Licht aus, bis auf eine dunkelgrüne Birne; dann geht er auf Fußspitzen zur Türe links und öffnet weit ihre beiden Flügel, sodaß* MANUEL *in das stockdunkle Nebenzimmer starren muß; hierauf begibt er sich wieder ebenso leise auf seinen Platz beim Lichtschalter neben der Türe im Hintergrunde.)*

SEMPER *(der mit* HUELSEN *Platz genommen hat, leise zum* PIANISTEN*)* Darf man rauchen?

PIANIST Ungeniert.

SEMPER *(holt sich eine Zigarre hervor; leise zu* HUELSEN*)* Die Akkorde, die der da spielt, sind sehr stimmungsvoll, die müßt man sich merken für Titelvorspann, Einleitungsmusik – *(Er zündet ein Streichholz an.)*

BOSSARD *(wendet sich ruckartig* SEMPER *zu und gibt ihm einen energischen Wink, sich richtig zu verhalten.)*

SEMPER *(unterdrückt)* Oh pardon! *(Er bläst das Streichholz hastig aus.)*

(Pause)

PIANIST *(hört mittendrin auf zu spielen und lauscht, als hätte er etwas gehört.)*

(Stille – Aber dann ertönt plötzlich, anfangs sehr leise, eine traurig-weiche Mädchenstimme, die eine Art wehmütiges Wiegenlied vor sich hin summt.)

ALLE *(außer* MANUEL*, horchen gespannt auf das rätselhafte Organ, das aus dem Nebenzimmer zu dringen scheint; plötzlich bricht es jäh ab.)*

MANUEL *(stürzt von seinem Stühlchen und liegt bewußtlos auf dem Teppich.)*

BOSSARD *(schnell zu ihm hin)* Licht!

ASSISTENT *(dreht das Licht an, holt rasch ein Kästchen mit Injektionsspritzen und bemüht sich mit* BOSSARD *um das* MEDIUM*.)*

PIANIST *(zu* SEMPER *und* HUELSEN*, die aufgesprungen sind)* Keine Angst, meine Herren! Manuel ist lediglich geschwächt durch die zahlreichen Séancen – Einige Injektionen, und er ist wieder aktiv.

SEMPER *(sehr blaß, mit der Hand auf dem Herz)* „Aktiv" nennt er das. „Einige Injektionen" – ein Gemütsmensch! *(Er setzt sich wieder langsam; zu* HUELSEN*)* Haben Sie auch gehört?

HUELSEN *(starrt fortgesetzt auf* BOSSARD*.)* Natürlich.

SEMPER Nein, so singt niemand. Mir scheint, Doktor, Sie haben recht: Das Sterben ist kein Schluß. Armer Portugiese! Schaut aus, als wär das Stummerl schon drüben!

PIANIST Die Wissenschaft fordert ihre Opfer.

SEMPER Ja, mir ist auch übel – *(Er zündet sich eine Zigarre an.)*

HUELSEN *(betrachtet noch immer* BOSSARD*.)* Eigentümlich, aber wie mich zuvor der Professor ansah, war es mir, als hätt ich diese Augen schon irgendwo –

SEMPER *(fällt ihm ins Wort.)* Vielleicht in einer Illustrierten. Ist ja ohne Zweifel eine Kapazität! *(Er bläst den Zigarrenrauch genießerisch von sich.)*

HUELSEN *(der* BOSSARD *nicht aus den Augen läßt)* Ohne Zweifel hat er eine starke hypnotische Kraft.

SEMPER Mich kann man nicht hypnotisieren! *(Er wendet sich, bereits wieder erholt, an den* PIANISTEN*.)* Sagen Sie, von wem waren die Akkorde zuvor, die Sie da gespielt haben?

PIANIST Von mir.

SEMPER Bravo. Haben Sie schon mal Filmmusik?

PIANIST Nein, das heißt: Ich interessiere mich sehr und würde gerne mal –

SEMPER *(unterbricht ihn.)* Kommens morgen zu mir ins Bureaux!

PIANIST *(hastig)* Sicher!

SEMPER *(zu* HUELSEN*)* Ein begabtes Talent!

ASSISTENT *(dreht das Licht wieder aus, da* MANUEL *wieder hergestellt auf seinem Stühlchen sitzt, bewacht von* BOSSARD.*)*

PIANIST *(fängt wieder an zu phantasieren.)*

(Pause)

MANUEL *(krümmt sich, als hätte er heftige Leibschmerzen.)*

8. Auftritt

Die Vorigen. UNBEKANNTE.

In dem Licht der dunkelgrünen Birne erscheint nun die UNBEKANNTE *in der offenen Türe links; ihre Augen sind geschlossen, auf ihrem Antlitz liegt ein weißgrüner Schein; sie scheint schwarz gekleidet zu sein und ist kaum zu erkennen.*

ALLE *(außer* MANUEL, *der halbtot zu sein scheint, starren sie fasziniert an, besonders natürlich* SEMPER *und* HUELSEN, *aber auch der* PIANIST *hat sich erhoben.)*

UNBEKANNTE *(öffnet die Augen und hebt langsam den Kopf, als würde sie zu einem großen Manne, der neben ihr steht, emporblicken; dann fängt sie an zu sprechen, doch ungemein leise, mit ihrem rätselhaften Lächeln)* – Schau mich doch an – Ich warte. Ich warte mit grünen Augen weit im grünen Meer –

HUELSEN *(schnellt plötzlich empor und schreit.)* Halt! Halt um Gottes willen!

ASSISTENT *(dreht sofort das Licht aus, einen Augenblick ist es stockdunkel, bevor es wieder ganz hell wird; die* UNBEKANNTE *ist verschwunden, und* MANUEL *sitzt auf seinem Stühlchen mit dem Genick über der Lehne und verglasten Augen.)*

9. Auftritt

Die Vorigen. Ohne UNBEKANNTE.

BOSSARD *(starrt* HUELSEN *entsetzt an.)*

HUELSEN *(außer sich.)* Was sprach die da?! Was sprach sie, was sprach sie?!

SEMPER Was denn los, Doktor?!

HUELSEN Nein, dieser Abgrund! Dieser Zynismus! *(Er läßt sich auf seinen Platz fallen und hält die Hände vors Gesicht.)*

BOSSARD *(zu* SEMPER*)* Es gibt leider Übernervöse, die derartige Séancen –

SEMPER *(fällt ihm nervös ins Wort.)* Verstehe, verstehe!

HUELSEN *(schnellt plötzlich wieder empor.)* Professor oder wer Sie sind, wer war dieses Weib?!

BOSSARD *(scharf)* Das wissen Sie! *(Er fixiert ihn und ändert dann den Ton.)* Beruhigen Sie sich –

HUELSEN Ich hab es deutlich gesehen –

BOSSARD *(unterbricht ihn scharf.)* Nichts haben Sie gesehen! Nichts!

HUELSEN *(verzweifelt)* Ich bin doch nicht blind!

SEMPER Sie sind blind!

BOSSARD *(ergreift* HUELSENS *Handgelenk.)* Puls anormal –

HUELSEN *(reißt sich los.)* Lassen Sie das! Ich bin nicht krank!

SEMPER Sie sind krank!

HUELSEN *(höhnisch zu* SEMPER*)* Sie müssen es ja wissen!

SEMPER Unerhört!

BOSSARD *(beschwichtigt* SEMPER.*)* Er wird sich beruhigen –

SEMPER Ist ja unvorstellbar! Absurd!

HUELSEN *(wie zu sich selbst)* „Mit grünen Augen" – Sie war es, sie war es!

SEMPER *(grimmig)* Natürlich war sie es! *(zu* BOSSARD*)* Professor, Sie haben mich bekehrt; so spricht kein Mensch!

BOSSARD Es war die Stimme eines –

HUELSEN *(unterbricht ihn drohend.)* Sprechen Sie das Wort nicht aus, Sie nicht!

SEMPER Warum soll er denn nicht?!

BOSSARD *(fest)* Es war die Stimme eines Engels.

(Stille)

HUELSEN *(lächelt grimmig-wehmütig.)* Ja. Aber eines gefallenen Engels –

BOSSARD *(deutet* SEMPER *mit einer Geste auf die Stirne an, daß* HUELSEN *total verwirrt ist, und zieht ihn etwas weiter weg und zu sich.)* Und nun, Herr Generaldirektor, muß ich Ihnen noch eine Eröffnung machen. Der tiefere Grund, weshalb ich Sie hierher bat, dürfte Sie besonders interessieren: Es ist mir bereits des öfteren gelungen, die Erscheinung der Unbekannten zu photographieren, ja wir haben sie sogar, natürlich nur mit einer Amateurkamera, gefilmt.

SEMPER Gefilmt?!

BOSSARD Herr Generaldirektor! Ich bin überzeugt, es muß uns gelingen, die Hauptrolle Ihres Filmes mit der herbeizitierten Unbekannten besetzen zu können – und ihr wahres Leben zu verfilmen, das sie uns allerdings leider nur bruchstückweise erzählt!

SEMPER Das ist zuviel. Ich werd verrückt!

BOSSARD *(zum* ASSISTENTEN*)* Theodor! Bringen Sie die Probeaufnahmen!

ASSISTENT *(der mit Hilfe des* PIANISTEN *sich um* MANUEL *bemüht hat, sodaß jener nun apathisch wieder auf seinem Stühlchen sitzt, eilt in das Nebenzimmer und schließt bei dieser Gelegenheit die Türe links.)*

10. Auftritt

Die Vorigen. Ohne ASSISTENT.

BOSSARD *(zu* SEMPER*)* Ich muß Sie nur bitten, da sich unsere filmischen Versuche gewissermaßen noch im Rohstadium befinden, alles, was Sie hier sahen und hörten, unter strengster Diskretion –

SEMPER *(unterbricht ihn.)* Ehrenwort!

BOSSARD Danke! Ich bitte aber auch um das Ehrenwort Ihres Herrn Sekretärs –

HUELSEN *(der auf seinem Platz vor sich hin brütete, zuletzt jedoch zuhörte, kurz)* Geb ich aber nicht!

SEMPER *(schluckt vor Wut; dann scharf)* Vergessen Sie nicht, daß Sie als Festangestellter Pflichten haben!

HUELSEN Ist mir egal!

SEMPER Mir aber nicht! Ein Festangestellter hat sich mit Leib und Seel und Ehrenwort für das Wohl und Weh seiner Firma einzusetzen, bitt ich mir aus!

BOSSARD *(mit Betonung)* Und für das Wohl und Wehe mancher Menschen!

HUELSEN *(zuckt zusammen, wendet sich ruckartig* BOSSARD *zu, lächelt ironisch, nickt vor sich hin, macht eine wegwerfende Geste und erhebt sich ernst; tonlos)* Mein Ehrenwort – *(langsam ab durch die Tür im Hintergrunde)*

11. Auftritt

Die Vorigen. Ohne HUELSEN.

SEMPER *(sieht* HUELSEN *nach.)* Was ist? Nicht einmal grüßen?!

BOSSARD Lassen Sie ihn! Ich glaube, es ist eine vorübergehende Abulie, eine harmlose Form der Persönlichkeitsspaltung. Eine Art Besessenheit –

SEMPER Großer Gott!

BOSSARD Morgen ist er wieder gesund.

SEMPER Hoffentlich! Er ist meine rechte Hand.

12. Auftritt

Die Vorigen. ASSISTENT.

ASSISTENT *(kommt mit einer kleinen Filmrolle aus dem Nebenzimmer.)*

BOSSARD *(nimmt sie ihm ab und überreicht sie* SEMPER.*)* Hier bitte, die Probeaufnahmen! Zu treuen Händen –

SEMPER *(sehr aufgeregt)* Millionen Dank! Ich werd sie mir selber allein vorführen! Schad, daß mein Privatapparat defekt ist, sonst tät ichs sofort, noch bevor ich zu diesem Filmball heut nacht –

BOSSARD *(fällt ihm ins Wort.)* Aber nur absolute Diskretion!

SEMPER Heiligstes Ehrenwort! Und sollten die Aufnahmen was sein – Herr Professor! Für dieses Manuskript, diese Regie, diese Besetzung, für dieses Originalleben ist mir kein Honorar zu teuer!

BOSSARD *(verbeugt sich steif.)* Würde mich freuen, wenn ich dadurch in die Lage versetzt werden könnte, meine kostspieligen wissenschaftlichen Forschungen weiter auszubauen –

SEMPER Sie werden sie ausbaun, unberufen! Und wie gesagt: Ich werd Ihr Vertrauen zu lohnen wissen! Herr Professor! Meine Herren! Wiedersehen morgen in aller Früh! *(ab durch die Tür im Hintergrunde, die der* ASSISTENT *hinter ihm schließt)*

BOSSARD Meine Hochachtung!

13. Auftritt

Die Vorigen. Ohne SEMPER.

ALLE *(atmen befreit auf.)*

ASSISTENT Allerhand!

BOSSARD Sperr zu!

ASSISTENT *(sperrt die Türe im Hintergrunde rasch zu.)*

PIANIST Er hat sie natürlich erkannt, wie ich es euch prophezeite!

BOSSARD Er wird schweigen!

PIANIST Werden sehen!

BOSSARD Keine Angst! Die erste Schlacht ist gewonnen, Semper ist fasziniert. Vorausgesetzt, daß wir zusammenhalten und keiner abspringt – *(Er wendet sich ruckartig an den* PIANISTEN.*)* Du wirst doch nicht extra verhandeln? Ich hab es gehört!

PIANIST Fällt mir nicht ein!

ASSISTENT *(etwas spöttisch)* Unberufen!

MANUEL *(zu* BOSSARD*)* Du warst herrlich! Und die schlagfertige Geistesgegenwart, ich sei ein stummer Portugiese! Ich hab mich so anstrengen müssen, daß ich nicht loslach! *(Er lacht nervös.)*

ALLE *(lachen ebenso mit.)*

14. Auftritt

Die Vorigen. Unbekannte.

Unbekannte *(erscheint, noch immer weiß geschminkt, in der Türe links)* Ich hör euch da lachen – Ist er weg?

Pianist Ah, unser Gespenst!

Manuel Göttlich warst du!

Bossard Vollendet! Ich gratuliere –

Unbekannte Und ich kondoliere. *(Sie braust auf.)* Ihr seid ja unverantwortliche Trottel!

Pianist Wie bitte?!

Bossard *(beruhigt lächelnd seine* Mitarbeiter.*)* Ruhe! Unser Geist hat Temperament!

Assistent *(grinst.)* Gefällt dir? Alter Sünder!

Manuel Mir auch.

Unbekannte *(zittert innerlich vor Wut; höhnisch)* Wie interessant! Nein, was seid ihr doch für interessante Trottel –

Alle *(verbeugen sich spöttisch vor ihr.)*

Unbekannte *(braust wieder los.)* Verbeugt euch nur! Schad, daß ich nicht der Semper bin, ich tät euch heimleuchten. Da hetzt man sich ab mit der Unbekannten, und was ist dann?! Ein teuflischer Leichtsinn ist dann: kein Wort mir zu sagen, daß der Huelsen dabei ist!

Bossard Absichtlich! Du wärest sonst befangen gewesen –

Unbekannte *(fällt ihm ins Wort.)* Ich bin nie befangen! Das hab ich mir abgewöhnt!

Manuel Walte Gott!

Unbekannte Ich bitt dich, laß den lieben Gott aus unserem Spiel! Anstatt daß ihr hier überlegen lächelt, überlegt euch lieber unsere Situation!

Bossard Ausgeschlossen, daß er dich erkannt hätte!

Unbekannte Genauestens sogar!

Assistent Bei dieser Beleuchtung? *(Er schaltet für einen Augenblick nur die dunkelgrüne Birne ein.)*

Unbekannte Licht spielt keine Rolle!

Bossard Und die Stimme allein sagt nichts!

Unbekannte Allerdings! Aber ich habe seinen Text gesprochen.

Bossard *(perplex)* Was für einen Text?

Unbekannte Gestern abend hat er mir aus seinem Roman vorgelesen, und da hab ich mir diesen Satz mit den grünen Augen und dem grünen Meer gemerkt.

Pianist *(schlägt einen Akkord an, als würde er damit ausdrücken wollen: „Himmel tu dich auf, jetzt ist alles aus!“)*

Unbekannte Er wird sich natürlich Gedanken machen.

Bossard *(faßt energisch Mut.)* Soll er doch! Ich bin überzeugt, auch wenn er dich genauestens erkannt hätte: Er wird dich nicht bloßstellen.

Unbekannte Das weiß ich nicht!

Bossard Er wird dich doch nicht verraten, wenn er dich liebt!

Manuel Er ist doch kein Unmensch!

Unbekannte Das nein – – Aber bei dem steht die Pflicht an erster Stelle, und dann kommt noch ewig nichts! Wie oft hab ich ihn schon gebeten, mich nur ein bisserl zu protegieren!

PIANIST Wenn ich Doktor Peter Huelsen wäre, dann würdet ihr alle Hauptrollen spielen!

MANUEL Ich Wilhelm Tell. *(Er deutet auf den* ASSISTENTEN.*)* Er Napoleon. *(Er deutet auf* BOSSARD.*)* Und jener den Pagen von Hochburgund!

ALLE *(außer der* UNBEKANNTEN, *lachen.)*

UNBEKANNTE Oh, diese Schauspieler! Ihr wißt anscheinend gar nicht, was in dieser Sekunde über euch hängt!

MANUEL *(lustig)* Doch nicht ein Damoklesschwert?

UNBEKANNTE Jawohl, denn Peter ist ein absoluter Pflichtmensch und traut einem immer gleich alles Schlechte zu.

PIANIST *(für sich)* Hübsch!

UNBEKANNTE Ich hab ihm doch auch mein Exposé von der Unbekannten gegeben – Zuerst sagte er, er täte es prinzipiell nicht weiterleiten, weil er bei der Firma angestellt ist, dann erklärt er es für unfilmisch und miserabel – Nicht einmal versuchen will er es, wo ich es doch ohne Zweifel als erste eingereicht habe!

(Nun rüttelt es an der Türe im Hintergrunde, und man hört HUELSENS *Stimme von draußen: „Aufmachen! Aufmachen!")*

UNBEKANNTE *(entsetzt unterdrückt)* Heiliges Känguruh!

BOSSARD Rasch! Raus!

UNBEKANNTE *(eilt in das Nebenzimmer.)*

BOSSARD *(gibt dem* ASSISTENTEN *ein Zeichen.)*

ASSISTENT *(öffnet die Türe.)*

15. Auftritt

BOSSARD. MANUEL. ASSISTENT. PIANIST. HUELSEN.

HUELSEN *(stürzt verstört herein und hält dicht vor* BOSSARD.*)* Herr! Sie haben zuvor behauptet, ich sei verwirrt – Stimmt! Sie wissen genau, weshalb!

BOSSARD *(mit hart erzwungener Ruhe)* Ich weiß gar nichts.

HUELSEN Ich fordere Aufklärung! Ihr Gespenst vorhin sprach meinen Text!

BOSSARD Verstehe kein Wort.

HUELSEN Das Gespenst sprach Sätze aus meinem unveröffentlichten Roman, und es gibt nur ein Wesen, das ihn kennt – Sie wissen genau, wer das ist! Das Wesen steht mir nahe, sehr nahe, und es tut mir weh, sehen zu müssen, wie es unter Schwindler geraten ist! Jawohl, Betrüger und Schwindler!

BOSSARD Mein Herr! Wenn ich nicht Irrenarzt wäre –

HUELSEN *(unterbricht ihn.)* Sie ein Irrenarzt?! Ich werde mich informieren!

BOSSARD *(schluckt.)* Bitte! Übrigens: Wir haben die Gewohnheit, alles was unsere Herbeizitierten sagen, peinlichst mitzustenographieren – *(zum* ASSISTENTEN*)* Theodor! Lesen Sie vor, was die Unbekannte heute sprach!

ASSISTENT Sogleich! *(Er holt einen Zettel hervor und tut, als würde er lesen.)* Oh komm, Geliebter. Warum bist du nicht ein Mann? Mein Mann mit starkem Arm und mildem Sinn?

BOSSARD *(zu* HUELSEN*)* Ist das Ihr Text?

HUELSEN *(betreten)* Nein. Aber das hat sie nicht gesagt!

BOSSARD *(scharf)* Das hat sie gesagt!

(Stille)

HUELSEN *(fährt sich mit der Hand über die Augen und lächelt verlegen.)* Sollte ich so verwirrt sein? Ich bin allerdings überarbeitet – Entschuldigen Sie!

BOSSARD *(erleichtert)* Bitte, bitte!

HUELSEN *(starrt ihm plötzlich forschend in die Augen.)*

BOSSARD *(unangenehm berührt; unsicher)* Was haben Sie?

HUELSEN Jetzt hab ich Sie. Sie! Jetzt weiß ich, woher ich diese Augen kenne – natürlich, natürlich! Sie sind ein Statist von der Filmbörse!

BOSSARD *(verfärbt sich und wankt etwas.)*

MANUEL *(schreit* HUELSEN *plötzlich an.)* So schauns doch endlich, daß Sie verschwinden!

HUELSEN *(sehr leise, fast gehässig)* Jetzt laß ich euch hochfliegen, noch heute nacht. Jetzt ohne Rücksicht auf irgendeine Person – *(Er schreit.)* Ohne Rücksicht! *(rasch ab durch die Türe im Hintergrunde, die er hinter sich krachend zuschlägt)*

16. Auftritt

BOSSARD. MANUEL. ASSISTENT. PIANIST. UNBEKANNTE.

UNBEKANNTE *(stürzt aus dem Nebenzimmer und rast an die Türe im Hintergrunde.)* Peter! *(Sie reißt die Türe auf und ruft auf den Korridor hinaus.)* Peter! – *(Sie dreht sich langsam um.)* Weg ist er. Ich hab alles gehört.

BOSSARD *(setzt sich.)*

UNBEKANNTE *(überlegt.)* Ich muß ihn sprechen, bevor er mit Semper spricht – *(Mit einem Ruck, als hätte sie plötzlich einen Entschluß gefaßt, eilt sie vor den Wandspiegel und schminkt sich rasch ab.)*

BOSSARD *(mutlos)* Daß der mich erkannt hat – Ich mach mir Vorwürfe!

UNBEKANNTE Lieber Alfred, du hast genug geleistet!

MANUEL Übermenschlich!

BOSSARD *(winkt ab.)* Wieder nichts. Heut morgen wird man zweiundsechzig – und diesmal wahrscheinlich noch Polizei.

PIANIST Ich war immer dagegen!

BOSSARD Beginnt schon!

UNBEKANNTE *(immer noch vor dem Wandspiegel)* Nichts beginnt, weil nichts beginnen darf! „Polizei" wär gelacht – so, fertig! *(Sie hat sich nun abgeschminkt und knöpft sich hastig die Bluse auf.)* Ihr müßt mir nur noch paar Groschen, damit ich mir ein Taxi – Los, legts zusammen! Der Huelsen fährt immer nur Untergrund! Ich werd schon alles in Ordnung, zieh mich nur um! *(Sie will in das Nebenzimmer eilen, sich die Bluse bereits ausziehend.)*

ASSISTENT Wohin?

UNBEKANNTE *(bereits in der Türe)* Auf den Filmball.

PIANIST Ohne Karte, ohne Geld?

UNBEKANNTE Überlaß das mir! Ich komm durch den Notausgang hinein! *(rasch ab in das Nebenzimmer)*

(Vorhang)

DRITTER AKT

Auf dem Filmball. In der Bar, dort, wo der Bartisch den ganzen Hintergrund einnimmt. An ihm sitzt nur ein einziger Gast: der MARQUIS DE BRESANÇON, *ein vornehmer Mann, sieht aus wie Ende vierzig, ist aber älter, und ebenso undefinierbar ist*

auch etwas an seinem Wesen; er scheint von einem „Geheimnis umwittert" zu sein und erweckt also nicht nur die Neugierde junger Frauen. – Der Mixer heißt ROBERT *und hat eine pergamentene Haut, ist ein wenig gebückt, doch immer noch rasch und gewandt, trotz eines langen nächtlichen Lebens.*

Während des ganzen Aktes hört man aus dem Ballsaal gedämpft die Tanzmusik.

1. Auftritt

MARQUIS. ROBERT.

ROBERT *(zeigt dem* MARQUIS *einen Zigarettenspitz.)* Belieben zu schauen, Herr Marquis, diesen Spitz hat mir der selige Graf Zebulon testamentarisch hinterlassen.

MARQUIS Schön.

ROBERT Elfenbein und Gold – Das waren exclusive Zeiten!

MARQUIS *(lächelt.)* Wir werden alt – *(Er sieht sich um.)* Still ist es bei Ihnen, lieber Robert!

ROBERT *(beschäftigt sich in seinem Revier.)* Ist noch zu früh, Herr Marquis! Jetzt müssen die Prominenten noch drinnen im Saal hübsch artig ihre Plätze einnehmen, damit man ihr „Privatleben" betrachten kann, wie sie essen und trinken – Das Volk ist halt neugierig! Bei uns in der Bar wirds erst später lebendig. Nach Mitternacht.

MARQUIS *(sieht auf seine Uhr.)* Also in zwanzig Minuten.

2. Auftritt

Die Vorigen. MAYBERG.

MAYBERG *(kommt aufgeregt.)* Könnt ich mal telephonieren?

ROBERT Bitte!

MAYBERG Danke! *(am Apparat)* Hallo! – Hallo! Semper, sind Sies? Na Gott sei Dank! Wir sind schon in größter Sorge, wo bleiben Sie denn so lange? – – Wie? Noch was zu tun gehabt? Jetzt, beim Filmball? – So wichtig? Na die Hauptsache, es ist Ihnen nichts zugestoßen, Sie kommen doch gleich? Gut! *(Er hängt ein und ab.)*

3. Auftritt

MARQUIS. ROBERT.

ROBERT Das war Gustav Mayberg, der hat den berühmten Film inszeniert: „Geheiligte Liebe".

MARQUIS So? Den hab ich gesehen.

ROBERT Ein Welterfolg.

MARQUIS Stimmt. Ich hab ihn in Sydney gesehen. Hören Sie, Robert: Dieser Mann erwähnte zuvor den Namen Semper. Kommt mir bekannt vor, weiß nur nicht, wo ich ihn hintun soll –

ROBERT Generaldirektor der Pandora.

MARQUIS *(kurz)* Den kenn ich nicht.

(Pause)

MARQUIS Ich kenn überhaupt kaum mehr Menschen –

ROBERT Sie sterben halt weg.

MARQUIS Auch das.

(Pause)

ROBERT Ich hab mich riesig gefreut, wie ich Herrn Marquis zuvor wiedergesehen hab! Nach sechsundzwanzig Jahren –

MARQUIS *(unterbricht ihn.)* Achtundzwanzig!

ROBERT *(perplex)* Schon?

MARQUIS *(lächelt.)* Habens mich gleich wiedererkannt?

ROBERT Sofort!

MARQUIS Ich Sie auch.

(Pause)

ROBERT Aber jetzt bleiben Herr Marquis doch zuhaus?

MARQUIS Nein.

4. Auftritt

Die Vorigen. ADOLF.

ADOLF *(der zweite Mixer, ein junger Mann, kommt von links; zu* ROBERT*)* Im zweiten Rang gabs gerade eine kleine Sensation: Ein Mädel wollt durch den Notausgang herein, aber man hat sie hinausexpediert. Ziemlich unsanft sogar.

MARQUIS *(ist unangenehm berührt.)*

ADOLF Sie wollt den Feuerwehrmann hintergehen, angeblich raffiniert. Der Feuerwehrmann ist noch ganz außer sich.

ROBERT War sie hübsch?

ADOLF Wie alle. Wahrscheinlich eine Statistin – *(Er stockt und starrt fasziniert nach rechts.)* Hoppla!

5. Auftritt

Die Vorigen. UNBEKANNTE.

UNBEKANNTE *(kommt rasch und scheu; sie ist in einer billigen Balltoilette, und man merkt es ihr noch an, daß sie vor kurzer Zeit „unsanft hinausexpediert" wurde, denn ihr Kleid ist an der einen Seite weiß von der Wand; sie sieht, daß man sie interessiert betrachtet, und hält; unsicher)* Bitte – wo sitzt Generaldirektor Semper? Ich suche die Pandoraloge.

ADOLF Ihr Kleid ist weiß. Da! *(Er zeigt es ihr an sich.)*

UNBEKANNTE Oh! *(Sie klopft das Weiße rasch ab.)* Hoffentlich gibts keinen Fleck! *(Sie lächelt verlegen.)* Ist schon raus!

ADOLF Apropos raus: Ein Notausgang darf nur bei Lebensgefahr benützt werden.

UNBEKANNTE *(schreckt zusammen.)*

ADOLF Bei Lebensgefahr!

UNBEKANNTE *(wird immer unsicherer.)* Das weiß ich –

ADOLF Na also! Ein Notausgang ist zum Hinauslaufen da, aber nicht zum Hineinschleichen.

UNBEKANNTE *(fast dem Weinen nah)* Ich verstehe Sie nicht –

ADOLF Noch immer nicht? Kommen Sie, Fräulein, und bitte ohne unliebsames Aufsehen! *(Er will zu ihr hin, um sie hinauszubegleiten; zu* ROBERT*)* Ich bring sie nur raus –

MARQUIS Halt! Die Karte der Dame habe ich bei mir. Darf ich bitten – *(Er überreicht* ADOLF *diskret eine Banknote.)*

ADOLF *(verbeugt sich und geht wieder an seinen Platz.)*

UNBEKANNTE *(schaut den* MARQUIS*, der ihr erst jetzt auffällt, groß an.)* Ich danke –

MARQUIS Wieso? Ich hatte doch nur Ihre Karte bei mir.

UNBEKANNTE Trotzdem. *(Sie fühlt sich verpflichtet, ihm eine Erklärung abzugeben.)* Ich suche nämlich einen Menschen, den ich um etwas bitten muß. Aber – *(Sie sieht sich um.)* vielleicht ist er schon da – *(Sie stockt, da sich ihre Blicke treffen.)*

MARQUIS Möglich.

(Pause)

UNBEKANNTE *(reißt sich von seinem Blick los.)* Ich schau nur nach! *(rasch ab nach links)*

6. Auftritt

Die Vorigen. Ohne UNBEKANNTE.

MARQUIS *(erhebt sich langsam; zu* ROBERT*)* Ich komm gleich wieder – *(Er geht nach links.)*

ADOLF *(zu* ROBERT*; ironisch)* Er sieht nur nach.

MARQUIS *(hörte die Bemerkung, hält und wendet sich an* ADOLF.*)* Gewiß. Ich sehe nur nach, ob jener Dame drinnen im Saal nicht abermals ein geistvoller Vortrag über das Aufgabengebiet offiziöser Notausgänge gehalten wird – *(Er lächelt und ab nach links.)*

7. Auftritt

ROBERT. ADOLF.

ROBERT Da hast dus! Ein Kavalier der alten Schule.

ADOLF Imponiert mir nicht.

8. Auftritt

Die Vorigen. HUELSEN.

HUELSEN *(kommt rasch von links.)* Dürft ich mal telephonieren?

ROBERT Bitte!

HUELSEN Danke! *(am Apparat)* Hallo! – Ja, hier Doktor Huelsen. Bitte Herrn Generaldirektor Semper persönlich – Wie? Schon unterwegs? Danke! *(Er hängt ein, will nach rechts und trifft perplex die* UNBEKANNTE*, die soeben suchend von rechts kommt.)*

9. Auftritt

Die Vorigen. UNBEKANNTE.

Während der folgenden Szene können HUELSEN *und die* UNBEKANNTE *von den beiden Mixern nicht gesehen werden, infolge der Architektur des Raumes.*

UNBEKANNTE Endlich! Bist grad erst gekommen?

HUELSEN *(unnahbar)* Ja.

UNBEKANNTE *(atmet kurz auf.)* Du hast also noch nicht mit Semper –

HUELSEN *(fällt ihr ins Wort.)* Doch! Ich habe mit Semper sofort, noch vom Hotel aus, telephoniert, daß alles ein glatter Betrug ist!

UNBEKANNTE *(entsetzt)* Peter! Dann ist alles aus!

HUELSEN Ich hab es ihm auseinandergesetzt, klipp und klar und konsequent – Aber er hat es mir nicht geglaubt.

UNBEKANNTE Wie bitte?!

HUELSEN Wen die Götter vernichten wollen, bei dem beginnts im Hirn.

UNBEKANNTE *(lächelt glücklich.)* Mir scheint, mich wollen die Götter beschützen –

HUELSEN Bild dir es nur ein!

UNBEKANNTE Oh Gott, bin ich froh!

HUELSEN Keine Ursache. Ich lasse nicht locker.

UNBEKANNTE Er hat es dir nicht geglaubt – armer Peter!

HUELSEN Lach mich nur aus! Auf diese Art zerstörst du auch noch den letzten Rest: die Erinnerung.

UNBEKANNTE Du siehst mich in einem falschen Licht.

HUELSEN Nein. Ich sehe dich klar im Schein einer dunkelgrünen Birne. Dieser jämmerliche Zauber, diese plumpe Jahrmarktsregie!

UNBEKANNTE Die Regie war von mir.

HUELSEN Das auch noch. Ich hoffte heimlich, du seiest nur eine Verführte – derweil: eigene Regie!

UNBEKANNTE Was du jetzt denkst, ist falsch!

HUELSEN Es genügt! Zwar seh ich noch nicht klar, was ihr mit diesem Betrug bezwecken wollt –

UNBEKANNTE *(unterbricht ihn.)* Dann will ich es dir erzählen: Der Bossard, der Theodor und das „Medium“, es heißt Maikowski, und ich, wir sind arme Schauspieler, und der Klavierspieler ist ein armer Klavierspieler –

HUELSEN *(fällt ihr ins Wort.)* Zur Sache!

UNBEKANNTE So laß mich doch einleiten! Also, wir fünf Arme mußten mitansehen, daß wir nicht vorkommen, geschweige denn drankommen, und da haben wir uns diese spiritistische Séance ausgedacht und einstudiert, nur damit uns dein Semper endlich mal zu sehen bekommt! Endlich wollten wir mal zeigen dürfen, was wir künstlerisch leisten können – und wenn deinem Semper morgen früh meine Probeaufnahme als Gespenst gefällt, dann haben wir auf der ganzen Linie gesiegt!

HUELSEN Ich kann diesen Blödsinn nicht hören! Ein Großfilm mit einem Gespenst als Star! Ja glaubt ihr denn auch nur einen Augenblick, daß du als Geist unter Jupiterlampen?!

UNBEKANNTE Ich bin doch nicht hirnverbrannt! Wir wollten doch deinen Semper nur von unseren schauspielerischen Fähigkeiten überzeugen, wir sprachen ihm sozusagen nur vor, allerdings ins Leben transponiert!

HUELSEN Dieser Ausdruck ist nicht von dir!

UNBEKANNTE Der ist von Bossard.

HUELSEN Ach! Du lernst von dem alten Statisten?

UNBEKANNTE Der alte Statist hat fünf Semester Universität!

HUELSEN Gratuliere. Weiter!

UNBEKANNTE Kommandier mich nicht! Also, wir haben uns im Terminus eingemietet, wie wir das Appartement bezahlen werden, ist mir zwar noch etwas unklar –

HUELSEN *(fällt ihr ins Wort.)* Nett, sehr nett!

UNBEKANNTE Ob nett oder nicht nett: Man kann doch nicht verkümmern! Ich nicht! Und wenn dein Semper –

HUELSEN *(fällt ihr abermals ins Wort.)* Warum sagst du immer „dein“ Semper?

UNBEKANNTE *(trotzig)* Du kennst ihn doch gut!

HUELSEN Stimmt! „Mein“ Semper ist ein ungebildeter Enthusiast. Wenn der euren Spiritismus erfährt, dann spielt ihr garantiert keine Rolle! Er verzeiht alles, nur keine persönliche Blamage!

UNBEKANNTE Überlaß das mir!

HUELSEN Denk nur ja nicht, daß dir alles gelingt!

UNBEKANNTE Alter Pessimist.

HUELSEN Dein hemmungsloses Vertrauen zum eigenen Glück wird dich noch mal ins Unglück stürzen!

UNBEKANNTE Alte Unke! Qua, qua, qua!

HUELSEN Quak nur zu! Ohne Zweifel: Was du da treibst, ist und bleibt Betrug!

UNBEKANNTE Deine Schuld!

HUELSEN *(perplex)* Wie bitte?

UNBEKANNTE Klar. Warum protegierst du mich nicht ein bisserl? Weil du nicht willst! Weil du ganz unpraktische Ehrbegriffe hast! Wer hat denn das erste Exposé eingereicht? Ich! Aber du hast es nicht einmal weitergeleitet!

HUELSEN Ist ja gar nicht wahr! Alles hab ich versucht, aber alles ist aussichtslos! Und außerdem ist das Exposé miserabel.

UNBEKANNTE So gut wie dein Roman ist es immer noch!

HUELSEN *(schlägt sich auf die Stirne.)* Richtig! Jetzt kommt die Hauptsache! Du hast die Stirne besessen, den Satz mit den grünen Augen zu einer elenden Scharlatanerie zu mißbrauchen! Was ich schreibe, ist meine Seele, und du hast meine Seele degradiert! Ach, das hab ich ja jetzt ganz vergessen! Wie gut, daß es mir eingefallen ist!

UNBEKANNTE Ich bitt dich, sei nicht so eitel!

HUELSEN *(fixiert sie.)* Der Abgrund wird immer tiefer.

UNBEKANNTE Und warum? Warum sagst du es nicht deinem Semper, daß du eine junge, begabte Schauspielerin kennst –

HUELSEN *(unterbricht sie.)* Hab ich doch schon! Aber ich kann dieses plebejische Lächeln nicht sehen, dieses vertrauliche Zuzwinkern – Ich kann es nicht vertragen, wie du vor mir selbst erniedrigt wirst!

UNBEKANNTE Du überläßt also alles mir? Ich soll mich selber erniedrigen, was?!

(Pause)

HUELSEN *(fixiert sie.)* Wie kommst du hier eigentlich herein?

UNBEKANNTE *(trotzig)* Sag ich nicht.

HUELSEN Woher hast du die Karte, das Geld?

UNBEKANNTE *(frech aus Unsicherheit)* Na und du?

HUELSEN Ich hab doch Freikarte!

UNBEKANNTE Ich auch.

(Pause)

HUELSEN Woher?

UNBEKANNTE Da du mir nie Freikarten verschaffst, hat mir ein Herr eine Karte geschenkt.

HUELSEN Wer?

UNBEKANNTE Irgendein Herr.

HUELSEN Wird ja immer netter.

(Pause)

UNBEKANNTE Was denkst du jetzt?

HUELSEN Ja. *(Er läßt sie stehen und ab nach links.)*

UNBEKANNTE *(sieht ihm nach; dann leise)* Ach so. *(Sie dreht sich ruckartig um und will rasch nach rechts ab, stößt jedoch dabei mit* SEMPER *zusammen, der gerade erscheint; sie erkennt ihn.)* Heiliger Himmel! *(Sie läuft an ihm vorbei ab.)*

10. Auftritt

ROBERT. ADOLF. SEMPER.

SEMPER *(sieht ihr nach und ordnet seine Frackbrust; er ist sehr aufgeräumt.)* Was ist? Überfährt einen am hellichten Tag! Bin ich ein Passant?! *(Er ruft der* UNBEKANNTEN *nach.)* Fräulein! Sie haben kein Schlußlicht! *(Er tritt an die Bar; zu* ROBERT, *der im 9. Auftritt Rechnungen ordnete, während* ADOLF *Zeitung las)* Einen Cognac!

ROBERT Habe die Ehre, Herr Generaldirektor!

ADOLF *(legt rasch die Zeitung beiseite und bedient* SEMPER.*)*

SEMPER Grüß Sie Gott, Robert! Einen doppelten Cognac! Ich hab das größte Erlebnis meines Lebens hinter mir!

ROBERT Werden Sie heiraten?

SEMPER Unberufen im Gegenteil! Ich leb doch schon sechs Jahr in Scheidung, und seit wann sind Advokaten Erlebnisse?! Das sind Sorgen, Misere, Nervosität! Aber heut! Heute! Wenn Gott will, hab ich heut nacht den leuchtendsten Stern entdeckt!

ADOLF Eine neue Frau?

SEMPER *(blickt empor.)* Einen Engel! Ein absolut einmaliges Talent –Kasse, Kasse! Morgen laß ich mir in aller Früh die Probeaufnahmen vorführen, unberufen! Robert, haltens mir den Daumen!

ROBERT Zu Befehl, Herr Generaldirektor!

SEMPER *(leert hastig das Glas.)*

11. Auftritt

Die Vorigen. MARQUIS.

MARQUIS *(erscheint links, erblickt* SEMPER *und beobachtet ihn interessiert.)*

SEMPER *(zu den* MIXERN*)* Hört mal her, ihr zwei Begabungen! Glaubt ihr an Gespenster?

ADOLF An was?

SEMPER An Gespenster. Geister. Spuk.

ROBERT Nein.

ADOLF Ich auch nicht.

SEMPER Ich aber ja! Und zwar seit heut! Noch einen doppelten Cognac!

ADOLF *(schenkt ein.)* Bitte, Herr Semper –

MARQUIS Ach! *(Er erkennt ihn plötzlich.)* Herr Semper!

SEMPER *(dreht sich ihm unfreundlich zu.)* Sie wünschen?

MARQUIS Schauen Sie mich mal an.

SEMPER *(betrachtet ihn mißbilligend.)*

MARQUIS *(lächelt.)* Robert hat mich sogleich erkannt –

SEMPER *(frostig)* Na und? – – *(Er stockt und erkennt ihn.)* Großer Gott! Der Marquis! Der Herr Marquis de Bresançon! Ich dacht, Sie wären schon längst tot! Ist das aber eine Freud!

MARQUIS Ich gratuliere übrigens: Generaldirektor ist allerhand!

SEMPER Nicht auszudenken! Eine Carrière, eine schwindelerregende! *(Er lacht; dann zu den* MIXERN*)* Hört mal her: Was glaubt ihr, woher wir zwei uns kennen?

ROBERT Aus Australien?

SEMPER Sie sind verrückt! Was soll ich in Australien? Bin ich ein Beduine? Nein!

Der Herr Marquis de Bresançon und Alexander Semper kennen sich aus dem Atelier Swoboda.

MARQUIS Aber Semper!

SEMPER Swoboda! Das ist ein reeller Begriff! Damals war ich dort Zuschneider und hab dem Herrn Marquis seine Hosen genäht.

MARQUIS Lieber Freund, zuvor galt meine Bewunderung Ihrer Carrière, aber jetzt verehre ich Sie; man findet selten einen Generaldirektor, der es selbst erzählt, daß er Hosen genäht hat.

SEMPER Ich kann es mir leisten! Ich werd nur wild, wenn mir einer sagt, daß ich Hosen verkauft hab! Ich hab immer gearbeitet!

ADOLF Hoch der Herr Generaldirektor!

SEMPER Ausreden lassen! Ich hab aber nie gern gearbeitet! Prost, Marquis!

MARQUIS Prost, Semper!

SEMPER *(blickt empor.)* Wo ist die Zeit! Damals war die ganze Filmerei noch gar nicht erfunden!

MARQUIS *(lächelt.)* Na, na! So alt bin ich noch nicht!

SEMPER Auf alle Fäll stak damals der Film erst in den Kinderschuhen, denn wie ich dazukam, kam er in die Flegeljahr. Jetzt mutiert er grad, und das nennt man Tonfilm – *(Er erhebt sich.)* Kommens, Marquis, ein bisserl in den Saal, ich muß mich dem Volk zeigen.

MARQUIS *(zu* ROBERT*)* Bin gleich wieder da. *(Er folgt* SEMPER.*)*

SEMPER *(hält plötzlich und dreht sich dem* MARQUIS *zu; leise)* Marquis, Sie sind doch ein Mann von Wort – und ich muß mit jemand darüber reden, es druckt mir die Luft ab! Sie werden aber schweigen?

MARQUIS *(lächelt.)* Gewiß.

SEMPER *(sieht sich forschend um, ob auch niemand zuhört; sehr leise)* Sie haben doch schon was von der „Unbekannten der Seine" gehört, oder?

MARQUIS *(zuckt etwas zusammen.)* Ja.

SEMPER Von der Totenmask?

MARQUIS Natürlich. Wieso?

SEMPER Ich plane jenes tote Mädel als Film.

MARQUIS *(erleichtert)* Interessant.

SEMPER Und ich bin der wahren Geschichte auf der Spur. Was sagen Sie jetzt?

MARQUIS *(starrt ihn entgeistert an; tonlos)* Nichts.

SEMPER Da kann man auch nichts sagen!

MARQUIS *(bekämpft seine Erregung; lauernd)* Wie – sagen Sie: Wie sind Sie dahintergekommen?

SEMPER Geheimnis!

MARQUIS So reden Sie doch!

SEMPER Warum denn so aufgeregt? Soll ich mein Ehrenwort brechen?

MARQUIS *(beherrscht sich.)* Nein.

SEMPER Kommens, Marquis! *(ab mit ihm nach links)*

12. Auftritt

ROBERT. ADOLF. HUELSEN. UNBEKANNTE. FILMBALLPUBLIKUM.

Es ist nun nach Mitternacht und aus dem Saal kommen HERREN *und* DAMEN*; sie nehmen an der Bar Platz, während* HUELSEN *und die* UNBEKANNTE *rechts erscheinen; er führt sie an der Hand.*

HUELSEN *(gedämpft)* Ich bitt dich, komm – Hier ist der einzige Platz, wo uns niemand sieht. So versteh mich doch, daß ich dich beleidigen mußte! Begreifst es denn nicht, daß ich außer mir war, weil ich prinzipiell derartige Methoden ablehne?

UNBEKANNTE Mit dem Prinzip kommt man nicht weiter.

HUELSEN Richtig! Nachdem du mir deinen Notausgang erklärt hast, bekomm ich eine völlig neue Einstellung zur Aktivität. Ich schäme mich vor dir.

UNBEKANNTE *(gibt ihm plötzlich einen langen Kuß, und er umarmt sie; dann)* Du bist ein anständiger Mensch.

HUELSEN Aber!

UNBEKANNTE Und ich werd dich auch nicht mehr quälen, daß du mich protegierst –

HUELSEN Und ich werde alles widerrufen, was ich dem Semper telephoniert hab und werde schweigen – Ja, ich war wirklich verwirrt! Was ist doch die Pflicht für ein abstrakter, zweideutiger Begriff! Sind wir nicht vielmehr verpflichtet, solch eine Begabung zu fördern, als auf einer pflichtgemäßen Methode herumzureiten, die nur zu einem Abgrund führt – zu einem Abgrund, der zwei Menschen trennt. Wie lächerlich, wie albern! Jetzt seh ich erst, wie falsch mein letztes Romankapitel ist – Ich werd es ändern! Komm, laß diese Leute hier, ich les es dir bei mir zuhaus vor!

UNBEKANNTE Morgen.

HUELSEN *(stutzt.)*

UNBEKANNTE Nicht böse sein, bitte – Aber ich muß hier noch jemand kennenlernen.

HUELSEN *(wird wieder mißtrauisch.)* Wen?

UNBEKANNTE *(lächelt.)* „Deinen“ Semper.

HUELSEN *(erschrocken)* Semper?

UNBEKANNTE *(wie zuvor)* Nur keine Angst! Jetzt protegiert sich die Unbekannte selbst – *(Sie nickt ihm zu und ab nach rechts.)*

HUELSEN *(sieht ihr nach.)* „Angst“? Ich bin doch nicht feig! *(Er setzt sich verärgert an die Bar.)* Einen Cognac! Einen doppelten Cognac!

13. Auftritt

ROBERT. ADOLF. HUELSEN. BARBOU. HELL. FILMBALLPUBLIKUM.

Die Kapelle im Saal spielt nun einen Walzer, und HELL *tanzt mit der* BARBOU *von links herein, bis vor den Bartisch.*

HELL *(löst sich von ihr und reicht ihr wie ein altmodischer Kavalier den Arm.)* Darf ich bitten, Madonna!

BARBOU *(ist beschwipst.)* Oh Gott, bin ich echauffiert! Ich brenne lichterloh! *(Sie nimmt mit* HELL *an der Bar Platz.)*

HELL *(zu* ADOLF*)* Einen Waggon Nordpol für die feurige Tänzerin! *(Er erblickt* HUELSEN.*)* Servus, Doktor!

HUELSEN Gute Nacht.

BARBOU Was ist denn mit Ihnen, Peter Huelsen? Sind Sie unter die Eremiten gegangen, wo alles der Lust frönt?

HUELSEN *(lächelt gezwungen.)* Ich hab nur etwas Kopfschmerzen –

BARBOU Nein, diese heutige Jugend! Entweder habens Kopfschmerzen, oder sie haben überhaupt keinen Kopf! *(Sie erhebt ihr Glas.)* Es lebe die Vergangenheit!

HELL *(prostet ihr zu.)* Spezielles, Madonna!

BARBOU Warum nennen Sie mich konstant „Madonna“?

HELL *(spielt auf ihr schwarzes Spitzenkleid an.)* Weil Sie mir heut so italienisch vorkommen –

BARBOU Ach ja, Italien! Mein Italien! *(Sie lehnt sich sinnlich an den Bartisch und singt mit geschlossenen Lidern ein neapolitanisches Volkslied vor sich hin.)*

HELL *(zwinkert* ADOLF *zu, und beide grinsen über die* BARBOU.*)*

14. Auftritt

Die Vorigen. TRAVERSON. *Zahlreiche* DAMEN.

JACK TRAVERSON *ist der Weltmeister im Halbschwergewicht; er hat eine ungemein tiefe Stimme, die so gar nicht zu seinem Kindergesicht paßt; er ist ein sehr beliebter Sportsmann und erscheint von rechts, verfolgt von zahlreichen* DAMEN *jeden Alters, die um Autogramme betteln und ihn immer wieder nicht weitergehen lassen.*

ADOLF *(zu* HELL*)* Da kommt Jack Traverson.

ALLE AN DER BAR *(wenden sich* TRAVERSON *zu und glotzen ihn an.)*

HELL Sein letzter Großkampf: allerhand!

ADOLF *(begeistert)* Klasse, was? Leber, Herz, Milz, Kinn – trotz einer Serie klarer Tiefschläge! Der Junge ist eine Naturkraft!

HELL Eine aufgehende Sonne.

BARBOU Na, na!

ADOLF Der sollt mal filmen!

HELL Wird er auch! Nach unseren Rundfragen hat er bei den Weibern bedeutend mehr Chancen als die Summe unserer prominentesten Liebhaber.

BARBOU Was ist ein Traverson neben einem jungen Kainz? Ein Schatten!

HELL *(zur* BARBOU*)* Nicht so laut!

TRAVERSON *(hat sich nun bis in die Nähe des Bartisches durchgekämpft; zu seinem* GEFOLGE*)* Eine Sekunde! *(zu* ROBERT*)* Haben Sie nicht Frau Carry gesehen?

HELL *(spitzt die Ohren.)*

ROBERT Nein, Herr Traverson!

ADOLF *(diensteifrig)* Ich auch nicht, Herr Traverson!

TRAVERSON Schade. Wir haben uns leider verloren – *(ab nach links, gefolgt von seinen* AUTOGRAMMDAMEN*, und auch ein Teil der* BARGÄSTE *schließt sich ihnen an; überhaupt wird es während der folgenden Szene in der Bar wieder still.)*

15. Auftritt

ROBERT. ADOLF. HUELSEN. HELL. BARBOU.

HELL *(sieht* TRAVERSON *nach; wie zu sich)* „Leider verloren“ –?

BARBOU Eifersüchtig?

HELL Verschonens mich, bitte, mit Ihren antiquierten Werturteilen!

BARBOU Ich stelle nur fest, daß unser Clairchen sich immer mit der aufgehenden Sonne ins Bett zu legen pflegt.

HELL Ich hab gar nicht gewußt, daß Sie so witzig sein können, Sie venezianische Gondel!

16. Auftritt

Die Vorigen. CARRY. MAYBERG.

MAYBERG *(hinter der* CARRY *her von rechts)* Aber Clairchen, geh nicht zu weit!

CARRY *(hält.)* Da Clairchen die Unbekannte nicht spielen darf, muß sich Clairchen eben revanchieren! Semper ist scharf auf Traverson, aber Traverson wird nicht

bei ihm filmen, weil er es seinem liebsten Clairchen versprochen hat! Revanche! Revanche! *(Sie will an dem Bartisch vorbei nach links ab.)*

HELL *(erblickt sie.)* Halt! *(Er eilt auf sie zu und spricht mit ihr.)*

BARBOU *(zu* ROBERT*)* Noch einen Flip! *(zu* MAYBERG, *der sich neben sie setzt und* HUELSEN *stumm grüßt)* Wie stehts, bester Mayberg?

MAYBERG Man ärgert sich so durch.

BARBOU Heute? Wo wir das Problem der Unbekannten endlich gelöst haben?! Haben Sie es schon Semper erzählt?

MAYBERG Vor zwanzig Minuten. Doch schien er mir sonderbar abwesend, hörte kaum zu –

BARBOU Hörte kaum zu? *(zu* HUELSEN*)* Doktor! Ich, Mayberg und Hell, wir haben uns drei Stunden abgequält, haben das Lächeln der Unbekannten enträtselt, und Ihr Direktor hört nicht zu!

MAYBERG *(scharf)* Was hatte denn Semper bis Mitternacht zu tun?

HUELSEN Darüber darf ich nichts reden. Auf Ehrenwort.

MAYBERG Reichlich mysteriös.

BARBOU *(zu* ROBERT*)* Noch einen Flip! *(zu* MAYBERG*)* Übrigens muß ich gestehen, daß ich Ihren kleinen Hell unterschätzte. Das Kind hat wirkliche Einfälle und formuliert originell.

HELL *(zur* CARRY*)* Der Traverson ist ein Muskelprinz und pfeift auf dich!

CARRY Soll er! Meine Rache ist mir einen Pfiff wert!

HELL Aber Putzi –

CARRY *(unterbricht ihn.)* Ich bin kein Putzi, du Crétin!

BARBOU *(ruft.)* Clairchen, wir warten!

HELL *(zur* BARBOU*)* Sofort, Madonna! *(zur* CARRY*)* Komm, Bestie, wahren wir die Form – *(Er reicht ihr den Arm und geleitet sie an den Bartisch.)*

BARBOU *(zur* CARRY*)* Ich bin überglücklich, denn nun wissen wir, warum unser göttliches Geschöpf in die Seine ging! Weil sie sich schicksalhaft für ihren Herzallerliebsten opferte.

CARRY *(mit bösem Blick auf* HELL*)* Die Rolle meines Lebens!

HELL *(um die* CARRY *zu ärgern)* Auf das Wohl der Unbekannten!

ALLE *(außer der* CARRY, *leeren ihre Gläser.)*

17. Auftritt

Die Vorigen. SEMPER. MARQUIS. UNBEKANNTE.

UNBEKANNTE *(kommt in* SEMPERS *Gesellschaft mit dem* MARQUIS *von links.)*

HUELSEN *(ist sehr überrascht.)*

CARRY *(mit falscher Freude)* Ach, das Direktorchen!

SEMPER *(grüßt allseits.)* Willkommen, willkommen! *(zum* MARQUIS*)* Ein Teil meiner Menagerie! *(Er erblickt* HUELSEN.*)* Was seh ich? *(zu* HUELSEN*)* Mein Herr Sekretär sind auch da? Für Sie wärs besser zuhaus im Bett und kalte Umschläg um die Füß! *(Er hat mit dem* MARQUIS *und der* UNBEKANNTEN *am Bartisch Platz genommen.)*

MAYBERG *(spöttisch)* Ist er denn krank, unser lieber Doktor?

BARBOU Er hat Kopfschmerzen.

CARRY *(leise zu* MAYBERG*; deutet auf den* MARQUIS.*)* Wer ist denn das?

MAYBERG Ein Jugendfreund Sempers.

CARRY *(boshaft)* Ein Schneider?

MAYBERG Nein. Irgendein Marquis. Lebt in den Kolonien, schon seit Jahrzehnten. Das Mädchen scheint seine Freundin zu sein.

HUELSEN *(hörte, ohne zu horchen, schnellt empor und starrt die* UNBEKANNTE *an.)*

BARBOU *(zu* HELL*)* Nicht möglich!

HELL Aber wenn ich es Ihnen sage: Das Mädel ist eine kleine Schauspielerin! *(Er winkt der* UNBEKANNTEN *zu.)* Pah, Putzi!

UNBEKANNTE *(wird unsicher.)*

MARQUIS *(zur* UNBEKANNTEN*)* Kennen Sie den Herrn?

UNBEKANNTE *(lügt.)* Nein.

MARQUIS Ein befremdendes Benehmen –

UNBEKANNTE Auf einem Ball ist das oft so.

SEMPER *(zu* HUELSEN*)* Was starren Sie, Doktor? Habens einen Starrkrampf?! Kommens lieber her!

HUELSEN *(folgt.)*

SEMPER *(zum* MARQUIS*)* Darf ich vorstellen: mein Privatsekretär, Doktor Huelsen, ein sehr ein feingeistiger Mensch. Sie dürfen nicht denken, daß wir beim Film keine literarischen Ambitionen haben!

MARQUIS *(verbeugt sich vor* HUELSEN.*)*

SEMPER *(zur* UNBEKANNTEN*)* Gestatten, meine Dame: Doktor Huelsen –

HUELSEN *(kann sich nicht mehr halten und unterbricht ihn.)* Wir kennen uns schon.

SEMPER *(überrascht)* Woher?

UNBEKANNTE *(faßt sich.)* Flüchtig! Von einem literarischen Tee.

HUELSEN Wie bitte?!

UNBEKANNTE *(bestimmt)* Von einem literarischen Tee bei der Baronesse Kalkowska.

HUELSEN Das ist zuviel!

UNBEKANNTE *(rasch)* Wie bitte?!

SEMPER *(zur* UNBEKANNTEN*)* Pardon, aber er ist heut ein bisserl wirr! *(Er zieht* HUELSEN *mit sich beiseite.)* Jetzt gibts nur zweierlei, entweder krieg ich einen Anfall oder Sie! Aber ich kann besser toben, mach ich Sie aufmerksam! Kein Wort! Mit einem Besessenen kann man nicht plauschen, ich hab noch genug von Ihrer Telephoniererei zuvor! Mein Erlebnis soll ein Schwindel gewesen sein?! Mich kann man nicht betrügen, höchstens betrüg ich, Sie Anfänger! Sehens die junge Dame vom Marquis, die hat mir alles genau erzählt! Sie kennt Rio de Janeiro und kennt natürlich auch Professor Bossard! Er verkehrte im Haus ihrer Eltern. Natürlich hab ich kein Sterbenswörtlein über unsere Séance gesagt, Ehrenwort ist auch bei mir ein Ehrenwort! So, und jetzt gehens mit Gott! Habe die Ehre und gute Besserung! Adieu! *(Er läßt ihn stehen.)*

HUELSEN Ja, gute Nacht – *(ab nach links)*

UNBEKANNTE *(wirft ihm einen kurzen, besorgten Blick nach.)*

18. Auftritt

Die Vorigen. Ohne HUELSEN.

BARBOU *(zu* SEMPER, *der wieder am Bartisch Platz genommen hat)* Ich bin sehr zuversichtlich in puncto Unbekannte.

SEMPER *(desinteressiert)* Freut mich.

HELL Es wird eine Kasse wie „Geheiligte Liebe“, unberufen!

SEMPER *(zuckt mit den Schultern.)* Möglich.

BARBOU Wir sind in drei Wochen fix und fertig.

HELL Drehreif!

SEMPER *(gelangweilt)* Schon? Vielleicht eilt es gar nicht so.

MAYBERG *(tut überrascht.)* Ich dachte wir hätten keine Zeit –

SEMPER Lieber Mayberg, das Leben ist oft stärker als die Kunst!

HELL *(horcht auf; zur* BARBOU*)* Er kriegt das Buch billiger, der Gauner!

BARBOU Von wem?

HELL Von Claustal natürlich!

BARBOU *(stutzt, überlegt und seufzt.)* Oh Semper, Semper!

SEMPER Man soll meinen Namen nicht eitel nennen!

MAYBERG *(zu* SEMPER*; innerlich erregt)* Ich kann Ihr mysteriöses Verhalten nicht deuten: Komme etwa ich als Regisseur vielleicht auch nur „vielleicht" in Frage?

SEMPER Vielleicht!

MAYBERG Ein Skandal! Meine ureigene Idee! – Und unser Vertrag?!

SEMPER Der hängt von Ihnen ab!

MAYBERG Sie sind verrückt!

SEMPER Das bitt ich mir aus!

MAYBERG *(zu* ROBERT*)* Zahlen!

19. Auftritt

Die Vorigen. TRAVERSON.

TRAVERSON *(kommt von links; zur* CARRY*)* Ach, da seid ihr! *(Er setzt sich neben sie.)*

CARRY *(leise)* Semper sitzt hier.

TRAVERSON Wo?

CARRY Dort! *(zu* MAYBERG*)* Jetzt kommt die Revanche!

MAYBERG Jetzt fühle ich mit dir – *(Er drückt ihr empört die Hand.)*

TRAVERSON *(hebt sein Glas.)* Prost, Semper!

SEMPER *(entdeckt ihn erst jetzt.)* Ah! *(Er hebt rasch sein Glas.)* Prost, Weltmeister!

TRAVERSON Auf unsern Vertrag! *(Er leert sein Glas.)*

CARRY *(zu* MAYBERG*)* Der nie zustande kommt – *(Sie grinst.)*

SEMPER *(leerte auch sein Glas; ruft* TRAVERSON *zu.)* Kommens morgen zu mir ins Bureaux!

TRAVERSON In aller Früh!

CARRY *(außer sich)* Was? Du gehst hin?!

TRAVERSON Ich schließ ab. Wenn Semper mir zweihundert Mill bar auf den Tisch –

CARRY *(unterbricht ihn.)* Aber du hast doch geschworen –

TRAVERSON *(unterbricht sie.)* Ich hab es mir überlegt! So ein Schwur ist wie ein Niederschlag: Man steht wieder auf, kontert und siegt!

CARRY Oh Gott!

20. Auftritt

Die Vorigen. BILDREPORTER. GEHILFE.

BARBOU, CARRY, MAYBERG *und* HELL *sind nun bereits empört im Gehen.* HELL *redet erregt auf* SEMPER *ein, der sich ebenfalls entfernen will. Und auch* TRAVERSON *zahlt.*

BILDREPORTER *(erscheint mit seinem* GEHILFEN *von rechts und hält freudig überrascht vor dem Bartisch.)* Einen Augenblick, meine Herrschaften! Ach, auch unser Weltmeister – bitte, bitte, nur noch eine einzige Aufnahme für das „Journal"! So viel prominente Persönlichkeiten, das gibt ein sensationelles Bild!

Alle *(außer dem* Marquis*, gruppieren sich eng an der Bar, lächeln sich gegenseitig zu oder in den Apparat.)*

Bildreporter *(visiert.)* So ist es fein! *(zum* Marquis*)* Bitte, etwas näher!

Marquis Ich gehör nicht dazu.

Bildreporter Pardon! *(zu der* Gruppe*)* Achtung!

Unbekannte *(drängt sich im letzten Augenblick vor mit einem Sektglas in der Hand.)*

Gehilfe *(läßt das Blitzlicht aufflammen.)*

Bildreporter Danke!

Carry *(wirft giftige Blicke auf die* Unbekannte.*)*

Die Gruppe *(löst sich auf.)*

Hell *(zu* Semper*)* Mich können Sie nicht! Und den Claustal, den werd ich erledigen!

Semper Der brave Claustal hat nichts damit zu tun.

Hell Ich hau ihm eine runter!

Semper Das dürfen Sie auf alle Fäll! *(ab nach rechts, verfolgt von dem wütenden* Hell*; und auch die* Barbou, Mayberg*, die* Carry *und* Traverson *verlassen nach rechts oder links die Bar.)*

<u>21. Auftritt</u>

Robert. Adolf. Marquis. Unbekannte. Bildreporter. Gehilfe.

Bildreporter *(zur* Unbekannten*)* Verzeihen Sie, bitte: Dürft ich um Ihren werten Namen bitten – für das „Journal".

Unbekannte *(überlegt; lächelt dann.)* Mein Name spielt keine Rolle. Ich spiele nämlich nur die Hauptrolle im nächsten Großfilm der Pandora.

Bildreporter *(begreift nicht ganz; automatisch)* Titel?

Unbekannte Die Unbekannte der Seine.

Bildreporter Ach!

Marquis *(horcht auf.)*

Bildreporter *(lächelt überlegen.)* Verstehe! Ein genialer Reklametrick: Die Unbekannte spielt die Unbekannte!

Unbekannte Und zwar an Hand der wahren Begebenheit –

Bildreporter Aber die kennt doch niemand!

Unbekannte Doch. Wir wissen bereits alles.

Bildreporter Hochinteressant!

Unbekannte Mehr darf ich nicht sagen.

Bildreporter Genügt überaus, Gnädigste! Heißen Dank! *(Er verbeugt sich tief und rasch ab mit seinem* Gehilfen *nach links.)*

<u>22. Auftritt</u>

Robert. Adolf. Marquis. Unbekannte.

Unbekannte *(wendet sich wieder der Bar zu.)*

Marquis *(hat sich erhoben, steht nun vor ihr und fixiert sie.)*

Unbekannte *(hält vor ihm.)*

Marquis *(sehr erregt, doch beherrscht)* Ich hörte soeben, daß Sie die wahre Geschichte der Unbekannten kennen.

Unbekannte Ja.

Marquis Also kennt sie Semper von Ihnen?

Unbekannte Ja.

(Pause)

Marquis *(leise)* Woher kennen Sie den Tatbestand?

Unbekannte *(lächelt.)* Sag ich nicht.

Marquis Weiß Semper alles?

Unbekannte Nein. Das wichtigste noch keineswegs, das kommt erst noch – *(Sie lächelt wieder.)*

(Pause)

Marquis *(faßt sich ans Herz.)* Was wünschen Sie von mir?

Unbekannte *(perplex)* Wieso?

Marquis *(fährt sie unterdrückt an.)* So sprechen Sie doch!

Unbekannte *(starrt ihn an.)*

Marquis *(beherrscht sich und nickt ihr fast ironisch zu.)* Vorhin, als ich Sie im Saal herumirren sah, da hatte ich Mitleid mit Ihnen –

Unbekannte *(verlegen)* Oh bitte!

Marquis *(ändert wieder den Ton; sachlich)* Ich lege Wert darauf, daß diese Angelegenheit sofort, noch heute nacht, bereinigt wird. *(Er sieht sich um.)* Aber hier ist wohl nicht der Platz. Darf ich Sie zu mir bitten, die Adresse wird Ihnen wohl bekannt sein, trotzdem – *(Er überreicht ihr seine Karte.)* Hier!

Unbekannte *(nimmt die Karte, liest sie und sieht ihn wieder groß an; fast ängstlich)* Zu Ihnen?

Marquis Fahren Sie vor, ich komme gleich nach.

Unbekannte *(zögert.)*

Marquis So gehen Sie doch schon!

Unbekannte *(ab nach rechts, als würde sie träumen)*

23. Auftritt

Robert. Adolf. Marquis.

Marquis *(sieht ihr in Gedanken versunken nach; dann zu* Robert*)* Könnt ich telephonieren?

Robert Bitte, Herr Marquis!

Marquis *(am Apparat; leise)* Hallo. – Ja, ich bin es. Hören Sie, es wird eine junge Frau kommen, sie soll warten. Und wecken Sie den alten Bientôt. *(Er hängt ein; tonlos)* Zahlen –

(Vorhang)

VIERTER AKT

Das Arbeitszimmer im Palais des Marquis de Bresançon. Durch ein hohes Fenster im Hintergrunde fällt der matte Schein einer Straßenlaterne auf den Schreibtisch. Rechts führt eine etwas geöffnete Türe in die Bibliothek, links eine geschlossene in das Schlafzimmer. Neben dem Fenster, fast schon in der Ecke, eine Tapetentüre. Alles im Raum ist alt, einfach und wertvoll, mit einem Wort: kultiviert.

Der Marquis de Bresançon *kommt vom Filmball, er eilt sofort in sein Arbeitszimmer im ersten Stock und entledigt sich erst unterwegs seines Mantels, Schals und Hutes, wobei ihm* Jean, *sein dicker Diener behilflich ist; dieser schaltet auch das Licht*

ein, eine Lampe auf dem Schreibtisch, die aber genügend hell leuchtet, um den ganzen Raum erkennen zu können.

1. Auftritt

MARQUIS. JEAN.

MARQUIS *(tritt durch die Tapetentüre ein.)* Haben Sie den Alten geweckt?

JEAN Sehr wohl, Herr Marquis! Er sitzt in der Bibliothek – *(Er deutet auf die Türe rechts.)* Und die avisierte Dame ist auch bereits eingetroffen, ich habe sie unten in den Salon geführt.

MARQUIS Lassen Sie sie warten, bis ich rufe.

JEAN Sehr wohl, Herr Marquis! *(Er will ab.)*

MARQUIS *(als würde ihm plötzlich noch etwas einfallen)* Und: Es wird noch ein gewisser Herr Nevieux kommen, den führen Sie sofort zu mir.

JEAN Sofort! *(Er verbeugt sich und ab durch die Tapetentüre mit Mantel, Schal und Hut.)*

2. Auftritt

MARQUIS.

MARQUIS *(steht kurze Zeit mitten im Raum und denkt vor sich hin; geht dann langsam an seinen Schreibtisch, öffnet eine Lade, holt ein Notizbuch hervor und scheint Zahlen zu addieren; unten im Parterre schlägt eine alte Uhr die dritte Stunde; nun hält er das Büchlein in der Hand, als würde er es wiegen wollen – Plötzlich zuckt er zusammen und lauscht: Durch die Stille dringt aus der Bibliothek leises Schnarchen, das allerdings immer kräftiger wird; er muß unwillkürlich lächeln, erhebt sich, geht an die etwas geöffnete Türe rechts, öffnet sie ganz und ruft hinein.)* Bientôt! *(Das Schnarchen bricht ab.)* Komm!

3. Auftritt

MARQUIS. BIENTÔT.

BIENTÔT *ist ein Greis, der sein ganzes Arbeitsleben über Gärtner im Hause Bresançon war und nun das sogenannte Gnadenbrot ißt. Er taucht in der Türe rechts verschlafen auf.*

MARQUIS *(freundlich)* Setz dich! Zigarre? *(Er hält ihm ein Kistchen entgegen.)*

BIENTÔT *(setzt sich unfreundlich in einen breiten Lehnstuhl.)* Nein. Ich pflege nachts nicht zu rauchen, sondern zu schlafen. Oder zu trinken.

MARQUIS *(deutet auf ein Tischchen.)* Dort steht Cognac!

BIENTÔT Wo? *(Er erhebt sich wieder, geht auf das Tischchen zu und schenkt sich ein.)* Seltsam! Ich hab zuvor grad von Cognac geträumt –

MARQUIS Tröste dich, du bist nicht der einzige, den ich aus seinen Träumen reißen mußte – Nevieux wird auch sogleich erscheinen.

BIENTÔT *(stockt beim Trinken.)* Nevieux? Dreht es sich also darum?

MARQUIS Ja. Immer hab ich gehofft und hab es doch klar gewußt, daß mit der Zeit auch dieser Augenblick seine Aufwartung machen wird –

BIENTÔT Was für ein Augenblick?

MARQUIS Es kommt ans Licht.

BIENTÔT *(schreit.)* Ist nicht Ihr Ernst! Also ich hab kein Wort, keine Silbe! Nichts, nichts! Ich hab geschwiegen Sommer und Winter, Jahr für Jahr, Tag und Nacht! *(Er leert verzweifelt sein Glas und schenkt sich rasch wieder ein mit zitternden Händen.)*

MARQUIS *(ruhig)* Warten wir auf Nevieux.
(Stille)
MARQUIS *(zuckt plötzlich zusammen; unterdrückt)* Hast du gehört?
BIENTÔT Was?
MARQUIS *(bange)* Es geht jemand draußen –
BIENTÔT Wer?
MARQUIS *(wie zuvor)* Ich weiß es nicht.
BIENTÔT Es gibt keine Gespenster!
(Die Tapetentüre öffnet sich langsam.)
BIENTÔT Heilige Jungfrau!
MARQUIS *(schnellt empor.)* Wer da?!

4. Auftritt

Die Vorigen. UNBEKANNTE.

UNBEKANNTE *(erscheint in der Tapetentüre und sieht ängstlich herein.)*
MARQUIS Ach, Sie –
UNBEKANNTE *(mit leisem Vorwurf)* Sie sind schon zuhaus, und ich wart im Salon –
MARQUIS Hat Sie der Diener herauf?
UNBEKANNTE Nein.
MARQUIS Hübsch.
UNBEKANNTE Wieso? Ich hab hier oben einen Lichtstrahl gesehen und bin halt herein –
MARQUIS *(ironisch)* Nur einen Lichtstrahl?
UNBEKANNTE *(begreift plötzlich; empört)* Wo denken Sie hin?! Ich werd doch nicht spionieren! Aber Ihr Salon ist ja eine dumpfe Gruft, und da soll man warten, warten, warten und weiß überhaupt nicht, auf was, warum und wieso?!
MARQUIS Später!
UNBEKANNTE *(ruckartig entschlossen)* Ich geh jetzt.
MARQUIS *(tritt ihr in den Weg.)* Halt!
UNBEKANNTE Auf der Stell, oder ich schrei!
MARQUIS *(ruhig, doch bestimmt)* Nehmen Sie, bitte, Vernunft an.
BIENTÔT Richtig!
UNBEKANNTE *(erblickt ihn erst jetzt und erschrickt heftig.)* Da ist ja noch einer!
MARQUIS *(deutet vorstellend auf* BIENTÔT.*)* Herr Bientôt, mein Freund!
UNBEKANNTE *(stutzt, mustert* BIENTÔT*; sieht den* MARQUIS *ungläubig an.)*
MARQUIS Jawohl, mein Freund – der treu meinem Hause diente.
UNBEKANNTE *(lächelt.)* Ach so –
MARQUIS *(fixiert sie.)* Sie werden warten.
UNBEKANNTE *(unwillig)* Warum?!
MARQUIS *(wie zuvor)* Es dreht sich immerhin um ein Leben.
UNBEKANNTE *(sieht ihn groß an und schweigt.)*
MARQUIS *(sehr bestimmt)* Sie warten.
UNBEKANNTE Aber nicht in der Gruft!
MARQUIS *(muß leise lächeln.)* Dann hier – *(Er geleitet sie zur Türe rechts.)* Sie werden es nicht bereuen.
UNBEKANNTE *(frech aus Unsicherheit)* Sie müssen es ja wissen!
MARQUIS *(plötzlich sehr ernst)* Gewiß! *(Er schließt hinter ihr die Türe rechts.)*

5. Auftritt

MARQUIS. BIENTÔT.

BIENTÔT *(kichert vor sich hin.)* Daß die über mich erschrocken ist –

MARQUIS Freut dich?

BIENTÔT Ja. Wer war denn das?

MARQUIS *(sitzt wieder am Schreibtisch und blättert in seinem Notizbuch.)* Später!

BIENTÔT Seltsam! Die sieht ihr nämlich ähnlich –

MARQUIS Wem?

BIENTÔT Ihr.

MARQUIS *(herrscht ihn an.)* Schweig!

(Es klopft an die Tapetentüre.)

MARQUIS *(zuckt zusammen; dann)* Herein!

6. Auftritt

Die Vorigen. JEAN.

JEAN *(tritt ein.)* Herr Nevieux!

MARQUIS *(erhebt sich.)* Ich lasse bitten!

JEAN *(läßt* NEVIEUX *eintreten und schließt die Tapetentüre hinter sich.)*

7. Auftritt

MARQUIS. BIENTÔT. NEVIEUX.

Der Kohlenhändler NEVIEUX *ist ein lebhafter Herr von ungefähr fünfundvierzig Jahren; Kleidung, Sprache und Benehmen nach ist er ein braver Kleinbürger, doch etwas an seinem Wesen erinnert an einen passionierten Kartenspieler. Er scheint recht nervös zu sein.*

NEVIEUX *(verbeugt sich.)* Marquis! *(Er entdeckt* BIENTÔT.*)* Ah, Bientôt! Noch gute Nacht oder schon guten Morgen, man weiß es nicht, was man wünschen soll!

BIENTÔT *(schenkt sich Cognac ein.)* Es wird bald hell.

MARQUIS Wir haben noch Zeit. Bitte – *(Er bietet* NEVIEUX *Platz an.)*

ALLE *(setzen sich.)*

MARQUIS *(leise)* Ich bat euch zu mir, um klarzusehen, und zwar sofort. Wir drei sind die einzigen, die jene tragische Verkettung alltäglicher Umstände – doch neinnein! Ich will mich nicht freisprechen! Es war und bleibt meine Schuld.

(Stille)

MARQUIS Ihr, meine Freunde, – Ich darf euch wohl so nennen?

NEVIEUX Aber Marquis!

MARQUIS *(winkt ab.)* Ich bin mir der Kluft bewußt zwischen ehrbaren Menschen und meiner Person! Ihr seid die einzigen Zeugen jener Tat, die mein Schicksal sein sollte. Und Ihr habt meine Last mitgetragen, seit jener verhängnisvollen Stunde, in der es geschah – seit jener Nacht, in der eine Seele erlosch durch meine Schuld.

NEVIEUX *(der nervös-gelangweilt zuhörte, als hätte er diese Eröffnungen schon unzählige Male gehört, kann nun seine Neugierde nicht mehr bezähmen.)* Sie sagten mir vorhin am Telephon, es müßte jemand gesprochen haben?

BIENTÔT Also ich kein Wort!

NEVIEUX Auch nicht im Rausch?

BIENTÔT *(böse)* Junger Mann, wenn ich einen Rausch hab, dann werd ich totenstill!

MARQUIS Sprechen wir leise, es ist wer nebenan!

NEVIEUX Wer?

MARQUIS Jemand, der alles weiß.

NEVIEUX *(erschrickt sehr.)* Wie bitte?! *(sehr aufgeregt)* Herr Marquis, ich hab keinen Ton, keine Silbe, keine Andeutung, schon im ureigensten Interesse! Heiligstes Ehrenwort! *(Er leert hastig ein Glas Cognac.)*

(Stille)

MARQUIS Es hat also jeder geschwiegen?

NEVIEUX *(rasch)* Jeder!

MARQUIS Da sich also keiner von uns erinnert, gesprochen zu haben, stehen wir vor einem Rätsel.

NEVIEUX *(wird immer nervöser.)* Vielleicht hat wer –

MARQUIS *(unterbricht ihn scharf.)* Wer? *(Er fixiert ihn.)* Wer weiß noch davon außer uns?

NEVIEUX *(rasch)* Niemand! Verzeihung, Marquis, es war nur eine gedankenlose Redensart – *(Er grinst verlegen.)* Verzeihung!

MARQUIS *(mißtrauisch geworden)* Bitte!

(Stille)

NEVIEUX *(versucht seine Nervosität niederzuringen.)* Sie sagten zuvor, nebenan wäre jemand, der alles wüßte –

MARQUIS Stimmt. Eine junge Frau.

NEVIEUX Ach!

MARQUIS Eine Schauspielerin, allerdings ohne Engagement.

NEVIEUX Aha. Erpressung?

MARQUIS Ich nehme es an.

NEVIEUX Was denn sonst!

BIENTÔT Dem Luder möcht ich mal meine Meinung ins Gesicht –

MARQUIS *(unterbricht ihn.)* Du wirst dich beherrschen!

NEVIEUX Hier hilft nur Geld, wenigstens meiner persönlichen Erfahrung nach. Nur Geld!

MARQUIS Werden sehen.

NEVIEUX Trumpf sticht!

MARQUIS *(nickt.)* Rien ne va plus.

NEVIEUX Die Kugel rollt –

MARQUIS Rot oder schwarz.

(Stille)

NEVIEUX Und wenn wir verspielen?

BIENTÔT „Wir"? Ich weiß nichts! Radikal nichts!

NEVIEUX Erzählen Sie das der Polizei!

MARQUIS *(herrscht ihn unterdrückt an.)* Nicht so laut! *(Er erhebt sich.)* Ich danke euch!

BIENTÔT *(erhebt sich ebenfalls.)* Wiedersehen!

MARQUIS Ich kenne den Einsatz, ich kenne das Spiel. Zwar besitz ich nur einen einzigen Trumpf, aber ich werde mich wehren bis zum Nichts.

NEVIEUX *(der sich auch erhoben hat, verbeugt sich.)* Marquis! *(ab mit* BIENTÔT*, der die Cognacflasche mitgehen läßt, durch die Tapetentüre)*

8. Auftritt

MARQUIS. UNBEKANNTE.

MARQUIS *(überlegt einen Augenblick, geht dann an die Türe rechts und öffnet sie.)* Darf man bitten?

UNBEKANNTE *(tritt ein.)*

MARQUIS *(hat sich an seinen Schreibtisch gesetzt.)* Nehmen Sie Platz.

UNBEKANNTE *(setzt sich verärgert neben den Schreibtisch.)*

MARQUIS Haben Sie drüben alles gehört?

UNBEKANNTE *(empört)* Ich werd doch nicht horchen! Für was halten Sie mich denn?!

MARQUIS *(unbeirrt)* Kennen Sie einen Herrn Nevieux?

UNBEKANNTE Nevieux? Ja. Warum?

MARQUIS Interessant.

UNBEKANNTE Ich kenn sogar zwei Nevieux. Der eine hat eine Fischhandlung, und der andere ist ein Souffleur.

MARQUIS *(ironisch)* Nur zwei?

UNBEKANNTE *(braust auf.)* Jetzt wirds mir aber zu bunt! Zuerst kommandierens mir auf dem Ball, ich soll sofort zu Ihnen, dann lassens einen in einer Gruft warten, dann schreiens mich an, ich spionier, und ich horch, und dann wollens noch, daß ich einen dritten Nevieux kenn!

MARQUIS Man bittet um eine andere Taktik, Madame!

UNBEKANNTE Ich hab überhaupt keine Taktik, bitt ich mir aus!

MARQUIS Einen Augenblick! Sie erklärten mir auf dem Ball, Sie würden alles veröffentlichen, allerdings unter bestimmten Voraussetzungen.

UNBEKANNTE Stimmt! Nämlich unter der bestimmten Voraussetzung, daß ich die wahre Geschichte der Unbekannten erfahre. Ich kenne sie leider noch nicht.

MARQUIS *(starrt sie an, als würde ihn momentan der Schlag getroffen haben; leise, doch außer sich)* Was? Was reden Sie da?!

UNBEKANNTE Keine Ahnung!

MARQUIS *(braust auf.)* Aber Sie erklärten mir doch eindeutig, daß Sie einen Film an Hand der wahren Begebenheit –

UNBEKANNTE *(unterbricht ihn.)* Das hab ich nicht Ihnen erklärt, sondern dem Bildreporter vom „Journal“, und da haben Sie gehorcht, Sie und nicht ich! Sie haben mich ja überhaupt nicht zu Wort kommen lassen! Diesem blöden Reporter habe ich doch nur aus Reklamegründen etwas vorgeschwindelt, genau wie dem Semper, zu guter Letzt aus Selbsterhaltungstrieb und aus sonst nichts! Haben Sie eine Ahnung in Ihrem Palais, was dazu für ein Ränkespiel gehört, um als anständige Unbekannte eine Titelrolle zu erreichen! Was man sich da alles erklügeln muß – ujjeh! Es war doch überhaupt meine Idee, einen Film mit dieser Totenmaske zu drehen, aber mein Exposé wird nicht anerkannt, wahrscheinlich aus Neid, und jetzt sitzen meine Kollegen verzweifelt im Terminus, weil Ihnen kein richtiges Motiv einfällt, warum daß die Unbekannte in die Seine gegangen ist! Und wie Sie mich dann auf dem Ball so seltsam gefragt haben, da hats mir einen direkten Stich gegeben, und ich hab es gefühlt, daß Sie etwas wissen müssen, und bin her zu Ihnen, vielleicht um etwas zu erfahren, was wir verwerten können, filmisch und dergleichen! So, jetzt wissens alles!

MARQUIS Es genügt.

(Stille)

UNBEKANNTE Gebens mir, bittschön, ein Glas Wasser!

MARQUIS *(erhebt sich, schenkt ein und reicht es ihr.)*
UNBEKANNTE Danke! *(Sie trinkt aus.)*
MARQUIS Hats geschmeckt?
UNBEKANNTE Sehr.
MARQUIS Das ist die Hauptsache – *(Er setzt sich und lächelt irr.)*
UNBEKANNTE *(wird wieder unsicher.)* Ich mag nämlich eigentlich keinen Alkohol.
(Stille)
MARQUIS *(betrachtet sie.)* Und Sie wollen die Unbekannte spielen?
UNBEKANNTE Ja.
(Stille)
MARQUIS *(wie zuvor)* Die war anders.
UNBEKANNTE *(wird immer unsicherer.)* Wenn ich mich anders frisiere –
MARQUIS Nein. Ich meine, da drinnen – *(Er deutet auf sein Herz.)*
UNBEKANNTE Das ist mein Fach.
(Stille)
MARQUIS *(fixiert sie.)* Schämen Sie sich nicht?
UNBEKANNTE Wieso?
(Stille)
UNBEKANNTE *(sehr unsicher, möchte irgendetwas sagen.)* Und –
MARQUIS *(fällt ihr scharf ins Wort.)* Und?! *(Er erhebt sich und geht auf und ab.)* Es ist mir bewußt, daß ich leichtfertig annahm, Sie müßten alles wissen, was verborgen bleiben sollte. Da ich mich aber nun mal in diese Situation manövriert habe, wünsche ich keineswegs, daß sich die Legende auch meiner Person bemächtigt, ich will eine verlorene Position nicht länger verteidigen und ziehe die Wahrheit vor. Hören Sie: Vor einem Menschenalter arbeitete hier im Hause, in der Gärtnerei, ein Mädchen. Der alte Bientôt, über den Sie vorhin erschraken, war damals noch keine Mumie. Er war ihr Chef – und der einzige unter der Dienerschaft, der sie nicht immer prügelte, mit Worten, Blicken und sogar in der Tat. Sie hatte keine Eltern, keine Freunde – niemand. Sie kam aus dem Heim zum guten Hirten.
UNBEKANNTE Ist das ein Waisenhaus?
MARQUIS Nein, das ist eine Korrektionsanstalt für verwahrloste weibliche Jugendliche. Die gesamte Dienerschaft, außer, wie gesagt, jene Mumie, fühlte sich durch die Anwesenheit dieses Mädchens beleidigt, entehrt, beschimpft und gab es ihr tausendmal kund. Aber sie trug jede Kränkung, allen Spott und Schimpf mit heiliger Geduld. Ich war überzeugt von ihrer absoluten Anständigkeit. Um ihre Peiniger zu beschämen, gab ich ihr eine Gelegenheit, ihre Ehrlichkeit beweisen zu können: Ich sandte sie in die Stadt, eine größere Summe auf der Bank abzuholen. Den ganzen Tag wartete ich. Sie kam erst spät in der Nacht, und – hatte das Geld verloren. Erschüttert glaubte ich ihr kein Wort. Hier in diesem Raume, da, da schrie ich es ihr ins Gesicht und jagte sie vor versammelter Dienerschaft aus dem Hause. Dort ging sie hinaus. Ich werde ihren Blick nie vergessen, der mich traf. – Eine halbe Stunde später kam ein braver Mann mit dem Geld, er hatte es im Eisenbahnabteil gefunden. Sie hatte es verloren.
(Stille)
MARQUIS Als ich dann jene Totenmaske erblickte, erkannte ich sie sofort. Ich und Bientôt, sonst keiner – Denn keiner hatte sie im Leben jemals lächeln gesehen. Ja, es ist das Lächeln eines Engels, das Lächeln der Unschuld. Und ich bin ihr Mörder.

UNBEKANNTE *(entsetzt)* Nein!!

MARQUIS Doch!

UNBEKANNTE *(wie zuvor)* Sie sind doch kein Mörder, das seh ich Ihnen an!

MARQUIS *(scharf)* Was sehen Sie mir an, was wissen Sie von mir?! Was wissen Sie von Ihrem Geliebten, Ihren Eltern, Freunden, Bekannten?! Nichts! Sie kennen die Fassade eines Hauses, vielleicht einige Zimmer, das ist alles! Decken Sie die Dächer ab: Welche Verbrechen würden Sie entdecken! Hier! *(Er reicht ihr hastig aus seiner Brieftasche einen vergilbten Brief.)* Lesen Sie ihren Abschiedsbrief! Ihr letztes Wort, das sie mir gab – – Lesen Sie!

UNBEKANNTE *(liest den Brief und legt ihn dann langsam auf den Schreibtisch.)* Die Schrift gefällt mir nicht –

MARQUIS *(faßt sich ans Herz.)* Ich muß Sie bitten, in einem anderen Ton über dieses Wesen zu sprechen, das mein Schicksal geworden ist. Ich bitte um mehr Ehrfurcht. – So, nun gehen Sie hin, und drehen Sie Ihren Film!

UNBEKANNTE *(schluchzt.)*

MARQUIS *(horcht auf und ändert den Ton; fast sanft)* Was ist Ihnen?

UNBEKANNTE *(fährt sich mit dem Taschentuch an die Augen; sehr leise)* Ich weiß es nicht. Vielleicht, weil Sie mich für etwas Schlechtes halten –

(Stille)

MARQUIS Verzeihen Sie einem alten Mann –

UNBEKANNTE *(weinend)* Lächerlich! Sie sind doch kein alter Mann!

MARQUIS *(horcht wieder auf.)*

(Es klopft auf die Tapetentüre.)

MARQUIS *(zuckt zusammen.)* Herein!

9. Auftritt

Die Vorigen. JEAN.

JEAN *(tritt durch die Tapetentüre aufgeregt ein.)* Marquis, ein aufgeregter Mensch möcht Sie sofort sprechen, er hat mich sogar bedroht! Ein Doktor Huelsen!

UNBEKANNTE Heiliges Känguruh, mein Bräutigam!

JEAN *(feig)* Wer?!

UNBEKANNTE *(entsetzt zum* MARQUIS*)* Rettens mich, rettens mich! Der glaubts mir ja nie und nimmer, daß ich nur wegen Ihnen bei Ihnen bin!

MARQUIS *(perplex)* Wegen mir?

UNBEKANNTE Oder wegen uns! Ist ja gehupft wie gesprungen! Rettens mich, der bringt mich noch um!

MARQUIS Na, na!

JEAN Sicher!

UNBEKANNTE *(zum* MARQUIS*)* Sie kennen seine Novellen nicht!

MARQUIS Leider – *(Er muß lächeln und deutet dann auf die Türe rechts.)* Bitte! Ich werde schweigen.

UNBEKANNTE *(wirft ihm einen ängstlich-dankbaren Blick zu.)* Oh, Sie sind lieb – *(rasch ab in die Bibliothek)*

MARQUIS *(horcht abermals auf; dann zu* JEAN*)* Ich lasse bitten!

JEAN *(verbeugt sich hastig, läßt* HUELSEN *ein und schließt stumm aufatmend die Tapetentüre hinter sich.)*

10. Auftritt

MARQUIS. HUELSEN.

HUELSEN *(stürzte befrackt, ohne Hut und Mantel herein, er ist außer sich.)*

MARQUIS *(erkennt ihn überrascht.)* Ach! Ich hatte bereits die Ehre –

HUELSEN *(bitter)* Gewiß! Auf dem literarischen Tee bei der Baronesse Kalkowska! Marquis! Lange Worte haben wenig Sinn: Bei Ihnen ist meine Braut. Ich weiß es unfehlbar! In der Bar, vom Mixer!

MARQUIS *(kann es nicht fassen.)* Von Robert?

HUELSEN Vom jüngeren!

MARQUIS *(beruhigt)* Ach so.

HUELSEN Er hörte Sie telephonieren, daß eine junge Frau zu Ihnen kommen würde. Leugnen hat keinen Sinn! Ich fuhr sofort mit der Untergrund her, leider ist die Verbindung in der Nacht miserabel –

MARQUIS *(fällt ihm ins Wort.)* Ihr Mixer hat sich geirrt. Hier im Hause befindet sich keine junge Dame.

HUELSEN Ehrenwort?

(Stille)

MARQUIS *(leise)* Ja. Ehrenwort.

HUELSEN Danke! Ich bin historisch bewandert, und es ist mir bekannt, daß ein Marquis de Bresançon noch nie sein Ehrenwort brach, ja daß Ihr Geschlecht den Adel dem Tatbestand verdankt, daß einer Ihrer Vorfahren sein Wort, selbst auf der Folter, nicht gebrochen hat.

MARQUIS Ja.

HUELSEN *(fixiert ihn.)* Er ist lieber gestorben.

MARQUIS Sie haben recht.

(Stille)

HUELSEN Verzeihung! *(Er verbeugt sich steif verabschiedend.)*

MARQUIS Bitte!

HUELSEN *(rasch ab durch die Tapetentüre)*

MARQUIS *(sieht ihm in Gedanken versunken nach.)*

11. Auftritt

MARQUIS. UNBEKANNTE.

UNBEKANNTE *(erscheint behutsam.)* Diesmal hab ich gehorcht –

MARQUIS *(hört kaum hin; wie zu sich selbst)* Andere sind zwar lieber gestorben –

UNBEKANNTE *(perplex)* Wie bitte?

MARQUIS *(nickt ihr wehmütig lächelnd zu.)* Sie haben alles gehört?

UNBEKANNTE Nicht alles. Nur, daß Sie nichts gesagt haben, das hab ich gehört – *(Sie lächelt dankbar.)* Und ich werde auch nichts sagen. Auf Ehrenwort.

MARQUIS *(gereizt)* Schweigen Sie, bitte!

(Stille)

UNBEKANNTE *(faßt es nicht, warum er sie angefahren hat; sachlich aus Gekränktheit)* Darf man jetzt weg?

MARQUIS *(deutet auf die Tapetentüre.)*

UNBEKANNTE *(wendet sich langsam der Tapetentüre zu, am Fenster vorbei, blickt unwillkürlich hinaus und erschrickt sehr; unterdrückt)* Oh Gott! Ich kann nicht fort! Er steht vor dem Fenster!

MARQUIS *(nickt ihr traurig zu.)* War zu erwarten – *(Er tritt an das Fenster und blickt*

hinaus; nach einer kleinen Pause) Stimmt. Er ist historisch bewandert, aber das Wort eines Bresançon gilt ihm nichts –

Unbekannte Der hat auch zu mir kein Vertrauen. Er ist ein geborener Pessimist.

(Stille)

Marquis Es regnet.

Unbekannte *(ängstlich)* Jetzt sieht er mich an.

Marquis Er kann uns nicht sehen.

Unbekannte *(wie ein Kind)* Weil er geblendet ist?

Marquis Stimmt. *(Er verläßt das Fenster.)*

(Stille)

Unbekannte Der wird sich noch eine Lungenentzündung holen, und ich bin so müd – *(Sie verbeißt ein Gähnen.)*

Marquis *(schenkt sich einen Whiskey ein.)* Wenn Sie befehlen, steht Ihnen jederzeit mein Schlafzimmer zu persönlicher Verfügung – *(Er deutet auf die Türe links.)*

Unbekannte Wo denken Sie hin?!

Marquis *(sieht sie groß an.)* Mein Kind, ich denk schon lange nichts mehr – *(Er leert hastig seinen Whiskey.)* Da es Ihr Bräutigam mir nicht glauben will, daß Sie nicht hier sind, zwingt er Sie, noch hier zu bleiben. Leider besitz ich keinen Notausgang – *(Er lächelt abermals wehmütig.)*

Unbekannte Oh, Sie sind lieb! *(Sie muß heftig gähnen.)*

(Jetzt fahren die Scheinwerfer eines Autos durch das Zimmer, man hört aber keinerlei Geräusch.)

Unbekannte Ein Auto! Es hält.

Marquis Hier?

Unbekannte Ein Herr steigt aus.

Marquis *(tritt wieder ans Fenster; überrascht)* Nevieux!

Unbekannte Ach, das ist der dritte?

Marquis *(rasch)* Ich muß Sie bitten, in der Bibliothek –

Unbekannte *(fällt ihm ins Wort.)* Ist da ein Divan drin?

Marquis Nein.

Unbekannte Also nur Bücher – *(Sie lächelt.)* Dann vielleicht doch lieber dort – *(Sie deutet nach links und droht ihm mit dem Zeigefinger.)* Aber nur zur allerpersönlichsten Verfügung.

Marquis *(ungeduldig)* Ohne Zweifel! *(Er geleitet sie nach links.)*

Unbekannte Man ist doch kein Bücherwurm –

Marquis Schlafen Sie gut! *(Er schließt, kurz aufatmend, die Türe links hinter ihr.)*

(Es klopft an die Tapetentüre.)

Marquis Herein!

12. Auftritt

Marquis. Nevieux.

Nevieux *(tritt ein, er scheint noch nervöser zu sein.)* Marquis! Ich nehme an, Sie sind überrascht, daß ich abermals auftauche, aber Ihre Befürchtungen vorhin haben mich zutiefst erschüttert. Sind Sie mit der Person ins Reine gekommen?

Marquis *(hält Distanz.)* Die Kugel rollt noch.

Nevieux Dann kann man noch setzen. Marquis! Ich habe Ihnen ein Geständnis –

Marquis *(fällt ihm ins Wort.)* Sie haben geschwätzt?

Nevieux Nicht ich!

MARQUIS *(fixiert ihn.)* Nevieux. Sie sind ein Hasardeur.

NEVIEUX Leider! Aber jetzt haben Sie die Trümpfe und ich bloß Mist. Ich vermutete ja sogleich, wer geschwätzt haben dürfte, und ich nahm mir das Frauenzimmer, sowie ich wieder zuhause war, energisch vor – Endlich gab sie es zu: Sie hat es der Hausmeisterin erzählt.

MARQUIS Versteh kein Wort.

NEVIEUX Marquis! Als Sie vor einem Menschenalter nach jenem tragischen Vorfall heimlich nachforschten, ob Ihre Unbekannte nicht doch irgendwo einen Verwandten hat, dem Sie irgendetwas Gutes tun könnten, um Ihr Gewissen zu entlasten, da fanden Sie mich – einen sechzehnjährigen Lehrling. Zum Studium wars zu spät, also kauften Sie mir ein Kohlengeschäft, ja sogar im Testament, wenn ich wohl unterrichtet bin –

MARQUIS Zur Sache!

NEVIEUX Ich schwieg, trug Ihre Last mit – Aber jetzt hab ich Angst, denn ich habe die Skandalsucht der Öffentlichkeit mehr zu fürchten wie Sie!

MARQUIS Kaum!

NEVIEUX Doch! Dieser ganze Rattenschwanz von Presse und Polizei – Marquis! Ich bin ein Betrüger, ein erbärmlicher Betrüger! Und Ihre Unbekannte ist auch eine Betrügerin! Sie ist gar nicht tot, sie lebt!

MARQUIS Nevieux!!

NEVIEUX Sie ging wohl in die Seine, aber sie schwamm auch wieder heraus – und hat es der Hausmeisterin erzählt!

MARQUIS *(starrt ihn total durcheinander an.)* „Schwamm auch wieder heraus"?

NEVIEUX So wahr ich lebe.

(Stille)

MARQUIS *(faßt sich ans Herz; sehr leise)* Und, meine Totenmaske?

NEVIEUX *(zuckt die Schultern.)* Das ist eine andere.

MARQUIS Eine andere? *(Er fährt sich mit der Hand über die Augen.)* Nein-nein! Sie lügen!

NEVIEUX Ehrenwort!

MARQUIS *(macht eine wegwerfende Geste.)*

NEVIEUX Ich kann es begreifen, daß ein Bresançon meinem Ehrenwort keinen Glauben schenkt.

MARQUIS *(fixiert ihn grimmig.)*

NEVIEUX Nicht schlagen, bitte.

MARQUIS Ich pflege nicht zu schlagen.

(Stille)

NEVIEUX Wollen Herr Marquis Ihre Unbekannte sehen?

MARQUIS *(faßt sich wieder ans Herz.)* Sehen?

NEVIEUX Ich hab sie gleich mitgebracht. Ein korrekter Beweis aus Fleisch und Blut – *(Er öffnet die Tapetentüre und ruft hinaus.)* Tante, komm herein!

13. Auftritt

Die Vorigen. TANTE.

Die unbekannte TANTE *ist eine Greisin, die immer beschränkt vor sich hin zu lächeln scheint. Sie tritt auf einen Stock gestützt ein.*

TANTE *(zu* NEVIEUX*)* Hast du mit ihm gesprochen?

NEVIEUX *(laut)* Dort steht er!

TANTE *(erblickt den* MARQUIS *erst jetzt.)* Ah! *(Sie verbeugt sich.)* Ihr Diener, Marquis!

MARQUIS *(erkennt sie allmählich erschüttert.)*

TANTE *(zu* NEVIEUX*; ängstlich)* Wird er mir verzeihen?

MARQUIS *(fixiert sie.)*

NEVIEUX *(zum* MARQUIS*; bange)* Sie fragt, ob Sie uns verzeihen –

MARQUIS *(unterbricht ihn tonlos.)* Ja.

NEVIEUX Tausend Dank!

MARQUIS *(schneidet ihm mit einer unwilligen Geste das Wort ab; dann nur um etwas zu sagen, zur* TANTE*)* Und, wie gehts?

NEVIEUX *(zum* MARQUIS*)* Sie müssen lauter reden – *(laut)* Tante! Der Herr Marquis erkundigt sich, wie es dir geht?

TANTE Gut. *(Sie lächelt den* MARQUIS *blöd an.)*

(Stille)

MARQUIS *(plötzlich schneidend laut)* Sie waren eine gute Schwimmerin, wie?

TANTE *(glotzt ihn an und zuckt dann entsetzt zusammen; zu* NEVIEUX*)* Robert, ich frier! Der Nebel ist schwarz, und der Himmel ist Wasser –

NEVIEUX *(unterbricht sie.)* Pst! Wir sind nicht zuhaus! *(zum* MARQUIS*)* Verzeihung, sie ist halt ein bisserl senil – *(Er deutet auf seine Stirne; zur* TANTE*)* Komm! *(zum* MARQUIS*, sich verabschiedend)* Marquis! Ich werde alles in Raten zurück, jede Wohltat –

MARQUIS Ich verzichte!

TANTE *(keifend)* Bring mich ins Bett!

NEVIEUX *(herrscht sie an.)* Fängst schon wieder an?! *(ab mit ihr durch die Tapetentüre)*

<u>14. Auftritt</u>

MARQUIS.

Draußen dämmert der neue Tag.

MARQUIS *(sieht der* TANTE *und* NEVIEUX *nach; tonlos)* Sie war es. – *(Er liest ihren Abschiedsbrief nochmals genau durch und blickt dann vor sich hin, als würde er sein Leben abrollen sehen; er nickt.)* Das war mein Leben. Aber die Schrift gefällt mir nicht – *(Er grinst und zerreißt ihren Abschiedsbrief.)*

(Vorhang)

<u>FÜNFTER AKT</u>

Das Appartement des Professors Bossard im Hotel Terminus. Man merkt es dem Salon an, daß in ihm die Nacht hindurch gearbeitet wurde: überall Kaffeetassen, leere Flaschen, Gläser, Zigarettenasche und dergleichen Spuren geistiger Betätigung.

Der ASSISTENT *sitzt in Hemdärmeln vor einer alten Schreibmaschine und tippt ein Drehbuch, das ihm* MANUEL *diktiert; dieser hat sich die Schuhe und den Kragen ausgezogen, scheint aber noch der relativ frischeste zu sein. Der* PIANIST *sitzt auf dem Boden und ordnet einen Haufen Durchschläge; um seine Hose zu schonen, hat er sich ihrer entledigt und sie über den Flügel gehängt. Alle sind fieberhaft tätig, bleich*

und übermüdet. Nur Bossard *schlummert; er sitzt fröstelnd mit hochgeschlagenem Mantelkragen in einem Lehnstuhl im Vordergrunde rechts.*

1. Auftritt

Bossard. Manuel. Pianist. Assistent.

Manuel *(geht auf und ab und diktiert, wie gesagt, dem* Assistenten.*)* – „und die Unbekannte ertrinkt in der Seine, aber sie lächelt dabei." Neue Einstellung! „364 F!" Links: „Halbnah: Die Unbekannte lächelt. 364 G! Großaufnahme: Die Unbekannte lächelt. Und um ihr Haupt bildet sich ein Heiligenschein." Darunter: „Trickaufnahme."

Assistent In Klammern?

Manuel Klar! Trick ist immer in Klammern! Weiter! Rechts: „Das Rauschen des plätschernden Wassers" –

Pianist Halt! Plätschern geht nicht! Das muß musikalisch untermalt werden!

Assistent Du kommst nicht zu kurz!

Pianist Aber ich red doch nur im Interesse des Gesamtkunstwerks!

Manuel Also gut! *(zum* Assistenten*)* Schreib: „Plätscherndes Wasser, musikalisch untermalt". Ist ja egal.

Assistent *(tippt wütend, dann)* Schluß! *(Er reißt die letzten Durchschläge aus der Schreibmaschine und wirft sie dem* Pianisten *zu.)* Tu deine Pflicht!

Pianist *(schüttelt den Kopf.)* Ein befremdendes Benehmen –

Assistent *(erhob sich, reckt sich und gähnt hemmungslos unartikuliert; betrachtet plötzlich seine Hände.)* Mir scheint, ich hab einen Fingerkrampf – *(Er beschäftigt sich mit seinen Fingern.)*

Bossard *(erwacht und fährt sich mit der Hand über die Augen.)*

Manuel *(der Durchschläge korrigiert)* Guten Morgen, Herr Geheimrat!

Bossard *(lächelt matt.)* Ratet mal, was ich geträumt hab –

Pianist Na?

Bossard Es war Frühling, und ich fuhr mit der Unbekannten nach Nizza. Sie hat mir alles erzählt, einen wundervollen Film – – Wie war denn das nur? Ja, jetzt hab ich es vergessen.

Assistent Macht nichts! Wir sind fertig.

Bossard *(überrascht)* Mit dem Drehbuch?

Pianist Vor zwei Minuten.

Bossard Respekt!

Manuel Unberufen!

Bossard Apropos unberufen: Ist sie schon zurück?

Assistent Nein.

Manuel Ein Filmball dauert oft ewig.

(Stille)

Bossard Hat denn keiner eine Uhr?

Pianist *(deutet nach dem Fenster.)* Draußen ist eine.

Manuel Schauen wir mal nach – *(Er tritt an das Fenster, öffnet es und prallt zurück, denn die Sonne scheint hell herein.)* Die Sonne! Es ist schon halb acht!

Alle *(starren nach der Sonne und sind sehr betreten.)*

Bossard *(leise)* Gott steh uns bei.

(Stille)

Assistent *(bange)* Es muß ihr was passiert sein –

PIANIST *(hat seine Durchschläge geordnet und zieht sich nun rasch seine Hose an.)* Ich hab es mir gleich gedacht, daß dieser blöde Notausgang –
MANUEL *(unterbricht ihn.)* Es war der einzige Weg!
(Es klopft an die Türe im Hintergrunde.)
MANUEL Da ist sie! *(Er will an die Türe eilen, um sie zu öffnen.)*
ASSISTENT *(hält ihn am Arm zurück.)* Aber! Die klopft doch nicht!
(Stille)
PIANIST *(ängstlich)* Vielleicht die Polizei?
BOSSARD *(scharf)* Ausgeschlossen!
(Es klopft noch einmal.)
BOSSARD Herein!

2. Auftritt

Die Vorigen. HUELSEN.

HUELSEN *erscheint zerknittert, durchnäßt, noch immer im Frack, ohne Mantel, ohne Hut; er macht den Eindruck eines gebrochenen Mannes.*
PIANIST *(überrascht)* Huelsen!
HUELSEN *(zu* BOSSARD*)* Verzeihen Sie, daß ich störe – *(Er lächelt schmerzvoll.)* Könnt ich mal unsere Unbekannte sprechen?
BOSSARD Leider –
HUELSEN *(fällt ihm ins Wort.)* Keine Ausreden! Zuhaus ist sie nicht!
MANUEL Hier ist sie auch nicht!
HUELSEN *(schreckt zusammen.)* Jetzt, um halb acht?!
ASSISTENT Weiß der Teufel, wo die steckt!
BOSSARD War sie auf dem Ball?
HUELSEN Ja.
MANUEL Ging es glatt?
HUELSEN *(grimmig)* Sehr glatt.
PIANIST Na Gott sei Dank!
HUELSEN Mit der Freikarte eines „Herrn“, der obendrein sein Ehrenwort brach – Es ist grauenhaft!
BOSSARD *(bange)* Ist ihr etwas passiert?
HUELSEN Wie mans nimmt! Sie ist bei einem Kavalier!
(Stille)
BOSSARD Ausgeschlossen!
HUELSEN Das war auch meine Meinung. Noch gestern!
PIANIST (*erleichtert*) Ich fürchtete schon, sie sitzt auf der Polizei –
HUELSEN Wär mir lieber! Bedeutend lieber! Wenn die sitzen würde, wär sie wenigstens ein anständiger Mensch!
BOSSARD Aber die geht doch zu keinem Kavalier, die nicht!
HUELSEN Auch nicht zum Marquis de Bresançon?
BOSSARD Wer ist das?
HUELSEN Ein Sonderling. Und ein Jugendfreund Sempers –
ASSISTENT *(pfeift leise durch die Zähne.)*
(Stille)
BOSSARD Herr Doktor! Ich kenne unsere Unbekannte, und es ist meine feste Überzeugung, daß sie niemals –
HUELSEN *(unterbricht ihn.)* Auch nicht aus Berufsgründen?

BOSSARD Nein, auch dann nicht. Ausgeschlossen!

HUELSEN Ich danke Ihnen, Herr Bossard – *(Er lächelt verlegen, denn er fühlt sich beschämt.)* Könnt ich vielleicht einen Schluck Kaffee?

PIANIST Mit oder ohne Zucker?

HUELSEN Ohne, bitte!

ASSISTENT *(wollte einschenken.)* Kein Tropfen mehr da! Eine Zigarette hätt ich noch –

HUELSEN Danke! Bin leider Nichtraucher.

(Es klopft an die Türe im Hintergrunde.)

HUELSEN Da ist sie! *(Er will an die Türe eilen, um sie zu öffnen.)*

MANUEL *(hält ihn am Arm zurück.)* Aber! Die klopft doch nicht!

HUELSEN Sie haben recht.

BOSSARD Herein!

3. Auftritt

Die Vorigen. ZIMMERKELLNER.

ZIMMERKELLNER *(tritt ein.)* Herr Generaldirektor Semper wünschen Herrn Professor Bossard!

BOSSARD Schon?! Sofort, einen Augenblick! *(zu seinen* KOLLEGEN*)* Rasch! Räumt zusammen! *(Er hilft auch mit, hastig Ordnung zu machen; zu* MANUEL*)* Fenster auf, frische Luft!

HUELSEN *(zu* BOSSARD*; leise)* Wird das Spiel fortgesetzt?

BOSSARD *(ebenso)* Werden sehen! *(Er entledigt sich rasch seines Mantels und wirft ihn dem* ASSISTENTEN *zu.)*

HUELSEN *(warnend)* Ich schweige, aber ich tu nicht mit.

BOSSARD Schweigen genügt! *(zu seinen* KOLLEGEN*)* Fertig?

MANUEL *(bereits in der Türe links)* Fertig! *(ab mit dem* ASSISTENTEN *und* PIANISTEN*, beladen mit Kaffeetassen, leeren Flaschen und Gläsern, Schreibmaschine, Durchschlägen und Bossards Mantel)*

BOSSARD *(zum* ZIMMERKELLNER*, der erstaunt, jedoch beherrscht, die Betriebsamkeit mitansah)* Ich lasse bitten!

ZIMMERKELLNER *(ab durch die Türe im Hintergrunde und läßt* SEMPER *ein.)*

4. Auftritt

BOSSARD. HUELSEN. SEMPER.

SEMPER *(tritt ein.)* Willkommen, willkommen! Professor, ich bin überselig! *(Er erblickt* HUELSEN.*)* Auch schon da? Und noch immer in grande toilette? Das lebt sich! *(zu* BOSSARD*)* Wie gehts unserem lieben Besessenen?

BOSSARD *(lächelt zweideutig.)* Er hats überstanden.

SEMPER Bravo! Sie sind ein Genie, ein wissenschaftliches Wunderwerk! Und Ihr Gespenst spielt alle an die Wand! Grad hab ich mir die Probeaufnahmen vorführen lassen – phantastisch, erschlagend, überwältigend, phänomenal! Das ist ein Naturtalent! Sogar der Vorführer ist zu mir gelaufen gekommen, wer das Mädel ist! Aber ich hab keinen Namen genannt! *(Er lacht.)*

BOSSARD Ich bin glücklich –

SEMPER *(unterbricht ihn.)* Und ich bin begeistert! Habens nicht übrigens ein Exposé über die wahre Geschicht, nur paar Zeilen?

BOSSARD *(lächelt wieder zweideutig.)* Ich habe sogar ein Drehbuch.

SEMPER Grandios! Nicht auszudenken! Das laß ich von einem blöden Routinier bearbeiten, und schon steht die Welt kopf! Kasse, Kasse!

BOSSARD *(gibt sich einen Ruck.)* Herr Generaldirektor! Es dürfte nun an der Zeit sein, daß ich Ihnen eine feierliche Erklärung –

SEMPER *(unterbricht ihn und läßt ihn im folgenden nicht mehr zu Wort kommen.)* Sie meinen den Vertrag? Keine Sorge! Sie werden einen Grandseigneur kennenlernen! Wir lassen es uns was kosten, wenn wir Neuland entdecken, das sich verfilmen läßt! Aber, – *(Er zieht ihn etwas näher zu sich und wirft einen verstohlenen Blick auf* HUELSEN*; gedämpft)* aber jetzt hätt ich noch etwas Privates, Intimes –

BOSSARD *(leise)* Dreht sichs um ihn?

SEMPER *(leise)* Im Gegenteil, es dreht sich um mich! Professor, Sie wären der einzige Mediziner, zu dem ich Vertrauen hätt – als Patient.

BOSSARD *(perplex)* Patient?

SEMPER *(blickt wieder auf* HUELSEN.*)* Leise, leise! Nur nichts vor den Angestellten, sonst weiß es morgen die ganze Branche! Kommens ins Nebenzimmer, ich möcht Ihnen was zeigen an mir –

BOSSARD *(verzweifelt)* Aber ich bin doch kein Arzt –

SEMPER *(unterbricht ihn abermals.)* Nicht so bescheiden, Professor! Ich bin im Bilde und hab mich erkundigt!

BOSSARD *(verschlägts die Sprache.)*

SEMPER Grad heut nacht hat mir eine Dame aus Argentinien von Ihnen erzählt, von Ihren unglaublichen Heilerfolgen! Sie kennt Sie genau!

BOSSARD Wen? Mich?

SEMPER Wen denn sonst?! Sie haben doch mit Ihrer Kunst einem ihrer Onkel das Leben gerettet, einem alten Farmer, der sich zwanzig Jahr lang eingebildet hat, daß er ein Lama ist –

BOSSARD *(irr)* Ein was?

SEMPER Ein Lama. Auf den Steppen, auf den Pampas! Professor, ich beschwör Sie, ich hab keine Ruh, bevor Sie mich nicht untersucht haben! Ich hab eh nie Zeit – Jetzt ist Gelegenheit! *(Er drängt den total verwirrten* BOSSARD *mit sich durch die Türe links.)*

5. Auftritt

HUELSEN. UNBEKANNTE.

UNBEKANNTE *(tritt rasch ein durch die Türe im Hintergrunde, erblickt* HUELSEN*, der* SEMPER *besorgt-neugierig nachsieht, und schreit leise auf.)*

HUELSEN *(wendet sich ihr ruckartig zu.)* Endlich! Wo warst du?!

UNBEKANNTE *(schreit.)* Schrei mich nicht an!

HUELSEN *(schreit.)* Wer schreit?!

DIE BEIDEN *(fixieren sich.)*

UNBEKANNTE *(trotzig)* Ich war auf dem Ball.

HUELSEN Bis jetzt?

UNBEKANNTE Nein.

HUELSEN Sondern?

UNBEKANNTE Du mußt es ja wissen.

HUELSEN Das ist die Höhe!

UNBEKANNTE Mehr darf ich nicht sagen.

HUELSEN Mir genügts.

UNBEKANNTE *(horcht auf.)* Du glaubst mir nicht?

HUELSEN *(imitiert sie.)* „Mehr darf ich nicht sagen“ –

UNBEKANNTE *(betrachtet ihn böse; spitz)* Ich denk, echte Dichter sind immer schüchtern?

HUELSEN Frech auch noch.

UNBEKANNTE *(braust auf.)* Ich laß mich nicht beleidigen, hörst du?! Ich hab dich noch nie belogen, mit keiner einzigen Kleinigkeit, seit wir uns kennen, und vorher auch nicht, du oberflächlicher Pedant, du hast also gar kein Recht –

6. Auftritt

Die Vorigen. ASSISTENT.

ASSISTENT *(erscheint in der Türe links und fällt der* UNBEKANNTEN *ins Wort; er herrscht sie unterdrückt an.)* Ruhe! Bist du verrückt?! Brüllt herum, und drinnen ist er selbst!

UNBEKANNTE Wer?

ASSISTENT Semper!

UNBEKANNTE *(zuckt erschrocken zusammen und schlägt sich mit der Hand auf den Mund.)*

HUELSEN *(zur* UNBEKANNTEN*)* „Pedant“, hast du gesagt –

UNBEKANNTE *(unterbricht ihn.)* Ruhe! *(zum* ASSISTENTEN*)* Und?

ASSISTENT Du hast gesiegt. Er sprudelt direkt vor Begeisterung!

UNBEKANNTE Ist ja herrlich!

HUELSEN *(zur* UNBEKANNTEN*)* „Oberflächlicher Pedant“, hast du gesagt!

UNBEKANNTE Beherrsch dich, bitte!

HUELSEN Was liebst du denn eigentlich an mir?!

UNBEKANNTE Nichts!

ASSISTENT Ruhe!

HUELSEN *(hält dicht vor der* UNBEKANNTEN *und fixiert sie wütend.)*

UNBEKANNTE *(blickt ihn groß an.)* Absolut nichts.

HUELSEN Jetzt wirds mir zu dumm! *(Er umarmt sie plötzlich und gibt ihr einen langen Kuß, und sie umarmt ihn auch.)*

ASSISTENT *(wendet sich diskret ab.)*

7. Auftritt

Die Vorigen. MANUEL. PIANIST.

MANUEL *und* PIANIST *(treten durch die Türe im Hintergrunde ein, erblicken das sich küssende* LIEBESPAAR*, halten, grinsen sich zu und dann im Chor.)* Unser Beileid!

DAS LIEBESPAAR *(fährt auseinander.)*

ASSISTENT *(wendet sich den* KONDOLIERENDEN *ruckartig zu; sehr erstaunt)* Wie kommt denn ihr von dort?

PIANIST Durch den Lichthof, über ein Glasdach. *(zum* LIEBESPAAR*)* Wir mußten uns nämlich ins Bad zurückziehen, wegen Semper, aber das Bad war so eng – *(Er deutet es an.)* und drum sind wir durchs Fenster, habe die Ehre!

HUELSEN Hat Bossard schon alles gebeichtet?

MANUEL Nein. Er untersucht ihn grad.

UNBEKANNTE Wie bitte?!

ASSISTENT Semper liegt auf dem Divan, und Bossard klopft ihn ab – *(Er feixt.)*

UNBEKANNTE Himmel, ihr Trottel! Warum macht denn Alfred solche Faxen?!

MANUEL Weil ihn der Semper nicht zu Wort kommen läßt!

PIANIST Wir haben alles gehört. *(zu* HUELSEN*)* Ihr Chef hat Angst, daß er verrückt wird. Speziell Tobsucht.

UNBEKANNTE Das könnt ich brauchen!

HUELSEN *(winkt ab.)* Er ist ein Hypochonder!

MANUEL Lassen wir die Medizin! Voilà, das Drehbuch, fix und fertig! *(Er überreicht der* UNBEKANNTEN *das Drehbuch, das er bei sich hat, und verbeugt sich.)* „Die Unbekannte der Seine" –

UNBEKANNTE *(nimmt es ihm ab.)* Danke.

ASSISTENT Ich hab es getippt.

PIANIST Wir haben geschuftet bis halb acht.

UNBEKANNTE *(lächelt.)* Fleißig, sehr fleißig – *(Sie betrachtet in Gedanken versunken den Titel.)*

MANUEL Wir habens nach deinem Originalexposé –

UNBEKANNTE *(fällt ihm ins Wort.)* Mein Exposé ist miserabel. *(zu* HUELSEN*)* Du hast recht – *(Sie lächelt.)*

PIANIST Bist du wahnsinnig?!

8. Auftritt

Die Vorigen. SEMPER. BOSSARD.

SEMPER *(erscheint mit dem Rücken in der Türe links und spricht zu* BOSSARD*, der ihm folgt; er ist in Hemdärmeln, hält den Rock unter dem Arm und versucht gerade nervös seine Manschettenknöpfe zuzudrücken.)* Sie glauben, es ist nichts Schlimmes?

BOSSARD Ausgeschlossen! Es ist zwar ein gewisser Hang vorhanden zu paranoiden Wahnvorstellungen bei manisch-depressiver Grundtendenz – doch ohne Sorge!

SEMPER *(atmet tief auf.)* Bin ich erleichtert! Direkt neugeboren! *(Er entdeckt die* UNBEKANNTE.*)* Oh pardon, eine Dame! *(Er zieht sich rasch den Rock an und erkennt sie.)* Ach, wir kennen uns ja! – Meine Verehrung, Gnädigste*! (Er küßt ihre Hand.)* Wie kommen Sie her?

UNBEKANNTE *(stottert.)* Ich –

SEMPER *(schlägt sich auf die Stirne.)* Aber wo bin ich denn?! *(zu* BOSSARD*)* Die junge Dame kennt Sie doch aus Rio!

BOSSARD *(verzweifelt)* Aus wo?

SEMPER Aus Rio de Janeiro! Sie verkehrten ja im Haus ihrer Eltern! Sehens, wie vergeßlich ich bin!

BOSSARD *(fixiert irr die* UNBEKANNTE*, die ihm heimlich zuwinkt.)*

(Es klopft an die Türe im Hintergrunde.)

SEMPER Herein!

9. Auftritt

Die Vorigen. MAYBERG. HELL. BARBOU. CARRY.

Die vier EINTRETENDEN *sind noch in Balltoilette und mehr oder minder alkoholisiert; sie haben bis jetzt gebummelt und führen Luftballons und Scherzartikel mit sich; sie leuchten vor Schadenfreude.*

HELL Servus, Semper!

CARRY Direktorchen, Direktorchen!

BARBOU Wir hörten im Büro, Sie wären im Terminus zu erreichen –

SEMPER *(unterbricht sie sehr böse.)* Aber nur wenn etwas Lebenswichtiges, bitt ich mir aus!

HELL Ist es auch!

CARRY *(trällert.)* Ein Skandal, ein Skandal!

BARBOU *(bläst auf einer Kindertrompete.)*

SEMPER *(außer sich)* Ein Skandal ist es, wie ihr euch da benehmt! Ihr seid nicht bei uns, Gesellschaft!

MAYBERG *(zu* BOSSARD*)* Verzeihung, daß wir unzeremoniell eindringen, aber es steht tatsächlich zuviel auf dem Spiel – *(zu* SEMPER*)* Wir bummelten noch nach dem Ball und erstanden uns soeben ein Morgenblatt. Haben Sie schon das „Journal" gelesen?

SEMPER Nein! Ich hatte weiß Gott Wichtigeres zu tun!

BARBOU Es dürfte Sie trotzdem weiß Gott interessieren!

MAYBERG *(hält* SEMPER *das „Journal" vor die Nase.)* Hier! Hier das Photo, wir stehen alle an der Bar –

CARRY *(fällt ihm ins Wort und deutet auf die* UNBEKANNTE.*)* Wo jene sich vorgedrängt hat!

SEMPER *(zur* CARRY*)* Aber ich muß schon bitten!

HELL Bitten Sie nicht, Herr General! Das Mädel ist eine kleine Schauspielerin! *(Er winkt der* UNBEKANNTEN *zu.)* Pah, Putzi!

CARRY *und* BARBOU *(lachen höhnisch.)*

SEMPER *(braust auf.)* Ihr seid wohl alle besoffen?!

MAYBERG Ich bin nüchtern! Lesen Sie das Interview unter dem Photo!

SEMPER *(wirft unwillkürlich einen Blick auf das Interview, stutzt, fängt an zu lesen und bekommt immer größere Augen.)* Was?!

CARRY Eine Unbekannte spielt die Unbekannte – *(Sie grinst schadenfroh.)* Eine Statistin!

UNBEKANNTE *(zur* CARRY*)* Ich bin keine Statistin, Sie! Ich bin eine Seminaristin und war schon ein Jahr engagiert als erste Kraft!

SEMPER *(total verwirrt)* Was ist los, was ist los?! *(zu* BOSSARD*)* Professor, jetzt werd ich verrückt!

UNBEKANNTE *(ergreift mit plötzlichem Entschluß* SEMPER *energisch am Arm.)* Kommen Sie! Ich werd Ihnen alles erklären, alles! Aber nicht hier, nicht vor diesen Menschen! Kommen Sie! *(ab mit ihm durch die Türe links)*

10. Auftritt

Die Vorigen. Ohne UNBEKANNTE *und* SEMPER.

CARRY *(spöttisch)* Sie möcht ihn umgarnen –

HUELSEN *(will aufbrausen, beherrscht sich jedoch.)*

HELL Jetzt kommt die Quittung!

BARBOU *(zum* PIANISTEN*)* Ach! Sind Sie nicht jener musikalische Jüngling, der zwei Filme mit mir machen wollte?

PIANIST Erraten, Frau Barbou!

BARBOU Sie haben mir die Türen eingerannt!

PIANIST Mit Recht! Weil ich Ihnen einen Film vorgeschlagen hab, den Sie dann gemacht haben, allerdings mit einem anderen Tonkünstler!

BARBOU Lüge, Lüge, Lüge!

CARRY *(zu* HUELSEN*)* Doktorlein! Wer sind denn diese Menschen?!

HUELSEN *(versucht zu retten.)* Professor Bossard –

BOSSARD *(unterbricht ihn verzweifelt, weil „eh alles aus ist".)* Nein! *(zu* MAYBERG*)* Herr Regisseur! Ich war der Oberkellner in „Flammende Begierde".

MAYBERG *(starrt ihn an.)*

BOSSARD Der Oberstleutnant in „Des Königs Husaren".

MAYBERG *(wie zuvor)* Erinner mich nicht –

BOSSARD *(fast gekränkt)* Tatsächlich? – Und hier bin ich Professor Bossard.

MANUEL *(dem Weinen nah)* Punkt.

(Stille)

MAYBERG *(begreift plötzlich; zu seinen* FREUNDEN*)* Meine Herrschaften, wir befinden uns unter Hochstaplern –

(Enormer Krach im Nebenzimmer, als würde wer einen ganzen Schrank Gläser und Teller und Flaschen an die Wand schmeißen, Stühle und Tische umwerfen; es klirrt und kracht wüst.)

HELL Da hat er seinen Tobsuchtsanfall!

CARRY *(feixt.)* Die Seminaristin betört ihn gerade –

HUELSEN *(fährt die* CARRY *an.)* Irrtum!

MAYBERG Armer, kranker Semper!

BARBOU *(zu* BOSSARD *und* KOLLEGEN*)* Euch bring ich noch alle ins Zuchthaus!

11. Auftritt

Die Vorigen. SEMPER.

SEMPER *erscheint leichenblaß in der Türe links, die er ängstlich-rasch hinter sich schließt; der Krach im Nebenzimmer flaut ab.*

ALLE *(starren* SEMPER *überwältigt an.)*

SEMPER *(atmet auf.)* Großer Gott – ein Temperament! *(zur* CARRY*)* Neben jener bist du ein Waisenkind! Die argumentiert mit dem Mobiliar!

MAYBERG Semper! Hier gehts nicht mit rechten Dingen zu!

SEMPER *(unwillig)* Große Neuigkeiten erzählen Sie mir da! *(zu* BOSSARD*)* Also, Sie sind ein Statist? Mit fünf Semestern Fakultät?

BOSSARD Zu mehr reichte es nicht.

HELL Der Verstand?

BOSSARD *(zu* HELL*)* Das Geld.

SEMPER Richtig, das liebe Geld! Ewig schad, denn Sie verstehen was von der Medizin – *(Er fährt ihn plötzlich wütend an.)* Sie Betrüger, Sie!

HELL Echt Semper!

SEMPER *(zu* HELL*)* Kusch!

CARRY Na, na, Direktorchen!

SEMPER Auch kusch.

CARRY Eine Schmach!

SEMPER *(zuckt die Schultern.)* Wie mans nimmt! Personen, die schielen, haben überhaupt kein Recht, schadenfroh zu sein!

CARRY Wer schielt?!

SEMPER Was weiß ich!

MAYBERG Aber Semper! Sie demaskieren sich ja – *(Er deutet auf* BOSSARD *und dessen* KOLLEGEN.*)* Diese Blamage!

SEMPER Ich blamier mich nie! Einen Moment! *(wie zu sich selbst)* Kalkulation, innere Kalkulation – *(Er überlegt kurz, dann zieht ein verschmitzter Zug über sein*

Gesicht, er geht an die Türe links, öffnet sie und ruft ins Nebenzimmer.) Fräulein, kommens heraus!

12. Auftritt

Die Vorigen. Unbekannte.

Unbekannte *erscheint bleich und verweint, sie hält noch das Taschentuch in der Hand, und zögert einzutreten.*

Semper Hereinspaziert, hereinspaziert! Warum denn so schüchtern?! Schmeißt zuvor noch mit Tellern nach mir –

Unbekannte *(unterbricht ihn.)* Nicht nach Ihnen, nur nach der Wand!

Semper Dann heiß ich Wand! Nur näher, Fräulein, wir beißen nicht!

Unbekannte *(tonlos)* Sie können ruhig beißen. Ich weiß, wir haben verloren –

Semper Einen Moment! *(zu* Mayberg *und* Gefolge*)* Meine Herrschaften! Einen Alexander Semper kann man nicht blamieren! Absurd! Ich habs doch schon gestern abend erkannt, was hier gespielt wird – diesen ganzen Spuk! Aber ich hab nichts gesagt, denn ich wollt dahinterkommen, ob diese unentdeckten Leut schauspielerische Genies sind oder auch nicht! Die Herren Regisseure entdecken ja nichts mehr, und die Primadonnen werden alt, da muß sich eben der Generaldirektor persönlich bemühen! Hingegen – *(Er wendet sich an die* Unbekannte *und ihre* Kollegen.*)* exorbitant seid ihr auch nicht, ihr Unentdeckten! Ich bin bitter enttäuscht! Künstlerisch kann ich von euch überhaupt nichts gebrauchen, höchstens, daß ich einen einzigen engagieren möcht! Nämlich jenen, der sich diesen Spuk da ausgedacht hat – Den engagier ich auf der Stell! Als Reklamechef!

Manuel Das ist kein der, sondern eine die – *(Er deutet auf die* Unbekannte.*)*

Unbekannte Und diese die ist kein Reklamechef, sondern nur eine Schauspielerin und sonst nichts!

Semper Schön! Sie sollen auch eine Rolle spielen!

Unbekannte Und meine Kollegen?

Semper Aber ich kann doch nicht lauter Unbekannte –

Unbekannte *(fällt ihm ins Wort.)* Alle oder keiner, respektive keine!

Semper Sind wir in Rußland?

(Es klopft an die Türe im Hintergrunde.)

Barbou *(melodisch)* Herein!

13. Auftritt

Die Vorigen. Zimmerkellner.

Zimmerkellner *(tritt ein und meldet.)* Herr Marquis de Bresançon!

Semper *(überrascht)* Was hör ich?!

Unbekannte Wir lassen bitten!

Zimmerkellner *(verbeugt sich, läßt den* Marquis *ein und ab.)*

14. Auftritt

Die Vorigen. Marquis. *Ohne* Zimmerkellner.

Marquis *(überrascht)* Semper!

Semper Was verschafft mir die Ehre?

Marquis Ich wollte eigentlich Professor Bossard –

Semper *(unterbricht ihn.)* „Professor"?!

Marquis Ich weiß alles.

Semper *(glotzt ihn perplex an.)*

UNBEKANNTE *(heimlich zu* BOSSARD*)* Er zahlt das Appartement!

BOSSARD *(glotzt sie perplex an.)*

MARQUIS *(zu* SEMPER*)* Es trifft sich gut, daß ich Sie treffe, denn immerhin erspart es mir einen Weg, und man weiß nie, wie lang es noch dauert –

SEMPER Was?

MARQUIS *(lächelt.)* Das Leben – *(Er deutet auf die* UNBEKANNTE.*)* Die junge Dame und ich, wir haben uns über einen Film unterhalten, den ich unter bestimmten Voraussetzungen finanzieren würde – *(Er wirft dem erstaunten* HUELSEN *einen Blick zu.)* Auf meinen Wunsch hin sollten die Vorverhandlungen streng geheim geführt werden.

CARRY *(giftig)* Interessant! Etwa meine „Unbekannte der Seine"?

MARQUIS Irrtum, Madame! Da wir nichts von ihr wissen –

SEMPER *(unterbricht ihn.)* Das ist kein Grund!

BARBOU Ich weiß, warum sie ins Wasser ging!

MARQUIS *(lächelt.)* Ich allerdings noch nicht. Zumindest nicht an Hand persönlicher Erfahrung –

HELL Wieso persönlich? Wer hat sie denn gekannt?

MARQUIS *(etwas verlegen)* Niemand.

UNBEKANNTE Oder alle.

ALLE *(horchen auf.)*

UNBEKANNTE *(einfach)* Ich weiß, sie ist erst im Tod so schön geworden – Drum kann sie keiner erkennen.

(Stille)

SEMPER *(zum* MARQUIS*)* Sie wollen finanzieren?

MARQUIS Gewiß.

UNBEKANNTE Die Geschichte eines Mädchens, das auszog, um das Gruseln zu lernen –

MARQUIS Und das sich durchsetzt im Leben. Ohne Furcht! Vielleicht eine junge Studentin, eine Chemikerin –

HUELSEN *(fällt ihm ins Wort.)* Das ist mein Roman!

UNBEKANNTE *(zu* HUELSEN*)* Ich habs ihm erzählt! Schreib ihn als Film! Wer liest schon heut ein Buch?

HUELSEN Wenn ich den Film so schreiben darf wie mein Buch –

MARQUIS Sie dürfen!

SEMPER Bravo!

UNBEKANNTE *(deutet auf ihre* KOLLEGEN.*)* Und wir spielen alle mit!

MARQUIS *(lächelt.)* Ich bitte sogar darum!

SEMPER Er finanziert!

MARQUIS Unter einer Bedingung! Daß Sie nämlich unsere „Unbekannte" nicht verfilmen. Lassen wir die Toten ruhen – *(Er lächelt abermals.)*

SEMPER *(überlegt kurz.)* Gemacht. *(für sich)* Ein Sonderling!

MAYBERG *(empört zu* SEMPER*)* Na und wir?! *(Er deutet auf sein* GEFOLGE.*)*

SEMPER Einen Moment. Ihr schreibt und spielt den neuen Boxerfilm für Traverson! Ich hab auch schon den Titel: „Der Unbekannte der Seine"!

(Vorhang)

ENDE

Das unbekannte Leben. Komödie
(Endfassung in vier Akten, emendiert)

Das unbekannte Leben.

Komödie in vier Akten von Ödön von Horváth.

Personen:

PROFESSOR BOSSARD
SEIN ASSISTENT
SEIN PIANIST
MANUEL
DIE UNBEKANNTE
ALEXANDER SEMPER, Generaldirektor der Pandora-Filmgesellschaft
DR. PETER HUELSEN, sein Sekretär
MAYBERG, Filmregisseur
HELL, Filmautor
DIE SIMONE, seine Kollegin
ROBERT, ein ergrauter Mixer
ADOLF, ein junger Mixer
JACK TRAVERSON, ein Weltmeister
DER MARQUIS DE BRESANÇON
BIENTÔT, sein alter Gärtner
JEAN, sein Diener
NEVIEUX
DESSEN TANTE
EIN BILDREPORTER
DESSEN GEHILFE
ZIMMERKELLNER im Hotel Terminus
FILMBALLPUBLIKUM.

Ort der Handlung: Paris.

Zeit: Gegenwart. Vom Nachmittag bis zum nächsten Morgen.

– – – – –

Erster Akt.

Appartement des Professors Bossard im Hotel Terminus. Salon Louis-seize. Links eine Türe nach den übrigen Zimmern, im Hintergrund Tür auf den Korridor. Rechts ein Fenster, davor ein prächtiger schwarzer Flügel, der in Kontrast steht zu der Architektur des Raumes und der Möbel.
An dem Flügel sitzt ein PIANIST *und phantasiert vor sich hin, besonders Akkorde in Moll; er ist ein junger sympathischer Mann und macht einen gewandten Eindruck. Ein anderer junger Mann (wir wollen ihn* ASSISTENT *nennen) steht links vor einem Wandspiegel, betrachtet sich immer wieder und treibt mimische Studien; aus einem*

Köfferchen holt er sich Requisiten, Bärte und Kopfbedeckungen, wie ein Imitator im Varieté.

1. Auftritt.

PIANIST, ASSISTENT.

ASSISTENT *(kämmt sich die Locke in die Stirne und setzt sich ein Kissen auf den Kopf.)* Napoleon!

PIANIST *(nickt ihm abwesend zu und phantasiert weiter.)*

ASSISTENT *(setzt sich eine Glatze auf und bindet sich ein Band um die Stirne.)* Julius Caesar!

PIANIST *(wie vorhin)*

ASSISTENT *(nimmt die Glatze ab und setzt sich eine Richard-Wagner-Mütze auf.)* Wer ist das?

PIANIST *(spielt das Gralsmotiv.)*

ASSISTENT Richtig! *(Er nimmt die Mütze wieder ab, klebt sich rasch einen Offenbach-Bart, setzt Perücke und Zwicker auf, ergreift einen Taktstock und klopft damit nach Kapellmeisterart in den hölzernen Spiegelrahmen.)*

PIANIST *(blickt hin und hört momentan auf zu phantasieren.)*

ASSISTENT *(dreht sich ihm ruckartig zu mit erhobenem Taktstock.)*

PIANIST *(spielt leise Offenbach.)*

ASSISTENT *(dirigiert.)*

(Es klopft an die Türe im Hintergrunde.)

PIANIST *(bricht das Spiel mittendrin ab, erhebt sich rasch und klappt den Flügel zu.)*

ASSISTENT *(reißt sich hastig die Maske ab und verstaut alles schnell im Köfferchen.)*

(Es klopft abermals.)

ASSISTENT Herein!

2. Auftritt.

ASSISTENT, PIANIST, ZIMMERKELLNER.

ZIMMERKELLNER *(erscheint in der Türe.)* Herr Generaldirektor Semper und Sekretär wünschen Herrn Professor Bossard!

ASSISTENT Schon?

PIANIST *(rasch ab durch die Türe links)*

ASSISTENT *(zum* ZIMMERKELLNER*)* Wir lassen bitten!

ZIMMERKELLNER *(zieht sich zurück und läßt* SEMPER *mit* HUELSEN *ein.)*

3. Auftritt.

ASSISTENT, SEMPER, HUELSEN.

ASSISTENT *(verbeugt sich.)* Herr Generaldirektor! Einen Augenblick nur, werde Herrn Professor sofort verständigen, bin sein Assistent – *(ab mit seinem Köfferchen durch die Türe links)*

4. Auftritt.

SEMPER, HUELSEN.

*(*ALEXANDER SEMPER *ist ein dicker, jedoch beweglicher Herr von fünfzig Jahren, energisch mit rascher Auffassungs- und Kalkulationsgabe, überarbeitet und daher leicht hypochondrisch, gut angezogen und zu Unrecht immer etwas ungepflegt wirkend. Ihm folgt sein Sekretär:* DR. PETER HUELSEN*, ein Literat Mitte dreißig mit re-*

signiertem Blick, doch zu guter Letzt praktischer Lebenseinstellung; überzeugt, daß die Welt von Plebejern terrorisiert wird, überschätzt er dennoch das Gewicht der schönen Literatur. Ein anständiger Mensch.)

SEMPER *(sieht sich um.)* Assistenten hat er auch. Was glauben Sie, was das für ein Professor ist?

HUELSEN *(deutet auf den Flügel.)* Vielleicht Musik –

SEMPER Man hätt sich erkundigen sollen. Apropos erkundigen – – *(Er nimmt einen Brief aus seiner Brieftasche und überreicht ihn* HUELSEN*, der ihn überfliegt.)* Da schreibt uns die Diana-Film! Das Geschäft wär perfekt, wenn man nur eine Soubrett hätt, aber ich seh keine auf weiter Flur!

HUELSEN Wie wärs mit der Carry?

SEMPER Aber die hat doch keine Stimme!

HUELSEN Und die Montez?

SEMPER Die kann wieder nicht tanzen! Und die Silvini wird operiert, schon seit Wochen! Großer Gott, man müßt direkt was Neues entdecken! Tief gesunken!

HUELSEN *(gibt sich einen Ruck und nimmt aus seiner Brieftasche eine Photographie heraus.)* Herr Direktor! Als Ihr Sekretär ist es zwar nicht meine Aufgabe, aber ich kenne eine junge Schauspielerin –

SEMPER *(unterbricht ihn.)* Was Sie nicht sagen!

HUELSEN *(unangenehm berührt)* Ich kenne sie nur so, als Künstlerin –

SEMPER Er wird rot wie ein Mädchen!

HUELSEN Aber ich muß schon bitten!

SEMPER Ihr Vorgänger hat auch immer entdeckt – Himmel tu dich auf, was der dahergebracht hat! Also zeigens schon her das Photo! *(Er nimmt ihm das Bild ab und betrachtet es.)* Hm, ganz hübsch. Hat sie schon gefilmt?

HUELSEN Nein. Sie war ein Jahr in der Provinz engagiert, aber ich bin überzeugt, daß sie außergewöhnlich begabt ist.

SEMPER Werden sehen! *(Er will das Bild einstecken.)*

HUELSEN *(rasch)* Bitte das Bild!

SEMPER Das behalt ich.

HUELSEN Es steht was drauf. Hinten. Etwas Privates –

SEMPER Also doch! Pardon Diskretion! Da habens Ihr Fräulein Braut – *(Er gibt es ihm wieder.)*

HUELSEN *(steckt es ein und lächelt.)* Ich bin ein schlechter Manager.

SEMPER Das spricht für Sie.

5. Auftritt.

SEMPER, HUELSEN, BOSSARD.

(Professor BOSSARD *ist ein sechzigjähriger Weltmann mit Hornbrille, groß und hager; manchmal hat er Bewegungen und eine Aussprache, als würde er eine Rolle spielen.)*

BOSSARD *(kommt durch die Türe links und verbeugt sich kaum merkbar vor* SEMPER.*)* Bossard! Ich danke Ihnen, daß Sie gekommen sind –

SEMPER Meinerseits! *(Er stellt vor.)* Doktor Huelsen, mein Sekretär!

BOSSARD *(verbeugt sich noch steifer und bietet den beiden stumm Platz an; man setzt sich; zu* SEMPER*)* Ich weiß es zu schätzen, daß Herr Generaldirektor mich entgegenkommenderweise hier im Hotel besuchen und es mir also ersparen, Sie im Büro aufsuchen zu müssen, aber wie ich Ihnen bereits telephonierte, erheischt die

ganze Angelegenheit peinlichste Diskretion, da ich mich gewissermaßen noch im Anfangsstadium befinde –

SEMPER *(unterbricht ihn ungeduldig, jedoch höflich.)* Um was dreht es sich, bitte?

BOSSARD Es dreht sich um einen Film.

SEMPER Das dachte ich mir.

BOSSARD Um einen klassischen Film –

SEMPER *(fällt ihm rasch ins Wort.)* Also nur das nicht! An die Klassik hab ich grauenvolle Erinnerungen! Mein Macbeth-Film – brrr! Das einzig filmisch Hübsche war der wandernde Wald – Aber wer geht schon in einen Film, um einen Wald wandern zu sehen! Unser Publikum besteht aus sechzig Perzent Weibern und vierzig Perzent Männern, und von diesen vierzig Perzent gehen neunzig Perzent in jeden Film, der ihnen von ihrer jeweiligen weiblichen Begleitung vorgeschlagen wird – Ergo haben wir mit einem Publikum von über fünfundneunzig Perzent Weibern zu rechnen, und die wollen etwas ganz anderes wandern sehen als ein paar Tannenbäum! – – Verzeihen Sie, daß ich gleich zu Anfang in unserm beiderseitigen Interesse folgendes feststelle: Ich bin als Filmproduzent bekannt dafür, daß ich mir prinzipiell alles anhör, anseh und persönlich prüfe, was mir angetragen wird. Ich les den Brief einer jeden kleinen Schauspielerin, jede Anregung, jedes Exposé, weil ich mir immer vorstell, vielleicht wills der liebe Gott, daß man was entdeckt, was sich verwerten läßt – Es gibt aber leider niemals nix! Herr Professor, ich bin ein Skeptiker!

BOSSARD *(lächelt.)* Ich bitte sogar um Ihre Skepsis. Wie ich Ihnen bereits telephonierte, bin ich auf Grund meiner wissenschaftlichen Forschungen in der Lage, Ihnen einige sensationelle Ergebnisse mitzuteilen –

SEMPER *(unterbricht ihn abermals.)* Dreht sichs etwa um einen Kulturfilm?

BOSSARD Nein. Um einen Spielfilm.

SEMPER Sie haben ein Manuskript?

BOSSARD Ich habe nur einen Fall, und – einen Menschen.

SEMPER Ah, Sie wollen wen protegieren?

BOSSARD *(lächelt wieder.)* Erraten.

SEMPER *(hämisch, da er sich bereits über seine verlorene Zeit ärgert)* Eine Frau, wie?

BOSSARD *(wie vorhin)* Gewiß. Eine junge Frau. Aber sie ist bereits tot.

SEMPER *(perplex)* Tot?

BOSSARD Seit zirka dreißig Jahren.

SEMPER *(wirft einen hilfesuchenden Blick auf* HUELSEN.*)*

BOSSARD Man nennt sie die Unbekannte der Seine.

SEMPER Unbekannte der Seine –?

BOSSARD Sie kennen sie nicht?

SEMPER Was ist das? Ich kenne keine Toten!

HUELSEN *(zu* BOSSARD*)* Verzeihung, dreht es sich um jene bekannte Totenmaske?

BOSSARD Ja.

HUELSEN *(erleichtert)* Ach so.

SEMPER *(zu* HUELSEN*)* Versteh kein Wort.

HUELSEN *(zu* SEMPER*)* Wir hatten auch schon mal ein Exposé bekommen, vor zehn Tagen mit dem Titel „Die Unbekannte der Seine“, der Stoff wurde uns bereits angetragen, aber ich finde ihn unfilmisch –

BOSSARD *(rasch)* Finden Sie?

HUELSEN Ja. Der Verfasser jenes Exposés steht mir zwar persönlich nahe, sehr nahe sogar, trotzdem muß ich sagen, daß es miserabel ist.

SEMPER Lobenswert, sehr lobenswert! Aber jetzt möcht ich es endlich wissen, um was es sich dreht?!

BOSSARD Einen Augenblick! Erlauben Sie, daß ich in knappen Worten den Fall skizziere: Vor einigen Jahrzehnten zog man eine Mädchenleiche aus der Seine, irgendeine junge Selbstmörderin, also eine ganz alltägliche Begebenheit. Man wußte nichts von ihr, nicht, wie sie lebte, wie sie starb, wer sie war, wie sie hieß, und warum sie ins Wasser ging – Man hat es auch nie erfahren, und das junge Geschöpf wäre verscharrt worden, sang- und klanglos, hätte sie nicht zufällig ein junger Bildhauer erblickt, den das unbeschreiblich rätselhafte Lächeln, das das Antlitz der Leiche überirdisch verklärte, derart anzog, daß er ihr die Totenmaske abnahm. So blieb uns dies ewige Antlitz mit seinem zarten, göttlich-traurigen Lächeln – und dies Lächeln eroberte die Welt. *(Er erhebt sich.)* Viele Dichter hat die Unbekannte angeregt, aber alle tappen im dunkeln – *(Er nimmt die Totenmaske der „Unbekannten“, die auf dem Flügel liegt und zeigt sie* SEMPER, *der sich ebenfalls erhoben hat.)* Hier. Sie kennen sie doch?

SEMPER Nein.

BOSSARD *(überreicht ihm den Abguß.)* Eine zweite Mona Lisa.

SEMPER *(betrachtet den Abguß.)* Wie sie lächelt –

BOSSARD Aus einer anderen Welt.

(Stille)

SEMPER Was es alles gibt.

BOSSARD In Millionen Exemplaren.

SEMPER Schon gut! Aber man schaut halt nicht hin – *(Er betrachtet noch immer die Unbekannte.)*

BOSSARD Erschütternd, was?

SEMPER *(scheinbar keineswegs erschüttert)* Ja. – Hier hat sie einen Sprung. *(Er legt die Totenmaske nieder auf den Flügel.)* Und man weiß wirklich nichts von ihr? Keinen Namen, keinen Stand, keine Nationalität?

BOSSARD Nichts. Das heißt: Ich bin der einzige Mensch, der etwas von ihr weiß.

HUELSEN Ach!

BOSSARD Ich kenne ihr Leben und ihren Tod.

SEMPER Woher?

BOSSARD Sie hat es mir erzählt. Eine einfache Geschichte und dennoch so seltsam phantastisch –

HUELSEN *(unterbricht ihn.)* Sie haben mit ihr gesprochen?!

BOSSARD Gewiß. Des öfteren sogar.

SEMPER Seinerzeit?

BOSSARD Nein. Erst gestern wieder –

SEMPER Gestern?! Aber ich denk, die ist doch schon seit dreißig Jahren tot!

BOSSARD *(lächelt.)* Das tut nichts zur Sache.

SEMPER Ich werd verrückt! Verzeihung, Moment! Was sind denn Herr Professor überhaupt für ein Professor?

BOSSARD Ich bin Mediziner. Irrenarzt.

SEMPER *(schreckt etwas zusammen.)*

BOSSARD *(lächelt leise.)* Ich leitete jahrelang die größte Privatheilanstalt in Rio – Aber meine heimliche Liebe galt der Magiobiologie, vor allem der Metapsycho-

logie, Paraphysiologie und Magiophysik. Meine theoretische Verarbeitung dieses Tatsachengebietes reicht Jahrzehnte zurück, meine experimentelle vierzehn Jahre. Ich habe, wohl auch vom Glück begünstigt, erstaunliche Resultate erzielt, so bei der Durchdringung der Materie, zahlreichen Apparaten und im Spezialgebiet der vierten Dimension. Bis vor kurzem lehnte ich die spiritistische Hypothese radikal ab – muß aber heute gestehen, daß ich aus einem Saulus ein Paulus geworden bin. Ich sprach mit einem Alchemisten aus Padua, einem Leutnant, der bei Borodino fiel, ich sprach mit Ermordeten, die uns ihre unausgeforschten Mörder verrieten – Die Polizei bestätigte mir hernach die Richtigkeit der Enthüllungen. So klärten wir einige kriminelle Fälle, und endlich wagte ich mich daran, ein ganzes unbekannt gebliebenes Leben klären zu wollen. Ich sprach mit der „Unbekannten der Seine". *(Er macht eine Kunstpause.)* Vor drei Monaten gelang es mir durch mein Medium zum ersten Mal mit ihr in Kontakt zu kommen. Anfangs kamen nur Klopfzeichen, doch bald materialisierte sie sich, und dann – dann, meine Herren, kam das stärkste Erlebnis meines Lebens: Ich hörte ihre Stimme. *(Er erhebt sich.)* Herr Generaldirektor! Ich bat Sie hierher, um einer Séance beizuwohnen: Sie sollen selbst sehen und hören. Ich bin nur ein bescheidener Diener am Werke des menschlichen Geistes, der in das Rätselhafte dringt, immer in der edlen Hoffnung, einen kleinen Baustein zu liefern, auf daß die Vernunft die Welt einst beherrschen möge. Entschuldigen Sie mich einen Augenblick! *(ab durch die Türe links)*

6. Auftritt.

Semper, Huelsen.

Semper Das also steckt dahinter! Hokuspokus, Tischerlrückerei!

Huelsen So einfach darf man die Dinge nicht abtun. *(Er steht beeindruckt auf und geht hin und her.)* Es gibt gewiß Tatsachen, die wir noch nicht enträtselt haben, und diejenigen, die Neuland betreten und kühn vordringen, die haben immer schon Hohn und Spott erdulden müssen!

Semper Was hör ich? Sie glauben an Gespenster?

Huelsen Was wissen wir schon über den Tod!

Semper Hin ist hin!

Huelsen Sie meinen, daß Sie einfach aufhören?

Semper Ich hoff es!

Huelsen Ich nicht.

(Pause)

Semper Gelungen! Eine Intellektualität glaubt an Himmel und Hölle. Glaubens lieber mir: Dieser Professor ist ein Scharlatan oder ein Narrenarzt, der selber ein Narr geworden ist!

Huelsen Nein! Das Wort zuvor, das er sprach, von der ersehnenswerten Herrschaft der Vernunft, dies Wort hat mich verwandtschaftlich berührt. Jawohl, es ist unsere Aufgabe, Licht in das Dunkel zu bringen!

7. Auftritt.

Die Vorigen, Bossard, Manuel, Assistent, Pianist.

(Manuel *ist ein schmächtiger Jüngling mit rotunterlaufenen, wässerigen Augen und einer bläulich kranken Haut; er geht unsicher und* Bossard *führt ihn, indem er ihn am Oberarm stützt, durch die Türe links herein, gefolgt von den* beiden anderen.*)*

Bossard *(stellt vor.)* Meine beiden Assistenten! Und mein Medium Manuel Estraduros. Er ist Portugiese.

Semper *(zu* Manuel*)* Habla español?

Manuel *(sieht hilfesuchend auf* Bossard.*)*

Bossard *(wechselt mit ihm einen raschen Blick.)* Nein. Manuel – ist stumm.

Semper Großer Gott!

Assistent *(zu* Semper *und* Huelsen*)* Bitte, die Herren – *(Er deutet auf Plätze neben dem Flügel im Vordergrunde.)*

Pianist *(hat sich an den Flügel gesetzt und phantasiert seine Akkorde in Moll.)*

Bossard *(setzt den apathischen* Manuel *mitten im Raum auf ein Stühlchen, faßt ihn am Kinn, sieht ihm einige Sekunden routiniert in die Augen, streicht dann väterlich über das pomadig schwarze Haar, tritt hinter das Stühlchen und gibt dem* Assistenten *ein Zeichen, ohne sein Medium aus den Augen zu lassen.)*

Assistent *(dreht auf das Zeichen hin das Licht aus, bis auf eine dunkelgrüne Birne; dann geht er auf Fußspitzen zur Türe links und öffnet weit ihre beiden Flügel, sodaß* Manuel *in das stockdunkle Nebenzimmer starren muß; hierauf begibt er sich wieder ebenso leise auf seinen Platz beim Lichtschalter neben der Türe im Hintergrunde.)*

Semper *(der mit* Huelsen *Platz genommen hat, leise zum* Pianisten*)* Darf man rauchen?

Pianist Ungeniert.

Semper *(holt sich eine Zigarre hervor; leise zu* Huelsen*)* Die Akkorde, die der da spielt, sind sehr stimmungsvoll, die müßt man sich merken für Titelvorspann, Einleitungsmusik – *(Er zündet ein Streichholz an.)*

Bossard *(wendet sich ruckartig* Semper *zu und gibt ihm einen energischen Wink, sich richtig zu verhalten.)*

Semper *(unterdrückt)* Oh pardon! *(Er bläst das Streichholz hastig aus.)*

(Pause)

Pianist *(hört mittendrin auf zu spielen und lauscht, als hätte er etwas gehört.)*

(Stille – Aber dann ertönt plötzlich, anfangs sehr leise, eine traurig-weiche Mädchenstimme, die eine Art wehmütiges Wiegenlied vor sich hin summt.)

Alle *(außer* Manuel, *horchen gespannt auf das rätselhafte Organ, das aus dem Nebenzimmer zu dringen scheint; plötzlich bricht es jäh ab.)*

Manuel *(stürzt von seinem Stühlchen und liegt bewußtlos auf dem Teppich.)*

Bossard *(schnell zu ihm hin)* Licht!

Assistent *(dreht das Licht an, holt rasch ein Kästchen mit Injektionsspritzen und bemüht sich mit* Bossard *um das* Medium.*)*

Pianist *(zu* Semper *und* Huelsen, *die aufgesprungen sind)* Keine Angst, meine Herren! Manuel ist lediglich geschwächt durch die zahlreichen Séancen – Einige Injektionen, und er ist wieder aktiv.

Semper *(sehr blaß mit der Hand auf dem Herz)* „Aktiv“ nennt er das. „Einige Injektionen“ – ein Gemütsmensch! *(Er setzt sich wieder langsam; zu* Huelsen*)* Haben Sie auch gehört?

Huelsen *(starrt fortgesetzt auf* Bossard.*)* Natürlich.

Semper Nein, so singt niemand. Mir scheint, Doktor, Sie haben recht: Das Sterben ist kein Schluß. Armer Portugiese! Schaut aus, als wär das Stummerl schon drüben!

Pianist Die Wissenschaft fordert ihre Opfer.

Semper Ja, mir ist auch übel – *(Er zündet sich eine Zigarre an.)*

HUELSEN *(betrachtet noch immer* BOSSARD.*)* Eigentümlich, aber wie mich zuvor der Professor ansah, war es mir, als hätt ich diese Augen schon irgendwo –

SEMPER *(fällt ihm ins Wort.)* Vielleicht in einer Illustrierten. Ist ja ohne Zweifel eine Kapazität! *(Er bläst den Zigarrenrauch genießerisch von sich.)*

HUELSEN *(der* BOSSARD *nicht aus den Augen läßt)* Ohne Zweifel hat er eine starke hypnotische Kraft.

SEMPER Mich kann man nicht hypnotisieren! *(Er wendet sich, bereits wieder erholt, an den* PIANISTEN.*)* Sagen Sie, von wem waren die Akkorde zuvor, die Sie da gespielt haben?

PIANIST Von mir.

SEMPER Bravo. Haben Sie schon mal Filmmusik?

PIANIST Nein, das heißt: Ich interessiere mich sehr und würde gerne mal –

SEMPER *(unterbricht ihn.)* Kommens morgen zu mir ins Büro!

PIANIST *(hastig)* Sicher!

SEMPER *(zu* HUELSEN*)* Ein begabtes Talent!

ASSISTENT *(dreht das Licht wieder aus, da* MANUEL *wieder hergestellt auf seinem Stühlchen sitzt, bewacht von* BOSSARD.*)*

PIANIST *(fängt wieder an zu phantasieren.)*

(Pause)

MANUEL *(krümmt sich, als hätte er heftige Leibschmerzen.)*

8. Auftritt.

Die Vorigen, UNBEKANNTE.

(In dem Licht der dunkelgrünen Birne erscheint nun die UNBEKANNTE *in der offenen Türe links; ihre Augen sind geschlossen, auf ihrem Antlitz liegt ein weißgrüner Schein; sie scheint schwarz gekleidet zu sein und ist kaum zu erkennen.)*

ALLE *(außer* MANUEL, *der halbtot zu sein scheint, starren sie fasziniert an, besonders natürlich* SEMPER *und* HUELSEN, *aber auch der* PIANIST *hat sich erhoben.)*

UNBEKANNTE *(öffnet die Augen und hebt langsam den Kopf, als würde sie zu einem großen Manne, der neben ihr steht, emporblicken; dann fängt sie an zu sprechen, doch ungemein leise, mit ihrem rätselhaften Lächeln.)* – Schau mich doch an – Ich warte. Ich warte – mit grünen Augen im grünen Meer –

HUELSEN *(schnellt plötzlich empor und schreit.)* Halt! Halt um Gottes willen!

ASSISTENT *(dreht sofort das Licht aus.)*

(Einen Augenblick ist es stockdunkel, bevor es wieder ganz hell wird; die UNBEKANNTE *ist verschwunden, und* MANUEL *sitzt auf seinem Stühlchen mit dem Genick über der Lehne und verglasten Augen.)*

9. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne UNBEKANNTE.

BOSSARD *(starrt* HUELSEN *entsetzt an.)*

HUELSEN *(außer sich)* Was sprach sie da?! Was sprach sie, was sprach sie?!

SEMPER Was denn los, Doktor?!

HUELSEN Nein, dieser Abgrund! Dieser Zynismus! *(Er läßt sich auf seinen Platz fallen und hält die Hände vors Gesicht.)*

BOSSARD *(zu* SEMPER*)* Es gibt leider Übernervöse, die derartige Séancen –

SEMPER *(fällt ihm nervös ins Wort.)* Verstehe, verstehe!

HUELSEN *(schnellt plötzlich wieder empor.)* Professor oder wer Sie sind, wer war dieses Weib?!

BOSSARD *(scharf)* Das wissen Sie! *(Er fixiert ihn und ändert dann den Ton.)* Beruhigen Sie sich –

HUELSEN Ich hab es deutlich gesehen –

BOSSARD *(unterbricht ihn scharf.)* Nichts haben Sie gesehen! Nichts!

HUELSEN *(verzweifelt)* Ich bin doch nicht blind!

SEMPER Sie sind blind!

BOSSARD *(ergreift* HUELSENS *Handgelenk.)* Puls anormal –

HUELSEN *(reißt sich los.)* Lassen Sie das! Ich bin nicht krank!

SEMPER Sie sind krank!

HUELSEN *(höhnisch zu* SEMPER*)* Sie müssen es ja wissen!

SEMPER Unerhört!

BOSSARD *(beschwichtigt* SEMPER.*)* Er wird sich beruhigen –

SEMPER Ist ja unvorstellbar! Absurd!

HUELSEN *(wie zu sich selbst)* „Mit grünen Augen" – Sie war es, sie war es!

SEMPER *(grimmig)* Natürlich war sie es! *(zu* BOSSARD*)* Professor, Sie haben mich bekehrt; so spricht kein Mensch!

BOSSARD Es war die Stimme eines – –

HUELSEN *(unterbricht ihn drohend.)* Sprechen Sie das Wort nicht aus, Sie nicht!

SEMPER Warum soll er denn nicht?!

BOSSARD *(fest)* Es war die Stimme eines Engels.

(Stille)

HUELSEN *(lächelt grimmig-wehmütig.)* Ja. Aber eines gefallenen Engels – –

BOSSARD *(deutet* SEMPER *mit einer Geste auf die Stirn an, daß* HUELSEN *total verwirrt ist, und zieht ihn etwas weiter weg und zu sich.)* Und nun, Herr Generaldirektor, muß ich Ihnen noch eine Eröffnung machen. Der tiefere Grund, weshalb ich Sie hierher bat, dürfte Sie besonders interessieren: Es ist mir bereits des öfteren gelungen, die Erscheinung der Unbekannten zu photographieren, ja wir haben sie sogar, natürlich nur mit einer Amateurkamera, gefilmt.

SEMPER Gefilmt?!

BOSSARD Herr Generaldirektor! Ich bin überzeugt, es muß uns gelingen, die Hauptrolle Ihres Filmes mit der herbeizitierten Unbekannten besetzen zu können – und ihr wahres Leben zu verfilmen, das sie uns allerdings leider nur bruchstückweise erzählt!

SEMPER Das ist zuviel. Ich werd verrückt!

BOSSARD *(zum* ASSISTENTEN*)* Theodor! Bringen Sie die Probeaufnahmen!

ASSISTENT *(der mit Hilfe des* PIANISTEN *sich um* MANUEL *bemüht hat, sodaß jener nun apathisch wieder auf seinem Stühlchen sitzt, eilt in das Nebenzimmer und schließt bei dieser Gelegenheit die Türe links.)*

10. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne ASSISTENT.

BOSSARD *(zu* SEMPER*)* Ich muß Sie nur bitten, da sich unsere filmischen Versuche gewissermaßen noch im Rohstadium befinden, alles, was Sie hier sahen und hörten, unter strengster Diskretion –

SEMPER *(unterbricht ihn.)* Ehrenwort!

BOSSARD Danke! Ich bitte aber auch um das Ehrenwort Ihres Herrn Sekretärs –

HUELSEN *(der auf seinem Platz vor sich hin brütete, zuletzt jedoch zuhörte, kurz)* Geb ich aber nicht!

SEMPER *(schluckt vor Wut; dann scharf)* Vergessen Sie nicht, daß Sie als Festangestellter Pflichten haben!

HUELSEN Ist mir egal!

SEMPER Mir aber nicht! Ein Festangestellter hat sich mit Leib und Seel und Ehrenwort für das Wohl und Weh seiner Firma einzusetzen, bitt ich mir aus!

BOSSARD *(mit Betonung)* Und für das Wohl und Wehe mancher Menschen!

HUELSEN *(zuckt zusammen, wendet sich ruckartig* BOSSARD *zu, lächelt ironisch, nickt vor sich hin, macht eine wegwerfende Geste und erhebt sich ernst; tonlos)* Mein Ehrenwort – *(langsam ab durch die Tür im Hintergrunde)*

11. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne HUELSEN.

SEMPER *(sieht* HUELSEN *nach.)* Was ist? Nicht einmal grüßen?!

BOSSARD Lassen Sie ihn! Ich glaube, es ist eine vorübergehende Abulie, eine harmlose Form der Persönlichkeitsspaltung. Eine Art Besessenheit –

SEMPER Großer Gott!

BOSSARD Morgen ist er wieder gesund.

SEMPER Hoffentlich! Er ist meine rechte Hand.

12. Auftritt.

Die Vorigen. ASSISTENT.

ASSISTENT *(kommt mit einer kleinen Filmrolle aus dem Nebenzimmer.)*

BOSSARD *(nimmt sie ihm ab und überreicht sie* SEMPER.*)* Hier bitte, die Probeaufnahmen! Zu treuen Händen –

SEMPER *(sehr aufgeregt)* Millionen Dank! Ich werd sie mir selber allein vorführen! Schad, daß mein Privatapparat defekt ist, sonst tät ichs sofort, noch bevor ich zu diesem Filmball heut nacht –

BOSSARD *(fällt ihm ins Wort.)* Aber nur absolute Diskretion!

SEMPER Heiligstes Ehrenwort! Und sollten die Aufnahmen was sein – Herr Professor! Für dieses Manuskript, diese Regie, diese Besetzung, für dieses Originalleben ist mir kein Honorar zu teuer!

BOSSARD *(verbeugt sich steif.)* Würde mich freuen, wenn ich dadurch in die Lage versetzt werden könnte, meine kostspieligen wissenschaftlichen Forschungen weiter auszubauen –

SEMPER Sie werden sie ausbaun, unberufen! Und wie gesagt: Ich werd Ihr Vertrauen zu lohnen wissen! Herr Professor! Meine Herren! Wiedersehen morgen in aller Früh! *(ab durch die Tür im Hintergrunde, die der* ASSISTENT *hinter ihm schließt)*

BOSSARD Meine Hochachtung!

13. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne SEMPER.

ALLE *(atmen befreit auf.)*

ASSISTENT Allerhand!

BOSSARD Sperr zu!

ASSISTENT *(sperrt die Türe im Hintergrunde rasch zu.)*

PIANIST Er hat sie natürlich erkannt, wie ich es euch prophezeite!

BOSSARD Er wird schweigen!

PIANIST Werden sehen!

BOSSARD Keine Angst! Die erste Schlacht ist gewonnen, Semper ist fasziniert. Vorausgesetzt, daß wir zusammenhalten und keiner abspringt – *(Er wendet sich ruckartig an den* PIANISTEN.*)* Du wirst doch nicht extra verhandeln? Ich hab es gehört!

PIANIST Fällt mir nicht ein!

ASSISTENT *(etwas spöttisch)* Unberufen!

MANUEL *(zu* BOSSARD*)* Du warst herrlich! Und die schlagfertige Geistesgegenwart, ich sei ein stummer Portugiese! Ich hab mich so anstrengen müssen, daß ich nicht loslach! *(Er lacht nervös.)*

ALLE *(lachen ebenso mit.)*

14. Auftritt.

Die Vorigen. UNBEKANNTE.

UNBEKANNTE *(erscheint, noch immer weiß geschminkt, in der Türe links)* Ich hör euch da lachen – Ist er weg?

PIANIST Ah, unser Gespenst!

MANUEL Göttlich warst du!

BOSSARD Vollendet! Ich gratuliere –

UNBEKANNTE Und ich kondoliere. *(Sie braust auf.)* Ihr seid ja unverantwortliche Trottel!

PIANIST Wie bitte?!

BOSSARD *(beruhigt lächelnd seine* MITARBEITER.*)* Ruhe! Unser Geist hat Temperament!

ASSISTENT *(grinst.)* Gefällt dir? Alter Sünder!

MANUEL Mir auch.

UNBEKANNTE *(zittert innerlich vor Wut; höhnisch)* Wie interessant! Nein, was seid ihr doch für interessante Trottel –

ALLE *(verbeugen sich spöttisch vor ihr.)*

UNBEKANNTE *(braust wieder los.)* Verbeugt euch nur! Schad, daß ich nicht der Semper bin, ich tät euch heimleuchten. Da hetzt man sich ab mit der Unbekannten, und was ist dann?! Ein teuflischer Leichtsinn ist dann: kein Wort mir zu sagen, daß der Huelsen dabei ist!

BOSSARD Absichtlich! Du wärest sonst befangen gewesen –

UNBEKANNTE *(fällt ihm ins Wort.)* Ich bin nie befangen! Das hab ich mir abgewöhnt!

MANUEL Walte Gott!

UNBEKANNTE Ich bitt dich, laß den lieben Gott aus unserem Spiel! Anstatt, daß ihr hier überlegen lächelt, überlegt euch lieber unsere Situation!

BOSSARD Ausgeschlossen, daß er dich erkannt hätte!

UNBEKANNTE Genauestens sogar!

ASSISTENT Bei dieser Beleuchtung? *(Er schaltet für einen Augenblick nur die dunkelgrüne Birne ein.)*

UNBEKANNTE Licht spielt keine Rolle!

BOSSARD Und die Stimme allein sagt nichts!

UNBEKANNTE Allerdings! Aber ich habe seinen Text gesprochen.

BOSSARD *(perplex)* Was für einen Text?

UNBEKANNTE Gestern abend hat er mir aus seinem Roman vorgelesen, und da hab ich mir diesen Satz mit den grünen Augen und dem grünen Meer gemerkt.

PIANIST *(schlägt einen Akkord an, als würde er damit ausdrücken wollen: „Himmel tu dich auf, jetzt ist alles aus!“)*

UNBEKANNTE Er wird sich natürlich Gedanken machen.

BOSSARD *(faßt energisch Mut.)* Soll er doch! Ich bin überzeugt, auch wenn er dich genauestens erkannt hätte: Er wird dich nicht bloßstellen.

UNBEKANNTE Das weiß ich nicht!

BOSSARD Er wird dich doch nicht verraten, wenn er dich liebt!

MANUEL Er ist doch kein Unmensch!

UNBEKANNTE Das nein – – Aber bei dem steht die Pflicht an erster Stelle, und dann kommt noch ewig nichts! Wie oft hab ich ihn schon gebeten, mich nur ein bisserl zu protegieren!

PIANIST Wenn ich Doktor Peter Huelsen wäre, dann würdet ihr alle Hauptrollen spielen!

MANUEL Ich Wilhelm Tell. *(Er deutet auf den* ASSISTENTEN.*)* Er Napoleon. *(Er deutet auf* BOSSARD.*)* Und jener den Pagen von Hochburgund.

ALLE *(außer der* UNBEKANNTEN *lachen.)*

UNBEKANNTE Oh, diese Schauspieler! Ihr wißt anscheinend gar nicht, was in dieser Sekunde über euch hängt!

MANUEL *(lustig)* Doch nicht ein Damoklesschwert?

UNBEKANNTE Jawohl, denn Peter ist ein absoluter Pflichtmensch und traut einem immer gleich alles Schlechte zu.

PIANIST *(für sich)* Hübsch!

UNBEKANNTE Ich habe ihm doch auch mein Exposé von der Unbekannten gegeben – Zuerst sagte er, er täte es prinzipiell nicht weiterleiten, weil er bei der Firma angestellt ist, dann erklärt er es für unfilmisch und miserabel – Nicht einmal versuchen will er es, wo ich es doch ohne Zweifel als erste eingereicht habe!

(Nun rüttelt es an der Türe im Hintergrunde, und man hört HUELSENS *Stimme von draußen: „Aufmachen! Aufmachen!“)*

UNBEKANNTE *(entsetzt unterdrückt)* Heiliges Känguruh!

BOSSARD Rasch! Raus!

UNBEKANNTE *(eilt in das Nebenzimmer.)*

BOSSARD *(gibt dem* ASSISTENTEN *ein Zeichen.)*

ASSISTENT *(öffnet die Türe.)*

15. Auftritt.

BOSSARD, MANUEL, ASSISTENT, PIANIST, HUELSEN.

HUELSEN *(stürzt verstört herein und hält dicht vor* BOSSARD.*)* Herr! Sie haben zuvor behauptet, ich sei verwirrt – Stimmt! Sie wissen genau, weshalb!

BOSSARD *(mit hart erzwungener Ruhe)* Ich weiß gar nichts.

HUELSEN Ich fordere Aufklärung! Ihr Gespenst vorhin sprach meinen Text!

BOSSARD Verstehe kein Wort.

HUELSEN Das Gespenst sprach Sätze aus meinem unveröffentlichten Roman, und es gibt nur ein Wesen, das ihn kennt – Sie wissen genau, wer das ist! Das Wesen steht mir nahe, sehr nahe, und es tut mir weh, sehen zu müssen, wie es unter Schwindler geraten ist! Jawohl, Betrüger und Schwindler!

BOSSARD Mein Herr! Wenn ich nicht Irrenarzt wäre –

HUELSEN *(unterbricht ihn.)* Sie ein Irrenarzt?! Ich werde mich informieren!

BOSSARD *(schluckt.)* Bitte! Übrigens: Wir haben die Gewohnheit, alles was unsere

Herbeizitierten sagen, peinlichst mitzustenographieren – *(zum* ASSISTENTEN*)* Theodor! Lesen Sie vor, was die Unbekannte heute sprach!

ASSISTENT Sogleich! *(Er holt einen Zettel hervor und tut, als würde er lesen.)* Oh komm, Geliebter. Warum bist du nicht ein Mann? Mein Mann mit starkem Arm und mildem Sinn?

BOSSARD *(zu* HUELSEN*)* Ist das Ihr Text?

HUELSEN *(betreten)* Nein. Aber das hat sie nicht gesagt!

BOSSARD *(scharf)* Das hat sie gesagt!

(Stille)

HUELSEN *(fährt sich mit der Hand über die Augen und lächelt verlegen.)* Sollte ich so verwirrt sein? Ich bin allerdings überarbeitet – Entschuldigen Sie!

BOSSARD *(erleichtert)* Bitte, bitte!

HUELSEN *(starrt ihm plötzlich forschend in die Augen.)*

BOSSARD *(unangenehm berührt; unsicher)* Was haben Sie?

HUELSEN Jetzt hab ich Sie. Sie! Jetzt weiß ich, woher ich diese Augen kenne – natürlich, natürlich! Sie sind ein Statist von der Filmbörse!

BOSSARD *(verfärbt sich und wankt etwas.)*

MANUEL *(schreit* HUELSEN *plötzlich an.)* So schauns doch endlich, daß Sie verschwinden!

HUELSEN *(sehr leise, fast gehässig)* Jetzt laß ich euch hochfliegen, noch heute nacht. Jetzt ohne Rücksicht auf irgendeine Person – *(Er schreit.)* Ohne Rücksicht! *(rasch ab durch die Türe im Hintergrunde, die er hinter sich krachend zuschlägt)*

16. Auftritt.

BOSSARD, MANUEL, ASSISTENT, PIANIST, UNBEKANNTE.

UNBEKANNTE *(stürzt aus dem Nebenzimmer und rast an die Türe im Hintergrunde.)* Peter! *(Sie reißt die Türe auf und ruft auf den Korridor hinaus.)* Peter! – *(Sie dreht sich langsam um.)* Weg ist er. Ich hab alles gehört.

BOSSARD *(setzt sich.)*

UNBEKANNTE *(überlegt.)* Ich muß ihn sprechen, bevor er mit Semper spricht – *(Mit einem Ruck, als hätte sie plötzlich einen Entschluß gefaßt, eilt sie vor den Wandspiegel und schminkt sich rasch ab.)*

BOSSARD *(mutlos)* Daß der mich erkannt hat – Ich mach mir Vorwürfe!

UNBEKANNTE Lieber Alfred, du hast genug geleistet!

MANUEL Übermenschlich!

BOSSARD *(winkt ab.)* Wieder nichts. Heut morgen wird man zweiundsechzig – und diesmal wahrscheinlich noch Polizei.

PIANIST Ich war immer dagegen!

BOSSARD Beginnt schon!

UNBEKANNTE *(immer noch vor dem Wandspiegel)* Nichts beginnt, weil nichts beginnen darf! „Polizei" wär gelacht – so, fertig! *(Sie hat sich nun abgeschminkt und knöpft sich hastig die Bluse auf.)* Ihr müßt mir nur noch paar Groschen, damit ich mir ein Taxi – Los, legts zusammen! Der Huelsen fährt immer nur Untergrund! Ich werd schon alles in Ordnung, zieh mich nur um! *(Sie will in das Nebenzimmer eilen, sich die Bluse bereits ausziehend.)*

ASSISTENT Wohin?

UNBEKANNTE *(bereits in der Türe)* Auf den Filmball.

PIANIST Ohne Karte, ohne Geld?

UNBEKANNTE Überlaß das mir! Ich komm durch den Notausgang hinein! *(rasch ab in das Nebenzimmer)*

Vorhang.

Zweiter Akt.

Auf dem Filmball. In der Bar, dort, wo der Bartisch den ganzen Hintergrund einnimmt. An ihm sitzt nur ein einziger Gast: der MARQUIS DE BRESANÇON, *ein vornehmer Mann, sieht aus wie Ende vierzig, ist aber älter, und ebenso undefinierbar ist auch etwas an seinem Wesen; er scheint von einem „Geheimnis umwittert" zu sein und erweckt also nicht nur die Neugierde junger Frauen. – Der Mixer heißt* ROBERT *und hat eine pergamentene Haut, ist ein wenig gebückt, doch immer noch rasch und gewandt, trotz eines langen nächtlichen Lebens.*
Während des ganzen Aktes hört man aus dem Ballsaal gedämpft die Tanzmusik.

1. Auftritt.

MARQUIS, ROBERT.

ROBERT *(zeigt dem* MARQUIS *einen Zigarrenspitz.)* Belieben zu schauen, Herr Marquis, diesen Spitz hat mir der selige Graf Zebulon testamentarisch hinterlassen.
MARQUIS Schön.
ROBERT Elfenbein und Gold – Das waren exclusive Zeiten!
MARQUIS *(lächelt.)* Wir werden alt – *(Er sieht sich um.)* Still ist es bei Ihnen, lieber Robert!
ROBERT *(beschäftigt sich in seinem Revier.)* Ist noch zu früh, Herr Marquis! Jetzt müssen die Prominenten noch drinnen im Saal hübsch artig ihre Plätze einnehmen, damit man ihr „Privatleben" betrachten kann, wie sie essen und trinken – Das Volk ist halt neugierig! Bei uns in der Bar wirds erst später lebendig. Nach Mitternacht.
MARQUIS *(sieht auf seine Uhr.)* Also in zwanzig Minuten.

2. Auftritt.

Die Vorigen, MAYBERG.

MAYBERG *(kommt aufgeregt.)* Könnt ich mal telephonieren?
ROBERT Bitte!
MAYBERG Danke! *(am Apparat)* Hallo! – Hallo! Semper, sind Sies? Na, Gott sei Dank! Wir sind schon in größter Sorge, wo bleiben Sie denn so lange? – – Wie? Noch zu tun gehabt? Jetzt, beim Filmball? – So wichtig? No die Hauptsache, es ist Ihnen nichts zugestoßen, Sie kommen doch gleich? Gut! *(Er hängt ein und ab.)*

3. Auftritt.

MARQUIS, ROBERT.

ROBERT Das war Gustav Mayberg, der hat den berühmten Film inszeniert: „Geheiligte Liebe".
MARQUIS So? Den habe ich gesehen.
ROBERT Ein Welterfolg.

MARQUIS Stimmt. Ich hab ihn in Sydney gesehen. Hören Sie, Robert: Dieser Mann erwähnte zuvor den Namen Semper. Kommt mir bekannt vor, weiß nur nicht, wo ich ihn hintun soll –

ROBERT Generaldirektor der Pandora.

MARQUIS *(kurz)* Den kenn ich nicht.

(Pause)

MARQUIS Ich kenn überhaupt kaum mehr Menschen –

ROBERT Sie sterben halt weg.

MARQUIS Auch das.

(Pause)

ROBERT Ich hab mich riesig gefreut, wie ich Herrn Marquis zuvor wiedergesehen hab! Nach sechsundzwanzig Jahren –

MARQUIS *(unterbricht ihn.)* Achtundzwanzig!

ROBERT *(perplex)* Schon?

MARQUIS *(lächelt.)* Habens mich gleich wiedererkannt?

ROBERT Sofort!

MARQUIS Ich Sie auch.

(Pause)

ROBERT Aber jetzt bleiben Herr Marquis doch zuhaus?

MARQUIS Nein.

4. Auftritt.

Die Vorigen, ADOLF.

ADOLF *(der zweite Mixer, ein junger Mann, kommt von links; zu* ROBERT*)* Im zweiten Rang gabs gerade eine kleine Sensation; ein Mädel wollt durch den Notausgang herein, aber man hat sie hinausexpediert. Ziemlich unsanft sogar.

MARQUIS *(ist unangenehm berührt.)*

ADOLF Sie wollt den Feuerwehrmann hintergehen, angeblich raffiniert. Der Feuerwehrmann ist noch ganz außer sich.

ROBERT War sie hübsch?

ADOLF Wie alle. Wahrscheinlich eine Statistin – *(Er stockt und starrt fasziniert nach rechts.)* Hoppla!

5. Auftritt.

Die Vorigen, UNBEKANNTE.

UNBEKANNTE *(kommt rasch und scheu; sie ist in einer billigen Balltoilette, und man merkt es ihr noch an, daß sie vor kurzer Zeit unsanft hinausexpediert wurde, denn ihr Kleid ist an der einen Seite weiß von der Wand; sie sieht, daß man sie interessiert betrachtet, und hält; unsicher)* Bitte – wo sitzt Generaldirektor Semper? Ich suche die Pandoraloge.

ADOLF Ihr Kleid ist weiß. Da! *(Er zeigt es ihr an sich.)*

UNBEKANNTE Oh! *(Sie klopft das Weiße rasch ab.)* Hoffentlich gibts keinen Fleck! *(Sie lächelt verlegen.)* Ist schon raus!

ADOLF Apropos raus: Ein Notausgang darf nur bei Lebensgefahr benützt werden.

UNBEKANNTE *(schreckt zusammen.)*

ADOLF Bei Lebensgefahr!

UNBEKANNTE *(wird immer unsicherer.)* Das weiß ich –

ADOLF Na also! Ein Notausgang ist zum Hinauslaufen da, aber nicht zum Hineinschleichen.

UNBEKANNTE *(fast dem Weinen nahe)* Ich verstehe Sie nicht –

ADOLF Noch immer nicht? Kommen Sie, Fräulein, und bitte ohne unliebsames Aufsehen! *(Er will zu ihr hin, um sie hinauszubegleiten; zu* ROBERT*)* Ich bring sie nur raus –

MARQUIS Halt! Die Karte der Dame habe ich bei mir. Darf ich bitten – *(Er überreicht* ADOLF *diskret eine Banknote.)*

ADOLF *(verbeugt sich und geht wieder an seinen Platz.)*

UNBEKANNTE *(schaut den* MARQUIS*, der ihr erst jetzt auffällt, groß an.)* Ich danke –

MARQUIS Wieso? Ich hatte doch nur Ihre Karte bei mir.

UNBEKANNTE Trotzdem. *(Sie fühlt sich verpflichtet, ihm eine Erklärung abzugeben.)* Ich suche nämlich einen Menschen, den ich um etwas bitten muß. Aber – *(Sie sieht sich um.)* vielleicht ist er schon da – *(Sie stockt, da sich ihre Blicke treffen.)*

MARQUIS Möglich.

(Pause)

UNBEKANNTE *(reißt sich von seinem Blick los.)* Ich schau nur nach! *(rasch ab nach links)*

6. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne UNBEKANNTE.

MARQUIS *(erhebt sich langsam; zu* ROBERT*)* Ich komm gleich wieder – *(Er geht nach links.)*

ADOLF *(zu* ROBERT*; ironisch)* Er sieht nur nach.

MARQUIS *(hörte die Bemerkung, hält und wendet sich an* ADOLF.*)* Gewiß. Ich sehe nur nach, ob jener Dame drinnen im Saal noch abermals ein geistvoller Vortrag über das Aufgabengebiet offiziöser Notausgänge gehalten wird – *(Er lächelt und ab nach links.)*

7. Auftritt.

ROBERT, ADOLF.

ROBERT Da hast dus! Ein Kavalier der alten Schule.

ADOLF Imponiert mir nicht.

8. Auftritt.

Die Vorigen, HUELSEN.

HUELSEN *(kommt rasch von links.)* Dürft ich mal telephonieren?

ROBERT Bitte!

HUELSEN Danke! *(am Apparat)* Hallo! – Ja, hier Doktor Huelsen. Bitte Herrn Generaldirektor Semper persönlich – Wie? Schon unterwegs? Danke! *(Er hängt ein, will nach rechts und trifft perplex die* UNBEKANNTE*, die soeben suchend von rechts kommt.)*

9. Auftritt.

Die Vorigen, UNBEKANNTE.

(Während der folgenden Szene können HUELSEN *und die* UNBEKANNTE *von den beiden* MIXERN *nicht gesehen werden, infolge der Architektur des Raumes.)*

UNBEKANNTE Endlich! Bist grad erst gekommen?

HUELSEN *(unnahbar)* Ja.

UNBEKANNTE *(atmet kurz auf.)* Du hast also noch nicht mit Semper –

HUELSEN *(fällt ihr ins Wort.)* Doch! Ich habe mit Semper sofort, noch vom Hotel aus, telephoniert, daß alles ein glatter Betrug ist!

UNBEKANNTE *(entsetzt)* Peter! Dann ist alles aus!

HUELSEN Ich hab es ihm auseinandergesetzt, klipp und klar und konsequent – Aber er hat es mir nicht geglaubt.

UNBEKANNTE Wie bitte?!

HUELSEN Wen die Götter vernichten wollen, bei dem beginnts im Hirn.

UNBEKANNTE *(lächelt glücklich.)* Mir scheint, mich wollen die Götter beschützen –

HUELSEN Bild dir es nur ein!

UNBEKANNTE Oh Gott, bin ich froh!

HUELSEN Keine Ursache. Ich lasse nicht locker.

UNBEKANNTE Er hat es dir nicht geglaubt – armer Peter!

HUELSEN Lach mich nur aus! Auf diese Art zerstörst du auch noch den letzten Rest: die Erinnerung.

UNBEKANNTE Du siehst mich in einem falschen Licht.

HUELSEN Nein. Ich sehe dich klar im Schein einer dunkelgrünen Birne. Dieser jämmerliche Zauber, diese plumpe Jahrmarktsregie!

UNBEKANNTE Die Regie war von mir.

HUELSEN Das auch noch. Ich hoffte heimlich, du seiest nur eine Verführte – derweil: eigene Regie!

UNBEKANNTE Was du jetzt denkst, ist falsch!

HUELSEN Es genügt! Zwar seh ich noch nicht klar, was ihr mit diesem Betrug bezwecken wollt –

UNBEKANNTE *(unterbricht ihn.)* Dann will ich es dir erzählen: Der Bossard, der Theodor und das „Medium“, es heißt Maikowski, und ich, wir sind arme Schauspieler, und der Klavierspieler ist ein armer Klavierspieler –

HUELSEN *(fällt ihr ins Wort.)* Zur Sache!

UNBEKANNTE So laß mich doch einleiten! Also, wir fünf Arme mußten mitansehen, daß wir nicht vorkommen, geschweige denn drankommen, und da haben wir uns diese spiritistische Séance ausgedacht und einstudiert, nur damit uns dein Semper endlich mal zu sehen bekommt! Endlich wollten wir mal zeigen dürfen, was wir künstlerisch leisten können – und wenn deinem Semper morgen früh meine Probeaufnahme als Gespenst gefällt, dann haben wir auf der ganzen Linie gesiegt!

HUELSEN Ich kann diesen Blödsinn nicht hören! Ein Großfilm mit einem Gespenst als Star! Ja glaubt ihr denn auch nur einen Augenblick, daß du als Geist unter Jupiterlampen?!

UNBEKANNTE Ich bin doch nicht hirnverbrannt! Wir wollten doch deinen Semper nur von unseren schauspielerischen Fähigkeiten überzeugen, wir sprachen ihm sozusagen nur vor, allerdings ins Leben transponiert!

HUELSEN Dieser Ausdruck ist nicht von dir!

UNBEKANNTE Der ist von Bossard.

HUELSEN Ach! Du lernst von dem alten Statisten?

UNBEKANNTE Der alte Statist hat fünf Semester Universität!

HUELSEN Gratuliere. Weiter!

UNBEKANNTE Kommandier mir nicht! Also, wir haben uns im Terminus eingemietet, wie wir das Appartement bezahlen werden, ist mir zwar noch etwas unklar –

Huelsen *(fällt ihr ins Wort.)* Nett, sehr nett!

Unbekannte Ob nett oder nicht nett: Man kann doch nicht verkümmern! Ich nicht! Und wenn dein Semper – –

Huelsen *(fällt ihr abermals ins Wort.)* Warum sagst du immer „dein" Semper?

Unbekannte *(trotzig)* Du kennst ihn doch gut!

Huelsen Stimmt! „Mein" Semper ist ein ungebildeter Enthusiast. Wenn der euren Spiritismus erfährt, dann spielt ihr garantiert keine Rolle! Er verzeiht alles, nur keine persönliche Blamage!

Unbekannte Überlaß das mir!

Huelsen Denk nur ja nicht, daß dir alles gelingt!

Unbekannte Alter Pessimist!

Huelsen Dein hemmungsloses Vertrauen zum eigenen Glück wird dich noch mal ins Unglück stürzen!

Unbekannte Alte Unke! Qua, qua, qua!

Huelsen Quak nur zu! Ohne Zweifel: Was du da treibst, ist und bleibt Betrug!

Unbekannte Deine Schuld!

Huelsen *(perplex)* Wie bitte?

Unbekannte Klar. Warum protegierst du mich nicht ein bisserl? Weil du nicht willst! Weil du ganz unpraktische Ehrbegriffe hast! Wer hat denn das erste Exposé eingereicht? Ich! Aber du hast es nicht einmal weitergeleitet!

Huelsen Ist ja gar nicht wahr! Alles hab ich versucht, aber alles ist aussichtslos! Und außerdem ist das Exposé miserabel.

Unbekannte So gut wie dein Roman ist es immer noch!

Huelsen *(schlägt sich auf die Stirne.)* Richtig! Jetzt kommt die Hauptsache! Du hast die Stirne besessen, den Satz mit den grünen Augen zu einer elenden Scharlatanerie zu mißbrauchen! Was ich schreibe, ist meine Seele, und du hast meine Seele degradiert! Ach, das hab ich ja jetzt ganz vergessen! Wie gut, daß es mir eingefallen ist!

Unbekannte Ich bitte dich, sei nicht so eitel!

Huelsen *(fixiert sie.)* Der Abgrund wird immer tiefer.

Unbekannte Und warum? Warum sagst du es nicht deinem Semper, daß du eine junge, begabte Schauspielerin kennst –

Huelsen *(unterbricht sie.)* Hab ich doch schon! Aber ich kann dieses plebejische Lächeln nicht sehen, dieses vertrauliche Zuzwinkern – Ich kann es nicht vertragen, wie du vor mir selbst erniedrigt wirst!

Unbekannte Du überläßt also alles mir? Ich soll mich selber erniedrigen, was?!

(Pause)

Huelsen *(fixiert sie.)* Wie kommst du hier eigentlich herein?

Unbekannte *(trotzig)* Sag ich nicht.

Huelsen Woher hast du die Karte, das Geld?

Unbekannte *(frech aus Unsicherheit)* Na und du?

Huelsen Ich hab doch Freikarte!

Unbekannte Ich auch.

(Pause)

Huelsen Woher?

Unbekannte Da du mir nie Freikarten verschaffst, hat mir ein Herr eine Karte geschenkt.

Huelsen Wer?

UNBEKANNTE Irgendein Herr.
HUELSEN Wird ja immer netter.
(Pause)
UNBEKANNTE Was denkst du jetzt?
HUELSEN Ja. *(Er läßt sie stehen und ab nach links.)*
UNBEKANNTE *(sieht ihm nach; dann leise)* Ach so. *(Sie dreht sich ruckartig um und will rasch nach rechts ab, stößt jedoch dabei mit* SEMPER *zusammen, der gerade erscheint; sie erkennt ihn.)* Heiliger Himmel! *(Sie läuft an ihm vorbei, ab.)*

10. Auftritt.

ROBERT, ADOLF, SEMPER.

SEMPER *(sieht ihr nach und ordnet seine Frackbrust; er ist sehr aufgeräumt.)* Was ist? Überfährt einen am hellichten Tag! Bin ich ein Passant?! *(Er ruft der* UNBEKANNTEN *nach.)* Fräulein! Sie haben kein Schlußlicht! *(Er tritt an die Bar; zu* ROBERT, *der im 9. Auftritt Rechnungen ordnete, während* ADOLF *Zeitung las)* Einen Cognac!
ROBERT Habe die Ehre, Herr Generaldirektor!
ADOLF *(legt rasch die Zeitung beiseite und bedient* SEMPER.*)*
SEMPER Grüß Sie Gott, Robert! Einen doppelten Cognac! Ich hab das größte Erlebnis meines Lebens hinter mir!
ROBERT Werden Sie heiraten?
SEMPER Unberufen im Gegenteil! Ich leb doch schon sechs Jahr in Scheidung, und seit wann sind Advokaten Erlebnisse?! Das sind Sorgen, Misere, Nervosität! Aber heut! Wenn Gott will, hab ich heut nacht den leuchtendsten Stern entdeckt!
ADOLF Eine neue Frau?
SEMPER *(blickt empor.)* Einen Engel! Ein absolut einmaliges Talent – Kasse, Kasse! Morgen laß ich mir in aller Früh die Probeaufnahmen vorführen, unberufen! Robert, haltens mir den Daumen!
ROBERT Zu Befehl, Herr Generaldirektor!
SEMPER *(leert hastig das Glas.)*

11. Auftritt.

Die Vorigen, MARQUIS.

MARQUIS *(erscheint links, erblickt* SEMPER *und beobachtet ihn interessiert.)*
SEMPER *(zu den* MIXERN*)* Hört mal her, ihr zwei Begabungen! Glaubt ihr an Gespenster?
ADOLF An was?
SEMPER An Gespenster. Geister. Spuk.
ROBERT Nein.
ADOLF Ich auch nicht.
SEMPER Ich aber ja! Und zwar seit heut! Noch einen doppelten Cognac!
ADOLF *(schenkt ein.)* Bitte, Herr Semper –
MARQUIS Ach! *(Er erkennt ihn plötzlich.)* Herr Semper!
SEMPER *(dreht sich ihm unfreundlich zu.)* Sie wünschen?
MARQUIS Schauen Sie mich mal an.
SEMPER *(betrachtet ihn mißbilligend.)*
MARQUIS *(lächelt.)* Robert hat mich sogleich erkannt –

Semper *(frostig)* Na und? – – *(Er stockt und erkennt ihn.)* Großer Gott! Der Marquis! Der Herr Marquis de Bresançon! Ich dacht, Sie wären schon längst tot! Ist das aber eine Freud!

Marquis Ich gratuliere übrigens: Generaldirektor ist allerhand!

Semper Nicht auszudenken! Eine Carriere, eine schwindelerregende! *(Er lacht; dann zu den* Mixern*)* Hört mal her: was glaubt ihr, woher wir zwei uns kennen?

Robert Aus Australien?

Semper Sie sind verrückt! Was soll ich in Australien? Bin ich ein Beduine? Nein! Der Herr Marquis de Bresançon und Alexander Semper kennen sich aus dem Atelier Swoboda.

Marquis Aber Semper!

Semper Swoboda! Das ist ein reeller Begriff! Damals war ich dort Zuschneider und hab dem Herrn Marquis seine Hosen genäht.

Marquis Lieber Freund, zuvor galt meine Bewunderung Ihrer Carrière, aber jetzt verehre ich Sie; man findet selten einen Generaldirektor, der es selbst erzählt, daß er Hosen genäht hat.

Semper Ich kann es mir leisten! Ich werd nur wild, wenn mir einer sagt, daß ich Hosen verkauft hab! Ich hab immer gearbeitet!

Adolf Hoch der Herr Generaldirektor!

Semper Ausreden lassen! Ich hab aber nie gern gearbeitet! Prost, Marquis!

Marquis Prost, Semper!

Semper *(blickt empor.)* Wo ist die Zeit! Damals war die ganze Filmerei noch gar nicht erfunden!

Marquis *(lächelt.)* Na, na! So alt bin ich noch nicht!

Semper Auf alle Fälle stak damals der Film erst in den Kinderschuhen, denn wie ich dazukam, kam er in die Flegeljahr. Jetzt mutiert er grad, und das nennt man Tonfilm – *(Er erhebt sich.)* Kommens, Marquis, ein bisserl in den Saal, ich muß mich dem Volk zeigen.

Marquis *(zu* Robert*)* Bin gleich wieder da. *(Er folgt* Semper.*)*

Semper *(hält plötzlich und dreht sich dem* Marquis *zu; leise)* Marquis, Sie sind doch ein Mann von Wort – und ich muß mit jemand darüber reden, es druckt mir die Luft ab! Sie werden aber schweigen?

Marquis *(lächelt.)* Gewiß.

Semper *(sieht sich forschend um, ob auch niemand zuhört; sehr leise)* Sie haben doch schon was von der „Unbekannten der Seine" gehört, oder?

Marquis *(zuckt etwas zusammen.)* Ja.

Semper Von der Totenmaske?

Marquis Natürlich. Wieso?

Semper Ich plane jenes tote Mädel als Film.

Marquis *(erleichtert)* Interessant.

Semper Und ich bin der wahren Geschichte auf der Spur. Was sagen Sie jetzt?

Marquis *(starrt ihn entgeistert an; tonlos)* Nichts.

Semper Da kann man auch nichts sagen!

Marquis *(bekämpft seine Erregung; lauernd)* Wie – sagen Sie: Wie sind Sie dahintergekommen?

Semper Geheimnis!

Marquis So reden Sie doch!

Semper Warum denn so aufgeregt? Soll ich mein Ehrenwort brechen?

Marquis *(beherrscht sich.)* Nein.
Semper Kommens, Marquis! *(ab mit ihm nach links)*

12. Auftritt.

Robert, Adolf, Huelsen, Unbekannte, Filmballpublikum.

(Es ist nun nach Mitternacht, und aus dem Saal kommen Herren *und* Damen*; sie nehmen an der Bar Platz, während* Huelsen *und die* Unbekannte *rechts erscheinen; er führt sie an der Hand.)*

Huelsen *(gedämpft)* Ich bitt dich, komm – Hier ist der einzige Platz, wo uns niemand sieht. So versteh mich doch, daß ich dich beleidigen mußte! Begreifst du es denn nicht, daß ich außer mir war, weil ich prinzipiell derartige Methoden ablehne?

Unbekannte Mit dem Prinzip kommt man nicht weiter.

Huelsen Richtig! Nachdem du mir deinen Notausgang erklärt hast, bekomm ich eine völlig neue Einstellung zur Aktivität. Ich schäme mich vor dir.

Unbekannte *(gibt ihm plötzlich einen langen Kuß, und er umarmt sie; dann)* Du bist ein anständiger Mensch.

Huelsen Aber!

Unbekannte Und ich werd dich auch nicht mehr quälen, daß du mich protegierst –

Huelsen Und ich werde alles widerrufen, was ich dem Semper telephoniert hab und werde schweigen – Ja, ich war wirklich verwirrt! Was ist doch die Pflicht für ein abstrakter, zweideutiger Begriff! Sind wir nicht vielmehr verpflichtet, solch eine Begabung zu fördern, als auf einer pflichtgemäßen Methode herumzureiten, die nur zu einem Abgrund führt – zu einem Abgrund, der zwei Menschen trennt. Wie lächerlich, wie albern! Jetzt seh ich erst, wie falsch mein letztes Romankapitel ist – Ich werd es ändern! Komm, laß diese Leute hier, ich les es dir bei mir zuhaus vor.

Unbekannte Morgen.

Huelsen *(stutzt.)*

Unbekannte Nicht böse sein, bitte – Aber ich muß hier noch jemand kennenlernen.

Huelsen *(wird wieder mißtrauisch.)* Wen?

Unbekannte *(lächelt.)* „Deinen" Semper.

Huelsen *(erschrocken)* Semper?

Unbekannte *(wie zuvor)* Nur keine Angst! Jetzt protegiert sich die Unbekannte selbst – *(Sie nickt ihm zu und ab nach rechts.)*

Huelsen *(sieht ihr nach.)* „Angst"? Ich bin doch nicht feig? *(Er setzt sich verärgert an die Bar.)* Einen Cognac! Einen doppelten Cognac!

13. Auftritt.

Robert, Adolf, Huelsen, Hell, Simone, Filmballpublikum.

*(*Hell *und Frau* Simone *sind Filmautoren; er ist ein fixer Bursche, klein, schlagfertig und penetrant begabt, sie eine ältere Dame, geschäftstüchtig und voller Seele. Die Kapelle im Saal spielt nun einen Walzer, und* Hell *tanzt mit der* Simone *von links herein bis vor den Bartisch.)*

Hell *(löst sich von ihr und reicht ihr, wie ein altmodischer Kavalier, den Arm.)* Darf ich bitten, Madonna!

Simone *(ist beschwipst.)* Oh Gott, bin ich echauffiert! Ich brenne lichterloh! *(Sie nimmt mit* Hell *an der Bar Platz.)*

HELL *(zu* ADOLF*)* Einen Waggon Nordpol für die feurige Tänzerin! *(Er erblickt* HUELSEN.*)* Servus, Doktor!

HUELSEN Gute Nacht.

SIMONE Was ist denn mit Ihnen, Peter Huelsen? Sind Sie unter die Eremiten gegangen, wo alles der Lust frönt?

HUELSEN *(lächelt gezwungen.)* Ich hab nur etwas Kopfschmerzen –

SIMONE Nein, diese heutige Jugend! Entweder habens Kopfschmerzen, oder sie haben überhaupt keinen Kopf! *(Sie erhebt ihr Glas.)* Es lebe die Vergangenheit!

HELL *(prostet ihr zu.)* Spezielles, Madonna!

SIMONE Warum nennen Sie mich konstant „Madonna"?

HELL *(spielt auf ihr schwarzes Spitzenkleid an.)* Weil Sie mir heut so italienisch vorkommen –

SIMONE Ach ja, Italien! Mein Italien! *(Sie lehnt sich sinnlich an den Bartisch und singt mit geschlossenen Lidern ein neapolitanisches Volkslied vor sich hin.)*

HELL *(zwinkert* ADOLF *zu, und beide grinsen über die* SIMONE.*)*

14. Auftritt.

Die Vorigen, TRAVERSON, *zahlreiche* DAMEN.

*(*JACK TRAVERSON *ist der Weltmeister im Halbschwergewicht; er hat eine ungemein tiefe Stimme, die so gar nicht zu seinem Kindergesicht paßt; er ist ein sehr beliebter Sportsmann und erscheint von rechts, verfolgt von zahlreichen* DAMEN *jeden Alters, die um Autogramme betteln und ihn immer wieder nicht weitergehen lassen.)*

ADOLF *(zu* HELL*)* Da kommt Jack Traverson.

ALLE AN DER BAR *(wenden sich* TRAVERSON *zu und glotzen ihn an.)*

HELL Sein letzter Großkampf; allerhand.

ADOLF *(begeistert)* Klasse, was? Leber, Herz, Milz, Kinn – trotz einer Serie klarer Tiefschläge! Der Junge ist eine Naturkraft!

HELL Eine aufgehende Sonne.

SIMONE Na, na!

ADOLF Der sollt mal filmen!

HELL Wird er auch! Nach unseren Rundfragen hat er bei den Weibern bedeutend mehr Chancen als die Summe unserer prominentesten Liebhaber.

SIMONE Was ist ein Traverson neben einem jungen Kainz? Ein Schatten!

HELL *(zur* SIMONE*)* Nicht so laut!

TRAVERSON *(hat sich nun bis in die Nähe des Bartisches durchgekämpft; zu seinem* GEFOLGE*)* Eine Sekunde! *(zu* ROBERT*)* Haben Sie nicht Herrn Semper gesehen?

HELL *(spitzt die Ohren.)*

ROBERT Jawohl, Herr Traverson!

ADOLF *(diensteifrig)* Er ging in den Saal, Herr Traverson!

TRAVERSON Schade. Wir haben uns leider verloren – *(ab nach links, gefolgt von seinen* AUTOGRAMMDAMEN, *und auch ein Teil der* BARGÄSTE *schließt sich ihnen an; überhaupt wird es während der folgenden Szene in der Bar wieder still.)*

15. Auftritt.

ROBERT, ADOLF, HUELSEN, HELL, SIMONE, MAYBERG.

MAYBERG *(kommt etwas verärgert von rechts und nimmt an der Bar neben* SIMONE *Platz.)*

SIMONE Wie stehts, bester Mayberg?

MAYBERG Man ärgert sich so durch.

SIMONE Heute? Wo wir das Problem der „Lustigen Weiber“ endlich gelöst haben?! Haben Sie unsern Plan schon Semper erzählt?

MAYBERG Vor zwanzig Minuten. Doch schien er mir sonderbar abwesend, hörte kaum zu –

SIMONE Hörte kaum zu?!

MAYBERG *(scharf zu* HUELSEN*)* Was hatte denn Semper bis Mitternacht zu tun?

HUELSEN Darüber darf ich nichts reden. Auf Ehrenwort.

MAYBERG Reichlich mysteriös.

HELL Ehrenwort ist immer mysteriös.

SIMONE *(zu* ROBERT*)* Noch einen Flip!

16. Auftritt.

Die Vorigen, SEMPER, MARQUIS, UNBEKANNTE.

UNBEKANNTE *(kommt in* SEMPERS *Gesellschaft mit dem* MARQUIS *von links.)*

HUELSEN *(ist sehr überrascht.)*

SIMONE *(mit falscher Freude)* Ach, das Direktorchen!

SEMPER *(grüßt allseits.)* Willkommen, willkommen! *(zum* MARQUIS*)* Ein Teil meiner Menagerie! *(Er erblickt* HUELSEN.*)* Was seh ich? *(zu* HUELSEN*)* Mein Herr Sekretär sind auch da? Für Sie wärs besser zuhaus im Bett und kalte Umschläg um die Füß! *(Er hat mit dem* MARQUIS *und der* UNBEKANNTEN *am Bartisch Platz genommen.)*

SIMONE *(leise zu* MAYBERG*; deutet auf den* MARQUIS.*)* Wer ist denn das?

MAYBERG Ein Jugendfreund Sempers.

SIMONE *(boshaft)* Ein Schneider?

MAYBERG Nein. Irgendein Marquis. Lebt in den Kolonien, schon seit Jahrzehnten. Das Mädchen scheint seine Freundin zu sein.

HUELSEN *(hörte, ohne zu horchen, schnellt empor und starrt die* UNBEKANNTE *an.)*

SIMONE *(zu* HELL*)* Nicht möglich!

HELL Aber wenn ich es Ihnen sage: Das Mädel ist eine kleine Schauspielerin! *(Er winkt der* UNBEKANNTEN *zu.)* Pah, Putzi!

UNBEKANNTE *(wird unsicher.)*

MARQUIS *(zur* UNBEKANNTEN*)* Kennen Sie den Herrn?

UNBEKANNTE *(lügt.)* Nein.

MARQUIS Ein befremdendes Benehmen –

UNBEKANNTE Auf einem Ball ist das oft so.

SEMPER *(zu* HUELSEN*)* Was starren Sie, Doktor?! Habens einen Starrkrampf?! Kommens lieber her!

HUELSEN *(folgt.)*

SEMPER *(zum* MARQUIS*)* Darf ich vorstellen: mein Privatsekretär, Doktor Huelsen, ein sehr ein feingeistiger Mensch. Sie dürfen nicht denken, daß wir beim Film keine literarischen Ambitionen haben!

MARQUIS *(verbeugt sich vor* HUELSEN.*)*

SEMPER *(zur* UNBEKANNTEN*)* Gestatten, meine Dame: Doktor Huelsen –

HUELSEN *(kann sich nicht mehr halten und unterbricht ihn.)* Wir kennen uns schon.

SEMPER *(überrascht)* Woher?

UNBEKANNTE *(faßt sich.)* Flüchtig! Von einem literarischen Tee.

HUELSEN Wie bitte?!

UNBEKANNTE *(bestimmt)* Von einem literarischen Tee bei der Baronesse Kalkowska.
HUELSEN Das ist zuviel!
UNBEKANNTE *(rasch)* Wie bitte?!
SEMPER *(zur* UNBEKANNTEN*)* Pardon, aber er ist heut ein bisserl wirr! *(Er zieht* HUELSEN *mit sich beiseite.)* Jetzt gibts nur zweierlei: Entweder krieg ich einen Anfall oder Sie! Aber ich kann besser toben, mach ich Sie aufmerksam! Kein Wort! Mit einem Besessenen kann man nicht plauschen, ich hab noch genug von Ihrer Telephoniererei zuvor! Mein Erlebnis soll ein Schwindel gewesen sein?! Mich kann man nicht betrügen, höchstens betrüg ich, Sie Anfänger! Sehens die junge Dame vom Marquis, die hat mir alles genau erzählt! Sie kennt Rio de Janeiro und kennt natürlich auch Professor Bossard! Er verkehrte im Haus ihrer Eltern. Natürlich hab ich kein Sterbenswörtlein über unsere Séance gesagt, Ehrenwort ist auch bei mir ein Ehrenwort! So, und jetzt gehens mit Gott! Habe die Ehre und gute Besserung! Adieu! *(Er läßt ihn stehen.)*
HUELSEN Ja, gute Nacht – *(ab nach links)*
UNBEKANNTE *(wirft ihm einen kurzen, besorgten Blick nach.)*

17. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne HUELSEN.

SIMONE *(zu* SEMPER*, der wieder am Bartisch Platz genommen hat)* Ich bin sehr zuversichtlich in puncto „Lustige Weiber“!
SEMPER *(desinteressiert)* Freut mich.
HELL Es wird eine Kasse wie „Geheiligte Liebe“, unberufen!
SEMPER *(zuckt mit den Schultern.)* Möglich.
SIMONE Wir sind in drei Wochen fix und fertig.
HELL Drehreif!
SEMPER *(gelangweilt)* Schon? Vielleicht eilt es gar nicht so.
MAYBERG *(tut überrascht.)* Ich dachte, wir hätten keine Zeit –
SEMPER Lieber Mayberg, das Leben ist oft stärker als die Kunst!
HELL *(horcht auf; zur* SIMONE*)* Er kriegt das Buch billiger, der Gauner!
SIMONE Von wem?
HELL Was weiß ich!
SIMONE *(stutzt, überlegt und seufzt.)* Oh Semper, Semper!
SEMPER Man soll meinen Namen nicht eitel nennen!
MAYBERG *(zu* SEMPER*; innerlich erregt)* Ich kann Ihr mysteriöses Verhalten nicht deuten: Komme etwa ich als Regisseur vielleicht auch nur „vielleicht“ in Frage?
SEMPER Vielleicht!
MAYBERG Ein Skandal! Meine ureigene Idee! – Und unser Vertrag?!
SEMPER Der hängt von Ihnen ab!
MAYBERG Sie sind verrückt!
SEMPER Das bitt ich mir aus!
MAYBERG *(zu* ROBERT*)* Zahlen!

18. Auftritt.

Die Vorigen, TRAVERSON.

TRAVERSON *(kommt von links; zu* SEMPER*)* Ach, da seid ihr! *(Er setzt sich neben sie.)*
SEMPER *(erhebt sein Glas.)* Prost, Weltmeister!
TRAVERSON Auf unsern Vertrag! *(Er leert sein Glas.)*

SEMPER *(leerte auch sein Glas; ruft* TRAVERSON *zu.)* Kommens morgen zu mir ins Büro!

19. Auftritt.

Die Vorigen, BILDREPORTER, GEHILFE.

*(*SIMONE, MAYBERG *und* HELL *sind nun bereits empört im Gehen.* HELL *redet erregt auf* SEMPER *ein, der sich ebenfalls entfernen will. Und auch* TRAVERSON *zahlt.)*

BILDREPORTER *(erscheint mit seinem* GEHILFEN *von rechts und hält freudig überrascht vor dem Bartisch.)* Einen Augenblick, meine Herrschaften! Ach, auch unser Weltmeister – Bitte, bitte, nur noch eine einzige Aufnahme für das „Journal"! So viel prominente Persönlichkeiten, das gibt ein sensationelles Bild!

ALLE *(außer dem Marquis gruppieren sich eng an der Bar, lächeln sich gegenseitig zu oder in den Apparat.)*

BILDREPORTER *(visiert.)* So ist es fein! *(zum* MARQUIS*)* Bitte, etwas näher!

MARQUIS Ich gehör nicht dazu.

BILDREPORTER Pardon! *(zu der* GRUPPE*)* Achtung!

UNBEKANNTE *(drängt sich im letzten Augenblick vor mit einem Sektglas in der Hand.)*

GEHILFE *(läßt das Blitzlicht aufflammen.)*

BILDREPORTER Danke!

SIMONE *(wirft giftige Blicke auf die* UNBEKANNTE.*)*

DIE GRUPPE *(löst sich auf.)*

HELL *(zu* SEMPER*)* Mich können Sie nicht! Von wem kriegen Sie das billiger?

SEMPER Von niemand.

HELL Ich hau ihm eine runter!

SEMPER Das dürfen Sie auf alle Fäll! *(ab nach rechts, verfolgt von dem wütenden* HELL*; und auch die* SIMONE, MAYBERG *und* TRAVERSON *verlassen nach rechts oder links die Bar.)*

20. Auftritt.

ROBERT, ADOLF, MARQUIS, UNBEKANNTE, BILDREPORTER, GEHILFE.

BILDREPORTER *(zur* UNBEKANNTEN*)* Verzeihen Sie, bitte: Dürft ich um Ihren werten Namen bitten – für das „Journal".

UNBEKANNTE *(überlegt; lächelt dann.)* Mein Name spielt keine Rolle. Ich spiele nämlich nur die Hauptrolle im nächsten Großfilm der Pandora.

BILDREPORTER *(begreift nicht ganz; automatisch)* Titel?

UNBEKANNTE Die Unbekannte der Seine.

BILDREPORTER Ach!

MARQUIS *(horcht auf.)*

BILDREPORTER *(lächelt überlegen.)* Verstehe! Ein genialer Reklametrick! Die Unbekannte spielt die Unbekannte!

UNBEKANNTE Und zwar an Hand der wahren Begebenheit –

BILDREPORTER Aber die kennt doch niemand!

UNBEKANNTE Doch. Wir wissen bereits alles.

BILDREPORTER Hochinteressant!

UNBEKANNTE Mehr darf ich nicht sagen.

BILDREPORTER Genügt überaus, Gnädigste! Heißen Dank! *(Er verbeugt sich tief und rasch ab mit seinem* GEHILFEN *nach links.)*

21. Auftritt.

ROBERT, ADOLF, MARQUIS, UNBEKANNTE.

UNBEKANNTE *(wendet sich wieder der Bar zu.)*

MARQUIS *(hat sich erhoben, steht nun vor ihr und fixiert sie.)*

UNBEKANNTE *(hält vor ihm.)*

MARQUIS *(sehr erregt, doch beherrscht)* Ich hörte soeben, daß Sie die wahre Geschichte der Unbekannten kennen.

UNBEKANNTE Ja.

MARQUIS Also kennt sie Semper von Ihnen?

UNBEKANNTE Ja.

(Pause)

MARQUIS *(leise)* Woher kennen Sie den Tatbestand?

UNBEKANNTE *(lächelt.)* Sag ich nicht.

MARQUIS Weiß Semper alles?

UNBEKANNTE Nein. Das wichtigste noch keineswegs, das kommt erst noch – *(Sie lächelt wieder.)*

(Pause)

MARQUIS *(faßt sich ans Herz.)* Was wünschen Sie von mir?

UNBEKANNTE *(perplex)* Wieso?

MARQUIS *(fährt sie unterdrückt an.)* So sprechen Sie doch!

UNBEKANNTE *(starrt ihn an.)*

MARQUIS *(beherrscht sich und nickt ihr fast ironisch zu.)* Vorhin, als ich Sie im Saal herumirren sah, da hatte ich Mitleid mit Ihnen –

UNBEKANNTE *(verlegen)* Oh bitte!

MARQUIS *(ändert wieder den Ton; sachlich)* Ich lege Wert darauf, daß diese Angelegenheit sofort, noch heute nacht, bereinigt wird. *(Er sieht sich um.)* Aber hier ist wohl nicht der Platz. Darf ich Sie zu mir bitten, die Adresse wird Ihnen wohl bekannt sein, trotzdem – *(Er überreicht ihr seine Karte.)* Hier!

UNBEKANNTE *(nimmt die Karte, liest sie und sieht ihn wieder groß an; fast ängstlich)* Zu Ihnen?

MARQUIS Fahren Sie vor, ich komme gleich nach.

UNBEKANNTE *(zögert.)*

MARQUIS So gehen Sie doch schon!

UNBEKANNTE *(ab nach rechts, als würde sie träumen)*

22. Auftritt.

ROBERT, ADOLF, MARQUIS.

MARQUIS *(sieht ihr in Gedanken versunken nach; dann zu* ROBERT*)* Könnt ich telephonieren?

ROBERT Bitte, Herr Marquis!

MARQUIS *(am Apparat; leise)* Hallo. – Ja, ich bin es. Hören Sie, es wird eine junge Frau kommen, sie soll warten. Und wecken Sie den alten Bientôt. *(Er hängt ein; tonlos)* Zahlen –

Vorhang.

Dritter Akt.

Das Arbeitszimmer im Palais des Marquis de Bresançon. Durch ein hohes Fenster im Hintergrunde fällt der matte Schein einer Straßenlaterne auf den Schreibtisch. Rechts führt eine etwas geöffnete Türe in die Bibliothek, links eine geschlossene in das Schlafzimmer. Neben dem Fenster, fast schon in der Ecke, eine Tapetentüre. Alles im Raum ist alt, einfach und wertvoll, mit einem Wort: kultiviert.

Der Marquis de Bresançon *kommt vom Filmball, er eilt sofort in sein Arbeitszimmer im ersten Stock und entledigt sich erst unterwegs seines Mantels, Schals und Hutes, wobei ihm* Jean, *sein dicker Diener, behilflich ist; dieser schaltet auch das Licht ein, eine Lampe auf dem Schreibtisch, die aber genügend hell leuchtet, um den ganzen Raum erkennen zu können.*

1. Auftritt.

Marquis, Jean.

Marquis *(tritt durch die Tapetentüre ein.)* Haben Sie den Alten geweckt?

Jean Sehr wohl, Herr Marquis! Er sitzt in der Bibliothek – *(Er deutet auf die Türe rechts.)* Und die avisierte Dame ist auch bereits eingetroffen, ich habe sie unten in den Salon geführt.

Marquis Lassen Sie sie warten, bis ich rufe.

Jean Sehr wohl, Herr Marquis! *(Er will ab.)*

Marquis *(als würde ihm plötzlich noch etwas einfallen)* Und: Es wird noch ein gewisser Herr Nevieux kommen, den führen Sie sofort zu mir.

Jean Sofort! *(Er verbeugt sich und ab durch die Tapetentüre mit Mantel, Schal und Hut.)*

2. Auftritt.

Marquis.

Marquis *(steht kurze Zeit mitten im Raum und denkt vor sich hin; geht dann langsam an seinen Schreibtisch, öffnet eine Lade, holt ein Notizbuch hervor und scheint Zahlen zu addieren; unten im Parterre schlägt eine alte Uhr die dritte Stunde; nun hält er das Büchlein in der Hand, als würde er es wiegen wollen – Plötzlich zuckt er zusammen und lauscht: Durch die Stille dringt aus der Bibliothek leises Schnarchen, das allerdings immer kräftiger wird; er muß unwillkürlich lächeln, erhebt sich, geht an die etwas geöffnete Türe rechts, öffnet die ganz und ruft hinein.)* Bientôt! *(Das Schnarchen bricht ab.)* Komm!

3. Auftritt.

Marquis, Bientôt.

*(*Bientôt *ist ein Greis, der sein ganzes Arbeitsleben über Gärtner im Hause Bresançons war und nun das sogenannte Gnadenbrot ißt. Er taucht in der Türe rechts verschlafen auf.)*

Marquis *(freundlich)* Setz dich! Zigarre? *(Er hält ihm ein Kistchen entgegen.)*

Bientôt *(setzt sich unfreundlich in einen breiten Lehnstuhl.)* Nein. Ich pflege nachts nicht zu rauchen, sondern zu schlafen. Oder zu trinken.

Marquis *(deutet auf ein Tischchen.)* Dort steht Cognac!

Bientôt Wo? *(Er erhebt sich wieder, geht auf das Tischchen zu und schenkt sich ein.)* Seltsam! Ich hab zuvor grad von Cognac geträumt –

MARQUIS Tröste dich, du bist nicht der einzige, den ich aus seinen Träumen reißen mußte – Nevieux wird auch sogleich erscheinen.

BIENTÔT *(stockt beim Trinken.)* Nevieux? Dreht es sich also darum?

MARQUIS Ja. Immer hab ich gehofft und hab es doch klar gewußt, daß mit der Zeit auch dieser Augenblick seine Aufwartung machen wird –

BIENTÔT Was für ein Augenblick?

MARQUIS Es kommt ans Licht.

BIENTÔT *(schreit.)* Ist nicht Ihr Ernst! Also ich hab kein Wort, keine Silbe! Nichts, nichts! Ich hab geschwiegen Sommer und Winter, Jahr für Jahr, Tag und Nacht! *(Er leert verzweifelt sein Glas und schenkt sich rasch wieder ein mit zitternden Händen.)*

MARQUIS *(ruhig)* Warten wir auf Nevieux.

(Stille)

MARQUIS *(zuckt plötzlich zusammen; unterdrückt)* Hast du gehört?

BIENTÔT Was?

MARQUIS *(bange)* Es geht jemand draußen –

BIENTÔT Wer?

MARQUIS *(wie zuvor)* Ich weiß es nicht.

BIENTÔT Es gibt keine Gespenster!

(Die Tapetentüre öffnet sich langsam.)

BIENTÔT Heilige Jungfrau!

MARQUIS *(schnellt empor.)* Wer da?!

4. Auftritt.

Die Vorigen, UNBEKANNTE.

UNBEKANNTE *(erscheint in der Tapetentüre und sieht ängstlich herein.)*

MARQUIS Ach, Sie –

UNBEKANNTE *(mit leisem Vorwurf)* Sie sind schon zuhaus, und ich wart im Salon –

MARQUIS Hat Sie der Diener herauf?

UNBEKANNTE Nein.

MARQUIS Hübsch.

UNBEKANNTE Wieso? Ich hab hier oben einen Lichtstrahl gesehen und bin halt herein –

MARQUIS *(ironisch)* Nur einen Lichtstrahl?

UNBEKANNTE *(begreift plötzlich; empört)* Wo denken Sie hin?! Ich werd doch nicht spionieren! Aber Ihr Salon ist ja eine dumpfe Gruft, und da soll man warten, warten, warten und weiß überhaupt nicht, auf was, warum und wieso?!

MARQUIS Später!

UNBEKANNTE *(ruckartig entschlossen)* Ich geh jetzt.

MARQUIS *(tritt ihr in den Weg.)* Halt!

UNBEKANNTE Auf der Stell oder ich schrei!

MARQUIS *(ruhig, doch bestimmt)* Nehmen Sie, bitte, Vernunft an.

BIENTÔT Richtig!

UNBEKANNTE *(erblickt ihn erst jetzt und erschrickt heftig.)* Da ist ja noch einer!

MARQUIS *(deutet vorstellend auf* BIENTÔT.*)* Herr Bientôt, mein Freund!

UNBEKANNTE *(stutzt, mustert* BIENTÔT*; sieht den* MARQUIS *ungläubig an.)*

MARQUIS Jawohl, mein Freund – der treu meinem Hause diente.

UNBEKANNTE *(lächelt.)* Ach so –

MARQUIS *(fixiert sie.)* Sie werden warten.
UNBEKANNTE *(unwillig)* Warum?!
MARQUIS *(wie zuvor)* Es dreht sich immerhin um ein Leben.
UNBEKANNTE *(sieht ihn groß an und schweigt.)*
MARQUIS *(sehr bestimmt)* Sie warten.
UNBEKANNTE Aber nicht in der Gruft!
MARQUIS *(muß leise lächeln.)* Dann hier – *(Er geleitet sie zur Türe rechts.)* Sie werden es nicht bereuen.
UNBEKANNTE *(frech aus Unsicherheit)* Sie müssen es ja wissen!
MARQUIS *(plötzlich sehr ernst)* Gewiß! *(Er schließt hinter ihr die Türe rechts.)*

5. Auftritt.

MARQUIS, BIENTÔT.

BIENTÔT *(kichert vor sich hin.)* Daß die über mich erschrocken ist –
MARQUIS Freut dich?
BIENTÔT Ja. Wer war denn das?
MARQUIS *(sitzt wieder am Schreibtisch und blättert in seinem Notizbuch.)* Später!
BIENTÔT Seltsam! Die sieht ihr nämlich ähnlich –
MARQUIS Wem?
BIENTÔT Ihr.
MARQUIS *(herrscht ihn an)* Schweig!
(Es klopft an die Tapetentüre.)
MARQUIS *(zuckt zusammen; dann)* Herein!

6. Auftritt.

Die Vorigen, JEAN.

JEAN *(tritt ein.)* Herr Nevieux!
MARQUIS *(erhebt sich.)* Ich lasse bitten!
JEAN *(läßt* NEVIEUX *eintreten und schließt die Tapetentüre hinter sich.)*

7. Auftritt.

MARQUIS, BIENTÔT, NEVIEUX.

(Der Kohlenhändler NEVIEUX *ist ein lebhafter Herr von ungefähr fünfundvierzig Jahren; Kleidung, Sprache und Benehmen nach ist er ein braver Kleinbürger, doch etwas an seinem Wesen erinnert an einen passionierten Kartenspieler. Er scheint recht nervös zu sein.)*
NEVIEUX *(verbeugt sich.)* Marquis! *(Er entdeckt* BIENTÔT.*)* Ah, Bientôt! Noch gute Nacht oder schon guten Morgen, man weiß es nicht, was man wünschen soll!
BIENTÔT *(schenkt sich Cognac ein.)* Es wird bald licht.
MARQUIS Wir haben noch Zeit. Bitte – *(Er bietet* NEVIEUX *Platz an.)*
ALLE *(setzen sich.)*
MARQUIS *(leise)* Ich bat euch zu mir, um klarzusehen, und zwar sofort. Wir drei sind die einzigen, die jene tragische Verkettung alltäglicher Umstände – doch nein – nein! Ich will mich nicht freisprechen! Es war und bleibt meine Schuld.
(Stille)
MARQUIS Ihr, meine Freunde, – Ich darf euch wohl so nennen?
NEVIEUX Aber Marquis!
MARQUIS *(winkt ab.)* Ich bin mir der Kluft bewußt zwischen ehrbaren Menschen und

meiner Person! Ihr seid die einzigen Zeugen jener Tat, die mein Schicksal sein sollte. Und ihr habt meine Last mitgetragen, seit jener verhängnisvollen Stunde, in der es geschah – seit jener Nacht, in der eine Seele erlosch durch meine Schuld.

Nevieux *(der nervös-gelangweilt zuhörte, als hätte er diese Eröffnungen schon unzählige Male gehört, kann nun seine Neugierde nicht mehr bezähmen.)* Sie sagten mir vorhin am Telephon, es müßte jemand gesprochen haben?

Bientôt Also ich kein Wort!

Nevieux Auch nicht im Rausch?

Bientôt *(böse)* Junger Mann, wenn ich einen Rausch hab, dann werd ich totenstill!

Marquis Sprechen wir leise, es ist wer nebenan!

Nevieux Wer?

Marquis Jemand, der alles weiß.

Nevieux *(erschrickt sehr.)* Wie bitte?! *(sehr aufgeregt)* Herr Marquis, ich hab keinen Ton, keine Silbe, keine Andeutung, schon im ureigensten Interesse! Heiligstes Ehrenwort! *(Er leert hastig ein Glas Cognac.)*

(Stille)

Marquis Es hat also jeder geschwiegen?

Nevieux *(rasch)* Jeder!

Marquis Da sich also keiner von uns erinnert, gesprochen zu haben, stehen wir vor einem Rätsel.

Nevieux *(wird immer nervöser.)* Vielleicht hat wer –

Marquis *(unterbricht ihn scharf.)* Wer? *(Er fixiert ihn.)* Wer weiß noch davon außer uns?

Nevieux *(rasch)* Niemand! Verzeihung, Marquis, es war nur eine gedankenlose Redensart – *(Er grinst verlegen.)* Verzeihung!

Marquis *(mißtrauisch geworden)* Bitte!

(Stille)

Nevieux *(versucht seine Nervosität niederzuringen.)* Sie sagten zuvor, nebenan wäre jemand, der alles wüßte –

Marquis Stimmt. Eine junge Frau.

Nevieux Ach!

Marquis Eine Schauspielerin, allerdings ohne Engagement.

Nevieux Aha. Erpressung?

Marquis Ich nehme es an.

Nevieux Was denn sonst!

Bientôt Dem Luder möcht ich mal meine Meinung ins Gesicht –

Marquis *(unterbricht ihn.)* Du wirst dich beherrschen!

Nevieux Hier hilft nur Geld, wenigstens meiner persönlichen Erfahrung nach. Nur Geld!

Marquis Werden sehen.

Nevieux Trumpf sticht!

Marquis *(nickt.)* Rien ne va plus.

Nevieux Die Kugel rollt –

Marquis Rot oder schwarz.

(Stille)

Nevieux Und wenn wir verspielen?

Bientôt „Wir"? Ich weiß nichts! Radikal nichts!

Nevieux Erzählen Sie das der Polizei!

Marquis *(herrscht ihn unterdrückt an.)* Nicht so laut! *(Er erhebt sich.)* Ich danke euch!

Bientôt *(erhebt sich ebenfalls.)* Wiedersehen!

Marquis Ich kenne den Einsatz, ich kenne das Spiel. Zwar besitz ich nur einen einzigen Trumpf, aber ich werde mich wehren bis zum Nichts.

Nevieux *(der sich auch erhoben hat, verbeugt sich.)* Marquis! *(ab mit* Bientôt*, der die Cognacflasche mitgehen läßt, durch die Tapetentüre)*

8. Auftritt.

Marquis, Unbekannte.

Marquis *(überlegt einen Augenblick, geht dann an die Türe rechts und öffnet sie.)* Darf man bitten?

Unbekannte *(tritt ein.)*

Marquis *(hat sich an seinen Schreibtisch gesetzt.)* Nehmen Sie Platz.

Unbekannte *(setzt sich verärgert neben den Schreibtisch.)*

Marquis Haben Sie drüben alles gehört?

Unbekannte *(empört)* Ich werd doch nicht horchen! Für was halten Sie mich denn?!

Marquis *(unbeirrt)* Kennen Sie einen Herrn Nevieux?

Unbekannte Nevieux? Ja. Warum?

Marquis Interessant.

Unbekannte Ich kenn sogar zwei Nevieux. Der eine hat eine Fischhandlung, und der andere ist ein Souffleur.

Marquis *(ironisch)* Nur zwei?

Unbekannte *(braust auf.)* Jetzt wirds mir aber zu bunt! Zuerst kommandierens mir auf dem Ball, ich soll sofort zu Ihnen, dann lassens einen in einer Gruft warten, dann schreiens mich an, ich spionier, und ich horch, und dann wollens noch, daß ich einen dritten Nevieux kenn!

Marquis Man bittet um eine andere Taktik, Madame!

Unbekannte Ich hab überhaupt keine Taktik, bitt ich mir aus!

Marquis Einen Augenblick! Sie erklärten mir auf dem Ball, Sie würden alles veröffentlichen, allerdings unter bestimmten Voraussetzungen.

Unbekannte Stimmt! Nämlich unter der bestimmten Voraussetzung, daß ich die wahre Geschichte der Unbekannten erfahre. Ich kenne sie leider noch nicht.

Marquis *(starrt sie an, als würde ihn momentan der Schlag getroffen haben; leise, doch außer sich)* Was? Was reden Sie da?!

Unbekannte Keine Ahnung!

Marquis *(braust auf.)* Aber Sie erklärten mir doch eindeutig, daß Sie einen Film an Hand der wahren Begebenheit –

Unbekannte *(unterbricht ihn.)* Das hab ich nicht Ihnen erklärt, sondern dem Bildreporter vom „Journal", und da haben Sie gehorcht, Sie und nicht ich! Sie haben mich ja überhaupt nicht zu Wort kommen lassen! Diesem blöden Reporter habe ich doch nur aus Reklamegründen etwas vorgeschwindelt, genau wie dem Semper, zu guter Letzt aus Selbsterhaltungstrieb und aus sonst nichts! Haben Sie eine Ahnung in Ihrem Palais, was dazu für ein Ränkespiel gehört, um als anständige Unbekannte eine Titelrolle zu erreichen!? Was man sich da alles erklügeln muß – ujjeh! Es war doch überhaupt meine Idee, einen Film mit dieser Totenmaske zu drehen, aber mein Exposé wurd nicht anerkannt, wahrscheinlich aus Neid, und jetzt sitzen meine Kollegen verzweifelt im Terminus, weil Ihnen kein richtiges

Motiv einfällt, warum daß die Unbekannte in die Seine gegangen ist! Und wie Sie mich dann auf dem Ball so seltsam gefragt haben, da hats mir einen direkten Stich gegeben, und ich hab es gefühlt, daß Sie etwas wissen müssen, und bin her zu Ihnen, vielleicht, um etwas zu erfahren, was wir verwerten können, filmisch und dergleichen! So, jetzt wissens alles!

MARQUIS Es genügt.

(Stille)

UNBEKANNTE Gebens mir, bittschön, ein Glas Wasser!

MARQUIS *(erhebt sich, schenkt ein und reicht es ihr.)*

UNBEKANNTE Danke! *(Sie trinkt aus.)*

MARQUIS Hats geschmeckt?

UNBEKANNTE Sehr.

MARQUIS Das ist die Hauptsache – *(Er setzt sich und lächelt irr.)*

UNBEKANNTE *(wird wieder unsicher.)* Ich mag nämlich eigentlich keinen Alkohol.

(Stille)

MARQUIS *(betrachtet sie.)* Und Sie wollen die Unbekannte spielen?

UNBEKANNTE Ja.

(Stille)

MARQUIS *(wie zuvor)* Die war anders.

UNBEKANNTE *(wird immer unsicherer.)* Wenn ich mich anders frisiere –

MARQUIS Nein. Ich meine, da drinnen – *(Er deutet auf sein Herz.)*

UNBEKANNTE Das ist mein Fach.

(Stille)

MARQUIS *(fixiert sie.)* Schämen Sie sich nicht?

UNBEKANNTE Wieso?

(Stille)

UNBEKANNTE *(sehr unsicher, möchte irgendetwas sagen.)* Und –

MARQUIS *(fällt ihr scharf ins Wort.)* Und?! *(Er erhebt sich und geht auf und ab.)* Es ist mir bewußt, daß ich leichtfertig annahm, Sie müßten alles wissen, was verborgen bleiben sollte. Da ich mich aber nun mal in diese Situation manövriert habe, wünsche ich keineswegs, daß sich die Legende auch meiner Person bemächtigt, ich will eine verlorene Position nicht länger verteidigen und ziehe die Wahrheit vor. Hören Sie: Vor einem Menschenalter arbeitete hier im Hause, in der Gärtnerei, ein Mädchen. Der alte Bientôt, über den Sie vorhin erschraken, war damals noch keine Mumie. Er war ihr Chef – und der einzige unter der Dienerschaft, der sie nicht immer prügelte, mit Worten, Blicken und sogar in der Tat. Sie hatte keine Eltern, keine Freunde – niemand. Sie kam aus dem Heim zum guten Hirten.

UNBEKANNTE Ist das ein Waisenhaus?

MARQUIS Nein, das ist eine Korrektionsanstalt für verwahrloste weibliche Jugendliche. Die gesamte Dienerschaft außer, wie gesagt, jene Mumie fühlte sich durch die Anwesenheit dieses Mädchens beleidigt, entehrt, beschimpft und gab es ihr tausendmal kund. Aber sie trug jede Kränkung, allen Spott und Schimpf mit heiliger Geduld. Ich war überzeugt von ihrer absoluten Anständigkeit. Um ihre Peiniger zu beschämen, gab ich ihr eine Gelegenheit, ihre Ehrlichkeit beweisen zu können: Ich sandte sie in die Stadt, eine größere Summe auf der Bank abzuholen. Den ganzen Tag wartete ich. Sie kam erst spät in der Nacht und – hatte das Geld verloren. Erschüttert glaubte ich ihr kein Wort. Hier in diesem Raume, da, da schrie ich es ihr ins Gesicht und jagte sie vor versammelter Dienerschaft aus dem

Hause. Dort ging sie hinaus. Ich werde ihren Blick nie vergessen, der mich traf. – Eine halbe Stunde später kam ein braver Mann mit dem Geld, er hatte es im Eisenbahnabteil gefunden. Sie hatte es verloren.

(Stille)

MARQUIS Als ich dann jene Totenmaske erblickte, erkannte ich sie sofort. Ich und Bientôt, sonst keiner – Denn keiner hatte sie im Leben jemals lächeln gesehen. Ja, es ist das Lächeln eines Engels, das Lächeln der Unschuld. Und ich bin ihr Mörder.

UNBEKANNTE *(entsetzt)* Nein!!

MARQUIS Doch!

UNBEKANNTE *(wie zuvor)* Sie sind doch kein Mörder, das seh ich Ihnen an!

MARQUIS *(scharf)* Was sehen Sie mir an, was wissen Sie von mir?! Was wissen Sie von Ihrem Geliebten, Ihren Eltern, Freunden, Bekannten?! Nichts! Sie kennen die Fassade eines Hauses, vielleicht einige Zimmer, das ist alles! Decken Sie die Dächer ab: Welche Verbrechen würden Sie entdecken! Hier! *(Er reicht ihr hastig aus seiner Brieftasche einen vergilbten Brief.)* Lesen Sie ihren Abschiedsbrief! Ihr letztes Wort, das sie mir gab – – Lesen Sie!

UNBEKANNTE *(liest den Brief und legt ihn dann langsam auf den Schreibtisch.)* Die Schrift gefällt mir nicht –

MARQUIS *(faßt sich ans Herz.)* Ich muß Sie bitten, in einem anderen Ton über dieses Wesen zu sprechen, das mein Schicksal geworden ist. Ich bitte um Ehrfurcht. – So, nun gehen Sie hin, und drehen Sie Ihren Film!

UNBEKANNTE *(schluchzt.)*

MARQUIS *(horcht auf und ändert den Ton; fast sanft)* Was ist Ihnen?

UNBEKANNTE *(fährt sich mit dem Taschentuch an die Augen; sehr leise)* Ich weiß es nicht. Vielleicht, weil Sie mich für etwas Schlechtes halten –

(Stille)

MARQUIS Verzeihen Sie einem alten Mann –

UNBEKANNTE *(weinend)* Lächerlich! Sie sind doch kein alter Mann!

MARQUIS *(horcht wieder auf.)*

(Es klopft auf die Tapetentüre.)

MARQUIS *(zuckt zusammen.)* Herein!

9. Auftritt.

Die Vorigen. JEAN.

JEAN *(tritt durch die Tapetentüre aufgeregt ein.)* Marquis, ein aufgeregter Mensch möcht Sie sofort sprechen, er hat mich sogar bedroht! Ein Doktor Huelsen!

UNBEKANNTE Heiliges Känguruh, mein Bräutigam!

JEAN *(feig)* Wer?!

UNBEKANNTE *(entsetzt zum* MARQUIS*)* Rettens mich, rettens mich! Der glaubts mir ja nie und nimmer, daß ich nur wegen Ihnen bei Ihnen bin!

MARQUIS *(perplex)* Wegen mir?

UNBEKANNTE Oder wegen uns! Ist ja gehupft wie gesprungen! Rettens mich, der bringt mich noch um!

MARQUIS Na, na!

JEAN Sicher!

UNBEKANNTE *(zum* MARQUIS*)* Sie kennen seine Novellen nicht!

MARQUIS Leider – *(Er muß lächeln und deutet dann auf die Türe rechts.)* Bitte! Ich werde schweigen.

UNBEKANNTE *(wirft ihm einen ängstlich-dankbaren Blick zu.)* Oh, Sie sind lieb – *(rasch ab in die Bibliothek)*

MARQUIS *(horcht abermals auf; dann zu* JEAN*)* Ich lasse bitten!

JEAN *(verbeugt sich hastig, läßt* HUELSEN *ein und schließt stumm aufatmend die Tapetentüre hinter sich.)*

10. Auftritt.

MARQUIS, HUELSEN.

HUELSEN *(stürzt befrackt, ohne Hut und Mantel, herein; er ist außer sich.)*

MARQUIS *(erkennt ihn überrascht.)* Ach! Ich hatte bereits die Ehre –

HUELSEN *(bitter)* Gewiß! Auf dem literarischen Tee bei der Baronesse Kalkowska! Marquis! Lange Worte haben wenig Sinn: Bei Ihnen ist meine Braut. Ich weiß es unfehlbar! In der Bar, vom Mixer!

MARQUIS *(kann es nicht fassen.)* Von Robert?

HUELSEN Vom jüngeren!

MARQUIS *(beruhigt)* Ach so.

HUELSEN Er hörte Sie telephonieren, daß eine junge Frau zu Ihnen kommen würde. Leugnen hat keinen Sinn! Ich fuhr sofort mit der Untergrund her, leider ist die Verbindung in der Nacht miserabel –

MARQUIS *(fällt ihm ins Wort.)* Ihr Mixer hat sich geirrt. Hier im Hause befindet sich keine junge Dame.

HUELSEN Ehrenwort?

(Stille)

MARQUIS *(leise)* Ja. Ehrenwort.

HUELSEN Danke! Ich bin historisch bewandert, und es ist mir bekannt, daß ein Marquis de Bresançon noch nie sein Ehrenwort brach, ja daß Ihr Geschlecht den Adel dem Tatbestand verdankt, daß einer Ihrer Vorfahren sein Wort, selbst auf der Folter, nicht gebrochen hat.

MARQUIS Ja.

HUELSEN *(fixiert ihn.)* Er ist lieber gestorben.

MARQUIS Sie haben recht.

(Stille)

HUELSEN Verzeihung! *(Er verbeugt sich steif verabschiedend.)*

MARQUIS Bitte!

HUELSEN *(rasch ab durch die Tapetentüre)*

MARQUIS *(sieht ihm in Gedanken versunken nach.)*

11. Auftritt.

MARQUIS, UNBEKANNTE.

UNBEKANNTE *(erscheint behutsam.)* Diesmal hab ich gehorcht –

MARQUIS *(hört kaum hin; wie zu sich selbst)* Andere sind zwar lieber gestorben –

UNBEKANNTE *(perplex)* Wie bitte?

MARQUIS *(nickt ihr wehmütig lächelnd zu.)* Sie haben alles gehört?

UNBEKANNTE Nicht alles. Nur, daß Sie nichts gesagt haben, das hab ich gehört – *(Sie lächelt dankbar.)* Und ich werd auch nichts sagen. Auf Ehrenwort.

MARQUIS *(gereizt)* Schweigen Sie, bitte!

(Stille)

UNBEKANNTE *(faßt es nicht, warum er sie angefahren hat; sachlich aus Gekränktheit)* Darf man jetzt weg?

MARQUIS *(deutet auf die Tapetentüre.)*

UNBEKANNTE *(wendet sich langsam der Tapetentüre zu, am Fenster vorbei, blickt unwillkürlich hinaus und erschrickt sehr; unterdrückt)* Oh Gott! Ich kann nicht fort! Er steht vor dem Fenster!

MARQUIS *(nickt ihr traurig zu.)* War zu erwarten – *(Er tritt an das Fenster und blickt hinaus; nach einer kleinen Pause)* Stimmt. Er ist historisch bewandert, aber das Wort eines Bresançon gilt ihm nichts –

UNBEKANNTE Der hat auch zu mir kein Vertrauen. Er ist ein geborener Pessimist.

(Stille)

MARQUIS Es regnet.

UNBEKANNTE *(ängstlich)* Jetzt sieht er mich an.

MARQUIS Er kann uns nicht sehen.

UNBEKANNTE *(wie ein Kind)* Weil er geblendet ist?

MARQUIS Stimmt. *(Er verläßt das Fenster.)*

(Stille)

UNBEKANNTE Der wird sich noch eine Lungenentzündung holen, und ich bin so müd – *(Sie verbeißt ein Gähnen.)*

MARQUIS *(schenkt ihr einen Whiskey ein.)* Wenn Sie befehlen steht Ihnen jederzeit mein Schlafzimmer zur persönlichen Verfügung – *(Er deutet auf die Türe links.)*

UNBEKANNTE Wo denken Sie hin?!

MARQUIS *(sieht sie groß an.)* Mein Kind, ich denk schon lange nichts – mehr – *(Er leert hastig seinen Whiskey.)* Da es Ihr Bräutigam mir nicht glauben will, daß Sie nicht hier sind, zwingt er Sie, noch hier zu bleiben. Leider besitz ich keinen Notausgang – *(Er lächelt abermals wehmütig.)*

UNBEKANNTE Oh, Sie sind lieb! *(Sie muß heftig gähnen.)*

(Jetzt fahren die Scheinwerfer eines Autos durch das Zimmer, man hört aber keinerlei Geräusch.)

UNBEKANNTE Ein Auto! Es hält.

MARQUIS Hier?

UNBEKANNTE Ein Herr steigt aus.

MARQUIS *(tritt wieder ans Fenster; überrascht)* Nevieux!

UNBEKANNTE Ach, das ist der dritte?

MARQUIS *(rasch)* Ich muß Sie bitten, in der Bibliothek –

UNBEKANNTE *(fällt ihm ins Wort.)* Ist da ein Divan drin?

MARQUIS Nein.

UNBEKANNTE Also nur Bücher – *(Sie lächelt.)* Dann vielleicht doch lieber dort – *(Sie deutet nach links und droht ihm mit dem Zeigefinger.)* Aber nur zur allerpersönlichsten Verfügung.

MARQUIS *(ungeduldig)* Ohne Zweifel! *(Er geleitet sie nach links.)*

UNBEKANNTE Man ist doch kein Bücherwurm –

MARQUIS Schlafen Sie gut! *(Er schließt, kurz aufatmend, die Türe links hinter ihr.)*

(Es klopft an die Tapetentüre.)

MARQUIS Herein!

12. Auftritt.

Marquis, Nevieux.

Nevieux *(tritt ein, er scheint noch nervöser zu sein.)* Marquis! Ich nehme an, Sie sind überrascht, daß ich abermals auftauche, aber Ihre Befürchtungen vorhin haben mich zutiefst erschüttert. Sind Sie mit der Person ins Reine gekommen?

Marquis *(hält Distanz.)* Die Kugel rollt noch.

Nevieux Dann kann man noch setzen. Marquis! Ich habe Ihnen ein Geständnis –

Marquis *(fällt ihm ins Wort.)* Sie haben geschwätzt?

Nevieux Nicht ich!

Marquis *(fixiert ihn.)* Nevieux, Sie sind ein Hasardeur.

Nevieux Leider! Aber jetzt haben Sie die Trümpfe und ich bloß Mist. Ich vermutete ja sogleich, wer geschwätzt haben dürfte, und ich nahm mir das Frauenzimmer, sowie ich wieder zuhause war, energisch vor – Endlich gab sie es zu: Sie hat es der Hausmeisterin erzählt.

Marquis Versteh kein Wort.

Nevieux Marquis! Als Sie vor einem Menschenalter nach jenem tragischen Vorfall heimlich nachforschten, ob Ihre Unbekannte nicht doch irgendwo einen Verwandten hat, dem Sie irgendetwas Gutes tun könnten, um Ihr Gewissen zu entlasten, da fanden Sie mich – einen sechzehnjährigen Lehrling. Zum Studium wars zu spät, also kauften Sie mir ein Kohlengeschäft, ja sogar im Testament, wenn ich wohl unterrichtet bin –

Marquis Zur Sache!

Nevieux Ich schwieg, trug Ihre Last mit – Aber jetzt hab ich Angst, denn ich habe die Skandalsucht der Öffentlichkeit mehr zu fürchten wie Sie!

Marquis Kaum!

Nevieux Doch! Dieser ganze Rattenschwanz von Presse und Polizei – Marquis! Ich bin ein Betrüger, ein erbärmlicher Betrüger! Und Ihre Unbekannte ist auch eine Betrügerin! Sie ist gar nicht tot, sie lebt!

Marquis Nevieux!!

Nevieux Sie ging wohl in die Seine, aber sie schwamm auch wieder heraus – und hat es der Hausmeisterin erzählt!

Marquis *(starrt ihn total durcheinander an.)* „Schwamm auch wieder heraus“?

Nevieux So wahr ich lebe.

(Stille)

Marquis *(faßt sich ans Herz; sehr leise)* Und, meine Totenmaske?

Nevieux *(zuckt die Schultern.)* Das ist eine andere.

Marquis Eine andere? *(Er fährt sich mit der Hand über die Augen.)* Nein – nein! Sie lügen!

Nevieux Ehrenwort!

Marquis *(macht eine wegwerfende Geste.)*

Nevieux Ich kann es begreifen, daß ein Bresançon meinem Ehrenwort keinen Glauben schenkt.

Marquis *(fixiert ihn grimmig.)*

Nevieux Nicht schlagen, bitte.

Marquis Ich pflege nicht zu schlagen.

(Stille)

Nevieux Wollen Herr Marquis Ihre Unbekannte sehen?

Marquis *(faßt sich wieder ans Herz.)* Sehen?

NEVIEUX Ich hab sie gleich mitgebracht. Ein korrekter Beweis aus Fleisch und Blut – *(Er öffnet die Tapetentüre und ruft hinaus.)* Tante, komm herein!

13. Auftritt.

Die Vorigen, TANTE.

(Die unbekannte TANTE *ist eine Greisin, die immer beschränkt vor sich hin zu lächeln scheint. Sie tritt auf einen Stock gestützt ein.)*

TANTE *(zu* NEVIEUX*)* Hast du mit ihm gesprochen?

NEVIEUX *(laut)* Dort steht er!

TANTE *(erblickt den* MARQUIS *erst jetzt.)* Ah! *(Sie verbeugt sich.)* Ihr Diener, Marquis!

MARQUIS *(erkennt sie allmählich erschüttert.)*

TANTE *(zu* NEVIEUX*; ängstlich)* Wird er mir verzeihen?

MARQUIS *(fixiert sie.)*

NEVIEUX *(zum* MARQUIS*; bange)* Sie fragt, ob Sie uns verzeihen –

MARQUIS *(unterbricht ihn tonlos.)* Ja.

NEVIEUX Tausend Dank!

MARQUIS *(schneidet ihm mit einer unwilligen Geste das Wort ab; dann nur um etwas zu sagen, zur* TANTE*)* Und, wie gehts?

NEVIEUX *(zum* MARQUIS*)* Sie müssen lauter reden – *(laut)* Tante! Der Herr Marquis erkundigt sich, wie es dir geht?

TANTE Gut. *(Sie lächelt den* MARQUIS *blöd an.)*

(Stille)

MARQUIS *(plötzlich schneidend laut)* Sie waren eine gute Schwimmerin, wie?

TANTE *(glotzt ihn an und zuckt dann entsetzt zusammen; zu* NEVIEUX*)* Robert, ich frier! Der Nebel ist schwarz, und der Himmel ist Wasser –

NEVIEUX *(unterbricht sie.)* Pst! Wir sind nicht zuhaus! *(zum* MARQUIS*)* Verzeihung, sie ist halt ein bisserl senil – *(Er deutet auf seine Stirne; zur* TANTE*)* Komm! *(zum* MARQUIS*, sich verabschiedend)* Marquis! Ich werde alles in Raten zurück, jede Wohltat –

MARQUIS Ich verzichte!

TANTE *(keifend)* Bring mich ins Bett!

NEVIEUX *(herrscht sie an.)* Fängst schon wieder an?! *(ab mit ihr durch die Tapetentür)*

14. Auftritt.

MARQUIS.

(Draußen dämmert der neue Tag.)

MARQUIS *(sieht der* TANTE *und* NEVIEUX *nach; tonlos)* Sie war es. – *(Er liest ihren Abschiedsbrief nochmals genau durch und blickt dann vor sich hin, als würde er sein Leben abrollen sehen; er nickt.)* Das war mein Leben. Aber die Schrift gefällt mir nicht – *(Er grinst und zerreißt ihren Abschiedsbrief.)*

Vorhang.

Vierter Akt.

Das Appartement des Professors Bossard im Hotel Terminus. Man merkt es dem Salon an, daß in ihm die Nacht hindurch gearbeitet wurde: überall Kaffeetassen, leere Flaschen, Gläser, Zigarettenasche und dergleichen Spuren geistiger Betätigung. Der ASSISTENT *sitzt in Hemdärmeln vor einer alten Schreibmaschine und tippt ein Drehbuch, das ihm* MANUEL *diktiert; dieser hat sich die Schuhe und den Kragen ausgezogen, scheint aber noch der relativ frischeste zu sein. Der* PIANIST *sitzt auf dem Boden und ordnet einen Haufen Durchschläge; um seine Hose zu schonen, hat er sich ihrer entledigt und sie über den Flügel gehängt. Alle sind fieberhaft tätig, bleich und übermüdet. Nur* BOSSARD *schlummert; er sitzt fröstelnd mit hochgeschlagenem Mantelkragen in einem Lehnstuhl im Vordergrunde rechts.*

1. Auftritt.

BOSSARD, MANUEL, PIANIST, ASSISTENT.

MANUEL *(geht auf und ab und diktiert, wie gesagt, dem* ASSISTENTEN.*)* – – „und die Unbekannte ertrinkt im Wasser, aber sie lächelt dabei.“ Darunter: „Trickaufnahme“.

ASSISTENT In Klammern?

MANUEL Klar! Trick ist immer in Klammern! Weiter! Rechts: „Das Rauschen des plätschernden Wassers“ –

PIANIST Halt! Plätschern geht nicht! Das muß musikalisch untermalt werden!

ASSISTENT Du kommst nicht zu kurz!

PIANIST Aber ich red doch nur im Interesse des Gesamtkunstwerks!

MANUEL Also gut! *(zum* ASSISTENTEN*)* Schreib: „Plätscherndes Wasser, musikalisch untermalt.“ Ist ja egal.

ASSISTENT *(tippt wütend, dann)* Schluß! *(Er reißt die letzten Durchschläge aus der Schreibmaschine und wirft sie dem* PIANISTEN *zu.)* Tu deine Pflicht!

PIANIST *(schüttelt den Kopf.)* Ein befremdendes Benehmen –

ASSISTENT *(erhob sich, reckt sich und gähnt hemmungslos unartikuliert; betrachtet plötzlich seine Hände.)* Mir scheint, ich hab einen Fingerkrampf – *(Er beschäftigt sich mit seinen Fingern.)*

BOSSARD *(erwacht und fährt sich mit der Hand über die Augen.)*

MANUEL *(der Durchschläge korrigiert)* Guten Morgen, Herr Geheimrat!

BOSSARD *(lächelt matt.)* Ratet mal, was ich geträumt hab –

PIANIST Na?

BOSSARD Es war Frühling, und ich fuhr mit der Unbekannten nach Nizza. Sie hat mir alles erzählt, einen wundervollen Film – – Wie war denn das nur? Ja, jetzt hab ich es vergessen.

ASSISTENT Macht nichts! Wir sind fertig.

BOSSARD *(überrascht)* Mit dem Drehbuch?

PIANIST Vor zwei Minuten.

BOSSARD Respekt!

MANUEL Unberufen!

BOSSARD Apropos unberufen: Ist sie schon zurück?

ASSISTENT Nein.

MANUEL Ein Filmball dauert oft ewig.

(Stille)

BOSSARD Hat denn keiner eine Uhr?

PIANIST *(deutet nach dem Fenster.)* Draußen ist eine.

MANUEL Schauen wir mal nach – *(Er tritt an das Fenster, öffnet es und prallt zurück, denn die Sonne scheint hell herein.)* Die Sonne! Es ist schon halb acht!

ALLE *(starren nach der Sonne und sind sehr betreten.)*

BOSSARD *(leise)* Gott steh uns bei.

(Stille)

ASSISTENT *(bange)* Es muß ihr was passiert sein –

PIANIST *(hat seine Durchschläge geordnet und zieht sich nun rasch seine Hose an.)* Ich hab es mir gleich gedacht, daß dieser blöde Notausgang –

MANUEL *(unterbricht ihn.)* Es war der einzige Weg!

(Es klopft an die Türe im Hintergrunde.)

MANUEL Da ist sie! *(Er will an die Türe eilen, um sie zu öffnen.)*

ASSISTENT *(hält ihn am Arm zurück.)* Aber! Die klopft doch nicht!

(Stille)

PIANIST *(ängstlich)* Vielleicht die Polizei?

BOSSARD *(scharf)* Ausgeschlossen!

(Es klopft noch einmal.)

BOSSARD Herein!

2. Auftritt.

Die Vorigen, HUELSEN.

*(*HUELSEN *erscheint zerknittert, durchnäßt, noch immer im Frack, ohne Mantel, ohne Hut; er macht den Eindruck eines gebrochenen Mannes.)*

PIANIST *(überrascht)* Huelsen!

HUELSEN *(zu* BOSSARD*)* Verzeihen Sie, daß ich störe – *(Er lächelt schmerzvoll.)* Könnt ich mal unsere Unbekannte sprechen?

BOSSARD Leider –

HUELSEN *(fällt ihm ins Wort.)* Keine Ausreden! Zuhaus ist sie nicht!

MANUEL Hier ist sie auch nicht!

HUELSEN *(schreckt zusammen.)* Jetzt, um halb acht?!

ASSISTENT Weiß der Teufel, wo die steckt!

BOSSARD War sie auf dem Ball?

HUELSEN Ja.

MANUEL Ging es glatt?

HUELSEN *(grimmig)* Sehr glatt.

PIANIST Na Gott sei Dank!

HUELSEN Mit der Freikarte eines „Herrn“, der obendrein sein Ehrenwort brach – Es ist grauenhaft!

BOSSARD *(bange)* Ist ihr etwas passiert?

HUELSEN Wie mans nimmt! Sie ist bei einem Kavalier!

(Stille)

BOSSARD Ausgeschlossen!

HUELSEN Das war auch meine Meinung. Noch gestern!

PIANIST *(erleichtert)* Ich fürchtete schon, sie sitzt auf der Polizei –

HUELSEN Wär mir lieber! Bedeutend lieber! Wenn die sitzen würde, wär sie wenigstens ein anständiger Mensch!

BOSSARD Aber die geht doch zu keinem Kavalier, die nicht!

HUELSEN Auch nicht zum Marquis de Bresançon?
BOSSARD Wer ist das?
HUELSEN Ein Sonderling. Und ein Jugendfreund Sempers –
ASSISTENT *(pfeift leise durch die Zähne.)*
(Stille)
BOSSARD Herr Doktor! Ich kenne unsere Unbekannte, und es ist meine feste Überzeugung, daß sie niemals –
HUELSEN *(unterbricht ihn.)* Auch nicht aus Berufsgründen?
BOSSARD Nein, auch dann nicht. Ausgeschlossen!
HUELSEN Ich danke Ihnen, Herr Bossard – *(Er lächelt verlegen, denn er fühlt sich beschämt.)* Könnt ich vielleicht einen Schluck Kaffee?
PIANIST Mit oder ohne Zucker?
HUELSEN Ohne, bitte!
ASSISTENT *(wollte einschenken.)* Kein Tropfen mehr da! Eine Zigarette hätt ich noch –
HUELSEN Danke! Bin leider Nichtraucher.
(Es klopft an die Türe im Hintergrunde.)
HUELSEN Da ist sie! *(Er will an die Türe eilen, um sie zu öffnen.)*
MANUEL *(hält ihn am Arm zurück.)* Aber! Die klopft doch nicht!
HUELSEN Sie haben recht.
BOSSARD Herein!

3. Auftritt.

Die Vorigen, ZIMMERKELLNER.

ZIMMERKELLNER *(tritt ein.)* Herr Generaldirektor Semper wünschen Herrn Professor Bossard!
BOSSARD Schon?! Sofort, einen Augenblick! *(zu seinen* KOLLEGEN*)* Rasch! Räumt zusammen! *(Er hilft auch mit, hastig Ordnung zu machen; zu* MANUEL*)* Fenster auf, frische Luft!
HUELSEN *(zu* BOSSARD*; leise)* Wird das Spiel fortgesetzt?
BOSSARD *(ebenso)* Werden sehen! *(Er entledigt sich rasch seines Mantels und wirft ihn dem* ASSISTENTEN *zu.)*
HUELSEN *(warnend)* Ich schweige, aber ich tu nicht mit.
BOSSARD Schweigen genügt! *(zu seinen* KOLLEGEN*)* Fertig?
MANUEL *(bereits in der Türe links)* Fertig! *(ab mit dem* ASSISTENTEN *und* PIANISTEN*, beladen mit Kaffeetassen, leeren Flaschen und Gläsern, Schreibmaschine, Durchschlägen und Bossards Mantel)*
BOSSARD *(zum* ZIMMERKELLNER*, der erstaunt, jedoch beherrscht, die Betriebsamkeit mitansah)* Ich lasse bitten!
ZIMMERKELLNER *(ab durch die Türe im Hintergrunde und läßt* SEMPER *ein.)*

4. Auftritt.

BOSSARD, HUELSEN, SEMPER.

SEMPER *(tritt ein.)* Willkommen, willkommen! Professor, Sie sind ein Genie! *(Er erblickt* HUELSEN.*)* Auch schon da? Und noch immer in grande toilette? Das lebt sich! *(zu* BOSSARD*)* Wie gehts unserem lieben Besessenen?
BOSSARD *(lächelt zweideutig.)* Er hats überstanden.
SEMPER Bravo! Professor, Sie sind ein wissenschaftliches Wunderwerk, und Ihr Ge-

spenst spielt alle an die Wand! Grad hab ich mir die Probeaufnahmen vorführen lassen – phantastisch! Ein Naturtalent! Sogar der Vorführer ist zu mir gelaufen gekommen, wer das Mädel ist! Aber ich hab keinen Namen genannt! *(Er lacht.)*

BOSSARD Ich bin glücklich –

SEMPER *(unterbricht ihn.)* Und ich bin begeistert! Habens nicht übrigens ein Exposé über die wahre Geschicht, nur paar Zeilen?

BOSSARD *(lächelt wieder zweideutig.)* Ich habe sogar ein Drehbuch.

SEMPER Grandios! Nicht auszudenken! Das laß ich von einem blöden Routinier bearbeiten, und schon steht die Welt kopf!

BOSSARD *(gibt sich einen Ruck.)* Herr Generaldirektor! Es dürfte nun an der Zeit sein, daß ich Ihnen eine feierliche Erklärung –

SEMPER *(unterbricht ihn und läßt ihn im folgenden nicht mehr zu Wort kommen.)* Sie meinen den Vertrag? Keine Sorge! Sie werden einen Grandseigneur kennenlernen! Aber, – *(Er zieht ihn etwas näher zu sich und wirft einen verstohlenen Blick auf* HUELSEN*; gedämpft)* aber jetzt hätt ich noch etwas Privates, Intimes – –

BOSSARD *(leise)* Dreht sichs um ihn?

SEMPER *(leise)* Im Gegenteil, es dreht sich um mich! Professor, Sie wären der einzige Mediziner, zu dem ich Vertrauen hätt – als Patient.

BOSSARD *(perplex)* Patient?

SEMPER *(blickt wieder auf* HUELSEN.*)* Leise, leise! Nur nichts vor den Angestellten, sonst weiß es morgen die ganze Branche! Kommens ins Nebenzimmer, ich möcht Ihnen was zeigen an mir –

BOSSARD *(verzweifelt)* Aber ich bin doch kein Arzt –

SEMPER *(unterbricht ihn abermals.)* Nicht so bescheiden, Professor! Ich bin im Bilde und hab mich erkundigt!

BOSSARD *(verschlägts die Sprache.)*

SEMPER Grad heut nacht hat mir eine Dame aus Argentinien von Ihnen erzählt, von Ihren unglaublichen Heilerfolgen! Sie kennt Sie genau!

BOSSARD Wen? Mich?

SEMPER Wen denn sonst?! Sie haben doch mit Ihrer Kunst einem ihrer Onkel das Leben gerettet, einem alten Farmer, der sich zwanzig Jahr lang eingebildet hat, daß er ein Lama ist –

BOSSARD *(irr)* Ein was?

SEMPER Ein Lama. Auf den Steppen, auf den Pampas! Professor, ich beschwör Sie, ich hab keine Ruh, bevor Sie mich nicht untersucht haben! Ich hab eh nie Zeit – Kommens! *(Er drängt den total verwirrten* BOSSARD *mit sich durch die Türe links.)*

5. Auftritt.

HUELSEN, UNBEKANNTE.

UNBEKANNTE *(tritt rasch ein durch die Türe im Hintergrunde, erblickt* HUELSEN*, der* SEMPER *besorgt-neugierig nachsieht, und schreit leise auf.)*

HUELSEN *(wendet sich ihr ruckartig zu.)* Endlich! Wo warst du?!

UNBEKANNTE *(schreit.)* Schrei mich nicht an!

HUELSEN *(schreit.)* Wer schreit?!

DIE BEIDEN *(fixieren sich.)*

UNBEKANNTE *(trotzig)* Ich war auf dem Ball.

HUELSEN Bis jetzt?

UNBEKANNTE Nein.
HUELSEN Sondern?
UNBEKANNTE Du mußt es ja wissen.
HUELSEN Das ist die Höhe!
UNBEKANNTE Mehr darf ich nicht sagen.
HUELSEN Mir genügts.
UNBEKANNTE *(horcht auf.)* Du glaubst mir nicht?
HUELSEN *(imitiert sie.)* „Mehr darf ich nicht sagen" –
UNBEKANNTE *(betrachtet ihn böse; spitz)* Ich denk, echte Dichter sind immer schüchtern?
HUELSEN Frech auch noch.
UNBEKANNTE *(braust auf.)* Ich laß mich nicht beleidigen, hörst du?! Ich hab dich noch nie belogen, mit keiner einzigen Kleinigkeit, seit wir uns kennen, und vorher auch nicht, du oberflächlicher Pedant, du hast also gar kein Recht –

6. Auftritt.

Die Vorigen, ASSISTENT.

ASSISTENT *(erscheint in der Türe links und fällt der* UNBEKANNTEN *ins Wort; er herrscht sie unterdrückt an.)* Ruhe! Bist du verrückt?! Brüllt herum, und drinnen ist er selbst!
UNBEKANNTE Wer?
ASSISTENT Semper!
UNBEKANNTE *(zuckt erschrocken zusammen und schlägt sich mit der Hand auf den Mund.)*
HUELSEN *(zur* UNBEKANNTEN*)* „Pedant", hast du gesagt –
UNBEKANNTE *(unterbricht ihn.)* Ruhe! *(zum* ASSISTENTEN*)* Und?
ASSISTENT Du hast gesiegt. Er sprudelt direkt vor Begeisterung!
UNBEKANNTE Ist ja herrlich!
HUELSEN *(zur* UNBEKANNTEN*)* „Oberflächlicher Pedant", hast du gesagt!
UNBEKANNTE Beherrsch dich, bitte!
HUELSEN Was liebst du denn eigentlich an mir?!
UNBEKANNTE Nichts!
ASSISTENT Ruhe!
HUELSEN *(hält dicht vor der* UNBEKANNTEN *und fixiert sie wütend.)*
UNBEKANNTE *(blickt ihn groß an.)* Absolut nichts.
HUELSEN Jetzt wirds mir zu dumm! *(Er umarmt sie plötzlich und gibt ihr einen langen Kuß, und sie umarmt ihn auch.)*
ASSISTENT *(wendet sich diskret ab.)*

7. Auftritt.

Die Vorigen, MANUEL, PIANIST.

MANUEL *und* PIANIST *(treten durch die Türe im Hintergrunde ein, erblicken das sich küssende Liebespaar, halten und grinsen sich zu.)*
ASSISTENT *(sehr erstaunt)* Wie kommt denn ihr von dort?
DAS LIEBESPAAR *(fährt auseinander.)*
PIANIST Durch den Lichthof, über ein Glasdach. *(zum* LIEBESPAAR*)* Wir mußten uns nämlich ins Bad zurückziehen, wegen Semper, aber das Bad war so eng – *(Er deutet es an.)* und drum sind wir durchs Fenster, habe die Ehre!

HUELSEN Hat Bossard schon alles gebeichtet?

MANUEL Nein. Er untersucht ihn grad.

UNBEKANNTE Wie bitte?!

ASSISTENT Semper liegt auf dem Divan, und Bossard klopft ihn ab – *(Er feixt.)*

UNBEKANNTE Himmel, ihr Trottel! Warum macht denn Alfred solche Faxen?!

MANUEL Weil ihn der Semper nicht zu Wort kommen läßt!

PIANIST Wir haben alles gehört. *(zu* HUELSEN*)* Ihr Chef hat Angst, daß er verrückt wird. Speziell Tobsucht.

UNBEKANNTE Das könnt ich brauchen!

HUELSEN *(winkt ab.)* Er ist ein Hypochonder!

MANUEL Lassen wir die Medizin! Voilà, das Drehbuch, fix und fertig! *(Er überreicht der* UNBEKANNTEN *das Drehbuch, das er bei sich hat, und verbeugt sich.)* „Die Unbekannte der Seine" –

UNBEKANNTE *(nimmt es ihm ab.)* Danke.

ASSISTENT Ich hab es getippt.

PIANIST Wir haben geschuftet bis halb acht.

UNBEKANNTE *(lächelt.)* Fleißig, sehr fleißig – *(Sie betrachtet in Gedanken versunken den Titel.)*

MANUEL Wir habens nach deinem Originalexposé –

UNBEKANNTE *(fällt ihm ins Wort.)* Mein Exposé ist miserabel. *(zu* HUELSEN*)* Du hast recht – *(Sie lächelt.)*

PIANIST Bist du wahnsinnig?!

8. Auftritt.

Die Vorigen, SEMPER, BOSSARD.

SEMPER *(erscheint mit dem Rücken in der Türe links und spricht zu* BOSSARD*, der ihm folgt; er ist in Hemdärmeln, hält den Rock unter dem Arm und versucht gerade nervös seine Manschettenknöpfe zuzudrücken.)* Sie glauben, es ist nichts Schlimmes?

BOSSARD Ausgeschlossen! Es ist zwar ein gewisser Hang vorhanden zu paranoiden Wahnvorstellungen bei manisch-depressiver Grundtendenz – doch ohne Sorge!

SEMPER *(atmet tief auf)* Bin ich erleichtert! Direkt neugeboren! *(Er entdeckt die* UNBEKANNTE.*)* Oh pardon, eine Dame! *(Er zieht sich rasch den Rock an und erkennt sie.)* Ach, wir kennen uns ja! – Meine Verehrung, Gnädigste! *(Er küßt ihre Hand.)* Wie kommen Sie her?

UNBEKANNTE *(stottert.)* Ich –

SEMPER *(schlägt sich auf die Stirne.)* Aber wo bin ich denn?! *(zu* BOSSARD*)* Die junge Dame kennt Sie doch aus Rio!

BOSSARD *(verzweifelt)* Aus wo?

SEMPER Aus Rio de Janeiro! Sie verkehrten ja im Haus ihrer Eltern! Sehens, wie vergeßlich ich bin!

BOSSARD *(fixiert irr die* UNBEKANNTE*, die ihm heimlich zuwinkt.)*

(Es klopft an die Türe im Hintergrunde.)

SEMPER Herein!

9. Auftritt.

Die Vorigen, Mayberg, Hell, Simone.

(Die vier Eintretenden *sind noch in Balltoilette und mehr oder minder alkoholisiert; sie haben bis jetzt gebummelt und führen Luftballons und Scherzartikel mit sich; sie leuchten vor Schadenfreude.)*

Hell Servus, Semper!

Simone Direktorchen, Direktorchen! Wir hörten im Büro, Sie wären im Terminus zu erreichen –

Semper *(unterbricht sie sehr böse.)* Aber nur wenn etwas Lebenswichtiges, bitt ich mir aus!

Hell Ist es auch!

Simone *(trällert.)* Ein Skandal, ein Skandal! *(Sie bläst auf einer Kindertrompete.)*

Semper *(außer sich)* Ein Skandal ist es, wie ihr euch da benehmt! Ihr seid nicht bei uns, Gesellschaft!

Mayberg *(zu* Bossard*)* Verzeihung, daß wir unzeremoniell eindringen, aber es steht tatsächlich zuviel auf dem Spiel – *(zu* Semper*)* Wir bummelten noch nach dem Ball und erstanden uns soeben ein Morgenblatt. Haben Sie schon das „Journal“ gelesen?

Semper Nein! Ich hatte weiß Gott Wichtigeres zu tun!

Simone Es dürfte Sie trotzdem weiß Gott interessieren!

Mayberg *(hält* Semper *das „Journal“ vor die Nase.)* Hier! Hier das Photo, wir stehen alle an der Bar –

Simone *(fällt ihm ins Wort und deutet auf die* Unbekannte.*)* Wo jene sich vorgedrängt hat!

Semper *(zur* Simone*)* Aber ich muß schon bitten!

Hell Bitten Sie nicht, Herr General! Das Mädel ist eine kleine Schauspielerin! *(Er winkt der* Unbekannten *zu.)* Pa, Putzi!

Simone *(lacht höhnisch.)*

Semper *(braust auf.)* Ihr seid wohl alle besoffen?!

Mayberg Ich bin nüchtern! Lesen Sie das Interview unter dem Photo!

Semper *(wirft unwillkürlich einen Blick auf das Interview, stutzt, fängt an zu lesen und bekommt immer größere Augen.)* Was?!

Simone Eine Unbekannte spielt die Unbekannte – *(Sie grinst schadenfroh.)* Eine Statistin!

Unbekannte *(zur* Simone*)* Ich bin keine Statistin, Sie! Ich bin eine Seminaristin und war schon ein Jahr engagiert als erste Kraft!

Semper *(total verwirrt)* Was ist los, was ist los? *(zu* Bossard*)* Professor, jetzt werd ich verrückt!

Unbekannte *(ergreift mit plötzlichem Entschluß* Semper *energisch am Arm.)* Kommen Sie! Ich werd Ihnen alles erklären, alles! Aber nicht hier, nicht vor diesen Menschen! Kommen Sie! *(ab mit ihm durch die Türe links)*

10. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne Unbekannte *und* Semper.

Hell *(spöttisch)* Sie möcht ihn umgarnen –

Huelsen *(will aufbrausen, beherrscht sich jedoch.)*

Mayberg Jetzt kommt die Quittung!

SIMONE *(zum* PIANISTEN*)* Ach! Sind Sie nicht jener musikalische Jüngling, der zwei Filme mit mir machen wollte?

PIANIST Erraten, Frau Simone!

SIMONE Sie haben mir die Türen eingerannt!

PIANIST Mit Recht! Weil ich Ihnen einen Film vorgeschlagen habe, den Sie dann gemacht haben, allerdings mit einem andern Tonkünstler!

SIMONE Lüge, Lüge, Lüge!

MAYBERG *(zu* HUELSEN*)* Doktor! Wer sind denn das überhaupt für Menschen?!

HUELSEN *(versucht zu retten.)* Professor Bossard –

BOSSARD *(unterbricht ihn verzweifelt, weil „Eh alles aus ist".)* Nein! *(zu* MAYBERG*)* Herr Regisseur! Ich war der Oberkellner in „Flammende Begierde".

MAYBERG *(starrt ihn an.)*

BOSSARD Der Oberstleutnant in „Des Königs Husaren".

MAYBERG *(wie zuvor)* Erinner mich nicht –

BOSSARD *(fast gekränkt)* Tatsächlich? – Und hier bin ich Professor Bossard.

MANUEL *(dem Weinen nah)* Punkt.

(Stille)

MAYBERG *(begreift plötzlich; zu seinen* FREUNDEN*)* Meine Herrschaften, wir befinden uns unter Hochstaplern –

(Enormer Krach im Nebenzimmer, als würde wer einen ganzen Schrank Gläser und Teller und Flaschen an die Wand schmeißen, Stühle und Tische umwerfen; es klirrt und kracht wüst.)

HELL Da hat er seinen Tobsuchtsanfall!

SIMONE *(feixt.)* Die Seminaristin betört ihn gerade –

HUELSEN *(fährt die* SIMONE *an.)* Irrtum!

MAYBERG Armer, kranker Semper!

SIMONE *(zu* BOSSARD *und* KOLLEGEN*)* Euch bring ich noch alle ins Zuchthaus!

11. Auftritt.

Die Vorigen, SEMPER.

*(*SEMPER *erscheint leichenblaß in der Türe links, die er ängstlich-rasch hinter sich schließt; der Krach im Nebenzimmer flaut ab.)*

ALLE *(starren* SEMPER *überwältigt an.)*

SEMPER *(atmet auf.)* Großer Gott – ein Temperament! *(zur* SIMONE*)* Neben jener sind Sie ein Waisenkind! Die argumentiert mit dem Mobiliar!

MAYBERG Semper! Hier gehts nicht mit rechten Dingen zu!

SEMPER *(unwillig)* Große Neuigkeiten erzählen Sie mir da! *(zu* BOSSARD*)* Also, Sie sind ein Statist? Mit fünf Semestern Fakultät?

BOSSARD Zu mehr reichte es nicht.

HELL Der Verstand?

BOSSARD *(zu* HELL*)* Das Geld.

SEMPER Richtig, das liebe Geld! Ewig schad, denn Sie verstehen was von der Medizin – *(Er fährt ihn plötzlich wütend an.)* Sie Betrüger, Sie!

HELL Echt Semper!

SEMPER *(zu* HELL*)* Kusch!

SIMONE Na, na, Direktorchen!

SEMPER Auch kusch.

SIMONE Eine Schmach!

SEMPER *(zuckt die Schultern.)* Wie mans nimmt! Personen, die schielen, haben überhaupt kein Recht, schadenfroh zu sein!
SIMONE Wer schielt?!
SEMPER Was weiß ich!
MAYBERG Aber Semper! Sie demaskieren sich ja – *(Er deutet auf* BOSSARD *und dessen* KOLLEGEN.*)* Diese Blamage!
SEMPER Ich blamier mich nie! Einen Moment! *(wie zu sich selbst)* Kalkulation, innere Kalkulation – *(Er überlegt kurz, dann zieht ein verschmitzter Zug über sein Gesicht, er geht an die Türe links, öffnet sie und ruft ins Nebenzimmer.)* Fräulein, kommens heraus!

12. Auftritt.

Die Vorigen, UNBEKANNTE.

*(*UNBEKANNTE *erscheint bleich und verweint, sie hält noch das Taschentuch in der Hand, und zögert einzutreten.)*
SEMPER Hereinspaziert, hereinspaziert! Warum denn so schüchtern?! Schmeißt zuvor noch mit Tellern nach mir –
UNBEKANNTE *(unterbricht ihn.)* Nicht nach Ihnen, nur nach der Wand!
SEMPER Dann heiß ich Wand! Nur näher, Fräulein, wir beißen nicht!
UNBEKANNTE *(tonlos)* Sie können ruhig beißen. Ich weiß, wir haben verloren –
SEMPER Einen Moment! *(zu* MAYBERG *und* GEFOLGE*)* Meine Herrschaften! Einen Alexander Semper kann man nicht blamieren! Absurd! Ich habs doch schon gestern abend erkannt, was hier gespielt wird – diesen ganzen Spuk! Aber ich habe nichts gesagt, denn ich wollt dahinterkommen, ob diese unentdeckten Leut schauspielerische Genies sind oder auch nicht! Die Herren Regisseure entdecken ja nichts mehr, und die Primadonnen werden alt, da muß sich eben der Generaldirektor persönlich bemühen! Hingegen – *(Er wendet sich an die* UNBEKANNTE *und ihre* KOLLEGEN.*)* exorbitant seid ihr auch nicht, ihr Unentdeckten! Ich bin bitter enttäuscht! Künstlerisch kann ich von euch überhaupt nichts gebrauchen, höchstens, daß ich einen einzigen engagieren möcht! Nämlich jenen, der sich diesen Spuk da ausgedacht hat – Den engagier ich auf der Stell! Als Reklamechef!
MANUEL Das ist kein der, sondern eine die – *(Er deutet auf die* UNBEKANNTE.*)*
UNBEKANNTE Und diese die ist kein Reklamechef, sondern nur eine Schauspielerin und sonst nichts!
SEMPER Schön! Sie sollen auch eine Rolle spielen!
UNBEKANNTE Und meine Kollegen?
SEMPER Aber ich kann doch nicht lauter Unbekannte –
UNBEKANNTE *(fällt ihm ins Wort.)* Alle oder keiner, respektive keine!
SEMPER Sind wir in Rußland?
(Es klopft an die Türe im Hintergrund.)
SIMONE *(melodisch)* Herein!

13. Auftritt.

Die Vorigen, ZIMMERKELLNER.

ZIMMERKELLNER *(tritt ein und meldet.)* Herr Marquis de Bresançon!
SEMPER *(überrascht)* Was hör ich?!
UNBEKANNTE Wir lassen bitten!
ZIMMERKELLNER *(verbeugt sich, läßt* MARQUIS *ein und ab.)*

14. Auftritt.

Die Vorigen, MARQUIS, *ohne* ZIMMERKELLNER.

MARQUIS *(überrascht)* Semper!

SEMPER Was verschafft mir die Ehre?

MARQUIS Ich wollte eigentlich Professor Bossard –

SEMPER *(unterbricht ihn.)* „Professor"?!

MARQUIS Ich weiß alles.

SEMPER *(glotzt ihn perplex an.)*

UNBEKANNTE *(heimlich zu* BOSSARD*)* Er zahlt das Appartement!

BOSSARD *(glotzt sie perplex an.)*

MARQUIS *(zu* SEMPER*)* Es trifft sich gut, daß ich Sie treffe, denn immerhin erspart es mir einen Weg, und man weiß nie, wie lang es noch dauert –

SEMPER Was?

MARQUIS *(lächelt.)* Das Leben. – *(Er deutet auf die* UNBEKANNTE.*)* Die junge Dame und ich, wir haben uns über einen Film unterhalten, den ich unter bestimmten Voraussetzungen finanzieren würde – *(Er wirft dem erstaunten* HUELSEN *einen Blick zu.)* Auf meinen Wunsch hin sollten die Vorverhandlungen streng geheim geführt werden.

SEMPER *(giftig)* Vielleicht gar Fräulein „Unbekannte der Seine"?

MARQUIS Irrtum! Da wir nichts von ihr wissen –

SEMPER *(unterbricht ihn.)* Das ist kein Grund!

ASSISTENT Ich weiß, warum sie ins Wasser ging!

MARQUIS *(lächelt.)* Ich allerdings noch nicht. Zumindest nicht an Hand persönlicher Erfahrung –

PIANIST Wieso persönlich? Wer hat sie denn gekannt?

MARQUIS *(etwas verlegen)* Niemand.

UNBEKANNTE Oder alle.

ALLE *(horchen auf.)*

UNBEKANNTE *(einfach)* Ich weiß, sie ist erst im Tod so schön geworden – Drum kann sie keiner erkennen.

(Stille)

SEMPER *(zum* MARQUIS*)* Sie wollen finanzieren?

MARQUIS Gewiß.

UNBEKANNTE Die Geschichte eines Mädchens, das auszog, um das Gruseln zu lernen –

MARQUIS Und das sich durchsetzt im Leben. Ohne Furcht! Vielleicht eine junge Studentin, eine Chemikerin –

HUELSEN *(fällt ihm ins Wort.)* Das ist mein Roman!

UNBEKANNTE *(zu* HUELSEN*)* Ich habe ihn erzählt! Schreib ihn als Film! Wer liest schon heut ein Buch?

HUELSEN Wenn ich den Film so schreiben darf wie mein Buch –

MARQUIS Sie dürfen!

SEMPER Bravo!

UNBEKANNTE *(deutet auf ihre* KOLLEGEN.*)* Und wir spielen alle mit!

MARQUIS *(lächelt.)* Ich bitte sogar darum!

SEMPER Er finanziert!

MARQUIS Unter einer Bedingung! Daß Sie nämlich unsere „Unbekannte" nicht verfilmen. Lassen wir die Toten ruhen – *(Er lächelt abermals.)*

SEMPER *(überlegt kurz.)* Gemacht. *(für sich)* Ein Sonderling!
SIMONE *(empört zu* SEMPER*)* Na und wir?! *(Sie deutet auf ihr* GEFOLGE.*)*
SEMPER Einen Moment. Ihr schreibt und spielt den neuen Boxerfilm für Traverson! Ich hab auch schon den Titel: „Der Unbekannte der Seine"!

Vorhang.

Ende.

Mit dem Kopf durch die Wand. Komödie
(Endfassung in vier Akten, emendiert)

Mit dem Kopf durch die Wand

Komödie in vier Akten von Ödön von Horváth.

Personen:

PROFESSOR BOSSARD
SEIN ASSISTENT
SEIN PIANIST
MANUEL
DIE UNBEKANNTE
ALEXANDER SEMPER, Generaldirektor der Pandora-Filmgesellschaft
DR. PETER HUELSEN, sein Sekretär
SEKRETÄRIN
ROBERT, ein ergrauter Mixer
ADOLF, ein junger Mixer
DER MARQUIS DE BRESANÇON
BIENTÔT, sein alter Gärtner
JEAN, sein Diener
NEVIEUX
DESSEN TANTE
EIN BILDREPORTER
DESSEN GEHILFE
ZIMMERKELLNER im Hotel Terminus
FILMBALLPUBLIKUM.

Ort der Handlung: Paris.

Zeit: Gegenwart. Vom Nachmittag bis zum nächsten Morgen.

– – – – –

Erster Akt.

Appartement des Professors Bossard im Hotel Terminus. Salon Louis-seize. Links eine Türe nach den übrigen Zimmern, im Hintergrund Tür auf den Korridor. Rechts ein Fenster, davor ein prächtiger schwarzer Flügel, der in Kontrast steht zu der Architektur des Raumes und der Möbel.
An dem Flügel sitzt ein PIANIST *und phantasiert vor sich hin, besonders Akkorde in Moll; er ist ein junger sympathischer Mann und macht einen gewandten Eindruck. Ein anderer junger Mann (wir wollen ihn* ASSISTENT *nennen) steht links vor einem Wandspiegel, betrachtet sich immer wieder und treibt mimische Studien; aus einem Köfferchen holt er sich Requisiten, Bärte und Kopfbedeckungen, wie ein Imitator im Varieté.*

1. Auftritt.

PIANIST, ASSISTENT.

ASSISTENT *(kämmt sich die Locke in die Stirne und setzt sich ein Kissen auf den Kopf.)* Napoleon!

PIANIST *(nickt ihm abwesend zu und phantasiert weiter.)*

ASSISTENT *(setzt sich eine Glatze auf und bindet sich ein Band um die Stirne.)* Julius Caesar!

PIANIST *(wie vorhin)*

ASSISTENT *(nimmt die Glatze ab und setzt sich eine Richard-Wagner-Mütze auf.)* Wer ist das?

PIANIST *(spielt das Gralsmotiv.)*

ASSISTENT Richtig! *(Er nimmt die Mütze wieder ab, klebt sich rasch einen Offenbach-Bart, setzt Perücke und Zwicker auf, ergreift einen Taktstock und klopft damit nach Kapellmeisterart in den hölzernen Spiegelrahmen.)*

PIANIST *(blickt hin und hört momentan auf zu phantasieren.)*

ASSISTENT *(dreht sich ihm ruckartig zu mit erhobenem Taktstock.)*

PIANIST *(spielt leise Offenbach.)*

ASSISTENT *(dirigiert.)*

(Es klopft an die Türe im Hintergrunde.)

PIANIST *(bricht das Spiel mittendrin ab, erhebt sich rasch und klappt den Flügel zu.)*

ASSISTENT *(reißt sich hastig die Maske ab und verstaut alles schnell im Köfferchen.)*

(Es klopft abermals.)

ASSISTENT Herein!

2. Auftritt.

ASSISTENT, PIANIST, ZIMMERKELLNER.

ZIMMERKELLNER *(erscheint in der Türe.)* Herr Generaldirektor Semper und Sekretär wünschen Herrn Professor Bossard!

ASSISTENT Schon?

PIANIST *(rasch ab durch die Türe links)*

ASSISTENT *(zum* ZIMMERKELLNER*)* Wir lassen bitten!

ZIMMERKELLNER *(zieht sich zurück und läßt* SEMPER *mit* HUELSEN *ein.)*

3. Auftritt.

ASSISTENT, SEMPER, HUELSEN.

ASSISTENT *(verbeugt sich.)* Herr Generaldirektor! Einen Augenblick nur, werde Herrn Professor sofort verständigen, bin sein Assistent – *(ab mit seinem Köfferchen durch die Türe links)*

4. Auftritt.

SEMPER, HUELSEN.

*(*ALEXANDER SEMPER *ist ein dicker, jedoch beweglicher Herr von fünfzig Jahren, energisch mit rascher Auffassungs- und Kalkulationsgabe, überarbeitet und daher leicht hypochondrisch, gut angezogen und zu unrecht immer etwas ungepflegt wirkend. Ihm folgt sein Sekretär:* DR. PETER HUELSEN, *ein Literat Mitte dreißig mit resigniertem Blick, doch zu guter Letzt praktischer Lebenseinstellung; überzeugt, daß die Welt von Plebejern terrorisiert wird, überschätzt er dennoch das Gewicht der schönen Literatur. Ein anständiger Mensch.)*

SEMPER *(sieht sich um.)* Assistenten hat er auch. Was glauben Sie, was das für ein Professor ist?

HUELSEN *(deutet auf den Flügel.)* Vielleicht Musik –

SEMPER Man hätt sich erkundigen sollen. Apropos erkundigen – – *(Er nimmt einen Brief aus seiner Brieftasche und überreicht ihn* HUELSEN, *der ihn überfliegt.)* Da schreibt uns die Diana-Film! Das Geschäft wär perfekt, wenn man nur eine Soubrett hätt, aber ich seh keine auf weiter Flur!

HUELSEN Wie wärs mit der Carry?

SEMPER Aber die hat doch keine Stimme!

HUELSEN Und die Montez?

SEMPER Die kann wieder nicht tanzen! Und die Silvini wird operiert, schon seit Wochen! Großer Gott, man müßt direkt was Neues entdecken! Tief gesunken!

HUELSEN *(gibt sich einen Ruck und nimmt aus seiner Brieftasche eine Photographie heraus.)* Herr Direktor! Als Ihr Sekretär ist es zwar nicht meine Aufgabe, aber ich kenne eine junge Schauspielerin –

SEMPER *(unterbricht ihn.)* Was Sie nicht sagen!

HUELSEN *(unangenehm berührt)* Ich kenne sie nur so, als Künstlerin –

SEMPER Er wird rot wie ein Mädchen!

HUELSEN Aber ich muß schon bitten!

SEMPER Ihr Vorgänger hat auch immer entdeckt – Himmel tu dich auf, was der dahergebracht hat! Also zeigens schon her das Photo! *(Er nimmt ihm das Bild ab und betrachtet es.)* Hm, ganz hübsch. Hat sie schon gefilmt?

HUELSEN Nein. Sie war ein Jahr in der Provinz engagiert, aber ich bin überzeugt, daß sie außergewöhnlich begabt ist.

SEMPER Werden sehen! *(Er will das Bild einstecken.)*

HUELSEN *(rasch)* Bitte das Bild!

SEMPER Das behalt ich.

HUELSEN Es steht was drauf. Hinten. Etwas Privates –

SEMPER Also doch! Pardon, Diskretion! Da habens Ihr Fräulein Braut – *(Er gibt es ihm wieder.)*

HUELSEN *(steckt es ein und lächelt.)* Ich bin ein schlechter Manager.

SEMPER Das spricht für Sie.

5. Auftritt.

SEMPER, HUELSEN, BOSSARD.

(PROFESSOR BOSSARD *ist ein sechzigjähriger Weltmann mit Hornbrille, groß und hager; manchmal hat er Bewegungen und eine Aussprache, als würde er eine Rolle spielen.)*

BOSSARD *(kommt durch die Türe links und verbeugt sich kaum merkbar vor* SEMPER.*)* Bossard! Ich danke Ihnen, daß Sie gekommen sind –

SEMPER Meinerseits! *(Er stellt vor.)* Doktor Huelsen, mein Sekretär!

BOSSARD *(verbeugt sich noch steifer und bietet den beiden stumm Platz an; man setzt sich; zu* SEMPER*)* Ich weiß es zu schätzen, daß Herr Generaldirektor mich entgegenkommenderweise hier im Hotel besuchen und es mir also ersparen, Sie im Büro aufsuchen zu müssen, aber wie ich Ihnen bereits telephonierte, erheischt die ganze Angelegenheit peinlichste Diskretion, da ich mich gewissermaßen noch im Anfangsstadium befinde –

SEMPER *(unterbricht ihn ungeduldig, jedoch höflich.)* Um was dreht es sich, bitte?

BOSSARD Es dreht sich um einen Film.
SEMPER Das dachte ich mir.
BOSSARD Um einen klassischen Film –
SEMPER *(fällt ihm rasch ins Wort.)* Also nur das nicht! An die Klassik hab ich grauenvolle Erinnerungen! Mein Macbeth-Film – brrr! Das einzig filmisch Hübsche war der wandernde Wald – Aber wer geht schon in einen Film, um einen Wald wandern zu sehen! Unser Publikum besteht aus sechzig Perzent Weibern und vierzig Perzent Männern, und von diesen vierzig Perzent gehen neunzig Perzent in jenen Film, der ihnen von ihrer jeweiligen weiblichen Begleitung vorgeschlagen wird – Ergo haben wir mit einem Publikum von über fünfundneunzig Perzent Weibern zu rechnen, und die wollen etwas ganz anderes wandern sehen als ein paar Tannenbäum! – – Verzeihen Sie, daß ich gleich zu Anfang in unserm beiderseitigen Interesse folgendes feststelle: Ich bin als Filmproduzent bekannt dafür, daß ich mir prinzipiell alles anhör, anseh und persönlich prüfe, was mir angetragen wird. Ich les den Brief einer jeden kleinen Schauspielerin, jede Anregung, jedes Exposé, weil ich mir immer vorstell, vielleicht wills der liebe Gott, daß man was entdeckt, was sich verwerten läßt – Es gibt aber leider niemals nix! Herr Professor, ich bin ein Skeptiker!
BOSSARD *(lächelt.)* Ich bitte sogar um Ihre Skepsis. Wie ich Ihnen bereits telephonierte, bin ich auf Grund meiner wissenschaftlichen Forschungen in der Lage, Ihnen einige sensationelle Ergebnisse mitzuteilen –
SEMPER *(unterbricht ihn abermals.)* Dreht sichs etwa um einen Kulturfilm?
BOSSARD Nein. Um einen Spielfilm.
SEMPER Sie haben ein Manuskript?
BOSSARD Ich habe nur einen Fall, und – einen Menschen.
SEMPER Ah, Sie wollen wen protegieren?
BOSSARD *(lächelt wieder.)* Erraten.
SEMPER *(hämisch, da er sich bereits über seine verlorene Zeit ärgert)* Eine Frau, wie?
BOSSARD *(wie vorhin)* Gewiß. Eine junge Frau. Aber sie ist bereits tot.
SEMPER *(perplex)* Tot?
BOSSARD Seit zirka dreißig Jahren.
SEMPER *(wirft einen hilfesuchenden Blick auf* HUELSEN.*)*
BOSSARD Man nennt sie die Unbekannte der Seine.
SEMPER *(zuckt mit den Schultern.)* Unbekannte der Seine –?
BOSSARD Sie kennen sie nicht?
SEMPER Was ist das? Ich kenne keine Toten!
HUELSEN *(zu* BOSSARD*)* Verzeihung, dreht es sich um jene bekannte Totenmaske?
BOSSARD Ja.
HUELSEN *(erleichtert)* Ach so.
SEMPER *(zu* HUELSEN*)* Versteh kein Wort.
HUELSEN *(zu* SEMPER*)* Wir hatten auch schon mal ein Exposé bekommen, vor zehn Tagen, mit dem Titel „Die Unbekannte der Seine", der Stoff wurde uns bereits angetragen, aber ich finde ihn unfilmisch –
BOSSARD *(rasch)* Finden Sie?
HUELSEN Ja. Der Verfasser jenes Exposés steht mir zwar persönlich nahe, sehr nahe sogar, trotzdem muß ich sagen, daß es miserabel ist.
SEMPER Lobenswert, sehr lobenswert! Aber jetzt möcht ich es endlich wissen, um was es sich dreht?!

BOSSARD Einen Augenblick! Erlauben Sie, daß ich in knappen Worten den Fall skizziere: Vor einigen Jahrzehnten zog man eine Mädchenleiche aus der Seine, irgendeine junge Selbstmörderin, also eine ganz alltägliche Begebenheit. Man wußte nichts von ihr, nicht, wie sie lebte, wie sie starb, wer sie war, wie sie hieß und warum sie ins Wasser ging – Man hat es auch nie erfahren, und das junge Geschöpf wäre verscharrt worden, sang- und klanglos, hätte sie nicht zufällig ein junger Bildhauer erblickt, den das unbeschreiblich rätselhafte Lächeln, das das Antlitz der Leiche überirdisch verklärte, derart anzog, daß er ihr die Totenmaske abnahm. So blieb uns dies ewige Antlitz mit seinem zarten, göttlich-traurigen Lächeln – und dies Lächeln eroberte die Welt. *(Er erhebt sich.)* Viele Dichter hat die Unbekannte angeregt, aber alle tappen im dunkeln – *(Er nimmt die Totenmaske der „Unbekannten“, die auf dem Flügel liegt und zeigt sie* SEMPER*, der sich ebenfalls erhoben hat.)* Hier. Sie kennen sie doch?

SEMPER Nein.

BOSSARD *(überreicht ihm den Abguß.)* Eine zweite Mona Lisa.

SEMPER *(betrachtet den Abguß.)* Wie die lächelt –

BOSSARD Aus einer anderen Welt.

(Stille)

SEMPER Was es alles gibt.

BOSSARD In Millionen Exemplaren.

SEMPER Schon gut! Aber man schaut halt nicht hin – *(Er betrachtet noch immer die Unbekannte.)*

BOSSARD Erschütternd, was?

SEMPER *(scheinbar keineswegs erschüttert)* Ja. – Hier hat sie einen Sprung. *(Er legt die Totenmaske nieder auf den Flügel.)* Und man weiß wirklich nichts von ihr? Keinen Namen, keinen Stand, keine Nationalität?

BOSSARD Nichts. Das heißt: Ich bin der einzige Mensch, der etwas von ihr weiß.

HUELSEN Ach!

BOSSARD Ich kenne ihr Leben und ihren Tod.

SEMPER Woher?

BOSSARD Sie hat es mir erzählt. Eine einfache Geschichte und dennoch so seltsam phantastisch –

HUELSEN *(unterbricht ihn.)* Sie haben mit ihr gesprochen?!

BOSSARD Gewiß. Des öfteren sogar.

SEMPER Seinerzeit?

BOSSARD Nein. Erst gestern wieder –

SEMPER Gestern?! Aber ich denk, die ist doch schon seit dreißig Jahren tot!

BOSSARD *(lächelt.)* Das tut nichts zur Sache.

SEMPER Ich werd verrückt! Verzeihung, Moment! Was sind denn Herr Professor überhaupt für ein Professor?

BOSSARD Ich bin Mediziner. Irrenarzt.

SEMPER *(schreckt etwas zusammen.)*

BOSSARD *(lächelt leise.)* Ich leitete jahrelang die größte Privatheilanstalt in Rio – Aber meine heimliche Liebe galt der Magiobiologie, vor allem der Metapsychologie, Paraphysiologie und Magiophysik. Meine theoretische Verarbeitung dieses Tatsachengebietes reicht Jahrzehnte zurück, meine experimentelle vierzehn Jahre. Ich habe, wohl auch vom Glück begünstigt, erstaunliche Resultate erzielt, so bei der Durchdringung der Materie, zahlreichen Apporten und im Spezialge-

biet der vierten Dimension. Bis vor kurzem lehnte ich die spiritistische Hypothese radikal ab – muß aber heute gestehen, daß ich aus einem Saulus ein Paulus geworden bin. Ich sprach mit einem Alchemisten aus Padua, einem Leutnant, der bei Borodino fiel, ich sprach mit Ermordeten, die uns ihre unausgeforschten Mörder verrieten – Die Polizei bestätigte mir hernach die Richtigkeit der Enthüllungen. So klärten wir einige kriminelle Fälle, und endlich wagte ich mich daran, ein ganzes unbekannt gebliebenes Leben klären zu wollen. Ich sprach mit der „Unbekannten der Seine". *(Er macht eine Kunstpause.)* Vor drei Monaten gelang es mir durch mein Medium zum ersten Mal mit ihr in Kontakt zu kommen. Anfangs kamen nur Klopfzeichen, doch bald materialisierte sie sich, und dann – dann, meine Herren, kam das stärkste Erlebnis meines Lebens: Ich hörte ihre Stimme. *(Er erhebt sich.)* Herr Generaldirektor! Ich bat Sie hierher, um einer Séance beizuwohnen: Sie sollen selbst sehen und hören. Ich bin nur ein bescheidener Diener am Werke des menschlichen Geistes, der in das Rätselhafte dringt, immer in der edlen Hoffnung, einen kleinen Baustein zu liefern, auf daß die Vernunft die Welt einst beherrschen möge. Entschuldigen Sie mich einen Augenblick! *(ab durch die Türe links)*

6. Auftritt.

SEMPER, HUELSEN.

SEMPER Das also steckt dahinter! Hokuspokus, Tischerlrückerei!

HUELSEN So einfach darf man die Dinge nicht abtun. *(Er steht beeindruckt auf und geht hin und her.)* Es gibt gewiß Tatsachen, die wir noch nicht enträtselt haben, und diejenigen, die Neuland betreten und kühn vordringen, die haben immer schon Hohn und Spott erdulden müssen!

SEMPER Was hör ich? Sie glauben an Gespenster?

HUELSEN Was wissen wir schon über den Tod!

SEMPER Hin ist hin!

HUELSEN Sie meinen, daß Sie einfach aufhören?

SEMPER Ich hoff es!

HUELSEN Ich nicht.

(Pause)

SEMPER Gelungen! Eine Intellektualität glaubt an Himmel und Hölle. Glaubens lieber mir: Dieser Professor ist ein Scharlatan oder ein Narrenarzt, der selber ein Narr geworden ist!

HUELSEN Nein! Das Wort zuvor, das er sprach, von der ersehnenswerten Herrschaft der Vernunft, dies Wort hat mich verwandtschaftlich berührt. Jawohl, es ist unsere Aufgabe, Licht in das Dunkel zu bringen!

7. Auftritt.

Die Vorigen, BOSSARD, MANUEL, ASSISTENT, PIANIST.

*(*MANUEL *ist ein schmächtiger Jüngling mit rotunterlaufenen, wässerigen Augen und einer bläulich kranken Haut; er geht unsicher, und* BOSSARD *führt ihn, indem er ihn am Oberarm stützt, durch die Türe links herein, gefolgt von den* BEIDEN ANDEREN.*)*

BOSSARD *(stellt vor.)* Meine beiden Assistenten! Und mein Medium Manuel Estraduros. Er ist Portugiese.

SEMPER *(zu* MANUEL*)* Habla español?

MANUEL *(sieht hilfesuchend auf* BOSSARD.*)*

BOSSARD *(wechselt mit ihm einen raschen Blick.)* Nein. Manuel – ist stumm.

SEMPER Großer Gott!

ASSISTENT *(zu* SEMPER *und* HUELSEN*)* Bitte, die Herren – *(Er deutet auf Plätze neben dem Flügel im Vordergrunde.)*

PIANIST *(hat sich an den Flügel gesetzt und phantasiert seine Akkorde in Moll.)*

BOSSARD *(setzt den apathischen* MANUEL *mitten im Raum auf ein Stühlchen, faßt ihn am Kinn, sieht ihm einige Sekunden routiniert in die Augen, streicht dann väterlich über das pomadig schwarze Haar, tritt hinter das Stühlchen und gibt dem* ASSISTENTEN *ein Zeichen, ohne sein Medium aus den Augen zu lassen.)*

ASSISTENT *(dreht auf das Zeichen hin das Licht aus, bis auf eine dunkelgrüne Birne; dann geht er auf Fußspitzen zur Türe links und öffnet weit ihre beiden Flügel, sodaß* MANUEL *in das stockdunkle Nebenzimmer starren muß; hierauf begibt er sich wieder ebenso leise auf seinen Platz beim Lichtschalter neben der Türe im Hintergrunde.)*

SEMPER *(der mit* HUELSEN *Platz genommen hat, leise zum* PIANISTEN*)* Darf man rauchen?

PIANIST Ungeniert.

SEMPER *(holt sich eine Zigarre hervor; leise zu* HUELSEN*)* Die Akkorde, die der da spielt, sind sehr stimmungsvoll, die müßt man sich merken für Titelvorspann, Einleitungsmusik – *(Er zündet ein Streichholz an.)*

BOSSARD *(wendet sich ruckartig* SEMPER *zu und gibt ihm einen energischen Wink, sich richtig zu verhalten.)*

SEMPER *(unterdrückt)* Oh pardon! *(Er bläst das Streichholz hastig aus.)*

(Pause)

PIANIST *(hört mittendrin auf zu spielen und lauscht, als hätte er etwas gehört.)*

(Stille – Aber dann ertönt plötzlich, anfangs sehr leise, eine traurig-weiche Mädchenstimme, die eine Art wehmütiges Wiegenlied vor sich hin summt.)

ALLE *(außer* MANUEL*, horchen gespannt auf das rätselhafte Organ, das aus dem Nebenzimmer zu dringen scheint; plötzlich bricht es jäh ab.)*

MANUEL *(stürzt von seinem Stühlchen und liegt bewußtlos auf dem Teppich.)*

BOSSARD *(schnell zu ihm hin)* Licht!

ASSISTENT *(dreht das Licht an, holt rasch ein Kästchen mit Injektionsspritzen und bemüht sich mit* BOSSARD *um das* MEDIUM.*)*

PIANIST *(zu* SEMPER *und* HUELSEN*, die aufgesprungen sind)* Keine Angst, meine Herren! Manuel ist lediglich geschwächt durch die zahlreichen Séancen – Einige Injektionen, und er ist wieder aktiv.

SEMPER *(sehr blaß mit der Hand auf dem Herz)* „Aktiv" nennt er das. „Einige Injektionen" – ein Gemütsmensch! *(Er setzt sich wieder langsam; zu* HUELSEN*)* Haben Sie auch gehört?

HUELSEN *(starrt fortgesetzt auf* BOSSARD.*)* Natürlich.

SEMPER Nein, so singt niemand. Mir scheint, Doktor, Sie haben recht: Das Sterben ist kein Schluß. Armer Portugiese! Schaut aus, als wär das Stummerl schon drüben!

PIANIST Die Wissenschaft fordert ihre Opfer.

SEMPER Ja, mir ist auch übel – *(Er zündet sich eine Zigarre an.)*

HUELSEN *(betrachtet noch immer* BOSSARD.*)* Eigentümlich, aber wie mich zuvor der Professor ansah, war es mir, als hätt ich diese Augen schon irgendwo –

SEMPER *(fällt ihm ins Wort.)* Vielleicht in einer Illustrierten. Ist ja ohne Zweifel eine Kapazität! *(Er bläst den Zigarrenrauch genießerisch von sich.)*

HUELSEN *(der* BOSSARD *nicht aus den Augen läßt)* Ohne Zweifel hat er eine starke hypnotische Kraft.

SEMPER Mich kann man nicht hypnotisieren! *(Er wendet sich, bereits wieder erholt, an den* PIANISTEN.*)* Sagen Sie, von wem waren die Akkorde zuvor, die Sie da gespielt haben?

PIANIST Von mir.

SEMPER Bravo. Haben Sie schon mal Filmmusik?

PIANIST Nein, das heißt: Ich interessiere mich sehr und würde gerne mal –

SEMPER *(unterbricht ihn.)* Kommens morgen zu mir ins Büro!

PIANIST *(hastig)* Sicher!

SEMPER *(zu* HUELSEN*)* Ein begabtes Talent! Musikalisch!

ASSISTENT *(dreht das Licht wieder aus, da* MANUEL *wieder hergestellt auf seinem Stühlchen sitzt, bewacht von* BOSSARD.*)*

PIANIST *(fängt wieder an zu phantasieren.)*

(Pause)

MANUEL *(krümmt sich, als hätte er heftige Leibschmerzen.)*

8. Auftritt.

Die Vorigen, UNBEKANNTE.

(In dem Licht der dunkelgrünen Birne erscheint nun die UNBEKANNTE *in der offenen Türe links; ihre Augen sind geschlossen, auf ihrem Antlitz liegt ein weißgrüner Schein; sie scheint schwarz gekleidet zu sein und ist kaum zu erkennen.)*

ALLE *(außer* MANUEL*, der halbtot zu sein scheint, starren sie fasziniert an, besonders natürlich* SEMPER *und* HUELSEN*, aber auch der* PIANIST *hat sich erhoben.)*

UNBEKANNTE *(öffnet die Augen und hebt langsam den Kopf, als würde sie zu einem großen Manne, der neben ihr steht, emporblicken; dann fängt sie an zu sprechen, doch ungemein leise, mit ihrem rätselhaften Lächeln.)* – Schau mich doch an – Ich warte. Ich warte – mit grünen Augen im grünen Meer –

HUELSEN *(schnellt plötzlich empor und schreit.)* Halt! Halt um Gottes willen!

ASSISTENT *(dreht sofort das Licht aus.)*

(Einen Augenblick ist es stockdunkel, bevor es wieder ganz hell wird; die UNBEKANNTE *ist verschwunden, und* MANUEL *sitzt auf seinem Stühlchen mit dem Genick über der Lehne und verglasten Augen.)*

9. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne UNBEKANNTE.

BOSSARD *(starrt* HUELSEN *entsetzt an.)*

HUELSEN *(außer sich)* Was sprach sie da?! Was sprach sie, was sprach sie?!

SEMPER Was denn los, Doktor?!

HUELSEN Nein, dieser Abgrund! Dieser Zynismus! *(Er läßt sich auf seinen Platz fallen und hält die Hände vors Gesicht.)*

BOSSARD *(zu* SEMPER*)* Es gibt leider Übernervöse, die derartige Séancen –

SEMPER *(fällt ihm nervös ins Wort.)* Verstehe, verstehe!

HUELSEN *(schnellt plötzlich wieder empor.)* Professor oder wer Sie sind, wer war dieses Weib?!

BOSSARD *(scharf)* Das wissen Sie! *(Er fixiert ihn und ändert dann den Ton.)* Beruhigen Sie sich –

HUELSEN Ich hab es deutlich gesehen –

BOSSARD *(unterbricht ihn scharf.)* Nichts haben Sie gesehen! Nichts!
HUELSEN *(verzweifelt)* Ich bin doch nicht blind!
SEMPER Sie sind blind!
BOSSARD *(ergreift* HUELSENS *Handgelenk.)* Puls anormal –
HUELSEN *(reißt sich los.)* Lassen Sie das! Ich bin nicht krank!
SEMPER Sie sind krank!
HUELSEN *(höhnisch zu* SEMPER*)* Sie müssen es ja wissen!
SEMPER Unerhört!
BOSSARD *(beschwichtigt* SEMPER.*)* Er wird sich beruhigen –
SEMPER Ist ja unvorstellbar! Absurd!
HUELSEN *(wie zu sich selbst)* „Mit grünen Augen" – Sie war es, sie war es!
SEMPER *(grimmig)* Natürlich war sie es! *(zu* BOSSARD*)* Professor, Sie haben mich bekehrt; so spricht kein Mensch!
BOSSARD Es war die Stimme eines – –
HUELSEN *(unterbricht ihn drohend.)* Sprechen Sie das Wort nicht aus, Sie nicht!
SEMPER Warum soll er denn nicht?!
BOSSARD *(fest)* Es war die Stimme eines Engels.
(Stille)
HUELSEN *(lächelt grimmig-wehmütig.)* Ja. Aber eines gefallenen Engels – –
BOSSARD *(deutet* SEMPER *mit einer Geste auf die Stirn an, daß* HUELSEN *total verwirrt ist, und zieht ihn etwas weiter weg und zu sich.)* Und nun, Herr Generaldirektor, muß ich Ihnen noch eine Eröffnung machen. Der tiefere Grund, weshalb ich Sie hierher bat, dürfte Sie besonders interessieren: Es ist mir bereits des öfteren gelungen, die Erscheinung der Unbekannten zu photographieren, ja wir haben sie sogar, natürlich nur mit einer Amateurkamera, gefilmt.
SEMPER Gefilmt?!
BOSSARD Herr Generaldirektor! Ich bin überzeugt, es muß uns gelingen, die Hauptrolle Ihres Filmes mit der herbeizitierten Unbekannten besetzen zu können – und ihr wahres Leben zu verfilmen, das sie uns allerdings leider nur bruchstückweise erzählt!
SEMPER Das ist zuviel. Ich werd verrückt!
BOSSARD *(zum* ASSISTENTEN*)* Theodor! Bringen Sie die Probeaufnahmen!
ASSISTENT *(der mit Hilfe des* PIANISTEN *sich um* MANUEL *bemüht hat, sodaß jener nun apathisch wieder auf seinem Stühlchen sitzt, eilt in das Nebenzimmer und schließt bei dieser Gelegenheit die Türe links.)*

10. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne ASSISTENT.

BOSSARD *(zu* SEMPER*)* Ich muß Sie nur bitten, da sich unsere filmischen Versuche gewissermaßen noch im Rohstadium befinden, alles, was Sie hier sahen und hörten, unter strengster Diskretion –
SEMPER *(unterbricht ihn.)* Ehrenwort!
BOSSARD Danke! Ich bitte aber auch um das Ehrenwort Ihres Herrn Sekretärs –
HUELSEN *(der auf seinem Platz vor sich hin brütete, zuletzt jedoch zuhörte, kurz)* Geb ich aber nicht!
SEMPER *(schluckt vor Wut; dann scharf)* Vergessen Sie nicht, daß Sie als Festangestellter Pflichten haben!
HUELSEN Ist mir egal!

SEMPER Mir aber nicht! Ein Festangestellter hat sich mit Leib und Seel und Ehrenwort für das Wohl und Weh seiner Firma einzusetzen, bitt ich mir aus!

BOSSARD *(mit Betonung)* Und für das Wohl und Wehe mancher Menschen!

HUELSEN *(zuckt zusammen, wendet sich ruckartig* BOSSARD *zu, lächelt ironisch, nickt vor sich hin, macht eine wegwerfende Geste und erhebt sich ernst; tonlos)* Mein Ehrenwort – *(langsam ab durch die Tür im Hintergrunde)*

11. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne HUELSEN.

SEMPER *(sieht* HUELSEN *nach.)* Was ist? Nicht einmal grüßen?!

BOSSARD Lassen Sie ihn! Ich glaube, es ist eine vorübergehende Abulie, eine harmlose Form der Persönlichkeitsspaltung. Eine Art Besessenheit –

SEMPER Großer Gott!

BOSSARD Morgen ist er wieder gesund.

SEMPER Hoffentlich! Er ist meine rechte Hand.

12. Auftritt.

Die Vorigen. ASSISTENT.

ASSISTENT *(kommt mit einer kleinen Filmrolle aus dem Nebenzimmer.)*

BOSSARD *(nimmt sie ihm ab und überreicht sie* SEMPER.*)* Hier bitte, die Probeaufnahmen! Zu treuen Händen –

SEMPER *(sehr aufgeregt)* Millionen Dank! Ich werd sie mir selber allein vorführen! Schad, daß mein Privatapparat defekt ist, sonst tät ichs sofort, noch bevor ich zu diesem Filmball heut nacht –

BOSSARD *(fällt ihm ins Wort.)* Aber nur absolute Diskretion!

SEMPER Heiligstes Ehrenwort! Und sollten die Aufnahmen was sein – Herr Professor! Für dieses Manuskript, diese Regie, diese Besetzung, für dieses Originalleben ist mir kein Honorar zu teuer!

BOSSARD *(verbeugt sich steif.)* Würde mich freuen, wenn ich dadurch in die Lage versetzt werden könnte, meine kostspieligen wissenschaftlichen Forschungen weiter auszubauen –

SEMPER Sie werden sie ausbaun, unberufen! Und wie gesagt: Ich werd Ihr Vertrauen zu lohnen wissen! Herr Professor! Meine Herren! Wiedersehen morgen in aller Früh! *(ab durch die Tür im Hintergrunde, die der* ASSISTENT *hinter ihm schließt)*

BOSSARD Meine Hochachtung!

13. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne SEMPER.

ALLE *(atmen befreit auf.)*

ASSISTENT Allerhand!

BOSSARD Sperr zu!

ASSISTENT *(sperrt die Türe im Hintergrunde rasch zu.)*

PIANIST Er hat sie natürlich erkannt, wie ich es euch prophezeite!

BOSSARD Er wird schweigen!

PIANIST Werden sehen!

BOSSARD Keine Angst! Die erste Schlacht ist gewonnen, Semper ist fasziniert. Vorausgesetzt, daß wir zusammenhalten und keiner abspringt – *(Er wendet sich ruckartig an den* PIANISTEN.*)* Du wirst doch nicht extra verhandeln? Ich hab es gehört!

Pianist Fällt mir nicht ein!

Assistent *(etwas spöttisch)* Unberufen!

Manuel *(zu* Bossard*)* Du warst herrlich! Und die schlagfertige Geistesgegenwart, ich sei ein stummer Portugiese! Ich hab mich so anstrengen müssen, daß ich nicht loslach! *(Er lacht nervös.)*

Alle *(lachen ebenso mit.)*

14. Auftritt.

Die Vorigen. Unbekannte.

Unbekannte *(erscheint, noch immer weiß geschminkt, in der Türe links.)* Ich hör euch da lachen – Ist er weg?

Pianist Ah, unser Gespenst!

Manuel Göttlich warst du!

Bossard Vollendet! Ich gratuliere –

Unbekannte Und ich kondoliere. *(Sie braust auf.)* Ihr seid ja unverantwortliche Trottel!

Pianist Wie bitte?!

Bossard *(beruhigt lächelnd seine* Mitarbeiter.*)* Ruhe! Unser Geist hat Temperament!

Assistent *(grinst.)* Gefällt dir? Alter Sünder!

Manuel Mir auch.

Unbekannte *(zittert innerlich vor Wut; höhnisch)* Wie interessant! Nein, was seid ihr doch für interessante Trottel –

Alle *(verbeugen sich spöttisch vor ihr.)*

Unbekannte *(braust wieder los.)* Verbeugt euch nur! Schad, daß ich nicht der Semper bin, ich tät euch heimleuchten. Da hetzt man sich ab mit der Unbekannten, und was ist dann?! Ein teuflischer Leichtsinn ist dann: kein Wort mir zu sagen, daß der Huelsen dabei ist!

Bossard Absichtlich! Du wärest sonst befangen gewesen –

Unbekannte *(fällt ihm ins Wort.)* Ich bin nie befangen! Das hab ich mir abgewöhnt!

Manuel Walte Gott!

Unbekannte Ich bitt dich, laß den lieben Gott aus unserem Spiel! Anstatt, daß Ihr hier überlegen lächelt, überlegt euch lieber unsere Situation!

Bossard Ausgeschlossen, daß er dich erkannt hätte!

Unbekannte Genauestens sogar!

Assistent Bei dieser Beleuchtung? *(Er schaltet für einen Augenblick nur die dunkelgrüne Birne ein.)*

Unbekannte Licht spielt keine Rolle!

Bossard Und die Stimme allein sagt nichts!

Unbekannte Allerdings! Aber ich habe seinen Text gesprochen.

Bossard *(perplex)* Was für einen Text?

Unbekannte Gestern abend hat er mir aus seinem Roman vorgelesen, und da hab ich mir diesen Satz mit den grünen Augen und dem grünen Meer gemerkt.

Pianist *(schlägt einen Akkord an, als würde er damit ausdrücken wollen: „Himmel tu dich auf, jetzt ist alles aus!“)*

Unbekannte Er wird sich natürlich Gedanken machen.

Bossard *(faßt energisch Mut.)* Soll er doch! Ich bin überzeugt, auch wenn er dich genauestens erkannt hätte: Er wird dich nicht bloßstellen.

Unbekannte Das weiß ich nicht!

Bossard Er wird dich doch nicht verraten, wenn er dich liebt!

Manuel Er ist doch kein Unmensch!

Unbekannte Das nein – – Aber bei dem steht die Pflicht an erster Stelle, und dann kommt noch ewig nichts! Wie oft hab ich ihn schon gebeten, mich nur ein bisserl zu protegieren!

Pianist Wenn ich Doktor Peter Huelsen wäre, dann würdet ihr alle Hauptrollen spielen!

Manuel Ich Wilhelm Tell. *(Er deutet auf den* Assistenten.*)* Er Napoleon. *(Er deutet auf* Bossard.*)* Und jener den Pagen von Hochburgund.

Alle *(außer der* Unbekannten *lachen.)*

Unbekannte Oh, diese Schauspieler! Ihr wißt anscheinend gar nicht, was in dieser Sekunde über euch hängt!

Manuel *(lustig)* Doch nicht ein Damoklesschwert?

Unbekannte Jawohl, denn Peter ist ein absoluter Pflichtmensch und traut einem immer gleich alles Schlechte zu.

Pianist *(für sich)* Hübsch!

Unbekannte Ich habe ihm doch auch mein Exposé von der Unbekannten gegeben – Zuerst sagte er, er täte es prinzipiell nicht weiterleiten, weil er bei der Firma angestellt ist, dann erklärt er es für unfilmisch und miserabel – Nicht einmal versuchen will er es, wo ich es doch ohne Zweifel als erste eingereicht habe!

(Nun rüttelt es an der Türe im Hintergrunde, und man hört Huelsens *Stimme von draußen: „Aufmachen! Aufmachen!")*

Unbekannte *(entsetzt unterdrückt)* Heiliges Känguruh!

Bossard Rasch! Raus!

Unbekannte *(eilt in das Nebenzimmer.)*

Bossard *(gibt dem* Assistenten *ein Zeichen.)*

Assistent *(öffnet die Türe.)*

15. Auftritt.

Bossard, Manuel, Assistent, Pianist, Huelsen.

Huelsen *(stürzt verstört herein und hält dicht vor* Bossard.*)* Herr! Sie haben zuvor behauptet, ich sei verwirrt – Stimmt! Sie wissen genau, weshalb!

Bossard *(mit hart erzwungener Ruhe)* Ich weiß gar nichts.

Huelsen Ich fordere Aufklärung! Ihr Gespenst vorhin sprach meinen Text!

Bossard Verstehe kein Wort.

Huelsen Das Gespenst sprach Sätze aus meinem unveröffentlichten Roman, und es gibt nur ein Wesen, das ihn kennt – Sie wissen genau, wer das ist! Das Wesen steht mir nahe, sehr nahe, und es tut mir weh, sehen zu müssen, wie es unter Schwindler geraten ist! Jawohl, Betrüger und Schwindler!

Bossard Mein Herr! Wenn ich nicht Irrenarzt wäre –

Huelsen *(unterbricht ihn.)* Sie ein Irrenarzt?! Ich werde mich informieren!

Bossard *(schluckt.)* Bitte! Übrigens: Wir haben die Gewohnheit, alles was unsere Herbeizitierten sagen, peinlichst mitzustenographieren – *(zum* Assistenten*)* Theodor! Lesen Sie vor, was die Unbekannte heute sprach!

Assistent Sogleich! *(Er holt einen Zettel hervor und tut, als würde er lesen.)* Oh komm, Geliebter. Warum bist du nicht ein Mann? Mein Mann mit starkem Arm und mildem Sinn?

BOSSARD *(zu* HUELSEN*)* Ist das Ihr Text?

HUELSEN *(betreten)* Nein. Aber das hat sie nicht gesagt!

BOSSARD *(scharf)* Das hat sie gesagt!

(Stille)

HUELSEN *(fährt sich mit der Hand über die Augen und lächelt verlegen.)* Sollte ich so verwirrt sein? Ich bin allerdings überarbeitet – Entschuldigen Sie!

BOSSARD *(erleichtert)* Bitte, bitte!

HUELSEN *(starrt ihm plötzlich forschend in die Augen.)*

BOSSARD *(unangenehm berührt; unsicher)* Was haben Sie?

HUELSEN Jetzt hab ich Sie. Sie! Jetzt weiß ich, woher ich diese Augen kenne – natürlich, natürlich! Sie sind ein Statist von der Filmbörse!

BOSSARD *(verfärbt sich und wankt etwas.)*

MANUEL *(schreit* HUELSEN *plötzlich an.)* So schauns doch endlich, daß Sie verschwinden!

HUELSEN *(sehr leise, fast gehässig)* Jetzt laß ich euch hochfliegen, noch heute nacht. Jetzt ohne Rücksicht auf irgendeine Person – *(Er schreit.)* Ohne Rücksicht! *(rasch ab durch die Türe im Hintergrunde, die er hinter sich krachend zuschlägt)*

16. Auftritt.

BOSSARD, MANUEL, ASSISTENT, PIANIST, UNBEKANNTE.

UNBEKANNTE *(stürzt aus dem Nebenzimmer und rast an die Türe im Hintergrunde.)* Peter! *(Sie reißt die Türe auf und ruft auf den Korridor hinaus.)* Peter! – *(Sie dreht sich langsam um.)* Weg ist er. Ich hab alles gehört.

BOSSARD *(setzt sich.)*

UNBEKANNTE *(überlegt.)* Ich muß ihn sprechen, bevor er mit Semper spricht – *(Mit einem Ruck, als hätte sie plötzlich einen Entschluß gefaßt, eilt sie vor den Wandspiegel und schminkt sich rasch ab.)*

BOSSARD *(mutlos)* Daß der mich erkannt hat – Ich mach mir Vorwürfe!

UNBEKANNTE Lieber Alfred, du hast genug geleistet!

MANUEL Übermenschlich!

BOSSARD *(winkt ab.)* Wieder nichts. Heut morgen wird man zweiundsechzig – und diesmal wahrscheinlich noch Polizei.

PIANIST Ich war immer dagegen!

BOSSARD Beginnt schon!

UNBEKANNTE *(immer noch vor dem Wandspiegel)* Nichts beginnt, weil nichts beginnen darf! „Polizei" wär gelacht – so, fertig! *(Sie hat sich nun abgeschminkt und knöpft sich hastig die Bluse auf.)* Ihr müßt mir nur noch paar Groschen, damit ich mir ein Taxi – Los, legts zusammen! Der Huelsen fährt immer nur Untergrund! Ich werd schon alles in Ordnung, zieh mich nur um! *(Sie will in das Nebenzimmer eilen, sich die Bluse bereits ausziehend.)*

ASSISTENT Wohin?

UNBEKANNTE *(bereits in der Türe)* Auf den Filmball.

PIANIST Ohne Karte, ohne Geld?

UNBEKANNTE Überlaß das mir! Ich komm durch den Notausgang hinein! *(rasch ab in das Nebenzimmer)*

Vorhang.

Zweiter Akt.

Auf dem Filmball. In der Bar, dort wo der Bartisch den ganzen Hintergrund einnimmt. Der Mixer heißt ROBERT *und hat eine pergamentene Haut, ist ein wenig gebückt, doch immer noch rasch und gewandt, trotz eines langen nächtlichen Lebens.*

Während des ganzen Aktes hört man aus dem Ballsaal gedämpft die Tanzmusik.

1. Auftritt.

ROBERT, MARQUIS.

ROBERT Jetzt müssen die Prominenten noch hübsch artig ihre Plätze einnehmen, damit man ihr „Privatleben" betrachten kann, wie sie essen und trinken – Das Volk ist halt neugierig! Bei uns in der Bar wirds erst später lebendig. Nach Mitternacht.

MARQUIS *(sieht auf seine Uhr.)* Also in zwanzig Minuten.

2. Auftritt.

Die Vorigen, ADOLF.

ADOLF *(der zweite Mixer, ein junger Mann, kommt von links; zu* ROBERT*)* Im zweiten Rang gabs gerade eine kleine Sensation; ein Mädel wollt durch den Notausgang herein, aber man hat sie hinausexpediert. Ziemlich unsanft sogar.

MARQUIS *(ist unangenehm berührt.)*

ADOLF Sie wollt den Feuerwehrmann hintergehen, angeblich raffiniert. Der Feuerwehrmann ist noch ganz außer sich.

ROBERT War sie hübsch?

ADOLF Wie alle. Wahrscheinlich eine Statistin – *(Er stockt und starrt fasziniert nach rechts.)* Hoppla!

3. Auftritt.

Die Vorigen, UNBEKANNTE.

UNBEKANNTE *(kommt rasch und scheu; sie ist in einer billigen Balltoilette, und man merkt es ihr noch an, daß sie vor kurzer Zeit unsanft hinausexpediert wurde, denn ihr Kleid ist an der einen Seite weiß von der Wand; sie sieht, daß man sie interessiert betrachtet, und hält; unsicher)* Bitte – wo sitzt Generaldirektor Semper? Ich suche die Pandoraloge.

ADOLF Ihr Kleid ist weiß. Da! *(Er zeigt es ihr an sich.)*

UNBEKANNTE Oh! *(Sie klopft das Weiße rasch ab.)* Hoffentlich gibts keinen Fleck! *(Sie lächelt verlegen.)* Ist schon raus!

ADOLF Apropos raus: Ein Notausgang darf nur bei Lebensgefahr benützt werden.

UNBEKANNTE *(schreckt zusammen.)*

ADOLF Bei Lebensgefahr!

UNBEKANNTE *(wird immer unsicherer.)* Das weiß ich –

ADOLF Na also! Ein Notausgang ist zum Hinauslaufen da, aber nicht zum Hineinschleichen.

UNBEKANNTE *(fast dem Weinen nahe)* Ich verstehe Sie nicht –

ADOLF Noch immer nicht? Kommen Sie, Fräulein, und bitte ohne unliebsames Aufsehen! *(Er will zu ihr hin, um sie hinauszubegleiten; zu* ROBERT*)* Ich bring sie nur raus –

MARQUIS Halt! Die Karte der Dame habe ich bei mir. Darf ich bitten – *(Er überreicht* ADOLF *diskret eine Banknote.)*

ADOLF *(verbeugt sich und geht wieder an seinen Platz.)*

UNBEKANNTE *(schaut den* MARQUIS*, der ihr erst jetzt auffällt, groß an.)* Ich danke –

MARQUIS Wieso? Ich hatte doch nur Ihre Karte bei mir.

UNBEKANNTE Trotzdem. *(Sie fühlt sich verpflichtet, ihm eine Erklärung abzugeben.)* Ich suche nämlich einen Menschen, den ich um etwas bitten muß. Aber – *(Sie sieht sich um.)* vielleicht ist er schon da – *(Sie stockt, da sich ihre Blicke treffen.)*

MARQUIS Möglich.

(Pause)

UNBEKANNTE *(reißt sich von seinem Blick los.)* Ich schau nur nach! *(rasch ab nach links)*

4. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne UNBEKANNTE.

MARQUIS *(erhebt sich langsam; zu* ROBERT*)* Ich komm gleich wieder – *(Er geht nach links.)*

ADOLF *(zu* ROBERT*; ironisch)* Er sieht nur nach.

MARQUIS *(hörte die Bemerkung, hält und wendet sich an* ADOLF.*)* Gewiß. Ich sehe nur nach, ob jener Dame drinnen im Saal noch abermals ein geistvoller Vortrag über das Aufgabengebiet offiziöser Notausgänge gehalten wird – *(Er lächelt und ab nach links.)*

5. Auftritt.

ROBERT, ADOLF.

ROBERT Da hast dus! Ein Kavalier der alten Schule.

ADOLF Imponiert mir nicht.

6. Auftritt.

Die Vorigen, HUELSEN.

HUELSEN *(kommt rasch von links.)* Dürft ich mal telephonieren?

ROBERT Bitte!

HUELSEN Danke! *(am Apparat)* Hallo! – Ja, hier Doktor Huelsen. Bitte Herrn Generaldirektor Semper persönlich – Wie? Schon unterwegs? Danke! *(Er hängt ein, will nach rechts und trifft perplex die* UNBEKANNTE*, die soeben suchend von rechts kommt.)*

7. Auftritt.

Die Vorigen, UNBEKANNTE.

(Während der folgenden Szene können HUELSEN *und die* UNBEKANNTE *von den beiden* MIXERN *nicht gesehen werden, infolge der Architektur des Raumes.)*

UNBEKANNTE Endlich! Bist grad erst gekommen?

HUELSEN *(unnahbar)* Ja.

UNBEKANNTE *(atmet kurz auf.)* Du hast also noch nicht mit Semper –

HUELSEN *(fällt ihr ins Wort.)* Doch! Ich habe mit Semper sofort, noch vom Hotel aus, telephoniert, daß alles ein glatter Betrug ist!

UNBEKANNTE *(entsetzt)* Peter! Dann ist alles aus!

HUELSEN Ich hab es ihm auseinandergesetzt, klipp und klar und konsequent – Aber er hat es mir nicht geglaubt.

UNBEKANNTE Wie bitte?!

HUELSEN Wen die Götter vernichten wollen, bei dem beginnts im Hirn.

UNBEKANNTE *(lächelt glücklich.)* Mir scheint, mich wollen die Götter beschützen –

HUELSEN Bild dir es nur ein!

UNBEKANNTE Oh Gott, bin ich froh!

HUELSEN Keine Ursache. Ich lasse nicht locker.

UNBEKANNTE Er hat es dir nicht geglaubt – armer Peter!

HUELSEN Lach mich nur aus! Auf diese Art zerstörst du auch noch den letzten Rest: die Erinnerung.

UNBEKANNTE Du siehst mich in einem falschen Licht.

HUELSEN Nein. Ich sehe dich klar im Schein einer dunkelgrünen Birne. Dieser jämmerliche Zauber, diese plumpe Jahrmarktsregie!

UNBEKANNTE Die Regie war von mir.

HUELSEN Das auch noch. Ich hoffte heimlich, du seiest nur eine Verführte – derweil: eigene Regie!

UNBEKANNTE Was du jetzt denkst, ist falsch!

HUELSEN Es genügt! Zwar seh ich noch nicht klar, was Ihr mit diesem Betrug bezwecken wollt –

UNBEKANNTE *(unterbricht ihn.)* Dann will ich es dir erzählen: Der Bossard, der Theodor und das „Medium", es heißt Maikowski, und ich, wir sind arme Schauspieler, und der Klavierspieler ist ein armer Klavierspieler –

HUELSEN *(fällt ihr ins Wort.)* Zur Sache!

UNBEKANNTE So laß mich doch einleiten! Also, wir fünf Arme mußten mitansehen, daß wir nicht vorkommen, geschweige denn drankommen, und da haben wir uns diese spiritistische Séance ausgedacht und einstudiert, nur damit uns dein Semper endlich mal zu sehen bekommt! Endlich wollten wir mal zeigen dürfen, was wir künstlerisch leisten können – und wenn deinem Semper morgen früh meine Probeaufnahme als Gespenst gefällt, dann haben wir auf der ganzen Linie gesiegt!

HUELSEN Ich kann diesen Blödsinn nicht hören! Ein Großfilm mit einem Gespenst als Star! Ja glaubt ihr denn auch nur einen Augenblick, daß du als Geist unter Jupiterlampen?!

UNBEKANNTE Ich bin doch nicht hirnverbrannt! Wir wollten doch deinen Semper nur von unseren schauspielerischen Fähigkeiten überzeugen, wir sprachen ihm sozusagen nur vor, allerdings ins Leben transponiert!

HUELSEN Dieser Ausdruck ist nicht von dir!

UNBEKANNTE Der ist von Bossard.

HUELSEN Ach! Du lernst von dem alten Statisten?

UNBEKANNTE Der alte Statist hat fünf Semester Universität!

HUELSEN Gratuliere. Weiter!

UNBEKANNTE Kommandier mir nicht! Also, wir haben uns im Terminus eingemietet, wie wir das Appartement bezahlen werden, ist mir zwar noch etwas unklar –

HUELSEN *(fällt ihr ins Wort.)* Nett, sehr nett!

UNBEKANNTE Ob nett oder nicht nett: Man kann doch nicht verkümmern! Ich nicht! Und wenn dein Semper – –

HUELSEN *(fällt ihr abermals ins Wort.)* Warum sagst du immer „dein" Semper?

UNBEKANNTE *(trotzig)* Du kennst ihn doch gut!

HUELSEN Stimmt! „Mein“ Semper ist ein ungebildeter Enthusiast. Wenn der euren Spiritismus erfährt, dann spielt ihr garantiert keine Rolle! Er verzeiht alles, nur keine persönliche Blamage!

UNBEKANNTE Überlaß das mir!

HUELSEN Denk nur ja nicht, daß dir alles gelingt!

UNBEKANNTE Alter Pessimist!

HUELSEN Dein hemmungsloses Vertrauen zum eigenen Glück wird dich noch mal ins Unglück stürzen!

UNBEKANNTE Alte Unke! Qua, qua, qua!

HUELSEN Quak nur zu! Ohne Zweifel: Was du da treibst, ist und bleibt Betrug!

UNBEKANNTE Deine Schuld!

HUELSEN *(perplex)* Wie bitte?

UNBEKANNTE Klar. Warum protegierst du mich nicht ein bisserl? Weil du nicht willst! Weil du ganz unpraktische Ehrbegriffe hast! Wer hat denn das erste Exposé eingereicht? Ich! Aber du hast es nicht einmal weitergeleitet!

HUELSEN Ist ja gar nicht wahr! Alles hab ich versucht, aber alles ist aussichtslos! Und außerdem ist das Exposé miserabel.

UNBEKANNTE So gut wie dein Roman ist es immer noch!

HUELSEN *(schlägt sich auf die Stirne.)* Richtig! Jetzt kommt die Hauptsache! Du hast die Stirne besessen, den Satz mit den grünen Augen zu einer elenden Scharlatanerie zu mißbrauchen! Was ich schreibe, ist meine Seele, und du hast meine Seele degradiert! Ach, das hab ich ja jetzt ganz vergessen! Wie gut, daß es mir eingefallen ist!

UNBEKANNTE Ich bitte dich, sei nicht so eitel!

HUELSEN *(fixiert sie.)* Der Abgrund wird immer tiefer.

UNBEKANNTE Und warum? Warum sagst du es nicht deinem Semper, daß du eine junge, begabte Schauspielerin kennst –

HUELSEN *(unterbricht sie.)* Hab ich doch schon! Aber ich kann dieses plebejische Lächeln nicht sehen, dieses vertrauliche Zuzwinkern – Ich kann es nicht vertragen, wie du vor mir selbst erniedrigt wirst!

UNBEKANNTE Du überläßt also alles mir? Ich soll mich selber erniedrigen, was?!

(Pause)

HUELSEN *(fixiert sie.)* Wie kommst du hier eigentlich herein?

UNBEKANNTE *(trotzig)* Sag ich nicht.

HUELSEN Woher hast du die Karte, das Geld?

UNBEKANNTE *(frech aus Unsicherheit)* Na und du?

HUELSEN Ich hab doch Freikarte!

UNBEKANNTE Ich auch.

(Pause)

HUELSEN Woher?

UNBEKANNTE Da du mir nie Freikarten verschaffst, hat mir ein Herr eine Karte geschenkt.

HUELSEN Wer?

UNBEKANNTE Irgendein Herr.

HUELSEN Wird ja immer netter.

(Pause)

UNBEKANNTE Was denkst du jetzt?

HUELSEN Ja. *(Er läßt sie stehen und ab nach links.)*

UNBEKANNTE *(sieht ihm nach; dann leise)* Ach so. *(Sie dreht sich ruckartig um und will rasch nach rechts ab, stößt jedoch dabei mit* SEMPER *zusammen, der gerade erscheint; sie erkennt ihn.)* Heiliger Himmel! *(Sie läuft an ihm vorbei, ab.)*

8. Auftritt.

ROBERT, ADOLF, SEMPER.

SEMPER *(sieht ihr nach und ordnet seine Frackbrust; er ist sehr aufgeräumt.)* Was ist? Überfährt einen am hellichten Tag! Bin ich ein Passant?! *(Er ruft der* UNBEKANNTEN *nach.)* Fräulein! Sie haben kein Schlußlicht! *(Er tritt an die Bar; zu* ROBERT, *der im 7. Auftritt Rechnungen ordnete, während* ADOLF *Zeitung las)* Einen Cognac!

ROBERT Habe die Ehre, Herr Generaldirektor!

ADOLF *(legt rasch die Zeitung beiseite und bedient* SEMPER.*)*

SEMPER Grüß Sie Gott, Robert! Einen doppelten Cognac! Ich hab das größte Erlebnis meines Lebens hinter mir!

ROBERT Werden Sie heiraten?

SEMPER Unberufen im Gegenteil! Ich leb doch schon sechs Jahr in Scheidung, und seit wann sind Advokaten Erlebnisse?! Das sind Sorgen, Misere, Nervosität! Aber heut! Wenn Gott will, hab ich heut nacht den leuchtendsten Stern entdeckt!

ADOLF Eine neue Frau?

SEMPER *(blickt empor.)* Einen Engel! Ein absolut einmaliges Talent – Kasse, Kasse! Morgen laß ich mir in aller Früh die Probeaufnahmen vorführen, unberufen! Robert, haltens mir den Daumen!

ROBERT Zu Befehl, Herr Generaldirektor!

SEMPER *(leert hastig das Glas.)*

9. Auftritt.

Die Vorigen, MARQUIS.

MARQUIS *(erscheint links, erblickt* SEMPER *und beobachtet ihn interessiert.)*

SEMPER *(zu den* MIXERN*)* Hört mal her, ihr zwei Begabungen! Glaubt ihr an Gespenster?

ADOLF An was?

SEMPER An Gespenster. Geister. Spuk.

ROBERT Nein.

ADOLF Ich auch nicht.

SEMPER Ich aber ja! Und zwar seit heut! Noch einen doppelten Cognac!

ADOLF *(schenkt ein.)* Bitte, Herr Semper –

MARQUIS Ach! *(Er erkennt ihn plötzlich.)* Herr Semper!

SEMPER *(dreht sich ihm unfreundlich zu.)* Sie wünschen?

MARQUIS Schauen Sie mich mal an.

SEMPER *(betrachtet ihn mißbilligend.)*

MARQUIS *(lächelt.)* Robert hat mich sogleich erkannt –

SEMPER *(frostig)* Na und? – – *(Er stockt und erkennt ihn.)* Großer Gott! Der Marquis! Der Herr Marquis de Bresançon! Ich dacht, Sie wären schon längst tot! Ist das aber eine Freud!

MARQUIS Ich gratuliere übrigens: Generaldirektor ist allerhand!

SEMPER Nicht auszudenken! Eine Carriere, eine schwindelerregende! *(Er lacht; dann zu den* MIXERN*)* Hört mal her: Was glaubt ihr, woher wir zwei uns kennen?

ROBERT Aus Australien?

SEMPER Sie sind verrückt! Was soll ich in Australien? Bin ich ein Beduine? Nein! Der Herr Marquis de Bresançon und Alexander Semper kennen sich aus dem Atelier Swoboda.

MARQUIS Aber Semper!

SEMPER Swoboda! Das ist ein reeller Begriff! Damals war ich dort Zuschneider und hab dem Herrn Marquis seine Hosen genäht.

MARQUIS Lieber Freund, zuvor galt meine Bewunderung Ihrer Carriere, aber jetzt verehre ich Sie; man findet selten einen Generaldirektor, der es selbst erzählt, daß er Hosen genäht hat.

SEMPER Ich kann es mir leisten! Ich werd nur wild, wenn mir einer sagt, daß ich Hosen verkauft hab! Ich hab immer gearbeitet!

ADOLF Hoch der Herr Generaldirektor!

SEMPER Ausreden lassen! Ich hab aber nie gern gearbeitet! Auf das werte Wohl, Herr Marquis!

MARQUIS Prost, Semper!

SEMPER *(blickt empor.)* Wo ist die Zeit! Damals war die ganze Filmerei noch gar nicht erfunden!

MARQUIS *(lächelt.)* Na, na! So alt bin ich noch nicht!

SEMPER Auf alle Fälle stak damals der Film erst in den Kinderschuhen, denn wie ich dazukam, kam er in die Flegeljahr. Jetzt mutiert er grad, und das nennt man Tonfilm – *(Er erhebt sich.)* Kommens, Marquis, ein bisserl in den Saal, ich muß mich dem Volk zeigen.

MARQUIS *(zu* ROBERT*)* Bin gleich wieder da. *(Er folgt* SEMPER.*)*

SEMPER *(hält plötzlich und dreht sich dem* MARQUIS *zu; leise)* Marquis, Sie sind doch ein Mann von Wort – und ich muß mit jemand darüber reden, es druckt mir die Luft ab! Sie werden aber schweigen?

MARQUIS *(lächelt.)* Gewiß.

SEMPER *(sieht sich forschend um, ob auch niemand zuhört; sehr leise)* Sie haben doch schon was von der „Unbekannten der Seine" gehört, oder?

MARQUIS *(zuckt etwas zusammen.)* Ja.

SEMPER Von der Totenmaske?

MARQUIS Natürlich. Wieso?

SEMPER Ich plane jenes tote Mädel als Film.

MARQUIS *(erleichtert)* Interessant.

SEMPER Und ich bin der wahren Geschichte auf der Spur. Was sagen Sie jetzt?

MARQUIS *(starrt ihn entgeistert an; tonlos)* Nichts.

SEMPER Da kann man auch nichts sagen!

MARQUIS *(bekämpft seine Erregung; lauernd)* Wie – sagen Sie: Wie sind Sie dahintergekommen?

SEMPER Geheimnis!

MARQUIS So reden Sie doch!

SEMPER Warum denn so aufgeregt? Soll ich mein Ehrenwort brechen?

MARQUIS *(beherrscht sich.)* Nein.

SEMPER Nach Ihnen, Marquis! *(ab mit ihm nach links)*

10. Auftritt.

ROBERT, ADOLF, HUELSEN, UNBEKANNTE, FILMBALLPUBLIKUM.

(Es ist nun nach Mitternacht, und aus dem Saal kommen HERREN *und* DAMEN*; sie nehmen an der Bar Platz, während* HUELSEN *und die* UNBEKANNTE *rechts erscheinen; er führt sie an der Hand.)*

HUELSEN *(gedämpft)* Begreifst du es nun, daß ich dich beleidigen mußte, weil ich prinzipiell derartige Methoden ablehne?

UNBEKANNTE Mit dem Prinzip kommt man nicht weiter.

HUELSEN Richtig! Nachdem du mir deinen Notausgang erklärt hast, bekomm ich eine völlig neue Einstellung zur Aktivität. Ich schäme mich vor dir.

UNBEKANNTE *(gibt ihm plötzlich einen langen Kuß, und er umarmt sie; dann)* Du bist ein anständiger Mensch.

HUELSEN Aber!

UNBEKANNTE Und ich werd dich auch nicht mehr quälen, daß du mich protegierst –

HUELSEN Und ich werde alles widerrufen, was ich dem Semper telephoniert hab und werde schweigen – Ja, ich war wirklich verwirrt! Was ist doch die Pflicht für ein abstrakter, zweideutiger Begriff! Sind wir nicht vielmehr verpflichtet, solch eine Begabung zu fördern, als auf einer pflichtgemäßen Methode herumzureiten, die nur zu einem Abgrund führt – zu einem Abgrund, der zwei Menschen trennt. Wie lächerlich, wie albern! Jetzt seh ich erst, wie falsch mein letztes Romankapitel ist – Ich werd es ändern! Komm, laß diese Leute hier, ich les es dir bei mir zuhaus vor.

UNBEKANNTE Morgen.

HUELSEN *(stutzt.)*

UNBEKANNTE Nicht böse sein, bitte – Aber ich muß hier noch jemand kennenlernen.

HUELSEN *(wird wieder mißtrauisch.)* Wen?

UNBEKANNTE *(lächelt.)* „Deinen“ Semper.

HUELSEN *(erschrocken)* Semper?

UNBEKANNTE *(wie zuvor)* Nur keine Angst! Jetzt protegiert sich die Unbekannte selbst – *(Sie nickt ihm zu und ab nach rechts.)*

HUELSEN *(sieht ihr nach.)* „Angst“? Ich bin doch nicht feig? *(Er setzt sich verärgert an die Bar.)* Einen Cognac! Einen doppelten Cognac!

11. Auftritt.

Die Vorigen, SEMPER, MARQUIS, UNBEKANNTE.

UNBEKANNTE *(kommt in* SEMPERS *Gesellschaft mit dem* MARQUIS *von links.)*

HUELSEN *(ist sehr überrascht.)*

SEMPER *(erblickt* HUELSEN.*)* Was seh ich? *(zu* HUELSEN*)* Mein Herr Sekretär sind auch da? Für Sie wärs besser zuhaus im Bett und kalte Umschläg um die Füß! *(Er hat mit dem* MARQUIS *und der* UNBEKANNTEN *am Bartisch Platz genommen; zu* HUELSEN*)* Was starren Sie, Doktor?! Habens einen Starrkrampf?! Kommens lieber her!

HUELSEN *(folgt.)*

SEMPER *(zum* MARQUIS*)* Darf ich vorstellen: mein Privatsekretär, Doktor Huelsen, ein sehr ein feingeistiger Mensch. Sie dürfen nicht denken, daß wir beim Film keine literarischen Ambitionen haben!

MARQUIS *(verbeugt sich vor* HUELSEN.*)*

SEMPER *(zur* UNBEKANNTEN*)* Gestatten, meine Dame: Doktor Huelsen –

HUELSEN *(kann sich nicht mehr halten und unterbricht ihn.)* Wir kennen uns schon.

SEMPER *(überrascht)* Woher?

UNBEKANNTE *(faßt sich.)* Flüchtig! Von einem literarischen Tee.

HUELSEN Wie bitte?!

UNBEKANNTE *(bestimmt)* Von einem literarischen Tee bei der Baronesse Kalkowska.

HUELSEN Das ist zuviel!

UNBEKANNTE *(rasch)* Wie bitte?!

SEMPER *(zur* UNBEKANNTEN*)* Pardon, aber er ist heut ein bisserl wirr! *(Er zieht* HUELSEN *mit sich beiseite.)* Jetzt gibts nur zweierlei: Entweder krieg ich einen Anfall oder Sie! Aber ich kann besser toben, mach ich Sie aufmerksam! Kein Wort! Mit einem Besessenen kann man nicht plauschen, ich hab noch genug von Ihrer Telephoniererei zuvor! Mein Erlebnis soll ein Schwindel gewesen sein?! Mich kann man nicht betrügen, höchstens betrüg ich, Sie Anfänger! Sehens die junge Dame vom Marquis, die hat mir alles genau erzählt! Sie kennt Rio de Janeiro und kennt natürlich auch Professor Bossard! Er verkehrte im Haus ihrer Eltern. Natürlich hab ich kein Sterbenswörtlein über unsere Séance gesagt, Ehrenwort ist auch bei mir ein Ehrenwort! So, und jetzt gehens mit Gott! Habe die Ehre und gute Besserung! Adieu! *(Er läßt ihn stehen.)*

HUELSEN Ja, gute Nacht – *(ab nach links)*

UNBEKANNTE *(wirft ihm einen kurzen, besorgten Blick nach.)*

12. Auftritt.

Die Vorigen, ohne HUELSEN, BILDREPORTER, GEHILFE.

BILDREPORTER *(erscheint mit seinem* GEHILFEN *von rechts und hält freudig überrascht vor dem Bartisch.)* Einen Augenblick, meine Herrschaften! Ach, unser Generaldirektor! – Bitte, bitte, nur noch eine einzige Aufnahme für das „Journal"!

SEMPER *(gruppiert sich mit der* UNBEKANNTEN *an der Bar und lächelt in den Apparat.)*

BILDREPORTER *(visiert.)* So ist es fein! *(zum* MARQUIS*)* Bitte, etwas näher!

MARQUIS Ich gehör nicht dazu.

BILDREPORTER Pardon! *(zu der* GRUPPE*)* Achtung!

UNBEKANNTE *(erhebt im letzten Moment ein Sektglas.)*

GEHILFE *(läßt das Blitzlicht aufflammen.)*

BILDREPORTER Danke!

SEMPER *(verläßt während der folgenden Szene die Bar.)*

13. Auftritt.

ROBERT, ADOLF, MARQUIS, UNBEKANNTE, BILDREPORTER, GEHILFE.

BILDREPORTER *(zur* UNBEKANNTEN*)* Verzeihen Sie, bitte: Dürft ich um Ihren werten Namen bitten – für das „Journal".

UNBEKANNTE *(überlegt; lächelt dann.)* Mein Name spielt keine Rolle. Ich spiele nämlich nur die Hauptrolle im nächsten Großfilm der Pandora.

BILDREPORTER *(begreift nicht ganz; automatisch)* Titel?

UNBEKANNTE Die Unbekannte der Seine.

BILDREPORTER Ach!

MARQUIS *(horcht auf.)*

BILDREPORTER *(lächelt überlegen.)* Verstehe! Ein genialer Reklametrick! Die Unbekannte spielt die Unbekannte!

UNBEKANNTE Und zwar an Hand der wahren Begebenheit –

BILDREPORTER Aber die kennt doch niemand!

UNBEKANNTE Doch. Wir wissen bereits alles.

BILDREPORTER Hochinteressant!

UNBEKANNTE Mehr darf ich nicht sagen.

BILDREPORTER Genügt überaus, Gnädigste! Heißen Dank! *(Er verbeugt sich tief und rasch ab mit seinem* GEHILFEN *nach links.)*

14. Auftritt.

ROBERT, ADOLF, MARQUIS, UNBEKANNTE.

UNBEKANNTE *(wendet sich wieder der Bar zu.)*

MARQUIS *(hat sich erhoben, steht nun vor ihr und fixiert sie.)*

UNBEKANNTE *(hält vor ihm.)*

MARQUIS *(sehr erregt, doch beherrscht)* Ich hörte soeben, daß Sie die wahre Geschichte der Unbekannten kennen.

UNBEKANNTE Ja.

MARQUIS Also kennt sie Semper von Ihnen?

UNBEKANNTE Ja.

(Pause)

MARQUIS *(leise)* Woher kennen Sie den Tatbestand?

UNBEKANNTE *(lächelt.)* Sag ich nicht.

MARQUIS Weiß Semper alles?

UNBEKANNTE Nein. Das wichtigste noch keineswegs, das kommt erst noch – *(Sie lächelt wieder.)*

(Pause)

MARQUIS *(faßt sich ans Herz.)* Was wünschen Sie von mir?

UNBEKANNTE *(perplex)* Wieso?

MARQUIS *(fährt sie unterdrückt an.)* So sprechen Sie doch!

UNBEKANNTE *(starrt ihn an.)*

MARQUIS *(beherrscht sich und nickt ihr fast ironisch zu.)* Vorhin, als ich Sie im Saal herumirren sah, da hatte ich Mitleid mit Ihnen –

UNBEKANNTE *(verlegen)* Oh bitte!

MARQUIS *(ändert wieder den Ton; sachlich)* Ich lege Wert darauf, daß diese Angelegenheit sofort, noch heute nacht, bereinigt wird. *(Er sieht sich um.)* Aber hier ist wohl nicht der Platz. Darf ich Sie zu mir bitten, die Adresse wird Ihnen wohl bekannt sein, trotzdem – *(Er überreicht ihr seine Karte.)* Hier!

UNBEKANNTE *(nimmt die Karte, liest sie und sieht ihn wieder groß an; fast ängstlich)* Zu Ihnen?

MARQUIS Fahren Sie vor, ich komme gleich nach.

UNBEKANNTE *(zögert.)*

MARQUIS So gehen Sie doch schon!

UNBEKANNTE *(ab nach rechts, als würde sie träumen)*

15. Auftritt.

ROBERT, ADOLF, MARQUIS.

MARQUIS *(sieht ihr in Gedanken versunken nach; dann zu* ROBERT*)* Könnt ich telephonieren?

ROBERT Bitte, Herr Marquis!

MARQUIS *(am Apparat; leise)* Hallo. – Ja, ich bin es. Hören Sie, es wird eine junge Frau kommen, sie soll warten. Und wecken Sie den alten Bientôt. *(Er hängt ein; tonlos)* Zahlen –

Vorhang.

Dritter Akt.

Das Arbeitszimmer im Palais des Marquis de Bresançon. Durch ein hohes Fenster im Hintergrunde fällt der matte Schein einer Straßenlaterne auf den Schreibtisch. Rechts führt eine etwas geöffnete Türe in die Bibliothek, links eine geschlossene in das Schlafzimmer. Neben dem Fenster, fast schon in der Ecke, eine Tapetentüre. Alles im Raum ist alt, einfach und wertvoll, mit einem Wort: kultiviert.

Der MARQUIS DE BRESANÇON *kommt vom Filmball, er eilt sofort in sein Arbeitszimmer im ersten Stock und entledigt sich erst unterwegs seines Mantels, Schals und Hutes, wobei ihm* JEAN *behilflich ist; dieser schaltet auch das Licht ein, eine Lampe auf dem Schreibtisch, die aber genügend hell leuchtet, um den ganzen Raum erkennen zu können.*

1. Auftritt.

MARQUIS, JEAN.

MARQUIS *(tritt durch die Tapetentüre ein.)* Haben Sie den Alten geweckt?

JEAN Sehr wohl, Herr Marquis! Er sitzt in der Bibliothek – *(Er deutet auf die Türe rechts.)* Und die avisierte Dame ist auch bereits eingetroffen, ich habe sie unten in den Salon geführt.

MARQUIS Lassen Sie sie warten, bis ich rufe.

JEAN Sehr wohl, Herr Marquis! *(Er will ab.)*

MARQUIS *(als würde ihm plötzlich noch etwas einfallen)* Und: Es wird noch ein gewisser Herr Nevieux kommen, den führen Sie sofort zu mir.

JEAN Sofort! *(Er verbeugt sich und ab durch die Tapetentüre mit Mantel, Schal und Hut.)*

2. Auftritt.

MARQUIS.

MARQUIS *(steht kurze Zeit mitten im Raum und denkt vor sich hin; geht dann langsam an seinen Schreibtisch, öffnet eine Lade, holt ein Notizbuch hervor und scheint Zahlen zu addieren; unten im Parterre schlägt eine alte Uhr die dritte Stunde; nun hält er das Büchlein in der Hand, als würde er es wiegen wollen – Plötzlich zuckt er zusammen und lauscht: Durch die Stille dringt aus der Bibliothek leises Schnarchen, das allerdings immer kräftiger wird; er muß unwillkürlich lächeln, erhebt sich, geht an die etwas geöffnete Türe rechts, öffnet die ganz und ruft hinein.)* Bientôt! *(Das Schnarchen bricht ab.)* Komm!

3. Auftritt.

Marquis, Bientôt.

Bientôt *(taucht in der Türe rechts verschlafen auf.)*

Marquis *(freundlich)* Setz dich! Zigarre? *(Er hält ihm ein Kistchen entgegen.)*

Bientôt *(setzt sich unfreundlich in einen breiten Lehnstuhl.)* Nein. Ich pflege nachts nicht zu rauchen, sondern zu schlafen. Oder zu trinken.

Marquis *(deutet auf ein Tischchen.)* Dort steht Cognac!

Bientôt Wo? *(Er erhebt sich wieder, geht auf das Tischchen zu und schenkt sich ein.)* Seltsam! Ich hab zuvor grad von Cognac geträumt –

Marquis Tröste dich, du bist nicht der einzige, den ich aus seinen Träumen reißen mußte – Nevieux wird auch sogleich erscheinen.

Bientôt *(stockt beim Trinken.)* Nevieux? Dreht es sich also darum?

Marquis Ja. Immer hab ich gehofft und hab es doch klar gewußt, daß mit der Zeit auch dieser Augenblick seine Aufwartung machen wird –

Bientôt Was für ein Augenblick?

Marquis Es kommt ans Licht.

Bientôt *(schreit.)* Ist nicht Ihr Ernst! Also ich hab kein Wort, keine Silbe! Nichts, nichts! Ich hab geschwiegen Sommer und Winter, Jahr für Jahr, Tag und Nacht! *(Er leert verzweifelt sein Glas und schenkt sich rasch wieder ein mit zitternden Händen.)*

Marquis *(ruhig)* Warten wir auf Nevieux.

(Stille)

Marquis *(zuckt plötzlich zusammen; unterdrückt)* Hast du gehört?

Bientôt Was?

Marquis *(bange)* Es geht jemand draußen –

Bientôt Wer?

Marquis *(wie zuvor)* Ich weiß es nicht.

Bientôt Es gibt keine Gespenster!

(Die Tapetentüre öffnet sich langsam.)

Bientôt Heilige Jungfrau!

Marquis *(schnellt empor.)* Wer da?!

4. Auftritt.

Die Vorigen, Unbekannte.

Unbekannte *(erscheint in der Tapetentüre und sieht ängstlich herein.)*

Marquis Ach, Sie –

Unbekannte *(mit leisem Vorwurf)* Sie sind schon zuhaus, und ich wart im Salon –

Marquis Hat Sie der Diener herauf?

Unbekannte Nein.

Marquis Hübsch.

Unbekannte Wieso? Ich hab hier oben einen Lichtstrahl gesehen und bin halt herein –

Marquis *(ironisch)* Nur einen Lichtstrahl?

Unbekannte *(begreift plötzlich; empört)* Wo denken Sie hin?! Ich werd doch nicht spionieren! Aber Ihr Salon ist ja eine dumpfe Gruft mit lauter Totenmasken, und da soll man warten, warten, warten und weiß überhaupt nicht, auf was, warum und wieso?!

Marquis Später!

Unbekannte *(ruckartig entschlossen)* Ich geh jetzt.
Marquis *(tritt ihr in den Weg.)* Halt!
Unbekannte Auf der Stell oder ich schrei!
Marquis *(ruhig, doch bestimmt)* Nehmen Sie, bitte, Vernunft an.
Bientôt Richtig!
Unbekannte *(erblickt ihn erst jetzt und erschrickt heftig.)* Da ist ja noch einer!
Marquis *(deutet vorstellend auf* Bientôt.*)* Herr Bientôt, mein Freund!
Unbekannte *(stutzt, mustert* Bientôt*; sieht den* Marquis *ungläubig an.)*
Marquis Jawohl, mein Freund – der treu meinem Hause diente.
Unbekannte *(lächelt.)* Ach so –
Marquis *(fixiert sie.)* Sie werden warten.
Unbekannte *(unwillig)* Warum?!
Marquis *(wie zuvor)* Es dreht sich immerhin um ein Leben.
Unbekannte *(sieht ihn groß an und schweigt.)*
Marquis *(sehr bestimmt)* Sie warten.
Unbekannte Aber nicht in der Gruft!
Marquis *(muß leise lächeln.)* Dann hier – *(Er geleitet sie zur Türe rechts.)* Sie werden es nicht bereuen.
Unbekannte *(frech aus Unsicherheit)* Sie müssen es ja wissen!
Marquis *(plötzlich sehr ernst)* Gewiß! *(Er schließt hinter ihr die Türe rechts.)*

5. Auftritt.

Marquis, Bientôt.

Bientôt *(kichert vor sich hin.)* Daß die über mich erschrocken ist –
Marquis Freut dich?
Bientôt Ja. Wer war denn das?
Marquis *(sitzt wieder am Schreibtisch und blättert in seinem Notizbuch.)* Später!
Bientôt Seltsam! Die sieht ihr nämlich ähnlich –
Marquis Wem?
Bientôt Ihr.
Marquis *(herrscht ihn an.)* Schweig!
(Es klopft an die Tapetentüre.)
Marquis *(zuckt zusammen; dann)* Herein!

6. Auftritt.

Die Vorigen, Jean.

Jean *(tritt ein.)* Herr Nevieux!
Marquis *(erhebt sich.)* Ich lasse bitten!
Jean *(läßt* Nevieux *eintreten und schließt die Tapetentüre hinter sich.)*

7. Auftritt.

Marquis, Bientôt, Nevieux.

(Der Kohlenhändler Nevieux *ist ein lebhafter Herr von ungefähr fünfundvierzig Jahren; Kleidung, Sprache und Benehmen nach ist er ein braver Kleinbürger, doch etwas an seinem Wesen erinnert an einen passionierten Kartenspieler. Er scheint recht nervös zu sein.)*
Nevieux *(verbeugt sich.)* Marquis! *(Er entdeckt* Bientôt.*)* Ah, Bientôt! Noch gute Nacht oder schon guten Morgen, man weiß es nicht, was man wünschen soll!

Bientôt *(schenkt sich Cognac ein.)* Es wird bald licht.

Marquis Wir haben noch Zeit. Bitte – *(Er bietet* Nevieux *Platz an.)*

Alle *(setzen sich.)*

Marquis *(leise)* Ich bat euch zu mir, um klar zu sehen, und zwar sofort. Wir drei sind die einzigen, die jene tragische Verkettung alltäglicher Umstände – doch nein – nein! Ich will mich nicht freisprechen! Es war und bleibt meine Schuld.

(Stille)

Marquis Ihr, meine Freunde, – Ich darf euch wohl so nennen?

Nevieux Aber Marquis!

Marquis *(winkt ab.)* Ich bin mir der Kluft bewußt zwischen ehrbaren Menschen und meiner Person! Ihr seid die einzigen Zeugen jener Tat, die mein Schicksal sein sollte. Und ihr habt meine Last mitgetragen, seit jener verhängnisvollen Stunde, in der es geschah – seit jener Nacht, in der eine Seele erlosch durch meine Schuld.

Nevieux *(der nervös-gelangweilt zuhörte, als hätte er diese Eröffnungen schon unzählige Male gehört, kann nun seine Neugierde nicht mehr bezähmen.)* Sie sagten mir vorhin am Telephon, es müßte jemand gesprochen haben?

Bientôt Also ich kein Wort!

Nevieux Auch nicht im Rausch?

Bientôt *(böse)* Junger Mann, wenn ich einen Rausch hab, dann werd ich totenstill!

Marquis Sprechen wir leise, es ist wer nebenan!

Nevieux Wer?

Marquis Jemand, der alles weiß.

Nevieux *(erschrickt sehr.)* Wie bitte?! *(sehr aufgeregt)* Herr Marquis, ich hab keinen Ton, keine Silbe, keine Andeutung, schon im ureigensten Interesse! Heiligstes Ehrenwort! *(Er leert hastig ein Glas Cognac.)*

(Stille)

Marquis Es hat also jeder geschwiegen?

Nevieux *(rasch)* Jeder!

Marquis Da sich also keiner von uns erinnert, gesprochen zu haben, stehen wir vor einem Rätsel.

Nevieux *(wird immer nervöser.)* Vielleicht hat wer –

Marquis *(unterbricht ihn scharf.)* Wer? *(Er fixiert ihn.)* Wer weiß noch davon außer uns?

Nevieux *(rasch)* Niemand! Verzeihung, Marquis, es war nur eine gedankenlose Redensart – *(Er grinst verlegen.)* Verzeihung!

Marquis *(mißtrauisch geworden)* Bitte!

(Stille)

Nevieux *(versucht seine Nervosität niederzuringen.)* Sie sagten zuvor, nebenan wäre jemand, der alles wüßte –

Marquis Stimmt. Eine junge Frau.

Nevieux Ach!

Marquis Eine Schauspielerin, allerdings ohne Engagement.

Nevieux Aha. Erpressung?

Marquis Ich nehme es an.

Nevieux Was denn sonst!

Bientôt Dem Luder möcht ich mal meine Meinung ins Gesicht –

Marquis *(unterbricht ihn.)* Du wirst dich beherrschen!

NEVIEUX Hier hilft nur Geld, wenigstens meiner persönlichen Erfahrung nach. Nur Geld!

MARQUIS Werden sehen.

NEVIEUX Trumpf sticht!

MARQUIS *(nickt.)* Rien ne va plus.

NEVIEUX Die Kugel rollt –

MARQUIS Rot oder schwarz.

(Stille)

NEVIEUX Und wenn wir verspielen?

BIENTÔT „Wir"? Ich weiß nichts! Radikal nichts!

NEVIEUX Erzählen Sie das der Polizei!

MARQUIS *(herrscht ihn unterdrückt an.)* Nicht so laut! *(Er erhebt sich.)* Ich danke euch!

BIENTÔT *(erhebt sich ebenfalls.)* Wiedersehen!

MARQUIS Ich kenne den Einsatz, ich kenne das Spiel. Zwar besitz ich nur einen einzigen Trumpf, aber ich werde mich wehren bis zum Nichts.

NEVIEUX *(der sich auch erhoben hat, verbeugt sich.)* Marquis! *(ab mit* BIENTÔT*, der die Cognacflasche mitgehen läßt, durch die Tapetentüre)*

8. Auftritt.

MARQUIS, UNBEKANNTE.

MARQUIS *(überlegt einen Augenblick, geht dann an die Türe rechts und öffnet sie.)* Darf man bitten?

UNBEKANNTE *(tritt ein.)*

MARQUIS *(hat sich an seinen Schreibtisch gesetzt.)* Nehmen Sie Platz.

UNBEKANNTE *(setzt sich verärgert neben den Schreibtisch.)*

MARQUIS Haben Sie drüben alles gehört?

UNBEKANNTE *(empört)* Ich werd doch nicht horchen! Für was halten Sie mich denn?!

MARQUIS *(unbeirrt)* Kennen Sie einen Herrn Nevieux?

UNBEKANNTE Nevieux? Ja. Warum?

MARQUIS Interessant.

UNBEKANNTE Ich kenn sogar zwei Nevieux. Der eine hat eine Fischhandlung, und der andere ist ein Souffleur.

MARQUIS *(ironisch)* Nur zwei?

UNBEKANNTE *(braust auf.)* Jetzt wirds mir aber zu bunt! Zuerst kommandierens mir auf dem Ball, ich soll sofort zu Ihnen, dann lassens einen in einer Gruft warten, dann schreiens mich an, ich spionier, und ich horch, und dann wollens noch, daß ich einen dritten Nevieux kenn!

MARQUIS Man bittet um eine andere Taktik, Madame!

UNBEKANNTE Ich hab überhaupt keine Taktik, bitt ich mir aus!

MARQUIS Einen Augenblick! Sie erklärten mir auf dem Ball, Sie würden alles veröffentlichen, allerdings unter bestimmten Voraussetzungen.

UNBEKANNTE Stimmt! Nämlich unter der bestimmten Voraussetzung, daß ich die wahre Geschichte der Unbekannten erfahre. Ich kenne sie leider noch nicht.

MARQUIS *(starrt sie an, als würde ihn momentan der Schlag getroffen haben; leise, doch außer sich)* Was? Was reden Sie da?!

UNBEKANNTE Keine Ahnung!

Marquis *(braust auf.)* Aber Sie erklärten mir doch eindeutig, daß Sie einen Film an Hand der wahren Begebenheit –

Unbekannte *(unterbricht ihn.)* Das hab ich nicht Ihnen erklärt, sondern dem Bildreporter vom „Journal“, und da haben Sie gehorcht, Sie und nicht ich! Sie haben mich ja überhaupt nicht zu Wort kommen lassen! Diesem blöden Reporter habe ich doch nur aus Reklamegründen etwas vorgeschwindelt, genau wie dem Semper, zu guter Letzt aus Selbsterhaltungstrieb und aus sonst nichts! Haben Sie eine Ahnung in Ihrem Palais, was dazu für ein Ränkespiel gehört, um als anständige Unbekannte eine Titelrolle zu erreichen! Was man sich da alles erklügeln muß – ujjeh! Es war doch überhaupt meine Idee, einen Film mit dieser Totenmaske zu drehen, aber mein Exposé wurd nicht anerkannt, wahrscheinlich aus Neid, und jetzt sitzen meine Kollegen verzweifelt im Terminus, weil Ihnen kein richtiges Motiv einfällt, warum daß die Unbekannte in die Seine gegangen ist! Und wie Sie mich dann auf dem Ball so seltsam gefragt haben, da hats mir einen direkten Stich gegeben, und ich hab es gefühlt, daß Sie etwas wissen müssen, und bin her zu Ihnen, vielleicht, um etwas zu erfahren, was wir verwerten können, filmisch und dergleichen! So, jetzt wissens alles!

Marquis Es genügt.

(Stille)

Unbekannte Gebens mir, bittschön, ein Glas Wasser!

Marquis *(erhebt sich, schenkt ein und reicht es ihr.)*

Unbekannte Danke! *(Sie trinkt aus.)*

Marquis Hats geschmeckt?

Unbekannte Sehr.

Marquis Das ist die Hauptsache – *(Er setzt sich und lächelt irr.)*

Unbekannte *(wird wieder unsicher.)* Ich mag nämlich eigentlich keinen Alkohol.

(Stille)

Marquis *(betrachtet sie.)* Und Sie wollen die Unbekannte spielen?

Unbekannte Ja.

(Stille)

Marquis *(wie zuvor)* Die war anders.

Unbekannte *(wird immer unsicherer.)* Wenn ich mich anders frisiere –

Marquis Nein. Ich meine, da drinnen – *(Er deutet auf sein Herz.)*

Unbekannte Das ist mein Fach.

(Stille)

Marquis *(fixiert sie.)* Schämen Sie sich nicht?

Unbekannte Wieso?

(Stille)

Unbekannte *(sehr unsicher, möchte irgendetwas sagen.)* Und –

Marquis *(fällt ihr scharf ins Wort.)* Und?! *(Er erhebt sich und geht auf und ab.)* Es ist mir bewußt, daß ich leichtfertig annahm, Sie müßten alles wissen, was verborgen bleiben sollte. Da ich mich aber nun mal in diese Situation manövriert habe, wünsche ich keineswegs, daß sich die Legende auch meiner Person bemächtigt, ich will eine verlorene Position nicht länger verteidigen und ziehe die Wahrheit vor. Hören Sie: Vor einem Menschenalter arbeitete hier im Hause, in der Gärtnerei, ein Mädchen. Der alte Bientôt, über den Sie vorhin erschraken, war damals noch keine Mumie. Er war ihr Chef – und der einzige unter der Dienerschaft, der

sie nicht immer prügelte, mit Worten, Blicken und sogar in der Tat. Sie hatte keine Eltern, keine Freunde – niemand. Sie kam aus dem Heim zum guten Hirten.

UNBEKANNTE Ist das ein Waisenhaus?

MARQUIS Nein, das ist eine Korrektionsanstalt für verwahrloste weibliche Jugendliche. Die gesamte Dienerschaft außer, wie gesagt, jene Mumie fühlte sich durch die Anwesenheit dieses Mädchens beleidigt, entehrt, beschimpft und gab es ihr tausendmal kund. Aber sie trug jede Kränkung, allen Spott und Schimpf mit heiliger Geduld. Ich war überzeugt von ihrer absoluten Anständigkeit. Um ihre Peiniger zu beschämen, gab ich ihr eine Gelegenheit, ihre Ehrlichkeit beweisen zu können: Ich sandte sie in die Stadt, eine größere Summe auf der Bank abzuholen. Den ganzen Tag wartete ich. Sie kam erst spät in der Nacht und – hatte das Geld verloren. Erschüttert glaubte ich ihr kein Wort. Hier in diesem Raume, da, da schrie ich es ihr ins Gesicht und jagte sie vor versammelter Dienerschaft aus dem Hause. Dort ging sie hinaus. Ich werde ihren Blick nie vergessen, der mich traf. – Eine halbe Stunde später kam ein braver Mann mit dem Geld, er hatte es im Eisenbahnabteil gefunden. Sie hatte es verloren.

(Stille)

MARQUIS Als ich dann jene Totenmaske erblickte, erkannte ich sie sofort. Ich und Bientôt, sonst keiner – Denn keiner hatte sie im Leben jemals lächeln gesehen. Ja, es ist das Lächeln eines Engels, das Lächeln der Unschuld. Und ich bin ihr Mörder.

UNBEKANNTE *(entsetzt)* Nein!!

MARQUIS Doch!

UNBEKANNTE *(wie zuvor)* Sie sind doch kein Mörder, das seh ich Ihnen an!

MARQUIS *(scharf)* Was sehen Sie mir an, was wissen Sie von mir?! Was wissen Sie von Ihrem Geliebten, Ihren Eltern, Freunden, Bekannten?! Nichts! Sie kennen die Fassade eines Hauses, vielleicht einige Zimmer, das ist alles! Decken Sie die Dächer ab: Welche Verbrechen würden Sie entdecken! Hier! *(Er reicht ihr hastig aus seiner Brieftasche einen vergilbten Brief.)* Lesen Sie ihren Abschiedsbrief! Ihr letztes Wort, das sie mir gab – – Lesen Sie!

UNBEKANNTE *(liest den Brief und legt ihn dann langsam auf den Schreibtisch.)* Die Schrift gefällt mir nicht –

MARQUIS *(faßt sich ans Herz.)* Ich muß Sie bitten, in einem anderen Ton über dieses Wesen zu sprechen, das mein Schicksal geworden ist. Ich bitte um Ehrfurcht. – So, nun gehen Sie hin, und drehen Sie Ihren Film!

UNBEKANNTE *(schluchzt.)*

MARQUIS *(horcht auf und ändert den Ton; fast sanft)* Was ist Ihnen?

UNBEKANNTE *(fährt sich mit dem Taschentuch an die Augen; sehr leise)* Ich weiß es nicht. Vielleicht, weil Sie mich für etwas Schlechtes halten –

(Stille)

MARQUIS Verzeihen Sie einem alten Mann –

UNBEKANNTE *(weinend)* Lächerlich! Sie sind doch kein alter Mann!

MARQUIS *(horcht wieder auf.)*

UNBEKANNTE *(ängstlich)* Darf ich jetzt gehen?

(Es klopft auf die Tapetentüre.)

MARQUIS *(zuckt zusammen.)* Herein!

9. Auftritt.

Die Vorigen. Jean.

Jean *(tritt durch die Tapetentüre aufgeregt ein.)* Marquis, ein aufgeregter Mensch möcht Sie sofort sprechen, er hat mich sogar bedroht! Ein Doktor Huelsen!

Unbekannte Heiliges Känguruh, mein Bräutigam!

Jean *(feig)* Wer?!

Unbekannte *(entsetzt zum* Marquis*)* Rettens mich, rettens mich! Der glaubts mir ja nie und nimmer, daß ich nur wegen Ihnen bei Ihnen bin!

Marquis *(perplex)* Wegen mir?

Unbekannte Oder wegen uns! Ist ja gehupft wie gesprungen! Rettens mich, der bringt mich noch um!

Marquis Na, na!

Jean Sicher!

Unbekannte *(zum* Marquis*)* Sie kennen seine Novellen nicht!

Marquis Leider – *(Er muß lächeln und deutet dann auf die Türe rechts.)* Bitte! Ich werde schweigen.

Unbekannte *(wirft ihm einen ängstlich-dankbaren Blick zu.)* Oh, Sie sind lieb – *(rasch ab in die Bibliothek)*

Marquis *(horcht abermals auf; dann zu* Jean*)* Ich lasse bitten!

Jean *(verbeugt sich hastig, läßt* Huelsen *ein und schließt stumm aufatmend die Tapetentüre hinter sich.)*

10. Auftritt.

Marquis, Huelsen.

Huelsen *(stürzt befrackt, ohne Hut und Mantel, herein, er ist außer sich.)*

Marquis *(erkennt ihn überrascht.)* Ach! Ich hatte bereits die Ehre –

Huelsen *(bitter)* Gewiß! Auf dem literarischen Tee bei der Baronesse Kalkowska! Marquis! Lange Worte haben wenig Sinn: Bei Ihnen ist meine Braut. Ich weiß es unfehlbar! In der Bar, vom Mixer!

Marquis *(kann es nicht fassen.)* Von Robert?

Huelsen Vom jüngeren!

Marquis *(beruhigt)* Ach so.

Huelsen Er hörte Sie telephonieren, daß eine junge Frau zu Ihnen kommen würde. Leugnen hat keinen Sinn! Ich fuhr sofort mit der Untergrund her, leider ist die Verbindung in der Nacht miserabel –

Marquis *(fällt ihm ins Wort.)* Ihr Mixer hat sich geirrt. Hier im Hause befindet sich keine junge Dame.

Huelsen Ehrenwort?

(Stille)

Marquis *(leise)* Ja. Ehrenwort.

Huelsen Danke! Ich bin historisch bewandert, und es ist mir bekannt, daß ein Marquis de Bresançon noch nie sein Ehrenwort brach, ja daß Ihr Geschlecht den Adel dem Tatbestand verdankt, daß einer Ihrer Vorfahren sein Wort, selbst auf der Folter, nicht gebrochen hat.

Marquis Ja.

Huelsen *(fixiert ihn.)* Er ist lieber gestorben.

Marquis Sie haben recht.

(Stille)

Huelsen Verzeihung! *(Er verbeugt sich steif verabschiedend.)*
Marquis Bitte!
Huelsen *(rasch ab durch die Tapetentüre)*
Marquis *(sieht ihm in Gedanken versunken nach.)*

11. Auftritt.

Marquis, Unbekannte.

Unbekannte *(erscheint behutsam.)* Diesmal hab ich gehorcht –
Marquis *(hört kaum hin; wie zu sich selbst)* Andere sind zwar lieber gestorben –
Unbekannte *(perplex)* Wie bitte?
Marquis *(nickt ihr wehmütig lächelnd zu.)* Sie haben alles gehört?
Unbekannte Nicht alles. Nur, daß Sie nichts gesagt haben, das hab ich gehört – *(Sie lächelt dankbar.)* Und ich werd auch nichts sagen. Auf Ehrenwort.
Marquis *(gereizt)* Schweigen Sie, bitte!
(Stille)
Unbekannte *(faßt es nicht, warum er sie angefahren hat; sachlich aus Gekränktheit)* Darf man jetzt weg?
Marquis *(deutet auf die Tapetentüre.)*
Unbekannte *(wendet sich langsam der Tapetentüre zu, am Fenster vorbei, blickt unwillkürlich hinaus und erschrickt sehr; unterdrückt)* Oh Gott! Ich kann nicht fort! Er steht vor dem Fenster!
Marquis *(nickt ihr traurig zu.)* War zu erwarten – *(Er tritt an das Fenster und blickt hinaus; nach einer kleinen Pause)* Stimmt. Er ist historisch bewandert, aber das Wort eines Bresançon gilt ihm nichts –
Unbekannte Der hat auch zu mir kein Vertrauen. Er ist ein geborener Pessimist.
(Stille)
Marquis Es regnet.
Unbekannte *(ängstlich)* Jetzt sieht er mich an.
Marquis Er kann uns nicht sehen.
Unbekannte *(wie ein Kind)* Weil er geblendet ist?
Marquis Stimmt. *(Er verläßt das Fenster.)*
(Stille)
Unbekannte Der wird sich noch eine Lungenentzündung holen, und ich bin so müd – *(Sie verbeißt ein Gähnen.)*
Marquis *(schenkt sich einen Whiskey ein.)* Wenn Sie befehlen steht Ihnen jederzeit mein Schlafzimmer zur persönlichen Verfügung – *(Er deutet auf die Türe links.)*
Unbekannte Wo denken Sie hin?!
Marquis *(sieht sie groß an.)* Mein Kind, ich denk schon lange nichts – mehr – *(Er leert hastig seinen Whiskey.)* Da es Ihr Bräutigam mir nicht glauben will, daß Sie nicht hier sind, zwingt er Sie, noch hier zu bleiben. Leider besitz ich keinen Notausgang – *(Er lächelt abermals wehmütig.)*
Unbekannte Oh, Sie sind lieb! *(Sie muß heftig gähnen.)*
(Jetzt fahren die Scheinwerfer eines Autos durch das Zimmer, man hört aber keinerlei Geräusch.)
Unbekannte Ein Auto! Es hält.
Marquis Hier?
Unbekannte Ein Herr steigt aus.
Marquis *(tritt wieder ans Fenster; überrascht)* Nevieux!

UNBEKANNTE Ach, ist das der dritte?

MARQUIS *(rasch)* Ich muß Sie bitten, in der Bibliothek –

UNBEKANNTE *(fällt ihm ins Wort.)* Ist da ein Divan drin?

MARQUIS Nein.

UNBEKANNTE Also nur Bücher – *(Sie lächelt.)* Dann vielleicht doch lieber dort – *(Sie deutet nach links und droht ihm mit dem Zeigefinger.)* Aber nur zur allerpersönlichsten Verfügung.

MARQUIS *(ungeduldig)* Ohne Zweifel! *(Er geleitet sie nach links.)*

UNBEKANNTE Man ist doch kein Bücherwurm –

MARQUIS Schlafen Sie gut! *(Er schließt, kurz aufatmend, die Türe links hinter ihr.)*

(Es klopft an die Tapetentüre.)

MARQUIS Herein!

12. Auftritt.

MARQUIS, NEVIEUX.

NEVIEUX *(tritt ein, er scheint noch nervöser zu sein.)* Marquis! Ich nehme an, Sie sind überrascht, daß ich abermals auftauche, aber Ihre Befürchtungen vorhin haben mich zutiefst erschüttert. Sind Sie mit der Person ins Reine gekommen?

MARQUIS *(hält Distanz.)* Die Kugel rollt noch.

NEVIEUX Dann kann man noch setzen. Marquis! Ich habe Ihnen ein Geständnis –

MARQUIS *(fällt ihm ins Wort.)* Sie haben geschwätzt?

NEVIEUX Nicht ich!

MARQUIS *(fixiert ihn.)* Nevieux, Sie sind ein Hasardeur.

NEVIEUX Leider! Aber jetzt haben Sie die Trümpfe und ich bloß Mist. Ich vermutete ja sogleich, wer geschwätzt haben dürfte, und ich nahm mir das Frauenzimmer, sowie ich wieder zuhause war, energisch vor – Endlich gab sie es zu: Sie hat es der Hausmeisterin erzählt.

MARQUIS Versteh kein Wort.

NEVIEUX Marquis! Als Sie vor einem Menschenalter nach jenem tragischen Vorfall heimlich nachforschten, ob Ihre Unbekannte nicht doch irgendwo einen Verwandten hat, dem Sie irgendetwas Gutes tun könnten, um Ihr Gewissen zu entlasten, da fanden Sie mich – einen sechzehnjährigen Lehrling. Zum Studium wars zu spät, also kauften Sie mir ein Kohlengeschäft, ja sogar im Testament, wenn ich wohl unterrichtet bin –

MARQUIS Zur Sache!

NEVIEUX Ich schwieg, trug Ihre Last mit – Aber jetzt hab ich Angst, denn ich habe die Skandalsucht der Öffentlichkeit mehr zu fürchten wie Sie!

MARQUIS Kaum!

NEVIEUX Doch! Dieser ganze Rattenschwanz von Presse und Polizei – Marquis! Ich bin ein Betrüger, ein erbärmlicher Betrüger! Und Ihre Unbekannte ist auch eine Betrügerin! Sie ist gar nicht tot, sie lebt!

MARQUIS Nevieux!!

NEVIEUX Sie ging wohl in die Seine, aber sie schwamm auch wieder heraus – und hat es der Hausmeisterin erzählt!

MARQUIS *(starrt ihn total durcheinander an.)* „Schwamm auch wieder heraus“?

NEVIEUX So wahr ich lebe.

(Stille)

MARQUIS *(faßt sich ans Herz; sehr leise)* Und, meine Totenmaske?

NEVIEUX *(zuckt die Schultern.)* Das ist eine andere.

MARQUIS Eine andere? *(Er fährt sich mit der Hand über die Augen.)* Nein – nein! Sie lügen!

NEVIEUX Ehrenwort!

MARQUIS *(macht eine wegwerfende Geste.)*

NEVIEUX Ich kann es begreifen, daß ein Bresançon meinem Ehrenwort keinen Glauben schenkt.

MARQUIS *(fixiert ihn grimmig.)*

NEVIEUX Nicht schlagen, bitte.

MARQUIS Ich pflege nicht zu schlagen.

(Stille)

NEVIEUX Wollen Herr Marquis Ihre Unbekannte sehen?

MARQUIS *(faßt sich wieder ans Herz.)* Sehen?

NEVIEUX Ich hab sie gleich mitgebracht. Ein korrekter Beweis aus Fleisch und Blut – *(Er öffnet die Tapetentüre und ruft hinaus.)* Tante, komm herein!

13. Auftritt.

Die Vorigen, TANTE.

(Die unbekannte TANTE *ist eine Greisin, die immer beschränkt vor sich hin zu lächeln scheint. Sie tritt auf einen Stock gestützt ein.)*

TANTE *(zu* NEVIEUX*)* Hast du mit ihm gesprochen?

NEVIEUX *(laut)* Dort steht er!

TANTE *(erblickt den* MARQUIS *erst jetzt.)* Ah! *(Sie verbeugt sich.)* Ihr Diener, Marquis!

MARQUIS *(erkennt sie allmählich erschüttert.)*

TANTE *(zu* NEVIEUX*; ängstlich)* Wird er mir verzeihen?

MARQUIS *(fixiert sie.)*

NEVIEUX *(zum* MARQUIS*; bange)* Sie fragt, ob Sie uns verzeihen –

MARQUIS *(unterbricht ihn tonlos.)* Ja.

NEVIEUX Tausend Dank!

MARQUIS *(schneidet ihm mit einer unwilligen Geste das Wort ab; dann nur um etwas zu sagen, zur* TANTE*)* Und, wie gehts?

NEVIEUX *(zum* MARQUIS*)* Sie müssen lauter reden – *(laut)* Tante! Der Herr Marquis erkundigt sich, wie es dir geht?

TANTE Gut. *(Sie lächelt den* MARQUIS *blöd an.)*

(Stille)

MARQUIS *(plötzlich schneidend laut)* Sie waren eine gute Schwimmerin, wie?

TANTE *(glotzt ihn an und zuckt dann entsetzt zusammen; zu* NEVIEUX*)* Robert, ich frier! Der Nebel ist schwarz, und der Himmel ist Wasser –

NEVIEUX *(unterbricht sie.)* Pst! Wir sind nicht zuhaus! *(zum* MARQUIS*)* Verzeihung, sie ist halt ein bisserl senil – *(Er deutet auf seine Stirne; zur* TANTE*)* Komm! *(zum* MARQUIS*, sich verabschiedend)* Marquis! Ich werde alles in Raten zurück, jede Wohltat –

MARQUIS Ich verzichte!

TANTE *(keifend)* Bring mich ins Bett!

NEVIEUX *(herrscht sie an.)* Fängst schon wieder an?! *(ab mit ihr durch die Tapetentüre)*

14. Auftritt.

MARQUIS.

(Draußen dämmert der neue Tag.)

MARQUIS *(sieht der* TANTE *und* NEVIEUX *nach; tonlos)* Sie war es. – *(Er liest ihren Abschiedsbrief nochmals genau durch und blickt dann vor sich hin, als würde er sein Leben abrollen sehen; er nickt.)* Das war mein Leben. Aber die Schrift gefällt mir nicht – *(Er grinst und zerreißt ihren Abschiedsbrief.)*

Vorhang.

Vierter Akt.

Im Büro des Generaldirektors der Pandora-Filmgesellschaft Alexander Semper. Links steht sein großer Schreibtisch, rechts im Vordergrunde einige Clubsessel um einen kleinen Konferenztisch. An der Wand kleben auffallende Plakate mit marktschreierischen Titeln. Rechts die Eingangstüre, links eine Tür zum Vorführraum und im Hintergrund rechts ein Fenster, links hinter dem Schreibtisch eine Tapetentüre mit der Aufschrift „Streng privat".

1. Auftritt.

HUELSEN, BOSSARD.

HUELSEN *(sitzt an* SEMPERS *Schreibtisch und beschäftigt sich mit der eingelaufenen Post.)*

BOSSARD *(tritt von rechts her ein und verbeugt sich tief.)* Guten Morgen!

HUELSEN *(blickt empor und starrt ihn überrascht an.)*

BOSSARD *(erkennt erst jetzt* HUELSEN *und wird sehr verlegen.)* Ach!

HUELSEN *(sehr sachlich)* Einen Augenblick, werde Herrn Generaldirektor sofort verständigen – *(Er will durch die Türe links ab, hält aber im letzten Augenblick und wendet sich wieder* BOSSARD *zu; im unterdrückt aufgeregten Ton)* Sagen Sie: Ist unsere Unbekannte im Hotel?

BOSSARD Als ich vor einer halben Stunde, um halb acht, das Hotel verließ, war sie noch nicht erschienen –

HUELSEN So –

BOSSARD *(wird immer unsicherer.)* Wir sind schon in größter Sorge. Wir wissen überhaupt nichts. War sie denn überhaupt auf dem Ball?

HUELSEN Ja.

BOSSARD Ging es glatt?

HUELSEN *(grimmig)* Sehr glatt.

BOSSARD Na Gott sei Dank!

HUELSEN Nicht Gott sei Dank, sondern Dank eines „Herrn", der obendrein meiner Überzeugung nach sein Ehrenwort brach – schrecklich!

BOSSARD *(bange)* Ist ihr etwas passiert?

HUELSEN Wie mans nimmt! Sie ist bei einem Kavalier.

(Stille)

BOSSARD Ausgeschlossen!

HUELSEN Das war auch meine Meinung. Noch gestern!

BOSSARD Aber die geht doch zu keinem Kavalier, die nicht!

HUELSEN Auch nicht zum Marquis de Bresançon?

BOSSARD Wer ist das?

HUELSEN Ein Narr! Aber ein Jugendfreund Sempers.

(Stille)

BOSSARD Herr Doktor! Ich kenne unsere Unbekannte, und es ist meine feste Überzeugung, daß sie niemals –

HUELSEN *(unterbricht ihn.)* Auch nicht aus Berufsgründen?

BOSSARD Nein, auch dann nicht. Aus gar keinen Gründen! Ausgeschlossen!

(Stille)

HUELSEN *(lächelt verlegen, denn er fühlt sich beschämt.)* Ich danke Ihnen, Sie beschämen mich –

BOSSARD Oh bitte bitte!

HUELSEN Unsere Unbekannte erzählte mir mal, man könnte von Ihnen lernen – Es stimmt.

2. Auftritt.

Die Vorigen. SEMPER.

SEMPER *(tritt von links ein und erblickt* BOSSARD.*)* Willkommen, willkommen! Das ist aber schön, daß Sie gleich gekommen sind, ich habe Ihnen ja auch gleich telephonieren lassen, daß ich begeistert bin! Professor, Sie sind ein Genie! Ein wissenschaftliches Wunderwerk, und ihr Gespenst spielt alle an die Wand! Grad hab ich mir die Probeaufnahme zum dritten Mal vorführen lassen – phantastisch! Ein Naturtalent! Sogar der Vorführer ist zu mir gelaufen gekommen, wer das Mädel ist! Aber ich habe keinen Namen genannt. *(Er lacht.)*

BOSSARD Ich bin glücklich –

SEMPER *(unterbricht ihn.)* Und ich bin enthusiasmiert! Haben Sie nicht übrigens vielleicht ein Exposé über die wahre Geschichte, nur paar Zeilen?

BOSSARD *(wechselt einen ängstlichen Blick mit* HUELSEN.*)* Eventuell.

SEMPER Nicht auszudenken! Das laß ich von einem blöden Routinier ausarbeiten, und schon steht die Welt kopf! Wissen Sie Professor, man müßte Ihre Geisteraufnahmen verwenden, das wäre mal ein kühner Vorstoß ins Jenseits, so ungefähr die vierte Dimension als Rahmenhandlung zu einem handfesten Reißer –

BOSSARD *(gibt sich einen Ruck.)* Herr Generaldirektor! Es dürfte nun an der Zeit sein, daß ich Ihnen eine feierliche Erklärung –

SEMPER *(unterbricht und läßt ihn im folgenden nicht mehr zu Wort kommen.)* Sie meinen den Vertrag? Keine Sorge! Sie werden einen Grandseigneur kennenlernen! Aber – *(Er zieht ihn etwas näher zu sich und wirft einen verstohlenen Blick auf* HUELSEN*; gedämpft)* jetzt hätt ich noch was Privates, Intimes –

BOSSARD *(leise)* Dreht sichs um ihn?

SEMPER *(leise)* Im Gegenteil, es dreht sich um mich! Professor, Sie wären der einzige Mediziner, zu dem ich Vertrauen hätt – als Patient.

BOSSARD *(perplex)* Patient?

SEMPER *(blickt wieder auf* HUELSEN.*)* Leise, leise! Nur nichts vor dem Angestellten, sonst weiß es morgen die ganze Branche! Kommens bitte, ich möchte Ihnen was zeigen an mir. *(Er zieht ihn fast mit sich auf die Tapetentüre zu.)*

BOSSARD *(verzweifelt)* Aber ich bin doch kein Arzt –

SEMPER *(unterbricht ihn abermals.)* Nicht so bescheiden, Professor! Ich bin im Bild und hab mich erkundigt.

BOSSARD *(verschlägts die Sprache.)*

SEMPER Grad heut nacht hat mir eine Dame aus Argentinien von Ihren unglaublichen Heilerfolgen erzählt! Sie kennt Sie genau!

BOSSARD Wen? Mich?

SEMPER Wen denn sonst!? Sie haben doch mit Ihrer Kunst einem ihrer Onkel das Leben gerettet, einem alten Farmer, der es sich zwanzig Jahr eingebildet hat, daß er ein Lama ist –

BOSSARD *(irr)* Ein was?

SEMPER Ein Lama. Auf den Steppen, auf den Pampas! Professor, ich beschwöre Sie, ich hab keine Ruh, bevor Sie mich nicht untersucht haben! Ich hab eh nie Zeit – Kommens! *(Er drängt den total verwirrten* BOSSARD *mit sich durch die Tapetentüre.)*

3. Auftritt.

HUELSEN, UNBEKANNTE.

UNBEKANNTE *(tritt rasch ein durch die Türe links, erblickt* HUELSEN*, der* SEMPER *besorgt-neugierig nachsieht, und schreit leise auf.)*

HUELSEN *(wendet sich ihr ruckartig zu.)* Ach! Wo kommst denn du her?

UNBEKANNTE Durch den Notausgang.

HUELSEN Schon wieder?!

UNBEKANNTE Schrei mich nicht an!

HUELSEN *(schreit erst jetzt.)* Wer schreit?!

DIE BEIDEN *(fixieren sich.)*

HUELSEN Wo warst du bis jetzt?

UNBEKANNTE *(trotzig)* Auf dem Ball.

HUELSEN Bis acht Uhr früh?

UNBEKANNTE Nein.

HUELSEN Sondern?

UNBEKANNTE Ich war Zuhaus.

HUELSEN *(unterbricht sie.)* Das ist nicht wahr.

UNBEKANNTE Du glaubst mir nicht?

HUELSEN Nein.

UNBEKANNTE *(braust auf.)* Ich laß mich nicht beleidigen, hörst du?! Ich hab dich noch nie belogen, mit keiner einzigen Kleinigkeit, seit wir uns kennen und vorher auch nicht, du oberflächlicher Pedant, du hast also schon gar kein Recht –

HUELSEN *(fällt ihr ins Wort.)* „Oberflächlicher Pedant", hast du gesagt?!

UNBEKANNTE Beherrsch dich, bitte.

HUELSEN *(fixiert sie wütend.)* Was liebst du denn eigentlich an mir!?

UNBEKANNTE *(trotzig)* Nichts!

HUELSEN *(hält dicht vor ihr.)*

UNBEKANNTE *(blickt ihn groß an und lächelt, als würde sie sagen wollen, „ich liebe alles an dir".)* Absolut nichts.

HUELSEN Jetzt wirds mir zu dumm! *(Er umarmt sie plötzlich und gibt ihr einen langen Kuß, und sie umarmt ihn auch.)*

4. Auftritt.

Die Vorigen, Semper, Bossard.

*(*Semper *erscheint außer sich in der Tapetentüre, gefolgt von* Bossard. Huelsen *und die* Unbekannte *fahren auseinander.)*

Semper Na, das ist ja eine unerhörte Demaskierung! Hören Sie, Huelsen: Er war der Oberkellner in „Flammende Begierde" und der stumme Oberstleutnant in „Des Königs Husaren"! Stumm in einem Tonfilm! Das sagt alles! Gegen sowas hilft nur Polizei! Doktor, das Überfallkommando!

Huelsen *(versucht zu retten.)* Aber Herr Generaldirektor –

Semper *(unterbricht ihn.)* Keine Widerrede! Sie haben recht gehabt: Das sind Betrüger, diese Geisterbeschwörer! Fragens ihn selbst, den „Professor"! Grad hat er mir alles gebeichtet.

Bossard Freiwillig gebeichtet.

Semper Ist ja egal!

Unbekannte Oho!

Semper *(erblickt sie erst jetzt.)* Ach, unsere liebe Unbekannte ist auch da?! *(zu* Bossard*)* Und die kennt Sie aus Rio de Janeiro, obwohl sie seit dreißig Jahren tot ist! Das ist ja ein Komplott! Eine Maffia mit Hilfe der Geisterwelt! *(zu* Huelsen*)* Wir befinden uns unter Hochstaplern. Die Unbekannte spielt die Unbekannte, eine Statistin!

Unbekannte Ich bin eine Seminaristin, Sie, ich war schon ein Jahr engagiert als erste Kraft.

Semper *(reagiert kaum auf sie.)* Nein, diese Blamage! Wenn das die Branche erfährt! Ich wollte einen Engel entdecken und habe eine Statistin gefunden, ein Betrug ist das mit dieser vierten Dimension. Die Stratosphärenmusik ist eine Katzenmusik, und es gibt auch kein Leben nach dem Tod – Hin ist hin! *(zu* Bossard *und der* Unbekannten*)* Raus! Hinaus! *(Es klopft an die Tür rechts.)* Herein!

5. Auftritt.

Die Vorigen, Sekretärin.

Sekretärin *(tritt rechts ein.)* Ein Telegramm. *(Sie überreicht es* Semper *und ab.)*

6. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne Sekretärin.

Semper *(öffnet und liest den Brief, er stutzt und überfliegt ihn abermals.)* Was? – „Und so bitte ich Sie unter keinen Umständen einen Film ‚Die Unbekannte der Seine' zu drehen. Trage alle Kosten. Entschädige Sie für alles –" Achtung Semper, Achtung! Einen Moment! Kalkulation, innere Kalkulation! – „Alle Kosten"? Aha! *(zu* Bossard *und zur* Unbekannten*)* Ihr seid noch nicht draußen?!

Bossard *(zuckt zusammen und will mit der* Unbekannten *nach rechts ab.)* Sofort!

Semper Halt! Nur näher Fräulein, wir beißen nicht!

Unbekannte *(tonlos)* Sie können ruhig beißen. Ich weiß, wir haben verloren –

Semper Moment! *(zu* Bossard *und zur* Unbekannten*)* Meine Herrschaften! Einen Alexander Semper kann man nicht blamieren! Absurd! Ich habs doch schon gestern abend erkannt, was gespielt wird – Ich hab diesen ganzen Spuk durchschaut! Aber ich habe nichts gesagt, denn ich wollt dahinterkommen, ob diese unentdeckten Leut schauspielerische Genies sind oder auch nicht! Die Herren Regisseure entdecken ja nichts mehr, da muß sich eben der Generaldirektor per-

sönlich bemühen. Hingegen – exorbitant seid ihr auch nicht, ihr Unentdeckten! Aber trotzdem: Ich drehe den Film! „Die Unbekannte der Seine“! Und zwar mit euch!

UNBEKANNTE *(überglücklich)* Mit mir?!

SEMPER Jawohl, in der Titelrolle! Der Vertrag ist perfekt. *(zu* HUELSEN*)* Lesen Sie diesen Brief! Aber wir brauchen ein Drehbuch! Oder auch nur ein längeres Exposé, irgendeine Handlung, wir müssen sofort beginnen.

HUELSEN *(zur* UNBEKANNTEN*)* Du hast doch ein Exposé.

UNBEKANNTE Aber das taugt doch nichts.

HUELSEN Wieso?

UNBEKANNTE Aber du hast es doch selbst gesagt, noch gestern.

HUELSEN Gestern ja, aber heute –

UNBEKANNTE *(lächelt.)* Heute bin ich mir klar darüber: Es ist miserabel.

HUELSEN Eine unpraktische Selbsterkenntnis.

UNBEKANNTE *(lächelt wieder.)* Abwarten! Ich hätte nämlich ein viel besseres Exposé, muß mir das nur noch etwas überlegen – Es ist mir heut nacht plötzlich eingefallen, wie die wahre Geschichte jenes Mädchens lautet – *(Sie wendet sich hastig an* SEMPER.*)* Kann ich jemandem diktieren? Bin gleich fertig, hab eine phantastisch filmische Idee! Ich weiß es jetzt positiv, warum die Unbekannte ins Wasser ging! Die Geschichte beginnt bei einem Marquis –

SEMPER *(horcht auf und unterbricht sie mißtrauisch.)* Bei einem Marquis?

UNBEKANNTE *(wird verlegen.)* Nun ja – oder bei einem Baron, bei einem Kavalier der alten Schule.

SEMPER Bravo! Alte Schule ist immer filmisch.

UNBEKANNTE *(halb zu* HUELSEN*)* Und es wäre einmal keine alltägliche Liebesgeschichte – Sondern dieser Baron kennt ein verlorenes Mädchen, ein Mädel aus der Besserungsanstalt – Er beschützt und behütet sie.

SEMPER Besserungsanstalt – Hübsch, sehr hübsch.

UNBEKANNTE Vielleicht könnte man auch die Handlung so führen, daß das Mädchen ursprünglich aus einer Klosterschule entsprungen ist. Klosterschule und Besserungsanstalt – das Heilige und das Pikante –

SEMPER Ausgezeichnet! Superb! Sie engagiere ich noch als meinen Reklamechef.

UNBEKANNTE Ich bin nur eine Schauspielerin.

SEMPER Aber eine mit Phantasie! Also los, los, diktierens das Exposé! Dort – *(Er deutet auf die Türe links.)* Meine Privatsekretärin steht Ihnen zur Verfügung.

UNBEKANNTE Danke! *(hocherfreut rasch ab nach links)*

7. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne UNBEKANNTE.

SEMPER *(bietet* BOSSARD *und* HUELSEN *Platz an und deutet auf eine Zigarrenkiste.)* Zigarre?

BOSSARD Danke. *(Er bedient sich.)*

SEMPER Sie sind zwar ein Schwindler, aber ein guter Mediziner.

BOSSARD Das geht oft Hand in Hand.

SEMPER Aber meistens umgekehrt: ein guter Schwindler und ein schlechter Mediziner – Na, Huelsen: Was sagen Sie zu dem Mädel? Haben Sie schon mal sowas kennengelernt?

HUELSEN Ja. Herr Generaldirektor. Darf ich bekanntmachen: *(Er deutet auf die Türe links.)* Das Mädel ist meine Braut.

SEMPER Was hör ich?! Sie sind mit jener Begabung verschwägert? Warum haben Sie sie mir denn nicht schon früher gebracht?

HUELSEN Ich hab doch erst gestern abend, hier das Photo – *(Er nimmt die Photographie aus seiner Brieftasche.)*

SEMPER Ach das war jene –

HUELSEN *(nimmt sich beglückt einen Anlauf.)* Herr Generaldirektor!

SEMPER Das „General" schenk ich Ihnen! Aber nur Ihnen!

HUELSEN *(verbeugt sich.)* Ich bin sehr glücklich über meine Braut. Sie wollen ihr also tatsächlich die Titelrolle in dem Film –

SEMPER *(unterbricht ihn.)* Aber keine Idee! Ich werd mich hüten! Ich tu doch nur so, als würde ich den Film drehen, damit ich dem Marquis Gelegenheit geb, mir den unfertigen Film abzukaufen – *(Er schlägt sich auf die Stirne.)* Ein Köpfchen, was?

HUELSEN *(sehr ernüchtert)* Ach so.

SEMPER Der Mann verspricht uns ein Vermögen, wenn wir den Film, den wir gar nicht drehen wollten, nicht drehen. Also müssen wir ihn drehen, damit wir ihn nicht drehen können –

BOSSARD Das ist aber nicht korrekt.

SEMPER Was?! Sie reden von korrekt. Sie mit Ihrer vierten Dimension?! *(Das Telephon auf dem Schreibtisch läutet.)*

HUELSEN *(am Apparat)* Ja. Wer?! – *(zu* SEMPER*)* Der Marquis de Bresançon wartet im Vorzimmer.

SEMPER *(überrascht)* Ist schon persönlich erschienen? Das geht ja über Erwarten schnell! Soll hereinkommen!

HUELSEN *(am Apparat)* Herr Generaldirektor lassen bitten.

SEMPER *(horcht auf.)* Das „General" hab ich Ihnen doch geschenkt.

HUELSEN Ich verzichte.

8. Auftritt.

Die Vorigen, MARQUIS.

MARQUIS *(kommt von rechts.)*

SEMPER Willkommen, Marquis!

MARQUIS Meine Hochachtung! Hätten Sie einige Augenblicke Zeit für mich –

SEMPER *(fällt ihm ins Wort.)* Jederzeit. Natürlich!

MARQUIS Ich hoffe, Sie haben mein Schreiben erhalten –

SEMPER *(läßt ihn kaum ausreden.)* Ja gewiß, aber Ihr Wunsch wird ein sehr schweres Problem werden, denn die Vorarbeiten für unsere „Unbekannte der Seine" sind bereits derart weit gediehen, daß wir ohne materielle Debakeln kaum zum Rückzug blasen werden können.

MARQUIS Ja –

SEMPER *(unterbricht ihn.)* Es wird sehr sehr schwer fallen!

MARQUIS Aber –

SEMPER *(unterbricht ihn abermals.)* Es dürfte schier unmöglich sein! Ich habe bereits investiert und investiert – schier über meine Kraft! Allein die Kosten der Vorreklame übersteigen meine Verhältnisse. Nein, nein, hochverehrter Herr Marquis, so plötzlich kann ich das nicht unterbrechen –

9. Auftritt.

Die Vorigen, UNBEKANNTE.

UNBEKANNTE *(kommt rasch von links mit drei Schreibmaschinenseiten; sie unterbricht* SEMPER.*)* Hier ist die Handlung! *(Sie erblickt erst jetzt den* MARQUIS *und schrickt zusammen.)*

SEMPER *(will die Seiten dem* MARQUIS *überreichen.)* Eine Zusammenfassung unseres Drehbuches für die Pressepropaganda – *(Er überfliegt die Seiten.)* Phänomenal! Auf die knappste Formel gebracht. *(zum* MARQUIS*)* Darf ich bitten, vielleicht interessiert es Sie?

MARQUIS *(lächelt.)* Gewiß.

UNBEKANNTE *(reißt die Seiten aus* SEMPERS *Hand.)* Nein!

SEMPER *(perplex)* Was ist los?

UNBEKANNTE Nein – Er soll es nicht lesen, er nicht!

SEMPER Aber erlauben Sie, der Marquis –

UNBEKANNTE *(unterbricht ihn.)* Marquis her, Marquis hin! Er ist doch ganz filmfremd.

SEMPER Spielt doch keine Rolle!

UNBEKANNTE Eher zerreiß ich es!

SEMPER Das können Sie nicht, wir haben einen Vertrag! Geben Sie es her, auf der Stelle!

UNBEKANNTE Ich denke nicht daran! *(Sie zerreißt es in kleine Stückchen.)*

SEMPER *(nach einer kleinen Pause; Telephon)* Bitte den Durchschlag. *(Er blickt triumphierend auf die* UNBEKANNTE.*)*

HUELSEN *(mißtrauisch zur* UNBEKANNTEN*)* Warum hast du es zerrissen?

UNBEKANNTE Ich dachte, es hätte einen Sinn, aber es gibt eben immer noch einen Durchschlag.

HUELSEN Was ist denn passiert?

UNBEKANNTE *(lächelt.)* Es muß nichts passieren, damit etwas passiert –

10. Auftritt.

Die Vorigen, SEKRETÄRIN.

SEKRETÄRIN *(tritt von links ein und übergibt* SEMPER *den Durchschlag.)*

SEMPER Man dankt.

SEKRETÄRIN *(wieder ab nach links)*

11. Auftritt.

Die Vorigen, ohne SEKRETÄRIN.

SEMPER *(überreicht die Seiten dem* MARQUIS.*)* Darf man bitten –

MARQUIS *(nimmt sie nicht entgegen.)* Danke. Aber ich lese es nur dann, wenn die Dame nichts dagegen einzuwenden hat.

SEMPER Sie hat, kann und darf nichts dagegen! Zu guter Letzt gehört alles mir – laut Vertrag! Es dreht sich hier um einen Marquis –

MARQUIS *(überrascht)* Ach.

UNBEKANNTE Nein, nicht um einen Marquis, sondern nur um einen Baron!

MARQUIS *(lächelt die* UNBEKANNTE *leise an und nimmt* SEMPER *die Seiten ab.)*

SEMPER *(zu* BOSSARD*)* Herr Professor, bitte hätten Sie die Güte, Ihre Mitarbeiter sofort herzubringen!

BOSSARD Warum?

SEMPER *(unterdrückt)* Wieso warum? Vertrag ist Vertrag.

BOSSARD In jedem Fall?

SEMPER In jedem!

BOSSARD Schön, wir sind sofort zur Stelle – *(Er will nach rechts ab, wendet sich aber noch einmal an* SEMPER*.)* Aber das Appartement ist noch nicht bezahlt.

SEMPER Was für Appartement?

BOSSARD Im Terminus.

SEMPER Wird bezahlt. Aber so gehen Sie doch schon!

BOSSARD *(ab nach rechts)*

12. Auftritt.

Die Vorigen. Ohne BOSSARD.

MARQUIS *(hat das Exposé gelesen und wendet sich an die* UNBEKANNTE*; er lächelt.)* Und Sie spielen die Titelrolle?

SEMPER *(kommt der* UNBEKANNTEN *zuvor.)* Natürlich.

MARQUIS Hübsch. Sie wird Ihnen sicher liegen.

HUELSEN *(kann sich nicht mehr zurückhalten und fährt plötzlich unterdrückt die* UNBEKANNTE *an.)* Warum hast du das Exposé zerrissen?! Warum hast du es ihm nicht geben wollen?!

MARQUIS *(zu* HUELSEN*)* Erlauben Sie, daß ich Ihre Frage beantworte. Diese Idee stammt nämlich nicht von jener Dame, sondern von mir.

UNBEKANNTE *(braust auf.)* Erlauben Sie, wie können Sie so etwas sagen?!

SEMPER Also das gehört alles nicht hierher, das gehört vor ein anderes Forum! Das ist ein privater Rechtsstreit, ich habe auf alle Fälle den Film erworben und werde ihn drehen, denn wie gesagt, ich habe bereits ein Vermögen investiert – und, hochverehrter Herr Marquis, ich kann es mir leider nicht leisten, Rücksichten auf private Empfindungen zu nehmen, so leid es mir tut. Sie schickten mir ein Telegramm –

MARQUIS *(unterbricht ihn.)* Das Telegramm ist überholt. Es hat sich inzwischen manches ereignet.

SEMPER Was heißt das?

MARQUIS Eben deshalb bin ich ja nun hier bei Ihnen erschienen, um Ihnen mitzuteilen, daß ich seit wenigen Stunden nichts mehr dagegen einzuwenden habe, daß Sie einen Film mit dem Titel „Die Unbekannte der Seine“ drehen.

SEMPER *(schnappt nach Luft)*

MARQUIS Ich wünsche sogar, daß dieser Film kommt. Und zwar mit dieser Handlung – *(Er deutet auf das Exposé in seiner Hand.)*

UNBEKANNTE *(perplex)* Wie bitte?!

MARQUIS *(lächelt)* Jawohl, mit dieser Handlung, denn es hat sich seit gestern manches verändert, verändert über Nacht – Die Fassade eines Lebens ist zusammengebrochen, und wer wohnte in den Räumen? Die Angst. Die Angst vor dem eigenen Ich.

SEMPER Lauter Hieroglyphen!

MARQUIS *(zur* UNBEKANNTEN*)* Gestern erzählte ich Ihnen diese Handlung –

HUELSEN *(fällt ihm ins Wort.)* Wo?

MARQUIS Auf dem Ball. *(zur* UNBEKANNTEN*)* Und heute muß ich hinzufügen, daß das Mädchen aus der Besserungsanstalt lebt.

UNBEKANNTE Lebt?!

Marquis Sie hat mich inzwischen sogar persönlich besucht. Und sie bat mich um Verzeihung, mich – Aber ich bin nicht würdig, ihr zu verzeihen, denn auch ich, wie jeder von uns, trage eine Schuld. Und wir werden von ihr nur befreit, wenn wir einen Menschen finden, dem wir sie erzählen können, und der uns anhört –

Semper Versteh kein Wort! *(zu* Huelsen*)* Und Sie?

Huelsen *(zuckt die Schultern.)*

Unbekannte Ich glaube, ich fange erst jetzt an zu verstehen – *(Sie blickt den* Marquis *groß an.)*

Marquis Erinnern Sie sich als Sie mir gestern – *(mit einem Blick auf* Huelsen*)* auf dem Ball – sagten, die Unbekannte sei erst im Tod so schön geworden, drum hat sie keiner erkennen können? Vielleicht haben wir sie alle gekannt, vielleicht keiner von uns. Zufällig ist es uns zugeflogen, ein Lächeln, und wir fühlen uns schuldig. Mit Recht.

Semper Und das halten Sie für einen Film? So ein Lächeln? Das sind keine Aufgaben!

Marquis Gerade das würde ich als die Aufgabe des Filmes betrachten, nämlich all das Böse, das in uns lebt, erleben zu dürfen – wenn auch nur als Zuschauer.

Semper Und was versprechen Sie sich davon?

Marquis *(lächelt.)* Ich verspreche mir davon, das Kino als besserer Mensch, geläutert zu verlassen.

Semper Aber das ist ja unmöglich!

Unbekannte *(erfaßt blitzschnell die Situation.)* Nichts ist unmöglich! Sie haben doch schon soviel investiert und haben doch schon alles engagiert! Und haben doch schon das phantastische Exposé vertraglich erworben! Es ist richtig, daß die Idee vom Marquis stammt, aber ich bin überzeugt wir werden uns schon einigen – Und ich schlage vor – daß das Drehbuch Herr Dr. Peter Huelsen bearbeitet!

Huelsen *(erfaßt natürlich auch die Situation.)* Ich bin gern bereit. Der Stoff interessiert mich ja schon lange.

Marquis *(zu* Huelsen*)* Sie auch?

Semper Aber das geht doch nicht so, man kann doch nicht so – so einfach mit dem Kopf durch die Wand!

Unbekannte Mit was denn sonst? Durch eine Wand kommt man nur mit dem Kopf.

Vorhang.

Kommentar

Chronologisches Verzeichnis

Die Werkgenese von Horváths Komödien *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* (beide 1935) reicht im Wesentlichen bis zu der dunklen „Komödie" *Eine Unbekannte aus der Seine* (1933) zurück. Der Titel Letzterer taucht in der Form *Die Unbekannte der Seine* in der Vorarbeit als Titel des Werkprojekts, in den weiteren Konzeptionen (K^{1}–K^{3}) als Titel eines zu drehenden Filmes auf, über den im Stück diskutiert bzw. verhandelt wird. In K^{1} lautet der Titel des Werkprojekts *L'inconnue de la Seine.* Mit K^{2}/E^{15}–E^{17} ändert Horváth diesen zu *Das unbekannte Leben*. Erst im Verlauf von K^{3} kommt der definitive Titel *Mit dem Kopf durch die Wand* zustande (erstmals in K^{3}/E^{6} bzw. E^{9}). Horváth plante möglicherweise bereits 1933 ein Drehbuch auf der Grundlage seines Stückes *Eine Unbekannte aus der Seine* zu schreiben (vgl. den Brief an Rudolph S. Joseph vom 30. Oktober, Original im Deutschen Exilarchiv Frankfurt am Main, EB 96/111 – B.01.0082). Nach seinen negativen Erfahrungen im nationalsozialistischen Filmbetrieb der Jahre 1934/35 kam er jedoch auf die Idee, den Stoff der Unbekannten in einer Filmkomödie ironisch zu verarbeiten, die eine Parodie auf den (reichsdeutschen) Filmbetrieb darstellt. Das Ergebnis dieser Arbeiten sind die Komödien *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand*. Noch Anfang bis Mitte 1936 erwog der Autor neuerlich eine Wiederverwertung des Stoffes im Rahmen eines Drehbuchs bzw. Filmes (vgl. die beiden Listen „Fünf Filme" K^{3}/E^{14} und E^{15}).

Vorarbeit

Vorarbeit: *Die Unbekannte der Seine*

H^{1} = ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 4

1 Blatt unliniertes Papier (282 × 218 mm), schwarzblaue Tinte
E^{1} = Strukturplan in 5 Bildern mit Konfigurationsplänen, Notizen und einer Replik (links oben)
E^{2} = fragm. Strukturplan in 2 Bildern (rechts oben)
E^{3} = Strukturplan in 1 Bild (mittig)
E^{4} = Strukturplan in 8 Bildern (links unten)
E^{5} = Strukturplan in 8 Bildern (rechts unten)

Das vorliegende Blatt dürfte das erste Blatt sein, das zum Konvolut des Werkprojekts *Mit dem Kopf durch die Wand* zu rechnen ist. Es handelt sich dabei um ein Entwurfsblatt mit Strukturplänen zu der Vorarbeit *Die Unbekannte der Seine*. Wahrscheinlich sind mit den notierten Abschnitten Bilder gemeint, eine Einteilung des Stückes in fünf Akte nimmt Horváth erst im Verlauf von K^{1} vor. E^{1} umfasst die fünf Bilder: „Friedhof", „Sylvester", „Bei der Baronin", „Nach dem Gefängnis" und noch einmal „Bei der Baronin". Das erste Bild „Friedhof" verweist zurück auf die dunkle „Komödie" *Eine Unbekannte aus der Seine* (1933; vgl. WA 6/K^{2}/TS^{1}/ÖLA 27/W 15, Bl. 13 f.), zu der das Werkprojekt *Mit dem Kopf durch die Wand* in enger thematischer Verbindung steht. Die Figur der Baronin findet sich nur in den ganz frühen Entwürfen, sie wird später durch die Marquise (ab K^{1}/E^{1}) und dann durch den Marquis (ab K^{1}/E^{23}) abgelöst, der sich noch in den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (K^{2}/TS^{16} bzw. TS^{17}) und *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}/TS^{21}) findet. Allerdings taucht die Mar-

quise in einigen Entwürfen von K^1 und K^2 parallel zum Marquis wieder auf (vgl. K^1/E^{36}, K^2/E^1 und E^{10}). Zum vierten Bild notiert Horváth die Replik eines Kommissars, der von einem Brief spricht. Dieser sei für die hier ebenfalls notierten Figuren Anna und Klara bestimmt. Diese finden sich auch in den folgenden Entwürfen. In E^2 vermerkt Horváth neuerlich das Bild „Friedhof" und ein „S", das wohl für „Sylvester" steht, er nimmt also die Bilderfolge von E^1 wieder auf, bricht aber mit dem fragmentarisch notierten zweiten Bild ab. In E^3 hält er lediglich das Bild „Waisenhaus" fest und dazu eine „Leiterin", bricht dann aber sofort wieder ab.

E^4 ist demgegenüber wesentlich ausgereifter. Hier notiert Horváth acht Bilder: „Friedhof", „Sylvester", „Baronin", „Gefängnis", „Baronin", „Bahnhof", „Baronin" und „Krankenhaus". In einer Korrektur legt er die beiden Bilder „Baronin" und „Gefängnis" zu dem Bild „Gärtner" zusammen, wodurch ein siebenteiliger Strukturplan zustande kommt. Statt „Bahnhof" hatte Horváth zunächst „Stadt" notiert, statt „Krankenhaus" ein zweites Bild „Friedhof". Der „Bahnhof" findet im späteren Bild „Hotel Terminus" seine Umsetzung und bleibt bis in die Endfassungen von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* erhalten (vgl. K^2/TS^{16}/BS 71, Bl. 26, TS^{17} und K^3/TS^{21}/BS 52, Bl. 3). Zum nominell achten, realiter siebten Bild notiert Horváth erstmals die Figur der Unbekannten. Sie soll „auf Krücken" gehen und mit dem Gärtner gemeinsam auftreten, der sich „nur ein kleinwenig" verliebt. Der Gärtner dürfte ein Vorläufer der späteren Figur Bientôt (erstmals in K^1/E^{35}) sein. Genaueren Aufschluss über den Inhalt des in E^4 skizzierten Strukturplans bietet jener von E^7, in dem Horváth im Wesentlichen die Struktur von E^4 wiederaufnimmt, aber mit zahlreichen inhaltlichen Notizen versieht.

In E^5 schließlich notiert der Autor zunächst eine Struktur in neun Bildern, streicht aber die Bildnummer 9 wieder, sodass ein achtteiliger Strukturplan übrigbleibt: „Friedhof", „Sylvester", „Bei der Baronin", „Nach dem Gefängnis", „Bei der Baronin", „In der Stadt", „Bei der Baronin" und „Friedhof". Im Gegensatz zu E^4 ist dieser Strukturplan zyklisch angelegt, mit einem Beginn und einem Ende am „Friedhof". Die Baronin nimmt zu diesem Zeitpunkt der Werkgenese noch einen großen Stellenwert ein, wie ihre dreimalige Nennung zeigt. Zum zweiten Bild „Sylvester" wird erstmals die „Tombola" erwähnt, die sich weiters in E^7 findet, dann aber aus dem Werkprojekt ausscheidet. Eine Silvesterfeier kommt in den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* nicht mehr vor, wohl aber in der 1936 abgeschlossenen Komödie *Figaro läßt sich scheiden*, und zwar in der ersten Endfassung, jener in dreizehn Bildern (WA 8/$K^2/TS^1/A^7$). In der Werkgenese von *Mit dem Kopf durch die Wand* wird die Silvesterfeier durch einen „Filmball" abgelöst (erstmals in K^1/E^{39}). Laut E^5 sollen „sie", damit sind wohl Anna und Klara (vgl. E^1) gemeint, bei der Tombola des Silvesterballs die „Maske der Unbekannten" gewinnen. Im fünften Bild hängt die Maske bei der Baronin. Zum sechsten Bild „In der Stadt" notiert Horváth „das Geld wird ihr gestohlen", womit ein zentrales Motiv des Werkprojekts erstmals genannt ist. Im siebten Bild soll die Baronin der Maske ins Gesicht schlagen.

H^2 = ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 5

1 Blatt unliniertes Papier (282 × 218 mm), schwarzblaue Tinte
E^6 = Konfigurationspläne zum 1. Bild „Friedhof" mit Werktitel „Die Unbekannte der Seine" und Dialogskizze

In E^6 notiert Horváth unter dem Titel „Die Unbekannte der Seine", der damit zum ersten Mal vorkommt (vgl. den Kommentar zu E^7), Konfigurationspläne zum ersten Bild „Friedhof" der Strukturpläne E^1, E^2, E^4 und E^5. Dabei erwähnt er die seit E^1 bereits mehrfach genannte „Baronin", weiters zwei neue Figuren, eine „Gesellschafterin" und einen „Chauffeur". Diese befinden sich in der ersten Szene „vor dem Grabe". In Klammern notiert Horváth die bereits seit E^1 vorhandenen Figuren „Anna" und „Klara", die in der zweiten Szene auf den Friedhof kommen und einen „Totengräber" ansprechen, der hier erstmals erwähnt wird. Zu dieser zweiten Szene vermerkt Horváth eine Dialogskizze. Die beiden Frauen suchen darin das Grab einer gewissen „Ludmilla Steinmeyer", das sie mit Hilfe des Totengräbers auch finden. Sie behaupten, die Tote sei die Mutter einer entfernten Verwandten, die ihnen geschrieben habe, sie sollten am Grab „das Unkraut ein bisserl ausrupfen". Es sei ja bald Weihnachten, und deshalb würden sie das „aus Pietät" machen. Möglicherweise liegt mit der Figur der Ludmilla Steinmeyer ein erster deutlicher Bezug zu Frank Wedekinds Drama *Die Büchse der Pandora* (1902) vor, in dem eine Ludmilla Steinherz auftritt (vgl. auch die Kommentare zu K^2/E^{12} und K^3/TS^{21}).

H^3 = ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 6

1 Blatt unliniertes Papier (282 × 218 mm), schwarzblaue Tinte
E^7 = Strukturplan in 7 Bildern mit Werktitel „Die Unbekannte der Seine" mit Notizen, einer Replik und Konfigurationsplänen

E^7 ist wie E^6 mit dem Werktitel „Die Unbekannte der Seine" überschrieben. Dieser Titel, der noch unter deutlichem Einfluss der dunklen Komödie *Eine Unbekannte aus der Seine* (1933; vgl. WA 6) steht, ist kennzeichnend für die frühen Entwürfe des Werkprojekts *Mit dem Kopf durch die Wand*. Er wird zunächst durch den Titel *L'inconnue de la Seine* (vgl. K^1/E^9), dann durch *Das unbekannte Leben* abgelöst (vgl. K^2/E^{15}–E^{17}) und erst sehr spät durch den definitiven Titel *Mit dem Kopf durch die Wand* ersetzt (erstmals in K^3/E^6 bzw. E^9). Allerdings bleibt der Titel *Die Unbekannte der Seine* bis zu den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* als Titel des in dem Stück verhandelten Filmes erhalten (vgl. K^2/TS^{16}/BS 71, Bl. 10, TS^{17} und K^3/TS^{21}/BS 52, Bl. 9).

Im vorliegenden E^7 skizziert Horváth einen Strukturplan in sieben Bildern: „Friedhof", „Sylvester", „Baronin", „Gärtnerei", „Bahnhof", „Baronin" und „Krankenhaus". Der Autor kehrt damit im Wesentlichen wieder zu der Bilderfolge von E^4 zurück. Er versieht den Strukturplan mit einer Reihe von Notizen. So sollen Anna und Klara (vgl. E^1) im ersten Bild eine „Tasche" finden. Im zweiten Bild gewinnt Anna auf der Tombola eine Maske der „inconnue" (vgl. E^5). Einem Herrn fällt die „Ähnlichkeit" wohl zwischen Anna und der „inconnue" auf, die, so wird es angedeutet, wohl ihre Mutter war und „Komplexe" hatte (vgl. den Titel *Falsche Komplexe*, den Horváth für die Zwischenfassung K^3/TS^4 wählt; vgl. die Kommentare zu K^3/TS^1, TS^4, TS^5 und TS^{21}). Die Baronin erfährt im dritten Bild von der Auffindung der Tasche und beschließt, das Mädchen zu sich zu nehmen. Ihre Gesellschafterin ist aber dagegen. Im vierten

Bild arbeitet Anna bereits in der „Gärtnerei“. Die Gesellschafterin „intrigiert“ gegen sie und alle lachen sie „wegen ihrer Idee, die Unbekannte wäre ihre Mutter“, aus. Nur der Gärtner ist für Anna, ein Motiv, das bis in die Endfassungen von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* erhalten bleibt (vgl. K^2/TS^{16}/BS 71, Bl. 79, TS^{17} und K^3/TS^{21}/BS 52, Bl. 64). Im fünften Bild soll Anna im „Nachtzug“ das Geld verlieren. Sie verdächtigt die wiederaufgetauchte Klara. Die Baronin und ihre Gesellschafterin rücken im sechsten Bild, das bei „Nacht“ spielt, Tischchen und die Baronin „zitiert den Geist der Unbekannten“, „aber der kommt nicht“, wie es in einer weiteren Notiz heißt, worauf die beiden zu Bett gehen. Ein Arbeiter bringt das verlorene Geld zurück. Da trifft auch die Nachricht ein, dass Anna einen „Selbstmordversuch“ unternommen habe. Das letzte Bild zeigt sie im Krankenhaus. Der Gärtner besucht sie dort und „bringt ihr die Maske mit zum Geschenk“. Im Wesentlichen ist damit die so genannte und vermeintliche „wahre Geschichte“ der „Unbekannten aus der Seine“ beschrieben, wie sie der Marquis in den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* zum Besten gibt (vgl. K^2/TS^{16}/BS 71, Bl. 79 f., TS^{17} und K^3/TS^{21}/BS 52, Bl. 64 f.). Die in der Vorarbeit und insbesondere in E^7 skizzierte Handlung wird also im Lauf der Werkgenese zur Binnenhandlung.

Konzeptionen

Konzeption 1: *L'inconnue de la Seine* – Komödie in fünf Akten

H^1 = ÖLA 3/W 43 – BS 43 b, Bl. 2

1 Blatt unliniertes Papier (225 × 144 mm), geschnitten, schwarze Tinte, Bleistift
E^1 = gestrichener fragm. Werktitel (rechts ganz oben)
E^2 = Werktitel (rechts oben)
E^3 = Werktitel (rechts mittig)
Druck in: WA 6, S. 420 f.

Das vorliegende Blatt unterscheidet sich materiell nicht von den vorhergehenden. Es ist von derselben Qualität, wurde aber in der Mitte zerschnitten. H^1 ist auch Teil der Werkgenese der Posse *Hin und her* (1934), die Horváth im Laufe des Jahres 1934 noch einmal überarbeitete (vgl. die Adaptierungsarbeiten K^2 in WA 6), da eine bereits für Herbst 1933 angesetzte Uraufführung am Wiener Deutschen Volkstheater schließlich auf Druck der Wiener Presse nicht zustande kam (vgl. WA 6, S. 181–183). Sie erfolgte schließlich am 13. Dezember 1934 am Schauspielhaus Zürich. Das vorliegende Blatt wurde deshalb wohl im Laufe des Jahres 1934 beschrieben. Neben den drei Entwürfen zu *Hin und her* befinden sich auf dem Blatt drei Titelentwürfe zu dem Werkprojekt *Die Unbekannte der Seine* bzw. *L'inconnue de la Seine*. Das Blatt markiert den Übergang der Vorarbeit zu K^1, denn Horváth notiert in E^1 noch den Ansatz zum Werktitel der Vorarbeit, *Die Unbekannte der Seine*, indem er „Die U“ schreibt; er streicht diesen Entwurf jedoch wieder und trägt darunter E^2 und E^3 ein, die beide den Titel „L'inconnue de la Seine“ beinhalten. Im ersten Fall ist er erweitert um den Zusatz „(Glaube Liebe Hoffnung)“ und die Gattungsbezeichnung „Schauspiel in drei Teilen“, im zweiten Fall findet sich nur der erwähnte Titel mit dem Zusatz „Schauspiel von Horváth“.

Warum Horváth in E^2 unter den Titel „L'inconnue de la Seine“ den Titel „Glaube

Liebe Hoffnung“ notiert, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. Das Volksstück *Glaube Liebe Hoffnung* wurde 1933 fertiggestellt und hat einen gemeinsamen Kern mit *Kasimir und Karoline* (1932; vgl. WA 4 sowie WA 5/VA^1). Zum Zeitpunkt des Entstehens des vorliegenden Blattes war *Glaube Liebe Hoffnung* noch nicht aufgeführt (UA: 13.11.1936 in Wien, Regie: Ernst Jubal, unter dem Titel *Liebe, Pflicht und Hoffnung*, vgl. den Kommentar zu K^3/TS^{22}). Eine geplante Uraufführung in Berlin 1933 wurde auf Druck der Nationalsozialisten schließlich fallen gelassen (vgl. KW 6, S. 156). Möglicherweise erwog Horváth deshalb den Titel seines früheren Werkes für sein späteres Werkprojekt *L'inconnue de la Seine* zu verwenden. In diese Richtung weisen auch die Titelentwürfe K^2/E^{15}, unter denen sich auch der (allerdings gestrichene) Titel „Komödie der Pflicht“ findet. Die Pflicht ist ein wichtiges Motiv der Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (K^2/TS^{16} und TS^{17}) und *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^3/TS^{21}). In beiden Fassungen wird sie vor allem auf den Sekretär des Generaldirektors der Pandora-Filmgesellschaft, Dr. Peter Huelsen, angewandt. Von ihm sagt seine Freundin, die Unbekannte, Folgendes: „[B]ei dem steht die Pflicht an erster Stelle und dann kommt noch ewig nichts!“ und „Peter ist ein absoluter Pflichtmensch“ (K^2/TS^{16}/BS 71, Bl. 40, TS^{17} und K^3/TS^{21}/BS 52, Bl. 23f.). Möglicherweise wollte Horváth aber mit dem Eintrag *Glaube Liebe Hoffnung* auch nur auf thematische Ähnlichkeiten der beiden Werkprojekte hinweisen.

H^2 = ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 3

1 Blatt unliniertes Papier (282 × 218 mm), schwarzblaue Tinte
E^4 = Strukturplan in 6 Bildern (links oben)
E^5 = Strukturplan in 3 Bildern (mittig oben)
E^6 = gestrichener Strukturplan in 1 Bild (mittig oben)
E^7 = Strukturplan in 2 Bildern (mittig)
E^8 = gestrichener fragm. Strukturplan in 4 Bildern (links unten)
E^9 = fragm. Strukturplan in 5 Bildern (mittig unten)
E^{10} = fragm. Strukturplan in 4 Bildern (links unten)
E^{11} = Strukturplan in 3 Bildern (rechts unten)

Auf dem vorliegenden Blatt notiert Horváth eine Reihe von Strukturplänen, die zwar hinter VA/E^7 zurückzufallen scheinen, aufgrund der Ersetzung der „Baronin“ durch die „Marquise“ aber dennoch zeitlich später einzuordnen sind. Diese Ersetzung spiegelt auf personaler Ebene die Ersetzung des Titels „Die Unbekannte der Seine“ (VA) durch „L'inconnue de la Seine“ (K^1), die eine noch deutlichere Verortung der Handlung in Frankreich bzw. in einem französischsprachigen Kontext zum Ausdruck bringt. Die Marquise wird ab E^{23} durch den Marquis ersetzt, der als Marquis von Besançon bis in die Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (K^2/TS^{16} bzw. TS^{17}) und *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^3/TS^{21}) erhalten bleibt. Wie in den Strukturplänen der Vorarbeit beginnt die Bilderfolge in E^4–E^9 und E^{11} mit „Friedhof“. In E^{10} ist das erste Bild ausgelassen. Auch das zweite Bild ist konstant, es lautet in allen Entwürfen von BS 51 [1], Bl. 3 „Marquise“ bzw. „Bei der Marquise“. Mit Ausnahme von E^6, der nur ein Bild umfasst, trägt das dritte Bild in allen Entwürfen den Titel „Gärtnerei“ (in E^7 nur „Gärt“, das wieder gestrichen wurde; vgl. auch den Kommentar zu E^{10}). In E^4 folgen auf dieses die Bilder „Bahnhof“, „Marquise“ und „Krankenhaus“, womit mit Ausnahme des dort zweiten Bildes „Sylvester“ alle Bilder von VA/E^7 wiederaufgenommen werden. Die Entwürfe E^5–E^{11} stellen Variationen von E^4 dar, wobei keiner der folgenden Strukturpläne über vier Bilder hinauskommt. Eine Neuerung von E^9 und E^{10} be-

trifft das vierte Bild, das dort mit „Kammer“ betitelt ist, ein Bildtitel, der möglicherweise in jenem von E[21], „Im Zimmer des Poeten“, verändert wiederkehrt.

H[3] = ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 2v

1 Blatt kariertes Papier (285 × 225 mm), Wasserzeichen „M.-K.-Papier“, gefalteter Bogen, schwarze Tinte
E[12] = gestrichener fragm. Strukturplan in 2 Bildern (links oben)
E[13] = Strukturplan in 9 Bildern und 3 Akten mit Notizen (oben und mittig)
E[14] = gestrichener fragm. Werktitel (unten mittig)
Druck in: WA 6, S. 426f.

Das vorliegende Blatt unterscheidet sich materiell deutlich von den vorhergehenden. Es handelt sich dabei um kariertes Papier der Größe 285 × 225 mm mit dem Wasserzeichen „M.-K.-Papier“, während zuvor nur unliniertes Papier der Größe 288 × 225 mm bzw. 225 × 144 mm (geteilter Bogen) ohne Wasserzeichen verwendet wurde. Karierte Blätter mit dem Wasserzeichen „M.-K. Papier“, einem Produkt der Max-Krause-Papierfirma, liegen in den Konvoluten zu *Geschichten aus dem Wiener Wald* (WA 3/K[1]) und *Kasimir und Karoline* (vgl. WA 4/K[5a] und K[5c]) vor, unlinierte Blätter mit dem Wasserzeichen „Aeolus M.-K.-Papier“ in jenem des Romanprojekts *Himmelwärts* (vgl. WA 13/WP[17]).

Das vorliegende Blatt ist auch Teil der Werkgenese von Horváths Posse *Hin und her* (1934), zu der der Autor in dem auf dem Blatt untenstehenden Entwurf die beiden alternativen Werktitel „Hin und Her“ und „Auf und Ab“ notiert. Aufgrund materieller, aber auch inhaltlicher Indizien ist dieser Entwurf zu *Hin und her* wohl nicht vor 1934 entstanden und Teil der Adaptierung des Stückes in K[2]. Dies lässt Rückschlüsse auch auf die Genese der Vorarbeit, *Die Unbekannte der Seine*, und von K[1], *L'inconnue de la Seine*, zu. Horváth dürfte mit den frühesten Entwürfen zu dem Werkprojekt, das schließlich in die Komödie *Mit dem Kopf durch die Wand* (1935) mündete, nicht vor 1934 begonnen haben. Wahrscheinlich handelt es sich bei dem Werkprojekt *Die Unbekannte der Seine* bzw. *L'inconnue de la Seine* um eine Zweitverwertung des Stoffes, der bereits der dunklen Komödie *Eine Unbekannte aus der Seine* (1933) zugrunde lag. Diese hätte im Jänner 1934 im Schönbrunner Schlosstheater durch Otto Preminger und mit Schülern des Reinhardt-Seminars uraufgeführt werden sollen (vgl. WA 6, S. 13). Dazu kam es aber nicht. Auch eine weitere, im August 1934 angekündigte Aufführung in den Wiener Kammerspielen kam nicht zustande (vgl. dazu auch die Anmerkungen zur Uraufführung von *Glaube Liebe Hoffnung* im Kommentar zu K[1]/E[1]–E[3]). Horváth versuchte deshalb wahrscheinlich mit dem Werkprojekt *Die Unbekannte der Seine* (VA) bzw. *L'inconnue de la Seine* (K[1]) den Stoff der Unbekannten aus der Seine noch einmal in einer vermeintlich markttauglicheren Form zu bearbeiten (vgl. K[3]/TS[22]). Sowohl die Vorarbeit dieses Werkprojekts als auch K[1] wie auch die späteren Parodien auf das Filmgeschäft von K[2] und K[3], in der die Geschichte der Unbekannten nur noch die Binnenhandlung darstellt, fußen deutlich auf der von Horváths Freundin Hertha Pauli bereits am 4. November 1931 im *Berliner Tageblatt* veröffentlichten Erzählung *L'inconnue de la Seine* (vgl. in diesem Band KOM/TS[1]; vgl. auch WA 6, S. 3f. und 10 sowie das Vorwort dieses Bandes, S. 333f.).

Die Zugehörigkeit des vorliegenden Blattes zu K[1] erschließt sich vor allem durch die Tatsache, dass die in der Vorarbeit noch so genannte „Baronin“ (vgl. zuletzt

VA/E^{7}) in E^{13} durch die „Marquise“ ersetzt ist. In E^{12} notiert Horváth nur den ersten Bildtitel „Café“ und die Nummer des zweiten, streicht den Entwurf aber wieder. Das erste Bild „Friedhof“, das seit VA/E^{1} belegt und unverändert ist, wird in den auf dem unmittelbar folgenden Blatt notierten Entwürfen E^{20} und E^{21} durch das Bild „Im Filmbüro“ ersetzt, das zweite Bild lautet dort „Im Café“. Während das „Filmbüro“ bis zur Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* erhalten bleibt, findet sich ein Bild „Café“ in weiterer Folge nicht mehr. Dies unterstreicht die Nähe der Entwürfe auf Bl. 2v und Bl. 2, die nicht zuletzt durch die Verortung auf demselben Bogen Papier materiell gestützt ist.

In E^{13} skizziert Horváth einen Strukturplan in neun Bildern, den er mit einer Einteilung in drei Akten überlagert. Die Bilderfolge lautet: „Friedhof“, „Unter der Laterne“, „Bei der Marquise“, „Gärtnerei“, „Stadt“, „Stadt“, „Stadt“, „Bei der Marquise“ und „Epilog“. Die Bildtitel „Unter der Laterne“ und „Epilog“ stellen Neuerungen dar, ein Bild „Stadt“ war erstmals in VA/E^{4} vorgesehen, wurde dort aber wieder gestrichen. Die drei Akte von E^{13} umfassen jeweils drei Bilder, sind also gleich gewichtet. Das sechste Bild hätte zunächst „Bei der Marquise“ lauten sollen, wird dann aber durch „Stadt“ ersetzt. Zum fünften Bild, das ebenfalls bereits mit „Stadt“ betitelt ist, notiert Horváth: „Kameraden Klaras wollen der Unbekannten das Geld abnehmen“ und „Martin, der einzig noch anständige bringt den einen um“. Damit ist nicht nur die Figur der „Klara“ wieder erwähnt (vgl. VA/E^{1}, E^{6} und E^{7}), sondern auch die Idee eines Diebstahls neuerlich formuliert (vgl. VA/E^{5}). Wie in VA/E^{4} ist die Unbekannte in E^{13} tatsächlich als Figur in dem Werkprojekt vorgesehen, während sie in einigen vorhergehenden Entwürfen der Vorarbeit nur in Form der Maske bzw. als Geist präsent war (vgl. VA/E^{5} und E^{7}). Die Kameraden Klaras kommen in der Folge nicht mehr vor. Auch eine Figur namens Martin findet sich im weiteren Verlauf des Werkprojekts nicht mehr. In E^{14} setzt Horváth wohl noch einmal zum Werktitel „Die Unbekannte der Seine“ an, der charakteristisch für die Vorarbeit war, notiert aber nur „Di“ und streicht diesen Eintrag sofort wieder. Es könnte sich aber auch um einen Eintrag zu *Hin und her* handeln, da der Entwurf doch näher bei dem Entwurf zur Posse steht. Demnach hätte Horváth möglicherweise neuerlich den Titel „Die brave Fee von Felsenstadt“ notieren wollen (vgl. WA 6/*Hin und her*/K^{2}/E^{10}).

H^{4} = ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 2

1 Blatt kariertes Papier (285 × 225 mm), Wasserzeichen „M.-K.-Papier“, gefalteter Bogen, schwarze Tinte

E^{15} = gestrichener Strukturplan in 1 Akt mit Werktitel „L’inconnue de la Seine“ (links oben)
E^{16} = fragm. Strukturplan in 7 Bildern mit Werktitel „L’inconnue de la Seine“ (links mittig)
E^{17} = Strukturplan in 7 Bildern (links unten)
E^{18} = Strukturplan in 7 Bildern (mittig unten)
E^{19} = Strukturplan in 7 Bildern (rechts ganz unten)
E^{20} = gestrichene Figurenliste zum 1. Bild „Im Büro des Filmes“ (rechts oben)
E^{21} = gestrichener Strukturplan in 4 Bildern mit Werktitel „L’inconnue de la Seine. / Schauspiel“ (rechts mittig)
E^{22} = gestrichener fragm. Strukturplan in 3 Bildern mit Werktitel „L’inconnue de la Seine“ (rechts unten)

Die Entwürfe E^{12}–E^{22} befinden sich auf der Recto- und Versoseite desselben Bogens karierten Papiers, das eine Besonderheit im Konvolut von *L’inconnue de la Seine* darstellt, da dieses Material sonst nicht vorkommt (vgl. zur Papierqualität und zur Da-

tierung den Kommentar zu E^{12}–E^{14}). Wahrscheinlich hat Horváth zunächst die Entwürfe auf der linken Seite und am unteren Rand von Bl. 2 eingetragen (E^{15}–E^{19}), erst dann dürfte er die rechte Seite beschrieben haben (E^{16}–E^{22}). In E^{15}–E^{19} notiert Horváth eine Reihe von Strukturplänen, die teils unter dem für K^{1} charakteristischen Werktitel „L'inconnue de la Seine" stehen (vgl. E^{15} und E^{16}). In E^{15} vermerkt er dazu „Schauspiel in drei Akten", eine Strukturgröße, die sich auch in E^{13} fand, in unmittelbarer Folge aber wieder zugunsten einer Einteilung in Bildern fallen gelassen wird. In E^{16} skizziert Horváth einen fragmentarischen Strukturplan in sieben Bildern, der mit „Friedhof", „Sylvester", „Bei der Marquise", „Gärtnerei", „Stadt" und „Bei der Marquise" deutlich an E^{13}, aber auch an E^{1} anschließt. Ein Großteil der genannten Bilder findet sich auch schon in der Vorarbeit (vgl. etwa VA/E^{5} und E^{7}). Das siebte Bild ist nur nummeriert, wird jedoch nicht mehr ausgeführt. In E^{17}–E^{19} variiert Horváth die Bilderfolge von E^{16}, weshalb von einem unmittelbaren genetischen Naheverhältnis dieser Entwürfe auszugehen ist. Zum zweiten Bild notiert Horváth in E^{17} zunächst „Sylvester", dann – wie in E^{13} – „Unter der Laterne", streicht beide Einträge jedoch wieder und notiert erneut das seit der Vorarbeit verbürgte „Sylvester". Das siebte Bild, das in E^{16} noch gefehlt hatte, lautet hier „Epilog". Die ersten sechs Bilder von E^{17} entsprechen exakt E^{16}. In E^{18}, einem weiteren Strukturplan in sieben Bildern, variiert Horváth das letzte Bild von „Epilog" über „Strasse" zu „Seine-Ufer" und setzt damit neuerlich einen thematischen und lokalen Fokus (vgl. den Kommentar zu E^{4}–E^{11}). In E^{19} schreibt der Autor die Bilderfolge von E^{18} gewissermaßen rein.

Erst nach der Ausarbeitung von E^{15}–E^{19} dürfte Horváth auf der rechten Seite des Blattes E^{20}–E^{22} eingetragen haben. Hier zeigt sich eine entscheidende thematische Wende, indem in der Figurenliste E^{20} erstmals vom „Büro des Filmes" die Rede ist, der Autor die Handlung also ins Filmmilieu versetzt, was zuvor nicht gegeben war. Als Figuren notiert er: „Direktor der Verleiher", „Produktionsleiter", „Dramaturg", „Regisseur", „Darstellerin" und „Dichter". In E^{21} skizziert er unter dem Werktitel „L'inconnue de la Seine / Schauspiel", wohl zu diesem Personal, einen Strukturplan in vier Bildern mit der Bilderfolge „Im Filmbüro", „Im Café", „Im Zimmer des Poeten" und „Am Seine-Ufer". Die zunächst notierte fünfte Bildnummer wurde wieder gestrichen. Die Bilderfolge weist erstmals den Bildtitel „Im Filmbüro" auf, der die Verlagerung ins Filmmilieu, die mit E^{20} angedacht wurde, auch auf struktureller Ebene manifest werden lässt und als erstes Bild bzw. erster Akt die weiteren Strukturpläne bis zur ersten Endfassung von *Das unbekannte Leben* (K^{2}/TS^{16}) kennzeichnen wird. Erst mit der zweiten Endfassung von *Das unbekannte Leben* (K^{2}/TS^{17}) und in der Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}/TS^{21}) beginnt das Stück mit dem ersten Akt „Hotel Terminus". Allerdings wurden E^{20}–E^{22} nachträglich gestrichen, was vermuten lässt, dass die darin enthaltenen Figuren und Bildtitel für Horváth keine weitere Gültigkeit hatten. Das zweite Bild „Im Café" von E^{21} verweist zurück auf E^{12}, das dritte „Im Zimmer des Poeten" vermutlich auf die „Kammer" von E^{6} und E^{7}, das „Seine-Ufer" auf E^{18} und E^{19}. In E^{22} schließlich notiert Horváth die ersten beiden Bilder von E^{21}, „Im Filmbüro" und „Im Café" noch einmal, bricht jedoch den Strukturplan nach der Bildnummer des dritten Bildes ab.

H^{5} = ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 15

1 Blatt unliniertes Papier (305 × 228 mm), schwarzblaue Tinte
E^{23} = Strukturplan in 4 Akten (links oben)
E^{24} = Strukturplan in 4 Akten (mittig oben)
E^{25} = Strukturplan in 4 Akten (rechts oben)
E^{26} = Strukturplan in 3 Bildern (links mittig)
E^{27} = Strukturplan in 3 Bildern (rechts mittig)
E^{28} = Strukturplan in 3 Bildern (unten)

Auf dem vorliegenden Blatt notiert Horváth eine Reihe von Strukturplänen, wobei er zwischen einer römischen und einer arabischen Bezifferung schwankt, was gemäß seinen Gepflogenheiten einer strukturellen Gliederung in Akten bzw. Bildern entspricht. Dementsprechend sind die Strukturpläne hier benannt, bei römischen Ziffern in Akten, bei arabischen in Bildern. In E^{23}–E^{28} findet gewissermaßen eine Amalgamierung der Strukturpläne E^{20}–E^{22} mit jenen von E^{16}–E^{19} statt, indem die in der Vorarbeit entwickelte Handlung um eine „Baronin" bzw. „Marquise" mit der Idee von E^{20}–E^{22} verbunden wird, die Handlung im Filmmilieu spielen zu lassen. Dies äußert sich deutlich in der Struktur, die im Wesentlichen in allen Strukturplänen von BS 51 [1], Bl. 15 einheitlich ist, und folgende Teile umfasst: „Filmbüro", „Hotel", „Beim Marquis" und „Hotel" (E^{23}–E^{25}, in E^{26}–E^{28} fehlt jeweils der vierte Abschnitt). Das „Filmbüro" ist seit E^{20} bzw. E^{21} belegt, das in E^{21} und E^{22} genannte „Café" (vgl. auch E^{12}) wird mit E^{23} und den folgenden Entwürfen in ein „Hotel" transformiert. Erstmals wird in E^{23} die „Marquise" (zuletzt in E^{19}), die als „Baronin" seit den frühesten Strukturplänen im Werkprojekt vertreten ist (vgl. VA/E^{1} und E^{4}–E^{7}), durch den „Marquis" ersetzt. Er bleibt bis in die Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (K^{2}/TS^{16} und TS^{17}) und *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}/TS^{21}) im Werkprojekt als eine zentrale Figur erhalten. In E^{27} wird mit „Sekretär" erstmals die Figur eines Sekretärs angedacht. Als solcher wird später die Figur des (Peter) Huelsen eingeführt (erstmals in E^{49}).

H^{6} = ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 11

1 Blatt unliniertes Papier (305 × 228 mm), schwarzblaue Tinte
E^{29} = Strukturplan in 4 Akten mit Notizen und Konfigurationsplänen

In E^{29} nimmt Horváth noch einmal die Akt- bzw. Bilderfolge von E^{23}–E^{25} auf: „Filmbüro", „Hotel", „Marquis" und „Hotel", die er mit Notizen versieht. So soll der Marquis im zweiten Akt im „Hotel" erscheinen (vgl. E^{28}). Im dritten Akt treffen beim Marquis der erstmals genannte spätere Regisseur Mayberg, die Marquise und eine Dame zusammen. Die Marquise, die seit E^{4} im Werkprojekt vertreten ist und die in der Vorarbeit erwähnte Baronin ersetzt, in E^{23}–E^{28} jedoch nicht genannt wurde, wird hier von Horváth also noch neben dem Marquis beibehalten (vgl. auch E^{35}, K^{1}/E^{1} und E^{10}). Eine zweite Szene sieht (den Regisseur) Mayberg und den Marquis vor. In einer dritten Szene sind der Marquis und „der alte Gärtner" (vgl. den Kommentar zu VA/E^{7}) genannt, in einer vierten der Marquis und ein nicht näher spezifizierter „Neffe". Es handelt sich wohl um die spätere Figur des Nevieux, dessen Name aus dem französischen Wort für Neffe (le neveu) gebildet wird. Dessen „Tante" wird mit E^{35} eingeführt, der Name Nevieux fällt erstmals in E^{40} (gestrichen) bzw. TS^{3}.

H^{7} = ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 14

1 Blatt unliniertes Papier (305 × 228 mm), schwarzblaue Tinte
E^{30} = fragm. Strukturplan in 3 Akten mit Werktitel „L'inconnue de la Seine / Komödie in fünf Akten" (links oben)
E^{31} = Strukturplan in 3 Akten (rechts oben)
E^{32} = fragm. Strukturplan in 4 Akten (rechts mittig)
E^{33} = fragm. Strukturplan in 4 Akten mit Notiz (mittig)
E^{34} = Strukturplan in 3 Akten (links unten)
E^{35} = Strukturplan in 5 Akten mit Konfigurationsplänen (rechts unten)

In den Strukturplänen E^{30}–E^{35} ringt Horváth sichtlich um eine Struktur in fünf Akten, wie sie der Titel von E^{30} erwähnt. Tatsächlich erreicht er eine solche erst im letzten der auf Bl. 14 versammelten Strukturpläne, und zwar mit E^{35}, der folgende Aktfolge aufweist: „Filmbüro", „Hotel", „Marquis", „Hotel" und „Filmbüro". Die zuvor notierten Strukturpläne E^{30}–E^{34} sind allesamt nur dreiaktig (bzw. fragmentarisch in vier Akten) und weisen dieselben ersten drei Akte auf wie E^{35}, wobei Horváth zwischen „Beim Marquis" und dem bloßen „Marquis" variiert. Erstmals wird in E^{33} „Prof. Bossard" genannt, der spiritistische Scharlatan und Berufsschauspieler der Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (K^{2}/TS^{16} und TS^{17}) und *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}/TS^{21}). Der Marquis kommt im zweiten Akt ins „Hotel" und bittet Professor Bossard zu sich. Zum dritten Akt von E^{35} notiert Horváth eine Reihe von Konfigurationsplänen mit teilweise neuen Figuren. So tauchen hier erstmals eine „Tochter", die „Tante" und „der alte Bientôt" (vgl. den „Gärtner" in VA/E^{7} und K^{1}/E^{29}) auf. Ebenfalls erwähnt werden die Figuren „Mayberg" (vgl. E^{29}), „Damen", „der Marquis", „die Marquise", der „Neffe" (vgl. ebd.) und die „Unbekannte" (vgl. VA/E^{4}, E^{7} und K^{1}/E^{13}), die hier wie schon in VA/E^{4} und K^{1}/E^{13} als im Stück auftretende Figur vorgesehen ist.

H^{8} = ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 13

1 Blatt unliniertes Papier (305 × 228 mm), schwarzblaue Tinte
E^{36} = Strukturplan in 6 Akten mit Werktitel „L'inconnue de la Seine. / Komödie in fünf Akten" mit Notizen und Konfigurationsplänen (links oben bis unten)
E^{37} = Strukturplan in 4 Akten mit einer Notiz (rechts mittig)
E^{38} = Strukturplan in 4 Akten mit einer Replik und einer Notiz (rechts unten)

E^{36} sieht erstmals eine Struktur in sechs Akten vor, auch wenn Horváth im Titel noch „in fünf Akten" notiert. Offensichtlich hat er während der Niederschrift sein Konzept geändert und folgende Akte festgehalten: „Filmbüro", „Hotel", „Beim Marquis", „Hotel", „Beim Marquis" und „Filmbüro". Der Strukturplan erinnert vor allem an E^{35}, demgegenüber er nur um einen weiteren Akt „Beim Marquis" erweitert ist; alle anderen Akte entsprechen dem früheren Entwurf. Auffallend ist vor allem die zyklische Struktur mit den beiden Akten „Im Filmbüro" am Beginn und am Schluss, wie sie auch in E^{35} gegeben ist.

In den beiden Strukturplänen E^{37} und E^{38} scheint der Autor zu einer Struktur in vier Akten zurückzukehren. Beide weisen die Aktfolge „Filmbüro", „Hotel", „Beim Marquis" und „Hotel" auf, was den ersten vier Akten von E^{36} bzw. E^{23}–E^{25}, E^{29} und E^{35} entspricht. Bemerkenswert sind indes die Notizen, die er zu den beiden Strukturplänen hinzufügt. Wie in E^{28} und E^{29} soll der Marquis in E^{37} ins „Hotel" kommen, in diesem Fall gemeinsam mit Mayberg (vgl. E^{29}). Zu E^{38} notiert Horváth eine Replik Bossards (vgl. E^{33}), wonach dieser sagt, er habe aus dem Marquis Informationen über die

Unbekannte „herauszukitzeln“ versucht, doch der habe „nichts richtiges“ gesagt. Aber ein Marquis wäre auf jeden Fall „in unserer Handlung etwas Richtiges“, meint er abschließend, womit er wahrscheinlich auf das zu schreibende Drehbuch über die Unbekannte anspielt. Zuletzt ist eine Notiz zum Sekretär vermerkt, der seit E^{27} im Werkprojekt vertreten ist. Er soll erscheinen und „heftige Vorwürfe“ machen. Möglicherweise ist damit Huelsens Auftritt im Hotel angedeutet, in dem er den Schauspielern um Bossard vorwirft, den Direktor Semper getäuscht zu haben (vgl. K^{2}/TS^{16}/BS 71, Bl. 41f. und 51 sowie TS^{17} und K^{3}/TS^{21}/BS 52, Bl. 25f. und 33–36).

H^{9} = ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 16

1 Blatt unliniertes Papier (305 × 228 mm), schwarzblaue Tinte
TS^{1} = fragm. Fassung des II. Aktes „Hotel“ (Grundschicht)

TS^{1} ist wahrscheinlich im Kontext der Strukturpläne E^{36}–E^{38} entstanden, da darin der erstmals in E^{27} genannte Sekretär, der in E^{36} und E^{38} wiederauftaucht, tatsächlichen Anteil an der Handlung nimmt. Horváth skizziert in TS^{1} einen Dialog zwischen Mayberg (erstmals in E^{29}), dem Sekretär und Bossard (erstmals in E^{33}), in dem es darum geht, ob der Marquis erfahren darf, dass Mayberg, Huelsen und Bossard dem „wahren Sachverhalt“ über die Unbekannte „auf der Spur sind“. Bossard meint, der Marquis sei ihm „willkommen“.

H^{10} = ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 9

1 Blatt hochkariertes Papier (287 × 227 mm), schwarzblaue Tinte
E^{39} = Strukturplan in 4 Akten (links)
TS^{2} = fragm. Fassung des I. Aktes „Garage“ (rechts; Grundschicht)

Erstmals verwendet Horváth mit dem vorliegenden Blatt hochkariertes Papier des Formats 287 × 227 mm (vgl. auch H^{12} und H^{14}). Die Reihung des vorliegenden Blattes orientiert sich an der Struktur von E^{39}, der mit dem ersten Akt „Hotel Terminus“ eine zweifache Neuerung darstellt. Erstens wurde das „Hotel“, das seit E^{23} im Werkprojekt vorhanden ist und das in E^{21} und E^{22} genannte „Café“ ersetzt (vgl. auch E^{12}), noch nie an erster Stelle genannt, wo seit E^{21} konstant das „Filmbüro“ steht. Zweitens wird das Hotel hier erstmals um den Zusatz „Terminus“ erweitert, was eine Nähe zu dem in VA/E^{7} und K^{1}/E^{1} genannten „Bahnhof“ vermittelt, der aber motivisch wohl in einen anderen Kontext gehört, sollte doch laut VA/E^{7} die Figur Anna mit dem „Nachtzug“ fahren, in dem sie das ihr von der Baronin anvertraute Geld verliert. Nicht zuletzt ist es die Einführung des zweiten Aktes „Filmball“, der eine späte Reihung von E^{39} gerechtfertigt erscheinen lässt. Dieser „Filmball“ bleibt als wesentliches Element des Stückes bis in die Endfassungen von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* erhalten (vgl. K^{2}/TS^{16}/BS 71, Bl. 14–68, TS^{17} sowie K^{3}/TS^{21}/BS 52, Bl. 28–52) und findet sich etwa auch in E^{48}.

Auch die Fassung TS^{2} stützt die vorgenommene Reihung des Blattes. In ihr ist ein Dialog zwischen der Unbekannten und Albert in einer bisher zwar nicht, aber in der Folge öfters genannten „Garage“ (bzw. „Reparaturwerkstätte“ bzw. „Tankstelle“) ausgearbeitet (vgl. TS^{3}, E^{45}, E^{52}, E^{58}, E^{60} und E^{69}). Die Figur Albert geht auf *Eine Unbekannte aus der Seine* (1933) zurück und findet sich auch in K^{2}/E^{5} (dort allerdings gestrichen) und E^{6}. Der Inhalt der Fassung TS^{2} ist denkbar einfach: Albert hat die Unbekannte in seine Garage gelockt und hält sie dort fest. Er behauptet, sie habe

ihm seine „Geldtasche“ gestohlen, die er zurückfordert. Die Unbekannte hat sie tatsächlich gestohlen und gibt sie ihm zurück, worauf die Ausarbeitung abbricht.

H^{11} = ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 8v

1 Blatt unliniertes Papier (282 × 224 mm), schwarzblaue Tinte
E^{40} = gestrichene Notizen zum I. Akt (links ganz oben)
E^{41} = gestrichene Konfigurationspläne zum I. Akt (links oben)
E^{42} = gestrichener Akttitel (links mittig)
TS^{3} = fragm. Fassung des I. Aktes „Garage“ (links unten; Grundschicht)
E^{43} = Figurenliste (rechts ganz oben)
E^{44} = Konfigurationsplan zum I. Akt (rechts oben)
E^{45} = Strukturplan in 2 Akten mit Notizen und Konfigurationsplänen (rechts mittig)
E^{46} = Akttitel zum I. Akt „Bei Nevieux“ (rechts unten)

Die Entwürfe und die Textstufe des vorliegenden Blattes zeigen, dass in dieser Phase der Werkgenese die zuvor ausgearbeiteten Strukturpläne offensichtlich für Horváth kaum mehr Gültigkeit haben. Er entwickelt auf Bl. 8v, das offensichtlich vor der Rectoseite des Blattes beschrieben wurde (vgl. H^{15} = E^{66}–E^{73}), äußerst disparate Entwürfe zum ersten und zweiten Akt. Zunächst notiert er in E^{40} zum ersten Akt den Akttitel „Garage“ (vgl. TS^{2}, TS^{3}, E^{52}, E^{58} und E^{60}), streicht diesen aber wieder und ersetzt ihn durch „Cafè“ (vgl. E^{12}, E^{21} und E^{22}), zu welchem er vermerkt, dass der hier erstmals Nevieux genannte „Neffe“ (vgl. den Kommentar zu E^{29}) Klavier spielen soll. Horváth streicht jedoch schließlich E^{40}. Das Gleiche gilt für E^{41}, in dem er Konfigurationspläne zum ersten Akt mit gänzlich anderen Figuren skizziert; hier werden der „Marquis“, ein „Notar“ (vgl. die Kommentare zu K^{3}/TS^{4} und TS^{21}), ein „Chauffeur“ und eine gewisse „Irene“ genannt, die, wie der zuvor einmal (in TS^{2}) erwähnte Albert, auf die dunkle Komödie *Eine Unbekannte aus der Seine* (1933) zurückverweist. E^{42}, in dem er zum ersten Akt den Titel „Glashaus“ notiert, streicht Horváth ebenfalls.

Schließlich skizziert er zum ersten Akt „Garage“ einen Dialog TS^{3} zwischen der Unbekannten und dem Chauffeur, der erstmals in E^{41} genannt, dort aber wieder gestrichen wurde. Die Unbekannte hält den Chauffeur zunächst für den Marquis, der Chauffeur klärt sie jedoch über seinen wahren Stand auf, worauf es zu einer „Liebesszene“ zwischen dem Chauffeur und der Unbekannten kommt, eine Idee, die Horváth in der Folge nicht weiterverwendet. Zuletzt taucht zum ersten Mal der Diener „Jean“ auf, der bis in die Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (K^{2}/TS^{16} und TS^{17}) und *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}/TS^{21}) erhalten bleibt, und erklärt dem Chauffeur, dass er „Nevieux“ (vgl. E^{40}) „nachhause“ bringen solle. Das Auftreten Nevieux’ erzeugt bei der Unbekannten, die in dieser Szene auch anwesend ist, einen Zustand der Panik, weil sie diesem offensichtlich nicht begegnen will.

Auf der rechten Seite des Blattes notiert Horváth vier weitere Entwürfe. Zunächst vermerkt er in der Figurenliste E^{43} die Figuren „Marquis“, „Nevieux“, „Tante“ und „Bientôt“, die allesamt bis in die Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (K^{2}/TS^{16} und TS^{17}) und *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}/TS^{21}) erhalten bleiben. In E^{44} notiert der Autor zum ersten Akt die Konfiguration „Marquis – Notar“, womit er die gestrichene Konfiguration von E^{41} doch wiederaufnimmt. Der Strukturplan E^{45}, den er darunter einträgt, umfasst zwei Akte, wobei der erste in einer „Reparaturwerkstätte“ spielen soll (vgl. die „Garage“ in TS^{2}, TS^{3}, E^{52}, E^{58} und E^{60}). Die Unbekannte soll dorthin kommen, nachdem sie aus der „Korrektionsanstalt“ „entsprungen“ ist (zur „Kor-

rektionsanstalt“ vgl. das Kloster in Hertha Paulis Erzählung *L'inconnue de la Seine*, KOM/TS^{1}; vgl. auch K^{2}/TS^{16}/BS 71, Bl. 79, TS^{17} und K^{3}/TS^{21}/BS 52, Bl. 64). Erstmals wird hier auch der „Tankwart“ erwähnt. Weiters notiert Horváth dazu die Figuren: „Aufseher“, „Gendarm“ und „Marquis“. Darunter vermerkt der Autor zum zweiten Akt nur den bereits bekannten Titel „Beim Marquis“. Vermutlich sollte die Unbekannte zum Marquis gelangen (vgl. die späteren Endfassungen von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand*, wo ein ähnliches Handlungselement vorkommt, K^{2}/TS^{16}/BS 71, Bl. 68, TS^{17} und K^{3}/TS^{21}/BS 52, Bl. 52). Zuletzt notiert Horváth in E^{46} zum ersten Akt den Titel „Bei Nevieux“, womit neuerlich ein völlig anders gearteter Dramenbeginn angedeutet ist.

H^{12} = ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 10

1 Blatt hochkariertes Papier (287 × 225 mm), schwarzblaue Tinte
E^{47} = gestrichener Akttitel zum II. Akt (links oben)
E^{48} = Strukturplan in 5 Akten (links mittig und rechts oben)
E^{49} = Strukturplan in 3 Szenen mit Konfigurationsplänen (rechts mittig)
E^{50} = gestrichener fragm. Strukturplan in 1 Szene (rechts mittig unten)
E^{51} = fragm. Strukturplan in 1 Szene (links mittig unten)

Die Papierqualität des vorliegenden Blattes ist dieselbe wie im Fall von H^{10} und H^{14} (vgl. die Kommentare dort). Von einem genetischen Naheverhältnis dieser Blätter ist deshalb unbedingt auszugehen. Wahrscheinlich ist H^{12} jedoch erst nach H^{10} beschrieben worden, denn der in E^{49} genannte Huelsen findet sich zuvor noch nicht, während der im selben Entwurf erwähnten „Diener“ „Jean“ bereits in TS^{3} vorgekommen war. Vom Diener heißt es, dass er mit dem „Geld“ komme, vermutlich zu Huelsen, der eine Weiterentwicklung des Sekretärs von E^{36} und E^{38} darstellt, und zur Unbekannten, die in der dritten Szene des Strukturplans E^{49} genannt wird.

In E^{47} notiert Horváth nur den Titel des zweiten Aktes, „Hotel Terminus“ (vgl. E^{39}), streicht diesen Eintrag aber sofort wieder, um den Strukturplan in fünf Akten E^{48} zu skizzieren. Darin findet sich die Aktfolge „Hotel Terminus“, „Filmball“, „Beim Marquis“, „Beim Marquis“ und „Hotel Terminus“. Damit stellt dieser Strukturplan eine Weiterentwicklung gegenüber E^{39} dar, in dem nur vier Akte genannt sind, aber auch gegenüber den Entwürfen von H^{11} (E^{40}–E^{46}), die in eine völlig andere Richtung gehen, aufgrund des erwähnten Personals (vor allem Nevieux und Jean) aber doch in genetischer Nähe zu den Entwürfen von H^{10} und H^{12} zu platzieren sind. In E^{50} und E^{51} notiert Horváth noch einmal zwei Anläufe zu einem Strukturplan in Szenen, wie ihn auch E^{49} enthält, kommt aber jeweils über die erste Szenennummer nicht hinaus.

H^{13} = ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 7

1 Blatt unliniertes Papier (285 × 225 mm), schwarzblaue Tinte
E^{52} = gestrichener Konfigurationsplan zum I. Akt „Garage" (links ganz oben)
E^{53} = gestrichener Akttitel zum I. Akt „Beim Photographen" (rechts ganz oben)
E^{54} = gestrichener Akttitel zum I. Akt „Beim Marquis" (links oben)
E^{55} = gestrichener Akttitel zum I. Akt (links mittig oben)
E^{56} = gestrichener Konfigurationsplan zum I. Akt „Beim Marquis" (mittig oben)
E^{57} = gestrichener Konfigurationsplan (rechts oben)
E^{58} = gestrichener Akttitel zum I. Akt „Garage" mit Notiz (links mittig)
E^{59} = gestrichener Konfigurationsplan zum I. Akt „Beim Marquis" (mittig)
E^{60} = Konfigurationsplan zum I. Akt „Garage" (links unten)

Wie schon in E^{40}–E^{46} ringt Horváth auf BS 51 [1], Bl. 7 neuerlich um den ersten Akt, der mit E^{48} festzustehen schien. Von den neun Entwürfen des vorliegenden Blattes bleibt nur einer gültig, alle anderen werden gestrichen. Dabei handelt es sich um E^{60}, einen Konfigurationsplan zum ersten Akt „Garage", der die Figuren „Chauffeur", „Unbekannte", „2 Kumpane" und „Jean" vorsieht. Bis auf die zwei Kumpane kommen alle diese Figuren bereits in TS^{3} vor, in deren unmittelbarer Nähe E^{60} entstanden sein dürfte. Die zuvor notierten Entwürfe E^{52}–E^{59} nennen als Titel des ersten Aktes „Garage" (E^{52} und E^{58}), „Beim Photographen" (E^{53}) und „Beim Marquis" (E^{54}, E^{56} und E^{59}). Zuletzt scheint sich Horváth aber doch für „Garage" (E^{60}) zu entscheiden. Die Konfigurationspläne von E^{56}, E^{57} und E^{59} erinnern an jene von E^{41} und E^{44} mit Figuren wie dem „Marquis", dem „Notar" und der „Unbekannten". Die „Direktrice der Korrektionsanstalt" von E^{59} (vgl. auch E^{67}) verweist zurück auf E^{45}, in dem es von der Unbekannten geheißen hatte, sie sei aus der „Korrektionsanstalt" „entsprungen" (vgl. auch den Kommentar dort).

H^{14} = ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 12

1 Blatt hochkariertes Papier (287 × 225 mm), schwarzblaue Tinte
E^{61} = fragm. Strukturplan in 5 Akten (rechts ganz oben)
E^{62} = gestrichener Konfigurationsplan zum I. Akt „Beim Marquis" (links oben)
E^{63} = tw. gestrichener Konfigurationsplan und Notiz zum I. Akt „Beim Marquis" (links mittig)
E^{64} = gestrichene Figurenliste zum II. Akt „Die Abendeinladung" (rechts mittig)
E^{65} = gestrichener Akttitel zum I. Akt „Das Heim zum guten Hirten" (rechts mittig unten)
TS^{4} = fragm. Fassung des II. Aktes (rechts unten; Korrekturschicht)

H^{14} entspricht materiell H^{10} und H^{12} (vgl. die Kommentare dort). Ein genetischer Zusammenhang dieser Blätter ist deshalb anzunehmen. Die Ähnlichkeit der Konfigurationspläne E^{62} und E^{63} mit jenen von E^{56}, E^{57} und E^{59} legt jedoch auch einen genetischen Zusammenhang des vorliegenden Blattes zu BS 51 [1], Bl. 7 (H^{13}) nahe. Die beiden Blätter werden deshalb nacheinander gereiht. Vor allem der Akttitel des ersten Aktes, „Beim Marquis", findet sich auf beiden Blättern mehrfach und stützt die Vermutung einer Verwandtschaft. Zunächst hat Horváth wohl rechts oben auf Bl. 12 den fragmentarischen Strukturplan E^{61} eingetragen, der nur die fünf Aktnummern enthält und diese Strukturgröße untermauert, die seit E^{30} zumindest formell und seit E^{35} realiter gegeben ist. Der gestrichene Konfigurationsplan E^{62} nennt neben dem Marquis als Figuren den Diener, den Notar und Nevieux, was für eine Entstehung nach E^{40}, E^{41} und TS^{3} spricht, in denen diese Figuren erstmals genannt werden. In E^{63} heißt es von Nevieux, dass er „kommt und [Geld] verlangt", womit bereits die ver-

wickelte pekuniäre Beziehung zwischen dem Marquis, der Tante und ihrem Neffen „Nevieux“ angedeutet ist, die bis in die Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (K^2/TS^{16} bzw. TS^{17}) und *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^3/TS^{21}) erhalten bleibt. In E^{65} notiert Horváth zum ersten Akt den Akttitel „Das Heim zum guten Hirten“, womit die Handlung doch, wie in Hertha Paulis Erzählung *L'inconnue de la Seine* von 1931 (vgl. KOM/TS^1), mit der Unbekannten in der Korrektionsanstalt (vgl. E^{45} und E^{59}) einsetzen sollte, was der Autor aber gleich wieder verwirft. Die Korrektionsanstalt bleibt indes bis in die Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (K^2/TS^{16} bzw. TS^{17}) und *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^3/TS^{21}) erhalten (vgl. den Kommentar zu E^{45}).

E^{64} sowie TS^4 dokumentieren Horváths Bemühen um den zweiten Akt. Zunächst erwägt er in E^{64} dafür eine „Abendeinladung“ mit einer „entfernte[n] Verwandte[n]“, der „Unbekannte[n]“ und ihrem „Bräutigam“, streicht diesen Entwurf jedoch wieder und trägt darunter TS^4 ein, die eine Fassung des zweiten Aktes mit den Figuren Semper, Huelsen und Bossard enthält und als zentrales Handlungselement bereits die Filmvorführung mit dem „Gespenst“ der Unbekannten umfasst. Da dies inhaltlich einen beträchtlichen Sprung darstellt, ist anzunehmen, dass Horváth TS^4 möglicherweise mit einem größeren zeitlichen Abstand eingetragen hat, eventuell auch erst nach den Entwürfen von BS 51 [1], Bl. 8 (H^{15}), insbesondere nach E^{71}. Dort bzw. in TS^4 wird die Figur des späteren Direktors der Filmgesellschaft Pandora, Semper, zum ersten Mal genannt. Er zeigt sich bereits in TS^4 skeptisch gegenüber den vermeintlichen Filmaufnahmen des „Gespenst[es]“ der Unbekannten, ist aber vom Pianisten und dessen Musik begeistert, was sich in ähnlicher Form noch in den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* findet (vgl. K^2/TS^{16}/BS 71, Bl. 33, TS^{17} und K^3/TS^{21}/BS 52, Bl. 16).

H^{15} = ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 8

1 Blatt unliniertes Papier (282 × 224 mm), schwarzblaue Tinte
E^{66} = gestrichene Konfigurationspläne zum I. Akt „Beim Marquis“ (links oben)
E^{67} = gestrichene Konfigurationspläne (rechts oben)
E^{68} = gestrichene Konfigurationspläne zum I. Akt (links mittig oben)
E^{69} = Konfigurationsplan zum 1. Bild „Tankstelle“ (links mittig)
E^{70} = gestrichener fragm. Konfigurationsplan zum 1. Bild „Bei Bossard“ (links mittig unten)
E^{71} = gestrichener Bildtitel zum 1. Bild „Bei Bossard“ (links unten)
E^{72} = Konfigurationspläne zum 1. Bild „Büro des Generaldirektors“ (rechts unten)
E^{73} = Konfigurationsplan und Notiz zum IV. Akt „Beim Marquis“ (links ganz unten)

Auch auf Bl. 8 lassen sich Horváths Überlegungen zum ersten Akt bzw. ersten Bild seines Werkprojekts nachverfolgen. Zunächst, in E^{66}, bleibt er bei der Idee, den ersten Akt „[b]eim Marquis“ spielen zu lassen, was bereits durch etliche vorangehende Struktur- und Konfigurationspläne angelegt ist (vgl. die allerdings teils gestrichenen E^{54}, E^{56}, E^{59}, E^{62} und E^{63}), streicht diesen Entwurf aber in der Folge teilweise. Auch die ebenfalls getilgten Konfigurationspläne von E^{67} und E^{68} zeugen noch von dieser konzeptionellen Vorstellung. Mit E^{69} nimmt Horváth jedoch einen neuen Anlauf in der Anlage des ersten Aktes, indem er zumindest dessen erstes Bild an einer „Tankstelle“ spielen lassen will (vgl. E^{45} sowie die „Garage“ in TS^2, E^{40}, TS^3, E^{52}, E^{58} und E^{60}). Hierzu notiert der Autor eine Reihe von Konfigurationen, die einen „Tankwart“, einen „Spezi“, „der ihn verführen will“, die „Unbekannte“, einen „Gendarm[en]“ sowie schließlich auch den „Marquis“ und „Nevieux“ umfassen sollen. Damit werden ein

schrittweiser Einstieg in die Handlung und eine stufenweise Exposition zentraler Charaktere angedeutet.

Mit E^{69} verschwindet die Idee, eine „Garage“ (vgl. oben), „Reparaturwerkstätte“ (vgl. E^{45}) oder „Tankstelle“ (E^{69}) an den Beginn des Stückes zu stellen, wieder aus dem Werkprojekt. Bereits E^{70} und E^{71} scheinen diese konzeptionelle Idee zu konterkarieren, indem sie beide das erste Bild „Bei Bossard“ vorsehen (vgl. E^{55}). Horváth streicht jedoch diese Entwürfe sogleich wieder und trägt stattdessen E^{72} ein. Dieser hält für das erste Bild oder den ersten Akt den Schauplatz „Büro des Generaldirektors“ fest, was bereits durch frühere Entwürfe mit dem Titel „Im Büro des Filmes“ bzw. „Filmbüro“ (vgl. E^{20}–E^{38}) angelegt war. Die zu E^{72} notierten Figuren Semper und Huelsen finden sich bereits in E^{49} bzw. TS^{4}. Möglicherweise ist diese Textstufe auch erst nach den Entwürfen von BS 51 [1], Bl. 8 (H^{15}) entstanden (vgl. den Kommentar dort). Weiters hält Horváth zu E^{72} die Unbekannte und Bossard fest, auch diese gehören zum Setting von TS^{4}. Der ebenfalls in E^{72} erwähnte (Regisseur) Mayberg geht auf E^{29} zurück. In E^{73} schließlich trägt Horváth einen Konfigurationsplan und eine Notiz zum vierten Akt ein, der den Titel „Beim Marquis“ tragen soll. Hierzu vermerkt der Autor die Konfiguration „Marquis – Notar“ (vgl. E^{41} und E^{44}) und notiert zum Marquis, dass dieser sein „Testament“ ändert. Ein etwas kryptischer Eintrag lässt annehmen, dass er sein Geld nun „statt de[n] Heime[n]“ und „Nevieux“ einem gewissen „Frl. Catherine {Guld}“ vermachen will.

Mit den Entwürfen von BS 51 [1], Bl. 8 endet eine Konzeptionsphase in der Erstellung des Stückes *Das unbekannte Leben* bzw. *Mit dem Kopf durch die Wand*, hier noch unter dem Titel *L'inconnue de la Seine*. Die Entwürfe der folgenden Konzeption sind stärker auf die spiritistische Séance und die Filmhandlung ausgerichtet, die in den Entwürfen der VA und von K^{1} nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Konzeption 2: *Das unbekannte Leben* – Komödie

H^{1} = ÖLA 3/W 60 – BS 51 [2], Bl. 2

1 Blatt kariertes Papier (330 × 209 mm), schwarzblaue Tinte

E^{1} = Strukturplan in 6 Akten mit Werktitel „L'inconnue de la Seine / Komödie in fünf Akten“ mit Repliken und Dialogskizzen

Das vorliegende und die folgenden Blätter markieren einen wesentlichen Fortschritt und eine Neuorientierung in der Arbeit an der Komödie *L'inconnue de la Seine*, weshalb hier ein konzeptioneller Schnitt gesetzt wird, obwohl sich auf einem Teil der Entwürfe von K^{2} noch der Werktitel von K^{1} „L'inconnue de la Seine“ befindet (vgl. E^{1}, E^{2}, E^{9}, E^{10} und E^{15}, hier „L'inconnue dans la Seine“). Horváth entwickelt den neuen Werktitel „Das unbekannte Leben“ erst im Laufe von K^{2} (vgl. E^{15}–E^{17}). Materiell sind H^{1}–H^{4} identisch, das heißt, sie weisen dieselbe Papierqualität auf: überlanges, schmales, kariertes Papier der Größe 330 × 209 mm. Dies kann als Indiz für den genetischen Zusammenhang der entsprechenden Blätter gewertet werden. Dieser lässt sich auch inhaltlich belegen. Auf Bl. 2 entwirft Horváth einen Strukturplan in sechs Akten, den er mit dem für K^{1} charakteristischen Werktitel „L'inconnue de la Seine / Komödie in fünf Akten“ versieht. Darin entwickelt er einen Handlungsverlauf, der von den unmittelbar vorhergehenden Strukturplänen einigermaßen abweicht und sich eher wieder an den mittleren Entwürfen von K^{1} orientiert (vgl. etwa K^{1}/E^{30}–E^{38}).

Die Aktfolge lautet jetzt „Im Filmbüro“, „Bei den Spiritisten“, „Im Filmbüro“, „Beim Marquis“, „Bei den Spiritisten“ und „Vorführraum“. Den letzten Akt hat Horváth nachträglich eingefügt, sodass die im Gattungstitel genannte Strukturgröße „in fünf Akten“ dem Entwurf nicht mehr entspricht. Der Akttitel „Bei den Spiritisten“ ist neu und findet sich nur noch in den folgenden Entwürfen E^2–E^4. Danach kehrt Horváth für die entsprechenden Akte zu der Betitelung „Hotel“ zurück (vgl. E^5). Der erste Akt „Im Filmbüro“ bleibt bis TS^{16}, der ersten Endfassung, jener in fünf Akten, erhalten. Während Horváth in E^1 noch einen dritten Akt „Im Filmbüro“ plant, fällt dieser in der Folge weg. Der dritte Akt spielt ab E^2 „Beim Marquis“. Die ursprüngliche Aktfolge von E^1 lautete „Im Filmbüro“, „Bei den Spiritisten“, „Im Filmbüro“, „Bei der Marquise“ und „Im Filmbüro“, eine symmetrische Struktur mit drei Akten „Im Filmbüro“, was einzigartig in der Konzeption von *Das unbekannte Leben* bzw. *Mit dem Kopf durch die Wand* ist. Die geänderte Aktfolge wie oben angeführt enthält nur noch zwei Akte „Im Filmbüro“ am Beginn des Stückes und im dritten Akt. Der zuletzt eingefügte sechste Akt „Vorführraum“ ist neu und wird in den folgenden Strukturplänen E^2–E^4 wiederaufgenommen, was die Reihung dieser Entwürfe nach E^1 stützt.

Motivisch finden sich einige bekannte, aber auch neue Elemente in E^1. Der Direktor behauptet im ersten Akt, den Film „nach einer wahren Begebenheit“ machen zu wollen, und vermerkt dazu, dass er bereits „auf der Spur der wahren Geschichte“ sei (vgl. K^1/TS^1). Im zweiten Akt soll der „Marquis“ zu den Spiritisten kommen. Im dritten Akt bekräftigt zunächst der Marquis, „schuld“ am Tod er Unbekannten zu sein, dann versichert jedoch „der alte Bientôt“, sie „in das Wasser gestossen“ zu haben, denn er habe etwas mit ihr gehabt. Zu diesem Akt notiert Horváth auch eine „Gesellschafterin“ (vgl. VA/E^6 und E^7). Diese verschwindet jedoch mit E^1 wieder aus dem Werkprojekt. Im letzten Akt, dem Vorführraum, äußert der Direktor, dass er den Film nicht machen werde, er wolle jedoch denjenigen, der sich das alles ausgedacht habe, als „ersten kaufmännischen Direktor“ engagieren. Alfred, wohl sein Sekretär, meint dazu, dass das wohl nicht gehen werde, denn es sei „Angèle“. Dieser Name taucht im weiteren Verlauf der Werkgenese nicht mehr auf. Damit ist aber wohl die spätere Unbekannte gemeint, in weiterer Folge auch Susanne genannt (vgl. K^3/TS^{14} und TS^{16}). Der in E^1 angedeutete Schluss findet sich in ähnlicher Form in TS^{16}/BS 71, Bl. 104 und TS^{17}/BS 52, Bl. 91, wo der Direktor denjenigen, der sich den ganzen „Spuk“ ausgedacht hat, als „Reklamechef“ engagieren will.

H^2 = ÖLA 3/W 60 – BS 51 [2], Bl. 1

1 Blatt kariertes Papier (330 × 209 mm), schwarzblaue Tinte

E^2 = fragm. Strukturplan in 4 Akten mit Werktitel „L’inconnue de la Seine / Komödie in fünf Akten (sechs Bildern) von Ödön von Horváth“ mit Notizen, Repliken und Dialogskizzen (links)

E^3 = Strukturplan in 5 Akten (mittig oben)

E^4 = Strukturplan in 5 Akten (rechts oben)

Auf dem vorliegenden Blatt, das materiell dem vorhergehenden und den nachfolgenden entspricht (vgl. den Kommentar zu E^1), notiert Horváth zunächst einen Strukturplan E^2 in fünf Akten, den er mit zahlreichen Notizen, Repliken und Dialogskizzen versieht. Alternativ zu den „fünf Akten“ des Gattungstitels vermerkt der Autor darin „sechs Bilde[r]“, was dem vorliegenden Entwurf jedoch nicht entspricht. Die Aktfolge lautet in E^2: „Filmbüro“, „Bei den Spiritisten“, „Beim Marquis“, „Bei den Spiritisten“ und „Vorführraum“ (vgl. E^1). Den letzten Akt streicht Horváth jedoch,

ohne ihn durch einen anderen zu ersetzen, weshalb man von einem fragmentarischen Entwurf ausgehen muss. Dem entspricht auch die Korrektur im Titel von „fünf" Akten zu „vier" und dann wieder zu „fünf". Zum zweiten Akt notiert der Autor, dass die Spiritisten die Unbekannte „bereits photographiert" haben, „allerdings nur mit einer kleinen Amateurkamera" (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 35 und TS^{17}/BS 52, Bl. 18f.). Zum dritten Akt „Beim Marquis" vermerkt er die folgende Replik des Marquis: „Wir Männer häufen in unserer Jugend alle grosse Sünden auf uns – Sünden gegen arme Mädchen. Was wissen Sie von dem Schicksal Ihrer Geliebten –?" Der ebenfalls hier genannte Mayberg geht auf frühere Entwürfe zurück (vgl. etwa K^1/E^{29} und E^{35}). Ein ebenfalls zu diesem Akt vermerkter „{Nuttenprinz}" findet sich auch in TS^2 und unterstreicht die genetische Nähe dieser Ausarbeitungen. Zuletzt behauptet der alte Bientôt wie schon in E^1, dass er die Unbekannte „ins Wasser geschmissen" habe. Zum Neffen, der ebenfalls seit K^1/E^{29} im Werkprojekt vertreten ist, notiert der Autor, dass dieser „die ganze Erpressung" „aus Angst" „gesteht", was bis zu den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* erhalten bleibt (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 75 und 86 sowie TS^{17} bzw. K^3/TS^{21}/BS 52, Bl. 60 und 70f.). Auch die Tante wird hier erwähnt. Von ihr heißt es, dass sie „erscheinen" muss, was sich so ebenfalls in den drei Endfassungen findet (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 87f. und TS^{17} bzw. K^3/TS^{21}/BS 52, Bl. 72f.). Zum vierten Akt „Bei den Spiritisten" vermerkt Horváth, dass der Marquis „die Schwindler entlarven" will. Zum zunächst fünften Akt „Vorführraum" notiert der Autor jedoch, dass der „Dichter" die Schwindler „entlarvt". Der Direktor reagiert auf die Entlarvung schockiert: „Moment, Moment! Innere Kalkulation! Wenn das an die Öffentlichkeit kommt, bin ich blamiert!" (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 103, TS^{17}/BS 52, Bl. 90 und K^3/TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 7).

Die beiden Strukturpläne E^3 und E^4 nehmen entgegen der Streichung in E^2 die Aktfolge „Filmbüro", „Spiritisten", „Marquis", „Spiritisten" und „Vorführraum" wieder auf und scheinen diese zu bestätigen. Es ist jedoch möglich, dass Horváth die Überarbeitungen von E^2 erst nach der Niederschrift von E^3 und E^4 eingetragen hat, wodurch deren Aktfolge obsolet wäre. Möglicherweise handelt es sich bei den in E^3 und E^4 genannten Abschnitten auch um Bilder, was die arabische Nummerierung und der Untertitel von E^2 nahelegen würden.

H^3 = ÖLA 3/W 62 – BS 51 [4], Bl. 1–4

4 Blatt kariertes Papier (330 × 209 mm), schwarzblaue Tinte, roter Buntstift, Paginierung 3, 7–9
TS^1 = fragm. Fassung einer Szene (Korrekturschicht: schwarzblaue Tinte)

Mit TS^1 liegt eine fragmentarische Fassung eines Dialogs zwischen dem Direktor, Bossard, dem Sekretär, Mayberg und einer Figur namens Schnatterpfeil vor. Es fehlen Beginn und Ende der Textstufe, die wohl weitere Blätter umfasst hat, sowie drei Blatt zwischen Bl. 1, das die Pagina 3 trägt, und Bl. 2, das mit der Pagina 7 fortsetzt. Das letzte überlieferte Blatt der Fassung, Bl. 4, trägt die Pagina 9. Damit war die Ausarbeitung aber noch nicht zu Ende, wie der in der Mitte abbrechende Satz auf Bl. 4 unten nahelegt.

Den Beginn der Fassung TS^1 bildet ein Dialog zwischen dem Direktor und Bossard (vgl. K^1/E^{36}, E^{38}, TS^1 und E^{72}) über parapsychologische Phänomene. Der Direktor berichtet von einem ersten Liebeserlebnis, durch das er sich in einem spezifischen „Licht" gefühlt habe, worauf Professor Bossard ihn nach „Geistesstörungen in der Familie" (Bl. 1) befragt. Die Passage endet mit dem Wunsch des Direktors, sich von Bos-

sard behandeln zu lassen (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 94f., TS^{17}/BS 52, Bl. 81f. und K^{3}/TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 3f.). Nach dem Textverlust setzt Bl. 2 mit einem Dialog zwischen dem Sekretär (vgl. K^{1}/E^{27}, E^{36}, E^{38} und TS^{1}), einer Vorform des Doktor Huelsen (vgl. K^{1}/E^{49} und E^{72}), und dem Direktor über ein „Exposé“, das der Sekretär als „unfilmisch“ bezeichnet. Allerdings ist er mit dem Herrn (bzw. der „Dame“, wie es in der Korrektur heißt) befreundet, die es verfasst hat (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 11–13, 51 und 98, TS^{17}/BS 52, Bl. 9, 24, 36 und 85 sowie K^{3}/TS^{21}/BS 52, Bl. 9, 24, 36, BS 53 [4], Bl. 8 und 16). Der Direktor beschließt jedoch, das Exposé zu erwerben und lässt nach dem „Dichter“ schicken. Dieser sitzt bereits seit Tagen im „Vorzimmer“ und wird als „Jammergestalt“ in einem „Regenmantel“ bezeichnet (Bl. 2). Der Name des Dichters ist „Schnatterpfeil“ (ebd.), was Mayberg mit den Worten „Kein alltäglicher Name“ (ebd.) quittiert. Er habe „ein paar wunderschöne Gedichte“ (ebd.) geschrieben. Der Auftritt des Dichters Schnatterpfeil auf Bl. 3 und 4 wird dann zur platten Burleske. Der Dichter behauptet, dass sein Künstlername eigentlich „von der Aue“ (Bl. 3) sei. Der Direktor erklärt ihm, dass er „zeitlich als erster die Idee eingereicht“ habe und dass er sein „Exposé“ kaufen wolle (vgl. den Streit um die Ersteinreichung zwischen der Unbekannten bzw. Huelsen und Mayberg in TS^{16}/BS 71, Bl. 11f., TS^{17} und K^{3}/TS^{21}/BS 52, Bl. 9 und 24). Als er ihn nach dem Preis fragt, gibt dieser zu erkennen, dass er kein Geld brauche, da sein Bruder ein Wirtshaus habe. Es gehe ihm nur um den Film, darum, dass sein Film gemacht werde. Der Direktor kontert jedoch, dass sein „Film“, gemeint ist das Drehbuch, nichts sei, „d.h. er ist gescheit, klug, dichterisch, aber völlig unfilmisch“ (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 13 und 40 sowie TS^{17} und K^{3}/TS^{21}/BS 52, Bl. 9 und 24). Deshalb wolle er dem Dichter zwar seine „Idee“ zahlen bzw. den „Titel“, der „ein historischer Titel ist gewissermassen“ (Bl. 3), aber sich sonst zu nichts verpflichten. Parallelen dieser Handlungselemente zu Horváths wahrscheinlich stattgefundenen eigenen Versuchen, den Stoff der Unbekannten als Filmsujet zu verarbeiten, sind anzunehmen (vgl. die Listen „Fünf Filme“ K^{3}/E^{14} und E^{15}, die allerdings später entstanden sind). Der Dichter bekennt, dass ihn diese „Maske“ (Bl. 4) „seit Jahren“ beschäftige: „[I]ch hab unzähliges versucht, bis ich die rechte Lösung gefunden habe!“ (ebd.). Zuletzt droht der Dichter damit, einen Prozess gegen den Direktor anzuzetteln, wenn er nicht sein Exposé verfilmt, sondern nur seine Idee bzw. seinen Titel übernimmt. Schnatterpfeil bezeichnet die Filmleute schließlich als „Raubritter der Leinwand“ (ebd.), was der Direktor sogleich von seinem Sekretär als möglichen Filmtitel notieren lässt. Nach Schnatterpfeils Abgang gibt Mayberg zu bedenken, dass es „nicht leicht ist“ „[ü]ber eine Maske etwas zu schreiben, das Leben zu rekonstruieren, über die man nichts weiss“, hofft aber, dass „unseren Autoren“ (ebd.) etwas einfällt. Der Direktor – zuletzt in einer nachträglich eingefügten Notiz auch mit dem Namen Semper bezeichnet – meint, er habe „unsere besten drei Autoren“ damit beauftragt, etwas zu schreiben, weshalb man doch hoffen könne, dass etwas Brauchbares dabei sei. Damit bricht TS^{1} ab. Dieses Handlungselement bleibt bis zu den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* erhalten (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 16 und 106 sowie TS^{17}/BS 52, Bl. 48 und 93). In der Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}/TS^{21}) treten die drei Drehbuchautoren Hell, Barbou/Simone und Mayberg nicht mehr auf. Dort soll zuletzt Huelsen das Drehbuch zum Film über die Unbekannte schreiben (vgl. K^{3}/TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 16).

Horváth wollte zumindest einen Teil von TS^{1} verschieben, wie eine Eintragung mit schwarzblauer Tinte auf Bl. 1 ersehen lässt. Dort vermerkt der Autor, dass ein Teil der Fassung in das zweite Bild des zunächst dritten, dann fünften Aktes übertragen wer-

den soll. Später überschreibt er diesen Eintrag durch großflächige Markierungen mit rotem Buntstift auf Bl. 1 und Streichungen auf den Bl. 2–4, die darauf hindeuten, dass die markierten bzw. nicht gestrichenen Abschnitte im fünften Akt wiederverwendet hätten sollen. Teile des Dialogs zwischen Bossard und dem Direktor von Bl. 1 wandern tatsächlich in die Endfassungen von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* (vgl. oben).

H^4 = ÖLA 3/W 60 – BS 51 [2], Bl. 3, 4

2 Blatt kariertes Papier (330 × 209 mm), schwarzblaue Tinte und roter Buntstift, Paginierung 2, 3
TS^2 = fragm. Fassung einer Szene (Korrekturschicht: schwarzblaue Tinte und roter Buntstift)

Die vorliegenden Blätter bilden mit H^1–H^3 eine materiell, aber auch inhaltlich gestützte genetische Reihe (vgl. den Kommentar zu E^1). Ähnlich wie in TS^1 geht es in TS^2 um die Frage der Verfilmung des Stoffes der „Unbekannten". Zunächst ereifert sich der Direktor jedoch über alle möglichen Filmstars, u.a. über die Carry, die mit TS^2 als eingeführt gelten muss (vgl. auch E^{10}, E^{12}, TS^{16} und TS^{17}). Der vom Direktor als „Nuttenprinz" (Bl. 3) bezeichnete Moreno verweist auf E^2 und belegt die Nähe von TS^2 zu diesem Strukturplan. Auch der Drehbuchautor Hell, der bis TS^{16} und TS^{17} erhalten bleibt, ist mit TS^2 bereits eingeführt. Er soll ein Verhältnis mit der Carry haben. Die Fassung TS^2 wurde von Horváth großflächig überarbeitet. So notiert er auf Bl. 3 am Rand eine Variante zum zuvor ausgeführten Dialogtext, sodass ein Großteil des ursprünglichen Textes in der Transkription als Variante ausgewiesen ist. Außerdem wurde Bl. 4 in der Überarbeitung zur Gänze gestrichen und erscheint deshalb in der Transkription als Streichung im kritischen Apparat.

In der Grundschicht ist davon die Rede, dass es bereits in der Zeitung gestanden sei, dass die „{Panropa} Film-Verleih A.G." (Bl. 3) einen Film über die „Unbekannte" plane. Der Hinweis auf die Filmgesellschaft lässt vermuten, dass die Textstufe im Umfeld von TS^1, wo die „Panerga-Film" (TS^1/BS 51 [4], Bl. 3), und von E^{12}, wo die „Panna-Film" erwähnt wird, entstanden ist. Ein weiterer Teil des Dialogs in der Grundschicht beschäftigt sich mit der Frage, ob nicht der Sekretär ein Drehbuch verfassen könnte, denn er ist „gebildet, schreib[t] ein klassisches deutsch und ha[t] viel freie Zeit", wie der Direktor meint. Doch der Sekretär entgegnet dem, dass er keine Zeit habe, denn er schreibe auch für die literarische Zeitschrift „Neue Tage" (vgl. TS^{16}/BS ^{71}, Bl. 7). Außerdem habe er schon einmal ein Drehbuch unter falschem Namen eingereicht, das abgelehnt worden sei. In der Korrekturschicht endet die Fassung damit, dass der Direktor dem Sekretär vorwirft, dass er immer „neue Autoren" entdecken will.

H^5 = ÖLA 3/W 61 – BS 51 [3], Bl. 3, ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 17

2 Blatt unliniertes Papier (305 × 228 mm), schwarzblaue Tinte
E^5 = fragm. Strukturplan in 2 Akten mit Figurenliste zum II. Akt „Hotel" (Bl. 3, oben)
E^6 = Strukturplan in 4 Szenen mit Notizen und Dialogskizzen (Bl. 3, mittig und unten, sowie Bl. 17, oben)
E^7 = Strukturplan in 1 Szene (Bl. 17, links mittig)
E^8 = fragm. Strukturplan in 3 Akten (Bl. 17, links unten)
E^9 = Strukturplan in 5 Akten mit Werktitel „L'inconnue de la Seine" mit einem Konfigurationsplan (Bl. 17, rechts unten)

Die Zusammengehörigkeit der Blätter BS 51 [3], Bl. 3 und BS 51 [1], Bl. 17 ist bisher nicht erkannt worden, sie kann aber als relativ sicher gelten. Die ungewöhnliche

Nummerierung der Abschnitte des darauf u.a. befindlichen Strukturplans E^{6}, der die beiden Blätter übergreift, mit A und B bzw. C und D ist sonst im genetischen Konvolut zu *Mit dem Kopf durch die Wand* nicht anzutreffen. Zunächst notiert Horváth auf Bl. 3 oben den Werktitel „Die Reise ins Paradies“, der auf das 1935 entstandene fragmentarische Prosa-Werkprojekt *Die Reise ins Paradies* verweist (vgl. WA 13/WP^{18}). Darunter trägt Horváth eine Figurenliste E^{5} zum zweiten Akt „Hotel“ ein (vgl. K^{1}/E^{36}–E^{38} und K^{2}/E^{8}–E^{10}). Diese umfasst Bossard, seinen Assistenten, den Pianisten, Adolf (vgl. E^{10}/Bl. 2 sowie den späteren Kellner Adolf im Filmball-Akt von TS^{3}, TS^{16}, TS^{17} und K^{3}/TS^{21}), die Unbekannte und Albert (vgl. K^{1}/TS^{2} und K^{2}/E^{6}/Bl. 17), der jedoch gestrichen wird.

Darunter notiert Horváth den Strukturplan E^{6} in vier Abschnitten. Dabei hatte er zunächst mit einer Art Konfigurationsplan begonnen, diesen führt er jedoch durch die Nummerierung mit A–D in einen Strukturplan über. Wahrscheinlich handelt es sich bei den Abschnitten um Szenen, und es sollte damit die Szenenfolge im zweiten Akt „Hotel“ (zuletzt in K^{1}/E^{38}) oder „Bei den Spiritisten“ (vgl. E^{1}–E^{4}) ausgearbeitet werden. In Szene A sollen offensichtlich erstmals das Medium und die Unbekannte auftauchen. In der mit B betitelten „Pause mit Medium“ gehen der Direktor und Bossard ins Nebenzimmer ab, wo eine „kleine Tafel“ gerichtet ist. Währenddessen amüsieren sich der Assistent und Adolf darüber, dass der Direktor auf den Schwindel mit dem Medium und der Unbekannten hereinfällt. Das in Szene B genannte Fräulein Braun taucht als Fräulein Klein in E^{10} wieder auf. In der auf Bl. 17 befindlichen, mit „C“ betitelten Szene soll die Unbekannte neuerlich auftreten, bei einer „Fehlzitierung“ wird jedoch zunächst „Napoleon“ heraufbeschworen (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 26 und 40, TS^{17} sowie K^{3}/TS^{21}/BS 52, Bl. 3 und 24). Dann tauchen „andere Geister“ auf, darunter „Albert“, eine unmittelbare Referenz auf Horváths Komödie *Eine Unbekannte aus der Seine* (1933), in der Albert neben der Unbekannten die Hauptfigur darstellt (vgl. auch K^{1}/TS^{2}). In dem mit „D“ betitelten Akt „Pause“ sieht sich der „Direktor“ den Film an, was die Probeaufnahmen der Unbekannten vorwegnimmt, die sich Semper in den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* ansieht und von denen er begeistert ist (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 94, TS^{17}/BS 52, Bl. 80 und K^{3}/TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 2f.). Zum erstmals in K^{1}/E^{27} genannten „Sekretär“ (vgl. auch K^{1}/E^{36}, E^{38}, E^{49} und K^{2}/TS^{2}) notiert Horváth folgende Replik: „Könnt Ihr das verantworten? Lasst die Gespenster der Vergangenheit ruhen!!“ Diese Replik präfiguriert eine Stelle in den beiden Endfassungen von *Das unbekannte Leben*, in der der Marquis darauf hinweist, dass man die Toten ruhen lassen soll (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 106 und TS^{17}/BS 52, Bl. 93).

E^{7} könnte als Wiederaufnahme des Beginns des Strukturplans E^{6} gedeutet werden, da Horváth hier ebenfalls alphabetisch gliedert und neuerlich den „Assistent[en]“ für Szene A notiert. In E^{8} skizziert er einen fragmentarischen Strukturplan in drei Akten mit der Aktfolge „Filmbüro“, „Hotel“ und einem dritten, nicht betitelten Akt; der Entwurf verweist zurück auf die Strukturpläne K^{1}/E^{23}–E^{38}, in denen dieselbe Aktfolge angelegt ist. Zuletzt notiert Horváth einen Strukturplan in fünf Akten E^{9}, der, was die ersten drei Akte betrifft, K^{1}/E^{35} entspricht: „Filmbüro“, „Hotel“ und „Beim Marquis“. Der vierte Akt von K^{1}/E^{35}, „Hotel“, wandert in E^{9} an die fünfte Stelle und ersetzt dort das (zweite) „Filmbüro“ von K^{1}/E^{35}. Der vierte Akt von E^{9} lautet „Beim Marquis“. E^{9} weist damit bereits große Ähnlichkeiten mit der Aktfolge der ersten Endfassung von *Das unbekannte Leben*, jener in fünf Akten (TS^{16}), auf. Einzig der dritte Akt ist dort anders betitelt, nämlich mit „Auf dem Filmball“ (erstmals in

K^1/E^{39}). Die zum dritten Akt notierten Figuren Marquis, Mayberg und „Bossart" (sic!) sind seit K^1/E^{23}, E^{29} und E^{33} belegt.

H^6 = ÖLA 3/W 61 – BS 51 [3], Bl. 1, 2

2 Blatt unliniertes Papier (305 × 228 mm), schwarzblaue Tinte, Paginierung 1 und 2

E^{10} = Strukturplan in 5 Akten mit Werktitel „L'inconnue de la Seine" mit Notizen, Repliken und Dialogskizzen

Die vorliegenden Blätter entsprechen materiell H^5. Von einem genetischen Naheverhältnis zu den darauf befindlichen Entwürfen E^5–E^9 ist deshalb auszugehen. Die beiden Blätter von H^6 sind überdies durch eine darauf eingetragene Paginierung als zusammengehörig ausgewiesen. In E^{10} arbeitet Horváth einen groß angelegten Strukturplan in erst sechs, dann fünf Akten aus, den er neuerlich unter den in K^1 entwickelten Werktitel „L'inconnue de la Seine" stellt (vgl. auch K^2/E^1, E^2 und E^9). Bei dem Strukturplan handelt es sich, ebenso wie bei E^{11}, um einen zentralen Entwurf im Zuge der Konzeption des Stückes. Mit E^{10} denkt Horváth die Handlung der Komödie in allen Details durch. Die Aktfolge lautet zuletzt „Filmbüro", „Hotel", „Beim Marquis", „Beim Marquis" und „Filmbüro". Den dritten Akt legt Horváth aus den zwei vorangehenden Akten „Beim Marquis" und „Hotel" zusammen. Der erste Akt, „Filmbüro", ist nicht genauer spezifiziert. Zum zweiten Akt, „Hotel", notiert der Autor, dass der Sekretär und die Unbekannte „wütend auseinander" gehen, setzt diesen Eintrag jedoch unter Fragezeichen, jedenfalls soll es zu „kein[em] Bruch" kommen. Als Schlusswort zu diesem Akt hält Horváth fest, dass der Sekretär noch beim „Marquis Besançon" eingeladen ist.

Der folgende Akt „Beim Marquis" ist ein Vorläufer des Aktes „Auf dem Filmball". Offensichtlich soll hier noch eine Art Ball beim Marquis stattfinden. Darauf deutet die Tatsache hin, dass hier nicht nur der Sekretär mit dem Marquis über den Film und die literarische Zeitschrift (vgl. TS^2) diskutiert, sondern auch jene, dass sich hier Schauspieler und Drehbuchautoren bzw. Regisseure wie Kary, Mayberg und ein „Nuttenprinz" (vgl. E^2 und TS^2) aufhalten, die Horváth in einem Konfigurationsplan neben der Marquise erwähnt. Diese war zuletzt im Strukturplan K^1/E^{36} sowie in der Grundschicht von K^2/E^1 (IV. Akt) erwähnt worden. Horváth plant in E^{10}, diese Figur wieder in das Werkprojekt aufzunehmen und eine Ehekrise zwischen ihr und dem Marquis zu entwickeln. Die Marquise verlässt zunächst das Haus, kehrt dann aber wieder zurück. Zum dritten Akt notiert Horváth noch: „Sie dichten alle, kommen nicht weiter." Damit ist vermutlich das Handlungselement angedeutet, dass die Drehbuchautoren, die der Direktor engagiert hat, mit dem Stoff der Unbekannten nicht zurande kommen. Im vierten Akt soll die Unbekannte beim Marquis sein und ihm zwei „Besuch[e]" abstatten. Dabei äußert der Marquis bereits den Satz: „Sie sehen ihr ähnlich", womit eine äußerliche Ähnlichkeit zwischen der Unbekannten und der unbekannten Schauspielerin gemeint ist, was in späteren Fassungen vom Gärtner Bientôt geäußert wird (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 73 und TS^{17} bzw. K^3/TS^{21}/BS 52, Bl. 57). Die Unbekannte verspricht beim zweiten Besuch, dass die Geschichte, die ihr der Marquis erzählt hat, ihr „Geheimnis" bleiben soll. Der Marquis bewirkt zuletzt die Versöhnung zwischen dem Sekretär und der Unbekannten.

Der fünfte Akt wird von Horváth ebenfalls sehr ausführlich erarbeitet. Er spielt im „Filmbüro". Dort soll der Marquis auftauchen, der anbietet, einen Film zu finanzieren, und zwar den Film „Die Unbekannte der Seine". Die Hauptrolle müsse aber ein

gewisses „Frl. Klein“ spielen, mit der mit einiger Sicherheit die Unbekannte gemeint ist (vgl. das Fräulein Braun in E^{6}). Frl. Klein gesteht auch, dass die ganze Geschichte mit dem Geist der Unbekannten ein Schwindel war, und bezeichnet sich und ihre Schauspielkollegen als „Schwindler“. Sie beschwört den Direktor, die Unbekannte nicht zu drehen und „die Toten“ „ruhen“ zu lassen, und bietet dem Direktor stattdessen „ein wundervolles Lustspiel“, das das Medium geschrieben habe: „Das Lercherl von Hernals.“ Alternativ dazu notiert Horváth den Vorschlag der Unbekannten, „die Geschichte von uns Jungen“ zu inszenieren (vgl. E^{11} und TS^{13} sowie die anders gearteten Schlussszenen in TS^{16}/BS 71, Bl. 105f., TS^{17}/BS 52, Bl. 92f. und K^{3}/TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 13–16). Unmittelbar darauf ist ein Auftritt des Dichters Schnatterpfeil (vgl. TS^{1}) vorgesehen, der nachfragt, ob der Direktor sein Drehbuch gelesen habe. Der Marquis beteuert aber, dass das ein Gedicht von ihm sei, aus seiner „Jugend“, aber er habe es von „Möricke“ (gemeint ist: Eduard Mörike) abgeschrieben. Damit nimmt Horváth die Idee eines Plagiats auf, die das Werkprojekt bis zu den drei Endfassungen begleiten wird (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 12, 17 und 51, TS^{17}/BS 52, Bl. 36 und 62 sowie K^{3}/TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 13). Der in einer Randnotiz erwähnte Klausthal ist einer der drei Autoren, die sich in der ersten Endfassung von *Das unbekannte Leben* (dort allerdings Claustal geschrieben) um die Erstellung des Drehbuchs für den Film über die Unbekannte streiten (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 16–19). Auf diese Szene dürfte auch die Notiz „Die drei Autoren [als Anfang des Aktes]“ in E^{10} verweisen.

H^{7} = ÖLA 3/W 63 – BS 51 [5], Bl. 1–3

3 Blatt kariertes Papier (297 × 210 mm), schwarzblaue Tinte, Paginierung 1–3
E^{11} = Strukturplan in 8 Szenen zum V. Akt

Materiell ähneln die vorliegenden Blätter jenem von H^{8} (vgl. den Kommentar dort). In E^{11} arbeitet Horváth einen Strukturplan in acht Szenen zum fünften Akt aus, der den Schluss der Komödie darstellen sollte. Auch wenn manche Szenen nur angedeutet wirken, hat man doch davon auszugehen, dass das Stück für Horváth zum Zeitpunkt des Entstehens von E^{11}, ähnlich wie bereits in E^{10}, zu Ende gedacht, wenn auch noch nicht zu Ende geführt war. Ein fünfter Akt „Filmbüro“ findet sich zuletzt in E^{10}, der eine Überarbeitung der Aktfolge von E^{9} darstellt. Der Ausreifungsgrad von E^{11} und die darin vorkommenden Figuren (Direktor bzw. Semper, Diener, Sekretär bzw. Dr. Huelsen, Marquis, Bossard, Unbekannte, Adolf, Assistent und Pianist) deuten auf eine Positionierung in der Nähe von E^{5}–E^{9}, wohl aber erst nach E^{10}, da der dort skizzierte Schlussakt genetisch hinter E^{11} zurückfällt.

Der fünfte Akt gliedert sich gemäß E^{11} in acht Szenen. Zunächst sind der Direktor und sein Diener zu sehen. Der Direktor fragt nach dem „Doktor“ (Bl. 1), womit sein Sekretär Dr. Huelsen gemeint ist. Dieser taucht denn auch in der zweiten Szene auf. Er seh „schlecht aus“ (ebd.), wie ihm der Direktor direkt ins Gesicht sagt. Huelsen erklärt seinen Zustand mit den Worten „[I]ch hab eine aufregende Nacht hinter mir“ (ebd.), was der Direktor auf die Unbekannte bezieht. Der Sekretär antwortet darauf nur mit einem mehrdeutigen „Das auch“ (ebd.). In Szene drei taucht der Marquis auf. Dieser behauptet, einen Film finanzieren zu wollen, „vorausgesetzt, dass eine junge Schauspielerin die Hauptrolle spielt“ (ebd.). Der Direktor ist gerne bereit dazu, möchte aber wissen, wer die Schauspielerin sei. Der Marquis weiß es nicht, meint aber, sie sei „ungemein begabt“ (ebd.). Als der Direktor nach dem Titel des Filmes fragt, repliziert der Marquis: „Die Unbekannte der Seine“ (ebd.). Das bringt den Di-

rektor in Rage: „Ausgeschlossen! Das Geld gibt es nicht! Den Film mach ich – mit einer Besetzung, die seinesgleichen sucht!" (ebd.). In Szene 3a) soll der Direktor jedoch in das Angebot des Marquis einwilligen, auch wenn sich sein Sekretär querlegt (vgl. Bl. 2). Der Marquis will den Sekretär aufklären, um ihn ebenfalls für sich zu gewinnen (vgl. ebd.). In Szene vier kündigt Semper Huelsen wegen „unqualifizierte[n] Benehmen[s]" und „geschäftsschädigende[n]" (ebd.) Verhaltens. In Szene fünf taucht Bossard auf und muss den sichtlich mitgenommenen Direktor behandeln, der von sich sagt: „Ich hab grad eine solche Aufregung hinter mir – Ich hab mich in einem Menschen getäuscht!" (ebd.). Szene sechs zeigt den Marquis und den Sekretär, der um Verzeihung bittet und den Direktor über Bossards wahren Beruf, nämlich Statist, aufklären will. In Szene sieben sollen zunächst Bossard und seine Leute (Unbekannte, Adolf, Assistent und Pianist) im „Vorzimmer" (Bl. 3) sitzen. Dann kommen sie zu Semper ins Büro. Der Marquis beteuert, dass man „das nicht verfilmen" kann, womit die Geschichte der Unbekannten gemeint ist: „[S]ie ist erst im Tod so schön geworden! – Und das ist kein Film!" (ebd.; vgl. E^2, TS^{16}/BS 71, Bl. 105, TS^{17}/BS 52, Bl. 93 und K^3/TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 15). Auf die Frage des Direktors, was sie dann verfilmen sollen, erwidert die Unbekannte: „Verfilmen Sie die Geschichte von uns fünf Menschen – unsere Kämpfe, unsere Hoffnungen – wo Sie immer anfangen, das gibt einen Film!" (ebd.; vgl. auch TS^{13}). Als der Direktor nach einem möglichen Drehbuchautor fragt, meldet sich sein Sekretär. Der Direktor scheint damit nicht völlig einverstanden, weshalb die Unbekannte hinzufügt: „Ich werde assistieren!", was er mit den Worten quittiert: „Dann ist es schon besser! Ihr Beide, diese Kombination, ist als Autoren vielleicht nicht schlecht –!" Die Unbekannte behält das letzte Wort, indem sie darauf repliziert: „Nicht nur als Autoren!"

Mit diesem Ende ist einerseits der Schluss von *Das unbekannte Leben* vorweggenommen, in dem ebenfalls das Projekt eines Filmes über die Unbekannte fallen gelassen wird und stattdessen ein Film über „eine junge Studentin, eine Chemikerin" gedreht werden soll (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 106 und TS^{17}/BS 52, Bl. 93 sowie die Kommentare dort). Andererseits ist mit dem Ende von E^{11} bereits jenes von *Mit dem Kopf durch die Wand* antizipiert, in dem das Exposé der Unbekannten, das auf die Erzählung des Marquis zurückgeht, von Huelsen bearbeitet werden soll (vgl. K^3/TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 16).

H^8 = ÖLA 3/W 63 – BS 51 [5], Bl. 4

1 Blatt kariertes Papier (297 × 210 mm), schwarzblaue Tinte, roter Buntstift und Bleistift
E^{12} = Konfigurationsplan in 4 Szenen mit Notizen, Dialogskizzen und einer Replik

Materiell ähnelt das vorliegende Blatt jenen von H^7. In beiden Fällen handelt es sich um kariertes Papier der Größe 297 × 210 mm, weshalb von einem genetischen Naheverhältnis von E^{11} und E^{12} ausgegangen werden kann. Die auf BS 51 [5], Bl. 3 (E^{11}) erwähnte „Panerga-Film" mutiert auf BS 51 [5], Bl. 4 (E^{12}) zur „Panna-Film" (vgl. auch die {Panropa}-Film in TS^2, Grundschicht) und schließlich in den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* zur vieldeutigen „Pandora-Film" (vgl. TS^{16}, TS^{17} und K^3/TS^{21}). Mit ihr spielt Horváth nicht zuletzt auf Frank Wedekinds Drama *Die Büchse der Pandora* (1902; vgl. auch den Kommentar zu K^3/TS^{21}) an.

Vermutlich handelt es sich bei E^{12} um einen Konfigurationsplan zu einem der Akte, die E^{11} vorangehen, wahrscheinlich zum (dritten) Akt „Auf dem Filmball" bzw. „Beim

Marquis" (vgl. K^{1}/E^{39}, E^{48} und K^{2}/E^{10}), der jedoch in E^{12} nicht explizit genannt wird. Die skizzierten Szenen spielen aber eindeutig auf einem solchen. Auch werden mehrfach „Logen" genannt, in denen sich die Figuren befinden. Die Szenennummerierung beginnt mit zehn und reicht bis dreizehn. Die in E^{12} erwähnten Figuren, etwa die Schauspielerinnen Carry (bzw. Kary) und Barbou, der Autor Hell und der Boxer, wurden in den Entwürfen und Textstufen von K^{2} bisher nur teilweise genannt (vgl. TS^{2} und E^{10}), weshalb E^{12} vermutlich später als diese entstanden ist. Da diese Figuren in K^{3} wieder aus dem Werkprojekt ausscheiden, ist eine Positionierung innerhalb von K^{2} wahrscheinlich.

In E^{12} werden vier Szenen geschildert. Zu Szene zehn ist nur ein Konfigurationsplan unter dem Titel „Logen" angedeutet, der die Unbekannte und einen Kellner, sowie die Unbekannte und Hell umfasst. Szene elf trägt den Titel „Spiegel" und soll den Direktor und die Carry zeigen, die Horváth abwechselnd als Carry und als Kar(r)y schreibt (vgl. E^{10}). Die Carry stellt dem Direktor den Boxer vor. Dieser reagiert aber äußerst ablehnend auf ihn und tritt dann ab, worauf die Carry dem Boxer erklärt, dass Semper ein „Plebejer" sei. Die nächste Sequenz von Auftritt elf zeigt die Unbekannte, die einem Fotografen aufs Bild gekommen ist. Der ist darüber nicht sehr erfreut, weil er sie nicht kennt. Die Unbekannte soll sich daraufhin mit dem Photographen „über Star" unterhalten. Zuletzt ist für diesen Auftritt ein Zusammentreffen der Unbekannten mit dem Sekretär – gemeint ist: Huelsen – vorgesehen. Auftritt zwölf spielt wieder in einer „Loge". Hier kommen der Direktor, Hell, Mayberg und die Barbou zusammen. Der Direktor versichert in einer Replik, dass er „nach diesem Erlebnis" (vgl. den Kommentar zu TS^{8}/A^{2}) allein sein müsse und an die Bar gehe. Szene dreizehn spielt folgerichtig an der „Bar", zeigt aber zunächst nur die Kary und den Boxer. Später soll der Marquis dazukommen. Der Boxer wird von seinem Trainer „nachhause gebracht". Damit bricht der Entwurf ab. Wahrscheinlich ist Material verloren gegangen, auf dem der Beginn und das Ende des Aktes skizziert waren. Die Bedeutung, die in E^{12} den Figuren Carry und Boxer zukommt, lässt vermuten, dass der Entwurf bereits in der unmittelbaren Konzeptionsphase der Komödie *Das unbekannte Leben* entstanden ist, in deren erster Endfassung (TS^{16}) beide Figuren eine wichtige Rolle im Akt „Filmball", aber auch im Schlussakt spielen.

H^{9} = ÖLA 3/W 60 – BS 51 [2], Bl. 4v

1 Blatt kariertes Papier (330 × 209 mm), schwarzblaue Tinte und roter Buntstift, Paginierung 2
E^{13} = Konfigurationsplan und Dialogskizzen zum 13. Auftritt

E^{13} ist auf der Rückseite von BS 51 [2], Bl. 4 notiert, das zu TS^{2} zählt (vgl. H^{4}). Das Blatt trägt eine mit rotem Buntstift eingetragene Pagina 2, zu der es aber keine entsprechende Pagina 1 gibt. Möglicherweise stellt E^{13} eine Fortsetzung von E^{12} dar, denn der Entwurf enthält einen Konfigurationsplan und Dialogskizzen zum 13. Auftritt des zweiten oder dritten Aktes „Auf dem Filmball" (vgl. K^{1}/E^{39}, E^{48} und K^{2}/E^{12}). Entgegen E^{10}, wo der Ball noch beim Marquis spielt, ist der Ball in diesem Fall eindeutig ein Filmball. Entgegen E^{12} wird der Direktor hier durchgehend Semper genannt, was dafür spricht dass E^{13} nach E^{12} entstanden ist. An weiteren Figuren finden sich die Unbekannte, Huelsen, der Marquis, Carry, Barbou und Traverson, der hier erstmals so genannt wird, was auf eine relativ späte Entstehung innerhalb von K^{2} hindeutet. Auf dem Blatt ist der Dialog zwischen Semper und Huelsen über Bossards

vermeintliche Arbeit in Rio und die Tatsache, dass er im Haus der Eltern der Unbekannten verkehrt sei, weitestgehend ausgearbeitet. Auch nimmt der Marquis die Unbekannte hier schon in Schutz, wie er dies auch in den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* tun wird (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 62f. und TS^{17} bzw. K^{3}/TS^{21}/BS 52, Bl. 46f.). Auch die Fotografie-Szene trägt in E^{13} bereits deutliche Züge ihrer Pendants in den Endfassungen (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 65f. und TS^{17} bzw. K^{3}/TS^{21}/BS 52, Bl. 49f.). Insgesamt stellt der Entwurf einen wesentlichen Fortschritt in der Konzeption des Bildes „Filmball“ dar.

H^{10} = ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 1

1 Blatt unliniertes Papier (223 × 141 mm), schwarzblaue Tinte
E^{14} = Konfigurationsplan zum V. Akt mit Notizen, Dialogskizzen und Repliken

Laut E^{14} soll der fünfte Akt „[i]m Hotel Terminus“ spielen, wie der Akttitel verrät und wie dies noch in E^{9} vorgesehen war und auch in der ersten Endfassung von *Das unbekannte Leben* (TS^{16}) der Fall ist (vgl. auch den Schlussakt von TS^{17}, der aber der vierte Akt ist, und anders in K^{3}/TS^{21}, in der der Schlussakt im Büro der Pandora-Film spielt). Horváth skizziert mit E^{14} einen Verlauf für den fünften Akt, den er in sechs Szenen unterteilt, womit der Akt aber noch nicht zu Ende ausformuliert scheint. Die handschriftliche Ausarbeitung von E^{14} und die fragmentarischen Notizen zu den einzelnen Szenen lassen die Annahme zu, dass es sich dabei um einen relativ spät in K^{2} zu situierenden Entwurf handeln dürfte. Laut E^{14} sollen zunächst Bossard, Manuel, der Assistent und der Pianist auftreten. Dies ist bereits die Konfiguration des 1. Auftritts des fünften bzw. vierten Aktes der Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (TS^{16} und TS^{17}). In den weiteren Szenen erscheinen Huelsen, dann die Unbekannte, weiters Semper und schließlich, in der sechsten Szene, der Marquis. Zu Beginn des Aktes fragt Bossard nach der Unbekannten, worauf Huelsen auftritt, der sie sucht. In der dritten Szene bekräftigt die Unbekannte, dass sie „am Ball“ und nicht „beim Marquis“ war. Für die vierte Szene ist ein „Diener“ vorgesehen, der „Geld“ bringt (vgl. K^{1}/E^{49}), sowie ein wohl daraus resultierender „Krach Huelsen – Unb.“ (vgl. E^{10}). In diesem Streit werfen sich die beiden vor, ihr „Ehrenwort“ gebrochen zu haben. Die Unbekannte versichert aber, nur „aus filmischen Gründen“ beim Marquis gewesen zu sein. In der fünften Szene zeigt sich Semper begeistert von den „Probeaufnahmen“, die „grandios“ seien. In der sechsten Szene schließlich taucht der Marquis auf, der behauptet, „gerne einen Film finanzieren“ zu wollen, und zwar „[m]it der Dame [gemeint ist die Unbekannte; Anm.] in der Hauptrolle. Aber nicht die Unbekannte der Seine“ (vgl. E^{10}). Damit endet E^{14}. Wahrscheinlich hat Horváth auch zu anderen Akten vergleichbare Konfigurationspläne entworfen, diese sind aber nicht erhalten, sodass die Genese der Komödie *Das unbekannte Leben* nicht wirklich Schritt für Schritt nachvollzogen werden kann.

H^{11} = ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 9

1 Blatt unliniertes Papier (344 × 210 mm), schwarzblaue Tinte
TS^{3} = fragm. Fassung des 11. Auftritts (Korrekturschicht)

Bei TS^{3} handelt es sich um eine in weiterer Folge wieder ausgeschiedene Szene zwischen Huelsen und zwei „Filmnutten“, die von ihm zum Film gebracht werden wollen. Die Szene spielt „an der Bar“ auf dem Filmball des zweiten Aktes (vgl. E^{12}, TS^{4}

und TS^{7}). In TS^{3} ist von einem „Boxerfilm“ die Rede (vgl. den Schluss von TS^{16} und TS^{17}), in dem die Erste der beiden „Filmnutten“ „das Mädchen mit den Blumen“ spielen möchte. Huelsen behauptet, diese Rolle nicht zu kennen. Mit der fragmentarischen Replik der zweiten „Filmnutte“ „Aber das Mädel“ bricht die Ausarbeitung ab. Horváth überarbeitet diesen Auftritt in den folgenden Fassungen von TS^{4} und TS^{7}.

H^{12} = ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 5

1 Blatt unliniertes Papier (286 × 221 mm), dünn, schwarzblaue Tinte
TS^{4} = fragm. Fassung eines Auftritts (Grundschicht)

In TS^{4} überarbeitet Horváth den 11. Auftritt von TS^{3} und ersetzt die beiden „Filmnutten“ (TS^{3}) durch zwei Mädchen. Außerdem sind die beiden „Mixer“ Adolf und Robert in der Szene nicht mehr anwesend. Schauplatz ist wieder die Bar auf dem Filmball. Das erste Mädchen hält Huelsen einen Ballon an die Zigarette, damit dieser „explodiert“, um eine Kontaktaufnahme mit dem Sekretär anzubahnen. Als sie ihm vorwirft, ihren Ballon zerplatzt zu haben, meint dieser, er kaufe ihr sofort einen neuen. Sie spricht ihn dann mit seinem Namen an, worauf er verwundert ist, dass sie ihn kenne. Dazu meint sie nur: „Wer kennt Sie nicht? Dr. Peter Huelsen, die rechte Hand der Pandora!“ Zum ersten Mal fällt damit der definitive Name der Filmgesellschaft des Direktors Semper (vgl. die Kommentare zu E^{12} und K^{3}/TS^{21}). Sowohl die Ballonszene, als auch ein Teil dieser Replik werden in TS^{7} wiederaufgenommen. In der Folge behauptet das erste Mädchen: „Wir haben uns doch mal kennen gelernt, im Pigalle!“, woran sich Huelsen aber nicht erinnert. Sie erklärt daraufhin, dass sie „damals“ „Schokoladenverkäuferin“ „an der Bar“ gewesen sei, dann jedoch die „Stellung“ aufgegeben habe und zum Film gegangen sei, das heißt, sie wolle zum Film und hätte „so gern eine Rolle“. Huelsen erwehrt sich dieser Zudringlichkeiten nur durch ein rasch hingeworfenes: „[W]enn Sie wüssten, wer alles von mir protegiert werden möchte“, das sich in ähnlicher Form auch in TS^{7} findet. Statt die beiden Mädchen zum Film zu bringen, will er ihnen zwei Ballons kaufen, „[e]inen roten und einen grünen“. Als er weggeht, ruft ihm das eine „Mädel“ verzweifelt nach. Damit bricht die Ausarbeitung ab.

T^{1} = ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 5–7

3 Blatt unliniertes Papier (290 × 225 mm), teilweise Durchschlag, hs. Eintragungen mit schwarzblauer Tinte, hs. Eintragungen mit Bleistift von fremder Hand
TS^{5}/A^{1} = fragm. Fassung eines Auftritts, konstituiert durch BS 53 [2], Bl. 5 (Grundschicht)
TS^{5}/A^{2} = fragm. Fassung eines Auftritts, konstituiert durch BS 53 [2], Bl. 6 (nicht gedruckt)
TS^{5}/A^{3} = fragm. Fassung eines Auftritts, konstituiert durch BS 53 [2], Bl. 7 (Korrekturschicht)

Bei den drei Ansätzen von TS^{5} handelt es sich um frühe Fassungen eines (vermutlich des 13.) Auftritts des wahrscheinlich vierten Aktes, in der Nevieux und seine Tante, die vermeintliche Unbekannte, zum Marquis kommen und ihm alles beichten, nämlich dass die Tante zwar in die Seine gegangen sei, nachdem sie das ihr anvertraute Geld verloren habe, dann aber wieder herausgeschwommen sei. Der Marquis äußert schon in TS^{5}/A^{1} die bis in die Endfassungen in ähnlicher Form erhalten bleibende Pointe: „Sie sind eben eine gute Schwimmerin.“ (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 87, TS^{17} und K^{3}/TS^{21}/BS 52, Bl. 73). Die Szene endet in TS^{5}/A^{2} und A^{3} mit gegenseitigen Entschuldigungen, die in späteren Fassungen nicht mehr vorkommen. Auf Bl. 5 sind am Ende

des Blattes noch ein paar Repliken in Kurzschrift ergänzt, die wohl von einem fremden Schreiber stammen; diese entsprechen möglicherweise den auf Bl. 6 und Bl. 7 zuletzt getippten Passagen, die Horváth in A^3 noch einmal handschriftlich überarbeitet. Die Grundschicht von A^3 entspricht A^2, dessen Durchschlag A^3 ist, weshalb A^2 nicht gedruckt wird. A^1–A^3 geben der Tante noch wesentlich mehr Raum, als ihr in den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (TS^{16} bzw. TS^{17}) und *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^3/TS^{21}) zukommen wird.

H^{13} = ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 10, 4v

Insgesamt 2 Blatt, davon 1 Blatt unliniertes Papier (340 × 210 mm) und 1 Blatt unliniertes Papier (286 × 221 mm), dünn, schwarzblaue Tinte

TS^6/A^1 = fragm. Fassung des 12. und 13. Auftritts, konstituiert durch BS 53 [1], Bl. 10 (Grundschicht)

TS^6/A^2 = fragm. Fassung eines Auftritts, konstituiert durch BS 53 [1], Bl. 4v (Korrekturschicht)

In den beiden Ansätzen von TS^6 arbeitet Horváth den 12. bzw. 13. Auftritt des vierten Aktes „Beim Marquis“ handschriftlich aus. Wieder geht es um das Verzeihen (vgl. TS^5/A^3), das hier jedoch ganz an den Anfang gerückt wird, wo es auch in den Fassungen dieses Auftritts in den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* zu stehen kommt (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 87f., TS^{17} und K^3/TS^{21}/BS 52, Bl. 72f.). Während dort jedoch die Tante „Wird er mir verzeihen?“ (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 87, TS^{17} und K^3/TS^{21}/BS 52, Bl. 73) fragt, äußert sie hier noch „Wird er uns verzeihen?“ (TS^6/A^1 und A^2) und bezieht damit Nevieux in die Schuldfrage ein. A^1 endet mit der aus TS^5/A^1–A^3 bekannten Pointe des Marquis „Sie sind eine gute Schwimmerin, wie?“, die hier jedoch zu einer Frage umformuliert ist.

A^2 setzt wie A^1 mit Nevieux' Replik „Tante! Komm herein!“ ein. Ein nachträglich eingetragener Pfeil deutet darauf hin, dass Horváth das in A^1 noch folgende „Wird er uns verzeihen?“ in der Überarbeitung tilgen wollte, was aber in der Folge zurückgenommen wurde, denn diese Passage findet sich in ähnlicher Form noch in den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* (vgl. oben). Stattdessen fährt A^2 mit der Entschuldigung der Tante: „Seien Sie uns nicht böse, dass wir Sie so mitten in der Nacht überfallen –“ fort. Daran schließt sich ihre Bemerkung über Schlaflosigkeit und schlechte Träume, worauf sie sich an die Vergangenheit erinnert, in der sie immer gut geschlafen habe. Das Gespräch kommt auf Bientôt, den Gärtner, von dem der Marquis behauptet, dass es ihm gut gehe. Schließlich äußert der Marquis wieder das aus A^1 bekannte „Sie sind eine gute Schwimmerin, wie?“, das die Tante in A^2 mit folgenden Worten quittiert: „Das war einmal! Passé, passé! Ich hab zwei Pokale gewonnen. – – Sie sollten auch Sport treiben.“ Der Marquis erwidert auf diese Replik mit einem nonchalant hingeworfenen: „Man schwimmt sich so durch.“ Die Tante erzählt weiters, dass sie oft allein zuhause sitze und sich dann selbst prophezeie. Ihr „sehnlichster Wunsch“ sei es immer schon gewesen, dem Marquis zu prophezeien, was sie schließlich auch tut: „Ich sehe in der Nähe ein Mädchen, aber die liegt auf einem jungen Mann – Caro Ass! – – und dann seh ich für Sie: ein neues Leben –“. Der Marquis quittiert dies mit einem Lachen. Den ausführlichen Dialog zwischen der Tante und dem Marquis lässt Horváth in weiterer Folge wieder fallen und kürzt die Szene in den beiden Endfassungen auf das Nötigste zusammen. Die Pointe „Sie sind eine gute Schwimmerin, wie?“ bleibt indes in der Form „Sie waren eine gute Schwimmerin, wie?“ bis in die Endfassungen von *Das un-*

bekannte Leben und *Mit dem Kopf durch die Wand* erhalten (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 87, TS^{17} und K^{3}/TS^{21}/BS 52, Bl. 73).

T^{2} = ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 1

1 Blatt unliniertes Papier (290 × 225 mm), Durchschlag, Paginierung „seite 42"
TS^{7} = Fassung des XI. Auftritts des II. Aktes (Grundschicht)

In TS^{7} fixiert Horváth den mit TS^{3} und TS^{4} handschriftlich erarbeiteten XI. Auftritt des zweiten Aktes „Auf dem Filmball" maschinenschriftlich (vgl. K^{1}/E^{39} und E^{48}). Da das Blatt die Paginierung „seite 42" trägt und es sich um einen Durchschlag handelt, ist davon auszugehen, dass es Teil einer längeren ausgearbeiteten Fassung der ersten beiden Akte oder sogar der gesamten Komödie war. Vermutlich klafft zwischen TS^{6} und TS^{7} eine große überlieferungsgeschichtliche Lücke, sodass die Genese von *Das unbekannte Leben* nur bruchstückhaft nachvollzogen werden kann. In TS^{7} treten neuerlich Huelsen und zwei Mädchen auf, die sich „an der Bar" befinden (vgl. TS^{3} und TS^{4}). Die eine wirft Huelsen vor, er habe ihren Luftballon „zerdrückt", worauf jener ihr einen neuen kaufen will (vgl. TS^{4}). Wie sich herausstellt, sind die beiden Mädchen aber nur an einer Protektion durch Huelsen interessiert, den sie als „die rechte Hand der Pandora" (vgl. TS^{4}) bezeichnen und als den „Mann, der über Rollen gebietet". Der Hinweis auf die Filmgesellschaft, die hier bereits den Namen „Pandora" (vgl. auch TS^{4}) trägt, weist die Fassung als späte aus, denn noch in E^{12} war von der „Panna-Film" die Rede gewesen (vgl. auch die Kommentare zu TS^{1}, TS^{2}, E^{12} und K^{3}/TS^{21}).

T^{3} = ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 2–4

3 Blatt unliniertes Papier (297 × 209 mm), hs. Eintragungen mit schwarzblauer Tinte und rotem Buntstift, Paginierung 45–47
TS^{8}/A^{1} = fragm. Fassung des 5. bis 7. Auftritts, konstituiert durch BS 53 [2], Bl. 2 (nicht gedruckt)
TS^{8}/A^{2} = fragm. Fassung des 5. bis 11. Auftritts, konstituiert durch BS 53 [2], Bl. 2–4 (Korrekturschicht: schwarzblaue Tinte)

Bei den vorliegenden Blättern dürfte es sich um Teile einer Gesamtfassung von *Das unbekannte Leben* handeln. Dies lässt sich aus der bereits sehr ausgereift wirkenden typografischen und inhaltlichen Gestaltung der Auftritte sowie aus der durchgängigen Paginierung schließen, die mit 45 einsetzt und mit 47 endet.

Da auf Bl. 2 unten eine Replik des Marquis steht, die auch zuoberst auf Bl. 3 zu finden ist, auf Bl. 2 unten aber handschriftlich gestrichen wurde, ist davon auszugehen, dass Bl. 2 einen eigenen Ansatz A^{1} konstituiert. Auf Bl. 2 folgen in A^{2} die Bl. 3 und 4. TS^{8}/A^{2} umfasst, wie E^{12}, TS^{3}, TS^{4} und TS^{7}, einige Szenen des zweiten oder dritten Aktes „Auf dem Filmball" (vgl. K^{1}/E^{39} und E^{48}). Die Fassung setzt mitten im 5. Auftritt ein, der die Unbekannte und den Marquis zeigt. Die Unbekannte ist gerade dabei, sich vom Marquis zu lösen, um vermutlich Huelsen zu suchen. Beim Weggehen stößt sie mit der Schauspielerin Carry zusammen (vgl. TS^{2} und E^{12}), die mit dem Boxer (vgl. E^{12} und E^{13}) aus dem Saal kommt, der hier wie schon in E^{13} Traverson heißt. Sowohl die Schauspielerin Carry als auch der Boxer Traverson sind ein eindeutiger Hinweis auf K^{2}, *Das unbekannte Leben*, denn in K^{3}, *Mit dem Kopf durch die Wand*, kommen diese beiden Figuren nicht mehr vor. Den Zusammenstoß mit der Unbekannten quittiert die Carry mit den Worten: „So eine Ziege --", eine Wortwahl, die Horváth der wirklichen Begegnung zwischen der Schauspielerin Maria Elsner, kurz-

zeitig Horváths Ehefrau, und der Schauspielerin und Autorin Hertha Pauli angelehnt haben dürfte, mit der Horváth eine (platonische) Beziehung bzw. Freundschaft bis zu seinem Lebensende verband. Pauli war auch für Horváths Beschäftigung mit dem Stoff der Unbekannten ausschlaggebend (vgl. WA 6, S. 3f., den Kommentar zu K¹/E¹²–E¹⁴ sowie das Vorwort zu diesem Band, S. 333f.).

Der 7. Auftritt zeigt die Carry, den Marquis und Traverson, die über die Schmerzempfindlichkeit von Frauen und Männern sprechen. Der Kellner Robert bemerkt zum Marquis, dass die Carry „die Hauptrolle in der ‚Geheiligten Liebe'" (vgl. TS¹⁶/BS 71, Bl. 6, 45 und 63 sowie TS¹⁷/BS 52, Bl. 29 und 48; in K³/TS²¹ wurden die entsprechenden Passagen gestrichen) sei und Traverson ein „Weltmeister". Im 8. Auftritt debattieren die Carry und Traverson, die nun allein sind, über eine mögliche Verpflichtung Traversons durch Semper zum Film. Die Carry will ihn dazu bewegen, sich für „Sport oder Kunst" zu entscheiden, doch Traverson kontert: „Aber Film ist doch keine Kunst! Film ist ein Geschäft! Wenn mir Semper zweihundert Mill bar auf den Tisch legt -- warum nicht? Vorausgesetzt, dass ich die Titelrolle spiele!" (Bl. 3). Damit verweist Traverson, für den wohl der Profiboxer Max Schmeling Pate gestanden haben dürfte (vgl. KW 7, S. 482), auf die ökonomischen Aspekte der Filmbranche, die ein (negatives) Leitmotiv von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* darstellen. Außerdem nimmt er die Schlusspointe der Komödie *Das unbekannte Leben* vorweg, in der Direktor Semper die Idee äußert, einen „Boxerfilm für Traverson" mit dem Titel „Der Unbekannte der Seine" schreiben zu lassen (vgl. TS¹⁶/BS 71, Bl. 106 und TS¹⁷/BS 52, Bl. 93).

Der 9. Auftritt zeigt die Vorigen mit einem Bildreporter (vgl. E¹²), der eine Fotoaufnahme von den beiden haben möchte. Traverson, ganz Kapitalist, überredet die Carry dazu, denn „Pflicht ist Pflicht" (vgl. E¹⁶) und „Geschäft ist Geschäft" (Bl. 3). Im 10. Auftritt diskutieren die beiden Mixer Robert und Adolf (vgl. TS³) über Traverson, wobei Robert auf dessen Geldgier anspielt, Adolf aber darauf besteht, dass er „der geborene Sportsmann" (Bl. 4) sei. Der 11. und letzte Auftritt von TS⁸/A² ist nicht vollständig erhalten. Er zeigt die beiden Mixer mit Semper, der behauptet, „das grösste Erlebnis [s]eines Lebens" hinter sich zu haben (vgl. E¹¹/Bl. 2) und deshalb einen „doppelten Cognak" (Bl. 4) zu brauchen. Semper beschreibt sein „Erlebnis" folgendermaßen: „Wenn Gott will, hab ich heut Nacht den leuchtendsten Stern entdeckt!" (ebd.). Auf Adolfs Nachfrage, ob es sich um eine Frau handelt, repliziert Semper: „Einen Engel! Ein absolut einmaliges Talent -- Kasse, Kasse! Morgen lass ich mir in aller früh die Probeaufnahmen vorführen, unberufen!" (ebd.). Die neuerliche Verbindung von Film und Geschäft verweist auf eine zentrale Thematik von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* (vgl. nicht zuletzt Horváths eigene Einschätzung in K³/TS²²). Die Apostrophierung der Frau als Engel lässt Bezüge herstellen zu Horváths Stücken *Geschichten aus dem Wiener Wald* (1931; vgl. K⁵/TS¹²/SB Arcadia 1931, S. 51f.) und *Eine Unbekannte aus der Seine* (1933; vgl. K¹/TS²/ÖLA 27/W 15, Bl. 72f.).

T^4 = ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 9, 10

2 Blatt unliniertes Papier (297 × 209 mm), hs. Eintragungen mit schwarzblauer Tinte, Paginierung 84, 85, hs. Paginierung 86, 87

TS^9/A^1 = fragm. Fassung des 16. bis 18. Auftritts, konstituiert durch BS 53 [2], Bl. 9, 10 (nicht gedruckt)

TS^9/A^2 = fragm. Fassung des 15. bis 17. Auftritts, konstituiert durch BS 53 [2], Bl. 9, 10 (nicht gedruckt)

TS^9/A^3 = fragm. Fassung des 14. bis 16. Auftritts, konstituiert durch BS 53 [2], Bl. 9, 10 (Korrekturschicht)

Bei TS^9/A^1 und A^2 handelt es sich um drei Auftritte des vierten Aktes „Beim Marquis“. Die vorliegenden Blätter sind aufgrund ihrer relativ hohen, durchgängigen Paginierung wohl Teil einer bereits vollständig vorliegenden Fassung dieses Aktes, die Horváth noch einmal überarbeitete. In der Grundschicht A^1 ist es noch Bientôt, der eine Beziehung zu der Unbekannten gehabt hatte, der er das Geld, das sie scheinbar verloren hat, abgenommen hat: „Wir hatten einen furchtbaren Krach und sie ist wegen mir, weil ich ihr meine Liebe gekündigt hab! Sie ist aus gebrochenem Herzen ins Wasser! Ich bin ihr moralischer Mörder, nur ich! Da lesens ihren Abschiedsbrief an mich!“ (TS^9/A^1). Bientôt habe außerdem den Marquis beschwindelt, dass ihm ein Mann das Geld gegeben habe (vgl. ebd.). Der Marquis verzeiht ihm jedoch. Im 17. Auftritt verbrennt der Marquis den Brief an einer Kerze. Im darauffolgenden 18. Auftritt will die Unbekannte fort, und der Marquis behauptet, dass er seinen „Lebensinhalt“ (ebd.) verloren habe. Damit bricht die Fassung ab.

In der Überarbeitung (A^2) korrigiert Horváth die Paginae von 84 zu 86 bzw. von 85 zu 87 sowie die Nummern der Auftritte zuerst um eins (A^2), dann noch einmal um eins (A^3) nach unten, die davor ausgearbeiteten Abschnitte des Aktes wurden also erweitert, sodass das Gespräch zwischen dem Marquis und Bientôt erst später folgt. Zugleich wurden im Übergang von A^1 zu A^3 wohl zwei Auftritte gestrichen oder mit (einem) anderen zusammengelegt. Die Passage über den Grund, warum die Unbekannte ins Wasser ging, lässt Horváth weitgehend unverändert. Demgegenüber arbeitet er die Stelle nach der Übergabe des Abschiedsbriefs komplett um. Erstmals führt er die Replik des Marquis „Die Schrift gefällt mir nicht –“ ein, die bis in die Endfassungen von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* erhalten bleibt (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 88, TS^{17} und K^3/TS^{21}/BS 52, Bl. 74). Der Szene geht in allen drei Fassungen eine voran, in der der Marquis der Unbekannten den Brief zu lesen gibt und sie es ist, die den Satz über die Schrift zuerst äußert (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 80, TS^{17} und K^3/TS^{21}/BS 52, Bl. 65). Bientôt will nun „in die Seine“, weil sich die Unbekannte seinetwegen umgebracht hat, doch der Marquis redet ihm das aus. Auch den letzten, nun 16. Auftritt überarbeitet Horváth peripher. Die Idee mit dem verlorenen „Lebensinhalt“ behält er in der Korrektur bei. Immerhin gibt der Marquis zu, jetzt seinen „Frieden“ zu haben, denn er habe durch die Unbekannte jetzt „Wahrheit und Klarheit“ (Bl. 9) erfahren. Er möchte ihr danken und fragt sie, was er für sie tun könne. Sie bittet ihn daraufhin, ihre „Kollegen im Terminus“ auszulösen (Bl. 10).

H^{14} = ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 16

1 Blatt unliniertes Papier (297 × 209 mm), schwarzblaue Tinte, Paginierung 86
TS^9/A^4 = fragm. Fassung eines Auftritts (Grundschicht)

Auf BS 53 [2], Bl. 16 wurde von Horváth vermutlich ein weiterer Ansatz von TS^9 notiert, der aber nur eine Replik Bientôts umfasst. Demnach ging die Unbekannte zwar wegen Bientôt ins Wasser, aber nicht aus enttäuschter Liebe, sondern weil er ihr das Geld weggenommen hat, „weil sie es hat unterschlagen wollen". Damit skizziert Horváth eine weitere Begründungsvariante für den Selbstmord der Unbekannten. Davon, dass sie wegschwimmen und sich damit retten konnte, ist in diesen Textstufen keine Rede mehr. Möglicherweise hat Horváth dieses Motiv, das bereits in $TS^5/A^1–A^3$ und TS^6/A^1 sowie A^2 ausgearbeitet war, wieder verworfen, für die Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (TS^{16} und TS^{17}) und *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^3/TS^{21}) aber wiederaufgenommen.

T^5 = ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 8

1 Blatt unliniertes Papier (297 × 209 mm), hs. Eintragungen mit schwarzblauer Tinte, Paginierung 85
TS^{10} = fragm. Fassung des 13. bis 15. Auftritts (Korrekturschicht)

TS^{10} erscheint aufgrund der Paginierung wie ein Ansatz von TS^9. Allerdings lassen die Nummerierung der Auftritte und inhaltliche Argumente vermuten, dass TS^{10} erst einige Zeit nach TS^9 entstanden ist. Der vierte Akt dürfte zum Zeitpunkt des Entstehens von TS^{10} in puncto Länge der einzelnen Auftritte bereits wesentlich erweitert worden sein, denn der 14. Auftritt folgt hier erst auf einem Blatt mit der Pagina 85, während in TS^9/A^1 (Grundschicht) auf einem Blatt mit der Pagina 84 bereits der 17. Auftritt begann. Die Korrelation von Auftritt und Pagina von TS^{10} entspricht in etwa jener von TS^9/A^3, wo der 14. Auftritt wahrscheinlich ebenfalls auf einem Blatt mit der Pagina 85 begann.

In TS^{10} geht der Szene zwischen dem Marquis und Bientôt jene zwischen dem Marquis, Nevieux und der Tante voraus, in der diese lebt (was sie in TS^9/A^3 und A^4 nicht tut). Nevieux will dem Marquis das Geld, das er von diesem bekommen hat, zurückerstatten, der Marquis lehnt dies jedoch ab. Der Wortlaut dieser Passage entspricht über weite Strecken den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 88, TS^{17} und K^3/TS^{21}/BS 52, Bl. 73). Der 14. Auftritt zeigt den Marquis gleichfalls wie dort allein. In der Grundschicht folgt dem, anders als in der Endfassung, in der der Akt an dieser Stelle schließt, der Auftritt Bientôts „mit der geleerten Cognakflasche". An dieser Stelle bricht die maschinenschriftliche Ausarbeitung ab.

Horváth notiert in der Folge auf dem unteren Blatt eine Fortsetzung des 15. Auftritts, in der Bientôt davon spricht, dass er „ein Geständnis, ein finsteres Geständnis" abzulegen habe. Der Marquis erwidert darauf, dass er bereits alles wisse, und zwar von Nevieux. Worauf Bientôt repliziert: „[W]as weiss denn schon dieser Kohlenhändler! Nichts, radikal nichts!" In der zweiten Korrektur streicht der Autor diese Passage wieder und lässt den 14. Auftritt damit enden, dass der Marquis den Abschiedsbrief der Unbekannten liest und mit den Worten: „Die Schrift gefällt mir nicht –" zerreißt. Dabei finden sich zwei Überarbeitungsvarianten. Erst in der zweiten finden sich die Worte, die in ganz ähnlicher Form in die Endfassungen von *Das*

unbekannte Leben (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 88 und TS^{17}/BS 52, Bl. 74) und *Mit dem Kopf durch die Wand* (vgl. K^{3}/TS^{21}/BS 52, Bl. 74) eingehen: „(er liest ihren Abschiedsbrief nocheinmal durch, starrt dann vor sich hin, als würde er sein ganzes Leben abrollen sehen; nickt) Stimmt. Die Schrift gefällt mir nicht – (er lächelt und zerreisst ihren Abschiedsbrief)". Der 15. Auftritt umfasst in der Korrekturschicht nur noch die Szenenanweisung „Marquis. Bientôt."

H^{15} = ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 11

1 Blatt unliniertes Papier (297 × 209 mm), Bleistift und schwarzblaue Tinte, Paginierung 88
TS^{11} = fragm. Fassung des 3. und 4. Auftritts (Korrekturschicht)

Mit TS^{11} liegt eine fragmentarische Fassung des 3. und 4. Auftritts des Schlussaktes vor. Die Paginierung 88 ließe einen Anschluss an die vorhergehenden Textstufen, vor allem an TS^{9}/A^{3} herstellen, allerdings fällt die dort zuletzt genannte Szene mit der Unbekannten in weiterer Folge weg. Außerdem fehlen vor TS^{11} die ersten beiden Auftritte des fünften Aktes. Der 3. und 4. Auftritt, wie sie in TS^{11} ausgearbeitet sind, weisen bereits große Ähnlichkeiten mit den entsprechenden Szenen der Endfassungen von *Das unbekannte Leben* auf (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 93 und TS^{17}/BS 52, Bl. 79). In der Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}/TS^{21}) fallen diese Szenen weg, denn der Schlussakt spielt dort im Büro der Pandora-Filmgesellschaft. Da es sich bei TS^{11} um eine handschriftliche Ausarbeitung handelt, ist von einem relativ frühen Textzustand auszugehen, die Paginierung lässt aber annehmen, dass die zuvor gereihten Blätter zum Zeitpunkt der Niederschrift von TS^{11} bereits vorgelegen haben. Es könnte aber auch sein, dass Horváth mit TS^{11} eine Umarbeitung der bereits (maschinenschriftlich) gefertigten 3. und 4. Auftritte vornimmt.

T^{6} = ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 12–14

3 Blatt unliniertes Papier (297 × 209 mm), hs. Eintragungen mit schwarzblauer Tinte, Paginierung 93–95
TS^{12}/A^{1} = fragm. Fassung eines Auftritts, konstituiert durch BS 53 [2], Bl. 12 (Grundschicht)
TS^{12}/A^{2} = fragm. Fassung des 5. und 6. Auftritts, konstituiert durch BS 53 [2], Bl. 13, 14 (Korrekturschicht)

Die Paginierung lässt vermuten, dass TS^{12}/A^{1} und A^{2} Teile einer längeren ausgearbeiteten Fassung des Werkprojekts *Das unbekannte Leben* waren. Allerdings legt der Ausreifungsgrad des Textes und der Abbruch von A^{1} mitten im Satz nahe, dass es sich um einen verworfenen Teil der Werkgenese handelt. Wahrscheinlich bilden A^{1} und A^{2} Vorstufen zum 5. Auftritt des fünften Aktes, des Schlussaktes von *Das unbekannte Leben* (TS^{16} bzw. TS^{17}), in dem Huelsen und die Unbekannte unter vier Augen miteinander reden können. In *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}/TS^{21}) bildet diese Passage den 3. Auftritt des vierten Aktes.

In A^{1} behauptet die Unbekannte, dass sie die ganze Nacht auf dem Ball gewesen sei, was ihr Huelsen aber nicht glaubt. Sie verschweigt ihren wahren Aufenthaltsort, weshalb es zu einer Auseinandersetzung zwischen den beiden kommt (vgl. den Eintrag „Krach Huelsen – Unb." in E^{14}). Sowohl die Lüge bezüglich des Balles als auch die Tatsache, dass die Unbekannte nicht „mehr sagen" darf, finden sich noch in den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 96, TS^{17}/BS 52, Bl. 82 und K^{3}/TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 5). Die bekenntnis-

hafte Replik der Unbekannten, die den Schluss von A^{1} bildet: „Peter, ich hab es zu weit getrieben, und um ein Haar wär es eine Tragödie geworden“ mit der Variante „und fast wär es tragisch geworden“ fehlt jedoch in den späteren Fassungen dieser Szene. Möglicherweise war sie der Grund, warum Horváth die Ausarbeitung dieser Fassung abbrach. In den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (TS^{16} und TS^{17}) und *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}/TS^{21}) schließt die Szene mit dem Bekenntnis der Unbekannten, dass sie Huelsen noch nie belogen habe, er also kein Recht habe, ihr nicht zu glauben. In den beiden Fassungen von *Das unbekannte Leben* (TS^{16} und TS^{17}) folgt dem der 6. Auftritt, der mit dem versöhnenden Kuss zwischen der Unbekannten und Huelsen endet, während dieser Auftritt in der Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}/TS^{21}) mit dem vorhergehenden verschmolzen wird.

Die Bl. 13 und 14 setzen mit der Paginierung (94 und 95) A^{1} fort. Allerdings ist davon auszugehen, dass Bl. 12 durch ein anderes, nicht überliefertes ersetzt wurde, das die vorherige Szene zwischen Huelsen und der Unbekannten in veränderter Form enthielt. Mit Bl. 13 wird aber in gewisser Weise Bl. 12 dennoch fortgesetzt. Die beiden Liebenden umarmen und vergeben sich. Darauf folgt auf Bl. 13 der Auftritt Manuels, des Assistenten und des Pianisten. Diese treffen auf das Liebespaar und gratulieren ihm zur Versöhnung. Danach berichten sie, dass sich Semper im Nebenzimmer befinde und von den Probeaufnahmen der Unbekannten begeistert sei. Diese ist sichtlich erleichtert, wirkt aber verstört, als sie erfährt, dass Semper noch nicht die Wahrheit erfahren habe und von Bossard gerade untersucht werde. Semper habe nämlich „Angst vor einem Tobsuchtsanfall“ (Bl. 13). Die Fassung TS^{12}/A^{2}, die über weite Strecken bereits den 7. Auftritt der Endfassungen von *Das unbekannte Leben* vorwegnimmt (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 97 f. und TS^{17}/BS 52, Bl. 84 f.), endet mit der Debatte über das Exposé, das die Unbekannte verfasst hat. Sie selbst behauptet jetzt mit Blick auf Huelsen, dass es miserabel sei und nicht verfilmt werden könne. Der Text bricht mit der Replik des Pianisten ab, der froh ist, dass er noch keine Musik dazu geschrieben hat. In der Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}/TS^{21}) fällt die Szene weg bzw. wird gänzlich umgearbeitet.

T^{7} = ÖLA 3/W 66 – BS 53 [2], Bl. 15

1 Blatt unliniertes Papier (297 × 209 mm), hs. Eintragungen mit schwarzblauer Tinte und Bleistift, Paginierung 101
TS^{13} = fragm. Fassung eines Auftritts (Korrekturschicht)

Bei TS^{13} handelt es sich um eine Fassung des letzten Auftritts des Schlussaktes von *Das unbekannte Leben*. Die Paginierung lässt vermuten, dass TS^{13} Teil einer vollständigen Fassung des Stückes war. Allerdings dürfte es sich dabei nicht um die erste Endfassung von *Das unbekannte Leben* (TS^{16}) gehandelt haben, denn diese umfasst 106 Blatt, wobei sie mit der Pagina 103 endet, da die Bl. 1–3 mit I–III paginiert sind (vgl. den Kommentar zu TS^{16}). Der Ausreifungsgrad der Fassung TS^{13} ist sehr hoch. Sie weist einige Ähnlichkeiten mit den entsprechenden Passagen der beiden Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (TS^{16} und TS^{17}) auf, vor allem der Beginn und die Schlusspointe sind weitgehend identisch. Dazwischen finden sich jedoch bemerkenswerte Varianten. Die Idee des Marquis, statt den „unbekannten Tod“ doch „lieber das Leben einer armen Jugend“ zu verfilmen (vgl. E^{11}/Bl. 3), findet allgemeine Zustimmung. Huelsen meint dazu: „Das ist mein Roman!“ Worauf die Unbekannte einwirft: „Ich habs ihm erzählt! Schreib ihn als Film! Wer liest heut schon ein Buch?“ (vgl.

TS[16]/BS 71, Bl. 106 und TS[17]/BS 52, Bl. 93). Huelsen erklärt sich dazu bereit, und der Marquis will den Film unter der Voraussetzung finanzieren, dass die Unbekannte und ihre Kollegen mitspielen können. In der Korrekturschicht stellt der Marquis darüber hinaus die Bedingung, dass Semper den Film „Die Unbekannte der Seine“ nicht herausbringen solle: „Lassen Sie die Toten ruhen!“ Semper ist damit einverstanden, doch der ebenfalls anwesende Autor Hell fühlt sich übergangen. Auf dessen Frage, was er und seine Drehbuchautorenkolleginnen dann machen sollen, fällt Semper schnell eine Lösung ein. Hell solle den neuen „Boxerfilm für Traverson“ schreiben. Er habe auch schon den Titel dafür: „Der Unbekannte der Seine“. Dies ist der Schluss, der sich auch in den beiden Endfassungen von *Das unbekannte Leben* findet (vgl. TS[16]/BS 71, Bl. 106 und TS[17]/BS 52, Bl. 93). Damit endet TS[13] und zugleich das Stück, wie die abschließende Szenenanweisung „(Vorhang)“ erkennen lässt. Die zuletzt eingetragenen handschriftlichen Korrekturen, mit denen Horváth das Ende seines Stücks noch einmal revidiert, lassen vermuten, dass die Ausarbeitung von *Das unbekannte Leben* für den Autor mit TS[13] noch nicht abgeschlossen war (vgl. auch TS[12]).

H[16] = ÖLA 3/W 59 – BS 51 [1], Bl. 1

1 Blatt unliniertes Papier (297 × 209 mm), Bleistift und schwarzblaue Tinte
E[15] = tw. gestrichene Werktitel (oben)
E[16] = tw. gestrichene Werktitel (unten)

Auf dem vorliegenden Blatt skizziert Horváth in zwei Anläufen Titelentwürfe zu seinem Werkprojekt. Diese schwanken zwischen „L'inconnue dans la Seine“ – der noch mit Bleistift eingetragen ist, also die früheste Entwurfsschicht von E[15] darstellt –, „Das unbekannte Leben“, „Ein unbekanntes Leben“ und „Unbekanntes Leben“ in E[15] und „Ein Lebensinhalt“, „Unbekanntes Leben“, „Totes Leben“, „Bekannt und unbekannt“, „Komödie der Pflicht“ und „Das unbekannte Leben“ bzw. „La vie inconnue“ in E[16]. Die meisten Titel streicht Horváth jedoch wieder. Nur die beiden Titel „Das unbekannte Leben“ und „Unbekanntes Leben“ lässt er stehen. Neben seiner französischen Form notiert er diesen in E[16] auch auf Ungarisch, was ein weiterer Hinweis darauf ist, dass es derjenige ist, für den er sich schließlich entscheidet. E[15] und E[16] dokumentieren den auch titelmäßigen Übergang von K[1] zu K[2], sind aber wahrscheinlich erst gegen Ende von K[2] entstanden, als Horváth daran ging, den Titel seines Werkprojekts an das fertige Stück anzupassen. Einen Hinweis auf die späte Entstehung des Werktitels von K[2] bietet auch der folgende Entwurf E[17] auf BS 53 [1], Bl. 2, auf dessen Rückseite eine Replik (E[18]) eingetragen ist, die Horváth mit Sicherheit erst nach Fertigstellung der Typoskripte T[8]–T[10] der ersten Endfassung von *Das unbekannte Leben* (TS[16]) notiert hat.

H[17] = ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 2

1 Blatt unliniertes Papier (186 × 114 mm), Notizbuchblatt, perforiert, eingerissen, schwarzblaue Tinte
E[17] = Werktitel

Auf dem vorliegenden Blatt, das Horváth einem Notizbuch entnommen hat, notiert er dreimal den Werktitel „Unbekanntes Leben“, der auch in E[15] und E[16] genannt, dort aber durch „Das unbekannte Leben“ ersetzt wird. Auf der Rückseite des vorliegenden Blattes hat Horváth eine Variante zur Endfassung von *Das unbekannte Leben* (TS[16]) vermerkt (vgl. E[18]), was ein Hinweis darauf sein könnte, dass auch die Werktitelno-

tizen relativ spät in der Genese entstanden sind. Der Titel „Das unbekannte Leben" ist neben E^{15}–E^{17} nur auf dem Titelblatt des Regie- und Soufflierbuchs des Max Pfeffer Verlags überliefert (vgl. TS^{17} und K^{3}/TS^{21}/BS 52, Bl. 1). Dort wird er jedoch wieder gestrichen und zunächst durch „Falsche Komplexe" und dann, allerdings nur auf dem Kartonumschlag des Typoskripts, durch „Mit dem Kopf durch die Wand" ersetzt (vgl. auch die Kommentare zu TS^{17} und K^{3}/TS^{21}).

T^{8} = ÖLA 3/W 69 – BS 54 [1], Bl. 1–94

94 Blatt unliniertes Papier (297 × 210 mm), Durchschlag, Paginierung 1, 3–65, 69, 71–99
TS^{14} = fragm. Fassung (nicht gedruckt)

Bei TS^{14} handelt es sich um eine fragmentarisch überlieferte Fassung der Komödie in fünf Akten *Das unbekannte Leben*. T^{8} ist ein Durchschlag eines nicht erhaltenen Originals. Die Grundschicht ist textident mit jener von T^{9} und T^{10}, wobei einzig Letzterer eine vollständig überlieferte Fassung der ersten Fassung von *Das unbekannte Leben*, jener in fünf Akten, darstellt. T^{8} umfasst kein Titelblatt, weshalb der Titel nur erschlossen werden kann (vgl. die Kommentare zu E^{15} und E^{16} sowie zu E^{17}). Es fehlen die Blätter mit den Paginae 2, 66–68 und 70. Außerdem ist der Schluss des Stückes nicht überliefert. Die Fassung bricht im 11. Auftritt des Schlussaktes ab. Dem folgen laut TS^{16} noch drei Auftritte, die mit Sicherheit auch schon Teil von T^{8} waren, der auch bis Pagina 103 gereicht haben dürfte. Was mit diesen Blättern geschehen ist, darüber kann nur spekuliert werden. Möglicherweise hat Horváth sie für Umarbeitungen oder aber für die Erstellung eines anderen Typoskripts verwendet. Vielleicht sind sie aber auch auf anderem Wege verloren gegangen. Da TS^{14} mit der Grundschicht von TS^{16} textident ist, wird TS^{14} nicht gedruckt.

T^{9} = ÖLA 3/W 70 – BS 54 [2], Bl. 1–61

61 Blatt unliniertes Papier (297 × 210 mm), Durchschlag, Paginierung 3–14, 16–64
TS^{15} = fragm. Fassung (nicht gedruckt)

TS^{15} ist wie TS^{14} nur fragmentarisch überliefert und ein Durchschlag eines nicht mehr erhaltenen Originals einer Fassung von *Das unbekannte Leben* in fünf Akten. In T^{9} fehlt etwa ein Drittel des Textes der Endfassung, die einzig mit T^{10} (TS^{16}) vollständig gegeben ist. Warum die fehlenden Blätter von T^{9} nicht überliefert sind, kann nicht mehr eruiert werden. Möglicherweise wurden sie von Horváth selbst für die Zusammenstellung eines anderen Typoskripts verwendet, eventuell sind sie auch im Zuge der Nachlassbearbeitung bzw. dessen Neuordnung verloren gegangen. Da TS^{15} mit TS^{14} und der Grundschicht von TS^{16} textident ist, wird TS^{15} nicht gedruckt.

T^{10} = ÖLA 3/W 58 – BS 71, Bl. 1–106

106 Blatt unliniertes Papier (295 × 210 mm), dünn, Durchschlag, hs. Eintragungen mit roter und schwarzer Tinte, Paginierung I–III, 1–103
TS^{16} = Endfassung in 5 Akten mit Werktitel „Das unbekannte Leben / Komödie in fünf Akten von Ödön von Horváth" (Korrekturschicht)
Druck in: KW 7, S. 215–324.

Bei dem vorliegenden Typoskript T^{10} handelt es sich um die einzige vollständig überlieferte Endfassung in fünf Akten von *Das unbekannte Leben* (vgl. auch TS^{17}). T^{10} ist

wie T^{8} und T^{9} ein Durchschlag eines nicht erhaltenen Originals. TS^{14} und TS^{15} sind textident mit der Grundschicht von TS^{16}, allerdings sind diese beiden Fassungen nur fragmentarisch überliefert. TS^{16} weist darüber hinaus handschriftliche Eintragungen Horváths mit roter und schwarzer Tinte auf, ist also gegenüber den anderen Typoskripten genetisch später zu verorten. Traugott Krischke hatte bei der Erstveröffentlichung von *Das unbekannte Leben* im Rahmen der *Kommentierten Werkausgabe* wahrscheinlich dieses Typoskript vorgelegen, denn er vermerkt, dass er die Druckfassung von *Das unbekannte Leben* auf der Grundlage eines „103seitigen Typoskript[s] (ohne Titelblatt und Personenregister)" (KW 7, S. 450) erstellt habe. Ein genauer Textvergleich zeigt, dass Krischke T^{10} inklusive der handschriftlichen Korrekturen Horváths, also die Korrekturschicht, ediert hat. In Mappe BS 71 befindet sich neben T^{10} auch ein Blatt eines Briefpapiers Horváths mit dem (inkorrekten) Briefkopf „Oeden von Horváth". Horváth hat dieses Briefpapier, wahrscheinlich aufgrund seiner mangelhaften Ausführung, für keinen seiner überlieferten Briefe verwendet.

Das vorliegende Typoskript T^{10} enthält zusätzlich zu den von Krischke erwähnten 103 Blättern mit den Paginae 1–103 drei mit römisch I–III paginierte Blätter, die dem Typoskript möglicherweise später in der archivalischen Ablage beigegeben wurden. Da die römisch paginierten Blätter materiell den arabisch paginierten Blättern entsprechen, ist davon auszugehen, dass sie auch ursprünglich zu diesem Typoskript gehört haben, Krischke aber offensichtlich nicht vorgelegen haben. T^{10} umfasst also 106 Blatt. Auf den Blättern mit römischer Paginierung befinden sich Titel, Figuren- und Schauplatzverzeichnis. Den Titel *Das unbekannte Leben* hat Horváth in E^{15}–E^{17} entwickelt, wobei er sich offensichtlich für eine zuletzt in E^{16} notierte Variante entschieden hat. Als Ort der Handlung wird auf Bl. 3 „Paris" angegeben, die Dauer der Handlung reicht „[v]om Nachmittag bis zum nächsten Morgen" (ebd.), entspricht also der klassischen Vorgabe von einem Tag (24 Stunden).

Bei TS^{16} handelt es sich um die erste Endfassung von *Das unbekannte Leben*. Aus Autorensicht war die Komödie nach Abschluss der handschriftlichen Redaktion von TS^{16} für Horváth beendet, weshalb die vorliegende Fassung in fünf Akten als gültige Endfassung anzusehen ist. Warum der Autor TS^{16} dann doch noch einmal umgearbeitet hat, kann nicht mehr eruiert werden. Auch fehlt genetisches Material, das diesen Bearbeitungsprozess nachvollziehen ließe. Durch die Umarbeitung kommt die zweite Endfassung von *Das unbekannte Leben* TS^{17} zustande (vgl. den Kommentar dort).

TS^{16} umfasst folgende fünf Akte: „Bureaux des Generaldirektors der Pandora-Filmgesellschaft", „Appartement des Professor Bossard im Hotel Terminus", „Auf dem Filmball", „Beim Marquis" und „Appartement des Professor Bossard im Hotel Terminus". In TS^{17}, der Stammbuch-Fassung von *Das unbekannte Leben*, sowie in K^{3}/TS^{21}, der Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand*, finden sich nur noch vier Akte: „Appartement des Professor Bossard im Hotel Terminus", „Auf dem Filmball", „Beim Marquis" und „Appartement des Professor Bossard im Hotel Terminus" (TS^{17}) bzw. „Im Büro des Generaldirektors der Pandora-Filmgesellschaft" (K^{3}/TS^{21}). Sowohl in TS^{17} als auch in K^{3}/TS^{21} fehlt also der erste Akt „Bureau des Generaldirektors der Pandora-Filmgesellschaft". Der zweite Akt wurde deshalb adaptiert, indem etwa die Figuren Huelsen oder Semper bei ihrem ersten Auftreten durch Szenen- bzw. Regieanweisungen exponiert werden. Horváth verlegt also gewissermaßen den ersten Akt von TS^{16} schließlich an den Schluss von K^{3}/TS^{21} und ersetzt damit das Schlussbild von TS^{16} bzw. TS^{17} im Appartement des Professors Bossard durch ein Bild im Büro

Sempers (vgl. dazu auch den Kommentar zu TS[17]). Abgesehen von diesen makrostrukturellen Permutationen finden sich jedoch auch zahlreiche mikrostrukturelle Veränderungen und Überarbeitungen im Übergang von *Das unbekannte Leben* zu *Mit dem Kopf durch die Wand* (vgl. dazu detailliert die Übersichtsgrafik Tab[1] im Kommentarteil dieses Bandes).

Horváth dürfte zumindest Teile des Typoskripts T[10] mit einer ungarischen Schreibmaschine getippt haben, denn teilweise finden sich darin statt der deutschsprachigen Umlaute „ö" und „ü" die ungarischen Buchstaben „ő" und „ű". Diese werden in der Transkription von TS[16] stillschweigend korrigiert. Schrägstriche in den Regie- und Szenenanweisungen werden kommentarlos durch Klammern ersetzt. Außerdem werden fehlende oder überzählige Leerzeichen emendiert, ohne dies einzeln zu vermerken. Die Markierungen mit „x" in roter Tinte, die Horváth überall dort als Marginalien an den Blattrand setzt, wo er Korrekturen vornimmt, werden in der Transkription nicht abgebildet. Außerdem ist der Text an manchen Stellen unvollständig, da es sich um einen Durchschlag handelt, in dem manche Textstellen nicht vollständig durchgedruckt wurden. Die entsprechenden Stellen werden unter Ausweis im kritischen Apparat ergänzt.

H[18] = ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 2v

1 Blatt unliniertes Papier (186 × 114 mm), Notizbuchblatt, perforiert, eingerissen, Bleistift und schwarzblaue Tinte, Paginierung 34
E[18] = Replik

E[18] ist auf der Rückseite eines Notizbuchblatts notiert, auf dem Horváth Werktitelentwürfe eingetragen hat (vgl. E[17]), die früher notiert worden sein dürften. Auf Bl. 2v vermerkt Horváth eine Replik Sempers aus dem 12. Auftritt des ersten Aktes, die er mit der Pagina 34 versieht. Die entsprechende Passage befindet sich auf TS[16]/BS 71, Bl. 37 mit der Pagina 34; E[18] bezieht sich also auf die erste Endfassung von *Das unbekannte Leben*. Horváth entwirft darin eine Variante zu einer dort befindlichen Replik Sempers, in der es um die Probeaufnahmen geht, die er sich sofort ansehen würde, noch bevor er zum Filmball gehe, wenn sein „Privatapparat" nicht „defekt" wäre. Aufgrund der späten Entstehung von E[18] ist anzunehmen, dass auch die Werktitelentwürfe von E[17] (sowie E[15] und E[16]) relativ spät in K[2] entstanden sind.

T[11] = ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 1–93 (vgl. K[3]/T[1])

Regie- und Soufflierbuch des Max Pfeffer Verlags, Wien 1935, als Manuskript vervielfältigt, 93 Blatt unliniertes Papier (285 × 225 mm), dünn, Durchschlag, gelocht, grüne Mappe mit Aufschrift „Mit dem Kopf durch die Wand / von / Oedön von Horvath" (Grundschicht: „Das unbekannte Leben", erste Korrektur: „Falsche Komplexe"), hs. Eintragungen mit schwarzer Tinte und Bleistift, hs. Eintragungen mit Bleistift von fremder Hand, Paginierung 3–93 auf BS 52, Bl. 3–93
TS[17] = Endfassung in 4 Akten mit Werktitel „Das unbekannte Leben. / Komödie in vier Akten von Oedön von Horváth" (Grundschicht)

Das vorliegende maschinenschriftlich angefertigte Regie- und Soufflierbuch des Max Pfeffer Verlags trägt das Copyright 1935 und dürfte noch im Spätsommer oder Frühherbst 1935 angefertigt worden sein. T[11] ist mit einer grünen Mappe umschlagen, die einzelnen Blätter sind gelocht, die Klammerung wurde aber gelöst. Mit TS[17] liegt eine Fassung der Komödie *Das unbekannte Leben* vor, die in dieser Form bisher nie veröffentlicht wurde. Man hat in ihr aber die Letztfassung des Stückes unter diesem Titel

zu sehen, da sie von Horváth autorisiert und vom Max Pfeffer Verlag vervielfältigt wurde.

Zwischen der Erstellung von TS^{16}, der Fassung in fünf Akten, und der Vervielfältigung des Regie- und Soufflierbuchs dürfte nicht allzu viel Zeit vergangen sein. Was Horváth bewogen hat, seine Komödie um einen Akt zu kürzen, kann nicht mehr eruiert werden. Auch findet sich kein genetisches Material, das die Umarbeitung der Fassung in fünf Akten zur Fassung in vier Akten nachvollziehen ließe. TS^{17} wird deshalb auch nicht als eigene Konzeption geführt, sondern mit TS^{16} im Rahmen von K^{2}, *Das unbekannte Leben*, behandelt. Diese weist deshalb zwei Endfassungen auf, jene in fünf Akten von TS^{16} und jene in vier Akten von TS^{17} (vgl. dazu den ähnlich gelagerten Fall in WA 6/*Eine Unbekannte aus der Seine*/K/TS^{1} und TS^{2}).

Das Figurenverzeichnis, das in T^{11} enthalten ist, führt in der Grundschicht, die TS^{17} konstituiert, noch Figuren wie Mayberg, Hell und Traverson, die Horváth im Laufe von K^{3} streicht. Außerdem wird darin eine sonst nirgends erwähnte Figur namens Simone genannt, die weder in der Typoskript-Fassung von *Das unbekannte Leben* (TS^{16}) noch in der Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}/TS^{21}) zu finden ist. Bei der Figur der Simone handelt es sich um eine Umbenennung der Figur der Drehbuchautorin und Schauspielerin Barbou, die Horváth möglicherweise doch zu nahe an ihrem realen Vorbild, der Romanschriftstellerin und Drehbuchautorin Thea von Harbou (1888–1954), war (vgl. KW 7, S. 477).

Wahrscheinlich lag Direktor Rudolf Beer vom Wiener Theater Scala, bei dem Horváth sein Stück zur Uraufführung eingereicht hatte, dieses Regie- und Soufflierbuch vor, denn in dem auf Bl. 2 enthaltenen Figurenverzeichnis befinden sich Eintragungen von Schauspielernamen mit Bleistift von fremder Hand, die vermutlich von Rudolf Beer oder einem Dramaturgen der Scala stammen. Sie wurden zum Teil von Horváth korrigiert, so hat er etwa im Namen seiner damaligen Lebensgefährtin Wera Liessem ein „e“ eingefügt. Die Namenseinträge in Bleistift von fremder Hand dürften die früheste Korrekturschicht von T^{11} bilden und deuten darauf hin, dass das vorliegende Typoskript in der Grundschicht von Beer oder einem Dramaturgen gelesen wurde, bevor Horváth weitere Korrekturen an seiner Komödie vornahm. Diese führten zunächst zu der Zwischenfassung *Falsche Komplexe* (K^{3}/TS^{4}) und schließlich zur Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}/TS^{21}). In einem Brief an Horváth bestätigt Beer, dass ihm das Stück „ausserordentlich gefallen“ habe und dass man sich „über die Besetzung und die übrigen Details“ „wie über den Titel des Stückes“ noch „unterhalten“ werde (Brief Rudolf Beers an Ödön von Horváth vom 22. Oktober 1935, zitiert nach dem masch. Original in ÖLA 27/B 7; vgl. auch das Vorwort zu diesem Band, S. 335, 342 und 345 f.). Dies lässt vermuten, dass Horváth in der Folge sowohl am Titel als auch an den „übrigen Details“ des Stückes feilte.

Horváth entwickelt also vermutlich erst nach Beers Schreiben vom 22. Oktober 1935 in K^{3} den Titel „Falsche Komplexe“, den er auf dem Kartonumschlag und auf dem Titelblatt mit Bleistift einträgt. Auch die handschriftlichen Korrekturen, die er im Dramentext vermerkt, dürften aus dieser Bearbeitungsphase stammen. Erst in weiterer Folge tauscht er den vierten Akt aus und fügt den neuen Titel „Mit dem Kopf durch die Wand“ (auf dem Kartonumschlag) ein. Der Untertitel „Komödie in vier Akten“ findet sich bereits in der Grundschicht von TS^{17}. Bemerkenswerterweise liegt also mit TS^{17} bereits eine Fassung in vier Akten von *Das unbekannte Leben* vor, während TS^{16} noch fünf Akte aufwies, K^{3}/TS^{4} und TS^{21} aber ebenfalls vier Akte umfassen werden. Die Titelkorrekturen auf dem Kartonumschlag von T^{11} entsprechen also zwei

unterschiedlichen Konzeptionsphasen innerhalb von K^{3}, wobei zu wenig Material überliefert ist, um diese wirklich nachvollziehen zu können. Die erste endet mit K^{3}/TS^{4}, die zweite mit K^{3}/TS^{21} (vgl. die Kommentare dort).

TS^{17} umfasst vier Akte, wobei folgende Akttitel aus dem Typoskript eruierbar sind: „Im Appartement des Professor Bossard im Hotel Terminus“, „Auf dem Filmball“, „Beim Marquis“ und „Im Appartement des Professor Bossard im Hotel Terminus“. Diese Aktfolge entspricht weder TS^{16}, die ja noch fünf Akte enthielt und von der der erste Akt, „Bureaux des Generaldirektors der Pandora-Film-Gesellschaft“, in TS^{17} fehlt, noch K^{3}/TS^{21}, in der der letzte Akt durch einen im Büro Sempers ersetzt ist. Der Schluss von TS^{17} ist ähnlich wie jener von TS^{16}. In beiden Fassungen einigt man sich zuletzt darauf, doch nicht das Leben einer Toten (der Unbekannten) zu verfilmen, sondern die Toten ruhen zu lassen und stattdessen lieber die Geschichte eines Mädchens zu verfilmen, „das sich durchsetzt im Leben“, vielleicht das einer „junge[n] Studentin, eine[r] Chemikerin“ (TS^{16}/BS 71, Bl. 106 und TS^{17}/BS 52, Bl. 93; vgl. auch den Kommentar zu E^{11}). Damit scheint Horváth auf den Erfolgsroman *Stud. chem. Helene Willfüer* (1929) von Vicki Baum anzuspielen, der ein Ullstein-Bestseller war und schließlich auch verfilmt wurde (D 1929/30, Regie: Fred Sauer, mit Olga Tschechowa und Ernst Stahl-Nachbaur). Außerdem sollen am Ende beider Fassungen von *Das unbekannte Leben* die drei Autoren Hell, Barbou/Simone und Mayberg statt eines Drehbuchs über die Unbekannte eines für einen Boxerfilm für Traverson mit dem Titel „Der Unbekannte der Seine“ schreiben (vgl. TS^{16}/BS 71, Bl. 106 und TS^{17}/BS 52, Bl. 93). Dieser Schluss findet sich in *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}/TS^{21}) nicht mehr, da dort die Figur des Boxers Traverson gänzlich entfällt. Außerdem kehrt Horváth in K^{3}/TS^{21} zu der Idee zurück, dass das Leben der Unbekannten verfilmt werden sollte und der Marquis den Film finanziert (vgl. K^{3}/TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 15f. und Tab^{1} im Kommentarteil dieses Bandes).

Im vorliegenden Stammbuch finden sich unregelmäßige Zeichenabstände. Diese werden in der Transkription von TS^{17} stillschweigend korrigiert. Die Zahl der Bindestriche wird vereinheitlicht, ein und zwei Bindestriche werden zu einem Doppelbindestrich korrigiert, drei und vier Bindestriche zu zwei Doppelbindestrichen mit einem Leerzeichen dazwischen.

Im Splitternachlass Horváth ÖLA 27 befinden sich vier Stammbücher (ÖLA 27/W 30–W 33), die offensichtlich auf der Grundlage von T^{11} erstellt wurden. Sie sind undatiert, wurden aber alle vom Georg Marton Verlag, Wien I, Bösendorferstraße 4, hergestellt, bei dem als erstes Stück Horváths *Eine Unbekannte aus der Seine* (1933) vervielfältigt worden war (vgl. WA 6). Der Name Marton ist ein Hinweis darauf, dass die Stammbücher noch zwischen 1935 und 1952 erstellt wurden, denn der Marton Verlag ging 1952 im Thomas Sessler Verlag auf. ÖLA 27/W 30 und W 33 weisen die gleiche Zahl der Paginae auf, sie reichen bis 69, allerdings findet sich in W 33 noch „ss“-Schreibung, in W 30 aber „ß“, was vermuten lässt, dass W 30 erst später hergestellt wurde, deutet doch die „ss“-Schreibung auf eine größere Nähe zu Horváths Orthografie. Bei ÖLA 27/W 31 und W 32 handelt es sich um identische Durchschläge mit „ss“-Schreibung, hier läuft die Paginierung bis 84 (die Blätter mit der Pagina 24 fehlen in beiden zuletzt genannten Stammbüchern). Ob diese beiden Stammbücher vor ÖLA 27/W 33 oder nach diesem entstanden sind, lässt sich schwer beurteilen. In einem Teil der Stammbücher wurde der Name Marton mit einem Etikett des Thomas Sessler Verlags überklebt. In ÖLA 27/W 31 wurde der in der Grundschicht notierte Titel „Das unbekannte Leben“ von fremder Hand durch „Mit dem Kopf durch die Wand“

korrigiert. ÖLA 27/W 32 trägt auf dem Kartonumschlag den Schriftzug „Unikat!“, was aufgrund der großen Zahl der überlieferten Stammbücher nicht zutrifft. Textlich handelt es sich bei allen vier Durchschlägen um Abschriften von T^{11}, das heißt, sie reproduzieren alle die Fassung TS^{17}, die Komödie in vier Akten, die offensichtlich von Horváth und seinen Verlegern in weiterer Folge als die verbindliche Fassung angesehen wurde, wahrscheinlich auch nach der Uraufführung von *Mit dem Kopf durch die Wand* in der Fassung K^3/TS^{21} im Dezember 1935. Aufgrund dieser Tatsache wird TS^{17} auch in emendierter Form dargeboten, denn man hat in ihr die letztlich autorisierte Fassung des Stückes *Das unbekannte Leben* zu sehen.

Konzeption 3: *Mit dem Kopf durch die Wand* – Komödie in vier Akten

H^1 = ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 15

1 Blatt unliniertes Papier (340 × 210 mm), schwarze Tinte und Kopierstift
E^1 = Dialogskizze zum I. Akt (ganz oben)
E^2 = Notiz (oben links)
E^3 = Dialogskizze (oben links)
E^4 = Konfigurationsplan (mittig links)
E^5 = Replik und Notiz (mittig links)
TS^1 = fragm. Fassung eines Auftritts mit Werktitel „Komplexe“ (mittig rechts; Korrekturschicht)
TS^2 = fragm. Fassung eines Auftritts (unten; Grundschicht)
TS^3 = fragm. Fassung eines Auftritts (ganz unten; Grundschicht)

BS 53 [1], Bl. 15 enthält eine Fülle von Notizen und längeren Ausarbeitungen. Der obere Teil des Blattes wurde mit schwarzer Tinte beschrieben und ist wahrscheinlich um einiges früher als der rechte mittlere und untere Teil desselben entstanden. Die Entwürfe, die Horváth oben einträgt, beziehen sich vermutlich bereits auf die geplante Neufassung des Stückes, das später den Werktitel *Mit dem Kopf durch die Wand* (erstmals in E^6 bzw. E^9) bekommen wird. Denn der Autor notiert darin eine knappe Dialogskizze E^1 zwischen Bossard und Semper zum ersten Akt, wobei Ersterer in der Neufassung des Stückes in vier Akten (K^2/TS^{17}) bereits im ersten Akt auftaucht. In K^2/TS^{16}, der ersten Endfassung von *Das unbekannte Leben*, tritt Bossard erst im zweiten Akt in Erscheinung. Die vorliegenden Entwürfe können also frühestens im Umfeld von K^2/TS^{17} entstanden sein. Mit großer Sicherheit sind sie jedoch im Übergang von K^2 zu K^3 notiert worden.

In dem Dialog zwischen Semper und Bossard geht es vermutlich um die Rollen, die Bossard als „Statist von der Filmbörse“ gespielt hat (vgl. K^2/TS^{16}/BS 71, Bl. 42, TS^{17} und K^3/TS^{21}/BS 52, Bl. 26). Erwähnt wird dazu „[e]in Leutnant bei Königgrätz“, „ein Sachse“, kein „Preuss“. Konkrete Rollen, die Bossard gespielt hat, finden sich auch in den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand*, allerdings ist dort vom „Oberkellner in ‚Flammende Begierde‘“ und vom „Oberstleutnant in ‚Des Königs Husaren‘“ die Rede (vgl. K^2/TS^{16}/BS 71, Bl. 101, TS^{17}/BS 52, Bl. 88 und K^3/TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 6). E^2 dürfte damit in Zusammenhang stehen, denn Horváth notiert hier, dass der Pianist den Deckel des Klaviers zuschlagen soll. Den darunter eingetragenen knappen Dialog zwischen dem Marquis und der Unbekannten E^3 hat man dem dritten Akt der Fassungen in vier Akten zuzuweisen. Darin geht es um die Frage, ob die Unbekannte das Schlafzimmer des Marquis zur „allerpersön-

lichsten Verfügung" haben solle (vgl. K^{2}/TS^{17} und K^{3}/TS^{21}/BS 52, Bl. 70). Bei E^{3} könnte es sich um eine leichte Revision der entsprechenden Passage handeln.

Die darunter notierten Konfigurationspläne E^{4} streicht Horváth größtenteils wieder. Eine Szene zwischen Huelsen und dem Marquis findet sich ebenfalls im dritten Akt der Fassungen in vier Akten (K^{2}/TS^{17} und K^{3}/TS^{21}), und zwar im unmittelbaren Anschluss an die erste Szene mit der Unbekannten. Möglicherweise wollte Horváth aber mit dem Eintrag E^{4} auch eine bereits bestehende Szene zwischen Semper und dem Marquis aus dem Schlussakt auf Huelsen und den Marquis übertragen. Zuletzt vermerkt Horváth eine Replik E^{5} des Mixers Robert, wonach sich in der Zeitung ein interessanter Artikel über den Marquis finde. Eine Notiz dazu deutet an, dass es in der Folge zu einem „Gespräch über geheime Schuld" kommen solle. Ein solches Gespräch zwischen Robert und dem Marquis gibt es in keiner der drei Endfassungen, wohl aber spricht der Marquis mit Nevieux und Bientôt sowie mit der Unbekannten über seine vermeintliche Schuld (vgl. K^{2}/TS^{16}/BS 71, Bl. 74 und 80, TS^{17} sowie K^{3}/TS^{21}/BS 52, Bl. 58f. und 65).

Die Fassungen von TS^{1}–TS^{3}, die Horváth daneben und darunter auf dem Blatt einträgt, scheinen durch den in TS^{1} notierten Titel „Komplexe" mit einiger Sicherheit auf die Frühphase der Konzeption *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}) bezogen, die mit der Zwischenfassung TS^{4} endet, die den Titel „Falsche Komplexe" trägt (vgl. auch E^{6}). TS^{1}–TS^{3} dürften aufgrund des veränderten Schreibmaterials in einigem Abstand zu E^{1}–E^{5} entstanden sein (vgl. oben). In den drei Textstufen skizziert Horváth Monologe der Unbekannten, die er möglicherweise für die Séance-Szene des ersten Aktes oder aber für das später mehrfach erwähnte „Vorspiel" verwenden wollte (vgl. TS^{4}, E^{6} und den Kommentar zu TS^{21}), zu dem es vermutlich weitere Ausarbeitungen in Form von TS^{15}–TS^{18} gibt.

In TS^{1} geht es um „Mord". Der dazu ausgearbeitete Monolog ist in Versen gehalten: „Ein Mensch bringt einen um – / Gewiss, dass ist dumm – / Gewiss, das ist peinlich – – / Denn man ist doch reinlich. / Das Leben – oh herjeeh! / Vergeht wie der Schnee / Wenn die Sonne drauf scheint. / Wenn Wärme erscheint." Horváth ergänzt diesen rechts mittig notierten Abschnitt um einen weiteren, den er links unten hinzufügt und über einen Pfeil mit Ersterem verbindet. Dort befürchtet das Ich, dass es der „einzige Zeuge" eines „Meuchelmord[es]" sei. Aber, wenn der „Mörder" das Ich liebte, würde es alles „vergess[en]". Damit spielt Horváth deutlich auf den Inhalt seiner schwarzen „Komödie" *Eine Unbekannte aus der Seine* (1933) an, der vor allem für die frühe Konzeptionsphase des Werkprojekts *Mit dem Kopf durch die Wand*, *Die Unbekannte der Seine* (VA) und *L'inconnue de la Seine* (K^{1}), relevant war, die er aber in K^{3} offensichtlich neuerlich in irgendeiner Form einbauen wollte. Diese Anspielungen sind Teil eines intertextuellen Verweissystems, das die Komödien *Eine Unbekannte aus der Seine*, *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* bis hinein in die Endfassungen miteinander verbindet. Sie sind zugleich Teil eines modifizierten poetologischen Konzepts Horváths ab Mitte der dreißiger Jahre. So zeichnen sich auch die späten Dramen *Figaro läßt sich scheiden*, *Don Juan kommt aus dem Krieg* (beide 1936), *Ein Sklavenball* / *Pompeji* und *Ein Dorf ohne Männer* (alle 1937) durch vielfältige intertextuelle Bezüge aus.

In TS^{2} notiert Horváth eine Replik der Unbekannten, in der es um die „Sehnsucht nach dem Leben" und „nach dem Tod" geht. Sie endet mit den Versen: „Der Tag ist mir unbekannt / Ich liebe nur die Nacht." Darunter trägt Horváth eine weitere Fassung ein, jene von TS^{3}, in der es heißt: „In der grossen Stadt / Kam ich allein – / Man

schickte mich aufs Postchekamt / Zu kassieren ein." Damit verarbeitet Horváth das Motiv des verlorenen Geldes, womit der Text als Monolog der Unbekannten zu erkennen ist, und nimmt stärker Bezug auf die bereits bestehenden Ausarbeitungen der Vorarbeit, bzw. von K^{1} und K^{2}. Eine nachträglich zu TS^{1} eingetragene Notiz mit Bezug auf die Unbekannte lautet: „Verlier auch den Verstand."

T^{1} = ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 1–93 (vgl. K^{2}/T^{11})

Regie- und Soufflierbuch des Max Pfeffer Verlags, Wien 1935, als Manuskript vervielfältigt, 93 Blatt unliniertes Papier (285 × 225 mm), dünn, Durchschlag, gelocht, grüne Mappe mit Aufschrift „Mit dem Kopf durch die Wand / von / Oedön von Horvath" (Grundschicht: „Das unbekannte Leben", erste Korrektur: „Falsche Komplexe"), hs. Eintragungen mit schwarzer Tinte und Bleistift, hs. Eintragungen mit Bleistift von fremder Hand, Paginierung 3–93 auf BS 52, Bl. 3–93

TS^{4} = fragm. Fassung in 4 Akten mit Werktitel „Falsche Komplexe / Komödie in einem Vorspiel und vier Akten von Oedön von Horvath" (nicht gedruckt)

Mit TS^{4} endet gewissermaßen die erste Konzeptionsphase von K^{3}. TS^{4} kann man deshalb als Zwischenfassung im Übergang von *Das unbekannte Leben* zu *Mit dem Kopf durch die Wand* ansehen. Wohl auf Anregung Direktor Rudolf Beers vom Theater Scala in Wien hat Horváth seine Komödie *Das unbekannte Leben*, wie sie Beer mit K^{2}/TS^{17} vorgelegen hatte, noch einmal überarbeitet und dazu das Regie- und Soufflierbuch des Max Pfeffer Verlags noch einmal zur Hand genommen, das in der Grundschicht die Fassung K^{2}/TS^{17} konstituierte (vgl. den Kommentar dort). Zunächst hat er vermutlich E^{1}–E^{5} und TS^{1}–TS^{3} ausgearbeitet und wollte das Stück unter den Titel „Falsche Komplexe" stellen, wie der neu eingetragene Titel auf BS 52, Bl. 1 lautet. Schließlich hat er jedoch das ganze Stück noch einmal überarbeitet und zahlreiche Korrekturen eingetragen, die die Korrekturschicht in schwarzer Tinte von T^{1} darstellen.

Das im Titel nachträglich vermerkte „Vorspiel" (TS^{4}/BS 52, Bl. 1, vgl. TS^{21}/ebd.) ist nicht überliefert, wahrscheinlich sind in ihm der Marquis de Bresançon, Bientôt und Jean aufgetreten, wie die Nummerierung der Figuren in der Figurenliste (TS^{4}/BS 52, Bl. 2, vgl. TS^{21}/ebd. und den Kommentar dort) annehmen lässt. Ein weiterer Hinweis darauf, dass etwa der Diener Jean im Vorspiel aufgetreten ist, besteht darin, dass Horváth in der Szenenanweisung des dritten Aktes (TS^{4}/BS 52, Bl. 53) die Apposition zu Jean „sein dicker Diener" streicht. Der Diener wurde nämlich vermutlich bereits im nicht überlieferten Vorspiel von TS^{4} exponiert. Außerdem hat Horváth in der Überarbeitung zunächst neue Figuren hinzugefügt, wie den Notar und den Elektrotechniker, diese kommen jedoch in der Fassung des Regie- und Soufflierbuchs nicht vor. Offensichtlich enthält das Stammbuch mehrere Korrekturschichten, in denen etwa die Figur Hell bereits gestrichen wird, jene des Regisseurs Mayberg und der Drehbuchautorin Simone jedoch noch nicht (vgl. auch die Figurennummerierung, in der Hell ausgelassen, Mayberg und die Simone jedoch nummeriert werden). Erst in der zweiten Korrektur werden auch Mayberg und Simone gestrichen. Alle drei Drehbuchautoren kommen aber noch in dem kaum mehr korrigierten vierten Akt des Stammbuchs vor, was ein Hinweis darauf sein könnte, dass dieser vierte Akt nie fertig überarbeitet wurde und daher eigentlich nicht zu TS^{4} zu rechnen ist. Den vierten Akt von TS^{4} ersetzt Horváth später durch jenen von TS^{20}/A^{2}. Die ebenfalls in der Korrektur eingetragene Zeitangabe: „Vorspiel – Dritter Akt: Vom Nachmittag bis zum nächsten Morgen" sowie „Vierter Akt: Ein Jahr später" (TS^{4}/BS 52, Bl. 2, vgl. TS^{21}/ebd.) lässt allerdings vermuten, dass es nicht nur ein Vorspiel gab, das nicht

mehr erhalten ist, sondern auch einen weiteren vierten Akt. Dieser hat wahrscheinlich ein Jahr später gespielt und wurde mit einiger Sicherheit bereits im Rahmen von TS^{4} erstellt, ist aber nicht überliefert. Der vierte Akt von TS^{20}/A^{2} spielt, wie jener von K^{2}/TS^{17}, am nächsten Morgen, wie einige Hinweise im Text erkennen lassen.

Besonders stark fallen die Korrekturen im zweiten Akt aus. Hier lassen sich zwei Korrekturschichten unterscheiden. Wahrscheinlich hat Horváth zunächst in der Mitte des zweiten Aktes den 14. Auftritt, der Traverson exponiert, und den 15. Auftritt, in dem Hell vorkommt, gestrichen und deshalb die Auftrittsnummern in der Folge um zwei nach unten korrigiert. Im Rahmen derselben Korrekturschicht werden auch der 17. Auftritt, der neben anderen Figuren, wieder Hell, Mayberg und Simone enthält, sowie der 18. Auftritt gestrichen. Die Auftrittsnummerierungen in unmittelbarer Folge werden deshalb zunächst um vier nach unten korrigiert. Im 13. (nun 11.) Auftritt korrigiert Horváth in der ersten Korrekturschicht überall Hell zu Mayberg und lässt den Auftritt offensichtlich in der ersten Korrektur noch stehen. In der zweiten Korrekturschicht streicht der Autor jedoch auch einen Großteil des 1. Auftritts und den gesamten 2. und 3. Auftritt, weshalb er die Auftrittsnummern der folgenden Auftritte um zwei nach unten korrigieren muss. Deshalb ersetzt er etwa auf BS 52, Bl. 45 die Auftrittsnummer 16 zunächst – nach der Streichung des 14. und 15. Auftritts – durch 14, und erst in der zweiten Korrektur, nachdem er auch den 13. sowie den 2. und 3. Auftritt gestrichen hat, durch 11. Dementsprechend wird der 19. in der ersten Korrektur – nach Streichung des 14., 15., 17. und 18. – zum 15. und in der zweiten – nach der Streichung des 13. sowie des 2. und 3. Auftritts – zum 12. Auftritt korrigiert. Dem entspricht die Korrektur des 20. Auftritts zum 16., dann zum 13., und des 21. zum 17., dann zum 14., sowie des 22. zum 18., dann zum 15. (vgl. den kritischen Apparat von TS^{21}).

Im dritten und vierten Akt finden sich nur wenige Korrekturen, meist einzelne Wortkorrekturen, in selteneren Fällen Ersetzungen mehrerer Repliken durch neu ausgearbeitete Dialogteile. Der vierte Akt wurde aber wahrscheinlich nicht mehr zu Ende redigiert, sondern möglicherweise bereits im Rahmen von TS^{4} durch einen anderen vierten Akt („Ein Jahr später") ersetzt (vgl. oben). Aufgrund der nicht gegebenen Deckungsgleichheit von Titelblatt, Figurenverzeichnis und Dramentext wird auf einen Abdruck von TS^{4} verzichtet. Die ersten drei Akte von TS^{4} entsprechen in der Korrekturschicht bereits der Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* (TS^{21}), den letzten Akt arbeitet Horváth schließlich mit TS^{20}/A^{2} neu aus. Traugott Krischke hat in seiner Ausgabe von *Mit dem Kopf durch die Wand* in der *Kommentierten Werkausgabe* wohl zu Recht die ersten drei Akte von TS^{4} mit dem durch TS^{20}/A^{2} gegebenen vierten Akt zusammengefügt und damit eine Gesamtfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* erstellt (vgl. KW 7, S. 450 sowie die Kommentare zu TS^{20}/A^{2} und TS^{21}). Eine solche, aus TS^{4} und TS^{20}/A^{2} kompilierte Gesamtfassung wird auch im vorliegenden Band mit TS^{21} konstituiert (zu den Unterschieden zwischen K^{2}/TS^{16}, TS^{17}, K^{3}/TS^{4} und TS^{21} vgl. die Übersichtsgrafik Tab^{1} im Kommentarteil dieses Bandes, S. 892–903).

H^{2} = ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 3

1 Blatt unliniertes Papier (290 × 230 mm), gefaltet, schwarzblaue Tinte
TS^{5} = fragm. Fassung eines Auftritts (Korrekturschicht)

In TS^{5} skizziert Horváth einen Schluss für sein Werkprojekt. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Schlussvariante zu der Fassung *Falsche Komplexe* (TS^{4}), denn die Bedeutung, die in den Repliken der vorliegenden Fassung dem Begriff der „falschen Komplexe“ zukommt, lässt eine unmittelbare Beziehung zu dieser Fassung vermuten. Wahrscheinlich wurde Horváth von der Dramaturgie des Theaters Scala gebeten, den Bezug zu den *Falschen Komplexen* im Titel am Schluss des Stückes deutlicher herauszustellen. Die Motivketten „Lebensinhalt“, „die unbekannten Toten ruhen“ lassen und sein „Ehrenwort“ brechen verweisen indes zurück auf K^{2} (vgl. etwa K^{2}/E^{13} sowie TS^{9}/A^{3}). Allerdings spielen diese Begriffe auch in den Stammbuch-Fassungen von K^{2}/TS^{17} bzw. K^{3}/TS^{4} weiterhin eine gewichtige Rolle. Wahrscheinlich hat Horváth jedoch diesen Schluss in weiterer Folge wieder fallen gelassen und den Schluss noch mehrfach bearbeitet (vgl. auch TS^{6}), sodass schließlich, beginnend mit TS^{9}, der Schlussakt überhaupt in das Büro der Pandora-Film verlegt wird.

H^{3} = ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 10v

1 Blatt unliniertes Papier (340 × 210 mm), schwarzblaue Tinte
E^{6} = gestrichener Werktitel (ganz oben)
E^{7} = gestrichene Schauspielerliste (oben)
E^{8} = gestrichener Akttitel (mittig)
TS^{6} = fragm. Fassung eines Auftritts (mittig; Grundschicht)

Mit dem vorliegenden Blatt setzt eine neuerliche Überarbeitung der Komödie *Falsche Komplexe* (TS^{4}) ein, die schließlich in die Komödie in vier Akten *Mit dem Kopf durch die Wand* (TS^{21}) mündet (vgl. auch die Kommentare zu K^{2}/TS^{17}, K^{3}/TS^{4} und TS^{21}). In E^{6} notiert Horváth erstmals den Werktitel „Mit dem Kopf durch die Wand“, der den zuerst eingetragenen Titel „Komplexe“ (vgl. TS^{1} und den Kommentar zu TS^{4}) ersetzt. Der Autor versieht den Titel mit dem Zusatz „Komödie in einem Vorspiel und fünf Akten von Ödön von Horváth“. Die Aktzahl entspricht nicht der in TS^{4} – es sei denn, man zählt das Vorspiel als eigenen Akt –, es ist aber möglich, dass Horváth mit E^{6} neuerlich zu einer Struktur in fünf Akten zurückkehren wollte. Der Hinweis „Pause nach dem dritten Akt“ stellt eine Referenz zu einer wirklichen dramatischen Umsetzung des Stückes dar, genauso wie die darunter notierte Schauspielerliste E^{7} (vgl. dazu auch die Besetzungs- und Schauspielerlisten in der Werkgenese von *Geschichten aus dem Wiener Wald*, WA 3/K^{4}/E^{23}, K^{5}/E^{13}, E^{18} und E^{19}). Beide Entwürfe sind ein deutlicher Hinweis darauf, dass die Überarbeitung von *Das unbekannte Leben* zunächst zu der Zwischenfassung *Falsche Komplexe* (TS^{4}) und dann zu *Mit dem Kopf durch die Wand* (TS^{21}) inklusive der Titeländerung erst nach der Annahme des Stückes durch Direktor Rudolf Beer vom Wiener Theater Scala erfolgt ist (vgl. den Kommentar zu K^{2}/TS^{17} und weiter unten).

Bemerkenswert sind die Schauspielernamen, die Horváth in E^{7} einträgt. Mit Wera Liessem (1909–1991) als möglicher Darstellerin der Unbekannten ist Horváths damalige Lebensgefährtin genannt, die auch einen wesentlichen Anteil an der ‚Geburt‘ der Komödie hatte (vgl. auch den Kommentar zu K^{2}/TS^{17} sowie das Vorwort in diesem Band, S. 334 f.). Weiters erwähnt die Schauspielerliste E^{7} Luise (eigtl. Louise) Kar-

tousch, Egon Friedell, Kurt von Zedlitz und Friedrich Kühne. Die Namen Kartousch, Friedell, Zedlitz und Kühne tauchen auch in der von Horváths Hand stammenden Korrekturschicht mit schwarzer Tinte des Personenverzeichnisses von TS^{4}/BS 52, Bl. 2 (vgl. TS^{21}/BS 52, Bl. 2) auf, was ein Hinweis darauf ist, dass die in E^{7} notierte Schauspielerliste etwa zeitgleich mit jener entstanden ist. Aufgrund des in E^{6} notierten Titels „Mit dem Kopf durch die Wand“ ist anzunehmen, dass E^{7} jedoch erst nach TS^{4} entstanden ist.

Louise Kartousch (1896–1964) war eine österreichische Tänzerin sowie Opern- und Operettensängerin, die als Soubrette unter anderem am Raimundtheater und am Theater in der Josefstadt wirkte. Egon Friedell (1878–1938) war ein bekannter österreichischer Schriftsteller (*Kulturgeschichte der Neuzeit*, 1925–1931), Journalist (unter anderem beim *Neuen Wiener Journal*), Dramatiker (*Goethe im Examen,* Intimes Theater), Schauspieler (mit Engagements am Deutschen Theater Berlin und am Theater in der Josefstadt in Wien) und Kabarettist (Cabaret Fledermaus). Einen Schauspieler namens Kurt von Zedlitz sucht man vergeblich; Horváth meinte Hans von Zedlitz (1890–1948), einen deutschen Schauspieler, der unter anderem im Operetten-Film *Der letzte Walzer* (D 1934, Regie: Georg Jacoby) nach Oscar Straus mit Ernst Dumcke und Max Gülstorff mitwirkte. Weiters spielte er in der Komödie *Einmal eine große Dame sein* (D 1934, Regie: Gerhard Lamprecht) mit Käthe von Nagy und Wolf Albach-Retty. Friedrich Kühne (1870–1958) war ein österreichisch-deutscher Schauspieler, der ab 1907 zum Ensemble des Deutschen Theaters Berlin zählte und seit 1913 auch in kleineren Filmrollen auftrat (vgl. zu den erwähnten Schauspielernamen auch die fragmentarische Besetzungsliste in K^{3}/TS^{21}).

Die Komödie *Mit dem Kopf durch die Wand* wurde schließlich am 12. Dezember 1935 am Wiener Theater Scala uraufgeführt. Unter der Regie von Rudolf Beer spielten unter anderem Hans von Zedlitz, Karl Forest, Friedrich Kühne, Wera Liessem, Egon Friedell, Hans Holt und Louise Kartousch (vgl. auch das Vorwort in diesem Band, S. 346–348). Bereits am 22. Oktober 1935 hatte der Direktor des Theaters, Rudolf Beer, Horváths Stück *Das unbekannte Leben* gelesen (vgl. KW 7, S. 448 und den Kommentar zu K^{2}/TS^{17}). Wahrscheinlich handelte es sich dabei um die Fassung K^{2}/TS^{17}. Der Brief Beers stellt einen Terminus post quem für die Erstellung des vorliegenden Blattes dar bzw. generell von K^{3}, in der Horváth offensichtlich auf Wunsch Rudolf Beers seine Komödie noch einmal überarbeitete.

In E^{8} notiert Horváth den Akttitel „V. Akt“, hält also weiterhin an einer Struktur in fünf Akten fest. In TS^{6} skizziert der Autor einen Dialog zwischen dem Marquis und der Unbekannten, der darauf hindeutet, dass der Schluss der Komödie zu diesem Zeitpunkt noch immer nicht wirklich feststand. In der Fassung sprechen der Marquis und die Unbekannte über die Einrichtung eines Zimmers, wohl für eine Filmaufnahme. Gemeint ist damit wahrscheinlich das Zimmer des Marquis, der sich an der Position eines Sessels stört. Außerdem wirft er der Unbekannten ihr Engagement vor und dass sie ihm ihr „Ehrenwort“ gegeben habe, „nicht zu spielen“. Horváth streicht abschließend alle Entwürfe und die Textstufe von Bl. 10v. Dies könnte als Hinweis darauf gewertet werden, dass er die Textstufe der Rectoseite (K^{2}/TS^{6}/A^{1}) erst danach eingetragen hat. Allerdings lässt sich diese aufgrund des geringen Ausreifungsgrads mit einiger Sicherheit K^{2} zuordnen, weshalb davon auszugehen ist, dass Horváth K^{3}/E^{6}–E^{8} und TS^{6} erst später notiert, aber wieder gestrichen hat.

H^4 = ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 6

1 Blatt unliniertes Papier (286 × 221 mm), dünn, schwarzblaue Tinte
TS^7/A^1 = fragm. Fassung eines Auftritts (oben; Grundschicht)
TS^7/A^2 = fragm. Fassung eines Auftritts (mittig und unten; Korrekturschicht)

Die Stellung des vorliegenden Blattes in der Chronologie ist ungewiss. Möglicherweise handelt es sich dabei bereits um eine Ausarbeitung zum Werkprojekt *Das unbekannte Leben* (K^2). Aufgrund materieller Indizien kann jedoch eine genetische Nähe zu TS^{10} vermutet werden. Auf dem Blatt entwirft Horváth in zwei Ansätzen eine Szene zwischen Direktor Semper und der Unbekannten, die wahrscheinlich im vierten und letzten Akt von *Mit dem Kopf durch die Wand* platziert werden hätte sollen, dann aber in dieser Form nicht vorkommt. Die Unbekannte spricht in A^1 und A^2 davon, dass sie sich vor sich selbst retten müsse. Ein weiteres Verbindungsglied zwischen den beiden Ansätzen ist die Frage der Unbekannten: „Herr Direktor, was ist denn mit unserem Film?“ bzw. „Was ist denn mit unserem Film?!“ Eine Passage in A^2, in der die Unbekannte Semper daran erinnert, wer sie ist, streicht Horváth in der Korrektur. In den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (K^2/TS^{16} und TS^{17}) und *Mit dem Kopf durch die Wand* erinnert sich Semper sehr wohl an die Unbekannte, die er auf dem Filmball kennen gelernt hatte (vgl. K^2/TS^{16}/BS 71, Bl. 99, TS^{17}/BS 52, Bl. 85 und K^3/TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 6).

H^5 = ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 11

1 Blatt unliniertes Papier (340 × 210 mm), schwarzblaue Tinte
TS^8 = fragm. Fassung zweier Auftritte (Korrekturschicht)

In TS^8 arbeitet Horváth zwei (oder mehr) Auftritte zum Schlussakt seines Werkprojekts aus. Wahrscheinlich geht er dabei schon davon aus, dass seine Komödie vier Akte umfassen sollte (vgl. aber E^6 und E^8). Die Ausarbeitung erfolgt also zum vierten Akt, mit dessen Umarbeitung Horváth in TS^8 beginnt (vgl. die gestrichene Aktnummer IV am Kopf des Blattes). Die Zugehörigkeit zu K^3 kann durch zwei Repliken eindeutig belegt werden. Zunächst ist es der Marquis, der sagt: „Ich bin mit dem Kopf durch die Wand – durch eine unsichtbare; ich habe sie durchbohrt und habe Schrecken gesehn und Angst. Es sind die Mächte, die gnädig das Unbekannte verhüllen.“ Zuletzt notiert Horváth eine Replik der Unbekannten, in der diese gegenüber Huelsen bemerkt: „Geh nie mit dem Kopf durch die Wand!“ Diese Passage sollte wohl laut TS^8 den Schluss des Stückes bilden (vgl. die Ähnlichkeit des Schlusses in TS^{21}). Die Konfiguration der ersten beiden Auftritte entspricht noch nicht der Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* (TS^{21}), weshalb davon ausgegangen werden kann, dass TS^8 vor TS^{20}/A^2 bzw. TS^{21} entstanden ist.

T^2 = ÖLA 3/W 67 – BS 53 [3], Bl. 1, 1v, 2, 2v

2 Blatt unliniertes Papier (340 × 210 mm), hs. Eintragungen mit schwarzblauer Tinte
TS^9 = Prosaexposé zum 4. Akt (Korrekturschicht)

Bei TS^9 handelt es sich um ein Prosaexposé zum vierten Akt. Dieser ist die wesentlichste Neuerung im Übergang von der Fassung in vier Akten mit dem Werktitel *Das unbekannte Leben* (K^2/TS^{17}) und der Zwischenfassung mit dem Titel *Falsche Komplexe* (K^3/TS^4) zu der Endfassung mit dem Werktitel *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^3/TS^{21};

vgl. auch die Übersichtsgrafik Tab^{1} im Kommentarteil dieses Bandes, S. 892–903). Mit TS^{8} beginnt Horváth den Umbau des vierten Aktes, der laut TS^{9} erstmals im Büro Sempers spielt (vgl. den ersten Akt der ersten Endfassung von *Das unbekannte Leben*, K^{2}/TS^{16}).

Warum Horváth das Prosaexposé erstellte, darüber kann nur spekuliert werden. Möglicherweise wollte er sich selbst über den Verlauf des Aktes Gewissheit verschaffen, bevor er an dessen dramatische Ausarbeitung ging. Die darin erwähnten Handlungselemente, die sich noch nicht vollständig mit der Handlungsfolge des vierten Aktes von TS^{10} bzw. TS^{20}/A^{2} und TS^{21} decken, sprechen für eine relativ frühe Platzierung von TS^{9}. So bittet Semper in TS^{9} die Mitarbeiter Bossards in sein Büro (vgl. TS^{8}). Semper geht indes zuerst noch zur Bank, was sich in späteren Fassungen dieses Aktes nicht mehr findet. Dann taucht in TS^{9} die Unbekannte auf, und es kommt zu einem Zwiegespräch mit Huelsen, der sich bei ihr für seine Verdächtigungen entschuldigt. Schließlich erscheinen Bossard und seine Mitarbeiter, und Semper kehrt zurück, der ihnen vorwirft, einen „Schwindel" (Bl. 1v) mit ihm getrieben zu haben, und ihnen polizeiliche Schritte androht (vgl. TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 6).

Eine Szene, in der Robert den Brief des Marquis an Semper übergibt, findet sich in der Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* (TS^{21}) nicht mehr. Dort ist es eine Sekretärin, die ein „Telegramm" des Marquis überbringt (vgl. ebd./BS 53 [4], Bl. 7). Semper erfährt aus dem Brief, dass der Marquis zu jedem „geldlichen Opfer" (Bl. 1v) bereit sei, um die „ins Lebenrufung dieses Filmes" (Bl. 1v, 2) zu verhindern. Er reagiert darauf paradox, indem er die Statisten wieder zu sich ruft und „die Vorbereitungen für diesen Film" (Bl. 2) sofort in Angriff nehmen will. Da niemandem „etwas brauchbares" einfällt, gibt die Unbekannte „die Erzählung des Marquis" als „eigene Idee" (ebd.) zum Besten, worauf Huelsen von Semper aufgefordert wird, „ein szenisches Exposee mit Hilfe der Statisten zu improvisieren" (ebd.). Kurze Zeit später taucht der Marquis auf, von dem sich Semper große finanzielle Zuwendungen erhofft. Der Marquis behauptet jedoch, dass der durch Robert überbrachte Brief inzwischen „in den Voraussetzungen überholt" (ebd.) sei. Semper bittet den Marquis, sich das Geprobte anzusehen. Der Marquis ist begeistert davon und der „erwartete Widerstand […] unterbleibt" (ebd.). Semper kann sich nur mit einer weiteren Finte behelfen. Er erklärt plötzlich sein „Desinteressement" (ebd.) an dem Film, worauf der Marquis sich dazu verpflichtet, ihn zu finanzieren. Der Marquis will sich mit dem Film „ein Spiegelbild schaffen", um von „diesen falschen Komplexen geheilt zu werden" (vgl. TS^{1}, TS^{4} und TS^{5}), von jener „Wahnidee", die ihm „30 Jahre [s]eines Lebens gestohlen hat" (Bl. 2). Semper wird daraufhin ungehalten, denn das sei seines Erachtens nicht die Aufgabe des Filmes. Der Marquis hält aber daran fest, dass der Film dazu da sei, „dem Menschen ein Spiegel zu sein in dem er all seine schlechten, verborgenen, geheimen Regungen sieht" (Bl. 2v). Die Nähe dieser Vorstellung zu dem, was Horváth in der *Gebrauchsanweisung* vom Theater verlangt, zeigt, dass er dem Film und dem Theater ähnliche Aufgaben zuweist (vgl. Horváth 2009, S. 161–163).

H^{6} = ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 4, 5v, 7, 8, 13, 14

Insgesamt 6 Blatt, davon 3 Blatt unliniertes Papier (286 × 221 mm), dünn, und 3 Blatt unliniertes Papier (340 × 210 mm), schwarzblaue Tinte

TS^{10} = fragm. Fassung des IV. Aktes, konstituiert durch BS 53 [1], Bl. 4, 5v, 7, 8, 13, 14 (Korrekturschicht)

E^{9} = Werktitel (Bl. 8 oben)

Die Zusammengehörigkeit der vorliegenden Blätter erschließt sich nicht materiell, sondern inhaltlich. Mit TS^{10} arbeitet Horváth den vierten Akt fast vollständig aus und verändert ihn maßgeblich gegenüber TS^{9}. Der vierte Akt in der Fassung in fünf Akten von *Das unbekannte Leben* (K^{2}/TS^{16}) spielt „[b]eim Marquis“, der vierte der Fassung in vier Akten von *Das unbekannte Leben* (K^{2}/TS^{17}) im „Hotel Terminus“; der mit TS^{10} vorliegende vierte Akt ist aber „[b]ei Semper“ (vgl. auch TS^{9}) lokalisiert, wodurch klar wird, dass es sich dabei um eine Ausarbeitung zu K^{3}, *Mit dem Kopf durch die Wand*, handelt. Ein weiteres Indiz dafür sind die auf Bl. 4 eingetragenen Seitenzahlen. Mit ihnen verweist Horváth auf das Regie- und Soufflierbuch des Max Pfeffer Verlags, das in der Grundschicht K^{2}/TS^{17} bildet. Aus diesem übernimmt Horváth mit Hilfe der eingetragenen Seitenzahlen einiges unverändert in TS^{10} und später in TS^{20}/A^{2}.

Der Autor plant laut TS^{10} zunächst eine Szene, in der Huelsen alleine ist. Diese wird in der Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* (TS^{21}) gleich in den 1. Auftritt (mit Bossard) verlegt. Dieser zeigt zunächst nur den am Schreibtisch sitzenden Huelsen und dann, wie in TS^{10}, den dazukommenden Bossard. Der Dialog zwischen Huelsen und Bossard, wie er in TS^{10} ausgearbeitet wird, ähnelt bereits stark dem 1. Auftritt von TS^{20}/A^{2} bzw. TS^{21}. Der 3. Auftritt zeigt, wie der zweite von TS^{20}/A^{2} bzw. TS^{21}, Huelsen, Bossard und Semper. Horváth folgt darin, wie eine Notiz erkennen lässt, dem Dialog von „S. 80“ von K^{2}/TS^{17}, der Stammbuch-Fassung. Im 4. Auftritt von TS^{10} figurieren, wie im 3. von TS^{21}, Huelsen und die Unbekannte, die durch die Tapetentüre erschienen ist. Horváth folgt darin „S. 82/83/84“ von K^{2}/TS^{17}. Im 5. Auftritt sind Huelsen, die Unbekannte, Semper und Bossard anwesend. Er entspricht dem 4. von TS^{21} mit dem in TS^{10} notierten Hinweis auf die Statistenrollen Bossards, dem „Oberkellner in ‚Flammende Begierde‘“ und dem „stummen Oberstleutnant in des ‚Königs Husaren‘“ (Bl. 4; vgl. auch K^{2}/TS^{16}/BS 71, Bl. 101, TS^{17}/BS 52, Bl. 88 und K^{3}/TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 6). Die Pointe „Stumm in einem Tonfilm!“, die sich auch in TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 6 findet, entwickelt Horváth in TS^{10}. Der 5. Auftritt wird mit Bl. 5v fortgesetzt. Der hier folgende Dialog zwischen den vier genannten Figuren entspricht über weite Strecken jenem von TS^{21}. Der 6. Auftritt zeigt den Diener Jean, der einen Brief des Marquis überbringt (vgl. TS^{9}). Er wird in TS^{21} durch eine Sekretärin ersetzt, die ein Telegramm abgibt. Darin bittet der Marquis Semper, den Film über die Unbekannte nicht zu machen. Es folgt die Diskussion über das Exposé der Unbekannten und die Frage, ob dieses „miserabel“ sei oder nicht. Die Unbekannte spricht sich für Ersteres aus, behauptet aber, jetzt die wahre Geschichte der Unbekannten zu kennen (vgl. TS^{9}). Horváth arbeitet diesen Teil des Auftritts in der zweiten Variante aus, die er auf Bl. 8 am rechten Rand notiert.

Ebenfalls auf Bl. 8 befinden sich zwei Werktitelentwürfe. Zunächst notiert Horváth in E^{9} den Titel „Mit dem Kopf durch die Wand / Komödie in einem Vorspiel und vier Akten“. Im Gegensatz zu E^{6} streicht er diesen nun nicht mehr. Er dürfte also ab TS^{10} bzw. E^{9} Gültigkeit für den Autor haben (vgl. auch die Titeländerung auf dem

Kartonumschlag von T^{1} = TS^{4} bzw. TS^{21}). Die Strukturierung in ein Vorspiel und vier Akte entspricht wahrscheinlich TS^{10}, in der Horváth den neuen vierten Akt ausgearbeitet hat (vgl. auch E^{6} und E^{8}, in denen noch von fünf Akten die Rede ist). In der Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* (TS^{21}) findet sich indes kein Vorspiel mehr – möglicherweise ist dieses verloren gegangen –, sondern nur noch eine Strukturierung in vier Akte (vgl. die Kommentare zu TS^{4} und zu TS^{21}). Der zweite Titeleintrag von Bl. 8 betrifft das Werkprojekt *Figaro läßt sich scheiden* (1936; vgl. WA 8). Horváth notiert hier den Titel von WA 8/VA^{2} „Die Hochzeit des Figaro in unserer Zeit". Möglicherweise handelt es sich dabei um die früheste Niederschrift dieses Titels.

H^{7} = ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 12

1 Blatt unliniertes Papier (340 × 210 mm), schwarzblaue Tinte
TS^{11} = Fassung des 4. Auftritts des IV. Aktes (links; Grundschicht)
TS^{12} = fragm. Fassung eines Auftritts (rechts oben und mittig; Korrekturschicht)
TS^{13} = fragm. Fassung eines Auftritts (rechts unten; Korrekturschicht)

Mit den vorliegenden Textstufen arbeitet Horváth mehrere Auftritte des Schlussaktes neu aus. In TS^{11} skizziert er einen neuen 4. Auftritt des vierten Aktes zwischen der Unbekannten und Huelsen (vgl. TS^{10}). Wahrscheinlich wollte Horváth mit dem in TS^{11} ausgearbeiteten Dialog den bereits bestehenden zwischen der Unbekannten und Huelsen ergänzen. Dieser bildet in *Das unbekannte Leben* (K^{2}/TS^{16} und TS^{17}) den 5. und 6. Auftritt des fünften Aktes und in der Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}/TS^{21}) den dritten Auftritt des vierten Aktes. Damit modifiziert Horváth zugleich TS^{10}, in der im Wesentlichen eine simple Wiederaufnahme des Auftritts aus K^{2}/TS^{17} vorgesehen war. Allerdings hatte Horváth bereits in TS^{10} eine kurze Dialogskizze notiert, wieder gestrichen und noch einmal für gültig erklärt, in der der Begriff „Vergebung" fällt. In TS^{11} arbeitet er diese Notiz weiter aus. Hier ist es nun die „Verzeihung", um die Huelsen bittet. Die letzte Replik der Unbekannten: „Beruhige Dich, es muss oft nichts passieren, damit etwas passiert. – –" geht in ähnlicher Form, aber in eine andere Szene der Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* ein (vgl. TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 12).

Mit TS^{12} ist eine Szene zwischen Semper, der Unbekannten und dem Marquis gegeben, die ebenfalls für den Schlussakt vorgesehen ist und von der Teile in der Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* enthalten sind (vgl. TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 11f.), so etwa das Motiv der vertraglichen Bindung und die Replik der Unbekannten: „Marquis her, Marquis hin! Er ist doch ganz filmfremd!" Mit TS^{13} arbeitet Horváth noch einmal eine Variante für den Schlussdialog aus (vgl. TS^{8}). Auch hier steht das Motiv des Mit-dem-Kopf-durch-die-Wand-Gehens im Mittelpunkt (vgl. TS^{15}–TS^{18} und TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 16).

H^{8} = ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 11v

1 Blatt unliniertes Papier (340 × 210 mm), schwarzblaue Tinte
TS^{14} = fragm. Fassung eines Auftritts (Korrekturschicht)

Ähnlich wie in TS^{11} feilt Horváth in TS^{14} noch einmal an der (Schlüssel-)Szene zwischen Huelsen und der Unbekannten. Möglicherweise wollte er die Szene, die er laut TS^{10} einfach aus K^{2}/TS^{17} übernehmen wollte, nun doch noch einmal stärker modifi-

zieren, als dies bereits in TS[11] der Fall war. Dabei arbeitet Horváth einen Dialog zwischen den beiden aus, in dem es um die Frage des gegenseitigen Vertrauens geht, der sich in dieser Form aber nicht in der Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* (TS[21]) findet. Dort entscheidet sich Horváth, doch wieder auf die Fassungen der Szene in *Das unbekannte Leben* (K[2]/TS[16] und TS[17]) zurückzugreifen und die dort enthaltenen zwei Auftritte zu einem einzigen zusammenzulegen. Die Unbekannte erhält in TS[14] erstmals den Vornamen „Susanne" (vgl. *Figaro läßt sich scheiden*, WA 8/K[1]–K[4]), der im genetischen Konvolut zu dem Werkprojekt *Mit dem Kopf durch die Wand* nur noch einmal vorkommt (vgl. TS[16] und das Vorwort in diesem Band, S. 344). Die Szene, die wahrscheinlich alternativ bzw. ergänzend zum 4. Auftritt des vierten Aktes von TS[10] gedacht war, endet mit dem bereits in K[2]/TS[16] und TS[17] den Auftritt beschließenden Kuss zwischen den beiden, der auch in K[3]/TS[21] am Ende der Szene zu finden ist.

T[3] = ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 17

1 Blatt unliniertes Papier (340 × 210 mm), hs. Eintragungen mit Bleistift
TS[15] = fragm. Fassung eines Vorworts mit Werktitel „Ödön von Horváth: / Mit dem Kopf durch die Wand" (Korrekturschicht)

Mit TS[15] arbeitet Horváth die wahrscheinlich erste Fassung einer Art Vorwort oder Vorspiel (vgl. den Kommentar zu TS[4], vgl. auch E[6]) zu seinem Werkprojekt *Mit dem Kopf durch die Wand* aus (vgl. auch TS[16]–TS[18]). Dieses dürfte er jedoch in der Folge wieder fallen gelassen haben, oder aber man hat davon auszugehen, dass TS[21] nur fragmentarisch überliefert ist. Den Kopf des Blattes tippt Horváth mit Schreibmaschine, dann setzt er jedoch handschriftlich fort. Der Text geht von der Prämisse aus, dass „jeder von uns" wohl bereits einmal „durch eine Wand" gewollt habe, und schließt mit der Feststellung: „Doch wo es Wände gibt, gibt es auch Türen", die ohne abschließendes Satzzeichen notiert ist, was auf die Fragmentarität der Ausarbeitung schließen lässt.

H[9] = ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 18

1 Blatt unliniertes Papier (340 × 210 mm), Bleistift
TS[16] = fragm. Fassung eines Vorworts (Korrekturschicht)

TS[16] dürfte nach TS[15] entstanden sein. Möglicherweise war TS[16] auch als Fortsetzung von TS[15] gedacht. Der Erzähler spricht hier von der „Beschaffenheit" der Wände (vgl. TS[18]), davon, dass es „verschiedene Wände" gebe, solche, die man „selbst erbaut" habe und andere. Während man für Erstere jemand „zweiten" braucht, um durch zu kommen, ist dies bei Letzteren offensichtlich nicht der Fall. Vom Marquis de Bresançon sagt der Erzähler, dass er „nicht gegen Wände rennen" könne, „denn er sieht nicht nur die Türen nicht, hat überhaupt vergessen, dass er einen Schlüssel hatte, selbst absperrte – er sieht auch die Wände nicht". Von „Susanne", der Unbekannten, die hier zum zweiten und letzten Mal mit diesem Namen versehen wird (vgl. TS[14] und das Vorwort in diesem Band, S. 344), heißt es, dass sie gegen die Wand renne, durch die sie zwar nicht durch komme, die ihr jedoch ausweiche. Dies kommentiert der Erzähler mit folgenden Worten: „War ihre Wand eine Wand oder nur eine Fata morgana? Ich weiss es nicht." Zuletzt notiert Horváth: „Es steht aber fest, dass wenn überhaupt, dass man dann nur mit dem Kopf durch eine Wand kommt – –". Damit bricht

die Ausarbeitung ab. Ein Teil der Wendungen von TS[16] wandert weiter in TS[17] und TS[18].

H[10] = ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 19

1 Blatt unliniertes Papier (340 × 210 mm), schwarzblaue Tinte und Bleistift
TS[17] = fragm. Fassung eines Vorworts mit Werktitel „Mit dem Kopf durch die Wand" (Korrekturschicht)

Auf dem vorliegenden Blatt arbeitet Horváth neuerlich eine Fassung des Vorworts oder Vorspiels zu seinem Werkprojekt *Mit dem Kopf durch die Wand* aus (vgl. E[6], TS[15], TS[16] und TS[18] sowie den Kommentar zu TS[4]). Diese nimmt Teile von TS[15] und TS[16] wieder auf. So etwa den Eröffnungssatz, der wie in TS[15] direkt an den Titel anschließt: „Mit dem Kopf durch die Wand zu wollen, ist weder ungefährlich noch angenehm." Die Passage über die Türen von TS[15] ändert Horváth dahingehend, dass, wer durch die Wand wolle, die Türen offensichtlich nicht sehe. Manchmal sei es ja nur eine „Tapetentüre" (vgl. TS[21]/BS 52, Bl. 53 et passim), manchmal habe das „Schloss" „einen geheimen Mechanismus, manchmal hat man den Schlüssel verlegt […] und krachbumm! Schon rennt man mit dem Kopf gegen die Wand". Mit diesen Zeilen bricht TS[17] ab. Die darunter notierte Fortsetzung: „Dass man mit dem Kopf durch die Wand wirklich durchkommt, dazu muss die Wand morsch sein, d.h. man muss Glück haben", streicht Horváth wieder. Sie könnte in Zusammenhang stehen mit Huelsens auf die Unbekannte gemünzter Replik: „Dein hemmungsloses Vertrauen zum eigenen Glück wird dich nochmal ins Unglück stürzen!" (TS[21]/BS 52, Bl. 35).

H[11] = ÖLA 3/W 369 – o. BS, Bl. 43, 42, 41v

3 Blatt des Notizbuchs Nr. 2 mit orangefarbenem Kartoneinband, kariertes Papier (165 × 99 mm), schwarzblaue Tinte
TS[18] = fragm. Fassung eines Vorworts mit Werktitel „Mit dem Kopf durch die Wand" (Grundschicht)

Im Notizbuch Nr. 2, das Horváth im Jahr 1935 verwendet hat, finden sich Eintragungen zu *Figaro läßt sich scheiden*, aber auch zu wenig ausgearbeiteten Werkprojekten wie *Ein Wunschtraum* und *Walzertraum*. Bei TS[18] handelt es sich vermutlich um die am stärksten ausgereifte Fassung eines Vorworts (oder Vorspiels) zu *Mit dem Kopf durch die Wand* (TS[21]). Die Wiederaufnahme des Motivs der „Beschaffenheit" der Wand deutet auf eine genetische Reihung nach TS[16], in der dieses Motiv erstmals erwähnt wird. Ob dieses oder irgendein Vorwort bei der Uraufführung des Stückes im Theater Scala in Wien verwendet wurde, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.

H[12] = ÖLA 3/W 369 – o. BS, Bl. 43v

1 Blatt des Notizbuchs Nr. 2 mit orangefarbenem Kartoneinband, kariertes Papier (165 × 99 mm), schwarzblaue Tinte
TS[19] = fragm. Fassung eines Auftritts (Grundschicht)

Der ebenfalls im Notizbuch Nr. 2 (vgl. den Kommentar zu TS[18]) eingetragene kurze Dialog zwischen der Unbekannten und dem Marquis findet sich so in keiner der überlieferten Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (K[2]/TS[16] und TS[17]) und *Mit dem Kopf durch die Wand* (K[3]/TS[21]). Allerdings taucht die hier dem Marquis zugewiesene

Replik in der ähnlichen Form „Es muss nichts passieren, damit etwas passiert“ in TS^{11} und TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 12 auf, in denen sie von der Unbekannten geäußert wird. Möglicherweise ist TS^{19} auch nach TS^{20}/A^{2} bzw. TS^{21} entstanden und wurde ergänzend zu der fertigen Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* verfasst.

T^{4} = ÖLA 3/W 68 – BS 53 [4], Bl. 1–16

16 Blatt unliniertes Papier (290 × 226 mm), hs. Eintragungen mit Bleistift, schwarzer und schwarzblauer Tinte, hs. Eintragungen mit Bleistift von fremder Hand (Dramaturgie Theater Scala), Paginierung 1–16
TS^{20}/A^{1} = fragm. Fassung des IV. Aktes, konstituiert durch BS 53 [4], Bl. 1–14 (nicht gedruckt)
TS^{20}/A^{2} = Fassung des IV. Aktes, konstituiert durch BS 53 [4], Bl. 1–16 (gedruckt als Teil von TS^{21})

TS^{20}/A^{1} reicht nur bis Bl. 14. Auf der unteren Hälfte des Blattes nimmt Horváth großflächige Streichungen vor, und ersetzt den dort bereits ausgearbeiteten Schluss in A^{2} durch Bl. 15 und 16. Mit TS^{20}/A^{2} erstellt Horváth die letztgültige Fassung des vierten Aktes, des Schlussaktes seines Werkprojekts *Mit dem Kopf durch die Wand*. Wahrscheinlich enthielt die Zwischenfassung *Falsche Komplexe* (TS^{4}) bereits einen anderen vierten Akt als die beiden Fassungen von *Das unbekannte Leben* (K^{2}/TS^{16} und TS^{17}), in denen der Schlussakt (der fünfte bzw. vierte Akt) jeweils im „Hotel Terminus“ angesiedelt ist. Mit TS^{8} begann die Überarbeitung des Schlussaktes, der seit TS^{9} und TS^{10} definitiv im Büro Sempers spielen soll. Dass TS^{20}/A^{1} und A^{2} nach TS^{4} zu verorten sind, lässt sich anhand mehrerer Textstellen belegen, in denen Horváth handschriftliche Korrekturen, die er im Regie- und Soufflierbuch vermutlich im Rahmen von TS^{4} einträgt, in TS^{20}/A^{1} und A^{2} bereits in der maschinenschriftlichen Grundschicht realisiert. Die mit einiger Sicherheit im Rahmen von TS^{4}/BS 52, Bl. 79 (vgl. TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 2) eingefügte Replik Huelsens: „Unsere Unbekannte sagte mal, man könnte von Ihnen lernen – es stimmt!“ ist in TS^{20}/A^{2} bzw. TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 2 in ganz ähnlicher Form schon in der maschinenschriftlichen Grundschicht vorhanden. Auch der handschriftlich hinzugefügte „kühn[e] Vorstoss in das Reich der 4. Dimension“ von TS^{4}/BS 52, Bl. 80 kehrt in TS^{20}/A^{2} bzw. TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 3 als „kühner Vorstoss ins Jenseits, so ungefähr die vierte Dimension als Rahmenhandlung zu einem handfesten Reisser --“ bereits in der maschinenschriftlichen Grundschicht wieder.

Horváth hat die Fassungen von TS^{20}/A^{1} bzw. A^{2} zunächst maschinenschriftlich ausgearbeitet und dann handschriftlich überarbeitet. Außerdem weist das Typoskript Korrekturen und Streichungen mit Bleistift von fremder Hand auf. Es handelt sich dabei um Eingriffe des Regisseurs oder Dramaturgen des Theaters Scala, an dem die Uraufführung des Stückes stattfand (vgl. die Kommentare zu K^{2}/TS^{17}, K^{3}/E^{7} und das Vorwort in diesem Band, S. 346–348). Die Eintragungen von fremder Hand werden in der Transkription von TS^{20}/A^{2} im Rahmen von TS^{21} im kritischen Apparat ausgewiesen. Gemeinsam mit den ersten drei Akten von TS^{4} wird aus TS^{20}/A^{2} die Gesamtfassung TS^{21} als Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* konstituiert. Die Komödie *Mit dem Kopf durch die Wand* ist einzig in dieser kompilierten Form überliefert.

T^{5} = ÖLA 3/W 64 – BS 52, Bl. 1–74, ÖLA 3/W 68 – BS 53 [4], Bl. 1–16 (vgl. K^{3}/T^{1} und T^{4})

Insgesamt 90 Blatt, davon 74 Blatt unliniertes Papier (285 × 225 mm), Durchschlag, gelocht (= Regie- und Soufflierbuch des Max Pfeffer Verlags, Wien 1935, grüne Mappe mit Aufschrift „Mit dem Kopf durch die Wand / von / Oedön von Horvath“, Grundschicht: „Das unbekannte Leben“, erste Korrektur: „Falsche Komplexe“), und 16 Blatt unliniertes Papier (290 × 226 mm), hs. Eintragungen mit Bleistift, schwarzer und schwarzblauer Tinte, hs. Eintragungen mit Bleistift von fremder Hand (Dramaturgie Theater Scala), Paginierung 3–74 auf BS 52, Bl. 3–74, Paginierung 1–16 auf BS 53 [4], Bl. 1–16

TS^{21} = fragm. Endfassung in 4 Akten mit Werktitel „Mit dem Kopf durch die Wand / Komödie in einem Vorspiel und vier Akten von Oedön von Horvath“, konstituiert durch BS 52, Bl. 1–74 und BS 53 [4], Bl. 1–16 (Korrekturschicht: Bleistift, schwarze und schwarzblaue Tinte)

Druck in: GW II, S. 325–400.

TS^{21} wird aus den ersten drei Akten der Zwischenfassung *Falsche Komplexe* (TS^{4}), die im Regie- und Soufflierbuch des Max Pfeffer Verlags vorliegt (vgl. auch die Kommentare zu K^{2}/TS^{17} und K^{3}/TS^{4}), und dem vierten Akt, der mit TS^{20}/A^{2} gegeben ist, konstituiert. Wahrscheinlich hat Horváth seine Komödie nach der Annahme durch den Direktor des Wiener Theaters Scala, Rudolf Beer noch einmal überarbeitet (vgl. den Brief vom 22. Oktober 1935; vgl. die Kommentare zu K^{2}/TS^{17} und K^{3}/TS^{4} sowie das Vorwort zu diesem Band, S. 335 und 342). Aus diesem Überarbeitungsprozess ist nicht nur die Zwischenfassung TS^{4}, sondern letztlich auch die Endfassung *Mit dem Kopf durch die Wand* TS^{21} zustande gekommen. Beer war noch ein Stück mit dem Titel *Das unbekannte Leben* vorgelegen (wahrscheinlich die Grundschicht des Regie- und Soufflierbuchs des Max Pfeffer Verlags, K^{2}/T^{11} = K^{2}/TS^{17}), auf dessen Grundlage Horváth die Zwischenfassung TS^{4} und dann die Endfassung TS^{21} herstellte. Auf dem Kartonumschlag von K^{3}/T^{1} = TS^{4} lässt sich dieser genetische Prozess deutlich nachvollziehen, denn der Titel wurde dort durch den Autor zunächst von „Das unbekannte Leben“ zu „Falsche Komplexe“ und dann zu „Mit dem Kopf durch die Wand“ geändert.

Auch die Eintragungen im Figurenverzeichnis (Bl. 2) weisen auf diesen Rezeptions- und Überarbeitungszusammenhang hin, denn dort sind sowohl Schauspielernamen von fremder Hand (wahrscheinlich von Rudolf Beer oder einem Dramaturgen) als auch von Horváths Hand (später) nachweisbar. Außerdem hat Horváth die Zahl der Figuren im Vergleich zu *Das unbekannte Leben* (K^{2}/TS^{16} und TS^{17}) wesentlich verringert: Die prominentesten Streichungen betreffen die Schauspielerin und Drehbuchautorin Barbou bzw. Simone, den Drehbuchautor Hell, den Regisseur Mayberg, die Schauspielerin Claire Carry und den Boxer Jack Traverson (vgl. die Kommentare zu TS^{4} sowie zu TS^{20}/A^{1} und A^{2}). Dementsprechend musste Horváth auch den Schluss seines Stückes ändern, in dem kein Drehbuch mit dem Titel „Der Unbekannte der Seine“ für den Boxer Traverson mehr geschrieben werden kann (vgl. K^{2}/TS^{16}/BS 71, Bl. 106 und TS^{17}/BS 52, Bl. 93). Stattdessen wird dort auf den Titel des Stückes „Mit dem Kopf durch die Wand“ angespielt (vgl. die Genese dieses Schlusses in TS^{8} und TS^{13}). Die nachträglich im Stammbuch handschriftlich hinzugefügten Figuren des Notars und des Elektrotechnikers, von denen nur Letzterer von Horváth wieder gestrichen wird, kommen in der Endfassung von TS^{21} nicht mehr vor. Dementsprechend wird der Notar im Figurenverzeichnis der vorliegenden Fassung getilgt.

Der Titel der vorliegenden Endfassung TS^{21} wird gemäß dem Kartonumschlag von K^{3}/T^{1} im Text (Bl. 1) emendiert. Er entspricht auch einigen Entwürfen und Textstu-

fen von K^{3} (E^{6}, E^{9}, TS^{15} und TS^{17}). Traugott Krischke nimmt an, dass es sich bei dem zum Gattungstitel handschriftlich notierten „Vorspiel“ um den ersten Akt von TS^{21} handelt (vgl. KW 7, S. 450), dann würden dem aber nur noch drei Akte folgen und der von Horváth in der Grundschicht vermerkte Untertitel wäre falsch, was aufgrund der sonst relativ genauen Korrekturen unwahrscheinlich ist. Vielmehr ist anzunehmen, dass in der Uraufführung ein Vorspiel gegeben wurde, das wahrscheinlich nicht mehr vorliegt, zu dem aber TS^{15}–TS^{18} Vorstufen bilden könnten. Eventuell bezieht sich der Eintrag „Vorspiel“ auch nur auf die Zwischenfassung und hat für die Endfassung TS^{21}, zu der der vierte Akt von TS^{20}/A^{2} gehört, keine Gültigkeit mehr. Die handschriftlich eingetragenen Nummerierungen der Figuren, die eine Umstellung des Personals bewirken würden, lassen vermuten, dass in diesem nicht überlieferten „Vorspiel“ der Marquis, der Gärtner Bientôt und der Diener Jean hätten auftreten sollen, da diese mit den Nummern 1 bis 3 versehen werden. Die Umstellung der Figuren im Figurenverzeichnis wird in TS^{21} nicht realisiert und die Nummern vor den Figurennamen werden gestrichen, weil diese offensichtlich auf das nicht vorhandene Vorspiel (vgl. auch den Kommentar zu TS^{4}) bezogen sind.

Da nicht eindeutig ist, welches Vorspiel TS^{21} zuzurechnen ist, wird die mit TS^{21} konstituierte Fassung ohne Vorspiel ediert. Aus demselben Grund werden der Untertitel und das im Untertitel nachträglich eingefügte „Vorspiel“ in der Transkription gestrichen. Auch die Zeitangabe muss emendiert werden, da die handschriftlich eingefügte Angabe: „Vorspiel – Dritter Akt: Vom Nachmittag bis zum nächsten Morgen. Vierter Akt: Ein Jahr später“, die die in der Grundschicht notierte Zeitspanne: „Vom Nachmittag bis zum nächsten Morgen“ ersetzen sollte, für den in TS^{21} aus den ersten drei Akten von TS^{4} und dem vierten Akt von TS^{20}/A^{2} konstituierten Text keinen Sinn ergibt. Der mit TS^{20}/A^{2} gegebene vierte Akt spielt nämlich am nächsten Morgen und nicht „[e]in Jahr später“, wie etwa Bossards Nachfrage nach dem am Vorabend stattgefundenen „Ball“ (vgl. TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 1) belegt. Die handschriftlich eingefügte Zeitangabe lässt vermuten, dass es neben TS^{20}/A^{2} einen anderen vierten Akt gab, der tatsächlich ein Jahr später angesiedelt war und zu TS^{4} gehört haben dürfte (vgl. auch den Kommentar dort). Ein solcher ist aber in dem vorliegenden Nachlassmaterial nicht erhalten. In jener rekonstruierten Fassung, die sowohl das Vorspiel als auch den geänderten vierten Akt enthalten haben muss, dürften auch der Elektrotechniker und der Notar vorgekommen sein, weshalb diese im Figureninventar von TS^{21} aufscheinen. (Für weitere Unterschiede zwischen den Endfassungen von *Das unbekannte Leben* (K^{2}/TS^{16} und TS^{17}), der Zwischenfassung *Falsche Komplexe* (K^{3}/TS^{4}) und der Endfassung von *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}/TS^{21}) vgl. die Übersichtsgrafik Tab^{1} im Kommentarteil dieses Bandes, S. 892–903.) Unregelmäßige Zeichenabstände werden in TS^{21} stillschweigend emendiert. Die Zahl der Bindestriche wird vereinheitlicht, ein und zwei Bindestriche werden zu einem Doppelbindestrich emendiert, drei und vier Bindestriche zu zwei Doppelbindestrichen mit einem Leerzeichen dazwischen. Die Eintragungen von fremder Hand mit Bleistift im Typoskript des vierten Aktes (TS^{20}/A^{2}) werden in der Transkription von TS^{21} abgebildet, aber als separate Korrekturschicht gewertet, die nicht in die Textkonstitution von TS^{21} eingeht.

Die Nähe von *Das unbekannte Leben* (K^{2}/TS^{16} bzw. TS^{17}) und *Mit dem Kopf durch die Wand* (K^{3}/TS^{21}) zu Frank Wedekinds Tragödie *Die Büchse der Pandora* (1902), später *Lulu*, wurde bereits angedeutet (vgl. die Kommentare zu VA/TS^{1} und K^{2}/E^{12}). Schon der Name der Filmgesellschaft, deren Direktor Semper ist, Pandora, legt diese Fährte (vgl. zur Genese des Namens den Kommentar zu K^{2}/E^{12}). Aus der Büchse der Pandora

der griechischen Mythologie kommt alles Mögliche, aber nichts Richtiges, genauso wenig wie – so die Assoziation – aus Sempers Filmgesellschaft, denn „der Film ist das dümmste was es überhaupt nur gibt", wie Direktor Semper in der ersten Endfassung von *Das unbekannte Leben* verkündet (vgl. K^2/TS^{16}/BS 71, Bl. 7). Aber auch die Namen der Figuren in Horváths Komödien weisen große Ähnlichkeiten zu Wedekinds Tragödie auf: Bei Wedekind gibt es einen Alwa Schön, der Schriftsteller ist, und einen Alfred Hugenberg, der die „Korrektionsanstalt" (vgl. K^1/E^{45}, E^{59}, K^2/TS^{16}/BS 71, Bl. 79, TS^{17} und K^3/TS^{21}/BS 52, Bl. 64) leitet. Weiters findet sich bei Wedekind ein Dr. Hilt, der an Dr. Huelsen erinnert, und nicht zuletzt eine Ludmilla Steinherz, die als Ludmilla Steinmeyer in VA/E^6 auftaucht. Auch eine Verwandtschaft der Unbekannten, des „Gespenst[es]" (K^3/TS^{21}/BS 52, Bl. 22), mit Wedekinds Erdgeist Lulu ist anzunehmen. Nicht zuletzt ist der Handlungsort teilweise derselbe, nämlich Paris.

H^{13} = ÖLA 3/W 65 – BS 53 [1], Bl. 16

1 Blatt unliniertes Papier (340 × 210 mm), schwarzblaue Tinte
E^{10} = Dialogskizze (ganz oben)
E^{11} = Notizen (oben)
E^{12} = Notiz (mittig)

Die Entwürfe auf dem vorliegenden Blatt dürfte Horváth relativ spät in der Genese von *Mit dem Kopf durch die Wand* notiert haben. Darauf weist vor allem der Eintrag „Das Lied – ‚Mit dem Kopf durch die Wand' –" in E^{11} hin. In E^{10} notiert Horváth zunächst eine kurze Dialogskizze zwischen der Unbekannten und Direktor Semper. Die Unbekannte soll darin unter anderem sagen: „Ehrenwort ist eine Seifenblase!" Die Bedeutung des Begriffs „Ehrenwort" für die Werkprojekte *Das unbekannte Leben* und *Mit dem Kopf durch die Wand* ist durch zahlreiche Stellen belegt (vgl. etwa K^2/TS^{16}/BS 71, Bl. 21, 36f., und 92, TS^{17}/BS 52, Bl. 19f., 67f., 72 und 78 sowie K^3/TS^{21}/BS 52, Bl. 19f. und BS 53 [4], Bl. 2). Durch den Ausdruck „Seifenblase" wird das adelige Ehrenwort jedoch von der Unbekannten neusachlich gebrochen und als Illusion ausgegeben. Die Stelle ist in keine der überlieferten Fassungen des Werkprojekts eingegangen. Es dürfte sich dabei um eine spontane Idee oder eine Ergänzung möglicherweise in Hinblick auf die Inszenierung des Stückes am Wiener Theater Scala handeln. Der Hinweis auf „Argentinien" ist in allen Endfassungen nachweisbar, in denen Semper behauptet, eine Dame aus Argentinien habe ihm von Bossards großen Heilerfolgen erzählt, womit er aber Rio de Janeiro fälschlicherweise in Argentinien verortet (vgl. K^2/TS^{16}/BS 71, Bl. 95 und 99, TS^{17}/BS 52, Bl. 81 und 85f. sowie K^3/TS^{21}/BS 52, Bl. 47, BS 53 [4], Bl. 4 und 6). In E^{10} bekräftigt die Unbekannte zuletzt, dass sie in Sempers nächstem Film spielen wolle.

E^{11} ist nicht nur aus genetischen Gründen interessant. Horváth notiert sich dazu Begriffe wie „Strophen", „Refrain" und „Lied", die ein Hinweis auf musikalische Einlagen in dem Stück sein dürften. Wahrscheinlich handelt es sich dabei um Notizen, die während der Probenarbeiten entstanden sind und die Anweisungen für die Regie oder die Schauspieler sein sollten. Weiters vermerkt Horváth in E^{11} eine Dialogskizze zwischen Semper und der Unbekannten, die mit den zuerst erwähnten Notizen in Zusammenhang stehen dürfte, in der Semper fragt: „Was summen Sie da?" Und die Unbekannte antwortet, wie oben erwähnt: „Das Lied – ‚Mit dem Kopf durch die Wand' –". Krischke vermerkt im Nachwort zur *Kommentierten Werkausgabe*, dass der Uraufführung ein Chanson von Fritz Eckhardt – wohl das Lied *Mit dem Kopf durch die*

Wand – mit Musik von Werner Michel beigegeben wurde (vgl. KW 7, S. 449f.), das jedoch nicht überliefert ist (vgl. auch das Vorwort zu diesem Band, S. 346). Wahrscheinlich handelt es sich bei der Notiz in E^{11} um einen Verweis auf dieses Chanson.

Zuletzt trägt Horváth die fragmentarische und sehr kryptische Notiz E^{12} ein. Hier heißt es: „Nett, sehr nett – so inoffizielle Stimmung trotz offizieller". Möglicherweise ist dies eine Notiz, die sich auf die generelle „Stimmung" in der Komödie *Mit dem Kopf durch die Wand* bzw. im realen Filmbusiness bezieht. Vielleicht hält Horváth dies auch als Devise für die ‚Stimmung' der Inszenierung fest.

H^{14} = ÖLA 3/W 241 – BS 64 a, Bl. 1v

1 Blatt unliniertes Papier (341 × 208 mm), schwarzblaue Tinte
E^{13} = gestrichene Replik

Auf dem vorliegenden Blatt befindet sich auf der Rectoseite ein Briefentwurf Horváths an das Kleine Theater in der Praterstraße in Wien, das am 4. Februar 1935 Horváths Volksstück *Kasimir und Karoline* zur österreichischen Erstaufführung brachte. Im November 1935 wurde das Stück am selben Theater wieder aufgenommen (vgl. WA 4, S. 12f.). Deshalb liegt die Vermutung nahe, dass das Blatt im November 1935 beschrieben wurde. Die auf der Versoseite eingetragene Replik des Marquis erwähnt das erst mit TS^{20}/A^{1} und A^{2} bzw. TS^{21}/BS 53 [4], Bl. 7 nachgewiesene Telegramm, eine Idee, die Horváth wohl erst bei der Revision seines Stückes im Zuge der Probenarbeiten im Theater Scala hatte. Der Entwurf ist deshalb genetisch relativ spät zu verorten. In E^{13} sagt der Marquis: „Geben Sie das Telegramm. Können Sies lesen?" Die fragmentarisch ausgearbeitete Replik wurde von Horváth nachträglich wieder gestrichen, sollte also keine weitere Gültigkeit behalten.

H^{15} = ÖLA 3/W 370 – o. BS, Bl. 91, 90v

2 Blatt des Notizbuchs Nr. 4 mit schwarzem, glattem Kunstledereinband, kariertes Papier (149 × 88 mm), roter Blattschnitt, schwarzblaue Tinte
E^{14} = Titelliste „Fünf Filme" (Bl. 91; nicht gedruckt)
E^{15} = Titelliste „Fünf Filme" (Bl. 90v; nicht gedruckt)
Druck in: WA 6, S. 466f., Druck in diesem Band, S. 228f.

Die beiden Listen unter dem Titel „Fünf Filme" im Notizbuch Nr. 4 wurden im Kontext von Entwürfen zu den Werkprojekten *Kaiser Probus in Wien*, *Don Juan kommt aus dem Krieg* und *Die Komödie des Menschen* eingetragen und sind deshalb wahrscheinlich auf 1936 zu datieren (vgl. WA 6, S. 180 und den Kommentar zu *Himmelwärts*/K^{2}/E^{1} und E^{2} in diesem Band, S. 325f.). In ihnen äußert sich Horváths Absicht, seine Theaterstücke *Kasimir und Karoline*, *Glaube Liebe Hoffnung* (unter dem Titel „Die kleinen Paragraphen"), *Hin und her* (unter dem Titel „Zwischen den Grenzen"), *Himmelwärts* (unter dem Titel „Ein Pakt mit dem Teufel") und *Eine Unbekannte aus der Seine* (unter dem Titel „Ein Kuss im Senat" bzw. „Ein Kuss im Parlament") zu Drehbüchern umzuarbeiten. Auf welches Stück der Titel „Denkschrift eines Dramatikers" anspielt, ist ungewiss. Ein Brief Horváths an Hans Geiringer vom 16. September 1934 legt nahe, dass er über eine Verwertung von *Eine Unbekannte aus der Seine* zu einem Filmdrehbuch mit dem Titel „Ein Kuss im Parlament" bereits 1934 nachgedacht oder dieses bereits realisiert hatte. Denn der Titel wird in dem Brief erwähnt, und zwar mit dem Hinweis, dass der „Kuss im Parlament" „verboten" worden sei (Brief

Ödön von Horváths an Hans Geiringer, Original verschollen, zitiert nach einer Kopie im Archiv der Akademie der Künste Berlin, Sammlung Horváth, H br (p) 16, Bl. 1, 2, hier: Bl. 2). Möglicherweise beziehen sich also die in den Listen E^{14} und E^{15} erwähnten Titel (zumindest zum Teil) auf bereits verfasste Drehbücher. Ebenso wahrscheinlich ist es aber, dass Horváth die Redaktion solcher Drehbücher durch die Listen erst plante. Vermutlich hatte der Autor im Wiener Kulturbetrieb, zu dem er seit 1935 zu zählen ist, neuerlich Kontakte zur Filmbranche geknüpft und suchte nun nach Möglichkeiten, eigene Texte für den Film zu adaptieren (vgl. Polt-Heinzl/Schmidjell 2001, S. 253f.). Insgesamt war seine Stellung im deutschen und österreichischen Filmbetrieb dieser Zeit jedoch eher „peripher“ (ebd., S. 253). Seine Mitarbeit als Drehbuchautor an großen Produktionen wie *Das Einmaleins der Liebe* (D 1935, Regie: Carl Hoffmann), *Fiakerlied / Fahr'n ma, Euer Gnaden* (D 1936, Regie: E. W. Emo) und *Der Pfarrer von Kirchfeld* (A 1937, Regie: Jakob und Luise Fleck) ist jedoch inzwischen nachgewiesen (vgl. ebd., S. 251–250).

Das in unmittelbarer Folge an die beiden Listen „Fünf Filme“ im Notizbuch eingetragene Exposé mit dem Titel „Kasimir und Karoline“ (ÖLA 3/W 370 – o. BS, Bl. 92–94) hat mit dem ursprünglichen Volksstück wenig zu tun. An dieses schließt im Notizbuch Nr. 4 ein Exposé mit dem Titel „Die kleinen Paragraphen“ an (vgl. ÖLA 3/W 370 – o. BS, Bl. 95–98), das laut den Listen E^{14} und E^{15} auf dem Volksstück *Glaube Liebe Hoffnung* basiert. Das dazu ausgearbeitete Exposé hat jedoch ebenfalls wenige Gemeinsamkeiten mit dem ihm zugrunde liegenden Drama. Möglicherweise ist mit dem in den beiden Listen genannten Titel „L'inconnue de la Seine“ bzw. „L'inconnue dans la Seine“ die Komödie *Das unbekannte Leben* bzw. *Mit dem Kopf durch die Wand* gemeint. Dies würde die Annahme der späten Entstehung der beiden Listen – Ende 1935 oder Anfang 1936 – stützen. Allerdings dürfte sich in der Zeit ihrer Niederschrift das ‚Durchfallen‘ (vgl. TS^{22} und WA 10, S. 482f.) von *Mit dem Kopf durch die Wand* im Wiener Theater Scala ereignet haben, weshalb nicht wirklich anzunehmen ist, dass Horváth über eine Weiterverwertung des Stoffes der Komödie von 1935 spekulierte.

H^{16} = ÖLA 3/W 309 – BS 14 b, Bl. 6

1 Blatt unliniertes Papier (340 × 208 mm), Wasserzeichen fünfzackiger Stern, schwarze Tinte
TS^{22} = Fassung eines Vorworts zur „Komödie des Menschen“ (Korrekturschicht)
Druck (als Faksimile) in: WA 10, S. 482f. und WA 11, S. 634f.

Das vorliegende Blatt dürfte Mitte bis Ende 1937 entstanden sein (vgl. WA 10, S. 565). Es ist Teil der Werkgenesen von Horváths späten Komödien *Ein Dorf ohne Männer* und *Pompeji* (beide 1937) bzw. der Planungen für eine *Komödie des Menschen*, die auf das Jahr 1936 zurückreichen (vgl. etwa die Eintragungen dazu im Notizbuch Nr. 4, ÖLA 3/W 370 – o. BS; vgl. auch WA 9/K^{5}/E^{39}). Auf der oberen Seite des Blattes trägt Horváth ein Werkverzeichnis zur „Komödie des Menschen“ ein, das folgende Werke umfasst: I. „Pompeji“ und „Das Dorf ohne Männer“ sowie II. „Die Pythagoreer“ und „Die Diadochen“. Die zuerst genannten Komödien waren zu diesem Zeitpunkt schon fertig (vgl. WA 11 und WA 10), zu den zuletzt genannten gibt es nur marginale Entwürfe im Notizbuch Nr. 4.

In TS^{22} skizziert Horváth eine Art Vorwort zu der von ihm geplanten „Komödie des Menschen“. Eine rechts oben eingetragene Notiz sieht einen „Gorilla“ vor, der den „Prolog“ spricht, in dem er „Protest“ dagegen einlegen soll, dass die „Menschen von

den Affen abstammen". TS^{22} ist Ausdruck einer tiefen existenziellen Krise des Autors. Zunächst spricht er davon, dass er sich „ein Programm im Stückeschreiben" stellen wolle, „obwohl ich nicht weiss, was ich morgen essen werde". Er wolle sich jedenfalls „ein grosses Ziel stecken". In der Folge verwirft Horváth einen Großteil seines bisherigen Schaffens: „Ich habe in den Jahren 1932–1936 verschiedene Stücke geschrieben, sie sind, ausser zweien, gespielt worden, und zwar, wie man so zu sagen pflegt, mit Erfolg, ausser einem. Diese Stücke ziehe ich hiermit zurück, sie existieren nicht, es waren nur Versuche. Es sind dies: Kasimir und Karoline / Liebe, Pflicht und Hoffnung / Die Unbekannte der Seine / Hin und Her. / Himmelwärts. / Figaro lässt sich scheiden / Don Juan kommt aus dem Krieg. / Das jüngste Gericht." Bemerkenswerterweise nennt Horváth das Stück *Glaube Liebe Hoffnung* mit dem Titel der Uraufführung „Liebe, Pflicht und Hoffnung", *Eine Unbekannte aus der Seine* wird zu „Die Unbekannte der Seine" (vgl. den Titel der Vorarbeit in diesem Band), und statt *Der jüngste Tag* schreibt er „Das jüngste Gericht". Das stärkste Verdikt stellt der Autor jedoch seiner Komödie *Mit dem Kopf durch die Wand* aus, die er zunächst mit dem ansonsten nicht belegten Titel „Das ewige Leben" benennt. Von ihr heißt es: „Einmal beging ich einen Sündenfall. Ich schrieb ein Stück, Mit dem Kopf durch die Wand, ich machte Kompromisse verdorben durch den neupreussischen Einfluss, und wollte ein Geschäft machen, sonst nichts. Es wurde gespielt und fiel durch. Eine gerechte Strafe." (vgl. auch den Kommentar zu *Himmelwärts*/K^2/E^3 in diesem Band, S. 324f.)

Das Programm, das einer Art Katharsis und Neuerfindung des Autors Horváth gleichkommt, endet mit der letztlich an sich selbst gerichteten Devise: „So habe ich mir nun die Aufgabe gestellt, frei von Verwirrung die Komödie des Menschen zu schreiben, ohne Kompromisse, ohne Gedanken ans Geschäft. Es gibt nichts Entsetzlicheres als eine schreibende Hur. Ich geh nichtmehr auf den Strich und will unter dem Titel ‚Komödie des Menschen' fortan meine Stücke schreiben, eingedenk der Tatsache, dass im ganzen genommen das menschliche Leben immer ein Trauerspiel, nur im einzelnen eine Komödie ist." Die „Komödie des Menschen" bleibt ein auf wenige Notizen und Entwürfe beschränktes Projekt Horváths. Wahrscheinlich sind zu ihm jedoch die Stücke *Pompeji*, *Ein Dorf ohne Männer* und *Der jüngste Tag* (alle 1937) zu rechnen (vgl. WA 10/*Ein Dorf ohne Männer*/K^3/E^1, WA 11/K^7/E^4 und WA 9/K^5/E^{39}).

Das unbekannte Leben. Komödie in fünf Akten (Endfassung, emendiert)

Die emendierte Endfassung der Fassung in fünf Akten von *Das unbekannte Leben* wurde auf der Grundlage des Typoskripts K^2/T^{10} (= K^2/TS^{16}) erstellt. Unregelmäßigkeiten der Zeichenabstände, vor allem zwischen Figurennamen und Regieanweisung bzw. Figurennamen und Replik, aber auch zwischen einzelnen Wörtern, wurden korrigiert. Im Figurenverzeichnis der emendierten Fassung wurde der „Gehilfe" des „Bildreporters" ergänzt, der in jenem von K^2/TS^{16} fehlt. Die emendierte Fassung folgt den Rechtschreibregeln der Entstehungszeit des Stückes (Duden 1929). Sämtliche im Kommentar sowie im kritisch-genetischen Apparat ausgewiesenen Herausgebereingriffe wurden umgesetzt. Alle weiteren Normalisierungen finden sich in den Editionsprinzipien im Anhang dieses Bandes aufgelistet (vgl. S. 913f.).

Das unbekannte Leben. Komödie in vier Akten (Endfassung, emendiert)

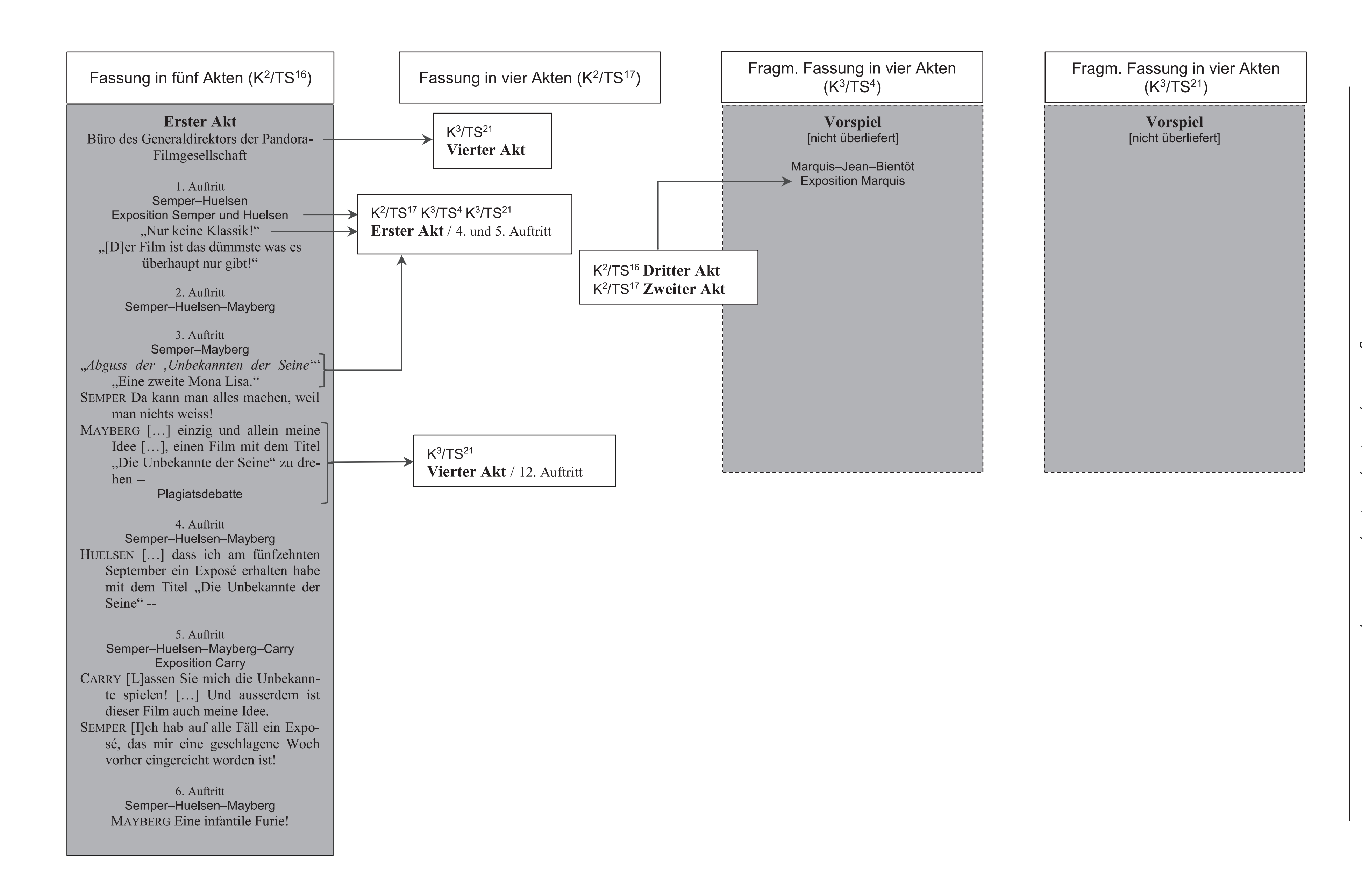
Die emendierte Endfassung der Fassung in vier Akten von *Das unbekannte Leben* wurde auf der Grundlage der Grundschicht des Regie- und Soufflierbuchs des Max Pfeffer Verlags K^2/T^{11} (= K^2/TS^{17}) erstellt. Unregelmäßigkeiten der Zeichenabstände, vor allem zwischen Figurennamen und Regieanweisung bzw. Figurennamen und Replik, aber auch zwischen einzelnen Wörtern, wurden korrigiert. Im Figurenverzeichnis der emendierten Fassung wurde der „Gehilfe“ des „Bildreporters“ ergänzt, der in jenem von K^2/TS^{17} fehlt. Die emendierte Fassung folgt den Rechtschreibregeln der Entstehungszeit des Stückes (Duden 1929). Sämtliche im Kommentar sowie im kritisch-genetischen Apparat ausgewiesenen Herausgebereingriffe wurden umgesetzt. Alle weiteren Normalisierungen finden sich in den Editionsprinzipien im Anhang dieses Bandes aufgelistet (vgl. S. 913 f.).

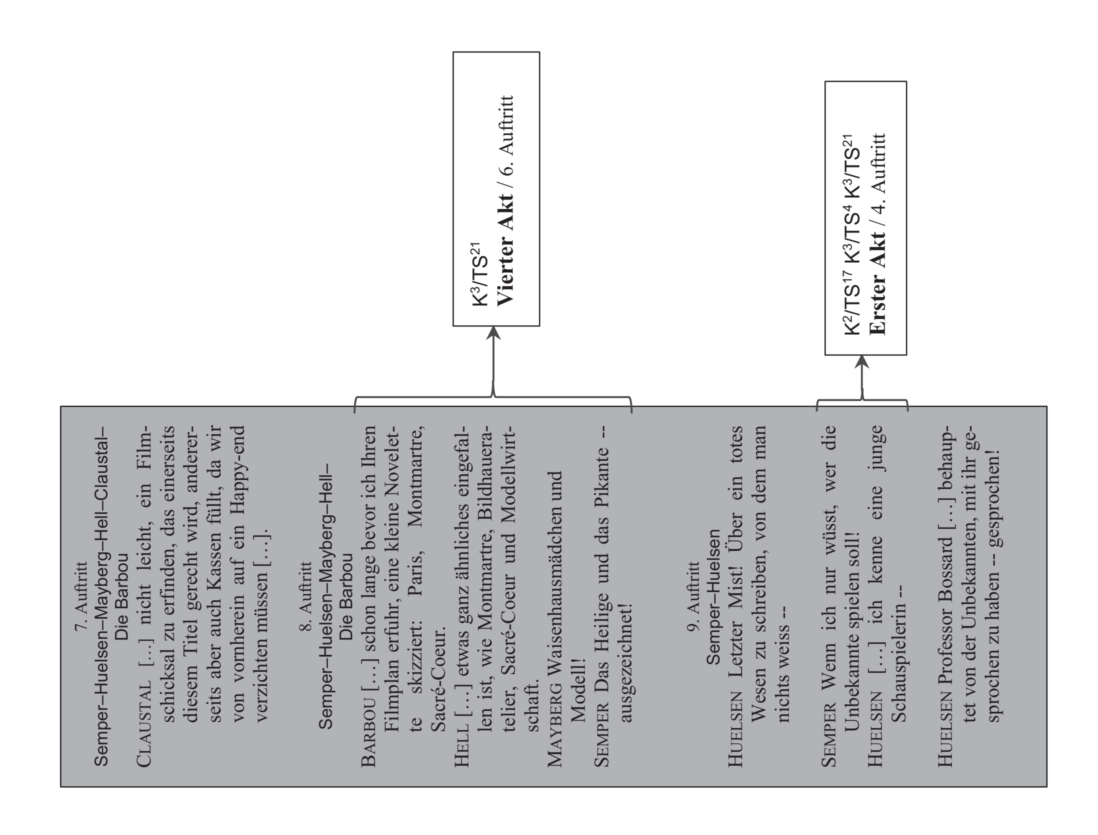
Mit dem Kopf durch die Wand. Komödie in vier Akten (Endfassung, emendiert)

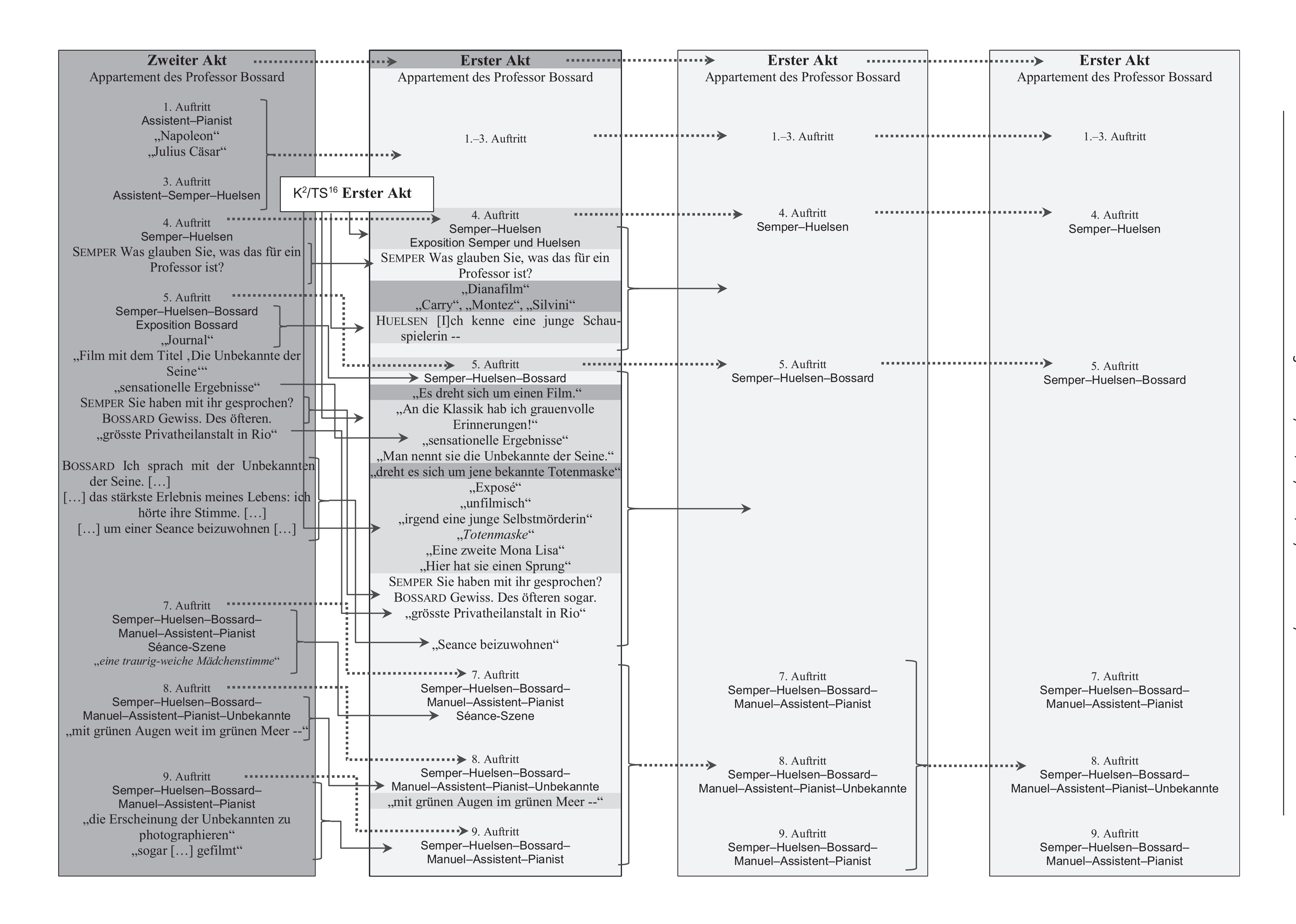
Die emendierte Endfassung der Fassung in vier Akten von *Mit dem Kopf durch die Wand* wurde auf der Grundlage der Korrekturschicht des Regie- und Soufflierbuchs des Max Pfeffer Verlags K^3/T^1 (= K^3/TS^4) sowie des Typoskripts K^3/T^4 (= $K^3/TS^{20}/A^2$) erstellt, also auf der Grundlage der kompilierten Endfassung K^3/TS^{21} (vgl. den Kommentar dort). Unregelmäßigkeiten der Zeichenabstände, vor allem zwischen Figurennamen und Regieanweisung bzw. Figurennamen und Replik, aber auch zwischen einzelnen Wörtern, wurden korrigiert. Fehlende Klammern in den Regie- und Szenenanweisungen wurden ergänzt. Die uneinheitliche Realisierung der Akt- und Auftrittstitel und der Zeichensetzung in den Konfigurationen im Stammbuch bzw. im Typoskript wurde vereinheitlicht. Im Figurenverzeichnis der emendierten Fassung wurden die „Sekretärin“ und der „Gehilfe“ des „Bildreporters“ ergänzt, die in jenem von K^3/TS^{21} fehlen. Die emendierte Fassung folgt den Rechtschreibregeln der Entstehungszeit des Stückes (Duden 1929). Sämtliche im Kommentar sowie im kritisch-genetischen Apparat ausgewiesenen Herausgebereingriffe wurden umgesetzt. Alle weiteren Normalisierungen finden sich in den Editionsprinzipien im Anhang dieses Bandes aufgelistet (vgl. S. 913 f.).

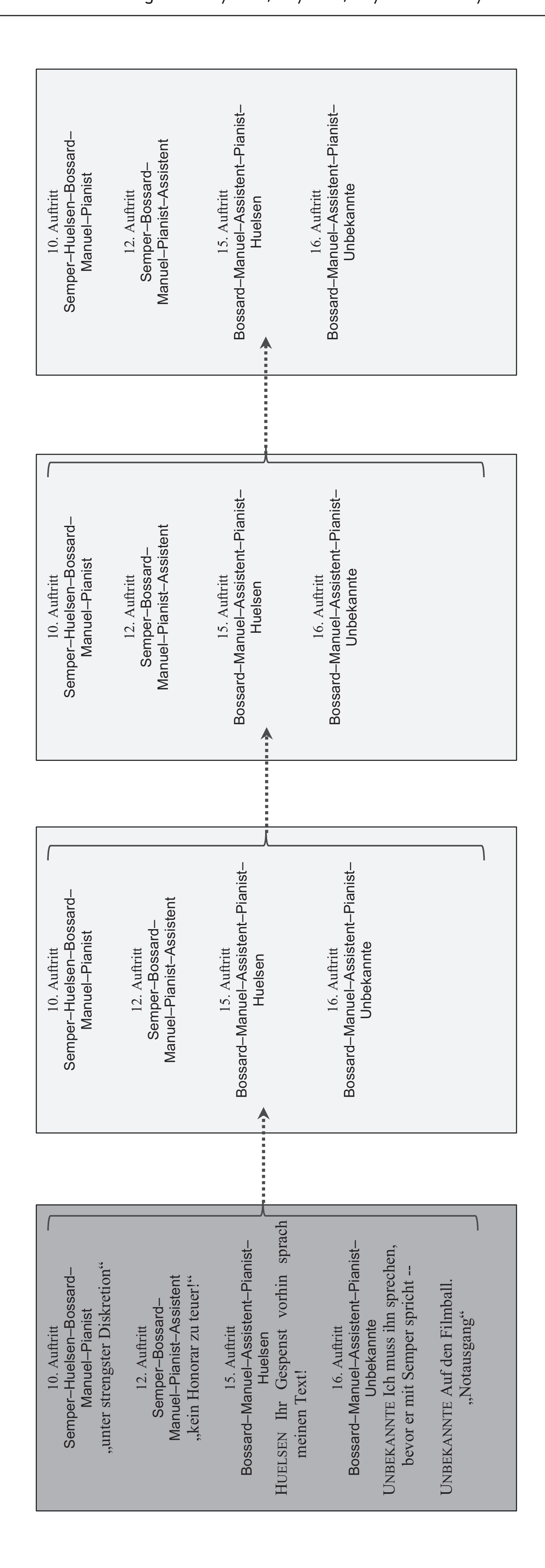
Übersichtsgrafik

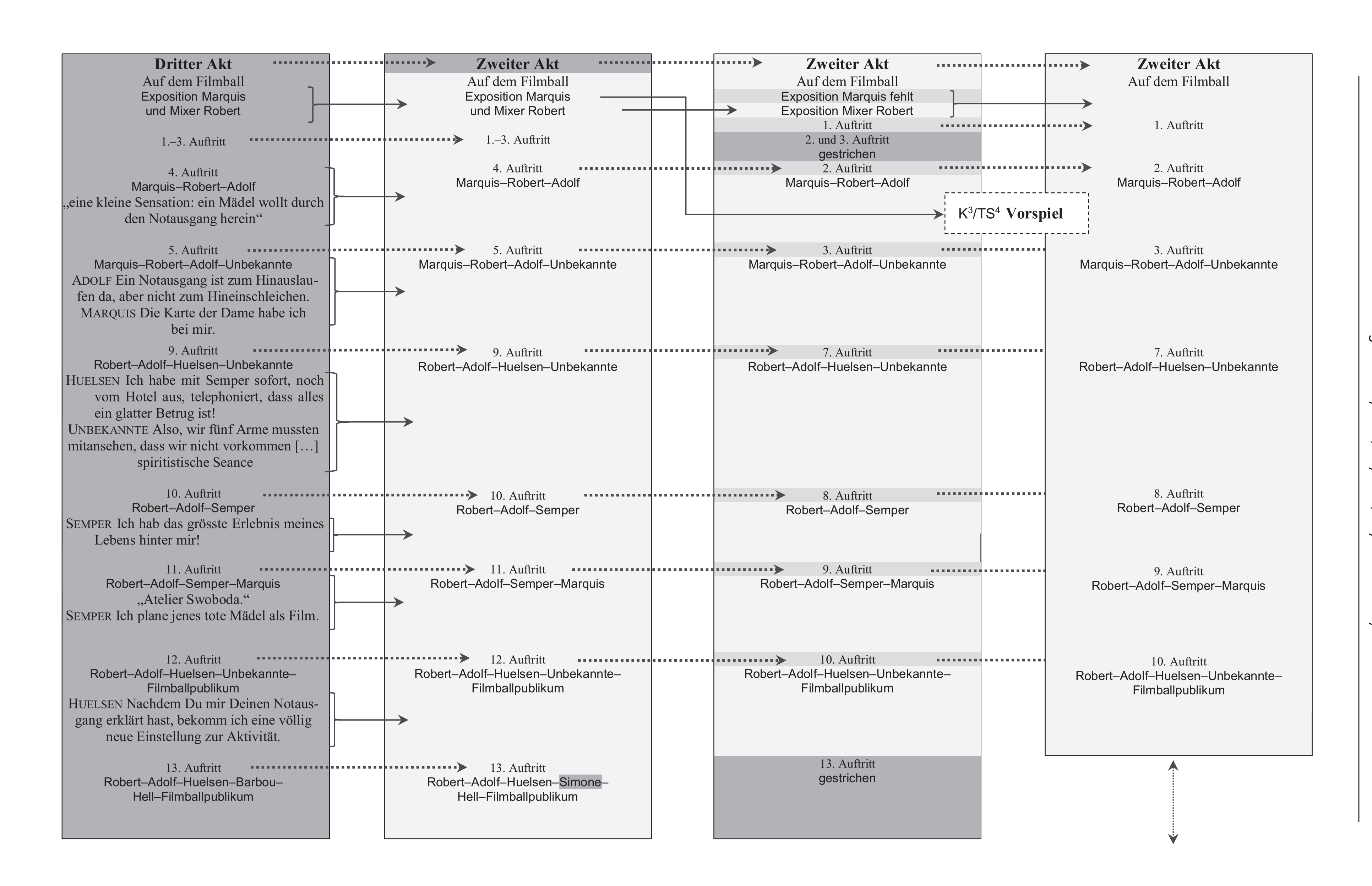



Fassung in fünf Akten (K^2/TS^{16})
Fassung in vier Akten (K^2/TS^{17})
Fragm. Fassung in vier Akten (K^3/TS^4)
Fragm. Fassung in vier Akten (K^3/TS^{21})
Erster Akt
Büro des Generaldirektors der Pandora-Filmgesellschaft
1. Auftritt
Semper–Huelsen
Exposition Semper und Huelsen
„Nur keine Klassik!“
„[D]er Film ist das dümmste was es überhaupt nur gibt!“
2. Auftritt
Semper–Huelsen–Mayberg
3. Auftritt
Semper–Mayberg
„*Abguss der ‚Unbekannten der Seine*‘“
„Eine zweite Mona Lisa.“
SEMPER Da kann man alles machen, weil man nichts weiss!
MAYBERG […] einzig und allein meine Idee […], einen Film mit dem Titel „Die Unbekannte der Seine“ zu drehen --
Plagiatsdebatte
4. Auftritt
Semper–Huelsen–Mayberg
HUELSEN […] dass ich am fünfzehnten September ein Exposé erhalten habe mit dem Titel „Die Unbekannte der Seine“ --
5. Auftritt
Semper–Huelsen–Mayberg–Carry
Exposition Carry
CARRY [L]assen Sie mich die Unbekannte spielen! […] Und ausserdem ist dieser Film auch meine Idee.
SEMPER [I]ch hab auf alle Fäll ein Exposé, das mir eine geschlagene Woch vorher eingereicht worden ist!
6. Auftritt
Semper–Huelsen–Mayberg
MAYBERG Eine infantile Furie!
K^3/TS^{21} **Vierter Akt**
K^2/TS^{17} K^3/TS^4 K^3/TS^{21} **Erster Akt** / 4. und 5. Auftritt
K^2/TS^{16} **Dritter Akt**
K^2/TS^{17} **Zweiter Akt**
K^3/TS^{21} **Vierter Akt** / 12. Auftritt
Vorspiel
[nicht überliefert]
Marquis–Jean–Bientôt
Exposition Marquis
Vorspiel
[nicht überliefert]

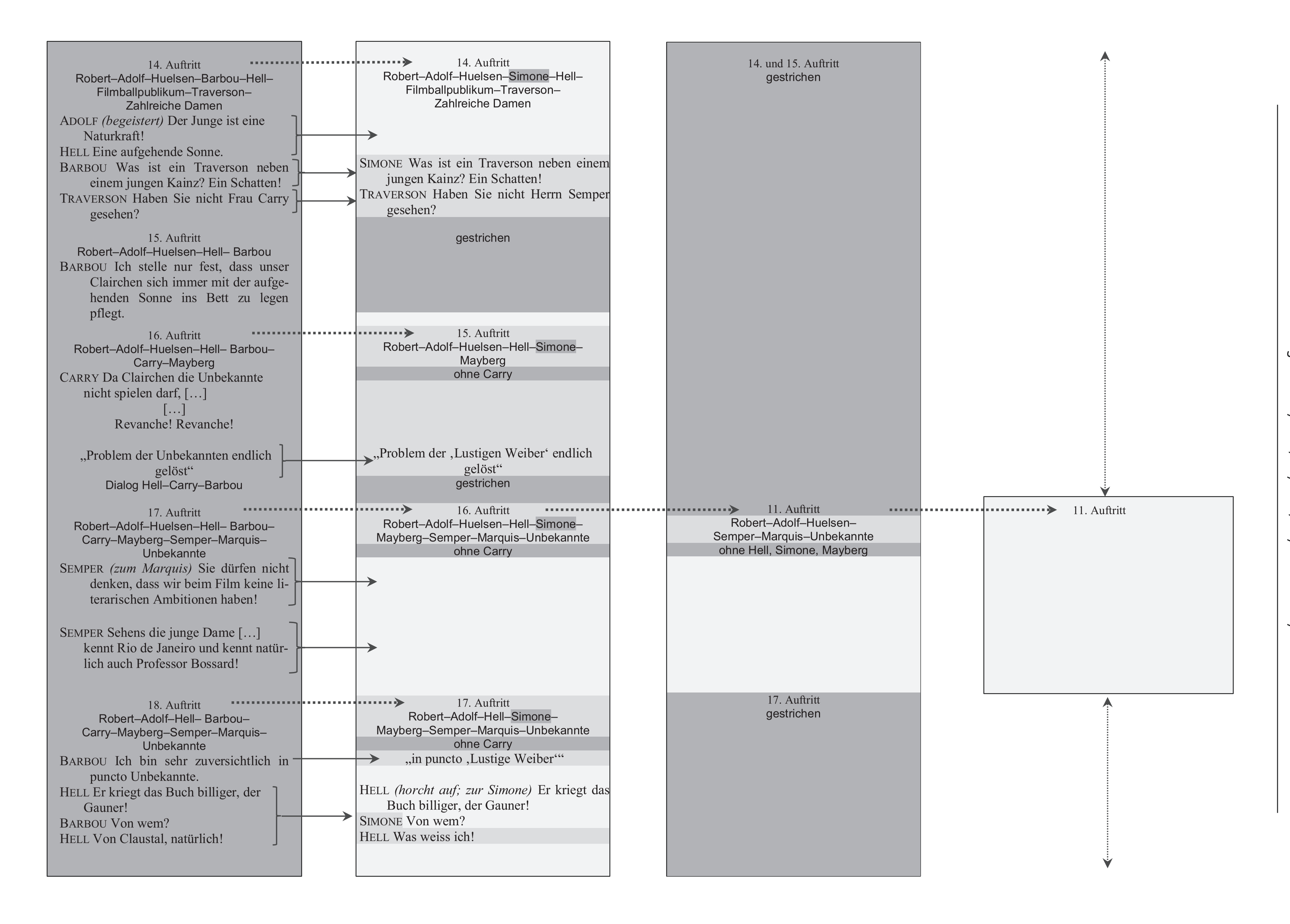

7. Auftritt
Semper–Huelsen–Mayberg–Hell–Claustal–Die Barbou
CLAUSTAL […] nicht leicht, ein Filmschicksal zu erfinden, das einerseits diesem Titel gerecht wird, andererseits aber auch Kassen füllt, da wir von vornherein auf ein Happy-end verzichten müssen […].
8. Auftritt
Semper–Huelsen–Mayberg–Hell–Die Barbou
BARBOU […] schon lange bevor ich Ihren Filmplan erfuhr, eine kleine Novelette skizziert: Paris, Montmartre, Sacré-Coeur.
HELL […] etwas ganz ähnliches eingefallen ist, wie Montmartre, Bildhaueratelier, Sacré-Coeur und Modellwirtschaft.
MAYBERG Waisenhausmädchen und Modell!
SEMPER Das Heilige und das Pikante -- ausgezeichnet!
9. Auftritt
Semper–Huelsen
HUELSEN Letzter Mist! Über ein totes Wesen zu schreiben, von dem man nichts weiss --
SEMPER Wenn ich nur wüsst, wer die Unbekannte spielen soll!
HUELSEN […] ich kenne eine junge Schauspielerin --
HUELSEN Professor Bossard […] behauptet von der Unbekannten, mit ihr gesprochen zu haben -- gesprochen!
K3/TS21
Vierter Akt / 6. Auftritt
K2/TS17 K3/TS4 K3/TS21
Erster Akt / 4. Auftritt


Zweiter Akt
Appartement des Professor Bossard
1. Auftritt
Assistent–Pianist
„Napoleon“
„Julius Cäsar“
3. Auftritt
Assistent–Semper–Huelsen
4. Auftritt
Semper–Huelsen
SEMPER Was glauben Sie, was das für ein Professor ist?
5. Auftritt
Semper–Huelsen–Bossard
Exposition Bossard
„Journal“
„Film mit dem Titel ‚Die Unbekannte der Seine‘“
„sensationelle Ergebnisse“
SEMPER Sie haben mit ihr gesprochen?
BOSSARD Gewiss. Des öfteren.
„grösste Privatheilanstalt in Rio“
BOSSARD Ich sprach mit der Unbekannten der Seine. […]
[…] das stärkste Erlebnis meines Lebens: ich hörte ihre Stimme. […]
[…] um einer Seance beizuwohnen […]
7. Auftritt
Semper–Huelsen–Bossard–
Manuel–Assistent–Pianist
Séance-Szene
„eine traurig-weiche Mädchenstimme“
8. Auftritt
Semper–Huelsen–Bossard–
Manuel–Assistent–Pianist–Unbekannte
„mit grünen Augen weit im grünen Meer --“
9. Auftritt
Semper–Huelsen–Bossard–
Manuel–Assistent–Pianist
„die Erscheinung der Unbekannten zu photographieren“
„sogar […] gefilmt“
K²/TS¹⁶ Erster Akt
Erster Akt
Appartement des Professor Bossard
1.–3. Auftritt
4. Auftritt
Semper–Huelsen
Exposition Semper und Huelsen
SEMPER Was glauben Sie, was das für ein Professor ist?
„Dianafilm“
„Carry“, „Montez“, „Silvini“
HUELSEN [I]ch kenne eine junge Schauspielerin --
5. Auftritt
Semper–Huelsen–Bossard
„Es dreht sich um einen Film.“
„An die Klassik hab ich grauenvolle Erinnerungen!“
„sensationelle Ergebnisse“
„Man nennt sie die Unbekannte der Seine.“
„dreht es sich um jene bekannte Totenmaske“
„Exposé“
„unfilmisch“
„irgend eine junge Selbstmörderin“
„Totenmaske“
„Eine zweite Mona Lisa“
„Hier hat sie einen Sprung“
SEMPER Sie haben mit ihr gesprochen?
BOSSARD Gewiss. Des öfteren sogar.
„grösste Privatheilanstalt in Rio“
„Seance beizuwohnen“
7. Auftritt
Semper–Huelsen–Bossard–
Manuel–Assistent–Pianist
Séance-Szene
8. Auftritt
Semper–Huelsen–Bossard–
Manuel–Assistent–Pianist–Unbekannte
„mit grünen Augen im grünen Meer --“
9. Auftritt
Semper–Huelsen–Bossard–
Manuel–Assistent–Pianist
Erster Akt
Appartement des Professor Bossard
1.–3. Auftritt
4. Auftritt
Semper–Huelsen
5. Auftritt
Semper–Huelsen–Bossard
7. Auftritt
Semper–Huelsen–Bossard–
Manuel–Assistent–Pianist
8. Auftritt
Semper–Huelsen–Bossard–
Manuel–Assistent–Pianist–Unbekannte
9. Auftritt
Semper–Huelsen–Bossard–
Manuel–Assistent–Pianist
Erster Akt
Appartement des Professor Bossard
1.–3. Auftritt
4. Auftritt
Semper–Huelsen
5. Auftritt
Semper–Huelsen–Bossard
7. Auftritt
Semper–Huelsen–Bossard–
Manuel–Assistent–Pianist
8. Auftritt
Semper–Huelsen–Bossard–
Manuel–Assistent–Pianist–Unbekannte
9. Auftritt
Semper–Huelsen–Bossard–
Manuel–Assistent–Pianist

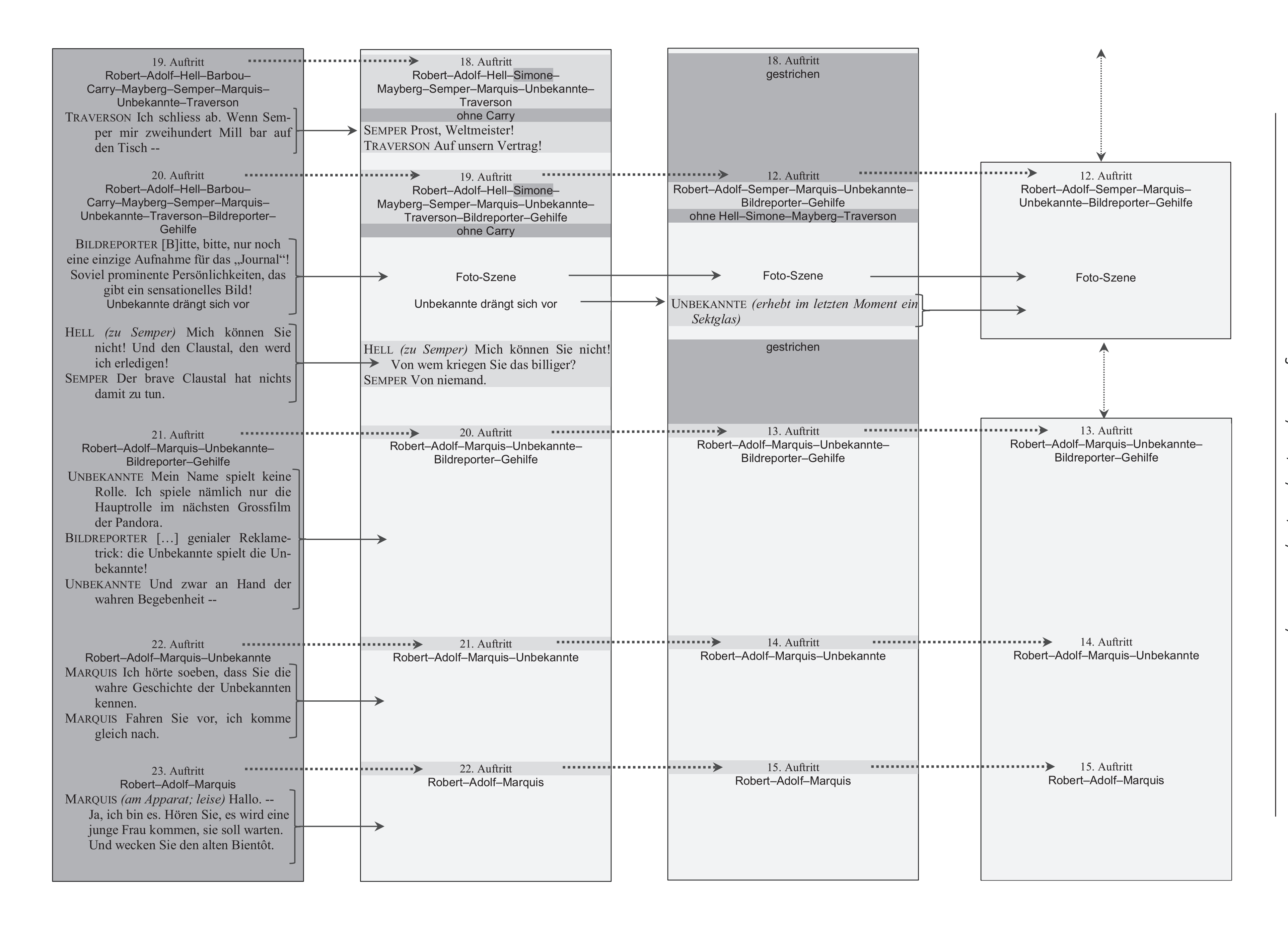

10. Auftritt
Semper–Huelsen–Bossard–Manuel–Pianist
„unter strengster Diskretion“
12. Auftritt
Semper–Bossard–Manuel–Pianist–Assistent
„kein Honorar zu teuer!“
15. Auftritt
Bossard–Manuel–Assistent–Pianist–Huelsen
HUELSEN Ihr Gespenst vorhin sprach meinen Text!
16. Auftritt
Bossard–Manuel–Assistent–Pianist–Unbekannte
UNBEKANNTE Ich muss ihn sprechen, bevor er mit Semper spricht --
UNBEKANNTE Auf den Filmball. „Notausgang“
10. Auftritt
Semper–Huelsen–Bossard–Manuel–Pianist
12. Auftritt
Semper–Bossard–Manuel–Pianist–Assistent
15. Auftritt
Bossard–Manuel–Assistent–Pianist–Huelsen
16. Auftritt
Bossard–Manuel–Assistent–Pianist–Unbekannte
10. Auftritt
Semper–Huelsen–Bossard–Manuel–Pianist
12. Auftritt
Semper–Bossard–Manuel–Pianist–Assistent
15. Auftritt
Bossard–Manuel–Assistent–Pianist–Huelsen
16. Auftritt
Bossard–Manuel–Assistent–Pianist–Unbekannte
10. Auftritt
Semper–Huelsen–Bossard–Manuel–Pianist
12. Auftritt
Semper–Bossard–Manuel–Pianist–Assistent
15. Auftritt
Bossard–Manuel–Assistent–Pianist–Huelsen
16. Auftritt
Bossard–Manuel–Assistent–Pianist–Unbekannte

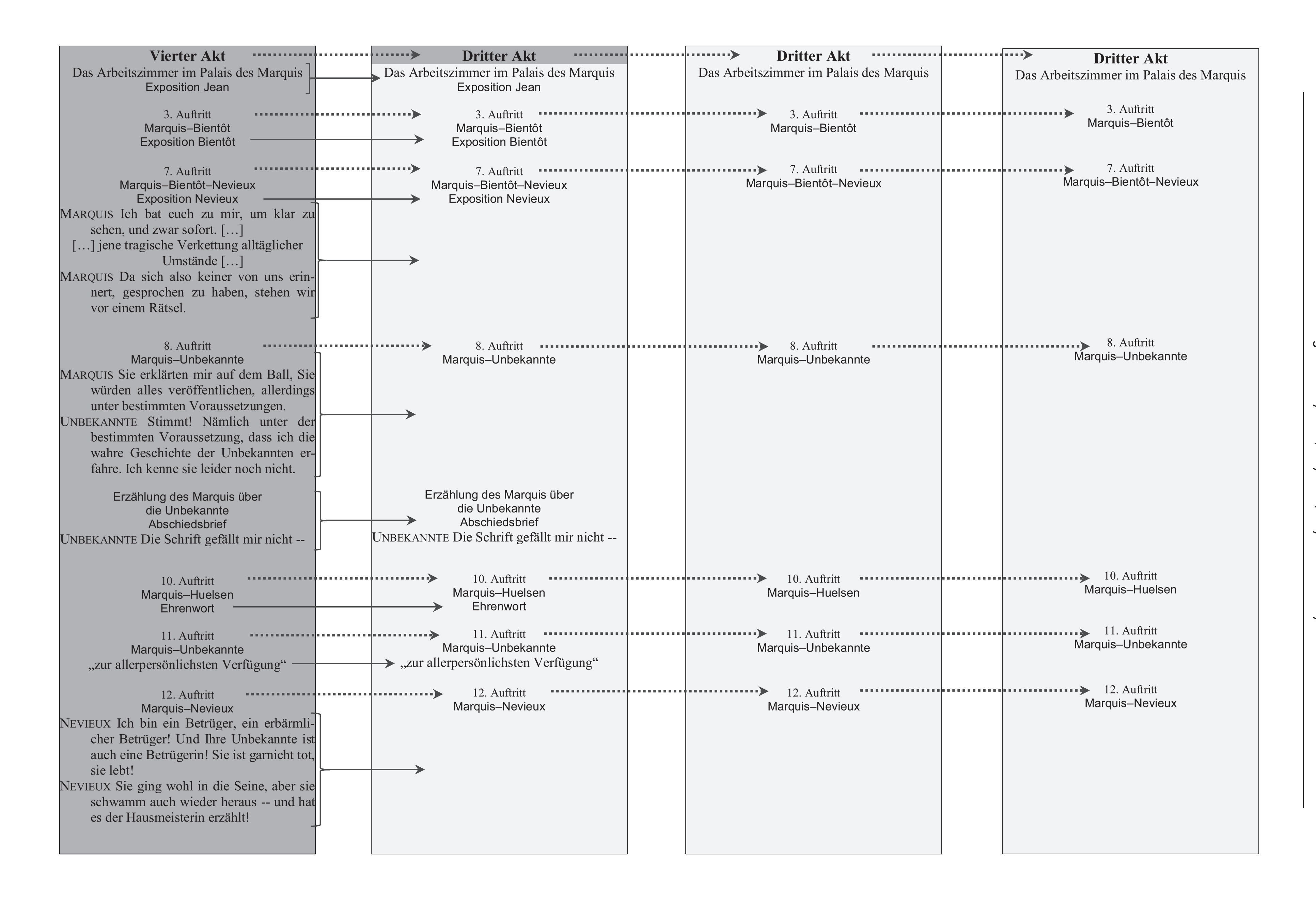


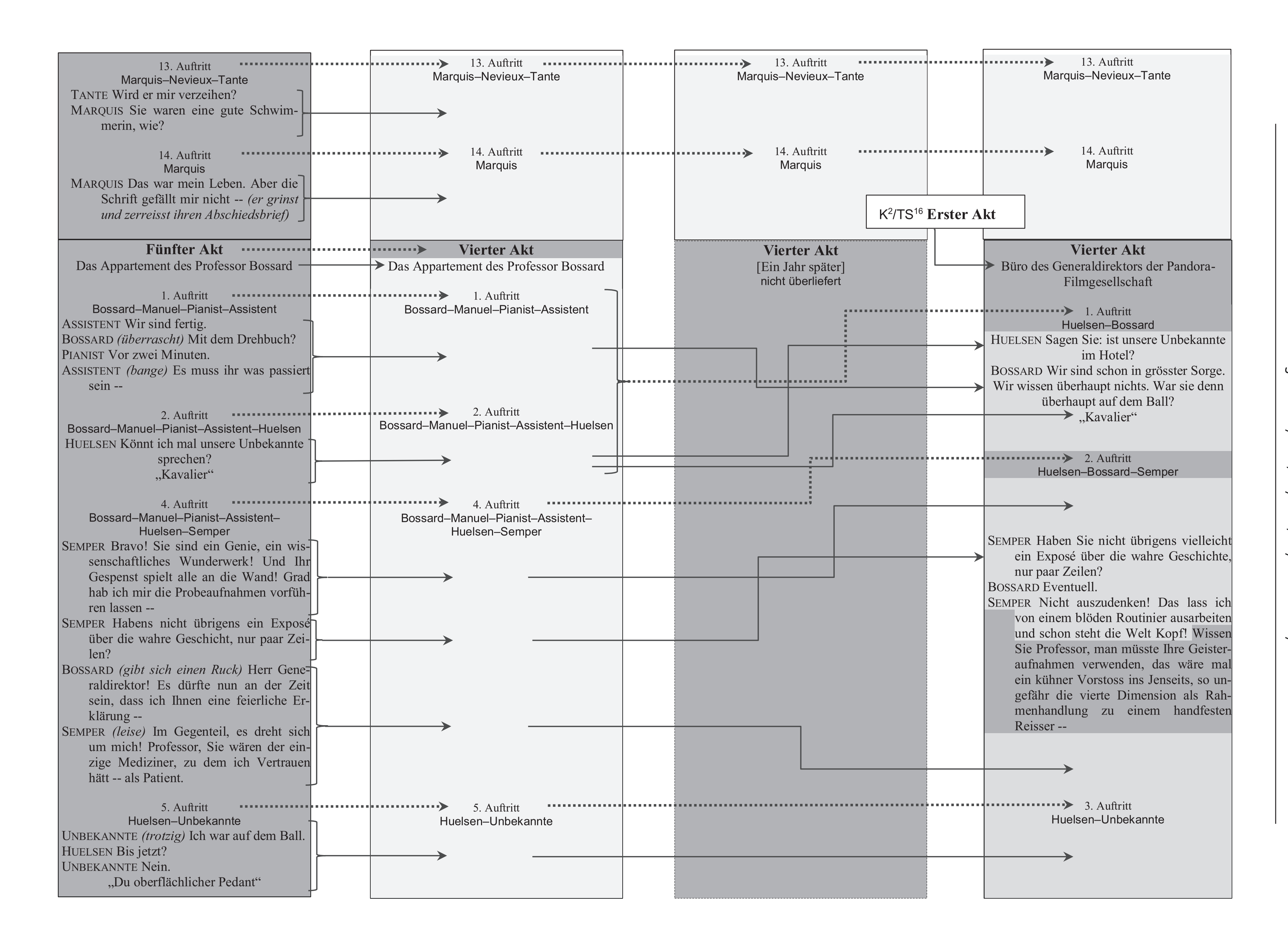
Dritter Akt
Auf dem Filmball
Exposition Marquis
und Mixer Robert
1.–3. Auftritt
4. Auftritt
Marquis–Robert–Adolf
„eine kleine Sensation: ein Mädel wollt durch den Notausgang herein“
5. Auftritt
Marquis–Robert–Adolf–Unbekannte
ADOLF Ein Notausgang ist zum Hinauslaufen da, aber nicht zum Hineinschleichen.
MARQUIS Die Karte der Dame habe ich bei mir.
9. Auftritt
Robert–Adolf–Huelsen–Unbekannte
HUELSEN Ich habe mit Semper sofort, noch vom Hotel aus, telephoniert, dass alles ein glatter Betrug ist!
UNBEKANNTE Also, wir fünf Arme mussten mitansehen, dass wir nicht vorkommen […] spiritistische Seance
10. Auftritt
Robert–Adolf–Semper
SEMPER Ich hab das grösste Erlebnis meines Lebens hinter mir!
11. Auftritt
Robert–Adolf–Semper–Marquis
„Atelier Swoboda.“
SEMPER Ich plane jenes tote Mädel als Film.
12. Auftritt
Robert–Adolf–Huelsen–Unbekannte–Filmballpublikum
HUELSEN Nachdem Du mir Deinen Notausgang erklärt hast, bekomm ich eine völlig neue Einstellung zur Aktivität.
13. Auftritt
Robert–Adolf–Huelsen–Barbou–Hell–Filmballpublikum
Zweiter Akt
Auf dem Filmball
Exposition Marquis
und Mixer Robert
1.–3. Auftritt
4. Auftritt
Marquis–Robert–Adolf
5. Auftritt
Marquis–Robert–Adolf–Unbekannte
9. Auftritt
Robert–Adolf–Huelsen–Unbekannte
10. Auftritt
Robert–Adolf–Semper
11. Auftritt
Robert–Adolf–Semper–Marquis
12. Auftritt
Robert–Adolf–Huelsen–Unbekannte–Filmballpublikum
13. Auftritt
Robert–Adolf–Huelsen–Simone–Hell–Filmballpublikum
Zweiter Akt
Auf dem Filmball
Exposition Marquis fehlt
Exposition Mixer Robert
1. Auftritt
2. und 3. Auftritt gestrichen
2. Auftritt
Marquis–Robert–Adolf
3. Auftritt
Marquis–Robert–Adolf–Unbekannte
7. Auftritt
Robert–Adolf–Huelsen–Unbekannte
8. Auftritt
Robert–Adolf–Semper
9. Auftritt
Robert–Adolf–Semper–Marquis
10. Auftritt
Robert–Adolf–Huelsen–Unbekannte–Filmballpublikum
13. Auftritt gestrichen
K3/TS4 Vorspiel
Zweiter Akt
Auf dem Filmball
1. Auftritt
2. Auftritt
Marquis–Robert–Adolf
3. Auftritt
Marquis–Robert–Adolf–Unbekannte
7. Auftritt
Robert–Adolf–Huelsen–Unbekannte
8. Auftritt
Robert–Adolf–Semper
9. Auftritt
Robert–Adolf–Semper–Marquis
10. Auftritt
Robert–Adolf–Huelsen–Unbekannte–Filmballpublikum

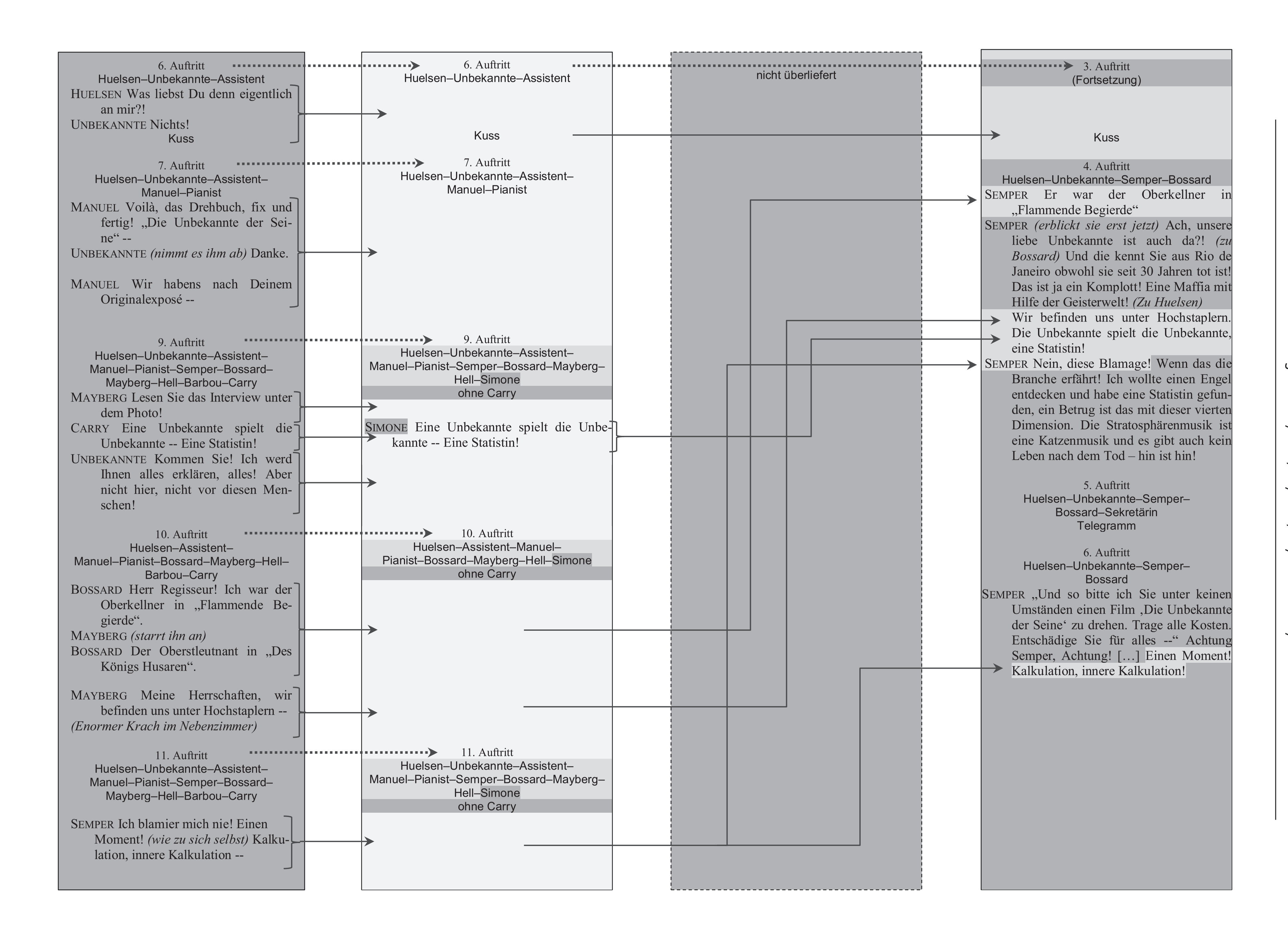


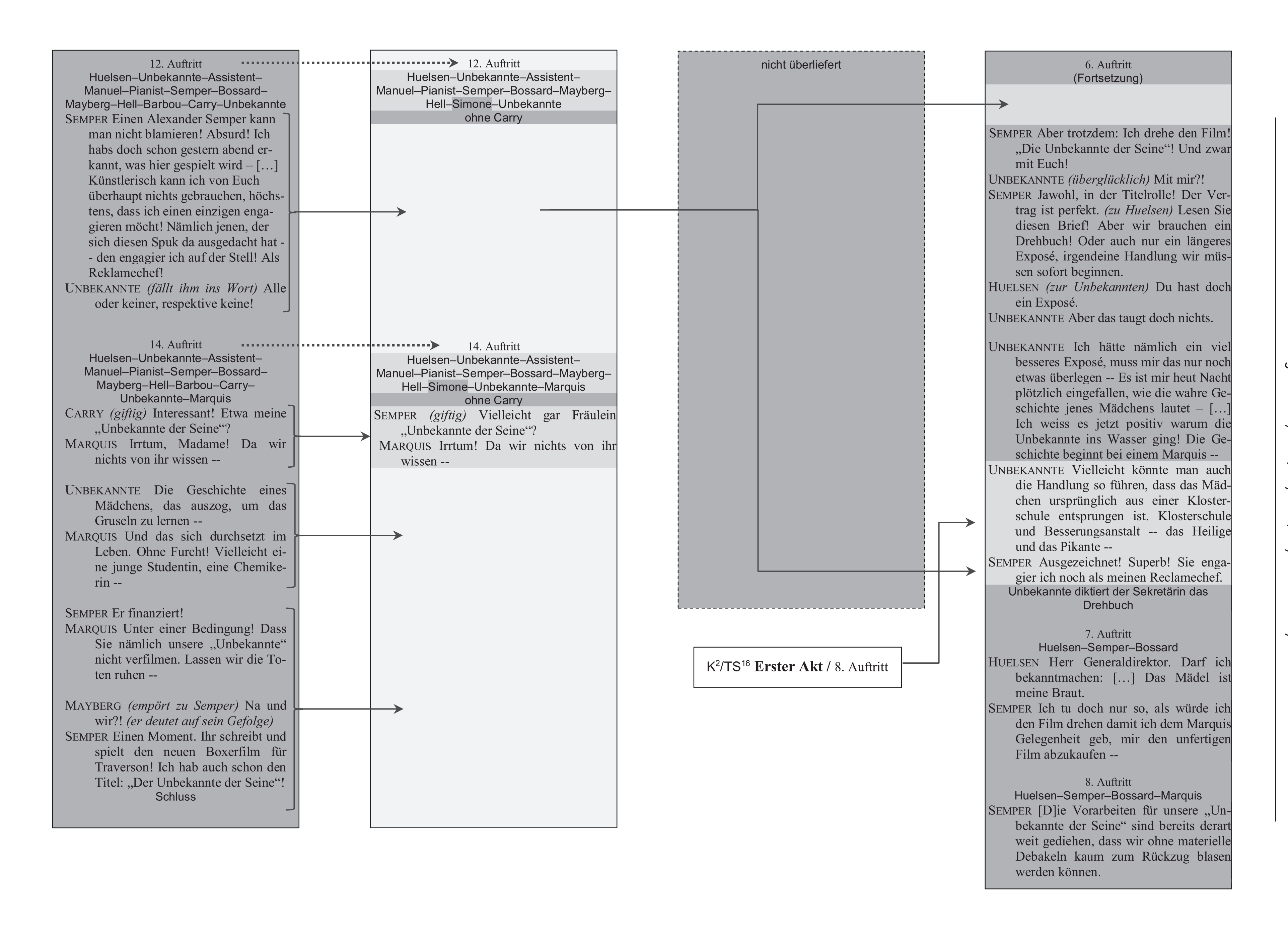
14. Auftritt
Robert–Adolf–Huelsen–Barbou–Hell–Filmballpublikum–Traverson–Zahlreiche Damen
ADOLF (begeistert) Der Junge ist eine Naturkraft!
HELL Eine aufgehende Sonne.
BARBOU Was ist ein Traverson neben einem jungen Kainz? Ein Schatten!
TRAVERSON Haben Sie nicht Frau Carry gesehen?
15. Auftritt
Robert–Adolf–Huelsen–Hell– Barbou
BARBOU Ich stelle nur fest, dass unser Clairchen sich immer mit der aufgehenden Sonne ins Bett zu legen pflegt.
16. Auftritt
Robert–Adolf–Huelsen–Hell– Barbou–Carry–Mayberg
CARRY Da Clairchen die Unbekannte nicht spielen darf, […]
[…]
Revanche! Revanche!
„Problem der Unbekannten endlich gelöst“
Dialog Hell–Carry–Barbou
17. Auftritt
Robert–Adolf–Huelsen–Hell– Barbou–Carry–Mayberg–Semper–Marquis–Unbekannte
SEMPER (zum Marquis) Sie dürfen nicht denken, dass wir beim Film keine literarischen Ambitionen haben!
SEMPER Sehens die junge Dame […] kennt Rio de Janeiro und kennt natürlich auch Professor Bossard!
18. Auftritt
Robert–Adolf–Hell– Barbou–Carry–Mayberg–Semper–Marquis–Unbekannte
BARBOU Ich bin sehr zuversichtlich in puncto Unbekannte.
HELL Er kriegt das Buch billiger, der Gauner!
BARBOU Von wem?
HELL Von Claustal, natürlich!
14. Auftritt
Robert–Adolf–Huelsen–Simone–Hell–Filmballpublikum–Traverson–Zahlreiche Damen
SIMONE Was ist ein Traverson neben einem jungen Kainz? Ein Schatten!
TRAVERSON Haben Sie nicht Herrn Semper gesehen?
gestrichen
15. Auftritt
Robert–Adolf–Huelsen–Hell–Simone–Mayberg
ohne Carry
„Problem der ‚Lustigen Weiber‘ endlich gelöst“
gestrichen
16. Auftritt
Robert–Adolf–Huelsen–Hell–Simone–Mayberg–Semper–Marquis–Unbekannte
ohne Carry
17. Auftritt
Robert–Adolf–Hell–Simone–Mayberg–Semper–Marquis–Unbekannte
ohne Carry
„in puncto ‚Lustige Weiber‘“
HELL (horcht auf; zur Simone) Er kriegt das Buch billiger, der Gauner!
SIMONE Von wem?
HELL Was weiss ich!
14. und 15. Auftritt
gestrichen
11. Auftritt
Robert–Adolf–Huelsen–Semper–Marquis–Unbekannte
ohne Hell, Simone, Mayberg
17. Auftritt
gestrichen
11. Auftritt

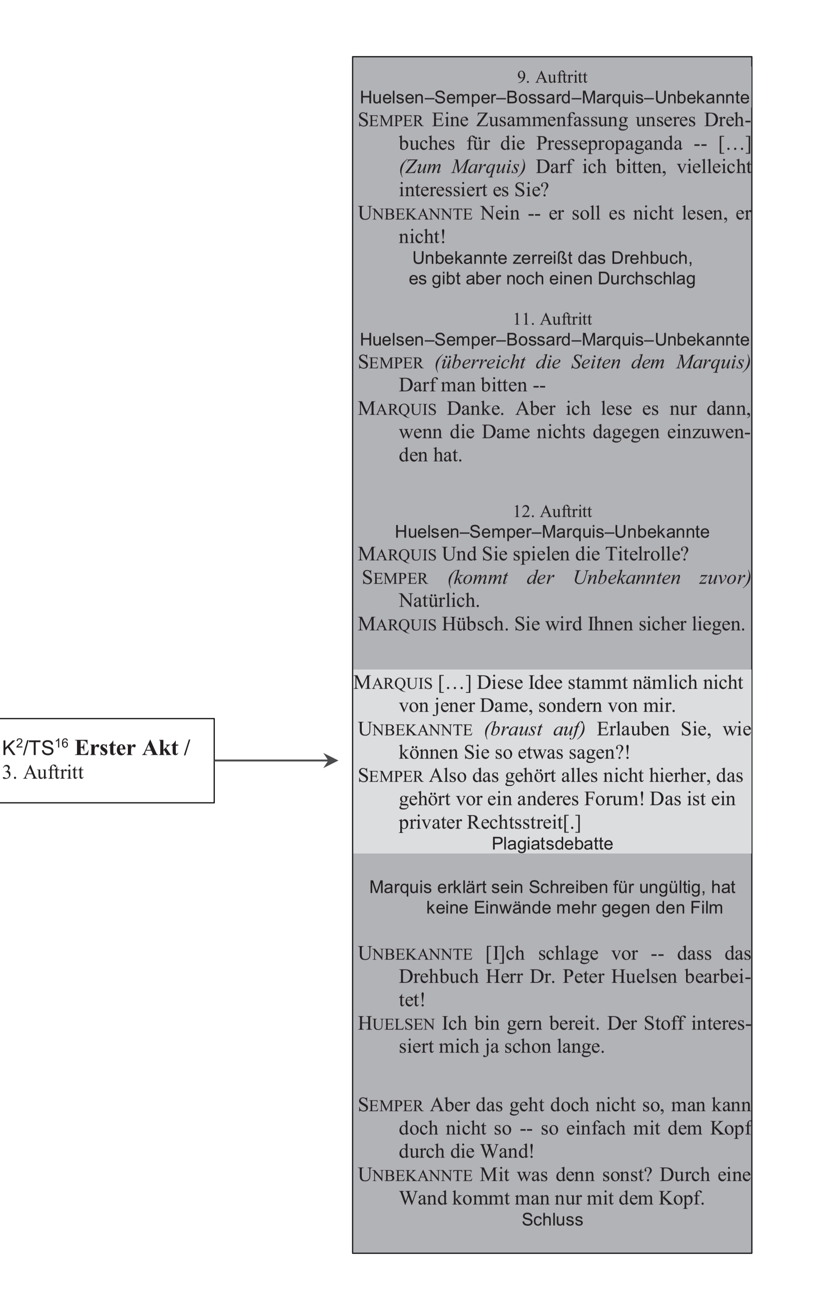

19. Auftritt
Robert–Adolf–Hell–Barbou–Carry–Mayberg–Semper–Marquis–Unbekannte–Traverson
TRAVERSON Ich schliess ab. Wenn Semper mir zweihundert Mill bar auf den Tisch --
20. Auftritt
Robert–Adolf–Hell–Barbou–Carry–Mayberg–Semper–Marquis–Unbekannte–Traverson–Bildreporter–Gehilfe
BILDREPORTER [B]itte, bitte, nur noch eine einzige Aufnahme für das „Journal“! Soviel prominente Persönlichkeiten, das gibt ein sensationelles Bild!
Unbekannte drängt sich vor
HELL (zu Semper) Mich können Sie nicht! Und den Claustal, den werd ich erledigen!
SEMPER Der brave Claustal hat nichts damit zu tun.
21. Auftritt
Robert–Adolf–Marquis–Unbekannte–Bildreporter–Gehilfe
UNBEKANNTE Mein Name spielt keine Rolle. Ich spiele nämlich nur die Hauptrolle im nächsten Grossfilm der Pandora.
BILDREPORTER […] genialer Reklametrick: die Unbekannte spielt die Unbekannte!
UNBEKANNTE Und zwar an Hand der wahren Begebenheit --
22. Auftritt
Robert–Adolf–Marquis–Unbekannte
MARQUIS Ich hörte soeben, dass Sie die wahre Geschichte der Unbekannten kennen.
MARQUIS Fahren Sie vor, ich komme gleich nach.
23. Auftritt
Robert–Adolf–Marquis
MARQUIS (am Apparat; leise) Hallo. -- Ja, ich bin es. Hören Sie, es wird eine junge Frau kommen, sie soll warten. Und wecken Sie den alten Bientôt.
18. Auftritt
Robert–Adolf–Hell–Simone–Mayberg–Semper–Marquis–Unbekannte–Traverson
ohne Carry
SEMPER Prost, Weltmeister!
TRAVERSON Auf unsern Vertrag!
19. Auftritt
Robert–Adolf–Hell–Simone–Mayberg–Semper–Marquis–Unbekannte–Traverson–Bildreporter–Gehilfe
ohne Carry
Foto-Szene
Unbekannte drängt sich vor
HELL (zu Semper) Mich können Sie nicht! Von wem kriegen Sie das billiger?
SEMPER Von niemand.
20. Auftritt
Robert–Adolf–Marquis–Unbekannte–Bildreporter–Gehilfe
21. Auftritt
Robert–Adolf–Marquis–Unbekannte
22. Auftritt
Robert–Adolf–Marquis
18. Auftritt
gestrichen
12. Auftritt
Robert–Adolf–Semper–Marquis–Unbekannte–Bildreporter–Gehilfe
ohne Hell–Simone–Mayberg–Traverson
Foto-Szene
UNBEKANNTE (erhebt im letzten Moment ein Sektglas)
gestrichen
13. Auftritt
Robert–Adolf–Marquis–Unbekannte–Bildreporter–Gehilfe
14. Auftritt
Robert–Adolf–Marquis–Unbekannte
15. Auftritt
Robert–Adolf–Marquis
12. Auftritt
Robert–Adolf–Semper–Marquis–Unbekannte–Bildreporter–Gehilfe
Foto-Szene
13. Auftritt
Robert–Adolf–Marquis–Unbekannte–Bildreporter–Gehilfe
14. Auftritt
Robert–Adolf–Marquis–Unbekannte
15. Auftritt
Robert–Adolf–Marquis

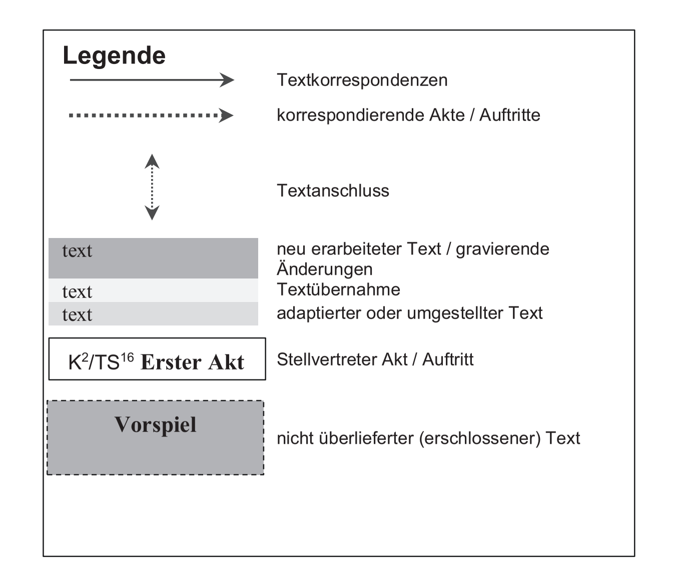

Vierter Akt
Das Arbeitszimmer im Palais des Marquis
Exposition Jean
3. Auftritt
Marquis–Bientôt
Exposition Bientôt
7. Auftritt
Marquis–Bientôt–Nevieux
Exposition Nevieux
MARQUIS Ich bat euch zu mir, um klar zu sehen, und zwar sofort. […]
[…] jene tragische Verkettung alltäglicher Umstände […]
MARQUIS Da sich also keiner von uns erinnert, gesprochen zu haben, stehen wir vor einem Rätsel.
8. Auftritt
Marquis–Unbekannte
MARQUIS Sie erklärten mir auf dem Ball, Sie würden alles veröffentlichen, allerdings unter bestimmten Voraussetzungen.
UNBEKANNTE Stimmt! Nämlich unter der bestimmten Voraussetzung, dass ich die wahre Geschichte der Unbekannten erfahre. Ich kenne sie leider noch nicht.
Erzählung des Marquis über die Unbekannte
Abschiedsbrief
UNBEKANNTE Die Schrift gefällt mir nicht --
10. Auftritt
Marquis–Huelsen
Ehrenwort
11. Auftritt
Marquis–Unbekannte
„zur allerpersönlichsten Verfügung“
12. Auftritt
Marquis–Nevieux
NEVIEUX Ich bin ein Betrüger, ein erbärmlicher Betrüger! Und Ihre Unbekannte ist auch eine Betrügerin! Sie ist garnicht tot, sie lebt!
NEVIEUX Sie ging wohl in die Seine, aber sie schwamm auch wieder heraus -- und hat es der Hausmeisterin erzählt!
Dritter Akt
Das Arbeitszimmer im Palais des Marquis
Exposition Jean
3. Auftritt
Marquis–Bientôt
Exposition Bientôt
7. Auftritt
Marquis–Bientôt–Nevieux
Exposition Nevieux
8. Auftritt
Marquis–Unbekannte
Erzählung des Marquis über die Unbekannte
Abschiedsbrief
UNBEKANNTE Die Schrift gefällt mir nicht --
10. Auftritt
Marquis–Huelsen
Ehrenwort
11. Auftritt
Marquis–Unbekannte
„zur allerpersönlichsten Verfügung“
12. Auftritt
Marquis–Nevieux
Dritter Akt
Das Arbeitszimmer im Palais des Marquis
3. Auftritt
Marquis–Bientôt
7. Auftritt
Marquis–Bientôt–Nevieux
8. Auftritt
Marquis–Unbekannte
10. Auftritt
Marquis–Huelsen
11. Auftritt
Marquis–Unbekannte
12. Auftritt
Marquis–Nevieux
Dritter Akt
Das Arbeitszimmer im Palais des Marquis
3. Auftritt
Marquis–Bientôt
7. Auftritt
Marquis–Bientôt–Nevieux
8. Auftritt
Marquis–Unbekannte
10. Auftritt
Marquis–Huelsen
11. Auftritt
Marquis–Unbekannte
12. Auftritt
Marquis–Nevieux


13. Auftritt
Marquis–Nevieux–Tante
TANTE Wird er mir verzeihen?
MARQUIS Sie waren eine gute Schwimmerin, wie?
14. Auftritt
Marquis
MARQUIS Das war mein Leben. Aber die Schrift gefällt mir nicht -- *(er grinst und zerreisst ihren Abschiedsbrief)*
Fünfter Akt
Das Appartement des Professor Bossard
1. Auftritt
Bossard–Manuel–Pianist–Assistent
ASSISTENT Wir sind fertig.
BOSSARD *(überrascht)* Mit dem Drehbuch?
PIANIST Vor zwei Minuten.
ASSISTENT *(bange)* Es muss ihr was passiert sein --
2. Auftritt
Bossard–Manuel–Pianist–Assistent–Huelsen
HUELSEN Könnt ich mal unsere Unbekannte sprechen?
„Kavalier“
4. Auftritt
Bossard–Manuel–Pianist–Assistent–Huelsen–Semper
SEMPER Bravo! Sie sind ein Genie, ein wissenschaftliches Wunderwerk! Und Ihr Gespenst spielt alle an die Wand! Grad hab ich mir die Probeaufnahmen vorführen lassen --
SEMPER Habens nicht übrigens ein Exposé über die wahre Geschicht, nur paar Zeilen?
BOSSARD *(gibt sich einen Ruck)* Herr Generaldirektor! Es dürfte nun an der Zeit sein, dass ich Ihnen eine feierliche Erklärung --
SEMPER *(leise)* Im Gegenteil, es dreht sich um mich! Professor, Sie wären der einzige Mediziner, zu dem ich Vertrauen hätt -- als Patient.
5. Auftritt
Huelsen–Unbekannte
UNBEKANNTE *(trotzig)* Ich war auf dem Ball.
HUELSEN Bis jetzt?
UNBEKANNTE Nein.
„Du oberflächlicher Pedant“
13. Auftritt
Marquis–Nevieux–Tante
14. Auftritt
Marquis
Vierter Akt
Das Appartement des Professor Bossard
1. Auftritt
Bossard–Manuel–Pianist–Assistent
2. Auftritt
Bossard–Manuel–Pianist–Assistent–Huelsen
4. Auftritt
Bossard–Manuel–Pianist–Assistent–Huelsen–Semper
5. Auftritt
Huelsen–Unbekannte
13. Auftritt
Marquis–Nevieux–Tante
14. Auftritt
Marquis
Vierter Akt
[Ein Jahr später]
nicht überliefert
K²/TS¹⁶ **Erster Akt**
13. Auftritt
Marquis–Nevieux–Tante
14. Auftritt
Marquis
Vierter Akt
Büro des Generaldirektors der Pandora-Filmgesellschaft
1. Auftritt
Huelsen–Bossard
HUELSEN Sagen Sie: ist unsere Unbekannte im Hotel?
BOSSARD Wir sind schon in grösster Sorge. Wir wissen überhaupt nichts. War sie denn überhaupt auf dem Ball?
„Kavalier“
2. Auftritt
Huelsen–Bossard–Semper
SEMPER Haben Sie nicht übrigens vielleicht ein Exposé über die wahre Geschichte, nur paar Zeilen?
BOSSARD Eventuell.
SEMPER Nicht auszudenken! Das lass ich von einem blöden Routinier ausarbeiten und schon steht die Welt Kopf! Wissen Sie Professor, man müsste Ihre Geisteraufnahmen verwenden, das wäre mal ein kühner Vorstoss ins Jenseits, so ungefähr die vierte Dimension als Rahmenhandlung zu einem handfesten Reisser --
3. Auftritt
Huelsen–Unbekannte


6. Auftritt
Huelsen–Unbekannte–Assistent
HUELSEN Was liebst Du denn eigentlich an mir?!
UNBEKANNTE Nichts!
Kuss
7. Auftritt
Huelsen–Unbekannte–Assistent–Manuel–Pianist
MANUEL Voilà, das Drehbuch, fix und fertig! „Die Unbekannte der Seine“ --
UNBEKANNTE (nimmt es ihm ab) Danke.
MANUEL Wir habens nach Deinem Originalexposé --
9. Auftritt
Huelsen–Unbekannte–Assistent–Manuel–Pianist–Semper–Bossard–Mayberg–Hell–Barbou–Carry
MAYBERG Lesen Sie das Interview unter dem Photo!
CARRY Eine Unbekannte spielt die Unbekannte -- Eine Statistin!
UNBEKANNTE Kommen Sie! Ich werd Ihnen alles erklären, alles! Aber nicht hier, nicht vor diesen Menschen!
10. Auftritt
Huelsen–Assistent–Manuel–Pianist–Bossard–Mayberg–Hell–Barbou–Carry
BOSSARD Herr Regisseur! Ich war der Oberkellner in „Flammende Begierde“.
MAYBERG (starrt ihn an)
BOSSARD Der Oberstleutnant in „Des Königs Husaren“.
MAYBERG Meine Herrschaften, wir befinden uns unter Hochstaplern --
(Enormer Krach im Nebenzimmer)
11. Auftritt
Huelsen–Unbekannte–Assistent–Manuel–Pianist–Semper–Bossard–Mayberg–Hell–Barbou–Carry
SEMPER Ich blamier mich nie! Einen Moment! (wie zu sich selbst) Kalkulation, innere Kalkulation --
6. Auftritt
Huelsen–Unbekannte–Assistent
Kuss
7. Auftritt
Huelsen–Unbekannte–Assistent–Manuel–Pianist
9. Auftritt
Huelsen–Unbekannte–Assistent–Manuel–Pianist–Semper–Bossard–Mayberg–Hell–Simone
ohne Carry
SIMONE Eine Unbekannte spielt die Unbekannte -- Eine Statistin!
10. Auftritt
Huelsen–Assistent–Manuel–Pianist–Bossard–Mayberg–Hell–Simone
ohne Carry
11. Auftritt
Huelsen–Unbekannte–Assistent–Manuel–Pianist–Semper–Bossard–Mayberg–Hell–Simone
ohne Carry
nicht überliefert
3. Auftritt
(Fortsetzung)
Kuss
4. Auftritt
Huelsen–Unbekannte–Semper–Bossard
SEMPER Er war der Oberkellner in „Flammende Begierde“
SEMPER (erblickt sie erst jetzt) Ach, unsere liebe Unbekannte ist auch da?! (zu Bossard) Und die kennt Sie aus Rio de Janeiro obwohl sie seit 30 Jahren tot ist! Das ist ja ein Komplott! Eine Maffia mit Hilfe der Geisterwelt! (Zu Huelsen)
Wir befinden uns unter Hochstaplern. Die Unbekannte spielt die Unbekannte, eine Statistin!
SEMPER Nein, diese Blamage! Wenn das die Branche erfährt! Ich wollte einen Engel entdecken und habe eine Statistin gefunden, ein Betrug ist das mit dieser vierten Dimension. Die Stratosphärenmusik ist eine Katzenmusik und es gibt auch kein Leben nach dem Tod – hin ist hin!
5. Auftritt
Huelsen–Unbekannte–Semper–Bossard–Sekretärin
Telegramm
6. Auftritt
Huelsen–Unbekannte–Semper–Bossard
SEMPER „Und so bitte ich Sie unter keinen Umständen einen Film ‚Die Unbekannte der Seine‘ zu drehen. Trage alle Kosten. Entschädige Sie für alles --“ Achtung Semper, Achtung! […] Einen Moment! Kalkulation, innere Kalkulation!


12. Auftritt
Huelsen–Unbekannte–Assistent–Manuel–Pianist–Semper–Bossard–Mayberg–Hell–Barbou–Carry–Unbekannte
SEMPER Einen Alexander Semper kann man nicht blamieren! Absurd! Ich habs doch schon gestern abend erkannt, was hier gespielt wird – […] Künstlerisch kann ich von Euch überhaupt nichts gebrauchen, höchstens, dass ich einen einzigen engagieren möcht! Nämlich jenen, der sich diesen Spuk da ausgedacht hat -- den engagier ich auf der Stell! Als Reklamechef!
UNBEKANNTE *(fällt ihm ins Wort)* Alle oder keiner, respektive keine!
14. Auftritt
Huelsen–Unbekannte–Assistent–Manuel–Pianist–Semper–Bossard–Mayberg–Hell–Barbou–Carry–Unbekannte–Marquis
CARRY *(giftig)* Interessant! Etwa meine „Unbekannte der Seine“?
MARQUIS Irrtum, Madame! Da wir nichts von ihr wissen --
UNBEKANNTE Die Geschichte eines Mädchens, das auszog, um das Gruseln zu lernen --
MARQUIS Und das sich durchsetzt im Leben. Ohne Furcht! Vielleicht eine junge Studentin, eine Chemikerin --
SEMPER Er finanziert!
MARQUIS Unter einer Bedingung! Dass Sie nämlich unsere „Unbekannte“ nicht verfilmen. Lassen wir die Toten ruhen --
MAYBERG *(empört zu Semper)* Na und wir?! *(er deutet auf sein Gefolge)*
SEMPER Einen Moment. Ihr schreibt und spielt den neuen Boxerfilm für Traverson! Ich hab auch schon den Titel: „Der Unbekannte der Seine“!
Schluss
12. Auftritt
Huelsen–Unbekannte–Assistent–Manuel–Pianist–Semper–Bossard–Mayberg–Hell–Simone–Unbekannte
ohne Carry
14. Auftritt
Huelsen–Unbekannte–Assistent–Manuel–Pianist–Semper–Bossard–Mayberg–Hell–Simone–Unbekannte–Marquis
ohne Carry
SEMPER *(giftig)* Vielleicht gar Fräulein „Unbekannte der Seine“?
MARQUIS Irrtum! Da wir nichts von ihr wissen --
nicht überliefert
K^2/TS^{16} **Erster Akt** / 8. Auftritt
6. Auftritt
(Fortsetzung)
SEMPER Aber trotzdem: Ich drehe den Film! „Die Unbekannte der Seine“! Und zwar mit Euch!
UNBEKANNTE *(überglücklich)* Mit mir?!
SEMPER Jawohl, in der Titelrolle! Der Vertrag ist perfekt. *(zu Huelsen)* Lesen Sie diesen Brief! Aber wir brauchen ein Drehbuch! Oder auch nur ein längeres Exposé, irgendeine Handlung wir müssen sofort beginnen.
HUELSEN *(zur Unbekannten)* Du hast doch ein Exposé.
UNBEKANNTE Aber das taugt doch nichts.
UNBEKANNTE Ich hätte nämlich ein viel besseres Exposé, muss mir das nur noch etwas überlegen -- Es ist mir heut Nacht plötzlich eingefallen, wie die wahre Geschichte jenes Mädchens lautet – […] Ich weiss es jetzt positiv warum die Unbekannte ins Wasser ging! Die Geschichte beginnt bei einem Marquis --
UNBEKANNTE Vielleicht könnte man auch die Handlung so führen, dass das Mädchen ursprünglich aus einer Klosterschule entsprungen ist. Klosterschule und Besserungsanstalt -- das Heilige und das Pikante --
SEMPER Ausgezeichnet! Superb! Sie engagier ich noch als meinen Reclamechef.
Unbekannte diktiert der Sekretärin das Drehbuch
7. Auftritt
Huelsen–Semper–Bossard
HUELSEN Herr Generaldirektor. Darf ich bekanntmachen: […] Das Mädel ist meine Braut.
SEMPER Ich tu doch nur so, als würde ich den Film drehen damit ich dem Marquis Gelegenheit geb, mir den unfertigen Film abzukaufen --
8. Auftritt
Huelsen–Semper–Bossard–Marquis
SEMPER [D]ie Vorarbeiten für unsere „Unbekannte der Seine“ sind bereits derart weit gediehen, dass wir ohne materielle Debakeln kaum zum Rückzug blasen werden können.


K²/TS¹⁶ **Erster Akt /**
3. Auftritt
9. Auftritt
Huelsen–Semper–Bossard–Marquis–Unbekannte
SEMPER Eine Zusammenfassung unseres Drehbuches für die Pressepropaganda -- […] *(Zum Marquis)* Darf ich bitten, vielleicht interessiert es Sie?
UNBEKANNTE Nein -- er soll es nicht lesen, er nicht!
Unbekannte zerreißt das Drehbuch, es gibt aber noch einen Durchschlag
11. Auftritt
Huelsen–Semper–Bossard–Marquis–Unbekannte
SEMPER *(überreicht die Seiten dem Marquis)* Darf man bitten --
MARQUIS Danke. Aber ich lese es nur dann, wenn die Dame nichts dagegen einzuwenden hat.
12. Auftritt
Huelsen–Semper–Marquis–Unbekannte
MARQUIS Und Sie spielen die Titelrolle?
SEMPER *(kommt der Unbekannten zuvor)* Natürlich.
MARQUIS Hübsch. Sie wird Ihnen sicher liegen.
MARQUIS […] Diese Idee stammt nämlich nicht von jener Dame, sondern von mir.
UNBEKANNTE *(braust auf)* Erlauben Sie, wie können Sie so etwas sagen?!
SEMPER Also das gehört alles nicht hierher, das gehört vor ein anderes Forum! Das ist ein privater Rechtsstreit[.]
Plagiatsdebatte
Marquis erklärt sein Schreiben für ungültig, hat keine Einwände mehr gegen den Film
UNBEKANNTE [I]ch schlage vor -- dass das Drehbuch Herr Dr. Peter Huelsen bearbeitet!
HUELSEN Ich bin gern bereit. Der Stoff interessiert mich ja schon lange.
SEMPER Aber das geht doch nicht so, man kann doch nicht so -- so einfach mit dem Kopf durch die Wand!
UNBEKANNTE Mit was denn sonst? Durch eine Wand kommt man nur mit dem Kopf.
Schluss


Legende
Textkorrespondenzen
korrespondierende Akte / Auftritte
Textanschluss
text
neu erarbeiteter Text / gravierende Änderungen
text
Textübernahme
text
adaptierter oder umgestellter Text
K²/TS¹⁶ **Erster Akt**
Stellvertreter Akt / Auftritt
Vorspiel
nicht überlieferter (erschlossener) Text

Hertha Pauli: *L'inconnue de la Seine*

Berliner Tageblatt, 4.11.1931 (Abend-Ausgabe)

‖ L'inconnue de la Seine.
⌜⌝

von
HERTHA PAULI.

Kennen Sie die Plastik „L'inconnue de la ⌜Seine“?⌝ Es ist die Totenmaske eines unbekannten jungen Mädchens, das man ertrunken aus der Seine gezogen hat.

Das Original der Maske, das vor vielen Jahren in der Morgue hergestellt wurde, ist nicht mehr zu finden. Aber die Abdrücke -- in Wachs, ⌜Terrakotta⌝ oder Gips -- sind allerorts zu haben und werden immer wieder gekauft.

Neben den starren Totenmasken berühmter Männer finden wir dieses eine Mädchenbild: weich, wie mit einem Hauch von Leben. Die Masken der anderen wurden um der Werke ihres Lebens willen für uns abgenommen, nach ihrem Tod; dieses Mädchen wollte durch einen Sprung in die Seine ihr unbekanntes Leben früh beenden -- und ist erst durch ihren Tod lebendig geworden für uns: sie mag sich ein anderes ewiges Leben erhofft haben -- der Ausdruck dieser Hoffnung auf ihren erstarrten Zügen wird leben, solange Menschenkunst besteht. Mit einem letzten Lächeln hat sie den Schauer des Todes überwunden für sich selbst, und für alle, die das Bild dieses Todes anzusehen verstehen.

In Paris ist dieses Mädchen gestorben, dort hat sich dieser schöne Mund zu seinem letzten Lächeln geschlossen, die Augen, -- wir ahnen das gewesene Licht hinter den geschlossenen Lidern -- haben vielleicht nichts anderes von der Welt gesehen, als diese eine Stadt Paris an den Ufern der Seine.

Man möchte das Rätsel dieses Lebens ergründen; möchte wissen, warum dieses Mädchen den Tod gesucht hat in den Wellen der Seine; was für Gedanken gewohnt haben mögen hinter dieser hohen reinen Stirne, die umrahmt ist vom schlichten, glatt-gescheitelten Haar -- und kann den Blick nicht losreissen von diesem ewig lächelnden Munde. Ein merkwürdig sehnsüchtiger Ausdruck von höchster Empfindung und Reinheit zugleich leuchtet aus diesen Zügen, darüber ein Schimmer wie von letzter Erfüllung. Von ewigem Frieden. Von Liebe?

… und die Phantasie baut Brücken zwischen Tod und Leben …

Ein junges Mädchen steht an einem der vielen Fenster des Klosters von Sacré Coeur. Es schaut hinauf zu dem hellen Mond und den vielen Sternen, sehnt sich fort aus den engen Mauern des Klosters, möchte Flügel haben. Es blickt hinunter auf Paris, verwirrter von dem Lichtermeer da unten als von den vielen hellen Sternen droben am Himmel; und sehnt sich danach, herunterzuspringen in diese lockende Flut von Licht. -- Eines Tages kommt der Bildhauer ins Kloster, der den Kopf eines Engels bilden soll für den neuen Altar. Er sieht an einem der vielen Fenster das Mädchen stehen: es lächelt leise, als ihre Blicke einander treffen. -- Und als der Engelskopf vollendet war an dem neuen Altar, da trug er die Züge ⌜des⌝ Mädchens hinter dem Fenster. Dieses aber war verschwunden aus der engen Zelle im Kloster, und alles Suchen blieb vergebens.

Ein junges Mädchen lebt in dem kleinen Atelier des Bildhauers, scheu, vor allen Menschen verborgen. Keiner weiss, woher sie gekommen ist, sie selbst weiss es

2 ⌜⌝] gestrichen: [Nachdruck verboten.]
6 ⌜Seine“?⌝] korrigiert aus: Seine?“
9 ⌜Terrakotta⌝] korrigiert aus: Terrákotta
40 ⌜des⌝] korrigiert aus: ges

kaum. Ohne zu ermüden, sitzt sie Stunden und Stunden als Modell. Er zerschlägt alles, was er macht, und versucht es von neuem mit jedem neuen Tag. Die Arbeit wird schliesslich zur Qual. Er beginnt diese lächelnde Reinheit zu hassen, die er nicht bilden und nicht begreifen kann. Er beginnt ihre Hingabe zu hassen, ihr Ihmuntertansein in einer Liebe, wie sie im Kloster gelehrt werden und Gott zukommen mag, und wie sie kein Mann ertragen kann. Und er zerschlägt das letzte Bild, das er von ihr geformt hat, und geht zu den Freunden. Er kommt spät und betrunken zurück. Sie lächelt, als sie ihn sieht: sie weiss, es ist die Strafe für ihre Sünden, dass er so ist. Und er sieht das Lächeln auf ihrem Gesicht, dieses selbe Lächeln, das er nicht formen und nicht zerstören kann, und sinnlos vor trunkener Wut schlägt er ihr ins Gesicht. Das Lächeln erstarrt unter dem Schlag.

Ein junges Mädchen steht auf einer der vielen Brücken, die über die Seine führen. Sie schaut hinauf zu dem hellen Mond und den vielen Sternen, und sie schaut hinunter in den Fluss, in dem sich die tausend Lichter spiegeln, die des Himmels und die der Stadt, Sterne, Mond und Laternen. Noch hält sie das Geländer fest. Aber schon verschwimmen vor ihren Augen die Sterne am Himmel, der Mond und die Lichter von Paris, der Strom und ihr eigenes Bild zu einer Flut von Licht. Und sie sehnt sich danach hinunterzuspringen. Sie springt in den Fluss, als flöge sie hinauf zu den Sternen. -- Der Bildhauer suchte seine Geliebte vergebens. Sie blieb verschwunden. -- Viel später erst entdeckte er in einem kleinen Laden auf dem Montmartre, nächst dem Kloster Sacré Coeur, einen Kopf aus Wachs, der ihre Züge trug.

„Wer hat diesen Kopf modelliert?"

„Es ist doch eine Totenmaske, monsieur. Man hat das Mädchen ertrunken aus der Seine gezogen. Niemand weiss, wer sie ist, so nennt man sie ‚L'inconnue de la Seine'. -- Sie können sie billig haben. Es ist ein Wachsabdruck nach dem Original."

„In der Morgue?"

„Ja, monsieur. Wollen Sie den Abdruck kaufen?"

Der Bildhauer schüttelte den Kopf und ging.

Anhang

Editionsprinzipien

Die Wiener Ausgabe (WA) sämtlicher Werke Ödön von Horváths ist eine historisch-kritische Edition. Sie umfasst alle abgeschlossenen und Fragment gebliebenen Werke sowie alle verfügbaren Briefe und Lebensdokumente des Autors. Den Ausgangspunkt bilden die umfangreichen werkgenetischen Materialien aus dem Nachlassbestand des Autors im Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek (teilweise als Leihgabe der Wienbibliothek im Rathaus).

Die einzelnen Bände der WA sind in Vorwort, Text- und Kommentarteil gegliedert. In ihrem Zusammenspiel machen diese Teile den Entstehungsprozess der Werke transparent und bieten die Möglichkeit eines schrittweisen Nachvollzugs bis in die Letztfassungen der Texte. Das **Vorwort** skizziert die Entstehungsgeschichte unter Miteinbeziehung der zeitgenössischen Rezeption. Der **Textteil** reiht die genetischen Materialien chronologisch, wobei die Edition in Auswahl und Textkonstitution auf Lesbarkeit zielt. Dem Lesetext ist ein kritisch-genetischer Apparat beigegeben. Dieser macht die Änderungsprozesse des Autors deutlich, auf denen die konstituierten Fassungen basieren, ferner verzeichnet er alle Eingriffe der Herausgeber. Die Endfassung des Werkes wird zusätzlich in emendierter Form dargestellt. Im **Kommentarteil** findet sich ein chronologisches Verzeichnis, das alle vorhandenen Textträger formal und inhaltlich beschreibt und Argumente für die Reihung der darauf befindlichen Entwürfe (E) und Textstufen (TS) sowie für die Konstitution der innerhalb der Textstufen vorliegenden Fassungen liefert. Simulationsgrafiken dienen zur Darstellung komplexer genetischer Vorgänge.

1 Textteil

1.1 Genetisches Material

Das genetische Material wird in zwei unterschiedlichen Formen zur Darstellung gebracht: **Entwürfe** erscheinen in diplomatischer Transkription, **Fassungen** innerhalb von Textstufen werden linear konstituiert.

1.1.1 Diplomatische Transkription und Faksimile (Entwürfe)

Von genetischen Materialien, deren Topografie sich nicht in eine lineare Folge auflösen lässt, wird eine diplomatische Transkription geboten. Hierbei handelt es sich um sogenannte Entwürfe (E), in denen Horváth auf meist nur einem Blatt in Form von Strukturplänen u.ä. das grobe Konzept von Werken und Werkteilen oder knappe Textskizzen entwirft. Die diplomatische Transkription versteht sich als eine Orientierungshilfe zur Entzifferung des nebenstehend faksimilierten Originals und gibt dessen Erscheinungsbild nicht in allen Details, sondern nur insofern wieder, als dies eine vergleichende Lektüre ermöglicht. Den verwendeten Schriftgrößen kommt dabei

keine distinktive Funktion zu; sie dienen dazu, die räumlichen Verhältnisse des Originals annähernd wiederzugeben. Folgende Umsetzungen finden statt:

- Überschriebene Zeichen oder Wörter werden links neben den sie ersetzenden wiedergegeben, wobei der ursprüngliche Ausdruck gestrichen und der neue Ausdruck mittels zweier vertikaler Linien eingeklammert wird: t~~ä~~|e|xt; ~~text~~|text|.
- Unlesbare Wörter erscheinen als: { }, gegebenenfalls mehrfach gesetzt; unsicher entzifferte Zeichen und Wörter als: te{x}t, {text}.
- Gestrichener Text in Zeilen erscheint als: text. Vertikale oder kreuzförmige Streichungen werden als solche dargestellt.
- Mit Fragezeichen überschriebener oder mit Wellenlinie gekennzeichneter Text wird als solcher wiedergegeben.
- Unterstreichungen erscheinen als: text, text.
- Deutlich von einem Wort abgesetzte Punkte werden entsprechend dargestellt: text .
- Eingerahmte oder in eckige Klammern gestellte Ziffern, Wörter und Textpassagen erscheinen als: [text], gegebenenfalls auch über mehrere Zeilen gestellt.
- Der vom Autor zur Strukturierung verwendete Stern (manchmal eingekreist und bis hin zu dicken schwarzen Punkten intensiviert) erscheint als: ⊛.
- Das vom Autor zur Strukturierung verwendete große X erscheint als: ×.
- Von Horváth zur Markierung verwendete An- und Durchstreichungen werden individuell angepasst wiedergegeben.
- Verweispfeile und Linien werden schematisch dargestellt, sofern sie Wörter und Textblöcke miteinander verbinden. Dienen solche Zeichen der Abgrenzung von Textteilen, werden sie nicht wiedergegeben.
- Liegen auf einem Blatt mehrere Entwürfe nebeneinander, werden diese ab dem zweiten Entwurf zur besseren Unterscheidung grau hinterlegt.
- Aktuell nicht relevanter Text (Entwürfe zu anderen Werken und Werkvorhaben) erscheint in grau 50 %: text.
- Die im Zuge der Berliner Bearbeitung von Horváths Nachlass partiell vorgenommene Transkription schwer lesbarer Wörter bzw. allfällige Kommentare direkt in den Originalen erscheinen kursiv und in grau 50 %: *text*.

1.1.2 Lineare Textkonstitutionen (Fassungen)

Textausarbeitungen des Autors, die eine lineare Lektüre zulassen, werden (ohne Faksimileabdruck) konstituiert. Hierbei handelt es sich oft um Fassungen im Rahmen umfänglicher Textstufen (TS). Folgende Prinzipien kommen zur Anwendung:

- Schichtwahl: Im Lesetext wird entweder die Grundschicht oder die in der jeweiligen Arbeitsphase gültige Korrekturschicht einer Textstufe ediert. Die Grundschicht wird im Allgemeinen dann gewählt, wenn es um die Präsentation frühester Schreibansätze geht; in eher seltenen Fällen liegen Typoskripte auch ohne handschriftliche Korrekturschichten vor. Ein genauer Ausweis der Schichtwahl (im Fall des Vorliegens komplexer Schichtungen differenziert nach unterschiedlichen Schreibwerkzeugen und Farben – z. B. schwarze Tinte, roter Buntstift) erfolgt im chronologischen Verzeichnis.
- Punktuelle Streichungen und Einfügungen, die aus einer späteren Bearbeitungsphase stammen, weil das Material im Laufe des Produktionsprozesses dorthin wei-

tergewandert ist, werden im Lesetext nicht berücksichtigt. Besondere Auffälligkeiten werden gegebenenfalls im chronologischen Verzeichnis beschrieben.
- Textausarbeitungen, die nicht sinnvoll linear in eine Fassung integriert werden können, aber offensichtlich aus der gegenwärtigen Bearbeitungsphase stammen, erscheinen im Lesetext eingerückt und grau hinterlegt.
- Deutlich gesetzte Leerzeilen werden in entsprechender Anzahl wiedergegeben.

Emendiert (und im kritisch-genetischen Apparat ausgewiesen) werden offensichtliche Schreib- und Tippfehler des Autors sowie inkonsequente Ersetzungen oder offensichtlich falsche Setzungen von Figuren- oder Ortsnamen.

Folgende Normierungen finden statt: Regie- und Szenenanweisungen erscheinen kursiv, Figurennamen in Kapitälchen (innerhalb von Regie- oder Szenenanweisungen nur dann, wenn sie vom Autor grafisch hervorgehoben wurden, ansonsten bleiben sie ohne Auszeichnung). Von Horváth hs. fallweise anstelle von (runden Klammern) gesetzte [eckige Klammern] werden als runde Klammern wiedergegeben.

Autortext erscheint in Times New Roman 12 pt. Herausgebertext innerhalb des Autortextes wird unter Backslashes in Helvetica 9 pt. gesetzt; im Einzelnen umfassen diese Eintragungen den Abbruch von Textbearbeitungen ohne Anschluss an den folgenden Text bzw. am Ende von Texten durch den Eintrag: \Abbruch der Bearbeitung\ sowie den Verlust von Text (z.B. durch Abriss oder Blattverlust): \Textverlust\.. Unsicher entzifferte Buchstaben bzw. unsicher entzifferte Wörter erscheinen als: te{x}t, {text}; unlesbare Wörter (gegebenenfalls mehrfach gesetzt) als: { }.

Blattwechsel wird durch ‖ angezeigt, die Angabe des neuen Textträgers mit Signatur erfolgt in der Randspalte.

Die Ansatzmarke: ⌜text⌝ kennzeichnet im Lesetext Wörter oder Textpassagen, die aus Änderungsvorgängen des Autors oder Eingriffen der Herausgeber hervorgegangen sind; nachgewiesen wird beides im kritisch-genetischen Apparat.

1.1.3 Kritisch-genetischer Apparat

Werden Fassungen in der Grundschicht ediert, verzeichnet der kritisch-genetische Apparat die Veränderungsprozesse nur in dieser Schicht (Sofortkorrekturen). Werden Fassungen in der Korrekturschicht ediert, verzeichnet er alle Änderungsprozesse im Übergang von der Grundschicht zur Korrekturschicht; Sofortkorrekturen in der Grundschicht werden hier nicht mehr verzeichnet, sondern als Ausgangspunkt gesetzt. Ferner weist der kritisch-genetische Apparat alle Eingriffe der Herausgeber nach (diese werden von Herausgeberkommentaren eingeleitet, wie z.B. korrigiert aus:, gestrichen:, gemeint ist:). Autortext erscheint in Times New Roman 10 pt, Herausgebertext in Helvetica 9 pt.

1.2 Emendierte Endfassungen (normierter Lesetext)

Was die Gestalt der Endfassungen betrifft, werfen die bisherigen Leseausgaben Horváths zahlreiche Fragen auf. Um den Benutzern der Wiener Ausgabe einen einheitlich normierten Lesetext zu bieten, erscheinen die Endfassungen der Texte zusätzlich in emendierter Form. Die Basis der Emendation sind die zeitgenössischen

Rechtschreibregeln (Duden 1929 u.a.). Gegenüber den (nicht immer konsequent gepflogenen) Eigentümlichkeiten von Horváths Schreibung ergeben sich vor allem in folgenden Punkten Abweichungen:

- Zusammengeschriebene Wörter und Wortgruppen wie „garnicht", „garkein", „nichtmehr" werden getrennt.
- Doppel-s anstelle von ß wird berichtigt (mit Ausnahme des Doppel-s im Format Figurennamen, z.B. Grossmutter).
- Die Interjektionen, bei Horváth oft: „A" und „O", werden auf „Ah" und „Oh" vereinheitlicht.
- Falschschreibung von Fremdwörtern wird korrigiert, sofern es sich nicht um stilistische Setzungen handelt. Werden bereits zu Horváths Lebzeiten gemäß zeitgenössischer Rechtschreibkonvention veraltete Fremdwortschreibungen verwendet (z.B. „Affaire", „Couvert"), so wird die Schreibung Horváths beibehalten.
- Fehlende Accents werden nachgetragen, ebenso fehlende Punkte, auch in „usw." etc.
- Gedankenstriche, die in Typoskripten als -- realisiert sind, erscheinen als –.
- Die groß geschriebene Anrede „Du", „Ihr" etc. wird klein gesetzt, die Höflichkeitsform erscheint groß. Ebenfalls groß bleiben persönliche Anreden in Zitaten innerhalb von Figurenreden (z.B. in von Figuren vorgelesenen Briefen, Schildern etc.).
- Kleinschreibung am Beginn ganzer Sätze nach Doppelpunkten und Gedankenstrichen wird korrigiert.
- Kommasetzung, im Einzelnen:
  - Überzählige Kommata in als- und wie-Vergleichen werden getilgt.
  - Fehlende Kommata in vollständigen Hauptsätzen, die durch „und" oder „oder" verbunden sind, werden ergänzt; ebenso in Relativsätzen und erweiterten Infinitiv- und Partizipialgruppen.
  - Nach Interjektionen wie „Ja", „Nein", „Na", „Ah", „Oh", „Geh" wird nur dann ein Komma gesetzt, wenn die Interjektionen betont sind und hervorgehoben werden sollen. Wenn sie in den Folgetext integriert sind, werden sie nicht durch Kommata getrennt, z.B. „Na und?"
- Grammatikalische Fehler werden nur so weit korrigiert, als es sich dabei nicht um stilistische Setzungen handelt; alle dialektal geprägten Formen bleiben erhalten.
- Figurennamen erscheinen in Kapitälchen (auch in Regie- und Szenenanweisungen).
- Normierungen in Regieanweisungen: Bilden Regieanweisungen ganze Sätze (auch in Verbindung mit vorangegangenen Figurennamen), so wird abschließend ein Punkt gesetzt.

2 Kommentarteil

2.1 Chronologisches Verzeichnis

Das chronologische Verzeichnis beschreibt alle zu einem Werk vorhandenen Textträger und sichert die Reihung der darauf befindlichen werkgenetischen Einheiten argumentativ ab. Textträger und Text werden getrennt sigliert: Die Materialsigle bezeichnet den Textträger und unterscheidet Handschrift (H), Typoskript (T) und Druck (D). Die Textsigle bezeichnet die auf dem Textträger befindliche werkgenetische Einheit und differenziert Entwürfe (E) und Textstufen (TS) mit teilweise mehreren Ansätzen (A).

Die Beschreibung des Textträgers umfasst folgende Elemente:

Signatur: Wiener Signatur (ÖLA bzw. IN) des Nachlassbestands und Berliner Signatur (BS), gegebenenfalls auch andere Angaben zu Bezeichnung und Herkunft des Textträgers

Materielle Beschreibung: Umfang, Papierart samt Angaben über spezielle Erscheinung, Größe in Millimetern, Angaben über Teilung, Faltung, Reißung o.ä., Wasserzeichen, Schreibmaterial, Paginierung vom Autor samt Seitenzahlen und Blattnachweisen, Eintragungen fremder Hand

Der Beschreibung des Textträgers folgen eine Auflistung und eine formale Beschreibung der auf dem jeweiligen Textträger befindlichen Entwürfe, Textstufen und Ansätze. Umfasst ein Textträger mehrere werkgenetische Einheiten und ist eine dieser Einheiten im Entstehungsprozess später einzuordnen, wird sie erst dort verzeichnet und kommentiert. Die Beschreibung des Textträgers wird an der späteren Stelle wiederholt. Auch das Weiterwandern von Textträgern (durch Übernahme von Blättern in spätere Fassungen) wird vermerkt. Sofern die Entwürfe und Fassungen veröffentlicht sind, wird deren Erstdruck in einer abschließenden Zeile verzeichnet. Das konkrete Erscheinungsbild der Texte in den Erstdrucken weicht jedoch von den in der Wiener Ausgabe gebotenen Neueditionen oftmals gravierend ab.

Der nachfolgende werkgenetische Einzelkommentar beschreibt die Entwürfe, Textstufen und Ansätze auch inhaltlich. Argumente für deren Reihung (manchmal in Form von gesetzten Wahrscheinlichkeiten) werden genannt und Beziehungen zu anderen Einheiten im werkgenetischen Material hergestellt; gegebenenfalls wird auch auf den Zusammenhang mit anderen Werken des Autors verwiesen.

Folgende werkgenetische Begriffe finden Verwendung:

Konzeption

Als Konzeption (K) gilt eine übergeordnete Gliederungseinheit des genetischen Materials innerhalb eines Werkes. Sie bezeichnet eine meist längere Arbeitsphase, die sich durch eine prinzipielle Annahme des Autors über die makrostrukturelle Anlage des Werkes von einer anderen Phase deutlich unterscheidet. Einzelne Konzeptionen sind durch Unterschiede in der Struktur (drei Teile, sieben Bilder, etc.) und/oder wichtige Strukturelemente (zentrale Motive und Schauplätze, Figurennamen der Hauptpersonen etc.) voneinander getrennt.

Vorarbeit

Frühere Werkvorhaben, aus denen der Autor im Zuge der Entstehungsgeschichte eines Werkes einzelne Elemente entlehnt und/oder übernimmt, werden dem jeweiligen Werk als Vorarbeiten (VA) zugeordnet. Liegen mehrere Vorarbeiten zugrunde, werden diese nach genetischen Zusammenhängen gruppiert und/oder in eine Folge gebracht.

Entwurf

In einem Entwurf (E) legt Horváth die Gesamtstruktur eines Werkes oder eines einzelnen Strukturelements (Bild, Kapitel, Szene, …) fest. Entwürfe sind fast ohne Ausnahme handschriftlich ausgeführt und zumeist auf ein einzelnes Blatt beschränkt. Zur näheren Beschreibung stehen (spezifisch für den Dramentext) folgende Begriffe zur Verfügung:

- Strukturplan: Skizzierung des Gesamtaufbaus eines Werkes bzw. einer Werkkonzeption (enthält z.B. Gliederung in Akte oder Teile, Szenen, Titeleintrag und -varianten, Schauplätze, knappe Schilderungen wichtiger Handlungselemente und erste Repliken einzelner Figuren).
- Konfigurationsplan: Skizzierung einzelner Szenen (= Auftritte).
- Skizze: punktuell bzw. schematisch ausgearbeitete Textsequenz. Der Begriff wird auch für grafische Entwürfe (z.B. zum Bühnenbild) verwendet.
- Darüber hinaus können Entwürfe auch lose Notizen zu Motiven, Figuren, Schauplätzen, Dialogpassagen oder Handlungselementen enthalten.

Textstufe

Eine Textstufe (TS) bezeichnet eine klar abgrenzbare Arbeitseinheit im Produktionsprozess, die intentional vom Anfang bis zum Ende einer isolierten Werkeinheit (Bilderfolge, Bild, Akt, Kapitel, Unterkapitel, …) reicht und (anders als ein Entwurf) bereits der konkreten Ausformulierung des Textes dient. Materiell umfasst der Begriff alle Textträger, die der Autor in dieser Arbeitseinheit durch schriftliche Bearbeitung oder Übernahme aus einer frühen Arbeitsphase zur Zusammenstellung aktueller Fassungen verwendet hat.

Ansatz

Ein neuer Ansatz (A) liegt dann vor, wenn der Autor innerhalb einer Textstufe eine materielle Ersetzung von Textträgern oder Teilen davon (Blattbeschneidungen, Austausch von Blättern usw.) vornimmt. Innerhalb einer Textstufe bilden die einander folgenden Ansätze eine genetische Reihe; textlich repräsentiert sich in ihnen in der jeweils gültigen Textschicht die jeweils aktuelle Fassung des Textes. Der letzte Ansatz einer Textstufe, d.h. der letztmalige Austausch von Textträgern, bildet die materielle Grundlage der letzten Fassung innerhalb der jeweiligen Textstufe. Die Abfolge der Ansätze innerhalb einer Textstufe wird in komplizierten Fällen in Simulationsgrafiken dargestellt.

Fassung

Der Begriff der Textstufe ist ein dynamischer; er bezeichnet die Gesamtheit des in einer Arbeitsphase vorliegenden genetischen Materials, das in Grund- und Korrekturschicht und in verschiedene Ansätze differenziert sein kann. Der Begriff der

Fassung bezeichnet im Gegensatz dazu die konkrete Realisation eines singulären Textzustands (z.B. $K^1/TS^7/A^5$ – Korrekturschicht). Die Fassungen, die im Textteil konstituiert werden, stellen eine Auswahl innerhalb einer Vielzahl von Möglichkeiten dar. Der Produktionsprozess wird von ihnen an möglichst aussagekräftig gesetzten Punkten unterbrochen und ein jeweils aktuelles Textstadium linear fixiert.

Endfassung
Der Begriff der Endfassung bezeichnet eine Fassung, in der sich aus Autorensicht eine endgültige Textgestalt repräsentiert. Durch eine spätere Wiederaufnahme der Arbeit können innerhalb einer Werkgenese mehrere Endfassungen (meist auch als Abschluss einzelner Konzeptionen) vorliegen.

Stammbuch
Mit dem Begriff Stammbuch bezeichneten Horváths Theaterverlage in kleiner Auflage hergestellte Drucke, die nicht für den allgemeinen Verkauf, sondern für den Gebrauch an Theatern bestimmt waren. Oft tragen solche Stammbücher den Aufdruck: „Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt“ sowie den meist handschriftlich notierten Vermerk „ST“ (für „Stammbuch“). Mit diesen Anmerkungen wurde der für die jeweilige Aufführung autorisierte Text gekennzeichnet.

Vorarbeiten und Konzeptionen, Entwürfe, Textstufen und Ansätze werden im chronologischen Verzeichnis über Siglen gereiht, die Reihung von Textstufen (TS) und Entwürfen (E) erfolgt innerhalb der jeweiligen Kategorie, sodass sich als genetische Abfolge z.B. ergeben kann: K^2/E^1, K^2/TS^1, $K^2/TS^2/A^1$, $K^2/TS^2/A^2$, K^2/E^2, K^2/E^3, K^2/TS^3 usw.

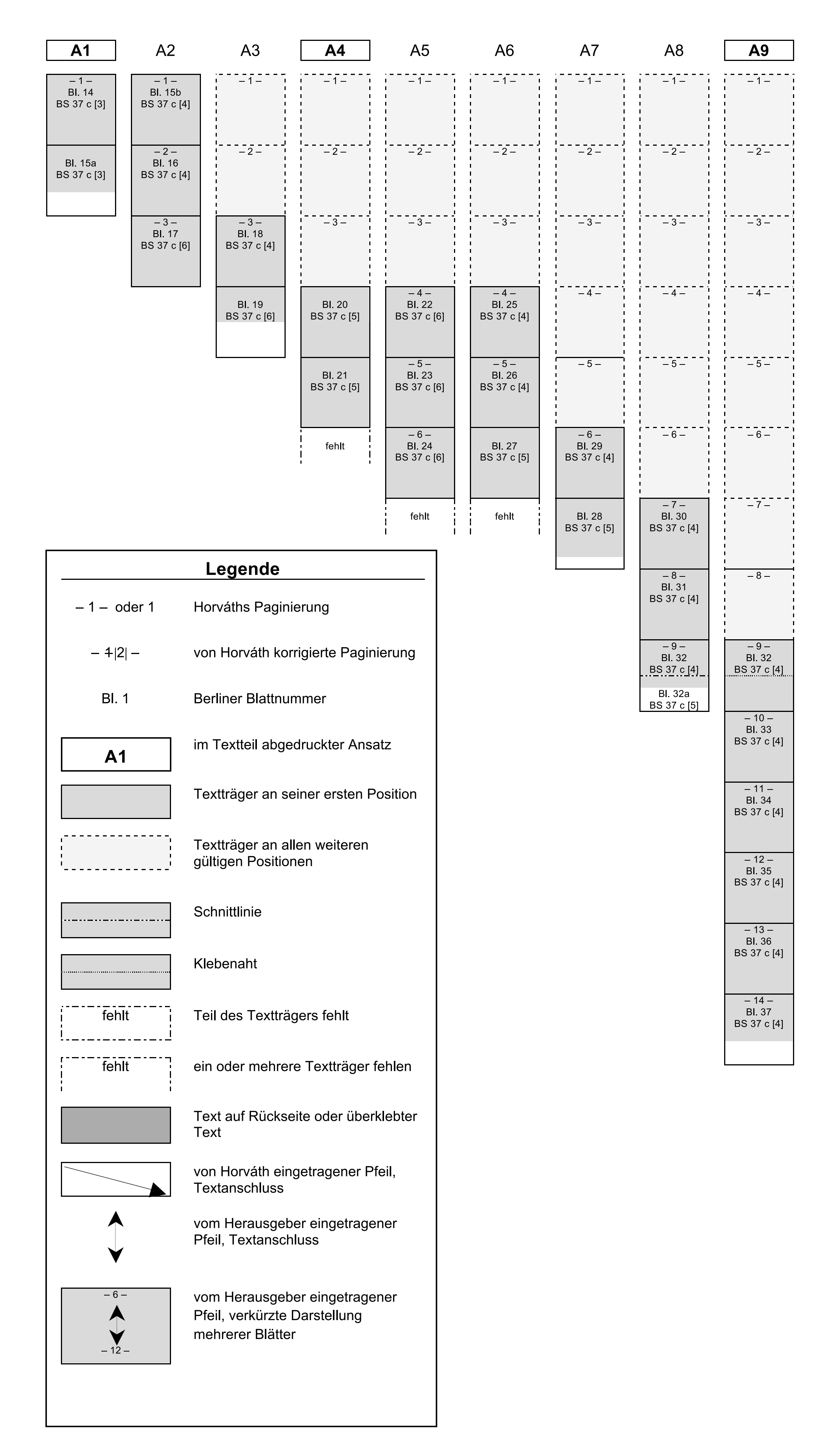
2.2 Simulationsgrafiken

In den Simulationsgrafiken wird die Abfolge von Ansätzen innerhalb einer Textstufe dargestellt und zwar in der Art, dass die Textträger mit syntagmatisch zusammengehörendem Text untereinanderstehen und die ersetzenden Textträger rechts von den ersetzten positioniert werden. Ausgangspunkt der Darstellung ist der früheste Ansatz der jeweiligen Textstufe. Die Textträger werden an allen rekonstruierbaren Positionen abgebildet und damit werden die materiellen Vorgänge der Textentstehung und -ersetzung simuliert.

Die ungefähre Form des Textträgers ist in der Grafik durch einen Rahmen wiedergegeben. Die Paginierung Horváths – so vorhanden – und die Berliner Blattnummer sind eingetragen. An seiner ersten Position wird der Textträger mit durchgezogenen Rahmenlinien dargestellt, an allen späteren mit strichlierten, wobei der Textträger so lange eingeblendet bleibt, wie er Gültigkeit hat. Die doppelt-strichpunktierten Linien kennzeichnen Schnitte, die punktierten Linien „Klebenähte“, die nach dem Ankleben von neuem Text auf den Originalen erkennbar sind.

Zur Illustration der Funktionsweise dient die nachstehend abgebildete Simulationsgrafik zu einer Textstufe der Hofrat-Konzeption aus Geschichten aus dem Wiener Wald. Diese Grafik, die ausschließlich Material der Mappe BS 37 c darstellt, zeigt einen relativ gleichmäßig verlaufenden Produktionsprozess: Horváth beginnt (links

oben eingetragen) auf Bl. 14 mit der Ausarbeitung des Bildes, bricht jedoch mitten auf Bl. 15a ab, setzt auf Bl. 15b mit dem Text neu an und kommt bis Bl. 17. Er korrigiert den Text dieser Blätter handschriftlich und macht sich am Fuß von Bl. 17 Notizen zum weiteren Textverlauf. Auf Bl. 18 und 19 schreibt er den Text von Bl. 17 ins Reine und setzt ihn dann auf Bl. 19 neu fort, bricht jedoch wieder ab, noch bevor er das Blatt vollgeschrieben hat. Bl. 19 wird dann durch Bl. 20 ersetzt, Bl. 20 gemeinsam mit Bl. 21 durch Bl. 22–24. In dieser Art schreibt sich Horváth in immer neuen Ansätzen bis ans Ende des Bildes durch. Bei Bl. 32 wendet der Autor ein Verfahren an, das ihm kürzere Rückschritte ermöglicht: Er schneidet Bl. 32a von Bl. 32 ab und klebt ein Stück mit neuem Text an. Die sich anschließenden Bl. 33 bis 37 sind in einem Zug geschrieben.


A1
A2
A3
A4
A5
A6
A7
A8
A9
– 1 –
Bl. 14
BS 37 c [3]
Bl. 15a
BS 37 c [3]
– 1 –
Bl. 15b
BS 37 c [4]
– 2 –
Bl. 16
BS 37 c [4]
– 3 –
Bl. 17
BS 37 c [6]
– 3 –
Bl. 18
BS 37 c [4]
Bl. 19
BS 37 c [6]
Bl. 20
BS 37 c [5]
Bl. 21
BS 37 c [5]
fehlt
– 4 –
Bl. 22
BS 37 c [6]
– 5 –
Bl. 23
BS 37 c [6]
– 6 –
Bl. 24
BS 37 c [6]
fehlt
– 4 –
Bl. 25
BS 37 c [4]
– 5 –
Bl. 26
BS 37 c [4]
Bl. 27
BS 37 c [5]
fehlt
– 6 –
Bl. 29
BS 37 c [4]
Bl. 28
BS 37 c [5]
– 7 –
Bl. 30
BS 37 c [4]
– 8 –
Bl. 31
BS 37 c [4]
– 9 –
Bl. 32
BS 37 c [4]
Bl. 32a
BS 37 c [5]
– 9 –
Bl. 32
BS 37 c [4]
– 10 –
Bl. 33
BS 37 c [4]
– 11 –
Bl. 34
BS 37 c [4]
– 12 –
Bl. 35
BS 37 c [4]
– 13 –
Bl. 36
BS 37 c [4]
– 14 –
Bl. 37
BS 37 c [4]
Legende
– 1 – oder 1
Horváths Paginierung
– 1|2| –
von Horváth korrigierte Paginierung
Bl. 1
Berliner Blattnummer
A1
im Textteil abgedruckter Ansatz
Textträger an seiner ersten Position
Textträger an allen weiteren gültigen Positionen
Schnittlinie
Klebenaht
fehlt
Teil des Textträgers fehlt
fehlt
ein oder mehrere Textträger fehlen
Text auf Rückseite oder überklebter Text
von Horváth eingetragener Pfeil, Textanschluss
vom Herausgeber eingetragener Pfeil, Textanschluss
– 6 –
– 12 –
vom Herausgeber eingetragener Pfeil, verkürzte Darstellung mehrerer Blätter

Siglen und Abkürzungen

Schriftarten (allgemein)

Times New Roman	Autortext
Helvetica	Herausgebertext, im Autortext unter Backslashes

Diplomatische Transkriptionen (Entwürfe)

~~te~~xt, ~~text~~	getilgtes Zeichen, getilgter Text. Tilgungen über mehrere Zeilen (meist durch Kreuz) werden grafisch entsprechend dargestellt
t~~ä~~|e|xt	überschriebenes und ersetzendes Zeichen
~~text~~|text|	überschriebener und ersetzender Text
text, text	unterstrichener Text
text	unterwellter Text; mit Fragezeichen überschriebener Text wird grafisch entsprechend dargestellt
[text]	eingerahmter oder in eckige Klammern gestellter Text oder Ziffer; falls über mehrere Zeilen reichend, grafisch entsprechend dargestellt
⊛	Strukturierungszeichen: Stern, Punkt
×	Strukturierungszeichen: großes ×
te{x}t, {text}	unsicher entzifferter Buchstabe; unsicher entziffertes Wort
{ }	unlesbares Wort, ggfs. mehrfach gesetzt
Times New Roman, 50 % grau	Eintragung fremder Hand, Berliner Bearbeitung
Times New Roman, 50 % grau	aktuell nicht relevanter Text
\E^{1}\	grau hinterlegte Fläche zur Abgrenzung verschiedener Entwürfe

Lineare Konstitutionen (Fassungen)

⌜text⌝, ⌜ ⌝	Ansatzmarke; kennzeichnet Wörter oder Textpassagen, die aus Änderungen des Autors hervorgegangen sind, sowie Eingriffe der Herausgeber
||	Blattwechsel; Angabe des Textträgers in der Randspalte
	eingerückt, grau hinterlegt; Textzusätze des Autors in der aktuellen Fassung, die sich in den Lesetext linear nicht integrieren lassen
te{x}t, {text}	unsicher entzifferter Buchstabe; unsicher entziffertes Wort
{ }	unlesbares Wort, ggfs. mehrfach gesetzt
\Abbruch der Bearbeitung\ \Textverlust\	Herausgebertext im Autortext

Kritisch-genetischer Apparat

<table>
<tr><td>text\e/</td><td>nachträglich eingefügtes Zeichen</td></tr>
<tr><td>\text/</td><td>nachträglich eingefügter Text</td></tr>
<tr><td>text[e]</td><td>getilgtes Zeichen</td></tr>
<tr><td>[text]</td><td>getilgter Text</td></tr>
<tr><td>t[ä]|e|xt</td><td>getilgtes Zeichen in Verbindung mit Ersetzung</td></tr>
<tr><td>[text] |text|</td><td>getilgter Text in Verbindung mit Ersetzung</td></tr>
<tr><td>[text]|text|</td><td>überschriebener Text</td></tr>
<tr><td>te{x}t, {text}</td><td>unsicher entzifferter Buchstabe; unsicher entziffertes Wort</td></tr>
<tr><td>{ }</td><td>unlesbares Wort, ggfs. mehrfach gesetzt</td></tr>
<tr><td>[text]</td><td>rückgängig gemachte Tilgung</td></tr>
<tr><td>text</td><td>mit Fragezeichen überschriebener oder mit Wellenlinie versehener Text</td></tr>
<tr><td>〈text〉〈text〉</td><td>durch Verweisungszeichen des Autors umgestellter und gegenseitig ausgetauschter Text</td></tr>
<tr><td>text → text</td><td>Text von bis</td></tr>
<tr><td>[text]→•</td><td>Textverschiebung</td></tr>
<tr><td>•text</td><td>neuer Textanschluss</td></tr>
<tr><td>text^2 text^1</td><td>vom Autor geänderte Wort- oder Satzfolge</td></tr>
<tr><td>(1), (2) …</td><td>Variantenfolge</td></tr>
<tr><td>korrigiert aus:
gestrichen:
gemeint ist:
Eintragung von fremder Hand:
eingefügt
verweist auf K^3/TS^7
fehlt in D^2</td><td>Herausgeberkommentare in Helvetica 9 pt.</td></tr>
</table>

Signaturen

<table>
<tr><td>ÖLA</td><td>(vormals: Österreichisches) Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien</td></tr>
<tr><td>BS</td><td>Berliner Signatur</td></tr>
<tr><td>IN</td><td>Inventarnummer</td></tr>
<tr><td>IN 221.000/34 – BS 38 a [1], Bl. 1</td><td>Signatur Wienbibliothek im Rathaus, Wien</td></tr>
<tr><td>ÖLA 3/W 365 – BS 33 [1], Bl. 9</td><td>Signatur Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien</td></tr>
</table>

Abkürzungen

K	Konzeption
VA	Vorarbeit
H	Handschrift
T	Typoskript
D	Druck
SB	Stammbuch
E	Entwurf
TS	Textstufe
A	Ansatz
KOM	Kommentar
Tab	Tabelle
Bl.	Blatt
Pag.	Pagina (vom Autor eingefügt)
hs.	handschriftlich
masch.	maschinenschriftlich
fragm.	fragmentarisch
r	recto (Vorderseite)
v	verso (Rückseite)
o. BS	ohne Berliner Signatur

Literaturverzeichnis

GW Ödön von Horváth: Gesammelte Werke in 4 Bänden. Hg. v. Dieter Hildebrandt, Walter Huder und Traugott Krischke. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1970–71.

GWA Ödön von Horváth: Gesammelte Werke in 8 Bänden. Hg. v. Traugott Krischke und Dieter Hildebrandt. 2., verbesserte Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1978.

GA Ödön von Horváth: Gesammelte Werke in 4 Bänden. Hg. v. Traugott Krischke unter Mitarbeit von Susanna Foral-Krischke. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1988. (= Gedenkausgabe anlässlich des 50. Todestages, Abdruck von Texten und genetischem Material aus den Gesammelten Werken und Bibliothek-Suhrkamp-Bänden, der 5. Band mit Skizzen, Fragmenten und einem Gesamtkommentar ist nicht erschienen)

Horváth 1934 Ödön von Horváth: Himmelwärts. Märchen in zwei Teilen. Berlin: Neuer Bühnenverlag 1934.

Horváth 1935 Ödön von Horváth: Das unbekannte Leben. [Mit dem Kopf durch die Wand]. Komödie in vier Akten. Regie- und Soufflierbuch. Wien: Max Pfeffer 1935.

Horváth 2007 Ödön von Horváth: Glaube Liebe Hoffnung. Ein kleiner Totentanz. Text und Kommentar. Hg. v. Dieter Wöhrle. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2007.

Horváth 2009 Ödön von Horváth: Kasimir und Karoline. Hg. v. Klaus Kastberger und Kerstin Reimann. Stuttgart: Reclam 2009.

KW Ödön von Horváth: Kommentierte Werkausgabe in 14 Einzelbänden. Hg. v. Traugott Krischke unter Mitarbeit von Susanna Foral-Krischke. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1984–88.

KW 15 Ödön von Horváth: Himmelwärts und andere Prosa aus dem Nachlass. Hg. v. Klaus Kastberger. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2001.

KW 16 Ödön von Horváth: Ein Fräulein wird verkauft und andere Stücke aus dem Nachlass. Hg. v. Klaus Kastberger. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2005.

WA Ödön von Horváth: Wiener Ausgabe sämtlicher Werke. Historisch-kritische Edition. Am Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek und am Franz-Nabl-Institut für Literaturforschung der Karl-Franzens-Universität Graz hg. v. Klaus Kastberger. Berlin: de Gruyter 2009 ff.

WA 1 Ödön von Horváth: Frühe Dramen. Hg. v. Nicole Streitler-Kastberger unter Mitarbeit von Martin Vejvar. Berlin: de Gruyter 2019. (= Wiener Ausgabe sämtlicher Werke, Bd. 1)

WA 2 Ödön von Horváth: Sladek. Italienische Nacht. Hg. v. Nicole Streitler-Kastberger unter Mitarbeit von Sabine Edith Braun und Martin Vejvar. Berlin: de Gruyter 2016. (= Wiener Ausgabe sämtlicher Werke, Bd. 2)

WA 3 Ödön von Horváth: Geschichten aus dem Wiener Wald. Hg. v. Erwin Gartner und Nicole Streitler-Kastberger unter Mitarbeit von Charles-Onno Klopp, Kerstin Reimann und Martin Vejvar. Berlin: de Gruyter 2015. (= Wiener Ausgabe sämtlicher Werke, Bd. 3 [2 Teilbände])

WA 4 Ödön von Horváth: Kasimir und Karoline. Hg. v. Klaus Kastberger und Kerstin Reimann unter Mitarbeit von Julia Hamminger und Martin Vejvar. Berlin: de Gruyter 2009. (= Wiener Ausgabe sämtlicher Werke, Bd. 4)

WA 6 Ödön von Horváth: Eine Unbekannte aus der Seine. Hin und her. Hg. v. Nicole Streitler-Kastberger und Martin Vejvar. Berlin: de Gruyter 2012. (= Wiener Ausgabe sämtlicher Werke, Bd. 6)

WA 8 Ödön von Horváth: Figaro läßt sich scheiden. Hg. v. Nicole Streitler unter Mitarbeit von Andreas Ehrenreich und Martin Vejvar. Berlin: de Gruyter 2011. (= Wiener Ausgabe sämtlicher Werke, Bd. 8)

WA 9 Ödön von Horváth: Don Juan kommt aus dem Krieg. Hg. v. Nicole Streitler unter Mitarbeit von Julia Hamminger und Martin Vejvar. Berlin: de Gruyter 2010. (= Wiener Ausgabe sämtlicher Werke, Bd. 9)

WA 10 Ödön von Horváth: Der jüngste Tag. Ein Dorf ohne Männer. Hg. v. Nicole Streitler und Martin Vejvar. Berlin: de Gruyter 2011. (= Wiener Ausgabe sämtlicher Werke, Bd. 10)

WA 11 Ödön von Horváth: Ein Sklavenball / Pompeij. Hg. v. Martin Vejvar unter Mitarbeit von Sabine Edith Braun und Nicole Streitler-Kastberger. Berlin: de Gruyter 2015. (= Wiener Ausgabe sämtlicher Werke, Bd. 11 [2 Teilbände])

WA 13 Ödön von Horváth: Sportmärchen, Kurzprosa und Werkprojekte. Hg. v. Martin Vejvar unter Mitarbeit von Sabine Edith Braun und Nicole Streitler-Kastberger. Berlin: de Gruyter 2017. (= Wiener Ausgabe sämtlicher Werke, Bd. 13)

WA 14 Ödön von Horváth: Der ewige Spießer. Hg. v. Klaus Kastberger und Kerstin Reimann unter Mitarbeit von Julia Hamminger und Martin Vejvar. Berlin: de Gruyter 2010. (= Wiener Ausgabe sämtlicher Werke, Bd. 14 [2 Teilbände])

WA 15 Ödön von Horváth: Jugend ohne Gott. Hg. v. Nicole Streitler-Kastberger unter Mitarbeit von Sabine Edith Braun und Martin Vejvar. Berlin: de Gruyter 2013. (= Wiener Ausgabe sämtlicher Werke, Bd. 15)

WA 16 Ödön von Horváth: Ein Kind unserer Zeit. Hg. v. Nicole Streitler-Kastberger unter Mitarbeit von Sabine Edith Braun und Martin Vejvar. Berlin: de Gruyter 2014. (= Wiener Ausgabe sämtlicher Werke, Bd. 16)

Anonym: Murnau. In: Murnauer Tagblatt – Staffelsee-Bote, 11.2.1933.

Anonym: Berliner Theater in der Krise. In: Blätter der Volksbühne Berlin, Jg. 1932/33, Heft 4, März/April 1933, S. 1–3.

Anonym: Verlage. In: Der Autor (Berlin), Nr. 7, Ende Juli 1933, S. 15.

Anonym: Oedön von Horváth über sein neues Stück. In: Wiener Allgemeine Zeitung, 14.9.1933.

Anonym: Verlage. In: Der Autor (Berlin), Nr. 9, Ende September 1933, S. 15.

Anonym: Neuerwerbungen der Vertriebsanstalten. In: Die Deutsche Bühne, 26. Jg., Heft 12, 24.9.1934, S. 246f.

ap [i.e. Alfred Polgar]: [Ödön von Horváth: Mit dem Kopf durch die Wand]. In: Prager Tagblatt, 18.12.1935.

Balme, Christopher B.: The Reformation of Comedy. Genre Critique in the Comedies of Ödön von Horváth. Dunedin: Department of German, University of Otago 1985.

Balme, Christopher B.: Zwischen Imitation und Innovation. Zur Funktion der literarischen Vorbilder in den späten Komödien Ödön von Horváths. In: Traugott Krischke (Hg.): Horváths Stücke. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1988, S. 103–120.

Bertschik, Julia: Das Gesicht als mediales Artefakt. Die Totenmaske der ‚Inconnue de la Seine": faciale Kontexte und Schreibweisen. In: Nicole Streitler-Kastberger/Martin Vejvar (Hg.): Horváth lesen. Wien: Böhlau 2013 (= Maske und Kothurn, 59. Jg., Heft 3, 2013), S. 89–102.

Bossinade, Johanna: Vom Kleinbürger zum Menschen. Die späten Dramen Ödön von Horváths. Bonn: Bouvier 1988. (= Abhandlungen zu Kunst-, Musik- und Literaturwissenschaft, Bd. 364)

Dillmann, Michael: Heinz Hilpert. Leben und Werk. Berlin: Akademie der Künste/Edition Hentrich 1990.

f., o. m. [i.e. Oskar Maurus Fontana]: „Himmelwärts". Freie Bühne in der Komödie. In: Der Wiener Tag, 7.12.1937.

Fischer, Felix: Lustspielpremiere der „Freien Bühne". In: Neues Wiener Journal, 7.12.1937.

g, r [i.e. Richard Götz]: „Mit dem Kopf durch die Wand". Scala. In: Der Wiener Tag, 11.12.1935.

Hilpert, Heinz: Zeitgenössische Dichter und wir. In: Blätter der Volksbühne Berlin, Jg. 1932/33, Heft 4, März/April 1933, S. 1.

Horváth, Ödön von: Über seine nächste Premiere. In: Das Echo (Wien), 29.11.1935.

kl., e. [i.e. Emil Kläger]: Ein neues Stück von Oedön Horvath. (Scala). In: Neue Freie Presse (Wien), 12.12.1935.

Krischke, Traugott (Hg.): Horváth auf der Bühne. 1926–1938. Eine Dokumentation. Wien: Edition S 1991.

Lunzer, Heinz/Victoria Lunzer-Talos/Elisabeth Tworek: Horváth. Einem Schriftsteller auf der Spur. Salzburg/Wien [u.a.]: Residenz 2001.

Mühr, Alfred: Um das kulturpolitische Gleichgewicht. In: Deutsche Zeitung (Berlin), 5.6.1934.

p, a [i.e. Alfred Polgar]: [Ödön von Horváth: Mit dem Kopf durch die Wand]. In: Prager Tagblatt, 18.12.1935.

Polt-Heinzl, Evelyne/Christine Schmidjell: Geborgte Leben. Horváth und der Film. In: Klaus Kastberger (Hg.): Ödön von Horváth. Unendliche Dummheit – dumme Unendlichkeit. Mit einem Dossier „Geborgte Leben. Horváth und der Film". Wien: Zsolnay 2001 (= Profile. Magazin des Österreichischen Literaturarchivs, Bd. 8), S. 193–261.

S, R [i.e. Rainer Schlösser]: Der Kleistpreisrummel. Ein Musterbeispiel neudeutscher Propaganda-Praktiken. In: Völkischer Beobachter (Berlin), 19.11.1931.

S., H.: Scala. In: Neues Wiener Tagblatt (Wochen-Ausgabe), 14.12.1935.

Streitler-Kastberger, Nicole: Im Schatten einer Totenmaske, oder: „Liebe ist nur eine fixe Idee …" – Hertha Pauli und Ödön von Horváth. In: Susanne Blumesberger/Ernst Seibert (Hg.): „Eine Brücke über den Riss der Zeit …". Das Leben und Wirken der Journalistin und Schriftstellerin Hertha Pauli (1906–1973). Wien: Praesens 2012 (= biografiA, Bd. 10), S. 172–196.

u., l. [i.e. Ludwig Ullmann]: Sonntag mittag: Horvath-Premiere. In: Der Morgen. Wiener Montagblatt, 6.12.1937.

Zmegač, Viktor: Horváths Erzählprosa im europäischen Zusammenhang. Tradition und Innovation. In: Literatur und Kritik, Heft 237/238, 1989, S. 332–345.

Inhalt (detailliert)

Band 1
Himmelwärts

Band 2
Das unbekannte Leben
Mit dem Kopf durch die Wand